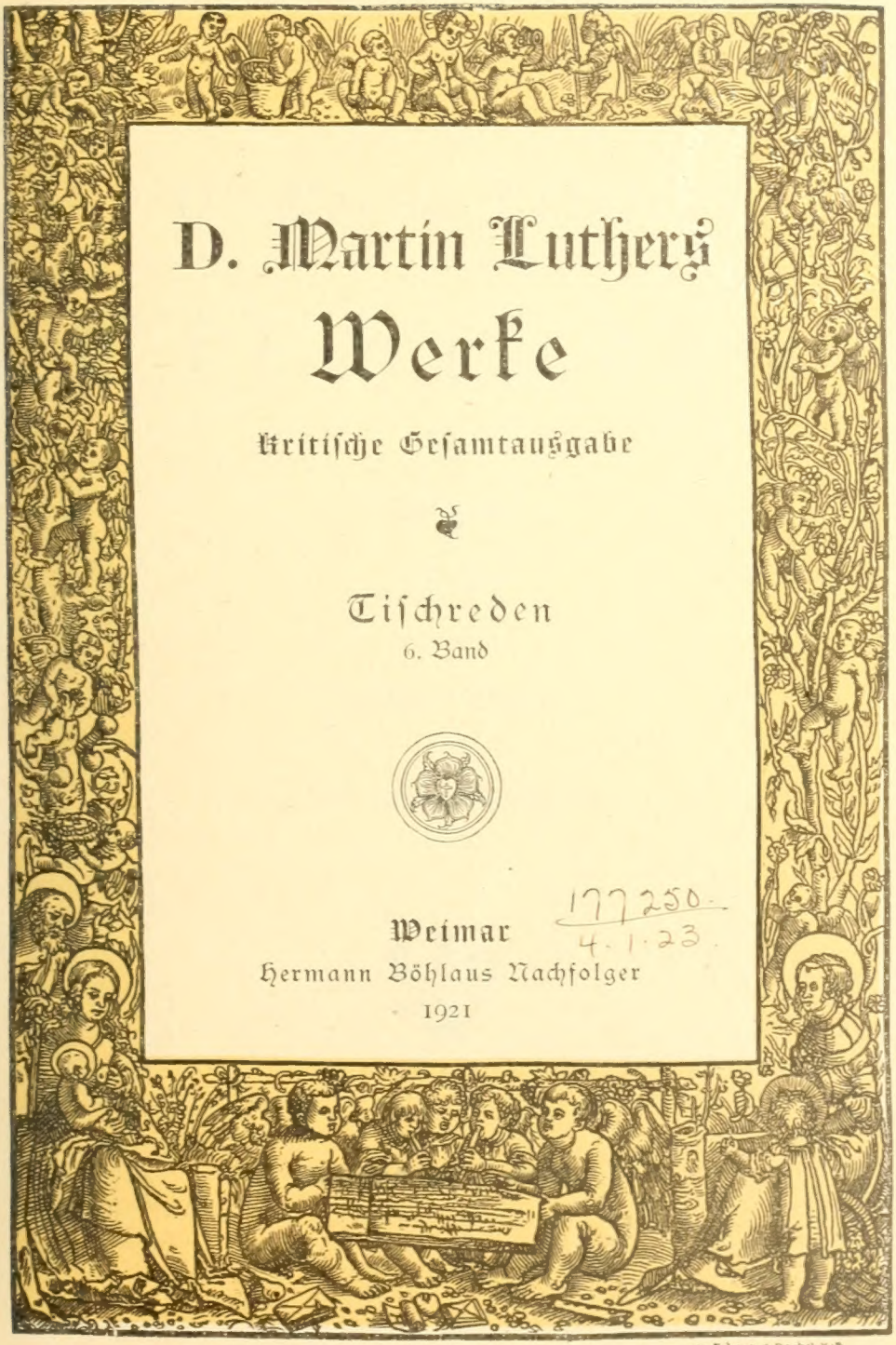
UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 00019012 4

LG
L973



D. Martin Luthers Werke

Kritische Gesamtausgabe

Tischreden

6. Band

177250
4.1.23

Weimar
Hermann Böhlaus Nachfolger
1921

BR
330
A2
1883
Suppl. 2
Bd. 6

Weimar. — Hof-Buchdruckerei.

D. Martin Luthers

Tischreden

1531—46

Sechster Band

Tischreden aus verschiedenen Jahren

Vorwort.

Nach längerer Pauſe, verurſacht durch den ſchweren Druck der auf uns laſtenden Gegenwart, tritt jetzt endlich wieder ein neuer Band Unſrer Ausgabe ans Licht. Aber eine ſchmerzliche Nachricht müſſen wir ihm mit auf den Weg geben: Herr Geheimrat Univerſitätsprofeſſor D. Dr. Oscar Brenner-Würzburg iſt am 12. Juni 1920, einen Tag vor ſeinem 66. Geburtstage, nach langem, ſchweren Leiden dahingeſchieden. Durch ſechzehn Jahre hindurch hatte er, unter wiſſenſchaftlichen Opfern und unter Verzicht auf andere, ihm ebenfalls liebgewordene Arbeiten, ſeine ganze Kraft der Lutherausgabe gewidmet, zu deren feſteſten Säulen er gehörte, und einzigartig war ſeine Tätigkeit wie ſeine Leiſtung. Er war der Germaniſt Unſrer Ausgabe, er charakteriſierte in der gewaltigen Maſſe der Lutherdrucke jeden einzelnen in ſeiner ſprachlichen Bedeutung und trug ſo Bauſtein für Bauſtein zu einer ſpäteren Schilderung der Entwicklung unſrer deutſchen Schriftſprache im ſechzehnten Jahrhundert herbei. Und ſeine durch jahrzehnte lange Beſchäftigung erworbene innige Vertrautheit mit dem Stoff, mit welcher er unerreicht daſtand, befähigte ihn, auch die leiſeſten ſprachlichen Schattierungen in ihrer Einwirkung auf andere Drucke zu erkennen, und dadurch oft wichtige Reſultate für den literariſchen Zuſammenhang der Drucke untereinander zu gewinnen. Und ebenſo begleitete er die Texte mit fortlaufenden erklärenden Anmerkungen, in denen neben ſeiner eigenen reichen Sprachkenntnis der Ertrag jahrzehntelanger Sammlungen aufs dankenswerteſte untergebracht war. Die Krönung ſeiner Tätigkeit aber ſollte die ſprachliche Behandlung der Bibelausgabe ſein. Weitgediehene Vorarbeiten lagen ſchon

vor, und grade hier gelangen auf Grund sprachlicher Kriterien neue Feststellungen über den Druckzusammenhang der Bibeltexte. Hier aber hat ihm der Tod die Feder aus der Hand genommen und andere, sich neu einarbeitend, müssen sein Werk fortsetzen. In seiner Gesamttätigkeit ist Brenner für Unsre Ausgabe noch unersetzt; es wird schwer sein, einen Ersatz zu finden. —

Was wir heute mit besonderer Genugtuung bringen, ist der sechste und letzte Band der Tischreden, und mit ihm schließt die erste der vier Abteilungen unsrer Gesamtausgabe. Und so war denn jetzt auch die Möglichkeit gegeben, die verschiedenartigen Register auszuarbeiten, welche die Benutzung der ganzen Tischredenbände erst erfreulich und fruchtbar machen sollen und auch schon gemacht haben (s. unten). Der Schlußtext der Tischreden (20. Abschnitt nebst Einleitung) ist wieder von Professor D. Dr. Ernst Kroker-Leipzig geliefert, der hiermit die große Aufgabe der Gesamtausgabe der Tischreden nach jahrelanger Arbeit zu Ende geführt hat, und dem für die selbstlose Hingabe an seine schwierige Aufgabe unser allerwärmster Dank gebührt. Von den Registern folgt dann zunächst ein ebenfalls von Kroker herrührendes alphabetisches Register der Textanfänge, das die „Untersuchung und Würdigung der in Unsrer Ausgabe nicht berücksichtigten Tischredenhandschriften oder etwa neu aufgefundener Handschriften erleichtern soll" (vgl. unten S. 389). Hieran schließt sich, verfaßt von Herrn Pfarrer Jänke-Schlagwitz, ein Sonderregister für Aurifaber (SRA). Mit seiner Hilfe wird es jetzt leicht gelingen, eine gesuchte Stelle aus Aurifabers Tischredensammlung in Unsrer Ausgabe aufzufinden, da ja die Sammlung Aurifabers aufgelöst und über unsre ganze Ausgabe verstreut ist (vgl. unten S. 495). Dann ist noch ein eingehendes, alle sechs Bände umfassendes Wort und Sachregister von Pastor Jänke unter fortlaufender Mitwirkung von E. Kroker ausgearbeitet worden, das alles irgendwie Wesentliche aus dem Inhalt der Tischredenbände in sich schließt und sich auch schon bei den neuen Untersuchungen Professor D. Haußleiters-Greifswald aufs beste bewährt hat. Nicht unwillkommen möge auch ein von G. Buchwald-Rochlitz i. S. besorgtes weiteres Register über die in den Tischreden vorkommenden Zitate sein. —

Selbstredend ist mit dem Abschluß der Veröffentlichung der Tischredentexte die Forschung über die Tischreden und ihre Überlieferung nicht abgeschlossen; im Gegenteil möge sie vielmehr die weitere Forschung erneut anregen, und ein glücklicher Anfang ist mit neuen Untersuchungen Professor Haußleiters gemacht. Dieser hat in der Gothaer Handschrift A 402 Farrago

(Tiſchreden 1, XIX — M. B. 1551) eine neue Quelle für Aurifaber entdeckt und wohl mit Sicherheit erwieſen, daß der Sammler dieſer Handſchrift der Nürnberger M(agiſter Hieronymus) B(eſold) war, den ja Aurifaber unter ſeinen Gewährsmännern nach Lauterbach und Veit Dietrich an dritter Stelle nennt. Für eine ganze Reihe von Texten, für die ſie bisher fehlte, iſt nun die handſchriftliche Grundlage gefunden. Für eine andere Nummer (6993: Tiſchr. Bd. 6 S. 310) iſt die Quelle in einer Handſchrift des Frankfurter Magiſters Hartmann Beier gefunden. Die Unterſuchungen Haußleiters werden an anderer Stelle veröffentlicht, ihre Reſultate ſpäter in Unſrer Ausgabe verwertet: hoffentlich werden in abſehbarer Zeit noch weitere ähnliche Unterſuchungen folgen.

Breslau, Mai 1921.

Prof. D. Dr. Karl Dreſcher.

Inhalt.

Vorwort. Von Karl Trefcher V

Einleitung in den 20. Abfchnitt. Von Ernft Kroker XI

20. Abfchnitt: Tifchreden aus Johannes Aurifabers Sammlung FB., herausgegeben von Ernft Kroker 1

Sprachliche Anmerkungen, von † O. Brenner 370

Alphabetifches Verzeichnis der Textanfänge für alle fechs Bände der Tifchreden, bearbeitet von E. Kroker 385

Sonderregifter für Aurifaber, bearbeitet von A. Jänke 493

Wort- und Sachregifter für alle fechs Bände der Tifchreden, bearbeitet von A. Jänke und E. Kroker 511

Zitatenregifter für alle fechs Bände der Tifchreden bearbeitet von G. Buchwald 707

Verzeichnis der Abkürzungen (Siglen) fiehe Band I S. XVII.

Einleitung in den 20. Abschnitt.

Tischreden aus Johannes Aurifabers Sammlung FB.

In dem letzten Abschnitt Unsrer Ausgabe drucken wir aus der großen Aurifaberschen Sammlung FB. alle die Stücke ab[1], zu denen wir weder in den von uns verglichenen Handschriften noch in der Lauterbachschen Sammlung B. Paralleltexte gefunden haben. Es sind 567 Stücke; der Zahl und dem Umfange nach ist das etwa der fünfte Teil der ganzen Sammlung FB. Zwischen den Texten geben wir außerdem ein genaues Verzeichnis aller der Nummern, unter denen in den früheren Abschnitten Unsrer Ausgabe unter den ursprünglichen Texten die Paralleltexte von FB. abgedruckt sind; vereinigt ein längerer Text, was bei Aurifaber sehr oft der Fall ist, mehrere kleinere Tischreden, so ist die Stelle, wo das ganze Stück abgedruckt ist, durch einen * vor der Nummer gekennzeichnet. Mit Hilfe dieser Übersicht lassen sich auch ältere Zitate aus FB. verhältnismäßig leicht in Unsrer Ausgabe nachweisen.[2]

Zu diesen in unserm 20. Abschnitt abgedruckten 567 Stücken kommen nun allerdings noch zahlreiche Stücke, die wir in längeren Texten schon in den früheren Abschnitten abgedruckt haben, ohne für das betreffende kleine Stück die Vorlage in unsern Urschriften nachweisen zu können; in der Übersicht über FB. haben wir alle diese Stücke durch ein X gekennzeichnet, und ich zähle einige 80 solche X. Aber ihnen stehen zahlreiche Stücke gegenüber, die wir in den früheren Abschnitten als Paralleltexte zu unsern Urschriften übersehen haben und erst in diesem 20. Abschnitt mit dem Hinweis, unter welches Stück sie gehören, als Nachträge abdrucken; ich zähle einige 50 solche früher übersehene Parallelen. Es mögen also alles in allem in FB. gegen 600 Stücke sein, zu denen wir in unsern früheren Abschnitten keine Parallelen gefunden haben.

Unter den hier als neu abgedruckten Stücken sind die von Aurifaber selbst im Februar[3] 1546 in Eisleben nachgeschriebenen die wichtigsten. Aurifaber ist nach seiner eigenen Angabe im Vorwort zu seiner Sammlung FB. schon 1545 in Luthers

[1]) In allen früheren Abschnitten haben wir die Texte von FB. in Petit abgedruckt, um schon durch den kleineren Druck darauf hinzuweisen, daß Aurifabers Sammlung nicht denselben Wert hat wie die Urschriften von Luthers Tischreden. In diesem letzten Abschnitt weichen wir hiervon ab und geben Aurifabers Texte in größerem Druck wieder, weil Aurifaber hier unser einziger Gewährsmann ist. [2]) Ebenso lassen sich Zitate aus A. (Aurifaber, 1566), St. (Stangwald, 1571) und S. (Selnecker, 1577) mit Hilfe der aus FB. in Klammern abgedruckten Nachweise feststellen. Vergl. die Einleitung Band 1, XII. [3]) Die von Aurifaber verzeichneten

Haus genommen.[1] Als Luthers Begleiter ist er auch auf dessen letzter Reise nach Eisleben im Januar und Februar 1546 in seiner Umgebung gewesen, und wie er ebenfalls hervorhebt, hat er viel herrlicher Historien und Geschichten, auch andere nötige und nützliche Dinge, die Luther über Tische geredet, fleißig aufgezeichnet und in seine Sammlung der Tischreden aufgenommen. Da er bei solchen Stücken stets erwähnt, daß Luther die folgenden Worte 1546 in Eisleben[2] gesprochen hat, so lassen sich seine eigenen Nachschriften leicht nachweisen. Es sind einige dreißig: FB. 1, 14 (1, 10) = Nr. 5468; FB. 1, 23 (1, 22) = Nr. 6508; FB. 1, 28 (1, 26) = Nr. 6509; FB. 1, 49 (1, 45) = Nr. 954; FB. 1, 57 (1, 56) = Nr. 6516; FB. 1, 78 (1, 91) = Nr. 6526; FB. 1, 79 (1, 95) = Nr. 6527; FB. 1, 80 (1, 96) = Nr. 6528; FB. 1, 172 (3, 6) = Nr. 6562; FB. 1, 196 (3, 48) = Nr. 5342[b]; FB. 1, 197 (3, 49) = Nr. 6565; FB. 1, 231 (4, 40) = Nr. 6576; FB. 1, 252 (4, 82) = Nr. 529; FB. 1, 405 (7, 149) = Nr. 6635; FB. 2, 43 (9, 54) = Nr. 138; FB. 2, 389 (22, 49) = Nr. 6796; FB. 3, 28 (24, 22) = Nr. 6809; FB. 3, 37 (24, 13) = Nr. 6816; FB. 3, 220 (27, 93) = Nr. 844; FB. 4, 138 (43, 165) = Nr. 6931; FB. 4, 139 (43, 166) = Nr. 6935; FB. 4, 140 (43, 167) = Nr. 6936; FB. 4, 141 (43, 167[a]) = Nr. 6937; FB. 4, 142 (43, 167[b]) = Nr. 6938; FB. 4, 143 (43, 168) = Nr. 6939; FB. 4, 169 (44, 20) = Nr. 276; FB. 4, 169 (44, 21) = Nr. 5538; FB. 4, 238 (4, 61) = Nr. 6962; FB. 4, 242 (46, 2) = Nr. 6963; FB. 4, 212 (46, 3) = Nr. 6964; FB. 4, 272 (48, 29) = Nr. 6975; FB. 4, 539 (66, 60) = Nr. 7031; FB. 4, 540 (66, 61) = Nr. 985 und FB. 4, 697 (78, 7) = Nr. 7052.

Bei Aurifabers Unzuverlässigkeit ist es nun freilich fraglich, ob seine Angabe, Luther habe das Folgende 1546 in Eisleben gesprochen, in allen diesen Fällen auch wirklich richtig ist. Sicherlich nicht richtig ist sie bei FB. 4, 169 (44, 21) = Nr. 5538, einem Stück, das in den Winter von 1542 auf 43 fällt, und bei FB. 1, 540 (66, 61), vergl. die Anmerkung zu Nr. 985; ebenso hat Aurifaber in FB. 1, 196 (3, 48) = Nr. 5342[b] einen Text verarbeitet, der ganz gewiß nicht in den Februar des Jahres 1546 und nicht nach Eisleben gehört.[3] Aber bei den meisten Texten dürfen wir wohl Aurifabers Angaben glauben; zuweilen werden sie auch durch den Inhalt von Luthers Worten oder durch die Erwähnung von Luthers Tischgenossen als richtig erwiesen.

Ob Aurifabers erste Niederschriften auch schon ganz deutsch gewesen oder gleich denen der meisten andern Tischgenossen zunächst in einer Mischung von Deutsch und Lateinisch hingeworfen gewesen sind, das läßt sich nicht nachweisen, da wir eben nur die Fassung von FB. kennen. Ebensowenig läßt sich feststellen, ob Aurifaber schon 1545 nachgeschrieben hat, ja es ist sogar zweifelhaft, ob sämtliche von Aurifaber überlieferten Reden des Jahres 1546 auf ihn selbst zurückgehen.

Auch in unsern Handschriften stehen einzelne Stücke, die in Luthers letzte Reise nach Eisleben gehören, so Nr. 3147 Lutherus Islebiae, Nr. 5633 und 5631

festen Daten fallen sämtlich in den Februar; in die letzten Tage des Januar hat Aurifaber kein Stück datiert.

[1] Vergl. weiter unten S. XV. [2] Zweimal, Nr. 5538 und Nr. 7052, findet sich nur die Jahreszahl 1546 ohne die Ortsangabe „in Eisleben". [3] Auch bei Nr. 6635 extr. ist mir Aurifabers Angabe zweifelhaft. Die Vorlage, unsre Nr. 5375 y, hat nur: Lutherus inquit paulo ante mortem.

vom 12. Februar 1546, Nr. 5792 vom 6. Februar 1546, Nr. 5899, gesprochen kurz vor seinem Ende, Nr. 5939, gesprochen bei Justus Jonas in Halle, und Nr. 5941, gesprochen während der Verhandlungen in Eisleben; von diesen Reden kennt Aurifaber keine einzige.[1] Dagegen findet sich zu den von Aurifaber überlieferten Reden des Jahres 1546 keine einzige Parallele in unsern Handschriften. Schon diese Trennung in unsrer Überlieferung deutet darauf hin, daß auch auf Luthers letzter Reise außer Aurifaber noch andre Männer gelegentlich nachgeschrieben haben. Neben Aurifaber waren damals Ambrosius Rudtfeld, der Präzeptor von Luthers Söhnen, und Justus Jonas in Luthers Umgebung.[2] Rudtfeld scheint allerdings nur kurze Zeit in Eisleben geblieben zu sein; er war wohl von Ende Januar bis Mitte Februar mit Luthers Söhnen bei deren Oheim Jakob Luther in Mansfeld zu Besuch.[3] Von Rudtfeld hören wir auch nicht, daß er an Luthers Tische nachgeschrieben oder Tischreden gesammelt hätte. Justus Jonas dagegen war in diesen Wochen täglich um Luther, und er scheint in der Tat eine größere Sammlung von Tischreden Luthers gehabt und gelegentlich auch selbst nachgeschrieben zu haben. Wenn Anton Otto im Jahre 1550 (?) Jonas brieflich bittet, er solle doch eine Biographie Luthers verfassen, und wenn er dann fortfährt[4]: Idem etiam faciam ipse ego ille *περὶ τῶν τοῦ ἁγίου Λουθέρου ἀπομνημάτων, χλωμάτων*, Iona, Iona inquam collectore, so lassen diese Worte doch nur die Deutung zu, daß Jonas eine Sammlung von Tischreden Luthers gehabt hat. In unsrer Überlieferung wird auch eine Tischredenhandschrift auf Jonas zurückgeführt; sie gehörte um die Mitte des 18. Jahrhunderts dem Dr. jur. Gottfried David Schreiter in Wurzen.[5] Die Handschrift ist jetzt verschollen, aber die Nachricht, die sie mit Justus Jonas in Verbindung bringt, tritt doch recht bestimmt auf und darf nicht ohne weiteres von der Hand gewiesen werden. War Schreiters Handschrift vielleicht jener libellus, aus dem der Schreiber von Clm. 939 unsre Nr. 5787 bis Nr. 5790 mit der Bemerkung: Haec omnia usque ad hoc signum transscripta sunt ex libello Iusti Ionae abgeschrieben hat?[6] Diese Abschriften begegnen uns nur in der Handschrift Clm. 939; es sind also wahrscheinlich eigne Nachschriften von Jonas. Wie oft oder wieviel aber Jonas nachgeschrieben hat, und ob unsre Überlieferung auch sonst durch seine Nachschriften beeinflußt worden ist, das läßt sich aus den uns vorliegenden Handschriften nicht nachweisen. Auch hier können nur neue Funde weiterhelfen.

Ähnlich verhält es sich mit der Überlieferung der Tischreden aus dem Jahre 1545. Die fest datierbaren Reden dieses Jahres fallen sämtlich in den Juni; sie sind wahrscheinlich von Anton Lauterbach während seines letzten Besuchs in Wittenberg nachgeschrieben.[7] Auf Aurifaber lassen sich keine Nachschriften des Jahres 1545 mit Bestimmtheit zurückführen. Auch hier läßt uns unsre Überlieferung im Stich.

Mit größerer Sicherheit läßt sich bei andern Stücken feststellen, daß sie von Aurifaber selbst in seine Sammlung FB. aufgenommen worden sind. Auch Auri-

---

[1]) Über Nr. 6635 extr. siehe S. XII Anm. 3. [2]) Auch auf Michael Cölius darf man verweisen, der damals Einträge in Luthers Handpsalter abschrieb. Vergl. C. Albrecht in den Theologischen Studien und Kritiken 1919, S. 299. [3]) de Wette 5, 784, 786 und 792; Enders 17, 22, 26 und 48. [4]) Kawerau, Jonasbriefe 2, 299 f. [5]) Vergl. Seidemann Lauf. 1538 S. XII, doch muß es hier in dem Zitat aus Keils Merkwürdigen Lebens-Umständen Luthers statt Theil 2 S. 161 heißen: 1, 161. [6]) Vergl. Band 5, XXXIII. [7]) Vergl. Band 4, XXII f.

fabers Sammlung enthält zwischen den Tischreden zahlreiche fremde Stücke, ja sie sind bei Aurifaber noch zahlreicher und umfangreicher als in Lauterbachs Sammlung B. Besonders zahlreich sind Briefe und Gutachten Luthers. Aurifaber hat frühzeitig angefangen, Briefe Luthers zu sammeln; er hat auch schon 1556 den 1. Band einer größeren Sammlung von Luthers Briefen veröffentlicht.[1] Eine nicht geringe Zahl von Briefen und Gutachten hat er in seine Sammlung der Tischreden aufgenommen. Bei den meisten erwähnt er, daß es Briefe sind, aber zuweilen beseitigt er die Briefform, ja in Nr. 6926 gibt er sogar einem Briefe durch die Worte: „Da D. M. L. gefraget ward von etlichen Predigern um einen Fall im Ehestande, sprach er" die Form einer Tischrede und verrät dann doch in echt Aurifaberscher Weise durch die Worte: „davon Ihr mir geschrieben", daß es sich um einen Brief handelt. Die meisten Briefe Luthers, zwölf, enthält der 13. Abschnitt, Vom Ehestand. Mehrere Briefe finden sich auch in den Abschnitten 17, Von der Taufe (vier, vielleicht sechs Briefe), und 31, Von Ceremonien (zwei Briefe). Vereinzelte Briefe stehen unter Nr. 6561 (FB. 1, 164 ff. (2, 162)), 6600 (FB. 1, 329 ff. (7, 30)), 6771 (FB. 2, 311 f. (19, 27)), 6790 (FB. 2, 361 (21, 14)), 6996 (FB. 4, 343 (54, 31)) und 7007 (FB. 4, 472 (64, 11)). Während wir in Lauterbachs Sammlung B. mehrere Briefe Luthers in dem 19. Abschnitt Unsrer Ausgabe nur registriert haben[2], drucken wir die von Aurifaber in seine Sammlung FB. aufgenommenen Briefe sämtlich ab, weil Aurifaber den ursprünglichen Text aus dem Lateinischen ins Deutsche übertragen hat.

Eine andre Quelle, aus der Aurifaber zahlreiche fremde Stücke zwischen die Tischreden aufgenommen hat, sind Luthers Predigten und gedruckte Schriften Luthers. Der große 66. Abschnitt, Von den Juristen, der in FB 61 Seiten umfaßt, enthält fast zur Hälfte Predigten; die Stücke Nr. 7021 bis Nr. 7028 = FB. 4, 491 (66, 20) bis FB. 4, 512 (66, 24) sind sämtlich Predigten. Auch in andern Abschnitten von FB. stehen vereinzelte Predigten, die Aurifaber nicht etwa schon in Lauterbachs Sammlung B. gefunden, sondern von andern Nachschreibern entlehnt hat. Längere Texte aus gedruckten Schriften Luthers sind z. B. im 24. Abschnitt (Vom Teufel und seinen Werken) die aus Luthers ausführlicher Erklärung der Epistel an die Galater in der von Menius veröffentlichten Übersetzung entlehnten Stücke, ferner Nr. 6682 (FB. 2, 48 (10, 3)), Nr. 6714 f. (FB. 2, 129 (12, 66 f.)) und Nr. 6727 (FB. 2, 146 (13, 2)). Die Abschnitte 7 (Von dem Herrn Christo), 8 (Vom heiligen Geist), 9 (Von der Sünde), 10 (Vom freien Willen), 11 (Vom heiligen Katechismo) und 12 (Vom Gesetz und Euangelio) sind überhaupt auffallend reich an längeren Stücken, zu denen wir in unsern Handschriften keine Vorlagen gefunden haben. Davon ist wohl noch manches Stück aus Luthers Schriften entlehnt. Um das aber nachweisen zu können, muß man mit Luthers sämtlichen Werken vertrauter sein, als ich es bin. Die Einzelforschung wird gewiß noch manches fremde Stück bei Aurifaber feststellen.

Verhältnismäßig wenig hat Aurifaber von Melanchthon entlehnt. Von den zahlreichen Anekdoten, die Lauterbach in seine Sammlung B. aufgenommen hat[3],

[1] Vergl. Kawerau in den Lutherstudien zur 4. Jahrhundertfeier der Reformation von den Mitarbeitern der Weimarer Lutherausgabe (1917), S. 4. [2] Vergl. Band 5, XLI. [3] Vergl. Band 5, XLI.

fehlen die meisten in FB. Ein Stück, das Aurifaber ausdrücklich Luther in den Mund legt, unsre Nr. 5375ᵐ, ist allerdings nachweislich eine Anekdote Melanchthons. Um so häufiger sind die Stücke, in denen Aurifaber gelegentlich andre Männer als seine Gewährsmänner nennt, und das führt uns zu der Frage: Wie weit lassen sich die einzelnen Bestandteile von Aurifabers Sammlung FB. noch nachweisen?

Die wichtigste Stelle hierfür steht in der Einleitung zu der 1. Ausgabe von Aurifabers Sammlung, die im Juli 1566 bei Urban Gaubisch in Eisleben im Druck erschienen ist[1]: „Nachdem ich bis anher etliche Tomos von hinterstelligen Büchern, Predigten, Schriften und Sendbriefen D. Martin Luthers zu Eisleben habe drucken lassen, als habe ich diesen Tomum Colloquiorum oder Tischreden jetzt allhier auch verfertiget, und im Druck ausgehen lassen, welcher anfänglich aus des Ehrwürdigen Herrn M. Antonii Lauterbachs Collectaneis Colloquiorum, so er selbst aus dem heiligen Munde Lutheri aufgezeichnet, ist zusammen getragen, und hernach von mir in gewisse Locos communes distribuiret und verfasset, auch aus anderer gottseliger und gelehrter Leute geschriebenen Büchern Colloquiorum, welche Doctor Martin Luthers Tischgenossen viele Jahre her gewesen, als des Herrn M. Veit Dietrichs, M. Hieronymi Besoldi, auch des Pfarrherrn zu Göthen, Magister Johann Schlaginhauffens und Magister Johannis Mathesii, item, aus Anderer mehr Bücher, so mit D. M. Luthero stets umgangen, und täglich um ihn gewesen, als, Magister Georg Rörers seligen, zum mehrern Theil gemehret und gebessert. Darnach so hab ich auch aus Magister Johann Stolsii seligen, und Magister Jacobi Webers, Pfarrherrn zu Ordorf, geschriebenen Collectaneis Colloquiorum, viel gutes Dinges genommen, und in diesen Tomum gesetzet. Und dieweil ich, Johannes Aurifaber, vor D. Martin Luthers Absterben Anno 1545 und 1546 auch viel um D. M. Luthern gewesen bin, als habe ich viel herrlicher Historien und Geschichte, auch andre nöthige und nützliche Dinge, so er über Tisch geredet, fleißig aufgezeichnet, das ich denn hierein auch geordnet und gebracht habe."

Ferner wendet sich Aurifaber in der Einleitung zu der 2. Ausgabe seiner Sammlung, die 1568 bei Simon Hüter in Frankfurt a. M. erschienen ist, gegen den im Jahre vorher veröffentlichten Frankfurter Nachdruck seiner Tischreden, beklagt sich über den Meister Klügling, der ihm über sein Werk gekommen sei, und schreibt dann weiter[2]: „Dasselbige thut mir wehe, und ist ja nicht fein, daß man mir dasjenige (so ich mit unsäglicher Mühe, schwerer Arbeit und manchfältiger großer Unkosten, aus vieler gelehrter Leute, so mit Doctor Martin Luthern umgangen sind, geschriebenen Büchern und Collectaneis in eine Ordnung und in gewisse Locos communes zusammengetragen habe,) will nach eines jeden Gefallen besudeln, darinnen wühlen und es zerrütten. Solches derhalben jedermann hinfürter dafür gebeten und gewarnet haben, die solch Buch der Tischreden nachdrucken werden, denn so jemand ist, der da diese Tischreden zu verbessern und zu vermehren wüßte, so könnte ichs (ohne Ruhm) thun, der ich noch etliche geschriebene Bücher mit Tischreden Lutheri bey mir hab, daraus man könnte fast einen neuen Tomum zusammen lesen, oder je den jetzt vielgemeldten ersten gedruckten Theil herrlich und gewaltiglich verbessern."

[1]) Vergl. FB. 4 S. XXII. [2]) Vergl. FB. 4 S. XXVI.

Unter den Gewährsmännern seiner großen Sammlung nennt Aurifaber also Anton Lauterbach an der ersten Stelle, und das entspricht durchaus dem Abhängigkeitsverhältnis, in dem er zu Lauterbach steht. Wenn er weiter hervorhebt, er habe Lauterbachs Collectanea Colloquiorum hernach in gewisse Locos communes geordnet, so ist das nur insofern richtig, als Aurifabers Abschnitte und Paragraphen andre sind als Lauterbachs Rubriken. Irrig wäre es, aus diesen Worten zu folgern, Aurifaber habe nur Lauterbachs Collectanea, d. h. seine Tagebücher, aber nicht Lauterbachs Sammlung B. ausgeschrieben, denn Aurifabers Texte gehen viel häufiger mit den umgearbeiteten Texten der Lauterbachschen Sammlung B. als mit den ursprünglicheren Texten der Lauterbachschen Tagebücher zusammen. Lauterbachs Sammlung B. ist jedenfalls die wichtigste Quelle Aurifabers gewesen. Außerdem hat Aurifaber aber auch die Tagebücher und die frühesten Hefte Lauterbachs aus dem Anfang der dreißiger Jahre in weitestem Umfang benützt, ja er hat uns zuweilen Stücke erhalten, die weder in unsern Handschriften noch in B. zu finden sind, so den 3. und 4. Absatz des unter Nr. 2894 abgedruckten Stückes FB. 1, 590 (72, 1 vom 15. August 1538 und Nr. 7045 (FB. 1, 667 (76, 17)) vom 8. Dezember 1538, ferner das unter Nr. 7032 abgedruckte Stück FB. 1, 511 (67, 1 vom 28. Januar 1539 und Nr. 7035 (FB. 1, 591 (72, 5)) vom 9. Februar 1539. Auch die nicht datierten Stücke Nr. 7003 (FB. 4, 427 (60, 28)) und 7033 (FB. 4, 548 (67, 7)) sind wahrscheinlich von Lauterbach nachgeschrieben, denn wer anders sollte Lauterbachs Namen in diesem Zusammenhang in den Text gebracht haben? Die Fassung des Textes zeigt auch ganz die Eigentümlichkeiten der Lauterbachschen Nachschriften.

Bindseil hat B. 3, 135 bis 510 genaue Übersichten über die einander entsprechenden Stücke in B. und FB. gegeben, und zwar zunächst B. 3, 135 bis 166 eine Übersicht über B., dann B. 3, 166 bis 198 eine Übersicht über FB., weiter B. 3, 199 bis 505 eine Zusammenstellung der nur in B. vorkommenden Stücke und B. 3, 505 bis 510 eine Zusammenstellung der nur in FB. vorkommenden Stücke. Die Übersicht über das, was FB. mit B. gemeinsam hat, ist aber keineswegs gleichbedeutend mit dem, was FB. aus B. entlehnt hat, denn in zahlreichen Fällen ist Aurifaber nicht von Lauterbach abhängig, vielmehr haben Lauterbach und Aurifaber die Nachschriften andrer Tischgenossen unabhängig voneinander ausgeschrieben.

An zweiter Stelle nennt Aurifaber als seinen Gewährsmann Veit Dietrich. Während Lauterbach Dietrichs Nachschriften überhaupt nicht gekannt und nur wenige Stücke daraus auf Umwegen erhalten zu haben scheint, hat Aurifaber zahlreiche Texte aus Dietrichs Nachschriften entlehnt. Dabei hat er jedoch nicht die uns in Nürnberg erhaltene und unsrer Veröffentlichung zugrunde gelegte Dietrichsche Handschrift VD. vor sich gehabt, sondern jene Umarbeitung, die uns in den Handschriften Bor. Bos. q. 24[a], Oberl., Bav. und Math. L. erhalten ist.[1] Als den Verfasser dieser Umarbeitung habe ich vermutungsweise Nikolaus Medler bezeichnet[2], während Albert Freitag jetzt mit schwerwiegenden Gründen für Georg Rörer eingetreten ist.[3] Der Mann, der in unsrer Nr. 660 von seinem Töchterchen Anastasia

[1] Archiv für Reformationsgeschichte 8 (1911), S. 179. [2] A. a. O. S. 174 und U. A. Tischreden 1, XXXII. [3] Lutherstudien zur 4. Jahrhundertfeier der Reformation, veröffentlicht von den Mitarbeitern der Weimarer Lutherausgabe (1917) S. 178 ff.

spricht, ist in der Tat nicht Medler, sondern Rörer. Wenn wir also dem Anhang zu unserm 1. Abschnitt die Überschrift gegeben haben: Nachschriften Nikolaus Medlers, so ist das nicht richtig; es muß vielmehr heißen: Nachschriften Georg Rörers. Wenn Freitag aber nun weiter in der großen Sammlung, die wir im 2. Abschnitt aus Ror. Bos. q. 24[1] als Veit Dietrichs und Nikolaus Medlers Sammlung veröffentlicht haben, alle die Stücke, die Rörer allein überliefert oder zu denen er ursprüngliche Parallelen bietet, als eigne Nachschriften Rörers betrachtet[1], so können wir ihm hierin nicht folgen. Die Entscheidung hierüber hängt eng zusammen mit der Entscheidung über Freitags Urteil über die Urheberschaft von Schlaginhaufens Nachschriften. Auch in unserm 3. Abschnitt, in Schlaginhaufens Nachschriften, glaubt Freitag umfangreiche Bestandteile des Textes, und zwar nicht nur die Nachschrift der meisten Psalmenerläuterungen, auf Rörer zurückführen zu müssen. Nach meiner Ansicht enthält die Handschrift Clm. 943 eine sehr lückenhafte und fehlerhafte Abschrift von Schlaginhaufens Nachschriften, und Rörer gibt uns in seiner Handschrift Bos. q. 24 die Schlaginhaufenschen Nachschriften vollständiger und besser wieder; durch die Vereinigung der beiden Handschriften Clm. 943 und Ror. Bos. q. 24[3] kommen wir also dem ursprünglichen Text Schlaginhaufens am nächsten. Nach Freitags Ansicht dagegen enthält die Handschrift Clm. 943 Schlaginhaufens Nachschriften in allem wesentlichen, und was Rörer in seiner Handschrift Bos. q. 24[3] mehr bietet als Clm. 943, das ist nicht von Schlaginhaufen, sondern von Rörer selbst nachgeschrieben.[2] Wie ist es aber mit dieser Ansicht Freitags zu vereinigen, daß unser 2. Abschnitt (Veit Dietrichs und Nikolaus Medlers Sammlung) und unser 3. Abschnitt (Johannes Schlaginhaufens Nachschriften) eine ganze Anzahl von ursprünglichen Parallelen bieten, die sich eben nur in Ror. Bos. q. 24[3] und in Ror. Bos. q. 24[4] finden, aber weder bei Dietrich noch bei Schlaginhaufen oder bei Cordatus? In allen diesen Fällen hätte Rörer — wenn Freitags Ansicht das rechte träfe — Luthers Worte zweimal in ganz verschiedner Weise nachgeschrieben. Man vergleiche z. B. folgende Texte:

1014. (Ror. Bos. q. 24[1], 45[b]) Eru-cam videns varicolorem et lente incedentem Diabolo comparabat.

1627 (Ror. Bos. q. 24[3], 111[b]) Doctor fand ein raupen et dixit: Das ist incessus satanicus, et est varii coloris sicut Satan.

Nach Freitags Ansicht müßte Nr. 1014, da es bei Dietrich keine Parallele hat, von Rörer nachgeschrieben sein, und Nr. 1627 müßte, da es bei Schlaginhaufen (Clm. 943) nicht vorkommt, ebenfalls von Rörer nachgeschrieben sein. Das ist doch unmöglich.

Freitag wäre wohl auch in seinen Folgerungen[3] nicht so weit gegangen, wenn er außer Rörers Handschrift Bos. q. 24[1], die unsern 2. Abschnitt enthält, auch den

[1]) Lutherstudien S. 185 Z. 31 ff.: „Aber überall, wo er (Rörer) allein eine Rede überliefert oder wenigstens eine ursprüngliche Parallele (z. B. Tischreden I, XV) bietet, ist er zweifellos auch selbst Nachschreiber an Luthers Tische gewesen." [2]) Freitag a. a. O. S. 179 Z. 26: „Was er (Rörer) allein hat, hat er auch selbst nachgeschrieben." [3]) Freitag a. a. O. S. 184 möchte sogar ein längeres Stück von Dietrichs eigenen Nachschriften, unsre Nr. 157, auf Rörer zurückführen. Vergl. auch Adalbert Wahl im Archiv für Reformationsgeschichte 17, 1920, S. 13 Anm. 1.

Anfang von Rörers Handschrift Bos. q. 24[a] genauer untersucht hätte. Wie wir schon in der Einleitung in den 18. Abschnitt ausgeführt haben[1], enthält die kleine Tischredensammlung, die in Bos. q. 24[a], 20 bis 39 steht, zahlreiche Parallelen zu unserm 2. Abschnitt in der Handschrift Bos. q. 24[f]. Erst nachträglich hat Rörer bemerkt, daß diese Stücke Dubletten sind, und nun hat er in seiner Handschrift Bos. q. 24[f] durch Randbemerkungen wie G. R. Fol. 32[a], G. R. Fol. 28[b] usw. auf die entsprechenden Stellen in der Handschrift Bos. q. 24[a] verwiesen. Die von uns in der Einleitung in den 18. Abschnitt verzeichneten Stellen Nr. 1170, 1196 und 1208 sind aber gerade solche Stücke, die weder bei Dietrich noch bei Schlaginhausen Parallelen haben, die also nach Freitags Ansicht von Rörer selbst nachgeschrieben sein müßten. Und doch schreibt Rörer selbst zu diesen und andern Stücken an den Rand, daß das Dubletten sind.

Gegen Freitags Annahme einer starken Mitarbeiterschaft Rörers an unserm 2. Abschnitt spricht endlich die Tatsache, daß Rörer in seiner Handschrift Bos. q. 24[f] nicht nur einzelne Blätter, sondern ganze Lagen abgeschrieben hat. Unsre Nr. 1003 beginnt bei Rörer zunächst mit den Worten: Sicut sarmenta vitis; diese Worte sind aber gestrichen, und nun erst setzt der richtige Text ein: Cerberus est canis infernalis usw. Die gestrichnen Worte Sicut sarmenta vitis sind nun aber der Anfang unsrer Nr. 746. Rörer hat hier beim Abschreiben zunächst eine falsche Lage in die Hand genommen; sein Text ist also eine Abschrift, keine selbständige Nachschrift. Allerdings steht Nr. 1003 in einer längeren Reihe von Stücken, die sämtlich bei Dietrich, Schlaginhausen oder Cordatus Parallelen haben, aber der Text von Nr. 1003 stimmt weder mit Dietrich noch mit Schlaginhausen noch mit Cordatus überein, zeigt vielmehr Abweichungen, wie sie Rörer niemals bei dem Abschreiben von Texten andrer Tischgenossen vorgenommen hat. Wir kennen ja die Treue und Gewissenhaftigkeit, mit der Rörer fremde Vorlagen wiedergibt. Doch dem sei, wie ihm wolle, sicher ist wohl, daß Rörer den Abschnitt, in dem Nr. 1003 steht, nicht selbst nachgeschrieben, sondern von einem andern Tischgenossen abgeschrieben hat, und daß der Mann, von dem Rörer diesen Abschnitt entlehnt hat, weder Dietrich noch Schlaginhausen noch Cordatus ist. Wir halten es deshalb auch noch nach Freitags Untersuchungen für wahrscheinlich, daß unser 2. Abschnitt von einer größeren Zahl von Tischgenossen zusammengetragen worden ist. Auf keinen Fall hat Rörer allein alle die Stücke, zu denen Dietrich keine Parallelen hat, selbst nachgeschrieben, denn der ego in unsrer Nr. 1061, einem Stücke, das bei Dietrich keine Parallele hat, ist nachweislich nicht Georg Rörer, sondern gerade Veit Dietrich. Dietrichs Name wird mit dieser Sammlung verbunden bleiben, und neben Dietrich und Rörer sind wahrscheinlich noch andre Tischgenossen daran beteiligt gewesen.

Aurifaber hat auch von dieser Sammlung eine Abschrift gehabt; er hat zahlreiche Stücke daraus in seine Sammlung FB. aufgenommen.

Folgen wir Aurifaber in der Aufzählung seiner Gewährsmänner, so finden wir an dritter Stelle Hieronymus Besold genannt. Auf Besold haben wir vermutungsweise den 12. Abschnitt Unsrer Ausgabe zurückgeführt. Aus diesem kleinen Abschnitt, der nur 17 Reden umfaßt, hat Aurifaber 9 Reden entlehnt, außerdem nennt er noch zweimal Besolds Kollektaneen ausdrücklich als seine Quellen, in

[1] Vergl. Band 5, XXXVII.

Nr. 6830 (FB. 3, 89 (21, 131)) und in Nr. 6586 (FB. 1, 284 (5, 5)), wo zwar die Jahreszahl 1540 falsch, der Hinweis auf Besold aber wohl richtig ist.[1] Wahrscheinlich gibt Math. L., das unserm 12. Abschnitt zugrunde liegt, nur eine Auswahl aus Besolds Sammlung; sie wird umfangreicher gewesen sein, und Aurifaber wird noch mehr daraus entlehnt haben, sonst hätte er Besold nicht unter seinen Quellen mit Namen genannt.[2]

Aus Johannes Schlaginhaufens Nachschriften, die Aurifaber an der vierten Stelle nennt, sind zahlreiche Stücke in Aurifabers Sammlung FB. übergegangen. Wahrscheinlich hat Aurifaber Schlaginhaufens eignes Heft vor sich gehabt. Wir haben unserer Veröffentlichung im 3. Abschnitt nach Preger's Vorgang die Handschrift Clm. 943 zugrunde legen müssen[3], obgleich diese Handschrift einen schlechteren Text hat als die entsprechenden Abschnitte in Rörers Handschrift Bo. q. 24. Aurifaber geht gewöhnlich nicht mit Clm. 943, sondern mit Rörer zusammen. Von Rörer kann er aber nicht abhängig sein, denn er hat zahlreiche Stücke, die in Rörers Handschrift fehlen; er hat also entweder Schlaginhaufens Heft abschreiben können, oder er hat eine Abschrift vor sich gehabt, die in bezug auf die Güte des Textes der Abschrift Rörers sehr nahe gestanden hat, aber vollständiger gewesen ist als Rörers Handschrift.

Johannes Mathesius, den Aurifaber an der fünften Stelle nennt, ist nächst Lauterbach die wichtigste Quelle Aurifabers gewesen, und zwar hat Aurifaber nicht nur die eignen Nachschriften von Mathesius aus dem Jahre 1540, sondern auch andre Abschnitte der großen Mathesischen Sammlung ausgeschrieben. Die zahlreichen Stücke — einige sechzig —, die er den Nachschriften Kaspar Heydenreichs von 1542 und 43 entnommen hat, hat er sicherlich nicht von Heydenreich selbst, sondern durch die Vermittlung von Mathesius erhalten, denn abgesehen davon, daß er Heydenreich unter seinen Gewährsmännern nicht aufführt, verrät er in Nr. 5504 selbst, daß er Mathesius für den Nachschreiber dieser Reden hält.[4] Ebenso verdankt er der Mathesischen Sammlung wahrscheinlich die Nachschriften Lauterbachs und Wellers aus den Jahren 1536 und 37, unserm 6. Abschnitt, denn wenn er in Nr. 3554, 3555, 3558 und 3672 Reden, die ins Jahr 1537 gehören, irrig ins Jahr 1541 datiert, so ist dieser Irrtum wohl nur durch die Annahme zu erklären, daß er alle diese Stücke von Mathesius erhalten und Mathesius für den Nachschreiber gehalten hat.[5] Derartige falsche Datierungen in die ersten vierziger

[1] Vergl. auch Aurifabers Text unter unserer Nr. 645. [2] Einen wichtigen Fortschritt bedeuten die noch nicht veröffentlichten Forschungen von Johannes Haußleiter über die Handschrift Farr. in Gotha. Wir haben diese Sammelhandschrift in unserer Ausgabe nur gelegentlich berücksichtigt, weil sie die einzelnen Stücke bereits nach Rubriken ordnet; vergl. U. A. Tischreden 1, XIX und 5, XXV f. Nun hat aber Haußleiter festgestellt, daß Farr. auf Besold zurückgeht und von Aurifaber für seine große Sammlung FB. stark ausgeschrieben worden ist, zahlreiche Stücke bei Aurifaber, zu denen wir in unsern Handschriften die Vorlagen nicht gefunden haben, stammen aus der Handschrift Farr. Für unsere Ausgabe haben die Forschungen Haußleiters nicht mehr verwertet werden können. Vielleicht bietet sich aber in einem Jahre die Möglichkeit, den 6 Bänden der Tischreden einen 7. Band mit Nachträgen und Berichtigungen folgen zu lassen. [3] Vergl. Archiv für Reformationsgeschichte 7 (1910) S. 80 f. [4] Vergl. die Einleitung in den 11. Abschnitt Band 5 S. XXVI. [5] Vergl. Band 3 XXXVII und 274 Anm. 2; Kroker Math. L. S. 61.

Jahre finden sich bei Aurifaber weiter auch noch bei mehreren Stücken aus dem Anfang der dreißiger Jahre[1], und das deutet wohl darauf hin, daß Aurifaber auch in diesem Abschnitt von der großen Mathesischen Sammlung abhängig ist.

Aus verschiedenen Handschriftenbänden Georg Rörers, den Aurifaber an der sechsten Stelle nennt, haben wir in unserm 18. Abschnitt einige vierzig Texte abgedruckt. Aurifaber hat 14 davon in seine Sammlung TB. aufgenommen, und zwar 11 (unter ihnen eine Dublette) aus dem 1. Abschnitt der Handschrift Bos. q. 24[a], die auch Rörers Abschriften aus den von Mathesius 1540 nachgeschriebenen Reden und aus Schlaginhaufens Nachschriften enthält[2], und 3 aus der Handschrift Bos. o. 17[b]. Vielleicht haben auch Rörers Nachschriften von Predigten Luthers manchen Beitrag zu Aurifabers Sammlung geliefert.

Bei den von Aurifaber unter seinen Gewährsmännern an der letzten Stelle genannten Männern Johannes Stolsius und Jakob Weber können wir überhaupt nicht nachweisen, wie ihre Tischredensammlungen beschaffen gewesen sind.

Außer den Nachschriften dieser von Aurifaber selbst mit Namen genannten Männer hat Aurifaber, wie er in der Einleitung in die 2. Ausgabe seiner Tischreden hervorhebt, noch etliche geschriebene Bücher mit Tischreden Luthers gehabt, so daß er, wie er rühmt, fast noch einen zweiten Band hätte veröffentlichen können. In der Tat enthalten unsre Handschriften nicht nur zahlreiche Vorlagen zu Aurifabers Sammlung, sondern auch zahlreiche Stücke, die Aurifaber nicht in seine Sammlung aufgenommen hat, ohne daß wir einen Grund angeben könnten, warum er diese Stücke beiseite gelassen hat; viele davon hätten sich ganz gut zur Aufnahme geeignet. Die kleine Sammlung Ludwig Rabes wird von Aurifaber überhaupt nicht unter seinen Quellen genannt, und doch hat er von diesen sechzig Reden einige zwanzig in seine Sammlung aufgenommen. Die von Mathesius, aber nicht von Aurifaber erwähnte Sammlung Platos, von der uns die Handschrift Mem. eine Vorstellung gibt, hat Aurifaber ebenfalls gekannt.[3] Auch die von uns aus den Handschriften Cord. B., Zwick., Luth.-Mel. und andern entlehnten kleineren Abschnitte bieten vereinzelte Tischreden, die wir in keiner andern Handschrift, sondern eben nur bei Aurifaber wiederfinden, so daß wir annehmen müssen, Aurifaber habe auch diese Handschriften oder ihre Vorlagen zum Teil benützt.[4] Aus allen diesen großen und kleinen Sammlungen hätte Aurifaber zahlreiche Nachträge zu seinem Bande geben können. Dazu kommen dann Quellen, die uns nicht erhalten sind, und die Aurifaber nur gelegentlich als seine Vorlage erwähnt. Unter Nr. 6980 gibt er eine Precatio M. Viti Theodori Norinbergensis, und unter Nr. 6831 hat er ein Stück aus M. Veit Dietrichs geschriebenen Collectaneis, und diese Collectanea können mit der uns erhaltnen Dietrichschen Handschrift VD. nicht identisch sein, denn in VD. fehlt Nr. 6831. Unter Nr. 6980 stehen einige Verse von M. Vitus Winsheimius. Zu Nr. 6725 ist ein Eintrag in Johann Spangenbergs Bibel die Quelle, und in Nr. 6519 gibt Aurifaber einen Reim Luthers mit der Quellenangabe wieder: Gefunden in M. Crasmi Sarcerii Liberei unter den Colloquiis

[1] Vergl. besonders TB. 2, 381 unter Nr. 3330, einem Stück aus dem Jahre 1533. [2] Vergl. Band 1, XIV, Archiv für Reformationsgeschichte 5 (1908) S. 340 f. [3] Vergl. Band 4, XLII und Band 5, 105 Anm. 2. [4] Aus den zahlreichen Vorlagen, die Aurifaber ausgeschrieben hat, erklären sich die zahlreichen Doppelstücke in seiner Sammlung TB.

Lutheri. In Nr. 6807 hat Aurifaber eine Niederschrift Kaspar Kreuzigers vor sich gehabt, und in Nr. 7068 bezieht er sich auf Johann Forster als Gewährsmann. Berücksichtigt man, daß diese und andre Vorlagen, die Aurifaber gehabt hat, für uns verschollen oder uns unbekannt sind, so wird man es nicht verwunderlich finden, daß in der großen Aurifaberschen Sammlung nach der Zuteilung der einzelnen Stücke an die einzelnen Tischgenossen noch ein paar hundert Stücke übrig bleiben, zu denen wir in den von uns veröffentlichten Urschriften die Vorlagen nicht haben finden können.

Die weitere Forschung wird gewiß auch noch für manches Stück in unserm 20. Abschnitt die Vorlage in unsern früheren Abschnitten oder in neuaufgefundnen Handschriften nachweisen. Aurifabers Arbeitsweise macht das oft recht schwer. Bald reißt Aurifaber einen längeren Text in mehrere kleinere Stücke und verteilt diese dem Inhalt nach in verschiedne Kapitel, bald vereinigt er mehrere kleine Reden zu einem größeren Ganzen; bald nimmt er nur die Anfangs- oder Schlußsätze eines Stücks, bald mehrere Sätze mitten aus einem Stück in seine Sammlung auf. Seine unleidliche Sucht, Luthers Worte durch eigne Zutaten aufzuputzen[1], läßt es zuweilen fast unmöglich erscheinen, festzustellen, wo Luthers Worte aufhören und Aurifabers Zusätze anfangen. Man vergleiche z. B. folgende Stücke. Veit Dietrich hat in Nr. 506 nachgeschrieben:

Nullum maius miraculum in mundo est, quam quod regnum Christi mansit sub papatu. Unser Herr Gott nimpt etliche herzen, den sagt er verbum und gibt in ein mut dazu, so erhellt ers, non per gladium, sed mittit nos in gladios.

Hiervon gibt Aurifaber als Schluß des bei Dietrich in Unsrer Ausgabe vorhergehenden Textes Nr. 505 zunächst eine ziemlich treue Übersetzung:

„Daß nu Gott sein Wort in der Welt erhalten hat und daß des Herrn Christi Reich in der Welt geblieben ist im Papstthum, das ist unsers Herrn Gottes größter Wunderwerk eins. Aber unser Herr Gott nimmet etliche Herzen, denen offenbaret er sein Wort und gibt ihnen einen Mund dazu, und erhält es nicht durch das Schwert, sondern durch seine göttliche Gewalt."

Einige Abweichungen, die Aurifabers Text von Dietrichs Text zeigt, erklären sich dadurch, daß Aurifaber nicht Dietrichs Heft VI. ausgeschrieben hat, sondern eine Handschrift, die Ror. und Math. N. nahe gestanden hat, doch enthält auch dieser kleine Aurifabersche Text in den Eingangsworten und in den Schlußworten Abweichungen, die als Eigenmächtigkeiten Aurifabers zu rügen sind. Weiter aber bietet Aurifaber unter Nr. 6616 folgende freie Übersetzung:

Christus Reich ist unterm Papstthum blieben. „Der größten Wunderwerk eins, das auf Erden geschehen, ist, daß Christus Reich unter dem Papstthum blieben ist, da etliche hundert Jahre nichts anders gehöret, noch dem armen Volk fürgehalten ist, denn des Papsts Gesetz, das ist Menschen Lehre und Gebot, daß nicht Wunder gewest, daß Christus Name und Wort ganz unbekannt und vergessen worden.

Gott aber hat wunderbarlich das Euangelium in der Kirche erhalten, daß es von der Kanzel dem Volk gesagt ist, von Wort zu Wort; so sind auch für und für im Papstthum blieben der Kinderglaube, das Vater Unser, die Taufe, das Sacrament des Altars. Die haben gehaftet bei den Herzen, die es haben sollen fahen: das ist ein sonderliche große Kraft Gottes gewest.

Auch hat Gott oft feine, gottfürchtige, gelehrte Männer erweckt, ihnen sein Wort offenbaret, auch ein Muth dazu gegeben, daß sie unrechte Lehre und Mißbräuche, so in der Kirche eingerissen, offentlich auch mit Schriften gestrafet haben, als Johannes Huß und Andere. Also erhält Gott sein Wort nicht durch menschliche Weisheit, Gewalt oder Schwert, sondern sendet die, so er dazu erwählet, daß sie den Teufel austreiben sollen, mitten unter die Wölfe."

[1] Vergl. Band 3, XXXIII ff.

Vier Zeilen Veit Dietrichs hat Aurifaber also auf neunzehn Zeilen gestreckt. Dabei glaube ich allerdings zu Aurifabers zweitem Absatz in den Tischreden eine Vorlage gelesen zu haben, kann sie nur nicht wiederfinden; aber auch, wenn wir annehmen, Aurifaber habe hier zwei Tischreden miteinander vereinigt, so bleiben doch im übrigen noch so viele Einschiebsel und Willkürlichkeiten übrig, daß von einer treuen Übersetzung Aurifabers nicht die Rede sein kann.

Man vergleiche ferner die wenigen Worte, mit denen Dietrich unsre Nr. 176 beginnt: Deus infatuat mundum, ergo pendeamus simpliciter ex eius verbo, mit dem Text Aurifabers unter Nr. 6548; da stehen bei Aurifaber die Worte: „Gott betöret die Welt und macht sie zur Närrin" als Eingangsworte des langen ersten Absatzes und die Worte: „Darum lasset uns ja schlecht am Wort hangen" als Eingangsworte des langen zweiten Absatzes; der Schluß von Dietrichs Nachschrift fehlt bei Aurifaber und alles übrige von Aurifabers langer Rede hat bei Dietrich keine Vorlage. Haben wir hier pastorale Ausführungen Aurifabers über ein von Luther angeschlagenes Thema vor uns? Wohl zweifellos ist das der Fall bei Nr. 6532 und Nr. 538.

Beispiele der Art ließen sich häufen. Man hat dabei freilich das Gefühl einer gewissen Unsicherheit, denn unmöglich wäre es nicht, daß Aurifaber zuweilen andre Vorlagen gehabt hätte als wir, und in diesem Falle würde das, was wir ihm Schuld geben, seinen Vorlagen zur Last fallen. Zu Aurifabers Charakter würden ja solche pastorale Ausführungen recht gut passen, aber man müßte diese Untersuchung auf einen breiteren Boden stellen. Außer Aurifabers großer gedruckter Sammlung der deutschen Tischreden gibt es mehrere Handschriften, die einzelne Abschnitte aus den Tischreden ebenfalls ganz deutsch enthalten. Mir sind zwei Handschriften der Art bekannt, Witt. und Helmst. 878 (Wolf. 980); ich bespreche sie hier, weil ihre Veröffentlichung nicht mehr in den Rahmen Unsrer Ausgabe fällt.

Die Handschrift Witt., die im Predigerseminar in Wittenberg unter der Signatur A. 4°. 15 aufbewahrt wird, trägt auf dem Vorblatt die Aufschrift: „Etliche gespreche des Hern Doctor Martin Luthers, so ehr mit seinen freunden gehalten, Item viel schoner trost in anfechtungen, Auch sendtbrieff, So ehr an den Churfursten von Sachsen vnd andere, der Religion halben geschrieben hat." Diese Handschrift, deren Schreiber, Alter und Herkunft nicht nachzuweisen sind, nimmt in unsrer Überlieferung eine ganz eigenartige Stellung ein; sie entspricht nämlich fast Stück für Stück der Handschrift Wolf. 3231[1], hat aber alle lateinischen Texte von Wolf. ins Deutsche übertragen, und zwar mit einer Treue und Gewissenhaftigkeit, von der Aurifabers Arbeitsweise leider sehr oft keine Spur zeigt. Um spätere Forschungen zu erleichtern, geben wir hier eine Übersicht über den Inhalt von Witt. mit Verweisung auf die entsprechenden Seiten in Wolf. und die entsprechenden Nummern in Unsrer Ausgabe.

(Witt. 1) Das das wort Gottes, durch die Augspurgische bekentnus, weit kommen sey. Wolf. 231, 1 = Nr. 2974.
Witt. 2) Wen vns Got zuchtiget, ist ehr nicht zornig auff vns. Wolf. 2 = Nr. 3071.
Witt. 2ᵇ Wider die widertauffer, Anno 24. Wolf. 2ᵇ = Nr. 3404.
(Witt. 3) Auslegung des Testaments eines Esels. Wolf. 3 = Nr. 2602

[1] Vergl. Band 3, X und XV f.

(Witt. 3b) Verdolmetzschung der heiligen Bibel. = Wolf. 3 = Nr. 2628.
Bapsts muntzhoff. Wolf. 3b Nr. 3099.
(Witt. 4) Ein trost wider den Geist der Traurigkeit. Wolf. 3b Nr. 2353.
(Witt. 5) Warumb man sol hosen anziehen. Wolf. 4b Nr. 3239.
Es weren ihr zwey sein in einem fleisch. Wolf. 4b Nr. 2204.
Ein christen mensch. Wolf. 5 Nr. 1084.
(Witt. 5b) Das alle creaturen vor dem fal Adae gut gewest sein. Wolf. 5 = Nr. 3345.
(Witt. 6) Got kan man leicht dienen. Wolf. 6 Nr. 2655.
(Witt. 6b) Warumb Dauid seine gerechtigkeit rhume. = Wolf. 6b = Nr. 2804.
Abconterfey des Teuffels. Wolf. 7 Nr. 2632.
(Witt. 7b) Des D. Luthers Reichthum. Wolf. 7b Nr. 2579.
Doctor Eck. = Wolf. 8 = Nr. 5636.
(Witt. 8) Das die christenheit altzeit ist verfolget worden. Wolf. 8 = Nr. 2773.
Wo man das Euangelion prediget. Wolf. 8b Nr. 2806.
(Witt. 8b) D. M. L. wünscht ihm ein Engel zu sein. Wolf. 9 = Nr. 2295.
Das die welt nicht lang mehr stehen werde. = Wolf. 9 = Nr. 2756.
(Witt. 9) Wie man die frücht der erden recht sol ansehen. Wolf. 9b Nr. 2560.
(Witt. 9b) Gnad vnd gesetz haben nicht einerley ende. Wolf. 10 Nr. 3101.
Das erste capittel im buch der schopffung. Wolf. 10 = Nr. 3043.
(Witt. 10) Geldt macht schelcke. = Wolf. 10 = Nr. 2964.
Prediger vnd Juristen sein die grösten todtschleger. = Wolf. 10b = Nr. 2911.
(Witt. 10b) Heliae historien. = Wolf. 11 = Nr. 3169.
(Witt. 11) Junge hern müssen gute tag haben. Wolf. 11b = Nr. 3120.
(Witt. 11b) Die Lutterischen sein abtrunnig, aber nicht ketzer. Wolf. 11b Nr. 3451.
Des propheten Ionae historien. = Wolf. 11b = Nr. 736.
(Witt. 12) Der Götzen diener art vnd natur. = Wolf. 12 = Nr. 2712.
Von Juristen. = Wolf. 12b = Nr. 2817.
Vom vndanck der welt gegen dem heiligen Euangelion. = Wolf. 12b = Nr. 2724.
(Witt. 13) Vnsers Herrgot kartenspiel. = Wolf. 13b = Nr. 2403.
Kunst gehet betteln. Wolf. 13b Nr. 3434.
Kuchstu noch? sagt der Bauer, da ehr das Rotkelein gefressen hat. Wolf. 13b = Nr. 3238.
(Witt. 14) Leihen vnd geben ist zweyerley. = Wolf. 14 = Nr. 2972.
(Witt. 14b) Doctor Staupitz. = Wolf. 14b = Nr. 2797.
Mammon hat zwo art an ihm. = Wolf. 14b = Nr. 3435.
(Witt. 15) Ehesachen gehören nicht vor die prediger. Wolf. 14b Nr. 3267.
Meuchler. = Wolf. 15b Nr. 2727b extr.
(Witt. 16) Verdolmetzschung des newen Testamentes. Wolf. 16b.
(Witt. 16b) Von der hochzeit des Bapsts sons mit des keysers tochter. = Wolf. 16b = Nr. 2978.
Was der obrigkeit ampt sey. = Wolf. 16b = Nr. 2910.
(Witt. 18) D. M. Luthers gebete, als es ein lange zeit nicht hatte geregnet. = Wolf. 17b = Nr. 3222.
(Witt. 19) Von predigern. = Wolf. 18b = Nr. 3432.
(Witt. 19b) Was zu einem guten prediger gehore. Wolf. 19 = Nr. 3422.
Bapst wil das heubt der kirchen sein. Wolf. 19 = Nr. 2962.
(Witt. 20) Das Rom ein grundt sey der hellen. = Wolf. 20 = Nr. 3201.
(Witt. 20b) Das der Sathan vns wil verdammen. Wolf. 20 = Nr. 3438.
(Witt. 21) Wider das ergernus, wen es den gottlosen wolgehet = Wolf. 20b Nr. 1801.
Von einem betrübten Geist. = Wolf. 20b = Nr. 5811.
(Witt. 21b) Anfechtung des Teuffels. = Wolf. 21.
(Witt. 22) Theologi müssen wider den todt sturmen. = Wolf. 21b = Nr. 2970.
(Witt. 22b) Wie man sich in anfechtung sol verwaren. Wolf. 21b = Nr. 3119.
Von der hohen schul Wittenbergk.
(Witt. 23) Was für ein grosser schatz es sey vmb das wort Gottes = Wolf. 22b Nr. 3406.
(Witt. 23b) Das man nicht sol ymmerdar alein sein. = Wolf. 22b = Nr. 2431.

Witt. 24) Ob einer mit gutem gewissen könne sein beruff verlassen? — Wolf. 23 = Nr. 3010.

Witt. 24b) Das man das Euangelion nicht sol urteilen aus den früchten der zuhörer. = Wolf. 23b = Nr. 2942.

(Witt. 25) Wiefern man sich wider gewalt vertheidigen sol oder könne. = Wolf. 24 = Nr. 2727.

Witt. 25) Das der christen und unglaubigen tod nicht einerlen sey. = Wolf. 24b = Nr. 3140.

(Witt. 26) Von Johanne Brentio. = Wolf. 25 = Nr. 2261.

Von Martino Butzer. = Wolf. 25 = Nr. 2260.

Witt. 26b) Des hern Doctor Martini Luthers geschicht wie es im ergangen ist. = Wolf. 25b = Nr. 2250.

Ein edes alter hat sein sonderliche anfechtung. = Wolf. 25c = Nr. 3190.

Witt. 27) Ob Got der sunden halben den menschen kranckheiten zuschicke? = Wolf. 26b = Nr. 3402.

(Witt. 27b) Das man sich mit hohen Dingen nicht sol bekummern. = Wolf. 26b = Nr. 2210.

Warhu hirich heren gut sey? = Wolf. 26c = Nr. 2612.

Witt. 28) Das ein grosse gabe Gottes sey wen ein prediger durch die predigt des worts Gottes die leut afficirete. = Wolf. 27 = Nr. 3347 in.

Witt. 28b) Ein prediger sol von seiner predigt nicht selbs urteilen. = Wolf. 27 = Nr. 3347 extr.

Witt. 29) Ein urteil von den alten scribenten. = Wolf. 27 = Nr. 3370.

Witt. 29b) In was stücken die christen die welt übertreffen? = Wolf. 29 = Nr. 3281.

(Witt. 30b) Christen müssen dreyerley feinde haben. = Wolf. 29b = Nr. 3457.

(Witt. 31) Von eins Tyrannen todt. = Wolf. 30b = Nr. 2566.

Ob einer auch könne bey einer Papistischen messe sein? = Wolf. 30b = Nr. 3050.

(Witt. 31b) Ob man könne einem einerley gestalt des Sacraments geben und dem andern beyderley? = Wolf. 31b = Nr. 3052.

(Witt. 32) Prophecey vom königreich Behem. = Wolf. 31b = Nr. 3136.

Von keiser Carol. = Wolf. 32 = Nr. 3245.

(Witt. 32b) Keiser Carols urteil von Doctor Eck und Fabro. = Wolf. 32 = Nr. 2977.

Ein gemein sprichwort. = Wolf. 32 = Nr. 3664.

Ein prediger ist wie ein bienlein. = Wolf. 32b = Nr. 3293.

(Witt. 33) Das die eltern ihre kinder, wen sie pfaffen werden, irriten. = Wolf. 32b Nr. 2950.

Arm man, wehre dich; artzt gut, were dich. = Wolf. 32b = Nr. 2770 und 3664c.

(Witt. 33b) Von hertzog Friderich zu Sachsen. = Wolf. 33 = Nr. 2467.

Das türcken und hern boie tag hetten und die pauern gute tag. = Wolf. 33 = Nr. 2468.

(Witt. 35) Wen man bettet, so fluchet man. = Wolf. 35 = Nr. 3028.

Der prediger achtet man nicht, den wen man kranck ist. = Wolf. 36 = Nr. 2740.

(Witt. 35b) Je junger kind, je lieber kindt. = Wolf. 36b = Nr. 2754.

Von eim esel und schifflein. = Wolf. 36b = Nr. 2479.

(Witt. 36) Von den Cantoribus. = Wolf. 37 = Nr. 2362.

Witt. 36b) Wie der her Doctor M. L. seine predigten pfleget zu fassen. = Wolf. 37b Nr. 2378.

Verlangen des hern D. M. L. des Jüngsten tages. = Wolf. 38 = Nr. 2345.

(Witt. 37) Auslegung der wort im 91. psalm: Das du nicht erschrecken müssest für dem grawen des nachts, für den pfeilen die des tages fliegen. = Wolf. 38b = Nr. 2384.

(Witt. 37b) Von dem wort verdienst. = Wolf. 39b = Nr. 2402.

Per Philippus Melanthon.

(Witt. 38) Was da heisse verdienst? = Wolf. 39b = Nr. 2409.

Der zorn schertfet den verstandt. = Wolf. 40 = Nr. 2410.

(Witt. 38b) Lob der Astronomen und Mathematica. = Wolf. 40 = Nr. 2413.

Ein seltzame historien. = Wolf. 40 = Nr. 3665.

Witt. 39) Das man sol predigen, was sich reimet für das ort und die personen. Wolf. 40b = Nr. 2424.

Witt. 39b) Von der consecration des hochwirdigen Sacraments. = Wolf. 39b = Nr. 2270.
Ein trost fur arme kirchendiener. = Wolf. 41 = Nr. 2448.
(Witt. 40) Das einer nicht sol alein sein. = Wolf. 41 = Nr. 2456.
Von Gersone. = Wolf. 41b = Nr. 2457.
Witt. 41) Warzu anfechtung nutz sein? = Wolf. 42 = Nr. 2460.
Ehrlicher gewin gehet wol hin. = Wolf. 42b = Nr. 2472.
(Witt. 41b) Was ein Theologus sol können. = Wolf. 42b = Nr. 2473.
(Witt. 42) Vom Türcken. = Wolf. 43 = Nr. 2498.
(Witt. 42b) Von Caesar pflugt. = Wolf. 43b = Nr. 2547 extr.
Von eim bösen weib. = Wolf. 44 = Nr. 2542.
(Witt. 43b) Wie sich freyer halten sollen. = Wolf. 44b = Nr. 2542 extr.
Lob der edlen kunst Musica. = Wolf. 46 = Nr. 2545.
(Witt. 44) Vom Meisnischen adel. = Wolf. 46b = Nr. 2561.
(Witt. 44b) Obrigkeit ist wie ein hamme. = Nr. 2592.
Von freyen künsten. = Wolf. 46b = Nr. 2772 med.
Von der Druckerey. = Wolf. 47 = Nr. 2772 extr.
Witt. 45) Es sol sich kein lehrer vor seinen zuhörern fürchten. = Wolf. 47b = Nr. 2954.
Von einem alten man, der ein junges meidlein nam. = Wolf. 48b = Nr. 2858.
(Witt. 46) Ein trost fur ein betrübtes gewissen. = Wolf. 49 = Nr. 3344.
Witt. 47) Von der dignitet der churfürsten. = Wolf. 50 = Nr. 2626.
(Witt. 47b) Von Adam. = Wolf. 50b = Nr. 2810.
Das der Bapst seine gewalt nicht hab vom keiser Constantino bekommen. = Wolf. 50 = Nr. 3151.
(Witt. 48) Butter ist gut fur den schwindel. = Wolf. 51 = Nr. 2612.
(Witt. 48b) Von Bierbreüern. = Wolf. 51b = Nr. 2716.
Von dem hern Doctor M. L. = Wolf. 51b = Nr. 2717.
(Witt. 49) Ein frag von der tauffe. = Wolf. 52 = Nr. 2743.
(Witt. 49b) Adams biß schadet allen seinen nach kommen. = Wolf. 52 = Nr. 2746.
Sächsische Gantzeley. = Wolf. 53 = Nr. 2758 extr.
(Witt. 50) Gottes wort verachten ist ein grosse plag. = Wolf. 54 = Nr. 2789.
Witt. 50b) Die feinde der reinen lehr kommen innerlich umb. = Wolf. 54b = Nr. 3128.
Philippus Melanthon. = Wolf. 54b = Nr. 1706.
(Witt. 51) Von der Rechtfertigung, wider hertzog Georgen zu Sachsen. = Wolf. 55 = Nr. 2798.
(Witt. 51b) Von Bürgerlichem friede. = Wolf. 55 = Nr. 2786.
Von psalmen. = Wolf. 56 = Nr. 2824.
Witt. 52) Von wilden und zahmen thieren. = Wolf. 56b = Nr. 2833.
Traurigkeit ein ursach, dadurch uns der Teuffel plaget. = Wolf. 56b = Nr. 2840.
(Witt. 52b) Mancherley lügen. = Wolf. 57 = Nr. 2842.
Das Got gottes lesterer straffe. = Wolf. 57 = Nr. 2845.
(Witt. 53) Der papisten fasten. = Wolf. 60 = Nr. 2868.
Ein Ding gering zu achten. = Wolf. 60 = Nr. 2878.
Von Reuerenz gegen dem sacrament des altars. = Wolf. 60b = Nr. 2879.
(Witt. 53b) Von eim adler. = Wolf. 60b = Nr. 2887.
Von Elephanten. = Wolf. 60b = Nr. 2890.
(Witt. 54) Von der Tauf der kleinen kinder. = Wolf. 60c = Nr. 2904 in.
Ursach, warumb man die kinder sol tauffen. = Wolf. 60c = Nr. 2904 med.
(Witt. 55) Der widertauffer gegen argument. = Wolf. 60d = Nr. 2904 med.
Witt. 56) Ein ander gegenwurff. = Wolf. 62 = Nr. 2904 med.
Warzu den kindern die tauffe nutze? = Wolf. 62 = Nr. 2904 med.
Witt. 56b) Den ihr ist das Himelreich. Marci 10. = Wolf. 62b = Nr. 2904 extr.
Ergernus. = Wolf. 62b = Nr. 2905.
Christen betten ymmerdar. = Wolf. 62b = Nr. 2918.
(Witt. 57) Das gesetze ist dem gerechten nicht gegeben. = Wolf. 63 = Nr. 2921.
(Witt. 57b) Von der krafft der heiligen tauffe. = Wolf. 63 = Nr. 2933 med.
Ein christ ist selig und gerecht. = Wolf. 63b = Nr. 2935 med.

(Witt. 58) Von der beſtendigkeit hertzog Hanſen des alten churfürſten. = Wolf. 64 = Nr. 2934.
Witt. 59) Der glaub wird nicht betrogen. = Wolf. 64b = Nr. 2938.
Ein traume von hertzog Georgen. = Wolf. 64b = Nr. 2941.
Witt. 59b) Hiſtoria vom hern D. M. L. in der kindstauff ſeines ſones Pauli Im 33. Jar. = Wolf. 65 = Nr. 2946.
Witt. 60. Von der Melancoley. = Wolf. 65b = Nr. 2951.
Von einem eſel, der moſt hatte getruncken. = Wolf. 66 = Nr. 6177.
(Witt. 60b) Von der empfahung des Sacramentes nüchtern. = Wolf. 66 = Nr. 2985.
(Witt. 61) Das Buch Thobiae. = Wolf. 66b = Nr. 2987.
(Witt. 61b) Das Buch Judit. = Wolf. 67 = Nr. 3003 + 2998.
(Witt. 63) Von der fretzen. = Wolf. 68b = Nr. 3006.
Wen kinder weinen, ſo waren ſie. = Wolf. 70b = Nr. 5637.
(Witt. 63b) Von vngleichem kauff. = Wolf. 70b = Nr. 3020.
Menſchen wollen nicht bekennen ire ſele. = Wolf. 70b = Nr. 3022.
Ob man ſich ſol zwingen laſſen. = Wolf. 73 = Nr. 3051.
(Witt. 65) Von der fürſten freud vnd traurigkeit. = Wolf. 73b = Nr. 3288.
(Witt. 65b) Von des Teuffels natur vnd macht. = Wolf. 74 = Nr. 3289.
Witt 66) Wie man ſich ſol in den eheſtand ergeben? = Wolf. 74b = Nr. 3297.
(Witt. 66b) Rechtliche anfechtung ſein am aller ergiſten. = Wolf. 75 = Nr. 3305.
(Witt. 67) Ob einer möge nach einem Dienſt werben? = Wolf. 75b = Nr. 3308.
Das man den todt nicht ſol fürchten. = Wolf. 76b = Nr. 860.
(Witt. 67b) Von Eiſlandt. = Wolf. 77 = Nr. 3373 und 3464b.
Sünde wider das erſte gebot. = Wolf. 76b = Nr. 3374.
(Witt. 68) Von den vogelein. = Wolf. 78 = Nr. 3390.
Witt. 68b) Vns dunckt, wie Got wanckelmütig ſey. = Wolf. 78b = Nr. 2182.
(Witt. 69) Doctor M. L. ein hartz leuder. = Wolf. 78b = Nr. 3464c.
Das Zwinglius verdampt ſey. = Wolf. 79 = Nr. 3272.
(Witt. 69b) Lobet den hern vom himel. = Wolf. 79b = Nr. 2354.
D. M. L. alter vnd todt. = Wolf. 79b = Nr. 1291.
(Witt. 70) D. M. L. haushaltung. = Wolf. 79b = Nr. 2835.
Witt. 70b) Vom zorn, wie man dem ſol weichen. = Wolf. 80 = Nr. 2836.
Von des hern D. M. L. kranckheit. = Wolf. 80b = Nr. 2957.
(Witt. 71) Der Herr Doctor hat den todt auf zweierley weis verdienet. = Wolf. 81 = Nr. 2970.
(Witt. 71b) Von D. M. L. Schwacheit. = Wolf. 81 = Nr. 2988.
Ein gebete des hern D. M. L. vnd was ehr geredet hat, wie ehr gar in zügen lag Im 1527 Jar, zuſamen geſchrieben durch D. Jonas. = Nr. 2922.
Witt. 75b) Von hertzog Johan des alten churfürſten todt Im 1532. = Wolf. 81 = Nr. 2607.
(Witt. 77) Ob ſich chriſten mögen verthedigen? = Wolf. 83 = Nr. 2666.
(Witt. 78) Von predigern. = Wolf. 84 = Nr. 3143.
(Witt. 78b) Von jungen kindern, vnſern erben. = Wolf. 84b = Nr. 3141.
Das man in allen dingen ſol maſſe halten. = Wolf. 84b = Nr. 3464d.
Das der Bapſt wider ſeinen willen die kirchen diener itzt ernehre. = Wolf. 84b = Nr. 3152.
(Witt. 79) Von eim harttten durren keſe. = Wolf. 85 = Nr. 1424.
Der propheten wort haben viel in ſich. = Wolf. 85 = Nr. 3159.
(Witt. 79b) Vom wereliar oder wandel iar. = Wolf. 85 = Nr. 3161.
(Witt. 80) Der Walchen gottes leſterung wider den hern Chriſtum. = Wolf. 85b = Nr. 3164.
(Witt. 80b) Zwen vornemliche propheten. = Wolf. 85b = Nr. 2296.
Eraſmus iſt ein ſpötter aller religion. = Wolf. 86 = Nr. 2297.
(Witt. 81) Von Carelſtadt. = Wolf. 86 = Nr. 3165.
(Witt. 81b) Von Walchen, Spaniern vnd Francoſen. = Wolf. 86b = Nr. 2430.
Das hureren mit einer ledigen perſonen ſunde ſey. = Wolf. 86b = Nr. 3171.

(Witt. 82) Ein grosses lob des hern Philippi vnd Amsdorffs. Wolf. 87 Nr. 3173.
Was der her D. M. L. fur ein weise zupredigen hab. Wolf. 87 Nr. 3173 extr.
(Witt. 82 b) Von predigern vnd wie sie sollen ihre predigt fassen. Wolf. 87 b Nr. 2606
(Witt. 83 b) Wolken ane Reng. Wolf. 88 b Nr. 3174.
(Witt. 84) Den ehestand sol man in allen ehren halten. Wolf. 89 Nr. 3178 + 3179 + 3180.
(Witt. 84 b) Ein frag vom ehestande. Wolf. 89 b Nr. 3182.
Witt. 85) Mit gottes creaturen tan man spielen Wolf. 89 b Nr. 3186 med.
Witt. 85 b) Hessen landt. — Wolf. 90 Nr. 2624.
Vom Lantgrauen zu Hessen. Wolf. 90 Nr. 2430.
Apostelu haben mehr geprediget vnd weiter das Euangelion pracht den Christus selbs. Wolf. 90 = Nr. 3285.
Witt. 86) Gott hat den menschen alles geschenket. Wolf. 90 b Nr. 2571.
Gesetz vnd genad sein vngleich vntereinander. Wolf. 90 b Nr. 3101.
(Witt. 86 b) Das man sich fur Christo vnserm heilaud furchtet, das ist schrecklich. Wolf. 91 = Nr. 3184.
Menschen erkennen Gottes teglicbe gaben nicht. Wolf. 91 Nr. 2550.
(Witt 87 Das nach durren zeit gern pestilenz vnd krieg volge. Wolf. 91 b Nr. 3401.
Von lesung des ersten buchs Mosi von der Schopffung. Wolf. 92 Nr. 3233.
(Witt. 87 b Was auf einen menschen zerlich gehe. Wolf. 92 b Nr. 3258.
Gottes wort ist ein zweyschneidig schwert. Wolf. 93 Nr. 2620.
(Witt. 88 b Ein historien vom alten pfaltzgrauen vom Reyn. — Wolf. 93 b Nr. 2622.
Von hertzog Georgen Ehrgeitzigkeit. Wolf. 93 b Nr. 2625.
(Witt. 89) Wie man pfleget Juden zutauffen. Wolf. 93 b — Nr. 2634.
(Witt. 89 b) Das man nicht sol lange predigen thun. Wolf. 94 Nr. 2643
(Witt. 90) Von eim Narn zu Torgau. Wolf. 94 b Nr. 2646.
Vom nutz der zeitlichen widerwerttigkeit hie auf erden. Wolf. 94 b Nr. 2652.
Witt. 90 b) Das man nicht sol von der vorsehung disputirn Wolf. 95 Nr. 2654.
Witt. 91) Allein die in anfechtung sein gewest, können von der genade schreiben. Wolf. 95 Nr. 2655.
Das Euangelion gehort nicht zu den gotlosen. Wolf. 95 b Nr. 2655 extr.
(Witt. 91 b) Got dienen ist ein leicht ding. = Wolf 95 b = Nr. 2656.
Witt. 92 Von der hohen schuel zu Wittenbergk. Wolf 96 Nr. 2679.
Die wildt haben am letzten geiait hertzog Hansen alle geflohen, das ist ein anzeigung gewest des todes. = Wolf. 96 = Nr. 2682.
Witt. 92 b Mancherley holtz auf erden. Wolf. 96 b Nr. 2685.
Menschliche gebrechen sein mancherley. Wolf. 96 b Nr. 2684.
Gottes zorn ist leichtlich zuuersonen. Wolf. 96 b Nr. 2686.
Von handt küssen. Wolf. 97 Nr. 1785.
(Witt. 93) Warheit und Euangelion gehet betteln. = Wolf. 97 = Nr. 2689.
Das man den gestirn nicht sol glauben. Wolf. 97 b Nr. 2690.
Von keyser Carols bescheidenheit. Wolf. 98 Nr. 2695.
Witt. 93 b) Von Büchern der konigen in der Bibel. — Wolf. 98 Nr. 2697.
Wie man itzt sol predigen. = Wolf. 98 = Nr. 1804.
Wie das einem zu nachts alles arges einfiele. Wolf. 98 b Nr. 2703.
(Witt. 94) Von der propheten schrifften. = Wolf. 98 b = Nr. 2704.
Von einerley gestalt des sacraments. = Wolf. 98 b = Nr. 2710.
Von Cocleij vnbescheidenheit vnd narheit. Wolf. 99 Nr. 3367.
(Witt. 95) Des hern Doctor streit mit dem Teuffel. = Wolf. 99 b = Nr. 3063.
(Witt. 95 b) Gotlosen leuten predigen ist ein vergeblich ding. Wolf. 100 Nr. 2520.
Erfort hat ein bosen namen. Wolf. 100 Nr. 2494.
(Witt. 96 b) Von vnbestendigkeit der stat Erfort. = Wolf. 100 = Nr. 2800.
Erfort ligt an eim fruchtbarn lande. = Wolf. 100 = Nr. 2800.
(Witt. 97) Ihe vnfruchtbarer das land ist, ihe narhaffter sein die leut. Wolf. 101 Nr. 2871.
(Witt. 97 b) Von der hohen schuel Erfurdt. Wolf. 101 b Nr. 2788.

Witt. 98 Was die welt wil fur einen Got haben. = Wolf. 102 = Nr. 3030.
Vom priesterthum Jesu Christi. = Wolf. 102 = Nr. 1678.
Witt. 98b Besser ists traurig sein ihm geist wie die welt sicher dahin leben. = Wolf. 102 = Nr. 2453.
Witt. 99 D. M. L. ist von Got erhalten worden. = Wolf. 103 = Nr. 2896.
Vom iubel iar. = Wolf. 103 = Nr. 2488.
Witt. 99b Von des Bapsts tückischen anschlegen. = Wolf. 103b = Nr. 2485.
Witt. 100 Ein trost fur einen, dem sein weib gestorben ist. = Wolf. 104 = Nr. 1361.
Witt. 100b Wen iung kinder mit den iungen hunden ihr kurtzweil haben. = Wolf. 104 = Nr. 3224.
Von Abraham do ihr seinen son opfferte. = Wolf. 104b = Nr. 2754.
Witt. 101 Das gebete ist ein kreftig ding. = Wolf. 105 = Nr. 3303.
Von einer kroten. = Wolf. 105b = Nr. 3317.
Witt. 101b Gifft vertreibet man mit gifft. = Wolf. 105b = Nr. 3668.
Witt. 102 Von der schlangen. = Wolf. 105b = Nr. 3318.
Verdolmetzschung der Bibel. = Wolf. 106 = Nr. 2790.
Witt. 102b D. M. L. wil wider ein munnich werden. = Wolf. 106 = Nr. 2286.
Das die weltlichen recht abreit dem beklagten mehr geneigt sein. = Wolf. 106b = Nr. 2298.
Der Reichstag zu Augspurg bringt das Euangelion ihe lenger weitter. = Wolf. 107 = Nr. 2425.
Witt. 103 Das die visitation, wo nicht der furst das seine darpei thut, nichts nutze sey.
Witt. 103b Mammon hat zwo tugend an sich. = Wolf. 107 = Nr. 3435.
Das man sol die widerteuffer straffen. = Wolf. 107 = Nr. 874.
Ein Retzlein.[1] = Wolf. 107 = Nr. 3041.
(Witt. 104) Chronica D. M. Luther. = Wolf. 107b = Nr. 6423.
Fuerleut sein Diebe. = Wolf. 108 = Nr. 2992.
(Witt. 104b) Christus leget sich wider könig vnd fürsten auf. = Wolf. 108 = Nr. 2403.
Des D. M. L. zehenden. = Wolf. 108b = Nr. 2416.
(Witt. 105) Anfechtung von wegen der vorsehung. = Wolf. 108b = Nr. 2631.
(Witt. 105b) Gedancken sol man mit singen vertreiben. = Wolf. 109 = Nr. 2387.
Witt. 106b Kinder sol man ziehen vnd vnterweisen, nach der fursten von Sachssen rodt.
(Witt. 107) Vom waschplauel. = Wolf. 110 = Nr. 3461g.
Von dem tindlein dem hern Jesu.
(Witt. 109b) Von deutzschen sprachen. = Wolf. 110b = Nr. 3464k.
Von einem dieb, der sich fur den Teuffel aufgab. = Wolf. 110b = Nr. 2478.
(Witt. 110) Von Füllerey. = Wolf. 111 = Nr. 3468.
Witt. 110b Warzw singen vnd fechten nutzen. = Wolf. 111b = Nr. 3470.
(Witt. 111) Von einer wag, so zw Bamberg in einen stein ist gehauen. = Wolf. 112 = Nr. 3470a.
Wider die hoffart. D. M. Luther. = Wolf. 112 = Nr. 3470b.
(Witt. 111b) Vom fluchen. = Wolf. 112b = Nr. 3470c.
Teutzschland ist gastfrey. = Wolf. 112b = Nr. 3473.
Witt. 112 Von einer aufruhr zw Cöln. = Wolf. 113 = Nr. 3473a.
(Witt. 112b) In Beyrn felet es an kirchendienern. = Wolf. 113b = Nr. 3473b.
(Witt. 113) Ein historien von einem Jüden. = Wolf. 113b = Nr. 3479a.
Witt. 113b Von der stat Rom. = Wolf. 114 = Nr. 3478.
(Witt. 114) Christus kostet pluet. = Wolf. 114b = Nr. 3485.
Witt. 114b Wer die welt wil reformiren, muß ein nar sein. = Wolf. 114b = Nr. 3486.
Blut vergiessung.
(Witt. 115) Ein lob Esopi. = Wolf. 115 = Nr. 3490.
(Witt. 116) Predigen ist ein lecherlich ding vor der welt. = Wolf. 115b = Nr. 3492.

[1] Der Text lautet hier: „Ich war in der welt, Da ich was, Da wext weder laub noch gras, Da ist weder leib noch leben, Kanstu du das erratten, was wil ich Dier geben. Antwort. Es ist ein Spiegel." Das ist wohl die richtige Auflosung, nicht: Himmel.

(Witt. 116b) Von Johanne Haß. = Wolf. 116 = Nr. 3495.
Wo her Luther seinen namen habe. = Wolf. 116b = Nr. 3498.
Welt zubereden. = Wolf. 116b = Nr. 3498a.
Vom Concilio. = Wolf. 117 = Nr. 3504.
(Witt. 117) Vom vndanck der welt, das sie nicht kan eheliche priester [illegible]. = Wolf. 117 = Nr. 3506.
(Witt. 118) Vom weiber nemmen. = Wolf. 118 = Nr. 3508.
(Witt. 119) D. M. Luthers traum. = Wolf. 119 = Nr. 3510a.
Von der grosse der stat Rom. = Wolf. 119 = Nr. 3517.
(Witt. 119b) Das Philippus Melanchon allzuuiel halte vom sterngucken. = Wolf. 119b = Nr. 3520.
(Witt. 120) Got ist ein reicher Schopffer. = Wolf. 120a = Nr. 3458.
Das es den gotlosen so wol auf erden gehet. = Wolf. 120b = Nr. 3526.
(Witt. 120b) Vom kartten spiel. = Wolf. 121 = Nr. 3526a.
Von schmechbüchlein wider die jungfrauen. = Wolf. 121 = Nr. 3523.
(Witt. 121b) Eine Hofregel. = Wolf. 121b = Nr. 3527.
(Witt. 122) Von der edelleut vngeschickligkeit.
(Witt. 122b) Von der brünstigen lieb im ehestandt. = Wolf. 122 = Nr. 3530.
Contrafetur.
(Witt. 123) Von hertzog Hansen, hertzog Georgen son, tode. = Wolf. 122 = Nr. 3531.
Holfleut werden pald alt. = Wolf. 123 = Nr. 3532.
(Witt. 124) Was ein edelman sey. = Wolf. 123b = Nr. 3535.
Des menschen leben vor dem Fall Adae. = Wolf. 123b = Nr. 3533.
(Witt. 124b) Burger vnd Bauern. = Wolf. 124 = Nr. 3534.
Von der Spanier verretterey. = Wolf. 124 = Nr. 3533a.
(Witt. 125) Zu Rom fraget man nichts nach dem gewissen. = Wolf. 124b = Nr. 3539.
(Witt. 125b) propheten Beere. = Wolf. 125 = Nr. 3539a.
Von D. M. L. kranckheit. = Wolf. 125 = Nr. 3511.
(Witt. 126) Des Bapsts Legat aufm tag zu Schmalkalden. = Wolf. 125 = Nr. 3545.
Woher der leidige Bapst zu den ehren vnd reich komme. = Wolf. 125 = Nr. 3546.
(Witt. 127) Von papisten. = Wolf. 126 = Nr. 3548.
(Witt. 127b) Wie man sol zu genattern bitten. = Wolf. 126b = Nr. 3541.
(Witt. 128) Zu Hoff muß man nur flux anhalten. = Wolf. 127 = Nr. 3549a.
Von hinderlist des Bepstischen Concilii. = Wolf. 127 = Nr. 3550.
(Witt. 128b) Des Bapsts Reformation. = Wolf. 127b = Nr. 3551.
(Witt. 129b) Von D. M. L. kranckeit zw Schmalkalden. = Wolf. 128 = Nr. 3553.
(Witt. 130) Das man das gesetz Gottes in der kirchen sol behalten vnd predigen. = Wolf. 128b = Nr. 3554.
(Witt. 131) Von dem Antichrist, dem Bapst. = Wolf. 129b = Nr. 3555.
(Witt. 133) D. M. L. ist ein Munich worden wider seines Vaters willen. = Wolf. 132 = Nr. 3556.
(Witt. 133b) Von dapfferen kriegsleuten. = Wolf. 132b = Nr. 3562.
Ferdinandus. = Wolf. 132b = Nr. 3563.
Vom Edeln stein dem Turcks. = Wolf. 132b = Nr. 3557.
(Witt. 134) Von frucht vnd nutz der anfechtung. = Wolf. 133 = Nr. 3558.
(Witt. 135b) Von tinder zucht. = Wolf. 134 = Nr. 3564.
Von der stat Padua. = Wolf. 134 = Nr. 3565.
Wie man den diebstal sol verbietten. = Wolf. 134b = Nr. 3566.
(Witt. 136b) Von der Egiptier aberglauben. = Wolf. 135b = Nr. 3566a.
Peters pfenning in Engelandt. = Wolf. 135b = Nr. 3566b.
(Witt. 137) Von Chrisostomi legenden. = Wolf. 136 = Nr. 3572.
Von seinen ersten buchern, so ehr hat lassen aufgehen. = Wolf. 136 = Nr. 3572a.
Das man sol den albern vnd einfeltigen predigen. = Wolf. 136 = Nr. 3573.
(Witt. 137b) Die Teutzschen lautsknecht sein treu vnd redlich. = Wolf. 136b = Nr. 3574.
(Witt. 138) Bapst ist ein Epicurer. = Wolf. 137 = Nr. 3574a.
(Witt. 138b) Bapst Clemens. = Wolf. 137 = Nr. 3577.

Gulden kreuz des Bischoffs von Meny. Wolf. 137ᵇ Nr. 3576ᵃ.
Der finder todt ist nicht schrecklich. Wolf. 137ᵇ Nr. 3576.
Euangelion vor der welt lecherlich.
Witt 139 Wen man Bachanten deponieret. Wolf. 138 Nr. 3579.
Ende der Welt.
Ein prediger sol alein den albern predigen. Wolf. 138 Nr 3579.
(Witt. 139ᵇ) D. M. L. ward schwach in der kirchen. Wolf. 138ᵇ Nr. 3580
Witt. 140 Caralstat. Wolf. 139 Nr 3580ᵃ
Witt. 140ᵇ Die natürliche lieb ist ein anzeigung der unsterblichkeit Wolf. 139ᵇ Nr. 3580ᶜ.
Wie herzog Georg seinen son, als er sterben wolte getröstet hab. Wolf. 140 Nr. 3581.
Witt. 142) Das des Bapsts kirche nicht die rechte kirch Gottes sey. Wolf 141 Nr. 3586 in
Das die papisten nicht das rechte Sacrament haben noch reichen. Wolf 141 Nr 3586 extr.
Witt. 142ᵇ Von Strabonis historien Wolf 141ᵇ Nr 3586ᵇ.
Wer wil alt werden, sol beizeit alt werden. Wolf. 142 Nr. 3587.
Was rechte pilgramschafften sein. Wolf. 142 Nr. 3588.
(Witt. 143) Von der Jungfrauen Teca. Wolf. 142ᵇ Nr. 3588ᵃ.
Wie man sol die Biblia lesen. Wolf. 142ᵇ Nr. 3589.
(Witt. 143ᵇ) Wie man das Euangelion vnd Decret sol lesen. Wolf. 143 Nr. 3590
(Witt. 144 Aus ihm, durch ihn vnd in ihm, was das geredet sey? Wolf. 143ᵇ Nr. 3591.
(Witt. 144ᵇ) Von D. L. sauer arbeit Wolf. 143ᵇ Nr. 3590ᵃ.
Es wird ein einsidler auferstehen vnd das Bapstum zerstören. Wolf. 141 Nr. 3593.
Pauern sein gottlose, vngelirnige leut. Wolf. 144 Nr. 3594.
Witt. 146 Grabschrifft D. M. L. Wolf. 141ᵇ Nr. 3595.
(Witt. 147) Von der Juden puberey. = Wolf. 145 = Nr. 3597.
(Witt 147ᵇ) Bonifacius der achte Bapst. Wolf 145ᵇ Nr. 3597ᵇ.
Witt. 148) Wie man vor Got gerecht werde. Wolf. 146 Nr. 3600.
(Witt. 148ᵇ Von der stern guckerey. Wolf. 146ᵇ Nr. 3606.
(Witt. 148ᶜ) Was priester sein. = Wolf. 147 = Nr. 3608ᵃ.
Witt 148ᵈ) Von Johanne dem Tauffer Wolf. 147 Nr. 3608ᵇ.
Die welt kan Gottes segen nicht leiden. Wolf. 147ᵇ Nr. 3608ᶜ.
(Witt 149) Wie man die wort im Paulo 1. Timoth. 4 verstehen solle. Wolf 148 Nr. 3610.
(Witt. 149ᵇ) Ein weiß zupredigen vorgestellet. = Wolf. 148ᵇ = Nr. 3612.
Witt. 149ᶜ) Das Got einen Gottes lesterer mit dem donner hab geschlagen. Wolf. 148ᵇ Nr. 3612ᵃ.
(Witt. 149ᵈ) Ein anderer gleicher falle. Wolf 149 Nr. 3612ᵇ.
(Witt. 150) Wie der Herr Doctor ein krancke hab besuchet vnd sie getröstet. Wolf. 149ᵇ Nr. 3612ᶜ.
(Witt. 150ᵇ) Gottes wort ist zweyerley. = Wolf. 150 = Nr. 4782 extr.
(Witt. 151) Machabei zeit der itzigen zeit gantz gleich. Nr. 1184.
(Witt. 151ᵇ) Gottes veterliche straff. = Wolf. 150 = Nr. 1172.
Von den besessen vom Teuffel. Wolf. 150ᵇ Nr. 1170 extr.
(Witt. 152) Gesetz dienet nicht zur gerechtigkeit. = Wolf. 150ᵇ = Nr. 1167.
Vom Magnificat. Wolf. 151 Nr. 1164.
(Witt. 152ᵇ Mit welchen sünden die schrifft fechte. Wolf. 151 Nr. 1156.
Von den erstgebornen Wolf. 152 Nr. 1135.
(Witt. 153) Der Teuffel kompt auf zweyerley weise. = Wolf. 152ᵇ = Nr. 1444.
Von der Alchimisterey. = Wolf. 152ᵇ = Nr. 1149.
Witt. 153ᵇ Geschmutter wein Wolf 153ᵇ Nr. 1154ᵃ.
Witt. 154) Von den gewächssen der erden. Wolf. 154 Nr. 3637ᵃ.
Von den grossen lügen vnd heiligthum der heiligen. = Wolf. 154ᵇ = Nr. 3637ᵇ.

Von eim gewissen, das sich schuldig weis. — Wolf. 154 b — Nr. 3641.
(Witt. 154 b) In gedult vnd hofnung sol euer stercke sein. — Wolf. 155 — Nr. 3643.
(Witt. 155 Von den wortten: Wer mich bekennet vor den menschen ꝛc — Wolf. 155 b — Nr. 3644.
(Witt. 155 b) Das das buch der konigen vnd Chronicken offt wider einander stimmen
Witt. 155 c Ein trost fur eine kranche person — Wolf. 155 b — Nr. 3644 a.
Von Bildern. — Wolf. 156 — Nr. 3674.
Von anfechtungen. — Wolf. 156 — Nr. 3644 b c.
(Witt. 155 d) Teütschland des Bapsts mestichwein. — Wolf. 156 — Nr. 3627.
S. Pauli schwert. — Wolf. 156 b — Nr. 3628.
(Witt. 156) Von der widerwertigkeit im ehestandt. = Wolf. 156 b = Nr. 3675.
Witt. 156 b Von der gewalt des Teuffels. — Wolf. 157 — Nr. 3676.
(Witt. 158) Wie der D. M. L. zu seinem thun sey kommen. — Wolf. 158 b — Nr. 3641.
(Witt. 158 b) Von einem geitzigen weibe. — Wolf. 158 b — Nr. 3649.
Wie der Herr D. M. L. ein weib hab getrostet. — Wolf. 160 — Nr. 3677.
(Witt. 160 b) Von der rechtfertigung. — Wolf. 160 b — Nr. 3670.
(Witt. 161) Von Rhumrettigkeit der prediger. — Wolf. 161 — Nr. 3650 b.
Witt. 162 a Wie das gesetze aufgehoben sey. — Wolf. 161 b — Nr. 3650 d.
(Witt. 163 b Wen Got sein wort von vns wegnimpt, ist die gröste plag auf erden. — Wolf. 162 b — Nr. 3651 b.
Von der heiligen legenden D. M. L. vrteil. — Wolf. 163 b — Nr. 3654.
Witt. 164 Welchs die groste anfechtung sey. — Wolf. 164 — Nr. 3678.
Ein Testament eines thum herren zu Saltza. — Wolf. 164 b — Nr. 3654 a.
(Witt. 165 Von dem spruch Colossenses am 2.: Vnser leben ist in Christo verborgen — Wolf. 164 b = Nr. 3654 b.
(Witt. 165 b) Vom Osiander zu Nürnbergk. = Wolf. 165 b = Nr. 3654 c.
Warzu das kreutz im ehestandt diene. — Wolf. 165 b — Nr. 3655.
D. M. L. ward prophecieet, er wurde am schlag sterben. — Wolf. 165 c — Nr. 3655 a.
Witt. 166 Von der vorsehung — Wolf. 166 — Nr. 3655 b.
Von feindschafft der thumhern vnd feld klöster. — Wolf. 166 — Nr. 3656 extr.
Wo her die fursten von Anhalt ihren namen haben. — Wolf. 166 — Nr. 3658.
(Witt. 166 b Von annemmung des Türcken vnd des Römischen Reichs. — Wolf. 166 — Nr. 3658 a.
(Witt. 167 D. M. L. historien vnd geschicht kurtz verfasset. — Wolf. 167 b — Nr. 2250.
Prophecey D. M. L. vom Türcken. — Wolf. 167 b — Nr. 2253.
(Witt. 167 b Faber von Cosnitz. — Wolf. 168 — Nr. 2256.
Der Doctor mit sieben kopffen, geuchlein oder Rotzlöffel. — Nr. 2258.
Vrteil D. M. L. vom könig Ferdinando. — Wolf. 168 — Nr. 2259.
(Witt. 168 Ein vnterricht des Hern Philippi Melanthonis, wie man sich gegen den Sacramentirern halten sol, gestellet Johann Mantel, do ehr genn Mulhausen zoge. — Wolf. 168 b = Nr. 2270 in.
Witt. 169 b Was aber die consecration vnd ihrmung belanget. — Wolf. 170 — Nr. 2270 med.
(Witt. 170 b) Wie man die ketzer überwunden solle. = Wolf. 170 b = 2270 extr.
Ein trost in anfechtung, an Schlahenhauff. — Wolf. 171 — Nr. 2283 in.
(Witt. 171) Die Apostel sein auch sunder gewest. — Wolf. 171 b — Nr. 2283 extr.
(Witt. 171 b) Von einem, der da wolt zum Sacrament gehen. — Nr. 1288 extr.
Ob man dem keyser sol oder könne wider standt thun. = Wolf. 172 = Nr. 2285.
(Witt. 173 Vom Bapstum. — Wolf. 172 — Nr. 2332.
Vnser fleisch. = Nr. 960.
Vom Jüngsten tag. = Wolf. 173 = Nr. 3212.
Campanus. — Wolf. 173 — Nr. 2759.
(Witt. 174 Trägheit der menschen gegen Gottes gaben. — Wolf. 173 b — Nr. 2761.
(Witt. 175 Von Hoffart, Geitz, fressen vnd sauffen. — Wolf. 174 b — Nr. 2765.
Von einem kriegsmann, der vom Teufel angefochten war. — Wolf. 175 — Nr. 2801.
(Witt. 176) Juristen böse christen. = Wolf. 175 b = Nr. 2809.
Vom nutz des ehestandes. — Wolf. 175 b — Nr. 2815.

Von den Rechts erfarnen. Wolf. 176 Nr. 2819.
Witt. 176b Vom geduldigen Hiob. Wolf. 176 Nr. 2826.
Von Juristerey. Wolf. 176b Nr. 2831.
Witt. 177 Die Cardinel sein eitel Epicurer. Wolf. 177 Nr. 2883.
Von D. M. L. Etten. Wolf 177 Nr. 2888.
Witt. 177b Von den Melancolicis und denen, die immer in gedancken sinen. Wolf. 177 Nr. 2889.
Witt. 179 Das man in guten sachen sol betten. Wolf 178b Nr. 2891.
Witt. 180 Wen einer zu einem ding gezwungen wird. Wolf. 179b Nr. 2903.
Was da heisse ein wunderwerck. Wolf 180b Nr. 2909 extr.
Witt. 181 Von Augspurgischen schwermern mit ihrem Catechismo. Wolf 181 Nr. 2942 med.
Witt. 182 Juristen und amptleut müssen boss sein. Wolf. 182 Nr. 2961.
Von herligkeit des mündlichen geprediget worts. = Wolf. 182b = Nr. 2971.
Witt. 182b Man und weib ist ein leib. Wolf. 183 Nr. 3464a.
Witt. 183 Woher Münnich und Nonnen den namen haben. Wolf. 183 Nr. 2981
Witt. 183b Von den alten Zeberinnen. Wolf. 183b Nr. 2982.
(Witt. 184) Von predigt des gesetzes. = Wolf. 184 = Nr. 3025.
Witt. 184b Die historia des leidens Christi, so Lucas der Euangelist hat geschrieben Wolf. 184 = Nr. 3048.
Witt 185 Das man sich schlecht an das wort sol halten. Wolf. 184b Nr. 3049
Vom greuel der Bepstischen messe. Wolf. 185 Nr. 3064.
Witt. 185b Des Antenchrists leibe. Wolf 185b Nr. 3055.
Das mehre laufft nicht vber seine vfer. = Wolf. 185b = Nr. 3067.
(Witt. 186) Der Bauern Got. = Wolf. 185b = Nr. 3094.
Die welt kan sich in unsers Hergots sachen nicht schicken. Wolf. 186 Nr. 3135.
Witt. 186b. D. M. L. ein Münnich worden Wolf. 186b.
Wie der Her D. M. L. einen Edelman wider bezalet mit worten. Wolf. 186b Nr. 3280.
Witt. 187 David tonte die gottlosen gottes dienst nicht alle ausrotten. Wolf. 186b Nr. 3283.
Witt. 187b Von der leutseligkeit des Hern Christi. Wolf. 187 Nr. 3286.
Der christlichen kirchen streit. Wolf. 187 Nr. 3295.
(Witt. 188) Grosse brüste. = Wolf. 187b = Nr. 3315.
Ein talle, do eine von Tyrannen hart ist verfolget worden. Wolf. 187b Nr. 3326.
(Witt. 188b) Von der Strasbürgerischen messe. = Wolf. 188 = Nr. 3464b.
Wer da wil disputiren, der pleib auf seiner proposition. Wolf. 188 Nr. 3329.
(Witt. 189b) In den gottlosen sein auch die guten werck sünde. = Wolf. 189b.
Witt. 191 In gottes sachen sol man allein am wort Gottes bleiben. Wolf. 190b.

Das letzte Stück reicht bis auf Witt. 192. In der Mitte von Witt. 192 steht: „Volgen nun hernach etliche brieff, des Hern D. M. L. an seine guetten freunde in sachen die Religion betreffend vnd andere, geschrieben." Es folgen dann die Briefe von Witt. 192b bis Witt. 283b.

Eine Vergleichung dieser Übersicht über Witt. mit der Übersicht, die wir im kritischen Apparat des Anhangs zum 5. Abschnitt über Wolf. 3231 gegeben haben, zeigt, daß Witt. zwar eine grossere Anzahl von Stücken aus Wolf. 3231 weggelassen hat und einige Stücke enthält, die in Wolf. 3231 fehlen, daß im übrigen aber zwischen beiden Handschriften Übereinstimmung besteht. Auch in Witt. steht zwischen den zahlreichen Parallelen zu der Cordatischen Sammlung der große Abschnitt von Abschriften aus Lauterbachs und Weilers Nachschriften aus den Jahren 1536 und 37, und wo Wolf. 3231 zu diesen Stücken ein festes Datum bietet, so in Nr. 3523, 3546 und 3558, da steht es auch in Witt. Die Vorlage von Witt. muß also der von Wolf. 3231 sehr nahe gestanden haben.

Schon der Anschluß an eine einzelne Handschrift unterscheidet die Arbeitsweise des uns unbekannten Verfassers von Witt. aufs schärfste von der Arbeitsweise Aurifabers, der von überall her geschöpft und die einzelnen Reden nach ihrem Inhalt unter bestimmte Abschnitte geordnet hat. Aber auch die Übersetzung selbst hat nichts Gemeinsames. Als Probe geben wir aus Witt. den Text unsrer Nr. 3523:

(Witt. 120ᵇ) Von schmechbüchlein wider die Jungfrauen. Den 14. Januarii war der Her Doktor auf der Gantzel sehr zornig wider etliche studenten, die man doch nicht wuste, wer sie waren, das sie hatten schmechbüchlein lassen ausgehen wider erbare Jungfrauen. (Witt. 121) Sie weren wert, die puben, sagt ehr, auch nach des keysers rechten, das man ihnen den kopff abschluge, die mit ihrer bosheit ander leut wollen beschmutzen, den wer priester und Jungfrauen schendet, wird gewislich zu schanden. Darnach als ehr heim kam vber tisch war ehr sehr zornig auf sie. Ehr sprach: Sie sein, wer sie wollen, so werden sie der straff nicht entgehen. Hette es einer vom Adel thun, so wehre er kein edelmann, sondern ein hurenkind, der seiner mutter vnd schwestern nicht hierin verschonet. — Darnach sprach ehr: Last vns von guten dingen reden vnd von gutem sagen. Das ist vnser Herre Christus, von welchem man nymmer guts gnug reden kan. Ob wol Jungfrauen vnd weiber verdechtig sein, sol man sie doch mit schrifften nicht schenden, sondern personlich darumb straffen oder der obrigkeit anzeigen. Es ist viel gebrechen beim weiblichen geschlecht, nach dem sprichwort: Es sein alle fromme Jungfrauen, wo kummen den die (Witt. 121ᵇ) bosen Weiber her? Darnach sang ehr: Ist der apffel rosen rot, so ist ein würmlein drinnen. Ist das meydlein seüberlich, so hats ein trausen sinne. Es hat vberal gebrechen, wie die poeten klagen, als die es auß erfarung haben. Alein der heilig S. Petrus saget aus seiner Bischoflichen autoritet, daß sie ein armes gefeß sein.

Vergleicht man diesen Text von Witt. mit dem unter Nr. 3523 abgedruckten Text Aurifabers, so fällt das sehr zum Nachteil Aurifabers aus: Witt. gibt uns wirklich von Wort zu Wort eine treue Übersetzung; Aurifaber läßt das Datum weg, kürzt an mehreren Stellen, stellt Sätze um und übersetzt willkürlich.

Während Witt. in keiner Beziehung zu Aurifaber steht, ist die andre Handschrift Helmst. 878 vielleicht als eine Vorarbeit zu Aurifabers Sammlung zu betrachten. Sie trägt auf Blatt 1 die Aufschrift: XI. THESAVRVS Memorabilium. $15 \cdot \frac{D}{R} \cdot 56$ Mense Augusto, und am Schluß der Tischreden auf Blatt 80ᵇ: 5. Decẽbris seu Vigilia Diui Nicolai. Finivi. 1556. Das Monogramm ist wohl in BR aufzulösen, doch vermag ich den Mann nicht nachzuweisen; ebensowenig läßt es sich entscheiden, ob die XI in der Aufschrift bedeutet, daß diese Handschrift der 11. Band einer als Thesaurus memorabilium bezeichneten Sammlung von Tischreden[1] oder nur der 11. Band einer beliebigen kleinen Sammlung von Handschriften gewesen ist. Wir geben auch hier zunächst eine Übersicht über den Inhalt von Helmst. mit Verweisung auf die entsprechenden Nummern unsrer Veröffentlichung und die entsprechenden Stücke in Aurifabers Sammlung FB.:

(Helmst. 1ᵇ) Schoene trostliche Gedancken spruche vnd Colloquia D. M. Lutheri, so er vber tisch vnd sonst geredet, von seinen Commensalibus vnd andern vleissig excipirt.
(Helmst. 2) 1. Es ist nicht genug, das einer — Nr. 590 — FB. 3, 19 (24, 15).
(Helmst. 3ᵇ) 2. Wer mit dem Teuffel von der Sunde — Nr. 612 — FB. 3, 100 (25, 1).
(Helmst. 4ᵇ) 3. Wen mich der Teuffel mussig findet — Nr. 907 — FB. 3, 102 (26, 2).
(Helmst. 5) 4. Damit gehet der Teuffel furnemblich vmb — Nr. 912 — FB. 3, 9 (24, 3).

[1]) Auch die Handschrift Mem. (Memorabilia dicta et facta Lutheri in der Leipziger Stadtbibliothek trägt auf dem Titelblatt eine Aufschrift (Fasc. I. P. I., die darauf hindeutet, daß uns in dieser Handschrift nur ein einzelner Band aus einer Sammlung von mehreren Bänden erhalten ist. Vergl. Band 5, XII.

(Helmst. 6 5. Der Teuffel weis der gottlosen gedancken = Nr. 588 med. = FB. 3, 12 (24, 6).
(Helmst. 6b) 6. Da einer sagte, Magister N. = Nr. 5097 = FB. 3, 12 (24, 7).
(Helmst. 7 7. Das sind die hohen geistlichen anfechtung = Nr. 5097 med. = FB. 3, 13 (24, 7 med.).
Helmst. 7b 8. Sie schreiben von einer nonnen = Nr. 5097 extr. = FB. 3, 14 (24, 7 extr.).
9. Der Teuffel muß vns mordlich feind sein = Nr. 1553 = FB. 3, 10 (24, 4).
(Helmst. 8) 10. Jsts nicht ein verkeret vnd verdrieslich ding = Nr. 1600 = FB. 3, 11 (24, 5).
(Helmst. 8b) 11. Wen vns der neidische gifftige Geist = Nr. 1196 = FB. 3, 18 (24, 4).
(Helmst. 9) 12. Wir sollen itzt nicht, konnen auch nicht = Nr. 1170 = FB. 3, 23 (24, 16).
(Helmst. 10) 13. Ob der Teuffel Christum gekennet habe = Nr. 5223 = FB. 3, 26 (24, 20).
(Helmst. 10b) 14. Der Teuffel ist ein Doctor zwar nicht promouirt = Nr. 724 = FB. 3, 17 (24, 12).
(Helmst. 11) 15. Der Apostel gibt dem Teuffel = Nr. 588 extr. = FB. 3, 14 (24, 8).
(Helmst. 11b) 16. Jch halte, das der Sathan = Nr. 360 = FB. 3, 15 (24, 9).
(Helmst. 12b) 17. Got vorhenget dem Teuffel = Nr. 722 = FB. 3, 16 (24, 10).
18. Der Sathan engstiget vnd plagt = Nr. 802 = FB. 3, 16 (24, 11).
(Helmst. 13) 19. Christus vnd der Teuffel stimmen gar nicht = Nr. 992 = FB. 1, 413 (7, 168) in andrer Fassung.
(Helmst. 13b) 20. Wir sollen nicht weiter forschen = Nr. 6539 = FB. 1, 125 (2, 84).
(Helmst. 15b) 21. Die Schrift zeuget, das alle gottselige = Nr. 6622 = FB. 1, 388 (7, 119).
(Helmst. 16b) 22. Man sol an keinen andern Gott gedencken = Nr. 1543 = FB. 1, 389 (7, 120).
23. Wie fols doch Goth mit vns machen = Nr. 1700 = FB. 1, 98 (2, 19).
(Helmst. 17) 24. Wer Goths verheißung vns in Christo erzeigt glaubt.
(Helmst. 17b) 25. Wen Gott ein wordt redt = Nr. 1121 = FB. 2, 181 (13, 45).
(Helmst. 18) 26. Vnser Hergoth bleibt vngerecht = Nr. 587 = FB. 1, 124 (2, 83).
(Helmst. 18b) 27. Gott ist außer, vber vnd doch in allen Creaturen = Nr. 1742 = FB. 1, 87 (2, 7).
(Helmst. 19) 28. Wir bekennen alle mit dem munde, daß Gott Schöpfer.
(Helmst. 19b) 29. Jch kan das argument selbst nicht = Nr. 1801 = FB. 1, 128 (2, 85).
(Helmst. 20) 30. Goth zornet mit seinen kindern nicht = Nr. 723 = FB. 1, 129 (2, 86).
(Helmst. 21b) 31. Gott ist in allen Creaturen = Nr. 240 = FB. 1, 88 (2, 7 extr.).
(Helmst. 22) 32. In summa, des sollen wir vns in aller zuversicht = Nr. 1019 extr. = FB. 1, 90 (2, 8 extr.).
(Helmst. 22b) 33. Vnser Hergoth vnd der Teuffel haben zweierlei = Nr. 1210 = FB. 1, 104 (2, 32).
(Helmst. 23) 34. Da einer fragte: Warumb Gott = Nr. 1230 = FB. 1, 90 (2, 9 in.).
(Helmst. 23b) 35. Do einer fragte, wo Goth gewesen = Nr. 5010 = FB. 1, 91 (2, 10).
(Helmst. 24) 36. Das Goth warhafftig vnd trew = Nr. 6531 = FB. 1, 92 (2, 11).
(Helmst. 25) 37. Wen Goth etwas großes fur hat = Nr. 538 = FB. 1, 93 (2, 12).
(Helmst. 26) 38. Mich wundert, wo unser H. G. holtz nimbt = Nr. 1782 = FB. 1, 96 (2, 15).
39. Diesen ipruch allegirt Christus = Nr. 6541 = FB. 1, 151 (2, 87).
(Helmst. 26b) 40. Es muß zu letzt dahin kommen = Nr. 924 = FB. 1, 111 (2, 45).
(Helmst. 27) 41. Gott braucht alles boesen nur seer wol. = Nr. 566 = FB. 1, 132 (2,88).
(Helmst. 27b) 42. Goth hatts aus der maßen vngern = Nr. 715 = FB. 1, 115 (2, 55 med.).
(Helmst. 28) 43. Goth gibt vns allerley reichlich zugenießen = Nr. 1052 = FB. 1, 133 (2, 89).
(Helmst. 28b) 44. Goth hats gerne = Nr. 1290 = FB. 1, 133 (2, 90).
45. Da Weintrauben . . . Wir gläuben nicht = Nr. 1809 extr. | 443 = FB. 1, 134 (2, 91 + 92).
(Helmst. 29) 46. Goth bethoret die weldt = Nr. 6548 = FB. 1, 151 (2, 122).
(Helmst. 29b) 47. Vnser H. G. hat mit der weldt vngleich = Nr. 214 = FB. 1, 135 (2, 93).
(Helmst. 30) 48. Wen Goth seine guter vorkaufte = Nr. 1840 = FB. 1, 135 (2, 94).
(Helmst. 30b) 49. Goth ist gnedig vnd barmhertzig = Nr. 6542 = FB. 1, 135 (2, 95).
50. Goth ist geduldig vnd von großer gute = Nr. 6543 = FB. 1, 136 (2, 96).

(Helmst. 31) 51. Vnser H. G. sichet seer wol = Nr. 1735 = FB. 1, 157 (2, 97).
52. Wenn Gott ein konigreich = Nr. 6544 = FB. 1, 157 (2, 98).
(Helmst. 31b) 53. Goth hat ein schön, herlich = Nr. 6545 = FB. 1, 158 (2, 100).
54. Ezechiel vnd Apocalipsis redet dauon = Nr. 588 in. = FB. 1, 159 (2, 101 ext.).
(Helmst. 32) 55. Goth zeucht der gothlosen straff alhie zeitlich auff.
(Helmst. 32b) 56. Besser ists, das Goth mit vns zorne = Nr. 1025 = FB. 1, 143 (2, 106).
57. Wen Goth mit vns zurnett = Nr. 1179 = FB. 1, 143 (2, 107).
(Helmst. 33) 58. Wen aber die leute sicher werden = Nr. 6546 = FB. 1, 143 (2, 108).
Helmst. 33b) 59. Goth schaffet on vnterlas = Nr. 170 = FB. 1, 160 (2, 119).
60. Vnser H. G. spottet vnd trotzet dem Teuffel = Nr. 158 = FB. 1, 150 (2, 121) in andrer Fassung.
Helmst. 34b) 61. Goth achtet die großen Potentaten = Nr. 1810 = FB. 1, 138 (2, 99).
62. Goth strafft mit maßen = Nr. 1172 = FB. 1, 145 (2, 110).
Helmst. 35. 63. Gothes hochste gnad vnd wolthat.
64. Das Goth seinen eingebornen Sohn in der sunder hende.
(Helmst. 35b) 65. Goth kann seine Gottheit = Nr. 155 = FB. 1, 145 (2, 111).
(Helmst. 36) 66. Alle Gerechtigkeit kompt = Nr. 434 = FB. 1, 146 (2, 112).
Helmst. 36b) 67. Die Schrifft zeiget an zweyerley opffer = Nr. 1599 = FB. 1, 147 (2, 113).
(Helmst. 37) 68. Goth allein vnterrichtet das hertz = Nr. 5245 = FB. 1, 47 (1, 42).
69. Da einer sagte: Wer Goth vnd dem keiser = Nr. 1134 = FB. 1, 148 (2, 116).
70. Im alten Testament waren alle erste Geburt = Nr. 1135 = FB. 1, 149 (2, 117).
(Helmst. 37b) 71. Der gehorsam, so Goth geleistet wirtt = Nr. 73 = FB. 1, 150 (2, 118).
(Helmst. 38) 72. Goth wird seine zunge oder wort auf erden = Nr. 901 = FB. 1, 62 (1, 62).
73. Goth spottet vnd reizet den Sathan = Nr. 158 = FB. 1, 150 (2, 121).
(Helmst. 38b) 74. Je großer Gottes gaben = Nr. 883 = FB. 1, 113 (2, 49).
(Helmst. 39) 75. Jsts war, das Goth in der Heiligen schriefft = Nr. 148 = FB. 1, 43 (1, 38) in andrer Fassung.
(Helmst. 39b) 76. Adam hat gefeilet = Nr. 6563 = FB. 1, 176 (3, 9).
(Helmst. 40) 77. Hohe Geheimnisse in der Schrift = Nr. 691 = FB. 1, 170 (3, 1).
(Helmst. 40b) 78. Moses schreibt nichts von der Schoepfung = Nr. 319 = FB. 1, 172 (3, 5).
(Helmst. 41) 79. Die sunde ist auf die Engel nicht geerbet = Nr. 318.
80. Da einer fragte, wie Moses hette = Nr. 291 = FB. 1, 174 (3, 7).
(Helmst. 42) 81. Eine Welt were drumb zugeben = Nr. 852 = FB. 1, 176 (3, 8).
82. Ehe ein Mensch recht verstehen lernet = Nr. 1634 = FB. 1, 171 (3, 2).
(Helmst. 42b) 83. Alle Creaturen seint Gothis heer = Nr. 664 = FB. 1, 171 (3, 3).
(Helmst. 43) 84. Diese kelber bleiben fur vnd fur = Nr. 5132 = FB. 1, 286 (5, 6).
85. Da einer fragt, wie man beweisen konte = Nr. 6585 = FB. 1, 282 (5, 2).
(Helmst. 43b) 86. Die Heuchler vnd gotzendiener = Nr. 2712 = FB. 1, 283 (5, 3).
(Helmst. 44) 87. Die Juden aus neid vnd zuuerdrieß = Nr. 1157 = FB. 1, 283 (5, 4).
(Helmst. 44b) 88. Dieser gotzendienst hat einen großen schein = Nr. 6586 = FB. 1, 284 (5, 5).
(Helmst. 45) 89. Die gantze welt lestert Goth = Nr. 1198 = FB. 4, 31 (42, 5).
(Helmst. 45b) 90. Aus Abraham, Jsaac, Jacob = Nr. 564 = FB. 1, 140 (2, 102).
(Helmst. 46) 91. Wan ein Epicurer von Goth = Nr. 432 = FB. 1, 147 (2, 114).
92. Dieses ist ein boese vnd sehr ferliche anfechtung = Nr. 1193 = FB. 1, 148 (2, 115).
(Helmst. 47) 93. An diesem tage, der empfengnus Christi = Nr. 494 = FB. 1, 311 (7, 19).
(Helmst. 47b) 94. Wer die Vernunfft zu rath nimbt = Nr. 4915 = FB. 1, 312 (7, 11).
(Helmst. 50) 95. Alle weisheit der welt = Nr. 5360 = FB. 1, 314 (7, 12).
(Helmst. 52) 96. Kein mensch, er sey apostel oder prophet = Nr. 6597 = FB. 1, 317 (7, 13).
97. Last vns ja auf Jesum Christum = Nr. 518 = FB. 1, 318 (7, 14).
(Helmst. 52b) 98. Jch hab viel erfarung erlebt = Nr. 518 = FB. 1, 318 (7, 14 med.).
Vnser einiger trost ist = Nr. 1597 med. = FB. 1, 408 (7, 156).
(Helmst. 53) 99. Wer Christum zu einem könig vnd Goth hat = Nr. 1678 = FB. 1, 321 (7, 20).

100. Schefflimini, d. i., setze dich zu meiner Rechten = Nr. 1675 = FB. 1, 322 (7, 21).
101. Es ist ein großer herrlicher trost = Nr. 6798 = FB. 1, 320 (7, 18).
Helmst. 53) 102. Geistliche anfechtunge leren = Nr. 518 = FB. 1, 318 (7, 14 extr.).
103. Auch ist Christus derhalben in diesem leben = Nr. 272 = FB. 1, 322 (7, 22).
Helmst. 54) 104. Da einer sagte, S. Paul hette viel Stücke = Nr. 271 = FB. 1, 359 (7, 79).
Helmst. 54b) 105. Christus hatt vmbsonst geprediget = Nr. 716 = FB. 1, 360 (7, 80).
106. Christus hat einmal gemüntzt = Nr. 717 = FB. 1, 361 (7, 81).
107. Christus wird priester bleiben ewiglich = Nr. 1185 = FB. 1, 320 (7, 19).
Helmst. 55) 108. Ich verwunder mich offt, das Christus = Nr. 1176 = FB. 1, 416 (7, 177).
109. Christus hatt gleichnus gebraucht = Nr. 747.
Helmst. 56) 110. Vnser Herr Christus ist auff erden so arm gewesen = Nr. 1859.
111. Die schrifft nennet offt Christum vnsern priester = Nr. 761 = FB. 1, 322 (7, 23).
Helmst. 57) 112. Es ist ein Goth spricht S. Paul = Nr. 778 = FB. 1, 324 (7, 24).
113. Alle spruche der schrifft, die da reden vom glauben = FB. 1, 304 (7, 1 med.).
Helmst. 58) 114. Er hatt wollen anzeigen = Nr. 562 = FB. 1, 361 (7, 82).
115. Die weissagungen, das Gothis sohn = Nr. 1174 = FB. 1, 361 (7, 83).
Helmst. 59) 116. Vnser Herr Christus regirt vnd erhelt = Nr. 6614 + 6615 = FB. 1, 363 (7, 84 + 85).
(Helmst. 60) 117. Der Teuffel ficht an vnd streitet = Nr. 5031 = FB. 1, 364 (7, 86).
Helmst. 60b) 118. Die gemeinste vnd furnembste frage = Nr. 593 = FB. 1, 365 (7, 87).
119. Christus ist einmal auf erden kommen = Nr. 610 = FB. 1, 399 (7, 138).
120. Die propheten habens gewust = Nr. 33 = FB. 1, 366 (7, 88).
Helmst. 61) 121. Christus vorbeut nachzusagen = Nr. 640 = FB. 1, 348 (7, 51).
Helmst. 61b) 122. Da einer in fragte, warumb Christus = Nr. 760.
Helmst. 62) 123. Itzt geben etliche fur, Christus habe die vorkeuffer = Nr. 775 = FB. 1, 366 (7, 89).
124. Der grosten wunderwergk eines = Nr. 506 = FB. 1, 367 (7, 91).
Helmst. 62b) 125. Vnter dem bapstum ist dennoch der name = Nr. 622 = FB. 1, 367 (7, 90).
126. Christus Reich ist ein Reich der gnaden = Nr. 1516 = FB. 1, 368 (7, 92).
(Helmst. 63) 127. Ein trunck wassers = Nr. 1764 = FB. 1, 368 (7, 94).
(Helmst. 63b) 128. Sterben mussen wir = Nr. 4835 = FB. 4, 267 (48, 19).
129. Wir wissen, das Christus die welt = Nr. 1861 = FB. 1, 369 (7, 95).
Helmst. 64) 130. Der Sohn Gothis ist komen in die weld = Nr. 1118 + 1119 = FB. 1, 370 (7, 96).
(Helmst. 64b) 131. Die welt will den Goth = Nr. 925 = FB. 1, 391 (7, 122).
(Helmst. 65) 132. Wie Christus in der welt vnsichtbar = Nr. 62 = FB. 1, 371 (7, 98).
133. S. Petrus prediget mit herrlichen kostlichen worten = Nr. 58 = FB. 1, 311 (7, 9).
(Helmst. 65b) 134. Christus hat nur ins 4. jar geprediget = Nr. 161 = FB. 1, 406 (7, 150).
(Helmst. 66) 135. Da Christus nach seiner auferstehung = Nr. 1276 = FB. 1, 355 (7, 68).
Helmst. 66b) 136. Diese wort: Werde ich dich nicht vorsehen = Nr. 1175 = FB. 1, 374 (7, 103).
(Helmst. 67) 137. So lang Jupiter, Mars = Nr. 1180 = FB. 1, 375 (7, 104).
(Helmst. 67b) 138. Wer die Passio fleissig lieset = Nr. 6617 = FB. 1, 376 (7, 105).
Helmst. 68) 139. Das groste wunderwergk, so auf erden = Nr. 6618 = FB. 1, 376 (7, 106).
(Helmst. 68b) 140. Da einer fragte, was fur vnterscheid were = Nr. 267 = FB. 1, 379 (7, 109).
(Helmst. 69) 141. Ein wunderlich ding ist es anzusehen = Nr. 4864 = FB. 1, 379 (7, 110).
(Helmst. 70) 142. Ich hab vnd weiß nichts von Jesu Christo = Nr. 6621 = FB. 1, 385 (7, 114).
Helmst. 70b) 143. Nu hat aber Christus, vnser Herr vnd Goth = Nr. 660 = FB. 1, 387 (7, 118).
Helmst. 71) 144. Die gerechtigkeit vnserer wergk bestehet nicht = Nr. 252 extr. = FB. 1, 372 (7, 99).

Helmst. 71b) 145. Vnmöglich ists, das die papisten = Nr. 457 = FB. 2, 162 (13, 15).
Helmst. 72) 146. Es ist aus der maßen schwer = Nr. 137 = FB. 2, 164 (13, 15c).
Helmst. 73) 147. Ich muß bekennen, das vnser glaub schwach ist = Nr. 425 = FB. 2, 191 (13, 69).
148. Das Euangelium ist zu der apostel vnd itzt zu unser zeit = Nr. 687 = FB. 1, 72 (1, 84).
Helmst. 73b) 149. Als wollt er sagen: Ohn mich = Nr. 776 = FB. 1, 386 (7, 117).
Helmst. 74) 150. Goth glauben vnd im recht geben = Nr. 1117 = FB. 2, 102 (13, 82).
151. Die Schwachen im glauben gehoren auch = Nr. 729 = FB. 1, 368 (7, 96).
(Helmst. 74b) 152. Jsts nicht ein jemerliche plag = Nr. 1589 = FB. 1, 161 (2, 155).
153. Christus begert von vns nicht mer = Nr. 1816 = FB. 1, 372 (7, 100).
(Helmst. 75) 154. Vnser glaub ist ein wunderlich ding = Nr. 284 = FB. 1, 378 (7, 107).
(Helmst. 75b) 155. Wir Christen lassen vns nicht anfechten = Nr. 6619 = FB. 1, 379 (7, 108).
156. Wenn Christus redet, so soll man beide ohren = Nr. 1150 med. = FB. 1, 381 (7, 111).
(Helmst. 76) 157. Jsts nicht ein jemmerliche plage, das wir vnsere sunde = Nr. 1712 = FB. 1, 382 (7, 112).
(Helmst. 76b) 158. S. Paul weiß die sunder recht zu trösten = Nr. 976 extr. + 980 + 982 = FB. 1, 383 (7, 113).
(Helmst. 77b) 159. Die kinder sind mit Goth am besten dran = Nr. 18 = FB. 1, 165 (13, 16).
160. Da sein Söhnlein Martinichen = Nr. 1631 = FB. 2, 165 (13, 16a).
161. Da einer sagte, sein Töchterlin von 4 jaren = Nr. 660 = FB. 2, 165 (13, 16b).
(Helmst. 78) 162. Ein creatur, so geschaffen ist = Nr. 6726 = FB. 2, 145 (13, 1).
(Helmst. 78b) 163. Ob die, so durch den glauben = Nr. 1199 = FB. 2, 158 (13, 12).
(Helmst. 79b) 164. Ich hab mich offt verwundert, sprach einer = Nr. 1192 = FB. 1, 349 (7, 52).
165. Von Gothis gnade, vnß in Christo erzeiget = Nr. 1821 = FB. 1, 373 (7, 101).
(Helmst. 80) 166. Wir solten billich vns on vnterlaß = Nr. 1822 = FB. 1, 373 (7, 102).
167. Wenn die Leute so sicher vnd frech = Nr. 686 = FB. 1, 385 (7, 116).
(Helmst. 80b) 168. Zu Rom ist ein runder Tempel = Nr. 507 = FB. 1, 370 (7, 97).

Wie diese Übersicht zeigt, haben die meisten Texte von Helmst. Parallelen in Aurifabers Sammlung FB.; bei den wenigen Stücken, zu denen ich keine Parallelen gefunden habe, mag die Schuld an mir liegen. Bemerkenswert ist, daß die einzelnen Stücke nach dem Inhalt geordnet in kleineren Gruppen beisammenstehen, und zwar sind es dieselben Abschnitte, denen wir zehn Jahre später in Aurifabers Sammlung FB. begegnen. Von den 80 Abschnitten Aurifabers finden wir in Helmst. folgende: 1, 2, 3, 5, 7, 13, 24 und 26 und mit je 1 Stück 42 und 48. Dabei hat Helmst. auch nur einen Teil unsrer Überlieferung ausgeschrieben, nämlich Dietrichs Nachschriften, Dietrichs und Medlers Sammlung, Schlaginhaufens Nachschriften und die von Mathesius 1540 nachgeschriebenen Reden; ein vereinzeltes Stück gehört der Cordatischen Sammlung an, und gar nicht benützt sind Lauterbachs Tagebücher, Heydenreichs Nachschriften und die in den andern kleineren Abschnitten unsrer Veröffentlichung behandelten Handschriften. Außerdem hat Helmst. einige Stücke, die wir nur in Aurifabers Sammlung wiederfinden. Obgleich Helmst. also nur einen kleinen Teil der großen Sammlung FB. enthält, hat doch schon der Verfasser von Helmst. oder von dessen Vorlage die einzelnen Reden unter dieselben Abschnitte geordnet wie zehn Jahre später Aurifaber, ja an zahlreichen Stellen hat Aurifaber diese Texte genau in derselben Reihenfolge, in der sie in Helmst. stehen.

Auch in der Fassung des Textes zeigt Helmst., wie schon aus den hier abgedruckten Textanfängen hervorgeht, in zahlreichen Fällen völlige Übereinstimmung mit Aurifaber. Es kann also kein Zweifel daran sein, daß Aurifaber die Übersetzung Helmst. gekannt und seiner eignen Übersetzung zugrunde gelegt hat. Fraglich ist nur ob diese Übersetzung die eigene Arbeit des uns unbekannten BR ist, oder ob dieser BR seine Texte aus einer Vorlage abgeschrieben hat, und ist das letztere der Fall, so müßte weiter untersucht werden, ob diese Vorlage vielleicht als die früheste Vorarbeit Aurifabers zu seiner Sammlung FB. zu betrachten ist. Erinnern wir uns, daß Lauterbach an der Umarbeitung seiner Niederschriften in die große Sammlung B. mehr als sieben Jahre gearbeitet hat[1], so werden wir es begreiflich finden, daß Aurifaber neben seinen andern schriftstellerischen Arbeiten mehr als zehn Jahre mit der Übersetzung seiner noch größeren Sammlung FB. beschäftigt gewesen ist. Diese Fragen lassen sich jedoch nur durch eine Veröffentlichung von Helmst. beantworten, und das würde über den Rahmen unsrer Veröffentlichung weit hinausgehen.

Als meine Aufgabe habe ich es von Anfang an betrachtet, die Urschriften von Luthers Tischreden in den besten uns erreichbaren Texten wiederzugeben, sie bestimmten Tischgenossen zuzuweisen, sie fest zu datieren, soweit unsre Überlieferung das zuläßt, und ihnen die späteren Umarbeitungen von B. und FB. gegenüberzustellen. Es wäre gewiß eine dankbare Aufgabe gewesen, mit Wilhelm Meyer festzustellen, in welchem Verhältnis die jüngeren Handschriften der Lauterbachschen Sammlung zu der von Bindseil veröffentlichten Handschrift B. stehen, oder die Schicksale der Aurifaberschen Sammlung FB. in ihren späteren Ausgaben, Bearbeitungen und Nachdrucken zu verfolgen, aber zu der Förderung meiner Aufgabe hätte das kaum etwas beigetragen.[2] Ich habe mich ferner auf die Bearbeitung unsrer besten Handschriften beschränkt.[3] Sicherlich lassen sich noch aus zahlreichen andern Handschriften Hunderte von neuen Texten als Nachträge zu meiner Ausgabe beibringen, aber es ist nicht meine Absicht gewesen, alles zusammenzutragen, was auf dem weiten Feld unsrer Überlieferung nach eingebrachter Ernte noch aufzuraffen ist. Das Wort, das Aurifaber seiner Ausgabe als Geleitswort aufs Titelblatt geschrieben hat: „Joban. 6. Cap. Samlet die übrigen Brocken, Auff das nichts vmbkome", hat für mich keine Geltung gehabt, ja ich fürchte, in den Abschnitten 13 bis 18 fast schon zu weit gegangen zu sein; hier steht manches fremde Stück nur äußerlich mit Luthers Tischreden in Verbindung. Ich habe endlich auch darauf verzichtet, Tischreden zu sammeln, die uns von Tischgenossen Luthers nur gelegentlich mitgeteilt worden sind, so von Hieronymus Weller, Erasmus Alberus u. a. in gedruckten Schriften und von Hieronymus Beiold u. a. in Briefen. Das wäre ein Suchen und Sammeln ohne Ende gewesen, und schon seit Jahren ist es mein Wunsch, meiner Veröffentlichung selbst noch ein Ende zu setzen und sie durch die Beigabe des von mir ausgearbeiteten alphabetischen Verzeichnisses der Textanfänge und des von Herrn Pfarrer Jänke bearbeiteten Namens- und Sachregisters für die weitere Forschung leichter nutzbar zu machen.

[1] Band 3, XXXIV. und Band 5, XLI. [2] Die Bibliographie der älteren und neueren Drucke der Tischreden ist eine Aufgabe für sich. Die letzte Zusammenstellung hat Preserved Smith 1907 gegeben ohne jedoch die einzelnen Ausgaben genauer zu beschreiben. [3] Band 1, IX f.

Fast zwanzig Jahre habe ich den großten Teil meiner Mußestunden unter Verzicht auf manches andere der Veröffentlichung von Luthers Tischreden gewidmet. Die höchste und schönste Anerkennung meiner Arbeit ist für mich die mir am Reformationstage des Jahres 1917 bei der vierten Jahrhundertfeier der Reformation zuteil gewordene Ernennung zum Doktor der Theologie durch die Hochwürdige Theologische Fakultät der Universität Leipzig, der ich meine wissenschaftliche Ausbildung verdanke, und die durch Theodor Brieger und Erich Marcks schon meine erste Veröffentlichung von Luthers Tischreden in der Mathesischen Sammlung gefördert hat. Es ist mir während des Krieges nicht möglich, meinen Dank für diese Ehrung in der üblichen Weise durch die Widmung einer großeren wissenschaftlichen Arbeit abzustatten. Durch die immer schwerer auf uns lastende Not des Kriegs ist auch der Druck meiner Veröffentlichung von Luthers Tischreden im Frühjahr 1917 mitten im fünften Bande unterbrochen worden, und erst nach Jahren wird der sechste und letzte Band im Druck ausgegeben werden können. Indem ich aber am heutigen Tage, der für mich eine besondre Bedeutung hat, die Handschrift meiner Ausgabe durch die letzten Worte dieser Einleitung abschließe, bitte ich die Hochwürdige Theologische Fakultät der Universität Leipzig, die Widmung dieser meiner Lebensarbeit als ein Zeichen meiner Dankbarkeit entgegenzunehmen.

Leipzig, am 21. November 1917.

D. Dr. Ernst Kroker.

20. Abschnitt.

Tischreden aus Johannes Aurifabers Sammlung FB.

I. Tiſchreden D. Martin Luthers von Gottes Wort oder der heiligen Schrift.

FB. 1, 3 (1, 1) = Nr. 674.
FB. 1, 4 (1, 2) = Nr. 799.
FB. 1, 4 (1, 3) = Nr. 5901 + (1, 5) *961 [1] + X.[2]
FB. 1, 5 (1, 4) = Nr. 6276.
FB. 1, 6 (1, 5) = Nr. *1353 + X.
FB. 1, 7 (1, 6) = Nr. *4512 + 4567 extr.
FB. 1, 8 (1, 7) = Nr. 3589.
FB. 1, 9 (1, 8) = Nr. 644 + *153 + (1, 10) 155 in.
FB. 1, 10 (1, 9) = Nr. 3946 + (1, 11) 4758 + (1, 12) 923 + 1205 + 2287 + *76 + (1, 13) 81 + (1, 14) 82 + X.
FB. 1, 14 (1, 10) = Nr. 5468 (in Eisleben, 1546).
FB. 1, 15 (1, 11) = Nr. 1401 + *3663 + (1, 16) 496.
FB. 1, 16 (1, 12) = Nr. 4123.
FB. 1, 17 (1, 13) = Nr. 4788 + (1, 18) *3697.
FB. 1, 18 (1, 14) = Nr. 843.
FB. 1, 19 (1, 15) = Nr. 2806.
FB. 1, 19 (1, 16) = Nr. 2076.
FB. 1, 20 (1, 17) = Nr. 3835 + *1727 + 1909 + 1906.
FB. 1, 21 (1, 18) = Nr. *938 + 939.
FB. 1, 21 (1, 19) = Nr. 6007.
FB. 1, 21 (1, 20) = Nr. 2971.
FB. 1, 22 (1, 21) = Nr. 4002.

6508. (FB. 1, 23 (1, 22)) **Daß die Verfolger der Chriſten und des göttlichen Worts wenig Glück haben.** (A. 7[b]; St. 11; S. 8[b]) „Des Kaiſers Diocletiani Verfolgung," ſagte D. Luther zu Eisleben[3], „die wäre ſehr groß geweſen, denn er war in Willens, alle Chriſten zu ermorden und auszurotten,

[1]) *Enthält ein Abſchnitt Aurifabers mehrere Tiſchreden, ſo bezeichnet ein Stern vor der Zahl die Rede, unter der Aurifabers Text abgedruckt iſt.* [2]) *X bedeutet ſolche Stücke, die ſchon in den früheren Bänden abgedruckt ſind, ohne daß wir in den Handſchriften die Vorlage nachweiſen konnten.* [3]) *Das iſt in FB. die 2. Rede, die Aurifaber ſelbſt 1546 in Eisleben nachgeſchrieben hat, vergl. die Einleitung; das 1. Stück iſt Nr. 5468 (FB. 1, 14 (1, 10)).*

und hat auf einmal in die zwölf tausend Christen umbringen lassen, und da alle Henker und ihre Knechte des Metzelns müde worden, da hat er neue Henkermesser bringen lassen und die Christen enthäuptet, und also vermeinet, mit seiner Tyrannei die Christen abzuschrecken von dem göttlichen Wort. Als nu solches nicht helfen wollte, tobet und wüthete er auch sehr wider das weibliche Geschlechte, welches er übel schmähete und unehrete. Denn er ließ zwene Bäume gegen einander niederbeugen und band an einen jeden Baum einen Arm und Fuß eines Weibes, und ließ darnach den Baum aufsprallen, zerreiß also die Weiber. Oder hing sie also bloß nacket an die Bäume mit einem Arm oder Beine, und ließ sie also hangen, bis sie storben. Wollten sie ihre Scham bedecken, so mochten sie es thun mit dem Arm, der nicht an den Baum gebunden war.

Letzlichen, da es alles vergeblich war und die christlichen Matronen und Weiber von dem göttlichen Wort und ihrem lieben Herrn Christo nicht wollten abfallen, da ließ er den Weibern hinten und vorn (mit Züchten zu reden) heiß Blei eingießen, und erwürgete sie also. Als nu das römische Reich von Leuten leer und wüste ward, daß man weder Ackerleut, Schuster noch Schneider mehr hatte (denn dieser Kaiser durch seine grausame Tyrannei unzählig viel Volks umbrachte), da ließ man an den Kaiser gelangen, daß er nu mit dieser seiner Tyrannei nichts würde ausrichten. Denn er mußte entweder die Lehre des Euangelii frei predigen lassen, auf daß er Unterthanen im Reich behielt, oder, wenn er die Christen alle tödten und wegräumen wollt, daß er die Gefahr ausstehen müßte, daß er das römische Reich gar wüste und leer von Leu(1. 24)ten haben würde. Als nu Diocletianus, der Kaiser, vernahm, daß er mit seinem Metzeln und Würgen nichts ausrichtete, und daß da Gottes Strafe über ihn auch ergehen möchte und er seines Leibes und Lebens auch nicht sicher sein würde, da trate er vom Reich abe und wurde ein Hortulanus, pflanzete Kräuter und propfete Bäume. Kam also dieser Tyrann uber der Verfolgung der Christen um sein Kaiserthum, und mußte die Christenheit bleiben lassen, die er gar ausrotten wollte. Also halte ich auch, wird unser Kaiser Carol etwas Thätliches wider das Euangelium anfangen, daß er um alle seine Niederland kommen wird. Es hat Doctor Johann Pommer mir einmal gesaget, daß zu Lübeck auf dem Rathhause in einer alten Chroniken eine Prophezei gefunden sei, daß um das tausend funf hundert und funfzigste Jahr ein groß Tumult in deutschem Lande der Religion halben entstehen werde, und nach dem sich der Kaiser drein mengen werde, so würde er drüber verlieren alles, was er habe.

Aber ich halte es nicht, daß der Kaiser des Papsts halben ein Krieg anfahen solle, sonderlich weil Krieg groß Geld kostet. Denn wenns ohne Geld zuginge, halte ich, der Kaiser hätte fur seine Person längest etwas angefangen, aber fur den Papst Geld auszugeben, da ist der Kaiser nicht milde."

(Zusatz Aurifaber's.)

(A. 8; St. 11) Es ist leider Anno 1546 nach Margaretha[1], nur fünf Monat nach D. Luthers Tode, von Kaiser Carol ein Krieg wider die Stände der Augsburgischen Confession angefangen worden, darinnen H. Johanns Friederich, Kurfürst, fur Muhlberg gefangen[2]; der Landgraf zu Hessen auf Geleit gegen Halle zur Kaiserlichen Majestat reit, und daselbst auch in Gefängniß kam.[3] Balde nach diesem Kriege, auf dem Reichstag zu Augsburg Anno 1548, ward eine Veränderung in der Religion fürgenommen, so man das Interim genennet, das allerlei Un- 1, 25 ruge im deutschen Lande angerichtet hat. Nach diesem Schmalkaldischen Kriege hat Kaiser Carol gar kein Glück gehabt, weder fur Costnitz[4], noch fur Magdeburg[5], noch fur Metz[6], welche Stadt er wieder zum Reich gewinnen wollte und damals der König von Frankreich innen hatte. Letzlich ubergab Kaiser Carol das Kaiserthum seinem Bruder, König Ferdinando, zog in Hispanien, und ist in einem Lusthaus, hart an einem Kloster gebauet, gestorben. Man saget, daß Ihr Majestat ihre res gestas auf etliche Tücher machen lassen, derer in die zwanzig Stück gewesen. Diese hat Ihr Majestat lassen in den Kreuzgang desselbigen Klosters an die Wand aufhängen, und sich oft spatzieren tragen lassen in denselbigen Kreuzgang, und da fur den gemaleten Tüchern gesessen, und sich erinnert, was sich in denselbigen Kriegszügen, Belagerungen, Feldschlachten und sonst zugetragen, was er fur Kriegsobersten, Hauptleute und Rittmeister da gebraucht, auch was er fur Glück und Unglück gehabt. Und wenn Ihr Kaiserliche Majestat ist fur das Tuch kommen, darauf die Historia des Schmalkaldischen Krieges und Gefängniß des hochlöblichen Kurfürsten zu Sachsen, Herrn Johann Friederichs, fur Muhlberg ist gemalet gewesen, so hat Ihr Kaiserliche Majestat pflegen dafur zu seufzen und zu sagen: „„Hätte ich den bleiben lassen, wer er wäre gewesen, so wäre ich auch blieben, wer ich wäre gewesen.““ Und es ist auch also; denn Ihr Kaiserliche Majestat nach des Kurfürsten Gefängniß wenig Glücks noch Siegs wider ihre Feind hat gehabt.

FB. 1, 26 (1, 23) = X + Nr. 406.
FB. 1, 26 1, 24 = Nr. 2780 + (1, 27) 1088 + X + 5512.
FB. 1, 28 (1, 25) = Nr. 2844 + 6278.

6509. (FB. 1, 28 (1, 26)) **Was Bischof Albrecht von Mainz von der Bibel geurtheilet.** (A. 9[b]; St. 15; S. 13[b]) Doctor Martinus Luther sagete zu Eisleben[7] kurz vor seinem Tode, „daß auf dem Reichstage zu Augsburg Anno 1530 Bischof Albrecht von (1, 29) Mainz einmal in der Bibel

[1]) *Margareta ist der 13. Juli.* [2]) *Am 24. April 1547.* [3]) *Am 19. Juni 1547.* [4]) *Bei der Einführung des Interims 1548 stellte sich Konstanz gegen den Kaiser unter den Schutz des Königs Ferdinand.* [5]) *Bei der Durchführung der Reichsacht durch Kurfürst Moritz 1550 f.* [6]) *Im Winter von 1552 auf 53.* [7]) *Das ist in FB. die 3. Nachschrift Aurifabers 1546 in Eisleben, vergl. die Einleitung.*

gelesen hätte; nu kömmt einer seiner Räthe ungefährlich dazu, und spricht: „„Gnädigster Kurfürst und Herr, was machet euer kurfürstliche Gnade mit diesem Buch?"" Da hat er geantwortet: „„Ich weiß nicht, was es fur ein Buch ist, denn alles, was nur darinnen ist, das ist wider uns.""

FB. 1, 29 (1, 27) = Nr. 1240.
FB. 1, 29 (1, 28) = Nr. 3868.
FB. 1, 33 (1, 29) = Nr. 1976.
FB. 1, 33 (1, 30) = Nr. 4567 in.
FB. 1, 34 (1, 31) = Nr. 4363 + *130 + (1, 35) X + (1, 36) 2138.
FB. 1, 36 (1, 32) = Nr. *907 + (1, 37) 912.

6510. (FB. 1, 37 (1, 33)) Das Euangelium offenbaret die heimliche Bosheit der Menschen. (A. 12; St. 13; S. 11) Doctor Luther sagte, er hätte nimmermehr gedacht, da das Euangelium angangen, daß die Welt sollt so böse sein. „Ja," sprach er, „ich hielts dafür, jedermann sollt fur Freuden gesprungen haben, wenn sie hören würden, daß sie von des Papsts Gräuel, erbärmlichem Drangsal und Zwang der armen Gewissen und unträglichen Schinderei sollten frei sein und durch Christum aus Gnaden die himmlischen Güter haben, darnach sie mit so unzähligem Unkosten, Mühe und Arbeit, und doch alles vergeblich, gestanden. Und sonderlich gedachte ich, die Bischofe und hohen Schulen solltens von Herzen gerne annehmen.

Aber was geschicht? Eben um solcher Predigt Willen treten sie uns itzt mit Füßen; auch ist uns niemand feinder, denn die Geistlichen und hohen Schulen, und was sonst die geschicksten und fürnehmsten Leute sind in weltlichem Regiment. Wolan, wir müssen aus dem Euangelio den Teufel und sein Gliedmaß, die Welt, recht kennen lernen, nehmlich, daß er ein Feind Gottes ist und daß die Welt auch Gottes Widersacherin sei, wo sie am besten, frömmsten und heiligsten ist. Das hätte ich zuvor nicht gegläubet, ich hätte es auch in keines Menschen Herzen gesucht, daß darinnen eine so große Verachtung Gottes und seines Worts sein sollte. (1, 38) Nu aber das Euangelium kömmt, so thuts die Herzen auf und zeiget an, daß sie Gottes Wort und desselbigen Prediger und Diener verachten und verfolgen, und also aus den schönen Engeln eitel schwarze Teufel werden. Da sehe ich nu, daß der Papst, Bischofe, Fürsten, Edelleut, Bürger und Bauer voller Teufel sind, weil sie dieselbige Lehre des göttlichen Worts nicht allein nicht annehmen, sondern auch muthwillig verachten und verfolgen.

Diese teufelische Bosheit habe ich vor dem Euangelio in den Leuten nicht gesehen, sondern gemeinet, sie wären alle voll des heiligen Geistes; aber Christus
Luk 2, 35 mit seinem Wort ist „„ein Offenbarer der Gedanken vieler Herzen"", wie Lucä 2 Simeon weissaget, daß man gewahr wird, was in den Leuten stecket, nehmlich der giftigste Grimm, Toben und Wüthen wider das Euangelium und seine Diener.

Solche Offenbarung geschicht uns beide, zum Unterricht und zum Trost. Zum Unterricht, daß wir nicht erschrecken sollen, wenn wir sehen, daß so treffliche, weise, feine, ehrliche, heilige Leut zu solchen Teufeln werden, daß wir uns drüber verwundern müssen und sagen: Das ist so ein feiner Fürst, so ein frommer Bürger, so ein ehrlicher Ehemann; wie kömmt er doch immermehr in diese Blindheit und Bosheit, daß er Gottes Wort nicht leiden kann, und ihme so feind ist? Item, daß ers drehet und dehnet nach seinem Sinn? Da lehret uns denn das Euangelium die Ursach, und spricht: Zuvor waren die Gedanken der Herzen verborgen, aber nu kömmt der jenige, der da heißet ein Offenbarer der Herzen, der deckets auf, daß man sehe, was die Leute fur Gedanken haben, welche weder sie, noch andere zuvor gesehen haben, die müssen denn an den Tag kommen und offenbar werden, daß man darnach sagen muß: War doch das vor so ein sanfter, freundlicher Mann, und ist itzt so gar ein rasender Teufel!

Zum andern, so dienets auch zum Trost, weil je die Welt Gottes Wort nicht dulden und leiden will und dennoch so einen heiligen Schein führet, daß wir uns fur ihr nicht entsetzen, sondern stracks schließen, daß all ihr schön Wesen, heiliger Schein, Weisheit und Gerechtigkeit lauter Heuchelei, Sünde und Verdammniß fur Gott sei. Und dieweil die Welt von Art nicht gut ist, so lässet sie auch von ihrer Art nicht. Drüm sollen wir sie kennen lernen, daß die Welt voll boser Buben, Gottes Feinde, Diebe, Mörder, ja voll Teufel ist. Wo du nu etwas Tapfers und Ehrliches in der Welt sieheſt oder höreſt, so sprich: Ist Christus da, wol (1, 39) gut; ist Christus nicht da, so ist gewiß der Teufel da, es sei gleich Kappe, Platte, Strick, härен Hemde oder sonst große Heiligkeit und Frömmigkeit. Laß es wol fur der Welt etwas sein, aber fur Gott ist es eitel Gräuel, wo Christus nicht da ist."

FB. 1, 39 1; 34 = Nr. 1812 + 1305 + (1, 40) 1505 + (1, 41) 506.

6511. (FB. 1, 11 (1, 35)) Gottes Wort ist ein feuriger Schild Allen, die darauf vertrauen. (A. 13[b]; St. 3; S. 3) „Ein feuriger Schild ist Gottes Wort darum, daß es bewährter und reiner ist, denn Gold, das im Feuer probiret; welches Gold im Feur nichts verleuret und gehet ihm nichts abe, sondern es bestehet, bleibet und uberwindet Alles. Also, wer dem Wort Gottes gläubet, der uberwindet Alles und bleibet ewig sicher wider alles Unglück. Denn dieser Schild fürchtet sich nichts, weder fur den Pforten der Höllen, noch fur dem Teufel, Sünde oder Tod, sondern die Pforten der Hölle fürchten sich fur ihme; denn Gottes Wort bleibet ewiglich, es erhält und beschirmet auch alle, die darauf vertrauen. Sonst ohne Gottes Wort hat der Teufel gewonnen Spiel, denn es kann ihme niemand widerstehen, noch sich seiner erwehren ohn allein Gottes Wort; wer das ergreift und daran festiglich gläubet, der hat gewonnen. Darum sollen wir des göttlichen Worts nicht vergessen, noch viel weniger es verachten, wie solches denn der Teufel suchet." Spr. 30, 5

6512. (FB. 1, 42 (1, 36)) Gott suchet und findet man gewiß in seinem Wort von Christo. (A. 13^b; St. 2^b; S. 2^b) „Willt du sicher und ohn alle Gefahr deines Gewissens und Seligkeit fahren, so enthalte dich des Speculirens, Grübelns und Forschens deiner Vernunft und menschlicher Gedanken, unsern Herrn Gott zu erkennen und zu suchen beide, was sein Wesen und was sein Wille sei. Denn außer seinem Wort und Sohn Christo wird man Gott nicht finden; sondern du sollt Gott lernen ergreifen auf die Weise, wie ihn die heilige Schrift abmalet. Davon saget auch S. Paulus 1. Corinth. 1.:
1. Kor. 1, 21—23 „„Dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannt, gefiel es Gott wol, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so daran gläuben; sintemal die Jüden Zeichen fodern und die Griechen nach Weisheit fragen. Wir aber predigen den gecreuzigten Christum, den Jüden ein Aergerniß und den Griechen eine Thorheit; denen aber, die berufen sind, beide, Jüden und Griechen, predigen wir Christum eine gottliche Kraft und Weisheit.““

Darüm so hebe nu da an, da es Christus selber angefangen hat, als nehmlich, da er in der Mutter, der Jungfrau Maria, Leibe empfangen wird, da er zu Bethlehem in der Krippen liegt und an der Mutter Brüsten säuget. Denn darüm ist er auch von Himmel herab kommen und ein natürlicher Mensch geboren worden, hat auf Erden unter uns Menschen gewandelt, geprediget und Mirakel gethan, gecreuziget worden, gelitten und gestorben, und auch von den Todten wieder auferstanden, auf daß er sich uns durch solche Weise fur die Augen stellete und damit unsers Herzens Augen, das ist alle unsere Sinne und Gedanken, auf sich zöge, und uns dadurch wehrete, daß wir uns nicht unterstünden, die göttliche Majestat im Himmel vermessentlich zu erforschen; aber durch sein Wort lässet er uns solches anbieten, das sollen wir mit Glauben annehmen und es dabei bleiben lassen und außer demselbigen Wort nicht weiter von Gott grübeln. Denn wo willt du Gott ohne Christum erkennen? und unterstehest dich, ihn ohne den Mittler Christum zu versühnen und deine eigene Werk, Fasten, Kappen und Platten zwischen sein Gericht und deine Sünde in das Mittel zu stellen; so ists unmöglich, daß du nicht mußtest einen Fall thun wie Lucifer und in Verzweifelung gerathen.“

FB. 1, 43 (1, 37) = Nr. 1948.
FB. 1, 43 (1, 38) = Nr. 148.
FB. 1, 44 (1, 39) = Nr. 534.

6513. (FB. 1, 44 (1, 40)) Das Euangelium ist ein Geheimniß. (A. 14^b; St. 6; S. 6) Christus saget Lucä am achten Capitel: „„Euch ist gegeben zu wissen das Geheimniß des Reichs Gottes.““ Von diesem Spruch fragte einer Doctor Martinus Luthern: „„Was das Geheimniß wäre? Denn solle mans nicht wissen, warum predigt mans denn?““ Darauf antwortet er: „Das Geheimniß heiße ein verborgen heimlich Ding, das man nicht weiß,

und Geheimniß des Reichs Gottes sind die Ding im Reich Gottes verborgen, als da ist Christus mit aller seiner Gnade, die er uns erzeiget hat, wie ihn S. Paulus nennet. Denn wer Christum recht erkennet, der weiß, was Gottes 1 Kor. 2, 7
Reich ist und was man darinnen findet; und heißet darum Geheimniß, daß es heimlich und geistlich ist, und wol der Vernunft heimlich und verborgen bleibet, wo es der heilige Geist nicht offenbaret; denn ob gleich viel sind, die es hören und sehen, so vernehmen sie es doch nicht. Wie denn der itzt viel sind, die Christum predigen, und viel von ihm hören, wie er sei für uns gegeben in den (1, 45) Tod; aber solches ist noch alles auf der Zunge und nicht im Herzen, denn sie gläubens selber nicht und fühlens auch nicht, wie S. Paulus in der 1. zun Corinth. 2 spricht: „„Der natürliche Mensch ver- 1. Kor. 2, 14
nimmet nichts vom Geist Gottes.““

Darum spricht Christus: Euch ists gegeben, das ist, der Geist Gottes Luk 8, 10
gibts euch, daß ihrs nicht allein höret und sehet, sondern auch mit dem Herzen erkennet und gläubet; darum ists euch nu nicht mehr ein Geheimniß. Aber den andern, die es eben sowol horen als ihr und haben doch den Glauben im Herzen nicht, die verstehens nicht, denen ists ein Geheimniß und bleibet ihnen unbekannt, und alles, was sie hören, ist nicht anders, denn als wenn einer ein Gleichniß oder einen dunkelen Spruch hörete. Wo bleibet nu der Freiewille?

Das beweisen itzt auch unsere Schwärmer, die viel von Christo wissen zu predigen, aber weil sie es im Herzen selbs nicht fühlen, fahren sie daher und lassen den rechten Grund des Geheimniß liegen, und gehen mit Fragen und seltsamen Fündlin um; wenns auch zum Treffen kömmet, wissen sie gar nichts, wie sie Gott trauen und Vergebung der Sünde in Christo finden sollen.

Daher ists nicht Wunder, daß so wenig rechter Christen sind, denn der Same (das ist, Gottes Wort), wenn er gleich rein ist, so fället er nicht alle in den guten Acker, es kömmet nur das vierte Theil, ja der weniger in einen guten Acker. Der ander Theil Samens fället unter die Dornen, auf den Weg und auf einen Felsen; wie Christus Lucä am achten Capitel saget. Der- Luk. 8, 5–7
halben so ist nicht allen denen zu trauen, die sich Christen rühmen und die Lehre des Euangelii loben; denn Demas war auch Sanct Pauli Jünger, aber zuletzt 2. Thess. 4, 10
verließ er S. Paulum; item viel der Jünger Christi wichen von ihme, dem Herrn Christo, da er die harte Predigt thät zu Capernaum, Johannes am Joh. 6, 66
sechsten Cap. Darum so ruft der Herr Christus selber Matthäi am drei- zehenten Capitel und spricht, daß „„wer Ohren hat zu hören, der höre;““ Matth 13, 43
als sollt er sagen: O wie wenig sind der rechten Christen! Ja, man darf nicht allen gläuben, die da Christen heißen und das Euangelium hören; es gehöret mehr dazu.“

FB. 1, 45 (1, 41) = Nr. 4081.
FB. 1, 47 (1, 42) = X + Nr. 5245.
FB. 1, 48 (1, 43) = Nr. 6010 + 1877.

FB. 1, 49 (1, 44) = Nr. 6004.
FB. 1, 49 (1, 45) = Nr. 954 + X (in Eisleben, 1546).
FB. 1, 50 (1, 46) = Nr. 3889.
FB. 1, 50 (1, 47) = Nr. 1059.
FB. 1, 51 (1, 48) = Nr. 2178 + (1961 + 1, 52) X.

6514. (FB. 1, 53 (1, 49)) Welchen das göttliche Wort nütze sei. (A. 17; St. 163; S. 152b) Es fraget einer uber D. Luthers Tische, wie es doch zuging, daß das Euangelium von der Vergebung der Sünde durch den Glauben an Christum von so wenig Leuten angenommen würde? Man achtete des lieben Euangelii nicht viel, allein daß es etliche höreten, und zwar (wie es im Papstthum geschehen und die Messe gehöret wäre) der größte Theil höreten nur aus Gewohnheit Gottes Wort, und wenn solches geschehen wäre, so meinete man, es wäre nu alles ausgericht. Darauf antwortet D. Martinus und sprach: „Dem Kranken ist der Arzt nütze und angenehme, die Gesunden achten sein nicht, wie man an dem cananäischen Weiblin wol siehet
Matth. 15, 22 ff. Matth. am 15. Cap., die fühlet ihre und der Tochter Noth, darum lief sie Christo nach und wollte sich trauen nicht lassen abweisen noch erschrecken. Also muß auch Moses furhergehen und die Sünde lernen fühlen, auf daß die Gnade süße werde.

Darum ists verloren, wie freundlich und lieblich Christus fürgebildet wird, wo nicht zuvor der Mensch durch sein selbs Erkenntniß gedemüthiget
Luk. 1, 53 und begierig wird nach Christo, wie das Magnificat auch saget: „„Die Hungrigen füllet er mit Gütern und lässet die Reichen leer““. Das ist alles uns zu Trost gesaget und den elenden, armen, dürftigen, sündigen und verachten Menschen zum Unterricht geschrieben, daß sie in alle ihrer Noth wissen mögen, zu wem sie sollen fliehen, Trost und Hülfe suchen.

Aber man muß allein am Wort fest hangen und ihm gläuben, daß es wahr sei, was es von Gott saget, ob gleich Gott mit allen Creaturen sich anders stellet, denn das Wort sonst von ihme saget; wie man solchs auch am cananäischen Weiblin siehet. Dasselbige Wort ist gewiß und feilet nicht; es
Matth. 24, 35 muß ehe Himmel und Erden vergehen, wie Christus saget. Aber, o wie wehe thut das der Natur und Vernunft, daß sie sich soll so nacket ausziehen und verlassen Alles, was sie fühlet, und allein am bloßen Wort hangen, da sie auch das Widerspiel fühlet! Gott helfe uns in Nöthen und Sterben zu solchem Muth und Glauben!“

FB. 1, 54 (1, 50) = Nr. 1547 + 1548 + [1539] + 1540.

6515. (FB. 1, 54 (1, 51)) Gottes Wort thuts Alles allein. (A. 17b; St. 2; S. 2b) Doctor Luther sprach: „Gleich wie Gott Alles aus Nichts machet und aus Finsterniß schaffet das Licht, also machet auch sein Wort, daß im Tode nichts denn Leben sein muß. Darum, wer am Wort Gottes hanget und
Ps. 33, 9 ihm folget, der erfähret zuletzt, was David im Psalm saget: „„Wenn Gott

spricht, so ists gemacht, und wenn ers heißet, so stehets da.““ Aber ehe man zu dieser Erfahrung kömmet, muß man etwas leiden; denn Gottes Art und Natur ist, aus Nichts Alles schaffen und machen.“

FB. 1, 54 (1, 52) = Nr. 590 extr.
FB. 1, 55 (1, 53) = Nr. 2620 + *1330.
FB. 1, 56 (1, 54) = Nr. *1289 + 1645.
FB. 1, 57 (1, 55) = Nr. 2689.

6516. (FB. 1, 57 (1, 56)) **Wahrhaftige Christen sind bereit, den Tod und alles Unglück um des Euangelii Willen zu leiden, aber Heuchelei fliehen das Creuz.** (A. 18[b]; St. 408; S. 373[b]) Doctor Luther sagete, „er hätte einen Tischgänger zu Wittenberg gehabt mit Namen Matthias de Vai[1], einen Unger, welcher auch in Lutheri Haus zu Wittenberg gewohnet gehabt. Dieser, nach dem er heim in Ungern kömmet und allda ein Prediger wird, da war er mit (1, 58) einem Papisten-Prediger uneins worden. Als nu der Papist ihn fur dem Mönch Georgen, des Woida[2] Bruder, damals Statthaltern und Regenten zu Ofen[3], verklagt, wie nu in der Verhör einer den andern hart verdammet hatte und der Mönch die Parten nicht konnte eins machen, denn es wollte ein jeglicher recht haben, da saget der Mönch George: „„Harret, ich will bald erfahren, welchs Theil recht habe oder nicht.““ Und fähret zu und setzet zwo Tonnen Pulvers auf den Markt zu Ofen, und spricht: „„Wer seine Lehre vertheidigen will, daß sie recht sei und das wahrhaftige Wort Gottes, der setze sich auf der Tonnen eine, so will ich Feur unterstoßen; welcher denn lebendig bleibet, wenn das Feuer mit dem Pulver angehet, daß er nicht verbrennet, deß Lehre ist recht.““ Da springet Matthias von Vai flugs auf der Tonnen eine und setzt sich drauf, aber der Papist wollt mit seinem Beistand nicht auf die andere Tonne. Da saget der Mönch George: „„Nu sehe ich, daß der Glaube und Lehre des Vai recht und euer, der Papisten, Religion falsch ist““; strafete denselbigen papistischen Pfaffen und seinen Beistand um vier tausend ungerische Gülden, und mußten ihme eine Zeitlang zwei hundert Kriegsknecht besolden und unterhalten; aber den Matthiam de Vai ließ er offentlich das Euangelium predigen.“

Und sagete D. Luther drauf: „Es will auf der papistischen Seiten keiner ins Feur sich wagen, aber unsere Leute gehen getrost ins Feuer, ja in den Tod; wie man vorzeiten an den heiligen Märtyrern S. Agnes, S. Agatha, Vincentio und Laurentio erfahren. Sollte man die Papisten itzt um ihrer Lehre und Religion Willen zum Feuer treiben, o wie viel würden ihrer abfallen! Illi sunt Martyres active, non passive. Kaiser, Könige, Fürsten und Herrn verjagen und ermorden itzt die Christen, so nimmet der Türk sie an,

[1]) *Über Matthias Devay siehe Enders 16, 6f.* [2]) *Druckfehler für Woiwoda? Freilich sind wir in Ungarn, nicht in Polen.* [3]) *In Ofen war Devay 1531. RE 4, 596.*

vertheidinget, schützet und handhabet sie. Papistae nolunt regnum Christi, habeant ergo regnum diaboli!“ Solches redete D. M. Luther zu Eisleben Anno 1546 kurz vor seinem Tode[1], und saget ferner: „Wir sind in der Welt ge-
Ps. 44, 23 achtet ut oves occisionis.

Näheſt sind zu Paris auf einmal zwen vom Adel und zwen Magistri um des Euangelii Willen verbrannt worden; da haben die Theologen den König von Frankreich vermocht, daß er selbs das Feuer mit einem (1, 59) Strohwisch angezündet hat. Wir sind wie ein Haufen Schafe, die nicht auf die Weide gehen, sondern im Stall stehen und warten, wenn sie an den Spieß oder in den Topf gesteckt werden.“

FB. 1, 59 (1, 57) = Nr. 1950
FB. 1, 59 (1, 58) = Nr. 136.
FB. 1, 60 (1, 59) = Nr. 2185.

6517. (FB. 1, 60 (1, 60)) Gottes Wort ist der Leib, darinnen Gottes Kinder empfangen und geboren werden. (A. 19ᵇ; St. 173ᵇ; S. 163) „Gleich wie in der Welt und im Hausregiment ein Kind zum Erbe wird allein dadurch, daß das Kind ins Erbgut geborn wird, also machet der Glaub allein zu Gottes Kindern die jenigen, so da geboren werden durchs Wort, welches die Mutter ist, darinnen wir empfangen, geborn und erzogen
Jes. 46, 3 werden, wie der Prophet Esaias am 46. Cap. davon sagt. Gleich wie wir nur durch solche Geburt, die Gott ohn unser Zuthun ausrichtet, Gottes Kinder werden, also werden wir auch durch gleiche Weise Erben; nu wir aber Erben worden, so sind wir frei, ledig und los von Sünde, Tod und Teufel, und haben das ewige Leben und Gerechtigkeit.“

6518. (FB. 1, 60 (1, 61)) Gottes Wort soll allen Personen und Dingen fürgezogen werden. (A. 19ᵇ; St. 19¹; S. 19) Doctor Luther sagete, „daß der falschen Aposteln stärkste Argument eins, das sie am meisten und heftigsten wider S. Paulum getrieben haben, ist dies gewesen, daß sie sprachen: Die Aposteln haben mit Christo selber drei ganze Jahre umgangen und hin und her gewandelt, alle seine Predigten gehört und Wunderwerk gesehen, ja die Aposteln haben auch selbes geprediget und Wunder gethan, als der Herr Christus noch auf Erden ging. Solchs Predigtamt haben sie längest für S. Paulo geführet, welcher Paulus Christum selber noch nie gesehen hat, sondern ist allererst über etliche Jahre darnach bekehret worden. Welchem Theil sollt man nu am meisten gläuben? Dem einzeln Paulo, welcher nur allein ein Jünger und dazu langsam und zu letzt zum christlichen Glauben bekehret, oder aber den allerhöhesten und größten Aposteln, welche (1, 61) längst zuvor für S. Paulo von Christo selber gesandt und bestätiget waren?

[1] *Das ist also eins der vom Aurifaber in Eisleben 1546 nachgeschriebenen Stücke.*

Darauf antwortet nu S. Paulus, wie zun Galatern geschrieben stehet, Gal. 1, 6 ff.
und saget: Was ists denn mehr? Dieses Argument schleußet soviel als eben nichts. Denn ob sie gleich große Apostoln sind, ja wenn sie auch Engel vom Himmel wären, das bekümmerte mich gar nichts. Man handelt hie von Gottes Wort und von der Wahrheit des Euangelii, an demselbigen ist viel gelegen, daß es rein erhalten werde; darum soll das auch allein gelten und den Vorzug vor allen andern haben, es heißen gleich Apostoln oder Engel. Darum fragen wir nichts darnach, wie groß S. Petrus und die andern Apostoln gewesen sind, oder wie viel und große Wunderwerk sie gethan haben. Das ists aber, darüber wir streiten und fechten, nehmlich, daß die Wahrheit des Euangelii bestehen möge: denn Gott achtet das Ansehen der Personen und Menschen nicht.

Dies und dergleichen Exempel, der die Schrift voll ist, vermahnen und warnen uns, daß wir an den Propheten nicht hangen, noch gedenken sollen, wenn wir die Person oder Larven haben, daß wir darnach so balde Alles hätten. Wie man denn am Papstthum solchs wol sehen mag, darinnen man Alles thut und richtet nur nach dem äußerlichen Ansehen und Larven; derhalben es auch ganz und gar anders nichts ist, denn ein solche Mummerei und lauter Fastnachtsspiel, darinnen allein auf die äußerliche Larven gesehen wird.

Daher kömmets auch, daß Gott nicht haben will, ja er hat ernstlich verboten, daß man jmands Person im Gericht ansehen solle, noch sich bewegen 5. Mose 16, 19
lassen. Denn das Gerichte ist ein göttlich Werk und Geschäfte, darum solle ich den Richter weder fürchten noch lieben, sondern meine Furcht und Vertrauen soll auf einem andern stehen, der uber dem Richter, ja mehr denn der Richter ist, als nehmlich auf Gott, welcher der rechte, wahrhaftige Richter ist. Das will ich wol thun, daß ich den Weltrichter, als der unsers Herrn Gotts Larve und Werkzeuge ist, fürchte und ehre um Gottes Willen; daß aber mein Gewissen auf seine Gerechtigkeit oder Frommkeit trauen und bauen, oder auch um seiner Ungerechtigkeit und Tyrannei Willen sich also sehr fürchten sollte, daß ich deßhalben wider Gott und sein Wort handeln und Gott wissentlich erzörnen sollte, als, daß ich lügen, falsch Zeugniß geben oder die Wahrheit verläugnen sollte, das will ich lassen; was ich aber sonst dem Weltrichter zu Ehren und Dienst erzeigen kann, daß ich Gott nicht erzörne, das will ich gerne thun.

Also wollt ich auch wol den Papst in gebührlichen Ehren halten und seine Larven fur Augen haben, jdoch so ferne daß er mir mein Gewissen nur frei lasse und zwinge mich nicht, daß ich Gott erzörne und wider ihn thue. Aber das thut er nicht, sondern er will kurzüm also geehret und gefürchtet sein, daß dadurch die göttliche Majestat beleidiget und erzörnet und mein Gewissen verletzet und ich stracks zum Sündenknecht gemacht werde.

Wenn ich denn je der zweier eins verlieren muß und laſſen ſoll, ſo fahre die Larve immer hin, damit ich Gott behalte; ſonſt wollten wir des Papſts Herrſchaft gerne getragen und geduldet haben. Aber weil er ſeiner Gewalt und Herrſchaft alſo viel mißbrauchet und will uns ſtracks zwingen, daß wir Gott verläugnen ſollen und ihn läſtern, dagegen den Papſt allein für einen Herrn erkennen und unſer Gewiſſen wider Gottes Wort und den Glauben laſſen zwingen, dringen und gefangen nehmen: darum ſo werden wir durch Gottes ernſtes Gebot gezwungen, daß wir dem Papſt widerſtehen müſſen, Apg 5, 29 ſintemal geſchrieben ſtehet: „„Man ſolle Gott mehr gehorſam ſein, denn den Menſchen““ und Gott der himmliſche Vater vom Himmel herab läſſet ſich Matth. 17, 5 alſo hören, und ſpricht: „„Dieſen““ (nehmlich Chriſtum, meinen lieben Sohn,) „„ſollt Ihr hören, was dieſer ſaget und befiehlt, darnach ſoll man thun, das iſt des himmliſchen Vaters Herz und Willen.“

FB. 1, 62 (1, 62) = Nr. 901.
FB. 1, 62 (1, 63) = Nr. 1283 + (1, 63) *1282.
FB. 1, 63 (1, 64) = Nr. 5793.

6519. (FB. 1, 63 (1, 65)) Andere Reim D. Martin Luthers uber Pſ. 112, 1 die Wort des Pſalms: Beati omnes, qui timent Dominum. Gefunden in M. Eraſmi Sarcerii[1] Liberei unter den Colloquiis Lutheri. (A. 20[b]; St. 543; S. Append. 1[b])

„Dies Wort gewißlich bleibet wahr.
Wiewol es hat ſo manche Fahr,
Noch ſolls nicht feilen um ein Har,
Es wird erfüllet ganz und gar,
Und ſolln's nicht wehrn der Höllen Schar.
Verzeuhts ſich dies und etlich Jahr,
Gar bald die Zeit wird kommen dar,
Die es wird machen offenbar,
Und alle Ding ſo zeigen klar,
Daß man davon frei reden thar.[2]
Denn wird man ja bekennen zwar,
Daß Gott erhält ſein Wort und Lahr.“

6520. (FB. 1, 64 (1, 66)) Von Religionsſachen ſoll man aus Gottes Wort und nicht nach menſchlicher Weisheit urtheilen.[3] (A. 20[b]; St. 21; S. 21[b]) Doct. M. Luther ſagete, „daß man auf dem Reichs-

[1]) *Über Erasmus Sarcerius vergl. RE. 17, 483f. Seine Sammlung von Luthers Tischreden scheint also eine von Aurifabers Quellen gewesen zu sein. Vergl. die Einleitung.* [2]) thar = *darf.* [3]) *Unsre Nr. 357 enthält ebenfalls nur diese Episode vom Reichstag zu Worms.*

tage zu Worms, so Anno 1521 von Kaiser Karln gehalten worden, ihme angemuthet und furgeschlagen hätte, er sollte seine Sache der Kaiserl. Majestat heimstellen, die würde darinnen decerniren, was recht oder unrecht wäre. Aber er hätte darauf geantwortet: ehe denn er solchs thun wollte, so wollte er ehe das Geleit auffagen. Da hätte Herr Fabian von Feilitzsch, Kurfürst Friedrichs zu Sachsen furnehmester Rath, gegen den Kaiserischen gesaget: das wäre ja gnug sich erboten. Als nu die kaiserliche Räthe angehalten und hart darauf gedrungen, und fürgegeben, ob nicht der Luther gläubte, daß der Kaiser auch ein Christ wäre und wurde diese Sachen neben andern Fürsten und Ständen des Reichs christlich örtern und urtheilen? ob er sie denn fur Christen hielte?" Da hat er geantwort, wie anderswo zu befinden.[1]

FB. 1, 64 (1, 67) = Nr. 6478.

6521. (FB. 1, 65 (1, 68)) Gottes Wort soll man nicht nach den Früchten und Leben der Zuhörer urtheilen. (A. 21; St. 22[b]; S. 23) „Die Schwärmer," sagt Doctor Martinus Luther, „sind unsinnige Narren und feilen weit, und werden samt allen denen, die Gottes Wort aus den Früchten der Zuhörer urtheiln und richten wollen, schändlich betrogen. Denn also schreien sie: Ja, zu Wittenberg werden die Leute nichts frömmer aus der Predigt des Euangelii, und dieweil die Leute nichts frömmer werden, so muß die Lehre nicht recht sein. Darum sprechen sie: Das Euangelium hören ist nicht gnug, sondern man muß auch etwas mehr thun, nehmlich Weib und Kind verlassen, einen Hut und grauen Rock tragen, und eigene Gerechtigkeit erwählen. Das, sagen sie, ist die rechtschaffene Rechtfertigung, also wird man fur Gott fromm und gerecht. Verachten also Gottes Wort, dieweil es nicht in Allen Frucht bringet."

FB. 1, 65 (1, 69) = Nr. *5404 | 5532.
FB. 1, 66 (1, 70) = Nr. *906 + 5554.
FB. 1, 66 (1, 71) = Nr. 115.
FB. 1, 66 (1, 72) = Nr. 1156.

6522. (FB. 1, 67 (1, 73)) Der heiligen Schrift Brauch.[2] (A. 21[b]; St. 27; S. 28) „Die h. Schrift, sonderlich im Neuen Testament, hat den Brauch, daß sie pflegt aus einem sonderlichen Spruch einen gemeinen zu machen, als wenn ich sage: man soll Mosen todtschlagen, da mache ich aus einem einzeln und sonderlichen Mose einen gemeinen Mosen, der sich auf Alles erstreckt, und ein gemein Exempel, das auf alle Gesetze gehet, so die Gewissen wollen fangen und binden. Dergleichen Spruch stehet im Psalm 69, da David sagt: „„Und seine Wohnung musse wüste werden"""; weil es ein sonderlicher Ps. 69, 26

[1]) *Diese Verweisung geht auf FB. 4, 346 ff. (55, 2) = Nr. 3357.* [2]) *Dieser Text ist Nr. 1173 extr.*

Spruch ist, von der Synagoga und dem Jüdenthum geredet. Und zeuhet
Apg. 1, 20 S. Petrus Act. 1 diesen Spruch auf den Verräther Judam, der ein Furgänger ist der Synagogen, die Christum Jesum fingen, als wollt S. Petrus sagen: Darum soll die Synagog mit ihren Fürsten und großen Hansen fur tausend Teufel zergehen."

FB. 1, 67 (1, 74) = Nr. 2843.
FB. 1, 67 (1, 75) = Nr. 4425.
FB. 1, 68 (1, 76) = Nr. 4691.

6523. (FB. 1, 69 (1, 77)) Woher die schönen Fabeln Aesopi kommen sind, und was sie verursachet hat. (A. 22^b; St. 312^b; S. 287) „Ich halte, daß der schönen Fabeln etliche daher kommen sind: als der grausame Tyrann, Kaiser Julianus, ein Mammeluck und verläugneter Christ, ernstlich im Kaiserthum verbot, die heilige Schrift und Gottes Wort offentlich zu lehren, predigen und zu bekennen, da waren zween fromme Bischofe (wie in der Kirchhistorien stehet), die worden Schulmeister und lehreten die jungen Knaben in den Schulen; die haben mit solchen Fabeln gespielet, mit verdackten und verblümeten Worten sie unterrichtet."

6524. (FB. 1, 69 (1, 78)) Niemand ärgere sich an der einfältigen Rede der heiligen Schrift. (A. 22^b; S. 22^b) „Ich bitte und vermahne treulich einen jglichen frommen Christen, daß er sich nicht ärger, noch stoße an den einfältigen Reden und Geschichten, so in der Bibel stehen, und zweifele nicht daran; wie schlecht und alber es immer sich ansehen lässet, so finds doch gewiß eitel Wort, Werk, Geschicht und Gerichte der hohen göttlichen Majestat, Macht und Weisheit. Denn dies ist das Buch, das alle Weisen und Klugen zu Narren machet und allein von den Albern und Einfältigen kann ver-
Matth. 11, 25 standen werden, wie Christus saget Matth. am 11. Capitel. Darum laß dein Dünkel und Fühlen fahren und halte viel von diesem Buch, als von dem aller höhesten, edelsten Heilthum, auch als von der aller reicheften Fundgruben, die nimmermehr gnug ausgegründet, noch erschöpft werden mag. Auf daß du darinnen die göttliche Weisheit finden mögest, welche Gott in der Bibel so alber und schlecht fürleget, auf daß er aller Klüglingen Hochmuth dämpfe und zu Schanden mache. In diesem Buch findest du die Windeln und Krippen,
Luk. 2, 12 darinnen Christus lieget, dahin auch der Engel die Hirten weiset. Es sind wol schlechte und geringe Windeln, aber theuer ist der Schatz Christus, so darinnen lieget."

FB. 1, 70 (1, 79) = Nr. 3262.
FB. 1, 70 (1, 80) = Nr. 3578 extr.
FB. 1, 71 (1, 81) = Nr. 1871.
FB. 1, 72 (1, 82) = Nr. 4008.

FB. 1, 72 (1, 83) = Nr. 4134.
FB. 1, 72 (1, 84) = Nr. 687.
FB. 1, 73 (1, 85) = Nr. 2180.
FB. 1, 74 (1, 86) = Nr. 3330.
FB. 1, 75 (1, 87) = Nr. 6008.

6525. (FB. 1, 75 (1, 88)) Ohne Gottes Wort sind die Ceremonien Unflath und Koth. (A. 24[b]; St. 288[b]; S. 266[b]) „Lasset uns fleißig beten für Gottes Wort, auf daß Gottes Name allein geheiliget werde; denn da die Lehre nicht reformiret wird, so ist (1, 76) alles Reformiren mit dem Leben umsonst; ich schmisse in alle Ceremonien ohne Gottes Wort. Wiewol die Papisten niemals etwas von rechtschaffenen Ceremonien gesaget oder gelehret haben. Wer eine rechte Kirche will haben, der halte sich an das Wort, durch welches Alles erhalten wird."

FB. 1, 76 (1, 89) = Nr. 352.
FB. 1, 77 (1, 90) = Nr. 4557.

6526. (FB. 1, 78 (1, 91)) Die Welt hälts dafür, daß die Lehre des göttlichen Worts balde untergehen müsse. (A. 25; St. 15 u. 401; S. 13[b]) Doctor Luther sagte zu Eisleben[1], „daß omnes sapientes mundi es dafür hielten, daß die Lehre des Euangelii, weil sie also plötzlich angangen wäre, nicht lange bestehen, sondern von sich selbes wieder fallen würde. Darum hat der itzige Bischof von Magdeburg, Hans Albrecht[2], das Sprichwort: Man muß viel der Zeit befehlen. Er verhoffte, es sollte wieder das Papstthum im deutschen Lande angehen; er ist zu Rom recht unterwiesen, darum fragt er nichts nach unser Lehre. Die Weltkinder sagen nicht anders denn, wenn die dicke Wolke fürüber ist, so wirds wol anders wittern."

FB. 1, 78 (1, 92) = Nr. 806.
FB. 1, 78 (1, 93) = Nr. 1735.
FB. 1, 78 (1, 94) = Nr. 4775.

6527. (FB. 1, 79 (1, 95)) Wie die Welt die Spaltung in Religionssachen aufheben und beilegen will. (A. 25[b]; St. 411[b]; S. 13[b]) Doctor Martinus Luther sagete zu Eisleben[3] uber Tisch, kurz vor seinem Absterben, „daß auf dem Reichstage zu Augsburg Anno 1530 der Bischof von Salzburg gesagt hatte: Es wären vier Wege und Mittel zur Einigkeit unter den Papisten und den Lutherischen. Einer, entweder daß wir wichen; dazu sagten wir, daß wirs nicht könnten thun. Der ander, daß sie, die Papisten, wichen; aber das wollten sie nicht thun. Zum dritten, daß man mit Gewalt gebote einem Theil, daß es wiche. Dieweil aber daraus eine große Empörung

[1]) *Eins der von Aurifaber 1546 in Eisleben nachgeschriebenen Stücke.* [2]) *Johann Albrecht Markgraf von Brandenburg-Ansbach.* [3]) *Auch diese Stücke sind also 1546 von Aurifaber in Eisleben nachgeschrieben.*

entstehen möchte, so wäre das der vierte Weg, daß einer den andern aushübe, und welchs Theil das andere vermöchte, daß es den in Sack steckete. Darauf sagte Doctor (1, 80) Martinus Luther: „Dies sind gute Wege gewesen zur Einigkeit, von einem christlichen Bischofe fürgeschlagen!"

(A. 26; St. 411[b]; S. 13[b]) Item es sagete Doctor Martinus Luther, „daß Er Conrad Hoffmann[1] hätte wol vor drei und zwenzig Jahren zum Bischof von Mainz, Albrecht Cardinal, gesaget, er sollte dem Religionszank in der Zeit steuern und wehren, auf daß nicht ein groß Incendium daraus entstünde. Da hat der Bischof von Mainz gesaget: „„Es ist ein Mönchenhandel, sie werden ihn wol selbs vertragen."" „Aber er hätte es," sprach Doctor Luther, „sint der Zeit wol erfahren."

(A. 26; St. 411[b]; S. 371[b]) Damals erzählete auch Doctor Luther: „daß zu Rom des Papsts Narr einmal bei etlichen Cardinäln gewesen wäre, die gerathschlaget hätten, wie man doch mit den Lutherischen thun möchte, daß man sie ausrotten könnte? Sie hätten aber fürgeben, daß die Lutherischen die heilige Schrift und S. Paulum also gewaltig wider sie citireten und in ihren Büchern und Schriften anziehen, dasselbige läge ihnen im Wege, daß sie die Lutherischen nicht konnten dämpfen. Da hatte der Narr zu ihnen gesagt: er wüßte guten Rath, daß man des Pauli los würde und seine Lehre nicht wider sie wäre. Es hätte der Papst Macht, Heiligen zu erheben, man sollte S. Paulum auch erheben und aus der Apostel Zahl unter die Heiligen setzen, so wären seine Dicta nicht mehr apostolisch."

6528. (FB. 1, 80 (1, 96)) **Daß das göttliche Wort und christliche Kirche für der Welt Toben erhalten werde.** (A. 26; St. 406; S. 371) Graf Albrechts zu Mansfeld Canzler, Er Georg Lauterbeck[2], kam vom Tage zu Frankfort Anno 1546 wieder anheim, und sagete Doctor Martino Luthern über Tisch zu Eisleben[3], wie Kaiser Karl und der Papst so geschwinde Proceß und Handlung wider Bischof Hermann von Cöln[4] fürnähmen und ihn gedächten von Landen und Leuten zu verjagen. Da saget Doctor Luther darauf: „Sie haben die Sache verloren; sie können uns mit Gottes Wort und der h. Schrift nichts thun, ergo volunt sapientia, violentia, astutia, practica, dolo, vi et armis pugnare. Ipsi (1, 81) nobis testimonium perhibent, quod sapientia Dei, veritas Dei et verbum Dei nobiscum sit. Aber hie sagen die Papisten: Wie sollen wir ihm thun, ut Christum et eius Euangelium opprimamus? Ei, dolum, vim et astutiam adhibeamus, ut istam causam diruamus. Und es gehet denn, wie der secundus Psalmus saget: Astiterunt Reges terrae et

[1] *Über den Domprediger Konrad Hoffmann in Halle vergl. G. F. Hertzberg, Gesch. der Stadt Halle 2 (1891) S. 62f.* [2] *Über den Mansfelder Kanzler Georg Lauterbeck vergl. Jochers Gelehrtenlexikon 3, 2321f.* [3] *Das ist also eine der von Aurifaber 1546 in Eisleben nachgeschriebenen Reden.* [4] *Hermann von Wied.*

Principes convenerunt in unum. Was wollen sie machen adversus Dominum et adversus Christum eius? Den secundum Psalmum wollen sie wahr machen. Aber es folget balde darauf: Qui habitat in coelis, deridebit eos. Noch Ps. 2, 2
denkt Gott, er woll fur den zornigen Junkern wol bleiben, und danks ihnen der Teufel, daß sie mich armen Mann in ihre Ruthen nehmen sollten. Ich bin nu sechsthalb tausend Jahr im Rath gewesen, regiret und alle Leges gemachet. Lieben Junkern, werdet nicht so zornig; lauft von der Wand, so zerstoßet ihr den Kopf nicht! Erudimini Reges, qui iudicatis terram. Nehmet Ps. 2, 10
den Herrn Christum an, oder der Teufel soll euch beschmeißen. Ne pereatis Ps. 2, 12
de via iusta. Credo, Deum velle Papam subvertere, ut veniat extrema dies.

Das ist ein rechter hoffärtiger Psalm wider dieselbigen Gesellen. Er fähet sich aber an, gehet aber stolz aus: Ne pereatis de via iusta. Es wird Ps. 2, 12
ein Feur angehen, darum Beati omnes, qui confidunt in eum. Es ist ein Ps. 2, 12
stolzer hoher Psalm. Er spricht: Traun sehet, was ihr Herren thut! Habitator coeli, dieser nimmet sich unser Sachen an, und fasset denn die großen Herren weidlich zwischen die Sporen und reit sie zu Wasser; noch wills nicht helfen."

(1, 82) Und saget Doctor Martinus Luther, „daß wider die großen geschwinden Weltpractiken wir keinen andern Trost haben, denn daß unser Gott heißet Deus non a longe, sed a prope, und darnach Deus misericordiae. Der- Jer. 23, 23
selbige siehet alle diese Practiken; er vergisset ihrer nicht, denn er hat eine große Memorien. Was saget aber unser Herr Gott dazu? Er gedenkt, er sei ein armer Schüler, und gedenkt, wie wirds meinem Sohn und mir gehen? Die Engel alle sind erschrocken, gedenken: wo nu hinaus? wo wollen wir nu bleiben?

Aber ich setze den Fall, daß Gott saget, dieser Anschlag oder Practika gefället mir nicht; so muß denn nichts draus werden. Denn ob sie gleich dies und jenes fürhaben, und ob gleich alle vier Winde und vier Element wider uns sind, so mussen wir doch fest an Gott halten; will er uns denn nicht lebendig haben, so hab er uns todt; wir wissens aber anders, denn Non Ps. 115, 17
mortui laudabunt te, Domine!

Ich hab den Papst mit den bösen Bildern[1] sehr erzürnet. O, wie wird die Sau den Berzel in die Höhe recken! Aber ob sie gleich mich tödten, so fresse sie erst Dreck, so der Papst, welcher auf der Sauen reit, in der Hand hat.[2] Ich hab dem Papst eine güldne Schalen in die Hand gegeben, da soll ers erst credenzen. Ich hab einen großen Vortheil, mein Herr heißet Schefflemini, der saget: Ego suscitabo vos in novissimo die. Und er wird Ps. 116, 1
denn also sagen: Doctor Martine, Doctor Jona[3], Herr Michael Cäli[4],

[1]) *Zur Sache vergl. Köstlin 2, 601 f.; Archiv für Literaturgesch. 14, 184.* [2]) *Luther spricht von dem Bild, das in Kranachs Reihe das 6. ist. Chr. Schuchhardt, Lucas Cranach 2 (1851) S. 251.* [3]) *Jonas war mit Luther in Eisleben.* [4]) *Michael Colius, Schloßprediger in Mansfeld. Köstlin 2, 621 ff.*

kommet herfür; und wird uns alle bei unsern Namen nennen, wie der Herr
Joh. 10, 3 Christus im Johanne saget: Et vocat eos nominatim. Wolan, seid unerschrocken!"

II. Tischreden Doctor Martin Luthers von Gottes Werken.

FB. 1, 83 (2, 1) = Nr. 2210 + 2659 + X.
FB. 1, 84 (2, 2) = Nr. 1981.

6529. (FB. 1, 84 (2, 3)) Niemand verstehet Gottes Werk.[1] (A. 27; St. 72; S. 68b) „Kein Mensch kann ausdenken und recht verstehen, was Gott gethan hat und noch ohn Unterlaß thut; darum, wenn wir gleich Blut schwitzten und sollten nur drei Zeilen schreiben, wie S. Johannes geschrieben hat, so konnten wirs doch nicht thun. Was lassen wir uns dünken und verwundern uns unser Weisheit? Ach, es ist eitel Thorheit! Wenn wir sollten rathen, wenn noch kein Mann noch Weib wäre, wie (1, 85 es sollt geschaffen werden, und der gleichen, da würde Niemand daheim sein, und würde uns an aller unser Kunst zurinnen. Was ist denn nu meine Weisheit gegen Gottes Weisheit? Ja, ich will gerne ein Narre sein, mich fangen lassen und gegrepen geben."

FB. 1, 85 (2, 4) = Nr. 5015.

6530. FB. 1, 87 (2, 5) Gott ist unbegreiflich und wird doch gefühlet. (A. 28; St. 88; S. 82b) „Gott kann man nicht begreifen und man fühlet ihn doch, denn er lässet sich allenthalben sehen und merken, und erzeiget sich als ein gütiger Schöpfer, der uns alles Guts thut und gibet, welches die Sonn und Monden, Himmel und Erden und alle Früchte, so aus der Erden wachsen, zeugen. Aber der Mangel, daß wir Gott in solchen seinen Werken und unzähligen Wolthaten nicht erkennen, ist am Schöpfer nicht, daß er wollte, daß solchs fur unsern Augen sollt verborgen sein. Nein, der Feil ist an ihm nicht, sondern an uns; denn die menschliche Natur ist durch die Erbsünde also verderbet und vergiftet, daß wirs nicht achten, noch erkennen und verstehen konnen."

FB. 1, 87 (2, 6) = Nr. 2217.
FB. 1, 87 (2, 7) = Nr. 1742 + (1, 88) *240.
FB. 1, 88 (2, 8) = Nr. 1019.
FB. 1, 90 (2, 9) = Nr. 1230 + (1, 91) X.
FB. 1, 91 (2, 10) = Nr. *5010 + 1165 + (1, 92) 766.

[1] Es ist Nr. 1965 m.

6531. (FB. 1, 92 (2, 11)) Gott ist treu und wahrhaftig. (A. 29[1]; St. 38; S. 37) „Daß Gott treu und wahrhaftig ist, hat er erzeiget nicht allein in dem, daß er seine Verheißung uns hat geleistet in Christo, durch welchen wir Vergebung der Sünden und Erlösung vom ewigen Tode haben; sondern hat uns auch fürgestellet in der Schrift viel Gnade und Trosterempel an großen Heiligen, so von Gott hoch erleuchtet und begnadet sind gewesen und doch in große schwere Sünde gefallen.

Adam hat durch seinen Fall und Ungehorsam beide, Sünd und Tod, auf alle seine Nachkommen geerbet. Aaron brachte eine große Sünde uber Israel, daß sie Gott vertilgen wollte, Deuteron. am neunten. David fiel auch schwerlich, 2. Sam. am eilften. Hiob und Jeremias verfluchten den Tag, darinnen sie geboren waren. Jona verdroß sehr und war zornig, daß Ninive nicht unterging, Petrus verleugnet, Paulus verfolget Christum ꝛc.

Diese und dergleichen unzählige Exempel zählt uns die heilige (1, 93) Schrift für, nicht, daß wir sicher sollen sein und auf Gottes Barmherzigkeit sündigen, sondern wenn wir Gottes Zorn und Gericht fühlen, so uber die Sünder gehen wird, nicht sollen verzweifeln, sondern solche tröstliche Exempel wol einbilden und gewiß schließen, daß, wie Gott sich ihrer erbarmet hat, also wird er uns auch gnädig sein und die Sünde nicht zurechnen aus lauter Güte und Barmherzigkeit, in Christo erzeiget ꝛc.

Auch siehet man in solchen Exempeln großer Heiligen, die so schwerlich gefallen sind, wie ein böser, listiger, neidischer, mächtiger Geist der Teufel, dieser Welt Fürst und Gott, ist, daß er so hohe Leute hat konnen zu Fall bringen (und noch thut), die mit dem heiligen Geist sind begabet gewesen. Welches man nirgend so wol merken kann, als wenn fleischliche Menschen, deren Herzen allein haften an dem Zeitlichen, in grobe Sünde, als Mord, Ehebruch, Diebstahl, allein fallen. Doch sind solche hohe fromme Leute, die so große Sünde begangen, durch Gottes Rath und Verhängniß gefallen, auf daß sie nicht stolz würden, noch ihrer Gaben sich uberhüben, sondern sich fürchteten. Da David sundigete, hatte Uriam todtgeschlagen, ihm sein Weib genommen und den Feinden des Herrn Ursach gegeben zu lästern, konnte er nicht rühmen, daß er wol regirt und viel Guts gestift hätte, sondern sprach: „„Ich hab gesündiget wider den Herrn““ und betet mit Thränen den Psalm: Miserere mei, Deus. Und Hiob bekennet und spricht: „„Ich hab unweislich geredet, beschüldige mich darum, und thue Buße““ ꝛc.

6532. (FB. 1, 93 (2, 12)) Gottes Sachen haben gar einen geringen Anfang. (A. 30; St. 75[b]; S. 71[b]) „Wenn Gott etwas Großes fürhat auszurichten, fähet er dasselbe an durch einen Menschen, und gibet hernach Gehülfen, die solch Werk auf Gottes Befehl anfahen, auch hinaus führen und ihre Feinde (wiewol nicht ohn große Hinderniß und Widerstand) uberwinden.[1]

[1] *Die ersten Worte sind Nr 538; die nun folgende Übersicht über die jüdische Geschichte ist vielleicht Aurifabers Werk.*

Als, da er das Volk Israel aus dem langwierigen, schweren Gefängniß in Aegypten erlösen und in das gelobte Land führen wollt, berief er erstlich Mosen, darnach gab er ihm zu Aaron, seinen Bruder, zu einem Gehülfen: die gingen zu Pharao, sagten ihm aus Befehl des Herrn, der Ebräer Gott, er sollt Israel ziehen lassen ꝛc. Wiewol aber Pharao sich erstlich hart dawider setzt und das Volk ärger plagete denn zuvor, gleichwol ward er endlich durch so viel Plagen gezwungen, daß er Israel ziehen ließ, ja die Aegypter drungen und trieben sie eilend aus dem Lande.

1, 94) Da es aber Pharao gereuet, daß er Israel hätt ziehen lassen, und ihnen nachjagte mit Rossen, Wagen und Reitern und alle seinem Heer, hieß der Herr Mosen seine Hand, darinnen er den Stab hatte, über das Meer recken; da theileten sich die Wasser: und da die Aegypter Israel nachfolgeten mitten in das Meer, streite der Herr fur Israel, ersäuft Pharao mit alle
2. Mose 5—14 seiner Macht im rothen Meer, und errettet also sein Volk von der Aegypter Hand ꝛc.

Also zur Zeit des Priesters Eli, da es sehr ubel stund in Israel, die Philister sie hart drängeten und schlugen, daß auf einen Tag dreißig tausend Mann aus Israel umkamen, dazu die Lade Gottes nahmen und führeten sie in ihr Land, darüber Eli fur großem Leid vom Stuel zurücke fiel und brach den Hals entzwei, und anzusehen war, als wäre es mit Israel gar aus, da
1. Sam. 3—5 erwecket Gott den Propheten Samuel und half durch ihn Israel wieder auf, daß die Philister geschlagen worden ꝛc.

Hernach da Saul von den Philistern so hart bedränget ward, daß er fur großer Angst verzweifelte und sich selbes erstach, auch drei Söhne und viel
1. Sam. 31 Volks zugleich mit Saul umkamen, gedachte jdermann: nu ists mit Israel geschehen. Kurz hernach, da David vom ganzen Israel zum König erwählet und bestätiget ward, ging das aureum saeculum, die güldene Zeit, an. Denn David, der auserwählte Mann Gottes, errettet nicht allein Israel aus der Feinde Hände, sondern bezwang und brachte zum Gehorsam alle Könige und Völker, die sich wider ihn satzten; half dem Reich dermaßen auf, daß es zu seinen und Salomons Zeiten in voller Blüte, höhester Macht und Herrlichkeit stund.

Dazu erweckte Gott ihm Gehülfen, viel hoher Leute, Priester und Propheten, auch andere gottfürchtige, weise, erfahrne Helden und Regenten, die er brauchen konnte in geistlichen und weltlichen Sachen; wie Er denn beide, Priesterthum und Königreich, durch sie also fein geordnet, bestallt und angericht hat, daß sie hernach lange Zeit in ihrem Stande blieben sind.

Also, da Juda gen Babel gefangen gefuhrt ward, erwählte Gott die Propheten Ezechiel, Haggai, Zacharias, die sie in ihrem Elend und Gefängniß trösteten. Auch verhießen sie ihnen nicht allein die Heimfahrt wieder ins Land Juda, wie im ersten Jahr Cores, des Königs in Persien, geschahe ꝛc., sondern daß auch Christus zu seiner Zeit gewiß kommen würde.

(1, 95) Daraus ist zu sehen, daß Gott sein Volk noch nie verlassen hat, auch die arge Welt nicht (die ihms doch keins Dank weiß), ob er sie gleich ein lange Zeit um ihrer Sünde Willen hart strafen und plagen lässet. Wie er uns denn auch zu dieser unser letzten Zeit gnädiglich heimgesuchet und aus dem langwierigen, schweren, gräulichen Gefängniß des leidigen Papstthums erlöset. Der liebe Gott verleihe Gnade, daß wirs erkennen und ihm dafür danken, sonst wird Ubel ärger werden!"

FB. 1, 95 (2, 13) = Nr. 993.
FB. 1, 95 (2, 14) = Nr. 905.
FB. 1, 96 (2, 15) = Nr. 1782.
FB. 1, 96 (2, 16) = Nr. *2169 + 5790
FB. 1, 97 (2, 17) = Nr. 2407.
FB. 1, 98 (2, 18) = Nr. 3822.
FB. 1, 98 (2, 19) = Nr. 1700.
FB. 1, 98 (2, 20) = Nr. 5359.
FB. 1, 99 (2, 21) = Nr. 6277 + (1, 100) *1028.
FB. 1, 100 (2, 22) = Nr. 3166.
FB. 1, 100 (2, 23) = Nr. 723.
FB. 1, 102 (2, 24) = Nr. 815.
FB. 1, 102 (2, 25) = Nr. 3223.
FB. 1, 103 (2, 26) = X + Nr. 897.
FB. 1, 103 (2, 27) = Nr. 1813.
FB. 1, 103 (2, 28) = Nr. 139.
FB. 1, 103 (2, 29) = Nr. 2208.
FB. 1, 104 (2, 30) = Nr. 3458.
FB. 1, 104 (2, 31) = Nr. 1707.
FB. 1, 104 (2, 32) = Nr. 1210.
FB. 1, 105 (2, 33) = Nr. 3145.

6533. (FB. 1, 105 (2, 34)) Gottes heimliche Räthe soll man nicht wissen, noch darnach grübeln.[1] (A. 34; St. 79[b]; S. 75[b]) „Wer der hohen göttlichen Majestat Räthe oder Werk so genau und scharf erforschen und ausgründen will, außer und ohne sein Wort, der unterstehet sich, den Wind mit Löffeln zu messen, und das Feur auf Wagen zu wägen. Gott handelt und wirket bisweilen mit sonderlichem wun=(1, 106)derbarlichem Rath und Weise uber unser Vernunft und Verstand; verdammet diesen, jenen macht er gerecht und selig. Darnach zu forschen gebühret uns nicht, worum ers thue, sondern wir sollen uns deß zu Gott versehen, und gläuben, daß ers nicht thue ohne gewisse Ursach. Und zwar er wäre wahrlich gar ein armer Gott, wenn er einem jglichen Narren müßte Ursach anzeigen und Rechnung geben, worum er dies oder jenes Werk thäte. Wir wollen uns an seinem Wort gnügen lassen und damit zufrieden sein, in welchem er uns seinen Willen offenbaret hat."

[1]) *Es ist Nr. 1919 extr.*

6534. (FB. 1, 106 (2, 35)) **Gott ernähret die Kirche.**[1] (A. 34; St. 86[b]; S. 81) „Gott schaffet und gibet seiner Kirchen Hulle und Fülle, nähret sie; wer wollt sonst das Euangelium und Christum predigen? Und wenn alle Fürsten und Herrn Feinde Gottes Worts wären, so könnte die Kirche nicht einen Tag bestehen. Aber Gott hat auch unter den Fürsten etliche, die ihn ehren und geben den Dienern des Worts Herberge. Deßgleichen hat er auch etliche in Höfen gottloser Fürsten, Könige, Bischofen ꝛc., die ihm dienen und anbeten und viel Anschläge und Räthe der Gottlosen wider das Euangelium hindern."

FB. 1, 106 (2, 36) = Nr. *5948 + 643.
FB. 1, 106 (2, 37) = Nr. 1597 extr. + *1605.
FB. 1, 107 (2, 38) = Nr. 3825.
FB. 1, 107 (2, 39) = Nr. 4127.
FB. 1, 108 (2, 40) = Nr. 5554.
FB. 1, 110 (2, 41) = Nr. 1814.

6535. (FB. 1, 110 (2, 42)) **Was Gott am meisten verdrieße.**[2] (A. 35) „Unsern Herrn Gott verdreußet nichts sehrer und heftiger, denn daß (1, 111) man die Sünde vertheidiget und will nicht unrecht gethan haben, wie Saul. Denn die Sünde, so nicht erkannt werden, sind wider die erste Tafel der
1. Sam. 15 zehen Gebot Gottes. Saul sündigete wider die erste Tafel, David aber sün-
2. Sam. 11 digete wider die ander. Und solche sind Sünder wider die ander Tafel, sehen auf die Predigt von der Buße, lassen sich strafen, erkennen und bessern sich, heiligen Gottes Namen und geben ihm seine Ehre. Die andern aber, so wider die erste Tafel sündigen mit Abgötterei, Unglauben, falscher Gotteslästerung, Verachtung und Verfälschung seines Worts ꝛc., messen ihnen selbs zu Weisheit und Gewalt, wollen klug und mächtig sein. Welche zwei unser Herr Gott alleine will haben; wenn mans ihm aber nicht will lassen, und will sagen: was, sollte denn Menschenvernunft nichts gelten? sollt das sein Geist, Herz und Wille sein? so leidet ers nicht."

FB. 1, 111 (2, 43) = Nr. 906.
FB. 1, 111 (2, 44) = Nr. 918.
FB. 1, 111 (2, 45) = Nr. 924.
FB. 1, 112 (2, 46) = Nr. *959 + 1025.

6536. (FB. 1, 112 (2, 47)) **Wenn Gott nicht uber uns hält, so ists mit uns geschehen.** (A. 36; St. 126; S. 117[b]) „Wir sind je gar nichts mit allen unsern Gaben, wie groß sie auch sein mögen, wenn Gott nicht stets uber uns hält; wenn Er uns verlässet, so ist unsere Weisheit, Kunst, Verstand ꝛc. nichts. Wenn er nicht immerdar uns erhält, so hilft uns auch das aller höheste Erkenntniß und die beste Theologia nichts, so wir

[1]) *Es ist Nr. 1872.* [2]) *Es ist Nr. 877.*

erreichen und haben mögen. Denn wenn das Stündlin der Anfechtung kömmet, so ists in einem Hui und gar balde geschehen, daß uns der Teufel durch seine List hinweg reißet, ja auch die Sprüche, damit wir uns trösten sollen, und stellet uns fur Augen nur allein die Drausprüche, mit großem unzähligen Haufen.

Darum lasset uns wol lernen und merken, daß, wo unser Herr Gott seine Hand von uns abzeuhet, wir gar balde dahin fallen und zu Boden gehen mögen. Wie Sanct Petro geschahe bald nach dem ersten Concilio (1, 113) zu Antiochia, da ihm Sanct Paulus unter Augen widerstund und strafet ihn offentlich von wegen seiner Heuchelei, damit er die schwachen Heiden ärgerte. Gal. 2, 11 ff.

Derhalben darf niemand hoch einher rühmen und prangen mit seiner Gerechtigkeit, Frommkeit, Weisheit und andern Gaben, so er hat; sondern er demüthige sich und bete mit den lieben Aposteln und sage: Ach, lieber Herr, Luk. 17, 5 stärke und mehre du uns den Glauben!"

6537. (FB. 1, 113 (2, 48)) Ein anders. (A. 36; St. 126; S. 117b) „Doctor Staupitz, der Augustiner Vicarius in Germanien, pflegte recht und wol zu sagen: Es wäre mißlich und fährlich, daß wir uns auf unsere eigene Kräfte verließen, wenn wir gleich zumal heilig und die aller gelehrtesten wären, und die Sachen auf das Beste und Gewisseste verstünden. Denn es kann wol kommen, daß wir auch in dem, so wir aufs aller Beste wissen und verstehen, gleichwol feilen und irren konnen nicht allein zu unserm eigen, sondern auch zu ander Leute großem merklichen Schaden. Darum ist uns wol noth, daß wir in der h. Schrift und Gottes Wort mit höhestem Fleiß und aller Demuth studiren und daß wir auch mit ganzem Ernst beten, daß wir ja die Wahrheit des Euangelii nicht verlieren."

FB. 1, 113 (2, 49) = Nr. 883.
FB. 1, 114 (2, 50) = Nr. 3870.
FB. 1, 114 (2, 51) = Nr. 4000.
FB. 1, 114 (2, 52) = Nr. 2115.
FB. 1, 114 (2, 53) = Nr. 2123.
FB. 1, 115 (2, 54) = Nr. *2223 + 2224.
FB. 1, 115 (2, 55) = Nr. 2304 + 715 + *888.
FB. 1, 115 (2, 56) = Nr. *896 + (1, 116) 2322 + 2323.
FB. 1, 116 (2, 57) = Nr. 2398.
FB. 1, 116 (2, 58) = Nr. 2397 + X.
FB. 1, 117 (2, 59) = Nr. 1278 + X.
FB. 1, 117 (2, 60) = Nr. 1303.
FB. 1, 117 (2, 61) = Nr. 1302.
FB. 1, 117 (2, 62) = Nr. 1232.
FB. 1, 118 (2, 63) = Nr. 1237 in.
FB. 1, 118 (2, 64) = Nr. 1237 extr.
FB. 1, 118 (2, 65) = Nr. 1259.

FB. 1, 118 (2, 66) = Nr. 1270 in.
FB. 1, 119 (2, 67) = Nr. 1270 med.
FB. 1, 119 (2, 68) = Nr. 1336.
FB. 1, 119 (2, 69) = Nr. 1966.
FB. 1, 119 (2, 70) = Nr. 1090.
FB. 1, 120 (2, 71) = Nr. 78.
FB. 1, 120 (2, 72) = Nr. 2032.
FB. 1, 120 (2, 73) = Nr. *2037 + 2038.
FB. 1, 121 (2, 74) = Nr. 80.
FB. 1, 121 (2, 75) = Nr. 2082.
FB. 1, 121 (2, 76) = Nr. 2163.
FB. 1, 122 (2, 77) = Nr. 2164.
FB. 1, 122 (2, 78) = Nr. 2168.
FB. 1, 122 (2, 79) = Nr. 2166.

6538. (FB. 1, 123 (2, 80)) Worum Gott alles Guts thut durch Mittel. (A. 39[b]; St. 73; S. 69[b]) „Gott könnte uns wol ohn alle unser Arbeit und Mittel ernähren, aber er will die Hand aufthun, daß man sehen soll, er sei ein reicher Herr; und ist doch Alles ein wunderlich Werk Gottes, daß wir müssen sagen, wir habens Alles von ihm. Denn wir sehen, daß etliche Wasser Fische haben, da man keine hat eingesetzt; also in dem Bächlin, das durch meinen Garten fleußet[1], sind feine Hechtlin, Schmirlin, und wenn man sie in ein ander Wasser setzet, so werden große Hechte daraus.

Niemand[2] kann begreifen, was für große Wolthaten uns Gott gibet durch die vier Element; das Erdreich bringet Bäume, Holz, mancherlei Thiere und Viehe, Erz, Wasser, Getreide, Kräuter ꝛc.; das Feuer wärmet, kocht und feudet."

FB. 1, 123 (2, 81) = Nr. 5539.
FB. 1, 124 (2, 82) = Nr. 5548.
FB. 1, 124 (2, 83) = Nr. 587.

6539. (FB. 1, 125 (2, 84)) Gott in seiner Majestat ist menschlicher Vernunft unbegreiflich, darum soll man mit der Versehung zufriede sein und sich nicht damit bekümmern. (A. 40; St. 177[b]; S. 20[b]) „Menschlich Vernunft und Natur kann Gott in seiner Majestat nicht begreifen, darum sollen wir nicht weiter suchen noch forschen, was Gottes Wille, Wesen und Natur sei, denn so fern ers uns befohlen hat. Sein Wort hat er uns gegeben, darin er reichlich offenbaret hat, was wir von ihm wissen, halten, gläuben, und weß wir uns zu ihm versehen sollen; nach demselben sollen wir uns richten, so konnen wir nicht irren. Wer aber von Gottes Willen, Natur und Wesen Gedanken hat außer dem Wort, wills mit menschlicher Vernunft und Weisheit ausfinnen, der macht ihm viel vergeblicher

[1]) *Über diesen Garten und den Faulen Bach vergl. Kroker, Katharina von Bora 1911.* [2]) *Das Folgende ist Nr. 1153 entr*

Unruge und Arbeit und feilet weit: denn „„die Welt,"" spricht Sanct Paulus, 1. Kor. 1, 21
„„durch ihre Weisheit erkennet Gott nicht in seiner Weisheit."" 1. Corinth. 1.

Auch werden die nimmermehr lernen noch erkennen, wie Gott gegen ihnen gesinnet sei, die sich damit vergeblich bekümmern, ob sie versehen oder auserwählet seien. Welche nu in diese Gedanken gerathen, denen gehet ein Feuer im Herzen an, das sie nicht löschen konnen, also daß ihr Gewissen nicht zufrieden wird, und mussen endlich verzweifeln.

Wer nu diesem Unglück und ewiger Fahr entgehen will, der halte sich an das Wort, so wird er finden, daß unser lieber Gott ein starken (1, 126) festen Grund gemacht und geleget, darauf wir sicher und gewiß fußen mögen, 1. Kor. 3, 11
nehmlich Jesum Christum, unsern Herrn, durch welchen allein, um sonst, durch kein ander Mittel wir ins Himmelreich müssen kommen: denn er, und sonst niemand, ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Joh 14, 6

Sollen wir nu Gott in seinem göttlichen Wesen und wie er gegen uns gesinnet ist, recht und wahrhaftig erkennen, so muß es durch sein Wort geschehen. Und eben darum hat Gott der Vater seinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt, daß er sollt Mensch werden, aller Ding uns gleich, doch ohne Sünde, unter uns wohnen und des Vaters Herz und Willen uns offenbaren; wie ihn denn der Vater uns zum Lehrer geordnet und gesetzt hat, da er vom Himmel rufet: „„Dies ist mein lieber Sohn ꝛc., den sollt ihr hören."" Matth 17, 5

Als sollt er sagen: Es ist vergebens und umsonst, was Menschen furnehmen, meine göttliche Majestat zu forschen; menschlich Vernunft und Weisheit kann mich nicht ergreifen, ich bin ihr viel zu hoch und groß. Nu, ich will mich klein gnug machen, daß sie mich ergreifen und fassen kann; ich will ihnen meinen eingebornen Sohn geben, und also geben, daß er soll ein Opfer, ja ein Sünde und Fluch fur sie werden, und soll mir hierin Gehorsam leisten bis zum Tode, ja zum Tode am Creuz, das will ich hernach predigen lassen in aller Welt, und die daran gläuben, sollen selig werden. Das meinet Sanct Paulus, da er spricht 1. Corinth. 1: „„Weil die Welt durch ihre 1. Kor. 1, 21
Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wol, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so daran gläuben.""

Das heißet ja die göttliche Majestat klein und begreiflich werden, daß nu niemand billig klagen soll noch kann, er wisse nicht, wie er mit Gott daran sei, weß er sich zu ihm versehen soll. Aber die Welt ist blind und taub, die weder siehet noch höret, was Gott redet und thut durch seinen Sohn, darum wird ers auch von ihnen fodern. Deuter. 18. 5. Mose 18, 19

Man kann die schwere Anfechtung von der ewigen Versehung oder Auserwählung, die viel Leute hoch betrübet, nirgend besser suchen, ja finden und verstehen denn in den Wunden Christi, von welchem der Vater gesagt und uns befohlen hat: „„Den sollt ihr hören."" Der Vater in seiner göttlichen Majestat ist uns zu hoch und groß, (1, 127) daß wir ihn nicht ergreifen können, darum weiset er uns den richtigen Weg, darauf wir gewißlich Matth. 17, 5

zu ihm kommen mögen, nehmlich Christum, und spricht: Gläubet ihr an den und hänget euch an ihn; so wirds sich fein finden, wer ich bin, was mein Wesen und Wille ist. Das thun aber die Weisen, Mächtigen, Hochgelahrten, Heiligen und der größte Haufe durchaus in aller Welt nicht.

Darum ist und bleibet ihnen Gott unbekannt, ob sie gleich viel Gedanken von ihm haben, disputiren und reden; denn es ist kurzum beschlossen, daß außer Christo Gott unbekannt und ungefasset will sein.

Willt du nu wissen, worum so wenig selig und so unzählig viel verdammet werden? Das ist die Ursach, daß die Welt nicht hören will, fraget
Matth. 3, 17 nichts darnach, ja verachtet, daß Er, der Vater, von ihm zeuget: „„Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wolgefallen habe.““ Als sollt er sagen: Bei ihm allein sollt ihr finden, was und wer ich bin, und was ich haben will, sonst werdet ihrs im Himmel noch auf Erden nicht finden.

2 Kor. 1, 19. 20 Gläubt ihr nu an den Sohn, den ich euch zum Heiland gesandt habe, so will ich Vater sein, und soll gewiß wahr und Amen sein, was dieser Sohn saget und verheißet, ich will ihn nicht lassen zum Lügener werden.

Daraus folget gewißlich, daß Alle, so durch ein ander Mittel denn durch Christum sich unterstehen und bemühen zu Gott zu kommen (als Jüden, Heiden, Türken, Papisten, falsche Heiligen, Ketzer ꝛc.), in gräulicher Finsterniß und Irrthum wandeln. Und hilft sie nicht, daß sie ein ehrbar, streng Leben äußerlich führen, große Andacht fürgeben, viel thun und leiden, Gott lieben und ehren, wie sie rühmen.

Denn weil sie Christus nicht wollen hören, noch an ihn gläuben, ohne welchen Niemand Gott kennet, Niemand Vergebung der Sünden und Gnade erlanget, Niemand zum Vater kömmet, so bleiben sie für und für im Zweifel und Unglauben, wissen nicht, wie sie mit Gott daran sind, und müssen end-
Joh. 5, 23 lich in ihren Sünden sterben und verderben. Denn „„wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat.““ Johannis am
1. Joh. 2, 23 5. Capitel. „„Und wer den Sohn läugnet, der hat auch den Vater nicht.““
Joh. 3, 36 1. Johannis am andern Capitel. (1, 128) „„Wer dem Sohn nicht gläubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet uber ihm.““ Johannis am 3. Capitel.“

FB. 1, 128 (2, 85) = Nr. 1801.

6540. (FB. 1, 129 (2, 86)) Worum Gott verhänget, daß sein Häuflin durch den Teufel und Welt verfolget wird.[1] A. 41ᵇ; St. 220ᵇ; S. 205 „Gott zörnet darum mit seinen Kindern nicht, wenn er sie gleich züchtiget und strafet. Mit den Gottlosen (die Christum fur Gottes Sohn und der Welt Heiland nicht erkennen, sein Wort verachten und lästern,)

[1] *Es ist eine freie Umarbeitung von Nr. 725.*

zörnet er, die haben sich keiner Gnade, noch Hülfe zu ihm zu versehen, sie gläuben denn an Christum, ehren und beten ihn an. Und zwar er selbes schläget und stäupet sein Häuflin nicht, die sich an Christum halten, sondern lässets geschehen, daß sie geschlagen und gezüchtiget werden. Als wenn ich durch die Finger sähe und ließe es geschehen, daß jmand mein Hänschen schlüge.

Solches aber lässet Gott geschehen, wenn wir sicher werden, ihm für seine unaussprechliche Gnad und Wolthaten, in Christo erzeiget, undankbar sind und seinem Wort ungehorsam, als denn verhänget er dem Teufel, daß er uns in die Ferse steche, Pestilenz und andere Plagen zuschicke; item den Tyrannen, daß sie uns verfolgen ꝛc. Und lässet solches uns zum Besten geschehen, daß wir dadurch beweget und gleich genöthiget werden, uns zu ihm zu kehren, ihn anzurufen, Hülf und Trost bei ihm durch Christum zu suchen.

Im Buch der Richter am 10. Capitel stehet geschrieben, wie Gott durch einen Propheten das Volk Israel hart strafte und spricht: „„Ich hab euch Richt. 10, 11 14 oft, da ihr zu mir schriet, aus euer Feinde Hände geholfen; nu ihr aber meiner Stimme nicht gehorchet und andern Göttern dienet, will ich euch nicht mehr helfen. Gehet hin und schreiet die Götter an, die ihr erwählet habt, lasset sie euch helfen zu der Zeit euers Trübsals.““

Das war eine harte Strafpredigt, als wollte Gott sich ihrer förter nicht mehr annehmen. Da aber das Volk sich zum Herrn kehret, die fremde Götter von sich thäte und dem Herrn dienete, seine Sünde bekannt und sprach: „„Wir Richt. 10, 15 haben gesündiget, mache es nur du mit uns, wie dirs gefället, allein errette uns zu dieser Zeit, da jammerts,““ spricht der Text weiter, „„den Herrn, daß Richt. 10, 16 Israel so geplaget ward.““

(1, 130) Da sehen wir, wenn man sich unserm Herrn Gott in rechter Demuth ergeben kann, daß ers mit uns mache nach seinem Gefallen und die wol verdienet Strafe von wegen unsers Ungehorsams und vieler Sünde uber uns billig verhänge; doch also, daß er uns unsern Feinden nicht lasse ein Spott werden, daß sie rühmen mögen: Wo ist nu ihr Gott? noch in unser Angst und Noth verzweifeln und verderben lasse; so jammert ihn unsers Elendes, und hilft gewißlich als ein getreuer Gott.

Es feilet aber nur daran, daß wir uns ihm ergeben konnen. Darum sollen wir diesen schönen Text fleißig merken, in alle unserm Unglück und Trübsal wol ingedenk sein und, dem Exempel des Volks Israel nach, uns zu Gott (der ein Vater der Barmherzigkeit und alles Trosts ist) kehren und bekennen: „„Herr, wir haben gesündiget, machs mit uns nach deinem gnädigen Willen und Wolgefallen, allein errette uns““ ꝛc. So würde ers auch mit uns machen, daß wirs ertragen könnten, und uns endlich aus allen Nöthen erretten, wie der 91. Psalm von ihm singet: „„Ich bin bei ihm in der Noth, Ps. 91, 15 ich will ihn heraus reißen““ ꝛc.

Also auch David, da er gesündiget hatte in dem, daß er das Volk zählen ließ 2. Samuel. am 24. Capitel, sprach er: „„Herr, ich hab schwerlich ge- 2. Sam. 24, 10

2 Sam. 24, 17 sündiget, daß ich das gethan hab"" ꝛc. Und hernach: „„Ich hab gesündiget, ich hab die Missethat gethan, was haben diese Schafe gethan? Laß deine Hand wider mich und wider meines Vaters Haus sein"" ꝛc. Da er sich so hoch demüthigte, da konnte der Herr fur dieser Demuth Davids, der sich ihm
2. Sam. 24, 16 so gar ergab, nicht länger zörnen, sondern „„da der Engel,"" wie der Text weiter spricht, „„seine Hand ausstrecket uber Jerusalem, daß er sie verderbete, reuete es den Herrn uber dem Ubel und sprach: Es ist gnug, laß nu deine Hand abe"" ꝛc.

Darum wer sich kann mit Ernst und von Herzen fur Gott in Christo demüthigen und sich in seine Strafe ergeben, der hat schon gewonnen, sonst verlöre unser Herr Gott seine Gottheit. Nu rühmet aber die Schrift durch
2. Mose 34, 6 aus von ihm, Er sei barmherzig, gnädig, gedüldig, von großer Güte, und sein
Ps. 103, 8 ff. Ps. 145, 8. 9. 14 eigen Amt und Werk sei, daß er sich der Elenden erbarme, die Traurigen tröste, die geängsten zerschlagenen Herzen nicht veracht, denen Recht schaffe, so Gewalt leiden, den Demüthigen Gnade erzeige ꝛc.

(1, 131) Und wenn Gott solchs nicht thäte, wer wollte in der Noth Zuflucht zu ihm haben? Niemand würde ihn anrufen, so würde auch Niemand erhöret, Niemand getröst, Niemand geholfen, Niemand selig. Auch würde Gott Niemand loben und danken fur seine Gnade, Gaben und Wolthaten; denn im
Ps. 6, 6 Tode gedenket man dein nicht. Psalm 6.

Wer nu nicht weiß, noch gläubt, daß Gott in Christo barmherzig, gnädig ꝛc. ist, ein Gott der Freuden, des Friedes, des Trosts, der Hoffnung, des Heils, des Lebens und alles Guten, der kennet Gott nicht, versiehet sich keiner Gnade zu ihm, sondern fleuhet und hasset ihn, und siehet ihn fur den Teufel an, der auch ein Gott ist, aber der Sünden, des Todes, der Lügen, der Traurigkeit, der Verzweifelung, des Verdammniß und alles Bösen.

2 Kor. 4, 4 Darum sollt du diesen Gott, den Teufel, der ein Lügener und Mörder ist, wol unterscheiden von dem wahren rechten Gott, von dem der Psalm 146
Ps. 146, 5. 6 fröhlich singet: „„Wol dem, deß Hülfe der Gott Jacob ist, deß Hoffnung auf dem Herrn, seinem Gott, steht, der Himmel, Erden, Meer und Alles, was darinnen ist, gemacht hat! Der Glauben hält ewiglich."

6541. (FB. 1, 131 (2,87)) Gott ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen. (A. 42^{b}; St. 538^{b}; S. 489^{b}) „Diesen Spruch
Matth. 22, 32 allegirt und zeuhet an Christus Matthäi am 22. und beweiset gewaltiglich daraus die Auferstehung der Todten. Denn wo kein Auferstehung, noch ein ander und besser Leben nach diesem kurzen elenden Leben zu hoffen ist, worum erbeut sich denn Gott, er wolle unser Gott sein, Alles, was uns nütz und heilsam ist, geben und endlich aus aller Noth leiblich und geistlich erretten? Wozu dienets, daß wir sein Wort hören und an ihn gläuben? was sind wirs gebessert, so wir in Angst und Noth zu ihm seufzen und rufen, seines Trostes und Heils in Geduld erwarten, seine Gnade und Wolthat, in Christo

erzeiget, rühmen und ihm dafür danken? Worum stehen wir täglich in Fahr, lassen uns verfolgen, tödten ꝛc. um Christus Worts Willen, das wir lehren, für unsern größten Schatz halten und vor der argen Welt bekennen?

Weil aber der ewige, barmherzige Gott durch sein Wort und Sacrament mit uns Menschen allein (alle andere Creaturen ausgeschlossen) redet und handelt nicht von leiblichen Dingen oder diesem zeitlichen, vergänglichen Leben (welchs er im Anfang mit aller Nothdurft reichlich hat (1, 132) versorget), sondern wo wir bleiben sollen, wenn wir von hinnen scheiden, und gibt uns seinen Sohn zum Heiland, der uns von Sünd und Tod erlöset und ewige Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit erworben hat, daß wir an ihn gläuben und uns auf seinen Befehl täufen lassen ꝛc.: so ists gewiß, daß wir nicht den unvernünftigen Thieren gleich dahin sterben, sondern so viel unser in Christo entschlafen, sollen am jüngsten Tage durch ihn zum ewigen Leben auferweckt werden, die Gottlosen aber zum Gericht, ewiger Schmach und Schande. Johann. am 5., Dan. 12." Joh. 5, 29 Dan. 12, 2

FB. 1, 132 (2, 88) = Nr. 566.
FB. 1, 133 (2, 89) = Nr. 1052.
FB. 1, 133 (2, 90) = Nr. 1200.
FB. 1, 134 (2, 91) = Nr. *1090 + 1800 extr.
FB. 1, 134 (2, 92) = Nr. 143.
FB. 1, 135 (2, 93) = Nr. 214.
FB. 1, 135 (2, 94) = Nr. *1840 + 902 + 905.

6542. (FB. 1, 136 (2, 95)) Gottes Liebe auch gegen den Bösen.[1] (A. 44; St. 39[b]; S. 38[b]) „Gott ist gnädig und barmherzig, wie ihn die Schrift rühmet, weil er die böse Buben kann lieb haben; ja der blinden verstockten Welt, die im Argen lieget, hat er seinen Sohn gesandt zum Heiland. Ich könnts nicht thun, und bin doch selber ein Bube." 2. Mose 34, 6

6543. (FB. 1, 136 (2, 96)) Gott siehet den Tyrannen lang zu. (A. 44; St. 39; S. 38) „Gott ist gedüldig und von großer Güte, daß er so schweigen und so viel hundert Jahr dem Papst und Türken, seinen ärgesten Feinden, zusehen und sie ungestrafet lassen kann. 2. Mose 34, 6

Ursach solcher gräulichen harten Strafe wissen wenig, denn Niemand gläubet, daß Gott so schrecklich strafet die Blindheit der verdammeten Welt, so die Wahrheit nicht will annehmen oder ja nicht lang kann leiden, daß sie selig würde, sondern lästert und verfolgt sie; darum sendet ihr auch Gott kräftige Irrthum, daß sie der Lügen gläubet. 2. Thess. 2, 10 11

Zur Apostelu Zeit und lang hernach hatte das Euangelium seinen vollen Lauf in Arabia, Syria, Aegypten, Asia, Grächa ꝛc. und andern Königreichen, die der türkische Tyrann itzt inne hat. Da aber mit der Zeit die Leute

[1] *Es ist eine Dublette zu Nr. 1813 (FB. 1, 102 (2, 27)).*

desselben uberdrüssig worden und viel Ketzerei entstunden, kam der lästerliche Mahommed mit seinem Alcoran. Von dieser Zeit an haben sie Christum lassen fahren und den Teufel Mahommed angebetet. Also ists auch unter dem Papstthum ergangen. Nach unser Zeit wird die Strafe auch uber Deutschland und andere mehr gehen um der gräu=(1, 137)lichen Undankbarkeit und Ver= achtung Willen des lieben seligen Worts, das ihnen rein und reichlich ge= prediget wird. Und wird nach diesem hellen Licht ein gräßliche, schreckliche Finsterniß kommen. Christus tröste und helfe seiner kleinen Heerde und mache des Jammers schier ein Ende durch seine herrliche Zukunft. Amen."

FB. 1, 137 (2, 97) = Nr. *1755 + 1754.

6544. (FB. 1, 137 (2, 98)) Zeichen, so vor der Strafe hergehen.[1] (A. 44[b]; St. 506; S. 461) „Wenn Gott ein Königreich, Land oder Volk strafen oder gar verwüsten will, so nimmet er erstlich hinweg fromme, gott= selige Lehrer und Prediger, item weise, gottfürchtige Regenten und Räthe, ver= Jes. 3, 1 ff nünftige und erfahrne Krieger und andere ehrliche Leute. Esa. 3.

Da wird denn der Pöbel sicher und fröhlich, treibt allen Muthwillen, fragt nach reiner göttlicher Lehre nicht mehr, ja verachts und geräth in Blind= heit, acht weder Strafe, Zucht noch Ehrbarkeit, treibt allerlei Sünd und Schande, daraus denn ein wild, wüst, teufelisch Wesen folget, wie wir leider jtzt sehen und erfahren, das nicht lang bestehen mag.

Darum besorge ich, die Axt sei schon dem Baum an die Wurzel gelegt, daß er nu balde soll abgehauen werden. Der liebe Gott nehme uns mit Gnaden weg, daß wir den Jammer nicht erleben noch sehen müssen!"

FB. 1, 138 (2, 99) = Nr. 1810 + *1762.

6545. (FB. 1, 138 (2, 100)) Unsers Herrn Gottes Karte. (A. 45; St. 480[b]; S. 438[b]) „Gott hat ein schön, herrlich und sehr stark Kartenspiel von eitel mächtigen, großen Herren als Kaiser, Königen, Fürsten ꝛc. zusammen gelesen; schlägt einen mit dem andern.[2] Davon ich viel Exempel erzählen könnte, die allein zu unser Zeit geschehen sind ꝛc.

Der Papst ist nu etliche hundert Jahr fur das oberste Häupt in der Christenheit gehalten; wenn er nur mit einem Finger gewinkt hat, so (1, 139) haben sich fur ihm Kaiser, König, Fürsten ꝛc. müssen fürchten, demüthigen und bücken; ist also ein Herr uber alle Herrn, ein König uber alle Könige auf Erden, ja ein irdischer Gott gewesen. So kömmt unser Herr Gott und schlägt mit dem Taus[3] (dem Luther) den Papst, den großen König, daß er da liegt. Das ist unsers Herrn Gottes Regiment, wie Maria im Magnificat singt: Luk. 1, 52 Deposuit potentes: Er setzt die Gewaltigen vom Stuel."

[1] *Zum Anfang siehe Nr. 918.* [2] *Zum Inhalt vergl. Nr. 972.* [3] *Ebenso Nr. 972.*

FB. 1, 139 (2, 101) = Nr. *972 + 619 + 588 in.
FB. 1, 140 (2, 102) = Nr. 564.
FB. 1, 140 (2, 103) = Nr. 1154 + (1, 141) X.
FB. 1, 141 (2, 104) = Nr. 3578 + (1, 142) 3642 + *2210.
FB. 1, 142 (2, 105) = Nr. *2123 + (1, 143) 3393.
FB. 1, 143 (2, 106) = Nr. 1025.
FB. 1, 143 (2, 107) = Nr. 1179.

6546. (FB. 1, 143 (2, 108)) Strenger und erschrecklicher Zorn Gottes. (A. 46b; St. 87; S. 81b) „Wenn aber die Leute sicher werden, das Wort zwar hören, aber zu einem Ohr lassen eingehen, zum andern wieder aus, viel davon waschen können und doch keine Besserung des Lebens, noch Frucht des Glaubens folget, wie wir leider jtzt fur Augen sehen, daß jedermann Christen und euangelisch will sein und doch der Sorge des Bauchs, des leidigen Geizens, Wucherns und anderer Sünden kein Maß ist, und Gott durch fromme, treue Diener und Prediger dräuet ꝛc.: so ists ein gewiß Zei- (1, 144) chen, daß Gott in Kürz das Wort und reine Lehre werde wegnehmen und die Leute in ihres Herzens Dünkel lassen, daß sie wandeln nach ihrem Rath und, wie Christus den Jüden dräuet, das Reich Gottes von ihnen genommen Matth. 21, 43 und Andern gegeben werde, die seine Frucht bringen. Da folget denn der Garaus, daß Königreich, Land und Leute darüber verheeret und zerstöret werden ꝛc.

Darüm grauet mir, und besorge, Deutschland werde in Kürz auch daheim gesucht und gräulich gestrafet werden von wegen der großen Undankbarkeit (auf unser Seiten), Verachtung und Lästerung des lieben Worts (auf der Feinde Seiten), das Gott in diesen fährlichen letzten Zeiten so klar und reichlich scheinen läßt. Er kann lange Zeit Geduld tragen, wenn die Leute böse sind; wenn sie aber sein Wort verachten und verfolgen, so ist die Geduld aus und die letzte Straf furhanden; wie mit den Jüden, Griechen, Römern ꝛc. geschehen ist."

6547. (FB. 1, 144 (2, 109)) Unsers Herrn Gotts Diener. (A. 46b; St. 159; S. 149b) Doctor Martinus Luther sprach: „Gott will bußfertige Sünder (die sich fur Gottes Zorn, Teufel, Tod und Hölle fürchten und an Christum gläuben) zu Dienern haben; darum saget David im 34. Psalm: „„Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochens Herzens sind, und hilft denen, Ps. 34, 19 die zerschlagen Gemüth haben."" Und im Esaia wird gesaget: „„Wo soll Jes. 66, 1. 2 mein Geist ruhen und wo soll ich wohnen? Bei denen, die zerschlagens Herzens sind, und die sich fürchten fur meinem Worte!"" Solchs thut nu der arme Schächer am Creuz; Sanct Petrus, so Christum verläugnet hat; Maria Luk. 23, 42 Magdalena, so von Teufeln besessen war; S. Paulus, der Verfolger. Denen Matth. 26, 69 ff. Luk. 8, 2 Apg. 9, 4 sind ihre Sünde alle leid, und diese wollen von Christo Vergebung der Sünden haben und Gottes Diener sein.

1. Cor. 1, 29 Die[1] großen Prälaten, stolze Heiligen, reichen Junkern, Ochsentreiber und Häuserbauer die thuns nicht: es wäre auch nicht gut, denn so könnte kein Armer für ihnen zukommen, auch so würde es nicht zu Gottes Lob und Ehre gereichen, sondern sie würden ihnen selbs den Ruhm und Preis zuschreiben, und sagen: Wir finds.

Gleichwol sind auch etliche große Könige, Fürsten und Herren, die Gott anrufen und von Herzen ihm dienen: dieselben, ob sie wol reich (1, 145) und Matth. 5, 3 gewaltig sind, über Land und Leute herrschen, sind sie doch geistlich arm, das ist, sie erkennen sich mit rechtem Ernst für arme Sünder und beten mit Ps. 51, 3 / Ps. 143, 2 David, dem großen heiligen Könige: Miserere mei Deus. Item: „„Herr, gehe Ps. 39, 13 nicht ins Gericht mit deinem Knechte:"" „„Ach, wie gar nichts sind doch alle Ps. 51, 3 Menschen:"" item: „„Gott sei mir gnädig nach deiner Güte ꝛc.""

FB. 1, 145 (2, 110) = Nr. 1172.
FB. 1, 145 (2, 111) = Nr. 155.
FB. 1, 146 (2, 112) = Nr. 434.
FB. 1, 147 (2, 113) = Nr. 1599.
FB. 1, 147 (2, 114) = Nr. 432.
FB. 1, 148 (2, 115) = Nr. 1193.
FB. 1, 148 (2, 116) = Nr. 1134.
FB. 1, 149 (2, 117) = Nr. 1135.
FB. 1, 150 (2, 118) = Nr. 73.
FB. 1, 150 (2, 119) = Nr. 1911.
FB. 1, 150 (2, 120) = Nr. 1155.
FB. 1, 150 (2, 121) = Nr. 158.

6548. (FB. 1, 151 (2, 122)) Gottes Güter achtet die Welt nicht. (A. 49; St. 74[b]; S. 70[b]) „Gott bethöret die Welt und macht sie zur Närrin[2], daß er auch den ärgesten Schälken so viel Guts thut, vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gibet, aus der Erden Korn, Wein und allerlei Früchte, ja auch Gold und Silber und ander Metallen, aus dem Meer und Wasser allerlei Art Fisch gibet, ihr Herz auch mit köstlicher Speise und Trank erfüllet und fröhlich macht. Da wähnet die Welt nicht anders, ihre Güter sind die rechten Güter, ihre Freude sei die rechte Freude.

Darum lasset uns ja schlecht am Wort hangen[3], fest daran halten und nach demselben uns richten, welches uns lehret, daß Alles, damit die Welt umgehet, pranget, hoch damit herein fähret, zeitlich, befleckt und verweltlich ist und keinen Bestand hat, sondern vergehet mit alle ihrem Wesen, Gütern, Freude, Lust ꝛc. Zeiget daneben auch an, was die rechten, beständigen Güter und Freude ꝛc. sind, nehmlich die Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilands Jesu Christi, so weit ein besser und köstlicher Schatz ist denn viel tausend Stück Golds oder Silber.

[1] *Dieser kleine Absatz ist Nr. 1198 extr.* [2] *Diese Worte sind Nr. 476 in.*
[3] *Diese Worte sind die Fortsetzung von Nr. 476 in.*

So höre ich wol: Wir können dieser Welt Güter, Freude ꝛc. ohne Sünde nicht gebrauchen? Das sage ich nicht, denn Gott hat sie darum geschaffen, daß wir ihr brauchen und genießen sollen nach Laut dieser Regel S. Paul 1. Cor. 7: „„Lieben Brüder, die Zeit ist kurz. Weiter ist das die Meinung, 1 Kor. 7, 29–31 die Weiber haben, daß sie seien, als hätten sie keine; und die da weinen, als weineten sie nicht; und die sich (1, 152) freuen, als freueten sie sich nicht; und die da käufen, als besäßen sie es nicht; und die dieser Welt brauchen, daß sie derselben nicht mißbrauchen, denn das Wesen in dieser Welt vergehet.““

6549. (FB. 1, 152 (2, 123)) Gottes höchster Zorn und Gnad. (A. 49ᵇ; St. 319ᵇ; S. 293ᵇ) „Falsche Lehrer und Rottengeister sind Strafen der Sünden und Gottes größter Zorn und Ungnad, wie Hoseas am 9. Cap. sagt: „„Die Propheten sind Narren und die Rottengeister sind wahnsinnig um Hosea 9, 7 deiner großen Missethat und um der feindlichen Abgötterei Willen.““ Gleich wie dagegen gottselige Lehrer ein herrlich Zeugniß sind Gottes Gnade und Barmherzigkeit. Daher Sanct Paulus die Apostel, Euangelisten, Propheten, Hirten Eph. 4, 8–11 und Lehrer nennet Gaben und Geschenk des Herrn Christi, sitzend zur Rechten Gottes des Vaters, und Micheas vergleichet die Lehrer des Euangelii einem fruchtbarn Regen.“

FB. 1, 152 (2, 124) = Nr. *3083 + 1675.
FB. 1, 152 (2, 125) = Nr. 5071.

6550. (FB. 1, 153 (2, 126)) Wer sich fur Gott von Herzen demüthigen kann, der hat gewonnen. (A. 49ᵇ; St. 159ᵇ; S. 149ᵇ) „Wer sich mit Ernst und von Herzen fur Gott demüthigen kann, der hat gewonnen und Gott vermag ihm nichts zu thun, denn er kann nichts denn barmherzig sein gegen denen, die sich demüthigen und begehrens. Denn wenn Gott nichts könnte denn schnurren und murren, so müßte ich mich für ihm als fur dem Henker fürchten. Und weil ich mich fürchten muß fur dem Kaiser, Bischofen und sonst fur Tyrannen, Gottes und seines Worts Feinden, zu wem wollt ich denn fliehen, wenn ich mich auch fur Gott fürchtete?“

6551. (FB. 1, 153 (2, 127)) Gott recht kennen, die höheste Kunst. (A. 50; St. 36; S. 35ᵃ) „Gott schreibet sich und lässet allenthalben in der Schrift von sich sagen, er sei ein Gott des Lebens, Friedes und der Freude um Christus Willen. Darum bin ich mir selber feind, daß ichs nicht gläuben kann. Das heißet Gott nicht recht kennen, noch wissen, wie er gesinnet sei gegen uns. Wenn ich nu könnte Gott und den Teufel unterscheiden, so wäre ich hochgelehret.“

6552. (FB. 1, 153 (2, 128)) Gott erhält Zucht. (A. 50; St. 473; S. 432) „Es muß Gottes Geschäft und Werk sein, wo Zucht und Disciplin,

sonderlich in Kriegen, und ein gut Regiment erhalten wird, es gehet sonst seltsam, wüst und übel zu, wie man leider jtzt allzuviel siehet und erfähret."

FB. 1, 154 (1, 129) = Nr. 5989v.
FB. 1, 154 (1, 130) = Nr. 5989y.
FB. 1, 154 (1, 131) = Nr. 916.

6553. (FB. 1, 154 (2, 132)) **Ein anders.** (A. 50; St. 481; S. 438b) „Der ander Psalm ist der feinsten und besten Psalm einer, ich bin ihm hold, daß er also in die Fürsten, Könige, Räthe, Richter ꝛc. schmeißet und so frisch unter sie schläget. Wenns wahr ist, das dieser Psalm saget, so ist jenes ein große Lügen." Und sprach weiter: „Wenn ich unser Herr Gott wäre und hätte meinem Sohn (wie er seinem Sohn) das Regiment befohlen und man wäre ihm also ungehorsam, wie man jtzt ist, so würf ich die Welt in einen Klumpen.

Maria, die arme Kindermagd von Nazareth, will auch mit den Königen
Luk. 1, 52 rumpeln, da sie saget: „„Er setzet die Gewaltigen von Stühlen ꝛc."" (1, 155) Sie ist ein fein Mägdchen gewesen, muß ein gute Stimme gehabt haben. Ich
Ps. 2, 3 dürfte nicht also singen. „„Ja,"" sprechen die Tyrannen, „„lasset uns ihre Bande zureißen"" ꝛc. Was das sei, lehret uns jtzt die Erfahrung; denn man ertränkt, henket, senget, brennet, köpft, würget ꝛc., verjagt, stöckt und plöckt ꝛc.
Ps. 2, 4 Und thuts nur Alles Gott zu Trotz. Der sitzet droben im Himmel, lachet und spottet ihr, aber es ist den Papisten kein Gelächter, sondern ein großer Ernst.

Wenn mir unser Herr Gott nur ein wenig Raum und Zeit zugeben wollt, daß ich noch ein Psälmlin oder zwei könnte auslegen; so wollt ich mich
Richt. 16, 20 so weidlich unnütze machen; wie Simson wollt ich sie mit mir nehmen."

„Bittet," saget er, „daß der jüngste Tag bald komme, es ist der Welt nimmer zu helfen; ich habs Alles aufs Beste und Aeußerste versucht, es will aber nirgend angehen. Es will Zeit sein, daß Gott sein Himmel nur schließe; er hat gar zu wol lassen wittern, wir sind nur frecher und stölzer dadurch worden."

6554. (FB. 1, 155 (2, 133)) **Gott prediget ihm selber.** (A. 50b; St. 4b; S. 4b) „Unser Herr Gott hat sein Wort ihm selber geredet, sonderlich im Vater Unser, wenn Christus saget: O, helft doch, daß Gottes Name einmal möchte geheiliget werden!"

FB. 1, 155 (2, 134) = Nr. *2570 | 2575 | 2571.
FB. 1, 156 (2, 135) = Nr. 123.
FB. 1, 156 (2, 136) = Nr. 1179.
FB. 1, 156 (2, 137) = Nr. 1182.

6555. (FB. 1, 156 (2, 138)) **Gott hat durch sein Wort alle Stände wieder zurecht bracht.**[1] (A. 51; St. 3b; S. 3b) Da gedacht ward, wie ein

[1] Es ist unser Nr. 1221.

selige Zeit jtzt wäre, weil das Euangelium rechtschaffen wieder an Tag kommen und gelehret würde, sprach D. Martinus: „Gott hats Alles vor dem jüngsten Tage wollen wieder zurecht (1, 157) bringen in seinen ersten Stand, dazu es geschaffen und geordnet ist, als das Euangelium, den Ehestand, die Oberkeit ꝛc.“

FB. 1, 157 (2, 139) = Nr. 1223.
FB. 1, 157 (2, 140) = Nr. 863.
FB. 1, 157 (2, 141) = Nr. 586.
FB. 1, 157 (2, 142) = Nr. 162.
FB. 1, 158 (2, 143) = Nr. 1164.

6556. (FB. 1, 158 (2, 144)) Gott will nicht, daß wir Alles verstehen sollen. (A. 51ᵇ; S. 75ᵇ) „Man kann in vielen Werken Gottes nicht Ursach anzeigen, worum sie geschaffen sind,“ sprach D. M. L., „denn es lieget nicht Macht daran, ob wirs gleich nicht wissen noch verstehen. Gott will nicht, daß wir Alles wissen sollen, was und worum ers thu; wie er zu Petro sagte: „„Was ich thue, das weißest du jtzt nicht.““ An jenem fröhlichen Tage Joh. 13, 36
werden wir erst erkennen, wie ers mit uns gemeinet hat; jtzund aber sollen wir es gewißlich dafür halten und gläuben, daß ers gut meine und nicht verderben werde.“

FB. 1, 158 (2, 145) = Nr. 193.
FB. 1, 159 (2, 146) = Nr. 216.

6557. (FB. 1, 159 (2, 147)) Gott dienen. (A. 51ᵇ; S. 188) „Wenn man Gott nicht allein dienet, so dienet man gewißlich dem Teufel. Ursach: Gott kannst du nicht dienen, du habest denn sein Wort und Befehl. Ist nu sein Wort und Befehl nicht da, so dienest du nicht Gott, sondern deinem eigen Willen. So saget denn unser Herr Gott: „„Wem du dienest, der lohne dir auch; welcher Teufel hat dichs geheißen? Ich heiße dich Vater und Mutter, deiner Oberkeit und deinem Nähesten dienen; das lässest du wol anstehen und thust, das ich nicht befohlen hab. Das soll ich mir gefallen lassen? O nein, da wird nicht aus.““ Denn Gott dienen heißt, wenn man thut, was Gott in seinem Wort befohlen hat, ein jglicher in seinem Stande; nicht, was dich gut dünkt aus eigener selberwählter Andacht.

Also ist der Papst und sein Haufe ein lauter Götzendiener und Teufelsknecht mit all seinem Wesen und Leben; denn er fraget nichts nach Gottes Wort, ja er verdammet und verfolget das Wort, und richtet all sein Gespenst dahin, daß er abführe von dem reinen Glauben an Christum. Er gibt wol große Heiligkeit fur unterm Schein des äußerlichen Gottesdiensts, den er angerichtet hat mit Kappen und Platten, mit Fasten, Fisch essen, Messe lesen und was dergleichen mehr ist, aber im Grund ists eitel Teufelslehre.“

Und da einer fragt: was doch die Ursach wäre, worum der Papst mit den Seinen so steif an solchen Teufelslehren hielte? antwortet D. Martinus:

„Das Euangelium meldets, der Teufel hat ihnen der Welt Reich gewiesen und
Matth. 4. verheißen, wie er Christo thät Matth. 4. Das macht, daß er unser Predigt und Gottesdiensts spottet, denn wir sind Bettler dabei und müssen uns viel leiden. Aber seinen Gottesdienst hebt er in Himmel, denn da hat er Geld und Gut, Ehr und Gewalt von und ist ein großer Herr, der Kaiser und König sein kann. Da siehet man, wie der Teufel mit dieser Anfechtung so gewaltig bei ihnen ist eingesessen, (1, 160) hat sie dahin getrieben, daß sie Gottes Wort fahren lassen, haben selbs erdichte Heiligkeit aufgeworfen und eingeführet; doch hat Gott etliche unter solchem Teufelsgespenste erhalten."

FB. 1, 160 (2, 148) = Nr. 2026.
FB. 1, 160 (2, 149) = Nr. 170.
FB. 1, 160 (2, 150) = Nr. 2182.

6558. (FB. 1, 160 (2, 151)) Wo und wie man Gott gewiß findet und erkennet. (A. 52; St. 40[b]; S. 39[b]) „Ich habs oft gesagt," sprach D. Martinus, „und sag es noch: Wer Gott erkennen und ohn Gefahr von Gott speculiren will, der schau (1, 161) in die Krippen, heb unten an und lerne erstlich erkennen der Jungfrau Mariä Sohn, geborn zu Bethlehem, so der Mutter im Schos lieget und säuget, oder am Creuz hänget, darnach wird er sein lernen, wer Gott sey. Solchs wird als denn nicht schrecklich, sondern aufs allerlieblichste und tröstlichste sein. Und hüte dich ja fur den hohen fliegenden Gedanken, hinauf in Himmel zu klettern ohn diese Leiter, nehmlich den Herrn Christum in seiner Menschheit, wie ihn das Wort fürschreibet fein einfältig; bey dem bleibe und laß dich die Vernunft nicht davon abführen, so ergreifest du Gott recht."

6559. (FB. 1, 161 (2, 152)) Gott thut und gibet Alles um sonst. (A. 52; St. 86[b]; S. 81) „Gott hat uns ohn unser Zuthun geschaffen aus Gnaden, ohn unser Verdienst ernähret und erhält er uns auch, und schenket uns den Himmel aus lauter Gnad um sonst, um Christus Willen, die wir an ihn gläuben."

FB. 1, 161 (2, 153) = Nr. 397.
FB. 1, 161 (2, 154) = Nr. 582 extr.
FB. 1, 161 (2, 155) = Nr. 1589.
FB. 1, 162 (2, 156) = Nr. 1894.
FB. 1, 162 (2, 157) = Nr. 257.
FB. 1, 162 (2, 158) = Nr. 1893.
FB. 1, 163 (2, 159) = Nr. 1898.
FB. 1, 163 (2, 160) = Nr. 1899.

6560. (FB. 1, 164 (2, 161)) Gottes Werken muß man nur gläuben.[1]
Röm. 12, 16 (A. 53; St. 80; S. 75[b]) „Die heilige Schrift saget: „Forsche nicht nach hohen

[1] Es ist Nr. 2210.

Dingen"", denn alle Werk Gottes sind unausforschlich, es kann sie keiner aussinnen: allein gläuben muß man sie, mit Vernunft vermag sie Niemand verstehen noch ergründen."

6561. (FB. 1, 164 (2 162)) Von Gottes unausforschlicher Majestät, aus Doctor Martin Luthers Schreiben an M. Caspar Aquilam, Pfarrherrn zu Salfeld.[1] (A. 53; St. 544; S. Append. 2) „Die Disputatio des Poeten, euers Gasts, davon ihr schreibet, (1, 165) von heimlichen verborgenen Werken Gottes, ist ein hohe Anfechtung, die man nennet Gotteslästerung, in welcher viel verloren und umkommen sind, und ich bin nicht einmal bis auf Todsgefahr damit angefochten worden. Und was ists doch, daß wir arme elende Menschen grübeln, so wir noch nicht die Strahlen göttlicher Verheißungen mit dem Glauben fassen oder ein Fünklin von Gottes Geboten und Werken begreifen konnen, welche beide er doch selbes mit Worten und Wunderwerken bestätiget hat? Idoch werden wir Schwachen und Unreinen gerissen und wollen erforschen und verstehen die unbegreifliche Majestat des unbegreiflichen Lichts der Wunder Gottes.

Wissen wir denn nicht, daß er wohnet in einem Licht, dazu man nicht kommen kann? Und gleichwol gehen wir herzu, ja vermessen uns dazu zu gehen! Wir wissen, daß seine Gerichte unbegreiflich und seine Wege unerforschlich sind, zun Römern am 11. Cap., und dennoch unterstehen wir uns, dieselben zu erforschen. Und das thun wir, ehe und zuvor wir mit den Strahlen und Fünklin der Verheißungen und Geboten Gottes berichtet und begossen werden, ehe wir das ABC gelernet haben: sehen mit blinden Augen, wie ein Maulworf, an die Majestat des Lichts, das nicht mit Worten noch Zeichen angezeiget, sondern heimlich im Verborgen bedeutet ist. Was ists denn Wunder, daß uns die Herrlichkeit uberfället und uberschüttet, weil wir nach der Majestat forschen? Was ists Wunder, weil wir es umkehren und wollen aus Furwitz, verkehrter, muthwilliger Weise das höheste, größte Licht der himmlischen Sonne vor dem Morgenstern sehen? Der Morgenstern, wie Sanct Petrus sagt, gehe zuvor auf in unsern Herzen, alsdenn erst werden wir ihn sehen im Mittage liegen und rugen.

1 Tim. 6, 16 — Röm. 11, 33 — 2. Petri 1, 19

Lehren soll man zwar von Gottes unausforschlichem und unbegreiflichem Willen: aber sich unterstehen, denselben zu begreifen, das ist sehr fährlich und man stürzt den Hals darüber ab. Ich zwar pflege an mich zu halten und mir selber zu steuern mit diesem des Herrn Christi Wort, das er zu Petro sagt: „„Folge du mir nach, was gehets dich an?"" ꝛc. Denn Petrus disputirte und bekümmerte sich auch von Gottes Werk, wie ers mit einem andern wollte machen, wie es Johannes (1, 166) würde gehen? Und wie er Philippo ant-

Joh. 21, 22

[1] *Enders 7, 4 ff. gibt diesen Brief Luthers unter dem 24. Oktober 1528. Der Urtext ist lateinisch.*

Jo. 14, 8–10 wortet, der da sagte: „„Zeige uns den Vater:““ was sprach er? „„Gläubst du nicht, daß der Vater in mir ist, und ich im Vater? Wer mich siehet, der siehet auch den Vater ꝛc.““ Denn Philippus hätte auch gerne wollen sehen die Majestat und Gesellschaft des Vaters. Darum sagt Salomon, der weise
Sir. 3, 22 König: „„Was dir zu hoch ist, darnach frage nicht.““

Und zu setzen, wenn wir gleich alle diese heimliche Gerichte Gottes wüßten, was Nutzes und Frommens brächte es uns mehr uber Gottes Gebot und Verheißung?

Darüm siehe und sage jenem, will er Friede im Herzen haben und nicht sehen und erfahren die Gefahr der Lästerung und Verzweifelung, daß er sich solcher Gedanken entschlage und enthalte, weil er gewiß weiß, daß sie unbegreiflich sind. Worum wollte er sich vom Teufel lassen also plagen mit dem, das unmöglich ist? Gleich als wenn einer sehr sorgte und bekümmerte sich, wie doch das Erdreich auf dem Wasser könne bestehen, daß es nicht ersöffe und unterginge oder dergleichen.

Vor allen Dingen aber und zum ersten ube er den Glauben an Gottes Verheißungen und Werken seiner Geboten. Wenn er solchen verrichtet und gehalten hat, so sehe er, ob er sich auch mit unmöglichen Dingen bemühen solle. Wird er die nicht hören, noch sich derselben annehmen, so sehe er zu, daß es ihn nicht zu langsam gereue, weil kein ander Rath nicht ist, denn solche Gedanken ausschlagen und verachten, wiewol es sehr schwer ist, sie zu verachten und auszuschlagen; so treibet der Teufel. Denn der Forscher und Bösewicht machet sie nöthig zu erforschen; darum muß man hie nicht weniger kämpfen mit der Verachtung als mit dem Unglauben, Verzweifelung, Ketzerei oder andern dergleichen Anfechtungen.

Der größte Hauf wird damit betrogen, daß sie nicht gläuben, daß solche Gedanken vom Teufel herkommen, damit er die Leute anfichtet und versucht; darum verachtet sie schier Niemand nicht, und da er es gleich verachtet, so
Eph. 6, 16 kämpft er nicht wider solche feurige, verliebte Pfeile der Fürsten der Welt, die im Finsterniß dieser Welt herrschen und mit den bösen Geistern unter
Eph. 6, 12 dem Himmel, wie Sanct Paulus sagt. Denn durch sie ist der Satan vom Himmel gefallen und daraus verstoßen worden, da er dem Allerhöhesten wollte gleich sein und Alles wissen, was Gott weiß, und verachtet zu wissen, was er sollte wissen und ihm von Nöthen war.

(1, 167) Darum soll man dafür fliehen und sich hüten, und nicht klüger sein wollen, denn sichs gebühret, sondern bescheidenlich mit Maße handeln. Wer das nicht thut, der wird untergedruckt und muß vergehen, denn von Christo kann man nichts gedenken, so lang diese Gedanken währen und regiren.

Also stürzte der Satan durch die Schlange Adam auch, da er ihn betrog und anfocht von Gottes Weisheit und Willen in dem, daß er nicht sollte essen von dem verbotenen Baum.

Summa, dies ist die fürnehmste und höheste Versuchung und eigentlich ganz und gar teuflisch; darum ists gnug, mit menschlicher Anfechtung versucht werden. Wir haben dennoch gnug damit zu thun, dürfen uns mit solchen teufelischen Gedanken nicht bekümmern, noch ihnen Statt und Raum geben; denn wir konnen sie nicht ertragen, sondern wer ihnen nachhänget, dem stürzen sie den Hals abe.

Desgleichen wollet auf die andere Frage antworten und ihme sagen: Daß er warte seines Amts, das ihm Gott befohlen hat, und lasse das fahren, was ihm nicht befohlen ist, nehmlich worum ihn ein ander nicht höre. Was gehet dichs an? sagt Christus zu Petro. Folge du mir. Mir, mir folge, Joh. 21, 22 nicht deinen Fragen oder Gedanken! ꝛc. 21. Octob. 1530."

FB. 1, 167 (2, 163) = Nr. 924.
FB. 1, 167 (2, 164) = Nr. 3971.
FB. 1, 169 (2, 165) = Nr. 5433.
FB. 1, 169 (2, 166) = Nr. 94 in.

III. Tischreden D. Mart. Luthers von der Schöpfung.

FB. 1, 170 (3, 1) = Nr. 691 + *689.
FB. 1, 171 (3, 2) = Nr. 1634.
FB. 1, 171 (3, 3) = Nr. 664.
FB. 1, 171 (3, 4) = Nr. 5485.
FB. 1, 172 (3, 5) = Nr. 319.

6562. (FB. 1, 172 (3, 6)) Von wunderbaren Creaturen und Werken Gottes. (A. 56; St. 82[b]; S. 78) Zu Eisleben[1] uber Tisch ward zu Doctor Luther gesagt, als Hecht in einer Schüssel den 12. Februarii zur Mahlzeit aufgetragen worden, daß es in Hispanien keine Hechte hätte. Da antwortet D. Luther darauf, „daß (1, 173) der Hecht ein Wasserwolf wäre, der die Fische im Wasser frisset und herrschet im Wasser."

Und ward D. Luthern von Graf Hans Henrich von Schwarzburg[2] gesaget, daß in Böhmen ein Herr ein Wasser hätte, das solle gar gute Backfische geben, und wenn man Erde oder Rasen aus demselbigen Wasser oder Teich gräbet und setzets in ein ander Wasser, so wachsen aus derselbigen Erde Fische. Darauf sprach Doctor Luther: „Das ist die Natur des Wassers, so der Rasen in sich gesoffen hat."

[1]) *Das ist also eine der von Aurifaber 1546 in Eisleben nachgeschriebenen Reden.*
[2]) *Gemeint ist wohl Heinrich XXXIV. von Schwarzburg, 1507—1547.*

Und saget Doctor Luther: „Das erste Capitel Geneseos spricht nicht:
1 Mos. 1, 20 Gott hat Fische ins Wasser gesetzt; sondern Gott saget: Wasser, rege dich; da worden Fische aus dem Regen.

Zwo große wunderliche Pflanzung hat Gott gepflanzet; erstlich hat Gott Adam aus einem Erdenklos gemacht, darnach das Weib aus einer Ribbe des Mannes. Ist das nicht ein wünderlich Pflanzen? Sic nos ex gutta seminis ex muliere nascimur; das ist ein wunderbarlich Ding."

Darauf sprach Graf Hans Heinrich von Schwarzburg, „daß ers von seinem Herrn Vater[1] gehöret hätte[2], wie einmal einem Papst zu Rom wäre ein Meerwunder gebracht worden, das hätte halb gesehen als ein Mensch. Als es nu gefangen wäre worden, hätte es nicht wollen essen oder trinken; der halben als man besorget, es würde sterben, da hats der Papst noch einmal besehen wollen, und darnach solch Meerwunder wieder ins Wasser werfen lassen, auf daß es nicht stürbe. Als es nu der Papst hat angesehen, hat er gesaget: Lieber Gott, wie bist du so wunderlich unter den Creaturen auf Erden! Da hat das Thier angehaben zu reden und gesaget: Viel wunderbarlicher in dem Wasser."" Da sprach Doctor Martinus Luther: „Das ist der Teufel gewesen, denn er wohnet in den Wassern und großen Wäldern. Der Meerwunder hat man viel gesehen, und es sind gewißlich Teufel. Und war solch Meerwunder darnach bei Rom in die Tiber geworfen worden."

Darauf sagte uber Tisch der wolgeborne und edle Herr, Herr Volrat, Graf und Herr zu Mansfeld[3], „„daß in Dänemark Fischer hätten gefischet, die zweene große Fische in der See hätten bei einander sehen gehen, derhalben die Fischer zusammen gethan, hätten sich unterstanden, die zween Fische zu fangen. Aber der eine war durchs Netz hindurch kommen; und wie er siehet, daß der ander gefangen worden, so hebt er ein groß Geschrei im Meer an und machet eine solche Ungestümigkeit, daß viel Kahne (1, 174) mit den Fischern waren untergangen. Aber den einen hatten sie bekommen und zu Lande gebracht, er war aber balde gestorben und stinkend worden, daß man ihn fur den König von Dänemark nicht gebracht hatte. Und der König hatte ihn lassen abmalen, und hatte dasselbige Meerwunder nicht anders gesehen denn als ein Mönch; denn es hatte eine Platte, und wie eine Kappe und dergleichen gehabt.""

Ferner sagete Graf Volrat, „„daß der von Hutten[4] seinem Herrn Vater, Graf Albrecht, aus den Goldinseln geschrieben hätte, daß sie in ihrer Schiffahrt auf dem Meer hätten ein Meerwunder gefangen, das gesehen hatte wie ein Bischof, denn es hatte Infulen, Bischofshut und allen bischoflichen Ornat angehabt. Er und seine Gesellen waren in Willens gewesen, dem Fürsten

[1]) *Heinrich XXXI. von Schwarzburg.* [2]) *Aus den Tischreden sind diese Erzählungen von Meerwundern in Kirchhoffs Wendunmut 5, 242 ff. und in andere Sammlungen übergegangen.* [3]) *Volrat V. von Mansfeld, ein Sohn des Grafen Albrecht, gest. 1578.* [4]) *Philipp von Hutten. ADB. 13, 463.*

desselbigen Landes solch Meerwunder zu schenken als zum Beutpfennig, sie hattens aber wiederüm ins Wasser geworfen. Da es nu aufs Meer kommen war, da war es mit seinem Bischofsstab auf dem Wasser spazieren gangen, hat letzlich das Creuz uber sie gemacht, und war im Wasser verschwunden.""

Darauf sagte Doctor Martinus Luther: „Der Teufel hat Christum im Matth. 8, 31 Euangelio, er wollt ihn nicht fahren lassen in abyssum, in die Tiefe des Meers. Denn wenn die Teufel ausgetrieben werden, so dürfen sie auf Erden nicht bleiben, sondern sie mussen von den Leuten ins Meer."

Graf Volrat sagete auch, „„daß man einmal von einem Schiff auf dem Meer ein Meerwunder gefangen hätte, das ein Weib wäre gewesen. Als man es nu auf dem Schiff behalten hatte, da hat sie letzlich ein Schiffknecht zum Weibe genommen und ein Kind mit ihr gezeuget. Wie sie nu uber drei Jahre mit dem Schiff wieder an den Ort kommen, da das Meerwunder erstlich gefangen worden, da springet dieselbige Frau aus dem Schiff und nimmet das Kind mit sich, welches ersoffen war, aber sie war fur ihren Augen verschwunden."" Da saget der Doctor: „Der Teufel kann sich wol verändern in einer Frauen, auch in eines Mannes Gestalt."

FB. 1, 174 (3, 7) = Nr. 201.
FB. 1, 176 (3, 8) = Nr. 852.

6563. (FB. 1, 176 (3, 9)) Cain war nicht der, dafur ihn Adam hielt. (A. 57; St. 295; S. 272) „Adam hat gefeilet an Cain. Er gedachte, weil er der erstgeborne Sohn war, so sollt ers Habel weit zuvor thun, sein Herr sein und Oberster im geistlichen und weltlichen Regiment. Aber es ging nicht so hinaus, denn Gott machts anders, verwarf Cain und gab das Recht der ersten Geburt Habel. Genes. am 4. Capitel: „„Gott sahe gnädiglich an 1. Mose 4, 4 Habel und sein Opfer, aber Cain und sein Opfer sahe er nicht gnädiglich an."" Darüber ergrimmet Cain sehr und verstellet sein Geberde. Heva, die liebe heilige Mutter, hatte sonderlich eine gute Hoffnung zu Cain, war gewiß, wie sie sich dünken ließ, er wäre des Weibes Same, welcher der Schlangen den Kopf zutreten sollt laut der Verheißung, Adam und ihr geschehen. Daher sprach sie fröhlich, da sie ihn geboren hatte: „„Ich habe krieget den Mann, 1. Mose 4, 1 den Herrn."" Als sollt sie sagen: Dieser wirds thun, uns des Leides wieder ergötzen, darein 1, 177) uns die Schlange geführet hat, denn er ist der Herr selbs, wahrer Gott, auch natürlicher Mensch von mir geboren.

Aber die liebe Mutter ward betrogen, erkannte noch nicht recht ihr Elend, wußte nicht, daß aus Fleisch anders nichts könnt geboren werden denn Fleisch: daß durch Fleisch und Blut Sünde und Tod nicht konnten uberwunden und weggenommen werden. Auch irret sie der Zeit halben, zu welcher dieser gebenedeite Same, vom heiligen Geist empfangen, aus Maria der Jungfraue zur Welt sollt geboren werden. Wie die lieben Erzväter die Zeit nicht gewußt

haben, ob wol die Verheißung immer klärer durch Offenbarung des heiligen Geistes dargethan ward; wie wir jtzt auch wissen, daß der jüngste Tag kommen wird, aber auf welchen Tag oder Stunde wissen wir nicht."

FB. 1, 177 (3, 10) = Nr. 3951.
FB. 1, 177 (3, 11) = Nr. 2862.
FB. 1, 178 (3, 12) = Nr. 3613.
FB. 1, 179 (3, 13) = Nr. 6372 + *4201 extr.
FB. 1, 179 (3, 14) = Nr. 3390.
FB. 1, 180 (3, 15) = Nr. 937 + (1, 181) *731.
FB. 1, 181 (3, 16) = Nr. 3637[a] + *3870.
FB. 1, 181 (3, 17) = Nr. 4309.
FB. 1, 183 (3, 18) = Nr. 4110 med.
FB. 1, 184 (3, 19) = Nr. 4133.
FB. 1, 185 (3, 20) = Nr. 6373.
FB. 1, 185 (3, 21) = Nr. 4593.
FB. 1, 186 (3, 22) = Nr. 2564.
FB. 1, 186 (3, 23) = Nr. 3578 med.
FB. 1, 186 (3, 24) = Nr. 4166.
FB. 1, 187 (3, 25) = Nr. 4773.
FB. 1, 187 (3, 26) = Nr. 2730 extr.
FB. 1, 187 (3, 27) = Nr. 6382.
FB. 1, 188 (3, 28) = Nr. 3578 med.
FB. 1, 188 (3, 29) = Nr. 5740.
FB. 1, 189 (3, 30) = Nr. 2810.
FB. 1, 189 (3, 31) = Nr. 2861.
FB. 1, 189 (3, 32) = Nr. 2164.
FB. 1, 190 (3, 33) = Nr. 3644[b].
FB. 1, 190 (3, 34) = Nr. 1162.
FB. 1, 191 (3, 35) = Nr. 1509 extr.
FB. 1, 191 (3, 36) = Nr. 1031.
FB. 1, 191 (3, 37) = Nr. 1148.
FB. 1, 192 (3, 38) = Nr. 6096.
FB. 1, 192 (3, 39) = Nr. 6097.
FB. 1, 192 (3, 40) = Nr. 4203.
FB. 1, 193 (3, 41) = Nr. 3937.

6564. (FB. 1, 194 (3, 42)) Frage. (A. 63; St. 126; S. 117[b]) „„Worum nehmen die Menschen nicht so leichtlich an die Lehre und Erkenntniß von äußerlicher Ehrbarkeit und Zucht, so Allen natürlich ins Herz gepflanzet und geschrieben sind, wie da ist: Ehre deine Aeltern als die, so allein im Verstande stehen, nehmlich daß zweimal vier achte seien?"" Antwort: „Die Schuld ist, daß unser Natur durch die Erbsünde ganz und gar verderbet und verruckt ist; unser Verstand und Erkenntniß ist also verdunkelt, daß wir auch das nicht recht sehen und erkennen, viel weniger thun, was uns natürlich angeboren ist."

FB. 1, 194 (3, 43) = Nr. 2833.
FB. 1, 194 (3, 44) = Nr. 4364.
FB. 1, 195 (3, 45) = Nr. 6098.
FB. 1, 195 (3, 46) = Nr. 5741.
FB. 1, 195 (3, 47) = Nr. 5475.
FB. 1, 196 (3, 48) = Nr. 5342[b] extr. (angeblich in Eisleben, 1546).

6565. (FB. 1, 197 (3, 49)) Von kurzem Leben der Menschen. (A. 64; St. 122[b]; S. 113) Der Herr Doct. Luther sagte zu Eisleben[1], „daß zwanzig Jahre ein geringe Zeit wären, dennoch machte die Zeit die Welt gar wüste, wenn in den zwanzig Jahren kein Nuptiae wären. Nu, Gott sammlet ihm seine christliche Kirche aus den kleinen Kindern; denn ich gläube, wenn ein Kind von einem Jahre stirbet, daß allzeit tausend oder zwei tausend mit ihme sterben. Aber wenn ich, Doct. Martinus Luther, als ein drei und sechsziger sterbe[2], so gläube ich nicht, daß ihr sechszig oder hundert mit mir sterben, denn die Welt wird jtzt nicht alt, es kommen jtzt nicht viel Menschen zu meinem Alter, daß sie drei und sechsziger würden. Darum halte ichs darfür, daß wenn ich, Doct. Martinus, sterbe, daß meiner Coaetanei nicht hundert in der Welt mit mir sterben.

Nu, wir Alten müssen darum so lange leben, daß wir (mit Züchten zu reden) dem Teufel in Ars sehen und in den Schwanz, ut simus testes, daß der Teufel so ein böser Geist gewesen sei. Humanum genus ist nicht anders denn als ein Schafstall, da die Leute vom Teufel erwurget, gemetzelt und geschlachtet werden."

FB. 1, 197 (3, 50) = Nr. 2400.
FB. 1, 197 (3, 51) = Nr. 1781.
FB. 1, 198 (3, 52) = Nr. 1756.
FB. 1, 198 (3, 53) = Nr. 1761.
FB. 1, 198 (3, 54) = Nr. 3964.
FB. 1, 198 (3, 55) = Nr. 4367.
FB. 1, 199 (3, 56) = Nr. 4027.
FB. 1, 199 (3, 57) = Nr. 2507.
FB. 1, 200 (3, 58) = Nr. 2302 + *1615.
FB. 1, 200 (3, 59) = Nr. 6099.
FB. 1, 200 (3, 60) = Nr. 2754.
FB. 1, 201 (3, 61) = Nr. 2963.
FB. 1, 201 (3, 62) = Nr. 3580[c].
FB. 1, 201 (3, 63) = Nr. 386 med.
FB. 1, 202 (3, 64) = Nr. 6102.
FB. 1, 203 (3, 65) = Nr. 620.
FB. 1, 203 (3, 66) = Nr. 6103.
FB. 1, 204 (3, 67) = Nr. 6104 extr.
FB. 1, 204 (3, 68) = Nr. 6104 in.

[1]) *Während das vorhergehende Stück von Aurifaber wohl mit Unrecht nach Eisleben verlegt wird, hat Luther das Folgende wirklich 1546 in Eisleben gesprochen.* [2]) *1546 weniger 1483 bleiben 63.*

1. Mose 2, 16 **6566.** (FB. 1, 204 (3, 69)) Worum die ersten Aeltern nur Früchte geessen haben? (A. 66ᵇ; St. 121ᵇ; S. 112) Antwort: „Was dorften sie der andern Speise, die weil die Kräuter so wol geschmackt und solche Kraft gehabt? Es werden die Granatäpfel und Pomeranzen so wol gerochen haben, daß einer vom Geruch hat mögen gesund werden; aber die Sundfluth hats Alles verderbt. Es folget nicht: Gott hats Alles geschaffen, darum muß mans Alles essen. Die Früchte waren da fürnehmlich geschaffen, daß sie sollten sein eine Speis für Menschen und Thiere. Das ander war geschaffen, daß man Gott sollt loben. Also die Sterne, wozu dienen sie, denn daß sie Gott, ihren Schöpfer, loben? Wozu dienen itz die Raben und Krahen? und gleichwol nähret sie Gott."

FB. 1, 205 (3, 70) = Nr. 6167.
FB. 1, 205 (3, 71) = Nr. 6105.
FB. 1, 205 (3, 72) = Nr. 4353.
FB. 1, 206 (3, 73) = Nr. 4506.
FB. 1, 207 (3, 74) = Nr. 2698.
FB. 1, 207 (3, 75) = Nr. 6107.
FB. 1, 208 (3, 76) = Nr. 6100 + X.
FB. 1, 208 (3, 77) = Nr. 4081 in.
FB. 1, 208 (3, 78) = Nr. 1555.
FB. 1, 209 (3, 79) = Nr. 6101.
FB. 1, 209 (3, 80) = Nr. 4105 + *1554.
FB. 1, 209 (3, 81) = Nr. 55.
FB. 1, 210 (3, 82) = Nr. 103 + *3.
FB. 1, 210 (3, 83) = Nr. 12.
FB. 1, 210 (3, 84) = Nr. 10.
FB. 1, 211 (3, 85) = Nr. *18 + 1406.

6567. (FB. 1, 211 (3, 86)) Weiber sollen nicht das Regiment haben.[1] (A. 69; St. 440ᵇ; S. 402ᵇ) „Der größten Herren Weiber, als Könige und Fürsten, sind in keinem Regiment, sondern allein die Männer.
1. Mose 3, 16 Denn Gott sagt zum Weibe: „„Du (1, 212) sollt dem Mann unterthan sein ꝛc."" Der Mann hat im Hause das Regiment, er sei denn ein Verbum anomalum, das ist ein Narr, oder daß er dem Weib aus Liebe zu Gefallen sei und lasse sie regiren, wie bisweilen der Herr des Knechts Rath folget. Sonst und ohn das soll das Weib den Schleier aufsetzen; wie denn ein fromm Weib schuldig ist, ihres Mannes Unfall, Krankheit und Unglück helfen zu tragen von wegen des bösen Fleisches. Das Gesetz nimmet den Weibern Weis-
1. Kor. 7, 10 heit und Regirung. Dahin hat Sanct Paulus 1. Cor. 7 gesehen, da er spricht:
1. Tim. 2, 12 „„Ich gebiete, ja nicht ich, sondern der Herr,"" und 1. Timoth. 2: „„Ich gestatte einem Weibe nicht, daß sie lehre ꝛc.""

[1] Es ist nur ein Nr. [illegible]

FB. 1, 212 (3, 87) = Nr. 978.
FB. 1, 212 (3, 88) = Nr. 3742.
FB. 1, 212 (3, 89) = Nr. 3743.
FB. 1, 213 (3, 90) = Nr. 398.
FB. 1, 213 (3, 91) = Nr. 5163.
FB. 1, 213 (3, 92) = Nr. 1638.

6568. (FB. 1, 213 (3, 93)) Gedanken aller Gottlosen.[1] (A. 69[b]; St. 89; S. 83[b]) „Diese Gedanken hat der Papst und alle Philosophi: Bin ich fromm, so hab ich einen gnädigen Gott, wo nicht, so ist kein Gott ꝛc. Das heißet sich selber zu Gott machen. Ich aber kann nicht gedenken, wie einem Menschen müsse zu Sinnen sein, der es nicht ernstlich dafür hält, daß ein Gott sei, da er doch täglich siehet die Sonne aufgehen ꝛc. Er muß je bisweilen gedenken und ihm einfallen, ob sie ewig gewesen seie, oder er muß die Augen in Koth hinein stecken wie die Säue; denn die Creaturen ansehen und nicht gedenken, ob jmand sei, der sie treibe, regire und erhalte, das ist ungläublich."

FB. 1, 214 (3, 94) = Nr. 439 in.
FB. 1, 214 (3, 95) = Nr. 439 extr.
FB. 1, 215 (3, 96) = Nr. 443.

6569. (FB. 1, 215 (3, 97)) Gottes Creaturen erkennen wir nicht. (A. 70) Als uber Doctor Luthers Tische disputiret ward, wie ein lieblich Ding der Thau wäre, da antwortet D. Luther: „Ich hätte es nimmermehr gläubt, wenn nicht die heilige Schrift den Thau selbs hoch gelobet hätte, da Gott sagt: „„Dabo tibi de rore coeli"" (Ich will dir vom Thau des Himmels 5. Mose 28, 12 geben). Ah, creatura ist ein schön Ding; wenn wir sollen creationem gläuben, tum balbutimus et blaesi sumus, und sagen credo fur credo, wie ein Kindlin spricht Lemmel fur Semmel. Die Wort sind wol stark, aber das Herz spricht credo. Sed per hoc salvamur, quia cupimus credere. Ah, unser Herr Gott weiß wol, daß wir arme Kindlin sind, wenn wirs nur auch erkennen wollten. Sagen doch die Aposteln selbs: „„Domine, adauge nobis fidem."" Aber wir Luk. 17, 5 sind alle klüger denn unser Herr Gott; ja, ich selber bin auch so klug. Wir konnens nicht verstehen nisi per filium, id est, Christum. Das ist alle seine Predigt, daß er spricht: Per me, per me, per me! Ihr konnets nicht thun, wenn ihr euch gleich zurisset; durch den Sohn werden wir zum Vater gebracht. Darum wenn wir nur gläubten, daß unser Herr Gott klüger wäre denn wir, so wäre uns schon geholfen."

[1]) *Es ist unsre Nr. 447.*

IV. Tiſchreden D. Mart. Luthers von der Welt und ihrer Art.

FB. 1, 216 (4, 1) = Nr. *65 + 2007 + 3960.
FB. 1, 217 (4, 2) = Nr. *814 in. + 5524.
FB. 1, 218 (4, 3) = Nr. *1401 + 1402.
FB. 1, 219 (4, 4) = Nr. 1748.
FB. 1, 219 (4, 5) = Nr. 1749.
FB. 1, 219 (4, 6) = Nr. 1750.
FB. 1, 219 (4, 7) = Nr. 1756.
FB. 1, 220 (4, 8) = Nr. 1818.
FB. 1, 220 (4, 9) = Nr. 1700.
FB. 1, 220 (4, 10) = Nr. 1916 + *1915.
FB. 1, 220 (4, 11) = Nr. 1921.
FB. 1, 220 (4, 12) = Nr. 1942.
FB. 1, 221 (4, 13) = Nr. *1944 + 1946.
FB. 1, 221 (4, 14) = Nr. 1945.
FB. 1, 221 (4, 15) = Nr. 366.
FB. 1, 222 (4, 16) = Nr. 4131.
FB. 1, 223 (4, 17) = Nr. 4136.
FB. 1, 223 (4, 18) = Nr. 1072.
FB. 1, 223 (4, 19) = Nr. 5956.
FB. 1, 224 (4, 20) = Nr. 2560.
FB. 1, 224 (4, 21) = Nr. 532.
FB. 1, 224 (4, 22) = Nr. 2206.
FB. 1, 224 (4, 23) = Nr. 1400.
FB. 1, 225 (4, 24) = Nr. 1435.
FB. 1, 225 (4, 25) = Nr. 1455.
FB. 1, 225 (4, 26) = Nr. 814 extr.
FB. 1, 226 (4, 27) = Nr. 359.
FB. 1, 226 (4, 28) = Nr. 87.

6570. (FB. 1, 227 (4, 29)) Der Welt Undank gegen treuen Dienern Gottes.[1] (A. 73[b]; St. 264[b]; S. 245[b]) „Es muß ein großer Geiſt ſein, den Leuten an Leib und Seele dienen, und dennoch äußerſte Fahr und
Joh. 21, 15 den höchſten Undank drüber leiden. Darum ſagt Chriſtus zu Petro: „„Simon Johanna, haſt du mich lieb?““ und wiederholet es dreimal auf einander; dar-
Joh. 21, 16 nach ſprach er: „„Weide meine Schafe.““ Als wollte er ſagen: Willt du ein rechter Paſtor und Hirte ſein, ſo muß es nur die Liebe thun, daß du mich liebeſt; ſonſt iſts nicht möglich. Denn wer kann den Undank leiden? ſein Gut und Geſundheit verſtudiren, und ſich darnach in die höheſte Fahr geben? Darum ſagt er, es iſt von Nöthen, daß du mich lieb habeſt. Der Papſt und

[1] Es iſt Nr. 228 extr. | 229.

Türke haben uns sehr wol gerochen und haben ihr, der Welt, Recht gethan, denn sie wills auch haben. Rechtschaffene, fromme, treue Diener Gottes kann sie nicht leiden, ja sie ermordet sie, darum muß sie solche Gesellen haben, nähren und noch dazu in großen Ehren halten, und von ihnen verfluchet und verführt werden."

6571. (FB. 1, 227 (4,30)) Die Welt muß ernste und geschwinde Regenten haben.[1] (A. 73[b]; St. 476[b]; S. 434[b]) „Die Welt kann solcher Häupter nicht entbehren, von denen sie regiret muß werden, ja N. N. mit seiner Tyrannei ist gleich ein Leckerbißlin fur die Welt. Darum spricht Gott durch den Propheten Samuel zu dem Volk Israel, das um einen König bat, er wollte ihnen geben einen König: „„Aber das sollte sein Recht sein, ihre 1. Sam. 8, 11 ff. Söhne würde er nehmen zu seinen Wagen und Reitern, ihre Töchter zu seinen Köchin;"" item „„ihre (1, 228) besten Aecker, Gärten, Weinberge und Oelgarten nehmen und seinen Kämmerern und Knechten geben.""

Und sagete D. Mart. Luther drauf: „Als Kurfürst Friederich vom Wahltage zu Cöln war wieder heim kommen, da Kaiser Karol war zum römischen Kaiser erwählet worden, da hatte S. Kurfürstl. Gn. ihren furnehmesten Rath, Hr. Fabian von Feilitzsch, gefraget, wie ihm diese neue Zeitungen gefielen, daß sie den König von Hispanien hätten zum Kaiser erwählet? Da hatte derselbige weise Mann geantwortet: „„Die Raben müssen einen Geier haben.""

6572. (FB. 1, 228 (4, 31)) Menschlich Vernunft. (A. 74; St. 124[b]; S. 115) „Menschlich Vernunft verzweifelt entweder, oder ist vermessen. Wo sie verzweifelt, so stirbet sie sine crux et lux. Ist sie aber vermessen, so gehet sie auch dahin und wird betrogen."

FB. 1, 228 (4, 32) = Nr. 3833.

6573. (FB. 1, 228 (4, 33)) Der Welt höheste Weisheit.[2] (A. 74; St. 249; S. 232) „Der Welt höheste Weisheit ist, sich mit zeitlichen, irdischen, vergänglichen Dingen bekümmern, und wie es darnach gehet und geschieht, so spricht sie: Ich hätt es nicht gemeint. Aber der Glaube ist ein gewisse Zu- Hebr. 11, 1 versicht deß, das man hoffet und nicht zweifeln an dem, das man nicht siehet, spricht die Epistel an die Ebräer. Er siehet aufs Zukünftige und das nicht furhanden ist. Darum sagt ein Christ nicht: ich hätt es nicht gemeinet; sondern ists gar gewiß, daß das heilig Creuz furhanden ist und kommen wird; darum erschrickt er nicht, wenns ihm übel gehet und er geplaget wird. Die Welt aber und was in der Welt sicher (1, 229) dahin lebet, kann das Unglück nicht

[1]) *Vergl. Nr. 350.* [2]) *Es ist unsre Nr. 808.*

ertragen, gehet stets in Springen und Wollüsten, wie der reiche Fraß und
Luk. 16, 19 ff. Wanst im Euangelio Lucä, der gönnet dem armen Lazaro nicht die Brocken; aber Lazarus ist Christi, der nimmet sich sein an."

FB. 1, 229 (4, 34) = Nr. 2786.
FB. 1, 229 (4, 35) = Nr. *938 + 939.

6574. (FB. 1, 229 (4, 36)) Welt wird je länger, je ärger. (A. 74b; St. 12; S. 9b) „Ich halt, es soll so sein, daß je größer und heller das Licht des Euangelii ist, je böser die Welt ist. Also machte Christus zu seinen Zeiten aus übel ärger, und S. Paulus machte nicht viel frommer Christen."

6575. (FB. 1, 229 (4, 37)) Sünde gehet für der Strafe. (A. 74b; St. 506; S. 461) „Da die Juden sollten von den Römern geschlagen, gefangen, erödert und das Land verheeret und verwüstet werden, mußten sie zuvor Gottes Sohn creuzigen. Also thun wir auch, verachten Gottes Wort, ob wirs wol im Maule führen und rühmen uns des Euangelii, verjagen die Pfarrherrn und treue fromme Diener Gottes und Christen. Noch bauen wir Basteien, Walle und große gewaltige Festung[1], aber uns selbs bauen wir nicht!

Jer. 39, 1 f. (1, 230) Jerusalem war auch feste, der König von Babel lag ein ganz Jahr dafür, noch dennoch mußte es gehen, da half nichts für. So sagt auch Gott durch Jeremiam: Wenn ihr schon die Chaldäer alle todt schlüget und
Vgl. Jer. 9, 21 nur drei ließet leben, so sollen dieselben drei zum Fenster hinein fallen und euch todt schlagen."

FB. 1, 230 (4, 38) = Nr. 5470.
FB. 1, 231 (4, 39) = Nr. 3702 extr.

6576. (FB. 1, 231 (4, 40)) Wie die Leute um zeitlicher Güter willen auch ihrer Seligkeit vergessen. (A. 75; St. 250; S. 232b) Doctor Luther ward zu Eisleben[2] Anno 1546 über Tische gefraget, wie es doch käme, daß die Leute in der Welt also geizeten und schar- (1, 232) reten, und ein jglicher reich werden wollte auch oft mit seiner Seelen Schaden? Auch ward ein Exempel eines Edelmanns erzählet, der hatte gesaget: „„Vor Zeiten, da ich jung war, wollts mit mir nicht fortgehen; wenn ich sollte Weib und Kind kleiden, so hatte ich kein Geld; ich wußte nicht, wie es doch zuginge. Aber da ich anfinge, das Seelchen auf den Rücken zu setzen, ward ich reich und überkam Geld und Gut. Hätte ich das nicht gethan, so wäre ich mein Lebtage arm geblieben; das war alles des Seelchen Schuld.""

[1]) *Vergl. Nr. 2000 u. a. geschriebenen Stücke.*

[2]) *Eins der von Aurifaber 1546 in Eisleben nachgeschriebenen Stücke.*

Da hub Doctor Luther an und ſaget zu Doctor Jona: „Herr Doctor, wiſſet Ihr nicht, was Aſſche von Cram[1], der Ritter, zu mir zu Wittenberg ſagete, daß einer ein Mal zu ihm geſprochen hätte: „„Lieber, wollt ihr reich, gewaltig und groß werden, ſo müſſet ihr ein Loch in einen Baum bohren, die Seel drein ſetzen und einen Pflock dafür ſchlagen, daß ſie drinne bleibe. Wenn ihr nu reich worden ſeid, alsdenn gehet hin und nehmet euer Seel wiederum heraus.““ Da ſagete Doctor Jonas drauf: „„Wie, wenn einer mittler Weile käme und nähme das Seelchen aus dem Baume weg?““ Da ſprach Doctor Luther: „Traun, da laß ich ihn für ſorgen, ich wagte es nicht drauf.“

Zu dem ſagete der Doctor von Wücherern, daß man jtzt ſpreche in Sachſen[2]:

„„Wer ſägt, dat Wucher Sünde ſi,
Die hefft kein Geld, dat gläube fri.““

„Aber ich Doctor Luther ſage dagegen:

Wer ſägt, dat Wucher kein Sünde ſi,
Die hefft kein Gott, dat gläube nur fri.“

Und ſprach Doctor Luther: „Ich wollte gerne dem Geiz und dem Wucher wehren und ſie gar ausrotten, ich vermags aber nicht zu thun; aber das wollte ich gerne wehren, daß der Geiz und Wucher nicht uberhand nehmen. Alſo wollt ich auch gern dem Stehlen, Ehebrechen und der Hurerei ſteuren, daß daraus kein Gebrauch würde, und nicht ſolche Sünde und Laſter uberhand nähmen und regireten. Denn wir Prediger muſſen uns wider die Sünde legen und ſie ernſtlich ſtrafen, ſonſt muſſen wir den Fluch hören, ſo im Eſaia ſtehet: „„Vae vobis, qui malum dicitis bonum.““ Ich muß thun, wie mein Jeſ. 5, 20
Vetter Fabian Kaufmann[3], (1, 233) der ginge ſpaziren in Speck[4] und wollt ſich drinne ſchlafen legen; nun kömmet er ohne Gefähr an einen Ort, da ein ganz Neſt voller Schlangen war, ſo uber einem Haufen lagen. Als die Schlangen zu ihm einziſcheten, zog er ſein Schwert aus und hieb unter ſie, hieb einer den Kopf, der andern den Schwanz ab, und zerſtöret das Neſt. Alſo kann ich nicht wehren, daß nicht eine Schlange in meinen Garten laufe, aber komme ich uber ſie, ſo erſchlage ich ſie und hänge ſie an einen Zaun; darum kann ich wol ihr wehren, daß ſie drinne kein Neſt mache. Alſo kann ich auch den Laſtern nicht wehren, daß ſie nicht ſein ſollten, ſondern daß ſie in mir nicht regiren und herrſchen und in Mores ſich verwandeln und gar uberhand Röm. 6, 12
nehmen. Denn der Heide Seneca ſagt[5]: „„Deest remedii locus, ubi ea, quae vitia fuerunt, in mores abeunt.““

FB. 1, 233 (4, 41) = Nr. 1055.
FB. 1, 233 (4, 42) = Nr. 925.
FB. 1, 234 (4, 43) = Nr. 429 med.

[1]) *Siehe Nr. 4920 u. ö.* [2]) *Vergl. Wander 5, 110 Nr. 13 f.* [3]) *Über Luthers Neffen Fabian Kaufmann ſiehe Kroker, Katharina von Bora 151 553 Anm. 1.* [4]) *Vergl. Bd. 1, 529 Anm. 8.* [5]) *Vergl. Bd. 4, 529 Anm. 8.*

6577. (FB. 1, 234 (4,44)) Welt sucht Unsterblichkeit von ihrem Stolz. (A. 75[b]; St. 249; S. 231[b]) Doctor M. Luther redet von der Welt Hoffart: „Weil alle Menschen fühlen und erkennen, ja sehen, daß sie sterben und vergehen müssen, suchet ein jglicher hie auf Erden Unsterblichkeit, daß seiner ewig gedacht werde. Etwan suchtens große Könige, Fürsten und Herrn damit, daß sie ließen setzen große Marmelsäulen und sehr hohe Pyramides, Gebäue und Pfeiler, viereckicht aufgeführet und immer je höher je spitziger, damit vermeinten sie unsterblich zu werden, wie jtzt mit großen Kirchen, köstlichen, herrlichen Häusern und Gebäuen. Kriegsleute jagen und trachten nach großen Ehren und Lobe mit Obsiegen und rühmlichen Victorien. Gelehrte suchen ein ewigen Namen mit Bücherschreiben, wie wir denn jtzt bei unser Zeit auch sehen. Aber auf die ewige, unvergängliche Ehre und Ewigkeit Gottes siehet man nicht. Ah, wir sind arme Leute!"

FB. 1, 234 (4, 45) = Nr. 3684 extr.
FB. 1, 234 (4, 46) = Nr. *398 + 1781 + (1, 235) 1756 + 2980.

6578. (FB. 1, 235 (4,47)) Gemeiner Stand der beste.[1] (A. 76; St. 203; S. 191) „In einem offentlichen Stande, den Gott eingesetzt hat, sein und leben, ist am aller sichersten, denn Christus hat auch in einem gemeinen Stande offentlich untern Leuten gelebt und gewandelt. Und warnet die Matth. 24, 26 Seinen, da er spricht: „„Wenn sie werden sagen: siehe, er ist in der Wüsten, so gehet nicht hinaus; oder: in Kammern, so gläubts nicht."" Und in solchen Winkeln haben sie das schändlichste Bubenleben geführet. Untern Leuten offentlich muß man sich doch bürgerlich und ehrbarlich halten, für Gott und Menschen scheuen."

FB. 1, 235 (4, 48) = Nr. 3587.
FB. 1, 235 (4, 49) = Nr. 2893 + *2578.
FB. 1, 235 (4, 50) = Nr. 895.
FB. 1, 236 (4, 51) = Nr. 1855.
FB. 1, 236 (4, 52) = Nr. 1854.
FB. 1, 237 (4, 53) = Nr. 1639.
FB. 1, 237 (4, 54) = Nr. 1640.
FB. 1, 237 (4, 55) = Nr. 5375[c].
FB. 1, 238 (4, 56) = Nr. 4011.
FB. 1, 238 (4, 57) = Nr. 1776.
FB. 1, 239 (4, 58) = Nr. 2972.
FB. 1, 239 (4, 59) = Nr. 2984.
FB. 1, 240 (4, 60) = Nr. 2883.
FB. 1, 240 (4, 61) = Nr. 1072 + *759.
FB. 1, 241 (4, 62) = Nr. 806.
FB. 1, 242 (4, 63) = Nr. 3054.

[1] *Es ist eine Dublette zu Nr. 6917 (FB. 4, 98 (43, 103)).*

FB. 1, 242 (4, 64) = Nr. 3608ᵉ.
FB. 1, 242 (4, 65) = Nr. 883.
FB. 1, 243 (4, 66) = Nr. 3645.
FB. 1, 243 (4, 67) = Nr. 3821.
FB. 1, 244 (4, 68) = Nr. 3934.
FB. 1, 245 (4, 69) = Nr. 3982.
FB. 1, 245 (4, 70) = Nr. 4312.
FB. 1, 246 (4, 71) = Nr. 4809 in.
FB. 1, 246 (4, 72) = Nr. 6064.
FB. 1, 247 (4, 73) = Nr. 4348.
FB. 1, 247 (4, 74) = Nr. 6065.
FB. 1, 247 (4, 75) = Nr. 4508.
FB. 1, 248 (4, 76) = Nr. 6063.
FB. 1, 248 (4, 77) = Nr. 3683.
FB. 1, 250 (4, 78) = Nr. *1809 + 6068.
FB. 1, 250 (4, 79) = Nr. 6067.
FB. 1, 251 (4, 80) = Nr. 4187.
FB. 1, 251 (4, 81) = Nr. 4796 extr.
FB. 1, 252 (4, 82) = X + X + (1, 253) Nr. 529 (in Eisleben, 1546).
FB. 1, 253 (4, 83) = Nr. 6066.
FB. 1, 254 (4, 84) = Nr. 4658.
FB. 1, 254 (4, 85) = Nr. 4737.

6579. (FB. 1, 255 (4, 86)) Der Leute Sicherheit und Fleiß in Irrthumen. (A. 82ᵇ; St. 319ᵇ; S. 294) „Die Menschen sind in der Wahrheit allezeit sicher, meinen, es werde immer also bleiben und kein Noth, noch Fahr haben. In solcher Sicherheit schleicht der Teufel fein mälig ein und verfälscht das Wort, daß man nichts davon behalte, denn nur die Hülsen, Matth. 13, 19 den Kern nimmet er hinweg. Aber in Irrthumen da ist man sehr sorgfältig und bemühet sich sehr. Gleich wie ein Wandersmann ist auf dem rechten Wege sicher, aber auf dem unrechten Irreweg sorgfältig, also gehets uns auch."

FB. 1, 255 (4, 87) = Nr. 432.
FB. 1, 255 (4, 88) = Nr. 6163.
FB. 1, 257 (4, 89) = Nr. 3155.
FB. 1, 257 (4, 90) = Nr. 2803.
FB. 1, 258 (4, 91) = Nr. 2857.
FB. 1, 258 (4, 92) = Nr. 3434.
FB. 1, 258 (4, 93) = Nr. *3724 + (1, 259) 3940.
FB. 1, 260 (4, 94) = Nr. 3948.
FB. 1, 260 (4, 95) = Nr. 5375ᵘ + (1, 261) *4978.
FB. 1, 262 (4, 96) = Nr. 4036.
FB. 1, 262 (4, 97) = Nr. 4079.
FB. 1, 263 (4, 98) = Nr. 4746.
FB. 1, 263 (4, 99) = Band 4 Seite XLII.
FB. 1, 264 (4, 100) = Nr. 4172 in.
FB. 1, 264 (4, 101) = Nr. 5541.

FB. 1, 265 (4, 102) = X + Nr. 4472 extr. + (1, 267) 1749.
FB. 1, 267 (4, 103) = Nr. 3812.
FB. 1, 268 (4, 104) = Nr. 3878.

6580. (FB. 1, 268 (4, 105)) Christen sollen nicht geizig sein.[1] (A. 86b; St. 252; S. 234b) Da man klagte uber den großen Geiz der Leute, auch zur Zeit des Euangelii, daß man Niemand in Nöthen helfen wollte, sprach Doct. M. Luther: „Wolan, laß gleich sein, daß unser Herz nicht geneiget ist zum Geben, doch soll ein Christen seines Standes und Amts und der Liebe eingedenk sein, daß er milde sei und gerne mittheile und gebe den Armen, die es nothdürftig sind, und thue es mit fröhlichem Herzen um
vul. 6, 38 Gottes Willen, der es reichlich vergelten will, wie er verheißen hat: „„Gebt,
Syr. 19, 17 so wird euch wieder gegeben;"" wie Salomon saget (1, 269): „„Wer dem Armen gibt, der leihet Gott auf Wucher."" Gleich wie wiederum die Strausgütlin sind, die Alles verschwenden und verschütten; wie der weise Heide Seneca zu einem Verzehrer sagte: Du hast eine Seuche und Krankheit, die heißt Gaudens dando, hast Lust und Freude, Alles dahin zu geben und anzuwerden.[2] Denn solch Vergeuden ist auch nicht zu loben, als die da Räthlichkeit verachtet und ohn Unterscheid und Noth dahin gibt."

6581. (FB. 1, 269 (4, 106)) Vom Geiz der Leute, sonderlich da das Euangelium gelehret wird. (A. 86b; St. 251b; S. 233b) „Wir erfahren jtzt," sprach D. Martinus, „da die Leute rechtschaffen von Gott und Gottesdiensten gelehret werden, deßgleichen von rechten guten Werken, wie gar ein gräulicher Geiz die Herzen schier Aller und des größten Theils besessen hat. Niemand erzeiget sich mit Mildigkeit gegen den Armen, wie er billig sollte; man erdenkt mancherlei Wege und Weise, alle Ding und Ware zu steigern und aufs theurste zu geben, auch in aller geringsten Dingen. Was man aber auf Kirchendiener und Schulen wendet, wie denn solches gar gering ist, das achtet man groß und hoch. Darum ists nicht allein ein große Schande, sondern auch ein große Sünde jtzt zur Zeit, daß man siehet, daß durch der Leute Geiz viel Pfarren entweder ganz wüst oder jämmerlich versäumet und verlasst werden.

Aber siehe die vorige Zeit an, da keine rechte Religion war und die Leute auf Abgötterei und Götzendienste und Vertrauen auf eigene, selbserwählete Werk geführt worden; da war des Gebens kein Maß noch Ende, da schneiet es zu nur mit aller Macht, da war jdermann willig zu geben; alle Klöster voll Mönche, alle Stifte voll Meßpfaffen nähret man und gab ihnen gnug, ja Alles uberflüssig: Kirchen worden mit Silber und Golde aufs aller schöneste und reichlichste geschmückt und gezieret, ja uberschütt. Darum ist diese Blindheit der Welt billig zu beklagen."

[1]) *Es ist Nr. 4152.* [2]) *S.: anzuwenden.*

FB. 1, 269 (4, 107) = Nr. 1817.
FB. 1, 270 (4, 108) = Nr. 1628.
FB. 1, 270 (4, 109) = Nr. 3954.

6582. (FB. 1, 270 (4, 110)) Von denen, die an der Welt Reichthum hangen. (A. 87; St. 251; S. 233[b]) „Ein Mensch, der sich ergeben hat auf der Welt Reichthum und Ehre, und in deß vergisset seiner Seelen und Gottes, der ist gleich einem kleinen Kindlin, das in der Hand hält einen Apfel, der schön ist von Gestalt und äußerlicher Farbe, und meinet, es habe etwas Gutes; inwendig aber ist er faul und voller Würme."

FB. 1, 270 (4, 111) = Nr. *1343 + (1, 271) 2472 + 6164.
FB. 1, 272 (4, 112) = Nr. *4805 + 4718.
FB. 1, 273 (4, 113) = Nr. 5216.
FB. 1, 273 (4, 114) = Nr. 4805 extr.
FB. 1, 274 (4, 115) = Nr. 4496.
FB. 1, 274 (4, 116) = Nr. 3692.
FB. 1, 274 (4, 117) = Nr. 3020.

6583. (FB. 1, 274 (4, 118)) Geiz läßt die Leute ihrer Güter nicht brauchen mit Freuden.[1] (A. 88[b]; St. 252; S. 234) „Geiz macht, daß wir der Güter nicht können mit Lust und Freude brauchen. Es sitzt mancher Geizwanst in großem Gut, (1, 275 und kann doch deſſelben mit Lust nicht genießen. Es heißt, der Gottlose soll nicht sehen Gottes Ehre und Herr- Jes. 26, 10
lichkeit; ja, er kann die gegenwärtigen Creaturen Gottes nicht erkennen, noch für Gottes Gaben halten. Denn Gott überschütt uns zu sehr damit; das macht, wenn man eins Dings stets und täglich viel und reichlich hat, so acht mans geringe, wenns aber seltsam ist, so acht mans höher."

FB. 1, 275 (4, 119) = Nr. 5395.
FB. 1, 275 (4, 120) = Nr. 5559.
FB. 1, 276 (4, 121) = Nr. 5429 extr.
FB. 1, 276 (4, 122) = Nr. 5593 extr.
FB. 1, 277 (4, 123) = Nr. 5593 in.
FB. 1, 278 (4, 124) = Nr. 2769.
FB. 1, 279 (4, 125) = Nr. 175.
FB. 1, 279 (4, 126) = Nr. 3526[a] + *5429.
FB. 1, 280 (4, 127) = Nr. 3468 extr.
FB. 1, 280 (4, 128) = Nr. *2761 + 2762.

[1]) *Es ist Nr. 3390 med.*

V. Tischreden D. Mart. Luthers von Abgötterei.

6584. (FB. 1, 281 (5, 1)) Von Abgötterei, was die sei. (A. 91; St. 141[b]; S. 133) „Abgötterei heißet und ist allerlei Heiligkeit, Gottesdienst und geistlich Wesen, es gleiße von außen, wie schön und herrlich es kann, dazu allerlei hitzige und brünstige Andacht des Herzen derer, die Gott dienen wollen ohn Christum, den Mittler, ohn sein Wort und sonderlichen Befehl. Wie man etwa im Papstthum das für der allergeistlichsten Werk eines hielt, wenn die Mönche in ihrer Zelle saßen und dichteten von Gott und seinen wunderbarlichen Werken; wenn sie in ihrer großen Andacht so brünstig entzündet waren, daß sie auf den Knien lagen, beteten und ihre Beschaulichkeit von himmlischen Sachen hatten mit solcher großen Lust und Andacht, daß sie für großer Freude weineten. Da schlugen sie alle Gedanken aus von Weibern und alle dem, was vergänglich ist, gedachten allein an Gott und seine große Wunderwerk. Noch ist dies Alles, welches doch die Vernunft für eitel engelische Geistlichkeit hält, ein Werk des Fleisches, wie S. Paulus klar anzeiget, Gal. 5, 19. 20 da er spricht: „„Offenbar aber sind die Werk des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei ꝛc., Abgötterei, Zauberei ꝛc.““

Darum ist allerlei Religion (sie habe einen Namen und Schein, (1, 182) so groß und heilig sie sein mag), da man Gott ohn sein Wort und Befehl dienen will, nichts anders denn Abgötterei. Und je heiliger und geistlicher sie scheinen, je schädlicher und giftiger sie sind; denn sie führen die Leute vom Glauben an Christum und machen, daß sie sich verlassen auf ihre eigene Kräfte, Werk, Gerechtigkeit; wie dieser Zeit der Wiedertäufer Wesen auch ist, die für Andern etwas weit besser sein wollen ꝛc. Und aller Mönchen, sonderlich der Carthäuser Orden, Fasten, Beten, hären Hemde, die heiligsten Werk, Regel und ganzes Leben, welcher Stand doch im Papstthum der allerheiligst gehalten ward, sind eitel fleischliche Werk; denn sie halten, daß sie heilig seien und selig werden nicht durch Christum, den sie als ein strengen, zornigen Richter ansehen und fürchten, sondern durch ihre Ordensregel.

Also kann itzt auch Niemand die Papisten deß bereden, daß die Winkelmesse die größte Gotteslästerung und Abgötterei auf Erden sei, dergleichen so gräuliche in der Christenheit sint der Apostoln Zeit niemals gewesen ist; denn sie sind verblendet und verstockt. Darum ist all ihr Verstand und Erkenntniß von Gott und allen göttlichen Sachen auch verkehret und unrecht, halten das für den rechten und größten Gottesdienst, das die aller größte und gräulichste Abgötterei ist. Und wiederüm das für Abgötterei, das doch der rechte und beste Gottesdienst ist, als Christum erkennen und an ihn gläuben. Wir aber, so an Christum gläuben und seinen Sinn haben, können Gott Lob Alles 1. Kor. 2, 15 wissen und richten, können aber von Niemand mit Wahrheit gerichtet werden.“

6585. (FB. 1, 282 (5, 2)) Gottesdienst ohn Gottes Befehl aufrichten. (A. 91; St. 142; S. 133) Da einer fraget: „„Wie man beweisen könnte, daß, wer ein Gottesdienst aus guter Meinung und Andacht ohne Gottes Wort und Befehl stiftet, des rechten Gottes feilete und eim fremden Gott dienete?““

Antwortet er: „Ein Mensch ehret und rufet Gott darum an, daß er sich Trosts, Hülfe und alles Gutes zu ihm versiehet. Geschieht nu die selbige Anrufung und Ehre nach Gottes Wort, daß der Mensch sich aller Gnaden zu Gott versiehet um seiner Verheißung und Zusage Willen, in Christo uns geleistet, so ehret und rufet er an den rechten, lebendigen, ewigen Gott. Nimmet er aber ein Werk oder Gottesdienst für aus eigener Andacht und Gutdünken, Gottes Zorn dadurch zu versöhnen, (1, 283) Vergebung der Sünden, ewiges Leben und Seligkeit damit zu erlangen, wie aller Heuchler und Werkheiligen Art ist, so ehret und betet er ein Götzen an, den er ihm selbes erdichtet in seinem Herzen wider Gottes Gebot und Befehl, und ist ein Abgöttischer und Götzendiener, und hilft ihm nicht, daß er gedenkt, ich thue es dem rechten Gott zu Ehren; „„denn was nicht aus dem Glauben geschieht, das ist Sünde.““ Röm. 14, 23

FB. 1, 283 (5, 3) = Nr. 2712.
FB. 1, 283 (5, 4) = Nr. 1157.

6586. (FB. 1, 284 (5, 5)) Götzendienst des Molochs, der Ammoniter Abgotts.[1] (A. 92; St. 143[b]; S. 134[b]) „Dieser Götzendienst hat ein großen Schein und herrlich Ansehen gehabt, als wäre er Gott lieber und gefälliger denn der gemeine Gottesdienst, durch Mosen im Gesetz geboten. Daher viel Leute, die andächtig, geistlich und heilig von außen schienen, wenn sie Gott einen angenehmen Dienst erzeigen wollten, opferten aus großer Lieb und Andacht Gott zu Ehren, wie sie meineten, ihre Söhne und Töchter, und vermeineten durch solch Werk gerecht und liebe Kinder Gottes zu werden. Sie meineten nicht anders, denn sie folgeten hierin Abrahams Exempel (Genes. am 22. Cap.) und thäten Gott daran zu Gefallen. 1. Mose 22

Dawider predigten die Propheten heftig, hießens den Götzen und Teufeln, nicht Gott geopfert, wie der 106. Psalm zeuget: „„Sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan.““ Ps. 106, 37. 38

(1, 285) Und Jerem. 32: „„Sie haben die Höhen des Baals gebauet im Thal Benhinnon, daß sie ihre Söhne und Töchter verbrenneten dem Moloch, davon ich ihnen nichts befohlen hab, und ist mir nie in Sinn kommen, daß sie solchen Gräuel thun sollten ꝛc.““ Davon weiter Jeremias am 7. Aber die Propheten mußten lügen und verdammete Ketzer sein. Jer. 32, 35 Jer. 7, 9 ff

[1]) *Vergl. Nr. 2632 extr.*

Dieser Götzendienst ist im Papstthum auch gemein gewesen, doch auf ein ander Weise. Die Aeltern preisete man selig, die eins oder mehr Kinder in die Klöster gaben, daß sie Mönche oder Nonnen worden, da sie Gott Tag und Nacht dienen könnten ꝛc. Daher auch das gemeine Sprichwort kam: O, selig ist die Mutter, die ein Kind gezeuget hat, daraus ein geistliche Person worden.

Diese Söhne und Töchter sind nicht leiblich verbrannt und den Götzen geopfert wie jene, davon droben gesagt, sind aber dem Teufel in Rachen gestoßen, der durch seine Apostel, den Papst und seinen Haufen ihre Seelen jämmerlich ermordet hat mit falscher Lehre, daß sie sich auf ihre Werk verlassen haben ꝛc.

Joh 8, 44 „„Nu ist er vom Anfang ein Mörder und Lügener gewesen.““ Dieses sein Handwerk treibt er ohn Unterlaß, ermordet täglich auf mancherlei Weise unzählig viel Menschen in aller Welt. Die er nicht leiblich ermorden kann, die tödtet er geistlich durch Lügen und falsche Lehre, doch unter dem Schein
1. Petri 5, 8. 9 der Wahrheit und heilsamen Lehre. Summa, „„er gehet ohn Aufhören umher wie ein brüllender Löwe ꝛc. Darnach wisse dich zu richten, daß du nüchtern seiest und wachest, und ihm widerstehest fest im Glauben.““

Von dem Abgott Moloch redete Anno 1540 D. Luther (wie es M. Hieronymus Besold[1] seliger fleißig hat aufgeschrieben), „daß die h. Schrift des Molochs oft gedächte und daß Lyra und der Jüden Commentarii sagten, daß es wäre ein Abgott gewesen aus Kupfer und Messing gemacht wie ein Mensch, das die Hände hätte fur sich gehalten, darein hätte man glühende Kohlen gethan. Wenn nu das messinge Bilde gar heiß wär worden, so sei ein Vater hinzu gangen, hab dem Abgott geopfert und sein eigen Kind genommen, es in die glühende Hände (1, 286) des Abgotts gelegt; da ist denn das Kind also zuschmolzen. In deß haben sie mit Glocken und Zimbeln geklängelt und geläutet und mit Hörnern geblasen, daß die Aeltern des Kindes Geschrei nicht
Jer. 7, 31; 19, 5; 32, 35 höreten. Dawider schrien nu alle Propheten, sonderlich Jeremias. Und
2. Kön. 16, 3 schreiben die Propheten, daß Ahab hab seinen Sohn also geopfert. Im
Ps. 106, 37 106. Psalm steht auch davon. Dieses ist Alles aus der Meinung geschehen und herkommen, daß sie gedacht haben: Ei, soll ich unserm Herrn Gott opfern, so will ich ihm etwas Köstlichs opfern, was soll ich ihm ein Kalb opfern? Ich will ihm meinen eigen Sohn opfern!“

FB. 1, 286 (5, 6) = Nr. 5132.
FB. 1, 286 (5, 7) = Nr. 1215.

6587. (FB. 1, 286 (5, 8)) Woher anfänglich Abgötterei aufkommen sei. (A. 92[b]; St. 141[b]; S. 132[b]) „S. Paul zeigets mit den Worten,

[1]) *Besold kam erst im Frühjahr 1542 an Luthers Tisch; ist die Jahreszahl 1540 richtig, so kann Besold diese Worte nicht selbst nachgeschrieben haben. Selig wird Besold von Aurifaber genannt, da er schon 1562 gestorben war.*

da er sagt Gal. 4: „„Da ihr Gott nicht erkanntet (das ist, da ihr noch nicht Gal. 4, 8
erkanntet, was Gottes Wille gegen euch wäre), dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter (1, 287) waren.““ Ihr dienetet euers Herzen Träumen und Gedanken, damit ihr ohn, ja wider Gottes Wort und Befehl euch einen solchen Gott dichtet, der sich versöhnen ließe mit Werken und Gottsdiensten, aus euer Andacht und guter Meinung erwählet. Denn eben daher, daß natürlich alle Menschen diese gemeine Erkenntniß haben (nehmlich, daß ein Gott sei), ist alle Abgötterei in der Welt entstanden, welche ohn solch Erkenntniß der göttlichen Majestat wol nachblieben wäre. Weil aber solch Erkenntniß den Menschen natürlich eingepflanzet ist, haben sie von Gott außer und ohn sein Wort eitele und gottlose Gedanken gefasset und fur die gewisse göttliche Wahrheit gehalten, und also ein andern Gott gedichtet, denn er von Natur und an ihm selbs ist.“

6588. (FB. 1, 287 (5, 9)) Außer Christo sind alle Gottesdienst Abgötterei. (A. 92ᵇ; St. 142ᵇ; S. 133ᵇ) „Wer von der Gnade Gottes auf das Gesetz fället und vermeinet, durch Werk selig zu werden, der fället ja so unsanft, als der von der Gnad in Abgötterei fället. Denn außer Christo ist anders nichts denn Abgötterei und eitel falsch erdichtet Ding von Gott, es heiße gleich des Türken Alcoran, des Papst Drecket und Gebot oder auch Moses Gesetz, wenn man dadurch fur Gott gedenkt gerecht und selig zu werden.“

6589. (FB. 1, 287 (5, 10)) Abgötterei und ihre Strafe. (A. 92ᵇ; St. 142ᵇ; S. 133ᵇ) „Abgötterei heißt und ist, wenn nicht Alles geschieht, gelehret und gethan wird nach Gottes Wort, wie uns das selbige fürschreibet und lehret. Denn wo man Gott dienen will, muß man ansehen nicht, was man thut und das Werk, sondern wie es geschehen soll, obs auch Gott befohlen hab, sintemal Gott, wie Samuel sagt, „„mehr Gefallen hat am Gehorsam 1. Sam. 15, 22
seines Worts denn am Brandopfer.““

Darum wer Gottes Stimme nicht gehorcht, der ist ein Abgöttischer, wenn er gleich rühmete die höhesten und schwersten Gottesdienste. Wie denn der Abgöttischen Eigenschaft ist, daß sie nicht erwählen, was leicht und gering ist anzusehen, sondern was groß und schwer ist. Solchs hat man an Mönchen gesehen, die immerdar und schier täglich neue Gottesdienst erdachten; aber weil es Gott in seinem Wort nicht befohlen hat, ists eitel Abgötterei, dabei und neben allzeit ist Gotteslästerung, Verachtung Gottes Worts, Geiz, Ungerechtigkeit, Gewalt, unrechte Gericht (1, 288) und Urtheil und dergleichen. Denn was Menschen ohn Gottes Wort und Befehl fur Gottesdienst aufrichten, das ist Abgötterei, wie die Schrift saget.

Darum soll man Abgötterei mit höhestem Fleiß fliehen, als auf welche nicht schlechte Straf, sondern endliche und äußerste Verwüstung folget. Denn

weil Gott das Unrecht, so dem Nähesten geschieht, mit gräulichen Pönen straft, wie man in Propheten und Historien siehet, wie viel härter und gräulicher wird er strafen, wenn er siehet, daß seine Ehre von den gottlosen Leuten durch Abgötterei, falsche Lehre und Götzendienste besudelt und unterdruckt wird? Ah, die Straf wird viel größer sein, denn eines Menschen Herz gedenken oder seine Zunge ausreden kann!"

6590. (FB. 1, 288 (5, 11)) **Ein anders.** (A. 93; St. 142^b; S. 133^b) „Aller Gottesdienst, der ohn Befehl Gottes angerichtet und fürgenommen wird, ist gottlos und Abgötterei. Ob wol dergleichen Gottesdienst an Vätern, die Gottes Befehl gehabt, gelobet ist. Und aus dieser Regel kann man alle Möncherei und Götzendienste im Papstthum und sonst urtheilen und richten."

6591. (FB. 1, 288 (5, 12)) **Ende der Abgötterei und der Abgöttischen.** (A. 93; St. 142^b; S. 133^b) „Der Abgöttischen Leben ist nicht allein müheselig, denn sie feieren noch rugen nicht und lassens ihnen sauer werden, sondern Abgötterei folget gewiß Unglück und Untergang, ob sie wol in der Erste glückselig ist, bekömmet groß Gut und Gewalt. Dagegen die rechte, wahre, reine Religion muß Hunger und Kummer leiden, heftig angefochten und verfolgt werden. Wie aber solcher Güter die Abgöttischen gebrauchen, das siehet man im Papstthum wol, in Stiften, an Höfen der Cardinäl und Bischofen, und gehet eben bei ihnen also zu, wie Mose sagt, „„da er aber
5. Mose 31, 20 fett und satt ward, ward er geil ꝛc.""

Und solcher Abgöttischen gottlos Wesen und Gräuel vertheidingt und schützet die weltliche Obrigkeit! Denn Könige und Fürsten — so die Schrift
Ps. 47, 10 Schilde nennet von wegen ihres Amts, welchem sie mit ihrer Gewalt dienen sollten — sind gemeiniglich Schutzherrn gottloses Wesens und Abgötterei. Aber was wirds fur ein Ende nehmen? (1, 289) nehmlich wie Samuel saget
1. Sam. 22, 25 1. Sam. 22: „„Werdet ihr ubel handeln, so werdet beide, ihr und euer König, verloren sein."" Denn Götzendienste, die man fürnimmet und thut, Gottes Zorn damit abzuwenden, reizen Gott fehrer zu Zorn. Also thun die Papisten heutigs Tags mit ihren Messen, Wallfahrten, Heiligen Anrufung anders nichts, denn daß sie ihr Verderben und Untergang nur fordern und eilen zur Straf. Denn Gott kann nichts wenigers leiden denn Verachtung seines Worts, welche stets fur und fur der Abgötterei folget. Daraus kömmet denn hernach Zank und Uneinigkeit, Haß und Feindschaft der rechten reinen Lehre und Mord; denn die Abgöttischen wollen ihre falsche Lehre und Götzendienste vertheidingen nicht allein mit Schmähen und Lästern, sondern auch mit der Faust.

Darum wird Gott auf beiden Seiten gezwungen, daß er muß darein sehen und Gericht halten, auf daß die Gottseligen nicht gar untergedruckt werden und den Abgöttischen nicht ungestraft hingehe, daß sie von Gottes Wort abgewichen sind und neue Gottesdienste angerichtet haben, mit welchen

die andern einfältigen und unverständigen Leute, als mit Netzen verstrickt und verwirret, zum rechten Erkenntniß Gottes nicht mögen kommen.

Welche Sünde aber die, so im Lehre- und Predigtamt sind, frei und ungescheuet strafen sollen, ungeachtet ihrer hohen Dignität und Würde. Denn die Propheten, wie man im Hosea siehet, strafen nicht allein in gemein das Hos. 5, 1 Haus Israel, sondern nennen auch offentlich in Sonderheit die Priester, item des Königs Haus, das ist den König selber und den ganzen Hof, mit Namen. Sie fragten nicht darnach, daß es groß Gefahr auf sich hatte, daß die Oberkeit also offentlich gestraft und angetastet ward und sie darüber in Verachtung kamen und solche ihre Predigten aufrührisch gescholten wurden. Denn es drang sie dazu ein ander und größere Gefahr, nehmlich daß sie sahen, daß durch solche Exempel der Gewaltigen auch die Unterthanen verführet und zu sündigen gereizt worden.

Darum ists hoch von Nöthen, daß man die Stifter und Meister oder Ursacher solcher Aergerniſſen strafe, sonderlich wenn sie in hohen Aemtern, gewaltig und gelehrt sind; wiewol es ohn Gefahr nicht zugeht. Fürnehmlich aber soll man die Mißbräuche im Papstthum und andere (1, 290) Irrthum mit Ernst strafen und sich an der Weltweisen Urtheil nicht kehren noch sich abschrecken lassen, die da meinen, die rechte reine Lehre könnte gleichwol erhalten werden, wenn man fein gemach und säuberlich thäte, daß man fein sanfte und leise damit umginge, und um gemeines Friedes Willen den Widersachern etwas ließe passiren und hingehen, sähe ein wenig durch die Finger, führe nicht also mit der Sänglocken. Nein, lieben Herrn, die Gefahr des Aergerniß ist größer, welchem rechtschaffene treue Lehrer und Prediger anders nicht rathen noch steuren können, denn daß sie frei und ungescheuet strafen, was sie sehen, das böse und unrecht, falsch und verführisch ist."

FB. 1, 290 (5, 13) = Nr. 3567 + 1080.
FB. 1, 290 (5, 14) = Nr. 1026.

6592. (FB. 1, 290 (5, 15)) Die Welt ist voller Abgötterei. (A. 93[b]; St. 141; S. 132[b]) „Alle Welt (auch Gottes eigen Volk, die Jüden) ist voll Abgötterei gewesen; denn einer ging dahin, der ander dorthin, richteten so viel Gottesdienst an, wie viel sie Berge und Bäume im Lande hatten, die lustig und schön waren, wie man in den Propheten siehet und wir im Papstthum auch gethan haben.

Solchs war die hohe Abgötterei, da sie Gott mit Ernst suchten, opferten und fasteten, und thäten dem Leibe wehe damit. Aber es war (1, 291) damit Niemand denn dem Teufel und eigenen Gedanken gedienet. Das ist denn die größte Unehre und Lästerung, die Gott in der Welt begegenet, die daraus entstehet, daß man Christum nicht kennet; denn Alles, was außer und ohne Christo ist, es sei so herrlich und groß es immer wolle, so ists nichts denn Gotteslästerung und Abgötterei.

Darnach ist ein ander gröbere Abgötterei, da man den großen Gott Mammon, das ist Geld und Gut und dergleichen, ehret und anbetet, das Herz daran klebet und darauf trauet. Solcher groben Abgötterei ist die Welt auch voll; denn da gehen Kaiser, Könige, Fürsten, Edelleute, Bürger, Bauern daher mit dem groben Klotz, dem schändlichen Mammon, dem elenden Nothelfer; an dem ist ihnen Alles gelegen! Also wird Gott allenthalben gelästert und geunehret, beide mit der subtilen Abgötterei der Heuchler und großen Heiligen (als bei den Jüden waren die Pharisäer und Sadducäer, und bei uns sind die Carthäuser und Mönche, die beteten an ihre eigene Gerechtigkeit, große Verdienst und Heiligkeit, Tugende und gute Werk) und mit der groben Abgötterei, da der meiste Theil Gott verachtet und dem Mammon anhanget. Solches gehet durch und durch in der Welt, daß man Gott nicht ehret, nach ihm nicht fraget, ihn nicht anrufet, ihm nicht danket."

FB. 1, 291 (5, 16) = Nr. 4779.
FB. 1, 292 5, 17) = Nr. 1690.
FB. 1, 293 (5, 18) = Nr. 2753 in.
FB. 1, 293 (5, 19) = Nr. 2753 extr.
FB. 1, 294 (5, 20) = Nr. 766.
FB. 1, 294 (5, 21) = Nr. 767.
FB. 1, 295 (5, 22) = Nr. 3918.
FB. 1, 295 (5, 23) = Nr. 6071.
FB. 1, 296 (5, 24) = Nr. *6070 + 6071 in.
FB. 1, 296 (5, 25) = Nr. 6351.
FB. 1, 297 (5, 26) = Nr. 3806 in.
FB. 1, 298 (5, 27) = Nr. 5292.

6593. (FB. 1, 298 (5, 28)) **Was Abgötterei sei.** (A. 96; St. 141b; S. 133) „Das heißet eigentlich Abgötterei anrichten, ohne Gottes Geheiß, aus eigener Andacht einen Gottesdienst fürnehmen. Denn er will von uns ungemeistert sein, wie man ihm dienen soll; er will es uns lehren und für geben; sein Wort soll da sein, das soll uns leuchten und leiten. Ohn sein Wort ist Alles Abgötterei und eitel Lügen, es gleiße, wie andächtig und schön es immer wolle."

VI. Tischreden D. Martin Luthers von der heiligen Dreifaltigkeit.

FB. 1, 299 (6, 1) = Nr. 1143.
FB. 1, 299 (6, 2) = Nr. 815.
FB. 1, 300 (6, 3) = Nr. 4318.

6594. (FB. 1, 300 (6, 4)) **Zeugnisse von der heiligen Dreifaltigkeit.** (A. 96b; St. 39b; S. 39) „Im Evangelio Johannis am dritten wird fein und eigentlich der Unterscheid der Personen angezeiget in dem

Joh. 3, 16

höhesten und größesten Werk, das Gott mit uns armen Menschen handelt, daß er uns gerecht und selig macht. Denn da stehet klar vom Vater, daß er die Welt geliebet und ihr seinen eingebornen Sohn geschenkt habe. Das sind zwo unterscheidliche Personen, Vater und Sohn; der Vater liebet die Welt und schenkt ihr den Sohn. Der Sohn lässet sich der Welt schenken und, wie Christus klar sagt, „„lässet er sich wie die Schlange in der Wüsten am Creuz Joh. 3, 14 erhöhen, auf daß Alle, die an (1, 301) ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben."" Zu solchem Werk kömmet darnach die dritte Person, der heilige Geist, welcher durch das Wasser der seligen Taufe den Glauben im Herzen anzündet und uns also wiedergebieret zum Reich Gottes."

6595. (FB. 1, 301 (6, 5)) Dieser Artikel ist allzeit heftig angefochten. (A. 97; St. 36; S. 35[b]) „Dieser Artikel, wiewol er im Neuen Testament am kläresten gehandelt, ist er doch immerdar aufs Heftigste angefochten worden, daß, wie die Historien zeugen, der heilige Euangelist Johannes zu Bekräftigung dieses Artikels sein Euangelium hat schreiben müssen. Denn da fand sich als bald der Ketzer Cherinthus, der hat aus Mose gelernet, es wäre nur ein Gott, schlusse derhalben, Christus könnte nicht Gott sein, wie Gott auch nicht kann Mensch sein. Plaudert also aus der Vernunft und gedachte, wie ers bei sich fassen und schließen könnte, also mußte es auch zugehen.

Wir aber sollen und müssen bei Gottes Wort bleiben, was von solchen Sachen die heilige Schrift fürsaget, nehmlich daß Christus wahrhaftiger Gott sei mit Gott dem Vater, und daß der heilige Geist wahrhaftiger Gott sei, und dennoch nicht drei Götter, noch drei Wesen sind, wie drei Männer, drei Engel, drei Sonnen, drei Fenster. Nein, also ist Gott in seinem Wesen nicht unterscheiden, sondern es ist nur ein einig göttlich Wesen.

Darum, obs gleich drei Personen sind, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, so kann mans doch dem Wesen nach nicht theilen noch unterscheiden. Denn es ist nur ein einiger Gott in einem einigen, unzertheileten, göttlichen Wesen, wie Sanct Paulus von Christo Coloss. 1 klar saget, „„daß Col. 1, 15—17 er sei das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborne vor allen Creaturen. Denn durch ihn ist Alles erschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare ꝛc. Und es ist Alles durch ihn und in ihm geschaffen, und er ist vor Allen, und es bestehet Alles in ihm.""

Was[1] nu die dritte Person sei, das lehret der Herr Joh. am 15., da Joh. 15, 26 er also saget: „„Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werd vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir."" Hier redet Christus nicht allein (1, 302) vom Amt und Werk des heiligen Geistes, sondern auch von seinem Wesen, und saget, er gehe

[1] *Dieser Absatz ist eine Dublette zu Nr. 6654 extr.*

vom Vater aus. Das ist je so viel gesaget, daß sein Ausgang ist ohn Anfang und ewig. Darum geben ihm die heiligen Propheten den Namen und heißen
Joel 3, 1 ihn den Geist des Herrn. Joel 2.

Ob nu solcher Artikel närrisch scheinet, was liegt daran? Denn es gilt hie nicht Disputirens, ob es wahr sei, sondern ob solchs in Gottes Wort gegründet sei. Ists Gottes Wort, wie es denn gewiß ist, so zweifele gar nichts daran, er wird dir nicht lügen. Darum bleibe dabei und disputire nicht viel, wie Vater, Sohn und heiliger Geist können ein Gott sein. Kannst doch, du armer Mensch, wenn du gleich aller Weltweisen Kunst zu Hülfe nimmest, nicht wissen, wie es zugehet, daß du lachest und mit deinen Augen uber zehen Meilen Weges ein hohen Berg siehest. Oder wenn du schläfest, wie es zugehe, daß du dem Leibe nach todt bist und doch lebest! Wir konnen das geringste Ding von uns selbs nicht wissen und wollen doch (ins Teufels Namen) hinauf mit unser Vernunft klettern und Gott in seiner Majestat eigentlich fassen und ausspeculiren, was er sey!"

FB. 1, 302 (6, 6) = Nr. 1165.
FB. 1, 303 (6, 7) = Nr. *237 + 238.

VII. Tischreden D. Mart. Luthers von dem Herrn Christo.

FB. 1, 304 (7, 1) = Nr. 6366 + X + (1, 305) 1265 extr. + (1, 306) 1265 med + *583.

6596. (FB. 1, 307 (7, 2)) Wobei Christi Gottheit erkannt werde. (A. 99; St. 42[b]; S. 41) „Daß Christus wahrer Gott sei, folget aus dem gewaltiglich und gewißlich, daß ihme die heilige Schrift, fürnehmlich aber S. Paulus allenthalben gleich das zuschreibet, was er dem Vater zugeeignet, als nehmlich göttliche Macht; item daß er geben könne Gnade, Friede des Gewissens, Vergebung der Sünde, Leben, Uberwindung der Sünden, Todes und Teufels. Welcher Stücke S. Paulus ihm keines zuschreiben dürfte (er wollte denn Gott seine Ehre rauben, und sie einem andern, der nicht Gott wäre, zueignen), wo Christus nicht wahrer Gott wäre. So saget auch Gott
Jes. 42, 8 selber Esaia 42: „„Ich will meine Ehre keinem Andern geben."" Und keiner kann einem andern geben, das er selbs nicht hat; weil aber Christus gibt Gnade, Friede, den heiligen Geist, erlöset von der Gewalt des Teufels, von Sünde und Tode, ists gewiß, daß er ein unendliche, unmäßige und allmächtige göttliche Gewalt habe allenthalben wie der Vater.

Christus bringet auch den Friede nicht, wie ihn die Apostoln bringen, nehmlich durchs Predigtamt, sondern als ein Schöpfer sein eigen Werk und Geschöpfe schenkt er ihn. Der Vater schaffet und gibt Leben, Gnade und Friede, und gleich dieselbigen Gaben schaffet und gibt der Sohn auch. Nu sind freilich diese Ding Gnade, Frieden, ewiges Leben geben, Sünde vergeben, gerecht und fromm machen, vom Tode und Teufel erlösen keiner Creatur, sondern der einigen göttlichen Majestat Werke allein, und können solche Ding auch die Engel selbs weder schaffen noch geben. Darüm gehören solche Werke nur der hohen göttlichen Majestät Ehre und Herrlichkeit, welche denn eine einige und rechte Schöpferin ist aller Ding.

(1, 308) Die weil denn S. Paulus und Johannes der Euangelist Christo zueigenen, daß er gleiche Gewalt und Macht habe, alle die Ding mit dem Vater zu schaffen und zu geben, so folget auch daraus gewaltiglich, daß er wahrhaftiger und natürlicher Gott sei mit dem Vater."

(A. 99) Auch sprach D. Martinus Luther[1]: „Man soll an keinen andern Gott gedenken, denn an Christum; der Gott, der durch Christus Mund nicht redet, ist nicht Gott. Gott hatte sich im alten Testament an den Gnadenstuhl gebunden; daselbst wollt er erhören, da Moses Policei und Regiment noch stunde und im Schwange war. Also will er noch Niemand hören denn alleine durch Christum. Wie aber der mehrer Theil der Jüden hin und wieder liefen, hie und da räucherten und opferten, Gott damit zu dienen, suchten Gott an vielen Oerten und achteten nicht viel des Gnadenstuhls, also gehets auch itzund zu; man sucht Gott allenthalben, aber weil man ihn nicht in Christo sucht, so findet man ihn nirgend nicht."

FB. 1, 308 (7, 3) = Nr. 952.
FB. 1, 308 (7, 4) = Nr. 6363.
FB. 1, 308 (7, 5) = Nr. 1265 in.
FB. 1, 309 (7, 6) = Nr. 4201.
FB. 1, 310 (7, 7) = Nr. *4433 + 6363 + 4651
FB. 1, 310 (7, 8) = Nr. *6364 + (1, 311) 6365.
FB. 1, 311 (7, 9) = Nr. *58 + 1982 extr.
FB. 1, 311 (7, 10) = Nr. 494.
FB. 1, 312 (7, 11) = Nr. 4915.
FB. 1, 314 (7, 12) = Nr. 5360.

6597. (FB. 1, 317 (7, 13)) Christum kann kein Mensch auslernen.[2] (A. 102[b]; St. 58[b]; S. 57) „Kein Mensch, er sei Apostel oder Prophet, viel weniger ich oder meines Gleichen kann Christum in diesem Leben auslernen, daß er (1, 318) recht wüßte und verstünde, wer und was er wäre.

Denn er ist wahrer, ewiger, allmächtiger Gott, und hat doch unser sterbliche Natur an sich genommen, den höhesten Gehorsam und Demuth erzeiget

[1]) *Das Folgende ist Nr. 1543.* [2]) *Es ist Nr. 1534 + 1536.*

Matth. 11, 29 bis in den Tod; daher er selbs spricht: „„Ich bin sänftmüthig und von Herzen demüthig."" Nu kann ich nicht gnugsam ausreden, wie mir zu Sinn und Muth ist, wenn ich recht fröhlich oder traurig bin; wie sollt ich denn die hohen Affectus und Bewegungen von Christo ausreden?"

FB. 1, 318 (7, 14) = Nr. 518.
FB. 1, 319 (7, 15) = Nr. 3853.
FB. 1, 319 (7, 16) = Nr. 742 + *727.
FB. 1, 319 (7, 17) = Nr. 6289 + (1, 320) *3788 extr.

6598. (FB. 1, 320 (7, 18)) Ein anders. (A. 103[b]; St. 53[b]; S. 52[b]) „Es ist ein großer, herrlicher Trost, den freilich ein jder frommer Christ um der Welt Ehr und Gut nicht sollte noch wollte entbehren, nehmlich daß er
Röm. 8, 34 weiß und gläubt, daß Christus, unser Hoherpriester, zur Rechten Gottes sitzt,
1. Petri 2, 25 vertritt und verbitt uns ohn Aufhören; item unser Seelen treuer Hirt und Bischof ist, welche ihm der Teufel aus seinen Händen nicht reißen kann.

Wir können aber daraus merken, wie ein listiger, mächtiger Geist der Teufel ist, daß er fromme, gottfürchtige Herzen mit seinen feurigen Pfeilen so erschrecken und zurichten kann, daß sie diesen schönen Trost verlieren und stracks widersinnische Gedanken von Christo fassen, daß er nicht ihr Hoherpriester sei, sondern sie fur Gott verklage; nicht ihrer Seelen Bischof, sondern ein gestrenger Richter sei.

Darum haben die lieben Apostel Petrus und Paulus uns nicht ver-
1. Petri 5, 8 gebens so treulich gewarnet, „„daß wir sollen nüchtern sein und wachen, mit
Eph. 6, 13 Gottes Harnisch gerüstet, damit dem Teufel Widerstand zu thun, fest im Glauben.""

FB. 1, 320 (7, 19) = Nr. 1185.

6599. (FB. 1, 321 (7, 20)) Christus, unser König und Gott.[1] (A. 104; St. 54; S. 53) „Wer Christum zum König und Gott hat, der menschlich Natur, Fleisch und Blut an sich genommen hat, von der reinen Jungfrauen Marien geborn ist, der muß sich gewißlich versehen, daß er den Teufel zum Feinde habe, der ihm viel Leids thun und sein Lebenlang plagen werde. Dagegen aber ist das unser Trost und große Herrlichkeit, daß wir arme Menschen den Herrn des Lebens, Tods und aller Creaturen mit unserm Fleisch und Blut bekleidet, zur Rechten des Vaters sitzend haben, der ewig lebet und für uns bittet, uns schützt und beschirmet."

FB. 1, 322 (7, 21) = Nr. 1675.
FB. 1, 322 (7, 22) = Nr. 272.
FB. 1, 322 (7, 23) = Nr. 761.

[1]) Es ist Nr. 1678.

FB. 1, 324 (7, 24) = Nr. 778.
FB. 1, 324 (7, 25) = Nr. 5659.
FB. 1, 326 (7, 26) = Nr. *5514 + 5515 in.
FB. 1, 327 (7, 27 und 28) = Nr. *5514 in andrer Fassung + (1, 328) 5515 extr.
FB. 1, 328 (7, 29) = Nr. 5450.

6600. (FB. 1, 329 (7, 30))[1] Ob die Gottheit in Christo auch gelitten habe? (A. 106; St. 545; S. 48) Es ward gefraget: Ob es auch recht, wahrhaftig und christlich geredt würde, daß Christus gelitten habe und gestorben sei nach der Gottheit oder göttlichen Natur? Weil die Gottheit dem Tode nicht unterworfen ist, kann sie weder leiden noch sterben. Denn S. Petrus spricht: „„Christus ist getödtet oder dem Tod ubergeben nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist."" 1. Petr. 3. Da antwortet Doctor M. L. und sprach: 1. Petri 3, 18

„Alle gottfürchtigen und rechtschaffenen Christen oder die ganze h. christliche Kirche und Gemeine gläubet ohn allen Zweifel, das man im Kinderglauben spricht, nehmlich daß Jesus Christus, der einige Sohn Gottes in einem gottlichen Wesen und einer Natur mit dem Vater, sei wahrhaftiger Mensch, von Marien der Jungfrauen durch den heiligen Geist empfangen, geboren, gelitten habe, gecreuziget, gestorben und begraben sei. Darum gläuben sie, daß nicht allein die menschliche Natur, sondern auch die göttliche Natur oder der rechte wahre Gott für uns gelitten hat und gestorben ist.

Und wiewol Leiden, Sterben ꝛc. fremde Eigenschaften sind, die von der göttlichen Natur sonst in Sonderheit nicht können gesagt werden, sondern nur alleine von der menschlichen Natur, doch weil die göttliche Natur die menschliche Natur also angenommen und sich darein bekleidet hat, so sind diese zwo Naturen numals unzutrennlich beinander, also daß Christus nu in einer Person zugleich Gott und Mensch ist. Was nu dieser Person, die Christus ist, widerfähret und geschieht, dasselbige widerfährt und geschieht auch diesem Gott und Menschen. Daher kömmets, daß diese zwo Naturen in Christo ihre Idiomata und Eigenschaften einer der andern mittheilen; das ist, was einer Natur sonderliche Eigenschaft ist, dasselbige wird auch der andern mitgetheilet, und von ihr recht gesagt, darum, daß sie in einander hangen und gleich als geflochten und vereiniget sind, also daß sie nicht können von (1, 330) einander gescheiden noch getrennet werden. Als geborn werden, leiden, sterben ꝛc. sind Idiomata, Eigenschaften der menschlichen Naturen, welcher die göttliche Natur auch theilhaftig wird in dieser Person, die Christus ist und heißt um der Vereinigung Willen, die nicht kann zutrennet noch von einander abgesondert und nur mit dem Glauben muß gefaßt werden.

Darum wird nicht allein der Mensch, sondern auch Gott empfangen, geborn von Maria der Jungfrauen, leidet, stirbet, wird begraben ꝛc., wie

[1]) *Das lange Stück ist Luthers Brief an den Mittweider Diakonus Franz Groß, 1541 (?), lateinisch bei Enders 14, 131 ff.*

Röm. 1, 3 S. Paulus bezeuget Röm. 1, da er spricht: „„Gottes Sohn, der geborn ist von dem Samen David nach dem Fleisch““ ꝛc. Er spricht „„nach dem Fleisch,““ denn Christus aus Davids Same hat die menschliche Natur angenommen; darum wird recht und eigentlich gesagt, er sei geborn. Dieweil aber dieselbige Natur in einer Person der göttlichen Natur so nahe und hart vereiniget und verbunden ist, so theilet sie fast mit der Natur Gottes ihr Idioma und Eigenschaft, als da ist, geborn und Mensch werden, wie Johannes Joh. 1, 14 spricht: „„Und das Wort ward Fleisch,““ Gott ist Mensch worden.

Also daß nicht allein der Mensch, sondern auch Gottes Sohn, wie Paulus sagt, oder der rechte wahre Gott geborn ist. Und Maria, die Jungfrau, ist nicht allein eines Menschen Mutter, sondern eine rechte wahrhaftige Mutter Luk. 1, 31 f Gottes, wie der Engel Gabriel bezeuget Luc. 1, da er spricht: „„Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe und einen Sohn gebären ꝛc., der wird ein Luk. 1, 32 Sohn des Höhesten genennet werden.““ Und setzt dazu: „„Und Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben ꝛc.““ Darum hat Maria, die Jungfrau, wahrhaftig den wahren Sohn Gottes geborn, welcher auch der rechte Sohn Davids ist.

Das aber von der Communication, Mittheilung einer Eigenschaft der Natur gesagt und beweiset ist (nehmlich, daß geborn werden ꝛc. der göttlichen Natur auch zugeeigent und von ihr gesagt wird per communicationem idiomatum), dasselbige soll auch verstanden werden von der Communication und Mittheilung der andern Eigenschaften, als leiden, sterben, begraben werden ꝛc. Wiewol sie eigentlich der menschlichen Natur gebühren und zustehen, doch gibt sich die göttliche Natur in Christo drunter und leidet ꝛc. auch nach dem Spruch Röm 8, 29 Pauli Röm. 8: (1, 331) „„Wir müssen dem Ebenbilde des Sohns Gottes gleich Röm. 8, 32 werden““ ꝛc. Item: „„Der seines eigen Sohns nicht verschonet, sondern hat ihn für uns dahin gegeben ꝛc.““ Und in der ersten Epistel zun Corinth. am 1 Kor. 2, 8 2. Cap.: „„Denn wo sie die (Herrlichkeit) erkannt hätten, hätten sie den Herrn Phil. 2, 6—8 der Herrlichkeit nicht gecreuziget.““ Item zun Philippern 2: „„Jesus Christus, ob er wol in göttlicher Gestalt war, denn er war Gott gleich, doch nahm er Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein ander Mensch und an Geberden wie ein Mensch erfunden, erniedriget sich selber, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creuz.““ Deßgleichen singet die Kirche[1]: „„Vita in ligno moritur““ (das Leben stirbt am Holz ꝛc.).

Darüm soll man gewiß gläuben, daß Alles, so der menschlichen Natur in Christo eigentlich zusteht und widerfährt, dasselbige wird auch communicirt, zugeeignet und gegeben der göttlichen Natur. Also daß recht und wahrhaftig gesagt wird: Gott wird geborn, gestillet oder gesäuget, lieget in der Krippen, frieret, gehet, stehet, fället, wandert, wachet, isset, trinket, leidet, stirbt ꝛc.

[1]) *Vergl. Enders 14, 134 Anm. 10.*

Es stehet aber noch ein schöner trefflicher Spruch an die Ebräer Cap. 2. Denselben will ich in diesem Stück nur anziehen, da er also spricht: „„Du Ebr. 2, 7 hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln lassen."" Und bald hernach: „„Den aber, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, daß es V. 9 Jesus ist, durchs Leiden des Todes:"" er spricht aber, „„eine kleine Zeit."" das ist, bis er den Tod geschmecket hatte.

Was könnte klärer gesagt werden? Er ist, spricht er, niedriger worden, denn die Engel. Worüm? Um des Todes Schmerzes Willen; denn er hat den Tod geschmackt: darüm ist er auch etwas niedriger worden denn die Engel, welcher Natur dem Tod nicht unterworfen ist, denn sie sterben nicht. Er aber, weil er ein Herr und Schöpfer der Engel ist und natürlicher Gott, denn er ist Gottes Sohn, gleichwol demüthiget er sich und stirbet.

Dagegen soll man auch wissen, daß die Idiomata, Eigenschaften, der göttlichen Natur in Christo recht der menschlichen Natur mitgetheilet (1, 332) und zugeeignet werden, weil sie mit der göttlichen ohne einige Trennung verbunden und vereiniget ist, so werden sie ihr recht communiciret und gegeben. Darüm spricht Christus Joh. 3: „„Niemand fähret gen Himmel, denn der Joh. 3, 13 vom Himmel kommen ist, nehmlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist,"" und steht und gehet gleich wol hie auf Erden und redet mit Nicodemo. Darüm siehet man, was dem Menschen Christo oder der menschlichen Natur in Christo zugeeignet und gegeben wird, dasselbige gebührt und wird auch recht und eigentlich gegeben der göttlichen.

Item er spricht Matth. 18: „„Wo zween oder drei versammlet sind in Matth. 18, 20 meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen."" In diesen Sprüchen redet er gewiß von seiner persönlichen Gegenwärtigkeit, daß in dieser Person, die Christus ist und heißt, an allen Enden und Oerten auch sein muß zu gleich Mensch und Gott oder beide Natur beisammen, unzertrennet, allenthalben und in der Wahrheit gegenwärtig, erhöre, schaffe und wirke Alles in Allen, wie der 8. Psalm sagt: „„Du hasts ihm Alles unter seine Füße gethan ꝛc."" Ps. 8, 7 Also wo eine Natur ist, da muß auch die ander sein, und keine kann von der andern in Ewigkeit nimmermehr abgesondert noch geschieden werden.

Dieweil aber solchs kein menschlich Herz noch Vernunft verstehen, fassen noch ausforschen kann noch vermag durch ihren Verstand und Weisheit, so soll mans mit Glauben annehmen und dafür halten, daß wahr sei, weil es Gott in seinem Worte sagt. Thun wir das, alsdenn werden wir verstehen und fühlen (wie fromme Christen und gottselige Leute, so diese Ding erfahren haben, zeugen), was dieser Artikel für Trost gibt in allen Nöthen und Anfechtungen der Sünde und des Todes. Item wir werden erfahren, was er für ein Licht bringt, die Schrift zu verstehen; ja, da dieser Artikel nicht verstanden wird, so läßt sichs ansehen, ja es ist gewiß, daß in dieser Historien des Leidens Christi Alles kalt und vergebens sei, und man verstehet nichts davon, ob man gleich viel davon plaudert.

1. Petri 3, 18 Und aus diesem kann man nu wol verstehen, das Petrus sagt: „„Christus sei nach dem Fleisch getödtet ꝛc.,““ daß die göttliche Natur nicht ausgeschlossen ist, sondern ist des Leidens und Sterbens mit theilhaftig worden. Denn er sagt, nach dem Fleisch sei er (1, 333) in Tod gegeben. Wiewol nu Leiden und Sterben stehet eigentlich zu und ist der menschlichen und sterblichen Natur Art und Eigenschaft, gleichwol spricht er, Christus sei gestorben, der zugleich wahrer Gott und wahrer Mensch ist. Darum ist Gott und Mensch gestorben.

Uber das, wer dies weiß und verstehet, der kann nicht irren, spricht Gregorius, so er Christum, im Grabe gestorben, anbetet. Denn wenn er anbetet Christum im Grabe gestorben, so gläubet er auch an den, der gestorben und begraben ist. Denn der gestorbene und begrabene Christus war nicht allein Mensch, sondern auch Gott.“

FB. 1, 333 (7, 31) = Nr. *269 + 270.

6601. (FB. 1, 334 (7, 32)) Von der Auferstehung Christi, daß die Vernunft dieselbe nicht begreifen kann. (A. 107[b]; St. 51; S. 50) „Die Historie von der Auferstehung Christi lehret, daß die Vernunft von ihr selbs nicht kann gläuben, daß Christus auferstanden sei von den Todten, denn allein vermittelst dem mündlichen Wort, welches, damit es daran nicht mangelte,
Matth. 28, 1 ff. der Engel vom Himmel brachte und verkündigete. Er brachte es aber dem schwächern Gefäße und Werkzeuge, dem Weiblin, und denen, die bekümmert und in Aengsten waren.

Es waren ja Närrinnen, beide fur Gott und der Welt. Fur Gott, daß
Luk. 24, 5 sie den Lebendigen bei den Todten suchten. Fur der Welt, denn sie hatten
Mark. 16, 1 ff. vergessen des großen Steins, der auf dem Grabe lag, richteten Specerei zu, damit sie Christum salben wollten, welchs Alles um sonst war.

Geistlich aber wird damit angezeigt und bedeutet, wenn der große Stein (nehmlich, das Gesetz und Menschensatzunge, so das Gewissen gebunden und verstricket halten) vom Herzen nicht gewälzt werden, so kann man Christum nicht finden, noch gläuben, daß er sei auferstanden, denn wir sind durch ihn
Röm. 8, 2 erlöset von der Gewalt und vom Recht der Sünde, Todes ꝛc. Rom. 8, daß uns die Bande des Gewissens hinfort nicht mehr können beschweren. Der Papst, der Christum in der Menschen Herz tödtet, gibt den Seinen Gelds gnug, daß sie sagen: Christus sei nicht auferstanden, sondern daß sie die Werk rühmen.“

6602. (FB. 1, 334 (7, 33)) Von Christi Auferstehung, was sie nützet. (A. 108; St. 51[b]; S. 50[b]) „Da Christus wieder auferstanden ist, hat er Alles mit sich gezogen, daß alle Menschen müssen auferstehen, auch die gottlosen. Daß wir aber noch leben und dieser Welt brauchen, das ist gleich als wenn ein Hausvater wollte uber Land ziehen und spräche zu seinem Kinde oder Diener: Siehe, da hast du dieweil zweene gülden Groschen, die brauche zur Leibes Nothdurft und Nahrung, bis ich wieder komme.

Auch sind alle Creaturen ein Figur und Bilde der künftigen Auferstehung, denn gegen dem Sommer werden sie aus dem Tod wieder le- (1, 335)
bendig, wachsen und grunen; welchs im Winter Niemand gläubte, daß geschehen würde, wo ers zuvor nicht erfahren und gesehen hätte.

Deßgleichen, da er gen Himmel fuhr, hat er auch Alles mit sich geführt, sitzt zur Rechten Gottes des Vaters, und hat uns, die wir seines Leibs Gliedmaß sind, mit ihm in das himmlische Wesen versetzt, daß wir auch sollen Herrn sein aller Ding wie Christus, doch also, daß er bleibe der Erstgeborne unter vielen Brüdern. Eph. 2, 20

Darum ein Christen, der das gläubt, siehet an die Sonne und Alles, was wir in dieser Welt brauchen, als wären sie nicht da, sondern gedenkt allzeit an das künftige Leben, in welchem er allbereit ist, obs wol noch nicht scheinet, „„auch warten alle Creaturen auf die Erlösung und Offenbarung der Kinder Gottes."" Röm. 8, 19

So sind nu alle Creaturen ausgemustert, auch alle Werk, wie heilig sie auch sind, sind rein ausgeschlossen und abgeschälet als nöthig zur Seligkeit. Da ein Werk selig machet, so machen auch Aepfel und Birnen selig. Christliche Gerechtigkeit ist nicht eine solche Gerechtigkeit, die in uns ist und klebet, wie sonst eine Qualitas und Tugend, das ist, das man bei uns findet oder das wir fühlen; sondern ist eine fremde Gerechtigkeit gar außer uns, nehmlich Christus selber ist unsere formalis Iustitia, vollkommene Gerechtigkeit und das ganze Wesen." 1. Cor. 1. 1. Kor. 1, 30

6603. (FB. 1, 335 (7, 34)) Christi und seiner Kirche Leiden, und wie Christus des Teufels Gewalt zu Nichte mache. (A. 108; St. 49^b; S. 47^b) „Jsts nicht ein wünderlich Ding, daß Gottes Sohn soll da sitzen und sich so jämmerlich zu martern, zu spotten und verhöhnen lassen! Den doch alle Engel anbeten, fur dem die Erde erzittert, den alle Creaturen fur ihren Schöpfer erkennen, dem speien sie ins Angesicht, schlagen ihn mit dem Rohr aufs Maul, sagen: Ei, er ist ein König, er muß ein Krone und ein Scepter haben. Es klaget nicht vergebens drüber der Herr Christus im Psalm: Diminuerunt omnia ossa mea. Also haben sie ihn zudehnet. Matth. 27, 28 ff. Ps. 22, 18

Ach, es ist mit unserm Leiden nichts! Wenn ich unser Leiden ansehe, es möchte sich einer wol zu Tode schämen. Noch sollen wir gleich- (1, 336)
förmig werden dem Ebenbilde des Sohns Gottes, und ob wir schon conformes werden, so ist es doch nichts. Er ist filius Dei; wir sind arme Creaturn; wenn wir schon den ewigen Tod litten, so ist es doch nichts.

Da siehet man, wie der Teufel einen Grimm hat gefasset wider den Sohn Gottes und das menschlich Geschlecht. Jch hab ein Mal einen Wolf sehen ein Schaf zureißen; ei, wie gehet er mit ihme um! Item so er in Schafstall kommt, so frisset er keins nicht, er hab sie denn zuvor alle erwürget, darnach hebt er an und frißt der Meinung, daß er sie alle wolle auffressen. Also

gedenkt der Teufel auch, ich hab nu Christum gefasset, ich will mit der Zeit seine Apostel auch wol kriegen; aber er siehet nicht, daß er der Sohn Gottes ist, und das ist auch stultitia Diaboli, er weiß nicht, daß ihme darnach so übel soll drüber gehen und daß er so übel soll bezahlet werden.

Es wird der Teufel darnach also zu Nichte gemacht, daß er sich für einem jungen Kinde in der Wiegen muß fürchten; denn wo er den Jesum nur höret nennen aus einem rechten Glauben, da kann er nicht bleiben, denn er gedenkt, diesen hab ich erwürget. Eben als wenn H. Mordbrenner[1] irgends an einen Ort käme, da der Kurfürst von Sachsen wäre, und er erführe es, so würde er fliehen und des Kurfürsten nicht erwarten; denn er weiß, daß er ihn gebrennet hat. Also muß auch der Teufel für Christo erschrecken, er lief
1. Mose 3, 15 ehe durch ein Feur, ehe denn er bliebe. Das heißet: Semen mulieris conteret caput serpentis. Ich meine, er hab ihme den Kopf zutreten, daß er den Jesum Christum weder hören noch sehen mag.

Mir hat oft die similitudo im Hiob gar wol gefallen von einem Angel, den die Fischer ins Wasser werfen und stecken ein Regenwürmlin dran; so kommen denn die Fische und wollen davon essen, so fressen sie denn das Eisen mit dem Regenwürmlin, und zeuhet der Fischer denn den Fisch aus dem Wasser. Also hat unser Herr Gott dem Teufel auch gethan; er hat seinen eingebornen Sohn, den Herrn Christum Jesum, als den Angel, in die Welt geworfen, und humanitatem Christi als das Regenwürmlin dran gesteckt; so schnappet denn der Teufel nach dem Menschen Christi und würget oder frißt ihn, und beißet in das Eisen, (1, 337) in die divinitatem Christi; schnapps, da liegt er und alle seine Macht zu Boden! Das ist sapientia divina, daß er seine Füße, das ist seine Christen, läßt martern in der Welt und gedemüthiget werden; da meinet denn der Teufel, er habs gar in seiner Gewalt; aber es feilet ihm noch weit!"

FB. 1, 337 (7, 35) = Nr. 5662 in.
FB. 1, 337 (7, 36) = Nr. 3659 extr.
FB. 1, 338 (7, 37) = Nr. 3832.

6604. (FB. 1, 339 (7, 38)) Von dem Blutschwitzen und anderm geistlichen Leiden des Herrn Christi im Garten. (A. 109[b]; St. 48;
Luk 22, 44 S. 46) Es fragete einer uber D. Luthers Tische von dem Blutschwitzen[2] und anderm hohen und geistlichen Leiden, so Christus im Garten hatte ausgestanden. Da sprach D. Luther: „Das kann kein Mensch wissen noch gedenken, was es für ein Leiden sei gewesen; wenn auch ein Mensch anfing solches zu fühlen,

[1]) *Wegen der zahlreichen Feuersbrünste, die Mittel- und Norddeutschland im Jahre 1540 heimsuchten, wurde Herzog Heinz von Braunschweig als Mordbrenner verdächtigt, vergl. Nr. 5131.* [2]) *Vom Blutschwitzen hat Luther im Frühjahr 1542 öfter gesprochen, vergl. Nr. 5574, 5580 und 5587.*

so mußte er sterben. Ihr wisset, es sterben viel Leute aegritudine animi. Oecolampadius und Carolstadius[1] sind also gestorben. Denn Oecolampadius hat gedacht: „„Siehe, wie ist Zwinglius so jämmerlich umkommen! Wir haben das Spiel vom Sacrament mit einander angefangen.““ Also hat sich auch Carolstadt zu Tode gegrämet[2]; denn die drei Tage zuvor, ehe denn er gestorben ist, da war in der Kirche zu Basel in seinen Stuhl, da er hat pflegen inne zu stehen, ein großer langer Mann getreten, hatte drinne gestanden und Predigt gehöret. Die nu neben demselbigen Stuhl gestanden, die hatten nichts gesehen, sondern weil Carolstadt nicht drinne gesessen war, hat sie gedaucht, der Stuhl wäre ledig; aber die andern Leute alle in der Kirche hatten den großen Mann in dem Stuhl gesehen. Wie nu Carolstadt solches erfähret, da legt er sich nieder und stirbet fur Leide. Denn Herzleid ist der Tod selbs. Wenn ein Mensch sollte fühlen solche Angst (1, 340 und Noth als Christus gehabt, und sollte die Seel gleichwol im Leibe bleiben und solches ausstehen, das wäre unmöglich; es müßte sich Seel und Leib scheiden. Christo ists allein möglich gewesen, darum gehet ihm auch blutiger Schweiß drüber aus."

6605. (FB. 1, 340 (7, 39) Christus eigen Werk. (A. 109[1]; St. 52; S. 51) „Christus hat kein Geld noch Beutel, auch kein irdisch Reich, denn dieselbigen allzumal hat er Königen und Fürsten gegeben. Aber eins hat er ihm furbehalten, das keines Menschen noch Engels Werk und Thun ist, nehmlich, daß er ein Siegsmann ist uber Sünde, Tod, Teufel und Hölle, und kann auch mitten im Tode retten und erhalten, die an ihn durch sein Wort gläuben."

6606. (FB. 1, 340 (7, 40) Wie Christus recht unser wird. (A. 109[b]; St. 172[b]; S. 162) „Daß Christus die aller heiligste und reineste Person sei, ist wol wahr, aber bei dem Erkenntniß muß man allein nicht bleiben, denn du hast damit Christum noch nicht, wenn du gleich weißt, daß er wahrer Gott und Mensch ist und allein gerecht und heilig ist. Als denn aber erkennest du ihn recht und krigest ihn zu eigen, wenn du gläubest, daß diese aller heiligste, reineste und unschüldigste Person dir vom Vater geschenkt sei, auf daß er dein Hoherpriester und Heiland, ja dein Diener und Knecht sein sollt, der seine Unschuld und Heiligkeit abgelegt, und deine sündliche Person angenommen hat, und darinne getragen deine Sünde, Tod und Fluch; also ein Opfer und Fluch fur dich worden ist, auf daß er dich also vom Fluch des Gesetzes erlöfete, wie S. Paulus sagt Galat. 3. Gal. 3, 13

Und hieraus folget gewaltiglich, daß nicht das Gesetz, auch nicht die Werk vom Fluch erlösen; sondern Christus allein ist der Mann, dem Gott

---

[1]) *Karlstadt starb 1541 zu Weihnachten.* [2]) *Nach Veit Dietrichs Bericht (Enders 14, 221f.) berichtet Luther am 7. April 1542 das Folgende an Amsdorf. Enders 14, 225.*

der Vater diese Ehre gann. Darum bitte und vermahne ich jdermann um Gottes Willen, daß man Christum ja wol lerne und wisse zu unterscheiden vom Gesetze, und daß man ja mit Fleiß in Acht habe, wie und was S. Paulus
Gal. 3, 10 redet Gal. 3, da er spricht: „„Die mit des Gesetzes Werk umgehen, die sind unter dem Fluch ꝛc.““ Denn so sagt er: Es kann und mag nicht anders (1, 341) sein, denn daß Alle, so das Gesetz nicht thun und halten, unter dem Fluch sein müssen. Nu aber ist kein Mensch, der das Gesetz halte und thue, darum ist dieser erste Spruch wahr, der da saget, daß alle Menschen unter dem Fluch sind.

Gal. 3, 13 Darnach setzt er den andern Spruch, der so lautet: Christus hat uns erlöset vom Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch fur uns. Hat uns nu Christus vom Fluch erlöset, so werden wir freilich durchs Gesetz und die Liebe davon nicht erlöset, ja das Gesetz zeuhet und wirft uns nur gewaltiger unter den Fluch. Darum folget, daß die Liebe, davon die heillosen Sophisten plaudern, als müsse und könnte die den Glauben rechtschaffen machen, von dem Fluch nicht erlöset, sondern stößt und dringet uns vielmehr darunter.

Gleich aber wie Christus gar viel ein ander Ding ist, denn das Gesetz und seine Werk sind, also ist auch die Erlösung, durch Christum geschehen, gar viel ein ander Ding denn mein Verdienst, das ich durch die Werk des Gesetzes oder Liebe, wie die Sophisten furgeben, erlangen soll. Was kann ich aber viel rühmen von meinem Verdienst oder Liebe, weil Christus selber fur meine Sünde ein Fluch muß werden, soll ich ihr anders los werden?

Darum wird nicht anders draus, wer Christum durch den Glauben nicht ergreift und sich deß nicht tröstet, daß er fur ihn ein Fluch ist worden, der ist und bleibet unter dem Fluch. Derhalben je mehr wir mit Werken umgehen, dadurch Gnade zu erlangen, je weniger wir Christum erkennen und ergreifen mögen. Wo aber der nicht erkannt und mit dem Glauben nicht ergriffen wird, da ist weder Rath, Hülfe noch Trost zu gewarten, wenn du dich gleich zu Tode marterst.“

6607. (FB. 1, 341 (7, 41)) Christus der allergrößte Sünder. (A. 110; St. 55[b]; S. 54) „Zwar alle Propheten haben zuvor im Geiste wol ersehen, daß Christus der allergrößte Sünder sein würde, dergleichen auf Erden nie kommen ist. Denn in dem er ein Opfer ist fur die Sünde der ganzen Welt, ist er jtzt nicht mehr ein solche Person, die unschüldig und ohne Sünde sei. Ist nicht Gottes Sohn in der Herrlichkeit, sondern ist ein Sünder,
Ps. 8, 6 und eine kleine Zeit verlassen Psalm 8, der da trägt und aufm Halse liegend
Apg. 9, 4 hat aller Menschen Sünde. Als S. Pauli, der ein Gottslästerer, (1, 342)
Matth. 26, 69 ff. Verfolger, Freveler gewest ist; S. Petri, der Christum verläugnet hat; item
2. Sam. 11 Davids, welcher ein Ehebrecher und Mörder war und machte, daß der Name
2. Sam. 12, 14 des Herrn unter den Heiden verlästert ward.

In Summa, er ist die Person, die an ihrem Leibe trägt und auf sich geladen hat alle Sünde aller Menschen in der ganzen Welt, die je gewesen, noch sind und sein werden. Nicht also, daß er solche Sünde selbs gethan hätte, sondern daß er sie von uns, die wir sie gethan, auf seinen Leib genommen hat, auf daß er dafür mit seinem eigen Blute gnug thäte.

Darum begreift ihn das Gesetz, so Moses von allen Ubelthätern und Mördern ingemein gegeben hat, auch mit, ob er wol fur seine Person unschüldig ist; denn das Gesetz findet ihn unter den Sündern und Mördern. Gleich wie die Oberkeit den fur unschüldig nicht hält, sondern straft, den sie unter den Mördern mit erhascht, ob er gleich sein Lebenlang kein Unthat noch Mißhandlung begangen hat, die des Todes werth möcht geachtet werden.

Nu aber ist Christus nicht allein unter den Sündern mit erfunden worden, sondern er hat auch selbs willig, nachdem es dem himmlischen Vater also wolgefallen, der Sünder Geißel und selbschüldiger Bürge und Pfand sein wollen. Derhalben er auch an sich genommen hat Fleisch und Blut derer, so da Sünder, Mörder und mit allerlei Sünden beladen sind. Weil ihn denn das Gesetz unter den Mördern und Ubelthätern also ergriffen hat, so hats ihn auch als einen Ubelthäter verdammet und erwürget.

Solchs, das uns Christum aufs allerlieblichste und freundlichste fürmalet (nehmlich, daß er fur uns ein Fluch worden ist, auf daß er uns vom Fluch des Gesetzes erlösete), verdunkeln, ja verfälschen alle Sophisten als die aller ärgesten Gottesdiebe damit, daß sie Christum mit den Sünden und armen Sündern nichts wollen lassen zu thun noch zu schaffen haben; da er doch allein um derselbigen Willen ist Mensch worden und fur sie gestorben; und bilden uns allein für sein Exempel, dem wir nachfolgen sollen. Damit rauben und stehlen sie ihm nicht allein seinen Titel, daß er die Sünder von ihren Sünden und Tod erretten könne und wolle, denn er ist dazu von Ewigkeit versehen und verordnet, sondern machen aus ihm auch einen zornigen Richter und schrecklichen, gräulichen Tyrannen, welcher nicht mehr (1, 343) thue, noch könne, denn daß er nur immerdar uber die Sünde zornig sei und die Sünder verdamme. Eph. 1, 4 Off. 5, 9

Wir aber sollen Christum ansehen, daß gleich wie er unser Fleisch und Blut angenommen hat, also hat er auch auf sich genommen alle unser Sünde, Fluch, Tod und allerlei Unglück und Plage, und das Alles durch sich selber, uns zu Gute, erwürget, triumphiret, und der aller ein Herr ist worden, die ihm zun Füßen liegen müssen."

FB. 1, 313 (7, 42) = Nr. 3834.
FB. 1, 344 (7, 43) = Nr. 3869.
FB. 1, 344 (7, 44) = Nr. *3894 + (1, 345) 4005 + 4009.
FB. 1, 345 (7, 45) = Nr. 4052.
FB. 1, 345 (7, 46) = Nr. 4449 in.

FB. 1, 345 (7, 47) = Nr. *4481 + (1, 346) 4626.
FB. 1, 346 (7, 48) = Nr. 6367 in.
FB. 1, 348 (7, 49) = Nr. 6367 extr.
FB. 1, 348 (7, 50) = Nr. 928.
FB. 1, 348 (7, 51) = Nr. 640.
FB. 1, 349 (7, 52) = Nr. 1192.
FB. 1, 350 (7, 53) = Nr. 3286 extr.
FB. 1, 350 (7, 54) = Nr. 930.
FB. 1, 350 (7, 55) = Nr. 1644.
FB. 1, 350 (7, 56) = Nr. *2139 extr. + (1, 351) 2140.

6608. (FB. 1, 351 (7, 57)) Christus soll allein in eins Christen Herz sein. (A. 113b; St. 58b) „In meinem Herzen," sprach D. Mart., „herrschet allein und soll auch herrschen dieser einige Artikel, nehmlich der Glaube an meinen lieben Herrn Christum, welcher aller meiner geistlichen und göttlichen Gedanken, so ich immerdar Tag und Nacht haben mag, der einige Anfang, Mittel und Ende ist. Aber gleichwol empfinde ich, daß ich von der Höhe, Tiefe und Breite dieser unmäßigen, unbegreiflichen und unendlichen Weisheit kaum und gar nehrlich ein geringes schwachs Anheben erreiche, und kaum etliche kleine Stüfflin und Bröcklin aus der aller köstlichsten und reichsten Fundgrube habe erlangen und aus Licht bringen mögen."

6609. (FB. 1, 351 (7, 58)) Christus ist Gesetz und Freiheit, Sünd und Gerechtigkeit, Tod und Leben. (A. 113b; St. 56b; S. 55) „Die heilige Schrift gibt unserm Herrn Christo viel schöne, liebliche Namen, heißt ihn unser Gesetz, Sünde, Tod ꝛc., ob er wol an ihm selbs nichts anders ist, denn eitel Freiheit, Gerechtigkeit, ewiges Leben und Seligkeit. Aber darum ist er worden ein Gesetz wider das Gesetz, Sünde wider die Sünde, ein Tod wider den Tod, auf daß er uns von des Gesetzes Fluch erlöste, von Sünden und Tod gerecht und lebendig machete. Also ist Christus zugleich Gesetz und Freiheit, Sünd und Gerechtigkeit, Tod und Leben. Denn eben dadurch, daß er sich hat lassen das Gesetz verklagen, die Sünde verdammen und den Tod verschlingen, hat er das (1, 352) Gesetz zugleich aufgehaben, die Sünde wiederum verdammet, den Tod erwürget und uns gerecht und selig gemacht. Denn er hats Alles um unsern Willen gethan.

Also ist Christus zugleich ein Gift, daran das Gesetz, Sünde und Tod erworgen müssen, und ein heilsame Arznei, dadurch die Gläubigen nicht allein von allem Unglück frei, sondern auch gerecht, lebendig und selig werden."

6610. (FB. 1, 352 (7, 59)) Worum Christus kommen sei. (A. 113b; St. 52; S. 51) „Christus, wahrer Gott und Mensch, aus Gott von Ewigkeit, nach der Zeit aber aus Marien, der reinen Jungfrauen, geboren, ist gewiß nicht darum kommen, daß ers Gesetz geben und aufrichten wollte, sondern viel mehr, daß er sich vom Gesetz aufs aller höheste und heftigste schrecken ließe,

solch Schrecken überwinden und also dem Gesetz gnug thun und es von uns aller Ding hinweg nehmen wollt. Er ist nicht ein Gesetzlehrer wie Moses, sondern ein Jünger, der dem Gesetz wollt unterthan sein, auf daß er durch solche seine Unterthänigkeit und Gehorsam die erlösete, so unter dem Gesetz Gal. 4, 5 waren. Davon findet man in der Papisten Bücher keinen Buchstaben; stracks das Widerspiel findet man wol, nehmlich, daß Christus ein Gesetzlehrer und gestrenger Richter sei, der viel ernster und heftiger wäre denn Moses selber."

6611. (FB. 1, 352 (7, 60)) Christus sonderlichs Werk und eigen Amt. (A. 114; St. 52; S. 51) „Christi rechts und eigens Amt oder Werk ist, daß er kämpfe und streite mit dem Gesetze, Sünde und Tode für die ganze Welt, und also mit ihnen streite, daß er sie alle sammt auf sich lade und trage. Und wenn er sie auf sich geladen und getragen hat, daß er sie als denn durch sich selbs überwinde und gar vertilge, und also die Gläubigen frei und los mache vom Gesetz und allem Übel.

Darum, daß Christus das Gesetze ausleget und Wunder thut, das sind gemeine und geringe Wolthaten gegen der rechten Wolthat zu rechen, um welcher Willen er fürnehmlich kommen ist. Denn es haben die Propheten, sonderlich aber die Aposteln, wol größere Wunderzeichen gethan denn Christus selber."

6612. (FB. 1, 353 (7, 61)) Welchen Menschen Christus zu Nutz kommen sei. (A. 114; St. 62[b]; S. 60[b]) „Daß Christus kommen und Mensch worden ist, hilft die Heuchler, die ohn Furcht Gottes leben und sicher sind, gar nichts; auch kömmets denen nicht zu Gut, so offenbärlich gottlose Verächter sind. Deßgleichen die Verzweifeler sind, die da meinen, es sei keins Trosts noch Gnaden weiter zu gewarten, wenn sie das Gesetz geschreckt hat. Denen aber allein kömmet er zu Nutz und Trost, die das Gesetz ein Zeitlang geplaget und erschreckt hat, und doch in solchem ernsten und herzlichen Schrecken des Gesetzes nicht verzagen, sondern treten mit tröstlicher Zuversicht zu Christo, dem Gnadenstuhl, welcher sie vom Fluch des Gesetzes erlöset hat, da er selbs Gal. 3, 13 zum Fluch für sie worden ist. Die solches thun, die erlangen Barmherzigkeit und finden Gnade."

FB. 1, 353 (7, 62) = Nr. 2316.
FB. 1, 353 (7, 63) = Nr. 2320.
FB. 1, 354 (7, 64) = Nr. 1246.
FB. 1, 354 (7, 65) = Nr. 1235.
FB. 1, 354 (7, 66) = Nr. 1239.
FB. 1, 354 (7, 67) = Nr. 2403.
FB. 1, 355 (7, 68) = Nr. 1276.
FB. 1, 355 (7, 69) = Nr. 1277.
FB. 1, 356 (7, 70) = Nr. 1279.
FB. 1, 356 (7, 71) = Nr. 1301.
FB. 1, 356 (7, 72) = Nr. 1310.
FB. 1, 356 (7, 73) = Nr. 1311.

FB. 1, 357 (7, 74) = Nr. 1243.
FB. 1, 357 (7, 75) = Nr. 1245.
FB. 1, 357 (7, 76) = Nr. *1248 + (1, 358) 1249.

6613. (FB. 1, 359 (7, 77)) Christum erkennen übertrifft Alles, was auf Erden etwas ist. (A. 116; St. 59; S. 57b) „Ihr sollet nicht die ganze Welt dafur nehmen," sprach D. M. Luther, „daß ihr wisset, Christus sei Christus, das ist unser einiger Heiland, Hoherpriester, König und Herr, welchen ich lange Zeit in meinem Klosterleben nicht erkannt habe. Da wir nu schon drüber sterben, so lebet doch Christus; lebet er, so wollen wir auch gewißlich leben. Denn dieser Spruch stehet fest und gewiß, wird auch
Joh. 14, 19 wol ewig wahr bleiben wider alle höllische Pforten, da er spricht: „„Ich lebe, so sollt ihr auch leben."" Nu aber ist Christus, den wir predigen, Gott, darum ist die ganze Welt nichts gegen diesem Christo."

FB. 1, 359 (7, 78) = Nr. *1250 + 981 + 1468.
FB. 1, 359 (7, 79) = Nr. 271.
FB. 1, 360 (7, 80) = Nr. 716.
FB. 1, 361 (7, 81) = Nr. 717.
FB. 1, 361 (7, 82) = Nr. 562.
FB. 1, 361 (7, 83) = Nr. *1174 + (1, 362) 1159 + X.

6614. (FB. 1, 363 (7, 84)) Christus Reich wird wünderbarlich erbauet und erhalten. (A. 117; St. 55; S. 53b) „Unser Herr Christus regirt und erhält für und für wünderbarlich seine Christenheit nicht durch menschliche Weisheit, Gewalt, wie weltliche Könige, Fürsten ꝛc., ja er verbirget seine göttliche Weisheit, Gewalt und Kraft also, daß sie nirgend zu spüren noch zu sehen sind, und stellet sich aller Ding närrisch, der Vernunft nach zu reden, sein Reich zu erbauen und zu erhalten.
2 Kor. 5, 20 Er hat auch Diener und Amtleute, die er ausschickt in alle Welt, gerüstet nicht mit leiblichen Waffen, sondern befihlet ihnen, sein Wort zu predigen, erleucht und stärkt sie mit dem heiligen Geist. Die thun nichts, denn daß sie das Wort predigen. Damit zustöret Christus des Teufels Reich und
Matth. 16, 18 erbauet ihm ein Kirche, „„so die Pforten der Hölle nicht uberwältigen können"".
Ps. 8, 3 Wie der 8. Psalm singet: „„Aus dem Munde der jungen Kinder und der Säuglingen hast du eine Macht oder Reich zugericht.""

Machet also zu Schanden große Potentaten, Könige, Fürsten ꝛc., den Papst, dem es nu auch nicht fortgehen kann, mit ihrer Religion, Gewalt und
Jer. 1, 18. 19 Weisheit, die sich unterstehen, sein Wort und Volk zu vertilgen. Darüm sie
Ps. 8, 3 endlich druber zu Grund gehen, wie gedachter Psalm weiter singet: „„Du hast solche Macht zugericht um deiner Feinde Willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.""

Da gehört aber ein starker Glaube zu, der sich ans Wort halte, nicht irren noch ärgern lasse, daß die großen Häupter auf Erden dieser Lehre ent-

gegen sind, Ketzerei schelten und die verfolgen als die ärgesten und schädlichsten Leute, die sie ausbreiten, annehmen und bekennen. Wissen aber nicht (wiewol leider jtzt viel fürsetzlich erkannte göttliche Wahrheit verfolgen und lästern), daß sie sich auflehnen und rathschlagen wider den Herrn und seinen Ge- Ps 2, 2
salbeten, ja meinen, sie thun Gott ein Dienst dran." Joh 16, 2

6615. (FB. 1, 363 (7, 85)) Christi Wort Matth. 11. (A. 117[b]; St. 54[b]; S. 53[b]) „Erschrecklich ists, der Welt und allen Weltweisen ärgerlich und spöttisch, daß Christus spricht: „„Ich preise dich, Va- (1, 364) ter und Herr Him- Matth. 11, 25
mels und der Erden, daß du solchs den Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es den Unmündigen offenbart"" ꝛc. Uns Christen aber ists sehr tröstlich, welche der Herr mit eim starken festen Bande also zusammen ver- Eph 4, 3 ff
bunden hat, daß wir ein Leib sind, einerlei Geist, Hoffnung, einen Herrn, Glauben, Taufe, einen Gott und Vater haben.

So ist nu Christus Reich allein dahin gericht, daß er die Werk des Teufels zustöre und die Sünder (nicht die Weltweisen, Gerechten ꝛc.), die ihr Elend und Jammer fühlen und seiner Gnad und Hülfe von Herzen begehren, gerecht und selig mache. Dafür sie ihn in diesem Leben loben, preisen und sein Wort predigen und für der argen gottlosen Welt bekennen und es ausbreiten, daß also sein Reich ein geistlich, ewig, nicht ein leiblich, vergänglich Reich ist. Daher wir auch mit dem Leibe auf Erden wohnen, mit dem Herzen aber in dem Himmel, und warten auf unsers Leibs Erlösung und haben ein Verlangen nach der seligen Hoffnung und herrlichen Erscheinung unsers Hei- Phil. 3, 20
lands Jesu Christi."

Dieser Lehre gedachte D. Mart. nachmals also, daß Christi Reich wunderbarlich geführet würde, und sprach[1]: „Christus führet sein Regiment gar wunderlich und närrisch nach der Vernunft. Er verbirget sich und stellet sich schwach; das scheinet denn, als sei er ohnmächtig und als hab er keine Gewalt und Macht. Gleichwol machet er zu Schanden die aller gewaltigsten, klügsten und heiligsten in der Welt, Kaiser, König, Fürsten, Papst, Cardinäl und Bischofe mit ihrem Hofgesinde und Anhang. Aber da ist hoch von Nöthen, daß man der Sachen gewiß sei."

FB. 1, 364 (7, 86) = Nr. 5031.
FB. 1, 365 (7, 87) = Nr. 593.
FB. 1, 366 (7, 88) = Nr. 33.
FB. 1, 366 (7, 89) = Nr. 775.
FB. 1, 367 (7, 90) = Nr. 622.

6616. (FB. 1, 367 (7, 91)) Christus Reich ist unterm Papstthum blieben.[2] (A. 118[b]; St. 55; S. 54) „Der größten Wunderwerk eins, das

[1]) *Das Folgende ist Nr. 930.* [2]) *Es ist eine Weiterausführung von Nr. 596.*

auf Erden geschehen, ist, daß Christus Reich unter dem Papstthum blieben ist, da etliche hundert Jahre nichts anders gehöret, noch dem armen Volk fürgehalten ist, denn des Papsts Gesetz, das ist Menschen Lehre und Gebot, daß nicht Wunder gewest, daß Christus Name und Wort ganz unbekannt und vergessen worden.

Gott aber hat wünderbarlich das Euangelium in der Kirche erhalten, daß es von der Kanzel dem Volk gesagt ist, von Wort zu Wort; so sind auch für und für im Papstthum blieben der Kinderglaube, das Vater Unser, die Taufe, das Sacrament des Altars. Die haben gehaftet bei den Herzen, die es haben sollen fahen; das ist ein sonderliche große Kraft Gottes gewest.

Auch hat Gott oft seine, gottfürchtige, gelehrte Männer erweckt, ih=(1, 368)nen sein Wort offenbaret, auch ein Muth dazu gegeben, daß sie unrechte Lehre und Mißbräuche, so in der Kirche eingerissen, offentlich auch mit Schriften gestrafet haben, als Johannes Huß und Andere. Also erhält Gott sein Wort nicht durch menschliche Weisheit, Gewalt oder Schwert, son-
Matth. 10, 16 dern sendet die, so er dazu erwählet, daß sie den Teufel austreiben sollen, mitten unter die Wolfe."

FB. 1, 368 (7, 92) = Nr. 1516.
FB. 1, 368 (7, 93) = Nr. 729.
FB. 1, 368 (7, 94) = Nr. 1764.
FB. 1, 369 (7, 95) = Nr. 1861.
FB. 1, 370 (7, 96) = Nr. *1118 + 1119.
FB. 1, 370 (7, 97) = Nr. *507 + (1, 371) 5515 extr.
FB. 1, 371 (7, 98) = Nr. 62.
FB. 1, 372 (7, 99) = Nr. 252 extr.
FB. 1, 372 (7, 100) = Nr. 1816.
FB. 1, 373 (7, 101) = Nr. 1821.
FB. 1, 373 (7, 102) = Nr. 1822.
FB. 1, 374 (7, 103) = Nr. 1175.
FB. 1, 375 (7, 104) = Nr. 1180.

6617. (FB. 1, 376 (7, 105)) Christi höheste Demuth. (A. 121[b]; St. 49; S. 47) „Wer die Passio fleißig lieset und Acht darauf hat, der siehet die wundergroße Demuth des Herrn Christi, also daß sie nicht hätte können größer sein. Daß er sich aber so tief erniedriget hat, gehet nicht allein auf uns, daß wir seinem Exempel folgen sollen, wie es Sanct Paulus sehr fein
Phil. 2, 5 anzeuhet Philip. 2: „„Ein jglicher sei gesinnet, wie Christus Jesus war"" ꝛc., sondern gehet mehr auf den Teufel, daß der Herr Christus dadurch den hoffärtigen, listigen Geist täuschete, daß er uber solcher großer Demuth irre würde und nicht gedächte, daß er der Same des Weibs sollt sein, der ihm den Kopf zutreten würde. Wie denn die Verheißung Genes. 3, den ersten
1. Mose 3, 15 Aeltern geschehen, darauf lautet: „„Ich will Feindschaft setzen zwischen deinem Samen und des Weibes Samen;"" als wollt er sagen: Ich will mit dir, du giftige Schlange, zu schaffen haben."

Anno 1533 legete Doctor Luther diesen Spruch Pauli also aus, „daß Phil. 2, 6
Christus nicht für einen Raub geachtet hätte, Gott gleich zu sein, nehmlich daß Sanct Paulus wolle sagen: Christus ist Gott, aber er will es nicht sein, sondern will euer Knecht sein; und das thuts auch alleine."

6618. (FB. 1, 376 (7, 106)) Das größte Wunder, so auf Erden geschehen ist. (A. 121b; St. 48b; S. 46b) „Das größte Wunder, so auf Erden geschehen, ist, daß der Sohn Gottes des schmählichsten Todes am Creuz gestorben ist. Wunder dünkts uns sein, daß der Vater zu seinem eingebornen Sohn, der von Art wahrer natürlicher Gott ist, sollt sagen: Gehe hin, lasse dich an den Galgen des Creuzes schlahen und henken!

Nu soll man aber die Gottheit von der Menschheit nicht scheiden. Ich setze aber, daß es sein möge; so ist gleich wol des ewigen Vaters Liebe gegen seinem eingebornen Sohn unmäßig größer, denn Abrahams Liebe war gegen Isaac. Denn er ist der einige liebe Sohn, wie der Va- (1, 377) ter vom Himmel selber zeugt Matth. 3: „„Dieser ist mein lieber Sohn, an welchem Matth. 3, 17
ich Wolgefallen habe."" Und wird doch so jämmerlich hingeworfen als „„ein Ps. 22, 7
Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volks."" Ps. 22.

Daran stößet sich die blinde Vernunft, gedenkt: ist er des ewigen Vaters eingeborner Sohn, wie gehet er denn so unbarmherzig mit ihm um? stellet er sich doch freundlicher gegen Caipha, Herode, Pilato und den ärgesten Böswichtern auf Erden denn gegen seinem Sohn? An dieser Predigt, sagt Sanct Paulus, „„ärgern sich die Jüden,"" das ist die Werkheiligen, „„und die 1. Kor. 1, 23
Griechen"", das ist die Weltweisen, „„halten es für eine Thorheit.""

Aber uns Christen ists der höheste Trost, denn wir daraus erkennen und gewiß gläuben, auch daran nicht zweifeln, „„daß der barmherzige Gott und Vater die arme verdammete Welt also geliebet hat, daß er seines eingebornen Sohns nicht verschonet hat, sondern für uns Alle dahin gegeben in den schmählichsten Tod, auf daß Alle, die an ihn gläuben, nicht verloren, sondern selig werden."" Joh. 3. Röm. 8. Darum halten wir diese Predigt für unser Joh. 3, 16. Röm. 8, 32
höheste Weisheit und rechte güldene Kunst, und für eine göttliche Kraft, da- 1. Kor. 1, 24
durch wir selig werden. 1. Corinth. 1.

Dieses Exempel sollen sonderlich die, so mit hohen geistlichen Anfechtungen (die ein jder nicht ertragen kann, als da sind Traurigkeit und Schwermuth des Geistes, Schrecken und Zagen für Gottes Zorn, Gericht und ewigem Tod und dergleichen vergifte feurige Pfeile des leidigen Satans) geplaget Eph. 6, 16
werden, immer für Augen haben und sich damit trösten, daß, ob sie gleich viel und oft solch schwer und unträglich Leiden fühlen, darum von Gott nicht verworfen sind, ja daß er sie für Anderen lieb hat, weil er sie dem Ebenbilde seines eingebornen Sohns gleich macht, und daran nicht zweifeln, weil sie mit ihm leiden, er werde sie auch wie ihn daraus erlösen.

2 Tim. 3, 12 „„Denn Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden"", doch einer mehr denn der ander, nach dem ein jder stark
1. Kor. 10, 13 oder schwach ist im Glauben: „„denn Gott ist treu, der uns nicht versuchen lässet uber unser Vermögen."" 1. Corinth. 10.

FB. 1, 378 (7, 107) = Nr. 284.

6619. (FB. 1, 378 (7, 108)) Wider der Vernunft Hinderniß. (A. 122; St. 63; S. 61) „Wir Christen lassen uns nicht anfechten, daß die Vernunft, des Teufels Hure, ihrer Blindheit nach sich dünken lässet, es sei kein ungereimeter, thörlicher Glaube denn eben der Christen, die an einen gecreu=(1, 379)zigten Jüden, Jesum Christum, gläuben. Wolan, sie klügele immerhin und spotte, so lang sie kann, in ihres Götzen, des Teufels, Name! Wir haben und rühmen es für die höheste Gnade Gottes, daß wir Jesum Christum für uns gecreuziget und gestorben erkennen und an ihn gläuben,
Apg. 4, 12 denn wir wissen, „„daß kein ander Name uns Menschen gegeben ist, darinne wir mögen selig werden."" Act. 4.

Verdammen derhalben als lästerliche Gräuel und Teufelslügen alle andere Glauben und Religionen, so vom Papst, Mahommed und Andern erdichtet; sind gewiß, daß Gott derselbigen Aberglauben und falschen Religion
Röm. 1, 28 Stifter in verkehrten Sinn dahin gegeben und verworfen hat."

FB. 1, 379 (7, 109) = Nr. 267.
FB. 1, 379 (7, 110) = Nr. 4864.
FB. 1, 381 (7, 111) = Nr. 1830 med.

6620. (FB. 1, 382 (7, 112)) Klage der Gottseligen uber ihren Unglauben.[1] (A. 123[b]; St. 57; S. 55[b]) „Ists nicht ein jämmerliche Plage, daß wir unser Sünde so groß und schwer machen und in deß vergessen unser Taufe, ja unsers Herrn und Heilands Jesu Christi, der sich selber dafur ge-
1 Kor 1, 30 geben und geopfert hat, dazu „„uns von Gott gemacht ist, daß er soll sein unser Gerechtigkeit"" ꝛc., 1. Cor. 1, die freilich der Teufel ungetadelt wird müssen lassen.

Wer reich, gewaltig ist, der trotzt und pocht darauf, und ob er gleich ein böser Mensch ist, besorget er sich doch nicht, daß er derhalb sein Gut, Gewalt verliere. Ein Herr, Fürst bleibet Herr oder Fürst uber Land und Leute, ob er wol seiner Person halben nicht fromm ist. Also ein Kind ein Kind und Erbe aller Güter des Vaters, und hindert nicht, daß er sich unrein macht, der Mutter auf die Schos hofiret oder den Vater beschmeißet.

Wie kömmets denn, daß wir so kleinmüthig, verzagt und nirgend so
Luk. 16, 8 klug sind als die Weltkinder? Daß wir uns nicht auch ermahnen können und sagen (wenn wir der Sünden Kraft durch das Gesetz fühlen und des

[1] Ist Nr. 1712

Todes Schrecken uns den Angstschweiß austreibt): Was ists nu mehr, daß ich gesündiget hab? Ist auch Gott, „„der Glauben ewiglich hält"", darum ein Ps. 146, 6 Lügener? der durch Paulum, seinen auserwählten Rüstzeug, spricht: „„Die Röm. 5, 20 Gnade ist viel mächtiger denn die Sünde;"" und Ps. 117: „„Seine Gnade Ps. 117, 2 und Wahrheit waltet uber uns in Ewigkeit."" Das (1, 383) hieße denn auch unser Erbe hoch rühmen und preisen nicht fur der Welt, sondern fur Gott, der es gern hat und ihm als den angenehmesten Dienst gefallen lässet.

Unser Gerechtigkeit ist der weltlichen Gerechtigkeit nicht gleich, davon die Juristen reden; sondern davon heißen und sind wir gerecht, daß Christus sich selber fur uns geopfert und uns durch sein theures Blut rein von Sünden, heilig und gerecht gemacht hat: item daß wir getauft sind, sein Wort haben und gläuben.

Kömmet nu der Teufel, hält dir deine Sünde für, plaget und schrecket dich mit dem Tode; so weise ihn von dir zu Christo, der deine Gerechtigkeit und Leben ist, und laß ihn mit ihm disputiren: Du aber halt dich seines Worts. Ah, die Kinder sind am besten daran, die vertrauen ihren Vätern und sagen einfältig: Es ist mein Vater. Und wenn sie es gleich zu Weilen versehen, böse sind und übel ausrichten und darüber gestäupt werden, so disputiren sie nicht, ob er Vater sei oder nicht; darum fahren sie am besten!"

FB. 1, 383 (7, 113) = Nr. 979 extr. + *980 + (1, 384) 982.

6621. (FB. 1, 385 (7, 114)) Name Jesus Christus. (A. 124b; St. 61; S. 59) „Ich hab und weiß nichts von Jesu Christo, weil ich ihn leiblich weder gesehen noch gehöret habe, denn allein seinen Namen. Doch hab ich aus der Schrift, Gott Lob, von ihm so viel gelernet, daß ich mir nur sehr wol gnügen lasse, begehre derhalb ihn leiblich nicht zu sehen noch zu hören.

Zu dem hab ich in meiner höhesten Schwachheit, im Schrecken und Fühlen der Sündenlast, in Furcht und Zagen fur dem Tode, in Verfolgung der argen falschen Welt, oft erfahren und gefühlet die göttliche Kraft, so dieser Name an mir, der ich sonst von allen Creaturen verlassen war, beweiset hat, mich mitten aus dem Tod gerissen, wieder lebendig gemacht, in der größten Verzweifelung getröstet, sonderlich im Reichstage zu Augsburg Anno 1530.

Daß ich, ob Gott will, bei dem Namen will bleiben, leben und sterben. Und ehe ich wollte bei meinem Leben gestatten, daß Erasmus oder ein ander, er heiße und sei wer er wolle, meinem Herrn Christo zu nahe sollt sein mit seiner gottlosen und falschen Lehre, wie köstliche Farbe er ihr auch anstreicht, sie zu zieren und schmucken, ehe wollt ich nicht leben. Ja, es sollt mir träglicher sein, sammt Weib und Kind alle Plage und Marter zu leiden und endlich des schmählichsten Todes zu sterben, denn daß ich solches sehen und dazu still schweigen sollte."

FB. 1, 385 (7, 115) = Nr. 5598.
FB. 1, 385 (7, 116) = Nr. 686.
FB. 1, 386 (7, 117) = Nr. 776.
FB. 1, 387 (7, 118) = Nr. 669.

6622. (FB. 1, 388 (7, 119)) Christus ist der einige Trost seiner Gläubigen in ihrem Creuz und Leiden auf Erden. (A. 125^{b}; St. 52^{b}; S. 51^{b}) „Die Schrift zeuget, daß alle Gottselige Verfolgung müssen leiden und durch Trübsaln in das Reich Gottes gehen. Daher vermahnet Sanct Peter die Gläubigen, sie sollen dem Teufel, der umher gehet wie ein brüllender Löwe und suchet, welche er verschlinge, widerstehen fest im Glauben. Spricht weiter, sie sind es nicht allein, die vom Teufel und der argen Welt angefochten werden, sondern sollen wissen, daß ihre Brüder hin und wieder in aller Welt eben dasselbige Leiden haben.

2 Tim. 3, 12 Apg. 14, 22 1. Petri 5, 8 1 Petri 5, 9

Solchs fühlen wol fromme Herzen, denen es Ernst ist, am Wort Christi fest zu halten, in seiner Gnad und Erkenntniß bis ans Ende zu beharren. Will der armen geplagten Gewissen geschweigen, der unzählig viel (sonderlich) in dieser letzten gräulichen Zeit, da der wüthige Teufel alle seinen Zorn und Grimm ausschüttet) hin und her unter den gottlosen Tyrannen, im Papstthum und Türkei ihr Leiden auf mancherlei Weise haben. Die sich in ihrer Noth und Angst nichts anders können trösten, denn daß sie Christum, den Sohn Gottes, zum Heiland und Fürsprecher bei dem Vater haben, sich seines Worts halten und ein herzlich Sehnen und Verlangen haben nach seiner seligen Erscheinung, da er sie endlich erlösen und Alle ihres Leides in Ewigkeit reichlich ergötzen wird.

Da wird denn einer den andern ansehen, werden uns mit einander bekennen und sagen: Siehe, wie kommen wir hie zusammen? Wer hätte sich dieses wunderbarlichen, seligen Wechsels versehen? Auf Erden waren wir die allerelendesten, unwertheften, wol geplagteften Leute, mußten Ketzer und Aufrührer sein und, als ein Fluch der Welt und Teufelskinder, von den Tyrannen uns hinrichten lassen.

(1, 389) Wo sind sie nu die zornigen Junkern, die großen, gewaltigen Könige und Herrn, die Christum, sein Wort und armes Häuflin zu Grund ausrotten wollten? die uns ausspeieten, höhneten und verspotteten, mit Füßen traten, in die Thürme worfen, verjagten, alle Plag und Marter anlegten, durch Feuer, Schwerdt hinrichten ließen? Wo sind die heiligen geistlichen Väter, die uns als die ärgesten Gotteslästerer und Verführer der Welt verbanneten, verfluchten und dem Teufel übergaben? In Abgrund der Höllen sind sie, „„da ihr Worm nicht stirbet und ihr Feuer nicht verlischet.““ Dagegen wir, so Christum nach des Vaters Befehl gehöret, an ihn gegläubt, an seinem Wort fest gehalten und ein kleine Zeit, ja kaum ein Augenblick zu rechnen gegen der großen Herrlichkeit, welche nu an uns offenbaret ist, unser Creuz getragen haben, leben nu mit Christo in unaussprechlicher ewiger Freude

Jes. 66, 24

und Seligkeit und loben ihn sammt dem Vater und heiligen Geist, mit allen lieben Engeln und Heiligen!"

FB. 1, 389 (7, 120) = Nr. 1543 + (1, 390) 1490.
FB. 1, 390 (7, 121) = Nr. 854.
FB. 1, 391 (7, 122) = Nr. 925.
FB. 1, 391 (7, 123) = Nr. 932.

6623. (FB. 1, 392 (7, 124)) Christus und das Gesetz können nicht beisammen wohnen in einem Gewissen. (A. 127; St. 151b; S. 141) „Es ist unmöglich, daß das Euangelium und das Gesetz in einem Herzen mit einander zugleich wohnen und walten können; sondern es muß von Noth wegen entweder Christus dem Gesetze, oder das Gesetz Christo weichen und Raum geben. Wie Sanct Paulus sagt zun Galatern am fünften: „„Ihr habt Christum verloren, die ihr durchs Gesetz gerecht wollt werden, und seid von der Gnad abgefallen."" Gal. 5, 4

Darum, wenn du die Meinung hast, als könnten Christus und das Vertrauen auf das Gesetz oder desselben Werk in deinem Herzen mit einander zugleich wohnen, so sollt du gewiß halten und wissen, daß in deinem Herzen nicht Christus, sondern der leidige Teufel wohnet und haushält, welcher unter der Larve und Gestalt Christi dich verklaget und schreckt und fodert, daß du durchs Gesetz und eigene Werk dich selber gerecht machen sollt. Denn der rechte Christus hat nicht die Weise, daß er dich will um deiner Sünde Willen zu Reden setzen, heißet dich auch nicht auf deine eigene Werk vertrauen, sondern spricht: „„Kommet her zu mir Alle, die ihr müheselig und beschweret seid, ich will euch erquicken"" ꝛc. Matth. 11, 28

6624. (FB. 1, 392 (7, 125)) In Christo haben wir Alles.[1] (A. 127b; St. 52b; S. 51b) „Ah, lieber Gott," sprach D. Martin, „daß wir doch könnten dir vertrauen und danken, der du so fur uns sorgest, ja uns Alles in Christo gegeben und geschenkt hast! Denn das ist das große unaussprechliche Geheimniß, das aller Welt und fleischlicher Weisheit verborgen ist, nehmlich daß Gott der himmlische und allmächtige Vater gegen uns in seiner Majestat gar gestorben ist, hat sich Alles geäußert und dem Sohn gegeben, der unser Fleisch und Blut nu ist, doch ohne Sünde. Zu demselben weiset er uns; wenn wir allein den hören und annehmen, so sollen wir in ihm Alles haben. Der sollte um unsern Willen so jämmerlich und gräulich gecreuziget werden von den allerheiligsten Leuten, so den aller größten Namen hatten. Denn Hannas ist eben so viel als Johannes; Caiphas als Petrus; Judas als ein Jüdenkönig. Die mußten sich an dem Christo vergreifen und Ritter an ihme werden. Summa, welche (1, 393) den größten Namen haben gehabt in der Welt, die sind die ärgesten Schälke gewesen!"

[1]) *Es ist Nr. 4541.*

6625. (FB. 1, 393 (7, 26)) Außer der Menschheit Christi soll man keine Gnad oder Vergebung der Sünden suchen. (A. 127b; St. 172; S. 161b) „Wenn du mit der Rechtfertigung umgehest und trachtest oder disputirest bei dir selber, wo doch der Gott zu finden sei, der die Sünder gerecht und fromm macht und sie zu Gnaden annimmt? so siehe eben zu, daß du ja von keinem Gott wissest, noch einiges Gottes achtest außer dem Menschen Jesu Christo, sondern ergreife nur denselben und bleib mit deinem Herzen an ihm hangen und laß alle Gedanken und Speculationes von der Ps. 25, 27 Majestat nur frei fahren. Denn wie Salomo Proverb. 25 sagt, „‚wer schwer Ding forschet, dem wird es zu schwer.‘“

Was ich hie sage, das hab ich erfahren und weiß, daß es also wahr ist. Die Schwärmergeister aber, so mit Gott außerhalb diesem Menschen Christo Joh. 14, 6 handeln wollen, gläuben mirs nicht. Es saget doch je Christus selber: „‚Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; Niemand kömmet zum Vater denn durch mich.‘“ Darum wirst du ohn diesen Weg, der Christus ist, keinen andern Weg zum Vater finden, sondern eitel Abwege und Verführung; keine Wahrheit, sondern eitel Heuchelei und Lügen; kein Leben, sondern den ewigen Tod. Darum merke mit Fleiß das in dieser Sache, wenn man fur Gott gerecht werden und Gnade erlangen will, und da wir mit dem Gesetz, Sünde, Tod und Teufel zu schaffen haben, daß man da keinen andern Gott erkennen soll denn den Gott, der auch Mensch ist.“

6626. (FB. 1, 393 (7, 127)) In welchen Sachen man ohne Fahr von der Majestat Gottes disputiren möge. (A. 127b; St. 172b; S. 162) „Wo sichs zuträget, daß du außerhalb dieser Sache von der Rechtfertigung mit Jüden, Türken, Rotten oder Ketzern von Gottes Weisheit, Gewalt ꝛc. disputiren sollt, so gebrauch deiner Kunst aufs Beste, sei so scharf, subtil und spitzig, so du immer kannst. Da hat es keine Fahr, denn da hast du mit einem andern Argument zu schaffen. Aber (1, 394) in dieser Sache von der Rechtfertigung, da wir unser Gewissen wider das Gesetze, unser Gerechtigkeit wider die Sünde und unser Leben gegen dem Tode und Teufel fur Gott vertheidingen sollen, oder da wir suchen sollen, was die Genugthuung fur die Sünde sei, wodurch uns die Sünde vergeben und wie wir mit Gott versöhnet und ewig selig werden: in diesem Handel, sage ich noch einmal, wende nur aller Ding dein Herz, Sinn und Muth mit allen Gedanken von der hohen Majestat ab und schau nur stracks auf den Menschen, der sich uns Matth. 11, 28 zum Mittler fürstellet und saget: „‚Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid‘“ ꝛc.

Wenn du das thust, als denn wirst du eitel Liebe, Güte und Freundlichkeit Gottes sehen, und Gottes Weisheit, Macht und Herrlichkeit dir also freundlich und lieblich fürgebildet, daß du in dem freundlichen und lieblichen Bilde Alles wol leiden, verstehen, und mit eitel Lust und Liebe anschauen

magst, wie S. Paulus zum Colossern sagt: „„daß in Christo alle Schätze der Col. 2, 3
Gottheit, Weisheit und Erkenntniß verborgen sind."" Item, „„daß in ihm Col. 2, 9
wohne die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig."" Solches verstehet aber die Welt nicht, darüm forschet sie nach Gottes Willen außer der Verheißung von Christo mit ihrem großen Schaden und Fährlichkeit: „„denn es kennet je Matth. 11, 27
Niemand den Vater ohn der Sohn und wem es der Sohn will offenbaren.""

6627. (FB. 1, 394 (7, 128)) Der Christen Kunst und Weisheit. (A. 128; St. 59; S. 58) „Die allerhöheste Kunst und rechte Weisheit der Christen ist diese, daß man fur gewiß, wahrhaftig halten und gläuben kann, daß Christus in den Tod gegeben sei nicht um unser Gerechtigkeit oder Heiligkeit, sondern schlechts um unser Sünde Willen, welche rechte, große, grobe, viel, ja unzählige und unüberwindliche Sünde sind. Darum darfst du dir nicht träumen lassen, als wären sie gering und klein, daß wir sie mit unsern eigen Werken könnten tilgen.

Dagegen sollt du aber auch nicht verzweifeln, ob sie wol so uberaus groß sind; welchs du erst recht erfähreſt, wenn es der mal eins, es sei gleich im Leben oder Sterben, dazu kömmet, daß du sie recht fühleſt; sondern lerne das gläuben, wie S. Paulus sagt, „„daß Christus sich selber gegeben hat"" nicht Gal. 1, 4
fur erträumete oder gemalete Sünde, (1, 395) sondern fur wahrhaftige; nicht fur kleine, geringe, sondern fur uberaus große und grobe; nicht fur eine oder zwo, sondern fur alle; nicht fur uberwundene und getilgete, sondern fur unüberwundene und starke gewaltige Sünden.

Denn freilich kein Mensch, ja auch kein Engel ein einige, auch die aller geringste Sünde uberwinden kann. Und wo du nicht in der Zahle (so da sagen, fur unsere Sünde) auch gefunden wirst, das ist, unter denen, so diese Lehre des Glaubens haben, lehren, hören, lernen, gläuben und lieben, so magst du dich deß wol frei erwägen, daß es um deine Seligkeit geschehen und denn aller Ding gar aus ist."

6628. (FB. 1, 395 (7, 129)) Christum soll man lernen kennen. (A. 128; St. 60^{b}; S. 493) „Ich weiß sehr wol, was ich fur Ursach hab, daß ich so heftig dazu vermahne, daß man Christum recht und eigentlich erkennen lerne. Denn Christus ist je nicht ein solcher Mann, der von uns etwas des Unsern fodere, sondern ist vielmehr ein Versöhner, welcher alle Sünder in der ganzen Welt mit Gott versöhnet. Darum, so du ein Sünder bist, wie wir denn in der Wahrheit alle sind, so bilde dir bei Leib und Leben Christum nicht also für, wie er auf dem Regenbogen sitzt und Richter ist, sonst wirst du erschrecken und verzweifeln müssen; sondern fasse ihn in seinem rechten Bilde, als nehmlich in dem, daß du ihn sieheſt und erkenneſt als einen Sohn Gottes und der Jungfrauen Maria. In derselben Person schrecket er Niemand, viel weniger aber martert und plaget er, ja verachtet auch nicht uns

armen Sünder, fodert keinerlei Rechenschaft von uns unsers Lebens, das wir so böslich zubracht haben; sondern ist eine Person, so der ganzen Welt Sünde hinweg genommen, durch sich selbs gecreuziget und vertilget hat.

Also lerne auf diese Weise nur gewiß und eigentlich erkennen, wer und was Christus sei, und sonderlich lerne das Wörtlin „„Unsere"" dir wol nütze machen, daß du aufs aller gewissest seiest, daß Christus nicht etlicher, sondern alle, der ganzen Welt Sünde hinweg genommen habe; denn er hat sich gewißlich und wahrhaftig fur die ganze Welt gegeben, ob es wol die ganze Welt nicht gläubet. Darum sollt du deine Sünde nicht allein also ansehen, daß du erkennest, daß sie rechte Sünde seien, sondern daß du auch erkennest, daß sie dein eigen und sonst keines andern Sünde seien, das ist, du sollt erkennen und gläuben, daß Christus nicht (1, 396) allein fur der andern Menschen, sondern auch, daß er eigentlich fur deine Sünde gegeben sei.

Das halte ja feste und laß dich je von diesem Bilde Christi, daran auch die lieben heiligen Engel im Himmel ihre Lust haben, mit Nichten abwenden, nehmlich daß Christus nach seinem rechten Contrafect und Ebenbilde je kein Moses, kein Stockmeister noch Henker, sondern ein solcher Mittler ist, der uns armen Sünder mit Gott versöhnet, Gnade, Leben und Gerechtigkeit gibet, der sich selber gegeben hat nicht fur unser Verdienst, Heiligkeit und Gerechtigkeit, Ehre, gutes Leben, sondern fur unsere Sünde. Denn ob wol Christus das Gesetz bisweilen ausleget, so ist aber gleich wol solchs nicht sein eigen und recht Amt, damit er zu thun hat und dazu ihn der Vater gesandt hat."

6629. (FB. 1, 396 (7, 130)) Christum in der Anfechtung kennen, ist schwer. (A. 128[b]) „Daß Christus, unser Heiland, fur unser Sünde gegeben sei, können wir alle wol reden, denn die Worte sind leichte; wenn es aber zum Treffen kömmet, da der Teufel in der Anfechtung uns Christum verbirget und aus den Augen wegnimmet, das Wort der Gnaden dazu aus dem Herzen reißet, als denn erfahren wir, daß uns noch weit feilet und wirs nirgend recht gelernet haben. Wer aber als denn Christum recht und eigentlich kennen, recht groß machen und nicht als einen strengen Richter, sondern als den allerfreundlichsten und lieblichsten Heiland und Hohenpriester ansehen und halten könnte, der hätte schon allerlei Unglück und Widerwärtigkeit uberwunden und wäre schon bereit an im Himmelreich. Aber nichts schwerers ist auf Erden, denn daß man solches in der Anfechtung thun könne.

Was ich sage, das hab ich zum Theil erfahren; denn ich kenne des Teufels List und behende, tückische Griffe sehr wol, daß er uns nicht allein das Gesetze pflegt einzublasen (daß er uns damit erschrecke und aus kleinen Vgl. Matth. 7, 3 ff. Splitterlin große Balken, das ist aus dem, das wol gar keine oder je eine kleine geringe Sünde ist, eine rechte Hölle mache; denn er ist wahrlich ein Wundermeister, der es kann, die Sünde sehr groß und schwer zu machen, ja auch Sünde zu machen, da keine ist, und das Gewissen damit zu ängsten),

sondern er pfleget uns auch die Person Christi, unsers Mittlers, also fürzubilden und sich selber darein zu verstellen, daß wir dafür erschrecken müssen.

(1, 397) Denn da ergreift er etwa einen Spruch aus der heiligen Schrift oder ein Dräuwort Christi, thut unserm Herzen flugs in einem Hui und ehe wirs gewahr werden, so einen harten Stoß damit, daß wir alles Licht und Gesichte verlieren und meinen, als sei er selbes der rechte Christus, der uns solche Gedanken eingibt, und ist doch der leidige Teufel. Und mit solcher Larve kann er uns wol eine gute lange Zeit aufhalten, damit schrecken und jächen, und auf dem Sinn und Wahn immerdar bleiben lassen, daß unser Gewissen darauf auch wol tausend Eide schwören dürfte, es wäre der rechte Christus selber, deß Spruch oder Wort er führet."

6630. (FB. 1, 397 (7, 131)) Christi Last, die er getragen hat. (A. 129; St. 48^{b}; S. 46^{b}) „Christus mußte aller Welt Sunde tragen und alles Blut, das von Anbeginn vergossen ist und noch wird. Der hat, meine ich, eine Bürde auf ihm gehabt, darunter er hätte müssen versinken, wo er nicht wahrer natürlicher Gott wäre, und hats Alles um unsern Willen gethan; aber wenig unter uns danken ihm dafür."

FB. 1, 397 (7, 132) = Nr. 2569 + *684.

6631. (FB. 1, 397 (7, 133)) Christus hat das Gesetz ausgeleget. (A. 129; St. 137; S. 128^{b}) „Da Christus Matth. 5. geprediget, hat er die falschen Deuter und Ausleger des Gesetzes confutirt, gestraft und widerleget, und Mosen, den sie verfälschet hatten, wiederum zurecht bracht, und gesagt: So und so sollt ihr Mosen verstehen." Matth. 5, 17 ff.

FB. 1, 398 (7, 134) = Nr. 67.

6632. (FB. 1, 398 (7, 135)) Christum wird der Teufel müssen bleiben lassen.[1] (A. 129; St. 67; S. 64) „Wenn der Satan und sein Hofgesinde, die Welt, Christum wird vom Himmel reißen, so will ich mich an den nächsten Baum henken; aber ich hoff, er wird es lassen müssen."

FB. 1, 398 (7, 136) = Nr. 1353.
FB. 1, 399 (7, 137) = Nr. 47.
FB. 1, 399 (7, 138) = Nr. *610 + 608.
FB. 1, 399 (7, 139) = Nr. 610 + X.
FB. 1, 401 (7, 140) = Nr. 615.
FB. 1, 401 (7, 141) = Nr. 5384.
FB. 1, 401 (7, 142) = Nr. 5876.
FB. 1, 401 (7, 143) = Nr. 1211.
FB. 1, 402 (7, 144) = Nr. *1185 + 1184.

[1]) *Es ist Nr. 977 med.*

6633. FB. 1, 402 (7, 145) Außer Christo ist Alles Bosheit. (A. 130[b]; St. 67; S. 64) „Alles, was in der Welt ist außer Christo, es sei so hoch und köstlich, scheine auch so engelisch, wie es immer wolle, und heiße gleich Heiligkeit, ehrbar Leben, Tugend, Zucht, Ehre, so ists doch nichts mehr denn ein Schanddeckel, darunter die hoheste Bosheit, ja der Teufel selber verborgen liegt. Wiewol es an ihm selbs nicht böse ist, daß in der Welt ist Weisheit, Zucht, Ehr und ehrbar Leben ꝛc. Aber wenn man solchs dahin ziehen will, daß auch fur Gott gelten soll, so wird ein lauter Schanddeckel daraus, damit die gräuliche Sünde gedeckt wird, (1, 403) die da heißet Gott lästern und sein Wort verfolgen. Es ist nicht böse, fein vernünftig, gelehrt, weise und tugendsam sein, denn es sind feine Kleinod und Gaben Gottes; aber das ist der Teufel, daß sie so herrliche Gaben Gottes, so schöne Tugende, Kunst, Ehrbarkeit und züchtig Leben mißbrauchen zum Schanddeckel und unter demselben Schein Gott lästern und verfolgen.

Es ist ein recht fein Kleinod und sonderliche Zier um eine züchtige Jungfrau; wenn aber dieselbe züchtige Jungfrau wollt zufahren und Vater und Mutter ermorden, so würde die schöne Tugend und Zucht nur ein Deckel einer großen Schälkin, Vater- und Muttermörderin. Also scheinen diese auch fromm und heilig sein und sind doch unter solchem Schein so böse, daß uber alle Maße ist, also daß solche Bosheit nichts auf Erden aufdecken und offenbaren kann denn allein das Euangelium von dem Kindlin Jesu. Wie der alte
Luk. 2, 31 f. Simeon zu der Mutter saget: O Maria, dein Sohn wird alle Welt und die besten, frömmesten Leute zu lauter Buben, Schälken und Mördern machen, die itzt herein gehen, daß man sie fur Weisheit und Heiligkeit möchte anbeten, daß sie heraus brechen und sich der Maßen beweisen werden, daß sie Gottes und der rechten Christen ärgeste Feind sind. Daß man sagen wird: Pfui dich, Kätzlin, wie hast du so ein glatten Balg und scharfe Klauen: du thust, wie Katzen Art ist[1], die vorne lecken und hinten kratzen!"

6634. (FB. 1, 403 (7, 146)) Christus Reich erhält Gott alleine wider aller Teufel und Welt Wüthen.[2] (A. 130[b]; St. 66[b]; S. 64)
Ps. 2, 1 „Was fragt Gott nach der ganzen Welt, wenn ihr gleich zehen oder mehr wären? Er hat Christum zum Könige eingesetzt, wie im andern Psalm stehet; will man ihn nicht annehmen, wolan so hat er ihn so fest gesetzt, daß er ihn nicht wird lassen vom Stuhl herab stoßen und umstürzen. Unterstehet sichs die Welt, so wirft ers Alles in einen Haufen; denn er hat einmal mit einer herrlichen Stimme vom Himmel klingende ernstlich befohlen und gesagt:
Matth. 17, 5 Ps. 2, 10 „„Diesen sollt ihr hören."" Item: „„So lasset euch nu weisen, ihr Könige"" ꝛc., das ist, ihr werdet untergehen mit euern Königreichen, Fürstenthumen, Gesetzen, Rechten, Gewalt, Weisheit, wie dem jüdischen Reich widerfahren ist.

[1] Vergl. Wunder 2, 1369 Nr. 29 und 117 Nr. 210. [2] Es ist Nr. 907 extr. + 908.

Also mußte sich Paulus auch trösten, Actorum am 16. und 17., da man ihm Schuld gab, er richtete Aufruhr an wider Gott (1, 404) und den Kaiser. Darum so lang der Artikel von der Justification (das ist, wie man fur Gott gerecht, fromm und selig wird) rein bleibt und bestehet, so bleibet und bestehet auch das weltliche Regiment, der Hausstand und alle Stände ꝛc. Wird er aber verfälschet und verloren, so muß auch Alles zu Trümmern gehen. Darum fahre die Welt immer hin und gehe zu scheitern, Christus aber bleibe und lebe!" Apg. 16, 20; 17, 6. 7

FB. 1, 401 (7, 148ᵃ) = Nr. 110.
FB. 1, 404 (7, 149) = Nr. 3959.

6635. (FB. 1, 405 (1, 149)) Christus ist der Gläubigen Heil und Weisheit; sonst ist es arm Ding mit der menschlichen Klugheit. (A. 131ᵇ; St. 129ᵇ; S. 121ᵇ) „Der Herr Christus ist alleine unser Sieg wider den Teufel; wer den nicht hat, der ist verloren! Dennoch verachtet die Welt den Herrn Christum und will gleichwol klug sein: da denkt denn der Teufel: das ist mir ein rechtes Wildpret. Extra Christum non est salus! Ein Christ ist allein sicher fur dem Teufel, wenn er Christum hält fur seine Weisheit, Heiligung, Gerechtigkeit und Erlösung.

Ah, unser armen Klugheit! Ehe wir recht klug werden, so legen wir uns nieder und sterben; darum hat der Teufel gut kriegen! Wenn einer dreißig Jahr alt ist, so hat er noch stultitias carnales, will geschweigen stultitias spirituales. Gleichwol ists ein Wunder, daß wir dennoch so große Ding ausrichten in einer solchen Schwachheit. Aber unser Herr Gott der gibts. Er gab dem Alexandro Magno sapientiam et fortunam, und heißet ihn dennoch im Propheten Jeremiä einen (1, 406) Iuvenem, da gesaget wird: Quis excitabit Iuvenem? Ein junger Löffel der solls thun, der soll kommen und die Stadt Tyrum umkehren. Es hat aber Alexander seiner Stultitien auch nicht vergessen, denn er sich oft vollsaufe und seine gute Freunde erstach, wenn er trunken ward; ja, er saufe sich selbs darnach zu Babel zu Tode. Jer. 49, 19

Unser Adolescentia ist nichts; wenn einer 20 Jahre alt wird, was verstehet er doch? Es sind die Leute itzt nimmer so stark, als vor Zeiten. Salomo ist nicht viel uber zwanzig Jahr alt gewesen, wie er König ist worden, aber er wird wol instituiret worden sein von Nathan; so erscheinet ihme auch unser Herr Gott und saget: Er soll bitten, was er wolle, so wolle es ihme Gott geben. Da begehret er sapientiam; das gefället unserm Herrn Gott sehr wol, wie der Text sagt. Itzund würde einer begehrn einen Kasten mit Gelde, auch mein gnädigster Herr selber! Ei, sagen sie, wenn ich Geld hätte, so wollt ich wol kriegen." 1 Kön. 3, 10

(A. 131ᵇ; St. 124ᵇ; S. 115) Item, es sagete Doctor Luther Anno 1546 zu Eisleben[1], „daß ein Mensch vor seinem vierzigsten Jahre fast wie ein Kind

[1]) *Eins der von Aurifaber selbst nachgeschriebenen Stücke.*

ist," und saget darauf diese Sprichwörte[1], welche ganz wahrhaftig sind: „„Wer vor 20 Jahren nicht schön wird, vor 30 Jahren nicht stark wird, vor 40 Jahren nicht klug wird, vor 50 Jahren nicht reich wird, der mag sich seines Glücks wol erwägen!""

FB. 1, 406 (7, 150) = Nr. 161.

6636. (FB. 1, 407 (7, 151)) Christus hat sich tief gedemüthiget und erniedriget.[2] (A. 131[b]; St. 49; S. 47) „Wir sehen, wie Wunder tief sich Christus gedemüthiget und erniedriget hat, sonderlich in seinem Leiden. Er demüthiget sich mehr ums Teufels denn um unsern Willen, daß er den hoffärtigen, stolzen Geist betrüge und mit der Nase umherführe, daß er nicht gewußt, wie er mit ihm daran gewesen."

FB. 1, 407 (7, 152) = Nr. 2409.

6637. (FB. 1, 407 (7, 153)) Der Christen Trost. (A. 132; St. 53; S. 52) „Der Elenden größter Trost ist, daß Christus allenthalben gegenwärtig ist, und will bei uns sein bis ans Ende der Welt, wie er selbs verheißet Matth. am 28. Darum sollt du gewiß gläuben, wenn du mich oder einen andern Kirchendiener höreſt, du höreſt Gott selber vom Himmel mit dir reden. Denn ich Gewalt und Befehl habe von Gott, dich zu trösten und dir deine Sünde zu vergeben um Christus Willen, der ist darum kommen und Mensch worden, daß er uns selig mache. So fliehen wir fur ihm und verachten seine große Gaben, die er uns anbeut und reichlich geben will, und folgen dem Teufel auf seiner Seiten. Ists nicht ein arm elend Ding? Ah, lieber Herr Gott, hilf du uns und öffene uns das Herz und die Augen, daß wirs erkennen und sehen!"

Matth. 28, 20

FB. 1, 408 (7, 154) = Nr. 504.
FB. 1, 408 (7, 155) = Nr. 493.
FB. 1, 408 (7, 156) = Nr. 1597 med.

6638. (FB. 1, 409 (7, 157)) Christus ist ein Bischof unserer Seelen. (A. 132[b]; St. 53; S. 52) „Der Christen bester Behelf ist," sprach Doctor Martinus, „daß Christus ein Hoherprieſter und Bischof unserer Seelen ist, da doch das Gewissen immer spricht, er sei ein strenger Richter, wenn es Gottes Zorn wider die Sünde fühlet. Außer[3] Christo und seinem Wort kann sich Niemand behelfen."

FB. 1, 409 (7, 158) = Nr. 1893.
FB. 1, 409 (7, 159) = Nr. 2318.

[1]) *Vergl. Wander 2, 995 Nr. 198.* [2]) *Es ist Nr. 211.* [3]) *Das Folgende ist Nr. 1891.*

FB. 1, 409 (7, 160) = Nr. 1352 extr.
FB. 1, 410 (7, 161) = Nr. 1890.
FB. 1, 410 (7, 162) = Nr. *1891 + 1949.

6639. (FB. 1, 410 (7, 163)) Gott ist nicht allein der Jüden, sondern auch der Heiden Gott.[1] (A. 133; St. 40[b]; S. 39) „Sanct Paulus hat allein um der Aergerniß Willen die Epistel an die Römer geschrieben, nehmlich daß Gott nicht allein der Jüden, sondern auch der Heiden Gott sei, das ist, daß er Allen, die an Christum gläuben, gnädig ist und wol will. Halt dich nur an Christum; denn außer ihm ist kein Erkenntniß Gottes, noch Seligkeit, Trost und Hülfe!"

FB. 1, 410 (7, 164) = Nr. 5544 + (1, 411) *5552 extr.
FB. 1, 412 (7, 165) = Nr. 272.
FB. 1, 412 (7, 166) = Nr. 3388.
FB. 1, 412 (7, 167) = Nr. 1070.
FB. 1, 413 (7, 168) = Nr. 992.
FB. 1, 413 (7, 169) = Nr. 573.

6640. (FB. 1, 413 (7, 170)) Uberm Artikel von Christo soll man fest halten.[2] (A. 134; S. 153) „Lieben Herrn," sprach D. M., „laßt uns den Artikel von der Rechtfertigung und Erlösung lieb haben und hart darüber halten, denn wenn wir den verlieren, so können wir nicht bestehen im Kampf, noch obsiegen; denn an dem einigen Stück hat es allen Ketzern und Schwärmern gefeilt. Wenn wir den nicht wol wissen, so können wir wider den Teufel und das Papstthum nicht streiten, viel weniger obsiegen. Christus allein erhält uns in der Wahrheit; er ist der einige Gürtel, wie S. (1, 414) Paulus fein vermahnet und spricht: „„Auf daß alle Ding zusammen verfasset würden in Christo"", Ephes. 1, das ist, daß Christus das Haupt und die Summa sei in allen Dingen, auf den Alles soll gerichtet werden." Eph. 1, 10

FB. 1, 414 (7, 171) = Nr. 482 + 943 + 917 + *165.

6641. (FB. 1, 414 (7, 172)) Von Gottes Gnade schreiben oder reden.[3] (A. 134; St. 163; S. 153) „Niemand kann eigentlich etwas Rechtschaffens und Gewisses reden oder schreiben von der Gnade, er sei denn vorhin wol versucht und geübet mit geistlichen Anfechtungen; ich, noch kein Mönch kann es. Wenn ich mit dem Teufel disputire, so bin ich von Stund an geschlagen und gefangen, denn ich bin ein Sünder. Es ist aber das Gesetz gegeben nicht mir und denen, die ihre Sünde erkennen und bekennen; sondern den rechten Stolzen, Ungehorsamen und Heuchlern, daß sie gedemüthiget (1, 415) werden; ich gehöre Christum an, der um der Sünder willen kommen und Mensch worden ist."

[1]) *Es ist Nr. 1490 med.* [2]) *Es ist Nr. 2798[b] extr.* [3]) *Es ist Nr. 2655.*

6642. (FB. 1, 415 (7, 173)) **Wie Gottes Gnade gefasset wird.** (A. 134; St. 218[b]; S. 203[b]) „Gottes Gnade ist so groß, daß sie ohn Anfechtung, Angst und Kampf nicht kann gefasset noch verstanden werden, darum
2. Kor. 12, 7 wird S. Paulo ein Engel des Satans gegeben, der ihn mit Fäusten schlug. 2. Cor. 12. Also geschieht auch allen rechtschaffenen Christen."

6643. (FB. 1, 415 (7, 174)) **Schläge machen ärger.** (A. 134; St. 224; S. 209) „Nach der Plage werden wir ärger, wie die Jüden nach dem Don-
2. Mos. 19, 18; 20, 18; 32, 1 ff. nern und Blitzen am Berge Sinai. Wie wir Deutschen auch sagen: Der Kranke nie ärger was, denn da er wieder genas. Darum muß es aus Gnaden Alles kommen, sollen wir selig werden."

6644. (FB. 1, 415 (7, 175)) **Davids Ruhm von seiner Frommkeit.**
Ps. 7, 9 (A. 134[b]; St. 170; S. 159[b]) Worum rühmet David und hebt so hoch seine Frommkeit, Reinigkeit und Unschuld, da er doch ein Mörder und Ehebrecher war? Antwortet D. M. L.: „Ihr müßt das Wörtlin Mein, meine, wol ansehen; denn wenn David spricht: Meine Frommkeit oder Gerechtigkeit, so gebt ihm ein recht Correlativum, meine Gerechtigkeit, nehmlich gegen meinen Feinden, da bin ich fromm, denn du mein Gott weißt, daß ich eine gute Sache habe.

Also ists mit der Taufe und Absolution; wenn wir davon gehen, so sind wir auch fromm; ja furn Menschen, aber nicht gegen Gott! Wenn der mit uns ernstlich handeln wollte, so sind wir noch nicht fromm. Also muß mein gnädigster Herr, der Kurfürst von Sachsen, jtzt auch fromm sein gegen dem von Braunschweig[1] und sagen: Du weißt meine Frommkeit wider meine Feinde, nicht wider Gott, denn wir haben eine gute, gerechte Sache; sie sind böse."

6645. (FB. 1, 416 (7, 176)) **Aergerniß der Vernunft an Christus Schwachheit.** (A. 134[b]; St. 66[b]; S. 64) „Die Vernunft, wenn sie Christum siehet geborn, ein kleines Kindlin in der Mutter Schos an der Brust liegend und saugen, so kann sie ihn nicht erkennen fur einen Heiland und Seligmacher der Welt. Also thun auch die Schwärmer im Sacrament des Altars."

(A. 134[b]; St. 51; S. 64) „Gleich[2] wie Christus aus dem Grabe herfür gewischt ist mit einem großen Erdbeben; also ist auch heutiges Tages noch und wird allzeit für und für in der Welt ein Tumult und Getümmel sein und bleiben, wenn Christi Gehorsam, Heiligkeit und Verdienst geprediget, gepreiset und geglaubt wird, daß er allein unser Heiland ist. Aber solch Erdbeben ist frommen, gottseligen Herzen heilsam und lustiger zu sehen und hören, denn daß Christus im Grab läge und rugete: wenn Friede und Ruge in der Christenheit ist, so ists ein bös Zeichen!"

[1] Das Stück fällt also in die Jahre 1541 f. oder 1544. [2] Das Folgende ist Nr. 4181.

FB. 1, 416 (7, 177) = Nr. 1176.
FB. 1, 416 (7, 178) = Nr. 1330.
FB. 1, 417 (7, 179) = Nr. 3024.

6646. (FB. 1, 417 (7, 180)) Christi Fürbildung und Predigt gar gewiß.[1] (A. 135; St. 59b; S. 58) „Ich weiß," sprach D. M. Luther, „daß Christus überwunden hat Sünde, Tod, Teufel und Hölle; deß hab ich gewisse Zeichen und Sigil die Taufe, das Sacrament des Altars, die Absolution und Gottes Wort. Wollt Gott, daß wirs könnten von Herzen fassen und gläuben, so wären wir feine Doctores und könnten die güldene Kunst und diese Wort getrost und freudig sagen: Christus ist mein Bräutigam! Der Mangel ist nicht an Christo, sondern an uns; darum wankeln und zweifeln wir, und ergreifen Christum sehr kalt."

6647. (FB. 1, 417 (7, 181)) Allein an Christum gläuben macht selig. (A. 135; St. 173; S. 162b) „Da stehets," sprach D. M. Luther, „da liegts. Wer an den Mann (1, 418) gläubet, der Jesus Christus heißet, Gottes einigen Sohn, der hat das ewige Leben, wie er selbes saget: „„Also Joh. 3, 16 hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen einigen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben."'

Es thun Andere, was sie wollen, so heißets doch, sie sind verloren, und hilft hie weder Moses noch Gesetz; ja Moses und das Gesetz bringt den Menschen um und gibt nicht das Leben, sondern den Tod. Darum liegt es Alles an dem Sohn, der bringt das ewige Leben. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das ewige Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht; denn der Sohn muß Gott wolgefallen und Gott kann dem Sohn nicht feind sein. Wo der Sohn ist, da siehet er hin und hat Wolgefallen an ihm. Darüm soll es der Sohn kurzüm fur Gott allein sein und sonst soll es nichts sein. Gläubst du an den Sohn nicht, du seiest gleich Mönch oder Nonne, Carthäuser oder Barfüßer, so bist du schon gerichtet!"

6648. (FB. 1, 418 (7, 182)) Gottes Ehre. (A. 135) „Es ist Gotte ein Ehre und Ruhm, daß er seinen Sohn hat lassen Mensch werden, unser Fleisch und Blut; welches Geheimniß kein Mensch gnug bedenken noch aussinnen kann. Und wir sind doch so kalt und undankbar! Pfui dich des schändlichen Adams-Fall, daß ich diesen Herrn nicht soll lieb haben, der mich vom ewigen Tode so theuer erlöset hat!"

[1]) *Es ist Nr. 1861.*

VIII. Tischreden D. Mart. Luthers vom heiligen Geist.

FB. 2, 1 (8, 1) = Nr. *787 + 2906 + (1, 2) 2933 extr. + 1087.

6649. (FB. 2, 2 (8, 2)) Wenn der heilige Geist angefangen hat sein Amt auszurichten.[1] (A. 136; St. 70; S. 67) „Der heilige Geist hat am Pfingsttage des neuen Testaments angefangen, sein Amt und Werk offent-
Joh. 15, 26 lich auszurichten, wie Christus ihn nennet „„einen Tröster und Geist der Wahrheit““. Denn er hat den Aposteln und Jüngern ein rechten, gewissen Trost in das Herz und ein sichern, freudigen Muth gegeben, daß sie nichts darnach fragen, ob die Welt und der Teufel lustig oder unlustig, Freund oder (2, 3) Feind sei, zörne oder lache; sie gehen daher in aller Sicherheit auf den Gassen der Stadt und denken also: Hie ist weder Hannas noch Caiphas, weder Pilatus noch Herodes etwas, sondern wir sinds Alles. Jene allzumal sind unsere Unterthanen und Knechte, wir aber sind ihre Herren und Obersten. So treten sie daher aufs Allermüthigste, ohne Urlaub. Fragen nicht zuvor, ob sie predigen sollen, oder ob die Priester und Leviten zu Jerusalem auch Ja dazu sagen; sondern treten frei herfür und thun das Maul frisch auf, strafen und schelten alles Volk, beide, Obersten und Untersten, als Mörder,
Apg 3, 15 Böswichter und Verräther, die den Fürsten des Lebens getödtet haben.

Und solcher Geist ist den Aposteln und Jungern zu der Zeit auch von Nöthen gewesen, gleich wie er auch noch heutiges Tages uns von Nöthen ist. Denn man gibt uns auch Schuld, wie den Aposteln, daß wir Aufrührer seien, daß wir der Kirchen Einigkeit trennen, und was nur Böses geschieht, das, sagt man, geschehe unsern halben und von uns. Zuvor unter dem Papstthum (schreien jtzt unsere Lästerer) war es nicht so böse; jtzt aber, nu diese Lehrer kommen sind, hat sich alles Unglück funden, theuer Zeit, Krieg und der Türk.

Das Alles geben sie unser Predigt Schuld, und wenn sie uns auflegen könnten, daß der Teufel aus dem Himmel gefallen ist, ja daß wir Christum gecreuziget und getödtet hätten, so würden sie es nicht lassen. Darum ist uns des heiligen Geistes Pfingstpredigt auch von Nöthen, auf daß wir können getrost sein und solche Lästerung fröhlich verachten, der uns ein Herz und Muth mache, daß wir hindurch reißen, es ärgere sich gleich, wer da wolle, man lästere uns, wie man wolle, und entstehen gleich Rotten und Secten, daß wir uns doch daran nicht kehren.

Solcher Muth muß da sein, der nichts darnach frage, sondern der Christum, welcher so schändlich gerichtet, verdammet und getödtet ist, frei unerschrocken bekenne und offentlich predige. Denn das ist des Euangelii Art

[1] *a. R.:* Anno 1534 am Pfingsttag.

und Eigenschaft, daß es die thörichte ärgerlich Predigt ist, die allenthalben in der Welt verworfen und verdammet wird.

Wenn das Euangelium keinen Bürger noch Bauer, keinen Bischof noch Fürsten erzörnete, so wäre es eine feine, süße Predigt, wäre gut zu predigen, und die Leute würden sie gerne hören und mit Lust annehmen. Aber weil es eine solche Predigt ist, die die Leute erzörnet, sonderlich was hoch, gewaltig, weise und gelehrt ist und sein will in der Welt, so ge=(2, 4)hört ein Muth und der heilige Geist dazu, wer sie predigen und lehren soll, nehmlich:

Daß die armen Bettler und Fischer, die Apostel, auftreten und also predigen sollen, daß sie den ganzen Rath zu Jerusalem erzörnen und das ganze Regiment, den geistlichen Stand und dazu den römischen Kaiser auf sich laden; ja, das mehr ist, das Maul so weit aufthun und sagen: Ihr seid Verräther und Mörder ꝛc., und warten, daß sie darüber auf das Maul geschlagen werden, das ist und kann nicht ohn den heiligen Geist geschehen.

Darum ist der heilige Geist mit der Pfingstpredigt unser Trost und Freude, daß wir nichts nach der Welt Zorn und Lästerung fragen. Dieselbige Predigt machet so fröhliche Leute in Christo, die um Christus Willen Alles dürfen wagen und bereit sind um seinen Willen zu leiden.

Es ist ja eine treffliche Kuhnheit und große Durst der Aposteln und Jünger, daß sie solches am Pfingsttage predigen dürfen offentlich. Wer dürfte so kühne sein und so predigen? Als wenn einer von geistlicher und weltlicher Obrigkeit zum Tode verurtheilet und offentlich gerichtet wäre, und wäre dazu sieben Wochen lang in solcher Verdammniß des Todes blieben, und ich sollt auftreten und dem ganzen Regiment, beide geistlich und weltlich, widersprechen, den Verurtheilten und Getödten rechtfertigen, und den Richter und das ganze Regiment verdammen und sagen: Ihr habt gehandelt als die Verräther und Böswichter, daß ihr den gerichtet und gewürget habt, der fur Gott und der Welt aller Ding unschüldig ist; ja, das mehr ist, ihr habt gehandelt als die Gottes Verräther, daß ihr euern Herrn Gott verläugnet und gecreuziget habt. Apg 3, 13 ff.
Das lasse mir eine Kuhnheit und Durst sein, wie Lucas klärlich anzeiget Actorum am dritten Capitel.

Wunder ists, daß die Hohenpriester sammt dem Landpfleger Pontio Pilato nicht als bald zugefahren sind und diese Prediger alle bald zur selben Stunde erwürget haben. Wenn unser Landsfurste einen an den Galgen hängen ließe, und ich wollte uber etliche Wochen darnach auftreten und dem offentlich ergangenen Urtheil und Gericht widersprechen, und sagen: Man hätte dem Erhängten nicht allein Gewalt und Unrecht gethan, sondern er wäre auch von den Todten auferstanden und (2, 5) lebete, ja er wäre aller Welt Herr und Gott: wenn ich so predigen wollt, möcht ich gewarten, was mir darüber begegnen wurde!

Es lautet wol aufrührisch, daß die Aposteln auftreten und von dem gecreuzigten Jesu von Nazareth predigen wider geistliche und weltliche Ober-

keit, dennoch müssen sie sich beide, Hohepriester und Pilatus, fürchten, sind auch nicht Bessers werth, denn daß sie sich fürchten, da nichts zu fürchten ist, auf daß Gott seine Kraft beweise in den Schwachen. Also, sage ich, gehet die Christenheit an in öffentlicher Schwachheit, und ist doch in derselben Schwachheit so große mächtige Gewalt und Kraft, daß sich alle Weisen und Gewaltigen dafür entsetzen und dieselbe fürchten müssen."

6650. (FB. 2, 5 (8, 3)) **Was der heilige Geist sei.** (A. 136b; St. 68b; S. 66) „Die heilige Schrift zeuget, und das Nicänische Symbolum bekennet und lehret aus der heiligen Schrift, daß der heilige Geist sei, der da lebendig machet und der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und zugleich geehret wird. Darum muß der heilige Geist auch wahrer, ewiger Gott sein mit dem Vater und dem Sohn in einerlei Wesen. Denn wo er nicht wahrer, ewiger Gott wäre, so könnte ihm die göttliche Macht und Ehre, daß er lebendig macht und mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und geehret wird, auch nicht zugeeignet werden: wie die heiligen Väter solches aus der Schrift wider die Ketzer kräftiglich erstritten und erhalten haben."

6651. (FB. 2, 5 (8, 4)) **Des heiligen Geistes Amt.** (A. 137; St. 69; S. 66b) „Der heilig Geist ist ein ewig, allmächtiger Gott, wie wir in unserm christlichen Glauben gläuben und bekennen: demselben gibt der Herr Christus sonderliche Namen, und heißt ihn erstlich einen Strafer, der die Welt strafe Joh. 16, 8 um die Sünde ꝛc.; 2. einen Tröster; 3. ein Geist der Wahrheit; 4. daß er vom Joh. 14, 16. 17 Vater ausgehe und also wahrer, ewiger, allmächtiger Gott mit dem Vater Joh. 15, 26 und Sohne ist; 5. daß er von Christo zeuge ꝛc."

6652. (FB. 2, 5 (8, 5)) **Womit tröstet der heilige Geist und worum heißet er ein Tröster?** (A. 137; St. 69b; S. 66b) Antwort: Joh. 16, 2. 3 „Die Welt, spricht Christus, wird euch als Ketzer und (2, 6) Aufrührer in Bann thun und würgen, und meinet noch, sie thue Recht daran, ja Gott einen Dienst, und ihr müsset Unrecht haben, daß jedermann sprechen wird: Ei, dem Ketzer geschieht Recht; man soll nicht wollen, daß ihm anders ginge. Da wird denn euer Gewissen auch schwach sein, daß ihr oft werdet gedenken: Wer weiß, ob ichs auch recht gemacht habe? Ach, ich hab ihm zuviel gethan! Müsset also für der Welt und in euern Gewissen Unrecht haben.

Weil ich nu weiß, wie es euch gehen wird, daß ihr bei euch selbs wenig und in der Welt gar keinen Trost werdet finden, so will ich euch in solcher Noth nicht stecken lassen, will euch nicht so in den Schlamm hinein führen, daß ihr darinnen ersaufen sollt; sondern wenn kein Trost mehr in der Welt ist und ihr gar erschrocken und blöde seid, will ich euch den heiligen Geist Joh. 14, 16 senden, der ein Tröster heißt und ist. Derselb soll euch im Herzen wider alles

Verzagen zusprechen und sagen: Sei getrost und unverzaget! Kehre dich nicht an der Welt Urtheil, auch nicht an deine Gedanken, sondern halt dich deß, das ich dir sage! Denn der heilige Geist führet darum den Namen, daß er ein Tröster heißet, und nicht ein Betrüber: denn wo Traurigkeit und Betrübniß ist, da ist der heilige Geist, der Tröster, nicht da heim. Der Teufel ist ein Schreckegeist und Betrüber, aber der heilige Geist ist ein Tröster."

6653. (FB. 2, 6 (8. 9)) Worum heißet er ein Geist der Wahrheit? (A. 137; St. 69; S. 66[b]) Antwort: „Er soll nicht ein Tröster sein, wie in der Welt Trost ist, da kein Wahrheit noch Bestand ist, sondern soll ein Trost sein, wahrhaftiger, ewiger, beständiger Trost sein, ohn Falschheit und Lügen, der Niemand kann betrügen." Joh. 14, 17. Joh. 14, 16.

6654. (FB. 2, 6 (8. 7)) Worum heißet er ein Zeuge? (A. 137; St. 69; S. 66[b]) Antwort: „Darum, daß er von Christo und sonst von keinem andern zeuget; außer diesem Zeugniß des heiligen Geistes von Christo ist kein gewisser beständiger Trost. Darum liegts Alles an dem, daß man diesen Text gewiß fasse und fest halte, und sage: Ich gläube an Jesum Christum, der für mich gestorben ist, und weiß, daß der heilige Geist, der ein Zeuge und Tröster heißet und ist, von Niemand anders prediget oder zeuget in der Christenheit alle Betrübten zu trösten und zu stärken, (2. 7) denn von Christo. Dabei will ich auch bleiben, und mich sonst an keinen Trost mehr halten. Denn sollt ein besser oder gewisser Trost sein denn dieser, der heilige Geist würde ihn auch bringen; aber er soll nicht mehr thun, denn von Christo zeugen. Der Trost soll nicht feilen, wenn wir uns nur feste daran halten und gerne gläuben, daß es wahr und des heiligen Geists Zeugniß sei." Joh. 15, 26.

6655. (FB. 2, 7 (8. 8)) Zeugniß aus der heiligen Schrift, daß der heilige Geist auch Gott, und doch ein ander Person denn der Vater und Sohn sei. (A. 137; St. 69; S. 66) „Wir dürfen hie nicht Menschen gläuben. Christus, unser Heiland und Seligkeit, selbs zeuget und prediget uns aufs allerfeinest, daß der heilige Geist ewiger, allmächtiger Gott sei; sonst würde er seinen Befehl von der heiligen Taufe nicht also stellen, da er spricht: „„Gehet hin und lehret alle Völker, und täufet sie im Namen des Vaters und des Sohns und des heiligen Geistes, und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe."" Matth. 28. Matth. 28, 19. 20.

1. Weil er aber den Befehl mit ausgedruckten Worten also stellet, muß folgen, daß der heilige Geist rechter, ewiger Gott sei, in gleicher Macht und Gewalt mit dem Vater und Sohn von Ewigkeit her. Sonst würde ihn Christus in solchem Werk, da Vergebung der Sünde und ewiges Leben auf stehet, neben sich und seinen Vater nicht setzen.

Joh. 14, 16. 17 2. Also spricht er auch Johannis am 14.: „„Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfahen, denn sie siehet ihn nicht und kennet ihn nicht.““

Diesen Spruch merkt ja wol, denn da findet man den Unterscheid aller dreier Personen auf das allerfeinest stehen. Ich, spricht er, will den Vater bitten (hie hat man zwo Personen, Christum, den Sohn, der da bittet, und den Vater, der da gebeten wird), daß er einen andern Tröster geben soll. Soll nu solchen Tröster der Vater geben, so kann solcher Tröster nicht der Vater selbs sein. Christus, der um solchen Tröster bittet, kann auch derselbe Tröster nicht sein, wie er spricht: Er wird euch einen andern Tröster geben.

Daß also die drei Personen hie sehr deutlich abgemalet sind, daß man nicht fürüber kann. Eben wie der Vater und der Sohn zwo unterscheidliche Personen sind, also ist die dritte Person, des heiligen Geists, eine andere Person denn des Vaters und Sohns, und ist doch nur ein einiger ewiger Gott.

(2, 8) 3. Was[1] aber solche dritte Person sei, lehret Christus Johannis 15., Joh. 15, 26 da er also sagt: „„Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir““ ꝛc.

Hie redet Christus nicht allein vom Amt und Werk des heiligen Geistes, sondern auch von seinem Wesen, und sagt: Er gehe vom Vater aus. Das ist je so viel gesagt, daß sein Ausgang ohn Anfang und ewig sei; denn der Vater, davon der heilig Geist ausgehet, ist ohn Anfang und ewig. Darum Joel 3, 1 geben ihm die heiligen Propheten den Namen, und heißen ihn den Geist des Herren. Joelis am andern.“

IX. Tischreden D. Mart. Luthers von der Sünde.

FB. 2, 8 (9, 1) = Nr. *4664 + 4671.
FB. 2, 8 (9, 2) = Nr. 6226 + (2, 9) *361.
FB. 2, 10 (9, 3) = Nr. 2251.
FB. 2, 10 (9, 4) = Nr. 4409.
FB. 2, 12 (9, 5) = Nr. 1585.

6656. (FB. 2, 13 (9, 6). Die größte und gemeinste Sünde ist, Gottes Wort verachten. (A. 139[b]; St. 9; S. 15) „Wir haben zwar ohn das sonst viel auf uns, das unserm Herrn Gott zu wider ist und ihn billig

[1]) *Das Folgende ist eine Dublette zu Nr. 6594 med.*

verdreußt, als Zorn, Ungeduld, Geiz, Bauchsorg, Brunst, böse Lüste, Unzucht, Haß und andere Laster, die sind eitel große gräuliche Todsünde, welche allenthalben mit Macht in der Welt gehen und uberhand nehmen. Dennoch sind solche Sünde nichts gegen der gräulichen Verachtung göttlichs Worts, die so groß und (2, 14) gemein ist, daß in der Wahrheit Geizen, Stehlen, Ehebrechen, Huren ꝛc. nicht so gemein sind, ja sie blieben wol alle nach, wenn wir Gottes Wort lieb und werth hätten. Aber leider erfahren wir das Widerspiel, daß alle Welt in dieser Sünde ersoffen ist. Bauer, Bürger und die vom Adel geben nicht ein Klipplin um das Euangelium, sondern schnarcken dagegen und halten es für keine Sünde, wenn sie es gleich verachten oder auch verfolgen. Also sehe ich mein Wunder in der Kirche, daß unter den Zuhörern einer da hinaus, der ander dort hinaus gähnet, und unter so eim großen Haufen kaum zehen oder zwölf sind, die darüm da sind, daß sie etwas aus der Predigt merken wollen.

Uber das nu, daß diese Sünde so gemein ist, ist es auch ein rechte schreckliche, höllische, teufelische Sünde in dem, daß sie sich nicht will erkennen lassen wie andere Sünde; jdermann hälts für ein gering Ding, wenn man in der Predigt ist und nicht fleißig drauf merkt. Ja der meiste Theil gehet so dahin und läßt sich dünken, es schmeck ihm der Wein oder Bier eben so wol unter der Predigt als zur andern Zeit; Niemand kümmert sich drüm, viel weniger macht ihm jmand ein Gewissen drüber, daß er das liebe Wort so gering achtet.

Solches geschiehet in andern Sünden, als Mord, Ehebruch, Diebstahl, nicht; denen folget, wo nicht bald, doch zu seiner Zeit, der Reuling, daß das Herz sich darob entsetzt und wollt, es wäre nicht geschehen; aber das Wort nicht fleißig hören, ja verachten, verfolgen, verfälschen, da nimmet ihm Niemand ein Gewissen uber. Darüm ists ein solche gräuliche Sünde, da Land und Leute endlich uber müssen zerstöret werden; denn weil sie unerkannt bleibet, kann kein Buße, Vergebung noch Besserung folgen. Also ists gangen Jerusalem, Rom, Griechenland und andern Königreichen.

Deutschland muß auch noch darüm herhalten; denn die Sünde schreiet stets gen Himmel und läßt Gott nicht rugen, daß er muß darüm zörnen und sagen: Ich hab euch meinen lieben Sohn, meinen höhesten und liebsten Schatz, geschenkt, wollt gern mit euch reden, euch lehren und unterweisen zum ewigen Leben, so hab ich niemand, der mir will zuhören, darüm muß ich die Strafe gehen lassen. Wie der Herr Johannis 3 selbr zeuget: „„Das ist das Gericht, Joh. 3, 19
daß das Licht in die Welt (2, 15) kommen ist, und die Menschen liebeten die Finsterniß mehr denn das Licht, denn ihre Werk waren böse.““

Als wollt er sagen: Ich will der andern Sünden aller gern geschweigen, aber das ist das Gericht, das der Welt den Hals bricht, nehmlich daß ich mein Wort gesandt habe, und sie nichts darnach fragen: das verdreußt mich am aller meisten. Sie sind sonst voll Sünden, da wollt ich ihnen gern von

helfen durch mein Wort; so wollen sie es nicht. Wollen sie nu mein Wort nicht hören, so hören sie des Teufels Wort, das muß ich geschehen lassen; aber sie sehen zu, wie es ihnen drüber gehen werde!

Also ists mit den Christen gegen Morgen auch gangen in den schönen, großen Ländern, die nu der Türk hat unter sich bracht; mit Ungern ists schier auch dahin. Wir Deutschen und andere Nationen wollen das Euangelium auch nicht hören noch leiden, darüm müssen sie des Teufels Rotten, die Wiedertäufer und Sacramentschänder hören und leiden. Also soll es geschehen, wo man das Wort Gottes verachtet und nicht hören will, da höre man den Türken mit seinem Alkoran, die Rottengeister und alle Teufel, die allerlei Jrrthum predigen; denn weil es die höheste und größte Sünde ist, so gehöret auch die größte und schärfeste Strafe drauf."

6657. (FB. 2, 15 (9,7)) **Wie man der Sünde los werde.** (A. 140; St. 171; S. 160) Da einer fragte, wie man ihm doch mit den Sünden thun soll, nicht allein mit den Sünden anderer Leute, sondern viel mehr mit unsern eigenen Sünden, wie man ihr soll los werden? sprach D. Martin: „Darauf gibt S. Paulus diese Antwort: Wir sollen getrost sein und nur nicht zweifeln, es sei ein Mann, der heiße Jesus Christus, welcher sich selbr dafür ge-
Gal. 1, 4 geben hat, Gal. 1, nehmlich daß unser Sünde durch sonst kein ander Mittel oder Weise konnten getilget werden, denn daß Gottes Sohn sich selber dafür opfere.

Mit solchen Karthaunen, Nothschlangen, Häuptstücken, Büchsen und gewaltigen Kriegsrüstungen muß das heillose Papstthum gestürmet und allerlei vermeinte Religion, Abgötterei, Werk und Verdienst zu Grunde und Boden gehen und umgekehret werden. Denn wo unsere Sünde durch unser eigene Werk, Verdienst und Gnugthuung getilget (2, 16) könnten werden, Lieber, was wäre doch von Nöthen gewest, daß Gottes Sohn sich selbr dafür gegeben hätte? Weil er sich aber dafür gegeben hat, werden freilich wir sie mit unsern Werken wol ungetilget lassen."

6658. (FB. 2, 16 (9, 8)) **Die Größe der Sünden zu erkennen.** (A. 140; St. 133^b; S. 125^b) „Daß unsere Sünde so groß, unmäßig und unüberwindlich sind, daß unmöglich ist, daß auch die ganze Welt, auf einen Haufen zusammen geschmelzt, für derselbigen eine gnug thun könnte, ist zwar aus dem gewiß und offenbar gnug, daß wir selbs für die Sünde gar nicht gnug thun und sie nicht überwinden können, weil Gott so einen theuren Schatz dafür hat geben müssen, als nehmlich seinen eingebornen Sohn, welcher sich selbr für unsere Sünde gegeben hat. Denn es wird traun mit diesen
Gal. 1, 4 Worten, da S. Paulus sagt, „„der sich selbr für unsere Sünde gegeben hat,"" der Sünden Kraft und Gewalt sehr groß gemacht.

Wir achten wol der Sünden nicht groß, sondern schlagens gar leicht in Wind als ein gering Ding, das nichts sei; und wenns schon etwa dazu kömmet, daß uns die Sünde im Gewissen beißet, denken wir dennoch, sie sei so gar groß nicht, wir können sie ja mit etwa einem Werklin oder Verdienstlin tilgen.

Wir sollten aber ansehen die Größe des theuren, unmäßigen Schatzes, so dafür gegeben ist, da würden wir denn bald gewahr werden, daß die Sünde so ein groß und mächtig Ding ist, daß wir sie mit unsern Werken und Kräften nimmermehr tilgen können, sondern daß Gottes Sohn selbr dafür hat müssen gegeben werden.

Wer das recht zu Herzen nimmet und wol betrachtet, der verstehet wol, was das Wort Sünde in sich hat, als nehmlich den ewigen Zorn Gottes sammt dem ganzen Reich des Satans, und daß es traun gar nicht so ein gering und leicht Ding um die Sünde ist, wie die sichere Welt ihr träumen und sich dünken läßt."

6659. (FB. 2, 16 (9, 9)) Alle Menschen sind unter der Sünde. (A. 140ᵇ; St. 134; S. 125ᵇ) „Daß alle Menschen der Sünde gefangene eigene Knechte und, wie S. Paulus saget „„unter die Sünde verkauft sind;"" item Röm. 7, 14 daß die Sünde der aller gewaltigste und grausamste, schädlichste Tyrann sei uber alle Menschen dieser ganzen Welt, der nicht uberwunden noch (2, 17) ausgetrieben werden kann, wenn gleich alle Creaturen zusammen thäten, beide Engel und Menschen; sondern nur allein durch die unmäßige und unuberwindliche Gewalt Jesu Christi, der sich selbr dafür gegeben hat: dasselb schleußt aufs aller gewaltigest der Spruch S. Pauli, da er sagt zun Gal. 1: „„Der Sohn Gottes (Christus) hat sich selber für unsere Sünde gegeben ꝛc."" Gal. 1, 4

6660. (FB. 2, 17 (9, 10)) Wie sich menschlich Vernunft stellet beide gegen der Sünde und Gnade. (A. 140ᵇ; St. 121ᵇ; S. 115) „Menschliche Vernunft wollt gern haben, daß die Sünde nicht so groß und stark wäre, als sie Gott in der Schrift macht; sondern daß sie so gar ein gering, ohnmächtiges Ding wäre, als sie, die Vernunft, selbs davon träumet. Welchs sich denn an den Heuchlern, so von Christo nichts wissen, wol ausweiset; denn dieselben, wenn sie gleich fühlen, wie sie die Sünde beißet, denken sie doch, es soll und werde keine Noth haben, sie wollen solche Sünden mit ihren eignen Werken wol tilgen.

Begehren derhalben stillschweigende in ihrem Herzen, daß diese Wort „„der sich selber für unsere Sünde gegeben hat"" nicht für einen rechten Gal. 1, 4 bittern Ernst, sondern allein für einen lautern Scherz möchten verstanden werden, und daß sie ja nicht solche große Sünder sein müßten, dafür Gottes Sohn sich selber hätte geben müssen. Und sich also nicht in rechtem Ernst, sondern allein als aus einer Demuth mit solchen Worten für Sünder erkenneten,

daß ihre Sünde nicht rechte, wahrhaftige Sünden für Gott, sondern nur allein schlechte erdichte Sünde geachtet würden.

In Summa, menschliche Vernunft ist also gesinnet, daß sie unserm Herrn Gott gern ein solchen Sünder fürstellen wollt, der mit dem Munde wol spreche: „„Ich bin ein Sünder,““ und es doch im Herzen die Weile dafür hielt, er wäre dennoch kein Sünder. Der auch keine Sünde fühlete, noch einige Sünde sich schrecken ließe, sondern der aller Dinge und allenthalben ganz gesund, rein und frisch wäre und keines Arztes bedürfte. Und wenn das gelten sollte, als denn möchte und wollte menschliche Vernunft auch gern gläuben, daß Christus für unsere Sünde gegeben wäre ꝛc.“

6661. (FB. 2, 17 (9, 11)) Heuchler bekennen ihre Sünde nicht von Herzen. (A. 141; St. 125; S. 115b) „Also ist die ganze Welt gesinnet und zuvor aus die, so in der Welt (2, 18) die aller besten und heiligsten sein wollen, als nehmlich die Mönche und Werkheiligen; bekennen alle mit dem Munde, daß sie ja Sünder sind und alle Tage Sünde thun, aber doch nicht so gar große und viel Sünde, daß sie dieselben mit ihren eigen Werken nicht sollten tilgen und bezahlen können. Ja wol, sie wollen traun noch uber solche Gnugthuung für die Sünde ihre sonderliche eigen Gerechtigkeit und Verdienst für den Richterstuhl Christi bringen und von ihm das ewige Leben zur Belohnung fodern.

Auf daß sie aber gleichwol sich selbs nicht aller Ding gar weis brennen
Luk. 18, 13 und rein machen, sondern mit dem armen Zöllner auch beten mögen, „„Gott sei mir armen Sünder gnädig““, erdichten sie ihnen (solche Ordensbrüder) aus sonderlicher angenommener Demuth etliche sonderliche Sünde, dafür sie also zu beten haben mögen. Solche Heuchler halten diese Wort S. Pauli
Gal. 1, 4 „„für unsere Sünde““ ganz und gar als für nichts und falsch, derhalben können sie dieselben auch nimmermehr recht verstehen noch sich trösten, wenn sie in der Anfechtung ihre Sünde recht fühlen, sondern müssen stracks dahin verzweifeln.“

6662. (FB. 2, 18 (9, 12)) Der Sünden Ursach. (A. 141; St. 133b; S. 125) Da D. Martinus gefragt ward: Woher die Sünde käme und was derselben Ursach wäre? sprach er: „Die heilige Schrift zeigets an, daß sie vom Teufel kommen sei, welchem unsere Aeltern wider Gottes Wort gehorchten, worden Gott ungehorsam und fielen dadurch in gräuliche Strafe. Denn durch dieselbige Sünde sind nicht allein unsere Leibe also geschwächet, daß sie aus unsterblichen sterblich worden sind, sondern der Verstand, Herz, Sinn und Wille ist gar verderbet und verbosет. Denn der Mensch hat verlorn das rechte wahre Erkenntniß Gottes; so ist der Wille so gar verderbet, daß er nicht
Röm. 8, 7 begehret und will, denn das böse ist, das ist, wie Paulus sagt, „„dem Gesetz

Gottes feind ist, und hat Lust an der Sünde, ja ist ein Feindschaft wider Gott, und ist dem Gesetze Gottes nicht unterthan, denn er vermag es auch nicht.““ Rom. 8.

6663. (FB. 2, 18 (9, 13)) Straf der Sünden. (A. 141; St. 131ᵇ; S. 126) „Der Sünden Straf ist endlich der Tod, beide zeitlich und ewig, wie Röm. 6, 23
S. Paulus sagt Rom. 6. Darüm kann er nicht süße, son- (2, 19) dern bitter
sein, denn Gott spricht: „„Welches Tages du wirst davon essen, sollt du des 1. Mose 2, 17
Todes sterben.““

FB. 2, 19 (9, 14) = Nr. 2070.
FB. 2, 19 (9, 15) = Nr. 4157.
FB. 2, 19 (9, 16) = Nr. 797.

6664. (FB. 2, 20 (9, 17)) Niemand soll seiner Sünden halb verzweifeln. (A. 141ᵇ; St. 159ᵇ; S. 150) „Unser Sünden halb, daß wir große Sünder sind, sollen wir nicht verzagen noch verzweifeln. Denn Gott, der die Vergebung der Sünden Allen, die sie von Herzen erkennen und bekennen, hat offentlich lassen verkündigen und Jdermann anbieten, Niemand ausgeschlossen, wird auch nicht anders gesinnet, sondern bleibt für und für in seinem Wort wahrhaftig und hält Glauben.“

6665. (FB. 2, 20 (9, 18)) Exempel, daß Gott Sünde vergibt. A. 141ᵇ; St. 162ᵇ; S. 152ᵇ. „Wir dürfen uns nicht frömmer noch reiner machen oder dünken lassen, denn der Schächer und Mörder am Creuz vor der Luk. 23, 39 ff.
Bekehrung war. Und wenn die Apostel nicht also gefallen wären, so gläube ich, man würde die Vergebung der Sünden nicht gläuben. Darüm wenns zur Rechnung kömmet, so sprech ich: Lieber Herr Peter, ich hab dennoch Christum, meinen Herrn, nicht so verläugnet, als Jhr gethan habt, ob ich Matth. 26, 69 ff.
wol auch ein großer Sünder bin! Also bleibt die Vergebung der Sünden.

Wiewol die Apostel Sünder waren, doch entschüldiget sie der Herr Christus allwege, als da sie die Aehren ausrauften. Aber er veriret dagegen Matth. 12, 1 ff.
die Pharisäer mit der Zinsreichung, wie er denn fast spitzig und spöttisch allzeit gegen ihnen gewesen ist. Und tröstet immerdar die Jünger, als Petrum, da er sagt: „„Fürchte dich nicht, du sollt hinfort Menschen fahen.““ Luk. 5, 10

FB. 2, 20 (9, 19) = Nr. *876 + (2, 21) 877.
FB. 2, 22 (9, 20) = Nr. 878.

6666. (FB. 2, 22 (9, 21)) Zeichen, daß uns Gott unsere Sunde vergeben hat. (A. 142; St. 202; S. 190) „Gott vergibt die Sünden aus lauter Gnad um Christus Willen; aber man soll der Gnade und Vergebung

Gottes nicht mißbrauchen. Unser Herr Gott hat Wahrzeichen gnug gegeben, daß uns die Sünde solle vergeben sein, nehmlich die Predigt des Euangelii, die Taufe, das Sacrament und den heiligen Geist in unser Herz. Nu ist auch von Nöthen, daß wir ein Wahrzeichen von uns geben, damit wir bezeugen, daß wir die Vergebung der Sünde empfangen haben. Solch Wahrzeichen soll nu sein, daß ein iglicher seinem Bruder seine Feile vergebe.

Es ist wol keine Vergleichung zwischen Gottes Vergebung und unser Vergebung, denn was sind hundert Groschen gegen zehen tausend Pfund? wie Matth. 18, 23 ff. Christus Matth. 18 saget. Nichts uberall! Gleich wie wir auch mit unser Vergebung nicht verdienen, daß uns Gott unser Sünde vergibt, sondern Vergebung der Sünde wird uns von Gott aus Gnaden geschenkt —; dennoch sollen wir unserm Bruder, wenn er wider uns gesundiget hat, vergeben, auf daß wir beweisen und ein Bekenntniß von uns geben, daß wir die Vergebung von Gott empfangen und angenommen haben."

6667. (FB. 2, 23 (9, 22)) Was zu der bruderlichen Vergebung gehöre. (A. 142b; St. 202; S. 190) „Zu der brüderlichen Vergebung gehört auch, daß der Bruder, dem ich vergeben soll, seine Feile bekenne; denn die Sünde, welche nicht bekannt wird, kann ich nicht vergeben. Wo der Bruder nu fortfähret, mir Leides zu thun, und von Tag zu Tag ärger wird; so soll ichs wol leiden, aber ich soll nicht die Absolution drüber sprechen, sondern soll ihm sein Gewissen beschweren und sagen: Bruder, so und so hast du wider mich gesündiget, du sollt wissen, daß du mir Unrecht gethan hast. Verachtet ers und lachet, so soll ichs wol leiden, aber ich kanns ihm nicht vergeben, weil ers nicht will für Sünde erkennen. Wenn ers aber von Herzen erkennet und spricht: „„Bruder, ich hab wider dich gesündiget, ich bitte dich, du wolleſt mirs vergeben,"" so sollt du sprechen: Lieber Bruder, von Herzen gerne."

6668. (FB. 2, 23 (9, 23)) Vergebung der Sünden gläuben, macht selig. (A. 142b; S. 151b) „Ich stecke jtzt ganz und gar im Artikel von Vergebung der Sünden. Ich gestehe dem Gesetz gar nichts, noch allen Teufeln. Wer nu Vergebung der Sünden gläuben kann, der ist ein seliger Mensch!"

6669. (FB. 2, 23 (9, 24)) Christus vergibt rechtschaffene Sunde. (A. 142b; St. 239; S. 222b) „Da ich ein Mönch war, schreib ich Doctor Staupitzen oft, und ein Mal schreib ich ihm: O meine Sünde, Sünde, Sünde! Darauf gab er mir diese Antwort: „„Du willt ohne Sünde sein, und hast doch keine rechte Sünde; Christus ist die Vergebung rechtschaffner Sünde, als die Aeltern ermorden, offentlich lästern, Gott verachten, die Ehe brechen ꝛc., das sind die rechten Sünde. Du mußt ein Regiſter haben, darinne recht-

schaffene Sünde stehen, soll Christus dir helfen; mußt nicht mit solchem Humpelwerk und Puppensünden umgehen und aus einem jglichen Bombart eine Sünde machen!"

FB. 2, 23 (9, 25) = Nr. 1156.

6670. (FB. 2, 24 (9, 26)) Sünde wider das Euangelium.[1] (A. 142[b]; St. 17; S. 17) „Bei den Unsern wird Gottes Wort zum höhesten verachtet, bei den Papisten gelästert, und also von beiden Theilen aufs gräulichste gesündiget wider die erste Tafel der zehen Gebot Gottes (wiewol Gott durch Übertretung der andern Tafel weniger gereizt und erzörnet wird), welchs mir ein bös Anzeige gibt. Darüm, da uns Gott nicht hilft, so sind wir verloren! Mich tröstet aber dagegen wieder erstlich die große Hoffart des Türken, der sich auf seine Macht verläßt, und des F. Armuth. Nu ists Gottes Natur und Art, daß er die Gewaltigen vom Stuhl pflegt zu setzen. Zum Andern tröstet mich Luk. 1, 52 auch, daß der Papst und Franzos uns den Türken ins Land laden; darüm helfe uns Gott! Und wenn der Türk schon kömmet, mag er Etliche wegführen; Ezechiam und Esaiam muß er zu Frieden lassen!"

FB. 2, 24 (9, 27) = Nr. 482.
FB. 2, 24 (9, 28) = Nr. 5950.
FB. 2, 25 (9, 29) = Nr. *943 + 944.
FB. 2, 26 (9, 30) = Nr. *134 + 320 + (2, 27) 316 extr.
FB. 2, 27 (9, 31) = Nr. 315.

6671. (FB. 2, 28 (9, 32)) Unterscheid der Sünde und Sünder. (A. 144; St. 131; S. 123) „Da der Herr Christus am Creuze für seine Verfolger bittet und spricht: „„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was Luk. 23, 34 sie thun,"" betet er nicht schlecht in Haufen hinein, sondern macht ein Unterscheid derer, für die er bittet. Denn es sind zweierlei Sünde und Sünder; etliche Sünde sind, die man bekennet, daß es Sünde sind; etliche Sünde sind, die man nicht bekennet, daß es Sünde sind. Etliche Leute wissen, daß sie Unrecht thun, und thuns dennoch ohn alle Scheu aus lauter Haß und Bosheit wider die erkannte göttliche Wahrheit. Das heißt wider den h. Geist Matth. 12, 31 ff. 1. Joh. 5, 16 gesündiget, da man auf stehet und bleibt, daß es Recht sei, ob sie gleich offentlich mit Gottes Wort überweiset werden, daß Unrecht ist. Solche sündigen wissentlich und aus Bosheit, beharren in solcher wissentlichen Sünde, lassen nicht davon ab, bitten nicht um derselben Vergebung.

Also thun jtzt unsere Junkern, die Papisten; die wissen wol, daß unsere Lehr recht ist, daß Christus das Sacrament ganz zu empfahen befohlen, die Ehe nicht verboten, von dem Meßopfer nichts geboten hat; item, daß

[1]) *Es ist Nr. 904.*

Christus für unser Sünde gestorben ist ꝛc.; dennoch verdammen sie uns um solcher Stücke willen als Ketzer, und strafen ihre Unterthanen, wo sie wissen, daß sie unser Lehre und des Sacraments, wie es Christus eingesetzt hat, brauchen.

Diese sündigen nicht unwissend, sondern wider den h. Geist. Ob nu schon unser Herr Gott einen oder mehr aus solchen Sündern bekehren kann, so ers thun will: dennoch ist solcher Sünde Art und Natur, daß sie nicht kann vergeben werden, denn sie geht stracks wider die Gnade und Vergebung der Sünden: sintemal Vergebung der Sünden will Beides haben, daß man das Unrecht bekenne und davon ablasse, und daß man um Vergebung bitte.

Die andern Sünder sind, die unwissend sündigen; als ein Exempel:
2. Sam. 11 David weiß wol, daß er Unrecht dran thut und wider Gott sündiget, daß er dem Uria sein Weib nimmet und ihn erschlagen läßt. Aber da (2, 29) treibt und jagt ihn die böse Lust und der Teufel so heftig, daß er in solche Sünde fället, ehe ers recht bedenkt, was er thut; darnach aber bekennet ers, läßts ihm leid sein, wollte, er hätte es nicht gethan, und begehret Gnad.

Solche Sünde tragen wir Alle am Halse, daß wir leicht und unversehens
Matth. 26, 69 ff. beruckt werden und fallen, zu Weilen vom Teufel und unserm Fleisch übereilet, zu Weilen aus Furcht, wie Petrus; zu Weilen aus Unfürsichtigkeit und Narrheit, daß wirs nicht verstehen; zu Weilen aus Sicherheit und Vermessen-
Luk. 23, 34 heit. Solche Sünde hat Christus am Creuz verschlungen und dafür gebeten. Denn es sind Sünde, die nicht wider die Gnade fechten. Solcher Sünder spricht nicht: Ich hab recht gethan; sondern ist nacket, bloß und läßt sich sehen, bekennet seine Sünde und bittet um Vergebung. Also siehet man, daß mancher armer Dieb, mancher Mörder, manche Hure und andere böse Leute zu Gnaden kommen: denn sie vertheidigen ihre Sünde nicht, sondern bekennen, daß sie unrecht gethan haben, und bitten um Vergebung.

So soll man nu unterscheiden und sagen: Alle Sünde haben das Opfer und Gebet Christi zwischen sich und Gott, darüm sie Gott nicht zurechnen will, so ferne sie bekannt werden, und daß man sich halte an diesen Hohenpriester mit seinem Opfer und Gebet am Creuz. Jene Sünde aber, die wider die Gnade
Luk. 23, 39. 35 streiten und nicht wollen Sunde sein, wie des linken Schächers und der Hohenpriester Lästerung sind, die gehören unter das Gebet Christi nicht.

Es ist ein großer Unterscheid zwischen der Sünde, die man nicht erkennet, daß Sünde sei. Die Sünde, die man für Sünde erkennet, es sei Unglaube oder Schwachheit des Glaubens oder andere Feile, das sind alles vergebliche Sünden. Gott will mich um solcher Sünde Willen nicht verwerfen, sondern will mirs vergeben, so ferne ich bekenne, daß Sünde sei, um Gnad bitte und mich an Christum halte. Die Sünde aber, so man nicht für Sünde erkennet, sondern vertheidiget, sind unvergebliche Sünden, denn sie wollen nicht Sünde sein und streiten wider die Gnade."

6672. (FB. 2, 29 (9, 33)) Beschreibung des geistlichen Regiments. (A. 144b; St. 187b; S. 175) Da D. Martinus gefragt ward: „„Worinne das geistliche Re=(2, 30)giment stünde?““ antwortet er: „In Vergebung und Behaltung der Sünden, wie Christus sagt Joh. 20: „„Nehmet hin den heiligen Joh. 20, 22. Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, den sind sie erlassen; welchen ihr sie aber behaltet, den sind sie behalten.““ Und dies geistliche Regiment soll man ja so weit vom weltlichen Regiment sondern, als weit Himmel und Erden von einander sind.

Die nu in diesem geistlichen Regiment sind, die sind rechte Könige, rechte Fürsten, rechte Herrn, und haben die größeste und höheste Gewalt zu regieren. Aber hie muß man Achtung haben, wie dies Regiment umschränket ist und wie weit diese Gewalt geht; nehmlich, wie Christus sagt, so weit die Welt ist, und soll doch sonst mit nichts zu thun haben denn mit den Sünden, dieselben zu vergeben oder zu binden.

Denn dafür soll man sich hüten, daß mans nicht menge und nicht in einander werfe und koche, wie der Papst und seine Bischofe gethan haben, die des geistlichen Regiments so haben mißbraucht, daß sie weltliche Herren worden sind, und Kaiser und Könige haben sich fur ihnen bücken müssen. Das hat Christus seinen Jüngern nicht befohlen, sie zum weltlichen Regiment nicht ausgesandt, sondern hat ihnen das Predigamt befohlen und das Regiment uber die Sünde. Daß also Christus Regiments eigene Definition ist, das Euangelium predigen und die Sünde erlassen und behalten. Und der Aposteln Schlüssel und Gewalt ist, daß sie zu erst das Euangelium von Christo predigen und Sünde binden und lösen.

Was ist denn Sünde? Antwort: Sünde heißt eine Last, die dir dein Gewissen beschwert für Gott, dich gefangen hat und dich verdammet zum ewigen Tod. Welchs wahrhaftige rechte Sünde sind, die Gott für Sünde hält, die Gott mit dem ewigen Tode strafet; nicht von erdichten Sünden, da die Gäukler, Papst und Bischofe, mit umgehen, daß einer an einem verbotenen Tag nicht fastet oder Fleisch isset ꝛc. Das sind neue Sünde und Gerechtigkeit, und gehören nicht in Christus Regiment; sind päpstische Sünde, die für dem Papst und seinen Fladenweihern, die es erdacht haben, Sünde sind; für Gott aber sind es nicht Sünde, verdammen auch Niemand, denn Gott hat solchs nirgend verboten.

Wer hat aber Gewalt, die Sünde zu vergeben oder zu behalten? Antwort: Die Aposteln und alle Kirchendiener, und im Fall der Noth alle Christen. Die ist ihnen von Christo gegeben, nicht uber Geld, Gut, Königreiche, sondern uber die Sünde und Gewissen der Menschen, uber des Teufels Macht und der Höllen Rachen, daß sie mit Gewalt drein (2, 31) greifen und die Sünde entweder hinweg oder zusprechen. Denn Christus legt sein Leiden und Auferstehen in der Aposteln Mund und unterwirft ihnen alle Gewalt des Teufels und der Höllen sammt dem Himmel und ewigen Leben, daß sie

uber dich ein Urtheil sprechen können, welchs der Teufel selbr fürchten muß, und dich von allen Sünden los sprechen, so du Buße thust und an Christum gläubest; wiederüm auch, alle deine Sünde behalten, so du nicht Buße thust und an Christum gläubest.

Das ist der Aposteln Regiment, ein Gewalt, welche nicht auszusprechen ist, die nicht gehet uber Leib und Leben, Geld und Gut und was zu diesem Leben gehöret; sondern uber rechte Sünde, die Gott für Sünde hält. Lieber, was ist aller Kaiser und Könige Gewalt gegen dieser Gewalt, daß ein armer Mensch, ein Apostel, ja ein jeder Jünger Christi darf ein Urtheil sprechen uber die ganze Welt und mit dem Wort, so er in seinem Munde führet, den Himmel entweder aufschließen oder zuschließen? Und solchs Urtheil soll gewaltig und gewiß sein, als hätte es Christus selbr gesprochen, wie seine Wort
Joh. 20, 21 zeugen Joh. 20: „„Wie mich mein Vater gesandt hat, so sende ich euch““ ꝛc. Ich soll nicht weniger halten vons Pfarrherrs Amt als von Christus Amt, wenn nur der Pfarrherr dasselbe Wort führet, das Christus geführet hat.

Und solcher Befehl und Macht soll den Aposteln und Kirchendienern nicht zur Hoffart, Ehre noch Pracht kommen; denn sie haben nichts davon, ohn daß sie dir damit dienen sollen, daß du erlöset werdest von dem Feinde, der dir zu stark ist und dich in Ewigkeit ohn diesen Trost gefangen hält. Darüm ists ein große, herrliche Gewalt, die Christus seinen Jüngern gibt, daß ein armer Mensch, der selbr ein elender Sünder ist, soll mit einem Wort vertreiben den Feind, den sonst alle Welt mit ihrer ganzen Macht nicht vertreiben kann. Christus setzt das Amt selbr ein, dadurch alle Sünde in der ganzen Welt sollen vergeben und vertrieben werden, so ferne es rechte Sünde sind und mans erkennet und seinen Worten gläubt. Denn man kann kein Absolution sprechen denen, die da närrische und erdichte Sünde machen, und denen, in welcher Herzen die Sünde noch nicht leben, sondern schlafen und derer sie nicht achten.“

6673. (FB. 2, 32 (9, 34)) Welchen die Sünde vergeben werden. (A. 145ᵇ; St. 188; S. 175ᵇ) „Daraus folget denn, daß allein denen die Sünde vergeben werden, die sie im Gewissen drucken, erkennen und bekennen, daß sie Gott damit erzörnet und ewige Straf verdienet haben, und bitten um Vergebung. Denn man siehet, daß viel Leute in rechten großen offentlichen Sünden liegen, beide wider die erste und andere Tafel der zehen Gebot Gottes, als da sind Ketzerei, falsche Lehre, Gotteslästerung, Geiz, Wucher, Ehebruch, Diebstahl, Zorn, Neid, Fullerei und dergleichen, und in solchen Sünden verstockt bleiben. Ob sie schon wissen, daß sie ehebrechen, geizen, stehlen, rauben, zörnen, neiden, hassen, sich vollsaufen, Gottes Wort und die Predigt nichts achten, dennoch fragen sie nichts darnach und fahren immer fort. Da sind rechte Sünde, aber sie wollen nicht Sünden sein, man erkennet sie nicht und will nicht davon ablassen.

Darüm hilft das auch nicht, daß es rechte Sünde sind, die Gott verboten hat; sondern sollen sie vergeben werden, so muß das auch dazu kommen, daß es solche Sünde sind, über welche Christus Befehl und Gewalt gegeben hat, daß sie vergeben werden. Denn auf etliche Sünde gehört das Binden und die ander Gewalt, da Christus von saget: „„Welchen ihr sie behaltet, Joh. 20, 23 denen sind sie behalten.““ Joh. 20.

Darum soll man ein gewissen Unterscheid machen und rechte Sünde also theilen, daß etliche Sünde zu gleich für uns und für Gott Sünde sind; etliche aber sind für Gott Sünde, für uns nicht; denn wir wollens nicht erkennen, uns darum nicht bekümmern, noch um Vergebung bitten. Solls nu Sünde sein, die vergeben werden können, so mußt du von Herzen das Liedlin singen, das David singet Psalm 51: „„Ich erkenne meine Missethat, und meine Ps. 51, 5. 6 Sünde ist immer für mir, an dir allein hab ich gesündiget, und übel für dir gethan.““

Da ists beides bei einander, daß David siehet, er hab Unrecht gethan, und weiß, daß Gott übel gefället. Als wollt er sagen: Ich erkenne und fühle die Sünde nicht allein, daß ich dran gedenke, wie ich die Ehe gebrochen und gemordet hab; sondern daß ich auch sehe und empfinde der Sünden Kraft, was sie kann und vermag. Also auch, soll mir die Sünde vergeben werden, so muß sie in meinem Herzen lebendig werden, daß ich sie fühle, und nicht allein dran gedenke, wie ich gesündi-(2, 33)get hab, sondern auch empfinde, wie ein böser Teufel und gräuliche Last es um die Sünde ist, die mich für Gott verklagen will und hinunter reißen in die Hölle und in ewigen Tod.

So ist nu das die rechte Sünde, so vergeben soll werden, die zu gleich für Gott und mir selber Sünde ist; wie David sagt: „„Meine Sünde ist Ps. 51, 5. 6 immer für mir, an dir allein hab ich gesündigt.““ Da er mit Bethsaba sündigete, die Ehe brach und den Uria tödtete, ging er dahin, bekümmerte sich 2. Sam. 11 wenig drüm; denn die Sünde schlief, ja war noch todt. Aber da Nathan kam und schlug ihm den Donner ins Herz: „„Du bist der Mann;““ da fing 2 Sam 12, 7 die Sünde in Davids Herzen an zu leben. Aber Nathan tröstet ihn und sagte: „„Du sollt nicht sterben.““ Darüm gehöret zur Vergebung der Sünde 2. Sam. 12, 13 auch conscientia peccati, daß man die Sünde im Gewissen fühle, erkenne und bekenne.“

6674. (FB. 2, 33 (9, 35)) Wo Vergebung gesucht, und wie sie soll gefasset werden. (A. 145^b; St. 188^b; S. 176) „Vergebung der Sünde wird allein im Wort Gottes fürgetragen, da soll man sie auch suchen; denn die Absolution ist allein gegründet auf Gottes Verheißung. Gott vergibt dir die Sünde nicht darüm, daß du sie fühlest und Reu und Leid drüber hast, denn das ist die Sünde selbs und kann kein Verdienst sein, wie der Papst lehret, sondern darüm vergibt er dir die Sünde, daß er barmherzig ist und zugesagt hat, er wolle aus Gnaden die Sünde vergeben um Christus,

seines lieben Sohns, Willen. Und daß er sein Wort uber dich sprechen läßt:
Matth. 9, 2 „„Sei getrost, dir sind deine Sünden vergeben,"" und gläubest demselben; also hast du gewiß Vergebung der Sünden.

Darüm halt dich allein zum Wort; denn es ist beschlossen, daß wir mit keinem Werk, Reu, Beicht, Gnugthuung die Sünde uberwinden und büßen können, sondern Alles, was wir thun können, wenn wir uns gleich zu Tode marterten, so ists Alles um sonst und vergebens, wie man im Papstthum wol erfahren hat. Wer nu zum Wort nicht kömmet, da Vergebung der Sünden innen ist, der muß in das ander Wort kommen, dadurch die Sünde behalten werden.

Christus hat Beides in der Apostoln Mund gelegt, darüm ist sonst kein ander Weg noch Mittel zur Vergebung der Sünden denn das Wort. (2, 34) Man thu, was man wolle; man mache es ihm so saur, wie man wolle, so wird doch das Gewissen antworten und sagen: Deine Sünde sind dir behalten, denn du kömmest nicht zum Wort, sondern willt dir mit eigenen Werken helfen.

Willt du nu gewiß Vergebung der Sünden haben, so mußt du sie im Wort aus der Apostoln, Prediger oder Christen Mund holen; holest du sie da nicht, so wirst du zu Vergebung der Sünden nicht kommen. Ein Prediger, der das Euangelium Christi hat, kann sagen: Mir ist Gewalt von Christo gegeben uber die Sünde, dieselbige zu vergeben und zu behalten; willt du nu Vergebung der Sünden haben, so hole sie aus meinem Munde. Holest du sie aus meinem Munde nicht und willt meinem Wort nicht gläuben, so gehe hin und thue gleich die besten Werk, laß dich auch gleich tödten, dennoch sind dir die Sünde behalten, beide, die du gleich erkenneſt und bekenneſt, oder nicht. Darnach wisse dich zu richten; anders wird nichts draus."

FB. 2, 34 (9, 36) = Nr. 663.

6675. (FB. 2, 34 (9, 37)) Verderbung der menschlichen Natur, daß man nach geistlichen Sachen nichts fraget. (A. 623; St. 129; S. 121[b]) „Die menschliche Natur ist also verderbet, daß sie gar kein Verlangen (2, 35) hat nach den himmlischen Dingen und nach dem ewigen Leben. Gleich wie jung Kindelein, so auf die Welt geborn ist, nach nichts fragt, wie es in der Welt zugehet, und wenn man ihme gleich aller Welt Schätze, Reichthum, Geld und Wollust verheißet und anbeut, so achtet es nicht, sondern es schnappt allein nach der Mutter Brüste, also sind wir fleischliche Menschen auch. Wenn uns die Predigt des Euangelii anbeut himmlische Schätze und Güter, so durch Christum uns erworben und verheißen sind, so achten wir der selbigen nichts, trösten uns auch ihrer gar nichts, sondern wir haben nur unsere Lust und Freude an den zeitlichen und vergänglichen Dingen. Diese Seuche, Krankheit oder Verderben verstehet noch fühlet die menschliche Natur nicht."

FB. 2, 35 (9, 38) = Nr. 3129.
FB. 2, 35 (9, 39) = Nr. 5022.

6676. (FB. 2, 35 (9, 40)) Vergebung der Sünde kömmet aus Gnaden ohn alle Werk. (A. 146[a]; St. 171; S. 160) „S. Augustinus und Gregorius sind in dem Wahn, als sollten unsere Werk versöhnlich sein zur Gnugthuung, nicht zur Erlösung, das ist, wir könnten mit unsern Werken Gott versöhnen, daß für die Sünde gnug geschehe, dadurch würden wir aber nicht erlöset. Aber S. Paulus lehret klärlich mit ausdrücklichen Worten, daß Röm. 5, 1 Vergebung der Sünden komme aus der Verheißung, so aus Gnaden geschieht, welche die Sünde tilget und macht das Gewissen zu Fried und rugig, daß es nu mit Gott zu Frieden ist und sich alles Gutes zu ihm, als ein Kind zu seinem Vater, in aller Zuversicht versiehet und für ihn treten und mit ihm reden (2, 36) darf. Röm. 5. Sonst und ohne das hätte die Kirch keinen gewissen Trost. Wenn Gott seine Kirche unter der Vergebung der Sünden nicht erhalten hätte, so würde Niemand selig sein worden. Und ob wol dasselbe nicht also gelehret ist worden, doch ist der Text des Euangelii, die Sacrament, **Tauf und Absolution blieben.**

Der größte Trost ist, wenn einer um einer sonderlichen einzelen Sünde Willen angefochten wird, daß man ihm sage: Lieber Bruder, wenn du gleich die Sünde nicht gethan hättest, so müßtest du dich doch auf die bloße Gnad Gottes, uns in Christo erzeigt, berufen und verlassen, oder verloren sein; darüm verzage nicht!“

FB. 2, 36 (9, 41) = Nr. 362.
FB. 2, 36 (9, 42) = Nr. 3022 in.
FB. 2, 37 (9, 43) = Nr. 3022 extr.
FB. 2, 38 (9, 44) = Nr. 6228.
FB. 2, 38 (9, 45) = Nr. 876.
FB. 2, 39 (9, 46) = Nr. *3374 + 3375.
FB. 2, 39 (9, 47) = Nr. 1370.
FB. 2, 40 (9, 48) = Nr. 6227.
FB. 2, 40 (9, 49) = Nr. 1193.
FB. 2, 41 (9, 50) = Nr. 1311.

6677. (FB. 2, 42 (9, 51)) Sünde wächst und nimmet uberhand. (A. 148; St. 134; S. 126) „Im 86. Jahre Abrahams Alters ward ihm Ismael 1. Mose 16, 16 geborn, und ehe er 99 alt ward, ging Sodom und Gomorra unter. So 1. Mose 17, 1 bald nahm die Sünde zu und uberhand in den fünf Städten. Wie auch bei uns der Menschen Bosheit in so kurzer Zeit so gewachsen und hoch gestiegen ist, daß ich gläube, die Welt werde nicht können bestehen uber 5 oder 6 Jahre.

Sodom und Gomorra aber sind untergangen im 488. Jahre nach der Sündfluth. Diese gräuliche Historia erzähle ich darüm, daß ihr lernet derselbigen recht brauchen, nehmlich zu schrecken, die da hoffärtig, stolz und vermessen **sind in ihres Herzen Sinn.**“

FB. 2, 42 (9, 52) = Nr. 1537.
FB. 2, 42 (9, 53) = Nr. 5945.
FB. 2, 43 (9, 54) = Nr. 138 + X in Eisleben. 1546.

6678. (FB. 2, 43 (9, 55)) **Die Erbsünde verderbet Alles.** (A. 148b; St. 122; S. 112b) Anno 1541 saget D. Luther von der Erbsünde: „Wir hätten ein selig Leben, wenn das venenum originale, die Erbsünde, nicht wäre, 1. Mose 3, 5 das Eritis sicut Dii. Unser Herr Gott saget: Thue das, was ich dir befehle, und laß mich regiren, so wollen wir Dii sein und wollen regiren. Da sind wir denn wol geschickt zu und richtens also aus, daß alles Unglück und Herzleid uber uns kömmet."

FB. 2, 43 (9, 56) = Nr. 5379 extr.
FB. 2, 43 (9, 57) = Nr. 5195.
FB. 2, 44 (9, 58) = Nr. 3529.
FB. 2, 45 (9, 59) = Nr. 5444.

6679. (FB. 2, 45 (9, 60)) **Zweierlei Fall.**[1] (A. 149; St. 132; S. 124) „Fallen und sündigen geschieht auf zweierlei Weise. Erstlich aus Schwachheit; das wird vergeben, wenn mans erkennet, bekennet und Gott abbittet. Das ander aus Muthwillen und Halsstarrigkeit: das wird nicht vergeben, man erkenne es denn und lasse es ihm leid sein.

Daß aber die gefallen sind, wieder zu Gnaden angenommen werden, wenn sie Buße thun, das beweisen die Exempel Adams, Davids, S. Petrus; denn der heilige Geist wird gegeben durchs Wort. Darüm wenn die, so gefallen sind, Gottes Wort hören und thun Buße, so empfahen sie den heiligen Geist wieder; die es aber nicht hören, die sind verloren, wie Saul, Judas ꝛc. David bittet, daß er den heiligen Geist nicht wieder verliere, denn er wußte Ps. 51, 13 wol, was für ein groß Ding ist. Darüm bitt er: „„Deinen heiligen Geist nimm nicht wieder von mir.""

FB. 2, 45 (9, 61) = Nr. 71.

6680. (FB. 2, 46 (9, 62)) **Vermessenheit.**[2] (A. 149) „Nichts ist schädlichers, denn wenn man sich vermißt und läßt ihm träumen, man gläube und verstehe das Euangelium wol."

FB. 2, 46 (9, 63) = Nr. 1647.
FB. 2, 46 (9, 64) = Nr. 3641.

6681. (FB. 2, 47 (9, 65)) **Von einem zarten Gewissen.** (A. 617; St. 248; S. 230b) „Ich halte, wenn die Apostel hätten zu einer solchen Zeit sollen leben als wir jtzt, da die Sünde und Laster Alles uberschwengen, sie

[1]) *Vergl. Nr. 849.* [2]) *Vergl. Nr. 6730 in.*

hätten viel zu zarte Gewissen gehabt, sie hättens nicht können leiden. Wir aber haben Bärenhäute, Wildeschweinshäute; wir fühlens so hart nicht! Wer traun ein harts Häutichen hat uber seinem Herzen, dem möcht es wol zerbrechen. Wolan, wir mögen wol beten und fromm werden!"

X. Tischreden D. Mart. Luthers vom freien Willen.

FB. 2, 47 (10, 1) = Nr. 3695 extr.
FB. 2, 48 (10, 2) = Nr. 2797.

6682. (FB. 2, 48 (10, 3)) Des freien Willens Vermögen. (A. 150; St. 548[b]; S. 116) „S. Augustinus schreibt, daß der freie Wille ohn Gottes Gnad und (2, 49) den heiligen Geist nichts mehr kann und vermag denn sündigen. Welcher Spruch die Schultheologen hart dringet, wiewol sie sagen, Augustinus habe hyperbolice geredt und zu viel gethan; wollen die Schrift (da Gott von des Menschen Willen und Gedanken redt, daß sie nur böse sind) verstehen allein von den Leuten, so vor der Sündfluth gewest sind. Als da Gott Genes. 6 sagt: „„Da aber der Herr sahe, daß der Menschen Bosheit 1. Mose 6, 5 groß war auf Erden, und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar ꝛc.,"" da er doch in gemein redet vons Menschen Herze, und saget ausdrücklich, nur böse immerdar; welchs die elenden Leute nicht sehen, wie auch das nicht, da bald nach der Sündfluth der heilige Geist sagt Genes. 8 schier mit einerlei Worten, wie zuvor, also: „„Und der Herr sprach in seinem 1. Mose 8, 21 Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen Willen, denn das Dichten des menschlichen Herzen ist böse von Jugend auf ꝛc."" Da redet er wahrlich nicht allein von denen, die vor der Sündfluth gewest sind, sondern von allen Nachkommen Noah auch nach der Sündfluth.

Darüm beschließen wir in gemein, daß der Mensch ohn den heiligen Geist und Gottes Gnad nichts kann thun denn sündigen, und also immerdar fort und fort fähret ohn Ende, fället von einer Sünde in die ander. Wenn nu auch das dazu schlägt und kömmet, daß er die gesunde Lehre nicht leiden will, und das heilsame Wort verachtet und dem heiligen Geist widerstehet, so wird er auch durch Hülf des freien Willens Gottes Feind, lästert den heiligen Geist und folget stracks seines Herzen Begierde und Lüste. Wie die Exempel zu allen Zeiten anzeigen, auch unser Widersacher, die man nicht

[1]) *Aus Luthers Auslegung der Genesis, zu 1. Mose 6, 5. Vergl.* Exegetica Opera Latina II, 163—168; *Unsre Ausg. Bd. 42, 289 ff.*

bereden kann durch keinerlei Weise, daß sie sündigen, irren und gottlose Gottesdienste haben ꝛc.

Eben dasselbige beweisen auch andere viel Sprüche in der heiligen Schrift. Denn der 14. Psalm redet in gemein mit öffentlichen Worten, da er spricht: Ps. 13, 2. 3 „„Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jmand klug sei und nach Gott frage: aber sie sind alle abgewichen und alle Ps. 115, 11 sammt untüchtig ꝛc.'" Item Psalm 116: „„Alle Menschen sind Lügner."" Röm. 3, 22 Und S. Paulus: „„Gott hat Alles unter die Sünd beschlossen.""

(2, 50) Alle diese Sprüche sind ganz gemein und schließen aufs stärkste für uns und stehen auf unser Seiten; nehmlich, daß ein Mensch ohn den heiligen Geist, welchen allein Christus schenkt und gibt, anders nicht kann Joh. 15, 5 denn irren und sündigen. Daher saget auch Christus im Euangelio: „„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; ohn mich könnet ihr nichts thun, sondern seid außer mir wie ein abgeschnittener, verderbter, todter Rebe zum Feur bereit, der nichts taug, denn daß man ihn verbrenne.""

Und das ist auch die Ursach, worüm es des heiligen Geists Amt ist, daß er die Welt strafe, nehmlich auf daß er sie zur Buße und zum Erkenntniß dieses Lasters beruf e und bringe. Aber die Welt bleibt für und für, wie sie allwege gewest ist; da sie gleich durch Gottes Wort erinnert und vermahnet wird, so höret sie nicht, meinet, Gott gefallen die Gottesdienste, so sie selber erwählet hat wiewol ohn Gottes Wort und Befehl, und läßt sich von dem Sinn nicht bringen noch abführen. Wie es ohn Zweifel geschehen wird, da ein Concilium sollt werden, so wird das des Papsts und seiner Rotte endliche Meinung und Beschluß sein, man solle das halten, was der Papst und die Väter beschließen werden. Wenn wir uns zu Tode schrien: Der Mensch sei an ihm selber ohn den heiligen Geist böse; was er ohn den heiligen Geist oder ohn Glauben thut, das sei für Gott verdammet, denn des Menschen Herze, ja auch Gedanken sind böse: so werden wir doch nichts damit ausrichten, sondern es wird gar kein Gehöre bei ihnen haben.

Darum muß man sich wol rüsten und diese Lehre fest fassen und behalten, die uns die Sünde und unser verdammete Natur anzeiget. Denn dies Erkenntniß der Sünden ist der Anfang des Heils und zur Seligkeit, daß wir stracks an uns verzagen und geben allein Gott die Ehre und Ruhm der Ge- Röm. 7, 14 rechtigkeit. Denn worüm klaget sonst S. Paulus Rom. 7 und bekennet frei rund und ungescheuet, es sei nichts Guts in ihm? Darum sagt er auch ausdrücklich: In meinem Fleisch: auf daß wir lernen, daß allein der heilige Geist unsern Mangel, Gebrechen und Seuche heilen kann. Wenn das nu im Herzen gewiß ist und geglaubt wird, so ist ein groß Fundament unsers Heils gelegt. Denn darnach sind klare, helle, gewisse Zeugnisse, Gott verwirft die Sünder nicht, das ist, die ihr Sünde erkennen, begehren sich zu bessern (2, 51) und dürsten nach der Gerechtigkeit oder Vergebung der Sünden um Christus Willen.

Darum soll man mit höhestem Fleiß darnach trachten, daß wir nicht erfunden werden unter den stolzen Junkern, Scharrhansen und Himmelstürmern, den Giganten, die Gottes Wort widerstreben und rühmen ihren freien Willen und ihre Kräfte und Vermögen. Denn wiewol wir oftmals irren, fallen und sündigen, doch, wenn wir dem heiligen Geist, der uns straft, weichen und Recht geben mit demüthiger Bekenntniß unser Bosheit, daß wir von Art gar verderbet und vergiftet sind, so wird der heilige Geist da sein und nicht allein die erkannten und bekannten Sünden uns nicht zurechnen, sondern sie mit des Herrn Christi Gnad zudecken und mit andern Gaben reichlich zieren, beide zeitlichen und ewigen.

Man soll aber die Wort, so der heilige Geist durch Mosen redet, mit Fleiß wol bedenken und bewegen. Denn er sagt nicht schlecht: Des Menschen Gedanken sind böse, sondern: Alles Dichten und Trachten menschliches Herzen sei nur böse immerdar. Also heißt er eben das, so der Mensch mit seinen Gedanken oder Vernunft und freiem Willen vermag und kann auch im höhesten Grad; darum heißt ers ein Gedichte oder Gedanken, das ein Mensch mit höhestem Fleiß erdenkt, erwählet, thut wie ein Töpfer oder Werkmeister und meint, es sei am aller Schönsten und Besten. 1. M. 6, 21

Und eben dasselbige, spricht er, ist böse; und nicht einmal, sondern stets, für und für, immerdar. Denn Vernunft ohn den heiligen Geist ist stracks ohn Gottes Erkenntniß. Aber ohn Gottes Erkenntniß sein, ist anders nichts, denn gottlos sein, im Finsterniß wandeln und das fürs Beste halten, das am ärgesten ist. Ich rede aber allein von dem, das gut ist, auf theologische Weise, wie die heilige Schrift pfleget zu reden. Denn hie muß man das Weltliche von dem Geistlichen und die Policei von der Theologei unterscheiden, sintemal Gott auch der Gottlosen Regiment billiget, schmückt und belohnet Tugenden auch den Gottlosen; doch nur allein was dies zeitliche Leben belanget und die Vernunft verstehet, das äußerlich und weltlicher Weise gut sei.

Wir aber, wenn wir vom freien Willen handeln, fragen, was er vermöge auf theologisch in göttlichen und geistlichen Sachen, nicht in (2, 52) äußerlichen und weltlichen, die der Vernunft unterworfen sind, und beschließen für gewiß, der Mensch sei ohn den heiligen Geist für Gott stracks gottlos, wenn er gleich mit allen aller Heiden Tugenden geschmückt und alle ihre gute Werke hätte. Wie denn wahrlich in den heidnischen Historien viel schöne, herrliche Exempel von allerlei Tugenden sind, daß sie fein mäßig, züchtig gelebet, milde gewesen, das Vaterland, die Aeltern, Weib und Kinder lieb gehabt, sich männlich, ritterlich und freundlich erzeiget und gehalten haben. Da sagen wir, daß auch die aller besten Gedanken von Gott, Gottesdiensten, Gottes Willen sind eitel stock blinde Finsternisse. Denn das Licht der Vernunft, welches allein dem Menschen gegeben ist, verstehet nur, was äußerlich gut und nütze ist; solche Lust und Liebe aber ist bös und verderbet.

Und wiewol man siehet, daß die heidnischen Philosophi bisweilen nicht ungeschickt disputiren von Gott und seiner Weisheit, damit er Alles regiret, welches etliche meinen, es sei so christlich geredet, daß sie schier aus dem Socrate, Xenophonte, Platone ꝛc. Propheten machen, doch weil sie also davon disputiren, daß sie nicht wissen, daß Gott seinen Sohn Christum zum Heiland der Sünder gesandt hat, so sind solche schöne, herrliche Gedanken Disputationes und Sprüche die höheste Blindheit und Unwissenheit Gottes und eitel Gotteslästerung nach dem rechten Verstande des angezeigten Spruchs Mosi, der saget
1. Mose 6, 5; 8, 21 stracks rund, daß alles Dichten und Trachten menschliches Herzen sei nur böse immerdar. Dabei wird und soll es auch bleiben, wenn sich gleich alle höllische Pforten dawider setzten; denn Gott ist wahrhaftig, alle Menschen sind Lügener."

6683. (FB. 2, 52 (10, 4)) Ein Anders vom freien Willen. (A. 151; St. 128; S. 120b) „Ah, lieben Herrn," sprach Doctor Martinus Luther, „was will man viel von unserm freien Willen rühmen und sagen, als sollt er in göttlichen und geistlichen Sachen auch etwas vermögen und thun, wie wenig das auch sein mag? Denn wenn wir es recht ansehen und bedenken wollten und konnten, was der Teufel in uns Menschen durch die Sünde für einen gräulichen Jammer angerichtet hat, der unzählig und unsäglich ist, so würden wir uns zu Tode schämen, ja, wenn wir es recht erkenneten, für großem Leide erschrecken, stracks umfallen und sterben.

Denn erstlich, hat er uns geführet in die Erbsünde und auf uns ge-
(2, 53) bracht den Tod. Darnach auf die Sünde folget nicht allein der Tod, sondern auch allerlei Unglück; wie wir täglich erfahren, daß in der Welt ist eitel Mord, Lügen, Trügen, Stehlen, Rauben und ander Schand, Laster und Plagen; also daß schier Niemand kein Augenblick sicher ist weder des Leibes noch des Guts halben, welches Alles in Fahr schwebt und webt.

Uber solch Unglück ist noch ein größers, wie im Euangelio ist geschrieben, daß der Teufel in die Leute fährt, sie besitzt, toll und thöricht machet; also daß um der Sünde Willen das menschlich Geschlecht nicht anders ist, denn ein stinkend, schändlich heimlich Gemach aller Teufel. So schändlich hat er durch die Sünde uns Menschen zu nicht gemacht, daß wir nicht schändlicher zu nicht hätten werden können. Denn da liegt uns der ewig Tod und Gottes Zorn auf dem Halse; darnach sind wir nimmer sicher und werden geplagt an Leib und Seel hie auf Erden. Das laß ein schrecklich, jämmerlich und gräulich Teufelsreich sein.

Was kann nu ein solcher verderbter und vergifter Mensch, der des Teufels Werkzeug, ja Cloake ist, doch Guts gedenken, viel weniger thun, das Gott könne gefallen, sonderlich in göttlichen und geistlichen Sachen, so da unser Seelen Seligkeit belangen? In weltlichen Dingen, die Leib und Gut betreffen und dies zeitliche Leben angehen, Land und Leute zu regiren, Haus

zu halten und der gleichen ꝛc., kann er etwas thun, das ein Schein und Ansehen hat furn Menschen: aber „„Alles, was nicht aus dem Glauben gehet, Röm. 14, 23. das ist Sünde,““ spricht Sanct Paulus.

Aber wir wissen noch nicht recht, was wir nach dem Fall unser ersten Aeltern worden sind und von Mutter Leibe mit uns bracht haben: nehmlich ein gar verruckte, verderbte und vergifte Natur an Leib und Seel und an allen ihren Kräften. Da ist nichts Guts an, wie die Schrift sagt. Und ist das mein endliche Meinung, wie in allen meinen Schriften zu sehen ist, sonderlich wider Erasmum Roterodamum, der furnehmsten unter allen Gelehrten einen in der Welt: Wer des Menschen freien Willen vertheidingen will, daß er etwas in geistlichen (2, 54) Dingen vermöge und mit wirken könne, auch im geringsten, der hat Christum verläugnet. Dabei bleib ich und weiß, daß es die gewisse Wahrheit ist. Wenn gleich die ganze Welt dawider wäre und anders schlösse, so wird der hohen göttlichen Majestat Decret wol bleiben bestehen wider alle höllische Pforten.“

6684. (FB. 2, 54 (10,4–9)) Ein Anders. (A. 151ᵇ; St. 129ᵇ; S. 122) „Ich bekenne und sage auch,“ sprach Doct. Martinus, „daß du ein freien Willen habest, die Kühe zu melken, ein Haus zu bauen ꝛc., aber nicht weiter, denn so lang du in Sicherheit und Freiheit sitzest, bist ohn Gefahr und steckest in keinen Nöthen. Da lässest du dich wohl dünken, du habest einen freien Willen, der etwas vermöge. Wenn aber die Noth furhanden ist, daß weder zu essen, noch zu trinken, weder Vorrath, noch Geld mehr da ist, wo bleibt hie dein freier Wille? Er verleuret sich und kann nicht bestehen, wenns ans Treffen geht. Der Glaube aber allein stehet und suchet Christum.

Darum ist der Glaube viel ein ander Ding denn der freie Wille; ja der freie Wille ist Nichts und der Glaube ists Alles. Lieber, versuche es, bist du keck, und führe es hinaus mit deinem freien Willen, wenn Pestilenz, Krieg, theuere Zeit fürfallen. Zur Pestilenzzeit kannst du fur Furcht nichts beginnen, da gedenkst du: Ah, Herr Gott, wäre ich da oder da! Könntest du dich hundert Meil Wegs davon wünschen, so feilets am Willen nicht. In theuerer Zeit gedenkst du: Wo soll ich Essen nehmen? Das sind die großen Thaten, die unser freier Wille ausrichtet, daß er das Herz nicht tröstet, sondern machts je länger je mehr verzagt, daß es sich auch fur einem rauschenden Blat fürchtet.

Aber dagegen ist der Glaube die Frau Domina und Kaiserin; ob er schon klein und schwach ist, so stehet er dennoch und lässet sich nicht gar zu Tod schrecken. Er hat wol große gewaltige Stücke fur sich, wie man hin und wider in der heiligen Schrift und an den lieben Jüngern siehet. Wellen, Wind, Meer und allerlei Unglücke treiben Alle mit einander zum Tode zu. Wer sollte in solcher Noth und todtlicher Fahr nicht erschrecken und erblassen? Aber der Glaube, wie schwach er auch ist, hält er doch wie ein Mauer und leget

sich wie der kleine David wider Goliath, das ist wider Sünde, Tod und alle Fährlichkeit; sonderlich aber streitet er ritterlich, wenns ein starker vollkommener Glaube ist. Ein schwacher Glaube kämpfet auch wol, ist aber nicht so keck."

FB. 2, 55 (10. 5) = Nr. *5189 + 5191 + 5190.

6685. (FB. 2, 56 (10, 6)) Ein Anders vom freien Willen, ob er etwas in der Bekehrung des Menschen thue neben Gottes Geist? (A. 152[b]; S. 119) „Was," sprach Doctor Martinus Luther, „will man viel vom freien Willen rühmen, daß er auch etwas dazu thue oder mitwirke in des Menschen Bekehrung? Ich meine, man siehet es wol in den armen Leuten, die vom Teufel leiblich besessen sind, wie er sich sperret und zerret, wie er sie reitet und treibt, wie schwerlich er ausgetrieben wird, was des Menschen Wille dazu thun kann. Es muß wahrlich der heilige Geist allein da sein, der ihn austreibe, wie Christus saget (da die Pharisäer und Schriftgelehrten ihn lästerten, nach dem er den Teufel von dem armen blinden, stummen und tauben, besessenen Menschen getrieben hatte, Luc. am 11. Cap.:
Luk 11,20 „„So ich aber durch Gottes Finger die Teufel austreibe, so kömmet je das Reich Gottes zu euch.""

Als wollt er sagen: Soll das Reich Gottes zu euch kommen, so muß der Teufel ausgetrieben sein, denn sein Reich ist wider Gottes Reich; wie ihr selbs müsset bekennen. Nu treibt man den Teufel nicht mit (2, 57) Teufel aus, viel weniger mit Menschen oder durch Menschenkraft, sondern allein durch Gottes Geist und Kraft.

Daraus denn folget, daß, wo Gottes Finger den Teufel nicht austreibet, da ist noch des Teufels Reich; wo des Teufels Reich ist, da ist Gottes Reich nicht. So schleußt sichs hie mächtiglich, daß so lang der heilige Geist nicht in uns kömmet, da sind wir nicht allein untüchtig zum Guten, sondern sind von Nöthen in des Teufels Reich; sind wir aber in seinem Reich, so mögen wir nichts anders thun, denn was dem Teufel lieb ist, sonst wäre es nicht sein Reich zu nennen. Wie auch Sanct Paulus spricht zu Timotheo:
2. Tim. 2, 26 „„daß die Leute gefangen sind in des Teufels Stricken nach seinem Willen."" Wie sollt er nu von den Seinen leiden, daß sie ein Gedanken fürnehmen, etwas zu thun, das wider sein Reich und nicht für sein Reich wäre?

O, es ist ein trefflich, schrecklich, groß Wort, daß Christus dem Teufel ein solch Reich zugibt, das ohn den Geist Gottes nicht kann vermieden werden, und Gottes Reich nicht kommen kann, sein Reich werde denn mit göttlicher himmlischer Gewalt von uns vertrieben. Das beweiset auch wol derselbe arme Mensch, der leiblich vom Teufel besessen war. Lieber, sage mir, was konnt er dazu thun mit allen Menschen auf Erden, wenn sie gleich alle auf einen Klumpen zusammen geschmelzt wären, damit er des Teufels los würde? Ohn

Zweifel nichts; er mußte wol thun und leiden, wie der Teufel, sein Herr, wollte, bis daß Christus mit Gottes Kraft kam.

Nu siehe, konnte er nicht des Teufels leiblich von seinem Leibe los werden, wie sollt er denn sein geistlich und von seiner Seelen los werden durch eigene Kraft? Sintemal die Seele Ursache ist, daß der Leib besessen wird zur Strafe, darüm daß sie besessen ist durch die Sünde, und der Sünden schwerlicher los zu werden ist denn der Strafe, und auch die Seele härter besessen ist alle Zeit denn der Leib. Das beweiset man damit, daß der Teufel dem besessenen Leibe läßt seine natürliche Kräfte und Werk, aber die Seelen beraubet er der Vernunft, Sinn, Witz, Verstands und aller ihrer Kräfte, wie man wol siehet in besessenen Leuten.

Zum Andern beweisets Christus, daß der freie Will in der Bekehrung des Menschen nichts nicht vermag, etwas mit zu wirken und zu thun, daß er des Teufels los werde, mit einem gewaltigen Argument (2, 58) und Gleichniß aus der Erfahrung genommen: nehmlich wenn ein Starker von einem Matth. 12, 29 Stärkern uberwältiget wird und sein Harnisch und Hausrath genommen ꝛc. Damit bezeuget er auch, daß den Teufel Niemand kann uberwinden ohn Gott allein. Daß sich abermal Niemand rühmen kann, er möge durch sich selbs oder seine Kräfte mit und neben dem heiligen Geiste die Sünde oder den Teufel austreiben.

Und man sehe nur fleißig an, wie Christus den Teufel abmalet. Er nennet ihn ein starken Riesen, der seinen Hof oder Haus bewahrt, das ist, Luk. 11, 21 der Teufel hat die Welt nicht allein inne wie sein eigen Reich, sondern hat sie noch also verwahret und befestiget, daß sie ihm Niemand nehmen kann: er hat sie auch mit stiller Ruge inne, daß sie thut, was er nur haben will.

Wie viel nu ein Haus oder Hof sich mag setzen oder wehren gegen dem Tyrannen, der es innen hat, so viel mag sich auch der frei Will und menschliche Kraft wider die Sünde und den Teufel setzen, nehmlich nichts uberall, er muß unter ihnen sein. Und wie das Haus muß von einem Stärkern erobert und dem Tyrannen abgewonnen werden, also muß der Mensch auch durch Christum erlöset und dem Teufel abgewonnen werden. Daß man hie abermal siehet, wie gar nicht unser Thun und Gerechtigkeit etwas helfe zu unser Erlösung und Bekehrung, sondern ist allein Gottes Gnad und Wirkung.

Und weil uns Christus aus Befehl der hohen göttlichen Majestat so treulich und fleißig warnet mit Dräuen, daß alle Zeit hernach ärger wird denn vorhin, darüm wol aufzusehen ist, daß man das Euangelium und Christum nicht allein ungelästert lasse (der so große Ding bei uns thut, und den Teufel von uns treibet, die wir geistlich von ihm um der Sünden Willen besessen sind, welchs viel ärger und schwerer, auch fährlicher ist, denn leiblich besessen sein; wiewol es für der Welt und in unsern fleischlichen Augen schrecklicher und gräulicher scheinet), sondern auch mit Ernst und Furcht

behalte, daß uns nicht auch also gehe, daß hernach sieben ärger Teufel uns besitzen, da uns zuvor einer besessen hat. Gleich wie den Jüden geschehen ist, die zuvor nie so arg waren als nu nach dem verkündigeten Euangelio. Und wir auch unter dem Papstthum siebenmal (das ist vielmal) ärger Heiden worden sind unter dem Namen Christi, denn wir zuvor je gewesen sind. Wie
2. Petri 2, 20 S. Petrus saget 2. Petr. 2: „Es ist hernach ärger mit ihnen worden denn vor=(2, 59)hin. Und wo wirs versehen, so wird es uns itzt nach diesem großen Lichte auch also gehen, daß wir ärger werden, denn wir zuvor gewest sind. Denn der Teufel schläfet wahrlich nicht; so sind wir gnug gewarnet!"

(A. 153b; St. 128; S. 120) „Ah, was will man doch unser Kräfte, Vermögen und freien Willen viel rühmen, siehet mans doch und greifts wol an dem armen stummen, tauben, blinden, besessenen Menschen, von welchem
Luc. 11, 14 Christus den Teufel treib und machte ihn gesund, Luc. 11. Derselbe bedeut alle Adamskinder, die durchs Fleisch mit dem Teufel besessen worden in der Erbsünde, daß sie sein eigen müssen sein und nach seinem Willen thun. Daher sind sie auch blind, das ist, sie erkennen Gott nicht: sie sind taub, denn sie hören auch Gottes Wort nicht, sind ihm nicht gehorsam noch unterthan: sie sind auch stumme, denn sie danken, loben, reden und predigen nichts von Christo und Gottes Gnaden.

Aber allzu schwätzig sind sie sonst von Teufelslehren und menschlichem Tand zu reden, da sehen sie auch alle scharf und sind klüger denn die Kinder des Lichts in ihrem Fürnehmen, Gutdünken und Lust; da hören sie auch mit beiden Ohren und nehmen Alles an, was Fleisch und Blut gesinnet ist. Daß also alle unser Werk, Worte und Wesen, beide an Leib und Seel, es seien äußerliche Heiligkeit oder Sünde, des Teufels sind und mussen allein durch Gottes Werk erlöset werden. Denn er besitzet uns zum Reich, so erkennen wir ihn denn, sehen und hören, und folgen ihm, loben und predigen ihn. Welchs Alles geschieht durch den Geist Gottes im Wort Gottes, das den Teufel mit seinem Reich allein austreibet. Dazu wir denn gar nichts thun, denn daß wir still halten, leiden und lassen uns Gott helfen, und zu Bürgern, ja Kindern Gottes machen aus lauter Gnad, ohn all unser Zuthun.

Denn wiewol der Teufel als ein gewaltiger Tyrann im Hause mit Friede sitzt, wenn Gottes Wort und Finger durch Christum nicht wider ihn kömmet, und auch thut, was er nur will (denn man weiß es nicht besser, wie wir im Papstthum wol erfahren haben: seine Waffen und Wehre sind die fleischlichen Dunkel, Lehre und Satzungen, damit er die Gewissen hält und sich schützt): doch wenn der Stärker kömmet, der Herr Christus durchs Euangelium, so ist solcher Friede aus, so tobet er und wird unsinnig, er will kurzum nicht verdammet, verrathen, gestrafet (2, 60) noch angezeiget sein. Da erwecket er und nimmet seinen Harnisch, die gewaltigen, klugen, reichen, heiligen, gelehrten Leute, die hetzet er alle an Gottes Wort, wie wir sehen in der Verfolgung der euangelischen Lehrer. Solch Toben oder Verfolgung

bedeut, daß der Teufel so ungerne ausfähret und tobet im ganzen Leibe. Denn wie er sich stellet in einem Leibe, wenn er soll ausfahren, mit den Gliedern, also stellet er sich auch in der ganzen Welt mit der Seele, wenn er dem Euangelio weichen soll, und erregt alle seine Kräfte; aber es hilft ihn nicht, er muß heraus, wie sehr er sich auch sperret."

6686. (FB. 2, 60 (10, 7)) Des Menschen Wille thut gar nichts zu seiner Seligkeit. (A. 154; St. 128b; S. 120b) Da am dritten Sonntag nach Trinitatis des Euangelii vom guten Hirten, der das verlorn Schäflin suchte, gedacht ward, sprach D. M.: „O, wie gar ein schön, tröstlich Euangelium ist doch das, in dem sich der Herr Christus selber abmalet, was er für ein Herz zu uns armen Sündern hab und wie gar nichts wir zu unser Seligkeit selbs zu thun vermögen! Denn gleich wie sich das Schaf selbs nicht verwahren noch fürsehen kann, daß es nicht irre werde, wo es der Hirte nicht immerdar weiset und leitet, ja wenn es verirret und verloren ist, kann sichs nicht selbs wieder finden, noch zu seinem Hirten kommen, sondern der Hirt selbr muß ihm nachgehen und so lange suchen, bis daß ers findet: ohne das müßte es ewig in der Irre gehen und verloren sein. Und wenn ers funden hat, muß ers auf seinen Rücken fassen und tragen, daß es nicht wieder von ihm abgeschreckt, verirret oder vom Wolfe erhaschet werde:

Also können wir auch uns weder helfen noch rathen, daß wir zu Ruge und Friede des Gewissens kommen möchten und dem Teufel, Tod und Hölle entlaufen, wo uns nicht Christus selbr durch sein Wort wiederholet und zu sich rufet. Und so wir zu ihm kommen und im Glauben sind, vermögen wir uns doch nicht selbs darin zu erhalten, noch zu bestehen, wo er uns nicht selbs immer durch dasselbige sein Wort und Kraft hebt und trägt, weil der Teufel allenthalben und ohn Unterlaß auf uns lauret und „„umher schleichet als ein brüllender Löwe,"" wie S. Petrus sagt, „„daß er uns freße."" Daß doch hie gar nichts gilt, etwas von unserm freien Willen oder Kräften rühmen, weder anzufahen noch fort zu fahren und dabei zu bleiben, sondern Christus, unser Hirte, muß allein Alles thun."

1. Pet. 5, 8

FB. 2, 61 (10, 8) = Nr. 3695 extr.

6687. (FB. 2, 61 (10, 9)) Ein Anders vom Unvermögen menschlichs Willens. (A. 154b; St. 125b; S. 115b) „Ists nicht ein elender Jammer," sprach D. M. L., „daß ein Mensch nicht so viel vermögen soll? Wenn ihm Gott selbs anbeut und spricht: Lieber, da hast du zweene Wege für dir, nimm Sir. 15, 14" und wähle doch einen. Willt du lieber mein Gnade und ewige Seligkeit umsonst haben geschenkt und heimgetragen ohn alle deine Kost und Arbeit, oder mit deinen Werken darnach stehen zu verdienen und doch nicht erlangen? Ja, vermahnet und locket dazu zur Gnade und dräuet dagegen bei ewigem Zorn und Strafe, wo wirs nicht annehmen.

Wie soll oder kann er mehr thun, wenn der keines hilft, daß er seine Gnade so reichlich anbeutet, reizet und gebeut, vermahnet und schreckt, dazu strafet und drein schlägt? Er wollt selbs gerne das Recht lassen fahren und ein Strich dadurch machen, so wollen wir Recht ohne Gnad haben und dennoch auch ein eigen Abgöttin mit uns führen."

6688. (FB. 2, 62 (10, 19)) Der Mensch für sich selber. (A. 151[b]; St. 125[b]; S. 117) „Lieber, wie soll sich der wissen zu regiren, der von Gott nichts weiß, der in Sünden empfangen und geborn (wie wir Alle sind) und
Eph. 2, 3 von Natur ein Kind des Zorns und Gottes Feind ist? Wie sollen wir den rechten Weg finden und darauf bleiben, so wir doch nichts anders können,
Jes. 53, 6 wie der Prophet Esaias sagt am 53., denn in der Irre laufen? Wie ist es
Joh. 14, 30 möglich, daß wir uns des Teufels (der ein Fürst und Gott dieser Welt ist und deß Gefangene wir Alle sind) erwehren sollten, so wir doch mit alle unser Kraft und Macht nicht so viel vermögen, daß uns nur ein kleines Blätterlin nicht wehe thäte, ja daß wir einer ohnmächtigen Fliegen verbieten könnten?

Was wollen wir arme elende Leute viel rühmen von großem Trost, Hülfe und Rath wider Gottes Gerichte, Gottes Zorn und den ewigen Tod, so wir doch alle Tage und Stunden an uns selbs und Andern wol erfahren, wie wir in geringen leiblichen Nöthen uns weder rathen, helfen, noch Trost suchen können?

Luk. 1, 11. Darüm schleuß nur frei: So wenig ein natürlich Schäflin in dem aller geringsten ihm helfen kann, sondern muß schlecht aller Wolthaten warten von seinem Hirten, viel weniger kann ein Mensch in den Sachen, so die Seligkeit betreffen, sich selbr regiren, Trost, Hülfe und Rath bei sich finden, sondern muß solches von Gott, seinem Hirten, allein gewärtig sein, der tausendmal williger und fleißiger ist, Alles bei seinen Schäflin zu thun, was immer zu thun ist, denn irgend ein frommer leiblicher Hirte."

6689. (FB. 2, 62 (10, 10[a])) Ein Anders. (A. 154[b]; St. 123; S. 113[b]) „Weil die Natur des Menschen durch die Erbsünd ganz und gar verderbet und verdammet ist von innen und außen, an Leib und Seel, und vor Gott steuhet, wenn sie ihre Sünde recht fühlet: wo bleibt denn nu der freie Wille und die menschliche Kräfte? Wo bleiben nu die Menschengesetz und Werkprediger, die zum Menschen sprechen: Thue dein Vermögen? Wir müssen traun auch das unser dazu thun; schicke dich zu der Gnade Gottes, so wirst du ein Kind der Seligkeit. Ja wol, es ist unbereit und ungeschickt mit unserm Vermögen, Kräften und Werken; wenn es ans Treffen gehet, so hält es den Stich nicht!

(2, 63) Wie sollte sich einer mit Gott versöhnen, den er nicht mag hören, steuhet von ihm zu einm Menschen, versiehet sich mehr Treu und Lieb zu einem

Sünder denn zu Gott? Wie ein fein Versöhnen ist das? Gleich wie die Kinder Israel am Berge Sinai thäten, da ihnen Gott die zehen Gebot gab. 2 Mose 20, 18
Damit ist angezeigt, daß Natur und freier Wille für Gott nicht kann noch vermag bestehen, denn sie fürchten sich, er schlage mit Keulen drein, halten ihn nicht anders denn für einen Teufel, Henker und Stockmeister, der nichts könne denn zörnen.

Ah, wer nicht mehr hat denn den freien Willen und die guten Werk, der trabe nur gen Höll! Er wird nichts erlangen, es muß was größers sein denn unser heilig Leben.

Darum sage ich, daß die geistlichen Kräfte nicht allein verderbet, sondern auch durch die Sünde ganz und gar vertilget sind, beide in Menschen und Teufeln; also, daß da nichts anders ist denn ein verderbter Verstand und ein solcher Wille, der Gott aller Ding feind und wider ist, der auf nichts anders denket noch trachtet denn nur allein auf das, so Gott entgegen und wider ist.

Wol ists wahr und ich lasse es auch zu, daß die natürlichen Kräfte an den Menschen noch etwas unverderbet seien. Aber welches sind solche natürliche Kräfte? Nehmlich diese, daß der Mensch, der sonst im ungöttlichen Wesen gar ersoffen und des Teufels eigen worden ist, dennoch gleichwol hat einen Willen, Vernunft, freien Willen und Macht zum Haus- und Weltregiment; item Schiffe zu regiren und andere dergleichen Sachen auszurichten, so dem Menschen von Gott unterworfen sind. Genes. 1. Denn solche natürliche Werk 1. Mose 1, 28. 29
und Kräfte sind dem Menschen nicht entzogen, als da sind Kinder zeugen, Regiment und Oberkeit haben, Haus halten ꝛc. (wiewol Gott durch seine Allmacht auch muß dabei sein), sondern sind durch Gottes Wort viel mehr bekräftiget, wie am obgemeldten Ort geschrieben stehet.

Es habens aber die Sophisten ins geistlich Reich und Wesen gezogen, und mag vielleicht wol sein, daß sie bei den lieben Vätern auch etwas davon funden haben; aber die Romanisten, die weniger verstanden haben denn Roß und Mäuler, habens auf diese geistlichen Sachen gezogen, und also geistliche und weltliche Ding unter einander gemenget.

Darum will uns gebühren, daß wir solchen Unflath, den die Sophisten in die Kirche getragen haben, ausfegen und solche Aergerniß beiseit und aus dem Wege schaffen sollen. (2, 64)

Wir lassen wol zu, daß solche Sprüche wahr und recht seien, so fern man sie dahin verstehet und deutet, dahin sie gehören, als nehmlich in dies zeitlich und leibliche Weltreich. Wenn man sie aber ins geistliche Reich, da man mit Gott und fur Gott des Gewissens halben zu schaffen hat, ziehen will, so sagen wir stracks aller Ding Nein dazu, denn daselbst ist nichts Reines noch Gutes an uns, sondern was wir sind und haben, ist Alles zumal in den Sünden ersoffen.

Alles, was in unserm Willen ist, das ist böse, und Alles, was in unserm Verstande ist, das ist nur eitel Irrthum und Blindheit. Darum hat und thut

der Mensch zu göttlichen Sachen nichts anders denn eitel Finsterniß, Irrthum, Bosheit, verkehrten bösen Willen und Unverstand; was sollt er denn können Guts thun, Gott lieben? ꝛc."

6690. (FB. 2, 64 (10, 11)) Gräulichster Zorn Gottes, wenn er uns unsern Willen lässet und sein Wort nimmet. (A. 155; St. 123ᵇ; S. 114) „Ah!" sprach Doctor Martinus Luther, „wie könnte ein größer Zorn sein, denn wenn uns Gott lässet fahren nach unserm Dünkel, Sinn und Willen, nimmet sein Wort weg, daß er nicht mehr strafet und lässet Menschen, ja den Teufel selbr unsern Meister sein? Was kann da anders sein denn Rotten und Uneinigkeit der Lehre? Darnach aus Uneinigkeit der Lehre folget auch äußerliche Uneinigkeit, Zank und Aufruhr. Wie man in Josepho lieset, wie gräuliche Rotten und Aufruhr im Jüdischen Volk waren, hart vor Christus Geburt. Was rühmet man denn viel vom freien Willen und Menschen Kräften, vom natürlichen Licht der Vernunft? Was ists anders denn Blindheit und Finsterniß? Was kann es Bessers denn wider den Glauben und Gottes Wort fechten?

Darum verwerfe und verdamme ich als eitel Irrthum alle Lehre, so unsern freien Willen preisen, als die stracks wider die Hülfe und Gnade unsers Heilands Jesu Christi strebt. Denn weil außer Christo der Tod und die Sünde unsere Herren und der Teufel unser Gott und Fürst ist, kann da kein Kraft noch Macht, kein Witz noch Verstand sein, (2, 65) damit wir zur Gerechtigkeit und Leben uns könnten schicken oder trachten, sondern müssen verblendt und gefangen des Teufels und der Sünden eigen sein, zu thun und zu gedenken, was ihnen gefället und Gott mit seinen Geboten wider ist. Ei, das mag mir eine feine Freiheit sein!"

FB. 2, 65 (10, 12) = X + (2, 66) Nr. 259.

XI. Tischreden D. Martin Luthers vom heiligen Katechismo.

FB. 2, 66 (11, 1) = Nr. *966 + 2380.
FB. 2, 67 (11, 2) = Nr. 3875.
FB. 2, 67 (11, 3) = Nr. 3883.
FB. 2, 67 (11, 4) = Nr. 2554.
FB. 2, 68 (11, 5) = Nr. 6288.

6691. (FB. 2, 69 (11, 6)) Der Katechismus ist in der Kirche nöthig. (A. 157; St. 34ᵇ; S. 34ᵇ) Doctor Martinus Luther sagte uber Tische: „Wir müssen die Taufe, Passion Christi, das Vater Unser, den Glauben und zehen

Gebot haben und den Artikel von der Rechtfertigung, wie man für Gott soll fromm, gerecht und selig werden in der Kirchen, es gehe sonst, wie es wolle. Denn die Welt will doch nicht daran; denn sollt einer den Glauben gelernet haben, so sollt ichs sein; aber wir sehen, daß die Welt nicht darnach thut, darum gläubet sie auch nicht.

Und wenn den Predigern der Katechismus zu nichts anders hülfe, so wäre er doch dazu gut, daß das gemeine Volk nicht mehr auf die Ceremonien fiele. Ich hab in der Jugend und mein Lebenlang die zehen Gebot und Vater Unser nicht hören predigen."

FB. 2, 69 (11, 7) = Nr. 4692 in.

6692. (FB. 2, 70 (11, 8)) Ein Anders. (A. 157; St. 35[b]; S. 35) „Wer sich an dem Katechismo nicht lässet genügen, wenn man den Katechismum prediget, dem predige der Teufel!" sagte D. Martinus.

FB. 2, 70 (11, 9) = Nr. 843 + *965 + (2, 71) 966 in.
FB. 2, 71 (11, 10) = Nr. 1067.
FB. 2, 72 (11, 11) = Nr. 896.
FB. 2, 73 (11, 12) = Nr. 2271.
FB. 2, 76 (11, 13) = Nr. 6287.
FB. 2, 82 (11, 14) = Nr. 369.
FB. 2, 84 (11, 15) = Nr. 596.
FB. 2, 85 (11, 16) = Nr. 877.
FB. 2, 85 (11, 17) = Nr. 200.
FB. 2, 85 (11, 18) = Nr. 709 extr.
FB. 2, 86 (11, 19) = Nr. 1067 extr.
FB. 2, 86 (11, 20) = Nr. *88 + 757 + 2287 extr.
FB. 2, 87 (11, 21) = Nr. 2097.
FB. 2, 87 (11, 22) = Nr. 200.
FB. 2, 87 (11, 23) = Nr. 2122 in.
FB. 2, 88 (11, 24) = Nr. 3463°.
FB. 2, 88 (11, 25) = Nr. 2942.
FB. 2, 89 (11, 26) = Nr. *568 + (2, 90) 2271 in.
FB. 2, 90 (11, 27) = Nr. 870 in.

XII. Tischreden D. Mart. Luthers vom Gesetz und Euangelio.

6693. (FB. 2, 90 (12, 1)) Ob man Moses weltliche und politische Gesetze zu halten schüldig sei? (A. 164; St. 136[b]; S. 128[b] Anno 1524[1], Feria 2. post Judica, sagete D. Martinus: „Die, so da Moses

[1]) *Wohl Druckfehler für 1542; Montag nach Judica war der 27. März 1542.*

Gerichtsordnung, Iudicialia, Gesetze und Rechte in Welt-(2, 91)händeln so hoch rühmen, soll man verachten; denn wir haben unser beschriebene kaiserliche und Landrechte, unter denen wir leben und dazu wir uns verpflichtet haben. Wie auch weder Naaman der Syrer, noch Hiob, noch Joseph, noch Daniel, noch andere fromme Jüden Moses Gesetz haben gehalten noch gebraucht außerhalb ihres Landes, sondern der Heiden Gesetz und Rechte, bei denen sie waren.

Moses Gesetz verbunden und verpflichten nur das jüdisch Volk an dem Orte, den Gott erwählet hatte. Nu sind sie frei. Sonst, da man die Iudicialia, Gesetze von Gerichts- und Welthändeln, Mose mußte halten, so müßten wir uns auch beschneiden lassen und die Ceremonialia und mosaische Ceremonien halten; denn da ist kein Unterscheid, wer eins als nöthig hält, der muß die andern auch halten. Darüm sei man zu Frieden mit Mose Gesetzen; ausgenommen die Moralia, die Gott in die Natur gepflanzt hat, als die zehen Gebot, so rechten Gottesdienst und Ehrbarkeit belangen."

FB. 2, 91 (12, 2) = Nr. 1492 extr.
FB. 2, 91 (12, 3) = Nr. 54.

6694. (FB. 2, 92 (12, 4)) Des Gesetzes eigen Amt und Werk. (A. 164[b]; St. 157; S. 147[b]) „Des Gesetzes sonderlich und eigen Amt ist, wie Sanct Paulus zum Galatern am dritten lehret, daß die Übertretung dadurch erkannt werde; oder es ist darüm neben einkommen, auf daß die Sünde deste größer würde. Ei, wie fein reimet sich das! spricht die Vernunft. Es reime
Gal 3, 19 sich oder nicht, so spricht Sanct Paul mit dürren hellen Worten „„Es sei um der Sünde Willen dazu kommen,"" das ist, es sei über die Verheißung oder nach der Verheißung hinzu gethan, „„bis so lange der Same komme, dem die Verheißung geschehen ist.""

6695. (FB. 2, 92 (12, 5)) Des Gesetzes Brauch ist zweierlei. (A. 164[b]; St. 156; S. 146[b]) „Das Gesetz wird auf zweierlei Weise gebraucht. Einmal zu diesem Weltleben, denn Gott hat alle weltliche Rechte und Gesetze dazu verordnet, den Sünden damit zu wehren. Daraus denn ja wol abzunehmen ist und folgen muß, daß alle Gesetze und Rechte dazu gegeben sind, daß den Sünden dadurch gewehret und sie gehindert sollen werden.

Möcht aber jmand hie sagen: „„Wehret das Gesetz der Sünde, so macht es auch gerecht"": o nein, weit gefeilet! Denn, daß ich nicht morde, nicht ehebreche, nicht stehle und mich von allem Bösen enthalte, das thue ich freilich nicht mit gutem Willen, oder daß ich Gerechtigkeit und Tugend so lieb habe; sondern darüm laß ichs, daß ich Meister Hansen, den Henker, fürchte, der mir mit dem Schwert, Galgen, Rad ꝛc. dräuet, der ists, der mir wehret, daß ich nicht sündige. Wie Ketten und andere Banden einem Bären, Löwen oder andern wilden Thieren wehren, daß er nicht Alles, was ihm fürkömmet, auf Stücken zureiße und zumalme.

Daraus ist ja gnugsam zu verstehen, daß das keine Gerechtigkeit und Frömmkeit sein kann, daß das Gesetze der Sünde also wehret; sondern ist vielmehr ein Anzeigung der Sünden und Ungerechtigkeit. Denn gleich wie man eine wilde und grausame Bestien an ein Band oder Kette leget, (2, 93) auf daß sie nicht zureiße und umbringe, was sie erhaschen mag: also bindet das Gesetz auch den Menschen, der von Natur allerlei Böses und Sünde zu thun geneigt ist, auf daß er, wie er doch gerne wollt, keinen Schaden noch Sünde thue.

Und solche Kette oder Kerker des Gesetzes, damit man wehren muß, zeiget gnugsam an, daß die freilich nicht gerecht, sondern viel mehr gottlos und ungerecht sind, denen man sie anlegen und damit wehren muß (als nehmlich Allen, so außer Christo sind), auf daß sie nicht sündigen. Daraus je gewiß folget, daß das Gesetz nicht gerecht machet.

So ist nu dies der erste Unterricht von den Gesetzen, nehmlich, daß man ihr brauchen soll, den Gottlosen damit zu steuren und zu wehren. Denn der Teufel, der Abt und Fürst in der Welt ist, der treibt die Leute zu allerlei Joh. 12, 31 Sünden und Schanden. Darüm hat Gott verordnet Oberkeit, Aeltern, Schulmeister, Gesetze und Rechte, Stöcke und allerlei weltliche Ordnung, auf daß, wo sie nicht mehr können, doch aufs wenigste dem Teufel die Fäuste binden, daß er in den Seinen nicht so gewaltig nach seiner Lust und Willen toben und wüthen könne.

Zum Andern braucht man des Gesetzes geistlich. Welchs also geschieht, daß es die Übertretung größer machet, wie Sanct Paulus saget; das ist, daß es dem Menschen offenbart und zu erkennen gibt seine Sünde, Blindheit, Elende, gottlos Wesen, darinnen er empfangen und geboren ist; nehmlich, daß er Gott nicht erkennet, sondern ihm feind ist, ihn verachtet, und darüm billig verdienet habe den Tod, Hölle, Gottes Gericht, ewigen Zorn und Ungnad.

Solch geistlich Amt oder Werk des Gesetzes streicht Sanct Paulus aus mit vielen Worten zun Römern am siebenten Capitel. Aber davon wissen Röm. 7 gar nichts die Heuchler und Sophisten in hohen Schulen, ja alle Menschen, so der Meinung sind, daß sie durchs Gesetz und ihre eigene Werk gerecht werden sollen.

Auf daß aber Gott schweige, dämpfe und mit Gewalt zu Bodem schlage diese schädliche und wüthende Bestien, nehmlich den Dunkel, daß die Leute meinen, sie wollen durchs Gesetz und ihre Werk gerecht, fromm und selig werden (welcher lästerliche Gutdünkel die Menschen natürlich aufbläset und stolz machet, daß sie meinen, sie gefallen Gott wol), hat er einen sonderlichen Herculem oder Held mit einer Keule dazu verordenen und sondern müssen, der solche Bestien mit aller Macht angreife, (2, 94) gefangen nähme, zu Bodem schlüge und auserbeite. Das ist, er hat müssen auf dem Berge Sinai das Gesetz geben mit solcher Pracht und so schrecklichem Gepränge und Ge- 2. Mose 19 u. 20 behrden, daß alles Volk sich dafür entsatzte ꝛc. Exod. 19, 20.

Daß man nu des Gesetzes auf solche Weise eigentlich und fürnehmlich wisse zu gebrauchen, das ist uberaus nützlich und hoch von Nöthen. Denn einer, der nicht offentlich ein Mörder, Ehebrecher oder Dieb ist, derselb hält
Luc. 18, 11 sich für der Welt für einen frommen Mann. Wie der Pharisäer Luc. am achtzehnten hätte wol ein Eid drauf geschworen, er wäre zu Mal gerecht und fromm; denn er war vom Teufel verblendet und besessen, daß er seine Sünde, Elend noch Jammer nicht siehet noch fühlet.

Darüm träumet er ihm selbs solche Gedanken, als sei er fromm und gerecht, und uberhebet sich seiner guten Werk und Verdienst. Einen solchen Heuchler und stolzen Heiligen kann unser Herr Gott freilich durch keine andere Kunst weich machen und demüthigen, daß er sein Elend und Verdammniß erkenne, denn durchs Gesetze. Denn dasselbige ist die rechte Keule oder Hammer, der rechte höllische Donner und die Art göttliches Zorns, die drein schmeißt, zu Bodem schlägt und zuschmettert die verstockten und verhärten Heuchler.

Derhalben ists fürwahr nicht eine geringe Sache, daß man recht gründlich, gewiß und eigentlich verstehe und wisse, was das Gesetz sei, wozu es diene, und was sein eigen Werk oder Amt sei. Weil wir denn solchs aufs aller fleißigst lehren, bezeugen wir je mit der That, daß wir das Gesetz und die Werk nicht verwerfen, wie uns die Widersacher mit Unwahrheit Schuld geben; sondern wir bestätigen und richtens viel mehr auf und lehren, man soll gute Werk thun, sagen auch, daß das Gesetz sehr gut und nütze sei, doch so ferne, daß man ihm sein Gebühre und eigen Werk bleiben lasse und sein, nach demselbigen recht zu brauchen wisse, als nehmlich aufs Erste, daß damit den äußerlichen Sünden gesteuert und gewehret werde, wie gesagt; zum Andern, daß dadurch die geistlichen Sünde offenbaret und erkannt werden.

Darüm ist das Gesetz auch ein Licht, das da leuchtet, sichtbar und offenbar macht nicht Gottes Gnad, auch nicht die Gerechtigkeit, dadurch man das ewige Leben und Seligkeit erlanget, sondern die Sünde, unser (2, 95) Gebrechlichkeit, den Tod, Gottes Zorn und Gerichte, das ist des Gesetzes eigen recht Werk, dabei es wenden und weiter nicht schreiten soll.

Das Euangelium aber ist viel ein ander Licht, nehmlich das die erschrocken Herzen erleucht, lebendig macht, tröstet und ihnen aufhilft. Denn es zeiget an, wie Gott den unwürdigen, verdammeten Sündern gnädig sei um Christus Willen, wenn sie gläuben, daß sie durch seinen Tod erlöst sind, und daß ihnen durch seinen Sieg und Uberwindung geschenket sei der Segen, das ist, Gnad, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben. Wenn wir das Gesetze und Euangelium auf solche Weise unterscheiden, so geben wir eim jeden sein recht und gebührlich Werk und Amt, das ihm zustehet.

Darüm bitte und ermahne ich alle Liebhaber der Gottseligkeit und der reinen Lehre, sonderlich die, so mit der Zeit andere Leute lehren sollen, daß sie diesen Artikel (der da lehret, was des Gesetzes recht und eigen Werk sei

und wie man sein recht brauchen soll) aus Sanct Paulus Schriften mit allem Fleiß wol lernen; welcher, wie ich große Sorge habe, nach unsern Zeiten wiederüm wird verdunkelt und ganz und gar untergedruckt werden.

Denn auch jtzund bereit an (da wir noch im Leben sind und aufs aller fleißigst anzeigen, wo zu beide, das Gesetze und Euangelium, ein jdes insonderheit diene) ihr sehr wenig sind, auch unter denen, so sich zum Euangelio bekennen und gar herrlich davon wissen zu rühmen, die solch Amt des Gesetzes recht und eigentlich verstehen und wissen; was meinet Jhr, daß werden werde, wenn wir das Häupt gelegt haben?

Jch will jtzt der Wiedertäufer, der neuen Arianer und der Schwärmergeister, so das heilig Sacrament des wahren Leibs und Bluts unsers lieben Herrn Jesu Christi lästern und schänden, geschweigen, welche alle sammt auf einen Haufen ja so wenig verstehen oder wissen, was des Gesetzes eigen Werk sei und wozu es diene, als die Papisten selbs, ob sie sich gleich mit vielen Worten vernehmen lassen. Denn sie sind für längest von der reinen Lehre des Euangelii auf des Gesetzes Lehre zu rücke gefallen, darüm lehren sie auch nicht Christum."

FB. 2, 96 (12, 6) = Nr. 1956.
FB. 2, 97 (12, 7) = Nr. *2121 + 2122.
FB. 2, 97 (12, 8) = Nr. 2207.
FB. 2, 97 (12, 9) = Nr. 2135.

6696. (FB. 2, 98 (12, 10)) Des Gesetzes eigen und bestes Werk. (A. 167; St. 157; S. 147[b]) „Wenn man des Gesetzes gleich aufs Beste braucht und es auch sein Bestes thut, so vermags gleichwol nichts mehr noch anders zu thun, denn verklagen, schrecken, verdammen und tödten. Wo man aber erschrickt und fühlet die Sünde, den Tod, Gottes Zorn und Gericht, da ist gewißlich keine Gerechtigkeit, nichts, das himmlisch und göttlich ist, sondern eitel solch Wesen ist da, das in der Welt zu sein pflegt. Die Welt aber ist nichts anders denn des Teufels Reich; darüm ist sie auch eine rechte Grundsuppe der Sünden, des Todes, göttlichs Zorns, der Höllen und alles Unglücks, welchs Alles die armen, erschrockenen, betrübten Gewissen wol fühlen und gewahr werden; die sichern Geister aber und Verächter wissen davon nichts.

Darüm kann das Gesetz, wenn es sein Bestes thut und zum Besten auch gebraucht wird, nicht mehr ausrichten, denn daß es uns dahin hilft, daß wir die Sünde erkennen und für dem Tod erschrecken. Nu sind aber Sünde, Tod ꝛc. ja solche Ding, so in die Welt gehören und drinne sind. Daraus ist auch klar und offenbar, daß das Gesetz nichts schaffen kann, das da lebendig, heilsam, himmlisch oder göttlich sei; sondern was es schafft, das ist eitel weltlich Ding, das ist, es gibt mir zu erkennen, was Ubels in der Welt sei, beide äußerlich und geistlich. Doch treibets das Gewissen mit seim Schrecken auch dazu, daß der göttlichen Verheißung begehrt und auf Christum siehet."

6697. (FB. 2, 98 (12, 11)) Wodurch wir vom Gesetz los werden. (A. 167; St. 157; S. 147[b]) „Aber dazu muß uber das Gesetze der heilige Geist kommen, welcher im Herzen also sage: Gott will nicht (nach dem das Gesetz sein Werk und Amt in dir ausgerichtet hat), daß du allein sollt erschrecken und getödtet werden, sondern daß du durchs Gesetz dein Elend und Verderben erkenneſt und gleichwol darüm nicht verzweifelſt, sondern gläubeſt
Röm. 10, 4 an Christum, „„welcher des Gesetzes Ende ist und gerecht macht Alle, die an ihn gläuben.““

6698. (FB. 2, 98 (12, 12) Worum die Schrift, sonderlich Sanct Paulus, vom Gesetz so verächtlich redet. (A. 167; St. 150[b]; S. 140[b]) „Daß Sanct Paulus vom Gesetz so verächtlich bisweilen redet, (2, 99) hat die Meinung gar nicht, daß man das Gesetz darüm verachten sollt. Nein traun, sondern will, daß mans theur und hoch halten soll. Weil er aber lehret, wie man für Gott soll gerecht werden, so erfodert es die Notdurft, daß er vom Gesetz hat müssen verächtlich reden. Denn es ist viel ein ander Handel, wenn man davon disputiret, wie man für Gott möge gerecht werden, denn wenn man vom Gesetz handelt. Denn wenn man von der Gerechtigkeit, die für Gott gilt, handelt, kann man vom Gesetz nicht verächtlich genug reden; Ursach, in diesem Handel soll das Gewissen kurzüm auf nichts anders Acht haben und sehen denn auf den einigen Christum. Derhalben man sich aufs aller höheste befleißigen soll, wenn man für Gott will gerecht werden, daß man das Gesetz ferne aus den Augen thue und nichts annehme denn die Verheißung von Christo allein.“

6699. (FB. 2, 99 (12, 13)) Des Gesetzes Last und Fluch verachten, ist schwer in der Anfechtung. (A. 167[b]; St. 154[b]; S. 144[b]) „Es ist aus der Maßen schwer, ja menschlichen Kräften unmöglich, daß es Gott nicht gibt und wirket, ob sichs wol leichtlich und bald mit Worten läßt reden, wenn mans in der Anfechtung, da das Gewissen für Gott zu schaffen hat, also halten soll; nehmlich wenn dich das Gesetz aufs gräulichste schreckt, verklaget, zeiget dir deine Sünde, dräuet dir mit Gottes Zorn und Tod, daß du denn dir also lasseſt zu Muth sein, als ob nie kein Gesetz noch Sünde geweſt wäre, sondern als wäre von Ewigkeit nichts mehr geweſt denn allein Christus, lauter Gnade und Erlösung.

Oder, ob du gleich des Gesetzes Schrecken fühleſt, daß du doch könnteſt sagen: Frau Gesetz, ich höre dich nicht, denn du haſt ein schwere, unfreund-
Gal. 4, 4 liche Sprache; zu dem, so ist nu die bestimmete Zeit erfüllet, wie Sanct Paulus saget, darüm bin ich frei und will deine Gewalt länger nicht leiden.

Aber wenn man in Anfechtung also sagen und thun soll, so wird man wol gewahr, wie es uber die Maße schwer ist, das Gesetz von der Gnade zu unterscheiden; wie gar eine göttliche und himmlische Gabe es sei, daß einer da

auf Hoffnung gläuben könne, da doch nichts zu hoffen ist. Und wie ganz gewiß und wahr dieser Spruch Sanct Pauli sei, da (2, 100) er saget: „„Durch den Glauben an Christum werden wir gerecht und nicht durch des Gesetzes Werk."" Galat. 2. Gal. 2, 16

6700. (FB. 2, 100 (12, 14)) Das Gesetz soll man weder sehen noch hören wollen, wenn man von der Gerechtigkeit, so für Gott gilt, handeln will. (A. 167ᵇ; St. 151; S. 140ᵇ) „Mit allem Fleiß sollen wir lernen, daß, wenns den Handel von der Gerechtigkeit für Gott betrifft, wie man soll gerecht und selig werden, daß wir vom Gesetz aufs aller verächtlichste reden nach Sanct Pauli Art und Weise, der es schlecht nennet „„weltliche Element, äußerliche Satzung, die da tödten und da durch die Sünde gewaltiger und stärker wird ꝛc."" Gal. 4, 3. 9 Kol. 2, 20

Denn wenn du das Gesetze lässest im Gewissen herrschen und regieren, wenn Gott mit dir rechtet, das ist, wenn du ernstlich fühlest, daß Gott mit dir zörnet und will dich um deiner Sünde Willen verdammen, so ist das Gesetz freilich nichts anders, denn ein Grundsuppe aller Verzweifelung, Ketzerei und Gotteslästerungen, sintemal es nicht mehr thun kann, denn die Sünde mehren, das Gewissen verklagen, schrecken, dräuen mit ewiger Strafe; da kann nichts anders folgen denn zagen, verzweifeln, Gott lästern. Darüm wenns dazu kömmet, so siehe, daß du klug seiest und weisest Mosen mit seim Gesetze nur fern von dir, als der zu dieser Sache nichts Guts noch Dienstlichs reden kann. Kehre dich auch nichts an sein Schrecken und Drauen, sondern halt ihn verdächtig als den ärgesten Ketzer, verbannten und verdammeten Menschen, der noch ärger sei denn der Papst und Teufel selber, denn er kann mit seim Gesetz anders nichts ausrichten, denn schrecken, martern und tödten."

6701. (FB. 2, 100 (12, 15)) Außer dem Handel von Gerechtigkeit für Gott soll das Gesetz hoch gepreiset werden. (A. 168; St. 151; S. 140ᵇ) „Wenn man aber davon nicht handelt, wie man fromm und gerecht für Gott soll werden, so sollen wir vom Gesetz viel und groß halten, es aufs aller höheste und herrlichste preisen, und mit S. Paulo heilig, gerecht, gut, geistlich und göttlich nennen, wie es denn wahrhaftig ist. Daß es aber schrecket und tödtet, ist unser bösen und durch den Teufel vergiften Natur Schuld. Röm. 7, 12

Mengst du aber das Gesetz in diesen Handel von der Rechtfertigung (2, 101) für Gott und willt daraus lernen, wie du für Gott bestehen willt, so hast du schön verloren. Denn wenns Gewissen auch in der geringsten und leichtsten Anfechtung oder Noth ist, so kann ihm doch das Gesetz nicht aushelfen noch tröstlich sein, ja das Widerspiel thut es, nehmlich daß es das Gewissen schreckt und betrübt, und reißt es hinweg von der Hoffnung der Gerechtigkeit des Lebens und alles Gutes.

Derhalben soll man mit nichte dulden oder leiden, daß es sein Behausung und Herrschaft im Gewissen wollt haben, sonderlich weils den lieben Herren Christum so theur und viel gekostet hat, daß er des Gesetzes Tyrannei aus dem Gewissen hinweg brächte und risse; denn darüm ist er selbs für uns zum
Gal. 3, 13 Fluch worden, auf daß er uns vom Fluch erlöse."

6702. (FB. 2, 101 (12, 16)) Gesetz und Euangelium sind zwei widerwärtige Ding, die einander nicht leiden können. (A. 168; St. 151b; S. 141) „Ein iglicher Gottseliger und der ein rechter Christ sein will, soll wol lernen, daß das Gesetz und Euangelium zwei ganz widerwärtige Ding sind, die sich mit oder neben einander nicht leiden noch vertragen können. Denn wenn und wo Christus fürhanden und gegenwärtig ist, da soll das Gesetz im Gewissen nicht herrschen, sondern weichen und soll Christus das Bette allein lassen, welchs zu enge und die Decke zu schmal ist, denn daß sich
Jes. 28, 20 zwei drinnen bei einander betragen möchten, wie Esaias am 28. Capitel sagt. Darüm soll er allein Recht haben und herrschen in Gerechtigkeit, Sicherheit, Freuden und Leben, auf daß das Gewissen also mit allen Freuden in Christo entschlafe, keines Gesetzes, Sünden noch Tods gewahr werde!"

FB. 2, 101 (12, 17) = Nr. 1242.
FB. 2, 102 (12, 17a) = Nr. 2389.

6703. (FB. 2, 102 (12, 18)) Mit dem Gesetz die schwerste Anfechtung vom Teufel.[1] (A. 168; St. 154; S. 144) „Mit dem Gesetz plaget der Satan die Gewissen am allermeisten und malet ihnen Christum für als einen ernsten, gestrengen Richter, und spricht: Gott ist den Sündern feind, denn er ist gerecht; nu bist du ein Sünder, darüm ist dir Gott feind. Da ist das Gewissen geschlagen und gefangen. Wer als denn wol könnte dividiren oder unterscheiden und sagen: Nein, lieber Teufel, Gott ist nicht allen Sündern feind, sondern allein den gottlosen und unbußfertigen Sündern und Verfolgern seines Worts. Aber um der armen schwachen Sünder Willen, die ihre Sünde erkennen und bekennen, ist Christus kommen, dieselben selig zu machen. Denn gleich wie zweierlei Sünde ist, also ist auch zweierlei Gerechtigkeit."

FB. 2, 102 (12, 19) = Nr. 1234.
FB. 2, 103 (12, 20) = Nr. 1974.
FB. 2, 103 (12, 21) = Nr. 590.
FB. 2, 106 (12, 22) = Nr. 960.
FB. 2, 106 (12, 23) = Nr. 2013.
FB. 2, 108 (12, 24) = Nr. 1062.
FB. 2, 109 (12, 25) = Nr. 3397.
FB. 2, 109 (12, 26) = Nr. 687.

[1]) *Es ist Nr. 2393.*

6703a. (FB. 2, 110 (12, 27)) Predigt des Euangelii. (A. 626; St. 7[b]; S. 7[b]) „Mit dem Euangelio zu unser Zeit ist es gleich als mit einem Menschen, der da sterben will; dem sitzt die Seele auf der Zungen, daß er nur ein wenig die Zunge rühret und murmelt die Worte: „„In manus tuas commendo spiritum meum"" etc. Sic nos sumus iam extremus motus Euangelii confitentis Christum. Wir nennen Christum noch ein wenig und loben ihnen; drüm wird balde der jüngste Tag darauf folgen!"

FB. 2, 110 (12, 28) = Nr. 3295.
FB. 2, 110 (12, 29) = Nr. 738.
FB. 2, 111 (12, 30) = Nr. 1214.
FB. 2, 111 (12, 31) = Nr. 1214 (2812).
FB. 2, 111 (12, 31[a]) = Nr. 3296.
FB. 2, 111 (12, 32) = Nr. 1167.

6704. FB. 2, 112 (12, 33) Auch Gottes Gesetz macht nicht lebendig, sondern tödtet. (A. 171[b]; St. 150; S. 140) „Kein Gesetz ist darüm gegeben, daß es könne lebendig machen, sondern daß es tödten soll, das ist, Sünde offenbaren, schrecken, Zorn anrichten ꝛc. Wie Sanct Paulus sagt zun Galatern am dritten: „„Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das Gal. 3, 21
da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz ꝛc.""

Darüm meine Werk, so ich thue, nicht allein nach des Papsts oder andern menschlichen Satzungen, sondern auch nach Gottes selber Gesetz, machen mich nicht gerecht für Gott, sondern zum Sünder, stillen nicht Gottes Zorn, sondern erregen und reizen ihn; erlangen mir keine Gerechtigkeit, sondern zerstören und verderben sie; machen mich nicht lebendig, sondern tödten mich.

So sprichst du: Worüm hat denn Gott das Gesetz gegeben und gebeut so ernstlich, daß mans soll halten, wenn es nicht gerecht machet? Er wills von den Christen gehalten haben, aber nicht mit dem Zusatz, daß man meine, man werde dadurch fur Gott gerecht und selig, welchs allein durch den Glauben an Christum geschieht. Wer den ausschlägt und gedenkt durch etwas anders selig zu werden, er bete, faste, halte Gesetze, oder thue, was er wolle, so er zörnet er nur Gott damit und versöhnet ihn nicht. Zwar er will das Gesetz von den Christen gehalten haben erstlich um zeitliches Friedes Willen; zum Andern, daß sie wissen, daß solcher Gehorsam Gott wolgefället und angenehme ist; zum Dritten, (2, 113) daß sie Andern ein gut Exempel und Fürbild zur Besserung geben, auf daß auch sie dem Gesetz nachfolgen."

6705. FB. 2, 113 (12, 34) Wozu es nütze sei, daß man das Gesetz und Euangelium recht wisse zu unterscheiden. (A. 171[b]; St. 152[b]; S. 142) „Wo das Gesetz und Euangelium fein eigentlich unterscheiden wird, nehmlich, daß das Gesetz schreckt, verdammet und tödte, das

Euangelium aber tröstet, selig und lebendig macht, da bleibt die ganze christliche Lehre rein und lauter, daß man sich dadurch wol alles Aergerniß und Irrthums erwehren kann. Item so kömmet auch dieser Nutz daraus, daß die Christgläubigen so geschickt und verständig werden, daß sie uber allerlei Stände in diesem Leben, dazu uber alle Gesetze und Lehre aller Menschen können Richter sein, können auch allerlei Geister prüfen.

Dagegen aber können und wissen die Papisten nichts Gewisses zu lehren weder vom Glauben noch von Werken, von den Ständen dieses Lebens, noch vom Unterscheid der Geister ꝛc. Das macht, daß sie die Lehre des Gesetzes und Euangelii so wüste und unordig in einander gemenget haben. Eben so gehets itzund den Rotten und Schwärmergeistern auch. Und von solchem Unterscheid des Gesetzes und Euangelii findest du nicht ein einigen Buchstaben in allen Büchern aller Mönche, Canonisten und Sophisten, ja auch der alten Väter dazu. Sanct Augustin hat diesen Unterscheid zum Theil verstanden und angezeigt, Hieronymus aber und Andere mehr haben wenig davon gewußt.

Summa, es ist in allen Schulen und Kirchen etliche hundert Jahre daher nichts Rechtschaffens von solchem Unterscheid des Gesetzes und des Euangelii gelehret oder geprediget worden, dadurch denn die armen elenden Gewissen in große Fahr und Schaden kommen sind. Denn wo man das Euangelion nicht ganz eigentlich und klärlich vom Gesetze scheidet, so ists nicht möglich, daß man die christliche Lehre sollt unverfälschet erhalten können. Wiederüm, wo man ihn aber recht und gewiß hat, so weiß man fein und richtig, was da sei die rechte Weise, wie und wodurch man für Gott gerecht werden soll. Ist dies Licht und Erkenntniß fürhanden, so kann man leichtlich den Glauben von den Werken scheiden, Christum von Mose, das Euangelium vom Gesetz Mosi und allen andern weltlichen Gesetzen, Rechten und Ordnungen."

FB. 2, 114 (12, 35) = Nr. 2798.
FB. 2, 114 (12, 36) = Nr. 816.
FB. 2, 115 (12, 37) = Nr. 862.
FB. 2, 115 (12, 38) = Nr. 1258.

6706. (FB. 2, 115 (12, 39)) Das Euangelium fodert von uns keine Werk. (A. 172[b]; St. 149[b]; S. 139[b]) „Euangelium ist eine gute Botschaft, die eitel gute neue Mähre bringet, daß Gottes Sohn sei Mensch worden und für uns gestorben und wieder auferstanden ist von den Todten ꝛc., ist keine Predigt von unsern Werken. Darüm wer da saget, daß das Euangelium Werk fodert zur Seligkeit nöthig, der ist ein Lügener."

6707. (FB. 2, 116 (12, 40)) Werk des Gesetzes geschehen mit Unwillen. (A. 172[b]; St. 205; S. 193) Doctor Martino bracht man sein Töchterlin Magdalenichen[1], das sollt ihrem Vetter N. singen: „„Der Papst

[1]) *Magdalena Luther, geb. 4. Mai 1529.*

ruft Kaiser und König an"" ꝛc.[1], aber sie wollts nicht thun, ob sie wol die Mutter sehr dazu trieb. Da sprach der Doctor: „Aus den Werken des Gesetzes geschieht doch nichts Guts, wenn nicht die Gnad dazu kömmet; was man gezwungen thun muß, da gehet doch nichts von Herzen, ist auch nicht angenehm: denn unter Mose murret man allein und will ihn allwege steinigen: man ist ihm doch nicht hold."

6708. (FB. 2, 116 (12, 41) Worüm das Gesetz aufgehaben.[2] A. 173) „Daß das Gesetz aufgehaben und abgethan, ist ja so noth gewest (das die Gläubigen nicht mehr verdammen könne), als daß es eingesetzt und gegeben ist: nehmlich, auf daß man gewiß wußte, Christus wäre nu kommen, von welchem Moses sagt, daß man denselben sollte hören, denn alle Propheten sagten, daß als denn das Gesetz sollte aufhören."

FB. 2, 116 (12, 42) = Nr. 612.
FB. 2, 117 (12, 43) = Nr. 1960 + 1018 med.
FB. 2, 117 (12, 44) = Nr. 3554.
FB. 2, 118 (12, 45) = Nr. 1169.
FB. 2, 119 (12, 46) = Nr. 643.

6709. (FB. 2, 119 (12, 47) Wie man sich gegen des Gesetzes Anklag halten soll. A. 174; St. 154[b]; S. 145[b]) „Die Heuchler und Werkheiligen achten die Lehre vom Glauben gering und meinen, sie haben bald gegläubt: das machet, daß sie noch nie erfahren haben, was ein verzagt Herz und ein erschrocken Gewissen thut, darüm gehen sie so sicher dahin. Wenn aber der Tod und Schrecken sie ubereilet, fallen sie plötzlich in Verzweifelung, als denn werden sie gewahr, was es für ein Kunst sei um den Glauben; nehmlich nicht bloße Wort auf der Zunge, noch ein lediger, fauler Gedanke; sondern da man den Kopf aufrichtet und ein unverzagten Muth fasset, und trotzet auf Christum wider Sünde, Tod, Hölle, Gesetz und böse Gewissen.

Wenn das Gesetz dich beschüldiget und anklaget, daß du sagest: Liebes Gesetz, disputire du, mit wem du wollest, ich kann deiner jtzt nicht gewarten, ich will jtzt von meinen Sünden gar nichts wissen. Kannst du mir viel predigen: Fiat iustitia, so kehre ich dir den Rücken und spreche: Das Recht bleibe, wo es wolle, ich will jtzt nicht davon handeln, sondern ich wende mich lieber zu Christo und höre dem zu, wie er prediget: „„Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig."" Das heißt Glaube.

(2, 120) Ja, spricht das Gewissen, Gott hat gleichwol sein Gesetz gegeben und geboten das zu halten bei ewiger Verdammniß? Antwort: Das weiß ich sehr wol: aber dagegen hat er auch das Euangelium gegeben durch

[1]) *Vergl. Ph. Wackernagel, Das deutsche Kirchenlied 3 (1870), 396 f. Nr. 470.*
[2]) *Vergl. die Dublette FB. 2, 123 (12, 55) in. unter Nr. 3650[d].*

Marc. 16, 15. 16 seinen Sohn, das lautet also: „„Gehet hin in alle Welt und prediget das Euangelium aller Creatur: Wer da gläubt und getauft wird, der wird selig.““ Dasselb Euangelium ist größer denn das ganze Gesetz. Denn das Gesetz ist irdisch und durch einen Menschen (Mosen) gegeben, aber das Euangelium ist himmelisch und durch den Sohn Gottes befohlen in alle Welt zu predigen. Darüm setze ich der Juristen Predigt, welche lehret, wie die Leute nach Billigkeit und Recht handeln sollen, und das Gesetz der Werk an seinen Ort; jtzt aber will ich allein hören von dem Häuptgut meiner Seligkeit, so mir Marc. 16, 16 fürgetragen und angeboten wird: „„Wer da gläubt und getauft wird, der wird selig.““

Ja, spricht das Gewissen weiter, du hast gleichwol gesündiget und Gottes Gebot übertreten, darüm bist du verdammet? Antwort: Ich weiß wol, daß ich gesündiget und Gottes Gebot übertreten habe, aber hie hab ich das Euangelium, welchs mich von allen meinen Sünden und Übertretungen entbindet und mir die Seligkeit zuspricht, weil ich an Christum gläube. Dasselbe Euangelium schwebet so weit und hoch über dem Gesetz als der Himmel über der 1. Mos. 22, 5 Erden. Darüm soll der Esel unten auf Erden bleiben und seine Last tragen, das ist, der Leib mit seinen Gliedern soll dem Gesetz unterworfen sein; aber das Gewissen soll mit Isaac auf den Berg steigen, das ist, nichts vom Gesetz und Werken wissen, sondern allein an dem Euangelio hangen, das die Seligkeit verheißet Allen, die an Christum gläuben.

Ja, spricht das Gewissen abermal, du mußt gleichwol in die Hölle, denn du hast das Gesetz nicht gehalten? Antwort: Wo mir der Himmel nicht zu Hülfe käme, so müßte ich freilich in die Hölle; nu aber kömmet mir der Himmel zu Hülfe und stehet mir offen; das weiß ich dabei, daß mein Herr Marc. 16, 16 Jesus Christus spricht: „„Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig.““

6710. (FB. 2, 120 (12, 48)) Das Euangelium wird man aushüngern. (A. 174[b]; St. 25; S. 26) „Daß die Pfarrherrn, Prediger und Diener des Euangelii jtzt zur (2, 121) Zeit so arm sind, daß ihr eins Theils möchten verschmachten mit Weib und Kinderlin, das kömmet daher, daß Bauern, Edelleute, Amtleute, Schöffer, Fürsten alle des Teufels sind, der wehret, daß sie nicht ausgeben, daß also das Euangelium wird ausgehüngert werden.“

FB. 2, 121 (12, 49) = Nr. 1787.

6711. (FB. 2, 121 (12, 50)) Glückselige Zeit.[1] (A. 174[b]) „Um des Euangelii Willen, so jtzt wieder an das Licht bracht ist und geprediget wird, hat Gott zu dieser letzten Zeit Alles vor dem jüngsten Tage wollen wieder in seinen rechten Stand, darinnen es erstlich ist gewesen und dazu es geschaffen ist, bringen und restituiren, nehmlich das Euangelium, den Ehestand und die Oberkeit.“

[1] Es ist Nr. 1221.

FB. 2, 121 (12, 51) = Nr. 1053 + (2, 125) 2252
FB. 2, 122 (12, 52) = Nr. 1557 med.
FB. 2, 122 (12, 53) = Nr. 340.
FB. 2, 122 (12, 54) = Nr. 4128.
FB. 2, 123 (12, 55) = X + Nr. 3650[d].
FB. 2, 125 (12, 56) = Nr. 2122 extr.
FB. 2, 125 (12, 57) = Nr. 3047.
FB. 2, 125 (12, 58) = Nr. 3025.
FB. 2, 125 (12, 59) = Nr. 185.
FB. 2, 126 (12, 60) = Nr. 3101.
FB. 2, 126 (12, 61) = Nr. 5150.
FB. 2, 126 (12, 62) = Nr. 2655 med.

6712. FB. 2, 127 (12, 63) Des Euangelii und Gesetzes Amt, Nutz und Frucht. (A. 176; St. 158[b]; S. 149) „Das Euangelium ist wie ein frisches, sänftes, kühles Lüftlin in der großen Hitze des Sommers, das ist ein Trost in der Angst der Gewissen, nicht im Winter, wenn sonst Kälte gnug vorhanden ist, das ist zur Zeit des Friedes, wenn die Leute sicher sind und meinen sich selbs mit ihren Werken fur Gott gerecht und selig zu machen; sondern in der größten Hitze im Sommer, das ist in denen, die da recht fühlen das Schrecken und Angst des Gewissens, Gottes Zorn wider die Sünde und ihre Schwachheit.

Die Hitze aber wird gemacht durch die Sonne; also soll das Schrecken des Gewissens geschehen und zugerichtet werden durch die Predigt des Gesetzes, daß man bedenke und betrachte, man hat Gottes und nicht Menschen Gesetz ubertreten und dawider gethan. Also ist auch das himmlische Lüftlin, das die Gewissen soll wieder aufrichten, erquicken und trösten nicht mit Trost einiger menschlichen Verdienst und Werk, sondern durch die Predigt des Euangelii.

Wenn aber nu die Kräfte wieder also erquicket und getröstet sind durchs Lüftlin des Euangelii, so sollen wir nicht müßig sein, liegen und schnarchen; das ist, wenn unser Gewissen nu zu Friede, gestillt und getröstet ist worden von Gottes Geist, so sollen wir auch den Glauben beweisen mit guten Werken, die Gott in den zehen Geboten befohlen und geboten hat. Wir werden aber vexirt und geplaget von Mücken, Fliegen und Unziefer ꝛc., das ist vom Teufel, Welt und unserm eigen Fleisch. Aber da muß man hindurch reißen und sichs nicht irren lassen!"

6713. (FB. 2, 128 (12, 64)) Das Euangelium hat uns erlöset aus des Papsts Abgötterei, Superstition und unzähligen Gräueln.[1] (A. 176[b]; St. 149; S. 139) „Wie in so großem Finsterniß und Aberglauben menschlicher Traditionen und Satzungen wir gelebt haben und wie mit unzähligen vielen mancherlei Stricken der Gewissen wir verwickelt und gefangen

[1] *Es ist unsre Nr. 2863.*

gewest sind, das zeugen noch der Papisten Bücher und viel lebendige Leute. Von solchen Gräueln und Stricken allzumal sind wir erlöset und gefreiet durch Jesum Christ und sein Euangelium, und berufen zu wahrhaftiger Gerechtigkeit des Glaubens, daß wir mit gutem und rugigem Gewissen an Gott den Vater gläuben, ihm vertrauen und uns rühmen mögen, daß wir gewiß Vergebung der Sünden haben durch Christus Leiden und Sterben gar theuer erarnt und erworben.

Wer kann nu solchen Schatz des Gewissens, so nu allenthalben erschollen, ausgebreitet, angeboten und aus lauter Gnad geschenkt wird, gnugsam loben und preisen, daß wir nu Siegherrn sind uber Sünde, Gesetz, Tod und Teufel, und darnach auch von allen menschlichen Satzungen gefreiet und erlöset? Und wenn wir nur allein die Tyrannei und Stockmeisterei der Ohrenbeichte bedächten, welchs doch die geringste Freiheit ist, so könnten wir doch nimmermehr dem Euangelio gnug dafur danken!

Da das Papstthum noch stunde in voller Blüthe, hätte ein jglicher König 1 000 000 Gülden, ein Fürst 100 000, ein Edelmann 100, ein Bürger und Bauer 20 oder 10 Gülden gerne gegeben, daß er nur von solcher Tyrannei und Henkerei hätte mögen erlöset werden. Weil aber solche Freiheit um sonst erlanget ist aus Gnaden, so achtet ihr schier Niemand, danket auch Gott nicht dafur, sondern wir alle werden ärger denn zuvor. Also hat das Euangelium beide, den Papisten und Waldensern, den Hussiten in Mähren (so man also heißt) heut zu Tage Freiheit bracht, aber sie mißbrauchen sie schändlich und sind undankbar, wie wir alle sind."

FB. 2, 128 (12, 65 = Nr. 5485 + X.

6714. FB. 2, 129 (12, 66) Vom Unterscheid des Gesetzes und Euangelii. (A. 176b; St. 154; S. 143b). „Das alte Testament ist furnehmlich ein Gesetzbuch, das da lehret, was man thun und lassen soll und daneben anzeigt Exempel und Geschichte, wie solche Gesetze gehalten und uebertreten sind. Aber neben den Gesetzen sind gleichwol etliche Verheißungen und Gnadensprüche, da-(2, 130)mit die heiligen Väter und Propheten unter dem Gesetz im Glauben Christi, wie wir, erhalten sind.

Das neue Testament aber ist ein Buch, darinne das Euangelion und Gottes Verheißung, daneben auch Geschichte, beide dere, die daran gläuben und nicht gläuben, geschrieben sind: und ist nichts anders denn ein offentliche Predigt und Verkündigung von Christo, durch die Sprüche im alten Testament gesetzt und durch Christum erfüllet.

Und gleich wie des neuen Testaments eigentliche Häuptlehre ist Gnad und Friede, durch Vergebung der Sünde in Christo verkündiget, also ist des alten Testaments eigentliche Häuptlehre, Gesetze lehren und Sünde anzeigen und Guts fodern.

Das neue Testament und Euangelium ist ein Ding und eigentlich nichts anders denn eine Predigt von Christo, Gottes und Davids Sohn, wahrem Gott und Mensch, der für uns mit seinem Sterben und Auferstehen aller Menschen Sünde, Tod und Hölle überwunden hat, Allen, die an ihn glauben, aus lauter Gnad und Barmherzigkeit, ohn all unser Verdienst und Würdigkeit oder gute Werk und Tugende.

Darum siehe wol drauf, daß du aus Christo nicht einen Moses machest noch aus dem Euangelio ein Gesetz oder Lehrebuch, wie bisher geschehen ist. Denn das Euangelium fodert eigentlich nicht unser Werk, daß wir damit fromm und selig werden, ja es verdammet solche Werk; sondern es fodert den Glauben an Christum, daß derselbige für uns Sünd, Tod und Hölle überwunden hat, und also uns nicht durch unsere Werk, sondern durch sein eigen Werk, Sterben und Leiden fromm, lebendig und selig macht, daß wir uns seines Sterbens und Überwindens mögen annehmen, als hätten wirs selbs gethan.

Daß aber Christus im Euangelio, dazu S. Petrus und Paulus auch viel Gebot und Lehre geben, und das Gesetz auslegen, soll man gleich rechnen allen andern Werken und Wolthaten Christi. Und gleich wie seine Werk und Geschichte wissen ist noch nicht das rechte Euangelium wissen (denn damit weißt du noch nicht, daß er die Sünde, Tod und Teufel überwunden hat): also ist auch das doch nicht das Euangelium wissen, wenn du solche Lehre und Gebot wissest, sondern wenn die Stimme kömmet, die da saget: Christus sei dein eigen mit Leben, Lehren, Werken, Sterben, Auferstehen und allem, was er ist, hat, thut und vermag.

(2, 131) Also siehet man, daß er nicht dringet, sondern freundlich lehret und spricht: „„Selig sind die Armen"" ꝛc. „„Kommet Alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid"" ꝛc. Und die Apostel brauchen des Worts: Ich ermahne, ich flehe, ich bitte. Daß man allenthalben siehet, wie das Euangelium nicht ein Gesetzbuch ist, sondern eigentlich eine Predigt von den Wolthaten Christi, uns erzeiget und zu eigen gegeben, so wir gläuben. Moses aber in seinen Büchern treibet, dringet, dräuet, schlägt und strafet gräulich, denn er ist ein Gesetzschreiber und Treiber."

Matth. 5, 3 Matth. 11, 28

6715. (FB. 2, 131 (12, 67)) Worum den Gläubigen kein Gesetz gegeben. (A. 177; S. 144) „Daher kömmets auch, daß einem Gläubigen kein Gesetz gegeben ist, dadurch er gerecht werde für Gott; wie S. Paulus sagt 1. Tim. 1 darum, daß er durch den Glauben allbereit gerecht, lebendig und selig ist. Und ist ihm nicht mehr noth, denn daß er solchen Glauben mit Werken beweise. Ja, wo der Glaube ist, da kann er sich nicht halten, er beweiset sich, bricht heraus durch gute Werk, bekennet und lehret solch Euangelium für den Leuten und waget sein Leben dran, und Alles, was er lebet und thut, das richtet er zu des Nächsten Nutz, ihm zu helfen, nicht alleine auch zu

1. Tim. 1, 9

solcher Gnade zu kommen, sondern auch mit Leib, Gut und Ehre, wie er siehet und gläubt, daß ihm Christus gethan hat, und folget also dem Exempel Christi nach. Denn wo die Werk und Liebe nicht heraus bricht, da ist der Glaube nicht rechtschaffen, sondern entweder verloschen oder nur ein selbserdichter Wahn und Gedanke, aus eigener Vernunft geschöpft; wie man derer jtzt viel unter uns findet. Da haftet das Euangelium noch nicht und ist Christus noch nicht recht erkannt."

(A. 177; St. 151; S. 144) „Darum sage ich, daß man das Gesetz und Euangelium lerne recht und eigentlich unterscheiden; denn wer das kann, der danke unserm Herrn Gott, und mag fur ein Theologen wol bestehen. Ich zwar kann es in meinen Anfechtungen noch nicht recht, wie ich billig sollte.

Also muß mans unterscheiden, daß du das Euangelium aller Ding ins Himmelreich hinauf setzest und das Gesetz hienieden auf Erden lassest; daß du des Euangelii Gerechtigkeit nennest und haltest eine himmlische und göttliche Gerechtigkeit und des Gesetzes Gerechtigkeit da=(2, 132)gegen eine irdische und menschliche Gerechtigkeit. Und daß du die Gerechtigkeit des Euangelii von des Gesetzes Gerechtigkeit so eigentlich und fleißig absonderst und unterscheidest, so eigentlich und fleißig Gott den Himmel von der Erden abgesondert und gescheiden hat, das Licht von der Finsterniß und den Tag von der Nacht ꝛc., also daß des Euangelii Gerechtigkeit sei Licht und Tag, aber des Gesetzes Gerechtigkeit sei Finsterniß und Nacht. Und wollt Gott, wir könnten sie noch weiter von einander scheiden!"

6716. (FB. 2, 132 (12, 68)) Das Euangelium vom Gesetz recht zu unterscheiden, sonderlich im Kampf, ist ein große und schwere Kunst. (A. 177[b]; St. 152; S. 141[b]) „Diese Kunst, nehmlich das Gesetz und Euangelium recht zu unterscheiden und eigentlich von einander zu sondern, ist wol bald gelernet, so viel die Wort betrifft; wenns aber dazu kömmet, daß mans im Leben und Herzen erfahren und versuchen soll, da wirds einem so hoch und schwer, daß er gar nichts davon kann noch verstehet.

Darum soll ein jglicher gottseliger Christ fleißig lernen, daß er Gesetz und Gnade oder Euangelium in seinem Herzen recht zu unterscheiden und eins fur dem andern recht und wol wisse zu brauchen. Nicht allein in Worten, wie der Papst und die Schwärmer thun; denn so viel die Wort betrifft, so unterscheiden sie es wol, aber wahrhaftig mit der That mengen sie es aller Dinge stracks unternander und machen einen Kuchen draus. Denn sie gebens gar nicht zu, daß der Glaub allein ohn die Werk gerecht und selig machen könne. Wo aber dasselbige wahr sein soll, so ist uns Christus schon nichts nütze."

FB. 2, 132 (12, 68[a]) = Nr. 1098.

6717. (FB. 2, 133 (12, 68b). **Ein Anders.**[1] A. 178; St. 153; S. 142b) „Diese zwo Lehren, Gesetz und Euangelium, sind hoch von Nöthen, die muß man beinander haben und wol treiben, doch unterscheidlich mit großer Bescheidenheit sonst werden die Leute entweder vermessen, oder verzweifeln, sonderlich wenn der Teufel ausm Euangelio ein Gesetz machet. Darum beschreibet Moses diese beiden Lehren sehr fein und wol durch einen obern und untersten Mühlstein. Der oberste Stein poltert und stoßt, welcher ist das Gesetz, aber er ist von Gott recht gehänget, daß er nur treibt. Der unter Stein aber ist still und ruget, das ist das Euangelium. Unser Herr Gott hat den Oberstein fein gehänget, daß er nicht gar zureibe und zumalme, sondern hat beide an obern und untern Stein Gnade gehänget."

FB. 2, 133 (12, 69) = Nr. 6377.
FB. 2, 134 (12, 70) = Nr. 4057.
FB. 2, 134 (12, 71) = Nr. *4121 extr. + 4130.
FB. 2, 134 (12, 72) = Nr. 6010 extr.

6718. (FB. 2, 135 (12, 73). **Gesetz und Euangelium soll man fleißig unterscheiden.** A. 178b; St. 152; S. 141b) „Ich sage, wahrlich," sprach D. Martin, „nicht ohn große Ursach, daß man das Euangelium aufs aller genaueste und eigentlichst vom Gesetz lerne unterscheiden, und in dieser Sache, wie man soll fur Gott gerecht werden, je mit keinerlei Heuchelei umgehe, noch einigen Menschen oder Creatur auch nicht um ein Här breit weiche, will man anders die Wahrheit des Euangelii und den Glauben ganz rein und unverletzt behalten, darum es doch gar sehr bald und liederlich geschehen ist.

Darum lasse man hie alle Vernunft immer daheim, welche eine Erzfeindin des Glaubens und also geschickt ist, wenn man mit der Sünde und Tod kämpfen soll, daß sie nicht auf die Gerechtigkeit Christi oder des Glaubens fußet (denn sie kennet ihr nicht und weiß nicht, was es sei), sondern verläßt sich allein auf ihre eigene oder, wenn sie es aufs Beste macht, auf des Gesetzes Gerechtigkeit. So bald aber das Gesetz und die Vernunft zusammen kommen, hat der Glaub seine Jungfrauschaft und Reinigkeit schon verloren. Denn es ist kein Ding, das dem Glauben sehrer entgegen ist, als das Gesetz und die Vernunft, und können auch diese zwei ohn große treffliche Mühe und Arbeit nimmermehr uberwunden werden: und muß dennoch sein, daß man sie uberwinde, will man anders selig werden.

Weils denn so fährlich und mißlich ist, mit dem Gesetze umzugehen, (2, 136) und es so liederlich und bald geschehen ist, daß man einen so schweren und fährlichen Fall thut, als ob man vom Himmel herab in Abgrund der Hölle stürzete, so ist wahrlich wol von Nöthen, daß ein jder Christ diese

[1]) *Es ist Nr. 3799 med.*

zwei Stück, Gesetz und Euangelium, aufs aller fleißigst und eigentlichst von einander scheiden lerne.

Das mag er wol geschehen lassen, daß das Gesetz uber seinen Leib und Gliedmaße, uber den alten Adam, der sich immerdar in uns reget, herrsche und walte, weil die ubrige Sünde im Fleisch und Blut bleibet, wird aber nicht zugerechnet um Christus Willen; aber uber sein Gewissen lasse ers nicht herrschen. Denn dieselbige Braut und Königin soll vom Gesetz billig unbefleckt und unbesudelt bleiben, sondern unverruckt und rein behalten werden ihrem rechten, einigen und eigen Bräutgam Christo, wie Sanct Paulus
2. Cor. 11, 2 spricht: „„Ich hab euch vertraut einem Mann, daß ich eine reine Jungfrau Christo zubrächte"" ꝛc.

6719. (FB. 2, 136 (12, 74), Außer Christo sind alle Gesetz tödtlich. A. 179; St. 157b; S. 148.) „Nachdem Christus kommen und offenbaret ist, so sind die Gesetz von den Ceremonien schädlich und todtsündlich worden, ja, es sind noch dazu auch alle andere Gesetze, auch die zehen Gebot wol tödtlich, wenn Christus nicht dazu kömmet.

Zu dem soll in eines Christgläubigen Gewissen gar kein Gesetz regiren noch walten, ohn allein das Gesetz des Geistes, der lebendig macht, durch welch Gesetz des Geistes wir frei und los sind von dem Gesetz des Buchstaben und Todes, von seinen Werken und Sünden, die es erreget. Nicht also, daß das Gesetz an ihm selbs böse sei, sondern daß es uns nichts helfen noch dienen kann zur Gerechtigkeit, die fur Gott gilt.

Es ist gar uber die Maße ein hoch und groß Ding, daß man einen gnädigen Gott hat. Darum muß man auch gar viel einen andern Mittler dazu haben denn Moses ist, oder das Gesetz, oder unser freier Wille, oder die Gnade, welche die Sophisten nennen die Liebe von Gott gegeben. Kurzüm, wir müssen noch können hierzu gar nichts thun ohn allein, daß wir den Schatz, welcher Christus ist, in unser Herz aufnehmen durch den Glauben, ungeachtet ob wir fühlen, daß wir voller Sünden stecken."

6720. (FB. 2, 137 (12, 75)) Das Gesetz, da es gleich gehalten würde, macht Niemand gerecht fur Gott. (A. 179; St. 169b; S. 158b.)
Rom. 5, 28; Gal. 2, 16 „Dies Wort (Werk des Gesetzes) soll man aufs einfältigst also verstehen bei S. Paulo, daß es so viel sei und heiße als Alles, was nicht Gnad ist. Denn was nicht Gnade ist, das ist gewißlich Gesetz, es gehöre gleich zum weltlichen Regiment, als Iudicialia, oder zur Kirchenordnung, als Ceremonialia, oder zun zehen Geboten, und habe Namen, wie es wolle.

Derhalben, wenns möglich wäre, daß du gleich ein Werk thätest nach
5. Mose 6, 5 diesem Gebot: „„Du sollt lieben Gott, deinen Herrn, aus ganzem Herzen"" ꝛc., wirst du dennoch dadurch fur Gott nicht gerecht. Denn „„kein Mensch,""
Gal. 2, 16 spricht S. Paul, „„wird gerecht durch des Gesetzes Werk,"" auch hats keiner

noch nie gethan, es wirds auch nimmermehr keiner thun, er komme denn durch den Glauben an Christum dazu.

Summa, Alles, was außerhalb Christo und der Verheißung ist, es sei menschlich oder göttlich Gesetz, Ceremonien oder zehen Gebot, keines ausgenommen, so ists unter die Sünde beschlossen, wie Sanct Paulus sagt: „„Die Schrift hat es Alles unter die Sünde beschlossen.““ Wer nu von Gal. 3, 22. Allem redet, der schleußt nichts aus.

So beschließen wir mit S. Paulo, daß alle Welt sammt ihren Gesetzen und Rechten, sie sind wie gut und nöthig sie immer können; item, daß allerlei Gottesdienst und menschliche Heiligkeit, sie gleiße wie schön sie wolle, außer dem Glauben an Christum, allzumal unter der Sünde, Tod und ewiger Verdammniß beschlossen sind und bleiben, es käme denn dazu die Verheißung des Glaubens an Christum.

So nu das Gesetze, wenns gleich gethan und erfüllet würde (wiewols menschlicher Natur unmöglich ist zu erfüllen), nicht gerecht macht; so thuns freilich die Werk noch viel weniger. Daraus von Noth wegen folgen muß, daß der Glaub allein gerecht mache ohn die Werk. S. Paulus kann und will den Zusatz schlechts nicht leiden, daß man sagen wollt: Der Glaub macht gerecht sammt den Werken, wie unser Widersacher furgeben, sondern redet rund und aufs aller deutlichste heraus, daß der Glaub allein gerecht mache, und spricht:

„„Weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werk nicht ge- Gal. 2, 16. recht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christ, so gläuben (2, 138) wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum und nicht durch des Gesetzes Werk. Darum wird durch des Gesetzes Werk kein Fleisch gerecht.““ Und „„das Gesetz ist nicht dazu gegeben, Gal. 3, 21. daß es soll lebendig machen““ ꝛc.

6721. (FB. 2, 138 (12, 76)) Das Gesetz wirft alle Menschen unter den Fluch, so außer dem Glauben sind. (A. 179b; St. 157b; S. 148) „Alles, was außer Abrahams Glaube ist, das ist verflucht, denn es stehet geschrieben: „„Verflucht sei jdermann, der nicht bleibt in alle dem, das ge- Gal. 3, 10. 5. Mose 27, 26. schrieben stehet in diesem Buch des Gesetzes, daß ers thue.““ Welchen Spruch S. Paulus aus Mose einführet, und schleußt gewaltiglich, daß Alle, die mit des Gesetzes Werken umgehen, dadurch gerecht und selig zu werden fur Gott, die sind unter dem Fluch. So aber die, so mit des Gesetzes Werken umgehen, das doch aus Gottes Befehl durch Mosen gegeben ist, unter dem Fluch sind, wie viel mehr werden die, so mit andern Gesetzen umgehen, die von menschlicher Vernunft erdichtet sind, als des Papsts und dergleichen, unter dem Fluch sein? Darum, wer solchem Fluch entfliehen will, der sehe drauf, daß er den verheißenen Segen oder Abrahams Glauben erlange, sonst wird er ewiglich unter dem Fluch bleiben müssen.“

6722. FB. 2, 138 (12, 77) Das Gesetz, obs noth sei zur Justification? (A. 179b; St. 169b; S. 159) Da einer fraget, ob das Gesetz auch noth wäre zur Gerechtigkeit, so fur Gott gilt? sprach Doct. Martinus: „Das Gesetz ist nicht nütze noch Noth zur Rechtfertigung, viel weniger zur Seligkeit, sondern herwiederüm die Rechtfertigung, gute Werk und Seligkeit sind Noth zur Erfüllung des Gesetzes, das ist, durchs Gesetz, viel weniger durchs Gesetzes Werk wird fur Gott Niemand gerecht, fromm und selig: sondern wer nu gerecht, fromm und selig ist worden — welchs geschieht allein
Röm. 10, 4 durch den Glauben an Christum, „„der des Gesetzes Ende und Erfüllung ist,““ wie Sanct Paulus sagt —, der thut als denn erst gute Werk: die sind aber nicht nütz noch Noth zur Seligkeit, die uns allbereit aus lauter Gnade um Christus Willen geschenkt ist."

6723. (FB. 2, 139 (12, 78)) Ein Anders. (A. 180; St. 170; S. 159) „Das Gesetz ist nicht allein nicht nöthig zur Rechtfertigung (das ist, dadurch fur Gott gerecht zu werden), sondern ganz und gar unnütz, untüchtig, ja gar unmöglich. Und wenn man von der Rechtfertigung handelt, kann man nicht gnug reden wider des Gesetzes Unvermögen, und wider das sehr giftige und schädliche Vertrauen aufs Gesetz. Denn es ist je nicht darum gegeben, daß es gerecht oder lebendig machen, oder etwas zur Gerechtigkeit helfen sollte und könnte, sondern daß es allein die Sünde soll anzeigen und Zorn anrichten, das ist, das Gewissen beschüldigen und anklagen. Denn wie der Tod nicht darum aufs menschlich Geschlecht gelegt ist, daß wir dadurch leben, noch uns die Sünde angeborn ist, daß wir dadurch unschüldig und gerecht sein sollten, also ist das Gesetz auch nicht darum gegeben, daß wir dadurch sollten fur Gott gerecht, fromm und selig werden, sintemal es weder Gerechtigkeit noch Leben kann geben. Summa, so hoch der Himmel von der Erden ist, so weit soll auch das Gesetz von der Rechtfertigung geschieden werden. Und im Handel von der Rechtfertigung soll nichts gelehret, geredt noch gedacht werden, denn allein das Wort der Gnade, in Christo beweiset. Daraus aber folget darum nicht, daß man das Gesetz soll abthun und aus der Kirchen vom Predigstuhl werfen, ja derhalben ist es deste mehr Noth, daß mans lehre und treibe, daß es nicht Noth, sondern unmöglich ist zur Rechtfertigung; auf daß der Mensch, so stolz und vermessen ist, verläßt sich auf seine Kräfte und Vermögen, unterweiset werde und lerne, daß er durchs Gesetz nicht könne gerecht werden."

FB. 2, 139 (12, 79) = Nr. 1167.
FB. 2, 140 (12, 80) = Nr. 1166.

6724. FB. 2, 140 (12, 81) Wie das Gesetz erfüllet wird. (A. 180; St. 149b; S. 139b) „Das Gesetz ist ja nöthig, aber nicht zur Seligkeit, denn Niemand kanns halten, sondern Vergebung der Sünden vollnbringet und erfüllet es: nehmlich, so man gläubet an Christum den Gecreuzigten, der hat

mit ſeim Gehorſam, Leiden und Sterben dem Geſetz gnug gethan, und ſchenkt ſeine Bezahlung alle denen, die ihre Sünde erkennen und bekennen, und nehmen ſolch Geſchenk mit dem Glauben an."

FB. 2, 140 (12, 82) = Nr. 573.
FB. 2, 140 (12, 83) = Nr. *200 + 212.
FB. 2, 140 (12, 84) = Nr. *499 + 501.
FB. 2, 143 (12, 85) = Nr. 4007.

6725. (FB. 2, 144 (12, 86)) Eine wünderliche Geſchicht.[1] A. 624; St. 341; S. 313[b]) Anno 1540 hat Doctor Martinus Luther eine Collation angerichtet, dazu er die Fürnehmſten der Univerſität geladen. Darunter iſt auch M. E.[2] geweſt, von welches wegen denn ſolches angefangen worden. Da man nu hatte gegeſſen und jdermann fröhlich war, da ließ ihme Doctor Martin Luther ein Glas reichen, welchs drei Reifen hatte; daſſelbe brachte und tranke er mit Wein den Gäſten zu. Und als ſie hatten alle Beſcheid gethan, da kame die Reige auch an M. E. Demſelbigen zeigete Doctor Martinus das Glas und ſprach: „M. E., Lieber, ich gebe Euch dies Glas mit Wein, bis an den erſten Reif, die zehen Gebot; an den andern, den Glauben; an den dritten, das Vater Unſer des Katechiſmi gar aus." Wie er das geſagt, trank er, D. Martin Luther, das Glas gar aus und ließ es wieder voll ſchenken und gabs M. Eißleben. Derſelbige, da er das gemalete Glas empfing und anhub zu trinken, war es ihm unmöglich, daß er uber den erſten Reif hätte trinken können, ſatzte derhalben das Glas nieder, und hatte darnach ein Gräuel, daſſelbige anzuſehen. Da ſagte Doctor Martinus Luther: „Ich wußte es vorhin wol, daß M. E. die zehen Gebot ſaufen könnte, aber den Glauben, Vater Unſer und den Katechiſmum würde er wol zu Frieden (2, 145) laſſen!" Denn er hatte auch die Antinomiam angerichtet, daß man das Geſetze aus der Kirchen aufs Rathhaus thun ſollte.

Darbei iſt M. Johann Spangenberg, Pfarrherr zu Nordhauſen[4], geweſen, als ſich dies in D. Martin Luthers Hauſe hatte zugetragen, und hat auch ſolche Geſchicht in ſeine Bibel verzeichnet gehabt.

XIII. Tiſchreden D. Mart. Luthers, daß der Glaube an Chriſtum allein für Gott gerecht mache.

6726. (FB. 2, 145 (13, 1)) Ob der Menſch anfänglich durch den Glauben, hernach aber vollend durch die Werk für Gott gerecht und angenehm werde? (A. 182; St. 169; S. 158) Hierauf antwortete

[1]) *Vergl. Köstlin 2, 498; Kawerau, Agricola 203.* [2]) *Eisleben, Agricola.* [3]) *Vergl. Enders 12, 299 Anm. 2.* [4]) *Vergl. über ihn RE. 18, 564ff.*

D. Martinus also: „Ein Creatur, so geschaffen ist, von der kann man nicht sagen, daß sie noch soll geschaffen werden, weil sie allbereit geschaffen ist. Also ein Gerechter, so bereit gerecht ist, von dem kann man nicht sagen, daß er noch soll gerecht werden, weil er schon gerecht ist. Es reimet sich aller Ding nicht, daß man sagen wollte, daß wir zwar anfänglich durch den Glauben gerecht sind, nachmals aber werde die Gerechtigkeit durch die Werk vollendet und ersetzet.

2. Kor. 5, 17 Auch verstopft dieses Wort, nehmlich, daß die Gerechten ein neue Creatur Gottes und Erstlinge seiner Creatur genannt werden, aller Menschen Munde. Darüm folget, daß unser Werk zur Gerechtigkeit nichts thun: denn unser oder des Gesetzes Werk machen uns nicht zu einer neuen Creatur Gottes, sondern wie Gott allein angefangen hat, uns neue Creaturn zu machen durch den Glauben, also vollendet ers auch.

Eph. 2, 10 „„Geschaffen sind wir in Christo Jesu zu guten Werken““, darüm schaffen oder machen uns die Werk nicht, sonst wären wir nicht Gottes Creaturn, sondern, wie sie davon reden, Creaturn unser Werk. Und ob gleich unser Werk uns zu ihren Creaturen nicht (2, 146) macheten (wie sie denn nicht können), zwingen sie doch Gott (ihrem Verstand nach) solchs zu thun.

So der Anfang der neuen Creatur ohn des Gesetzs Werk ist, so ists auch das Mittel und Ende, sonst wären die drei, Anfang, Mittel und End, nicht einerlei Geschöpfe, auch nicht eins Schöpfers, noch eins Geschlechts, sondern ein häßlich ungeheur Geschöpfe, zum Theil ohne Werk, zum Theil um der Werk Willen. Und Gott, der durch kein Werk bewegt ist anzufahen, würde bewegt durch Werk, das, so er angefangen hat, zu vollenden.

Joh. 1, 13 Nu sind aber die Gläubigen oder Gerechten aus Gott geborn, die Werk aber gebären Niemand, sondern Gott allein; darum machen sie auch Niemand gerecht.“

6727. (FB. 2, 152 (13, 2)) Disputatio Philippi Melanchthons mit D. Martin Luther allein gehalten uber dem Artikel von der Rechtfertigung, Anno 1536.[1] (A. 182[b]) Philippus Melanchthon sagte zu D. Martin Luthern, daß Augustini Meinung von der Justification, wie es scheinet, bequemer und richtiger sei, wenn er nicht disputiret, denn er sonst pflegt zu reden, wenn er disputirt. Denn redet er also, als sollten wir urtheiln oder halten, daß wir gerecht sind durch den Glauben, das ist, durch unsere Erneuerung. Da nu dem also ist, so sind wir nicht allein durch den

[1] *Wir geben mit Aurifaber nur die deutsche Übersetzung des Stücks, das keine eigentliche Tischrede ist. Stangwald und Selnecker haben den lateinischen Text aufgenommen: Förstemann gibt FB. 2, 147–152 den lateinischen Text aus der* „Antwort auff das Buch Herrn Andreä Osiandri von der Rechtfertigung des Menschen“ *(1552, vergl. Corp. Ref. 7, 892 ff.) und dann erst FB. 2, 152–158 den deutschen Text Aurifabers.*

Glauben gerecht, sondern durch alle Gaben und Tugende (uns von Gott gegeben). Und dies ist Augustini Meinung.

(2, 153) Daher kömmet auch der Schultheologen gratia gratum faciens, das ist, Gnade die angenehm macht. Also haben sie die Liebe geheißen, daß sie die Gnade sein soll, die uns für Gott angenehm mache und zu Gnade bringe, das ist, für Gott gerecht mache.

Nu, was ist Euer Meinung? Haltet Ihr, daß der Mensch gerecht werde durch diese Erneuerung, wie Augustini Meinung ist? oder aus göttlicher Zurechnung um sonst, die außer uns und durch den Glauben, das ist, durch gewisse Zuversicht aus Gottes Wort entstehet und gefasset wird?

Antwort D. Martin Luthers. Also halte ich und bins gewiß ohn allen Zweifel, daß dies der rechte wahre Verstand des Euangelii und der Apostеln sei, daß wir um sonst, allein aus lauter Barmherzigkeit Gottes, damit und um welcher Willen in Christo er uns die Gerechtigkeit zurechnet, für ihm gerecht werden.

Einrede Philippi Melanchthons, D. Martino entgegen gehalten. Daß der Mensch durch die Barmherzigkeit allein gerecht werde, halte ich nicht. Ursach, denn unser Gerechtigkeit, das ist ein gut Gewissen der Werk halben, ist von Nöthen. Oder, wollt Ihr nicht zulassen, daß man sage, daß der Mensch gerecht sei principaliter (fürnehmlich) durch den Glauben, minus principaliter (zum wenigern Theil) durch die Werk? Doch also, daß der Glaube heiße Zuversicht, und daß diese Zuversicht gewiß bleib, soll so verstanden werden, daß die Vollkommenheit des Gesetzes nicht gefodert werde, sondern daß der Glaube erstatte, was dem Gesetz mangelt.

Ihr lasset zu, daß auch für Gott zweierlei Gerechtigkeit nöthig sei, nehmlich des Glaubens, und die ander eins guten Gewissens, in welcher das, so dem Gesetze mangelt, der Glaube erstattet. Was ist das anders, denn sagen, daß der Mensch gerecht werde nicht allein durch den Glauben? Denn gerecht werden verstehet Ihr ja nicht, wie Augustinus, vom Anfang der Wiedergeburt. Augustinus hält nicht, daß der Mensch um sonst selig werde, sondern daß er von wegen der Tugenden, so ihm geschenkt sind, selig werde. Was halt Ihr von diesem Verstande Augustini? Seine Meinung von Verdiensten ist durchaus anders denn Euer: er hebt auch das Verdienst nicht auf, denn allein des Gottlosen.

(2, 154) Antwort D. Martini auf diese Einrede. Ich halte, daß der Mensch werde, sei und bleibe gerecht, oder die Person gerecht, schlecht allein aus Barmherzigkeit: denn dieses ist die vollkommene Gerechtigkeit, die entgegen gesetzt wird Gottes Zorn, der Sünde, dem Tod ꝛc. und verschlinget Alles, und macht den Menschen schlecht heilig und unschüldig, als wäre er aller Ding ohne Sünde. Denn dieses, daß Gott dem Menschen um sonst die Gerechtigkeit zurechnet, läßt kein Sünde uberbleiben, wie Johannes spricht

1. Joh. 3, 9 I. Joh. 3: „„Wer aus Gotte geboren ist, der thut nicht Sünde,““ denn aus Gott geboren sein und ein Sünder sein, ist wider einander.

Nach dieser Gerechtigkeit des Glaubens heißt der Mensch gerecht, nicht seiner Werk oder Frucht halben, welche Gott fodert und vergilt oder belohnet. Diese nenne ich ein äußerliche und der Werk Gerechtigkeit, welche in diesem Fleisch und Leben schlecht nicht rein noch heilig sein mag noch kann. Darüm nimmet sie auch weder Sünde noch Tod hinweg, vermag ihnen auch nicht widerzustehen, sondern meidet allein die zukünftigen und großen Sünde.

Weitere und reicher Erklärung und Antwort D. M. Luthers auf oben erzählete Fragen, die D. Martino Luthern fürgehalten von Philippo Melanchthon.

I. Philippus. Ich frage von Paulo, so von neuen geborn, wodurch Paulus, nachdem er (durchs Wasser und Geist) von neuen geborn ist, nu hinfort gerecht, das ist angenehm, sei?

Antwort D. Martini Luthers. Um nichts anders denn allein um derselben Wiedergeburt Willen, durch den Glauben, dadurch er ist gerecht worden, bleibt er gerecht und angenehm für und für.

II. Einrede Philippi. Ist er denn allein gerecht von wegen der Barmherzigkeit? Oder aber (fürnehmlich) von wegen der Barmherzigkeit? und (zum wenigern Theil) von wegen seiner Tugende und Werk?

Antwort Doctor Martini Luthers. Nein, sondern die Tugende oder Werk sind gut oder rechtschaffen um Paulus Willen, der gerecht ist. Wie denn ein Werk um der Person Willen gefällig oder ungefällig, gut oder böse ist. Wie auch im Terentio (2, 155) davon geredet wird. Denn ein gut Werk, von eim Bösen gethan, hat auch bei den Menschen kein Ansehen, noch gefällt ihnen.

III. Philippus. Es scheinet, daß Paulus nicht allein von wegen der Barmherzigkeit gerecht sei. Denn Ihr lehret selber, daß die Gerechtigkeit der Werk nöthig sei, dazu für Gott, und Paulus, der da gläubt und Werk thut, gefället Gott; wo ers nicht thäte, gefiele er Gott nicht. Darüm ist unser Gerechtigkeit, wo nicht mehr, doch ein stucklich Theil (daß wir für Gott gerecht werden).

Antwort Doctor Martini Luthers. Nothig ists, aber nicht aus Noth oder Zwang des Gesetzes, sondern aus freier williger Noth, so da folget ohn einige Hinderniß, wie die Sonne von Noth Wegen scheinet, da sie anders Sonne ist; nicht von Wegen einiges Gesetzes, sondern von Natur, oder um Unwandelbarkeit (daß ich also sage) Willen, denn sie ist dazu und also geschaffen,
2. Kor. 5, 17 daß sie scheinen soll. Also ein Gerechter, so ein neue Creatur ist, thut Werk,
1 Tim. 1, 9 nicht um einiges Gesetzes oder Zwangs Willen, denn „„dem Gerechten ist kein Gesetz gegeben,““ sondern aus unwandelbarer Noth. Zu dem saget Paulus

Ephes. 2, „„daß wir Gottes Werk sind, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken““ ꝛc. Eph. 2, 10

Daß Ihr aber saget, Paulus ohn Werk gefället Gott nicht, ist undeutlich und finster geredt: denn es ist unmöglich, daß ein Gläubiger (oder Gerechter) nicht sollte Gutes thun.

IV. Philippus. Darüm gibt uns Sadoletus schuld, unser Lehre sei ihr selbs entgegen, in dem wir lehren, der Mensch werde allein durch den Glauben gerecht, und sagen doch, die Gerechtigkeit der Werk sei nöthig.

Antwort Doctor Martini Luthers. Ja, denn die falschen Brüder und Heuchler stellen sich, als gläubten sie, darüm werden die Werk gefodert, daß sie in ihrer Heuchelei zu Schanden werden. Wie Elias Werk fodert an den Priestern Baals. (2, 156) und spricht: „„Rufet eures Gottes Namen an““ ꝛc., 3. Kön. 18. da Baal drüber zu Schanden ward; denn auch Gott also von Noth Wegen nicht thut denn Gutes, und doch ohn Gesetz ꝛc. 1. Kön. 18, 25

V. Philippus. Wenn Ihr sagt, wir werden gerecht allein durch den Glauben, verstehet Ihr solchs allein vom Anfang, nehmlich von Vergebung der Sünden? oder aber ist dieses Euer Meinung, daß Paulus, von neuen geborn, auch darnach förter Gott gefalle, nicht um eigens Gehorsams oder Tugenden Willen (doch nur stücklicht), sondern allein von Wegen der Barmherzigkeit?

Antwort Doctor Martini Luthers. Vom Anfang, Mittel und Ende. Ja, der Gehorsam gefället um Paulus Willen, der da gläubt, sonst gefiel Gott sein Gehorsam nicht. Und weil die Person gerecht ist, ist sie für und für gerecht, und bleibet so lang gerecht durch den Glauben, so lange der Glaube währet. Derhalben taug diese Theilung nichts, da man drei Theil, den Anfang, Mittel und Ende der Person (so gerecht wird) inne setzt. Darüm scheinen die Werk durch des Glaubens Glanze und gefallen (Gott) um des Glaubens Willen, nicht der Glaub um der Werk Willen, sonst wären die folgenden Werk besser und kräftiger denn der Glaube, den Menschen gerecht zu machen, als die ihn länger gerecht machten, nehmlich im Mittel und Ende seines Lebens. Also machte der Glaube allein im Anfang gerecht, darnach wenn er hinweg oder vergangen wäre, ließe er die Ehre den Werken, und würde also vergeblich, weil er aufgehöret hätte.

VI. Philippus. Ihr saget, Paulus ist gerecht, das ist, angenommen zum ewigen Leben, allein von wegen der Barmherzigkeit. Dawider sage ich also: Wo die stücklichte Ursach, nehmlich unser Gehorsam, nicht folgete, so würde er nicht selig, laut des Worts 1. Corinth. 9: „„Wehe mir, wenn ich das Euangelium nicht predigte.““ 1. Kor. 9, 16

Antwort Doctor Martini Luthers. Keine stücklichte Ursach kömmet dazu, denn der Glaube ist immer (2, 157) dar, ohn Aufhören, kräftig, oder ist kein Glaube. Darüm was die Werk sind oder gelten, das sind oder ver-

mögen sie durch die Ehre und Kraft des Glaubens, welcher Glaube ist die Sonne dieser Glänze oder Strahlen unvermeidlich.

VII. Philippus. Im Augustino schleußt die Werk allein aus das Wort Sola fide, das ist allein der Glaub.

Antwort D. Martini Luthers. Es sei also oder nicht, doch zeigt dies Wort Augustini gnugsam an, daß ers mit uns hält, da er sagt: Erschreckt werde ich wol, ich verzage aber darüm nicht, denn ich gedenke an die Wunden des Herrn. Und weiter in libr. Confessio: Weh der Menschen Leben, so gut und löblich es auch ist, Gottes Barmherzigkeit hintan gesetzet. Hie zeigt er klar an, daß der Glaub thätig und kräftig sei im Anfang, Mittel und Ende, das ist immerdar, für und für. Wie auch spricht Psalm 130:
Ps. 130, 4 Ps. 143, 2 „„Bei dir ist die Vergebung;"" Item Psalm 143: „„Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte.""

VIII. Philippus. Ist dieser Spruch wahr: Die Gerechtigkeit der Werk ist nöthig zur Seligkeit?

Antwort D. Martini Luthers. Nicht, daß Werk die Seligkeit zu Wege bringen oder erlangen; sondern daß sie da und zugegen sind dem Glauben, der die Gerechtigkeit erlanget, wie ich von Noth Wegen werde gegenwärtig müssen sein zu meiner Seligkeit. „„Ich werde auch dabei sein,"" sagt jener Gesell, da man ihn henken sollte und andere Leute sehr nach dem Galgen liefen und eileten.

Sadoleti Meinung ist vielleicht diese, daß der Glaube ein Werk sei, durch Gottes Gesetz erfodert, als die Liebe, Gehorsam, Keuschheit ꝛc. Darüm wer da gläubt, der habe ein oder den ersten Theil des Gesetzes erfüllet, und hab also den Anfang der Gerechtigkeit; wenn aber dieser Anfang da ist, so werden auch andere Werk, im Gesetz geboten, nach und uber den Glauben gefodert. Hieraus siehet man, daß Sadoletus (2, 158) von dieser Sach nichts verstehet; denn wenn der Glaube ein geboten Werk wäre, so wäre Sadoleti Meinung durchaus recht, und verneuet denn der Glaube also anfänglich den Menschen, wie andere gute Werk ihn hernach verneuen.

Wir aber sagen, daß der Glaube ein Werk göttlicher Verheißung sei, oder ein Gabe des heiligen Geistes, welche zwar nöthig ist, daß das Gesetz erfüllet werde, sie wird aber durchs Gesetze und Werk nicht erlanget. Diese Gabe aber, so geschenkt ist, macht die Person neue für und für ohn Unterlaß, welche Person doch neue Werk thut, aber neue Werk machen nicht eine neue Person. Also gefallen Pauli Werk nicht darüm, daß sie gut sind, sondern daß sie von Paulo, der Gott gefället, geschehen, die sonst Gott nicht gefielen, wo er an Paulo nicht Gefallen hätte.

Darüm kann man den Werken an ihnen selbs keine Gerechtigkeit für Gott geben, ob sie wol zufällig die Person zieren und herrlich machen durch gewisse Belohnung, die Person aber machen sie nicht gerecht. Denn wir sind allzumal auf einerlei Weise gerecht, in und durch einen Christum, sind all-

zumal gleich weise, geliebet und gefällig nach der Person; doch ein Sterne übertrifft den andern nach der Klarheit, aber Gott liebet nicht weniger den Stern Saturni denn die Sonne und Mond.

Summa, die Gläubigen sind eine neue Creatur, ein neuer Baum, darüm 2. Kor. 5, 17 gehören alle diese Reden, so im Gesetz gebräuchlich, nicht hieher; als: ein Gläubiger soll gute Werk thun. Wie nicht recht gesagt wird: Die Sonne soll scheinen, ein guter Baum soll gute Früchte bringen, drei und sieben sollen zehen sein. Denn die Sonne soll nicht scheinen, sondern sie thuts ungeheißen von Natur, denn sie ist dazu geschaffen; also ein guter Baum bringet ohn das gute Früchte; drei und sieben sind vorhin zehen, sollens nicht erst werden. Daß also hie nicht geredt wird, was geschehen oder sein soll, sondern was allbereit jtzt geschieht und ist. Du wolltests denn unterscheidlich also verstehen: ists eine Sonne, so soll sie scheinen; bist du gläubig, so mußt du Guts thun. Dieses ist aber wider den gefärbten Glauben und Sonne geredt, vom rechten Glauben und Sonne wäre es lächerlich geredt."

FB. 2, 158 (13, 12[a]) = Nr. 1199.
FB. 2, 160 (13, 13 u. 14) = Nr. 3131.
FB. 2, 162 (13, 15) = Nr. 437.
FB. 2, 164 (13, 15[a]) = Nr. 137.
FB. 2, 165 (13, 16) = Nr. 18 in.
FB. 2, 165 (13, 16[a]) = Nr. 1631.
FB. 2, 166 (13, 16[b]) = Nr. 660 + 1394.

6728. (FB. 2, 166 (13, 17)) Des rechten Glaubens Art. (A. 187; St. 165; S. 155) „Des rechten, wahrhaftigen Glaubens, der sich allein an Christum hält, Art und Gewohnheit ist nicht, daß er viel Disputirens und Fragens davon macht, ob du viel guter Werke gethan habst, dadurch du mögest gerecht werden, oder ob du viel Sünde gethan habst, dadurch du mögest verdammet werden; sondern also schleußt und hält er stracks aufs Einfältigst und Gewissest, wenn du gleich viel guter Werk gethan, bist du darum fur Gott dadurch nicht gerecht. Und wiederum wo du gleich große Sünde gethan hast, so bist darum nicht verdammet.

Ich will aber hiemit die guten Werk nicht lästern, noch unehren, verboten noch verworfen haben, viel weniger will ich Sünde loben; (2, 167) sondern das sage ich: Wer fur Gottes Gericht bestehen und ein Kind der Gnade erfunden werden will, der soll und muß allein achten und Fleiß haben, wie er Christum durch den Glauben ergreifen und behalten möge, auf daß er ihm nicht unnütze werde, wenn er sich unterstünde durchs Gesetze gerecht, fromm und selig zu werden. Denn allein Christus macht mich gerecht, ohn aller meiner Werk Zuthun und ohn alle meiner Sünden Verhinderung.

Wenn ich also von Christo halte und gläube, so habe ich den rechten Christum gefaßt und behalte ihn. Wenn ich aber halte, er fodere von mir,

daß ich die Werk des Gesetzes halten soll, der Meinung, daß ich dadurch sollt gerecht werden fur Gott: so ist er mir schon allerding unnütz worden und habe ihn gar verloren."

6729. FB. 2, 167 (13, 18). Welche rechte Heiligen sind. A. 187[b]; St. 199[1]; S. 186[b]) „Wahrhaftige Heiligen sind alle Kirchendiener, weltliche Herren und Oberkeiten, Aeltern, Kinder, Hausherrn, Hausgesinde und was der Stände mehr sind, von Gott verordnet und eingesetzt, so sie erstlich halten und gläuben, daß Christus sei ihre Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, und daß darnach ein iglicher in seinem Beruf das jenige thut, so ihm Gott befiehlt und auflegt, und sich enthält von des Fleisches Lüsten und Sünden.

Daß sie aber nicht Alle gleich stark sind, sondern an etlichen noch viel Gebrechen, Schwachheit und Aergerniß gesehen werden, schadet ihnen nichts an ihrer Heiligkeit, doch so fern, daß sie nicht aus bösem Fursatz, sondern aus Schwachheit sündigen. Denn die Christen fühlen ja des Fleisches Lüste, widerstreben ihnen aber, daß sie die nicht vollbringen; und ob sie es auch gleich versehen, straucheln und in Sünde fallen, wirds ihnen doch vergeben, wenn sie wieder aufstehen und sich an Christum halten, welcher haben will, daß man das verlorne Schaf nicht verjagen, sondern suchen soll. Luc. 15. Ezech. 34." Luk. 15, 4 ff. 34, 11 ff. 16

FB. 2, 167 (13, 19) = Nr. 2938.
FB. 2, 169 (13, 20) = Nr. 1063 extr.
FB. 2, 169 (13, 21) = Nr. 1597 extr.
FB. 2, 170 (13, 22) = Nr. 1355.
FB. 2, 170 (13, 23) = Nr. 1681.
FB. 2, 171 (13, 24) = Nr. 1689.
FB. 2, 171 (13, 25) = Nr. 2936.
FB. 2, 172 (13, 26) = Nr. 2126 extr.
FB. 2, 172 (13, 27) = Nr. 2126 in.
FB. 2, 172 (13, 28) = Nr. 813.
FB. 2, 173 (13, 29) = Nr. 1285.
FB. 2, 173 (13, 30) = Nr. 1753.
FB. 2, 173 (13, 31) = Nr. 2657.
FB. 2, 173 (13, 32) = Nr. 725.
FB. 2, 174 (13, 33) = Nr. 726.
FB. 2, 174 (13, 34) = Nr. *859 + 949 med.
FB. 2, 175 (13, 35) = Nr. *2933 + 2934 + (2, 176) 2935.
FB. 2, 176 (13, 36) = Nr. *1231 + (2, 177) 1207 + 1652.
FB. 2, 178 (13, 37) = Nr. 4126.
FB. 2, 178 (13, 38) = Nr. 3828.
FB. 2, 178 (13, 39) = Nr. 1812.
FB. 2, 179 (13, 40) = Nr. 5082[b] extr.
FB. 2, 179 (13, 41) = Nr. 1886.
FB. 2, 180 (13, 42) = Nr. 2111 + *1963.

6730. (FB. 2, 180 (13, 43)) Wie man recht fromm wird. (A. 192; St. 200; S. 187) „Wenn wir ein Mal aufhören werden zu lügen, trügen, stehlen, morden, rauben, ehebrechen, als denn so werden wir fromm werden, das ist, wenn man uns mit Schaufeln in die Erd verscharret. Denn Paulus sagt: „„Wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde.““ Rom. 6.“ Röm. 6, 7

FB. 2, 180 (13, 44) = Nr. 502 m.
FB. 2, 181 (13, 45) = Nr. 1121.
FB. 2, 181 (13, 46) = Nr. 1177.

6731. (FB. 2, 182 (13, 47)) Von Vermessenheit des Glaubens.[1] (A. 192[b]; St. 167[b]; S. 157) „Nichts ist schädlicher, denn daß man sich vermisset, man gläube und könne das Euangelium wol; wie die sattsamen, ekeln Geister thun, welche meinen, wenn sie eine Predigt oder zwo gehört oder gelesen haben, so haben sie den heiligen Geist mit Federn mit all gefressen, verstehens nu Alles, erdichten und träumen ihnen selbs ein Glauben, da es doch allein Gottes Werk ist, leben also in großer Sicherheit, meinen, sie sind allbereit im Werk und mit der That selig. Andere aber meinen, sie wollen im Todesstündlin solch Erkenntniß brauchen.

Es sind etliche Leute gleich wie die, so einem rechtschaffenen guten Meister zusehen: die lassen sich dünken, sie wissens Alles besser, waschen und plaudern viel davon, könnens Alles meistern und tadeln. Also thun auch die Zuhörer, verstehen und wissen Alles wol, was der Pfarrherr und Prediger lehret, sprechen: „„Also wollt ichs machen: ich kanns auch!““

FB. 2, 182 (13, 48) = Nr. 582 extr.
FB. 2, 182 (13, 49) = Nr. 2179.
FB. 2, 183 (13, 50) = Nr. 5570.
FB. 2, 184 (13, 51) = Nr. 388.

6732. (FB. 2, 186 (13, 52)) Der fürnehmeste Artikel christlicher Lehre ist von der Seelen Seligkeit. (A. 194; St. 162; S. 152) „Dies ist der fürnehmeste Artikel der ganzen christlichen Lehre, nehmlich wie wir selig werden. Auf diesen sollen alle theologische Disputationes sehen und gerichtet werden; den haben alle Propheten am meisten getrieben und sich damit gebläuet. Denn wenn dieser Artikel von unser Seelen Seligkeit mit gewissem und festem Glauben gefaßt und behalten wird, so kommen und folgen die andern Artikel alle gemählich hernach, als von der Dreifaltigkeit. Auch hat uns Gott keinen Artikel so offentlich und deutlich erkläret als diesen, nehmlich daß wir allein durch Christum selig werden. Wiewol er auch viel von der Dreifaltigkeit gesagt hat, doch hat er alle Zeit auf diesem Artikel von der Seelen Seligkeit geruget. Es ist auch wol an den andern viel gelegen, aber

[1]) *Vergl. Nr. 6680.*

an diesem ist (2, 187) am allermeisten gelegen; denn um deß willen sind auch alle Werk der Papisten eingesatzt und fürgenommen, daß sie die ewige Seligkeit dadurch erlangten. Aber sie werden betrogen, denn außer Christo ist kein Seligkeit, welchen man aber allein im Wort durch den Glauben ergreift und fasset. Da dieser Artikel rein bleibt, so bleibet auch die Kirche rein; wird er aber verfälschet oder fället, so ist die Kirche zur Hure worden und dahin, wie wir im Papstthum gesehen und erfahren haben."

6733. FB. 2, 187 (13, 53). Wie man fromm werde fur Gott. (A. 194; St. 168[b]; S. 158.) „Wie man soll fromm werden, darnach fragt man. Ein Barfüßermönch spricht: Zeuhe ein graue Kappe an, trag ein Strick und Platte. Ein Predigermönch saget: Lege ein schwarze Kutte an. Ein Papist: Thue dies oder das Werk, höre Meß, bete, faste, gib Almosen ꝛc., und ein jglicher, was ihn dünkt, dadurch selig zu werden. Ein Christ aber spricht: Allein durch den Glauben an Christum wirst du fromm, gerecht und selig, aus lauter Gnade, ohn alle dein Werk und Verdienst. Nu halte mans gegenander, welche die wahre Gerechtigkeit sei."

FB. 2, 187 (13, 54) = Nr. 1063 in.
FB. 2, 188 (13, 55) = Nr. 917.
FB. 2, 188 (13, 56) = Nr. 202.
FB. 2, 188 (13, 57) = Nr. 4632.

6734. (FB. 2, 189 (13, 58).) Des Glaubens soll man gewiß sein. (A. 195; St. 166; S. 155[b].) „Wer seines Glaubens nicht gewiß ist, der kann nicht bestehen; des Glaubens Grund aber, darauf er bauet, ist Gottes Wort recht verstanden. Wer das reine hat und unverfälscht, der kann bestehen und siegen im Kampf wider alle Pforten der Hölle; wer aber seiner Lehre und Glaubens nicht gewiß ist und will noch davon disputiren, der ist verloren."

Davon sagete abermal D. Mart. Luther: „Ein Christ muß seines Glaubens gewiß sein, oder je darnach streben, daß ers gewiß werde, und als denn, wo es die Zeit und Sache fodert, dasselbige frei und beständig bekennen. Ein ungewiß Herz soll mit Gottes Wort und Sacramenten unverworren sein."

6735. (FB. 2, 189 (13, 58[a]).) Ein Anders. (A. 195; St. 166; S. 155[b].) „Ein Prediger, ja auch ein jglicher Christ soll und muß seiner Lehre gewiß sein, nicht auf einen Wahn bauen oder mit Menschendunkel umgehen, sondern der Sach gar gewiß sein, daß also sei und nicht anders. Welchs Paulus Plerophorian nennet, auf daß er stehen könne (2, 190) in aller Anfechtung und dem Teufel und allen seinen Engeln, ja Gott selber ohn alles Wanken antworten. Denn in göttlichen Sachen soll man nicht des Ungewissen, sondern des Gewissen spielen."

6736. (FB. 2, 190 (13, 58ᵇ). Ein Anders. A. 195; St. 166; S. 156) „Ein jglicher Christ soll so gerüst sein, daß er für sich seines Glaubens und der Lehre gewiß sei und sich so gründe mit Sprüchen aus Gottes Wort, daß er wider den Teufel bestehen und auch sich wehren könne, wenn man ihn auf ein Anders führen will, und also helfe die Lehre erhalten und verfechten."

6737. (FB. 2, 190 (13, 59) Nimmermehr wird Einigkeit in der Kirche der Lehre halben. A. 195; St. 303; S. 279ᵇ „Es wird nimmer kein Concilium," sprach D. M. L., „da die Leute zusammen stimmen sollten aus dem heiligen Geist. Das lässet auch Gott eben darüm geschehen, daß er selbs will Richter sein und nicht leiden, daß Menschen richten. Darüm befihlet er jdermann, daß er wisse, was er gläube. Es wird nicht helfen, daß du sagest, du hasts so gehört und geprediget: da fraget der Teufel nichts nach. Aber wenn du Gottes Wort hast, kannst du sagen, da habe ich das Wort, was darf ich weiter fragen, was die Concilia sagen? So muß er zu Rück.

Weil denn nu Gott haben will, als wir sehen, daß sein Wort keinen Richter leiden soll denn ihn, so soll Niemand hie scheiden, kann auch kein Ruge sein. Und, da Gott für sei, wenn es still und Ruge würde, so wäre das Euangelium aus. Es muß rumoren, wo es hin kömmet; thuts nicht, so ists nicht recht.

Darüm sagt Christus: „„Ich bin kommen, ein Feuer anzuzünden auf Erden, was wollte ich lieber, denn es wäre schon angezündet? Meinet ihr, daß ich herkommen bin, Friede zu geben? Da sage ich Nein zu, sondern Zwietracht!"" Soll das gehen, so muß sich Ismael regen mit der Hand, und jene wieder. Da scheide uns der heilige Geist: wenn Menschen scheiden wollen, so wird es nur ärger." Luk. 12, 49. 51

FB. 2, 190 (13, 60) = Nr. 1652.
FB. 2, 191 (13, 61) = Nr. 203.
FB. 2, 191 (13, 62) = Nr. 1563.

6738. (FB. 2, 191 (13, 63). Der Christen größte Kunst. (A. 195ᵇ; St. 160ᵇ; S. 150ᵇ) Doctor Luther sprach: „Wenn jmands fragte: „„was doch die Christen können und lehren?"" da soll man nichts anders antworten, denn (2, 192) daß man Christum kenne und an ihn gläube, und wisse, daß er vom Vater gesandt sei. Joh. 17. Wer das nicht kann, noch lehret oder treibet, der rühme sich nur keinen Christen, ob gleich sonst jmand wisse Alles, was unter dem Himmel geschieht, und wie Gott Himmel und Erde geschaffen hab, mit dem Meer und Allem, was drinnen ist, ja daß er auch die zehen Gebote wisse und sie halte. In Summa, wenn er gleich so viel wüßte und vermöchte als die Engel, noch machet solches Alles keinen Christen. Darüm sagt Gott Jer. 9: „„Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, noch Joh. 17, 3 Jer. 9, 23. 24

der Starke seiner Stärke, will sich aber jmand rühmen, der rühme sich, daß er mich (Christum) wisse und kenne, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit gibt und reichet.““

FB. 2, 192 (13, 64) = Nr. 720.
FB. 2, 192 (13, 65) = Nr. 1583.
FB. 2, 192 (13, 66) = Nr. 1885.
FB. 2, 193 (13, 67) = Nr. 2843.
FB. 2, 194 (13, 68) = Nr. 2933 med.
FB. 2, 194 (13, 69) = Nr. 425 + 429.
FB. 2, 195 (13, 70) = Nr. 2457.

6739. (FB. 2, 195 (13, 71)) Die schwersten Artikel zu gläuben. (A. 196[b]; St. 161; S. 151) „Von der heiligen Dreifaltigkeit und Menschwerdung Christi, das sind die schwersten Artikel. Denn die Vernunft kann etlicher Maßen das gläuben, daß ein Kindlin von einer Jungfrauen geborn wird, weil Gott allmächtig ist; aber da will sie nicht hinan, daß drei Personen in einem ewigen göttlichen Wesen seien von gleicher Gewalt und Macht ꝛc., und daß Gott selber sei Mensch worden. Das ist ihr zu hoch!“

6740. (FB. 2, 195 (13, 72) Der Welt Glaube.[1] (A. 197; St. 167; S. 157) „Ein Mensch, der ohne Glauben ist, der kann nichts gedenken, denn nur was gegenwärtig ist. Wenn etwas geschieht anders denn (2, 196) er gemeinet und gehoffet hat, so spricht er: ich hätte es nicht gemeint. Darüm man mache die Welt, wie man wolle, so sagt sie: ich habs nicht gemeinet. Denn die Welt ist der reiche Fraß, davon S. Lucas schreibet; ein Christ aber ist der Lazarus. Nu, das Amt ist unser. Wenn die Welt nicht recht will, so sagen wir, daß sie es lasse. Aber unser Sacrament und Taufe soll sie nicht von uns haben, noch bekommen. Zörnen sie darüm, so müssen wirs geschehen lassen. Es soll heißen Brüderschaft; wir haben einen, der da heißt Scheflimini; sie haben dagegen Reichthum und Gewalt.“

Luk. 16, 19 ff

FB. 2, 196 (13, 73) = Nr. 145.
FB. 2, 196 (13, 74) = Nr. 3124.

6741. (FB. 2, 196 (13, 75)) Was des Menschen Vernunft und andere Kräfte und Glieder thun zum Glauben.[2] (A. 197; St. 127; S. 118) „Die Vernunft thut und dienet zu Glaubenssachen nicht vor, sondern nach dem Glauben; wie auch die Zunge und alle menschliche Kräfte und Gliedmaße. Vernunft, nachdem sie vom heiligen Geist erleuchtet ist, dienet dem Glauben; aber ohne Glauben lästert sie Gott sammt allen Kräften und Gliedern, beide innerlichen und äußerlichen.“

[1]) *Es ist Nr. 510.* [2]) *Vergl. Nr. 2938.*

FB. 2, 197 (13, 76) = Nr. 5518.
FB. 2, 197 (13, 77) = Nr. 3600.
FB. 2, 199 (13, 78) = Nr. 499.

6742. (FB. 2, 199 (13, 79)) Woher man anfänglich gerecht wird.[1] (A. 198; St. 175; S. 164[b]) „Der Anfang der Rechtfertigung, wie man für Gott gerecht, fromm (2, 200) und selig wird, kömmet aus lauter Gnad und Verheißung Gottes, daher auch Abraham gerecht ist worden, der doch abgöttisch war. Mose, der ein Mörder war, dem wiederfuhr auch Heil und Seligkeit plötzlich und unversehens."

FB. 2, 200 (13, 80) = Nr. 962.
FB. 2, 200 (13, 81) = Nr. 3650.
FB. 2, 201 (13, 82) = Nr. 1117.

6743. (FB. 2, 201 (13, 83)) Der Christen Religion und Glaub. (A. 199; St. 14[b]; S. 493) „Unter der Sonne ist kein Religion und Glaube närrischer denn der Christen. Denn welche Vernunft und Weisheit kann einen Menschen bereden, daß ein Gott sei? Wenn da menschliche Vernunft drein fällt und Erasmus Kopf und Verstand, (2, 202) so verlacht und verspott ers. Darum kann die Religion unsers christlichen Glaubens nimmer gnug gelehrt werden in der Welt. So schrecklich und gräulich ist der Fall des Menschen!"

(A. 199; St. 164; S. 494) „An die begangene Sünde gedenken und die Vergebung, das ist des Glaubens Nahrung, davon er zunimmet und wächst."

FB. 2, 202 (13, 84) = Nr. *1083 + 1084.
FB. 2, 202 (13, 85) = Nr. *3581 + (2, 203) 3531.

XIV. Tischreden D. Mart. Luthers von guten Werken.

FB. 2, 203 (14, 1) = Nr. 141 med.

6744. (FB. 2, 204 (4, 2)) Dem Gerechten ist kein Gesetz gegeben.[2] (A. 199[b]; S. 193) „Wozu ein jglich Ding geschaffen ist, das thut es ohn Gesetz und ungezwungen; also wirkt und thut Gott allzeit wol und Guts von Natur und Art. Ein Baum bringt Früchte von Natur freiwillig, ungezwungen. Die Sonne scheinet von Natur, dazu sie Gott geschaffen hat, ungeheißen und ungenöthiget, und alle Creaturen thun freiwillig, was sie thun sollen. Also auch der Gerechte (so allein durch den Glauben an

[1]) *Es ist Nr. 2902.* [2]) *Es ist Nr. 1199 in einer andern Fassung.*

Christum aus Gnaden fur Gott ist gerecht, fromm und selig worden) thut gute
Eph. 2, 8—10 Werk willig von ihm selber. Wie S. Paulus sagt Ephes. 2: „„Aus Gnaden seid ihr selig worden durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch; Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich Niemand rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken"" ꝛc. Man darf ihn nicht dazu treiben, ist anders der Glaube rechtschaffen und nicht gedichtet und gefärbet. Summa, ein guter Baum bringet gute Früchte von ihm selbs, man darfs ihn nicht heißen noch gebieten.

Daß wir aber nicht thun, was wir thun sollten nach der ersten Schöpfung, wie Gott Adam und Eva geschaffen hatte, das ist unser verderbten sündlichen Natur Schuld, so durch Adams Fall auf uns geerbet ist. Darum hat Gott das Gesetz gegeben, auf daß er uns anzeigete und lehrete, daß wir nu nicht seine Creatur sind, nach seinem Bilde geschaffen, wie der erste Adam war; denn dasselbige Bild ist ganz und gar verloren; sondern wir sind nu des Teufels Larve, durch die Erbsünde verderbet."

FB. 2, 204 (14, 3) = Nr. 217 + (2, 205) X.
FB. 2, 205 (14, 4) = Nr. 1887.
FB. 2, 206 (14, 5) = Nr. 1460.

6745. (FB. 2, 206 (14, 6)) **Welcher Menschen gute Werk Gott gefallen.** (A. 200ᵇ; St. 205; S. 193ᵇ) „Gute Werk zwar gefallen Gott wol, ja der jenigen, die da Vergebung der Sünden haben durch den Glauben an Christum; sie haben auch ihre Belohnung. Wenn sich aber das Herz drauf verläßt und trauet, meinet, es wolle dadurch einen gnädigen Gott haben, so tügen sie nichts und können Gott nicht gefallen, denn das Vertrauen gebühret nicht unsern oder anderer Leute Werken, sondern alleine Gottes Barm- (2, 207) herzigkeit in Christo. Unsere Werk soll man nicht setzen wider die Gnade. O nein, sondern sollen geschehen als zum Gehorsam, den wir Gott, so einem gütigen, gnädigen und barmherzigen Vater, schüldig sind, mit dem
Luk. 17, 10 Bekenntniß, wenn wir gleich Alles thäten, was wir könnten und schüldig sind, so sind wir doch unnütze Knechte."

FB. 2, 207 (14, 7) = Nr. *5181 in. + 5306.
FB. 2, 208 (14, 8) = Nr. 1747.
FB. 2, 208 (14, 9) = Nr. 2409.
FB. 2, 208 (14, 10) = Nr. 2769 extr.
FB. 2, 209 (14, 11) = Nr. 706.
FB. 2, 209 (14, 12) = Nr. 3970.
FB. 2, 210 (14, 13) = Nr. 4109.
FB. 2, 210 (14, 14) = Nr. 4331 in.
FB. 2, 211 (14, 15) = Nr. 4331 extr.
FB. 2, 212 (14, 16) = Nr. 4472 extr.
FB. 2, 212 (14, 17) = Nr. 5181.
FB. 2, 213 (14, 18) = Nr. 1438.

FB. 2, 213 (14, 19) = Nr. 3930.
FB. 2, 213 (14, 20) = Nr. 5575.
FB. 2, 214 (14, 21) = Nr. 2235.
FB. 2, 215 (14, 22) = Nr. 2410.
FB. 2, 215 (14, 23) = Nr. 228 in.
FB. 2, 216 (14, 24) = Nr. 6018.
FB. 2, 216 (14, 25) = Nr. 3643.
FB. 2, 217 (14, 26) = Nr. 6019.

6746. (FB. 2, 217 (14, 26*)) Ein Anders. A. 201; St. 145b; S. 136b) „Es thut mir keiner kein Leid, es wird ihm ehe leid werden, denn er sterben wird. Ich thue keine Sünde, daß ich solchs dulde und leide, sondern der mir Leides thut, der thut Sünde."

FB. 2, 217 (14, 27) = Nr. *2173 + (2, 218) 2360.
FB. 2, 218 (14, 28) = Nr. 556.
FB. 2, 218 (14, 29) = Nr. 5375 a.
FB. 2, 218 (14, 30) = Nr. 543.

6747. (FB. 2, 219 (14, 31) D. M. Luthers Reim einer. (A. 201b; St. 556; S. Append. 7b)

„In luctu gaudium,
In gaudio luctus;
Gaudendum in Domino,
Lugendum in nobis!"

„In Trauren Freud,
In Freuden Trauren;
Fröhlich im Herrn,
Traurig in uns sein!"

FB. 2, 219 (14, 32) = Nr. 548.
FB. 2, 219 (14, 33) = Nr. *552 + 553.
FB. 2, 220 (14, 34) = Nr. 93.

6748. FB. 2, 220 (14, 35). Wie man Wolthaten erzeigen soll. (A. 205; St. 148b; S. 138) Einer entschüldigete sich und sagte, „„er wollte den Leuten gerne helfen, dienen und wolthun, aber ihre Undankbarkeit schreckte ihn ab."" Da sprach D. M. L.: „Wolthaten und Guts thun soll heimlich geschehen, nicht ruhmredig sein; es soll stille und ohne Gesuch des Genießes und um Gottes Ehre Willen, und dem Nähesten zu Gut geschehen."

6749. (FB. 2, 220 (14, 36)) Welche Werk Gotte gefallen oder nicht.[1] (A. 205; St. 205; S. 193b) „In allen Werken soll man sehen auf Gottes Wort; darum, welche Werk geschehen aus und nach Gottes Befehl, die sind nicht unsers Willens, sondern wir sind nur Gottes Instrumente und Werkzeuge, durch die er wirket; sind nicht unser, sondern Gottes. Gleich wie das Werk des Gesetzes heißen und genannt werden, die da geschehen und gethan werden aus Geheiß und Gebot des Gesetzes, nicht freiwillig. Darum alle

[1]) *Es ist Nr. 3464b + 1200 + 1201.*

Wert, die nicht gethan werden aus Gottes Befehl, sind Wert unser Hände und geschehen ohne Gottes Wort, die sind gottlos und verdammet, sonderlich wenn man vermeint dadurch für Gott gerecht zu werden.

(2, 221) Der Gerechte thut gute Werk ungezwungen, sondern freiwillig, Gotte, der es befohlen hat, zu Ehren und dem Nähesten zu Dienste und Nutz; denn er kann anders nicht thun, gleich wie ein guter Baum gute Früchte bringet von Natur. Darum sind diese zwei Reich am Ende der Welt zweene letzten Gräuele, der Papst und der Türk. Das eine ist der Pfaffen Regiment, das ander der Lügen. Darum ist das Ende der Welt nahe und für der Thür; es will zu scheitern gehen!"

FB. 2, 221 (14, 37) = Nr. 5570.
FB. 2, 222 (14, 38) = X + Nr. 24.
FB. 2, 222 (14, 39) = Nr. 5957.
FB. 2, 223 (14, 40) = Nr. 32.

6750. (FB. 2, 223 (14, 41) Ceremonien in der Kirche sollen frei sein. (A. 205[b]; St. 288[b]; S. 266[b]) „Etwan ist ein alte Gewohnheit gewesen, daß man die Todten also begraben und gelegt hat, daß die Angesichte gegen Morgen und der Sonnen Aufgang gewandt sind, um einer heimlichen und geistlichen Deutung Willen, so damit angezeigt ist; aber solchs ist frei gewest und ohne Gesetz und Superstition gehalten worden. Also sollten alle Gesetze in der Kirche sein, nehmlich frei, die Niemand gezwungen thun müßte, als die weder gerecht für Gott machten noch verdammeten, sondern würden nur um Ehrbarkeit und äußerlicher Zucht Willen gehalten."

FB. 2, 223 (14, 42) = Nr. 4806 in.
FB. 2, 223 (14, 43) = Nr. 5570.
FB. 2, 225 (14, 44) = Nr. 4168.
FB. 2, 225 (14, 45) = Nr. 2402.
FB. 2, 226 (14, 46) = Nr. 800.
FB. 2, 226 (14, 47) = Nr. 842.
FB. 2, 226 (14, 48) = Nr. 5989.

XV. Tischreden D. Mart. Luthers vom Gebet.

FB. 2, 228 (15, 1) = Nr. 886.
FB. 2, 229 (15, 1a) = Nr. 3005.

6751. (FB. 2, 229 (15, 2)) Vom Gebet und seiner Kraft. (A. 615[b]; St. 209[b]; S. 197[b]) „Wie ein Schuster einen Schuh machet und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist beten.

(2, 230) Und der Kirchen Gebet thut große Miracula.[1] Es hat zu unser Zeit ihr drei von den Todten auferweckt: Mich, der ich oft bin todtkrank gewesen; meine Hausfrau Kätha, die auch todtkrank war; und M. Philippum Melanchthonem, welcher Anno 1540 zu Weimar todtkrank lag, wiewol liberatio a morbis et corporalibus perieu-(2, 231)lis schlechte Miracula sein, jedoch sollt mans merken propter infirmos in fide. Denn dies sind mir viel größer Mirakel, daß unser Herr Gott alle Tag in der Kirchen täuft, Sacrament des Altars reicht, absolviret et liberat a peccato, a morte et damnatione aeterna. Das sind mir große Miracula."

FB. 2, 231 (15, 3) = Nr. *6013 extr. + 4076 + 6014 in.
FB. 2, 231 (15, 4) = Nr. 6013 in. + (2, 232) *3651 extr. + 6014 extr. + 6015.
FB. 2, 233 (15, 5) = Nr. *4885 + 4918.
FB. 2, 233 (15, 6) = Nr. 5517.

6752. (FB. 2, 233 (15, 7) Daß Bauren ungern beten. (A. 615[b]; St. 255; S. 196[b]) Doctor Martinus Luther sagete, „daß der Pfarrherr zu Holsdorf[2] seine Baurn nicht hätte wollen zum Abendmahl gehen lassen, die weil sie nicht hätten gekönnt die Häuptstück des Katechismi. Nun verklagten ihnen die Baurn für den Visitatoribus. Da antwortet der Pfarrherr: „„Lieben Herrn, ich gestehe es, daß ich sie nicht hab wollen zum Abendmahl gehen lassen, denn sie können nicht beten."" Da fuhr einer aus den Baurn herfür und sprach: „„Wir dürfen nicht beten, denn darüm halten wir Euch und geben Euch Euern Lohn, daß Ihr für uns beten sollet!""

FB. 2, 234 (15, 8) = Nr. 2307.
FB. 2, 234 (15, 9) = Nr. *4865 + 4866.
FB. 2, 234 (15, 10) = Nr. 3353.
FB. 2, 235 (15, 11) = Nr. 1636.
FB. 2, 235 (15, 12) = Nr. 3650 extr. + (2, 236) *3651.
FB. 2, 236 (15, 13) = Nr. 4722.
FB. 2, 237 (15, 14) = Nr. 4744.
FB. 2, 237 (15, 14[a]) = Nr. 4396.
FB. 2, 238 (15, 15) = Nr. 4430.
FB. 2, 239 (15, 16) = Nr. 4718 + (2, 240) *1460.
FB. 2, 240 (15, 17) = Nr. 2786.
FB. 2, 240 (15, 18) = Nr. 6021 + *4555 extr.
FB. 2, 241 (15, 19) = Nr. 3728.
FB. 2, 242 (15, 20) = Nr. 1912.
FB. 2, 242 (15, 21) = Nr. 4200.
FB. 2, 243 (15, 21[a]) = Nr. 3353.
FB. 2, 243 (15, 22) = Nr. 1212.
FB. 2, 244 (15, 23) = Nr. 1812 extr.
FB. 2, 244 (15, 24) = Nr. 5094.

[1]) *Zu dem Folgenden vergl. Nr. 5407.* [2]) *Vergl. Nr. 5186.*

FB. 2, 245 (15, 25) = Nr. 3028.
FB. 2, 245 (15, 26) = Nr. 787.
FB. 2, 245 (15, 27) = Nr. 1510.

6753. (FB. 2, 246 (15, 28)) Des Gebets Kraft. (A. 212[b]; St. 209[b]; S. 197) Anno 1540 sprach D. M. L. zu Ph.: „Es geschehe Guts, was da wolle, so geschichts, gehets und wirds ausgericht und zu Wegen bracht durchs Gebet, welchs alleine die allmächtige Kaiserin ist. In menschlichen Dingen richten wir Alles durchs Gebete aus; was geordnet ist, das regiren wir; was geirret ist, ändern und bessern wir; was nicht kann geändert und gebessert werden, das leiden wir; uberwinden alles Unglück und erhalten alles Gute. Wider Gewalt ist kein Rath, sondern allein das Gebet!“[1]

6754. (FB. 2, 246 (15, 29)) Rechtschaffen Gebet ist gewiß erhört. (A. 212[b]; St. 210; S. 197[b]) „Allein Gott ists, der mitten im Tode lebendig macht, gnädig ist und errettet, und mitten im Grimm und Toben der Menschen lachet; also wenn wir meinen, unser Gebet sei umsonst und ungehört, so gibt er, was wir nach seinem Willen gebeten haben. Alle seine Werk sind wunderbarlich und unbegreiflich; denn für ihm ist, das nicht ist; was verdorben ist, das wird für ihm; was da fället, das stehet; und Nichts ist für ihm Alles. Dem sei allein die Ehre, der allein Gott ist und der Schöpfer, der allein Alles regiret!“

FB. 2, 246 (15, 30) = Nr. 2742.
FB. 2, 247 (15, 31) = Nr. 1625.
FB. 2, 247 (15, 32) = Nr. 421.
FB. 2, 247 (15, 33) = Nr. 4046.
FB. 2, 248 (15, 34) = Nr. 5565.
FB. 2, 249 (15, 35) = Nr. 66.
FB. 2, 249 (15, 36) = Nr. 3463[g].
FB. 2, 249 (15, 37) = Nr. 5508.
FB. 2, 249 (15, 38) = Nr. 5510.
FB. 2, 250 (15, 39) = Nr. 5517.
FB. 2, 250 (15, 40) = Nr. 5545.
FB. 2, 251 (15, 41) = Nr. 5437.
FB. 2, 251 (15, 42) = X + Nr. 238.
FB. 2, 252 (15, 43) = Nr. 5777.
FB. 2, 252 (15, 44) = Nr. 5375[m] + 4313[a].
FB. 2, 252 (15, 45) = Nr. 5630.
FB. 2, 253 (15, 46) = Nr. 2918.
FB. 2, 253 (15, 47) = Nr. 5485.
FB. 2, 254 (15, 48) = Nr. 700.
FB. 2, 254 (15, 49) = Nr. 5392

[1] *Vergl. Wander 1, 1649 Nr. 136.*

XVI. Tischreden D. Mart. Luthers vom Bekenntniß der Lehre und Beständigkeit.

FB. 2, 254 (16, 1) = Nr. 3301.
FB. 2, 255 (16, 2) = Nr. 5943.
FB. 2, 257 (16, 3) = Nr. 1816.
FB. 2, 257 (16, 4) = Nr. *1083 + 1084 + 1085.
FB. 2, 258 (16, 5) = Nr. 6204 + *4308.

6755. FB. 2, 258 (16, 6) **Ein jglicher Christ ist schüldig Christum zu bekennen.** (A. 217; St. 215; S. 201) „Ein jglich Christ, sonderlich die, so offentlich ein Amt führen in der Christenheit, soll als für sich selbr allzeit bereit sein, daß er stehen könne, wo es Noth ist, seinen Herrn Christum zu bekennen und seinen Glauben zu vertreten, und immerdar gerüst sein wider die Welt, Teufel, Rotten (2, 259) und, was er vermag, aufzubringen. Das wird aber Niemand bald thun, er sei denn der Lehre also gewiß, daß, ob auch ich selbr zum Narren würde (da Gott für sei), und widerrufete oder verläugnete meine Lehre, daß er darüm nicht davon trete, sondern spreche: „„Wenn auch Luther selbr oder ein Engel vom Himmel anders lehrete, so sei Gal. 1. er vermaledeiet.““ Gal. 1.

6756. FB. 2, 259 (16, 7) **Vom Bekenntniß des Euangelii und Beständigkeit Herzog Johanns, Kurfürsten zu Sachsen.**[1] (A. 217; St. 216; S. 201b) Als Anno 1530 Kaiser Carol einen Reichstag zu Augsburg anstellete, daß er die streitigen Religionssachen zu einer Vergleichung bringen möchte, und in Ankunft Kurfürst Hansen zu Augsburg man S. Kurfürstl. Gnaden das Predigamt einlegte und allerlei Beschwerung zufügete, auch viel Ausschüsse machte, Rathschläge hielte, Practiken und Ränke erdachte, wie man hochgedachten Kurfürsten von dem Euangelio hätte mögen abwendig machen: „dennoch," sagte D. M. Luther ein Mal uber Tische, „hat derselbige löbliche Kurfürst sich an keine Dräuung gekehret, und von der wahren Religion und göttlichem Wort nicht eines Fingers breit abweichen wollen, ob er wol derhalben in großer Gefährlichkeit gewesen. Ja S. Kurfürstliche Gnade hätte ihre Theologos, die sie mit zu Augsburg gehabt, als M. Philippum Melanchthonem, D. Justum Jonam, Georgium Spalatinum und M. Joannem Agricolam, oft trösten lassen, und zu den Räthen gesprochen: „„Saget meinen Gelehrten, daß sie thun, was Recht ist, Gott zu Lob und Ehre, und mich oder mein Land und Leute nicht ansehen!““

Darüm sagete D. Luther, „dieser Kurfürst hätte als ein Held uber Gottes Wort gehalten, und wenn er gewanket, so hätten alle seine Räthe

[1] Zum 1. Absatz vergl. Nr. 2934, zum 2. Absatz Nr. 2944.

auch Hände und Füße gehen lassen, wären vom Euangelio abgefallen. Denn daß dazumal man den Kaiser der Religion halben nicht erzörnete, so wollten immerdar die Räthe mitteln, und temperirten durch einander gratiam Dei et hominum. Da soll Kurfürst Hans stets gesagt haben: „„Ich wollte, daß uns nicht ansähen unsere Gelehrten, sondern redeten und schrieben, was Recht wäre, ohn alle Schirm=(2, 260)schläge.““ Und hatte sich zu Herrn Hans von Mingwitz Rittern, Seiner Kurfürstlichen Gnaden Rath, gewandt und gesprochen: „„Dein Vater pflegte zu sagen: Gleich zu gibt einen guten Renner.““ Ist nu das wahr,“ sprach D. M. Luther, „in Ritterspielen, viel mehr soll man in Gottes Sachen gleich zu gehen und Gottes Wort frei bekennen; aber solches ist alleine des heiligen Geistes Werk!“

FB. 2, 260 (16, 8) = Nr. 5455.
FB. 2, 261 (16, 9 = Nr. *4548 + 4550.
FB. 2, 261 (16. 10) = Nr. 2941.

XVII. Tischreden D. Mart. Luthers von der heiligen Taufe.

FB. 2, 262 (17, 1) = Nr. 365 med.
FB. 2, 263 (17, 2) = Nr. 894.
FB. 2, 263 (17, 3) = Nr. 1030.
FB. 2, 264 (17, 4) = Nr. 2933 in.
FB. 2, 265 (17, 5) = Nr. 365 in.
FB. 2, 266 (17. 6) = Nr. 365 extr.
FB. 2, 267 (17, 7) = Nr. *3744 + 6263.
FB. 2, 267 (17, 8) = Nr. 201.
FB. 2, 267 (17, 9) = Nr. 2904.
FB. 2, 268 (17, 10) = Nr. 2904 in.
FB. 2, 269 (17, 11) = Nr. 3608 extr.

6757. (FB. 2, 270 (17, 12)) Warnung D. Martini Luthers von Sacramenten, dieselbigen wol zu bewahren.[1] (A. 221) „Der Himmel ist mir um sonst gegeben und ist mein Geschenk, und ich habe Briefe und Sigil darüber, das ist, ich bin getauft und gehe zum Sacrament. Darüm verwahre den Brief, daß dir ihn der Teufel nicht zureiße, das ist, lebe und bleibe in Gottes Furcht und bete das Vater Unser.

Gott hat mir die Seligkeit und das Euangelium nicht können höher und besser vorgewissen denn mit dem Tode, Leiden und Sterben seines lieben Sohns. Und wenn ich gläube, er habe den Tod uberwunden und ist fur mich gestorben, und ich sehe die Verheißung des Vaters an, so hab ich den Brief

[1]) *Es ist Nr. 1924.*

vollkömmlich und das Sigil der Tauf und Sacrament des Altars, unsers Herrn Christi wahren natürlichen und wesentlichen Leibs und Bluts, daran hangen, so bin ich wol versorget."

6758. (FB. 2, 270 (17, 13)) Von der Taufe, so von Weibern in der Noth geschieht, D. Mart. Luthers Bedenken.[1] (A. 221; St. 182[b], S. 170[b] „Wenn es sich zuträgt mit einem Weibe, daß das Kind nicht gänzlich von ihr kommen kann, sondern ein Arm oder ander Glied herfür kömmet, so soll man dasselbige Glied nicht täufen in Meinung, als ob dadurch das ganze Kindlin getauft sei. Viel weniger soll man ein Kind, so noch in Mutterleibe steckt und noch nicht von ihr kommen ist noch mag, täufen, also daß man wollte Wasser gießen uber der Mutter Bauch ꝛc. Denn daß solchs unrecht und göttlicher Schrift ungemäß, erscheinet klärlich aus den Worten Christi, da er von der Taufe also spricht: „„Es sei denn, daß der Mensch an Joh. 3, 5 die Welt geboren werde"" ꝛc.

Darüm soll nu ein Kindlin getauft werden, so ists von Nöthen, daß es vor ein Mal geborn und auf die Welt kommen sei, welchs aber nicht geschieht, so nur ein einiges Gliedlin aus der Mutter herfür kömmet. So sollen wir alle Wege die Regel Christi: „„Es sei denn, daß der Mensch an Joh. 3, 5 die Welt geborn werde"" ꝛc. halten. Die aber dabei sind, sollen nieder knien, unsern Herrn Gott bitten, daß er wolle solchs Kindlin seines Leidens und Sterbens theilhaftig lassen werden, und also nicht zweifeln, Er werde es nach seiner göttlichen Gnad und Barmherzigkeit wol wissen zu machen.

Darüm weil das Kindlin durch solch unser Gebet zu Christo ge (2, 271) bracht und solch Gebet im Glauben gesprochen ist, so ists bei Gott gewiß und erhöret, was wir bitten, daß er es gern annimmt, wie er spricht: „„Lasset Matth. 19, 14 die Kindlin zu mir kommen, denn der ist das Himmelreich"" ꝛc. So sollen wir es gewißlich dafür halten, daß dies Kindlin, ob es wol die rechte Taufe nicht erlanget, darüm nicht verloren sei.

Item wenn sichs so geschwind begibt, daß das Kindlin, so bald es zur Welt kömmet, so gar krank und schwach ist, daß zu besorgen, es möchte sterben, ehe es zur offentlichen Taufe in die Kirche könnte gebracht werden, so ist es den Weibern zugelassen, daß sie es selbs täufen mit den gebührlichen Worten, nehmlich: „„Ich täufe dich im Namen des Vaters, des Sohns, und des heiligen Geistes.""

In diesem Fall soll man nachfolgenden Unterscheid mit Fleiß merken, nehmlich daß alle Zeit die Mutter des Kindes soll aufs wenigste zwei oder drei Weiber oder Personen zu solcher Noth fodern lassen, die da können Zeugniß geben, daß das Kind getauft sei. Wie denn die heilige Schrift saget: „„Im Munde zweier oder dreier stehet alles Zeugniß."" 5. Mos. 19, 15

[1] Es ist das Gutachten de Wette 6, 332ff.

Darnach aber, so das Kind lebendig bleibt, sollen sie es in die Kirche für den Pfarrherrn oder Caplan bringen, denselben anzeigen, daß das Kindlin von ihnen in der Noth sei getauft worden, und sollen bitten, daß er solche ihre Nothtaufe durch Auflegung der Hände auf des Kindlins Haupt bestätigen und bekräftigen wolle. Welchs nicht darüm geschieht, als sollte die geschehene Taufe von den Weibern unrecht und unkräftig sein, denn es ist ein Mal an ihr selbs die rechte Taufe; doch muß es auch ein offentlich Zeugniß haben, welches dermaßen, wie jtzund gemeldt, durch den Kirchendiener geschieht.

Darüm, wenn man irgend ein Kind auf der Gasse oder sonst findet und nicht weiß, wem es zusteht und gehörig, ob es getauft sei oder nicht; wenn es nu schon getauft wäre, doch, weil kein offentlich Zeugniß fürhanden ist, soll mans noch ein Mal in der Kirche lassen täufen. Und mag solche Taufe für kein Wiedertaufe geachtet werden, denn die Wiedertäufer fechten allein an die offentliche Kindertaufe.

Ist es aber Sache, daß ein Weib mit der Geburt so gar unversehens übereilet würde und das Kind so schwach wäre, daß es zu besorgen, es möchte verscheiden und sterben, ehe sie jmand konnte dazu berufen: in diesem Fall mag sie das Kind allein täufen; stirbt es denn, so ist es wol (2, 272) gestorben und hat die rechte Taufe empfangen, welchs die Mutter in keinen Zweifel setzen soll.

So aber das Kindlin am Leben bleibet, soll die Mutter von solcher ihrer Täufe keinem Menschen nichts vermelden, sondern stillschweigen und nochmals das Kind nach christlicher Ordnung und Brauch zur offentlichen Taufe bringen. Und diese andere Taufe soll und mag für keine Wiedertaufe gerechnet werden, wie auch oben von den Findelkindern gesagt ist; denn sie allein darüm geschieht, daß der Mutter, als einer einigen Person, sonderlich in solcher wichtigen Sache, daran der Seelen Seligkeit gelegen, gar nicht mag gegläubt werden, und solche ihre Taufe kein Zeugniß hat; darüm der offentlichen Taufe hoch von Nöthen.

Wenn ein Kind im Hause in Nöthen mit Wasser im Namen des Vaters, des Sohns und des heiligen Geistes getauft ist, so sollen je die Priester dasselbige Kind nicht noch einmal täufen (denn die rechte Taufe ist dem Kindlin gegeben nach Christus Befehl), sondern so das Kind lebendig bleibt (wie es jtzt bei uns bereits im Werk ist), sollen Gevattern gebeten werden und das Kind nach Gewohnheit zur Kirche geführet. Da soll der Priester fragen und examiniren, wie das Kind getauft sei? Ist es nu recht getauft, so soll er solche Taufe bestätigen und sagen, daß sie recht sei, und den Gevattern befehlen, daß sie deß Zeugen sind.

Darnach führe er das Kind mit den Gevattern, Frauen und Andern für den hohen Altar und lese uber das Kind den Glauben, das Euangelium Marci, bete niederkniend ein Vater Unser; darnach spreche er das letzte Gebet aus dem Taufbüchlin, und lasse sie gehen. Solch Kind aber, das zuvor

getauft ist, soll man als denn hernach nicht exorcisiren oder beschwören, auf daß wir nicht den heiligen Geist, der gewißlich bei dem Kinde ist, bösen Geist heißen. Wirds aber anders befunden, daß das Kind nicht recht getauft ist, oder daß die Leute nichts gewisses können berichten, so täufe es der Priester frei; denn es ist wahr, wie Augustinus saget: Non potest diei iteratum, quod nescitur esse factum (wenn man nicht weiß, obs geschehen oder gethan sei, kann man nicht sagen, daß zum andern Mal sei geschehen und gethan). Denn wir müssen von dem Sacrament, als von Gottes Wort, gewiß sein.

Und in deme sollen sich die Priester wol fürsehen und hüten, daß sie nicht cum conditione, si tu non es baptisatus (mit der Condition und dem Anhang, so du nicht getauft bist) täufen; denn es ist ein unleidlicher (2, 273) Mißbrauch gewest, damit die erste und andere Taufe ungewiß wird, und heißet nicht mehr denn also: ist die erste Taufe nicht recht, so ist doch diese recht. Soll nu die erste nicht recht sein und gelten, welche ists denn? Ich weiß nicht! Wir lassens geschehen, daß Gott denen, die also getauft sind, solchen Mißbrauch zu Gute halte; aber nu die Wahrheit so helle am Tage ist, wollen wirs machen nach Christus Befehl, wie gesaget ist, damit unser Glaube könne bestehen."

FB. 2, 273 (17, 14) = Nr. 5428.
FB. 2, 273 (17, 15) = Nr. 4778.
FB. 2, 274 (17, 16) = Nr. 3541.
FB. 2, 274 (17, 17) = Nr. 1712.
FB. 2, 275 (17, 18) = Nr. 5447.

6759. (FB. 2, 275 (17, 19)) Von Ungewißheit der Tauf.[1] (A. 222[b]; St. 184; S. 171[b]) Wenn man nicht gewiß ist, ob einer getauft sei, ob man ihn auch täufen möge unter einer Condition, nehmlich: bist du nicht getauft, so täufe ich dich? Hierauf antwortet D. Mart. Luther: „Solch Täufen soll man schlecht aus der Kirche thun und nicht leiden; sondern wenn man zweifelt, ob ein Mensch getauft sei, so soll man ihn stracks täufen ohn alle Condition und Unterscheid, als wäre er niemals getauft." Was die (2, 276) Ursach sei, davon lese man in einer Epistel, so D. M. L. an D. Wenzel Linken, zu Nürnberg Predigern, im 2. Tomo Epist. Lutheri, hie zu Eisleben gedruckt, geschrieben hat.

FB. 2, 276 (17, 20) = Nr. 650.

6760. (FB. 2, 277 (17, 21)) Ob die Kinder gläuben und recht getauft werden? (A. 223; St. 182; S. 170) Antwort Doct. Mart. Luthers: „Daß die Kindertaufe Christo gefalle, beweiset sich gnugsam aus seinem eigenen

[1] Es ist aus Luthers Brief an Wenceslaus Link, 12 Mai 1531, lateinisch bei de Wette 4, 254; Enders 9, 11

Werk, nehmlich daß Gott derer viel heilig machet und den heiligen Geist geben hat, die also getauft sind, und noch heute zu Tage viel sind, an den man spüret, daß sie den heiligen Geist haben, beide der Lehre und Lebens halben. Als auch uns von Gottes Gnaden gegeben ist, daß wir ja können die Schrift auslegen und Christum erkennen, welchs ohn den heiligen Geist nicht geschehen kann.

Wo aber Gott die Kindertaufe nicht annahme, würde er derer keinem den heiligen Geist noch ein Stück davon geben. Summa, es müßte so lange Zeit her bis auf diesen Tag kein Mensch auf Erden Christen sein.

Weil nu Gott die Taufe bestätigt durch das Geben und Schenken seines heiligen Geists, wie man in etlichen Vätern, als Sanct Bernhard, Gerson, Johann Huß und Andern wol spüret, und die heilige christliche Kirche nicht untergeht bis ans Ende der Welt: so müssen sie, die Wiedertäufer und Schwärmer, bekennen, daß sie Gotte gefällig sei; denn er (2, 278) kann je nicht wider sich selbr sein, oder der Lügen und Büberei helfen, noch sein Gnade und Geist dazu geben.

Dies ist fast die beste und stärkste Beweisung für die Einfältigen und Ungelehrten, denn man wird uns diesen Artikel: „„Ich gläube eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen““ ꝛc. nicht nehmen noch umstoßen.'

6761. (FB. 2, 278 (17 22)) Ob die Taufe recht sei, ob gleich einer nicht gläubte? (A. 223; St. 184; S. 171b) Antwort Doctor Martin Luthers: „Uns liegt nicht die größte Macht daran, ob der da getauft wird, gläube oder nicht gläube, denn darum wird die Taufe nicht unrecht; sondern an Gottes Wort und Gebot liegt es Alles. Es stehet gar darauf, daß die Taufe nichts anders ist denn Wasser und Gottes Wort bei und mit einander, das ist, wenn das Wort bei dem Wasser ist, so ist die Taufe recht, ob schon der Glaube nicht dazu kömmet; denn mein Glaube machet die Tauf nicht, sondern empfähet die Taufe. Nu wird die Taufe davon nicht unrecht, ob sie gleich nicht recht empfangen oder gebraucht wird, als die nicht an unsern Glauben, sondern an das Wort gebunden ist.

Denn wenn gleich diesen Tag ein Jude mit Schalkheit und bösem Fürsatz herzukäme, und wir ihn mit ganzem Ernst täufeten, sollen wir nichts destoweniger sagen, daß die Taufe recht wäre; denn da ist das Wasser sammt Gottes Wort, ob er sie gleich nicht empfähet, wie er soll. Gleich als die unwürdig zum Sacrament gehen, das rechte Sacrament empfahen, ob sie gleich nicht gläuben. Wie kämen wir dazu, daß Gottes Wort und Ordnung darum sollt unrecht sein und nichts gelten, daß wirs unrecht brauchen?"

6762. (FB. 2, 278 (17 23)) Was in der Taufe zu bedenken ist, und was dawider ist. (A. 223b; St. 186; S. 173b) „Zum Ersten soll mans gewiß dafür halten, daß die Taufe Gottes Ordnung ist, welche er

darum eingesetzt hat, auf daß wir wüßten, wo man ihn gewiß finden soll. Er suchet uns, er kömmet zu uns, wir können nicht zu ihm kommen von uns selbs. Darum wenn dich dein Gewissen ängstiget und verzagt will machen, so hast du das Wort, die Taufe, Absolution, das Abendmahl des Herrn; dazu halte dich und suche Trost! Laufe nicht zu Sanct Jacob gen Compostel in Hispanien oder (2, 279) sonst zu einem Heiligen, noch in ein Kloster. Also soll man ihn nicht suchen, denn also findet man ihn nicht.

Zum Andern soll man bedenken die Wirkung und Kraft der Taufe: dieselbe ist auch von Gott, der sie eingesetzt und geordnet hat. Gleich wie die See und Teiche Fische bringen auch bisweilen, wenn man sie nicht besetzt hat, durch die Kraft des Worts in der Schöpfung. Deßgleichen soll man auch nicht ansehen die Person des Täufers, denn sein Leben gibt der Taufe ihre Kraft und Wirkung nicht. Gleich wie die Sonne, so in Koth scheinet, behält ihr Wesen und Wirkung, wie sie Gott geschaffen hat; oder wenn ein Weib mit einer unreinen Hand an Schleier greift; und eines Fürsten Befehl und Gebot ist kräftig, man nehme es an oder nicht.

Auch soll man nicht ansehen die Person des Täuflings, so getauft wird: bekennet er seinen Glauben, so soll ich mich gnügen lassen und zu Friede sein, wenn ich gleich nicht weiß, ob er gläube oder lüge; er wird müssen antworten. Also thun viel Juden, die sich lassen täufen um Geldes Willen; als wenn ich einem gebe 20 Gülden, nimmet er sie, wol und gut, wo nicht, so ist die Schuld mein nicht.

Zum Dritten, was die Taufe sei, nehmlich Gottes Wort, Wasser und die Kraft, Marc. 16, Joh. 3, 1. Joh. 3, Tit. 3, Eph. 5. Und hie muß man auch gedenken derer, die sie ein Hundsbad heißen, item des Papsts Irrthum. Denn die Barfußermönche sagen aus ihrem Scoto, es sei wol eine rechte Taufe, Gott stehe dabei und täufe geistlich. Welchs dunkel geredt ist. Wir aber sagen, daß er, Gott selbs, täufet. Item wider die Mönche, die ihren Orden genannt haben eine neue Taufe und haben die Sterbenden wollen bereden, daß sie sich ließen begraben in einer Mönchskappen, denn damit verdienten sie den dritten Theil Vergebung der Sünden, und bescheideten etliche Gülden ins Kloster zum Gottesdienst, Vigilien und Seelmessen.

Item wider S. Hieronymus, der spricht, daß der Abfall vom Glauben sei, wie einen Schiffbruch leiden; wer ausm Schiff fällt, der ergreife ein Bret, darauf er ausschwimme und ans Ufer komme. Und dasselbe heißen die Papisten Buße und eigene Gnugthuung, da doch vielleicht S. Hieronymus das nicht gemeint hat. Daher sind im (2, 289) Papstthum kommen die Gnugthuung, Wallfahrten, Fegfeuer, Anrufen der verstorbenen Heiligen.

Darum ist es fährlich, die Schrift mit andern und fremden Worten und nicht mit ihren eigenen Worten ausreden. Die Taufe aber ist Wasser in Gottes Wort gefasset und damit verbunden, und geschieht von Gott dem Vater, Sohn und heiligem Geist selbr. Daher ist etwan der Brauch gewest,

daß die Täuflinge acht Tage nach der Taufe in eim weißen Westerhemde sind bekleidet einher gegangen; da sie noch nicht alle Christen waren, sondern der mehrer Theil waren Heiden. Und um das Osterfest gingen sie auch weiß bekleidet. Daher man noch den einen Sonntag nach Ostern heißt, den weißen Sonntag; als wollten sie mit der That und Werk sagen und offentlich bekennen, daß sie von Christo getauft und gereiniget wären. Weil wir aber itzt alle getauft werden, so ist der Brauch abgangen, den ich nicht verneuen noch wieder aufbringen will, wiewol noch heutiges Tags im Brauch ist das Westerhemde."

FB. 2, 280 (17, 24 — Nr. 2933.

6763. (FB. 2, 281 (17, 25)) Auf Doctor Hieronymi Wellers Frage Antwort.[1] (A. 224; St. 555[b]; S. Append. 7) „„Ob man die Kinder, so noch im Mutterleibe und nicht zur Welt geboren sind, täufen möge?"" schreibt Doctor Martin Luther: „Nein, man soll sie nicht täufen, das ist, wiedergebären, sie sind denn zuvor geborn. Sonst würde viel Ungereimtes folgen, daß man die Frucht im Leibe, wenn sie kaum begunte zu leben und sich zu regen, und von wegen der Gefahr, so die Mutter schwach und krank würde, um der Ursach Willen der Mutter Wasser auf den Bauch gösse, und es also täufete. Nein, das soll nicht sein!

Doch sollen die Weiber, so bei der Geburt sind, niederknien und das Kindlin, so in Gefahr stehet, mit dem Gebet im Glauben Gott befehlen, als der mächtig ist und vermag zu thun mehr, denn wir bitten. Ohne Zweifel, er wird das Kindlin annehmen um des Gebets Willen der Gläubigen.

Was aber zuvor von Andern geschehen ist, die die Kinder also noch im Mutterleibe getauft haben, soll man nicht fragen, noch die Gewissen irre machen. Man lasse es immer hin gehen, daß man gläube, sie sind getauft, auf daß wir nicht alles Altes, das zuvor unwissend geschehen ist, wiederum rühren und rege machen. Auch sollen wir die gestorben sind, Gott befehlen, welches wir nicht gethan haben.

Denn Gott kann durchs Wort des Glaubens den Alten, die nu erwachsen sind, weil sie meinen, sie sind getauft, den heiligen Geist geben und also im Geiste täufen, und nicht achten noch fragen nach der Andern vergangenen Nachlässigkeit und Unwissenheit. Wir aber rathen den künftigen Fällen, die vergangenen lassen wir fahren und bedenken, was den Gewissen auf beiden Theilen am sichersten ist. Am Christabend 1539."

FB. 2, 282 (17, 26) = Nr. 5588.

6764. (FB. 2, 282 (17, 27)) Bedenken D. M. L. von Kindbetterinn, M. Anton Lauterbach, Pfarrherrn zu Pirn geben.[2] (A. 224[b];

[1] *Es ist Luthers Brief an Hieronymus Weller, 10. November 1539, lateinisch bei de Wette 5, 221; Enders 12, 280 f.* [2] *Es ist Luthers Brief an Anton Lauterbach, 8. Februar 1536, lateinisch bei de Wette 4, 672; Enders 10, 299 ff.*

St. 184[b]; S. 172) „Von den Kindbetterinn, so in Kindesnöthen liegen, ist kein Zweifel, da sie im Glauben sterben, daß sie selig werden, weil sie im Amt und Beruf, dazu sie Gott geschaffen hat, sterben. Und ist also der Glaube im Werk kräftig, ja wird im Creuz vollkommen erfunden, der da sicher ist und wartet auf den Tag des Gerichts, ja Trosts.

Darum soll man die Weiber ermahnen, daß sie in solcher Noth aufs stärkste helfen und arbeiten, daß sie der Frucht und Kindlins los werden (2, 283) und genesen, ob sie gleich drüber sterben sollten. Doch daß man hierinne Maß halte und sie nicht zu gar übertreibe. Denn etliche Weiber pflegen mehr ihnen selbs zu rathen und helfen denn der Frucht, weil sie besorgen und fürchten, daß sie möchten sterben oder große Schmerzen und Wehe haben.

Zum Andern, was die Frucht belanget, entweder es sei noch in der Mutter Leibe oder im Werk der Geburt und Sterben, ist das meine Meinung, nehmlich, daß dies Zeichen Gottes Zorns nicht soll verachtet werden um der Ungläubigen und bösen Leute Willen. Denn wenn sie wüßten, es wäre ein schlecht Ding, daran nicht viel gelegen, so würden sie viel thun, das auch gräulich zu denken ist.

Darum wollte ich, daß bei den Groben, Unverständigen, Ruchlosen solch Unglück, doch sonderlich in geheim, werde groß gemacht, sie abzuschrecken von künftiger Vermessenheit, darinne die Welt sonst allzu viel und über die Ohren steckt, um welchs Willen auch Gott solchs läßt geschehen, da man sich sonst wollte schrecken lassen.

Wenn aber solchs auch den Frommen und Gottseligen, wie gemeiniglich, widerfähret, die Gottlosen zu verführen und zu ärgern, so sollen wir also gedenken, daß es Versuchungen sind unsers Glaubens. Darum, sind die Weiber gottfürchtig und rechte Christen, so wollet Ihr sie also trösten: Zum Ersten, daß sie es wollen in Gottes Willen stellen und ihm befehlen, als der viel gütiger ist, denn ein Mensch gedenken kann. Zum Andern, so hat sich Gott an seine Sacrament nicht also gebunden, daß er anders und mehr nicht könnte ohne Sacrament, wie er denn unterm Gesetz auch viel Könige und Herrn selig hat gemacht auch ohn das Gesetz, als Hiob, Naaman den Syrer, Assur zu Babel und Aegypten. Doch will er darum nicht, daß man sein Gesetz soll verachten, sondern wills ernstlich gehalten haben, bei Strafe der Vermaledeiung.

Also hoffe ich, daß, wenn solche Kinderlin der Taufe beraubet werden ohn ihre Schuld, und der offentliche Befehl und Gebet nicht verachtet wird, der fromme und barmherzige Gott wird etwas Gutes von ihnen gedenken. Aber um der Welt Bosheit Willen will ich nicht, daß solchs offentlich fur jdermann gesagt oder gegläubt werde, auf daß nicht Alles, was er geordnet und befohlen hat, verachtet werde. Denn wir sehen, daß Gott viel Dinge gebeut um der Welt Bosheit Willen, die er doch in den Gottseligen nicht

achtet. Summa, der heilige Geist wirket (2,284) den Frommen Alles zum Besten; mit den Verkehrten ist er verkehrt.

Darum hütet Euch, daß Ihr dies nicht offentlich lehret, das allein sonderlich fur gute Gewissen gehört, denn der Pöbel und rohe Haufe nimmets von Stund an fur ein gewiß Gesetz und Recht, dem sie sicher folgen mögen; und also würde es geschehen, daß sie die Frucht entweder ließen umkommen und sterben, oder verachtens und verlachens.

Darum soll man offentlich davon still schweigen und allein arme gute Gewissen sonderlich hiemit trösten; denn Gott hat uns nichts offenbaret, was er mit den ungetauften Kindern machen will, sondern hats seiner Barmherzigkeit furbehalten. Aber offentlich auf der Canzel ingemein dringet nur hart allein aufs Wort und Sacrament; dabei sollen wirs lassen. Gott ist nicht ungerecht, thut niemand Unrecht!"

FB. 2, 284 (17, 28) = Nr. 3608.
FB. 2, 285 (17, 29) = Nr. 299.

XVIII. Tischreden D. Mart. Luthers von der Ohrenbeichte.

FB. 2, 285 (18, 1) = Nr. 6017.
FB. 2, 287 (18, 2) = Nr. 6016 extr. + *4754.
FB. 2, 288 (18, 3) = Nr. *5175 + 5176 + (2, 289) 5177.
FB. 2, 289 (18, 4) = Nr. *5178 + 5179 + (2, 290) 5180.
FB. 2, 290 (18, 5) = Nr. 5687.
FB. 2, 290 (18, 6) = Nr. 5175.
FB. 2, 291 (18, 7) = Nr. 3740.
FB. 2, 291 (18, 8) = Nr. 4362.

6765. (FB. 2, 292 (18, 9)). Der Kirchschlüssel Brauch.[1] (A. 227[b]; St. 187[b]; S. 175) „Christus hat der Kirche die Schlüssel gegeben ihr zu Trost, und den Dienern befohlen, damit zu handeln, wie er befohlen hat, zu binden die Unbußfertigen, und zu lösen, die da Buß thun, ihre Sünde erkennen und bekennen, lassen sie ihnen leid sein und gläuben, daß sie Gott um Christus Willen vergebe."

6766. (FB. 2, 292 (18, 10)) Ob man in der Beichte alle Umstände berichten müsse? (A. 228; St. 190[b]; S. 177[b]) „Darauf," sprach D. Martin, „sagte D. Staupitz zu D. Henningo[1]: „„Juristen, Theologen und Aerzte soll und muß man recht berichten, so können sie auch rathen, helfen

[1]) Vergl. Nr. 6000. [2]) Gode.

und absolviren. Was man aber auch solchen Personen sagt, das sollen sie auch schweigen und heimlich halten, sagen sie es aber, so solls nichts sein."

FB. 2, 292 (18, 11) = Nr. 582.

6767. (FB. 2, 293 (18, 12)) D. M. L. Form einer christlichen Beichte, wie die anzustellen sei. (A. 228; St. 189[1]; S. 177) „1. Soll ein jglicher christlicher Mensch, der da beichten will, sein großtes Vertrauen in die barmherzige Zusage und Verheißung Gottes setzen und haben, und festiglich glauben, der allmächtige Gott werde ihm seine Sunde aus Gnaden und Barmherzigkeit vergeben. Daher saget der 24. Psalm: „Propter nomen tuum, Domine, propitiaberis peccato meo." Und hie soll man des Königes Manasse Gebet wol an sehen, das ist auch dahin gerichtet, daß es um Vergebung der Sunden bittet. 2. Und soll ein jglicher christlicher Mensch zuvor und ehe er seine Sünde dem Priester beichtet, seine Beicht Gott mit großem Ernst thun, und seiner göttlichen Majestat alle seine Gebrechen und Sunde klar und unverborgen anzeigen, und nicht alleine seiner begangenen Sunde, sondern auch seiner sündhaftigen bösen Gedanken (so viel er sich der erinnern kann) schuldig geben. 3. So soll ein jglicher Christenmensch, so seine Sünde beichten will, einen wahrhaftigen Fürsatz und Willen haben, sein Leben hinfort zu bessern, und sich der Sünde, so offentlich Todsunden sind, als Ehebruch, Mord, Dieberei ꝛc., zu entschlahen. Ja, diesen Fursatz muß einer haben, so bald er der erzahlten Sünde eine gethan hat: denn wo ein Mensch ohn diesen Fursatz beichtet, so ist es wahrlich fährlich und mißlich. Wenn aber ein Mensch bei sich befindet, daß er kein rechten Fursatz hat, sein Leben zu bessern, so soll er auf seine Knie fallen und Gott um einen guten Fursatz bitten und sprechen: O, mein Gott und Herr, ich habe ja das nicht, das ich schuldig bin, ich vermags auch nicht: darum bitte ich dich, du wolleſt mir das gnädiglich geben, das du gebeutst, und nur darnach gebieten, was du willt. Da quod iubes, et iube, quod vis. 4. So soll man die Sünde des Herzens, die heimlich und alleine Gott bekannt sind, beichten: denn die heimlichen Sünden muß man auch beichten. (2, 293) die der Mensch allbereit wider die Gebot Gottes bei ihm beschlossen hat zu vollbringen. Denn es ist unmöglich, einen Fursatz zu haben, die Sünden, welche tägliche Sünde genannt werden, zu vermeiden: denn die Neigung des männlichen und weiblichen Geschlechts zusammen lassen nicht ab, auch feiret der Teufel nicht, so ist unser Natur auch ganz sündhaftig. 5. Ein Mensch muß es dafur halten, daß ihm nicht möglich sei, alle seine Todsünde zu Gedächtniß zu bringen und zu beichten: sondern er soll es dafur achten, daß er nach allem seinem furgewandten Fleiß den wenigsten Theil seiner Sünde gebeicht hab. Denn David spricht also, Psal. 18: „Delicta quis intelligit?" Darum soll ein Mensch die Todsünde beichten, die da offentliche Todsünden sind und die sein Gewissen beschweren: die andern soll er lassen

Ps. 24, 11

Ps. 19, 13

fahren, denn es ist unmöglich, daß ein Mensch möge alle seine Sünde beichten.

Dieweil auch unsere gute Werk, wenn sie Gott mit seinem Ernst und nicht mit seiner gütigen Barmherzigkeit richtet und urtheilt, tödtlich und verdammlich sind, soll man ja alle Todsünde beichten. So mag es mit nachfolgenden Worten kürzlich geschehen: Ja, mein ganzes Leben und Alles, das ich thue, handele, rede und gedenke, das ist also gethan, daß es tödtlich und verdammlich ist. Denn wenn es ein Mensch dafur hielte, daß es ohne Todsünde wäre, das wäre die aller tödtlichste Todsünde.

6. Soll ein Mensch, das beichten will, die weitläuftigen und manchfältigen Unterscheide der Sünden und ihrer Umstände fahren lassen und sich allein der Gebot Gottes befleißigen, und dieselbigen fur sich nehmen und ubersehen, und seine Beichte darauf ordnen und kurz machen. Denn wenn man die Gebot Gottes recht ansiehet, so findet man darinne, wie Gott von dir ist durch allerlei Sünde ubergeben, veracht und erzörnet.

7. Soll man einen großen Unterscheid machen zwischen den Sünden, die wider die Gebot Gottes, und wider die Gebot und Gesetz der Menschen geschehen sind; denn ohne die Gebot Gottes kann keine Sünde erkannt werden, aber an Menschen Gebot sind wir mit Nichten verbunden. Darum wenn man beichten will, so soll man nur allein die zehen Gebot fur sich nehmen und sagen, wie man dawider gesündiget habe."

XIX. Tischreden D. Mart. Luthers von dem Sacrament des Altars, des wahren Leibs und Bluts Christi.

FB. 2, 295 (19, 1) = Nr. 2985 + 2879.
FB. 2, 295 (19, 2) = Nr. 6376.
FB. 2, 296 (19, 3) = Nr. 2960.
FB. 2, 296 (19, 4) = Nr. 3667.

6768. (FB. 2, 296 (19, 5)) Eine und beiderlei Gestalt des Abendmahls zugleich reichen, ob es recht sei?[1] (A. 229[b]; St. 196[b]; S. 183[b]) Es ist Herr Hans Ungnade[2], ein Osterreichischer Herr, ein Mal in (2, 297) legatione von wegen des Königs Ferdinandi bei Herzog Johanns Friederichs, Kurfürsten zu Sachsen, zu Torgau gewesen, hat den Kurfürsten gebeten, daß er Doctor Martinum Luthern wollt von Wittenberg holen lassen, auf daß er ihn besehen und mit ihm reden möchte. Solches war nu geschehen,

[1] *Vergl. Mathesius LII. 298 ff.* [2] *Über Hans Ungnad vom Weißenwolff und seinen Aufenthalt in Torgau im September 1536 vergl. Nr. 3469; über eine Verwechslung mit seinem jüngeren Bruder Andreas siehe Loesche zu Mathesius LII. 524*

und als Doctor Luther kommen war und mit dem Kurfürsten, Herzog Philipps von Braunschweig[1] und dem Herrn Hans Ungnade uber Tisch gesessen, war Doctor Martinus Luther unlustig gewesen und nicht recht um ihn gestanden. Da hat Herr Hans Ungnade angefangen und gesagt: „„Herr Doctor, ich wollt Euch gern etwas fragen, wenn Ihr mich recht beantworten wolltet."" Da hatte Doctor Luther gesprochen: „Er sollte nur frei reden, wenn er es wüßte, so wollt ers ihn berichten." Darauf sagt er: „„In Ungern ist itzt der Brauch, daß die Priester das Abendmahl des Herrn den Laien in einerlei und beiderlei Gestalt reichen und gleichwohl beides für Recht billigen; was halten Euer Ehrwürde von solchen Priestern?"" Dazu hatte Doctor Martinus Luther geantwortet, „er hielte sie für meineidige Verräther und Bösewichte; denn wenn sie bekenneten, daß das Abendmahl in beiderlei Gestalt recht wäre, so würden sie es in einerlei Gestalt (welchs wider des Herrn Christi Ordnung ist) nicht reichen."

Diese Frage hat Doctori Martino in die Nase geschnupft, aber er hat es verbissen und balde darauf angefangen: „Herr Hans Ungnade, ich hab E. G. zuvor auf Euer Frage geantwortet; ich bitte, E. G. wolle mirs zu gut halten, ich muß E. G. wieder eins fragen." Da hat Herr Hans Ungnade geantwortet: „„Ja, lieber Herr Doctor, sagets, ich wills gerne hören."" Da spricht D. Martinus: „Wie kömmets doch, daß Ihr und andere Räthe an der großen Könige und Fürsten Höfe wisset, daß die Lehre des Euangelii recht und Gottes Wort ist, und dennoch helfet verfolgen?" Aber es war Andres Pflug[2] Doctor Martin Luther flugs in die Rede gefallen, hatte zu Herzog Philipps von Braunschweig gesagt: „„Gnädiger Herr, wie viel sind E. F. G. älter denn ich?"" und hatte also die Frage verstöret, daß der Herr Ungnad nicht hatte dürfen drauf Antwort geben.

FB. 2, 298 (19, 6) = Nr. 3464°.
FB. 2, 299 (19, 7) = Nr. 3880.
FB. 2, 300 (19, 8) = Nr. *3947 + 4020.
FB. 2, 300 (19, 9) = Nr. 6357.
FB. 2, 300 (19, 10) = Nr. 4340.
FB. 2, 301 (19, 11) = Nr. 6361.
FB. 2, 301 (19, 12) = Nr. *4451 + (2, 302) 4588 + 4471.
FB. 2, 302 (19, 13) = Nr. 6360.
FB. 2, 303 (19, 14) = Nr. 5589.
FB. 2, 304 (19, 15) = Nr. 5174.
FB. 2, 305 (19, 16) = Nr. 3354.
FB. 2, 305 (19, 17) = Nr. 649.
FB. 2, 305 (19, 18) = Nr. 1745 in.
FB. 2, 306 (19, 19) = Nr. 1745 med.
FB. 2, 306 (19, 20) = Nr. 1745 med.
FB. 2, 307 (19, 21) = Nr. 1745 extr.

[1]) *Herzog Philipp von Braunschweig-Grubenhagen, gest. 1551.* [2]) *Der Rat Herzog Georgs von Sachsen? Oder der Amtmann zu Freiburg?*

6769. (FB. 2, 308 (19, 22)) **Behelf des Papsts.** (A. 233; St. 179ᵇ; S. 167ᵇ) „So spricht auch der Papst: ‚‚‚Ich habe die Bibel und den rechten Text, und sage auch wie du.‘‘‘ Wie soll man ihm da thun? Da muß Gott allein Richter sein, welcher Theil Recht habe, bei welchem die Schrift am klärsten und deutlichsten ist dargethan, stracks nach Inhalt der Wort, was sie eigentlich und einfältig heißen, und vom heiligen Geist aufs Papier gebracht sind. Nicht deuteln, verstehen und drehen nach der Vernunft und Philosophei, sondern wie sie Gott selbr durch den Mund seiner Propheten und Aposteln und gottselige Lehrer geredt hat, als wirs, Gott Lob, haben, rein und unverfälscht. Dabei will ich bleiben!“

FB. 2, 308 (19, 23) = Nr. 184.
FB. 2, 309 (19, 24) Nr. 2277 + 2278.

6770. (FB. 2, 309 (19, 25)) **Ob ein Gottloser und Ungläubiger das rechte Sacrament reiche und empfahe?** (A. 233ᵇ; St. 194; S. 181) Es ward gefraget: ‚‚‚Ob auch ein böser Priester könnte das Sacrament handeln und geben und ein Gottloser, Ungläubiger das rechte Sacrament empfahen?‘‘‘ Hierauf antwortet D. Martinus Luther und sprach: „Ob gleich ein Bube, Gottloser und Ungläubiger das Sacrament nimmet oder gibt, wenns
Matth. 26, 26 ff. nur gehalten wird, wie es Christus eingesetzt und befohlen hat, und die Wort gesprochen werden, so nimmet und gibt er das rechte Sacrament, das ist, Christus Leib und Blut, eben so wol, als der es aufs Allerwürdigste handelt und empfähet.

(2, 310) Denn es nicht gegründet ist auf Menschen Heiligkeit, sondern auf Gottes Wort. Und gleich wie kein Heilige auf Erden, ja kein Engel im Himmel das Brot und Wein zu Christus Leib und Blut machen kann, also kanns auch Niemand ändern noch wandeln, ob es gleich mißbraucht wird.

Denn um der Person oder ihres Unglaubens Willen wird das Wort nicht falsch, dadurch es ein Sacrament worden und eingesetzt ist. Denn er spricht nicht: wenn ihr gläubet oder würdig seid, so habt ihr mein Leib und
1. Kor. 10, 20 f.; Luc. 22, 19 Blut, sondern: Nehmet, esset und trinket, das ist mein Leib und Blut. Item: Solchs thut (nehmlich das ich jtzt thue, einsetze, auch gebe und nehmen heiße). Das ist so viel gesagt: Gott gebe, du seiest unwürdig oder würdig, so hast du hie sein Leib und Blut aus Kraft dieser Worte, so zu dem Brot und Wein kommen. Solches merke und behalte nur wol: denn auf den Worten stehet alle unser Grund, Schutz und Wehre wider alle Irrthume und Verführungen, so je kommen sind und noch kommen mögen.

Also sagen wir auch von der Taufe, daß uns nicht die größte Macht daran liegt, ob der da getauft wird, gläube oder nicht gläube; denn darüm wird die Taufe nicht unrecht, sondern an Gottes Wort und Gebot liegt es Alles.

Denn wenn gleich diesen Tag ein Jüde mit Schalkheit und bösem Fürsatz herzu käme und wir ihn mit ganzem Ernst täuften, sollen wir nichts desteweniger sagen, daß die Taufe recht wäre; denn da ist das Wasser sammt Gottes Wort, ob er sie gleich nicht empfähet, wie er soll."

FB. 2, 310 (19, 26) = Nr. 574.

6771. (FB. 2, 311 (19, 27)) Von einem, der die gesegnete und ungesegnete Hostie für eins hielt, Urtheil D. Martin Luthers und D. Pommers.[1] (A. 234[b]; St. 555[b]; S. Append. 7[b]) Ein Diaconus auf einem Dorfe hat das Abendmahl administriret (2, 312) und nach dem er die Verba consecrationis gesprochen, hatte er darnach aus Unbedacht eine Partikel verloren. Als er nu dieselbige nicht wieder finden konnte, und er einem Bauern das Abendmahl reichen sollte, da gibt er ihm eine Partikel, darüber die Worte der Einsetzung des Abendmahls nicht gesprochen waren. Nach verrichter Communion findet ein Bauer die gesegnete Partikel und gibt sie dem Caplan und schilt ihn, daß er so unachtsam mit dem Abendmahl umging. Darauf antwortet der Caplan: „„Es wäre gleich eins und kein Unterscheid zwischen den gesegneten und ungesegneten Partikeln.""

Dieser Fall ist vom Bischof Niclaus von Amsdorf an die Theologen zu Wittenberg gelanget, daß sie ihr Bedenken darauf geben wollten. Da hat D. Martinus Luther dies geantwortet:

„Gnad und Fried! Weil Philippus, Creuziger und Major nicht hie sind, müssen wir zweene, D. Pommer und ich, E. H. Antwort geben. Und erstlich ists nicht eine Nachlässigkeit, sondern Bosheit, und zwar eine freventliche, des Caplans, der aus Verachtung Gottes und der Menschen darf offentlich die gesegneten und ungesegneten Hostien für ein Ding halten. Darüm verwerfe man ihn stracks aus unsern Kirchen und lasse ihn ziehen zu seinen Zwinglianern und Sacramentirern. Und ist nicht Noth, daß man ihn gefänglich halte, er hat sich gar von uns gewandt und entfremdet, dem auch nicht zu gläuben noch zu trauen ist, da er gleich einen Eid thäte.

Aber der Bauer, der die ungesegnete Hostie empfangen und genommen, hat nichts gesündiget; sein Glaub hat ihm geholfen, als der da gegläubet hat, er habe das rechte Sacrament empfangen, und hat sich auf Gottes Wort verlassen und gegründet."

FB. 2, 312 (19, 28) = Nr. 1168.
FB. 2, 312 (19, 29) = Nr. 111 + X.
FB. 2, 313 (19, 30) = Nr. 5661 extr.

6772. (FB. 2, 313 (19, 31)) Daß man mit der Handelung des Abendmahls nicht Schimpf noch Scherz treibe.[2] (A. 614[b]; St. 197;

[1]) *Siehe den lateinischen Text bei de Wette 5, 776, vom 11. Januar 1546.* [2]) *Vergl. Melanchthons Anekdote Math. N. 269 und Luthers Brief an Amsdorf vom 13. April 1542. Enders 14, 245 und 246 Anm. 7.*

S. 184) Doctor Martinus Luther wurde aus Nürnberg zugeschrieben, daß (2, 314) ein Pfarrherr, ein Gauch, in ihrem Gebiete einem Weibe hat sollen das Abendmahl reichen, und da er nicht hatte einen Kelch gehabt, da hatte er einen Löffel genommen und gesaget: „„Nehmet hin und trinket, das ist der Löffel des neuen Testaments.““ Darüber wurde Doctor Martin Luther etwas lachend; aber er sprach: „Das muß ein Bube sein! Und wenn ich wäre als die Herrn von Nürnberg, so wollt ich ihme des Löffels geben! Denn es ist ein blasphemia; ich wollt ihn ein Jahr lang lassen in Thurm werfen, und sagen: Dieser Löffel gehört in ein solch Löffelfutter!“

6773. (FB. 2, 314 (19, 32)) Vom Wörtlin: „„Alle trinkt draus.““[1] Matth. 26, 27 (A. 235; St. 183) Dies Wort „„Trinket Alle draus““ sagen die Papisten, gehe allein auf die Priester oder Pfaffen. Darauf sprach D. M. L.: „So Joh 13, 10 wird auch sie, die Pfaffen, alleine angehen, da der Herr spricht: „„Ihr seid rein, aber nicht Alle,““ das ist (Alle) die Pfaffen.“

6774. (FB. 2, 314 (19, 33)) Ein Argument wider die Papisten. (A. 235; St. 195[b]; S. 182[b]) „Alle, die nicht halten das Sacrament, wie es Christus eingesetzt hat, die haben kein Sacrament. Nu thun es alle Papisten, darum haben sie kein Sacrament. Denn sie empfahen ihr Sacrament nicht, sondern opferns; darnach reichen sie nur eine Gestalt wider Christus Einsetzung und Befehl. Die major, der erste Spruch, ist wahr, denn das Sacrament ist Gottes Werk und Ordnung, nicht eines Menschen.“

FB. 2, 314 (19, 34) = Nr. 659 extr.

6775. (FB. 2, 315 (19, 35)) Vom Consecriren des Sacraments. (A. 235; St. 193[b]; S. 181) Doctor Martinus Luther ward Anno 1541 gefraget: „„Obs in der Prediger Macht stünde, das Abendmahl zu consecriren, und wie das Brot könne Christus Leib werden? ob ein solch groß Ding in der Prediger Gewalt stünde, dieweil Prediger oft böse Buben wären?““ Darauf antwortet er: „Gleich wie Gott in der Schöpfung geordent hat, daß die Sonne täglich aufgehen und leuchten muß und den Creaturen Licht und Wärme geben, also hat der Herr Christus auch geordent und befohlen, daß in seiner Kirche sein wesentlicher Leib und Blut in dem Abendmahl sein solle, nicht allein geistlicher, sondern auch leiblicher, und doch unbegreiflicher Weise. Luk. 22, 19 Denn also sagt der Herr Christus: „„Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, solchs thut zu meinem Gedächtniß.““ Derhalben so ist in der Kirche des Herrn Christi Leib im Abendmahl, wenn man es empfähet nach Christi Ordnung. Und da soll man auf den Priester nicht sehen, der es reichet, sondern nur auf das Wort des Herrn Christi, der solches seiner Christenheit

[1] Es ist Nr. 2710.

verheißen hat. Gleich wie sonst der heilige Geist auch in der christlichen Kirche, das ist bei den Heiligen oder Gläubigen, ist.

In Summa, man soll die scharfsinnigen Disputatores vermahnen daß sie also sehr auf ihre Rationes und Argumenta nicht pochen, bauen und trauen: denn Gott pfleget die weltweisen Leute zu Narren zu machen, wie dem Achitophel, des Absolons Rath, geschahe. Und die heilige Schrift sagt 2. Sam. 17, 14. davon, daß coram Deo abominatio sei, quicquid sublime est (2, 316) coram Luc. 16, 15. mundo. Also kann auch diese Weltweisheit der Sacramentirer gar sehr betrogen werden und unserm Herrn Gott mißfallen. Denn was haben die selbigen Disputatores anders für Beweisung und Grund für sich denn eitel menschliche Gedanken und vernünftige Ursachen, aus der Vernunft gesponnen und genommen, die einem Gewissen nicht tröstlich sind und ein Gewissen nicht stärken, noch zu Frieden stellen?

Ja, man sage ihnen, daß sie sich bekümmern um das, so in der Schrift am nöthigsten ist, nehmlich um den Glauben, Gericht und Barmherzigkeit, wie Christus befihlet, mehr denn mit diesen Sachen und Disputationen. Was richten solche Gesellen mehr aus, denn daß sie die Lehre von der Justification (wie man für Gott soll fromm, gerecht und selig werden, und von der Liebe) lassen anstehen und fahren, und zanken von Sacramenten, sind Mücken- Matth. 23, 24. säuger und Kameelverschlinger?

Deß soll man sie erinnern, entweder die an Sacramenten zweifeln oder die neue Lehre halsstarriglich vertheidigen. Denn es ist nicht nütz, daß man mit ihnen von der Sache scharf disputire, sintemal selten einer gnugsam kann unterrichtet und zu Friede werden durch Disputiren, da man gleich ein Mal oder zwei zusammen kömmet. Es will gute lange Zeit haben, solche irrige Opiniones und Wahn ausm Herzen zu reißen: es gehören dazu feine freundliche Gespräche und sittsame bescheidene Leute.

Ich halts aber furs Beste, daß man einfältiglich auf der Kanzel den Katechismum lehre, die zehen Gebot, den Glauben und das Vater Unser. Denn es ist gewiß, daß es auch die noch nicht verstehen, die sich dünken lassen, sie seien mächtig gelehrt im Euangelio, und sind Meister Klügel!"

FB. 2, 316 (19, 36) = Nr. 314.
FB. 2, 317 (19, 37) = Nr. 5579.
FB. 2, 317 (19, 38) = Nr. 5661 in.
FB. 2, 318 (19, 39) = Nr. 5661 extr. + *515 in.
FB. 2, 319 (19, 40) = Nr. *515 extr. + 517.
FB. 2, 319 (19, 41) = Nr. *528 + (2, 320) 2837 extr.
FB. 2, 320 (19, 42) = Nr. 3544.
FB. 2, 324 (19, 43) = Nr. 518 in.
FB. 2, 325 (19, 44) = Nr. 518 med.

6776. (FB. 2, 325 (19, 45 u. 46)) Etliche Fragstücke vom heiligen Sacrament, von einem guten Freunde Doctor Martin Luthern

furgetragen, und des Doctors Bericht darauf. (A. 238; St. 198[b]; S. 185[b]) Die erste: „„Ob einer das hochwürdige Sacrament des Leibs und Bluts unsers Herrn Christi in Böhmerland von den Hussiten oder Begharden mit gutem Gewissen nehmen möge? Dieweil die Hussiten, dem Befehl Christi Matth 26, 26 ff. nach, die Wort uber das Brot und Wein: „„Das ist mein Leib, das ist mein Blut"" ꝛc. nicht offentlich, wie hie zu Wittenberg, sondern heimlich sprechen, doch in der Kirche fur dem Volk solchs handeln; die Begharden aber, ob sie es dem Befehl Christi nach handeln, weiß ich nicht, so thun sie es doch nicht offentlich in der Kirche, wie die Hussiten, sondern heimlich in den Häusern, wo sie zusammen kommen. Bitte derwegen, weil die Sacrament sollen und müssen offentlich nach dem Befehl Christi gehandelt und gebraucht werden, wollet mich günstiglich berichten, von welchen, Hussiten oder Begharden, sicherer wäre, solchs zu empfahen?""

Antwort D. Martin Luthers: „Weil man nicht weiß, was diese oder jene thun, ists besser, sich des Sacraments enthalten, sonderlich dieweil die Hussiten sich zum Papst halten und nicht mehr dem Hussen folgen, ist ihre Gemeinschaft im Sacrament zu meiden, damit man nicht ihres Wesens, als des Papsts, theilhaftig werde. Und weil sie Privatmessen halten, auch die Wort heimlich sprechen, kann Niemand gewiß sein, daß sie gesprochen sind; denn alle Menschen sind Lügener, ist auch wider die Einsetzung Christi, Privat- oder Winkelmessen halten und die Wort (2, 326) heimlich sprechen. Weil nu solches wissentlich ist, soll mans nicht billigen, was man zuvor gethan hat, da wirs nicht wüßten, obs Sünde wäre; gehört in Vergebung der Sünden."

Die ander Frage: „„Ob auch die Böhemen daran Recht thun, daß sie das hochwürdige Sacrament den kleinen Kindlin reichen? Denn sie sagen, die Verheißung und Gnade Gottes gehöre allen Menschen zu; derhalben, sollen die Kinder selig werden, so müssen sie gleich so wol das hochwürdige Sacrament empfahen als die Alten.""

Antwort D. Martin Luthers: „Das ist Unrecht, daß sie es den Kindern nöthig zur Seligkeit achten, das Sacrament reichen; obs wol nicht Sünde sei, denn es S. Cyprianus auch gethan. Sintemal der Spruch Joh. 6, den sie dazu führen: „„Wer nicht isset"" ꝛc., gehöret nicht zum Sacrament, sondern zum Joh 6, 53 Glauben. Darum ists ohne Noth, den kleinen Kinderlin zu geben, doch sind sie darum nicht verdammet."

6777. (FB. 2, 326 (19. 47)) Vom Sacrament. (A. 238[b]; St. 192; S. 179) „Wenn man nicht fur wahr wüßte und gewiß wäre, daß das Sacrament ein groß gewaltig Stück wäre in der christlichen Kirche, so könnte oder sollte man es ja daran erkennen, daß der Teufel das Sacrament so eher[1] anficht und angefochten hat durch die Sacramentsschänder, Schwärmer, Mün-

[1] *Statt* eher *ist wohl zu lesen:* sehr.

sterische und viel andere Rotten und Secten. Denn der Teufel sicht ja die großen Stück christlicher Lehre am meisten an, und gehet nach dem gemeinen Sprichwort:[1] „„Wo unser Herr Gott eine Kirche bauet, da bauet der Teufel eine Capell daneben.““

FB. 2, 326 (19, 48) = Nr. 5270.
FB. 2, 327 (19, 49) = Nr. 5601.
FB. 2, 327 (19, 50) = Nr. 221.
FB. 2, 327 (19, 51) = Nr. 659 m.

XX. Tischreden D. Mart. Luthers von der christlichen Kirche.

FB. 2, 328 (20, 1 = Nr. 2962.
FB. 2, 329 (20, 2) = Nr. 1069.
FB. 2, 330 (20, 3) = Nr. 5935.
FB. 2, 330 (20, 4) = Nr. 3709 in.
FB. 2, 330 (20, 5) = Nr. 3709 extr.
FB. 2, 330 (20, 6) = Nr. 3862 in.
FB. 2, 331 (20, 7) = Nr. 3993.
FB. 2, 332 (20, 8) = Nr. 4570 in.
FB. 2, 332 (20, 9) = Nr. 5996.
FB. 2, 333 (20, 10) = Nr. *4172 + 4189.
FB. 2, 334 (20, 11) = X + Nr. 4726.
FB. 2, 335 (20, 12) = Nr. 2773.
FB. 2, 335 (20, 13) = Nr. 1947.
FB. 2, 336 (20, 14) = Nr. 552.
FB. 2, 338 (20, 15) = Nr. 1491.

6778. FB. 2, 338 (20, 16)) Der Kirchen Angst. (A. 242[b]; St. 223[b]; S. 208) „Der Kirchen Krächzen und in Kindesnöthen liegen währet eine lange Zeit; es wird aber ein Mal ihr Alter und Zeit kommen, daß sie wird erlöset werden und ein fröhlichen Anblick haben!“ Sch. I, 20, 21

FB. 2, 338 (20, 17) = Nr. 1862.
FB. 2, 338 (20, 17[a]) = Nr. 1860.
FB. 2, 339 (20, 18) = Nr. 1854.
FB. 2, 339 (20, 19) = Nr. 5955.
FB. 2, 340 (20, 20) = Nr. 1969.
FB. 2, 340 (20, 21) = Nr. 4177.

6779. (FB. 2, 341 (20, 22)) Die Frucht in Mutterleibe ist ein Bild und Gleichniß der Kirche.[2] (A. 243; St. 260; S. 241) „Gleich

[1] *Vergl. Wander 2, 96f. Nr. 2344.* [2] *Der lateinische Text steht B. Chr. 943, 31[b]. Diese Handschrift enthält in dem Abschnitt Blatt 30 bis 40 gegen 30 derartige Allegorien, die in dieser Fassung wohl nichts mit Luther zu tun haben. Vergl. Nr. 5676 Anm. 2.*

wie das Kindlin in Mutterleibe umgeben und gewickelt ist mit einem dünnen Häutlin, das die Griechen χοριον nennen (wir Deutschen heißens die Afterbürde) und begehrt nicht mehr Nahrung, denn so viel seine κοτυληδόνες, wie mans nennet, davon die Frucht ihre Unterhaltung hat, mitbringen; die Afterbürde bricht auch nicht, es sei denn, daß die Frucht zeitig und reif ist und auf die Welt ans Licht bracht wird: also ist auch die Kirche ins Wort verschlossen und dran gebunden, und suchet kein ander Lehre von dem Willen Gottes, denn im selbigen Wort offenbaret und angezeiget ist, mit demselbigen ist sie zu Frieden, auf dem bleibet und beruget sie auch durch den Glauben bis so lange, daß sie in jenem Leben Gottes Licht und Angesicht gegenwärtig ansiehet und Gott selbr predigen höret von den heimlichen und jtzt verborgenen Dingen, die wir hie haben im Glauben, dort aber im Schauen.

Da aber etliche so leichtfertig und ruhmredig sind, daß sie die Afterbürde durch unzeitige Bewegung zubrechen (wie die Wiedertäufer und andere Schwärmer und Rottengeister, so das Predigamt verachten und auf neue Anwehung und Bewegung vom Himmel warten), dieselben müssen zur unzeitigen Frucht und zu todten Kindern werden als abortus et immaturae massae. Darum soll die Kirche lernen, wenn sie dies Gleichniß und Bildniß ansiehet, daß sie an das Wort, das ihr von Gott gegeben ist, gebunden sei, davon sie nicht eins Fingers oder Härlins breit weichen soll."

6780. (FB. 2, 341 (20, 23)) Ein ander Gleichniß und Bild der Kirche.[1] (A. 243[b]; St. 260[b]; S. 241[b]) „Amaranthus wächst im Augstmonde und ist mehr ein Stengel denn ein Blümlin, läßt sich gerne abbrechen und wächst fein fröhlich und lustig daher. Und wenn nu alle Blumen vergangen sind und dies mit Wasser besprengt und feucht gemacht wird, so wirds wieder hübsch und gleich grüne, daß man im Winter Kränze draus machen kann. Ist Amaranthus daher genennet, das nicht verwelkt noch verdorret.

(2, 342) Ich weiß nicht, ob der Kirche etwas möge gleicher sein denn Amaranthus, diese Blume, die wir heißen Tausendschön. Denn wiewol die
Of 7, 14 Kirche ihr Kleid wäscht im Blut des Lämmlins, wie in Genesi und Apocalypsi stehet, und ist mit rother Farb gefärbet, doch ist sie schöner denn kein Stand oder Versammlung auf Erden. Und sie alleine hat der Sohn Gottes lieb wie seine liebe Braut, an der er alleine seine Lust und Freude hat; an der alleine hänget sein Herz, verwirft und hat ein Unlust und Ekel an allen Anderen, die das Euangelium verachten oder verfälschen.

Zu dem läßt sich die Kirche auch gerne abbrechen und berupfen, das ist, sie ist Gott willig und gerne gehorsam im Creuz, ist darinne gedüldig und wächst wiederum fein lustig, und nimmet zu, das ist, sie krigt den größten

[1]) *Der lateinische Text steht z. B. Clm. 943, 30[b]. Siehe S. 183 Anm. 2.*

Nutz und Frucht davon, nehmlich, daß sie lernet Gott recht erkennen, anrufen, die Lehre frei bekennen, und bringet viel schöner, herrlicher Tugenden.

Endlich bleibt der Leib und der Stamm ganz, und kann nicht ausgerottet werden, ob man wol wider etliche Glieder wüthet und tobet und sie abreißt. Denn gleich wie Amaranthus, Tausendschön, nicht verwelkt noch verdorret, also kann man auch nimmermehr die Kirche vertilgen und ausrotten. Was ist aber wunderbarlichers denn der Amaranthus? Wenns mit Wasser besprenget und drein gelegt wird, so wirds wieder grün und frisch gleich als von Todten auferweckt.

Also sollen wir keinen Zweifel haben, daß die Kirche wird aus den Gräbern von Gott erweckt, wieder lebendig herfür kommen, und den Vater unsers Herrn Jesu Christi und seinen Sohn, unsern Erlöser und Heiland, sammt dem heiligen Geist ewiglich loben, rühmen und preisen.

Denn wiewol ander Kaiserthum, Königreiche, Fürstenthum und Herrschaften ihre Aenderung haben und bald wie die Blümlin verwelken und dahin fallen, doch so kann dies Reich, das so hoch und tief eingewurzelt ist, durch keine Macht noch Gewalt zurüttet noch verwüstet werden, sondern bleibt ewig."

6781. (FB. 2, 342 (20, 24)) Vom Oelbaum.[1] (A. 244; St. 260[b]; S. 242) „Ein Oelbaum kann in die zwei hundert Jahre stehen, währen und Früchte tragen, und ist ein schön Bildniß der Kirche. Denn Oel bedeutet die Lieblichkeit und Freund- (2, 343) lichkeit des Euangelii: Wein, die Lehre des Gesetzes. Es ist aber ein solche natürliche Einigkeit und Verwandtniß zwischen dem Weinstock und Oelbaum, daß, wenn der Weinstock auf einen Oelbaum gepfropft und gesetzt wird, so trägt er beides, Weinbeer und Oel. Also die Kirche, dem Volk eingepflanzt, klinget und lehret das Euangelium, und braucht beider Lehre, und bringet von beiden Früchte."

FB. 2, 343 (20, 25) = Nr. 4453.
FB. 2, 343 (20, 26) = Nr. 4470.
FB. 2, 344 (20, 27) = Nr. 5432.
FB. 2, 345 (20, 28) = Nr. 3388.

6782. (FB. 2, 345 (20, 29)) Der Kirche Aergerniß.[2] (A. 245; St. 259; S. 240) „Viel Leute stoßen und ärgern sich an der Kirche, denn sie meinen, die Kirche sei ganz und gar rein und ein unbefleckte Taube Gottes, die gar keinen Tadel noch Flecken habe. Das ist wol wahr, daß sie ein solche Gestalt habe fur Gott; aber hie ist sie ihrem Bräutigam Christo (2, 346)

[1] *Der lateinische Text steht z. B. Clm. 943, 30. Siehe S. 183 Anm. 2.* [2] *Es ist Nr. 3709 in.*

Jes. 53, 3 gleich Es. 53, „„welcher der allerverachteste und unwertheft, voller Schmerzen und Krankheit war, und so veracht, daß man das Angesicht fur ihm verbarg ꝛc.““

FB. 2, 346 (20, 30) = Nr. 3854.
FB. 2, 346 (20, 31) = Nr. 3842.

XXI. Tischreden D. Mart. Luthers von der Excommunication und Bann, oder der Kirchen Jurisdiction.

FB. 2, 347 (21, 1) = Nr. *807 + (2, 348) 808 + (2, 349) 1646 + 2958.
FB. 2, 349 (21, 2) = Nr. 2188.
FB. 2, 350 (21, 3) = Nr. *4113 + 4473.
FB. 2, 350 (21, 4) = Nr. 4073.
FB. 2, 352 (21, 5) = Nr. 4381.
FB. 2, 355 (21, 6) = Nr. 3778.

6783. (FB. 2, 356 (21, 7)) Bann ist zweierlei. (A. 248b; St. 286b; S. 265) „Der Bann, wie auch die Kirche, ist zweierlei. Einer ist weltlich oder äußerlich und sichtbar, welches die Kirche brauchet wider die, so in offent-
Matth. 18, 15 ff. lichen Sünden und Schanden liegen, nach Christus Befehl Matth. 18. Und diesen muß man fur allen Dingen in der Kirche behalten, denn es ist nicht ein schlecht gering Ding um den Bann, als der da stracks ausschleußt und absondert vom Reich Christi, behält die Sünde ohne Hoffnung der Vergebung, es sei denn, daß man Buße thut. Darum will Christus, daß ein Sünder nicht allein von Privat- und einzeln Personen, die in keinem offentlichen Amte
Lu. 3, 10 sind, ein Mal oder zwier, sondern auch von denen, die im offentlichen Predigamt sind, zuvor vermahnet und verwarnet werde, ehe dies harte Urtheil des Bannes gefällt und publiciret und eroffnet wird.

Itzt sind ihr viel, so die Kirchendiener, Pfarrherrn und Prediger beschüldigen, als sei der Bann durch ihre Nachlässigkeit gefallen. Viel klagen uber die Oberkeit, als legte sich dieselbe dawider und wollte nicht gestatten, daß man des Bannes brauchen sollte. Aber der Spruch und Befehl Christi
Matth. 18, 16 zeuget klar, man soll den Sünder in Sonderheit und heimlich zuvor vermahnen und warnen, ehe die, so im offentlichen Predigamt sind, den Sentenz fällen. Gleichwol soll solcher Sentenz nicht ehe offentlich gefället werden, es sei denn, daß der Kirchendiener zuvor eine ernste und christliche Vermahnung gethan habe. Verachtet nu der Sün- (2, 357) der dieselbige und fähret in Sünden fort, will nicht aufhören, noch von Sünden ablassen, als denn soll man ihn offentlich in Bann thun.“

6784. (FB. 2, 357 (21, 8)) Ursach, daß der Bann itzt gefallen ist. (A. 248^b; St. 285^b; S. 263^b) „Den Bann hindert itzt zu unsern Zeiten nichts anders, denn daß Niemand in diesem Stück thut, was einem Christen gebühret und zustehet. Du hast einen Nachbarn, welchs Leben und Wandel dir wol bewußt und bekannt ist, deinem Pfarrherrn aber ist es entweder gar unbewußt oder je nicht so wol bewußt: denn wie kann er eines iglichen Leben in Sonderheit wissen, wie es ist?

Darum, wenn du sieheſt, daß dein Nachbar durch unrechte Handthierung oder Handel reich wird: sieheſt, daß er Unzucht oder Ehebrecherei treibet, oder sein Gesinde unfleißig und nachlässig zeuhet und regiret: so sollt du ihn ernstlich vermahnen und christlich verwarnen, daß er wollte seiner Seligkeit wahr nehmen und Aergerniß meiden. Und, o wie gar ein heilig Werk hast du gethan, wenn du ihn also gewinnest!

Aber, Lieber, wer thuts? Denn aufs Erste ist die Wahrheit ein feindselig Ding; wer die Wahrheit sagt, dem wird man gram.[1] Darum willt du lieber deines Nachbarn Freundschaft und Gunst behalten, sonderlich wenn er reich und gewaltig ist, denn daß du ihn wollteſt erzörnen und dir zum Feinde machen. Deßgleichen wenn der ander, dritte, vierte Nachbar auch also thut, so fällt mit der ersten Vermahnung auch die ander und dritte in Born, dadurch der Näheste hätte könnt wieder auf den rechten Weg bracht werden, so du nur mit Vermahnen thäteſt, was du schüldig und pflichtig bist.

Zum Andern geschiehts auch darum, daß der Bann gefallen ist; denn weil wir schier alle dergleichen Laster unterworfen und damit beschmitzt sind, so fürchten wir, wenn wir das Stäublin aus des Nachbars Augen nehmen wollen, man möcht uns fürwerfen und sagen von dem Balken, der in unsern Matth. 7, 3 Augen herfür raget.

Dies ist die rechte und furnehmeste Ursach, daß der Bann schier allenthalben gefallen ist, darum, daß der rechten Christen allenthalben wenig und gar ein kleines Häuflin von geringer Anzahl ist. Denn so wir allzumal, wie es wol recht und billig wäre, ja sein sollte, die rechte Gottseligkeit und Gottes Wort von Herzen lieb hätten, so würden wir des Herrn Christi Befehl größer und theurer achten denn alle Güter dieses zeitlichen Lebens. Denn dies Gebot, den Bruder, der da sündiget, (2, 358) zu vermahnen und zu warnen, ist gleich so nöthig, als das: Du sollt nicht tödten, Du sollt nicht stehlen ꝛc.: sintemal in dem, so du diese Vermahnung entweder aus Furcht oder um einer andern Ursache Willen nachlässeſt, in Fahr stehet nicht des Näheſten Leib und Gut, sondern seiner Seelen Seligkeit.

Und so ein Pfarrherr weiß, daß die Sünde offentlich stadt- und landrüchtig ist, so ist er schüldig, daß er solche Leute zum Sacrament des wahren Leibs und Bluts Jesu Christi nicht zulasse, es sei denn, daß sie zuvor Buße

[1]) *Vergl. Wander 4, 1760 Nr. 351 ff.*

thun, das ist, aufhören zu sündigen und mit wahrhaftiger Bekenntniß und rechtschaffenen Früchten anzeigen und beweisen, daß sie der Sünden Feind seien und sie verdammen; doch soll eine christliche und ernste Vermahnung vorher gehen."

6785. (FB. 2, 358 (21, 9)) Der Oberkeit Amt bei dem Bann. (A. 249; St. 288b; S. 266) „Die Oberkeit, so in diesem Stück, den Bann belangende, nicht thut, was ihr Amt erfodert, und offentliche Aergerniß nicht ernstlich strafet, wie sie schüldig ist, sündiget gar schwerlich. Und wo sie auch über das der Kirchen Censur und Strafe hindert und will den Bann, wie denselbigen Christus eingesetzt und befohlen hat, nicht gestatten, noch gehen lassen, fordert, heget und hilft also zu Aergernissen, so wird sie aus Gottes Dienerin des leidigen Teufels in der Hölle leibeigener Knecht!"

6786. (FB. 2, 358 (21, 10)) Der Kirchen Bann soll man nicht verachten. (A. 249; St. 287b; S. 265) „Hüte dich, sage ich, daß du der Kirchen Bann, so ordentlicher und rechtmäßiger Weise geschehen und ergangen ist, bei Leibe nicht verachtest, denn er bringet mit sich ein gewiß Urtheil Matth. 18, 18 Gottes Zorns und der ewigen Verdammniß, wie Christus sagt: „„Wahrlich, ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein."" Darum ist des Papsts Tyrannei deste mehr zu verfluchen, welcher des Bannes mißbrauchet hat, auch wenn ein armer Mann auf einen gewissen und bestimmeten Tag nicht hat als bald können bezahlen, ja auch wenn man seine Satzungen nicht gehalten, als wenn einer nicht gefastet, nicht gebeichtet ꝛc. hatte.

Aber wider uns braucht er itziger Zeit des Banns darum, daß wir uns zu der heilsamen Lehre des Euangelii offentlich bekennen. Aber erst- (2, 359) lich tröstet uns der Herr Christus, da er spricht: „„Selig seid ihr, wenn euch Matth. 5, 11 die Menschen um meinen Willen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Joh. 16, 2 Ubels wider euch."" Und abermal: „„Sie werden euch in Bann thun."" Zum Andern ists gewiß, daß des Papsts Bann nicht des Herrn Christi Bann ist, weil er nicht nach Christi Einsetzung geschieht, noch furgenommen wird, darum gilt er auch im Himmel nichts. Aber gleichwol bringts dem, der dieses Befehls der Kirche mißbraucht, gewissen Schaden und Untergang, denn es ist eine solche Sünde, damit Gottes Name gelästert wird."

6787. (FB. 2, 359 (21, 11)) Heimlicher und unsichtbarer Bann. (A. 249b; St. 287) „Gleich aber wie diese äußerliche und sichtbare Excommunication und Bann alleine die angehet und wider die soll gebraucht werden, so in offentlichen Sünden leben und derselben überweiset und überzeuget werden: also ist noch ein ander heimlicher und unsichtbarer Bann, der nicht der Menschen ist, noch von Menschen geschieht, daß mans sehen könne, sondern

ist Gottes selbr, und geschieht von ihm allein. Denn Gott richtet nicht allein nach den Werken, wie wir Menschen thun, sondern siehet das Herz an, und richtet die Heuchler, welche die Kirche nicht richten noch strafen kann, nach dem gemeinen Spruch[1]: De occultis non iudicat Ecclesia: Die Kirche richtet nicht, was heimlich und verborgen ist.

Aber nicht Alle sind mit offentlichen Aergernissen also grob beschmitzt, daß man sie einiger Mißhandlung und Unthat offentlich, wie recht, bezüchtigen und beschüldigen könne. Denn wiewol viel Geizhälse, Hurer, Ehebrecher ꝛc. sind, so gehen sie so fursichtig damit um, machen es so heimlich, daß mans nicht wol auf sie bringen noch beweisen kann, wie sichs gebühret. Darum sind sie mit in der Kirche unter der christlichen Gemeine, hören Predigt und Gottes Wort, brauchen auch mit den andern rechtschaffenen Christen der Sacrament, und sind doch de Facto, mit der That, von Gott verdammet, weil sie in Sünden leben wider ihr Gewissen und bessern sich nicht, nach dem Spruch Sanct Pauli: „Die Hurer, Trunkenbolde und Ehebrecher ꝛc. werden Gottes Reich nicht ererben.““ 1. Kor. 6, 9. 10

(2, 360) Aber Gottes Gericht wird nicht ewig für und für außen bleiben, noch weit von ihnen sein, daß es sie nicht treffe. Menschen zwar betrügen sie, aber Gott können sie nicht betrügen. Derselbige wird „„am jüngsten Tage seine Engel lassen sammlen alle Aergernisse und in den Feurofen werfen.““ Gal. 6, 7 Matth. 13, 41. 42

6788. (FB. 2, 360 (21, 12)) Wie dem heimlichen Bann zu entfliehen sei. (A. 249[b]; St. 287; S. 265) „Wer nu dieses heimlichen Banns Gottes will los und ledig sein, der hüte sich fur Sünden und thue Buße, das ist, bessere sein Leben von Herzen, lebe stets in Gottes Furcht, bete fleißig und gläube, daß ihm seine Sünde um Christus Willen aus Gnaden erlassen und vergeben seien. Dies ist der einige Weg, daß man diesem heimlichen Bann Gottes entfliehen kann.

Wirst du aber in Sünden fortfahren, und dich dieses als eins Privilegii und Freiheit freuen, trösten und damit behelfen wollen, daß du mit Andern deste sicherer und freier sündigen mögest, so wirst du nichts anders thun, denn daß du dich selber betreugest und ein härter und ernster Urtheil wider dich reizest und verursachest.

Denn ob wol der äußerliche Bann, was das Ende und den Effect oder die Wirkung belanget, dem heimlichen und verborgenen Bann gleich ist (denn Gott hält im Himmel drüber und bestätiget ihn, doch sollte uns der äußerliche und offentliche Bann darum deste lieber sein, daß er ist gleich als eine Arznei, dadurch wir zur Buße berufen werden. Aber der heimliche und verborgene Bann, weil er eine Weile und (wie man sagt) einer Galgenfrist lang nicht gefühlet wird, stärket und mehret die Sicherheit.“

[1]) *Vergl. Wander 2, 1337 Nr. 27.*

6789. (FB. 2, 360 (21, 13)) Die Kirche wird durchs Euangelium erbauet, ob wol viel Heuchler darunter sind. (A. 250; St. 261; S. 242) „Die Kirche, so rechtschaffen heilig ist, wird durchs Euangelium an-
Jes. 35, 8 gerichtet und erbauet, wie auch Esaias sagt: „„Und es wird da sein ein Weg und Steig, der heilig genannt wird, darüber kein Unreiner gehen wird.““ Was ist das für ein Weg? möchtst du sagen. Eben der, davon der Sohn
Joh. 14, 6 Gottes prediget: „„Ich (2, 361) bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.““
Joh. 8, 51 Item: „„Wer an mich gläubet, der wird den Tod in Ewigkeit nicht sehen.““ Denn die Gottlosen brauchen auch der Sacrament und decken also mit Heuchelei ihr gottlos Wesen zu, als wäre es eitel Frömmkeit und Heiligkeit. Denn nicht Alle, so getauft sind, bleiben im Glauben, und sind doch wahrhaftig getauft. Aber der rechtschaffene Glaube an Christum kann nicht verborgen noch heimlich bleiben, noch sein, er bricht herfür und beweiset sich mit rechtschaffenen guten Werken, die Gott geboten und befohlen hat. Darum ist Christus der Weg, welchen die Gottlosen nicht gehen und der alleine die heilige christliche Kirche macht."

6790. (FB. 2, 361 (21, 14)) Vom Bann schreibt Doctor Martin Luther an einen guten Freund also[1]: (A. 250; St. 158[b]; S. Append. 9[b]) „Ihr thätet wol daran und ließe mirs gefallen, so Ihr den Bann wieder anrichten könntet nach Weise und Exempel der ersten Kirche, aber es würde den Hofejungherrn euer Furnehmen sehr faul thun und sie hart verdrießen, als die nu des Zwanges entwohnet sind. Unser Herr Gott stehe bei Euch und gebe sein Gedeihen dazu!

Hoch wäre solche Disciplin von Nöthen, denn der Muthwille, daß jedermann thut, was er nur will, nimmet zusehens uberhand, und wird durchaus ein lauter Schinderei. Da geben die Regenten Ursach zu, sehen durch die Finger, lassen solchen großen Muthwillen ungestraft, als die itzt nichts anders zu thun haben, denn daß sie eine Schatzung uber die ander ihren Unterthanen aufdringen, daß nu hinfort der mehrer Theil der Herrschaften nichts anders sind denn Rentereien und Zollhäuser; darum wird sie der Herr in seinem Zorn vertilgen. Ah, daß doch derselbige Tag unser Erlösung schier käme und machte des großen Jammers und teuflischen Wesens ein Ende! Amen."

6791. (FB. 2, 361 (21, 15)) Der Kirchschlüssel Herkommen.
Matth. 16, 19 (A. 250[b]; St. 187; S. 174[b]) „Christus hat der Kirche zweene Schlüssel gegeben; einen damit sie binden, den andern damit sie lösen soll, welche der Papst als der rechte (2, 362) Widerchrist zu Dietrichen gemacht und schändlich mißbraucht hat, wie man erfahren hat. Nu aber, weil uns Gott sein Wort

[1]) *Es ist der Schluß von Luthers Brief an Anton Lauterbach, 2. April 1543, lateinisch bei de Wette 5, 550 ff.; Enders 15, 130 f.*

aus Gnaden wiederum rein gegeben hat, sollen wir sie recht gebrauchen und nicht also in Winkel werfen und verrosten lassen, wie bisher geschehen ist, sondern wieder ganghaftig machen, daß sie können zu und aufschließen, binden und lösen. Binden die Ruchlosen, Unbußfertigen, so in offentlichen Sünden, beide wider die erste und andere Tafel der zehen Gebot Gottes, liegen, geben Andern Aergerniß entweder mit falscher Lehre, oder bösem Leben. Und da sie eins und zwier vermahnet sind und sich nicht bessern wollen, verachten alle Vermahnung, so schließe man ihnen den Himmel zu, halte sie fur Heiden, wie Christus ernstlich befihlet: gebe sie dem Teufel, daß eigen sie allbereit sind, allein daß mans offentlich erkläret, damit man sich fur ihnen hüten könne. Bis so lang sie sich erkennen und bekennen, sie haben Gott gräulich erzörnet und die Kirche geärgert, begehren Vergebung der Sünde; als denn soll man sie wieder los sprechen und annehmen, wie S. Paulus lehret mit seinem Exempel zu Corintho. Matth. 18, 17. 2 Cor. 2, 6.

Das sind die zweene Schlüssel, die Christus seiner lieben Braut, der Kirche, befohlen und vertrauet hat, da er zu seinen Jüngern (an welcher Statt jtzt alle rechtschaffene, fromme, treue Pfarrherrn und Prediger und Kirchendiener sind) sprach: „„Wahrlich, ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein.““ Matth. am 18. und Joh. am 20. Capitel. Matth. 18, 18. Joh. 20, 23.

Betheuret solchen ernsten Befehl mit einem harten Eide, daß gewiß Ja sein soll im Himmel, was also gebunden und gelöset wird hie auf Erden. Setzt aber zuvor den Bindeschlüssel und darnach den Löseschlüssel: denn soll einer aufgelöset werden, so muß er zuvor gebunden sein. Wer nu nicht fühlet, daß er gebunden sei vom Teufel in seinen Sünden, erkennet noch bekennt sie nicht, ja will nicht Unrecht gethan haben, meinet, er sei frei und ledig, demselben kann man den Löseschlüssel nicht mittheilen, sondern muß ihn also lassen bleiben gebunden und Gottes Gerichte befehlen, ihn fur einen Heiden und Unchristen halten und gehen lassen in seinem Hohmuth und Stolz. Das kann ihm die Kirche nicht wehren, ob sie es wol strafen und die Andern dafur warnen soll.

(2, 363) Die Oberkeit hat von Gott das Schwert und Befehl, offentliche falsche Lehre und Aergerniß zu verbieten, zu wehren und strafen, beide was wider die erste und ander Tafel offentlich geschieht, damit äußerliche Zucht, Friede und Einigkeit erhalten, Gottes Name nicht geschmähet, noch die Gemeine geärgert, noch zurüttet und verführt werde.

Die Prediger aber und Kirchendiener sollen nur das Schwert im Munde führen und nach Christus Befehl nicht allein lehren und trösten, sondern auch strafen und schrecken, und also binden und lösen nach Gelegenheit der Personen. Die, so da sündigen und in ihren Sünden halsstarrig bleiben und sich nicht bessern wollen, soll man nicht lösen, sondern den Himmel zu-

geschlossen lassen; aber die ihre Sünde erkennen, bekennen und um Vergebung bitten, wie große grobe Sünder sie auch sind, soll man wieder entbinden, den Himmel aufschließen und zu Gliedern der Kirche wieder annehmen und freundlich mit ihnen umgehen mit Trösten und sonst mit andern Werken der Liebe. Aber der Unbußfertigen, Schwärmer, Stolzen, Hoffärtigen und der Welt Unrecht und Hoffart soll man strafen und nicht leiden, denn es sind eigentlich des Teufels Tugende."

6792. (FB. 2, 363 (21, 16)) Des Bannes Effect und endliche Ursach, und wie er gelten solle. (A. 251; St. 287[b]; S. 265[b]) Da einer fragete: „„Ob man den Bann, weil der im Papstthum gefallen wäre, wieder aufrichten, und worum er geschehen sollte?"" sprach D. Martin: „Gott will noch heutiges Tages und immerdar haben, daß der Bann in der Kirche gelten und gehen soll, wo man recht damit umgehet, die Bösen zu strafen und in Furcht zu halten; aber nicht dadurch recht fromm oder böse zu machen. Denn der Befehl, den Christus den Aposteln und allen Kirchendienern gegeben hat, ist darum nicht aufgehaben noch todt, ob er gleich ein Zeit lang nicht gebraucht oder aber auch mißbraucht (wie im Papstthum) ist worden, sondern stehet noch feste und muß unwiderruflich also bleiben, da er sagt Joh. 20:

Joh. 20, 23 „„Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, den sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, den sind sie behalten."" Und Matth. 18:

Matth. 18, 15–17 „„Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm (2, 364) noch einen oder zween zu dir ꝛc. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halt ihn

Matth. 18, 18 als einen Heiden und Zöllner."" Item: „„Wahrlich ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein."" Und S. Paulus

1. Kor. 5, 11. 13 1. Cor. 5 spricht: „„So jmand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurer oder ein Geiziger oder ein Abgöttischer oder ein Lästerer oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen ꝛc. Thut von euch selbs hinaus, wer da böse ist."" Und Johannes 2. Epist.:

2. Joh. 1, 10. 11 „„So jmand zu euch kömmet und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hause, und grüßet ihn auch nicht, denn wer ihn grüßet, der macht sich theilhaftig seiner bösen Werke.""

Diese und dergleichen Sprüche sind Gottes, der höhesten Majestät, unwandelbarer Wille, Decret und Meinung; dieselben zu ändern oder nachzulassen und aufzuheben haben wir keine Macht, sondern ernsten Befehl, daß wir mit allem treuen Fleiß darüber halten sollen ungeachtet einiges Menschen Ansehen und Gewalt. Und ob der Bann im Papstthum schändlich mißbraucht und eine rechte Stockmeisterei gewest ist, doch sollen wir ihn nicht fallen lassen, sondern recht brauchen, wie es Christus befohlen hat, zur Besserung

und Erbauung der Kirche, nicht Verwüstung und Tyrannei damit zu üben, wie der Papst gethan hat."

FB. 2, 364 (21, 17) = Nr. 5342 + 5343.
FB. 2, 364 (21, 18) = Nr. 5438.
FB. 2, 365 (21, 19) = Nr. 5477.

XXII. Tischreden D. Mart. Luthers vom Predigamt und Kirchendienern.

FB. 2, 366 (22, 1) = Nr. 1339.
FB. 2, 366 (22, 2) = Nr. 1340 m.
FB. 2, 366 (22, 3) = Nr. 1340 extr.
FB. 2, 367 (22, 4) = Nr. 2474.
FB. 2, 367 (22, 5) = Nr. 827.
FB. 2, 367 (22, 6) = Nr. 485.
FB. 2, 368 (22, 7) = Nr. 1479.
FB. 2, 369 (22, 8) = Nr. 1344.
FB. 2, 369 (22, 9) = Nr. 3143.
FB. 2, 370 (22, 10) = Nr. 3152.
FB. 2, 371 (22, 11) = Nr. 2606.
FB. 2, 372 (22, 12) = Nr. 2643.
FB. 2, 372 (22, 13) = Nr. 2869.
FB. 2, 373 (22, 14) = Nr. 2391.
FB. 2, 373 (22, 15) = Nr. 868.
FB. 2, 374 (22, 16) = Nr. 1321.
FB. 2, 374 (22, 17) = Nr. 1334.
FB. 2, 375 (22, 18) = Nr. 2895.
FB. 2, 375 (22, 19) = Nr. 2408.

6793. (FB. 2, 376 (22, 20)) Eigenschaften und Tugende eines guten Predigers.[1] (A. 255; St. 274; S. 253[b]) „Ein guter Prediger soll diese Eigenschaften und Tugende haben. Zum Ersten, daß er ein fein richtig und ordentlich lehren könne. Zum Andern soll er einen feinen Kopf haben. Zum Dritten wol beredt sein. Zum Vierten soll er eine gute Stimme haben. Zum Fünften ein gut Gedächtniß. Zum Sechsten soll wissen aufzuhören. Zum Siebenten soll seins Dings gewiß und fleißig sein. Zum Achten soll Leib und Leben, Gut und Ehre dran setzen. Zum Neunten soll sich von jdermann lassen vexiren und geheien."

FB. 2, 376 (22, 21) = Nr. 5388.
FB. 2, 376 (22, 22) = Nr. 2580 extr.
FB. 2, 376 (22, 23) = Nr. 2581.

[1]) *Es ist Nr. 2580 in.*

FB. 2, 377 (22, 24) = Nr. 3152 extr.
FB. 2, 377 (22, 25) = Nr. *1650 + 2618
FB. 2, 377 (22, 26) = Nr. 5489.
FB. 2, 378 (22, 27) = Nr. 2619.
FB. 2, 379 (22, 28) = Nr. 2765.
FB. 2, 379 (22, 29) = Nr. 3293.
FB. 2, 380 (22, 30) = Nr. 2202.
FB. 2, 380 (22, 31) = Nr. 3032.
FB. 2, 381 (22, 32) = Nr. 2473.
FB. 2, 381 (22, 33) = Nr. 5473b.
FB. 2, 381 (22, 34) = Nr. 3330.
FB. 2, 383 (22, 35) = Nr. 3492.
FB. 2, 383 (22, 36) = Nr. 5376.
FB. 2, 384 (22, 37) = Nr. 3612.
FB. 2, 384 (22, 38) = Nr. 6397.
FB. 2, 385 (22, 39) = Nr. 6398.
FB. 2, 385 (22, 40) = Nr. 648.
FB. 2, 385 (22, 41) = Nr. 3637.
FB. 2, 386 (22, 42) = Nr. 3756.

6794. (FB. 2, 386 (22, 43)) Verachtung der Prediger bleibet nicht ungestraft. (A. 258; St. 270b; S. 250b) Es ward D. Martino Luthero uber Tisch gesagt, daß die Burschе von Studenten wäre M. Friederich[1] Capellan furs Haus kommen und hätten seiner gespottet und geprediget, wie er. Da saget D. Luther eine Historie von einem zu Kemberg, „der hätte des Pfarrherrn daselbst[2] auch also gespottet: wenn er in seinem Garten war gewesen, da hätte er gesungen und geprediget wie der Pfarrherr, und sein Gespötte mit dem Pfarrherrn getrieben. Aber was geschahe? Der Teufel besitzet den Spötter leiblich und plagete ihn also sehr, daß man ihm weder rathen (2, 387) noch helfen konnte, und erwürgete ihn auch." Und sagte D. Luther drauf: „Man soll unsern Herrn Gott in seinen Dienern zu Frieden lassen!"

FB. 2, 387 (22, 44) = Nr. 3822.
FB. 2, 387 (22, 45) = Nr. 3848.

6795. (FB. 2, 387 (22, 46)) Von Einhelligkeit der Prediger. (A. 258b; St. 281b; S. 259b) „Ich weiß kein größer donum, das wir haben," sprach D. Martin (2, 388) uns, „denn concordiam docentium, daß hin und wieder in den Fürstenthumen und in den Reichsstädten man mit uns gleichförmig lehret. Wenn ich gleich das donum hätte, daß ich Todten könnte auferwecken, was wäre es, wenn die andern Prediger alle wider mich lehreten? Ich wollte fur diesen Consens nicht das türkische Kaiserthum nehmen. Münzer hat uns

[1] *Friedrich Bachofen, schon 1539 Diakonus, 1542 „Kapellan" in Wittenberg. Enders 12, 342 Anm. 4 und 15, 254 Anm. 2.* [2] *Forstemann zu FB. verweist auf Bartholomaus Bernhardi, den Propst zu Kemberg.*

großen Schaden gethan in der Erste. Es lief das Euangelium so fein, daß es eine Lust war, aber da kam balde der Münzer drein! Da spricht nu der Papst: „„Ei, unter uns wars Alles unter einem Häupt und fein stille, aber itzt ists Alles zweispaltig!"'

FB. 2, 388 (22, 47) = Nr. 3872.
FB. 2, 388 (22, 48) = Nr. 3910.

6796. (FB. 2, 389 (22, 49)) Von des Papsts Bann. (A. 259; St. 365; S. 334) Doctor Martin Luther sagte Anno 1546 zu Eisleben[1]: „Wenn man zu Rom einen in Bann thut, so sitzen bei zwänzig Cardinäl, und schießen brennende Fackeln von sich und löschen sie im Werfen aus, damit anzuzeigen, daß der verbanneten Personen Glück und Heil mit den ausgelöschten Fackeln auch sollte ausgelöschet sein; und man hats genennet „„beleucht und beläutet"". Und also gings auch zu im deutschen Lande in den Pfarrkirchen; wenn man einen in Bann thäte, so hatte der Pfarrherr auf dem Predigstuhl ein Wachslicht, das warf er herunter, daß es ward ausgelöschet, und läutete dazu mit einem kleinen Glöcklin.

Zu Rom pfleget man alle Jahre am grünen Donnerstage, quando Christus instituit coenam, die Ketzer zu verbannen, darunter ich, Doctor Martinus Luther, denn der erste und furnehmeste bin! Und hat der Papst einen eigenen Kirchhof dazu bauen lassen. Da hat der Papst einen schönen großen Stuhl, und die Cardinäle einen schönen Transitum, da sie auf stehen. Das geschieht auf den heiligen Tag, da man Gott fur seine große Wolthat des Abendmahls, auch seines Leidens und Sterbens danken sollt! Da sitzt denn der Papst obenan, die Cardinäl blasen die Fackeln aus und werfen die Verbanneten alle in die Hölle. Ich bin vor (2, 390) acht und zwanzig Jahren in die Hölle geworfen, als vom 1518. Jahre her, und lebe dennoch noch! Ich bin beleuchtet und beläutet!"

FB. 2, 390 (22, 50) = Nr. 3967 in.
FB. 2, 390 (22, 51) = Nr. 3998 in. und Anm.
FB. 2, 390 (22, 52) = Nr. 3998 extr.
FB. 2, 391 (22, 53) = Nr. 4002.
FB. 2, 391 (22, 54) = Nr. 4021.
FB. 2, 392 (22, 55) = Nr. 6399.
FB. 2, 392 (22, 56) = Nr. *3672 + (2, 393) 5288.
FB. 2, 393 (22, 57) = Nr. 3713 extr.
FB. 2, 393 (22, 58) = Nr. 4038.
FB. 2, 393 (22, 59) = Nr. 4097.
FB. 2, 394 (22, 60) = Nr. 4114.
FB. 2, 394 (22, 61) = Nr. 3329.
FB. 2, 396 (22, 62) = Nr. 4143.

[1]) *Eins der von Aurifaber selbst nachgeschriebenen Stucke.*

FB. 2, 397 (22, 63) = Nr. 4160.
FB. 2, 397 (22, 64) = Nr. 6400.
FB. 2, 397 (22, 65) = Nr. 6401.
FB. 2, 398 (22, 66) = Nr. 4426 + *3579.
FB. 2, 399 (22, 67) = Nr. 4619.
FB. 2, 399 (22, 68) = Nr. 4753.
FB. 2, 399 (22, 69) = Nr. 4650.
FB. 2, 400 (22, 70) = Nr. 4657.
FB. 2, 400 (22, 71) = Nr. 4701.
FB. 2, 400 (22, 72) = Nr. 4712.
FB. 2, 401 (22, 73) = Nr. 4719 in.
FB. 2, 401 (22, 74) = Nr. 4719 med.
FB. 2, 402 (22, 75) = Nr. 4719 extr.
FB. 2, 402 (22, 76) = Nr. 6403.
FB. 2, 402 (22, 77) = Nr. 6404 in.
FB. 2, 403 (22, 78) = Nr. 6404 extr.
FB. 2, 403 (22, 79) = Nr. 6405.
FB. 2, 404 (22, 80) = Nr. 6406 in.
FB. 2, 404 (22, 81) = Nr. 6406 extr.
FB. 2, 405 (22, 82) = Nr. 6407.
FB. 2, 406 (22, 83) = Nr. 3431.
FB. 2, 406 (22, 84) = Nr. 5252.
FB. 2, 407 (22, 85) = Nr. 5673.
FB. 2, 408 (22, 86) = Nr. 397.
FB. 2, 408 (22, 87) = Nr. 5258 in.
FB. 2, 409 (22, 88) = Nr. 5258 extr.

6797. (FB. 2, 409 (22, 89)) Fromme Prediger und Weiber ſchänden.[1] (A. 266; St. 270; S. 250) „Wer Prediger und Weiber ſchändet," ſprach D. Martinus, „wie man gemeiniglich ſagt, dem wirds nimmermehr wol gehen. Das Predigamt und das weiblich Geſchlecht, aus welchem herkommen Kinder (2, 410) und junge Pflänzlin, Haus- und Weltregiment, ſoll man in allen Ehren halten, daß es rechtſchaffen und rein iſt. Wer es aber verachtet und ſchmähet, der ſchmähet und verachtet Gott und Menſchen!"

FB. 2, 410 (22, 90) = Nr. 1909.
FB. 2, 410 (22, 91) = Nr. 1855 + *1856.
FB. 2, 410 (22, 92) = Nr. 5240.
FB. 2, 411 (22, 93) = Nr. 882.
FB. 2, 411 (22, 94) = Nr. 889 + *1341.
FB. 2, 411 (22, 95) = Nr. 1682.
FB. 2, 412 (22, 96) = Nr. 3422.

6798. (FB. 2, 412 (22, 97)) Nach armen Laien, Kindern und Geſinde ſoll man die Predigt richten. (A. 266[b]; St. 276[b]; S. 255) „Wenn ich," ſprach D. Mart., „auf die Kanzel komme, ſo gedenke ich nur den

[1]) *Es ist Nr. 3104 extr.*

Knechten und Mägden zu predigen. Um D. Jonas oder Philippus oder um der ganzen Universität Willen wollt ich nicht ein Mal auftreten; denn sie könnens sonst in der Schrift wol lesen. Wenn man aber den Hochverständigen predigen will und eitel Rabbinos und Meisterstück heraus werfen, so stehet das arme Volk gleich wie eine Kuhe."

FB. 2, 412 (22, 98) = Nr. 453 in
FB. 2, 413 (22, 99) = Nr. 453 extr.
FB. 2, 413 (22, 100) = Nr. 1590.
FB. 2, 413 (22, 101) = Nr. 1521.

6799. (FB. 2, 413 (22, 102).) Gottes Werk alleine ists ein rechtschaffener treuer Prediger.[1] (A. 267) „Ein rechtschaffener Pfarrherr und Prediger sein, das ist ein groß Ding; und wenn es unser Herr Gott selbs nicht triebe, so würde nichts draus. Es muß ein großer Geist sein, den Leuten an Leib und Seel, an Gut und Ehre dienen, und dennoch die größte Gefahr und Undankbarkeit darob leiden. Darum sagte Christus zu Petro: „„Petre, hast du mich lieb?"" und wiederholet es zweimal nacheinander; darnach sprach er erst: „„So weide meine Schafe""; als wollt er sagen: Willt du ein rechter Hirte und Seelsorger sein, so mußt du nur die Liebe zu mir haben, und dazu thun das amas me, sonst ist es unmöglich. Denn wer will und mag Undank leiden, seine Gesundheit und Gut zu verstudiren, und sich darnach in die größte Fährlichkeit stecken? Darum sagt er: Es ist sehr von Nöthen, daß du mich lieb habest." (2, 414) Joh. 21, 15 ff.

FB. 2, 414 (22, 103) = Nr. 229 + *113.
FB. 2, 414 (22, 104) = Nr. 624.
FB. 2, 415 (22, 105) = Nr. 34.
FB. 2, 416 (22, 106) = Nr. 2901.
FB. 2, 416 (22, 107) = Nr. *2376 + 6073.
FB. 2, 416 (22, 108) = Nr. 3729 in.
FB. 2, 416 (22, 109) = Nr. 5594.
FB. 2, 417 (22, 110) = Nr. 5122 + *3165.
FB. 2, 418 (22, 111) = Nr. 5127 + *4912.
FB. 2, 419 (22, 112) = Nr. *4763 + 5047.
FB. 2, 421 (22, 113) = Nr. 2726.
FB. 2, 421 (22, 114) = Nr. 3704.
FB. 2, 421 (22, 115) = Nr. 3722 med.
FB. 2, 422 (22, 116) = Nr. 1488.
FB. 2, 422 (22, 117) = Nr. 1940.
FB. 2, 422 (22, 118) = Nr. 1943.
FB. 2, 423 (22, 119) = Nr. 1804.
FB. 2, 423 (22, 120) = Nr. 1445.
FB. 2, 423 (22, 121) = Nr. 2216.
FB. 2, 424 (22, 122) = Nr. 910.

[1] *Es ist Nr. 228 extr.*

6800. (FB. 2, 424 (22, 123)) Die beste Weise zu predigen.[1] (A. 270ᵇ; St. 276ᵇ; S. 255) „Den gemeinen Mann," sprach D. M. L., „muß man nicht mit hohen schweren Dingen und verdeckten Worten lehren, denn er kann es nicht fassen. Es kommen in die Kirche arme kleine Kinder, Mägdlin, alte Frauen und Männer, denen ist hohe Lehre nichts nütze, fassen auch nichts davon; und wenn sie schon sagen: „„Ei, er hat köstlich Ding gesagt und eine gute Predigt gethan!"" da man sie aber fraget: Was war es denn? so sagen sie: „„Ich weiß es nicht."" Man muß den armen Leuten, weiß weiß, schwarz schwarz sagen, aufs aller Einfältigste, wie es ist, mit schlechten, deutlichen Worten, sie fassens dennoch kaum.

Ah, wie hat doch unser Herr Christus Fleiß gehabt, daß er einfältig lehrete! Von Weinstöcken, von Schäflin, von Bäumen ꝛc. brauchte er Gleichniß; Alles darum, daß es die Leute verstehen, fassen und behalten könnten.

Es ist ein schwerer Handel, Gottes Wort predigen und jedermann Gutes thun, und dazu allerlei Undank leiden; aber darum heißet es Gottes Gerechtigkeit. Die Welt vermag nicht, daß sie sollte Recht thun und Böses dafur leiden, gehört auch nicht in ihr Regiment. Denn das ist nicht Recht, daß, wer Recht thut, gestraft werde oder Gewalt leide, sondern Guts dafur empfahe zu Lohn und Dank. Wer wiederum Guts thut, daß er Dank und Lohn davon haben will, der ist nicht christlich, sondern weltlich.

(2, 425) Darum ists ein schwerer und uberaus verdrießlicher Handel, Guts thun und Böses dafur empfahen, und gleichwol nicht darüber murren, sondern mit demüthigem rechten Herzen den Lohn von Gott empfahen wollen."

FB. 2, 425 (22, 124) = Nr. 5006.

Micha 3, 11

6801. (FB. 2, 425 (22, 125)) Ihre Priester lehren um Geld. Mich. 3. (A. 270ᵇ; St. 268; S. 248) „Etliche mißbrauchen dieses Spruchs, ziehen und deuten ihn ungeschickt wider fromme, gottfürchtige Lehrer und Prediger, gleich als wäre es unrecht, daß sie Besoldung nehmen, so den Kirchendienern verordnet ist, davon sie leben. Ziehen an den Spruch Christi, da er sagt: „„Um

Matth. 10, 8 sonst habt ihrs empfangen, um sonst sollt ihrs geben."" Auch halten sie

Apg. 18, 3; 20, 34 dawider das Exempel Sanct Pauli, der sich selber von seiner Hände Arbeit nährete, da er predigete, auf daß er die Kirchen nicht beschwerete.

Diese Klage oder Calumnia kömmt aus einem teuflischen Haß des Predigamts, dem der Satan spinnenfeind ist. Denn was thun gottlose Leute anders, die mit solchen Reden der Einfältigen Ohren füllen, denn daß sie verächtlich und verdächtig machen nicht allein die Personen der Kirchendiener, sondern auch das Predigamt? Da man doch vielmehr mit allem Fleiß dahin trachten sollte, auf daß den Dienern um des Worts Willen ihre Dignität und Ehre restituiret und wieder gegeben würde.

[1]) *Es ist Nr. 3544 med.*

Es ist wol wahr, wie Christus sagt: „„Um sonst habt ihrs empfangen, Matth. 10, 8
um sonst sollt ihrs auch wieder geben.““ Denn er will, daß des Predigamts furnehmste Ende und dahin gerichtet sein soll, auf daß alleine darinne Gottes Ehre und der Leute Seligkeit gesucht werde; sintemal um der zweier Ursachen Willen das Predigamt von Gott furnehmlich eingesatzt und geordnet ist. Aber aus diesem Spruch folget darum nicht, daß unrecht und wider Gott sei, daß die Kirche ihre Diener nähre, die ihr im Wort treulich dienen und furstehen. Das aber wäre wider (2, 426) Gott und unchristlich, wenn die Diener die endliche Ursache, um welcher Willen das Predigamt eingesatzt ist, anstehen ließen und nur die Besoldung ansehen oder um Gelds und ihres Genießes Willen das Lehramt nicht recht, rein und treulich führen wollten.

Gleich wie nu die Kirchendiener aus Gottes Gebot und Befehl schüldig sind, allein Gottes Ehre, Ruhm und Preis und der Leute Heil und Seligkeit mit rechter reiner Lehre zu suchen und zu fördern, also haben auch die Kirchen und Gemeinen von Gott Befehl, daß sie ihre Diener nähren und ehrlich versorgen und erhalten sollen. Denn also spricht Christus: „„Ein Luk. 10, 7
iglicher Arbeiter ist seines Lohns werth.““ Ist ers nu werth, so soll Niemand einem Lehrer und Prediger aufrücken, daß er Besoldung nimmt.

Wie denn S. Paulus dieses weiter und klärer ausstreicht 1. Corinth. 9: „„Der Herr,““ spricht er, „„hats auch befohlen, daß die das Euangelium ver- 1. Kor. 9, 14
kündigen, sollen sich vom Euangelio nähren.““ Er zeucht aber an des Gesetzes Amt und spricht: „„Wisset ihr nicht, daß, die da opfern, essen vom 1. Kor. 9, 13
Opfer, und die des Altars pflegen, genießen des Altars?““ Und braucht dazu sehr feine Gleichnisse: „„Welcher,““ spricht er, „„reiset jemals auf seinen eigen 1. Kor. 9, 7
Sold? Welcher pflanzet einen Weinberg und isset nicht von seiner Frucht?““ Sonderlich aber ist die Collation und Vergleichung, die er in dieser Epistel an die Corinther gibt, wol zu merken, da er spricht: „„Wir säen euch geist- 1 Kor. 9, 11
liche Ding; ists denn nu so ein Großes, daß ihr uns Leiblichs oder Zeitlichs gebet? oder, ob wir euer Leiblichs ärndten?““

Was aber S. Pauli Exempel belanget, sagt er selbs, daß nicht unrecht sei, von der Gemeine Besoldung und Unterhaltung nehmen, sondern daß er also damit den Lauf des Euangelii fördere und abschneide alle Ursache, damit das Wort gelästert und gehindert möcht werden. Es sollen sich zwar alle Christen, furnehmlich aber und am allermeisten die Kirchendiener, Pfarrherrn und Prediger also halten, daß sie nicht in Verdacht kommen, als wären sie geizig und begierig. Doch gleichwol soll mans nicht dafur halten, als wäre es unrecht, von Kirchen und Gemeinen zu nehmen, was zur Leibes Nahrung und Erhaltung von Nöthen ist. Wie jtzt etliche mit solchen ungeheuren und ungereimten Opinionen und Geschwätz, im Schein einer sonderlichen Heiligkeit, die Albern zu bethören, Lust und Liebe haben; da man doch ohne das sonst nicht gerne gibt den armen Dienern Christi, was man schüldig ist.

(2, 427) Etliche calumniren und lästern aus lauter Bosheit und teuflischem Haß des Predigamts, daß etwa den Kirchendienern ehrliche Stipendia und Besoldung, so nach Vermögen der Kirchen Einkommen und Güter verordent und gemacht sind, gereicht werden. Denn wenn wir wollen ansehen, bedenken und fördern der Kirchen Nutz, sollten wir nicht viel mehr dahin sehen und schließen, daß die Diener ehrlich bedacht und versehen würden, denn daß sie kaum mit Noth sich und die Ihren des Hungers erwehren können, wie an viel Oerten geschieht? Denn solche Kargheit schreckt viel und die besten Köpfe, sonderlich junge geschickte Leute ab vom Predigamte, daß sie sich dazu nicht wollen begeben.

Denn sie haben nicht Alle ein solchen freudigen Muth und Beständigkeit, daß sie fur die schwereste Mühe und Arbeit wollen und können zu Lohn Undank, Haß und Hunger nehmen und ertragen; sonderlich aber kann einem ehelichen Hauswirth nichts beschwerlichers und leiders geschehen, denn so er siehet, daß sein Weib und Kinderlin müssen Noth und Hunger leiden, die doch sonst, da er sich zu einem andern Stande und Thun oder Studio begeben, hätten ehrlicher und herrlicher können leben.

Denn wiewol nicht ein jglicher kann Jura oder Medicinam studiren, in Rechten oder Aerznei, von wegen der Unkost, daß ers nicht hat zu vorlegen, doch kann auch einer, der ziemlich studiret hat und etwas gelehrt ist, zu ehrlichen Aemtern im weltlichen Regiment wol gebraucht werden und zu Ehren und Gütern mit Gott und gutem Gewissen kommen, damit er sich, sein Weib und Kinderlin ehrlich ernähren kann.

Dies beweget junge Leute und sehens mehr an, auch der Ihren halben, denn daß sie Weib und Kind zu gewissen Bettlern, wissentlich und fursätziglich wollen machen. Und wird gewiß geschehen, daß die Kirche durch solche Kargheit, so man gegen Kirchendienern übet, wird verwüstet und mit ungelehrten groben Eseln müssen bestallt werden; wie die Exempel allbereit fur Augen sind, da man siehet, wie die Lehre durch Regiment ungelehrter Leute verfinstert und alle gute freie Künste unterdruckt und verachtet werden.

Darum soll sich an dem Niemand stoßen noch ärgern, daß etwa fromme, gottfürchtige Fürsten und Regenten treue Kirchendiener ehrlich halten und stattlich versorgen; ja viel mehr sollen wir allzumal darüber klagen und seufzen, daß der größte Haufe von Fürsten und Regenten sich der wahren, rechten, reinen Religion mit Ernst nicht annimmt, noch fur (2, 428) unsere Kinder und Nachkommen forget, welche durch solche Kargheit entweder keine, oder die ungelehrtesten Kirchenregenten und Diener wird haben.

Furnehmlich aber ist die Sünde und das Gericht derer, so die Kirchen spoliren und die geistlichen Güter zu sich reißen, schwer und unträglich, die Gott ernstlich strafen wird, wie aufm Lande der Adel und die Scharrhansen, in Städten die gewaltigen Geschlechte und Bürger gemeiniglich pflegen zu thun; denn dieselbigen sehen ein kleines Genießlin und eine arme Parteke und

Bettelstück an, berauben die Kirche, da sie doch ihr viel mehr geben und helfen sollten nach dem Exempel ihrer Vorfahren, welche die Kirchen mildiglich und reichlich begabet und geehret haben.

Darum ist man schüldig, frommen, treuen, christlichen Lehrern und Kirchendienern ihre Besoldung zu geben und sie ehrlich unterhalten und versorgen. Aber des Predigamts mißbrauchen und allein suchen Ehre, Gunst, Geld und gute Tage, das wird billig verdammt. Und daß falsche Lehrer ums Genießes Willen den Sündern und großen Herren heucheln und noch viel Gutes und Wolfahrt verheißen, das strafet der Prophet Micha 3. Sie Mich. 3, 11 sehen durch die Finger und strafen die Sünde des Volks nicht, da sie doch billig strafen sollten."

FB. 2, 428 (22, 126) = Nr. 2622 extr.

6802. (FB. 2, 428 (22, 127)) Um Gelds Willen predigen.[1] A. 272; St. 280; S. 258[b]. „Ich wollt nicht hundert Gülden nehmen und wollte eine Predigt (2, 429) thun ums Geldes Willen: denn um der Leute Willen etwas thun, ist Alles verloren. In Summa, die heutige Predigt haben die Laien nicht verstanden." Es war eben das Euangelium am Sonntage Invocavit.

6803. (FB. 2, 429 (22, 128)) Weissagung und Warnung Doctor Martin Luthers. (A. 272; St. 273[b]; S. 253) „Summa Summarum, Ihr werdet nach mir predigen. Doctor Jona, sehet zu und thut den Sachen recht. Ah, was soll man viel sagen? Wenn ichs hin und her bedenke, man kann nichts Bessers predigen denn von der Taufe, Sacrament, Glauben, Vater Unser, zehen Gebot Gottes und von den Ständen, die Gott hat eingesetzt und geordnet. Ists nicht ein großer Trost, wenn ein Weib, Knecht, Magd, Oberkeit ꝛc. weiß, was sein Stand ist, darein ihn Gott gesetzt hat?"

FB. 2, 429 (22, 129) = Nr. 1321.
FB. 2, 429 (22, 130) = Nr. 1322.
FB. 2, 429 (22, 131) = Nr. 5017.
FB. 2, 430 (22, 132) = Nr. 3590.
FB. 2, 431 (22, 133) = Nr. 3710.
FB. 2, 431 (22, 134) = Nr. 234.
FB. 2, 431 (22, 135) = Nr. 5393.
FB. 2, 431 (22, 136) = Nr. 126.
FB. 2, 432 (22, 137) = Nr. 1158.
FB. 2, 432 (22, 138) = Nr. 3527.
FB. 2, 432 (22, 139) = Nr. 2287.
FB. 2, 432 (22, 140) = Nr. 2740.
FB. 2, 433 (22, 141) = Nr. 5465.
FB. 2, 433 (22, 142) = Nr. 2648 + *2258 + (2, 434) 3559
FB. 2, 434 (22, 143) = Nr. *3573 + 3579.

[1] Vergl. Nr. 2481.

FB. 2, 435 (22, 144) = Nr. 5330 med.
FB. 2, 435 (22, 145) = Nr. 3650.
FB. 2, 436 (22, 146) = Nr. *540 + 541.
FB. 2, 437 (22, 147) = Nr. 2954.

6804. (FB. 2, 437 (22, 148)) Ein Doctor Theologiä.[1] A. 274[b]; St. 24; S. 24. „Ein Doctor der heiligen Schrift soll die Bibel gar können und gefaßt haben. Item wie die Propheten in und auf einander geben, nicht allein ein Stück, als daß einer Esaiam kann, nicht allein einen Artikel vom Gesetz und Euangelio ꝛc. Itzt aber werden sie Doctores, da sie kaum nur einen Artikel recht verstehen. Die Juristen können ihre Discipel demüthigen, wenn sie ihrer Kunst halben wollen stolziren; denn sie haben ihre Gerichtshändel und Practica. Wir Theologi aber, weil wir die Practicam nicht haben, können unser Discipel nicht demüthigen, und Unversuchte, sonderlich Theologi, sollen nichts sein."

6805. (FB. 2, 437 (22, 149)) S. Paulus hat Mosen und die Propheten fleißig studiret und ausgelegt. (A. 274[b]; St. 31[b]; S. 31[b])
Ps. 19, 5 „Im Psalm wird gesagt: „„In omnem terram exivit sonus eorum: Ihr Schnur
Röm. 10, 18 ist in alle Welt ausgangen."" Aber S. Paulus zum Römern verdeutscht es, daß ihr Schall in alle Welt ausgangen sei; solchs ist nu gleich eins.

Es sind viel Sprüche der Bibel, da Sanct Paulus die Version der 70 Interpretum behalten hat, denn er hat sie nicht veracht; denn er (2, 438) war der Griechen Prediger, darum mußt er mit ihnen reden, wie sie es verstunden. Also hat er auch den Spruch in der Ersten zun Cor. am 15. gebraucht: „„Der Tod ist verschlungen im Sieg""; da im Hebräischen stehet, in finem. Und ist doch ein Ding in finem, in aeternum, daß der Tod nicht wird wieder kommen in victoriam, id est, vita vincet. Sanct Paulus ist sehr reich und uberflüssig mit Worten; seiner Wort eins hat wol drei Orationes Ciceronis in sich. Er redet oft ein Wort, das sich durch den ganzen Esaiam oder Jeremiam zeucht. O, Sanct Paulus ist ein feiner Prediger, er heißet nicht
Apg. 9, 15 vergebens vas electum. Unser Herr Gott sagt: Ich will der Welt ein Prediger geben, der soll köstlich sein. Es ist keiner, der das alte Testament so wol verstehet, als er; Johannem den Täufer nehme ich aus. Sanct Petrus ist auch köstlich.

Sanct Matthäus und die Andern beschreiben wol die Historien fleißig, und solchs ist auch hoch von Nöthen; aber die res und verba, und vim verborum des alten Testaments, was für Kraft hinter den Wortern stickt, das melden sie nicht. Sanct Paulus hat viel hebräisch Ding graece vertiret, das keiner sonst thun konnte. Er handelt oft in einem Capitel, daß er vier, fünf oder sechs Capitel ausleget. O, er hat Esaiam und Mosen lieb gehabt, denn das

[1] Es ist unser Nr. 16.

sind auch die furnehmsten Propheten, sammt dem Könige David. Die verba und res Sanct Pauli, die sind aus den Propheten und Mose genommen. Darum sollen die jungen Theologen Hebräisch studiren, auf daß sie die griechischen und hebräischen Wörter gegen einander halten und derselben Eigenschaft, Art und Kraft sehen mögen. S. Paulus hat den Spruch Rom. 4: „„Et imputatum est ei ad iustitiam““ ihme so nütze gemacht, und stehet doch Röm. 4, 3 im Hebräo nur: „„et cogitatum est““. Wenn ich jung wäre und wollt ein 1. Mos. 15, 6 hoher Theologus werden, so wollt ich Paulum conferiren cum veteri Testamento. Er ist ein gewaltiger Dialecticus und Rhetoricus gewesen.“

FB. 2, 438 (22, 150) = Nr. 5511.
FB. 2, 439 (22, 151) = Nr. 2908.

6806. (FB. 2, 440 (22, 152) Von Nicodemi Gleichen. (A. 275[b]; St. 413; S. 377) „„Obs einer auch Macht habe zu thun, wenn er ins Papstthum käme, und einer oder ihrer mehr daselbst von ihm begehrten, sie in Gottes Wort heimlich zu unterrichten, vielleicht aus Furcht der Oberkeit; wie weit er solches zu thun Macht habe und mit was Bescheidenheit er das thun sollte, dieweil er nicht ein Prediger ist?““

Antwort Doctor Martin Luthers: „Wird er gebeten, ein Unterricht zu thun, mag er als seinem Nähesten erzählen, wie und was er gläubt, und was zu gläuben sei, wie sonst zweene Gesellen mit einander schwatzen. Aber Predigens oder Predigamts soll er sich nicht unterwinden, noch den Predigern in ihr Amt greifen.“

FB. 2, 440 (22, 153) = Nr. 1312.
FB. 2, 441 (22, 154) = Nr. 149.
FB. 2, 441 (22, 155) = Nr. 5503.
FB. 2, 443 (22, 156) = Nr. 2911.

XXIII. Tischreden D. Mart. Luthers von Engeln.

FB. 3, 1 (23, 1) = Nr. 6229.
FB. 3, 1 (23, 2) = Nr. 4026.
FB. 3, 2 (23, 3) = Nr. 1222.
FB. 3, 2 (23, 4) = Nr. 4826 + 3, 3 X + 5537.

6807. (FB. 3, 3 (23, 5) Historia, wie ein Engel ein Kind behütet habe.[1] (A. 277[b]; St. 90[b]; S. 85) Doctor Gaspar Creuziger hat diese Historia von Doctore Martino Luthern selbs gehört: „daß nicht weit von Zwicka im Voigtland in einem Dorfe sich habe zugetragen, daß ein Kind,

[1]) *Zum Inhalt vergl. Nr. 3909.*

welches nährlich hat gehen und reden können, im Winter, nicht weit vom Torfe, in einem Holze sich verloren hatte und sich verspätet, daß es des Nachts hat müssen im Holze bleiben. Mittler Zeit war ein großer Schnee gefallen, also daß das Kindlin hat müssen unter dem Schnee bleiben bis auf den dritten Tag. Es war aber alle Tage ein Mann zu ihm kommen, der ihme hat Essen gebracht, und wieder darvon gegangen. Am dritten Tage hat ihme der Mann wieder Essen gebracht, und das Kind von der Stätte geführet auf den Weg, daß es war heimkommen. Solches hat das Kind hernach, da es war wieder heim kommen, seinen Aeltern gesaget, wie es ihme ergangen sei." Und hatte D. Luther gesagt, „daß dieser Mann, so auf das Kind gewartet hätte, wäre ein guter Engel gewesen."

XXIV. Tischreden D. Mart. Luthers vom Teufel und seinen Werken.

FB. 3, 1 (24, 1) = Nr. 1010.
FB. 3, 7 (24, 2) = Nr. 3463 = 1010 in andrer Fassung.
FB. 3, 9 (24, 3) = Nr. 1912 + 1671 med. = 909.
FB. 3, 10 (24, 4) = Nr. 1553.
FB. 3, 11 (24, 5) = Nr. 1600.
FB. 3, 12 (24, 6) = Nr. 588 med.
FB. 3, 12 (24, 7) = Nr. 5097.
FB. 3, 14 (24, 8) = Nr. 588 extr.
FB. 3, 15 (24, 9) = Nr. 360.
FB. 3, 16 (24, 10) = Nr. 722.
FB. 3, 16 (24, 11) = Nr. 802.
FB. 3, 17 (24, 12) = Nr. 724.

6808. (FB. 3, 18 (24, 13)) **Dem Teufel zu begegnen, wenn er uns die Sünde furhält.** (A. 282[1]; St. 218) „Wenn dich der Teufel plagt und dir furhält, du seiest ein Sünder, Ja, sage, ich kanns nicht leugnen. „„Darum bist du mein!"" Noch lange nicht, denn Gottes Gnade ist viel größer denn meine, ja aller Welt Sünde! Will derhalben nicht mehr und gräulicher Sünden uber die vorigen häufen, daß ich sollt Gott, meinen Herrn, Lügen strafen, der barmherzig ist, und Christum verleugnen, der sich selbs fur unser Sünde gegeben hat. David richtets übel aus, nahm Uria sein Weib, schlief bei ihr, daß sie von ihm schwanger ward, da er mit guten Worten den frommen Uriam nichtes bereden noch bewegen mocht, daß er in sein Haus ging, bei seinem Weibe schliefe ꝛc. Aber er bekennete seine Sünde und erlangete durch Christum Vergebung seiner Sünde."

2 Sam 11, 4 ff.

FB. 3, 18 (24, 14) = Nr. 1196.
FB. 3, 19 (24, 15) = Nr. 590.

FB. 3, 23 (24, 16) = Nr. 1170.
FB. 3, 24 (24, 17 = Nr. 830 in.
FB. 3, 25 (24, 18) = Nr. 830 med.
FB. 3, 25 (24, 19) = Nr. *830 extr. + (3, 26) 831.
FB. 3, 26 (24, 20) = Nr. 5223.
FB. 3, 27 (24, 21) = Nr. 4040.

6809. (FB. 3, 28 (24, 22) Wie Gotteslästerung und Vermessenheit gestraft werde. A. 616; St. 112b; S. 103b Doctor Luther sagte zu Eisleben[1], „daß ein Mal gute Gesellen bei ein ander in einer Zeche gesessen wären. Nun war ein wild wüste Kind unter ihnen gewesen, der hatte gesaget: „„Wenn einer wäre, der ihm eine gute Zeche Weins schenkete, wollte er ihm darfür seine Seele verkäufen.““ Nicht lange darnach kömmt einer in die Stuben zu ihme, setzet sich bei ihm nieder und zecht mit ihme. Und spricht unter andern zu deme, der sich also viel vermessen gehabt: „„Höre, du sagst zuvorn, wenn einer dir eine Zeche Weins gäbe, so wollst du ihm dafür deine Seele verkäufen.““ Da sprach der nochmals: „„Ja, ich wills thun, laß mich heute recht schlemmen, dämmen und guter Dinge sein!““ Der Mann (welcher der Teufel war) sagte ja, und bald hernach verschlich er sich wieder von ihme. Als nun derselbige Schlemmer den ganzen Tag fröhlich war und zuletzt auch trunken wurde, da kömmt der vorige Mann (der Teufel) wieder, und setzt sich zu ihm nieder, und fraget die andern Zechbrüder, und spricht: „„Lieben Herrn, was dünkt Euch, wenn einer ein Pferd käuft, gehört ihm der Sattel und Zaum nicht auch darzu?““ Dieselbigen erschraken alle. Aber letztlich sprach der Mann: „„Nu, sagts flugs!““ Da bekannten sie und sageten: „„Ja, der Sattel und Zaum gehört ihm auch darzu!““ Da nimmt der Teufel denselbigen wilden, rohen Gesellen und führet ihn durch die Decke hindurch, daß Niemands gewußt, wo er war hinkommen.“

(A. 616; St. 113; S. 103b) Auf eine andere Zeit erzählete Doctor Luther diese Historien von Vermessenheit und Gottslästerung, und sprach: „In der Mark wäre ein Mal ein Kriegesmann eingesetzt worden, aber man hätte ihme Gewalt und Unrecht gethan. Dieser hat seinem Wirth Geld aufzuheben gegeben, und da ers von ihme hatte wieder gefordert, da hat es der Wirth verleugnet und gesaget, er hätte nichts von ihme empfangen. Als nun der Landsknecht mit dem Wirth des Geldes halben uneins wurde und das Haus stürmete, da war der Wirth her und ließ den Landsknecht gefänglich einziehen; wollt also den Landsknecht ubertäuben, daß er das Geld behielte; klagete derhalben den Landsknecht zu Haut und Haar, zu Hals und Bauche, als der ihm seinen Hausfriede gebrochen hätte. Da kömmt der Teufel zum Landsknecht ins Gefängniß, und spricht zu ihm: „„Morgen wird man Dich für Gerichte aus-(3, 29)führen und Dir den Kopf abschlagen drüm, daß Du den

[1] *Eins der von Aurifaber selbst 1546 nachgeschriebenen Stücke.*

Hausfried gebrochen hast. Willst Du mein sein mit Leib und Seel, so will ich Dir davon helfen."" Aber der Landsknecht wollts nicht thun. Da sprach der Teufel: „„So thue ihm also: Wenn Du für das Gerichte kömmst und man wird Dich hart anklagen, so beruhe drauf, daß Du dem Wirth das Geld gegeben hast, und sprich: Du seiest übel beredt, man soll Dir vergönnen einen Fürsprach, der Dir das Wort rede; alsdann will ich nicht weit von Dir stehen in einem blauen Hut mit einer weißen Federn, und Dir Deine Sache führen: und bitte um mich."" Dieses geschahe nun also. Aber da der Wirth für dem Gericht ernstlich verleugnete, daß er das Geld nicht hätte, da sagete des Landsknechts Procurator im blauen Hute: „„Lieber Wirth, was magst Du es doch verleugnen, das Geld liegt in Deinem Bette unter dem Häuptpfühl! Ihr Richter und Schöppen, schickt hin, Ihr werdet des Landsknechts Geld allda finden."" Da verschwure sich der Wirth und sprach: „„Hab ich das Geld empfangen, so führe mich der Teufel hinweg!"" Als nun die Gesandten in den Gasthof kamen, funden sie das Geld im Bette und brachtens ins Gerichte. Da sprach der im blauen Hütlein: „„Ich wußte wol, ich wollt einen darvon bekommen, entweder den Wirth oder den Gast!"" und drehete dem Wirth den Kopf um und führete ihn in der Luft darvon." Und sagete Doctor Luther: „daß ers ungerne hörete, daß man also bei dem Teufel schwüre und sich verfluchte, denn der Gesell wäre nicht weit von uns. Man dürfte ihn nicht zu Gevattern bitten[1], noch über die Thür malen lassen[2], er wäre sonst nahe gnung bei uns."

FB. 3, 29 (24, 23) Nr. 5479.
FB. 3, 30 (24, 24) = Nr. 4617.
FB. 3, 30 (24, 25) = Nr. 831 in.
FB. 3, 30 (24, 26) = Nr. *832 + (3, 31) 834.
FB. 3, 31 (24, 27) = Nr. 2171.
FB. 3, 31 (24, 28) = Nr. 4857m.
FB. 3, 31 (24, 29) = Nr. 1677.
FB. 3, 31 (24, 30) = Nr. *919 + 920.
FB. 3, 32 (24, 31) Walch 8, 1614 (78 u. 79).[3]
FB. 3, 32 (24, 32) Walch 8, 1615 (79).
FB. 3, 32 (24, 33) = Walch 8, 1616 (81 u. 82).
FB. 3, 32 (24, 34) = Walch 8, 1618 (83 u. 84).

6810. (FB. 3, 32 (24, 34a)) (A. 287b; St. 105; S. 114) Auch sagte Doctor Martinus Luther: „Der Teufel fürchtet sich fur dem Wort Gottes; er kann es nicht beißen, die Zähne werden ihm lückicht davon!"

[1]) *Vergl. Wander 4, 1112 Nr. 1245.* [2]) *Vergl. Wander 4, 1113 Nr. 1251.* [3]) *In den XXIV. Abschnitt hat Aurifaber eine größere Anzahl von Stücken aus Luthers* Ausführlicher Erklärung der Epistel an die Galater, *1523 von Justus Menius verdeutscht, aufgenommen. Forstemann registriert sie mit Recht nur.*

6811. (FB. 3, 32 (24, 35)) Des Teufels Kunst- und Meisterstücke. (A. 287ᵇ; St. 235; S. 218ᵇ) „Der Teufel ist ein solcher Tausendkünstler, daß er uns in der Anfechtung Christum verbirget und aus den Augen wegnimmt, und das Wort der Gnaden auch dazu aus dem Herzen reißet, daß wir Christum verlieren. Ja, er kann da Sünde machen, da keine oder gar kleine Sünde ist, und aus einem Stäublin wol ein großen Berg machen und sich in Christus Gestalt also verstellen, daß wir dafur erschrecken müssen; als, wenn er uns irgend ein Trauwort Christi furhält, dafur er schrecken und meinen, er sei der rechte Christus, der uns solche Gedanken eingibt, da es doch der leidige Teufel selbs ist.

Endlich ist das auch ein Stücke von dieses Böswichts Listen und Tücken, daß er uns nur ein Stück von Christo, nicht den ganzen Christum furhält; nehmlich also, daß er wol Gottes Sohn sei, von der Jungfrauen Maria Mensch geborn; fähret aber nicht weiter, nehmlich daß er fur unsere Sünde gegeben sei. Bricht kurz da abe und flicket etwas Fremdes hinan, das gar nicht dahin gehöret; hält uns etwa einen Spruch (3, 33) Christi für, damit er die Gottlosen schrecket, als ohngefährlich diesen Luc. 13: „„Wo ihr nicht Luc. 13, 3 Buße thut, werdet ihr alle also umkommen und verderben.““ Beschmeißt und vergiftet denn also das reine und gewisse Erkenntniß Christi mit seinem Gift, und machet, wenn wir gleich gläuben, daß Christus unser Heiland und Mittler sei, daß er doch gleichwol in unsern Gewissen für und für ein schrecklicher und grausamer Tyrann und Stockmeister bleibt. Werden also oder auf diese Weise von dem Feinde betrogen, daß wir das freundliche und liebliche Trostbilde unsers Hohenpriesters und Mittlers Jesu Christi allerding verlieren und fahren lassen. Und wenn solchs geschehen ist, werden wir fur ihm ja so furchtsam und schüchtern als fur dem Teufel selbs.“

6812. (FB. 3, 33 (24, 36)) Der Teufel fichtet alle Artikel des Glaubens an in der Gläubigen Herzen. (A. 287ᵇ; St. 96; S. 89ᵇ) „Der Satan kanns nicht lassen, er muß alle Artikel des Glaubens in unsern Herzen anfechten, ehe wir aus diesem Leben abscheiden; so bitterfeind ist er dem Glauben, welchen er wol weiß, daß er die Kraft und Uberwindung ist, damit wir die Welt uberwinden! Wie Johannes sagt 1. Joh. 5: „„Unser 1. Joh. 5, 4. 5 Glaub ist der Sieg, der die Welt uberwunden hat. Wer ist aber, der die Welt uberwindet, ohn der da gläubt, daß Jesus Gottes Sohn ist?““ Darum ist es wol Noth, daß wir den Glauben eigentlich und gewiß fassen, und daß wir ihn durch tägliche Ubung im Wort und Gebet von Tag zu Tag stärken und feste machen, damit wir dem Teufel widerstehen mögen.“

6813. (FB. 3, 33 (24, 37)) Der Teufel ist ein Ursach aller Krankheit und Unglücks. (A. 288; St. 98; S. 91) „Keine Krankheit kömmt von Gott, als der gut ist und jedermann alles Gutes thut, sondern ist vom

Teufel, der alles Unglück stiftet und anrichtet und sich in alle Spiel und Künste menget, scheußet aus Pestilenz, Franzosen, Fieber ꝛc. Kömmt er unter die Juristen, so macht er Unglück, Uneinigkeit, aus Recht Unrecht und aus Unrecht Recht. Geräth er unter gewaltige große Potentaten, Kaiser, Könige, Fürsten ꝛc., so richt er Krieg und Blutvergießung an. Kömmt er unter die Theologen, so richt er abermals ein solch Unglück an, dem kein menschlicher (3, 34) Witz rathen kann; bringet die Leute mit falscher Lehre um Gut und Ehre, um Leib und Seele. Aber allein Gott ists, der ihn mit seinem Wort stillen und steuren kann, wiewols große Mühe kostet."

6814. (FB. 3, 34 (24, 38)) Ob der Teufel, wenn er ein Mal überwunden ist, wiederkomme? (A. 288; St. 92; S. 86) Darauf sagte D. Martinus: „Ich halt, wenn ein Teufel, der ein Mal ist todtgeschlagen, das ist überwunden mit Gottes Wort und Geist, daß derselbe davon müsse und darf nicht wiederkommen mit derselben Anfechtung. Denn Christus
Matth. 4, 10 Mark. 5, 8 sagt: „„Heb dich, Satan"" ꝛc. und: „„Fahre aus"" ꝛc. Da sprechen sie:
Mark. 5, 12 „„Laß uns in die Säuen fahren."" „„Ich gläube, daß die Heiligen im Kampf viel Teufel schlagen und würgen."" spricht Origenes. Ich aber gläube, daß aus den geschlagenen und überwundenen Teufeln Poltergeister oder wilde Lappen[1] werden, denn es sind verdorbene Teufel. Deßgleichen gläube ich, daß die Affen[2] eitel Teufel sind."

FB. 3, 34 (24, 38a) = Walch 8, 1959 (16–21)[3]
FB. 3, 34 (24, 39) = Walch 8, 1962 (22 u. 23).
FB. 3, 34 (24, 40) = Nr. 5358.
FB. 3, 35 (24, 41) = Nr. 3814.

6815. (FB. 3, 36 (24, 42)) Der Glaube überwindet den Teufel. (A. 289[b]; St. 114[b]; S. 105[b]) Der Teufel ist ein Geist und Stifter der Vermessenheit und wird nicht vertrieben von einem Ungläubigen, wilden oder rohen Christen, sondern der Glaube überwindet ihn. Davon D. Luther dies Exempel erzählete: „Daß ein Doctor der Arznei gewesen sei, der hab in der Kirche zugesehen, wie man ein Kindlein getauft hatte, und hatte die Wort der Einsetzung der Taufe mit Fleiß hören sprechen und daraus einen festen starken Glauben geschöpft, daß er mit großer Freudigkeit gesagt hatte: „„Wenn ich wüßte, daß ich mit diesen Worten gleich als dies Kindlein getauft wäre, so wollt ich den Teufel nicht mehr fürchten."" Als nu des Kindes Gevattern und die Andern, die sonst um die Taufe stunden, sagten, daß er eben also auch getauft wäre und man hätte diese Wort über seiner Taufe auch gesprochen, da gewann der Doctor noch einen größern Muth und Geist, daß er wider den Teufel, noch kein Unglück fürchten wollte. Nu trägets sich zu, daß

[1] *Vergl.* Pilapen *zu Nr. 3811.* [2] *Vergl. Nr. 3950.* [3] *Vergl. S. 206 Anm. 3.*

der Teufel diesem Doctor erschiene in Gestalt eines zötigen Bockes mit langen Hörnern, und ließ sich an der Wand also sehen. Der Doctor merkete, daß es der Teufel wäre, und fasset ein Herz, erwischet den Bock bei den Hörnern, und reißet ihn von der Wand, schlägt den Bock auf den Tisch, behält die Hörner in der Hand und der Leib verschwindet.

Dieses siehet nu ein ander, und gedenkt: „„Ei, hat dies der Doctor gethan, ich wills auch nachthun, bin ich doch sowol getauft als er.““ Als ihme nu der Teufel in einer Gestalt eines Bocks auch begegnete, da wollte er dies Mirakel auch nachthun und fuhr dem Bocke aus Vermessenheit an die Hörner. Da drehet ihme der Teufel den Hals um und erwürget ihn. Also gehets einem, der da will ein Simia sein und aus Sicherheit und Vermessenheit die Exempel imitiren, so allein dem Glauben zustehen und einer sonst nicht nachthun kann.“

6816. (FB. 3, 37 (24, 43)) Poltergeister, so D. Luthern geplaget haben zu Wartburg in seinem Pathmo.[1] (A. 289[b]; St. 102; S. 94) Anno 1546, als D. Luther zu Eisleben[2] war, erzählet er diese folgende Historien, wie ihn der Teufel zu Wartburg geplaget hätte, und sprach: „Als ich Anno 1521 von Worms abreisete und bei Eisenach gefangen ward und auf dem Schloß Wartburg in Pathmo saß, da war ich ferne von Leuten in einer Stuben, und konnte Niemands zu mir kommen denn zwene edele Knaben, so mir des Tages zweimal Essen und Trinken brachten.[3] Nu hatten sie mir einen Sack mit Haselnüssen gekauft, die ich zu Zeiten aß, und hatte denselbigen in einen Kasten verschlossen. Als ich des Nachts zu Bette ging, zog ich mich in der Stuben aus, thät das Licht auch aus, und ging in die Kammer, legte mich ins Bette. Da kömmt mirs uber die Haselnüsse, hebt an und quizt eine nach der andern an die Balken mächtig hart, rumpelt mir am Bette; aber ich fragte nichts darnach. Wie ich nu ein wenig entschlief, da hebts an der Treppen ein solch Gepolter an, als würfe man ein Schock Fässer die Treppen hinab; so ich doch wol wußte, daß die Treppe mit Ketten und Eisen wol verwahret, daß Niemands hinauf konnte; noch fielen so viel Fasse hinunter. Ich stehe auf, gehe auf die Treppe, will sehen, was da sei; da war die Treppe zu. Da sprach ich: Bist du es, so sei es! Und befahl mich dem Herrn Christo, von dem geschrieben stehet: Omnia subiecisti pedibus eius, wie der 8. Psalm sagt, und legte mich wieder nieder ins Bette. Ps. 8, 7

Nu kam Hans von Berlibs[4] Frau gen Eisenach und hatte gerochen, daß ich aufm Schloß wäre, hätte mich gerne gesehen; es konnte aber nicht sein. Da brachten sie mich in ein ander Gemach, und hatten dieselbige Frau von Berlibs in meine Kammer gelegt. Da hats die Nacht uber ein solch

[1]) *Zum Inhalt vergl. Nr. 2885 und Nr. 5358[b].* [2]) *Eins der von Aurifaber selbst nachgeschriebenen Stücke.* [3]) *Vergl. Nr. 5353.* [4]) *Hans von Berlepsch war der Schloßhauptmann der Wartburg. Köstlin 1, 432 und 439f.*

Gerümpel in der Kammer gehabt, daß sie gemeint hätte, es wären tausend Teufel drinnen. Aber das ist die beste Kunst, ihn zu vertreiben, wenn man Christum anrüft und den Teufel verachtet; das kann er nicht leiden. Man muß zu ihm sagen: Bist du ein Herr über Christum, so sei es! Denn also sagte ich auch zu Eisenach."

6817. (FB. 3, 37 (24, 44)) **Den Teufel kann man mit Verachtung und lächerlichen Possen vertreiben.**[1] (A. 290; St. 239; S. 223) Doctor Luther sagte: „Wenn er des Teufels mit der heiligen Schrift und mit ernstlichen Worten nicht hätte können los werden, so hätte er ihn oft mit spitzigen Worten und (3, 38) lächerlichen Possen vertrieben. Und wenn er ihm sein Gewissen hätte beschweren wollen, so hätte er oft zu ihm gesaget: Teufel, ich hab auch in die Hosen geschmissen, hast du es auch gerochen, und zu den andern meinen Sünden in dein Register geschrieben?" Item er hätte zu ihm gesagt: „Lieber Teufel, ists nicht gnug an dem Blut Christi, so für meine Sünde vergossen ist, so bitte ich dich, du wolltest Gott für mich bitten. Wenn ich müßig bin und nichts zu thun hab, so schleicht der Teufel zu mir herein, und ehe ich mich denn umsehe, so jagt er mir einen Schweiß ab; biete ich ihm denn den Spieß mit dem göttlichen Wort, so fleucht er. Nichts desto weniger macht er mich zuvor blutrüstig oder zeucht mir sonst eine Här hufchen."

(A. 290; St. 115; S. 106) Daß man ihn aber nirgends besser vertreiben könne denn mit Verachtung, deß erzählet der Herr D. Luther eine Historien, die sich hätte zu Magdeburg zugetragen, und sprach: „Im Anfang meiner Lehre, da das Euangelium anging, da legte sich der Teufel fast drein, und ließ nicht gerne ab von dem Poltern, denn er hätte zu Magdeburg das Purgatorium und den Discursum animarum gerne erhalten. Nu war allda ein Bürger, dem starb ein Kind, dem ließ er nicht Vigilien und Seelmesse singen, denn es stunde trefflich viel. Da fing nu der Teufel ein Spiel an und kam alle Nacht um 8 Uhr in die Kammer und winselte wie ein jung Kind. Dem guten Manne war drüber leide, und wußte nicht, wie er ihm thun sollte. Da schrien die Pfaffen: „„Ei, da sehet Ihr, wie es gehet, wenn man nicht Vigilien hält ꝛc. Wie thut das arme Seelchen!"" Darauf schickt der Bürger an mich, und ließ mich um Rath fragen; denn es war mein Sermon über
Luk. 16, 29 den Spruch: „„Sie haben Mosen und die Propheten,"" ausgegangen, den hatte er gelesen. Da schriebe ich ihme wieder: Er sollte nichts halten lassen, denn er und das ganze Hausgesinde sollts gewißlich dafür halten, daß es der Teufel wäre, der solches anrichtete. Das thäten die Kinder und Gesinde und verachteten den Teufel, und sprachen: „„Teufel, was machst du, hast du sonst nichts mehr zu thun? Heb dich, du verfluchter Geist, dahin du gehöreſt, in

[1] *Aurifabers 1. Absatz ist unsre Nr. 812.*

Abgrund der Hölle!"" Wie nu der Teufel das merkete, da war er kein Kind mehr, sondern er polterte, stürmete, warf und schlug, und thät scheußlich, ließ sich oft sehen wie ein Wolf, der da heulete; aber die Kinder und jdermann ver=(3, 39)achteten ihn. Wenn irgends eine Magd mit dem Kinde die Treppen hinauf ging, so trappete er mit den Händen hinnach; so sagete denn das Gesinde: „„Hui, bist du toll?""

Endlich kömmt Herr Jacob, der Propst von Bremen[1], gen Magdeburg, und zog zu dem Manne zur Herberge ein, und will den Geist auch hören. Der Wirth sagt: „„Ja, Ihr sollt ihn wol hören. Auf den Abend um acht Uhr,"" sagt er, „„da höret drauf, da wird er kommen."" Das geschach also. Er kam uber den Ofen und warf Alles herunter. Da sagte Herr Jacob: „„Wolan, ich hab ihn gehört; wir wollen zu Bette gehen!"" Es waren aber zwo Kammern neben einander; in der einen lag seine Frau und die Kinder und Gesind, Herr Jacob und der Wirth lagen haußen fur der Kammer. Wie Herr Jacob sich nu zu Bette leget, da kömmet der Teufel und spielt mit ihme und nimmt ihme das Deckebette; da hatte Herr Jacob gegrauet, und hatte fleißig gebetet, und war ihm angst und bange gewesen, denn er hatte auf dem Boden ubel gerumpelt und gepoltert. Letztlich kömmt er hinüber zu der armen Frauen[2], die in der einen Kammer lag, mit der scherzet er auch also, läuft auf ihrem Bette daher wie eitel Rattenmäuse. Da er nu nicht will aufhören, da ist das Weib her, und wendet den A-- zum Bette hinaus, und läßt ihm einen F- (mit Züchten zu reden), und spricht: „„Siehe da, Teufel, da hast du einen Stab, den nimm in deine Hand, und gehe damit wallfahrten gen Rom zu deinem Abgott, dem Papst, und hole dir Ablaß von ihm!"" Spottet also noch des Teufels dazu. Nach dem bliebe der Teufel mit seinem Poltern außen, quia est superbus spiritus et non potest ferre contemptum sui."

FB. 3, 39 (24, 45) = Walch 8, 1963 (24 u. 25).[3]
FB. 3, 39 (24, 46) = Walch 8, 1965 (27).
FB. 3, 39 (24, 47) = Walch 8, 1967 (30 u. 31).
FB. 3, 40 (24, 48) = Walch 8, 1967 (32).
FB. 3, 40 (24, 49) = Walch 8, 1970 (36–38).
FB. 3, 40 (24, 50) = Nr. 1252 in. + *1251.
FB. 3, 40 (24, 51) = Nr. 1252 extr.

6818. (FB. 3, 41 (24, 52)) Exempel dieses Lebens. (A. 292; St. 113[b]; S. 104[b]) „Wie der Teufel haushält, rumort, wüthet und tobet mit Lügen und Morden, an Leib und Seel, Gut und Ehre, deß lieset, siehet und erfähret man viel gräuliche Exempel, aber gleichwol muß man gedenken, daß es Gott also zugebe und lasse geschehen."

[1]) *Über Jakob Propst vergl. Nr. 4550, 4805 u. ö.* [3]) *Über die* matrona Magdeburgensis *vergl. Nr. 2411 u. ö.* [4]) *Siehe S. 206 Anm. 2.*

6819. (FB. 3, 41 (24, 53)) Der Teufel ist ein Stifter alles Unglücks.[1] (A. 292; St. 113[b]; S. 104[b]) „Unser Herr Gott schickt kein Unglück noch Übel in die Welt denn durch die Teufel, von welchen alle Traurigkeit, Jammer und Krankheit kömmt. Und geschicht darum, daß man Gott nicht will fürchten und für Augen haben, sein Wort verachtet und verfolget ꝛc. Apg. 10, 38 Denn Petrus sagt in Geschichten der Apostel: „„Und er errettet alle, die vom Teufel geplaget waren.““

(A. 292; St. 98[b]; S. 91[b]) „Meine Krankheit,“ sprach er (D. Martinus), „die ich hab vom Schwindel, und ander Ding ist nicht natürlich. Es hilft mich nichts, was ich nehme und thue, wiewol ich meinem Arzte fleißig folge.“

FB. 3, 41 (24, 54) = Nr. 2062.
FB. 3, 41 (24, 55) = Nr. 2059.
FB. 3, 42 (24, 56) = Nr. 748.
FB. 3, 42 (24, 57) = Nr. 2987.
FB. 3, 43 (24, 58) = Nr. 6087.
FB. 3, 43 (24, 59) = Nr. 3289 + (3, 44) *912.
FB. 3, 44 (24, 60) = Nr. 1374.

6820. (FB. 3, 45 (24, 61)) Der Teufel veracht und verlacht alle Werk Gottes. (A. 293[b]; St. 107[b]; S. 99[b]) „Der Teufel hat etwan die Leute auf mancherlei Weise bethört und verirt, bisweilen gesagt, das geweihete Wasser verbrennte ihn. Bald darnach, er fürchte sich furm geweiheten Wasser nichts überall, weil einer des Morgens sich damit besprenget hatte, der bei seinem Weibe hätte geschlafen. Also verachtet er mit solcher Superstition und Aberglauben die Ehe. Da ein Besessener das Sacrament des Altars, des wahren Leibs Christi, hatte genommen, sprach er: „„Es kann wol ein Schalk unter der Treppen sitzen und einen frommen Mann lassen furüber gehen!““[2]

Zwo Meilen Weges ungefährlich von H. war ein groß Zu=(3, 46)laufen und Wallfahrt zur gülden Lupa[3], denn die nicht canonisirt, und vom Papst oder aus seinem Befehl von den Bischofen nicht erhaben waren, wurden wol selig, aber nicht heilig genannt. Darnach wards offenbar, daß ein Kirchner seinen Hund, Lupa genannt, dahin begraben hatte.“

FB. 3, 46 (24, 62) = Nr. 3615.
FB. 3, 46 (24, 63) = Nr. 579.
FB. 3, 47 (24, 64) = Nr. 1170 extr.
FB. 3, 48 (24, 65) = Nr. 1144.
FB. 3, 48 (24, 66) = Nr. 1145.
FB. 3, 48 (24, 67) = Nr. 3840.

[1] Aurifabers 1. Absat. ist Nr. 722. [2] Vergl. Wander 1, 82 Nr. 66. [3] FB. verweist auf die Verehrung des guten Labbon in Schochwitz im Mansfeldischen. Neue Mitth. des Thüring.-Sächs. Vereins 3, 1. 130; 5, 2, 110; 6, 1, 25; Schochwitz liegt etwa zwei Meilen von H. alle entfernt.

FB. 3, 49 (24, 68) = Nr. 3841.
FB. 3, 50 (24, 69) = Nr. 4776 in.
FB. 3, 50 (24, 70) = Nr. 4776 extr.
FB. 3, 51 (24, 71) = Nr. 3945 in.
FB. 3, 51 (24, 72) = Nr. 4784 extr.
FB. 3, 52 (24, 73) = Nr. 3953 med.
FB. 3, 52 (24, 74) = Nr. 4004 in.
FB. 3, 54 (24, 75) = Nr. 4004 extr.
FB. 3, 55 (24, 76) = Nr. 4356.
FB. 3, 56 (24, 77) = Nr. 4513.

6821. (FB. 3, 57 (24, 78)) Woher es kömmt, daß die Leute des Nachts aufstehen und im Schlaf umher gehen.[1] (A. 296[b]; St. 100; S. 93) „Der Satan führet die Leute des Nachts im Schlaf hin und wieder, daß sie Alles thun, als wenn sie wachten.[2] Welchs, obs wol ein Mangel und Gebrechen mit zu ist, doch ists Teufels Werk. Vor Zeiten sagten die Papisten als abergläubische Leute, daß solche Menschen nicht sollten recht getauft sein, irgend von einem trunkenen Pfaffen."

FB. 3, 57 (24, 79) = Nr. 6088.
FB. 3, 58 (24, 80) = Nr. 6088 in andrer Fassung.
FB. 3, 59 (24, 81) = Nr. 6090.

6822. (FB. 3, 60 (24, 82)) Die vierte, von einem von Adel. (A. 297[b]; St. 106[b]; S. 98[b]) „Ein Edelmann ging zu einem kranken Bauern, der war besessen, und wie denn etliche dummkühne sind, sprach er: „„Du Teufel, warum plagest du den armen Menschen so jämmerlich?"" Und fraget ihn, „„warum er nicht lieber die großen Hansen zu Hofe anginge und plagete?"" Sagte weiter zum Teufel: „„Laß den armen Menschen zu Frieden!"" Da antwortet der Teufel: „„Er wollts gerne thun, so er nur möchte in ihn fahren."" Und fraget ihn, „„ob ers ihm erläuben wollte?"" Er aber sprach: „„Mit nichten nicht!"" Da bat der Teufel, „„er wollt ihm erläuben, daß er möchte wohnen im Schweiß seines Kleides, er wollte ihm kein Schaden thun, ja er sollt in allen Ritterspielen und Übungen Glück und Sieg haben."" Da erläubtes ihm der Edelmann, und geschach, daß er in allen Ritterspielen, Rennen und Stechen allzeit gewann und das Beste that. Summa, er lag allweg oben und uberkam das beste Kleinod und die größte Ehre davon.

Zuletzt aber sagte der Edelmann: „„Ich gedenke auch, wie es nach diesem Leben wolle werden; mir gefällt dies Leben nimmer; darum hab Urlaub.

[1] *Es ist Nr. 4650.* [2] *Hierzu hat Aurifaber die Randbemerkung:* Ein solcher ist gewesen zu Erfurd, ein Hausknecht zum Schlehedorn. *Der Schlehdorn wird auch in Nr. 5375[d] erwähnt.*

Fahre hin, ich will dich bei mir nicht länger wissen.““ Und zog von Hofe in ein Spital, und dienete da armen Leuten ꝛc.“

FB. 3, 61 (24, 83) = Nr. 6091.
FB. 3, 61 (24, 84) = Nr. 6092.

6823. (FB. 3, 62 (24, 85)) Wunderbarliche Historie vom Teufel, der die Leut betrug und würgte. (A. 298; St. 99; S. 92) Es schreib ein Pfarrherr M. Georgen Rörer gen Wittenberg, wie ein Weib auf einem Dorf gestorben wäre, und nu, weil sie begraben, fresse sie sich selbs im Grabe[1], darum wären schier alle Menschen im selben Dorf gestorben. Und bat, er wolle D. Martin fragen, was er dazu riethe. Der sprach: „Das ist des Teufels Betrügerei und Bosheit; wenn sie es nicht gläubeten, so schadete es ihnen nicht, und hieltens gewiß fur nichts anders, denn fur des Teufels Gespenst. Aber weil sie so abergläubisch wären, so stürben sie nur immerdar je mehr dahin. Und wenn man solchs wüßte, sollt man die Leute nicht so freventlich ins Grab werfen, sondern sagen: Da friß, Teufel, da hast du Gesalzens! Du betreugest uns nicht!“

(3, 63) Und sprach D. M. Luther weiter: „Der Teufel will kurzüm gefurcht, geehret und angebetet sein wie Gott. Es ist ein sehr heftiger stolzer Geist, kann nicht leiden, daß man ihn will verachten.“ „Also befahl ich auch,“ sprach D. Martinus, „man sollt dem Pfarrherrn wiederschreiben, daß sie es gewiß sollten dafür halten und gläuben, es wäre kein Gespenst oder Seele, sondern wäre der Teufel selbs. Darum sollten sie in die Kirche zusammen gehen und Gott bitten, er wollt ihnen ihre Sünde vergeben um Christus Willen und dem Teufel wehren.“

FB. 3, 63 (24, 86) = Nr. 2267.
FB. 3, 64 (24, 87) = Nr. 6094.
FB. 3, 64 (24, 88) = Nr. 6093.
FB. 3, 65 (24, 89) = Nr. 6095.
FB. 3, 65 (24, 90) = Nr. 955.
FB. 3, 66 (24, 91) = Nr. 958.
FB. 3, 66 (24, 92) = Nr. 3676 in.
FB. 3, 67 (24, 93) = Nr. 3676 med.
FB. 3, 67 (24, 94) = Nr. 3676 extr.
FB. 3, 69 (24, 95) = X + Nr. 5207.
FB. 3, 70 (24, 96) = Nr. 4513.
FB. 3, 71 (24, 97) = Nr. 4329.
FB. 3, 72 (24, 98) = Nr. 4450.
FB. 3, 72 (24, 99) = Nr. 1837.
FB. 3, 72 (24, 100) = Nr. 1822.
FB. 3, 73 (24, 101) = Nr. 141 extr.

[1]) *Über den Glauben an Vampire (Nachzehrer) vergl. A. Wuttke, Der deutsche Volksaberglaube. 3. Aufl. (1900) 479 ff.*

6824. (FB. 3, 75 (24, 102) **Des Teufels Anfechtung.** A. 302[b]; St. 234; S. 217[1]) „Außer der Gnad," sagte D. M. L., „das ist nach dem Gesetz, sind wir böse. Diese Anfechtung pflegt uns der Teufel immerdar für zuwerfen und uns damit zu plagen, sonderlich am letzten Ende oder wenn wir in Gefahr Leibs und Lebens sind."

FB. 3, 75 (24, 103) = Nr. 3739.
FB. 3, 77 (24, 104) = Nr. 1596.
FB. 3, 77 (24, 105) = Nr. 963.
FB. 3, 77 (24, 106) = Nr. 4080.
FB. 3, 78 (24, 107) = Nr. 489.

6825. FB. 3, 78 (24, 108) **Trost wider des Teufels und seiner Schuppen Wüthen.** (A. 303[b]; St. 114[b]; S. 105[1]) „Lieben Brüder," sprach D. Martin Luther, „verachtet den Teufel nur flugs! Denn der von ihm ans Creuz geheftet ist, der hat ihn wieder gecreuziget, der Herrscher in Israel, und hat ihn im Schauspiel geführt und uns gegeben zu verlachen, zu verspotten und uns wider ihn aufzulehnen, so wir anders gläuben an den Gecreuzigten, des Teufels Creuziger. Denn ob er gleich uns creuziget, so wollen wir ihn doch wieder creuzigen, eben mit dem er uns creuziget. Wir werden ihn creuzigen auch an jenem Tage oder auch zuvor und im Schauspiel umher führen."

FB. 3, 78 (24, 109) = Nr. 141 in.
FB. 3, 79 (24, 110) = Nr. 521.
FB. 3, 79 (24, 111) = Nr. 1113.
FB. 3, 80 (24, 112) = Nr. 1270 extr.
FB. 3, 80 (24, 113) = Nr. 1270 med.
FB. 3, 80 (24, 114) = Nr. 491 in.
FB. 3, 81 (24, 115) = Nr. 1289 in.
FB. 3, 82 (24, 116) = Nr. 1429.
FB. 3, 83 (24, 117) = X + 1371.

6826. (FB. 3, 83 (24, 118)) **Gott macht lebendig, der Teufel tödtet.** (A. 305; St. 98[1]; S. 91[1]) „Alles, das Gott machet, das schafft er zum Leben, wie Jeremias sagt: Er schaffet, daß es sei, und ruft das nicht ist, daß es sei. Es heißt: „„Er hat Lust zum Leben, aber aus des Satans Neid und Bosheit ist der Tod in die Welt kommen."" Darum heißt er ein Stifter des Todes; denn was thut der Teufel anders, denn daß er die Leute verführet von der rechten reinen Religion, erwecket Aufruhr, Krieg, Pestilenz und alles Unglück?"

Sap. 1, 13. 14

Joh. 8, 44

FB. 3, 84 (24, 116) = Nr. 1202.

6827. (FB. 3, 84 (24, 120)) **Wie der Satan mit D. M. Luther umgangen.** (A. 305; St. 237; S. 220[b]) „Heint,"[1] sprach D. Mart. L.,

[1] Heint = *Heute nacht*.

„da ich erwachte, kam der Teufel und wollt mit mir disputiren, objiciret und warf mir für, ich wäre ein Sünder. Da sprach ich: Sage mir etwas Neues, Teufel! Das weiß ich vorhin wol; ich hab sonst viel rechter wahrer Sünde gethan. Es muß rechtschaffene Sünde da sein, nicht gedichte und erdachte Sünde, die ihm einer selbs ausspeculirt, die Gott vergeben soll um seins lieben Sohns Willen, der meine Sünde allzumal auf sich von mir genommen hat, daß nu meine Sünde, die ich gethan hab, nicht mehr mein, sondern Christus eigen sind. Solche Wolthat und Gnade Gottes will ich nicht verleugnen, sondern bekennen. Hast du aber nicht gnug daran, du Teufel, so hab ich auch geschmissen und gepinkelt, daran wische dein Maul und beiße dich wol damit!

Darnach warf er mir für und sprach: „„Wo hast du die Klöster in der Welt hin gethan?““ Antwortet ich und sagte: Da schlag Blei zu.[1] Du magst sehen, wie dein Gottesdienst und Gotteslästerung bleibt!

Ich halt, daß mich der Teufel oft aufwecket, da ich sonst wol schliefe, allein darum, daß er mich verire und plage. Ich stecke und bin jtzt ganz und gar im Artikel von Vergebung der Sünde, damit gehe ich stets um, Tag und Nacht, und sind alle meine Gedanken von Jesu Christo, meinem einigen Heilande, der fur meine Sünde gnug gethan und bezahlet hat. Ich gestehe dem Gesetz nichts nicht, noch allen Teufeln. Wer nur kann gläuben Vergebung der Sünde, der ist ein seliger Mensch!“

FB. 3, 84 (24, 121) = Nr. *194 + (3, 85) 2387.

6828. (FB. 3, 86 (24, 122)) Von Anfechtung. (A. 306; St. 224; S. 208[b]) „Wenn wir kaum durch die Anfechtung gerissen haben und mit aller Mühe und Arbeit dahin kommen sind, daß wir anheben zu beten, so hebt sich der Streit allererst recht an. Denn da kömmt unser Gewissen und hält uns fur unser Sünde; da schuret denn der Teufel zu auf allen Seiten, daß wir schlechts nicht gläuben können, daß uns Gott will erhören; denken, wir sinds nicht werth. Zudem schlägt denn das Unglück, daß je länger wir beten, je ärger es mit uns wird.“

FB. 3, 86 (24, 123) = Nr. 2024.
FB. 3, 86 (24, 124) = Nr. 4329.
FB. 3, 87 (24, 125) = Nr. 3694.
FB. 3, 87 (24, 126) = Nr. 3745.
FB. 3, 88 (24, 127) = Nr. 1010 extr.
FB. 3, 88 (24, 128) = Nr. 1627.
FB. 3, 89 (24, 129) = Nr. 1003.

6829. (FB. 3, 89 (24, 130)) Vom Wallfische, dem Teufel. Hiob 41 u. 42 (A. 307; St. 118; S. 109) „Hiob hat zwei Capitel vom Behemoth, vom

[1] *Vergl. Deutsches Wörterbuch 2, 89.*

Wallfisch, geschrieben, daß niemand fur ihm sicher sei. Was willt du mit dem Leviathan machen, spricht er, meinst du, er werde dir zu Füßen fallen und dich anbeten? Es sind verblümete Wort und Figuren oder Bilder, damit der Teufel angezeigt wird. Der Wallfisch fragt nach keinem Schiff, Behemoth auch nicht. Er fragt nach keiner Kunst, Weisheit, Gewalt und Macht; der Fürst dieser Welt hälts Alles fur Stoppeln und Strohe, er fragt nicht darnach, es ist ihm als nichts. Aber ein Ding soll ihn stürzen, das ist, Gottes Wort und der Glaube. Des Weibs Same, der muß es thun." 1. Mose 3, 15

6830. (FB. 3, 89 (24, 131)) Von Poltergeistern, aus M. Hieronymi Besoldi[1] Collectaneis. (A. 617b; St. 101b; S. 93b) Es wurde Doctor Martin Luthern uber Tisch von einem gesaget, wie der Teufel in seinem Hause sehr polterte und stürmete, und man könnte doch nichts sehen, es redete auch nicht; und fragte drauf den Doctor: „„ob er fragen dürfte, wer es wäre?"" Da antwortete der Doctor: „Nein, unverworren mit ihme, fragt ihn nicht; wisset Ihr doch wol, wer es ist; Ihr wisset wol, daß es der Teufel ist, man soll ihn auch nicht beschwören." Und sprach: „Es wäre in Saxonia[2] ein Spectrum wie ein Hund umgelaufen, wen der hatte angerochen, der war gestorben. Das könnte," sprach D. Luther, „der Teufel wol, er sehe defectum complexionis. Wie ein Medicus aus dem Harn des Kranken Gelegenheit siehet und (3, 90) spricht: „„Der wird uber drei Tage nicht leben"" ꝛc.: also siehet er die voluntates hominum, daß einer so und so gegen dem Andern gesinnet ist und Widerwillen zusammen tragen; da kann er leichtlich sagen: „„die werden noch einander erstechen""; denn er siehet fein die cohaerentiam causarum. Da gehets denn fort, wenn das Gebet nicht darzwischen kömmt und daß unser Herr Gott dem Teufel nicht wehret.

Man kann den Teufel sonst nicht verjagen denn credendo in Christum, daß einer sage: „„Ich bin getauft, ich bin ein Christ."" Wenn man den Namen Jesum Christum mit Ernst nennet, so fleuhet er vor dem Semine mulieris für Christo, denn er fürcht sich für ihm, und er weiß, daß er seine Zähne drinnen verderbt hat; gleich wie wir die Zähne im Apfelbiß, also hat ers in dem Semine verderbt. Verhängt aber unser Herr Gott, daß der Teufel uber uns gewaltig wird, so ists eine Tentation. 1. Mose 3, 15

In Preußen ists geschehen, allda sind in einem Kloster gute volle Brüder gewesen, die haben alle Zeit gnug Biers mit sich in die Kirchen getragen, denn sie waren Tag und Nacht voll gewest. Endlich heben sie an, und sollen die Antiphonam singen: „„Bonorum meorum non eget"": da singen sie etwas anders dafür. Da kömmt der Teufel herfürgetreten, wie man ihn vor Zeiten malete, mit einer Höllstangen, stieß mit derselben Stangen vor ein jeden

[1]) *Über Besold vergl. die Einleitung in den II. Abschnitt; in unsern Handschriften steht das Stück nicht.* [2]) *Nach Nr. 3745 im Niederlande.*

Mönch ein Stoß nieder auf die Erden, daß sie alle danieder zu Boden fielen und etliche todt blieben. Das höret nun ein alter Bruder oben auf dem Chor, der siehet auf den Altar, war nicht in Chor gangen, und hebt an zu schreien: „„Ecce, Verbum caro factum est!““ Da verschwunde der Teufel flugs.“

Und saget D. Martinus Luther: „In necessitate wirft man Kappen, Platten und alle gute Werk hinweg und ergreifet Christum, daß man sage: „„Hilf, lieber Herr Jesu Christe!“ Dann hilft er auch. Man kennet den Teufel nicht denn in Christo. Christus illuminat nos.“

6831. (FB. 3, 90 (24, 132)) Von des Teufels Gespenst und Betrug, aus M. Veit Dieterichs geschriebenen Collectaneis.[1] (A. 618; St. 100; S. 93) Man redte uber Doct. Martin Luthers Tische von den Spectris und von Wechselkindern, da hatte die Frau Doctorin, seine Hausfrau, eine Historien erzählet, wie eine Wehemutter an einem Ort[2] vom Teufel wäre weggeführet worden zu einer Sechswöcherin, mit welcher der Teufel hätte zu thun gehabt. Die hätte in einem Loche im Wasser in der Milda[3] (3, 91) gewohnet, und hätte ihr das Wasser gar nicht geschadet, sondern sie wäre in dem Loch gesessen wie in einer schönen Stuben.

Darauf sagte Doctor Martinus Luther: „Das sind lauter Somnia. Es hat sie also gedauchet, als führet er sie unter das Wasser. Denn der Teufel macht die Leute schlafend; das kann er wol thun, und machet ihnen ein Gäukelwerk für die Augen, damit spielen sie, bis daß sie erwachen. Ein solch Ding ists auch mit dem Horselberg im Land zu Thüringen bei Eisenach; das sind auch nur lauter Somnia.

Man lieset eine Historien von dem Episcopo Germano[4], der war auf ein Zeit in ein Herberge kommen. Da hatte man neben seinem Tisch einen andern Tisch bereitet, und köstlich zugerichtet mit Essen und Trinken, und war doch gar Nacht. Wie er nun fragt: „„Was das bedeute?““ da sagt man ihme, sie würden noch mehr Gäste kriegen. Da fragt er: „„Wer die Gäste sein würden?““ Da sagten sie ihme: „„Es würden ihre Nachbarn sein.““ Wie es nun Zeit war, zu Bette zu gehen, und will jedermann schlafen, und sollten doch die Gäste noch kommen: da bittet der Bischof den Wirth, er wollt ihn lassen in der Stuben liegen, denn er wollte doch gerne die Gäste sehen. Der Wirth ists zu Frieden. Der liegt nun und wachet; da kommen die Gäste getreten, und das waren lauter Daemonia. Die siehet er nun wol an, und gebeut ihnen, sie sollen da bleiben, und nicht weg gehen, bis er sie es heiße. Und weckt seinen Famulum auf, und schickt ihn hinauf zum Wirth, er solle herunter kommen mit seinem Weib und Gesinde. Da sie nun kommen, fragt

[1] *In Dietrichs Heft VI. steht das Stück nicht.* [2] *Nicht weit von Nimbschen, vergl. Kroker, Katharina von Bora 202; A. Meiche, Sagenbuch des Königreichs Sachsen (1903), 505 Nr. 182.* [3] *Mulde.* [4] *Vergl. Nr. 3027.*

der Bischof: „„Sind das die Gäste?““ Da spricht der Wirth: „„Ja, denn da sitzt Hans, da Cunz““ und wie seine Nachbarn geheißen hatten. Da sprach der Bischof: „„Wolan, so schickt hin und laßt sie aufpochen, und sehet, ob sie daheim sind.““ Da waren sie alle daheim gewesen. Da sahe der Wirth, daß es lauter Teufelsgespenst war gewesen. Und St. Germanus gebeut den Teufeln, daß sie sich wegtrollen sollten. Darnach kamen die Gäste nicht wieder.

Similis est historia von einem andern Altvater, der war in ein Haus gezogen, da sonst niemands innen wohnen konnte; alsbalde er aber hinein (3, 92) kömmt, da wurds stille drinnen. Denn der Teufel kann den Christum nicht leiden, den die Juden so lästern und die Walen so verlachen.

Sed illa omnia pulcherrime conspiciuntur in historia de Gregorio Neocaesariensi, wie diese hohe Leute den Teufel haben pochen können, da er also im Brief schriebe: „„Gregorius Apollini salutem.““ Das muß ein großer Glaube sein gewest! Es hat feine Leute zur selbigen Zeit gehabt, plenos fidei. Es gehöret ein Muth darzu, daß man sich nicht für dem Teufel fürchte. Christus der fürchtet sich für ihme, daß er im Garten blutigen Schweiß drob Luk. 22, 44 schwitzet. Wir müssen bisweilen auch schwach sein. Christus ist itzund schwach, aber er wird noch stark werden: Ihr werdets sehen, er wird noch etwas ausrichten. Wiewol dies ein Großes ist, daß der Papst, die hohe Macht, muß itzt stille schweigen und darf sich nimmer für dem Wort Gottes regen; so doch nie keine größere Macht oder imperium auf Erden ist kommen. Denn er hat nicht regieret mit dem Schwert, sondern wenn er nur gesagt hat: „„Thue das; sei du Kaiser!““ so hats müssen sein.“

FB. 3, 92 (24, 133) = Nr. 1338.

6832. (FB. 3, 92 (24, 134)) Von des Teufels Poltern. (A. 619; St. 102; S. 94) „Wenn der Teufel aus den Häusern, darinnen er poltert, vertrieben wird, daß er nicht mehr umgehen und rumoren muß,“ saget einmal D. M. Luther, „so fähret er in die Menschen, als in die Ketzer, Rottengeister, in Münzer und seines Gleichen, item in die Wücherer und Andere.

Es ist aber nicht ein seltsam unerhört Ding, daß der Teufel in (3, 93) den Häusern poltert und umhergehet. In unserm Kloster zu Wittenberg habe ich ihn bescheiden gehört. Denn als ich anfing den Psalter zu lesen, und nach dem wir die Nacht-Metten gesungen hatten und ich im Rempter saß, studiret und schriebe an meiner Lection, da kam der Teufel und rauschet in der Höllen drei Mal, gleich als wenn einer einen Scheffel aus der Höllen schleifte. Zu letzt, da es nicht wollt aufhören, rafft ich meine Bücherlein zusammen und ging zu Bette; aber mich reuet es diese Stunde, daß ich ihm nicht ausfaß und hätte doch gesehen, was der Teufel noch wollte gemacht haben. So hab ich ihn sonst auch ein Mal uber meiner Kammer im Kloster gehört, aber da ich vermarkt, daß ers war, acht ichs nicht und schlief wieder ein.

Herzog Johansen zu Sachsen plagete der Teufel auch, als S. F. G. letztes Gemahl Anno 1521 sturbe[1], daß er im Schloß polterte, gleich als ginge seines Gemahls Seele um. Aber S. F. G. schriebe mir D. M. Luthero, und erbote sich, tausend Floren zu geben, darvon man sollte Seelmeß halten, und fragte mich um Rath, was S. F. G. hierinnen tun sollte. Aber ich antwortete S. F. G., daß er mit Nichten sollte Seelmesse stiften, sondern er sollte den Teufel und sein Poltern nur weidlich verachten, so würde er wol außen bleiben."

6833. (FB. 3, 93 (24, 135) Von einem Teufels-Heinzlein. (A. 619; St. 103; S. 95) „Die Epicurer," saget D. M. Luther, „halten weder von Gott noch vom Teufel etwas." Da sprach einer: „„Ei, sollten sie ihn nicht fürchten, sehen sie doch, daß der Teufel die Leute besitzet leiblich?"" Da antwortet der Doctor und sagte: „Sie halten solches pro phantasia oder melancholia. Wie jene Magd auch thät, die hatte alle Zeit einen Teufel bei ihr am Herde sitzen, da er ein eigen Stättlein hatte, das er sehr rein hielt, wie es der Teufel denn gerne pflegt rein zu halten, wo er ist, wie die Fliege auch gerne aufs Reine scheißt, als auf weiß Papier. Nun bat ein Mal die Magd das Heinzlein (denn also hieß sie den Teufel), er sollt sich doch sehen lassen, wie er gestalt wäre; aber das Heinzlein wollts nicht thun, bis daß ein Mal die Magd in einen Keller gehet, so siehet sie in einem Faß ein todtes Kindlein schwimmen. Da erzeiget er sich, wer der Teufel wäre, nehmlich autor caedis; denn die Magd hatte ein Mal ein Kind gehabt und es erwürget und ins Faß gesteckt."

6834. (FB. 3, 94 (24 136) Von des Teufels List und Toben wider uns Menschen. (A. 619; St. 91[b]; S. 85[b]) Man erzählete uber T. M. Luthers Tische, wie einer an einem Bißlein Brod schier erstickt wäre, item ein ander vom Hause herab gefallen und schier todt blieben wäre. Da sagete D. Mart. Luther: „Dieses thut Alles der Teufel, der ist so nahend hinter uns her. Aber die Welt gläubts nicht, daß es der Teufel sei, sie meinet, es geschehe casu. Darum, wenn du so in Gefahr kömmst, daß dich der Teufel etwa die Treppe will hinunter werfen, so rufe nur: „„Hilf, lieber Herr Jesu Christe,"" und schlage das Creuz für dich, jedoch im Glauben, so trollet sich der Teufel, denn er kann diesen Namen nicht leiden. Der Teufel ist uns gram des Mannes Christi halben, den kann er nicht leiden. Drüm heißets: 2. Cor. 1, 9 „„Orate."" Item: „„Sufficiat tibi gratia mea."" saget er zu S. Paulo: „„Lasse dir gnügen, daß ich dich erhöre, und ich dich beten heiße."" Da gehört denn her die doctrina de officio angelorum bonorum et malorum. Ficht dich denn der Teufel an, so sage: „„Ich bin ein Christ."" Wie jene

[1] *Herzogin Margareta starb am 7. Oktober 1521.*

Jungfrau saget: „„Ich bin getauft und heiße Christina.““ Da bleibet denn der Teufel nicht lange.“

Und sagete D. Luther drauf eine Historien, „daß in einem Kloster ein besessener Bruder wäre gewesen, der hatte können sehen, wenn jemands Fremdes kommen wäre. Als ein Mal saget er zu dem Schaffener (den hieß er Säckelträger, wie den Judas): „„Höre, Du wirst heut Gäste bekommen, bestelle die Küche.““ Dasselbige geschach nun. Darnach kömmt ein Mal der Vicarius desselbigen Ordens und reisete ins Kloster; da saget er abermals: „„Höre, Säckelträger, das kleine Davidchen kömmt, bestelle die Küche.““ Nennet den Vicarium also, denn er war ein klein Männichen; und hatte gesagt: „„Ich wollte ihn zwar die Treppe haben herunter geworfen, aber die Breite““ — nennet die Jungfrau Mariam also — „„half ihm.““ Da siehet man, wie der Teufel ein mendax ist! Wie der Vicarius nun kam, da fraget ihn der Joh. 8, 44 Schaffener: „„Ob er hätte Gefahr ausgestanden auf einer Treppen?““ Da bekennet ers, daß er wäre schier eine Treppen herab gefallen. Endlich wollt man ihm nun helfen, und fragten dieses Bruders halben überall um Rath. Da rieth der Abt zur Zell[1] in Meißen, man sollt ihn accusiren inoboedientiae und (3, 95) mit Ruthen stäupen. Das geschach nun; man führet ihn für. Wie er nun die Ruthe sahe, schrie er: „„Mit der Ruthen nicht, denn es sind viel heilige Brüder damit gestäupt!““ Aber sie fuhren fort. Da fuhr der Teufel aus. Das sind nur des Teufels mendacia und illusiones.“

FB. 3, 95 (24, 137) = Nr. 491 med.

6835. (FB. 3, 95 (24, 137a)) Dominare in medio inimicorum tuorum. (A. 619b; St. 261; S. 242) „Dies lautet also, gleich als sollt unser Herr Gott sagen zum Teufel: Ich weiß es wohl, daß du Dominus mundi und oberster Abt in diesem Kloster bist. Gleichwol will ich dir den Herrn Christum in dein Regiment setzen, der soll mir bleiben. Trotz, der ihme etwas thue! Der hat nun regieret über fünf tausend Jahr, und wenn dieser Herr nichts wäre, so wäre sein Reich lange untergangen. Denn alle andere idololatriae haben aufgehört und sind an ihre Statt andere neue aufgangen, aber dieser Herr Christus bleibet alleine, quia der Vater hat ihn dahin gesetzt: Constituit eum super montem Sion eius. Der gecreuzigte Christus, der also schwach und gemartert ist, soll also hindurch gehen. Drüm saget der 24. Psalm: Attollite portas principes vestras, als sollt David sagen: Gedenkt und laßt ihn regieren, seid ihm gehorsam. Nun sagen sie: Quis est iste Rex gloriae? Ei, es ist Dominus exercituum. Siehe, wie David so ein feiner Poet über alle Poeten ist. Aber N. und N. gedenken: „„Wir wollen unser Land dran setzen, und das Euangelium und den Christum nicht leiden.““ Aber David

Ps. 110, 2
Ps. 2, 6
Ps. 24, 7
Ps. 24, 8

[1]) *Altzelle bei Nossen.*

(3, 96) spricht allhier: „„Ihr mußt dran, und gehorchet ihme, oder Ihr werdet alle umkommen."" Ein Christ soll den Psalter so wohl kennen, als er seine fünf Finger kennet. Darnach sind die vier Evangelisten auch fein klar."

„St. Bernhardus hat pflegen zu sagen," sprach D. M. Luther: „„Ecce in pace amaritudo mea amarissima"", id est, im Friede ist meine Traurigkeit am aller größten. Die Kirche stehet nimmer ärger, denn wenn sie Ruhe und Friede hat."

FB. 3, 96 (24, 138) = Nr. 5743.

XXV. Tischreden D. Martin Luthers von Zauberei.

FB. 3, 96 (25, 1) = Nr. 2982 in.
FB. 3, 97 (25, 2) = Nr. 2982 extr.
FB. 3, 97 (25, 3) = Nr. *3601 + 3772.
FB. 3, 98 (25, 4) = Nr. 3969.
FB. 3, 98 (25, 5) = Nr. 3979.
FB. 3, 99 (25, 6) = Nr. 4646.

6836. (FB. 3, 99 (25, 7)) Zauberei auf theologisch abgemalet. (A. 308; St. 104b; S. 96b) „Wiewol alle Sünde sind ein Abfall von Gottes Werken, damit Gott greulich erzörnet und beleidiget wird; doch mag Zauberei von wegen ihres Gräuels recht genannt werden crimen laesae Majestatis divinae, ein Rebellion und ein solch Laster, damit man sich furnehmlich an der göttlichen Majestät zum höchsten vergreift. Denn wie die Juristen fein künstlich disputiren und reden von mancherlei Art der Rebellion und Mißhandlung wider die hohe Majestät, und unter anderen zählen sie auch diese, wenn einer von seinem Herrn feldflüchtig, treulos wird, und begibt sich zu den Feinden; und denselbigen allen erkennen sie zu die peinliche Strafe von Leib und Leben. Also auch, weil Zauberei ein schändlicher, gräulicher Abfall ist, da einer sich von Gott, dem er gelobt und geschworen ist, zum Teufel, der Gottes Feind ist, begibt, so wird sie billig an Leib und Leben gestraft."

FB. 3, 100 (25, 8) = Nr. 1425.

XXVI. Tischreden D. Martin Luthers von Anfechtungen.

FB. 3, 100 (26, 1) = Nr. 612.
FB. 3, 102 (26, 2) = Nr. 907.
FB. 3, 103 (26, 3) = Nr. 832.

FB. 3, 104 (26, 4) = Nr. 835 extr.
FB. 3, 105 (26, 5) = Nr. 977 + 3, 106) 979.
FB. 3, 107 (26, 6) = Nr. 4991.
FB. 3, 108 (26, 7) = Nr. 1821.
FB. 3, 108 (26, 8) = Nr. 810.
FB. 3, 108 (26, 9) = Nr. 19.
FB. 3, 109 (26, 10) = Nr. 1196.
FB. 3, 109 (26, 11) = Nr. 501.
FB. 3, 111 (26, 12) = Nr. 2200.
FB. 3, 111 (26, 13) = Nr. 851.

6837. (FB. 3, 112 (26, 14)) Auf ein Zeit erzählete D. Martin Luther diesen Reim[1]: (A. 615; St. 58[b]; S. 57)

„Christus läßt wol sinken.
Aber nicht vertrinken!"

FB. 3, 112 (26, 15) = Nr. 1012.
FB. 3, 112 (26, 16) = Nr. 1018.
FB. 3, 113 (26, 17) = Nr. 595.
FB. 3, 113 (26, 18) = Nr. 3852.

6838. (FB. 3, 114 (26, 19)) Christen müssen leiden.[2] (A. 313; St. 217; S. 202[b]) „Wir, die getauft sind, müssen herhalten und leiden, beide active und passive, von Gott, der Alles in ihnen wirkt und schafft, wie ein Töpfer den Thon zurichtet, und vom Teufel und der Welt, die sie wohl plagen und zumartern, daß ein Christ nur immerzu leidet und ein rechter Märtyrer ist."

FB. 3, 114 (26, 19[a]) = Nr. *401 + 2369 extr.
FB. 3, 114 (26, 20) = Nr. 1306.
FB. 3, 115 (26, 21) = Nr. *149 + 1381.
FB. 3, 115 (26, 22) = Nr. 642 extr.
FB. 3, 116 (26, 23) = Nr. 1557 extr.
FB. 3, 116 (26, 24) = Nr. 1895.
FB. 3, 117 (26, 25) = Nr. 3190.
FB. 3, 117 (26, 26) = Nr. 1333.
FB. 3, 117 (26, 27) = Nr. 1371.
FB. 3, 118 (26, 28) = Nr. 2576.
FB. 3, 118 (26, 29) = Nr. 702.
FB. 3, 118 (26, 30) = Nr. 1288 in.
FB. 3, 119 (26, 31) = Nr. 1288 extr.
FB. 3, 119 (26, 32) = Nr. 894 extr.
FB. 3, 120 (26, 33) = Nr. 2369 + *1307.
FB. 3, 120 (26, 34) = Nr. 2387 extr.
FB. 3, 121 (26, 35) = Nr. 1347 extr.
FB. 3, 122 (26, 36) = Nr. 2201.

---

[1]) *Vergl. Wander 1, 537 Nr. 32.* [2]) *Es ist Nr. 1384.*

FB. 3, 122 (26, 37) = Nr. *3298 + (3, 123) 3299.
FB. 3, 123 (26, 38) = Nr. 3485.
FB. 3, 124 (26, 39) = Nr. 956 in.
FB. 3, 125 (26, 40) = Nr. 3678.
FB. 3, 125 (26, 41) = Nr. 3688.
FB. 3, 125 (26, 42) = Nr. 3762.
FB. 3, 126 (26, 43) = Nr. *3798 + (3, 127) 3799.
FB. 3, 128 (26, 44) = Nr. 3860.
FB. 3, 128 (26, 45) = Nr. *3816 + (3, 129) 3897.
FB. 3, 129 (26, 46) = Nr. 4777.
FB. 3, 130 (26, 47) = Nr. 3933.
FB. 3, 131 (26, 48) = Nr. 6303.
FB. 3, 131 (26, 49) = Nr. *3992 + 6304.
FB. 3, 132 (26, 50) = Nr. 6305.
FB. 3, 132 (26, 51) = Nr. 122 extr.
FB. 3, 133 (26, 52) = Nr. 2889.
FB. 3, 135 (26, 53) = Nr. 122 med.
FB. 3, 137 (26, 54) = Nr. 3669 in.
FB. 3, 139 (26, 55) = Nr. 3669 extr.
FB. 3, 140 (26, 56) = Nr. 141 in.
FB. 3, 142 (26, 57) = Nr. *2266 + 5743.
FB. 3, 142 (26, 58) = Nr. 3677.
FB. 3, 144 (26, 59) = Nr. 949.
FB. 3, 147 (26, 60) = Nr. *1361 + (3, 148) 2422.
FB. 3, 149 (26, 61) = Nr. 3612c.
FB. 3, 149 (26, 62) = Nr. 3644a.
FB. 3, 150 (26, 63) = Nr. 4787.
FB. 3, 152 (26, 64) = Nr. 6444.
FB. 3, 152 (26, 65) = Nr. 3916.
FB. 3, 153 (26, 66) = Nr. 6445.
FB. 3, 153 (26, 67) = Nr. 5685.
FB. 3, 154 (26, 68) = Nr. 865.
FB. 3, 155 (26, 69) = Nr. 2631.
FB. 3, 156 (26, 70) = Nr. 4852.
FB. 3, 157 (26, 71) = Nr. 2268.
FB. 3, 159 (26, 72) = Nr. 2393 + *1089.
FB. 3, 159 (26, 73) = Nr. 122 in.
FB. 3, 160 (26, 74) = Nr. 1017.
FB. 3, 160 (26, 75) = Nr. 1820.
FB. 3, 161 (26, 76) = Nr. *1208 + (3, 162) 4656.
FB. 3, 162 (26, 77) = Nr. 4665.
FB. 3, 162 (26, 78) = Nr. 5295 + (3, 163) *5070.

6839. (FB. 3, 163 (26, 79)) Von Christus Anfechtungen. (A. 329; St. 222b; S. 207b) „Christus kam wieder gen Jerusalem am zehenten Tage, und am vierzehenten Tage ward er geschlachtet und getödtet. Seine Gedanken und Anfechtungen sind gewest von der Sünde, Gottes Zorn und vom Tode, für dem auch Könige und große Herrn sich fürchten und ihnen schrecklich ist. Luk. 19, 41 Da er aber jung war, weinet er. Die andere Anfechtung und Bekümmerniß

des Herrn Christi war, daß er vergebens und um sonst arbeiten würde für sein Volk, hebt drüber an bitterlich zu weinen, daß sie die Zeit (3, 164) ihrer Heimsuchung nicht erkennen wollten, gingen also sicher dahin, bis daß sie das Unglück überfiel und jämmerlich zu scheitern gingen.

Wir klagen und schreien itzt auch über die Plagen, so über uns kommen, damit wir billig gestraft werden, aber wir schweigen der Ursach still, nehmlich der Sünden, die solchs wol verdienen. Wenn wir sagten, wie wir billig thun sollten: ich will nicht mehr so leben wider meines Herrn Befehl, denn mein Erlösung hat ihn viel gekostet, ist ihm blutsauer worden ꝛc. Und es ist ein großes und schrecklich, daß ein solche Strafe über seine Stadt und Volk gehet, da seine Kirche, Priester und Oberkeit waren. Was ist gegen ihr Babylon, Ninive, Assyrien, Sodom und Gomorra? Was ist itzt Jerusalem, ja auch Antiochia, da die erste christliche Schule gewest und so viel Märtyrer begraben liegen? Wie viel sind noch Steine an den Mauren vorhanden? Was ist Rom? Wie ists ihr gangen? Wie meinest du, daß Deutschland wird gehen?"

FB. 3, 164 (26, 80) = Nr. 1329.
FB. 3, 165 (26, 81) = Nr. 1286.
FB. 3, 165 (26, 82) = Nr. 4857b.
FB. 3, 167 (26, 83) = Nr. 2840.
FB. 3, 167 (26, 84) = Nr. 5580.
FB. 3, 167 (26, 85) = Nr. 1347.
FB. 3, 169 (26, 86) = Nr. 3580.
FB. 3, 169 (26, 87) = Nr. 5336.
FB. 3, 170 (26, 88) = Nr. 407.
FB. 3, 170 (26, 89) = Nr. 3558.
FB. 3, 171 (26, 90) = Nr. 5587.

XXVII. Tischreden D. Martin Luthers vom Antichrist oder Papste.

FB. 3, 172 (27, 1) = Nr. 3055.
FB. 3, 173 (27, 2) = Nr. *3104 + 3320.
FB. 3, 175 (27, 3) = Nr. 4487.
FB. 3, 176 (27, 4) = Nr. 4488.
FB. 3, 177 (27, 5) = Nr. 4489.
FB. 3, 177 (27, 6) = Nr. 4581.
FB. 3, 178 (27, 7) = Nr. 6234.
FB. 3, 178 (27, 8) = Nr. 947 + (3, 179) X.
FB. 3, 179 (27, 9) = Nr. 3150.
FB. 3, 179 (27, 10) = Nr. 2733.
FB. 3, 181 (27, 11) = Nr. 2966.
FB. 3, 181 (27, 12) = Nr. 1611 in.
FB. 3, 181 (27, 13) = Nr. 1611 extr.

FB. 3, 181 (27, 14) = Nr. 3023.
FB. 3, 182 (27, 15) = Nr. 1359.
FB. 3, 182 (27, 16) = Nr. 1686 extr.
FB. 3, 183 (27, 17) = Nr. 3628.
FB. 3, 183 (27, 18) = Nr. 6448.
FB. 3, 183 (27, 19) = Nr. *6147 + (3, 184) 6452.
FB. 3, 184 (27, 20) = Nr. *6449 + 6451 extr.
FB. 3, 185 (27, 21) = Nr. 4590.
FB. 3, 186 (27, 22) = Nr. 3620 extr.
FB. 3, 186 (27, 23) = Nr. 6455 + (3, 187) *3689.
FB. 3, 187 (27, 24) = Nr. 3877.
FB. 3, 188 (27, 25) = Nr. 3884.
FB. 3, 189 (27, 26) = Nr. 4062.
FB. 3, 189 (27, 27) = Nr. 6456.
FB. 3, 190 (27, 28) = Nr. 6457.
FB. 3, 190 (27, 29) = Nr. 6458 in.
FB. 3, 191 (27, 30) = Nr. 6458 extr.
FB. 3, 192 (27, 31) = Nr. 6459 + (3, 193) *4388.
FB. 3, 193 (27, 32) = Nr. 4465.
FB. 3, 194 (27, 33) = Nr. 6460.
FB. 3, 194 (27, 34) = Nr. 4601.
FB. 3, 195 (27, 35) = Nr. 3151.
FB. 3, 196 (27, 36) = Nr. 2511.
FB. 3, 196 (27, 37) = Nr. 6043.
FB. 3, 196 (27, 38) = Nr. 4389.
FB. 3, 196 (27, 39) = Nr. 2635.
FB. 3, 197 (27, 40) = Nr. 5523.
FB. 3, 197 (27, 41) = Nr. 6307 + (3, 198) *4022.
FB. 3, 198 (27, 42) = Nr. 4337.
FB. 3, 198 (27, 43) = Nr. 64.
FB. 3, 199 (27, 44) = Nr. 2116.

6840. (FB. 3, 199 (27, 45)) Des Papsts und seines Anhangs Haß wider das Euangelium ist unaufhörlich.[1] (A. 341; St. 404[b]; S. 370) „Des Papsts mit all seinem Anhang der Papisten Haß wider das Euangelium höret nicht auf, ist auch nicht zu versöhnen, welcher von Anfang der Welt gebrannt hat und kann nicht gelöscht werden! Denn auch die zu Ps. 137, 7 Babel ließen nicht nach, sondern schrien für und für: „„Immer mit Euch weg!““ Deßgleichen höreten die Juden nicht auf wider Christum und die Apostel zu toben, bis sie ausgerottet worden. Also thun heutiges Tages die Papisten auch; sie trachten Tag und Nacht mehr darnach, wie sie die Lutherischen ausrotten mögen, denn daß sie dem Türken widerstehen und wehren. Darum laßt uns wacker sein und beten!““ sprach D. Martinus.

FB. 3, 200 (27, 46) = Nr. 3902.
FB. 3, 200 (27, 47) = Nr. 4024.

[1]) *Es ist Nr. 3864.*

FB. 3, 201 (27, 48) = Nr. 4198.
FB. 3, 201 (27, 49) = Nr. 5253.
FB. 3, 202 (27, 50) = Nr. 2484 + X.
FB. 3, 202 (27, 51) = Nr. 1266.
FB. 3, 202 (27, 52) = Nr. 4892.
FB. 3, 203 (27, 53) = Nr. 5590.
FB. 3, 203 (27, 54) = Nr. 3741.
FB. 3, 204 (27, 55) = Nr. 1607.
FB. 3, 204 (27, 56) = Nr. 1617.
FB. 3, 204 27, 57) = Nr. 3445.
FB. 3, 205 (27, 58) = Nr. 3443.
FB. 3, 205 (27, 59) = Nr. 3424.

6841. (FB. 3, 206 (27, 60)) Doctor Martin Luthers Einfalt und geringe Person hat dem Papst geschadet. (A. 343ᵇ; St. 397; S. 363) „Meine Einfalt und arme gering Person, will nicht sagen, gerechte Sache," sprach D. Martinus, „hat dem Papst den Schaden gethan. Denn da ich anfing zu predigen und zu schreiben, verachtet mich der Papst. Denn er gedachte: „„Es ist ein einzeler Mann, ein armer Mönch ꝛc. Hab ich doch diese Lehre vertheidiget fur vielen Königen und Kaisern, Fürsten und Herrn, was sollt denn nu ein einzeler Mann thun?"" Hätt er aber mein geachtet, so hätte er mich bald in der Erste konnt ausrotten und dämpfen."

6842. (FB. 3, 206 (27, 61)) Der Papst rühmet sich fälschlich, daß er in S. Peters Fußstapfen getreten, darum wird ihm seine Gewalt billig genommen. A. 343ᵇ; St. 368; S. 337) „Sanct Peters Amt war nicht, die Leute mit Gewalt zu regieren und zu zwingen, sondern, wie er selbs saget: „„Weidet die Herde Christi, die euch befohlen 1. Petri 5, 2. 3
ist, nicht um schändlichs Gewinnsts Willen, nicht als die uber ihr Volk herrschen"" ꝛc. Und Christus spricht: „„Petre, folge mir nach, weide meine Joh. 21, 19. 15
Lämmer,"" spricht nicht: Ich gebe dir alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Nu aber will der Papst Christi Statthalter sein und S. Peters Fußstapfen folgen; und will doch nicht dienen, sondern man soll ihm dienen, will ein irdischer Gott und ein Gott dieser Welt sein, und mit großer Pracht, Herrlichkeit und Gewalt alle Könige, Kaiser, Fürsten ꝛc. regieren und uber sie herrschen.

Darum wird ihm solche Gewalt billig genommen, und er ist jtzt gar verachtet. Denn wenn er vor Zeiten nur mit einem Finger drauete, da erschraken und erzitterten Kaiser, Könige und Fürsten; also furchteten sie sich fur ihm! Nu aber fürchtet sich kein Bauer noch Bürger fur aller Gewalt des Papsts oder aller papistischen Bischofe, und gäbe nicht ein Klipplin auf sie: ja schier alle Menschen verachten den Papst mit allen Geschmierten. Er lache oder weine, sei ihnen gnädig oder ungnädig, das gilt Alles gleich bei ihnen. Und wiewol etwa auch vor dieser Zeit viel fromme Herzen gemarkt haben, daß des Papsts Lehre falsch und seine Dignität und Würde nichts sei, doch

haben sie es nicht dürfen noch können sagen oder offentlich an Tag geben, denn sie sind allwege gedämpft (3, 207) und gehindert worden! Itzt aber kann mans nicht hindern, denn seine Bosheit und Schalkheit, die Leute zu betrügen, ist zu sehr offenbaret."

FB. 3, 207 (27, 62) = Nr. 1961.

6843. FB. 3, 207 (27, 63)) Daß man wider den Papst hart predigen soll. (A. 343[b]; St. 397[b]; S. 363[b]) Doctor Luther sagte: „Viel klagen drüber und meinen, ich sei allzu heftig und geschwinde gegen dem Papstthum; dargegen klage ich, daß ich leider viel zu geschwinde[1] bin. Ich wollt aber, daß ich eitel Donnerschläge wider das Papstthum reden könnte und ein jglich Wort eine Donneraxt wäre!"

FB. 3, 207 (27, 64) = Nr. 4069.
FB. 3, 207 (27, 65) = Nr. 4063.
FB. 3, 208 (27, 66) = Nr. 3839.

6844. FB. 3, 208 (27, 67)) Der Papst hat Lust zu kriegen, darum hindert er das Concilium.[2] (A. 344[b]; St. 307; S. 367[b]) Da vom Concilio geredt ward, wie der Papst dasselbe flöhe, darum wär es am Besten, daß der Kaiser, Frankreich und ganz Deutschland einmüthiglich den Papst zum Concilio citireten, daß er seine Lehre (3, 209) vertheidigte ꝛc. Darauf antwortet D. Mart.: „Das läßt der Papst und weiß ein Kunst dafür, auf daß das Concilium nicht gefördert wird und ein Fortgang hat. Darum läßt ers nicht zu, daß der Kaiser und Franzos eins und vertragen werden. Und da gleich ein Concilium angesetzt würde, so würde doch kein Potestat dahin kommen. Darum wäre es Sünde, wenn ein Christ dem Schelmen, dem Papst, nicht von Herzen Feind ist."

FB. 3, 209 (27, 68) = Nr. 2081.
FB. 3, 209 (27, 69) = Nr. 2107.
FB. 3, 209 (27, 70) = Nr. 1050.
FB. 3, 210 (27, 71) = Nr. 1272.
FB. 3, 210 (27, 72) = Nr. *2636 + (3, 211) 2637.
FB. 3, 211 (27, 73) = Nr. 2638.
FB. 3, 211 (27, 74) = Nr. 6463.
FB. 3, 212 (27, 75) = Nr. *4937 + 4939 + 4941 in.
FB. 3, 213 (27, 76) = Nr. 6464.
FB. 3, 213 (27, 77) = Nr. 3637[b].
FB. 3, 213 (27, 78) = Nr. 3867.
FB. 3, 214 (27, 79) = Nr. 3873 med.
FB. 3, 214 (27, 80) = Nr. 6465.
FB. 3, 215 (27, 81) = Nr. 6466.

[1]) *St., S.*: linde. [2]) *Das ist Nr. 3847.*

FB. 3, 215 (27, 82) = Nr. 6467.
FB. 3, 215 (27, 83) = Nr. 6468.
FB. 3, 216 (27, 84) = Nr. 6470.
FB. 3, 216 (27, 85) = Nr. 6471.
FB. 3, 217 (27, 86) = Nr. 3749.
FB. 3, 218 (27, 87) = Nr. 4361 in.
FB. 3, 218 (27, 88) = Nr. 4361 extr.
FB. 3, 218 (27, 89) = Nr. 6472.
FB. 3, 219 (27, 90) = Nr. 6473.
FB. 3, 219 (27, 91) = Nr. 3157.
FB. 3, 220 (27, 92) = Nr. 2925.
FB. 3, 220 (27, 93) = X zu Eisleben, 1546) + (3, 221) Nr. *844 + 1106.
FB. 3, 221 (27, 94) = Nr. 3551.
FB. 3, 222 (27, 95) = Nr. *624 + (3, 223) 1500.
FB. 3, 224 (27, 96) = Nr. 2325.
FB. 3, 225 (27, 97) = Nr. 3118.
FB. 3, 225 (27, 98) = Nr. 3555.
FB. 3, 227 (27, 99) = Nr. 6475.
FB. 3, 227 (27, 100) = Nr. 6476.
FB. 3, 228 (27, 101) = Nr. 3708.
FB. 3, 229 (27, 102) = Nr. 3767.
FB. 3, 229 (27, 103) = Nr. 3774.
FB. 3, 230 (27, 104) = Nr. 4082.
FB. 3, 230 (27, 105) = Nr. *4120 + (3, 232) 1501.
FB. 3, 232 (27, 106) = Nr. 4121 in.
FB. 3, 232 (27, 107) = Nr. 4153.
FB. 3, 233 (27, 108) = Nr. 4807 in.
FB. 3, 234 (27, 109) = Nr. 4807 extr.
FB. 3, 234 (27, 110) = Nr. 4319.
FB. 3, 235 (27, 111) = Nr. 4604.
FB. 3, 235 (27, 112) = Nr. 3560.
FB. 3, 235 (27, 113) = Nr. 6479.
FB. 3, 236 (27, 114) = Nr. 5090 + *2332 + 3856 extr.
FB. 3, 237 (27, 115) = Nr. 2621.
FB. 3, 237 (27, 116) = Nr. 2649 + (3, 238) X.
FB. 3, 238 (27, 116a) = Nr. 2978 in.
FB. 3, 238 (27, 116b) = Nr. 2978 extr.
FB. 3, 238 (27, 117) = Nr. 1516.
FB. 3, 238 (27, 118) = Nr. 1316.
FB. 3, 239 (27, 119) = Nr. *2213 + (3, 240) 1519.
FB. 3, 240 (27, 120) = Nr. 6200.
FB. 3, 240 (27, 121) = Nr. 6201.
FB. 3, 241 (27, 122) = Nr. 3776.
FB. 3, 242 (27, 123) = Nr. 4117.
FB. 3, 242 (27, 124) = Nr. 4829.
FB. 3, 243 (27, 125) = Nr. 6202 in.
FB. 3, 243 (27, 126) = Nr. 6202 extr. + 6203 in.
FB. 3, 244 (27, 127) = Nr. 1478.
FB. 3, 245 (27, 128) = Nr. 6203 extr.
FB. 3, 245 (27, 129) = Nr. 4338.

FB. 3, 246 (27, 130) = Nr. 3548.
FB. 3, 247 (27, 130a) = Nr. 4006.
FB. 3, 247 (27, 131) = Nr. 6044.
FB. 3, 248 (27, 132) = Nr. 4390.

6845. (FB. 3, 248 (27, 133)) Das Buch von der Geburt des wüſten Gräuels des Antichriſts, der da iſt ein Sohn der Heuchelei, des Sohns des Teufels.[1] (A. 357b; St. 560b; S. Append. 11b)

Der Teufel zeugete Finſterniß.

Finſterniß zeugete Unwiſſenheit.

Unwiſſenheit zeugete Irrthum und ſeine Brüder.

Irrthum zeugete den Freienwillen und Vermeſſenheit aus eigenem Ladünkel.

Der Freiwill zeugete Verdienſt.

Verdienſt zeugete Vergeſſenheit der Gnade.

Vergeſſenheit zeugete Ubertretung.

Ubertretung zeugete Unglauben.

Unglaub zeugete Gnugthuung.

(3, 250) Gnugthuung zeugete Meßopfer.

Meßopfer zeugete Pfaffen von der Schmier oder Chriſam.

Der Pfaff zeugete ausm Chriſam Superſtition und Aberglauben.

Aberglaube zeugete Heuchelei, den König.

Heuchelei aber zeugete Handthierung vom Opfer.

Handthierung und Genieß zeugete das Fegfeur.

Das Fegfeuer zeugete die Fundation der Jahrbegängniſſen.

Jahrbegängniß zeugete der Kirchen Güter.

Kirchengüter zeugeten Mammon.

Mammon zeugete Schwelgerei.

Schwelgerei zeugete Sattſamkeit.

Sattſamkeit zeugete Wütherei.

Wütherei zeugete Freiheit.

Freiheit zeugete Herrſchaft und Regierung.

Herrſchſucht und Regierung zeugete Pracht.

Pracht zeugete Ehrgeiz.

Ehrgeiz zeugete Simonei.

Simonei zeugete den Papſt und ſeine Brüder, die Cardinäl, um die Zeit der babyloniſchen Gefängniß.

Nach der babyloniſchen Gefängniß zeugete der Papſt das Geheimniß der Bosheit.

Das Geheimniß der Bosheit zeugete die ſophiſtiſche Theologei.

[1]) *St. und S. geben auch den lateinischen Text dieses nicht von Luther stammenden Stücks: Aurifaber hat nur den deutschen Text.*

Die sophistische Theologei zeugete Verwerfung der Schrift.
Verwerfung der heiligen Schrift zeugete Tyrannei.
Tyrannei zeugete Schlachten und Metzeln der Heiligen.
Schlachten und Metzeln der Heiligen zeugete Gottes Verachtung.
Verachtung Gottes zeugete Dispensation.
Dispensation zeugete Muthwillen zu sündigen.
Muthwillen zu sündigen zeugete Gräuel.
Gräuel zeugete Verwüstung.
Verwüstung zeugete Angst.
Angst zeugete Frage.
Frage zeugete Nachforschung und Grund der Wahrheit, aus welcher ist offenbart der Verwüster des Papsts, der genannt wird Antichrist.

FB. 3, 251 27, 134) = Nr. 3796.
FB. 3, 251 27, 135 = Nr. 3795 extr.

6846. (FB. 3, 253 (27, 136)) Daniels Prophezei vom Papst.[1] (A. 358[b]; St. 347[b]; S. 319) „Daniel hat geweissaget von einem Tyrannen, der wird Dan. 11, 36 wollen sein über den Gott der Götter und über Alles, was Gott heißt, das ist, über alle göttliche Ordnung und wider allen Gottesdienst, und was Gott genannt wird, den wir ehren und der in der Kirchen geprediget wird. Das ist die rechte Beschreibung des Papsts, denn er ist wider die Kirche, Polizei und den Hausstand, wider Gottes Wort, die Oberkeit und den Ehestand."

6847. (FB. 3, 253 (27, 137)) Die päpstische Kirche ist nicht die christliche Kirche. A. 359; St. 401; S. 365[b] „Der Bischof zu M. sagte: „„Ich weiß, daß wir eine unrechte und böse Sache haben, und daß des Luthers Lehre recht ist, dennoch wollen wir sie nicht annehmen."" Deßgleichen sagte der Cardinal zu Salzburg, Bischof Lang: „„Wir wissen und ist in unsern Gewissen geschrieben, daß es recht und billig ist, daß die Priester mögen ehelich werden, und daß die Ehe besser ist denn die gräuliche und schändliche Hurerei, so die Pfaffen treiben; doch wollen wirs nicht ändern. Denn der Kaiser wird Deutschland nicht lassen verunruhigen um der Gewissen Willen.""

Was ist das anders denn Gott verachten? Es sind teuflische Wort! Gott spottet ihrer wiederum auch; wie wir sehen, daß Kaiser, Könige, Fürsten und alle Reichsstädte ihnen abfallen, und sie können sich nicht mehr schützen noch entschüldigen denn mit dem Namen der Kirche, und wüthen und toben gleich wol wider ihr eigen Gewissen! Denn sie wissen wol, daß die Kirche Gottes Wort unterworfen ist, und kann nirgend nicht sein, denn da Christus gelehrt und geprediget wird. Nu müssen sie auch wider ihren Dank be-

[1] *Vergl. Nr. 755.*

kennen, daß unser Lehre sei Christi Lehre. Warüm wollen sie uns denn nicht hören?

Die Buben wissen, daß das Papstthum nicht Gottes Kirche ist, dennoch schreien sie alle einmüthig; und wissen, daß sie mit diesem Titel nicht können bestehen, noch sich schützen, gleichwol wollen sie sich damit schützen! Die Kirch ist, da Christus gelehret und geprediget wird; wir lehren Christum, wie sie selbs sagen, und wollen uns dennoch nicht hören! Drüm ist das Papstthum nicht Gottes Kirch. Wollen auch nicht nachgeben, noch zulassen, daß Gott uber die Kirch, und nicht die Kirche uber Gott ist."

6848. (FB. 3, 254 (27, 138)) Der Papisten Trügerei. (A. 359; St. 360; S. 329) „Der Kurfürst zu Sachsen, Herzog Johanns Friederich," sagte D. M., „hat ein Bilde im Bauern Aufruhr 1525 bekommen, welchs er noch hat.[1] Das hab ich gesehen, nämlich Maria mit ihrem Kinde. Wenn ein Reicher dahin ist kommen, und dafür gebetet, so hat sich das Kind zur Mutter gewandt, als wollt es den Sünder nicht ansehen, drüm sollt er Fürbitte und Hülfe bei der Mutter Maria suchen. Hat er aber viel ins Kloster verheißen, so hat sichs zu ihm wieder gewandt; hat er aber noch mehr verheißen, so hat sich das Kind freundlich erzeigt und mit ausgestrackten Arm ein Creuz uber ihn gemacht. Es ist aber hohl gewest innwendig, und mit Schlossen und Schnüren also zugericht. Dahinter ist allzeit ein Schalk gewest, der die Schnure hat gezogen, und die Leute verirt und betrogen, daß sie ihm sein Liedlin haben müssen singen. Wollten aber die Pfaffen, daß sich das Kindlin sollte gegen einem ungnädig erzeigen, so kehrets einem gar den Rücken zu. Ein solch Bild hat der König von Engeland auch gefunden[2] und dem Volk geweist, und darnach zubrochen. Es wäre aber gut, daß man solch Ding aufhübe, damit unser Nachkommen könnten sehen, was die Papisten für Leute sind gewest, denn sie wollen kein Wasser betrübt haben, sie damit zu uberweisen. Dies Bilde hat Fürst Wolf von Anhalt in der Bauern Aufruhr bekommen und dem Kurfürsten zu Sachsen geschankt."

FB. 3, 254 (27, 139) = Nr. 1320.
FB. 3, 255 (27, 140) = Nr. 2174 in.
FB. 3, 255 (27, 141) = Nr. 3949.

6849. (FB. 3, 256 (27, 142)) Des Papsts Lästermaul.[3] (A. 359[b]; Ps. 37, 1 ff. St. 396[b]; S. 362[b]) Der 37. Psalm[4] ward zu Tisch gelesen, in welchem David redet von dem Aergerniß, da die Gottlosen reich sind und es ihnen wol gehet, spotten der armen und betrübten Heiligen, als kennete und achtete Gott derselben nichts. Aber sie und ihre heilige Werk, was sie lehren und sagen,

[1]) *Vergl. Nr. 4925.* [2]) *Vergl. Nr. 3873 und 3995.* [3]) *Es ist Nr. 4060.* [4]) *Nach Aurifabers Vorlage Nr. 4060 spricht Luther von Ps. 73, 9.*

muß eitel köstlich Ding und ganz himmlisch, göttliche Weisheit und Heiligkeit sein; ihr Person brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken; sie vernichten Alles und reden übel davon, und reden und lästern noch höcher. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredt sein; was sie sagen, das muß gelten auf Erden ꝛc.

Also ist des Papsts Lehre von seiner Gewalt: „„Du bist Petrus““ ꝛc. Matth. 16, 18 und vom Ablaß ꝛc., damit sie Johann Hussen und mich ausgefodert und auf den Plan bracht haben; denn sie hielten an, drungen hart darauf, schlossen und sagten: „„Weil es der Papst sagt, so muß mans gläuben.““ Wiewol S. Johannes Huß noch nicht recht verstanden hat, was das Papstthum sei; er hat nur etliche Mißbräuche erkannt und aus dem Leben von der Person des Papstes disputiret und argumentiret. Wir aber gehen von der Person und Leben auf seine Lehre, die fechten wir an, und sagen: Wenn gleich der Papst S. Peter wäre, so wäre er ein gottloser Bube und Teufel!“

FB. 3, 256 (27, 143) = Nr. 2399.
FB. 3, 257 (27, 144) = Nr. 3146.
FB. 3, 257 (27, 145) = Nr. 3147.
FB. 3, 258 (27, 146) = Nr. 567.
FB. 3, 258 (27, 147) = Nr. 1630.
FB. 3, 258 (27, 148) = Nr. *2488 + 3597b.
FB. 3, 259 (27, 149) = X + Nr. 2556
FB. 3, 259 (27, 150) = Nr. 6046.
FB. 3, 261 (27, 151f.) = Nr. 5808 + (3, 262) *848 + 849 + 850.
FB. 3, 263 (27, 153) = Nr. 1671 med. + *909.
FB. 3, 264 (27, 154) = X + Nr. 645.
FB. 3, 265 (27, 155) = Nr. *5666 + 5667.
FB. 3, 265 (27, 156) = Nr. 3879.
FB. 3, 266 (27, 157) = Nr. 6048.
FB. 3, 266 (27, 158) = Nr. 4397.
FB. 3, 267 (27, 159) = Nr. 4728.
FB. 3, 268 (27, 160) = Nr. 4669 extr.
FB. 3, 268 (27, 161) = Nr. 4642.
FB. 3, 268 (27, 162) = Nr. 6049 in.
FB. 3, 269 (27, 163) = Nr. 6050.
FB. 3, 269 (27, 164) = Nr. 160.
FB. 3, 269 (27, 165) = Nr. 491 med.
FB. 3, 270 (27, 166) = Nr. 5284.

XXVII. B.[1] Tischreden D. Martin Luthers von den Widersachern, so wider ihn geschrieben haben.

FB. 3, 271 (27. B. 1) Nr. 1336? + 2258 in.
FB. 3, 271 (27. B, 2) Nr. 2258 extr.
FB. 3, 272 (27. B, 3) Nr. 2257.
FB. 3, 272 (27. B, 4) = Nr. 2677.
FB. 3, 272 (27. B, 5) = Nr. 2723.

6850. (FB. 3, 272 (27. B, 6)) Von der Papisten Schreiben wider D. Martin.[2] (A. 365; S. 350[b]) „Unter allen Büchern, so die Widersacher, die Papisten, wider mich geschrieben haben, hab ich keins gar ausgelesen denn allein des Erasmi Büchlin: Diatriben vom freien Willen; wiewol ich dasselbe also gelesen (3, 273) hab, daß ich oft gedachte, ich wollts hinter die Bank werfen. Denn sie gaben mir allzumal so viel, die wider mich geschrieben haben, gnug Argumenta und Ursachen, auch wenn ich nur ein Blatt oder zwei gelesen hatte. Das uberige war gut Pilato zum Opfer, die Kunst daran zu wischen[3], damit mich die Lügen, so in solchen ihren Büchern uberig waren, nicht zu sehr beschwereten und druckten."

6851. (FB. 3, 273 (27. B, 7)) Vom Meuchler zu Dresden. (A. 365; St. 385; S. 351[b]) „Das Büchlein wider H. G.[4] hat nicht so großen Zorn angericht als zwei Büchlein; eins: „„wider das K. Edict““[5]; das ander: „„Warnung an meine liebe Deutschen.““[6] Das konnte H. G. nicht leiden, und schrieb dem Kurfürsten drüm[7]; darnach richtet er „„den Meuchler““ zu.[8] Also thut er jtzt mit Rotzlöffel, dem Cochläo, auch; ich will aber den Meister wol treffen! In diesem Büchlin[9] bin ich sehr linde, fahre gar säuberlich. Aber zu letzt will ich ihm antworten, will die ungeweiheten Pfaffen heraus haben und ihre Opfermesse hernieder schlahen, daß sie nicht wissen sollen, ob sie ein Sacrament aufm Altar haben oder nicht!"

FB. 3, 273 (27. B, 8) = Nr. 6051.
FB. 3, 274 (27. B, 9) = Nr. 1696.
FB. 3, 274 (27. B, 10) Nr. 6052.
FB. 3, 274 (27. B, 11) = Nr. 4341.

[1]) *In FB. ist dieser Abschnitt aus Versehen nochmals als XXVII. gezählt: es müßte der XXVIII. sein.* [2]) *Es ist Nr. 2086.* [3]) *Vergl. die Dublette Aurifabers unter Nr. 2086 und die Einleitung in den 7. Abschnitt, Bd. 3, XXXV.* [4]) *1529,* Von heimlichen und gestohlenen Briefen samt einem Psalm ausgelegt wider Herzog Georg zu Sachsen. *Kostlin 2, 111f.* [5]) *1531,* Glosse auf das vermeint kaiserliche Edict. *Kostlin 2, 248.* [6]) *1531.* Warnung an seine lieben Deutschen. *Kostlin 2, 251f.* [7]) *Am 13. April 1531. Enders 8, 388 Anm. 1.* [8]) *Köstlin 2, 252f.* [9]) *1533,* Die kleine Antwort auf Herzog Georgen nächstes Buch. *Kostlin 2, 305f.*

FB. 3, 275 (27. B, 12) = Nr. 2256.
FB. 3, 275 (27. B, 13) = Nr. 6054.
FB. 3, 277 (27. B, 14) = Nr. 4592.

6852. (FB. 3, 278 (27. B, 15)) Vom Faber. (A. 366ᵇ; St. 384ᵇ; S. 351) Da Johannis Fabri, des böſen und giftigen Verleumders gedacht ward, ſagte D. Martinus: „Solche giftige Leute ſind am allerverdrießlichſten und ſchädlichſten, mit denen man nicht handeln noch disputiren ſoll; denn ſie treten nicht frei offentlich aufn Plan, und gehen eim nicht recht unter Augen, ſondern läſtern und ſchmähen nur Alles aus giftigem Haß aufs allerbitterſte und gräulichſte, wie auch Emſer, Cochläus, Eck ꝛc. waren."

FB. 3, 278 (27. B, 16) = Nr. 4051.
FB. 3, 278 (27. B, 17) = Nr. 4055.
FB. 3, 279 (27. B, 18) = Nr. 4086.
FB. 3, 279 (27. B, 18ᵃ) = Nr. 4094.
FB. 3, 281 (27. B, 19) = Nr. 4566.
FB. 3, 281 (27. B, 20) = Nr. 4119.
FB. 3, 281 (27. B, 21) = Nr. 6055.

XXVIII. Tiſchreden D. Martin Luthers vom Untergang der Feinde des göttlichen Worts.

FB. 3, 282 (28, 1) = Nr. *1326 + 1365 + (3, 283) 3164 + 1643.
FB. 3, 283 (28, 2) = Nr. 2870.
FB. 3, 283 (28, 3) = Nr. *3909 + 6056.

XXIX. Tiſchreden D. Martin Luthers von Mönchen, ihrem Leben und guten Tagen.

FB. 3, 285 (29, 1) = Nr. 2868.
FB. 3, 285 (29, 2) = Nr. 2651.
FB. 3, 286 (29, 3) = Nr. 2760.
FB. 3, 286 (29, 4) = Nr. 6042 extr.
FB. 3, 287 (29, 5) = Nr. 6037.
FB. 3, 287 (29, 6) = Nr. 6038.
FB. 3, 287 (29, 7) = Nr. 6037 extr. + (3, 288) *3626.

6853. (FB. 3, 288 (29, 8)) Woher die papiſtiſchen Pfaffen und Mönche ihren Zugang am meiſten haben gehabt. (A. 370; St. 378ᵇ; S. 346ᵇ) „Die Papiſten haben ihren größten Genieß und Zugang vom Opfer

gelde und Dreißigsten, Vigilien und Seelmessen gehabt. Ein Kloster gestund einem jeglichen vom Adel, eines dem andern zu Hülfe, jährlich dreißig Gülden; ein reichen Bauer einem Hufener, der anzuspannen und Pferde hatte, vier Gülden. Jetzt gäbe einer ungern vier Opferpfenninge!"

FB. 3, 288 (29, 9) = Nr. 3701.
FB. 3, 289 (29, 10) = Nr. *3726 extr. + 3727.
FB. 3, 290 (29, 11) = Nr. 226 + 351 + *301 + (3, 291) 578.
FB. 3, 291 (29, 12) = Nr. 3737.
FB. 3, 291 (29, 13) = Nr. 3826.
FB. 3, 292 (29, 14) = Nr. 3973 in.
FB. 3, 293 (29, 15) = Nr. 5098.
FB. 3, 294 (29, 16) = Nr. 4031.
FB. 3, 295 (29, 17) = Nr. 4089.
FB. 3, 295 (29, 18) = Nr. 4141.

6854. (FB. 3, 295 (29, 19)) Ein Anders von Mönchen. (A. 372; St. 395; S. 361b) „Ein Provincialmönch gebot aus Befehl des Kaisers dem Rath zu N., daß man die Mönche daselbst sollte ihre papistische Bräuche und Ceremonien halten lassen. Da ward ihm vom Rath diese Antwort, „„daß er sich sollte packen, und nicht finden lassen."" Den andern Mönchen aber ward das Kloster zugeschlossen, daß niemand konnte zu ihnen hinein kommen, und etwas zutragen. Also wollens die Papisten haben!"

FB. 3, 295 (29, 20) = Nr. 4322.
FB. 3, 296 (29, 21) = Nr. 4772 in.
FB. 3, 296 (29, 22) = Nr. 4772 extr.
FB. 3, 297 (29, 23) = Nr. 6040.
FB. 3, 297 (29, 24) = Nr. 6041 in.
FB. 3, 298 (29, 25) = Nr. 6041 med.
FB. 3, 298 (29, 26) = Nr. 6041 extr.
FB. 3, 298 (29, 27) = Nr. 6039 in.
FB. 3, 299 (29, 28) = Nr. 6039 extr.
FB. 3, 299 (29, 29) = Nr. 6042 in.
FB. 3, 300 (29, 30) = Nr. 4413.
FB. 3, 300 (29, 31) = Nr. 4501.
FB. 3, 300 (29, 32) = Nr. 3228.

6855. (FB. 3, 301 (29, 33)) Mönchere i ist eine Verleugnung Christi. (A. 374; St. 392; S. 358b) „Wer da gelobet, ein Klosterleben zu führen, der vermeinet ein bessers zu führen denn ein ander Christenmensch und mit seinem Leben nicht allein ihm selbs, sondern auch andern Leuten zu helfen. Derselbige thut nicht anders, denn daß er Christum verleugnet und tritt Christi Verdienst mit Füßen. Das ist ein Gottslästerung. Pfui dich, du leidiger Teufel!"

FB. 3, 301 (29, 34) = Nr. 4034.

6856. (FB. 3, 301 (29, 35)) Encomium Monachorum. (A. 617; St. 561; S. Append. 12[b]) Einer sagte ein Mal zu Doctor Martin Luthern uber Tisch diesen Vers von den Mönchen:

(3, 302) „„O Monachi, ventres pigri estis, amphora Bacchi.
Vos estis, Deus est testis, turpissima pestis.““

(Das ist:

Die Mönche sind faul und saufen sehr,
Sind böse Würm, bezeugt Gott der Herr!)

(A. 380[b]; St. 617; S. 348) Item D. M. Luther sprach ein Mal: „„Das heißt Säu geschwemmet!““ sprach der Teufel und ersäufte einen Wagen voll Mönche.“

6857. (FB. 3, 302 (29, 36)) Von der Barfüßermönche Pantoffeln. (A. 617; St. 383[b]; S. 350) Doctor Martinus Luther sagete ein Mal, daß der Barfüßermönche Pantoffeln wären gemacht von dem Holze des verfluchten Feigenbaums, davon Christus im Euangelio sagte: „„Verdammt seist du, daß du von nun an und nimmermehr keine Frucht mehr trageſt!““ Matth. 21, 19

6858. (FB. 3, 302 (29, 37)) Wie ein Landgraf in Thüringen sich hab lassen in einer Mönchskappen begraben. (A. 617[b]; St. 381[b]; S. 348[b]) Doctor Martinus Luther sagete, „daß im Papstthum große Superstition und Aberglauben gewesen wäre, da itzt die junge Gesellen gar nichts von wüßten, und uber zehen Jahr würde es niemands gläuben, daß sich die Leute hätten lassen in Mönchskappen begraben.“ Und sprach: „Schon für dreihundert Jahren hätte sich ein Landgraf in Düringen[1] in einer Kappen begraben lassen; und wie man ihn hatte in einen Sark geleget, und er noch unverspündet gewesen, da war das Hofgesinde um den Sark hergegangen und ihren Herrn angesehen, und gesaget: „„Sehet, wie ist unser Herr itzt so fromm, und wie hält er itzt Silentium!““ Denn er sein Lebenlang ein wilder Mensch sonst gewesen war.“

(A. 617[b]; St. 381[b]; S. 348) „Sonst ist in einem Lande ein Weibsbild von hohem Stande gewesen, die sonst große Unzucht getrieben. Als sie nun gestorben, da hat sie im Testament befohlen, man sollte die Intestina aus ihrem Leibe ausnehmen, und sie voller Balsam und Würze stecken, auf daß sie nicht bald verwesete oder verfaulete; auch sollte man dem todten Körper eine Nonnenkappe anziehen und in ein Kloster tragen. Wurde also in ihrem Tode eine Aebtissin, wollt ihr Unzucht in der Kappen büßen und darfür gnung thun. Nun bracht man sie ins Kloster und satzte (3, 303) sie hinter einen Tisch, und wurde dieser Aebtissin ganz fürstlich Essen und Trinken fürgetragen, gleich als wenn sie noch am Leben wäre. Aber man hat es nicht vierzehen

[1] *Vergl. Nr. 6122.*

Tage gethan, da es die Obrigkeit desselbigen Landes erfuhr, da ließ sie den todten Leichnam begraben, und schaffete diese unnöthige Unkostung und Narrwerk ab, und schämete sich dieses Gäukelwerks."

6859. (FB. 3, 303 (29, 38)) Wie ein Furst zu Anhalt auch sei ein Mönch worden. (A. 617ᵇ; St. 381; S. 348ᵇ) Item Doctor Martinus Luther sagte, „daß ein Furst zu Anhalt[1] sei ein Barfüßer Bettelmönch worden, und zu Magdeburg in der Stadt herüm gegangen und Brot gebettelt, auch selbst den Sack getragen; ob schon ein langer großer Mönch für ihme herging, der den Sack zehenmal besser hätte tragen können denn er, so trug er ihn doch allezeit; also demüthig wollt er sein. Also sind wir im Papstthum tribulirt worden. Man soll dies Exempel merken, quia est notabile!"

(A. 617ᵇ; St. 291; S. 269) Doctor Martinus sagte, „daß Carolus Magnus hätte so viel Bisthume und Domkirchen gestift, als Buchstaben im ABC seind."

XXX. Tischreden D. Martin Luthers von Cardinälen und Bischofen.

FB. 3, 303 (30, 1) = Nr. 6489.
FB. 3, 304 (30, 2) = Nr. *3038 + 6487 + (3, 305) X + 6488 + 6490 + (3, 306) 3908 + 4197 + 6492 + (3, 307) 6493 + 4648 + (3, 308) 6494 med. + 3791 med. + X.
FB. 3, 308 (30, 3) = Nr. 4808 extr. + (3, 309) *4358 + 4486 + 4490 + 6481 + (3, 310) 4395 + 5377 + (3, 311) 4717 + 4808 in. + 4731.
FB. 3, 312 (30, 4) = Nr. 4595.
FB. 3, 313 (30, 5) = Nr. *3829 + 3863 + (3, 314) 6496.

6860. (FB. 3, 314 (30, 6)) Der Bischofe Nachlässigkeit.[2] (A. 378; St. 375ᵇ; S. 343ᵇ) „Es hat in hundert Jahren kein Bischof oder papistischer Pfaff sich mit Ernst angenommen, fur die Armen zu sorgen, wie die Schulen und Kirchen mit der Tauf und dem Predigamt bestellet sein möchten; denn sie sind beschweret mit Gottes Haß."

6861. (FB. 3, 315 (30, 7)) Vom Bischofe zu Brandenburg.[3] (A. 378; St. 397; S. 363) Doct. M. L. sagte: „Als er erst angefangen hätte, wider den Ablaß An. 1517 zu schreiben, hätte er einen Brief an den Bischof zu Brandenburg geschickt und gebeten, daß er dem Tetzel wehren wollte. Da

[1]) *Wilhelm von Anhalt-Zerbst. Vergl. O. Scheel, Martin Luther 1 (1917), 95.* [2]) *Es ist Nr. 1616.* [3]) *Hieronymus Scultetus. Köstlin 1, 153.*

antwortet er: „„Ich sollt mit den Dingen nicht anfahen, würde ich aber anheben, so würde ich zu schaffen gewinnen, denn ich griffe der Kirchen Sache an.““ Da redete der leibhaftige Teufel aus diesem Bischofe!“

FB. 3, 315 (30, 8) = Nr. 3423.

XXXII.[1] Tischreden D. Martin Luthers vom päpstlichen oder geistlichen Rechte.

FB. 3, 315 (32, 1) = Nr. 2470.
FB. 3, 316 (32, 2) = Nr. 6480.
FB. 3, 317 (32, 3) = Nr. 6481.
FB. 3, 318 (32, 4) = Nr. 6482.
FB. 3, 318 (32, 5) = Nr. *4083.
FB. 3, 319 (32, 6) = Nr. 4421.
FB. 3, 319 (32, 7) = Nr. 6483.
FB. 3, 319 (32, 8) = Nr. 4515.
FB. 3, 320 (32, 9) = Nr. 6116.

6862. (FB. 3, 320 (32, 10)) Vom geistlichen Recht.[2] (A. 380; St. 362[b]; S. 331[b]) „Kaiser-Recht ist anders nichts, denn was menschliche Vernunft lehret; aber das geistlich Recht ist, was der Papst setzt, fartzet und träumet. Ich wollt die linke Hand drüm geben, daß die Papisten müßten ihre Canones halten. Ich meine, sie würden schreien mehr denn über den Luther!“

6863. (FB. 3, 320 (32, 11)) In des Papsts Büchern stehet nichts von Christo. (A. 380; St. 363; S. 331[b]) „In allen Rechtsbüchern und Gesetzen des Papsts stehet nicht ein Wort, das da lehret, was und wer Christus sei. Das heißt ja nicht der Kirchen Hirte, sondern der Teufel, und tröstet mich auch, so oft ich daran gedenke. Von der Taufe redet er schäbicht gnug; das Sacrament des Altars hat er gar zurissen.“

FB. 3, 320 (32, 11[a]) = Nr. *64 + (3, 321) 65 extr.
FB. 3, 321 (32, 12) = Nr. 72.
FB. 3, 321 (32, 13) = Nr. 2081.

6864. (FB. 3, 322 (32, 14)) Der Mönche, Papisten und Schwärmer Regiment und Vergleichung.[3] (A. 380[b]; St. 366[b]; S. 334) „Die Mönche haben mit ihren Satzungen und menschlichem Tand die Gewissen regirt und sind viel ärger gewesen denn die epicurischen Säue, des Papsts Cardinäle.

[1] *FB. hat bei der Zählung der Überschriften die Zahl XXXI. aus Versehen übersprungen, vergl. S. 234 Anm. 1.* [2] *Es ist Nr. 1362 extr.* [3] *Es ist Nr. 4194.*

Dieselben haben doch nur leiblich regiert, sind also eitel Juristen worden, aber mit sehr großem Schaden der armen Gewissen. Der Kirchen Name hat müssen ein Deckel sein aller bösen Irrthumen. Die Papisten maßen sich dieses Namens an als für ihren eigenen, da sie doch die allerärgesten Feinde der Kirchen sind; eins Theils sind sie Epicurer, eins Theils Abgöttische. Darum soll man nicht achten noch fragen, was sie halten und gläuben ohn Gottes Wort.

Wiederüm ist auch nicht zu leiden der Muthwille, Furwitz und Vermessenheit der Rottengeister, die der Kirchen Autorität, Macht und Gewalt gar verwerfen und sind von Herzen feind allem, was fromme, rechtschaffene, treue christliche Lehrer predigen, schreiben und lehren aus Gottes Wort; das muß nichts seyn. Aber was sie aus ihrer Vernunft spinnen und fürgeben, mit Sprüchen der Schrift überzogen, verblümet und gefärbet, das muß eitel köstlich Ding und Heiligthum seyn, vom Himmel geredt und bracht. Beyde thun sie Unrecht, Papisten und Rottengeister, darum muß man fleißig Achtung geben auf den Namen der Kirchen und wol lernen, welches die rechte Kirche sey."

FB. 3, 322 (32, 15) = Nr. 4440.
FB. 3, 323 (32, 16) = Nr. 2602.

XXXIII. Tischreden D. Martin Luthers von menschlichen Traditionen.

FB. 3, 323 (33, 1) = Nr. 3994.
FB. 3, 323 (33, 2) = Nr. 4065.
FB. 3, 324 (33, 3) = Nr. 3806 extr.
FB. 3, 325 (33, 4) = Nr. 4066.
FB. 3, 325 (33, 5) = Nr. 6352.
FB. 3, 325 (33, 6) = Nr. 6353.
FB. 3, 326 (33, 7) = Nr. 4618.
FB. 3, 326 (33, 8) = Nr. *4478 + 4627 + 4628.
FB. 3, 326 (33, 9) = Nr. 6354.
FB. 3, 327 (33, 10) = Nr. 6355.
FB. 3, 328 (33, 11) = Nr. *613 + 800 + 3440.
FB. 3, 328 (33, 12) = Nr. 4799.

6865. (FB. 3, 329 (33, 13)) Von rechtschaffenem christlichen Fasten. (A. 383; St. 291; S. 268b.) Da einer sagte, daß der König von Dänemark und Herzog zu Holstein hätte eine Fasten eingesetzt und drey Tage nach einander zu halten geboten, das Volk zu vermahnen zum Gebet und

Friede, sprach Doctor Martinus Luther: „Es ist recht! Ich wollt gern, daß sie (die Herrn) es wieder aufrichteten; es ist die äußerste Erniedrigung und Demuth, und so die innerliche auch dazu kömmt, so ist es gut!“

XXXIV. Tischreden D. Martin Luthers von Ceremonien.

FB. 3, 329 (34, 1) = Nr. 59.

6866. (FB. 3, 329 (34, 2)) Ob man auch Fleisch am Freytage und andern verbotenen Zeiten essen möge? (A. 383; St. 291[b]; S. 268[b]) Darauf antwortet Doctor Martinus Luther und sprach: „Ja! Welches also wird beweiset: denn Christus spricht: „„Was zum Munde ein- Matth. 15, 11
gehet, das verunreiniget den Menschen nicht.““ Item: „„Den Reinen ist's Alles rein,““ Tit. 1. Dawider sagte einer: „„Die Kirchenregenten und Tit. 1, 15
Bischofe haben verboten am Freitag ꝛc. Fleisch zu essen, drüm soll man solch Verbot halten.““ Antwort: „Menschen- (3, 330) satzunge und Traditionen mag und soll man halten in der Kirchen um äußerlicher Zucht und Ehrbarkeit Willen; denn das ist ihr Ende, dazu sie sollen eingesetzt werden, nicht aber der Meinung, als machten sie fur Gott gerecht, fromm und selig.“

6867. (FB. 3, 330 (34, 3)) An M. Nicolaum Hausmann Bericht und Bedenken D. M. Luthers von Ceremonien.[1] (A. 383; St. 558[b]; S. Append. 10) „Ich halts nicht sicher genug noch gut sein, daß die Unsern zusammen kommen, Einigkeit und Vergleichung in Ceremonien in Kirchen anzurichten. Denn es ist ein Ding, das ein bös Exempel gibt, obs wol guter Meinung und aus Eifer geschicht und fürgenommen wird, wie solches alle Concilia der Kirchen von Anfang beweisen; also daß auf dem Concilio, das die Apostoln gehalten haben zu Jerusalem, schier mehr von Werken und Apg. 15
Satzungen denn vom Glauben gehandelt ist. In folgenden und neulichsten Conciliis ist niemals vom Glauben, sondern allewege von Opinionen und unnützen Dingen, oder von Ceremonien und Ordnungen in Kirchen disputiret und geschlossen worden, daß mir also der Name Concilia ja so verdächtig und feindselig ist als der Name freier Wille. Wenn eine Kirche der andern in äußerlichen Dingen nicht will freiwillig nachfolgen, was ists nütze, daß mans thun, viel gebieten will durch Decret der Concilien, daraus denn bald Gesetze und Stricke der Seelen werden? Drüm, entweder eine Kirche folge der andern, oder lasse ein jeglicher fur sich ihre Bräuche halten und walten, allein daß

[1]) *Es ist ein Stück aus Luthers Brief vom 17. November 1524, lateinisch bei Enders 5, 52f.; vergl. de Wette 6, 53f.*

nur die Einigkeit des Geistes im Glauben und reinem Wort unversehret und ganz bleibe, wie mancherlei auch die fleischlichen und weltliche Satzungen und Bräuche seien."

6868. (FB. 3, 330 (34,4)) Doctor Martin Luthers Bedenken an die Kirchendiener zu Nordhausen.[1] (A. 383[b]; St. 559; S. Append. 10) „Würdige, lieben Herrn und Freunde! Ihr sehet leider, was der Satan allenthalben fur Lärmen und Unglück in Kirchen erweckt und anrichtet, daß schier so viel Opinionen und Meinung sind, da ein jegliche will regiren, als Köpfe der Kirchendiener seien. Daher ist auch fur mich kommen und erschollen, als sollten unter Euch entstanden seyn etliche Fragen von sehr geringschätzigen und losen Dingen; denn daß die Lehre bey Euch noch gesund und reine, in dem habt Ihr noch ein gut Gerüchte.

Aber nichts deste weniger, wie Ihr wisset, wie der grobe Pöbel der (3, 331) ganzen Lehre nicht achtet, also nimmt er liederlich ein Ursach, auch die höchsten Artikel des Glaubens zu tadeln und zu lästern, sonderlich bei Euch, da Papisten sind, die nur Feur zutragen und Verbitterung anrichten und aus einem kleinen Fünklin ein groß Feur machen. Darum bitte ich Euch um Christus Willen, in welchem wir leben, uns rühmen und in deß Geist wir eins sind: Ihr wollet erkennen und bewegen die Gnade Gottes, in der er uns eins gemacht und in der rechten gesunden Lehre und den fürnehmsten Häupt-
2. Kor. 6, 3 artikeln bisher erhalten hat und, wie Paulus sagt: „„niemand ein Anstoß und Aergerniß geben"" in den äußerlichen und Mitteldingen und Ceremonien.

Ja, wie jtzt die Papisten toll und thöricht sind in dem, das bey den Schwachgläubigen fährlich und ärgerlich, bey den Verstockten aber schädlich ist: also wird mein und Euer Christus unter uns Allen einer, welches Blut und Tod wir billig furziehen und höher achten sollen denn unser Gedanken, ja des Teufels Anfechtung. Derselbige unser Herr Christus erhalte und vollführe das Werk, wie ers in Euch angefangen hat, bis an jenen Tag unser Hoffnung und Erlösung! Amen."

FB. 3, 331 (34. 5) = X + Nr. *882 + 430.
FB. 3, 332 (34, 6) = Nr. 2388.

XXXV. Tischreden D. Martin Luthers von der Messe.

FB. 3, 333 (35, 1) = Nr. 911 in.
FB. 3, 333 (35, 2) = Nr. 911 extr.
FB. 3, 333 (35, 3) = Nr. 6036.

[1] *Luthers Brief an die Nordhäuser Prediger (1543?) siehe lateinisch bei Enders 15, 298 f.*

FB. 3, 333 (35, 4) = Nr. 6035.
FB. 3, 334 (35, 5) = Nr. 4061.
FB. 3, 335 (35, 6) = Nr. 4760.
FB. 3, 335 (35, 7) = Nr. 4761 + (3, 336) *3926.
FB. 3, 336 (35, 8) = Nr. 4173.
FB. 3, 336 (35, 9) = Nr. 4174.
FB. 3, 337 (35, 10) = Nr. 6034.
FB. 3, 337 (35, 11) = Nr. 4195.
FB. 3, 337 (35, 12) = Nr. 1325 + (3, 338) X + *56.
FB. 3, 339 (35, 13) = Nr. 3723.

6869. (FB. 3, 339 (35, 14)) Woher die Messe ihren Namen hat. (A. 386[b]; St. 356[b]; S. 326) „Missa, die Messe, kömmt vom ebräischen Wort Maosim, das heißt ein zusammengetragen Almos, Spende oder Steuer um der Tom. II, 381. Priester oder armen Leute Willen."

FB. 3, 339 (35, 15) = Nr. 1977.

XXXVI. Tischreden D. Martin Luthers vom Fegfeuer.

FB. 3, 340 (36, 1) = Nr. 3695 in.

XXXVII. Tischreden D. Martin Luthers von Schwärmern, Rotten und Secten, so sich wider Doctor Martin Luthern gelegt haben.

FB. 3, 340 (37, 1) = Nr. 2837 in.
FB. 3, 342 (37, 2) = Nr. 2837 med.
FB. 3, 342 (37, 3) = Nr. 2837 extr.
FB. 3, 343 (37, 4) = Nr. 2838 extr.
FB. 3, 343 (37, 5) = Nr. 2615 + 2759 + (3, 344) *1400.
FB. 3, 345 (37, 6) = Nr. 4127.
FB. 3, 345 (37, 7) = Nr. *4187 in. + 6208 + (3, 346) 4383.
FB. 3, 346 (37, 8) = Nr. 1045.
FB. 3, 346 (37, 9) = Nr. 2873.

6870. (FB. 3, 347 (37, 10)) Der Pfau ist ein Bild aller Ketzer.[1] (A. 389; St. 320[b]; S. 294[b]) „Man saget vom Pfau, daß er hab ein englisch Gewand, ein diebischen Gang und teuflischen Gesang. Dieser Vogel ist ein

[1]) *Vergl. Nr. 2152.*

recht Bild der Ketzer. Denn alle Rottengeister können sich fromm und heilig und als Engel stellen, aber sie kommen einher geschlichen und dringen sich ein, ehe sie zum Predigamt berufen werden, und wollen lehren und predigen; aber sie haben einen teufelischen Gesang, das ist, Lügen, Irrthum, Ketzerei und Verführung predigen sie."

6871. (FB. 3, 347 (37, 11)) Die Fliegen sind des Teufels und der Ketzer Bild. (A. 615; St. 118; S. 108[b]) Doctor Luther sprach einmal: „Ich bin den Fliegen darüm feind und gram, quia sunt imago Diaboli et haereticorum. Denn wenn man ein schön Buch aufthut, bald so fleuget die Fliege drauf und läuft mit dem Ars herüm, als sollt sie sagen: Hie sitze ich, und alhier soll ich meinen Balsam oder meinen Dreck her schmieren. Also thut der Teufel auch; wenn die Herzen am reinesten sein, so kömmt er und scheißt drein. Wenn ich am allerlustigsten und geschicktesten zum Beten bin, da komm ich etwa mit meinen Gedanken gen Babylonien oder baue sonst ein Schloß oder Häuser."

6872. (FB. 3, 347 (37, 12)) Wölfe und Füchse sind der Ketzer Bild. (A. 615; St. 320[b]; S. 294[b]) Anno 1536. hat Doctor Martinus Luther, als die oberländischen Theologen in causa sacramentaria zu Wittenberg waren[1], gesagt: „Unser Herr Gott hat abgemalet haereticos et damnatos homines in lupis et vulpibus; denn lupus und vulpes sehen also einfältig und fromm, ac si omnibus horis orarent Pater noster et Symbolum; aber der Teufel gläube ihnen!"

FB. 3, 347 (37, 13) = Nr. 2896.
FB. 3, 348 (37, 14) = Nr. 6211.

6873. (FB. 3, 349 (37, 15)) Von Witzeln. (A. 389[b]; St. 386; S. 353) Doctor Martinus sagte: „Witzel ists nicht werth, daß ich wollt wider ihn schreiben[2], damit er in seiner Bosheit nicht gestärkt werde. Denn ich habs erfahren, daß die von uns sind abgefallen, sind die elendesten Menschen worden, da kein Herz, Freude noch Muth innen ist. Nichts ist da denn ein erbittert Herz, das gerne mit Gewalt fahren und sich rächen wollte; haben keine gute Stunde. Also bin ich, Gott Lob, nicht, daß ich ums Papsts Willen wollte meine Ruhe, Essen, Trinken und Freude verderben. Aber sie sind Schlangen, unter uns erzogen, haben alle menschliche Affect und Liebe hingelegt, nehmen sich der Andern Noth nicht an."

FB. 3, 349 (37, 16) = Nr. 5029.
FB. 3, 350 (37, 17) = Nr. 3327.
FB. 3, 350 (37, 18) = Nr. 2845.
FB. 3, 351 (37, 19) = Nr. 2891.
FB. 3, 353 (37, 20) = Nr. 1324.

[1] *Vergl. Köstlin 2, 336 f.* [2] *Vergl. Nr. 1086.*

6874. (FB. 3, 353 (37, 21)) Von etlichen Schwärmern. (A. 391; St. 323[b]; S. 308[b]) „Carlstadt war sehr vermessen, daß er auch zu Rom in dem fürnehmesten Collegio, in domo Sapientiae, hat dürfen disputiren.[1] Kam mit großer Hoffart wieder in Deutschland wol gekleidet, ward darnach aus (3, 354) lauterm Neid ein Baur, ging barhäuptig und wollt nicht Doctor, sondern Nachbar Enders benannt seyn.[2]

Oecolampadius war in der Erste ein gutiger Mann; darnach aber gar bitter und herbe. Zwingel ist ein fröhlicher, höflicher Collationmann gewest, aber doch so gar verdüstert und traurig darnach worden.

Campanus kam gen Marburg und wollte mit mir disputiren, konnte kein Dialecticam und wollte gleichwol seinen Wahn und Schwarm hoffärtiglich und vermessentlich vertheidigen: sagte, „„daß vom Nachtmahl des Herrn weder der Luther, noch Zwingel, noch Oecolampadius, auch der Papst nicht recht gelehret hätte"", denn er fragte weder nach Figuren noch Tropen, und machte ein neue Art zu reden; sagte, „„es wäre ein brötern wortlicher Leib."" Und verdroß ihn sehr übel, daß er zu Marburg nicht auch mit ins Gemach zur Disputation und Gespräch berufen und gelassen ward. Solche Gesellen werden vom Teufel verblendet. Aber Bucer und Capito sind sehr freundlich, gütig und Mittler, wolltens je gern wieder zu Recht bringen; es kann aber nicht so bald geschehen. Man hat ein groß Aergerniß in Frankreich und Italien mit dem Schreiben vom Abendmahl im Oberlande angericht. Die Sache, wider das Papstthum erhoben, ging fein von Statten; aber die Schwärmer, Carlstadt, Münzer, Zwingel und ihres Gleichen wollten auch Ehre erjagen, fischten nur fur dem Hamen und föderten also damit das Papstthum."

6875. (FB. 3, 354 (37, 22)) Sacramentirer sind gottlos.[3] (A. 391; St. 329[b]; S. 302) „Gottlos heißt und ist, der Gott verleugnet, welchs die Sacramentirer sind; denn sie verneinen das Wesen und den Brauch des Sacraments. Die Andern, die da nur verneinen den Brauch des Sacraments, sind nicht gottlos, sondern sind schwach im Glauben."

6876. (FB. 3, 354 (37, 23)) Welchs die besten Prediger bey den Schwärmern sind. (A. 391[b]; St. 331[b]; S. 304) „Bey den Schwärmern sind das die besten Prediger, die diese vier Stücke wol können: Eins, kein Chorrock anziehen; das Ander, keine Kasel; das Dritte, nichts von der Beichte halten, und zum Vierten, daß im Sacrament des Altars nichts sey denn Brot und Wein. Gleich wie bey den Papisten, die von Bischofen geschmiert und beschorn sind, groß geachtet werden, ob sie wol die ungelehrtesten und

[1]) *Vergl. H. Barge, Andreas Bodenstein von Karlstadt 1 (1905), 52.* [2]) *Vergl. Barge a. a. O. 2, 379.* [3]) *Es ist Nr. 3442.*

Jak. 2, 1 ff. gröbesten Esel sind. (3, 355) Darum sagt S. Jacobus in seiner Epistel recht, daß in letzten Zeiten werde man die Personen ansehen."

FB. 3, 355 (37, 24) = Nr. 6212.
FB. 3, 356 (37, 25) = Nr. 3849.

6877. (FB. 3, 356 (37, 26)) Das Aergerniß, so die Schwärmer anrichten, thut großen Schaden.[1] (A. 392; St. 330[b]; S. 303) Doctor Mart. sagte zum Boten, den die Schweizer zu ihm geschickt hatten: „Er hoffte noch Guts zu ihnen, daß sie die Opinion und Gedanken, (3, 357) aus der Vernunft gesogen, würden fahren lassen, nehmlich vom Hernieder- und Auffahren Christi von der rechten Hand ins Brot. Davon haben wir nie gelehrt; sondern schlecht und einfältig gegläubt, daß der wahre Leib und Blut Christi sey im Brot und Wein ohne Auf- und Niederfahren; sonst würden wir kein Artikel des Glaubens von der heiligen Dreyfaltigkeit und Menschwerdung des Sohns, als der Mittel-Personen, können gläuben, wenn wir die Vernunft mit ihrer Weisheit wollten zu Rath nehmen.

Ah, lieber Gott, dies Aergerniß hindert viel Leute! Wenn die Lehrer unter einander in der Lehre uneins sind, da einer dies der ander das furgibt, und nicht aus einem Herzen und Munde lehren, das stößt viele Leute furn Kopf, daß sie irre werden, wissen nicht, wem sie gläuben sollen. Lieber, was meinst du, daß die Juden, so in das schönste Königreich oder Regiment und Priesterthum von Gott geordnet und gesatzt waren, geärgert und verdrossen hab, da sie sahen, daß die Gerechtigkeit Allen ohn Unterscheid umsonst, aus lauter Gnad, ohn allen Verdienst angeboten und gegeben ward, und die Heiden sollten ihnen gleich seyn? Was meinest du, daß das römische Reich und Kaiserthum, so das aller mächtigste war und die weisesten Leute hatte und in seinen Gottesdiensten fein ordentlich daher ging, werde gedacht haben, daß sie sollten von einem närrischen Volk der Juden durch wünderliche, seltsame, ungeheure und abergläubische Fabeln (wie sie den Glauben an Christum den Gecreuzigten hießen und lästerten) regieret werden? Solche Aergerniße haben allzeit gemacht, daß das Euangelium ist verfolget worden; wie auch heut zu Tage geschicht. Was fur Lästerung und Schmählügen erdenkt und sagt man von der rechten reinen Lehre des Glaubens und der Kirchen? Als seyen wir Ketzer, Aufrührer ꝛc. Noch gehets fur sich!"

FB. 3, 357 (37, 27) = Nr. 4023.
FB. 3, 358 (37, 28) = Nr. 4156.

6878. (FB. 3, 358 (37, 29)) Von D. Jacob Schenken. (A. 392[b]; St. 335; S. 308) Magister Gabriel, Pfarrherr zu Torgau[2], schrieb D. Mart. von D. Jacob S. also: „„D. Jacob[3] bleibt Jockel; Jäckel will nicht heim,

[1]) *Es ist Nr. 3899.* [2]) *Zwilling, vergl. Enders 12, 74 Nr. 2674*[a]. [3]) *Schenk.*

ist ein Antinomer.““ Darauf sagte D. Mart.: „Christus ist in diesem Kampf wol geübet und sagt: „„Des Menschen Feinde werden seyn sein eigen Hausgesinde.““ Innerliche Gift ist viel schädlicher denn auswendige an der Haut.“ Micha 7, 6. Matth. 10, 36

6879. (FB. 3, 358 (37, 30)) Von Erzketzern. (A. 392b; St. 335b; S. 308) Es ward geredt von Erzketzern in Gegenwärtigkeit D. Erasmi Alberi, der gen Brandenburg berufen war[1], daß keine Hoffnung wäre zu ihrem Vaterland. Sprach D. Mart.: „Erasmus Roterodamus ist dahin und gestorben[2] wie ein guter Epicurer, ohne Sacrament: Gott helfe N. N. auch, daß es sein Ernst sey! Eisleben[3] bleibt verstockt und ein verschlagener, tückischer Spötter, der simuliren und heucheln kann. Darum wollte ich ihn nicht empfahen, da er her kam.[4] Und sagte zum Markgrafen: Er wär mit mir noch nicht versöhnet: ich wollte es ihme gern vergeben, so es ihm leid wäre. Da sprach der Markgrafe zum Doctor: „„Wenns nur sein Ernst wäre?““ Antwortet D. Mart.: „Da laß ich E. Churf. G. für sorgen! Es ist sehr beschwerlich und verdrießlich, solchs vom Hausgesinde zu erfahren. Aber Judas solvirt dies Argu(3, 359)ment, da Christus zu ihm sagte: O Juda, du verräthest des Menschen Sohn mit dem Kuß! Also müssen wir die Glosse erfahren und lernen verstehen. Luk. 22, 48

Ein solcher Gesell ist auch D. Jäckel, der jtzt zu Leipzig inne liegt[5] und von jedermann veracht wird; denn er soll mehr können denn predigen. Er ließ um mein Mühmlin Anna S.[6] freyen: aber ich ließ ihm sagen: Das soll in Ewigkeit nicht geschehen. Und zum Mägdlin: Willt Du ihn haben, so heb Dich alsbald immer von mir! Ich will Dich weder hören noch sehen! Also gings ihm auch beym Bürgermeister H. K.[7], da er um seine Tochter ließ werben.“

FB. 3, 359 (37, 31) = Nr. 5122.
FB. 3, 359 37, 32 = Nr. 5434 + X.
FB. 3, 360 37, 33 = Nr. *3650a + (3, 361) 3650b + 3650c.
FB. 3, 362 (37, 34) = Nr. 3729 extr.
FB. 3, 363 (37, 35) = Nr. *3966 + (3, 364) 4954 + 4955.
FB. 3, 364 (37, 36) = Nr. *4030 + 6214 + (3, 365) 6215.

[1]) *Alber wurde im Sommer 1537 in die Mark berufen, siehe Nr. 3612; dazu paßt aber das Folgende nicht, denn Schenks Brautschau fällt ins Jahr 1540, siehe Nr. 4883, und sein Aufenthalt in Leipzig ins Jahr 1542. Aurifaber hat wohl zwei Tischreden aus verschiedener Zeit miteinander vereinigt. In den Sommer 1537 gehört nur der erste Satz:* Erasmus . . . Ernst sey! [2]) *Erasmus starb am 12. Juli 1536.* [3]) *Das Folgende gehört in eine spätere Zeit, vergl. Anm. 1.* [4]) *Agricola versuchte im Frühjahr 1545 mit einem Empfehlungsbrief Joachims II. bei Luther vorgelassen zu werden, Köstlin 2, 465, aber darauf kann sich unsre Rede nicht beziehen, denn sie fällt ins Jahr 1542; da Agricola nach dem Wortlaut der Rede zugleich mit Joachim II. in Wittenberg war, so handelt es sich vielleicht um ihre Reise nach Regensburg im Frühjahr 1541.* [5]) *Siehe Nr. 5478.* [6]) *Anna Strauß, siehe Nr. 4883 und 1952.* [7]) *Hieronymus Krappe der Jüngere, Melanchthons Schwager.*

FB. 3, 365 (37, 37) = Nr. 6217.
FB. 3, 365 (37, 38) = Nr. 6216.
FB. 3, 366 (37, 39) = Nr. *4521 + 4587.
FB. 3, 367 (37, 40) = Nr. 3691.
FB. 3, 367 (37, 41) = Nr. *3786 + (3, 368) 3855 extr.
FB. 3, 368 (37, 42) = Nr. 5478.
FB. 3, 369 (37, 43) = Nr. 3895.
FB. 3, 369 (37, 44) = Nr. 3973 extr.
FB. 3, 370 (37, 45) = Nr. 3977.
FB. 3, 370 (37, 45a) = Nr. 4307 in.
FB. 3, 370 (37, 46) = Nr. 4307 extr.
FB. 3, 371 (37, 47) = Nr. 4003.
FB. 3, 372 (37, 48) = Nr. 4014.
FB. 3, 372 (37, 49) = Nr. 4311.
FB. 3, 373 (37, 50) = Nr. 3025 + (3, 374) X + X.
FB. 3, 374 (37, 51) = Nr. 6213.
FB. 3, 374 (37, 52) = Nr. 4043.
FB. 3, 376 (37, 53) = Nr. *4048 + 4050.
FB. 3, 376 (37, 54) = Nr. 4724 in.

6880. (FB. 3, 377 (37, 55)) **Von M. Eisleben Propositionen.**[1] (A. 398b; St. 339b; S. 312) Anno 39. den letzten Januarii aufn Abend las D. Martin des Eislebens Propositiones von der nächstkünftigen Disputation, die doch gar ungereimt waren, von Jonatha, Saul. Die fürnehmeste endliche Ursache, daß Cyrsilo[2] recht geschehen, daß er wäre umbracht; Aeneas wäre noch zu entschüldigen. Zuletzt markte er vom Gesetz des Eislebens Betrug, der mit Allegorien und heimlichen Deutungen spielete, gab sich damit bloß und an Tag, was er im Sinne hatte und meinete. Aus solchem Argwohn flossen und hingen an einander alle Propositiones. Man muß aber und solls
1. Sam. 14, 24 ff. also verstehen: Jonathan ist M. Eisleben, der Honig isset und das Euangelium prediget; Lutherus aber ist Saul, der in der Kirchen den Brauch des Honigs hindert ꝛc., kömmt aber nicht wieder zum rechten Ziel. Und sagte zuletzt: „Ah, Eisleben, bist Du ein solcher? O, vergebe Dirs Gott, daß Du so bitter bist und hältst mich für Deinen Feind! Gott sey Zeuge, daß ich Dich hab lieb gehabt und noch liebe. Wenn Du doch nur offentlich wider mich strittest und nicht so meuchlings hinterm Pöckler föchtest!" Des andern Tags war die Disputation, da ward Eisleben offentlich zu Schanden.

FB. 3, 377 (37, 56) = Nr. *4724 extr. + (3, 378) 4756.
FB. 3, 378 (37, 57) = Nr. 4502 in.
FB. 3, 379 (37, 58) = Nr. 4502 extr.
FB. 3, 380 (37, 59) = Nr. 4511.
FB. 3, 380 (37, 60) = Nr. 4790 in.
FB. 3, 381 (37, 61) = Nr. 2125.

[1]) *Zum Inhalt dieses Stücks vergl. Köstlin 2, 162 f.* [2]) *Cicero, Off. 3, 11, 48; Corp. Ref. 25, 666.*

FB. 3, 381 (37, 62) = Nr. 98.
FB. 3, 381 (37, 63) = Nr. 403.
FB. 3, 382 (37, 64) = Nr. 3554.
FB. 3, 382 (37, 65) = Nr. 2864.
FB. 3, 383 (37, 66) = Nr. 2926.
FB. 3, 383 (37, 67) = Nr. *2309 + 2630.
FB. 3, 384 (37, 68) = Nr. 550
FB. 3, 384 (37, 69) = Nr. 3986.
FB. 3, 385 (37, 70) = Nr. 4086.
FB. 3, 386 (37, 71) = Nr. *839 + (3, 387) 1870 med. + 1869.
FB. 3, 387 (37, 72) = Nr. 1204.
FB. 3, 388 (37, 73) = Nr. 1680.
FB. 3, 388 (37, 74) = Nr. 184.
FB. 3, 389 (37, 75) = Nr. *220 + 1412 + 1451 + 232 extr.
FB. 3, 389 (37, 76) = Nr. 1883.
FB. 3, 390 (37, 77) = Nr. 4463.
FB. 3, 390 (37, 78) = Nr. 481.

6881. (FB. 3, 390 (37, 79)) Von Thomas Münzer.[1] (A. 403; St. 325[b]; S. 299[b]) „Da sich Thomas Münzer wider mich legte, als wollte er den Sachen helfen, mußte ich mich wider ihn sträuben; thäts aber nicht gern, sondern ward dazu aus großer Noth gezwungen; da half mir auch Gott gnädiglich!"

FB. 3, 390 (37, 80) = Nr. 950.
FB. 3, 391 (37, 81) = Nr. 205.
FB. 3, 391 (37, 82) = Nr. 5015.
FB. 3, 392 (37, 83) = Nr. 5504.

6882. (FB. 3, 393 (37, 84)) Wie allen Ketzern könnte gewehrt werden. (A. 404 „Man thue die zehen Gebot Gottes hinweg," sagte Doctor Martinus, „so hören alle Ketzereyen auf. Denn die zehen Gebot sind ein Bornquell, daraus alle Ketzerey entspringt und fleußt. Denn die heilige Schrift ist ein Buch aller Ketzer."

FB. 3, 393 (37, 85) = Nr. 4774.
FB. 3, 396 (37, 86) = Nr. 4310.
FB. 3, 397 (37, 87) = Nr. 6498.
FB. 3, 398 (37, 88) = Nr. 4730.
FB. 3, 398 (37, 89) = Nr. 6499.
FB. 3, 398 (37, 90) = Nr. 4790 extr.
FB. 3, 399 (37, 91) = Nr. 6500.
FB. 3, 399 (37, 92) = Nr. 4692.
FB. 3, 401 (37, 93) = Nr. 2666 extr.
FB. 3, 401 (37, 94) = Nr. 861.

[1]) *Es ist Nr. 1841 extr.*

6883. (FB. 3, 402 (37, 95)) Der Teufel kann die Taufe nicht leiden. (A. 407; St. 185[b]; S. 494) Doctor Martinus Luther sagte, „daß die Taufe ein solch Ding sey, da alle Teufel nicht dürften einen Tropfen darvon schlingen, es sollte ihnen sonst ein Kellershals werden, der wie höllisch Feuer sie verbrennen würde; sondern, wo sie die Taufe sehen, da dürfen sie nicht herzu gehen noch darbey bleiben, sondern müssen ferne davon fliehen. Warum das? Wasser und Buchstaben achten sie wahrlich nichts, sondern, weil Gott geboten und befohlen hat, daß wir sollen unser Hand und Zungen darzu thun und das Wasser uber den Täufling gießen mit den Worten und Buchstaben, die Gott gestellet hat, darzu verheißen und uns versichert aufs aller gewisseste, daß er selbst mit seiner göttlichen Gnaden und Kraft darbey seyn will, und solch Werk selber thun will: so ist die Tauf nicht ledige Buchstaben oder bloß schlecht Wasser, sondern darein sich Gott verbindet, daß er an uns und durch uns als seine Werkzeuge seine Gnade, Kraft und Macht uben wolle."

FB. 3, 402 (37, 96) = Nr. 2904 med.
FB. 3, 403 (37, 97) = Nr. 5662 extr.

6884. (FB. 3, 404 (37, 98)) Die Lehre des Euangelii ist wie die Sonne und der Mond. (A. 408; St. 4[b]; S. 4[b]) „Die Lehre des Euangelii ist gleich als die Sonne und der Mond am Himmel sind. Denn gleich wie der Mond die Nacht helle macht, also erleuchtet das Euangelium auch die Nacht, das ist, unsere Vernunft und menschliche Weisheit und Verstand. Plato und Aristoteles wissen wol aus dem Licht der Natur: Quod tibi non vis fieri, alteri ne feceris[1], aber es ist ihnen noch finster und Nacht. Wenn denn das Euangelium kömmt, so wischet es den Menschen die Augen recht, daß sie müssen sagen: Ja wahrlich, es ist wahr. Darnach so ist das Euangelium auch eine Sonne, denn es bringet die Verheißung vom Sohn Gottes, wenn es spricht: Gläubet an den Sohn, der fur euch gekreuziget, gestorben, begraben und von den Todten auferstanden ist. Das ist das luminare magnum. Darum hat ein Cardinal zu Rom recht gesaget: „„Wenn gleich das Euangelium nicht wahr wäre (wie sie darvon pflegen zu reden), (3, 405) so ist doch keine schwerere Lehre nie auf Erden kommen."" Und es ist wahr, Matth. 5, 20 ff. es hat keine Lehre schwerere Leges denn sie, wie ihr sehet Matth. 5."

FB. 3, 405 (37, 99) = Nr. 3699 + 3913.
FB. 3, 406 (37, 100) = Nr. 1444.
FB. 3, 406 (37, 101) = Nr. 3957.

6885. (FB. 3, 407 (37, 102)) Wiedertäufer haben wider D. Martin Luther nichts geschrieben.[2] (A. 409; St. 327[b]; S. 301[b]) Da eines sonderlichen fürtrefflichen Wiedertäufers gedacht ward, der drey Tage in ein wüsten

[1] *Vergl. Buchmann* 1[2]. [2] *Ist* 6887 *Nr. 2878[b] med.*

Walde umher gangen war, hatte nichts gessen; darnach wäre er in die Stadt wieder kommen, hätte beynander versammlet stehen funden alle Bürger und Einwohner, Gelehrte und Ungelehrte, und gebeten, die Gelehrten wollten auf einen Ort treten und der Pöbel auf n andern Ort. Da hätte er aufs aller heftigste geredt und gescholten der Welt Weisheit, und sich darnach zum Pöbel gewendet, sie angenommen und gelobet als einfältige fromme Leute.

Sprach D. Martinus: „Die Wiedertäufer haben nichts wider mich geschrieben, denn sie haben keine Gelehrten unter ihnen, weder Doctores noch Magistros, sondern ist nur ein armer, loser, aufrührischer Haufe. Ich habe mehr denn 30 Doctores Rottengeister wider mich gehabt, die alle haben wollen Meister an mir werden."

FB. 3, 407 (37, 103) = Nr. 5232.
FB. 3, 407 (37, 104) = Nr. 84.
FB. 3, 407 (37, 105) = Nr. 102.
FB. 3, 408 (37, 106) = Nr. 1319.
FB. 3, 409 (37, 107) = Nr. 3144.
FB. 3, 409 (37, 108) = Nr. 2859.
FB. 3, 410 (37, 109) = Nr. 2866 extr.
FB. 3, 410 (37, 110) = Nr. 2939.
FB. 3, 410 (37, 111) = Nr. 817.
FB. 3, 411 (37, 112) = Nr. 818 + *699 + 819 bis 823.
FB. 3, 412 (37, 113) = Nr. 3033.
FB. 3, 413 (37, 114) = Nr. 3031.
FB. 3, 413 (37, 114a) = Nr. 3039.
FB. 3, 413 (37, 115) = Nr. 797.
FB. 3, 414 (37, 116) = Nr. 811 in.
FB. 3, 414 (37, 117) = Nr. *811 extr. + (3, 415) = 686.
FB. 3, 415 (37, 118) = Nr. 3302.
FB. 3, 415 (37, 118a) = Nr. 3392.

6886. (FB. 3, 415 (37, 119)) Von Erasmi Conterfeit. (A. 412; St. 345b; S. 317) Da D. Martino des Erasmi Conterfait[1] gezeigt war, gefiels ihm (3, 416) nicht. Und man sagt, da Erasmus sein eigen Conterfeitbild gesehen hatte, soll er gesagt haben: „„Sehe ich also, so bin ich der gröbeste Bube!"" Also gefällt niemand sein eigen Gestalt wol.

FB. 3, 416 (37, 120) = Nr. 3795 in.
FB. 3, 416 (37, 121) = Nr. *3963 + 4028.
FB. 3, 417 (37, 122) = Nr. 4828.
FB. 3, 417 (37, 123) = Nr. 4899.
FB. 3, 417 (37, 124) = Nr. *837 + (3, 418) 838 + X.
FB. 3, 418 (37, 125) = Nr. 430.
FB. 3, 419 (37, 126) = Nr. 2297.
FB. 3, 419 (37, 126a) = Nr. 2170.

[1] *Dürers Stich? Vergl. Paul Lehfeldt, Luthers Verhältnis zu Kunst und Künstlern (1892) 27.*

6887. (FB. 3, 419 (37, 127)) Ein ander scharf Urtheil D. M. Luthers von Erasmo Roterodam, an seinen Sohn mit eigener Hand auf einen Zeddel Lateinisch geschrieben Anno 1533.[1] (A. 413; St. 559[b]; S. Append. 10[b]) „Erasmus ist ein Feind aller Religion und ein sonderlicher Feind und Widersacher Christi, ein vollkommen Conterfeit und Ebenbild des Epicuri und Luciani. Dies hab ich Mart. Luther mit meiner eigenen Hand geschrieben Dir, mein lieber Sohn Johannes, und durch Dich allen meinen Kindern und der heiligen christlichen Kirchen.

Sensibus haec imis, res est non parva, reponas.[2]
Diß faß, mein Sohn, je wol zu Herz,
Und laß es Dir seyn gar kein Scherz.
Denn es ist nicht ein kleine Sache,
Die man verachten mög und lache."

FB. 3, 419 (37, 128) = Nr. 468.
FB. 3, 420 (37, 129) = Nr. 446.
FB. 3, 420 (37, 130) = Nr. 466.
FB. 3, 421 (37, 131) = Nr. 1160.
FB. 3, 422 (37, 132) = Nr. 1597 extr. + *1605.
FB. 3, 422 (37, 133) = Nr. 1597 in.
FB. 3, 422 (37, 134) = Nr. 2086.

6888. (FB. 3, 423 (37, 135)) Von Erasmus Episteln. (A. 414; St. 345[b]; S. 317) „In Erasmus Episteln wirst du nichts mehr sonderlichs finden, denn daß er die Freunde lobet und die Feinde und Widersacher schilt und lästert, und sonst nichts mehr."

FB. 3, 423 (37, 136) = Nr. 1407, *1409
FB. 3, 423 (37, 137) = Nr. 34.
FB. 3, 424 (37, 138) = Nr. 269 in.

6889. (FB. 3, 424 (37, 139)) Von der Rottengeister Theologia. (A. 414[b]; St. 319[b]; S. 293[b]) Einer sagte, wie der Rottengeister Theologia wäre ein Ursach vieles Übels und Unglücks. „Ja," sprach D. M. L., „es ist kein größer Schalk denn die Sonne; denn wenn dieselbe nicht schiene, so geschähen nicht Dieberey, Ehebrecherey, Räuberey und Plackerey. Unser Herr Gott ist die größt Ursach zu sündigen; warum hat ers also geschaffen? spricht Frau Hulda, die Vernunft."

FB. 3, 424 (37, 140) = Nr. 2025.
FB. 3, 424 (37, 141) = Nr. 3713 med. | (3, 425) *3441.

6890. (FB. 3, 425 (37, 142)) Der falschen Lehrer Art und Sünde. (A. 415; St. 321; S. 295[b]) „Aller mördischen und wölfischen Lehrer Art,"

[1] *Siehe hierzu Enders 9, 368f.* [2] *Virgil, Bucol. 3, 51.*

sprach D. M. L., „ist, daß sie wollen gerühmet seyn, als die es besser machen denn alle ander heilsame Lehrer. Darum sündigen sie auch damit also in den hei-(3, 426)ligen Geist, daß ihre Sünde nicht kann vergeben werden, sondern muß in die Strafe fallen, weil sie nicht alleine sündigen, sondern solche Sünde auch fur recht mit allem Frevel vertheidigen; denn Sünde muß erkannt und bereuet seyn, soll sie vergeben werden."

FB. 3, 426 (37, 143) = Nr. 237.
FB. 3, 426 (37, 144) = Nr. 5519.

6891. (FB. 3, 427 (37, 145)) Mangel an den Zuhörern und an den Predigern. (A. 415[b]; St. 271; S. 251) Doctor Luther sagete, „es feilete nur den Leuten daran, daß sie das Predigamt nicht fur unsers Herrn Gotts Wort halten können; sie meinen nur, es sey der Pfaffen Rede. Darum fürchten sie sich (wie sie sagen), daß man wolle wieder papistisch werden, oder daß man wolle uber die Laien wieder die Oberhand krigen. So fehlets darnach uns Pfarrherrn und Predigern auch, daß wir unser Lehre selbst nicht fur Gottes Wort halten! Denn wenn sich die Leute fur uns demüthigen, so wollen wir balde tyranniſiren.

Das ist nu die Plage, die allzeit ist von Anfang der Welt gewesen, daß die Zuhörer sich fürchten fur der Lehrer Tyranney, und die Prediger wollen Götter seyn uber die Zuhörer. Also ists den Propheten auch gegangen, wenn sie gleich lange vorher setzten: Haec dicit Dominus, so halfe es doch nicht, bis daß die Strafen denn hernach kamen. So klaget man denn: „„Ey, es seind böse Zeiten!"" Ja, recordare Fili, spricht denn Gott, daß du mich auch nicht hast wollen hören! Das hat Salomon mit seinen Worten geredet: Extendi manus meas etc., nunc ego vos quoque ridebo. Es sind Spr. 1, 24–26
mala mundi, es gehet nicht anders zu, es wird wol also bleiben! Loth muß seyn in Sodom und Moses in Aegypten; Jacob bey dem Laban in Mesopotamia. Es wird nicht anders draus; drüm mögen wir uns schicken, daß wir fröhlich leiden!"

6892. (FB. 3, 427 (37, 146)) Der Teufel thut dem Euangelio mit Verfolgung keinen Schaden. (A. 415[b]; St. 222; S. 207) Doctor M. Luther sagte ein Mal: „Wenn der Teufel so klug wäre und schwiege stille, und ließe das Euangelium ungehindert und unverfolget predigen, so würde er weniger Schadens an seinem Reiche haben; denn wenn das Euangelium nicht angefochten oder verfolget wird, so verrostet es gar und hat nicht Ursach, seine Gewalt und Kraft an Tag zu geben!"

FB. 3, 427 (37, 147) = Nr. 5506.

6893. (FB. 3, 428 (37, 148)) Von den Finsterniſſen. (A. 416; St. 520; S. 478) Es ward einmal uber D. Luthers Tische gedacht, daß die

Eclipses keine Effect noch Wirkung hätten; so man vor Zeiten hätte gesagt, daß die Eclipses oder Finsterniß allzeit eines Königes oder sonst eines großen Häupts Tod bedeuteten. Darauf antwortet D. Luther und sprach: „Es ist wahr, die Eclipses wollen kein Effect mehr haben. Ich halte, unser Herr Gott werde balde mit dem rechten Effect kommen und mit dem jüngsten Tage drein schlagen; wie mir denn neulich hat geträumet. Als ich mich nach Mittage hatte schlafen gelegt, da traumet mir, daß am Tage Conversionis Pauli der Ps 1, 9 jüngste Tag kam, und ich sprach: In pace in id ipsum requiescam seu dormiam!"

Und sagte D. Luther: „Ich weiß keinen Rath mehr, denn es gehet, wie mir darvon träumete, daß der jüngste Tag kam. Denn daß des Papsts Kirche oder der römische Hof sollte reformiret werden, das ist ein (3, 429) unmöglich Ding; so läßt sich der Türke und die Juden auch nicht strafen und reformiren; so ist auch keine Besserung im römischen Reiche, man kann ihm nicht helfen. Sie sind nu dreißig Jahre wol zusammen kommen auf vielen Reichstagen[1] und haben doch nie nichts ausgericht; es wird je länger je ärger! So heben unsere Leute an und werden nu auch incorrigibiles, daß dies Regiment also nicht kann bestehen; es läßt sich Niemand mehr ziehen; darum kanns also nicht bleiben, oder es wäre kein Gott!

Es ist jetzt in der Welt kein größer Herr denn Knecht und Magd. Sprw. 30, 21 ff. Darum saget auch Salomo[2]: „„Drei Ding machen die Welt rege, und das vierte kann sie nicht leiden (Per tria movetur terra, quartum sustinere non potest): 1. Wenn der Baur Herr wird. 2. Wenn der Narr voll wird. 3. Wenn die Magd Frau wird; 4. und die Frau Herr wird."" Denn wenn die Laus in Grind kömmt, so wird sie stolz.

Diese vier Ding gehen jtzt mit Gewalt im Schwang, darum weiß ich keinen andern Rath noch Hülfe, denn daß der jüngste Tag komme; man kann nimmer helfen, es ist desperat. Unser Herr Gott läßt auch vielleicht jtzunder drüm sein Euangelium gehen, daß er seine Christen zuvor einsammlen will, wie er allezeit gethan hat. Wenn er ein Königreich hat zerstören wollen, so hat er ihnen zuvor Prediger gegeben, und sie rufen lassen: Hieher, hieher! kommt, kommt! Lieber lernet!

Die Predigt ist allezeit fur der Strafe her gangen. Also thät er auch zu Rom; als er nu seine Christen darinnen gesammlet hatte, da kamen die Gothen und Vandali und stießens in einen Haufen. Dergleichen thät er auch Matth 3, 12 zu Jerusalem. Wie Johannes der Täufer saget: „„Gott hat die Wurfschaufel in der Hand und sammle seinen Weizen in die Scheune, und die Spreu werde er mit Feuer verbrennen."" Wie wird er so manche starke Predigt haben gethan, die nur mit kurzen Worten beschrieben sind? Er wird gesagt haben: Lieben Leute, sehet drauf, euer Heiland kömmt; ich bin sein Prae-

[1]) *Nach diesen Worten gehört unsre Rede in die letzten Lebensjahre Luthers, doch ist Albrecht von Mainz, gestorben am 24. September 1545, noch am Leben, siehe S. 255 Anm. 1.* [2]) *Vergl. Nr. 891.*

cursor, er wird gewißlich kommen, wenn ich todt bin. Ja wol, was richtet er damit aus? Wenig. Ich möchte wol eine solche Predigt hören. Wie wird das so eine scharfe Predigt seyn gewesen, da Sanct Johannes spricht: „„Ihr Matth. 3, 7 Ottergezüchte!““ Es ist viel heftiger, denn wenn ich den Papst einen Antichrist schelte. Also sind alle Propheten Predigt nur kurze Sentenz und (3, 430) Anzeigung, darauf ihre Lehre gestanden ist, denn wenn man sonst alle Predigten Esaiä und anderer Propheten hätte sollen zusammen fassen, so würde es ein groß Buch worden seyn, wol sechszehen Mal so viel, als sonst der Propheten Schrift itzt sind.

Aber also gehets nu auch; unser Herr Gott sammlet sein Körnichen, „„die Axt ist an den Baum gelegt,““ sagt Sanct Johannes. Es wird nicht Matth. 3, 10 anders draus. „„Curavimus Babylonem et non est sanata, ideo relinquamus Jer. 51, 9 eam,““ sagen die Engel, wir wollens lassen stehen und darvon gehen. O, es ist ein arm Ding, wenn die Welt also verlassen wird!

Darum gedenke ich oft, wenn ich gehe und speculire, was ich beten soll fur den Reichstag; denn der Bischof von Mainz Albrecht C.[1] ist nicht fromm; der Papst ist verloren; so weiß ich keine andere Hülfe, denn daß ich bete: Lieber Vater, adveniat regnum tuum, fiat voluntas tua, und mache es ein Ende, veniat dies illa extrema! Es ist kein Besserung zu hoffen. Man kann dem Imperio so wenig helfen, als wenig ich einem Schiffe helfen mag, das mir aus der Hand gehet und mitten in der Elbe schwimmet; allein daß ich bitte, daß sie es nicht ärger machen, auf daß noch ein wenig ein Aufenthalt sey.

Ich fürchte mich fur dem Kaiser und Papst nicht so sehr, die uns verfolgen, als fur unsern eigenen Sünden und Undankbarkeit. Den Papst wollt ich nicht ansehen, er kann nichts thun, hat uns auch bisher noch nichts gethan, aber unser ingratitudo, contemptus et fastidium verbi in tanta luce die wird es thun, dadurch der Teufel gar zu uns herein schleicht. Solchs macht zuweilen, daß wir verzagt sind, denn diese Sünde stößet dem Faß gar den Boden aus!“

FB. 3, 430 (37, 149) = Nr. *5310 + 5311.

6894. (FB. 3, 431 (37, 150)) Antwort Doctor Martini Luthers, einem Klügling gegeben. (A. 616; St. 21; S. 21[b]) Als Doctor Martin Luthern einer ein Mal fragte, und ihme der Herr (3, 432) Doctor drauf geantwortet hatte, und er wollte darmit nicht zu Frieden sein, sondern hielte noch viel mehr an mit mancherleyen Fragen, da sagte zu ihme Doctor Luther: „Hüte dich fur dem Quare, si non vis errare! Hader macht Hader![2] Hader[3] significat panniculum, ex quo conficitur papyrus.“

[1]) *D. h.* Cardinal, Albrecht von Mainz. [2]) *Vergl. Wander 2, 249 Nr. 9 aus Luthern.* [3]) *Dieser Satz gehört nicht mehr zu Luthers Worten.*

XXXVIII. Tiſchreden D. Mart. Luthers von Chriſten und einem chriſtlichen Leben.

FB. 4, 1 (38, 1) = Nr. 3352.
FB. 4, 1 (38, 2) = Nr. 903 + *720.
FB. 4, 2 (38, 3) = Nr. 2933 med.
FB. 4, 4 (38, 4) = Nr. 6369.
FB. 4, 4 (38, 5) = Nr. 5031.
FB. 4, 4 (38, 6) = Nr. 63.
FB. 4, 5 (38, 7) = Nr. 117.
FB. 4, 5 (38, 8) = Nr. 3576.
FB. 4, 5 (38, 9) = Nr. 5771.
FB. 4, 5 (38, 10) = Nr. 363 + (4, 6) X.

6895. (FB. 4, 6 (38, 11)) Chriſten ſehen ihre Seligkeit nicht. (A. 418[b]; St. 125[b]; S. 173) „Es iſt ein großer Berg, der da hindert, daß wir unſer Seligkeit nicht ſehen, denn wenn wir recht erkenneten und verſtünden die Größe und Würde unſer Taufe, ſo wären wir ſelig, auch daß wirs fühleten.“

6896. (FB. 4, 6 (38, 12)) Ein Chriſt iſt beherzt.[1] (A. 418[b]; St. 225; S. 209[b]) „Gleich wie der heilige Geiſt beherzt iſt, und den Tod und alle Fährlichkeit verachtet; alſo ſind auch rechtſchaffene Chriſten, in welchen der heilige Geiſt iſt, freudig und muthig. Denn ein Chriſt trotzt und ſpricht: „„Will mich Gott nicht lebendig haben, ſo will ich ſterben; will er mich nicht reich haben, ſo will ich arm ſeyn.““ Aber des Teufels Geiſt betrübet und machet ſchwermüthig; darum muß er mit den Schlangen und Phariſäern, den Heuchlern, anders reden; wie er in Moſe[2] ſpricht: „„Er wird ſich aufmachen und euch umbringen.““

5 Moſe 28, 63

FB. 4, 6 (38, 13) = Nr. 5550.

XXXIX. Tiſchreden D. Mart. Luthers von Heuchlern und falſchen Brüdern.

FB. 4, 7 (39, 1) = Nr. 4346.
FB. 4, 8 (39, 2) = Nr. 4491.
FB. 4, 8 (39, 3) = Nr. 2189.

[1]) *Es iſt Nr. 521.* [2]) *Bindseil gibt zu FB. den falſchen Hinweis auf Jes. 31, 2.*

FB. 4, 9 (39, 4) = Nr. 951.
FB. 4, 9 (39, 5) = Nr. 604 + *597.
FB. 4, 10 (39, 6) = Nr. 605.

6897. (FB. 4, 10 (39, 7)) Der arme Judas[1], D. M. L. (A. 420; St. 546; S. Append. 2[b])

„Unser große Sünde und Missethat,
Die Christum, den wahren Gott von Art,
(4, 11) Ans Creuz geschlagen hat.
Drum wir dich armen Juda, darzu die Judenschaar
Nicht billig dürfen schelten, die Schuld ist unser gar."

FB. 4, 11 (39, 8) = Nr. 670 extr.
FB. 4, 12 (39, 9) = Nr. 5118.
FB. 4, 13 (39, 10) = Nr. 5525 + X.
FB. 4, 14 (39, 11) = Nr. 1147.
FB. 4, 14 (39, 12) = Nr. 2156.
FB. 4, 14 (39, 13) = Nr. 1485.
FB. 4, 15 (39, 14) = Nr. 4727.
FB. 4, 15 (39, 15) = Nr. 1651.
FB. 4, 15 (39, 16) = Nr. 6370.
FB. 4, 17 (39, 17) = Nr. 6371.
FB. 4, 18 (39, 18) = Nr. 3057.
FB. 4, 19 (39, 19) = Nr. 654.

6898. (FB. 4, 19 (39, 20)) Falsche Brüder der Christen ärgeste Feinde, wie Judas untern Aposteln, daß man sich daran nicht ärgern soll.[2] (A. 422[b]; St. 334[b]; S. 307[b]) „Niemand soll sich verwundern noch ärgern lassen, daß Doct. Jacob Schenk jtzt so großen Zufall und Lob hat vom großen Haufen, auch hoher Leute darum, daß er wol waschen kann und beredt ist; es ist aber nichts dahinter. Es sind nur Wort und nichts mehr. Die Welt ist wünderlich und unbeständig, will immer was Neues haben, und suchet was seltsam und ungewöhnlich ist. Aber alsbald die Hofeleute seiner Wort gewohnen und merken, daß er immer ein Liedlein singet, so werden sie seiner müde und uberdrüßig werden und ihn verachten.

Jsts doch S. Paulo also ergangen, wie er hin und wieder in seinen Episteln klagt uber den Stolz und Hoffart der falschen Brüder, und daß der große Haufe in der Welt ihnen beyfällt, sperret Maul und Augen auf, hält sie fur lebendige Heiligen, in hohen Ehren, mit großer Verwunderung. Besiehe nur das ganze Capitel 1. Corinth. 4., da er seine Lehre und des Timothei, 1. Kor. 4
seines Mitdieners und Jüngers, Aufrichtigkeit und Redlichkeit in Lehre und Leben wider die aufgeblasene, schwülstige, falsche Brüder, die da Gottes Reich nur auf Wort setzen, als stünde es auf dem, daß man viel davon reden und

[1]) *Vergl. Ph. Wackernagel, Das deutsche Kirchenlied 2 (1867), 167 ff.* [2]) *Es ist Nr. 4059.*

schwatzen kann, rühmet und vertheidiget. Ist nu solchs S. Paulo, dem theuren
Apg. 9, 15 und treuen Rüstzeug Gottes, widerfahren, so ists nicht Wunder, daß es uns itzt auch widerfähret."

FB. 4, 20 (39, 21) = Nr. 1988.
FB. 4, 20 (39, 22) = Nr. 1084.

6899. (FB. 4, 20 (39, 23)) Falsche Brüder, innerliche heimliche Feinde die ärgesten. (A. 425; St. 335; S. 307b) „Undankbarkeit ist ein sehr verdrießlich Ding, die bisher Niemand hat tragen oder uberwinden können, allein Scipio der Römer; doch kann unser Herr Gott mehr leiden denn wir. Wenn ich mit den Juden hätte sollen umgehen, so würde mirs an Geduld gefeilet haben; ich hätte so lange nicht konnt zusehen. Die Propheten sind allzeit arme Leut gewest, nicht allein von äußerlichen, offentlichen, sondern von innerlichen, heimlichen Feinden, von ihren Leuten sind sie am meisten geplaget und verfolget worden. Das uns itzt der Papst thut, das ist nichts gegen dem, das (4, 21) Jäckel und Grickel thut; die thun uns das Herzeleid, die güldene Fründichen und Brüderlin. Aber es soll so seyn. Darum hat Moses recht gesaget: „„Du bist ja ein wünderlicher Gott.""

6900. (FB. 4, 21 (39, 24)) Von welchem man Gewalt und Unrecht leiden soll. (A. 425; St. 324; S. 297b) „Unrecht dulden und leiden hat Statt und gilt nur, wenn die Feinde Gottes Worts uns verfolgen, und bekennen sich dazu; aber die Sünde derer ist nicht zu leiden, die da wollen Brüder und fur Christen angesehen seyn, als führeten sie einerley Lehre mit uns, da sie doch dieselbe verfälschen in etlichen Artikeln, wollen sich auch nicht weisen noch berichten lassen. Wenn sie ein Mal und aber ein Mal ermahnet und mit Gottes Wort uberwunden sind, die soll man nicht leiden, noch dazu
Matth. 18, 15 ff. still schweigen, sondern strafen und sich dawider setzen, wie Christus Matth. 18. lehret. Darum, da sie sich rühmen wollen des Namens, daß sie Brüder und Christen seyen, so erkennen sie ihre Sünde und daß sie Unrecht gethan haben, und lassen sich strafen. Wollen sie aber die Sünde noch vertheidigen, so bekennen sie nur frei, sie seyen Feinde; alsdenn wollen wir zufrieden und bereit seyn, Alles von ihnen als Feinden willig zu leiden; von Brüdern aber wollen noch sollen wirs nicht leiden."

FB. 4, 21 (39, 23) = Nr. 2376.
FB. 4, 21 (39, 24) = Nr. 1588.

XL. Tischreden D. Martin Luthers von Sophisterey.

FB. 4, 22 (40, 1) = Nr. 4128 + 1903.
FB. 4, 23 (40, 2) = Nr. 4055.
FB. 4, 24 (40, 3) = Nr. 4051.

XLI. Tischreden D. Mart. Luthers von Aergerniß.

FB. 4, 24 (41, 1) = Nr. 3671.
FB. 4, 25 (41, 2) = Nr. 564.
FB. 4, 25 (41, 3) = Nr. 1683.
FB. 4, 26 (41, 4) = Nr. 395.
FB. 4, 27 (41, 4a) = Nr. 218.
FB. 4, 27 (41, 5) = Nr. 452.
FB. 4, 28 (41, 6) = Nr. *1683 + 1684.
FB. 4, 28 (41, 7) = Nr. 4820.

6901. (FB. 4, 29 (41, 8)) Aergerniß der Welt. (A. 428b; St. 256b; S. 238) „An der andern Tafel der zehen Gebot Gottes ärgert sich die ganze Welt, als welche die Vernunft zum Theil verstehet, was darwider geschicht. Wenn aber Gott und sein Wort veracht wird, da schweiget die Welt stille zu; schreiet allein, wenn man ein Klösterlin einnimmt, oder wenn man Fleisch isset an einem verbotenen Tage, und wenn Pfaffen und Mönche Weiber nehmen."

FB. 4, 29 (41, 9) = Nr. 2905.

XLII. Tischreden D. Mart. Luthers von dem rechten Gottesdienst.

FB. 4, 29 (42, 1) = Nr. 73.

6902. (FB. 4, 30 (42, 2)) Zweyerley Opfer im Alten Testament. (A. 428b; St. 186b; S. 174) „Das erste hieß das Frühe- oder Morgenopfer; damit ist angezeiget, daß wir Christo zum ersten sollen opfern nicht Rinder oder Viehe, sondern uns selbs, bekennen Gottes Gaben, beide, leibliche und geistliche, zeitliche und ewige, und Gotte dafür danken. Das ander, das Abend- opfer; damit angezeigt und bedeutet wird, daß ein Christ soll Gott opfern ein zerschlagen, demüthig, reuig Herz, das seine Noth und Gefahr beide, leiblich und geistlich, bedenke, und schreie zu Gott um Hülfe." 2. Mose 29, 38 f. 4. Mose 28, 3 ff.

FB. 4, 30 (42, 3) = Nr. 3652.
FB. 4, 31 (42, 4) = Nr. 570.
FB. 4, 31 (42, 5) = Nr. 1198.
FB. 4, 31 (42, 6) = Nr. 3588 + X.
FB. 4, 32 (42, 7) = Nr. 2260 + *1294.
FB. 4, 32 (42, 8) = Nr. 3719.
FB. 4, 33 (42, 9) = Nr. 4799.

XLIII. Tiſchreden D. Mart. Luthers vom Eheſtande.

FB. 4, 34 (43, 1) = Nr. 2858.
FB. 4, 35 (43, 2) = Nr. 2908.
FB. 4, 35 (43, 3) = Nr. 2909 + (4, 36) *2129.
FB. 4, 36 (43, 4) = Nr. 2206.
FB. 4, 36 (43, 5) = Nr. 1133.
FB. 4, 37 (43, 6) = Nr. 2350.
FB. 4, 38 (43, 7) = Nr. 2506.
FB. 4, 38 (43, 8) = Nr. 974.
FB. 4, 39 (43, 9) = Nr. 2542.

6903. (FB. 4, 40 (43, 10)) Doctor Martin Luthers Rath, wie einer heyrathen ſolle, geſchrieben an einen guten Freund.[1] (A. 432; St. 562[b]; S. Append. 13) „Daß Du mich um Rath frageſt, ein Weib zu nehmen, geſchicht der Meinung, wie ich achte, daß Du allem Unglücke gerne wehren wollteſt und es Dir im Eheſtande an nichts feilete; ne scilicet post factum Te coniugii poeniteret. Siehe aber, daß Dich das Rathgeben und das Klügeln nicht beſcheiße und Du darnach das Beſchiſſene in der Hand behalteſt! Jedoch, wie Du gebeten, ſo ſage ich Dir fur meinen Rath, daß Du fur allen Dingen den Rath bey Dir ſelber haben mußt und Dir hierinnen rathen, damit Du Niemands, wenn Dich der Schimpf gereuet, zu eifern haſt, ſonſt ſpottet Dein der, ſo das Rädlein treibet, qui est Deus. Das rathe ich Dir. Aber bedarfeſt Du keines Weibes, welches Du allein prüfen kannſt, ſo nimm kein Weib. Si ureris, id est, habes stimulos carnis, pollutiones et tentationes: was leckerſt Du Dich lang? So nimm immerhin ein Weib! Jedoch beſcheret Dir Gott eine, die Dich und Du ſie lieb haſt, ſo
1. Kor. 7, 29 thue abermals nach der Lehre Sanct Pauli, 1. Cor. 7: „„tanquam non habens.““ Daß Du aber gerne eine Schöne, Fromme und Reiche haben wolleſt, eia, Lieber, ja, man ſollt Dir eine malen mit rothen Wangen und weißen Beinen! Dieſelben ſind auch die frömmſten, aber ſie kochen nicht wol und beten übel. Es wird Dir gehen wie den Nonnen, zu denen man ge-

[1]) *Siehe de Wette 6, 417 f. Der Brief, der uns wohl nur bei Aurifaber erhalten iſt, iſt undatiert, und der Empfänger wird nicht genannt.*

ſchnitzte Jeſus legte. Sie ſahen ſich aber (4, 41) nach Andern um, die da lebeten und ihnen beſſer gefielen, und ſahen, daß ſie wieder aus dem Kloſter kommen möchten. Soll nu Dein Weib fromm oder bös ſeyn, das wird Gott wol machen. Es heißet: „„Tribulationes carnis habebunt eiusmodi,““ 1. Kor. 7, 28 1. Cor. 7. Darum iſt die Erfahrung und Ubung hierinnen der beſte Rath. Jedoch wird Dich der Markt wol lehren kaufen.[1] Darnach hab Dich zu richten! Frühe aufſtehen und jung freien, ſoll Niemands gereuen![2] D. Martinus Luther."

FB. 4, 41 (43, 11) = Nr. 1656.
FB. 4, 41 (43, 12) = Nr. 1657.
FB. 4, 41 (43, 13) = Nr. *1658 extr. + (4, 42) 1659.
FB. 4, 42 (43, 14) = Nr. 3528.
FB. 4, 43 (43, 15) = Nr. *1598 + 1607.
FB. 4, 44 (43, 16) = Nr. 2764.
FB. 4, 44 (43, 17) = Nr. 1216.
FB. 4, 44 (43, 18) = Nr. 2867.

6904. (FB. 4, 46 (43, 19)) Die Erbſünde macht den Eheſtand verächtlich, aber Gott erhält ihn. (A. 434; St. 430[b]; S. 392[b]) Doct. Martinus Luther ſagete: „Es iſt ein wünderlich Ding, daß das peccatum originis ſo gewaltig iſt, daß Jedermann dem coniugio ſo feind iſt, und wir ſind doch alle im coniugio geborn! Wo wollten wir ſeyn, wenn das coniugium nicht wäre? Da gehöret sapientia carnalis nicht her. Sehet alle Bücher an, die thun nichts anders, denn daß ſie das coniugium vituperiren und die incommoda heraus klauben; da gebrauchen ſie alle ihre rhetoricam und Kunſt zu; nicht, wie Cicero, der lehret in rhetoricis, incommoda dissimulanda et tegenda, et commoda amplificanda esse. Darüm hab ich Ciceronem lieb, et esse necessarium praeceptum, wie wollt man ſonſt Friede erhalten in der Welt? Darum gehet der Teufel damit um und arbeit ſehr heftig dahin, daß er uns ins Hurenleben wieder bringe oder, wenn man in der Ehe iſt, daß doch Ehebrecherey geſchehe. Das ſehen wir. Quia coniugium est opus Dei, darüm iſt er ihm gram. Daß nu das coniugium erhalten werde, das iſt simpliciter miraculum orbis, wie unſer Herr Gott ſonſt oeconomiam et politiam erhält. Wie balde hätte ſonſt ein Bürger den Bürgermeiſter erſchlagen oder ein Geſinde ſeinen Hausherrn erwürget!"

FB. 4, 46 (43, 20) = Nr. 3267.
FB. 4, 47 (43, 21) = Nr. 2204.
FB. 4, 47 (43, 22) = Nr. *2976 + 3464[m].
FB. 4, 48 (43, 23) = Nr. 2465.
FB. 4, 48 (43, 24) = Nr. 2312.
FB. 4, 48 (43, 25) = Nr. 2789.
FB. 4, 49 (43, 26) = Nr. 3508.

[1]) *Vergl. Wander 3, 464 Nr. 17.* [2]) *Vergl. Wander 1, 166 Nr. 16.*

6905. (FB. 4, 49 (43, 27)) Daß die Männer den Ehestand nicht entbehren können. (A. 435; St. 427[b]; S. 390[b]) Doct. M. Luth. sagete einmal: „Als wenig man des Essens und Trinkens entbehren und gerathen kann, also müglich ists auch, sich von Weibern zu enthalten; denn wir durch natürliche Begier allermaßen uns nicht davon äußern können. Ursach ist die, daß wir in der Weiber Leibe empfangen, darinnen ernähret, davon ge-(4, 50) born, gesäuget und erzogen werden, also daß unser Fleisch das meiste Theil Weiberfleisch ist und ist uns unmüglich, uns von ihnen ganz abzusöndern."

FB. 4, 50 (43, 28) = Nr. 4786.
FB. 4, 51 (43, 29) = Nr. 3604.
FB. 4, 51 (43, 30) = Nr. 3615.

6906. (FB. 4, 51 (43, 31)) Viel Weiber oder Männer nach einander haben.[1] (A. 435[b]; St. 451[b]; S. 412[b]) „Sanct Hieron. schreibet, daß zu Rom sey einer gewesen, der (4, 52) habe ein und zwanzig Weiber nach einander gehabt, und eine zwanzig Männer; sie hatte vorhin neunzehen Männer und er zwanzig Weiber gehabt. Nu wollten die Freundschaft auf beiden Teilen doch sehen, welchs das ander uberleben und obsiegen wollte. Das Weib starb am ersten. Da folgete er der Leichen nach, hatte ein Kränzlein aufm Häupt, und ließe sie begraben mit Pfeifen und Trummel, mit einem großen Triumph, als der sie, die alte Bettel, nu uberlebet und den Sieg behalten hätte!" Das sagte D. M. L. von denen, die ihrer Weiber bald vergessen, wenn sie gestorben sind.

FB. 4, 52 (43, 32) = Nr. 3675 | (4, 53) 3635 extr.
FB. 4, 53 (43, 33) = Nr. 4016.
FB. 4, 54 (43, 34) = Nr. 4313[a] + (4, 55) *4095 + (4, 56) 4100.
FB. 4, 56 (43, 35) = Nr. *4138 + (4, 57) 4145.

6907. (FB. 4, 58 (43, 36)) Die Ehe hat Gott selbs geordnet und erhält sie auch. (A. 437; St. 428; S. 391) „Der Ehestand ist die schönste Ordnung, denn er ist von Gott eingesetzt, von dem er auch erhalten wird. Aber der gottlose Stand des Papsts ist nur ein gewaltsame Unter-drückung der Natur; da doch das menschliche Leben, welches sonst sehr arm, müheselig und kurz ist, Kinder zu zeugen geneiget ist. Wenn ein Weib zwanzig Jahr Kinder gehabt hat, so ists mit ihr aus!"

FB. 4, 58 (43, 37) = Nr. 4814.
FB. 4, 59 (43, 38) = Nr. 6318.
FB. 4, 59 (43, 39) = Nr. *6320 + 6321.

6908. (FB. 4, 59 (43, 40)) Von des Teufels Tyranney wider die Eheleute.[2] (A. 437[b]; St. 447; S. 409) „Man lieset in den Historien,"

[1] *Es ist Nr. 3651.* [2] *Zum Inhalt vergl. Nr. 1129.*

sagete Doctor Martinus Luther, (4, 60) „daß zwey junge Eheleute sich mit einander von Herzen lieb hatten gehabt und gar wol vertragen. Nu hätte sie der Teufel gerne uneins gemacht, daß sich dieselben Eheleutlein nicht hätten so lieb gehabt, und kömmt zu einer alten Huren, zu einem bösen wäschhaftigen Weibe, und beut derselbigen ein roth Paar Schuhe an, wo sie würde die Eheleute uneins machen. Die alte Vettel nimmts an, und kömmt erstlich zum Manne, und spricht: „„Höre, dein Weib tracht dir nach deinem Leben.““ Der Mann spricht: „„Das kann nicht wahr seyn, ich weiß, daß mein Weib mich herzlich lieb hat.““ „„Nein,““ spricht das alte Weib, „„sie hat einen Andern lieb und will dich erwürgen.““ Und machet also, daß der Mann sich fur der Frauen fürchtet und alles Böses besorget. Bald gehet die alte Vettel auch zu des Mannes Weib, und spricht: „„Dein Mann hat dich nicht lieb.““ Da nu das Weib antwortet und saget: „„Ey, ich hab einen frommen Mann, ich weiß, daß er mich liebet!““ da spricht die alte Vettel: „„Nein, er will eine Andere nehmen; darum so komme ihm zuvor, nimm ein Schermesser, stecks unter das Kissen und erwürge ihn!““ Das Weiblein glaubets, gewinnet ein Argwohn, das tolle arme Närrichin, zum Manne, gläubet dem alten bösen Sacke. Der Mann ist dem Weibe hart, und da er erfähret von der alten Huren, daß sein Weib ein Schermesser unter dem Kissen versteckt habe, da wartet er, bis das Weib entschläft, findet das Schermesser und erwurget das Weib. Da kömmt das alte Weib zum Teufel und fordert das rothe Paar Schuhe. Der Teufel reicht ihr die Schuhe an einer langen Stangen, furcht sich fur ihr, und sprach: „„Nimm hin, du bist ärger denn ich!““ Das macht die böse Zunge des alten Weibes, und daß Mann und Weib leichtlich böser Rede ge=(4, 62)gläubet, das sie nicht sollten gethan haben.[1] Darum heißt es, daß Eheleute in ihrem Ehestande fleißig beten sollen.

Was thun die bösen Zungen der Juristen, die da die Leute auch in einander hetzen? Wie wirds ihnen gehen? Sie werden auch ein roth Paar Schuh bekommen!“

FB. 4, 61 (43, 41) = Nr. 6322.
FB. 4, 61 (43, 42) = Nr. 4474.
FB. 4, 61 (43, 43) = Nr. 6317.

6909. (FB. 4, 62 (43, 44)) Ehe verbieten ist wider die Natur. (A. 438; St. 429b; S. 392) „Was solls doch seyn, daß man die Ehe verbeut und verdammt, die doch natürlich Rechtens ist? Gleich als wenn man verbieten wollte Essen, Trinken, Schlafen ꝛc. Das sey ferne! Denn was Gott geschaffen und geordnet hat, das stehet nicht in unser Willkür, daß wirs annehmen oder verbieten möchten. Wir werden Gott nicht meistern, oder werden Schande einlegen, wie man bisher erfahren hat.“

[1] *Bindseil zu FB. verweist zu dieser Geschichte auf die beiden Stellen, die in Unsrer Ausg. Bd. 32, 332 f. und Bd. 15, 684 f. stehen; vergl. auch Bd. 14, 1, 62 Anm. 3.*

FB. 4, 62 (43, 45) = Nr. 4408.
FB. 4, 62 (43, 46) = Nr. 4495.
FB. 4, 64 (43, 47) = Nr. 4569.
FB. 4, 64 (43, 48) = Nr. *3609 + (4, 65) 4503.
FB. 4, 65 (43, 49 = Nr. *5183 + (4, 67) 1191 + 1189.
FB. 4, 67 (43, 49a) = Nr. 1189.
FB. 4, 68 (43, 50) = Nr. 3319.
FB. 4, 69 (43, 50a) = Nr. 4625.
FB. 4, 69 (43, 51) = Nr. 913.
FB. 4, 69 (43, 52) = Nr. 1523.
FB. 4, 69 (43, 53) = Nr. 5960.
FB. 4, 70 (43, 54) = Nr. 5961.
FB. 4, 70 (43, 55) = Nr. 5962.
FB. 4, 70 (43, 55a) = Nr. 5963.
FB. 4, 70 (43, 56) = Nr. 4783.
FB. 4, 72 (43, 57) = Nr. 3755.
FB. 4, 72 (43, 58) = Nr. 5282.
FB. 4, 72 (43, 59) = Nr. 49.
FB. 4, 73 (43, 60) = Nr. 263.
FB. 4, 73 (43, 61) = Nr. 185.
FB. 4, 73 (43, 62) = Nr. 4064 extr.
FB. 4, 74 (43, 63) = Nr. 3976.

6910. (FB. 4, 74 (43, 64)) Die Welt wird des Eheſtandes bald müde (A. 442; St. 448; S. 409) Als einer einmal uber D. Luthers Tiſche wollte der jungen Geſellen wilde und wüſt Leben mit der Hurerey entſchüldigen, da antwortet D. L. und ſprach: „Ey, ſie lernen alſo das weibliche Geſchlecht verachten, ja auch der Weibesbilder zu mißbrauchen, ſo ſie doch darum nicht geſchaffen ſind.“ Und fing an darnach von dem (4, 75) Eheſtande zu reden und ſprach: „Es iſt ein groß Ding, wenn einer ein Mägdlin immerdar kann lieb haben, denn der Teufel läßt es ſelten zu; ſind ſie von einander, ſo kann ers nicht leiden; ſind ſie bey einander, ſo leidet ers abermals nicht. Wie man pflegt zu ſagen[1]: Nec tecum vivere possum, nec sine te. Darüm gehöret dazu, fleißig beten. Ich habe viel Paar Ehevolks geſehen, die ſo in großer Brunſt zuſammen ſeyn kommen, daß ſie fur Lieb einander haben freſſen wollen; aber uber ein halb Jahr da lieſen ſie wieder von einander. Wie jener auch zu Lucas Malern[2] ſagete: „„Es iſt wahr, es gehet alſo zu, der Teufel hetzet zuſammen, in illo ardore, daß ſie nicht beten können; primo ardent in sexum, deinde frigent et oderunt.““ Es iſt in einer Stadt nahe bey Wittenberg ein Paar Ehevolks geweſen, ſo ſchön, als mans kaum in vier Fürſtenthum hat ſollen finden; die kamen auch zuſammen in ſolcher Brunſt, aber uber ein Jahr wurde ſie eine Hure und hinge ſich an die ſchlimmſten Unfläter, und er wurde ein Bub und hinge ſich an die ſchlammigſten Säcke,

[1]) *Vergl. Wander 2, 1849 Nr. 53.* [2]) *Nach Nr. 5524 ist Lukas Kranach der Jungere gemeint, der 1541 heiratete.*

daß eine Schande war. Warum? Man betet nicht. Da hat der Teufel gewonnen Spiel. Darüm sagte meine Wirthin zu Eisenach[1] recht, als ich daselbs in die Schule ging: „„Es ist kein lieber Ding auf Erden denn Frauenliebe, wem sie kann zu Theil werden!"

FB. 4, 75 (43, 65) = Nr. 1794.
FB. 4, 75 (43, 66) = Nr. 3456.
FB. 4, 76 (43, 67) = Nr. 5212.
FB. 4, 76 (43, 68) = Nr. 5963.
FB. 4, 76 (43, 69) = Nr. 1559.

6911. (FB. 4, 76 (43, 70)) Ob man Ehesachen nach kaiserlichen und weltlichen Rechten urtheiln und sprechen möge. (A. 442[b]; St. 451; S. 412) „Christus," sprach D. Martinus Luther, „billiget und bestätiget die Oberkeit, Matth. 22, Rom. 13, 1. Petr. 2, darum folget, daß die Ehe, so die Oberkeit in gewissen Graden zuläßt oder sonst billiget, was wider Gottes Wort nicht ist, ist ein rechte Ehe." Matth. 22, 21 Rö u. 13, 1 ff. 1. Petri 2, 13. 24

FB. 4, 76 (43, 71) = Nr. 264.
FB. 4, 77 (43, 72) = Nr. 2350.
FB. 4, 77 (43, 73) = Nr. *921 + 185 in.

6912. (FB. 4, 77 (43, 74)) Die Ehe soll man mit dem Gebet anfahen, wie alle Ding. (A. 442[b]; St. 433; S. 395[b]) „Wem Gott ein Weib gibt, dem gibt er auch zu schaffen, gibt Samen und Kinder, auch das Gedeihen dazu. Aber wir fahen Alles an ohn das Gebet, wie der Dölze[2] seine Rechnung und H. Metzsch[3] sein Wallbauen.[4] Wie sie es anheben, so gehets auch hinaus.

Wer sein Weib, die ihm von Gott gegeben ist, und wiederum ein Weib ihren Mann kann lieb haben, das ist eine große Gnade und Gabe Gottes."

FB. 4, 78 (43, 75) = Nr. *1975 + 1978.
FB. 4, 78 (43, 76) = Nr. 1979.
FB. 4, 78 (43, 77) = Nr. 2034.
FB. 4, 78 (43, 78) = Nr. 3665.
FB. 4, 79 (43, 79) = Nr. 3696.
FB. 4, 79 (43, 80) = Nr. 6327.
FB. 4, 80 (43, 81) = Nr. 3886.
FB. 4, 80 (43, 82) = Nr. *3967 med. + (4, 81) 4068 in.
FB. 4, 81 (43, 83) = Nr. 4068 extr.
FB. 4, 82 (43, 84) = Nr. 4099.
FB. 4, 82 (43, 85) = Nr. 4792.
FB. 4, 84 (43, 86) = Nr. 4844.

[1]) *Ursula Cotta. Kostlin 1, 27f.; O. Scheel, Martin Luther 1 (1917), 109.* [2]) *Hans von Dolzig. Vergl. Bd. 1, 297 Anm. 17.* [3]) *Hans von Metzsch, der Landvogt.* [4]) *Vergl. Nr. 2000, 2466 u. ö.*

FB. 4, 81 (43, 87) = Nr. 4736.
FB. 4, 85 (43, 88) = Nr. 4345.
FB. 4, 88 (43, 89) = Nr. *4371 + (4, 89) 4372 + (4, 90) 4373.
FB. 4, 90 (43, 90) = Nr. 4410.
FB. 4, 91 (43, 91) = Nr. 4411.
FB. 4, 91 (43, 92) = Nr. 4497.
FB. 4, 92 (43, 93) = Nr. 4499.
FB. 4, 93 (43, 94) = Nr. 4636.
FB. 4, 93 (43, 95) = Nr. 4668.
FB. 4, 94 (43, 96) = Nr. 4715.
FB. 4, 94 (43, 97) = Nr. 4716.
FB. 4, 95 (43, 98) = Nr. 6328.
FB. 4, 95 (43, 99) = Nr. 6329 + (4, 96) X.
FB. 4, 96 (43, 100) = Nr. 6332.
FB. 4, 97 (43, 101) = Nr. 6333.

6913. (FB. 4, 97 (43, 102)) Von dreyerley göttlichen Ständen. (A. 448[a]; St. 426[b]; S. 389[b]) „Dreyerley Stände sind von Gott geordnet, in welchen man mit Gott und gutem Gewissen seyn mag. Der erste ist der Hausstand; der ander das politische und weltliche Regiment; der dritte der Kirchen- oder Priesterstand nach den dreyen Personen der Dreyfaltigkeit. Erstlich mußt du im Hausregiment seyn entweder ein Vater oder Mutter, Kind, Knecht oder Magd. Zum Andern in einer Stadt oder Lande ein Bürger und Unterthan oder ein Oberkeit. Denn Gott hat die Menschen geschaffen, daß man sich freundlich und friedlich in Züchten und Ehren zusammen halten soll. Zum Dritten daß du in der Kirchen seyest entweder ein Pfarrherr, Caplan, Kirchener oder sonst derselben Diener, wenn du nur Gotteswort habst oder hörests.

Darum bitte ich Euch, daß Ihr nach meinem Tode wollet zum Allerfleißigsten und Härtesten uber dem Ehestande halten, daß derselbe frei gelassen werde beide, Laien und Priestern, und Jedermann, der dazu geschickt ist, Lust und Liebe hat, auf daß nicht wieder ein Möncherey werde. Denn Gott hat ein Männlin und Fräulin geschaffen, daß sie sollen bey einander seyn ꝛc. Matth 19, 6 Und sagt: „„Was Gott zusammen gefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.““ Und gleichwol sagen die Papisten, der Priester Ehe sey nicht recht.“

6914. (FB. 4, 98 (43, 103)) Gemein Leben ist das sicherste.[1] (A. 449) „Am sichersten ists, daß einer in eim gemeinen Stande sey und lebe; wie auch Christus unterm Volk, wie sonst ein ander gemeiner Mann, Matth. 21, 26 gelebt, und kein sonderlich Leben geführt hat. Und sagt Matth. 24: „„Wenn sie euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüsten, so gehet nicht hinaus. Siehe, er ist in der Kammer, so gläubets nicht.““ Und in solchen

[1] Es ist eine Dublette zu Nr. 6578.

Kammern und Winkeln haben sie ein schändlich, unehrlich Leben geführt: darum soll man ein fein ehrbar, bürgerlich Leben führen fur Gott und Menschen."

FB. 4, 98 (43, 104) = Nr. 5852.
FB. 4, 99 (43, 105) = Nr. 1106.
FB. 4, 99 (43, 106) = Nr. 183.
FB. 4, 99 (43, 107) = Nr. 414.

6915. FB. 4, 101 (43, 108)) Ob der Aussatz die Ehe scheide, D. M. L. Bedenken an Joachim von Weißbach zu Reinersdorf: und war um diesen Fall also gethan.[1] (A. 449[1]; St. 564[b]; S. Append. 15) Ein Weib war aussätzig worden, und hat sich willig und ungedrungen in das Spital gethan und ihrem Ehemann erlaubt, eine Andere zu nehmen. Hierauf ist D. M. L. Bedenken gestellet, wie folget:

„Gnad und Fried in Christo. Gestrenger, fester, lieber Herr und Freund! Euer Schreiben von wegen Hans Behem hab ich vernommen und auf Euere Bitte ist das mein Antwort: Wo derselbige Hans Behem sein Haushalten nicht weiß noch mag, wie er anzeigt, zu versorgen ohn ein Eheweib, so weiß ich ihm nicht zu wehren noch verbieten, ein ander Weib zu nehmen, acht auch, er sey fur Gott wol entschüldiget, weil sein voriges Weib von ihm williglich geschieden, sich ewiglich sein verzeihet, dadurch sie billig fur todt und er selbs frei von ihr zu urtheiln ist. Wo sie aber nicht hätte so ganz verwilliget, wäre es ein ander Ding. Denn sonst allenthalben so viel Muthwillens fürgenommen wird in Ehesachen, daß nicht leicht einzuräumen ist so viel Aergerniß. Hiemit Gott befohlen. Gegeben zu Wittenberg in Vigilia Bartholomäi, 1527."

6916. (FB. 4, 101 (43, 109) D. Martin Luthers Bedenken, da einer eine Magd geschwängert.[2] (A. 450; St. 437[b]; S. 399[1]) „In diesem Fall soll man erstlich den Gesellen, wo er sonst nicht mag gewonnen werden, mit dem Eide zwingen, zu bekennen, ob er der Magd die Ehe gelobt habe. Denn erhält ers mit dem Eide, daß er ihr die Ehe nicht zugesagt habe, so ist er von ihr ledig; bekennt er aber, daß er der Magd die Ehe zugesaget und gelobet habe, so soll man mit des Gesellen Vater dergestalt handlen und reden, daß sein Sohn, wie die Sage und Rede gehe, hab die (4, 102) Magd an einer andern Ehe gehindert, denn sie sonst einen Andern zur Ehe genommen. Würde nu der Vater, seine väterlich Macht zu beweisen, seinen Sohn also regieren, halten und ziehen, und darob seyn, daß er einer

[1] de Wette 3, 194f. Über die Überlieferung dieses Briefes s. zu 24. August 1527 und über Reinersdorf siehe Enders 6, 80. [2] Es ist Luthers Brief von 8. September 1528 an Spalatin. de Wette 3, 374; Enders 6, 379f. Die Übersetzung des lateinischen Briefes hat Aurifaber von Spalatin entlehnt.

Andern keinen Schaden zuwendet, als nehmlich Hinderniß einer Heyrath, darüm sey er schüldig, der Magd Wandel und Wiedererstattung zu thun. Denn die väterliche Macht soll nicht wider, sondern fur die christliche Liebe Statt und Kraft haben. Weil denn der Vater in einem Stück das nicht gethan hat, das ihm als einem Vater zugestanden, dadurch auch der Nächste beleidiget ist worden, so soll auch der Vater in andern Stücken weichen und seiner väterlichen Macht beraubt werden.

Ja, wahrlich, es wäre fein Ding, väterliche Oberkeit meines Gefallens gebrauchen und lassen gehen, meinen Nächsten zu verderben. Denn väterliche Oberkeit soll man allein also verstehen, da es Alles recht zugeht, als nehmlich, daß die dritte Person mit den Ihren nicht beleidiget werde. Darum soll man den Vater auf dieselbe Meinung bringen. Denn worum hat er seinen Sohn nicht also gezogen, daß er der Magd nicht zu Schaden und Nachtheil handle?"

6917. (FB. 4, 102 (43, 110)) Ob einer seines verstorbenen Vettern Weib möge zur Ehe nehmen, D. Martin Luthers Bedenken an M. Spalatinum.[1] (A. 450; St. 564; S. Append. 14) „Gnad und Friede in Christo! Ich halte, mein lieber Spalatine, Ihr werdet Euch noch wol wissen zu erinnern, daß ich Euch mein Bedenken allbereit angezeigt habe in der Sache, da einer seines Vettern Eheweib gefreiet, nehmlich daß ich solche Ehe mit gutem Gewissen nicht könne billigen als recht, weil sie ausdrücklich nicht allein wider Moses Gesetz (welches nicht Moses, sondern fur ein natürlich Gesetz wird angesehen), sondern auch wider beschriebene kaiserliche Rechte und Ordnung ist. So wisset Ihr, daß Unwissenheit und Betrug nicht entschüldiget; deßgleichen, daß sie lange bey einander gewesen und zu Hause gesessen sind. Ist nicht gnug, daß ich mein Gewissen mit solchem Fürnehmen und That (4, 103) wollte beschweren; er thue, was er meint, frage mich aber nicht drüm, noch nehme mich zu Rath.

1 Kor. 5, 1 Mich bewegt der Spruch S. Pauli 1. Cor. 5, der um deßwillen, daß einer seine Stiefmutter gefreiet hatte, so erbremst und zornig ist, daß er das Beywohnen und Schlafen bey den Christen auch nicht fur ehelich will genannt haben, das auch bey den Heiden fur keine Ehe gehalten ist, und heißts eine solche Hurerey, die da gröber ist denn heidnisch, und scheidets von einander.

Dergleichen und also würde er auch in diesem Fall gethan und es mehr denn eine heidnische Hurerey geheißen haben, weil es im Brauch und in Rechten unser Völker, auch kein solch Exempel nicht ist und ein lauter Mißbrauch euangelischer Freiheit scheinet.

Ich zwar wollte diesem guten Manne gern und mit Willen dienen und zu Gefallen seyn, daß ich dieser gemeinen Regel folgete: Viel taug nicht,

[1] *Lateinisch mit abweichendem Datum (26. Februar 1530) bei de Wette 3, 554 und Enders 7, 232f.; deutsch de Wette 6, 114f.*

noch ist recht, das doch, wenns geschehen ist, gehalten und geduldet wird, aber das Gewissen und die neue That läßt mich ungewiß stecken. Habt also mein Bedenken und endliche Meinung davon. Gehabt Euch wol im Herrn und bittet fur uns! Den dritten Martii 1530."

6918. (FB. 4, 103 (43, 111)) Des Consistorii zu Wittenberg Urtheil in einem Ehefall, da ein Bauer seines verstorbenen Eheweibs Schwester schwängert und darnach ferner zur Ehe genommen.[1] (A. 450[b]; St. 564; S. Append. 14[b]) „„Unser freundliche Dienst zuvor, Ehrbar besonder guter Freund! Wir haben Euern uberschickten ärgerlichen Fall, nehmlich daß ein Bauersmann seines verstorbenen Weibs rechte leibliche Schwester geschwängert und folgends auf Weisung des Pfarrherrs zur Ehe genommen, die auch jtzt mit dem Kinde in Wochen liegen soll. Dieweil Ihr denn nu aus Befehl unsers gnädigsten Herrn, (4, 104) des Kurfürsten zu Sachsen und Burggrafen zu Magdenburg, hierauf, und sonderlich der Straf halben im Rechten, begehrt bericht zu seyn: so berichten wir als die geistlichen Richter nach gehabtem Rath der Herrn Theologen, nach Erwägung des Falls, daß die Ehe in diesem ersten Grad gar nicht zuläßlich noch zu dulden. Derwegen so wird solche Ehestiftung fur unbündig erkannt und sollen solche Personen von einander, auch ihrer geübten Unzucht halben und zum Abscheu Anderer gefänglich eingezogen, und willkürlich im Gefängniß etliche Wochen enthalten, und das erzeugte Kind von beider Aeltern alimentiret und ernähret werden. Dieweil aber der Pfarrherr daselbst ohne Rath und Belehrung seiner gebührlichen Oberkeit und geistlichen Superattendenten die Ehe in solchem verbotenen Grad gerathen und nachgelassen, so soll ihm auch die Strafe des Kerkers acht Tage lang aufgelegt werden. Billig, von Rechts wegen.""

FB. 4, 104 (43, 112) = Nr. 5441.
FB. 4, 104 (43, 113) = Nr. 5442.
FB. 4, 105 (43, 114) = Nr. 5561.
FB. 4, 105 (43, 115) = Nr. 5566 + (4, 106) X.
FB. 4, 106 (43, 116) = Nr. 5569.
FB. 4, 106 (43, 117) = Nr. 5578.
FB. 4, 107 (43, 118) = Nr. 646 + *2907 in.

6919. (FB. 4, 108 (43, 119)) Doctor Martin Luthers Bedenken vom Scheiden ums Weglaufens willen, ob das Unschüldige wieder freien möge, an einen Kirchendiener zu N.[1] (A. 452, St. 564[b]; S. Append. 15) „In dem Fall, davon Ihr mir geschrieben, hat

[1]) *Einen ähnlichen Fall behandelt das Gutachten vom 18. Januar 1535, de Wette 4, 584.* [2]) *Es ist Luthers Brief vom 19. September 1544 an Simon Wolferinus in Eisleben, lateinisch bei de Wette 5, 686f.; Enders 16, 85f.*

dieser Bote unser Bedenken und Meinung; obs aber dem Rathe gefallen wird, weiß ich nicht. Wir in diesem Fürstenthum thuen ihm also, damit der Ehebrecherey gesteurt und widerstanden werde, daß wir das schüldige Theil vertreiben und dem Unschüldigen erläuben, sich wiederüm zu verehelichen. Ich gläube wol, daß der Lybius[1] recht gelehrt habe. Es ist mir leid für den guten Herrn[2], der nicht allein Andern verdrießlich ist, sondern thut ihm selbs auch übel und unrecht. Es ist vergebens und umsonst, daß er meinet, er wolle sich damit entschüldigen und weißbrennen, wenn er einem oder zweyen Predigern das Maul gestopft hat, daß sie müssen schweigen. Es sind leider allzu viel Mäuler, die ganz übel von ihm reden, das ist, das gemeine Geschrey und Gerüchte gehet stärker und ärger wider ihn, denn mir lieb ist, ja es ist mir leid, und wird er sein Weise und Kopf nicht ändern, so kann ihm nicht geholfen werden. Zum Andern, so ists falsch, ja ein große Iniuria und Schmach, daß er den Lybium als einen Aufrührer schilt. Es ist kein Aufruhr, wenn ein Pfarrherr der Oberkeit und großer Herrn Unrecht, Sünde und böses Leben straft, da er auch gleich irrete mit Strafen; denn es ist ein Anders, irren oder sündigen und Unrecht thun, ein Anders, aufrührisch seyn. Drüm soll mans dem G.[2] nicht einräumen noch gestatten, daß er nach seinem zornigen schelligen Kopfe wolle Aufruhr deuten und heißen, was ihm gefällt. Und der G.[2] hat mehr gesündiget wider den Lybium, daß er ihn dieses Lasters beschüldiget, denn Lybius wider den G. gethan hat, und der G. ist schüldig zu widerrufen und dem Lybio abzubitten, will er ein Christ seyn."

6920. (FB. 4, 108 (48, 120)) **Frage.**[3] (A. 452; St. 448[b]; S. 409[b]) Doctor Martinus Luther ward von M. Nicolao Hausmann, zu Zwickau Pfarrherrn, gefragt: „„Was man thun sollte, wenn (4, 109) ein Weib bey ihrem Manne nicht seyn und ehliche Gesellschaft will leisten?"" Darauf antwortet er also: „Wenns an dem Orte ist, da die Oberkeit entweder nicht kann oder nicht will das Weib zwingen und mit Ernst dazu halten, daß sie wieder zu ihrem Manne ziehe, oder aufs Wenigste sie weg treibe und in der Stadt nicht leide, sondern die geistliche Prälaten vertheidingen sie noch dazu, wie man sagt: so kann es nicht geseyn, daß er am selben Orte ein Ander nehme; denn sie würdens nicht leiden, drüm würde er sichs vergebens unterstehen. Derhalben muß er unter den zweyen eins thun, entweder daß er den Ort ändere, davon ziehe anderswo hin und freie eine Ander, oder bey seiner Oberkeit und Officialen suche und dahin dringe, das ehebrecherische Weib wieder ihme zuzustellen oder zu vertreiben, oder erläuben ihm ein Ander zu freien. Unter den zweyen kann ich kein ander Mittel nicht sehen, und das ist mein Bedenken."

[1]) *Über Joh. Lybius siehe Enders 16, 86 Anm 3.* [2]) *Graf Albrecht von Mansfeld.* [3]) *Es ist Luthers Brief vom 26. Oktober 1530 an Nikolaus Hausmann, lateinisch bei de Wette 4, 183; Enders 8, 293 f.*

6921. (FB. 4, 109 (43, 121.) Ein ander Fall.[1] (A. 452; St. 565; S. Append. 15) „Daß Ihr mein Bedenken begehrt in dieser Sache, daß unter den zweyen Eheleuten eins das ander verdächtig hält und für Furcht nicht beysammen bleiben und wohnen wollen ꝛc., hab ich mit M. Ph. davon geredt, und dünkt uns gerathen, da die Fahr so groß und dermaßen ist, daß er aus rechter Furcht, iusto metu, wie die Juristen reden, sich des Weibes Beywohnen enthalte, vielleicht die Zeit endlich erkläre und kund mache, ob sie schüldig oder unschüldig sey; daß diese Sache gleich sey, davon Paulus sagt 1. Cor. 7., da Eheleute aus Zorn von einander ziehen und weichen. Daß man sie aber scheiden sollte, daß ein jglichs möchte wieder freien, das ist sich nicht zu unterstehen noch zu rathen, es sey denn, daß offentlich fürm Gericht beide Theil gegenwärtig gehört werden, beide Kläger und Beklagte, das gebühret uns nicht zu rathen, weil es (4, 110) das Gewissen nicht belanget. Das Gewissen ist sicher, daß man sich enthalte von der Beywohnung, so lange die bewährliche Furcht so großer Fahr vorhanden ist. Ob aber solche Furcht beweglich sey, das soll man abnehmen aus des Mannes Sitten, Weise, Leben, wie er sich gehalten, was er für ein Gerücht habe, als daß er nicht leichtfertig oder boshaftig, sondern eines guten Namens und Geschreyes und ehrlichen tapfern Wandels sey. Wiederüm und dagegen, wenn das Weib eines boshaftigen Sinnes und bösen Lebens ist, und der Mann uber nichts mehr klagt denn uber solche Gefahr, sonst wollt er das Ander alles gern leiden und dulden, wie Ihr schreibt. Weil nu solche wahre Zeichen der Gefahr befunden werden, so soll man ihn nicht zwingen, daß er sie wieder zu ihm nehme, ungeachtet des Aergerniß. Aber die Anzeigunge der Fahr, wiewol das Weib dieselbigen verneinet so groß seyn wie man fürgibt, doch sind sie gnug, ein billige rechtmäßige Furcht einem zu machen; aber davon gnug. Wir sehen in solchen Fällen offentlich und scheinlich des Teufels Werk.

Will der Rath diesen Fall auf sich nehmen und drüber richten und urtheiln, so wollen wir gern frei seyn und es auf sie schieben und verantworten lassen; allein daß wir das Gewissen richten und berichten wollen, da erkannt wird, daß sie sollen zeitlich geschieden werden. 10. May 1531."

1 Kor. 7, 11

6922. (FB. 4, 110 (43, 122)) Doctor Martini Luthers Citation in Ehesachen.[2] (A. 452[b]; St. 565; S. Append. 15[b]) „Ich Martinus Luther, der heiligen Schrift Doctor, zu Wittenberg Prediger, füge Dir B. H. zu N. zu wissen, daß die tugendsame Frau A., verlassene Witwe N. zu N., bey mir gewest und klagende angezeigt, wie daß Du ihr eine rechte beständige Ehe sollst haben zugesagt und auch darauf ein offentlich Verlöbniß mit ihr gehalten; jedoch desselben ungeacht seyest Du von ihr gewichen, (4, 111) und

[1]) *Es ist Luthers Brief vom 10. Mai 1531 an Nikolaus Hausmann, lateinisch bei de Wette 4, 253; Enders 9, 9 ff.* [2]) *Es ist Luthers Zitation an Brosius Heinrich in Dittersdorf vom 29. April 1531, de Wette 4, 246; Enders 9, 4.*

wegerst Dich, solchem Deinem Zusagen und Pflichten nach, welchs Du für Gott und der Welt schüldig bist, zu halten, mit der genannten Frauen eine Ehe zu vollziehen. Dadurch sie verursacht, mich an Statt des Pfarrherrs hie zu Wittenberg zu ersuchen, und gebeten, ihr um Gottes willen, was dieses Falls Recht sey, zu verhelfen. Will ich Dich von wegen und an Statt des Pfarrherrs erfodert haben. Erfodere auch und citire Dich hiemit peremtorie, für mir und andern in solchen Sachen Verordneten allhie zu Wittenberg zu erscheinen auf nächst zukünftige Mittwoch nach dem Sonntage Cantate zu früher Tagzeit anzuhören gemeldte Klage und weiter, was recht ist. Will Dir derhalben solchs im Besten haben angezeigt, darnach Du Dich wissest zu richten. Datum zu Wittenberg, Sonnabend nach Misericordias Domini Anno 1531."

6923. (FB. 4, 111 (43, 123)) Ein andere Citation Doctor Martini Luthers.[1] (A. 452[b]; St. 565[b]; S. Append. 15[b]) „Ich Martinus Luther an Statt des Pfarrherrs der Kirchen zu Wittenberg entbiete männiglich zu wissen, daß für mich und die Andern, so zu Verhör in Ehesachen verordnet, kommen ist Martha, Urban Pfeifers Tochter von Schlieben, und geklaget, daß ihr ehelicher Mann, Hans Schwalb von Atzamsdorf bey Erfurt, ohne alle billige Ursachen vor sechs Jahren zwey Mal von ihr gangen, und also das ander Mal außen geblieben und sie verlassen und, wie Etlich glaublich sagen, mit einem unehlichen Weibe im Lande umgezogen. Hat derhalben gebeten, ihr christlichen Rath mitzutheilen und sie, als unbillig verlassen, von bemeldtem Schwalben zu scheiden. Derhalben erfordere und citire ich Kraft meines Befehls und Pfarrherramts gedachten Hansen Schwalben zum ersten, zum andern, zum dritten Mal und peremtorie für mich und die andern darzu Verordnete im Pfarrhaus zu erscheinen auf den 10. Tag Julii nächstkünftig um die acht Stunde vor Mittage, anzuhören die Klage und darauf sein Antwort zu thun. Im Fall, da er nicht erscheinen, durch sich oder seinen Vollmächtigen, soll (4, 112) gleichwol procedirt werden und geschehen, was recht ist. Zu Urkund hab ich Martinus Luth. mein Pitschaft hierunter aufgedruckt. Datum Wittenberg, auf den 22. Tag Junii Anno 1538."

6924. (FB. 4, 112 (43, 124)) Doctor Martini Luthers Bedenken von gemeiner Weiber Häuser an D. Hieronymum Weller.[2] (A. 453; St. 565[b]; S. Append. 16) „Mein lieber Hieronyme, Ihr sollet mit denen weder zu thun, zu schicken noch zu schaffen haben, die das gemeine Muhmenhaus wollen wieder anrichten. Leidlicher und besser wäre es gewest, man hätte den Teufel nicht ausgetrieben, denn wieder einlassen und von neuen

[1]) *Es ist Luthers Zitation an Hans Schwalb vom 22. Juni 1538, de Wette 6, 200f.; Enders 11, 375.* [2]) *Es ist Luthers Brief an Hieronymus Weller vom 3. September 1540, lateinisch bei de Wette 5, 305f.; Enders 13, 174f.*

bestätigen. Welche solche Häuser wollen wieder anrichten, die sollen zuvor Christus Namen verleugnen, und bekennen, daß sie nicht Christen, sondern Heiden seyen, die von Gott nichts wissen. Wir, so wir anders Christen seyn wollen, haben ein offentlichen Befehl in Gottes Wort, da Sanct Paulus sagt: „„Die Hurer und Ehebrecher wird Gott richten."" Viel mehr wird er die Hebr. 13, 4 strafen, die sie födern, schützen, helfen mit Rath und That ꝛc. Wie kann man offentlich lehren wider Hurerey und sie strafen, wenn man loben soll die Oberkeit, so Hurerey duldet und gestattet? „„Ja,"" sagen und rühmen sie, „„thun es doch die zu N., gleich als thäten wir allein Unrecht in dem, sonst würde es voll Hurerey werden, wo man solche Häuser nicht gestattete."" Antwort: Dawider ist ein gute Arzney von Gottes Gnaden, die Ehe oder Hoffnung, sich in Ehestand zu begeben. Was bedürfte man aber des Ehestandes Arzney oder Hoffnung, wenn wir Hurerey ließen ungestraft hingehen?

Wir habens zwar wol erfahren, da solche gemeine Häuser unterm Teufel noch in voller Blüte stunden und geheget worden, daß den Sachen damit nicht ist zu rathen noch geholfen gewest; sondern durch das Exempel freier erläubter Hurerey sind Jungfrauen und Frauen Schänden und Hurerey gemehret auch offentlich unverschämt bekannt. Weil aber nu von Gottes Gnaden Hu- (4, 113) rerey verboten ist, so ist auch weniger solcher Unzucht und Ehebrecherey, sonderlich offentlicher. Die Oberkeit, will sie anders christlich seyn, strafe mit Ernste beide, Hurerey, Frauen und Jungfrauen Schänden und Ehebruch, aufs wenigst was offentlich ist; was aber heimlich geschicht, wenn sie ihren Fleiß gethan haben, so sind sie entschüldiget. Summa, wider Gott können wir nichts weder thun, noch zulassen, noch dulden. Fiat iustitia et pereat mundus![1] (Man lasse gehen, was recht ist, sollte gleich die Welt drüber zu scheitern gehen.) Laßts Euch wol gehen! Eilends, Freitag nach Aegidii 1540."

FB. 4, 113 (43, 125) = Nr. 3297.
FB. 4, 113 (43, 126) = Nr. 1647.
FB. 4, 114 (43, 127) = Nr. 1046.

6925. (FB. 4, 114 (43, 128)) Weiber.[2] (A. 453[b]; St. 440; S. 402) „Ein Weib ist der höchste Schatz, denn sie wird von Gott geschenkt, hat viel Tugende und hält Treu und Glauben."

FB. 4, 114 (43, 129) = Nr. 3530.
FB. 4, 114 (43, 130) = Nr. 3921.

6926. (FB. 4, 115 (43, 131)) Gott hält uberm Ehestand. (A. 454; St. 428[b]; S. 391) Da D. M. L. gefragt ward von etlichen Predigern um

[1]) *Vergl. Buchmann 527.* [2]) *Es ist eine Kürzung von Nr. 1965.*

einen Fall im Ehestande, sprach er[1]: „Daß die Ehe von Gott regiert und erhalten wird, sehen wir offentlich. Denn wiewol die Rechte, beide göttliche und menschliche, der Oberkeit und Kirchendienern mit Ernste befohlen, uberm Ehestande fleißig zu halten und denselbigen zu schützen und handzuhaben, doch sehen wir, daß die Gerichte und Consistoria in Ehesällen nirgend mit Fleiß bestellt sind; denn welt-(4, 116)liche Oberkeit straft den Ehebruch nicht, ja stärkt ihn, hilft itzt frommen, treuen, christlichen Pfarrherrn nicht, wie sie billig thun sollte. Drüm wenn Gott den Ehestand nicht regierte und erhielte, so würde ein unendliche Verwüstung und Zerrüttung. Und hie soll man Gott bitten, er wollte seine Gaben, den Ehestand, Zucht, Ehrbarkeit, Kirchen-, weltlich und Hausregiment schützen und erhalten. Das wird er ohn Zweifel auch thun um seines lieben Sohns, unsers Herrn Christi, willen.

In dem Fall aber, davon Ihr mir geschrieben[2], habt Ihr unser klare, einfältige und christliche Antwort, nehmlich daß den Pfarrherrn gebührt Amts halben, den armen Christen-Gewissen zu rathen. Drüm ist der Jacob[3] ein frommer gottfürchtiger Mann, so urtheilt frei, wenn Ihr des Handels wol berichtet seyd. Und wir wünschen und wollten gern, daß der Rath Euch hülfe, und uber Euerm Urtheil und Erkenntniß, Zucht und Ehrbarkeit ernstlich hielte."

FB. 4, 116 (43, 132) = Nr. 3777.
FB. 4, 118 (43, 133) = Nr. 2865 + X.
FB. 4, 118 (43, 134) = Nr. 233.
FB. 4, 118 (43, 135) = Nr. 1216.

6927. (FB. 4, 119 (43, 136)) D. M. Luthers Gebet für seinen Ehestand. (A. 455; St. 395[b]) „Lieber himmlischer Vater, dieweil du mich in deines Namens und Amts Ehre gesatzt hast und mich auch willt Vater genennet und geehret haben, verleihe mir Gnade und segene mich, daß ich mein liebes Weib, Kind und Gesind göttlich und christlich regiere und ernähre. Gib mir Weisheit und Kraft, sie wol zu regieren und zu erziehen, gib auch ihnen ein gut Herz und Willen, deiner Lehre zu folgen und gehorsam zu seyn. Amen."

FB. 4, 119 (43, 137) = Nr. 3456.

6928. (FB. 4, 119 (43, 138)) Verächter der Ehe. (A. 455; St. 452[b]; S. 414) „Die Bornquelle aller Hurerey und Unzucht im Papstthum ist," sprach D. M. L., „daß sie die Ehe, den allerheiligsten Stand, verdammen. Denn Alle, die den Ehestand verachten, müssen in schändliche, gräuliche Un-

[1]) *Trotz dieser Worte haben wir keine Tischrede, sondern einen Brief oder ein Gutachten vor uns.* [2]) *Ebenso war gewiß auch Luthers Antwort schriftlich.* [3]) *de Wette 6, 669 oben verweist s. v. Jacob auf unsre Stelle.*

zucht fallen, auch also, „„daß sie den natürlichen Brauch verwandeln in den Röm. 1, 26
unnatürlichen Brauch,““ wie S. Paulus sagt Röm. 1, weil sie verachten Gottes Ordnung und Creatur, das ist, das Weib. Denn Gott hat das Weib geschaffen, daß es soll bey dem Manne seyn, Kinder gebären und Haushaltung verwalten. Drüm nehmen sie ihren verdienten Lohn billig, daß sie die Ehe verachten. Und, wie S. Pau- (4, 120) lus spricht, sie empfahen den Lohn, wie Röm. 1, 27
es seyn soll und sich gebühret von wegen ihres Irrthums, an ihrem eigenen Leibe. Drüm wünsche ich, daß solche Verächter göttlicher Ordnung aus Menschen zu Schlangen und Basilisken würden und mit ihnen leicheten. Drüm wol dem, dem der Ehestand gefällt! Es ist zwar Sünde, was das Werk an ihm selbs belanget, mit einem Weibe Unzucht treiben oder Jungfrauen schwächen, und natürlich und menschlich ists, sintemal der Mensch durch die Erbsünde verderbet ist; aber gläuben, daß die Ehe von Gott eingesetzt sey, das ist ein Artikel des Glaubens.

Ich hab ein Weib genommen auch darüm, daß ich wider den Teufel trotzen könne, zu Schanden der Hurerey im Papstthum; und wenn ich keine hätte, so wollte ich doch nu in meinem Alter eine nehmen, ob ich gleich wüßte, daß ich keine Kinder könnte mit ihr zeugen; nur allein dem Ehestande zu Ehren und zu Verachtung und Schande der schändlichen Unzucht und Hurerey im Papstthum, die sehr groß und gräulich ist. Papst Leo ist todt blieben, da er mit einem Knaben zu schaffen gehabt hat, und drüber gestorben. O der gräulichen Schande von dem allerheiligsten Vater!“

FB. 4, 120 (43, 139) = Nr. 891.
FB. 4, 120 (43, 140) = Nr. 1032.
FB. 4, 121 (43, 141) = Nr. 1054.
FB. 4, 122 (43, 142) = Nr. 150.
FB. 4, 122 (43, 143) = Nr. 323.

6929. (FB. 4, 123 (43, 144) Fleißig studiren vertreibt Buhlerey. (A. 456; St. 453*; S. 115) Henningi[1] Syllogismus und Schlußred war dieser: „„Es ist nicht möglich, wer fleißig studirt, der muß fromm seyn.““ „Damit,“ sprach D. M. L., „wollte er anzeigen, daß rechtschaffene Studenten Weibern nicht nachliefen, noch sich mit Unzucht befleckten.“

FB. 4, 123 (43, 145) = Nr 5435.
FB. 4, 123 (43, 146) = Nr. 5448 in.
FB. 4, 124 (43, 147) = Nr. 5448 med.
FB. 4, 124 (43, 148) = Nr. 5524.
FB. 4, 124 (43, 149) = Nr. 250.
FB. 4, 125 (43, 150) = Nr. 2206.
FB. 4, 125 (43, 151) = Nr. 49.

[1]) *Bindseil zu FB. verweist auf Herrn Hyneck (Ignat: Perknowsky, siehe Bd. 1, 139 Anm. 5), aber Luther spricht wohl von dem Juristen Henning Gode, vergl. Nr. 2803.*

6930. (FB. 4, 125 (43, 152)) De clandestinis sponsalibus. (A. 457; St. 433[b]; S. 395[b]) „Die Canoniſten ſagen," ſprach D. M. Luther, „„sufficit consensus."" Das ſtehet wol im Text, wird aber nicht definiret: Quid aut qualis. Der Text redet relative, auch de publico consensu et pactione sponsaliorum, et quando hoc fit cum aliqua solennitate. Wie wollen ſie es probiren, daß er de privato con-(4, 126)sensu rede? Es thäte gar noth in causis matrimonialibus, daß jtzund wären heroicissimi und sapientissimi determinatores. Es gehet ſonſt jtzt in der Welt lauter Sophiſterey, fraudes und doli."

FB. 4, 126 (43, 153) = Nr. 3523.
FB. 4, 127 (43, 154) = Nr. 4857[n].
FB. 4, 129 (43, 155) = Nr. 3566.
FB. 4, 130 (43, 156) = Nr. 2848.

6931. (FB. 4, 130 (43, 157)) Ein Latein, ſo Doctor Martin Luther ſeinen Kindern zu lernen befohlen hat, auf daß ſie
Pred. 12, 1 Gott fürchten. (A. 458; St. 445[b]; S. 407) „Memento Dei creatoris tui in diebus iuventutis tuae." Und iſt dies die Meinung:

(4, 131) „Liebes Kind, höre gerne Gottes Wort,
Und deiner Aeltern Warnung und Gebot,
Weil du biſt friſch und jung.
Das iſt dir hie und dort ewiglich geſund!"

Item Doctor Martinus Luther ſagte ein Mal uber Tiſche, „daß ein Vater ſeine Kinder vermahnet hätte, fleißig zu ſtudiren, und hätte dieſe zween Vers ihnen fürgeſaget, die ſie ja wol behalten ſollten, nämlich:

„„Liebes Kind, lerneſt du wol, ſo wirſt du guter Hühner voll;
Lerneſt du aber ubel, ſo mußt du mit den Sauen eſſen aus dem Kübel.""

FB. 4, 131 (43, 158) = Nr. *1032 extr. + 1033.
FB. 4, 132 (43, 159) = Nr. 5116.
FB. 4, 133 (43, 160) = Nr. 3510.
FB. 4, 133 (43, 161) = Nr. 5381.
FB. 4, 134 (43, 162) = Nr. 4930.

6932. (FB. 4, 135 (43, 163)) Der Gartenbrüder Unzucht. (A. 459[b]; St. 454[b]; S. 415[b]) D. M. Luther ſagete, „daß der Gartenbruder Hetzer[1] bey 24 (4, 136) ehelicher Weiber hätte beſchlafen gehabt. Denn wenn ein ſchön Weib war zu ihm kommen, ſo hätte er geſagt: „„Liebe Frau, Ihr ſeyd auf dem rechten Wege, aber eines mangelt Euch noch; Ihr habt bey Euch eine Hoffart, die müſſet Ihr weg thun, wollt Ihr vollkommen werden, und das iſts, Ihr habt noch nie Euer Ehe gebrochen, darüm ſo ſeyd Ihr hoffärtig vor einer andern Frauen. Aber das iſt der Teufel. Drüm, wollet Ihr voll-

[1]) *Vergl. Nr. 98 und 100.*

kommen seyn, so müsset Ihr diese Hoffart nicht haben."" Darmit hat er viel Weiber betrogen. Als er nun gerichtet werden und sterben sollte, da fuhre er auch in Bus correptam.[1] Denn das war sein letztes Wort gewesen: „„Herr Gott, wo soll ich hin ꝛc.""

(A. 459[b]; St. 454[b]; S. 415[b]) „In einer Stadt, hart am Schweizerland gelegen[2], da dieser Hetzer etwa gewesen, kam es zuletzt dahin, daß, wenn einer im Ehebruch war befunden und gab der Obrigkeit nur vier Gülden zur Strafe, so ging er frey aus, und wurde gar ein teufelisch Wesen der Unzucht halben allda. Und richtet der Teufel daselbst ein solch Spiel an, daß ein Mal ein Mann von den Gartenbrüdern heimkömmt, und siehet saur. Sein Weib fraget ihn, was ihm doch wäre? Er antwortet und spricht: „„Gehe hinaus zu den Gartenbrüdern, da wirst du es erfahren."" Als sie nun hinaus kömmt, sind die Gartenbrüder her und treiben Unzucht mit ihr. Aber sie kömmt wieder heim, weinet, thut übel und spricht zum Manne: „„O was habt Ihr nun mit mir angericht?"" Da antwortet er: „„Das hab ich also wollen haben, denn ich habs andern Weibern auch gethan."" Machet also muthwilliglich sein Weib zur Huren."[3]

6933. (FB. 4, 137 (43, 164)) Historie, wie Ehebruch ist gestraft worden. (A. 460; St. 454[b]; S. 416) „Dieweil man des unzüchtigen Teufels in derselbigen Stadt[4] nicht achtete, und die Leute als Epicurei unsers Herrn Gottes spotteten, und satzten 4 Gülden zur Strafe auf den Ehebruch, so mußten sie auch bezahlet werden. Und feirete der Teufel nicht, sondern richtete diesen Jammer allda an, daß ein reicher Bürger daselbst, einer von den Geschlechten, sein Weib in Verdacht hatte, als bühlete sie mit dem Knechte, und konnt doch nicht mit Grunde dahinter kommen. Nun hatte der Knecht des Herrn Hosenbänder ein Mal mit sich in die Kammer genommen, und kömmt der Herr ohngefähr in des Knechts Lade und findet darinnen seine Hosenbänder, und beginnet ihme zu schwindeln. Und weil er ein Wahrzeichen hatte, so setzet er die Frau zu Rede. Aber die Frau rähmet der Thür und läuft zu ihren Freunden und klagets ihnen. Und dieweil sie stattliche Freunde hatte, so handelten sie mit dem Manne und baten die Frau letztlich wieder ein. Aber der Groll wollt dem Mann nicht aus dem Herzen. Nun begab sichs auf einen Sonntag, daß der Mann die Kinder und Gesinde Alles aus dem Hause verschickt und sie zu Kirchen heißet gehen, und bliebe allein das Weib und ein Kind daheim, welchs er für ein Hurkind hielte. Da setzte der Mann dem Weibe ein bloß Messer an die Brust; da bekennet sie, daß

[1] *Siehe Bd. 4, 37 Anm. 13.* [2]) *Es ist wohl Basel gemeint, siehe den Anfang des nächsten Stücks.* [3]. *Das nächste Stück ist wohl die Fortsetzung.* [4]) *Basel, vergl. Anm. 3. Es handelt sich um den Mord und Selbstmord Christoph Baumgartens am 1. August 1532. Basler Chroniken 1, 140ff; 4, 98f. Ein ausführlicher Bericht, der auf Erasmus zurückgeht, steht in der Handschrift Mem. 111.*

sie mit dem Knecht gebuhlet hätte. Da durchsticht er sie und erwürget das Kind auch, und gehet er hinauf auf den Boden und stürzt sich selbst zum Fenster hinaus auf die Gassen und fället den Hals entzwey. Als nun der todte Leichnam auf der Gassen gefunden wurde, zeiget mans dem Rath an, der ließ ihn aufheben. Da funde man einen Zeddel mit einem Stricklein an seinen Knien gebunden, geschrieben an den Rath, darinnen der Mann die ganze Historien seines Weibes Ehebruchs (4, 138) erzählet hatte, und daß er sie drum selbst gestraft, auch das Kind entleibet hätte, daß es nicht hören müßte den Vorwurf, daß es ein Hurkind wäre ꝛc. Also wurden die Leute in derselbigen Stadt der Unzucht halben gestrafet."

Diese Historie hat D. M. L. Anno 1536 zu Torgau erzählet, als Herzog Philipps von Pommern allda mit dem Fräulein zu Sachsen Beylager hatte[1], und mußte D. Pommer sie in der Hochzeitpredigt offentlich sagen (denn D. Luther krank wurde, daß er die Brautpredigt nicht thun konnte), und sollte diese Historien dazu dienen, daß Eheleute sich für dem Teufel fürsehen möchten, und in der Furcht Gottes lebeten, fleißig beteten und für Unzucht und Ehebruch sich hüteten.

6934. (FB. 4, 138 (43, 165)) Klage Lutheri, daß der Ehebruch nicht eben sowol als Diebstahl gestraft werde.[2] (A. 469; St. 454; S. 415) Anno 1546. im Monat Februario, da fragte unter andern zu Eisleben der Herr D. Martinus Wolf Schrenken[3] und Joachim von Barbi[4], so mit ihm aßen: „Was doch die Ursach wäre, daß man den Diebstahl härter strafte denn den Ehebruch? Denn wer da wider das 1. 2. 3. 4. 5. Gebot sündigete, der beginge peccatum mortale, allein das sechste Gebot wäre nicht mortale. Denn einen Dieb henken wir, wenn er fünf oder sechs Groschen stiehlt; warüm tödtet man denn nicht auch einen Ehebrecher? Denn Ehebruch ist wahrlich auch ein großer Diebstahl. Wenn ein Ehebrecher am Leben gestraft und ihm der Kopf abgeschlagen würde, so hätten wir mit den Quaestionibus vom Ehebruch jtzt nicht so viel zu thun. Darnach kömmt man und fraget uns: Wenn das schuldige Theil, als der Ehebrecher, Buße thun will, und das ander unschuldige Theil will ihn nicht zu Gnaden annehmen: soll denn das schüldige Theil in seinen Sünden verharren, oder soll man ihm gestatten, ein ander Weib zu nehmen? Läßt mans ihm nach, so wollen Andere dem bösen Exempel nachfolgen, und also gibt man denn Ursach zu (4, 139)

[1]) *Siehe Enders 10, 291 Anm. 13 und 308 Anm. 5.* [2]) *Nr. 6934 bis 6938 fallen in Luthers Aufenthalt in Eisleben im Februar 1546.* [3]) *Ein Wolff Schrenck auf Notzing wird 1541 unter den Mansfeldischen Bergbeamten genannt. Walter Muck, Der Mansfelder Kupferschieferbergbau 2 (1910), 152. Das Geschlecht, dem er angehört, heißt Schrenck, nicht Schenck. E. H. Kneschke, Deutsches Adels-Lexicon 8 (1868), 339 f.* [4]) *Joachim von Barby war der Kriegsoberste des Grafen Albrecht von Mansfeld.*

vielem Bösen; darüm wollte ich, daß man einem Ehebrecher nur stracks den Kopf abschlüge.

Julius Cäsar, wiewol er selbst ein Ehebrecher war, noch hat er ein Gesetz gemacht, daß man einem Ehebrecher den Kopf abschlagen sollte."[1] Und sagte der Herr Doctor: „Zu W. hätt sichs zugetragen, daß ein fromm ehrlich Weib, das vier Kinder mit ihrem Mann gehabt und zuvor nichts Böses von ihr erfahren, im Ehebruch begriffen wurde. Nun hat der Mann so hart drauf gedrungen, man soll sie zur Staupen schlagen. Das geschach also. Nach der Strafe redeten ich, Doctor Pommer, Philippus Melanchthon mit dem Weiblin, sie sollte wieder zum Manne, und der Mann wollt sie auch wieder zu ihm nehmen. Aber sie wollte nicht, denn es that ihr die offentliche Schande so wehe, und ließ den Mann mit den Kindern, und lief in der Irre umher. Aber da sollte man de reconciliatione vor der Straf gehandelt haben. Hie sehen wir, wie der Teufel so ein gewaltiger Herr der Welt sey. Der Papst gehet stracks hindurch, wer gebrochen hat, der bleibt ohne Ehe, und das unschüldige Theil darf auch nicht wieder freien."

6935. (FB. 4, 139 (43, 166)) Historien, so der Herr Doctor Martinus Luther damals[2] erzählet hat, wie grausam Gott Ehebruch gestraft. (A. 460[b]; St. 455; S. 416) „Zu S.[3] ist ein Domherr gewest, der hat einem Edelmann aufm Lande sein Weib entführt, welche mit ihrem Manne hat etliche Kinder gehabt, und behält sie schier ein Jahr bey ihm. Letztlichen leget der Edelmann so viel Kundschaft drauf, daß er erfähret, daß sie in S. bey dem Domherrn wäre, bittet derhalben den Rath der Stadt, daß sie ihm die Thor wollten öffnen und er sein Weib dem Domherrn wieder nehmen möge, welches hernach geschahe. Gehet derhalben in der Christnacht, da alle Domherren in der Kirchen seyn müssen, fur des Domherrn Hause, klopfet eilends an. Da ward ihm alsbald die Thür geöffnet der Meinung, als käme (4, 140) der Herr aus der Kirchen. Als er nun hinauf in die Stuben kömmt, findt er sein Weib in Sechswochen liegen. Da spricht er zu ihr: „„Finde ich Dich allhier, Du Hure? Ist das Dein Treu und Glauben, so Du mir hast zugesagt? Stehe auf! Du mußt mit mir hinweg.““ Das Weib erschrickt und spricht: „„Lieber Junker, ich liege in Sechswochen, ich kann nicht fort. Schonet meiner! Es soll nicht mehr geschehen!““ Der Edelmann sprach: „„Nein, Du mußt mit fort,““ reißet sie aus dem Bette und bringet sie auf sein Pferd, das die Diener fur der Thür hielten, und bracht sie heim. Da er ihr Stuben, Kammer und ein heimlich Gemach hat bauen lassen und vermauret sie, jedoch gab er ihr Essen und Trinken gnug die Zeit, weil sie lebte; aber an seine Seiten war sie nicht wieder kommen, und er war

[1] *Denkt Luther an die Lex Julia de adulteriis? Sie ist von Augustus, nicht von Cäsar.* [2] *In Eisleben 1546, siehe S. 278 Anm. 2.* [3] *Speyer?*

alle Tage vors Gefängniß zu ihr gegangen und sie getröst, daß sie geduldig seyn wollt, denn sie wol eine härtere Strafe verdienet hätte. Das ist ein kluger, weiser Mann gewest, der um seiner Kinder willen die Ehebrecherin nicht hat wollen offentlich strafen lassen. Sie ist aber uber zwey Jahr im Gefängniß nicht gesessen, da ist sie aus Betrübniß gestorben."

6936. (FB. 4, 140 (43, 167)) Eine andere Historia.[1] (A. 461; St. 455[b]; S. 416[b]) „Zu Zeiz hat ein Domherr ein Jungfrau aufgezogen, die gab er einem Bäcker zur Ehe. Nun kam der Domherr täglich zum Bäcker, aß und trank mit ihm und stellete sich freundlich gegen der Frauen. Da es aber der Mann letztlich innen ward, was die Glocken geschlagen gehabt, da verbot er ihm das Haus, daß er seines Hauses und der Frauen sich enthalten sollte. Der Domherr aber unterließ es nicht, sondern wenn er vermerkt, daß der Mann nicht daheime war, so kam er gegangen und war fröhlich mit der Frauen. Letztlich saget der Mann, er wollte wegreisen und Korn käufen und in vier Tagen nicht wieder kommen: versteckt sich aber heimlich im Hause an einem Ort uber der Treppen, daß er konnt sehen, was im ganzen Hause geschehe.

Der Domherr kam wieder zur Frauen, war nach seiner Gewohnheit fröhlich mit dem Weib. Wie der Mann nun die rechte (4, 141) Zeit ersiehet, eilete er zu ihnen in die Stuben, findet sie bey einander, hält den Domherrn, daß er von der Frauen nicht konnt aufkommen, schreiet den Nachbarn, die ihm bald zu Hülf kommen, finden allda Huren und Buben bey einander, lassen bald das Gerichte holen, die den Domherren ins Gefängniß führeten. Es practicirte aber das Capitel so viel, daß er wiederüm auskam und weder er, noch die Ehebrecherin gestraft wurden. Das verdroß den Bäcker ubel, verkauft Alles, das er hatte, zog darvon, ward des Capitels Feind. Uber zwey Jahr gehet der Ehebrecher, der Domherr, auf ein Dorf zur Kirmeß. Das erfähret der Bäcker, fällt mit zwölf Mann in das Dorf und erstach den Domherrn. Also strafte Gott letztlichen den Ehebruch."

6937. (FB. 4, 141 (43, 167[a])) Eine andere Historie.[2] (A. 461; St. 455[b]; S. 416[b]) „Zu E.[3] hat Bischof Hugo zu Costnitz[4] studiret und mit einer Bürgerin gebuhlet, die hatte einen frommen, ehrlichen Mann, mit dem sie auch Kinder gezeuget. Als nun der Bischof Hugo war weggezogen, da hat er sie mit hinweg geführt. Der Bürger legte nu große Kundschaft drauf, wo sein Weib wäre hinkommen, hätte sie auch um seiner Kinder willen gerne wieder gehabt, konnts aber nicht erfahren. Uber etliche Jahr, da der Bischof ihr müde ward, jagt er sie von ihm. Da schrieb sie ihrer Freundschaft und dem Manne und bat um Gnade. Als die Freundschaft lang mit ihm handelte,

[1]) *Siehe S. 278 Anm. 2.* [2]) *Siehe S. 278 Anm. 2.* [3]) *Erfurt.* [4]) *Hugo von Landenberg, 1496—1532 Bischof zu Konstanz. Enders 1, 74 Anm. 6. In Erfurt wurde er 1487 immatrikuliert. Geschichtsquellen der Provinz Sachsen 8, 1, 118.*

daß er sie wollt wieder zu ihm nehmen, antwortet er und sprach: „„Ernähren will ich sie wol, aber an meine Seiten soll sie nicht wieder kommen.““ Und lief sie also in der Irre ihr Lebenlang.“

Wolf Schrenk[1] sagte zum Herrn Doct. Luther, „„daß im Voigtlande Ehebruchs halben vier Tode auf ein Mal wären geschehen. Denn da sie, die Buhler, in der Stuben beym Weib gewest, da wischet der Mann mit einem Schweinsspieß zu ihnen hinein, ersticht den einen bey der Frauen: die andern zween kommen zur Stuben hinaus auf ein Maur, da sie hinunter gesprungen, der Meinung, (4, 142) daß sie wollten darvon kommen, hatten aber alle beide den Hals gestürzt: darnach hat er das Weib auch erstochen.“

6938. (FB. 4, 142 (43 167b)) Eine andere Historie.[2] (A. 461; St. 455b; S. 416b) „Zu V. hat sichs begeben, daß einer von den Geschlechten einem Bürger mit seinem Weib buhlet. Der Mann merkts, stallte sich, als wollt er wegziehen, kam doch des Morgens früh heimlich wieder ins Haus und verkroch sich ins Taubenhaus, fastet und durstet den ganzen Tag. Der Junker kam zu Mittage, banketirte mit der Frauen und waren guter Ding. Des Abends dergleichen, bis daß sie zu Bette gingen. Da sie nu im Hause alle zur Ruhe gegangen waren, macht sich der Mann aus dem Taubenhaus herfür, hätte gerne etwas gessen, kömmt in die Küchen, fand aber nichts, allein ein Krug mit Wasser: den hub er auf und trank draus, wollt also den Durst löschen. Und als er im Zorn und Grimm den Krug zu hart niedersetzt, klatzt es sehr, daß er zubrach. Die Frau in der Kammer hörete das, stund auf (denn die Conscientia rührete sie), trat in ein Fenster, rief den Mägden, was da vorhanden wäre. Da aber Alles stille war, ging sie wieder zum adultero in die Kammer. Da schlich der Mann in die Stuben, denn er die Schlüssel hatte zu den Gemachen. Als nun in der Stuben sein Harnisch und ein Reitling dabey hing, nahm er ihn abe, und legte ihn an sich, und wie der Harnisch an ihm klapperte und das Weib das Klappern hörete, stund sie wieder auf vom Ehebrecher, ging in die Stube, fragte, was sich allda regete. Da aber der Mann stille schwieg, ging sie im Finstern wieder in die Kammer. Da drang sich der Mann bey ihr in die Kammer. Da sie das sahe, verkroch sie sich unter das Bette. Er aber eilete zum Bette, und hieb auf den Ehebrecher, welcher bey sich einen Schweinspieß stehen hätt, welcher auch aus dem Bette sprang und sich heftig (4, 143) zur Gegenwehre stellete. Als er aber dem Mann, so ein Harnisch uber sich hatte, kein Schaden thun konnte und müde ward, erstach ihn der Mann, und sprach darnach zum Weibe: „„Komm herfür, Du Hur, oder ich will Dich auch erstechen!““ Das Weib kroch herfür und bat den Mann, er wollte sie lebendig lassen: sie wollts nicht mehr thun. Da sie aber sahe, daß sie den Mann nicht erweichen konnte, sagt sie: „„Lieber

[1] *Vergl. S. 278 Anm. 3.* [2] *Siehe S. 278 Anm. 2.*

Mann, gib mir doch Zeit, daß ich zuvor beichten möchte und das hochwürdige Sacrament empfahen.““ Da sagte der Mann: „„Ist Dir es denn auch leid, was Du gethan hast?““ Das Weib antwortet: „„Ja, lieber Mann, es ist mir herzlich leid!““ Da zeucht der Mann das Schwert aus und ersticht sie auch. Leget den Ehebrecher und die Ehebrecherin alle beide bey einander und gehet darvon. Des Morgens findet man den Ehebrecher und die Ehebrecherin alle beide bey einander todt liegen. Da sagte Jedermann: „„Dem ist recht geschehen!““ Und kam der Mann letzlich wieder in die Stadt; aber seine Freunde riethen ihm, er sollte verkäufen, was er hätte, und um des Junkers Freundschaft willen an ein andern Ort sich begeben.“

Diese Historien hat Doctor Martin Luther alle[1] zu Eisleben Anno 1546 erzählet.

6939. (FB. 4, 143 (43, 168)) Wie Unzucht sey gestraft worden. A. 461[b]; St. 391[b]; S. 358) Doctor Martin Luther gedachte der Domherren zur Naumburg, und sagte: „daß sie ein Mal eine Hure von Adel hätten bey sich gehabt, darmit sie große Unzucht hätten getrieben. Als nun dieselbige viel Hoffarts getrieben und immerdar andern ehrlichen Bürgers-Weibern wollte fürgezogen seyn, da ließ der Rath zu Naumburg auf sie lauren und sie aufhaschen auf der Gassen und ins gemeine Haus führen. Dieses verdroß die Domherrn übel; aber sie machten sie balde wieder los. Nun gedachte sie auf Gelegenheit, wie sie solchen Hohn und Schimpf an denen von der Naumburg rächen wollte; und als sie ein Mal auf ein Hochzeit gebeten wurde und für den Spiegel trat, fing an, sich schön zu schmücken, (4, 144) da besitzt sie der Teufel und wurde übel von ihm geplaget, und sturbe nach dreyen Tagen.“

FB. 4, 144 (43, 169) = Nr. 1346.
FB. 4, 145 (43, 170) = Nr. 6323.
FB. 4, 145 (43, 171) = Nr. 3707 + X.
FB. 4, 146 (43, 172) = Nr. 4602.
FB. 4, 146 (43, 173) = Nr. 6324.
FB. 4, 147 (43, 174) = Nr. 3736 extr.
FB. 4, 147 (43, 175) = Nr. 3983.
FB. 4, 148 (43, 176) = Nr. 4034.
FB. 4, 149 (43, 177) = Nr. 6325.
FB. 4, 149 (43, 178) = Nr. 4368.
FB. 4, 150 (43, 179) = Nr. 1688.

6940. (FB. 4, 150 (43, 180)) Von der Priester Keuschheit, oder de Coelibatu.[2] (A. 463[b]; St. 390; S. 356[b]) Bischof Albrecht von Mainz hat Anno 1532 zu Nürnberg gesaget, daß er wollte eher das Abendmahl unter beider Gestalt nachlassen und die Messe ganz und gar abthun, denn daß er sollte lassen den Cölibatum abgehen. „Nun,“ sprach Doctor Luther, „sie

[1] Nr. 6934—6938. [2] Vergl. Nr. 5680.

wollen nicht dran mit Gutem, aber sie müssen noch dran! Es ist eine gräuliche Rede. Unser Herr Gott wird im Magnificat das Deposuit potentes de sat. 1, 52 sede mit ihnen practiciren, Gott wird seine Ehre vertheidigen, und sie werden den Eselsgesang singen, hoch anfangen, aber niedrig aufhören!"

(A. 464; St. 401b; S. 366) „Der Bischof von Salzburg hatte auf dem Reichstag zu Augsburg Anno 1530 zu M. Philippo Melanchthoni gesaget," sprach D. Martin Luther. „„Lieber Philippe, (4, 151) wir wissen wol, daß Eure Lehre recht ist; wisset Ihr aber auch dargegen wiederüm, es hat nie Jemand den Pfaffen etwas abgewinnen können, sie werden auch nicht die ersten seyn!"

FB. 4, 151 43, 181 = Nr. 2807.

6941. (FB. 4, 151 (4, 182)) Frucht des ehelosen Lebens der Priester, Nonnen und Pfaffen. (A. 464; St. 390; S. 357) Doctor Martinus Luther sagete ein Mal in einer Predigt, „daß ers gelesen hätte, daß Sanct Ulrich[1], etwan Bischof zu Augsburg, in einer Epistel oder Sendbrief schriebe und klagte, als der Papst Gregorius hätte den Cölibatum aufrichten und bestätigen wollen, und man auch denen nicht die Ehe gestatten wollen, die da gefreiet hatten, ehe denn das Decretum Papsts Gregorius war ausgegangen, daß der Papst hernach einen tiefen Teich zu Rom, so hart (4, 152) bey einem Nonnenkloster gelegen war, hatte fischen wollen, und das Wasser draus war abgelassen, da hatte man in demselbigen Teiche bey sechs tausend Kinderköpfe gefunden, die in den Teich geworfen und ersäuft waren. Das sind die Früchte des Cölibats! Und S. Ulricus schriebe, daß der Papst Gregorius für diesen Spectakel sehr erschrocken sey und hab das Gesetz vom Cölibatu wieder aufgehoben. Aber die andern Päpste, so dem Gregorio nachgefolget, die haben den Cölibatum wieder aufgerichtet."

Und sagte Doctor Luther, „daß zu unser Zeit auch in Österreich geschehen wäre, daß im Kloster Neuburg[2] Nonnen gewesen wären, die man um ihres gottlosen, unzüchtigen Wesens willen draus gestoßen und an einen andern Ort gethan, und in dasselbige Kloster Franciscanermönche gesetzet hätte. Als nun dieselbigen Mönche im Kloster bauen wollten und das Fundament gegraben, da hatte man in der Erde zwölf Töpfe gefunden, darauf Stürzen waren gedeckt gewesen, und war in einem jeden Topf ein todt Aas von einem jungen Kindelein gewesen. Dieweil denn Papst Gregorius recht und wol gethan hat, daß er den Geistlichen die Ehe zugelassen und den Spruch Sanct Pauli angezogen: „„Melius est nubere, quam uri,"" so sage 1. Kor. 7, 9 ich, D. Martinus Luther, es sey besser freien, denn Ursache geben, daß so viel unschuldige Kindlein erwürget und getödtet würden.

[1] *Vergl. Bd. 4, 55 Anm. 2; Mathesius LII, 86.* [2] *Klosterneuburg bei Wien.*

Zu Rom ſind der Hurenkinder alſo viel geborn worden, daß man um derſelbigen Fundelkinder willen eigene Klöſter gebauet hat, da man ſie innen auferzeucht, und der Papſt wird ihr Vater genennet. Und wenn die großen Proceſſiones zu Rom ſind, ſo gehen dieſelbigen Fundelkinder alle für dem Papſt her."

Und ſprach D. Luther, „als er ein junger Knab geweſen wäre, da hätte man die Hochzeit und den Eheſtand für ſündlich und unehrlich Weſen gehalten und gemeinet, wenn man an der Eheleute Leben gedächte, ſo ſündigete man dran; aber wer da ein heilig und Gott wohlgefällig Leben führen wollte, der ſollte nicht ein Weib nehmen, ſondern keuſch leben oder Keuſchheit geloben. Drüm funde man ihr viel, wenn ihnen die Weiber ſturben, ſo wurden ſie Mönche oder Pfaffen. Aber diejenigen haben der chriſtlichen Kirchen wol (4, 153) gedienet, die ſich deß befleißiget haben, daß ſie den Eheſtand durch Gottes Wort herrlich erhalten und geehret haben. Denn jtzt weiß man, daß es ein heiliger und köſtlicher guter Stand ſey, wenn ein Mann und Weib bey einander im Eheſtande friedlich leben, ob ihnen Gott gleich nicht Leibesfrüchte oder Kinderlein gibt oder ſonſt oft das Weib Gebrechen an ihr hat ꝛc."

FB. 4, 153 (43, 183) = Nr. 3201.
FB. 4, 153 (43, 184) = X + (4, 155) Nr. 5096 extr.

XLIV. Tiſchreden D. Mart. Luthers von der Oberkeit und Fürſten.

FB. 4, 156 (44, 1) = Nr. 162.
FB. 4, 156 (44, 2) = Nr. 386 in.
FB. 4, 157 (44, 3) = Nr. *219 + 1408 extr.

6942. (FB. 4, 157 (44, 3ª)) Tu supplex ora, tu protege, tuque labora! (A. 466; St. 205) Id est: Sacerdotes doceant; magistratus defendat et protegat; agricola colat agrum; et reliqui artifices faciant, quod prodest ad conservationem societatis humanae.

FB. 4, 158 (44, 4) = Nr. 415.

6943. (FB. 4, 158 (44, 5)) Obrigkeit ſoll über ihren Geſetzen und Ordnungen halten. (A. 466; St. 476ᵇ; S. 434ᵇ) „Fürſten und Regenten ſollen uber ihren Mandaten, Befehlen und Ordnungen halten, ſonſt werden ſie verachtet. Darüm meinen (4, 159) die Bauren, Bürger und die vom Adel, wenn ein Fürſt nicht ſelbs redt und mündlich befiehlt, ſo ſey es nicht des Fürſten Wort oder Mandat und Befehl. Alſo gehets unſerm Herrn

Gott auch. Wenn[1] Doctor Pommer, ich oder ein ander treuer Lehrer predigt, so gehen die Verächter dahin und verachtens, sprechen: „„Es hat unser Pfarrherr geprediget,““ merken, noch gläuben nicht, daß es Christus Wort sind, der durch sie selbs redet, wie er sagt: „„Siehe, ich sende euch ꝛc. Wer euch höret, Luk. 10, 3. 16 der höret mich.““ Darüm, wo unser gnädigster Herr nicht über der Visitation halten wird, so wirds mit uns nichts seyn.“

FB. 4, 159 (44, 5[a]) = Nr. 2910.
FB. 4, 160 (44, 6) = Nr. 5219.

6944. (FB. 4, 161 (44, 7)) Oberkeit und Juristen bedürfen Vergebung der Sünden in ihrem Amt.[2] (A. 467; St. 478[b]; S. 436[b]) „Fursten und alle Regenten und Oberkeit, da sie gleich fromm und gottfürchtig sind, können in ihrem Amt und weltlichen Regi=(4, 162)ment ohne Sünde nicht seyn; sie thun bisweilen Manchem Unrecht, wenn sie sich gleich aufs Allerfleißigste hüten. Denn sie könnens nicht allzeit also schnurgleich treffen und fadenrecht machen, wie etliche Klüglinge meinen: drüm bedürfen sie am allermeisten Vergebung der Sünden.“

FB. 4, 162 (44, 8) = Nr. *2961 + 1288 in. + X.
FB. 4, 163 (44, 9) = Nr. 3903.
FB. 4, 163 (44, 10) = Nr. 6118.
FB. 4, 163 (44, 11) = Nr. 2802.
FB. 4, 165 (44, 12) = Nr. 3463[a].
FB. 4, 165 (44, 13) = Nr. 627 + *180.
FB. 4, 166 (44, 14) = Nr. 633.
FB. 4, 166 (44, 15) = Nr. 850.
FB. 4, 167 (44, 16) = Nr. 5394.
FB. 4, 167 (44, 17) = Nr. 2.
FB. 4, 168 (44, 18) = Nr. 5459.
FB. 4, 168 (44, 19) = Nr. 5540.
FB. 4, 169 (44, 20) = X (zu Eisleben, 1546) + 2480 + *276.
FB. 4, 169 (44, 21) = Nr. 5538 (falsch: 1546).
FB. 4, 171 (44, 22) = Nr. 847.
FB. 4, 171 (44, 23) = Nr. 4369.
FB. 4, 172 (44, 24) = Nr. *5043 + (4, 173) 5044.

6945. (FB. 4, 173 (44, 25)) Böse Obrigkeit thut den Unterthanen Schaden. (A. 470[b]; St. 479[b]; S. 437) Doctor M. Luther sagte ein Mal: „Eine böse Obrigkeit, so tyrannisch handelt, die ist wie ein Dumetum, das ist, wie eine Dornhecke um einen Garten: denn wo man durch diese Hecke oder Zaun in den Garten steigen will, so sticht und kratzet man sich, nicht daß die Dornhecke steuren und wehren wollte, daß man nicht die Aepfel und Birn aus dem Garten stehlen sollte, sondern daß es des Dornbusches Art, Natur und

[1]) *Das Folgende ist Nr. 3463[b].* [2]) *Siehe Nr. 2961.*

Eigenschaft ist, daß, wer ihn angreift, der muß sich an ihm stechen und verletzen. Also sticht, verwundet, plaget und drücket eine böse Obrigkeit auch ihre Unterthanen, nicht daß sie Gottes Ehre suchete und die Kirche Gottes liebete, oder ein Disciplin und Zucht erhalten und dem Bösen steuren wollte: sondern, daß dieses aller Tyrannen Eigenschaft und Natur ist, daß sie sich befleißigen, den Leuten Leid zu thun und Schaden zuzufügen."

6946. (FB. 4, 174 (44, 26)) **Gott vergibt und verändert die Königreiche.** (A. 470[b]; St. 473[b]; S. 432) Doctor M. Luther sagte ein Mal: „Unser Herr Gott sollte uns (Philippo Melanchthoni und ihm) billig auch so viel Reichthums geben als irgends einem Cardinal, denn wir haben wol so viel in seiner Sachen gethan als hundert Cardinäl. Aber Gott saget zu uns: Laß dir gnügen, daß du mich hast, sufficit tibi gratia mea! Wenn wir den Mann haben, so haben wir die Taschen auch. Haben wir aber die Taschen ohne den Mann, so hilfts uns doch nicht. Darum sagt er: Du hast gnug, wenn du mich hast!

Ezech. 29, 18—20 Wie sagt er dort zu dem Propheten Ezechiele: „„Du Menschensohn, du weißt, daß sich Nabuchodonosor sehr bemühet hat für Tyro, ich hab ihm noch keinen Sold gegeben, was soll ich ihme geben? Ich will ihm Aegypten geben, das soll sein Sold seyn, das will ich ihme anziehen, da soll er sich ein kleiden wie in einen schönen Mantel."" Also spielet unser Herr Gott mit den großen Königreichen, wie ein Herr einem eine Ketten an Hals wirft."

6947. (FB. 4, 174 (44, 27)) **Daß man der Obrigkeit Steur und Tribut gebe.** (A. 471; St. 482; S. 439[b]) Doctor Martin Luther sagete, „daß ein Bauer zu Dobraun[1] ein Mal ein fein Wort gesagt hätte, das ihm allezeit wolgefallen, nehmlich, das wollte er gerne thun: Wenn er zwo Kühe hätte, so wollt er eine willig drüm weg geben, daß er nur die andere behalten möchte mit Frieden. Und es ist wahr, wenn ein rechter Häuptmann da ist, daß man einen Matiaschken[2] hat, da findet man wol Leute, die da williglich Tribut geben, auf daß ein Landsriede erhalten werde."

6948. (FB. 4, 174 (44, 28)) **Liebe und Gehorsam der Unterthanen gegen der Obrigkeit ist das höchste Gut und Kleinod.**[3] (A. 471; St. 481[b]; S. 439) Dominus Philippus Melanchthon sagte ein Mal D. M. Luthern (4, 175) uber Tische: „„Daß er in seiner Jugend gehört hätte, daß auf einem Reichstage etliche Fürsten gerühmet hätten von den Gaben und Herrlichkeiten ihrer Fürstenthum und Lande. Und hätte der Herzog zu Sachsen gesagt, daß er silberne Berge in seinem Lande hätte und also sein Bergwerk gerühmet, welchs damals große Ausbeute gab. Der Pfalzgraf aber hatte

[1]) *Dabrun?* [2]) *Mathiasko ist bei Luther Matthias Corvinus, vergl. Nr. 2546; Luther rühmt auch sonst sein gutes Regiment.* [3]) *Vergl. Kirchhoff, Wendunmuth 3, 29.*

seine gute Wein gelobet, die ihme am Rheinstrom wüchsen. Als nu Herzog Eberhard von Würtenberg auch sagen sollt, was er fur Herrlichkeit in seinem Lande hätte, da antwortet er: „„Ich bin wol ein armer Fürst und Euer Liebden beiden nicht zu vergleichen, jedoch so hab ich auch ein groß Kleinod in meinem Fürstenthum, daß, wenn ich mich verritten hätte und auf'm Felde gar alleine wäre, so kann ich doch in eines jeden meiner Unterthanen Schoß sicher schlafen.““ Wollt sagen, daß seine Unterthanen ihn so lieb hätten, daß er bey ihnen hausen und herbergen könnte und sie ihm alles Liebes und Gutes thun würden. Und seine arme Leute haben ihn auch gehalten fur den Patrem patriae. Als solchs die andern Fürsten, als Sachsen und Pfalz, gehört hatten, da hatten sie selbs bekannt, daß dies das edelste Kleinod und Gut wäre."

FB. 4, 175 (44, 29) Nr. 1953.

XLV. Tischreden Doctor Martin Luthers von Königen, Fürsten und Herrn.

FB. 4, 176 (45, 1) = Nr. 2386.
FB. 4, 176 (45, 2) = Nr. 3564.
FB. 4, 176 (45, 3) = Nr. 6121.
FB. 4, 177 (45, 4) = Nr. 3932.
FB. 4, 178 (45, 5) = Nr. 6124.
FB. 4, 178 (45, 6) = Nr. 6122.
FB. 4, 179 (45, 7) = Nr. 4182.

6949. (FB. 4, 179 (45, 7[a])) Ein Anders. (A. 472[b]; St. 496[b]; S. 452[b]) „Der Landgrafe ist nach seinem Alter ein fürtrefflicher, freudiger Fürst, der ihm rathen und sagen läßt, guten Räthen bald weichet, Statt gibt und folget; und wenns beschlossen ist, so säumet er nicht lange, und exequirts mit Fleiß; darum wird er auch um solcher fürstlichen Tugend willen von den Widersachern gefurcht." Dazumal[1] gedachte D. Martinus auch des Tages zu Frankfurt und sagte: „Es muß hart anstehen mit einem ernsten Paroxismo!"

FB. 4, 180 (45, 8) = Nr. *5038 + (4, 183) 5046.
FB. 4, 183 (45, 9) = Nr. 6125 extr.
FB. 4, 183 (45, 10) = Nr. 6127.
FB. 4, 184 (45, 11) = Nr. 6126.
FB. 4, 184 (45, 12) = Nr. 4711.
FB. 4, 185 (45, 13) = Nr. 4551.
FB. 4, 185 (45, 14) = Nr. *2358 + (4, 186) 3722 extr. + 3922 extr. + 2608 + 3581 extr. + (4, 187) 4467.

[1]) *Das Folgende ist Nr. 4469 vom 6. April 1539.*

FB. 4, 188 (45, 15) = Nr. 4539 + 4561 + (4, 189) 4524 + 4583 + *3942 + (4, 190) X.
FB. 4, 191 (45, 16) = Nr. 4740 + 4547 + (4, 192) 4552 + *4623 + (4, 193) 2422.
FB. 4, 193 (45, 17) = Nr. 1691.

6950. (FB. 4, 193 (45, 18)) Fromme Fürsten arme Leute. (A. 476; St. 475; S. 433[b]) „Fursten[1] und Herrn sind je arme Leute, sonderlich wenn sie fromm und gottfürchtig sind, darum hat auch unser Herr Gott nicht vergebens befohlen, die Oberkeit zu ehren und für sie zu bitten."

1. Tim. 2, 2

D. Martinus Luther sagete ein Mal: „Es sind nicht ärmer Leute auf Erden denn die Fürsten, und unser Herr Gott hats durch den Paulum nicht vergebens so fleißig befohlen: „„Orate pro illis, qui in sublimitatibus constituti sunt!"" Ich habs nicht also wohl verstanden, das orare, als an meinen beiden Kurfürsten und Herrn, Herzog Johanns und H. Johanns Friedrichen. Sie sind aus dem Sattel gehoben, sie können nicht helfen, wenn sie schon gerne wollten; darum bedürfen sie der Christen Gebet wol!"

1. Tim. 2, 2

FB. 4, 194 (45, 19) = Nr. 1763.
FB. 4, 194 (45, 20) = Nr. 1810.
FB. 4, 194 (45, 21) = Nr. 1908.
FB. 4, 194 (45, 22) = Nr. 5256.

6951. (FB. 4, 195 (45, 23)) Warum unser Anschläge und Räthe nicht gerathen, sonderlich der Regenten. (A. 476[b]; St. 477[b]; S. 435[b]) „Es ist nichts Löblichers und Lieblichers an einem Fürsten, denn daß er frey redt, was seine Meinung sey, und hat die lieb, so desgleichen thun, sagen ungescheuet, wie ihnen ums Herz ist, wo es die Zeit und Nothdurft erfordert. An einem Prediger ist nichts Schändlichers, denn hinterm Berge halten und nicht frei sagen, was er im Sinn hat und was seine Meinung ist, sonderlich wenn er Amts halben reden soll. Gott[2] macht beide, Fürsten und Theologen, zu Narren, denn er befiehlt ihnen das Regiment und legt ihnen auf, das unmöglich ist, welchs keiner auf sich nähme, wenn ers in der Erste wüßte, und darf doch davon nicht lassen mit gutem Gewissen, wenns ihm ein Mal befohlen ist und ers angenommen hat. Aber es ist Mühe und Arbeit, daß uns viel befohlen wird, und geschicht doch wenig. Es will nirgend fort! Das thut unser Herr Gott darüm, daß er alleine weise und mächtig ist und die Ehre behalte! Denn wenn es nach unsern Räthen und Worten ginge, wie wirs bedacht und geschafft haben, so würden wir stolz und vermessen, als wären wir so klug und wären die Leute, die es wol könnten. Denn es ist uns von Natur angeboren, daß (4, 195) wir streben und stehen nach großer Weisheit, Gewalt und Ehre; wollen viel ausrichten und Alles köstlich machen. Wolan, spricht Gott, du bist der Mann, der es kann und thut; gehe hin, sey

[1]) *Der erste Absatz ist Nr. 1732.* [2]) *Das Folgende ist Nr. 547.*

klug und maches gut: sey du ein Prediger und mache die Leute fromm, sey du ein Herr und Regent und zeuch die Leute wol ꝛc. So gehets denn flugs an, ja, den Krebsgang, und das Ende vom Liede heißt: Es ist alles ganz eitel! Alleine Gott soll man die Weisheit und Ehre geben, wir sind Narren und elende Hümpler mit unserm Thun und Kunst!"

FB. 4, 196 (45, 24) = Nr. 4137.
FB. 4, 196 (45, 25) = Nr. 4142.
FB. 4, 197 (45, 26) = Nr. 3120.

6952. (FB. 4, 197 (45, 27)) Fürsten müssen der Schreiber und Häuptleute Knechte seyn. (A. 477; St. 475; S. 433) „Ein Fürst herrschet im Friede untern Schreibern, im Kriege muß er untern Scharhansen und Thrasonen Knecht und Diener seyn; denn er muß eines jglichen Hauptmanns, Obersten und Kriegsgurgeln Muthwillen, Hoffart und Tyranney dulden und leiden, darf nicht mucken dawider, hat eben so viel Herrn als viel er Häuptleute und Kriegsleute hat, welchen er nicht alleine muß gnug, ja überflüssig geben, sondern auch dazu danken, sie schier anbeten, auf den Händen tragen, freundlich grüßen und mit ihnen ein gut Geselle seyn, unten und oben liegen; sonsten wird er veracht und verlassen. Dies ist wahr, sonderlich zu unser Zeit, da keine Disciplin noch Zucht unter solchen Leuten ist. Nimmt er aber einen Schnapp, daß er erschöpft wird, und hat nicht mehr Geld, oder wird erlegt, so ziehen sie eim Andern zu und verlassen ihn, ja lassen sich wol (4, 197) wider ihn brauchen in Kriegen, und helfen ihn überziehen, dem sie zuvor beystunden und vertheidigten. Summa Summarum, er führt allein den Titel, ein Knecht der Knechte des Teufels; wo er nicht auch wie ein Christ ist und zu betet, wird er der ärmeste und elendeste Mensch, deß man sich billig erbarmet. Doch muß ein Fürst solche Leute haben, und ist unmöglich, daß Alles könnte recht gehen, wie sichs wol gebührete. Aber gleichwol ist das der frömmste Fürst, der es nicht gerne will, noch drein williget, sondern leidet nur solche Gesellen, ja muß sie wol leiden, und strafet, was er weiß und kann, auf daß nicht Alles frei dahin ungestraft und zaumlos gehe, sondern daß man sich gleichwol müsse für dem Schwert fürchten. Zu Hofe vergönnt ein Jglicher dem Andern sein Glück, und wollt gern der erste am Brette seyn und empor schweben."

FB. 4, 198 (45, 28) = Nr. 2468 in.
FB. 4, 199 (45, 29) = Nr. 2468 extr.
FB. 4, 200 (45, 30) = Nr. 3136.
FB. 4, 200 (45, 31) = Nr. 5965.

6953. (FB. 4, 201 (45, 32)) Vom Kaiser Maximilian. A. 478; St. 486; S. 443) „Kaiser Maximilian soll auf ein Zeit gesagt haben, da er ein Bündniß mit den Venedigern aufgerichtet hatte: „„Es wären drey Könige

in der Welt, er, der Kaiser, der König von Frankreich und der König von Engeland. Er wär ein König der Könige; denn wenn er gleich seinen Fürsten etwas auflegte, da es ihnen gefiele, so thäten sie es; wo nicht, so ließen sie es.““ (Zeigte damit an, daß ihm die Fürsten niemals gehorsam wären gewest, sondern thäten, wie sie wollten). „„Der König von Frankreich aber wäre ein König der Esel; denn Alles, was er die Seinen hieße, das mußten sie thun wie die Esel, dem müßten seine Fürsten gehorsam seyn. Der König aber von Engeland wäre ein König der Leute, denn was er ihnen auflegte, das thäten sie gerne, und hätten ihren Herrn lieb wie gehorsame Unterthanen.““

6954. (FB. 4, 201 (45, 33)) Mildigkeit des Kaisers Maximiliani. A. 478; St. 486; S. 443[b]) „Der Kaiser Maximilianus hat einen kurzweiligen Menschen bey sich gehabt, der viel weidelicher Possen gerissen hat, genannt Kunz von der Rosen.[1] Dieser gehet ein Mal für einen armen Pfarrherr und siehet, daß er ein Buch trägt unter dem Arme. Solch Buch gefället dem Narren, drüm nimmt ers dem Pfarrherrn. Aber da der Pfarrherr sein Buch kurzüm wieder haben wollt, spricht Kunz von der Rosen: „„Komm mit mir, ich will dir das Buch theur gnug bezahlen.““ Als nun der Pfarrherr mit ihme gehet, da führet der Narr den Pfarrherr in des Kaisers Stuben. Der Kaiser fragete, was der Mann wolle? Da antwortet Kunz von der Rosen: „„Lieber Kaiser! Es ist ein armer Pfarrherr, er hat sein Betbuch im offentlichen Muhmenhause gelassen: nun bittet er eine Geldsteur, daß er sein Buch wieder lösen könnte.““ Der Kaiser aber verstund bald Kunz von der Rosen Possen und sprach: „„Ach (4, 202) was bist Du mir für ein seltsamer Mensch!““ und ließ dem Armen zehn Gülden zur Verehrung geben.“

FB. 4, 202 (45, 34) = Nr. 3981.
FB. 4, 202 (45, 35) = Nr. 5278.

6955. (FB. 4, 203 (45, 36)) Obs besser sey, nach der Vernunft und natürlichem Verstande regieren, oder aus und nach beschriebenen Rechten und Gesetzen.[2] (A. 478[b]; St. 477; S. 434[b]) Doct. Martinus Luther legte eine Frage für: „Obs besser wäre, daß man aus und nach natürlichem Verstande, oder aus und nach beschriebenen gewissen Rechten und Gesetzen regierete?“ „Und es ist bewährlicher und läßt sich ansehen, es sey besser, daß man nach natürlichem Verstande regiere. Denn die Vernunft und der natürliche Verstand ist das Herz und die Kaiserin der Gesetze, die Brunnquell, daraus alle Rechte kommen und fließen. Drüm könnte man besser regieren mit Vernunft und Rath weiser, verständiger Leute denn mit Gesetzen, beschriebenen gewissen Rechten. Aber wo sind solche Leute, die solchen Ver-

[1]) *Vergl. Nr. 798[d].* [2]) *Es ist Nr. 2629 extr.*

stand haben? In hundert Jahren und bey Menschen Gedenken ist kaum einer! Unser gnädigster Herr, Herzog Friederich, Kurfürst zu Sachsen ꝛc., war ein solcher Mann, der Alles nach seiner Vernunft und natürlichem Verstande, Rath und Weisheit regierte; H. Johanns Friederichen wards wol furgeschrieben und vorgemalet, aber seines Herrn Vettern Weisheit erlanget noch erreichet er nicht. Herr Fabian von Feilitzsch, ein Laie, der nicht studirt hatte, von dem sagt man, daß er in Rathschlägen großer wichtiger Händel hat können den Zweck treffen und gleich zu rathen und auf die apices et medullam iuris dem Rechten gemäß können antworten und sein Bedenken geben als kein Jurist aus den Büchern. M. Philipp. Mel. lehret gute Künste, also daß er sie erkläret und erleuchtet, und die Künste ihn nicht lehren noch unterweisen. Ich bringe meine Kunst in die Bücher und nehme sie nicht aus den Büchern. Wenn nu ein Fürst, Rath, Schulmeister oder Theologus wollte Herzog Friedrichs Weisheit, Herrn Fabians von Feilitzsch Verstand, M. Philippsen und meine Kunst erlangen und nachöhmen und meinete, er wollts uns also nachthun und machen wie wir: das mußte er noch wol lassen! Er muß von ihnen lernen. Denn solcher Wunderleute sind nicht viel; sie sind seltsam, wie man siehet und erfähret. Darüm gehören be=(4, 204)schriebene Gesetze und Rechte für den Pöbel und gemeinen Mann; die Vernunft aber und der hohe natürliche Verstand stehet sonderlichen Wunderleuten zu. Jene werden regiert, die aber regieren nach gesatzten Rechten. Es wäre wol gut, daß man nach der Vernunft und natürlichem Verstande regierete; aber wo sind solche weise, verständige Leute? Darüm müssen wir ihrer Gesetze und Rechte brauchen."

FB. 4, 204 (45, 37) = Nr. 255.
FB. 4, 204 (45, 38) = Nr. 6137.
FB. 4, 204 (45, 39) = Nr. 4343.
FB. 4, 205 (45, 40) = Nr. 4369.
FB. 4, 205 (45, 41) = Nr. 3260.

6956. (FB. 4, 206 (45, 42)) Eine andere Historien. (A. 479[b]; St. 186[b]; S. 443[b]) Sonst hatte D. Martinus Luther noch eine Historien vom Kaiser Maximiliano gesaget, „daß er einst gesessen und gerechnet, und einen großen Haufen Geldes vor ihme hatte auf dem Tisch gehabt. Da war seiner Räthe einer für ihme gestanden, hatte ihme stets in Augen gelegen und gesehen, ob sich der Kaiser etwa wollt umsehen oder weg gehen, daß er hinein ins Geld ein Griff thäte. Nun, der Kaiser merkts und lehnet sich an die Wand, als sey er müde, thut die Augen zu und entschläft. Balde ist der da und thät einen Griff in die Gülden, wischt damit zu seiner Taschen zu. Der Kaiser schweiget, und endlich, wie er erwacht, da stehet der eben da wie zuvor. Da spricht der Kaiser: „„Ey Lieber, ich sehe, daß Dir dies Geld trefflich wol gefället. Laß sehen, thue einen Griff hinein, was Du ergreifst, das sey Dein!"" Der thuts, da spricht der Kaiser: „„Lieber, laß sehen, zähle es, wie viel Du

haſt erheben können auf ein Mal.““ Der zählets. Da ſpricht der Kaiſer darauf: „„Lieber, zähle die andern auch, ſo Du in der Taſchen haſt.““ Da mußte er das auch heraus ziehen, was er erſtlich genommen hatte, und es zählen; aber der Kaiſer ließ ihm beides.“

FB. 4, 206 (45, 43) = Nr. 4107 extr.
FB. 4, 207 (45, 44) = Nr. 2640.
FB. 4, 208 (45, 44a) = Nr. 4553.
FB. 4, 209 (45, 45) = Nr. *4555 in. + 4694.
FB. 4, 210 (45, 45a) = Nr. 4699.
FB. 4, 210 (45, 46) = Nr. 3886.
FB. 4, 211 (45, 47) = Nr. 3887.
FB. 4, 211 (45, 48) = Nr. 2509 + *1687.
FB. 4, 212 (45, 49) = Nr. *2665 + 1797 + (4, 213) 2695 + 2736 + 2774.
FB. 4, 213 (45, 50) = Nr. 2947 in.
FB. 4, 214 (45, 51) = Nr. 4124.
FB. 4, 214 (45, 52) = Nr. 6313.
FB. 4, 215 (45, 53) = Nr. 6312.
FB. 4, 215 (45, 54) = Nr. 6308.

6957. (FB. 4, 215 (45, 55)) Von Kaiſer Karls Demuth.[1] (A. 482b; St. 488; S. 445) „Die von Antdorf haben Kaiſer Karln laſſen ein ſchön Tapet (4, 216) machen, darauf die Schlacht von Pavia, wie der König von Frankreich gefangen, gewirkt war. Aber der Kaiſer hats nicht annehmen wollen, auf daß man nicht meinete, er freuete ſich anderer Leute Ungtück und Elends.“

FB. 4, 216 (45, 56) = Nr. 3927.

6958. (FB. 4, 216 (45, 57)) Des Kaiſers Maximiliani Reim. (A. 482b; St. 487; S. 444) „„Tene mensuram, et respice finem!““ — „das iſt: Halte Maß und gedenke aufs Ende. Dies Dictum iſt feiner denn Kaiſer Carols Plus ultra!“

FB. 4, 216 (45, 58) = Nr. 4077.
FB. 4, 217 (45, 59) = Nr. 4562.
FB. 4, 217 (45, 60) = Nr. 4599 in.
FB. 4, 218 (45, 61) = Nr. 4637.
FB. 4, 218 (45, 62) = Nr. 4654.
FB. 4, 219 (45, 62a) = Nr. 2900.
FB. 4, 220 (45, 63) = Nr. 6310 extr.
FB. 4, 221 (45, 64) = Nr. 6311.
FB. 4, 222 (45, 65) = Nr. 3287 extr. + *3778 med.
FB. 4, 222 (45, 66) = Nr. 4455 in.
FB. 4, 223 (45, 67) = Nr. 4455 extr.
FB. 4, 223 (45, 68) = Nr. 3287 in.

[1]) *Vergl. Nr. 1723.*

FB. 4, 224 (45, 69) = X + Nr. *42 + 653 + (4, 225) X.
FB. 4, 225 (45, 70) = Nr. 2505.
FB. 4, 225 (45, 71) = Nr. *3265 + (4, 226) 3266 + 2071.
FB. 4, 227 (45, 72) = Nr. 2645.

6959. (FB. 4, 227 (45, 73)) Kurfürst Hannsens fleißige Handlung des göttlichen Worts. (A. 486; St. 491b; S. 448) „Dieser Kurfürst Johanns zu Sachsen hat stets sechs Edelknaben bey sich in der Kammer gehabt, welche auf seinen Leib gewartet. Diese haben ihm alle Tage sechs Stunden in der Bibel lesen müssen, da er fleißig zugehört. Und ob Sein Kurf. G. wol darüber oft entschlafen, so hat er doch, wenn er aufgewachet ist, irgends einen schönen Spruch aus der Bibel gemerkt und behalten. S. Kurf. G. haben auch pflegen in der Predigt Schreibtafeln bey sich zu haben, und die Predigt mit eigener Hand aus des Predigers Munde nachzuschreiben."

FB. 4, 227 (45, 73a) = Nr. 2860.
FB. 4, 228 (45, 74) = Nr. 2607 + (4, 230) *1738 in.
FB. 4, 231 (45, 75) = Nr. 2682.
FB. 4, 231 (45, 76) = Nr. *1738 extr. + 1741.
FB. 4, 231 (45, 77) = Nr. 6132 + 4, 232) *1731.
FB. 4, 232 (45, 78) = Nr. 4045 + 1556 + (4, 233) *1424 + 1564.

6960. (FB. 4, 233 (45, 79)) Veränderung des Fürstenthums Sachsen.[1] (A. 487b; St. 489b; S. 446b) „Uber unser Fürstenthum," sprach Doctor Martinus Luther, „wird ein groß Unglück gehen. Ihr sollt in kurzen Jahren einer solchen Veränderung gewahr werden und sehen, daß eine Veränderung heißen wird. Es ist ein sehr großer Paroxismus und gräulich Wetter vorhanden; der Satan versucht alle seine Kraft und Macht. Solls seyn, so will ich dem Faß den Boden ausstoßen! Zu der Zeit Noah und Loth wollten die Leute die Stimme der frommen Erzväter und Prediger nicht hören, bis sie mußten hören die Stimme der Sündfluth, und in der Verstörung zu Sodom Feuer, Schwefel und Pech."

(A. 488; St. 493b; S. 449b) Der Kurfürst zu Sachsen[2] fragte Doctorem Martinum Luther: „„Ob nicht eine Nonne bey ihm wäre, die da freien und ehelich werden wollte, er hätte fünf hundert Gülden gesammlet von der Aebtissin zu Niemeck, damit wollte er sie ausstatten"" ꝛc. „So milde war der fromme Herr!"

FB. 4, 233 (45, 80) = Nr. 2503.
FB. 4, 234 (45, 81) = Nr. 2626.

[1]) *Der 1. Absatz ist Nr. 1397.* [2]) *Wohl Kurfurst Hans, denn mit Friedrich dem Weisen hat Luther nie gesprochen, vergl. Bd. 5, 68 Anm. 1.*

6961. (FB. 4, 234 (45, 82)) Titulus Iohannis Friderici Electoris, Ducis Saxoniae sub cruce militantis, ab Ecclesia sibi inditus 1548. (A. 488; St. 566[b]; S. Append. 17) Iohannes Fridericus, Dei gratia Electus Martyr Iesu Christi, Dux afflictorum, Princeps Confessorum Fidei, Comes Veritatis, Signifer sanctae Crucis, Exemplum Patientiae et Constantiae, Haeres vitae aeternae, obdormiscens in Christo, migravit ex hac miserrima vita in coelestem Patriam Vinariae, in Mense Aprili Anno MDLIII.

FB. 4, 234 (45, 83) = Nr. *5137 + (4, 235) 5138 med.
FB. 4. 235 (45, 84) = Nr. 2710.
FB. 4, 236 (45, 85) = Nr. 127.
FB. 4, 236 (45, 86) = Nr. 4058.
FB. 4, 236 (45, 87) = Nr. 3958.
FB. 4, 237 (45, 88) = Nr. 2616.

XLVI. Tiſchreden D. Mart. Luthers von Uneinigkeit.

6962. (FB. 4, 238 (46, 1)) Kurfürſt Hans Friedrichs Rede von Uneinigkeit ꝛc. (A. 489[b]; St. 517[b]; S. 471) Anno 1546 am 10. Tag Februarii waren in Eisleben[1] Doctor Luthers Gäſte Graf Albrecht von Mansfeld und Graf Hans (4, 239) Heinrich von Schwarzburg; da redete Doctor Luther von Einigkeit und ſagete, „daß Herzog Friederich, Kurfürſt, hatte pflegen zu ſagen: „„Die Sachen wären wol zu vertragen, wenn man die Perſonen vertragen könnte, darum, daß die Perſonen auch herzlich eins möchten werden, ſo müßte oft Einer dem Andern weichen und nachgeben.““

Und ſagete der Herr Doctor drauf: „Wir wollen alle gern concordiam haben, aber das medium concordiae ſucht Niemands, welches wäre mutua charitas. So ſuchten wir auch alle Reichthum, aber das rechte medium reich zu werden, nehmlich durch Gottes Segen, das ſuchete Niemands. So wollten wir auch alle ſelig werden, aber das medium, dadurch wir ſelig werden, als den mediatorem Chriſtum, das will alle Welt nicht haben!“

Und ſprach ferner: „Vor Zeiten hätten Fürſten und Herrn ihre irrige Handelung und Zwietracht auf getreue, rittermäßige Leute geſetzt, und nicht bald unter der Juriſten Hände kommen laſſen. Als, da Herzog Ernſt, der alte Kurfürſt zu Sachſen, und ſein Bruder, Herzog Albrecht, uneins geweſen[2], da haben ſie die Sache auf den Alten von Einſiedel[3], Herrn Henrichs und

[1]) *Aurifabers Nachſchrift umfaßt die Tage vom 10. bis 16. Februar 1546.* [2]) *1485 kam es zu der Teilung zwiſchen den Ernſtinern und Albertinern.* [3]) *Heinrich von Einſiedel, auf Gnandſtein. V. König, Genealogiſche Adels-Hiſtorie 1 (1727), 249. Über ſeine Söhne Abraham und Heinrich ſiehe Enders 6, 161 f. Anm. 1.*

Abrahams Vater, gestellet, der hat kluge verständige Leute zu sich gezogen und die Sachen entschieden. Sie haben sich nicht wider einander gesetzet, noch unter die Juristen sich begeben. Es ist auch Herzog Friederich der Aelter, Kurfürst, und Herzog Wilhelm von Sachsen, also hart mit einander uneins worden, daß sie mit großem Volk wider einander gezogen sind, hat einer dem andern großen Schaden gethan. Wie sie nu bey Leipzig mit beiden Heern zusammen kommen[1], daß man schlagen sollte, da hatten sich die Räthe auf beiden Theilen drein geschlagen, und gesaget: „„Es dienet nirgends zu, daß Fürsten, zwar Vettern, sich und ihr Land und Leute also sollten verderben.““ Und brachtens dahin, daß die Fürsten beide in ihren Küriſſen zu- (4, 239) sammen gingen, auf einen Hügel, der zwischen beiden Lägern gelegen, und mit einander redeten. Da stund auf beiden Seiten das Kriegsvolk und sahe zu. Da sie aber zusammen gingen, stürzten die Messer, und redeten nur ein wenig mit einander: da schlugen sie alle beide die Visier von Helmen auf, redeten weiter, und gabe einer dem andern die Hand. Da das die Drommeter sahen, stießen sie in die Posaunen, und ward eine große Freude im Lager, und wurden die zween Herrn mit einander eins, und die irrigen Sachen befohl man den Räthen zu vertragen. Also sollten Fürsten und Herrn noch mit einander reden und fur ihre Person eins seyn, und ihre streitige Händel durch die Räthe vertragen lassen."

Von Einigkeit zu machen, gab der Herr D. M. Luther, als er zu Eisleben handelte zwischen den Grafen von Mansfeld, so sehr uneins waren, diese Gleichniß und sprach: „Wenn man einen Baum mit viel knörrigen Aesten und Zweigen hätte abgehauen, und man wollt ihn in ein Haus oder in ein Stuben bringen, da muß man ihn nicht vorn bey dem Wipfel fassen und hinein ziehen wollen, denn da würden sich die Aeste sperren und zurücke legen, denn sie stehen alle gegen dem Hause oder Stuben; und wenn man also mit Gewalt den Baum in das Haus oder Stuben wollte dehnen, so zerbräche man alle Aeste, ja, man würde den Baum gar nicht ins Haus bringen. Aber also mußte man thun: den Baum mußte man am Stamme angreifen, da er abgehauen wär, da denn alle Aeste von der Thür wegstünden, und denn den Stamm zur Thür hinein ziehen, denn beugeten sich die Aeste fein zusammen, und man könnte den Baum ohn alle Mühe, Beschwerung und Arbeit ins Haus bringen. Also solls auch zugehen, wenn man will Einigkeit machen, da muß Einer dem Andern nachgeben und nachlassen; sonst, wenn ein Jglicher will Recht haben und Keiner dem Andern weichen und fein zusammen rucken, da wird nimmermehr Einigkeit; denn die Aeste sperren sich und stehen gegen der Hausthür, man kann sie nicht also hinein bringen."

---

[1]) *In dem sogenannten Bruderkrieg. 1450. Vergl. Karl Große, Geschichte der Stadt Leipzig 1 (1839), 360.*

Nach wenig Tagen redete D. M. Luther zu Eisleben von Uneinigkeit, und sprach: „Herzog Georg von Sachsen ist einmal mit den Mönchen zu Dresden uneins worden. Nu hat er gesagt: (4, 241): „„Können wir uns nicht scheiden, so scheide uns das Recht!““ Daher ist nu das gemein Sprichwort kommen, daß man saget: Der Personen Freund, und der Sachen Feind![1] Die Sachen sollen streiten, und die Personen sollen eins seyn. Und was denn das Recht spricht, das soll uns wol und wehe thun. Das Recht soll man in superiorem oder in arbitrum aliquem werfen, die Person soll zufrieden seyn und mittler Weil re suspensa ad superiorem, freundlich sich halten. Also, was Christus am jüngsten Tage zwischen dem Papste, Bischofe von Mainz und zwischen mir sprechen wird, das soll mir wol und wehe thun, dabey will ichs bleiben lassen!“

Item er sagete: „Wenn man die Leute versöhnen will, daß sie mögen vertragen werden, so muß Eins dem Andern nachgeben. Denn sollte Gott und die Menschen vertragen werden, so mußte Gott sein Recht ubergeben und seinen Zorn weglegen, und wir Menschen mußten unsere Gerechtigkeit auch niederlegen; denn wir wollten im Paradies auch Gott seyn, ließen uns durch
1. Mose 3, 5 der Schlangen, des Teufels, Verführung klug und weise dünken als die Götter. Da mußte Christus uns vertragen, der schlug sich in die Sache und wurde Mediator zwischen Gott und Menschen, und kriegte dieser Mediator auch drüber Scheidemannstheil, das war das Creuz, wie man denn pflegt zu sagen: Die Scheider kriegen gemeiniglich das Beste davon.[2] Also mußte Christus
Röm. 4, 25 auch leiden, und solch sein Leiden und Sterben hat er uns geschenkt, „„denn er ist um unser Sünde willen gestorben, und um unser Gerechtigkeit willen auferstanden.““ Also ist das menschliche Geschlecht mit Gott wieder versöhnet worden. Also, wenn unsere Grafen ihre Iustitiam auch niederlegten, so käme man balde zur Gerechtigkeit. Sonst sitzen wir da, essen, trinken und handeln von Sachen und folget keine Einigkeit, denn da will Keiner seine Gottheit, noch seine Gerechtigkeit ablegen!“

Und als Doctor Martinus Luther ganzer drey Wochen zu Eisleben gelegen war und zwischen den Grafen zu Mansfeld, seinen Landsherrn, gehandelt und sie gern mit einander vertragen hätte, aber wenig Fruchtbares ausgerichtet[3], hat er am 16. Tag Februarii Anno 1546. mit Kreiden in seiner Schlafkammer an die Wand geschrieben diese Wort:

(4, 242) „Wir können nicht thun, was Jedermann will;
Wir können aber wol thun, was wir wollen.“

Damit er hat beklagen wollen, daß die Parten wol haben wollen von den Richtern, daß sie ihren Sachen beyfallen und sie recht sprechen und billigen

[1]) *Vergl. Wander 3, 1212 Nr. 1.* [2]) *Vergl. Wander 4, 119 Nr. 1.* [3]) *Aurifabers Urteil ist nicht recht verstandlich, denn gerade am 16. Februar 1546 brachten Luther und Jonas den Vertrag zwischen den Grafen von Mansfeld zustande. Vergl. aber auch Nr. 5941 und die Einleitung in den 17. Abschnitt.*

sollten; aber die Parten gleichwol sich auch an Gleich und Recht nicht wollen gnügen lassen, sondern allen Muthwillen treiben, und dennoch wollen fromm und gerecht seyn.

6963. (FB. 4, 242 (46,2). Einer muß dem Andern um Friedens willen weichen. (A. 490ᵇ; St. 201; S. 189ᵇ Doct. Mart. Luther sagete[1]: „Wenn sichs begibt, daß zwo Ziegen einander begegnen auf einem schmalen Stege, der uber ein Wasser gehet, wie halten sie sich? Sie können nicht wieder hinter sich gehen, so mögen sie auch nicht neben einander hingehen, der Steg ist zu enge. Sollten sie denn einander stoßen, so möchten sie beide ins Wasser fallen und ertrinken. Wie thun sie denn? Die Natur hat ihnen gegeben, daß sich eine niederleget und läßt die ander uber sich hingehen: also bleiben sie beide unbeschädiget. Also sollt ein Mensch gegen dem andern auch thun und auf ihme lassen mit Füßen gehen, ehe denn er mit einem andern sich zanken, hadern und kriegen sollte!"

6964. FB. 4, 242 (46,3)) Von Sauls und Davids Uneinigkeit. A. 490ᵇ; St. 517ᵇ; S. 471ᵇ) Anno 1546. am 11. Tag Februarii ward D. Martinus Luther zu Eisleben uber Tische gefraget: „„Ob Samuel sich auch zwischen den Saul und David geschlagen habe, sie zu vertragen?"" Da sagte der Doctor: „Nein! Denn es ist gleich eine Uneinigkeit gewesen, wie mit dem Papst und uns. Es sollte Sauls Regiment aufhören und Davids anfangen, und Samuel salbete David zum Könige, daß er gegen Saul seyn sollte. Er sahe, daß sonst keine Einigkeit da seyn möchte. Drüm wird mans Samuel Alles haben Schuld gegeben, daß er im Königreich Israel so ein große Aufruhr hätte angericht. Und David traun hat darüber viel erlitten; wie ihme denn der Nabal furwarf und der Simei ihme auch aufrückte. (1, 143) Denn die Propheten haben allzeit zwischen Thür und Angel stehen müssen und sich klemmen lassen." 1. Sam. 16, 1 ff. 1. Sam. 25, 10 ff. 2. Sam. 16, 7 ff.

6965. (FB. 4, 243 (46,4) Von Zorn. (A. 490ᵇ; St. 146; S. 136ᵇ) Doctor Martinus Luther sprach: „Wenn man einen zornigen Mann will erkennen lernen, so kennet man ihn am Besten auf dem Spiel, auf der Buhlschaft und auf der Jagd, ibi non potest celari ira, quia amator odit rivalem; und es wird einer dem feind, der mit einem spielet, wenn er verleuret; und wenn einem etwas abgejagt wird, so ist er drüber auch zornig."

6966. FB. 4, 243 (46,5)) „„Warum Christus im 109. Psalm, Deus laudem meam ne tacueris, so ubel fluchet, so er doch Matth. am 5. verbeut und wehret, daß man nicht fluchen soll?"" Ps. 109 Matth. 5, 34 ff.

[1]) *Da Nr. 6962 und 6964 in Luthers Aufenthalt in Eisleben 1546 fallen, so ist das wohl auch mit Nr. 6963 der Fall.*

(A. 491; St. 213; S. 199b) Darauf antwortet Doctor Martinus Luther, „daß ein Christ nicht fluchet, noch sich räche fur seine Person, sondern der Glaube fluchet und rächet sich. Solches zu verstehen, musse man von einander scheiden Gott und Menschen, Person und Sachen. Was Gott und die Sache angehet, da ist kein Geduld noch Segen. Als wenn die Gottlosen das Euangelium verfolgen, das trifft Gott und seine Sachen an; da ist nicht zu segnen noch Glück dazu zu wünschen, sonst mußte Niemand wider Ketzerey predigen noch schreiben, sintemal solchs nicht mag zugehen ohn Fluchen. Denn wer wider sie predigt oder schreibet, der wünschet ja, daß sie untergehen, und thut das Aergeste und Beste dazu, daß sie untergehen mögen. Das heißen Glaubens-Flüche, welcher, ehe denn er Gottes Wort ließ untergehen und Ketzerey stehen, so wünschet er, daß alle Creaturen untergingen. Denn durch Ketzerey
4. Mose 16 verleuret man Gott selber, Num. 16. Die Person aber soll sich nicht rächen,
Matth. 5, 44 sondern Alles leiden, dazu dem Feinde Guts thun, nach der Lehre Christi und Art der Liebe."

XLVII. Tischreden Doctor Martin Luthers von Krankheiten und derselbigen Ursachen.

FB. 4, 244 (47, 1) = Nr. 2477.
FB. 4, 244 (47, 2) = Nr. 5637 + *6023 in.
FB. 4, 245 (47, 3) = Nr. 1024.
FB. 4, 245 (47, 4) = Nr. *6023 extr. + 709.
FB. 4, 245 (47, 4a) = Nr. *709 + 722.
FB. 4, 246 (47, 5) = Nr. 6024.

6967. (FB. 4, 246 (47, 6). Vers von des Menschen Alter, Elende und Sterblichkeit, von D. L. erzählet. (A. 492; St. 548b; S. Append. 4)

1. Puer.

Auspicor a lachrymis, in iisdem finio vitam.
In lachrymis vita est tota peracta mihi.

2. Adolescens.

Dic venerande Senex humanum vivere quid sit?

3. Senex.

Principium vitae dolor est, dolor exitus ingens.

FB. 4, 247 (47, 7) = Nr. *4303 extr. + 4304.

6968. (FB. 4, 247 (47, 8)) Daß man den Kranken zur Stärke geben soll, was sie von Speis und Trank begehren. (A. 492; St. 529b; S. 482b) Doct. M. Luther sagete: „Es läge viel daran, wenn ein Kranker zu einem Medico ein Herz und Lust hätte. Als er zu Schmalkalden

wäre krank gelegen, da wären wol vier Medici uber ihm gewesen, denen er wäre gar gram worden; denn es wäre kein Mensch in der Welt, der so ungern aus der Apotheken esse und (4, 248) trinke als er.[1] Und erzählte sein Exempel, daß er wäre allda drey Tage[2] gelegen[3] und nichts essen mögen, und die Medici hätten ihme auch viel Speise verboten. Da war die Frau im Hause[4] zu ihm kommen; die hatte ihn gebeten, er sollte doch sagen, wozu er Lust hätte zu essen, so wollte sie es ihm zurichten. Da hätte er gesaget: Er möchte gern kalt Erbeis und Brathering essen. Die hätte sie ihm gemacht, und er hätte flugs darauf wol geschlafen."

Item D. M. L. sagete noch sonst ein Exempel von einem Edelmann, der auch krank gelegen war und weder essen, trinken noch schlafen mögen. Endlich hatte ihn gelüstet nach rothem Wein, den er sonst gerne hat pflegen in seiner Gesundheit zu trinken. Nu hatte er ein Glas voll holen lassen, das hatte er ausgetrunken, darnach hat er noch ein Glas voll holen lassen und darauf gesagt: „„Aller guten Dinge müssen drey seyn,"" und hatte das dritte Glas auch ausgetrunken, wiewol die Medici den Wein ernstlich hatten verboten gehabt; aber er hat wol drauf geschlafen. Des Morgens war der Medicus kommen, und hatte den Urin beschauet und gesaget: „„Ja, wenn Ihr Euch also hieltet, so würde es wol besser mit Euch werden!""

FB. 4, 248 (47, 9) = Nr. 3006.
FB. 4, 249 (47, 10) = Nr. 3923.
FB. 4, 249 (47, 11) = Nr. 6025.
FB. 4, 250 (47, 12) = Nr. 4157.
FB. 4, 250 (47, 13) = Nr. 4179.
FB. 4, 251 (47, 14) = Nr. *4479 + 4858 + X.
FB. 4, 252 (47, 15) = Nr. 3553.
FB. 4. 252 (47, 16) = Nr. 3946.

6969. (FB. 4, 253 (47, 17)) Von der Gebrechlichkeit und Sterblichkeit, daß der Mensch sey wie ein Glas. (A. 494; St. 548[b]; S. Append. 4) Doctor M. L. hat ein Mal Doctori Justo Jonä ein schön Glas geschickt und geschenkt[5], und daneben diese folgende Wort geschrieben: „Ein Glas schenkt ein Glas einem andern Glas; rath, was ist das?"

(4, 254) „Dat vitrum vitro Ionae vitrum ipse Lutherus,
Se similem ut fragili noscat uterque vitro."

FB. 4, 254 (47, 18) = Nr. 2194.
FB. 4, 255 (47, 19) = Nr. 2801.

[1]) *Im Folgenden vermengt Aurifaber wohl Luthers Erkrankung in Schmalkalden mit einer Erkrankung Luthers in Wittenberg.* [2]) *In Schmalkalden hatte Luther länger als 3 Tage darniedergelegen.* [3]) *Das Folgende erzählt Ratzeberger S. 61f. von Luthers erster Erkrankung am Stein in Wittenberg.* [4]) *Nach Ratzeberger Luthers Käthe.* [5]) *Vergl. Mathesius LH. 361f.; Köstlin 2, 618.*

XLVIII. Tischreden D. Mart. Luthers vom Tode.

FB. 4, 256 (48, 1) = Nr. 3139.
FB. 4, 256 (48, 2) = Nr. 3576.
FB. 4, 256 (48, 3) = Nr. 853.
FB. 4, 256 (48, 4) = Nr. 4084.
FB. 4, 257 (48, 5) = Nr. 1313.
FB. 4, 258 (48, 6) = Nr. 4400.
FB. 4, 258 (48, 7) = Nr. *5490 + 5491 + (4, 259) 5492.
FB. 4, 259 (48, 8) = Nr. 5493.
FB. 4, 260 (48, 9) = Nr. *5494 + 5495 + (4, 261) 5496 + 5497 + 5498 + (4, 262) 5499 + 5500 + (4, 263) X.
FB. 4, 263 (48, 10) = Nr. 5494.
FB. 4, 264 (48, 11) = Nr. 4709.

6970. (FB. 4, 264 (48, 12)) Von papistischem Begängniß. (A. 497[b]; St. 358; S. 327[b] „Unterm Papstthum hielt man mit der Leich ein solch Gepränge, daß wir Heiden alle Ceremonien und Bräuche der Jüden weit übertroffen haben, und waren gar ungeheure grobe Bräuche. Herzog Albrecht von Sachsen ist mit einem solchen Gepränge begraben, daß sechs hundert Pfaffen vier Tage an einander Seelmesse hielten und herrlich gespeiset wurden. Da hat man bey allen Kaufleuten Sammet, gülden Stücke aufgekauft, so viel große wächserne Kerzen, wie die Osterkerzen geopfert. Da hat der Marschall des Fürsten Petschier zuschlagen, und sind 24 Panier niedergefallen und wächserne Wappen zubrochen ꝛc. Ein solche Pompe und Gepränge würde kein Heide oder Jüde halten."

FB. 4, 265 (48, 13) = Nr. 222.
FB. 4, 265 (48, 14) = Nr. 249.
FB. 4, 265 (48, 15) = Nr. *1109 + (4, 266) 1837 + 3510[a].
FB. 4, 266 (48, 16) = Nr. 4203 in.
FB. 4, 266 (48, 17) = Nr. *3928 + (4, 267) 3929.
FB. 4, 267 (48, 18) = Nr. 860.
FB. 4, 268 (48, 19) = Nr. 4835.
FB. 4, 268 (48, 20) = Nr. 3937.
FB. 4, 268 (48, 21) = Nr. 4047.
FB. 4, 269 (48, 22) = Nr. 3140.

6971. (FB. 4, 269 (48, 23)) Der Gottseligen und rechten Christen Tod ist ein Zeichen Gottes Zorns.[1] (A. 499; St. 531; S. 483[b]) Doctor M. Luther sprach: „Wenn ich höre, daß ein frommer Mann gestorben ist, so erschrecke ich, und fürchte, Gott sey der Welt gram, der die Frommen hinweg nimmt, die Bösen anzugreifen. Darum thue Buß, Deutschland, weil die Zeit

[1]) Es ist Nr. 4096.

der Gnaden noch da ist; es ist Zeit! Ob ich gleich sterbe, so ist an mir nicht viel gelegen; denn ich liege in des Papsts Bann und bin sein Teufel, darum ist er mir feind und verfolget mich."

6972. (FB. 4, 269 (48, 24)) Eines Landsknechts schimpfliche Rede vom Tode. (A. 499; St. 533[b]; S. 486) Doctor M. Luther erzählete ein Mal uber Tische, „daß ein (4, 270) Landsknecht bey einem Wirth krank gelegen wäre, und wie er hätte sterben sollen, da hatte er gesaget: „„Herr Wirth, bringt ein Licht her, der Tod will Sant Velten haben!"" Und sprach drauf: „Die Kriegsleute reden von unsers Herr Gottes Sachen als von Schusterleder. Man soll nicht scherzen mit dem Tode. Mors est iudicium Dei et ira Dei. Man soll mit dem Tode nicht scherzen, man habe denn zuvor fidem an den Herrn, der gecreuziget ist. Darnach so heißts denn: „„Mors, ubi est stimulus tuus?"" 1. Kor. 15, 55

FB. 4, 270 (48, 25) = Nr. 502 extr.

6973. (FB. 4, 270 (48, 26)) D. M. L. Todesgedanken. (A. 499[b]; St. 533; S. 485[b]) „Ich weiß, daß ich nicht werde lange leben, dazu so ist mein Kopf wie ein Messer, dem der Stahl ist ganz und gar abgewetzt und eitel Eisen worden. Das Eisen schneidt nimmer; also ist auch mein Kopf. Nu, lieber Herr, ich hoffe und lasse mich gedünken, das Stündlin sey nicht weit! Zu Coburg[1] ging ich auch also um, und suchte mir ein Oertlin, da man mich hin sollte begraben, und in der Capellen unter dem Creuz gedachte ich, da würde ich wol liegen; itzt aber fühle ich mich viel anders denn zu Coburg. Gott helfe, und gebe mir ein seliges gnädiges Stündlin, ich begehre nimmer zu leben!"

FB. 4, 270 (48, 27) = Nr. *1007 + 4647.

6974. (FB. 4, 271 (48, 28)) D. Mart. Luthers Krankheit zu Schmalkald.[2] (A. 624[b]; St. 527; S. 480[b]) Als D. M. L. am Sonntag Invocavit[3] Anno 1537 zu Schmalkald hatte geprediget, da ist er nach Mittage sehr krank worden am Stein, und fleißig gebetet und gesaget: „O, du treuer Gott, mein Herr Jesu Christe, hat doch dein Name so viel Leuten geholfen, hilf mir doch auch, mein lieber Gott! Du weißt ja, daß ich dein Wort mit Treu und Fleiß gelehret hab. Si est pro gloria nominis tui, so hilf mir, daß es besser werde; si non, so schleuß mir die Augen zu. Es muß doch ein Mal seyn! O, Herr Jesu Christe, wie fein ist es, daß einer mit dem Schwert pro verbo tuo stirbet. Nu, mein Herr Jesu Christe, ego moriar inimicus tuis inimicis, ich sterbe ins Papsts Bann, aber er stirbet in deinem Bann. Ego gratias tibi ago, mi Domine Iesu Christe, quod in cognitione nominis tui morior.

[1]) *1530, vergl. Köstlin 2, 202.* [2]) *Vergl. Nr. 3513.* [3]) *18. Februar.*

Ich will nun thun, was Gott will, und ergebe mich gar in seine Gnade. Si
Hiob 2, 10 bona suscepimus de manu Domini, mala cur non sustineamus? (4, 272) Ego morior in odio papae, des Bösewichts, qui se extulit super Christum.“ Und hat daselbst diese Vers gemacht[1]:

„Quaesitus toties, toties tibi Roma petitus,
En ego per Christum vivo Lutherus adhuc.
Vna mihi spes est, qua non fraudabor, Iesus,
Hunc mihi dum teneam, perfida Roma cave.“

6975. (FB. 4, 272 (48, 29)) Weissagung D. M. Luthers von seinem Tode.[2] (A. 625; S. 485[b]) Anno 1546. am 16. Februar, als man zu Eisleben uber D. M. Luthers Tische viel vom Sterben und Krankheit redete, da sprach D. M. Luther: „Wenn ich wieder heim gen Wittenberg komm, so will ich mich alsdann in Sarg legen, und den Maden einen feisten Doctor zu essen geben.“ Und dieses wurde uber zween Tage wahr, daß Doctor Martinus Luther allda zu Eisleben sturbe.

FB. 4, 272 (48, 30) = Nr. 1092.

6976. (FB. 4, 273 (48, 31)) Des Todes Schmack.[3] (A. 499[b]; St. 533; S. 485[b]) „Den Tod recht schmecken, ist gewiß und eigentlich rechte Verzweifelung. Gottfürchtige Christen werden den Tod nicht schmecken, wie Christus
Joh. 8, 51 sagt, denn sie fühlen nimmermehr vollkommene Verzweifelung, wiewol sie bisweilen derselben sehr nahe sind, aber sie werden vom heiligen Geist wieder zurück gezogen und erhalten.“

6977. (FB. 4, 273 (48, 32)) Verachtung des Todes. (A. 499[b]; St. 534[b]; S. 487) Doctor M. L. sagte darvon, wie man den Tod verachten sollt, und sprach: „Man lieset von S. Vincentio, da er hätte sterben sollen, daß er den Tod sehen stehen fur seinen Füßen und hatte gesagt: „„Was willt du, Tod? Meinest du, daß du etwas willt oder kannst an einem Christen gewinnen? Weißt du nicht, daß ich ein Christ bin?““ Also sollten wir auch lernen den Tod verspotten und verlachen.“

6978. (FB. 4, 273 (48, 33)) Wie Sanct Martinus den Tod verachtet hab. (A. 499[b]; St. 534[b]; S. 487) Doct. M. L. sagete, „daß er gerne wollte, daß man die Legend von den Heiligen fein fassete, wie denn Philippus Melanchthon die Legend von S. Ambrosio fein beschrieben hätte;“ und sprach: „Es ist zuweilens viel gutes Dings drinnen, als in der Historia von S. Martino stehet: da er sterben sollte, da stund der Teufel zun Füßen bey seinem Bette, da sprach er keck zu ihm: „„Siehe, quid tu hic stas, horrenda bestia?

[1]) *Vergl. Unsre Ausg. Bd. 37, XI; vergl. auch J. Vogel in der Zeitschrift für bildende Kunst 52 (N. F. 29), 60.* [2]) *Vergl. Kostlin 2, 622.* [3]) *Es ist Nr. 213.*

Nihil habes in me!“ Das ist ein recht Wort des Glaubens gewesen. Solch Ding sollt man aus den Legenden der Heiligen klauben, und nicht allerley Narrenwerk.“

6979. (FB. 4, 273 (48, 34)) Wie man die traurigen und des Todes Gedanken vertreiben soll. (A. 499ᵇ; St. 234) Doct. M. L., als er ein Mal einen sehr traurigen Menschen sahe, sprach: „Ah Mensch, was thust du? Kannst du sonst nichts, denn an deine Sünde, Sterben und Verdammniß gedenken? Wende (4, 274) die Augen flugs ab, und siehe hieher zu dem Manne, der da heißt Christus; von dem stehet geschrieben, er sey empfangen vom heiligen Geist, geborn aus Maria der Jungfrauen, gelitten, gestorben, begraben, zur Höllen gefahren, am dritten Tage von den Todten auferstanden und gen Himmel gefahren ꝛc. Warum meinst du denn, daß solches geschehen sey? Numquid? daß du wider den Tod und Sünde dich solches trösten solltest! Darum höre auf, dich zu fürchten und zu zagen, du hast wahrlich kein Ursache. Wenn Christus nicht da wäre, und solches fur dich nicht gethan hätte, so hättest du Ursach dich zu fürchten; aber er ist da, leidet fur dich den Tod, und sieget dir zu Trost und zum Schutz, und setzet sich auch darum zur rechten Hand seines himmlischen Vaters, daß er dich vertrete. Was nu auf solchen Schlag nicht ist, das ist Moses Zeugniß, darvon hat man nichts anders denn Angst und Schrecken.“

FB. 4, 274 (48, 35) = Nr. 5598.

6980. (FB. 4, 274 (48, 36)) Precatio M. Viti Theodori Norinbergensis. (A. 500; St. 547ᵇ; S. Append. 3ᵇ)

Sum tuus in vita, tua sunt mea funera Christe,
Da, precor, imperii sceptra tenere tui.
Cur etenim moriens tot vulnera saeva tulisti,
Si non sum regni portio parva tui?
Cur rigido latuit tua vita inclusa sepulchro,
Si non est mea mors, morte fugata tua?
Ergo mihi certam praestes, o Christe, salutem,
Meque tuo lotum sanguine Christe iuves.

M. Vitus Winshemius. (A. 500; St. 547ᵇ; S. Append. 3ᵇ)

In te, Christe, mori quam felicissima mors est,
Cum potius vitae mors ea principium.
Transitus e vivis, vitae melioris origo,
O utinam liceat sic mihi, Christe, mori!

FB. 4, 275 (48, 37) = Nr. 4484.
FB. 4, 275 (48, 38) = Nr. 2669.
FB. 4, 276 (48, 39) = Nr. 5563.
FB. 4, 277 (48, 40) = Nr. 117.

FB. 4, 277 (48, 41) = Nr. 118.
FB. 4, 278 (48, 42) = Nr. 5685.
FB. 4, 278 (48, 43) = Nr. 669 + (4, 279) X.

6981. FB. 4, 279 (48, 44)) Daß der Artikel von der Gerechtigkeit des Glaubens gar sey im Papstthum verfinstert gewesen. (A. 501[b]; St. 354; S. 324[b]. Doctor Martinus Luther sprach ein Mal uber Tische: „Monstrate mihi unum locum de Iustificatione Fidei.

In Decretis, Decretalibus, Clementinis, Sexto, Extravagante.
In omnibus Scribentibus omnium Summarum.
In omnibus Scribentibus Sententiarum.
In omnibus Sermonibus Monachorum.
In omnibus Statutis omnium Synodorum.
(4, 280) In omnibus Ordinariis omnium Collegiorum.
In omnibus Regulis omnium Monachorum.
In omnibus Postillis omnium Glossatorum.
In toto Hieronymo et Gregorio.
In omnibus Statutis Conciliorum.
In omnibus Disputationibus omnium Theologorum.
In omnibus Lectionibus omnium Universitatum.
In omnibus Missis et Vigiliis omnium Templorum.
In omnibus Ceremoniis omnium Episcoporum.
In omnibus Fundationibus omnium Monasteriorum.
In omnibus Fraternitatibus omnium Sectarum.
In omnibus Peregrinationibus omnium Locorum.
In omnibus Cultibus omnium Sanctorum.
In omnibus Indulgentiis omnium Bullarum.
In tota Cancellaria Papae.
In tota Curia Papae, et in omnibus Curiis omnium Episcoporum. At in his oportuisset abundare fidei doctrinam.

Sed reperies:

Orationes S. Brigittae, Rosaria, Psalteria, Mariana, Orationes conceptionis, Orationes coronae B. Virginis, Orationes ad omnes Sanctos, Orationes pro bonis vitae huius, opum et fortunae, Missas similes pro iisdem. Haec tantum verbo recitata sunt sine fide, et valebant, si tantum ore essent prolata."

XLIX. Tischreden D. Martin Luthers von der Todten Auferstehung und dem ewigen Leben.

FB. 4, 281 (49, 1) = Nr. 6031 + (4, 283) X.
FB. 4, 283 (49, 1ª) = Nr. 1808.
FB. 4, 283 (49, 2) = Nr. *1830 + (4, 284) 1831.
FB. 4, 284 (49, 3) = Nr. 485.
FB. 4, 284 (49, 3ª) = Nr. 929.
FB. 4, 285 (49, 4) = Nr. 5045 + (4, 286) *1694.
FB. 4, 286 (49, 5) = Nr. 2652.
FB. 4, 287 (49, 6) = Nr. 3484.
FB. 4, 288 (49, 7) = Nr. 1155.
FB. 4, 288 (49, 7ª) = Nr. 3901.
FB. 4, 289 (49, 8) = Nr. *3951 + 4181.
FB. 4, 289 (49, 9) = Nr. *1150 + (4, 290) 1151 + 1152 + 1153 + 1154 + (4, 291) 4833.
FB. 4, 292 (49, 10) = Nr. 5672 in.

L. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Verdammniß und Hölle.

FB. 4, 293 (50, 1) = Nr. 2653.
FB. 4, 293 (50, 2) = Nr. 875.

6982. (FB. 4, 294 (50, 3)) Von der ewigen höllischen Pein.[1] (A. 505; St. 541ᵇ; S. 492) Anno 38. den 16. Augusti, bedachte D. M. L. das Elend und Jammer dieses Lebens, daß der sterbliche Leib vielen unzähligen Krankheiten und Unglück unterworfen wäre, und sprach: „Werden die Schmerzen in jenem Leben so groß und ewig seyn, so werden sie diese unsere Leibe nicht können ertragen noch erleiden, können sie doch kaum die vergängliche kurze Leiden dieses Lebens erdulden. Mich dünkt, wir werden dort andere Leibe haben.“ Doch sagt er bald drauf: „Lasset uns damit zu frieden und unbekümmert seyn! Es sind nur meine Gedanken, Gott behüte uns, daß wirs nicht erfahren. Lasset uns hie in derer Zahl seyn und bleiben, von welchen gesagt wird: „„Selig sind, die da Leide tragen, denn sie sollen getröstet werden.““ Matth. 5, 4

Auch in diesem Leben sind mancherley und ungleiche Anfechtung, nach dem die Personen auch mancherley und unterschieden sind. Wenn einer die Anfechtung hätte sollen leiden, die ich gelitten habe, so wäre er lange todt.

[1]) *Es ist Nr. 3962.*

2. Kor. 12, 7 Also hätte ich den Engel, der S. Paulum mit Fäusten schlug, nicht konnt ertragen; auch hätte Sanct Paulus die schwereste Anfechtung Christi nicht vermocht zu leiden. Die höchste und größte Traurigkeit ist, wenn einer in einem Augenblick sterben und von hinnen scheiden muß. Aber davon sollen wir nicht disputiren, sondern es Gottes Gericht befehlen, und uns bekümmern mit dem, das uns offenbart ist im Wort."

FB. 4, 294 (50, 4) = Nr. 4419.

Jes. 7, 9 **6983.** (FB. 4, 295 (50, 5)) Esai. 7 „„Gläubet ihr nicht, so bleibt ihr nicht.““[1] (A. 505[b]; St. 80) „Das ist, werdet ihr nicht gläuben, so werdet ihr nicht bleiben. Unsers Herr Gottes Ding ist alles unbegreiflich, dort aber in jenem Leben, hat er gesaget, wolle er uns Alles zeigen, und wolle uns Rechenschaft geben, warum ers also gemacht habe. Wir Christen (4, 296) haben, Gott sey Dank, ein großen Vortheil, daß unser Glaub so gewaltig gegründet ist in der heiligen Schrift und stimmet allezeit uberein. Das haben dennoch der Türk oder Juden nicht."

LI. Tischreden Doct. Mart. Luthers vom jüngsten Tage.

FB. 4, 296 (51, 1) = Nr. *5237 + 5239.
FB. 4, 297 (51, 2) = Nr. *3360 + (4, 298 1282 + 2756 in.
FB. 4, 299 (51, 3) = Nr. *2756 + 2955.
FB. 4, 300 (51, 4) = Nr. 3457.

6984. (FB. 4, 300 (51, 5)) Vom jüngsten Tage. (A. 507; St. 535[b]; S. 487[b]) „Wenn der Türke (sagte D. M. L.) ein wenig beginnet zu fallen, so wird der jüngste Tag gewißlich kommen, denn so muß er da seyn, de necessitate Scripturae. Er wird denn kommen, der liebe Herr, wie die Hagg. 2, 7 f. Schrift sagt: „„Cum adhuc semel veniam, tum commovebo coelum et terram et tum veniet desiderabilis omnibus gentibus.““ Es sind ja itzt commotiones gnug in Politia. Da haben die Juristen nie mehr zu thun gehabt, als itzund. So sind lauter lites in oeconomia, auch unter dem Gesinde, item, unsere eigene filii et filiae. Ecclesia, die hat ja auch ihre commotiones."

FB. 4, 300 (51, 6) = Nr. 3788 in. + (4, 301 3861 extr.
FB. 4, 301 (51, 7) = Nr. 5130.

6985. (FB. 4, 302 (51, 8)) Die Welt wird kurz vorm jüngsten Tage wilde werden. (A. 507[b]; St. 535[b]; S. 487[b]) „Ich hoffe aber,"

[1]) *Ist es eine Buchinschrift? Vergl. Enders 10, 117 Nr. 2235.*

ſprach D. Mart., „weil das Euangelium ſo verachtet wird, der jüngſte Tag werde nicht weit ſeyn, nicht über hundert Jahr. Gottes Wort wird wieder abnehmen, und fallen, und werden große Finſterniß kommen, aus Mangel rechtſchaffener, treuer Diener des Worts. Alsdenn wird die ganze Welt gar wilde und epicuriſch werden, und alſo wilde und ruchlos in aller Sicherheit leben. So wird denn kommen und ſchallen die Stimme: „„Siehe, der Bräutigam kommt.““ Denn Gott wirds nicht länger können leiden.“ Matth. 25, 6

FB. 4, 302 (51, 9) = Nr. 5892 + *5686.

6986. (FB. 4, 303 (51, 10)) Was Gottes Kinder im ewigen Leben vermögen.[1] (A. 507[b]; St. 540[b]; S. 491[b]) „Im künftigen Leben, will ich ſagen, da werden Kirſchen, Weinbeer, Vögel, Bäume ꝛc., ſo ſolls bald da ſtehen; denn wir werden Kinder Gottes ſeyn.“

6987. (FB. 4, 303 (51, 10[a])) Ein Anders.[2] (A. 507[b]; St. 535[b]; S. 487[b]) „Nachdem der Widerchriſt offenbart iſt, wird die Welt thun, was ſie will, und gar in ein epicuriſch Weſen und Leben gerathen, nicht gläuben, daß ein Gott ſey. Alsdenn wird der jüngſte Tag nicht fern ſeyn.“

FB. 4, 303 (51, 11) = Nr. 4992.

6988. (FB. 4, 203 (51, 12)) Um den jüngſten Tag ſoll man bitten. (A. 508; St. 535[b]; S. 487[b]) Doct. M. L. ſagte zu D. Jona: „Lehret Eure Kirche[3] fleißig (4, 304) beten um den Tag des Herrn, denn es iſt um gute Zeit geſchehen, und damit aus; es wird nicht beſſer. Gott aber erhöret nicht, denn das Geſchrei um unſrer Erlöſung willen am jüngſten Tage, und alle Zeichen ſtimmen mit überein, daß er nicht ferne ſey.“

FB. 4, 304 (51, 13) = Nr. 1149.

LII. Tiſchreden D. Mart. Luthers von Allegorien und geiſtlichen Deutungen der Schrift, wie man damit umgehen ſoll.

FB. 4, 305 (52, 1) = Nr. 1219.
FB. 4, 306 (52, 2) = Nr. 1221.
FB. 4, 306 (52, 3) = Nr. 2772.
FB. 4, 307 (52, 4) = Nr. 1220.
FB. 4, 307 (52, 5) = Nr. *2083 + (4, 309) 4448 + 3819.

[1]) *Es ist Nr. 1830.* [2]) *Es ist Nr. 1477.* [3]) *Justus Jonas war seit 1541 Superintendent in Halle.*

FB. 4, 309 (52, 6) = Nr. 4890.
FB. 4, 309 (52, 7) = Nr. 335.
FB. 4, 310 (52, 8) = Nr. 5285.

6989. (FB. 4, 310 (52, 9)) In den Worten des Abendmahls wollen die Sacramentirer einen Tropum machen, wie in dem Loco eine Joh. 15, 1 Figura ist: Ego sum Vitis vera. (A. 510; St. 32; S. 32[b]) Darauf sagte D. M. L.: „Wenn man dahin will, daß man so (4, 311) Tropos machen will, so haben wir Christum verloren. Es gilt nicht so tropen, man muß Tropos beweisen. Münzer der tropirte mit dem 3. Capit. Johannis auch also: Joh. 3, 5 „„Nisi quis renatus fuerit ex aqua etc.““ und sprach: „„Aqua significat tri- Ps. 69, 2 bulationem, ut in illo loco: Intraverunt in animam meam aquae multae. Sententia ergo est: per tribulationes oportet nos ingredi in regnum coelorum.““ Das thät Münzer. Aber St. Augustinus hat eine Regel gegeben, quod figura et allegoria nihil probet, sed historia, verba et grammatica, die thuns. Figura die thut nichts überall."

LIII. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Legenden der Heiligen.

FB. 4, 311 (53, 1) = Nr. *3653 + 3654.
FB. 4, 312 (53, 2) = Nr. 851 Anm. 6.
FB. 4, 313 (53, 3) = Nr. 6022.
FB. 4, 313 (53, 4) = Nr. 2827.
FB. 4, 314 (53, 5) = Nr. 3588[a].

6990. (FB. 4, 314 (53, 6)) Von S. Christoph Legenden. (A. 511; St. 312[b]; S. 287) Doct. M. L. predigte von S. Christoph auf seinem Tage[1], und sagte, „daß es keine Historia wäre, sondern die Griechen, als weise, gelehrte und sinnreiche Leute, hätten solchs erdichtet, anzuzeigen, wie ein Christ seyn sollt, und wie es ihm ginge; nehmlich, ein sehr großer, langer, starker Mann, der ein kleines Kindlin, das Jesulin, auf der Achsel oder Schulter trägt, ist aber schwer, daß er sich unter ihm bücken und biegen muß, (wie denn auch der Name Christophorus, der Christum trägt, anzeiget,) durch das wüthend, wilde Meer, die Welt, da die Wellen und Bulgen, die Tyrannen und Rotten, sammt allen Teufeln zu ihm einschlagen und verfolgen, wollten ihn gern um Leib und Leben, Gut und Ehre bringen; er aber hält sich an einen großen Baum, wie an einen Stecken, das ist, an Gottes Wort. Jenseit dem Meer stehet ein altes Männlin mit (4, 315) einer Latern, darinnen ein brennend Licht ist, das sind der Propheten Schrift, darnach richtet er sich,

[1] *Christophori ist der 25. Juli.*

und kömmt also unversehret ans Ufer, da er sicher ist, das ist, in das ewige Leben; hat aber einen Wetzschker[1] an der Seiten, darinnen Fische und Brod stecken, anzuzeigen, daß Gott seine Christen auch hie auf Erden, in solcher Verfolgung, Creuz und Unglück, so sie leiden müssen, ernähren und den Leib versorgen will, und sie nicht lassen Hungers sterben, wie doch die Welt gerne wollte. Ist ein schön, christlich Gedichte. Wie auch vom Ritter S. Georgen: denn Georg auf Griechisch heißt ein Bauherr, der Land und Leute erbauet mit Recht und Gerechtigkeit, und den Feinden steuret und wehret, die sie uberfallen und beschädigen wollen."

FB. 4, 315 (53, 7 = Nr. 5674.

LIV. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Concilien.

FB. 4, 316 (54, 1) = Nr. 3463[b] + (4, 317) X.
FB. 4, 317 (54, 1[a]) = Nr. 3900.
FB. 4, 318 (54, 2 = Nr. 3972.
FB. 4, 318 (54, 3) = Nr. 3974.
FB. 4, 319 (54, 4) = Nr. 6385.
FB. 4, 319 (54, 5) = Nr. 6386.
FB. 4, 320 (54, 6) = Nr. 4198.
FB. 4, 322 (54, 7) = Nr. 4732.
FB. 4, 323 (54, 8) = Nr. 4733.

6991. (FB. 4, 324 (54, 9)) Von menschlichen Traditionen. (A. 513; St. 320[b]; S. 294[b]) Doct. M. L. sagte ein Mal: „Daß ein Augustinermönch, Andreas Proles[2], Doctoris Staupitii Anteceſſor, ein trefflicher gelehrter Mann und feiner Prediger, hätte pflegen von den menschlichen Satzungen und den sophistischen Disputationibus zu sagen: „„Daß ihn solcher Disputationen gemahnen gleich als wenn einer sitze, und wetze ein Beil, und er es immer wetzet und wetzet, und hauet doch nimmermehr etwas damit.““ Mit welcher Gleichniß er hat anzeigen wollen, daß man solcher Disputation nirgends zu könne gebrauchen, sondern es sind nur bloße Wort und sonst nichts."

6992. (FB. 4, 324 (54, 10) Vergleichung des göttlichen Worts und der Väter Schrift. (A. 513[b]; St. 26; S. 27) „Item, dieser Andreas Proles hat von dem göttlichen Wort, wenn man dasselbige durch die Väter wolle auslegen, deuten und gloſſiren, pflegen zu sagen: „„Wenn das Wort Gottes zu den Vätern kömmet, so gemahnet michs gleich, als wenn einer Milch seiget durch einen Kohlsack, da die Milch muß schwarz und verderbt

[1] *Vergl. Nr. 5449 Anm. 11. Luther hat bei diesen Einzelheiten eins der bekannten Bilder des Hl. Christophorus im Sinn.* [2] *Siehe Nr. 145.*

werden."" Darmit er hat wollen zu verstehen geben, daß Gottes Wort an ihm selbs rein und lauter, helle und klar gnug sey; aber durch der Väter Lehre, Bücher und Schriften werde es sehr verdunkelt, verfälschet und verderbet."

FB. 4, 324 (54, 11) = Nr. 4734.
FB. 4, 325 (54, 12) = Nr. 4357.
FB. 4, 326 (54, 13) = Nr. 4360.
FB. 4, 327 (54, 14) = Nr. 4374.
FB. 4, 328 (54, 15) = Nr. *4442 + (4, 329) 4575 extr.
FB. 4, 329 (54, 16) = Nr. 4596.
FB. 4, 330 (54, 17) = Nr. 6388 in.
FB. 4, 332 (54, 18) = Nr. 6388 extr.
FB. 4, 333 (54, 19) = Nr. 6113.
FB. 4, 333 (54, 20) = Nr. 3720.

6993. (FB. 4, 334 (54, 21)) Wenn das rechte Concilium würde gehalten werden. (A. 516; St. 308; S. 283) Doctor Martinus Luther fraget auf ein Zeit: „Quando Papa esset convocaturus Concilium?" Da hat einer darauf geantwortet: „„Das Concilium soll gehalten werden und angehen auf aller Heiligen Tage.""[1] Da hatte Doctor Martinus Luther darauf geantwortet: „Ich ließ michs wol dünken, es würde fur dem jüngsten Tage nichts draus werden, bis unser Herr Gott selber ein Concilium halte." Hatte verstanden, daß der rechte aller Heiligen Tag der jüngste Tag wäre, da alle Heiligen auferstehen würden von den Todten, und mit Christo ins ewige Leben eingehen.

FB. 4, 335 (54, 22) = Nr. 3732.
FB. 4, 335 (54, 23) = Nr. 3800.
FB. 4, 336 (54, 24) = Nr. 4780.
FB. 4, 337 (54, 25) = Nr. 4306.
FB. 4, 339 (54, 26) = Nr. 6115 + (4, 340) *2285 in.
FB. 4, 340 (54, 27) = Nr. 3877.

6994. (FB. 4, 342 (54, 28)) Rechter Brauch der Concilien. (A. 518; St. 302; S. 278[b]) „Ein Concilium soll ein Fegfeuer seyn, soll die Kirche reformiren und reinigen, und wenn neue Irrthume und Ketzerey aufkommen und einreißen wollen, die alte, rechte, reine Lehre confirmiren, bestätigen und erhalten, neuen Feuren wehren, und die selbs löschen, und falsche Lehre verdammen. Aber der Papst will, ein Concilium soll also geschaffen seyn, und darüm gehalten werden, darin man täglich neue Decret, Ordnunge

[1] *Am 20. April 1537 wurde das Konzil, das in Mantua hatte tagen sollen, auf den 1. November (Omnium Sanctorum) angesetzt. L. Pastor, Gesch. der Päpste 5, 72. Unser Stück fällt also in den Sommer des Jahres 1537.*

und Satzunge von guten Werken machen und häufen solle. Was kann man aber für bessere und gute Werk finden und lehren, denn in zehen Geboten von Gott befohlen sind?"

FB. 4, 342 (54, 29) = Nr. 3377.

6995. (FB. 4, 343 (54, 30)) Was die Papisten suchen. (A. 518ᵇ; St. 305ᵇ; S. 281ᵇ) „Die Papisten begehren kein Concilium. Ja wol! Sie werden uns auch ohn ein Concilium als verdammte Ketzer verfolgen; denn sie ihre Autorität und Abgötterey nicht fallen lassen, sondern dieselbe mit Gewalt und Tyranney noch erhalten und vertheidigen."

6996. (FB. 4, 343 (54, 31)) Bedenken M. Ph. Melanchth. vom Concilio, dem Churfürsten zu Sachsen, H. Johanns Friederichen, durch des Papsts Legaten angekündigt.[1] (A. 518ᵇ; St. 560; S. Append. 11) „„So viel ichs verstehe, halt ichs dafür, daß sichs nicht anders geziemen noch leiden will, denn daß man sich erbiete zu compariren und erscheinen, doch mit der Versicherung eins freien Geleits, und doch protestire, daß man sich jtzund nicht darein verpflichte, wie in andern Artikeln versucht wird.

Denn, sollen wir das Concilium abschlagen: so müssen wir doch in der Fahr stehen, da wir sonst innen sind, und würden andere Nationen noch mehr wider uns verbittern, als die wir das Concilium scheueten. Item, hindert das Gute, das andere Nationen dadurch hoffen, denn alle Nationes sehen jtzund auf dies Theil. Item, so der Papst seinen Vortheil merken wird, macht er doch ein Concilium, und citirt uns; alsdenn wäre es dieser Lehre viel unrühmlicher, wenn wir die Cognition und Erkenntniß scheuen würden: und so man alsdenn compariren und erscheinen müßte, ists besser, man erbiete sich jtzund dazu. Und da Ihr zum Concilio kommt, kann man einen leichtlichen Proceß und Verhör erlangen, wie zugesagt ist, daß es liberum, frei seyn solle, so ists gut; kann man aber das nicht erlangen, so hat es bessere Entschuldigung.

Man mag auch Ursach anzeigen, warüm man sich wegere zu verpflichten; denn der Papst sagt: „„Er wollt ein Concilium halten, nach Gewohnheit der Kirchen bis anher gehalten."" Nun ist die Gewohnheit, die jtzt gehalten wird, viel anders, denn wie es in den alten Conciliis gehalten ist. Denn in den alten Conciliis (4, 344) hat man müssen aus Gottes Wort richten, wie zu sehen ist, Act. 15. und sonst in Actis der folgenden löblichen Concilien; aber Wpl. 1
hernach, unter dem Papstthum, haben sie viel ein andere Weise gehalten, richten nach ihren eigenen Constitutionibus und eigener Gewalt, wie offentlich

[1] *Dieses Gutachten von 1533 steht Corp. Ref. 2, 655 ff. Vergl. Enders 9, 344 Anm. 9. In B. 3, 78 steht es ebenfalls: wir haben es in Unsrer Ausgabe als Melanchthonisches Gut ausgelassen, geben es aber hier in Aurifabers Bearbeitung.*

ist. Nun weiß man, daß wir die Constitutiones anfechten, die wider Gottes Wort sind, darum kann diese Sache nicht aus den Constitutionen geurtheilt werden, dieweil der Gegentheil rühmet, ihre Lehre und Constitutiones sind recht, und gegründet in Gottes Wort.

Item, diese Exercitatio und Brauch der Verpflichtung ist neu, und wird hie gebraucht allein zu Verhinderung des Concilii, zu verursachen, daß sie das Concilium wegern. Zuletzt halte ich, sollts gut seyn, daß man Kais. Maj. mit Fleiß vermahnete, daß sie wolle bedenken, wie im Reich bewogen wäre, ein frei Concilium zu halten, das auch die hohe Noth der ganzen Christenheit fodert; darüm Seine Majestät die Sache dahin erbeiten wollten, daß die Händel ordentlich und nach Nothdurft verhört würden, so er anders etwas Guts zu schaffen gedenket.""

LV. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Reichstägen und Conventen oder Versammlungen in Religionssachen.

FB 4, 344 55, 1) = Nr. 3857.
FB. 4, 346 (55, 2) = Nr. 3357.
FB. 4, 352 (55, 3) = Nr. 3168 + *1323 + (4, 353) X.
FB. 4, 353 (55, 3a) = Nr. 1481.
FB. 4, 353 (55, 4) = Nr. 2639.
FB. 4, 354 (55. 5) = Nr. 2974.

6997. (FB. 4, 355 (55, 6)) Vom Reichstag zu Augsburg 1530. D. M. Luthers Meinung. (A. 521b; St. 310b; S. 285) Am Tage Viti[1], der da war Montags den 8. nach Trin.[2], aufn Abend nach Essens, sagte D. M. L. in seinem Garten untern andern auch dies, in Gegenwärtigkeit M. Hausmann[3], Cordati[4] und Schlaginhaufen[5], und sprach: „Laßt uns Gotte die Sache heimstellen, er weiß wol zu machen. Itzt ein Jahr[6] hätte man nicht einen Heller um alle Lutherische oder Euangelische gegeben, also gewiß hatten uns schon die Gottlosen. Denn da mein G. H., der Churfürst zu Sachsen, H. Johanns aufn Reichstag kommen war[7], ehe denn andere

[1]) Viti *ist der 15. Juni; nach Anm. 6 ist hier der 15. Juni 1531 gemeint, vergl. auch S. 313 Anm. 3.* [2]) *Das hier angegebene Datum ist unverständlich; der 15. Juni fiel 1531 auf einen Donnerstag.* [3]) *Über Hausmanns Anwesenheit siehe Nr. 1995.* [4]) *Die erhaltenen Nachschriften von Cordatus, die in unsrer Veröffentlichung den 5. Abschnitt bilden, beginnen gerade in dieser Zeit.* [5]) *Schlaginhaufen war also schon im Juni 1531 Luthers Tischgenosse, doch setzen seine Nachschriften erst ein halbes Jahr später ein. Da unsre Nr. 6997 auch bei Veit Dietrich nicht steht, so geht sie vielleicht auf Hieronymus Weller oder Anton Lauterbach zurück.* [6]) *1530 am Tage Viti ritt Karl V. in Augsburg ein; unsre Rede fällt also auf den 15. Juni 1531.* [7]) *Am 2. Mai 1530, vergl. Enders 7, 319 und 321 Anm. 1.*

Fürsten; das hätten sie nicht geglaubt, daß er hinaus sollt kommen, sie ließen sich alle dünken, seine Sache wäre zu böse, er dürfte nicht damit ans Licht.

Was geschicht aber? Nu, in ihrer größten Sicherheit überfällt sie das größte Schrecken. Denn dieweil M. G. H., der Churfürst zu Sachsen, so frühe, als ein frommer, gehorsamer, christlicher Fürst, gen Augsburg kömmt; so fahren die andern Fürsten zu, Herzog Georg, Marggraf Joachim, eilen nach Jßbruck.[1] Da ward heftig berathschlagt, was das würde bedeuten, daß der Churfürst zu Sachsen so frühe sich auf den Reichstag machte. Und also, daß auch dem Kaiser ob der Sache grauete, ob er auch sicher möcht auf und von dem Reichstage kommen. Da verhießen die Fürsten (4, 356), Gut und Blut bey Kais. Maj. zu lassen, und einer 6000 Pferd, der so viel Knechte zu halten, auf daß ja nicht Noth haben sollt. Da siehet man ein Wunder, das groß ist unter den großen Wundern, daß Gott die Feinde der Wahrheit furchtsam und zaghaftig machet. Der fromme Fürst ist alleine, und nur das hundertste Schäflin, jener aber ist neun und neunzig, und dennoch kömmts, daß die zappeln und furchtsam seyn.

Da es nu zum Einzog kam und zur Handlung, da sahe man ein kleines Häuflin bey Gottes Wort, aber sie brachten einen starken König, über alle Kaiser und Könige, mit sich, der hieß Gottes Wort. Aber alle Welt schreiet: O, es ist viel zu gering, daß ein solches Häuflin sich soll gegen kaiserliche Gewalt setzen! Was aber ist ausgericht, will ich noch nicht sagen; denn der Herr macht zunicht den Rath der Fürsten. Pilatus hatte Gewalt, wollte aber Christum nicht tödten. Annas, Caiphas hättens gerne gethan, konnten aber nicht. Der Kaiser ist noch fromm, aber die Bischofe, Cardinäle ꝛc. sind Schälke.

Nu aber der fromme Kaiser seine Hände nicht will waschen in unschüldigem Blute, fallen die tollen Fürsten zu, schelten, schänden und verachten den Kaiser aufs Aergste. So kömmt auch der Papst daher, der möchte für Grimm zuberſten, daß es also abgehet ohne Presilge[2] und Blutvergießen, und fähret zu, und schickt N.[3] das Schwert, der solls ausrichten; aber er solls und wirds auch nicht gewinnen, und gedenkt dem Kaiser die Krone zu nehmen, und N. N.[3] aufzusetzen: denn der, der soll der Sachen Recht thun.

Also schickts Gott, daß Fürsten und Herrn, und der Papst, dem Kaiser abfallen und wir ihm zufallen. Jst das nicht ein wunder Gotts-Geschicke, so wundert michs, daß der, den der Teufel (4, 357) hat wollen wider uns brauchen, den nimmt unser Gott und braucht ihn für uns. Wunder über alle Wunder. Jn Summa, Gott erleuchtet von Tag zu Tag mit seinem lieben Wort den frommen Kaiser, Amen."

FB. 4, 357 (55, 7) = Nr. *3817 + 3830.
FB. 4, 358 (55, 8) = Nr. 4352.

[1] Innsbruck, vergl. Nr. 2505 und Enders 7, [illegible] Anm. 4. [2] Vergl. Enders 8, 41 Anm. 2. [3] König Ferdinand I., im Mai 1531. Vergl. Pastor Gesch. der Päpste 4, 2, 44*.

LVI. Tischreden Doct. Mart. Luthers von geistlichen oder Kirchengütern.

FB. 4, 360 (56, 1) = Nr. 6301.
FB. 4, 360 (56, 2) = Nr. 6302.
FB. 4, 361 (56, 3) = Nr. 3961.
FB. 4, 361 (56, 4) = Nr. 4129.
FB. 4, 362 (56, 5) = Nr. 4140.
FB. 4, 362 (56, 6) = Nr. 4148.
FB. 4, 363 (56, 7) = Nr. 4808 med.
FB. 4, 364 (56, 8) = Nr. 4525.
FB. 4, 364 (56, 9) = Nr. 4670.
FB. 4, 365 (56, 10) = Nr. 1942 extr. + *1911.
FB. 4, 365 (56, 11) = Nr. 5663 in.
FB. 4, 366 (56, 12) = Nr. 471 in.

6998. FB. 4, 367 (56, 13). Geistliche Güter sollen zu Unterhaltung des Predigtstuhls angewendet werden. (A 525; St. 293[b]; S. 271) Doct. M. L. sagete: „Daß der König zu Dänemark, Christianus, ihm geschrieben hätte[1], wie er alle Bischofe in seinem Reich hätte abgesetzet, und an ihre Statt Superintendenten, Doctores und christliche Pfarrherr und Lehrer geordent, und denselbigen ehrliche Stipendia gemacht, und D. Luthers Rath und Bedenken hierinnen begehrt. Aber es hat der König ein Artikel in Brief gesetzet, daß alle Einkommen, Rent und Zinse der Bischofe sollten unter die Kron kommen." Da sprach D. M. L.: „Dieser König darf drein greifen; aber dieser Artikel male olet, sua quaerere; ich hab Sorge, die Kron möcht den armen Pfarrherren zu weit gerückt werden, daß sie darnach müßten Hunger leiden. Ille Rex non habet illum propensum animum ad alendos ministros verbi, ut noster Elector. Nam noster Princeps Ioannes Fridericus, Dei gratia, solus est defensor et nutritor pastorum. Der darf frei alle geistliche Güter wiederüm auf die Kirchendiener wagen. Er hat den Visitatoribus in Thüringen von den Klöstern, zu Unterhaltung der Pfarrherrn und Schulmeistern, stattliche Zinse jährlichen eingeräumet.

Und nachdem Sein Churfürstl. Gn. Anno 1532. die Huldung von der Stadt und Universität zu Wittenberg genommen[2], da hat er allen Professoribus die Stipendia gebessert, und der Universität aus etlichen Klöstern große Zulage gethan, und gewisse Rent und (1, 368) Einkommen gemacht. Das ist ein fürstlich Gemüth, daß ein Herr nicht seinen eigenen Nutzen suche, sondern

[1]) *Der Brief König Christians III. ist nicht erhalten; Luthers Antwort ist vom 2. Dezember 1536. Enders 11, 136. Dadurch wird auch unsre Rede datiert.* [2]) *Am 24. August 1532. Vergl. Nr. 1765.*

von geiſtlichen Gütern arme Pfarrherrn, Studenten und Schulmeiſter ernähre; denn Seine Churfürſtliche Gnad merken, daß er Pfarrherr bedürfen würde, die ſeine Unterthane in Gottes Wort unterweiſen möchten."

LVII. Tiſchreden D. Mart. Luthers von den Büchern der Väter in der Kirche.

FB. 4, 368 (57, 1) = Nr. 252 in.
FB. 4, 369 (57, 2) = Nr. 584.
FB. 4, 369 (57, 3) = Nr. 683.
FB. 4, 370 (57, 4) = Nr. *4190 + (4, 371) 4191.
FB. 4, 371 (57, 5) = Nr. 3281.
FB. 4, 372 (57, 6) = Nr. 3975.
FB. 4, 373 (57, 7) = Nr. *3984 + (4, 374) 6414.
FB. 4, 374 (57, 8) = Nr. 4042.
FB. 4, 375 (57, 9) = Nr. *4827 + 4817.
FB. 4, 375 (57, 10) = Nr. *4321 + (4, 376) X + 4335 + (4, 377) 6416 ; 6417.
FB. 4, 378 (57, 11) = Nr. 4387.
FB. 4, 381 (57, 12) = Nr. *4441 + 6418.
FB. 4, 382 (57, 13) = Nr. 4673.
FB. 4, 382 (57, 14) = Nr. 6415.

LVIII. Tiſchreden D. Mart. Luthers von Schultheologen

FB. 4, 385 (58, 1) = Nr. 6419.
FB. 4, 386 (58, 2) = Nr. 3698.
FB. 4, 387 (58, 3) = Nr. 3722 in.
FB. 4, 389 (58, 4) = Nr. 5439.
FB. 4, 389 (58, 5) = Nr. 6420.
FB. 4, 390 (58, 5a) = Nr. *3522 + (4, 392) 6421.
FB. 4, 391 (58, 6) = Nr. 347.
FB. 4, 392 (58, 7) = Nr. 445.
FB. 4, 393 (58, 8) = Nr. *871 + 872.
FB. 4, 393 (58, 9) = Nr. 1351.
FB. 4, 395 (58, 10) = Nr. 4922.
FB. 4, 396 (58, 10a) = Nr. 3495 + *2177.
FB. 4, 396 (58, 11) = Nr. 192.
FB. 4, 397 (58, 12) = Nr. 2779.

LIX. Tischreden Doct. Mart. Luthers von den Büchern des Neuen Testaments.

FB. 4, 397 (59, 1) = Nr. 1064.
FB. 4, 398 (59, 2) = Nr. 685.
FB. 4, 398 (59, 3) = Nr. *13 + 1178.
FB. 4, 399 (59, 4) = Nr. 3292.
FB. 4, 399 (59, 5) = Nr. *2791 + (4, 400) 3398.
FB. 4, 400 (59, 6) = Nr. 3242 + 2776 + (4, 401) 2777 + 5541 + (4, 402) 692 + 3043 + 694 + (4, 403) 695 + 3391 + (4, 404) 2987 + 2296 + 2704 + (4, 405) 2697 + 765 + 768 + 3558 B. + *475.
FB. 4, 406 (59, 7) = Nr. 6279.
FB. 4, 407 (59, 8) = Nr. 3294.
FB. 4, 408 (59, 9) = Nr. 2779.
FB. 4, 409 (59, 10) = Nr. 2808.
FB. 4, 409 (59, 11) = Nr. *790 + 791.
FB. 4, 410 (59, 12) = Nr. 86.
FB. 4, 410 (59, 13) = Nr. 3320.

LX. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Patriarchen und Propheten.

FB. 4, 410 (60, 1) = Nr. 1683.
FB. 4, 412 (60, 2) = Nr. 2990 + 1380 + 1381 + *810 + X.

6999. FB. 4, 413 (60, 3) Warum David nicht hab den Tempel gebauet. A. 536[b]; St. 297; S. 273[b]. Doctor Martinus Luther ward gefraget, „„warum David nicht den Tempel hätte bauen müssen, so es doch Gott zuvor ihm geheißen hätte?““ Darauf antwortet Doctor Martinus Luther und
1. Chron. 23, 8 sprach: „Darum ists geschehen, daß er viel Bluts vergossen, und das Schwert geführet hatte: nicht daß er daran hätte unrecht gethan, sondern daß er nicht konnte Christi Figur oder Typus seyn, der ohne Schwert und Blutvergießen ein friedsam Reich haben sollte; sondern Salomon mußte es thun, der heißt auf Deutsch Friederich, oder friedsam, der ein gerühig und friedsam Reich hatte, durch welches Christi Reich bedeutet ward.“

FB. 4, 413 (60, 4) = Nr. *1181 + (4, 414) X + 4344.
FB. 4, 415 (60, 5) = Nr. 4813.
FB. 4, 415 (60, 6) = Nr. 737 + *792 + 794.
FB. 4, 415 (60, 7) = Nr. 3226.

FB. 4, 416 (60, 8) = Nr. 745.
FB. 4, 416 (60, 9) = Nr. 796.
FB. 4, 417 (60, 10) = Nr. 3169.
FB. 4, 417 (60, 11) = Nr. 3705.
FB. 4, 419 (60, 12) = Nr. 1269.
FB. 4, 420 (60, 13) = Nr. 3159.
FB. 4, 420 (60, 14) = Nr. 6409.
FB. 4, 421 (60, 15) = Nr. 736.
FB. 4, 421 (60, 16) = Nr. 2381.
FB. 4, 421 (60, 17) = Nr. 348.
FB. 4, 422 (60, 18) = Nr. 948 in.
FB. 4, 422 (60, 19) = Nr. 5564 extr.
FB. 4, 422 (60, 20) = Nr. 5505.

7000. (FB. 4, 423 (60, 21)) Von Jacob. (A. 539; St. 295[b]; S. 272[b]) „Ich halte, daß Jacob muß ein elender Mensch gewesen seyn. Ich wollt gern aus dem reichen Wanste im Euangelio Lucä ein Laban machen, und aus Lazaro einen Jacob, wenn ich könnte. Denn Jacob ist der Lazarus, der fur der Thür liegt; der reiche karge Fraß, der in Wollust lebt, ist Laban." Da sprach Doctor Pommer: „„Es gefällt mir wol, daß sich Rahel auf die Götzen setzt mit dem Hintern, und schmeißt ihnen ins Maul, dem Vater zu Verdruß.““ Luc. 16, 19 f. 1. Mose 31, 34

FB. 4, 423 (60, 22) = Nr. 5714.

7001. (FB. 4, 424 (60, 23)) David ein Rhetor. (A. 539[b]; St. 29[b]; S. 30[b]) „Es ist kein Cicero, Virgilius, Demosthenes, so ein Rhetor und beredt gewesen, als David; wie man siehet im 119. Psalm[1], da er einerley Meinung gibt auf zwey und zwanzig Weise, und ist doch nur einerley Sentenz und Sinn, allein daß die Worte verändert sind. Darum hat er eine große Gabe gehabt, ist hoch von Gott begnadet gewesen. Daher halte ich auch, daß ihn Gott darum hat ein solchen scheuslichen Fall lassen thun, damit er nicht zu stolz würde. Ps. 119

Moses und David sind auch die höchsten zween Propheten. Was Esaias hat, das nimmt er aus dem David, und die andern Propheten zwar auch. Wir alle sind arme Schülerlin gegen ihnen; wir haben wol einen Geist, aber die Gaben sind nirgend so groß."

FB. 4, 424 (60, 23[a]) = Nr. 5549.
FB. 4, 425 (60, 23[b]) = Nr. 5453.
FB. 4, 425 (60, 24) = Nr. 5454 + X.
FB. 4, 426 (60, 25) = Nr. 5472.
FB. 4, 427 (60, 26) = Nr. 5463.

7002. (FB. 4, 427 (60, 27)) Von Elisäo. (A. 540; St. 296; S. 273) „Elisäus, da er läßt die vierzig Knaben von zweyen Bären zureißen, darum, 2. Kön. 2, 24 f.

[1]) *Vergl. Nr. 5549.*

daß sie ihn Kahlkopf hießen; daran hat er recht gethan, denn sie verspotteten nicht ihn, sondern seinen Gott. Wie denn das auch ein Gespött ist von Elia,
2. Kön. 1, 10 ff. davon stehet: Du Mann Gottes; darum kam das Feuer und verzehret sie."

7003. (FB. 4, 427 (60, 28)) Von David. (A. 540ᵇ; St. 298; S. 274ᵇ) „In Büchern der Könige stehet viel seltsames Dings. Es scheinet für der Vernunft und in fleischlichen Augen, als wären es schlechte, einfältige Bücher; aber im Geist sind sie groß. Es hat der liebe David viel müssen leiden. Saul hat ihn wol zehen ganzer Jahr geplagt. Er aber hat gegläubt, das Königreich stünde ihm zu, darauf ist er beständig blieben. Ich zwar hätte in die Bruch geschissen, und wäre davon gelaufen, und hätte gesagt: Herr, du leugest, soll ich König seyn, und gemartert werden? Es wird auch den Saul sehr confirmiret und gestärkt haben, daß er so groß Glück gehabt, und ihm gangen ist nach seinem Willen. Aber David ist wie eine Mauer, ist daneben
1. Sam. 24, 4 ff. ein fromm Mann, will die Hand nicht an den König legen, und hätt es wol können (4, 428) thun; denn er hatte das Wort, wenn sie das Wort hatten, so schlugen sie drein.

Dem folgete Münzer. Der sahe, daß David, Mose, Abraham und Andere drein schlugen. Ja, es ist ein ander Ding, das Werk, denn die Person. Das erste ist das Wort, das macht die Person; die Person macht und richtet aus das Werk; drüm gings ihm auch also. O, es ist ein groß Ding, wenn die Person das Wort hat, darauf thut sie Alles."

Da sprach einer: „„David hatte Jonathan lieb, es muß gewiß ein frommer Mann gewesen sein?"" Antwort: „Ja freilich wars ein frommer Mann, auch nicht ohne Glauben. Er sahe wol, daß das Königreich David
1 Sam. 20, 15 gebührete und zustund, darum bat er ihn, er wollt ihn und die Seinen nicht ausrotten. Jonathan that auch Zeichen, da er mit seinem Waffenträger uber den Berg steig, und schlug allein viel Philister; denn er sprach bey sich
1. Sam. 14, 6 selber: „„Der Herr, der mit Vielen uberwindet, kann auch durch mich allein uberwinden.""

Darauf sagte M. Antonius Lauterbach: „„Er ist aber gleichwol jämmerlich umkommen."" „Ja," sprach Doctor Martinus Luther, „also muß oft der Fromme in der Kirchen des Bösen entgelten, ward doch Gottes Sohns nicht verschonet. Das aber nimmt mich Wunder in Davids Historia, wie er
2. Sam. 21 hat so grausam können seyn, daß er hat befohlen, die Ubrigen von Sauls Stamm auszurotten."

LXI. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Aposteln oder Jüngern Christi.

FB. 4, 428 (61, 1) = Nr. 1416.
FB. 4, 429 (61, 2) = Nr. 3620.
FB. 4, 430 (61, 3) = Nr. 3789.
FB. 4, 431 (61, 4) = Nr. 4334 X
FB. 4, 431 (61, 5) = Nr. 2209.
FB. 4, 432 (61, 6) = Nr. 1180.
FB. 4, 433 (61, 6a) = Nr. 3608b.
FB. 4, 433 (61, 7) = Nr. 1288 med.
FB. 4, 433 (61, 8) = Nr. 699.

7004. (FB. 4, 434 (61, 9)) Gott wird a posteriori erkennet.[1] (A. 542; St. 88b; S. 82b) „Gott ist wunderbar, und wunderlich wird er auch von den Seinen erkennet, wie Sanct Paulus auch 1. Cor. 1 davon saget: „„Quia Dei sapientiam mundus non cognovit per sapientiam, placuit Deo 1. Kor. 1, 21 per stultitiam salvos facere credentes.““ Die Welt will Gott ex creatione et misericordia nicht erkennen, so hat er sich in infirmitate filii crucifixi offenbaret, auf daß sie sich zu Tode an ihm ärgere. Und geschicht ihr aber recht. Weil sie Gott von Angesicht zu Angesicht, in gloria nicht sehen will, so muß sie ihn in ignominia erkennen, und ihm sehen in den Rücken. Gleichwie dem Könige Salomo auch mit dem Marcolfo geschehen ist. Und Mosi auch geschahe, Exodi am 33., der in einer Höhlen oder Steinklippen steckte, und 2. Mose 33, 19 ff. Gottes Rücken sahe, da seine Herrlichkeit mit Donner, Blitz, und großem Winde und Wetter furüber war, da sahe er Gottes Hintern, denn sein Angesicht konnte er nicht sehen. Also mussen wir noch unsern Herr Gott a posteriori erkennen, und an Christo hangen bleiben, und von ihm durch Aergerniß und Ungeduld nicht abfallen."

7005. (FB. 4, 434 (61, 10)) Von der Blindheit im Papstthum. (A. 542b; St. 351b; S. 322b) „Wenn unsers Herr Gotts Wort verloren ist, so kömmt denn gräuliche Blindheit und Finsterniß, daß man auch des Teufels Dreck muß fur Heiligthum anbeten; denn der Teufel ist so schellig über uns, daß er uns auch seinen Dreck, wenn er könnte, gerne zu fressen gäbe; wie das zu sehen ist in den Vitis Patrum, (4, 435) in der Historien von Simone auf der Säulen, welches wir alles gegläubet haben, wie mans nur hat hören predigen."

(A. 542b) „Es hat ein Pfarrherr ein Mal geprediget und gesaget: „„Lieben Leute, wenn ihr unserm Herr Gott wollt dienen, so müsset ihr euch

[1]) *Es ist Nr. 3673.*

ein wenig angreifen und euch wehe thun.““ Das hatte ein armer Mensch gehört, und hatte ihm auch eine eigene Andacht fürgenommen, er wollte virgam virilem zubinden, und wollte die Pisse nicht lassen von ihm gehen.[1] Wie nun die Leute das höreten, wollten sie ihn abreden; denn, führe er also fort, so würde er sich ums Leben bringen; aber er wollte kurzüm nicht. Endlich kömmt ein frommer Mensch zu ihm, welches der heilige Geist gewesen ist, der saget: „„Du sollt von deiner fürgenommenen Weise nicht ablassen, noch das Wasser von dir gehen lassen; aber das gefällt mir nicht von dir, die Leute in der Stadt sagen: Du thuest es aus eigner Heiligkeit, und suchest darinnen einen Ruhm, daß du wollest gesehen seyn, item, daß du etwas Neues und Eigenes hast fürgenommen.““ Da sagt er: „„O, so will ichs nicht mehr thun;““ und ließ sein Wasser von sich laufen. Tanta fuit coecitas. Da siehet man, was der Teufel für Macht hab.“

(542[b]; St. 352) D. L. erzählete eine Historien, „daß, als er Anno 1511. wäre von Rom kommen, und durch Augsburg gezogen, wäre daselbst eine Hure gewesen, genannt Jungfrau Ursel[2], die hatte fürgeben, daß sie nicht äße, trünke, oder andere natürliche Leibs-Nothdurft thäte; und dementirete diese Bettel den Kaiser Maximilianum und alle Fürsten des Reichs, daß sie gläubten, Jungfrau Ursel äße noch trünke nichts.“ Und sagte D. L.: „Er (4, 436) hätte sie selber gesehen, und hätte ein Capellan ihn zu ihr geführt. Er hätte auch mit ihr davon disputirt, und gesaget: Liebe Ursel, du möchtst eben so mehr todt seyn, und möchtst unsern Herrn Gott bitten, daß er dich sterben ließ. „„O nein,““ sagte sie, „„hie weiß ich, wie es zugehet; dort weiß ich nicht, wie es zugehet.““ Solches hatte D. L. sehr für den Kopf gestoßen; darum hat er zu ihr gesagt: „Ursel, schau nur, daß recht zugehe.“ „„O““, sprach sie, „„behüte mich Gott““; und nahm mich und den Caplan, und führet uns hinauf in ihr Kämmerlin, da sie ihre Andacht hatte. Da hatte sie zween Altar stehen, und drauf zwey Crucifix, die waren mit Harz und Blut also gemacht, in Wunden, Händen und Füßen, als tröffe Blut heraus. Aber es war mit ihr lauter Bescheißerey. Und sie kriegte große Geschenk von Fürsten und Herren, daß sie in die funfzehen hundert Gülden zusammen brachte. Endlich ließ sie die Herzogin aus Bayern zu sich fodern, da kam man dahinter, daß es mit ihr Betrug wäre. Denn man gefunden, daß sie Pfefferkuchen unter dem Schürztuche gehabt, den sie hätte gessen. Da bat die Fürstin für sie, sonst wäre sie in Unglück kommen. Darnach hing sie sich an einen jungen Gesellen, und zog mit dem Gelde zum Thor hinaus.

In tanta coecitate, blasphemiis und ludibriis Diaboli hat man unter dem Papstthum gelebt; noch merkt mans jtzt nicht. Aber es lerne das Euan-

[1]) *Eine scheinbare Parallele ist Nr. 2889.* [2]) *Über Anna Lamenit, die Ursel von Augsburg, siehe Nr. 1925.*

gelium itzt, wer nur lernen kann, und höre es, wer es nur hören kann, und bleibe dabey, wer nur bleiben kann; denn der Teufel ist dem Euangelio gram; und werden wirs verlieren, so wird uns wieder also gehen."

LXII. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Kriegen.

FB 1, 437 (62, 1) = Nr. 2964 + 2707 + 2708 + (4, 438) 5263.
FB. 4, 438 (62, 2) = Nr. 3552.
FB. 4, 439 (62, 3) = Nr. 6266 + (4, 440) *3574.
FB. 4, 440 (62, 4) = Nr. 6268.
FB. 4, 441 (62, 5) = Nr. 3730 extr.
FB. 4, 441 (62, 6) = Nr. 3752.
FB. 4, 441 (62, 7) = Nr. 6270 + (4, 442) *4482.
FB. 4, 442 (62, 8) = Nr. 4483.
FB. 4, 443 (62, 9) = Nr. 6271.
FB. 4, 443 (62, 10) = Nr. 473.
FB. 4, 444 (62, 11) = Nr. 5428.

LXIII. Tischreden Doct. Mart. Luthers von fürtrefflichen Kriegshäuptleuten und Helden.

FB. 4, 447 (63, 1) = Nr. *6272 + (4, 448) 6273 in.
FB. 4, 448 (63, 2) = Nr. 6273 med.
FB. 4, 449 (63, 3) = Nr. 6273 med.
FB. 4, 449 (63, 4) = Nr. 6273 extr.
FB. 4, 449 (63, 5) = Nr. 6274.
FB. 4, 450 (63, 6) = Nr. 6275.
FB. 4, 450 (63, 7) = Nr. 4087.
FB. 4, 450 (63, 8) = Nr. 5219.

7006. (FB. 4, 451 (63, 9) Gott gibt bisweilen große Wunderleute. (A. 546[b]; St. 482[b]; S. 410) „Etliche Zeit bringet bisweilen mehr fürtreffliche, große, feine, geschickte Leute. Als, da ich ein junger Knabe war, da waren feine, hohe, verständige, treffliche, großmüthige Leute, geschickt beide mit Rath und That: wie Kaiser Maximilianus in Deutschlanden, König Sigismundus in Polen, König Ladislaus in Ungern, König Ferdinandus, dieses Kaisers Carln V. Ahnherr[1], in Hispanien. Fromme, weise und großmüthige Fürsten. Desgleichen waren auch feine, fromme Bischöfe, als der zu Würzburg[2], Cöln[3], welche ohn Zweifel diese Lehre mit fröhlichem, freudigem

[1]) *Ferdinand der Katholische.* [2]) *Lorenz von Bibra, 1495—1519. Enders 1, 186 Anm. 2.* [3]) *Meint Luther Hermann von Neuenaar?*

Herzen angenommen würden haben, wenn sie zu dieser Zeit gelebt hätten. Denn ich habe oft gehört, daß sie des Papsts Superstition und Wesen verdammt haben. Und der Bischof zu Wurzburg[1] hatte ein Sprüchwort, wenn er ein bösen Buben sahe: „„Ey, in ein Kloster mit dir!““ sprach er, „„du bist weder Gott noch den Menschen nütze.““ Als wollt er sagen, in Klöstern seyen nur faule Säue und Bauchknechte, die nichts thuen, denn essen und trinken, sich mästen, müßig gehen, schlafen, faulenzen, und Niemand dienen, denn ihnen selbs, wie die Rattenmäuse.“

FB. 4, 452 (63, 10) = Nr. 3804.
FB. 4, 453 (63, 11) = Nr. 798[d] in.
FB. 4, 454 (63, 12) = Nr. 798[d] extr.
FB. 4, 454 (63, 13) = Nr. 5256.
FB. 4, 455 (63, 14) = Nr. 3562.
FB. 4, 455 (63, 15) = Nr. 3473[a].

LXIV. Tischreden Doct. Mart. Luthers von der Gegen- und Nothwehre.

FB. 4, 456 (64, 1) = Nr. 3810.
FB. 4, 457 (64, 1[a]) = Nr. 2666 + *2285.
FB. 4, 458 (64, 1[b]) = Nr. 4342.
FB. 4, 462 (64, 1[c]) = Nr. *4380 + (4, 463) 4582.
FB. 4, 464 (64, 2) = Nr. 679, 1.
FB. 4, 465 (64, 3) = Nr. 679, 3.
FB. 4, 466 (64, 4) = Nr. 679, 4.
FB. 4, 466 (64, 5) = Nr. 679, 5.
FB. 4, 466 (64, 6) = Nr. 679, 6.
FB. 4, 469 (64, 7) = Nr. 647.
FB. 4, 471 (64, 8) = Nr. 655.
FB. 4, 471 (64, 9) = Nr. 1815.
FB. 4, 471 (64, 10) = Nr. 1126.

7007. FB. 4, 472 (64, 11) D. M. L. Bedenken von der Nothwehr, an D. Wenzel Linken.[2] (A. 552[b]; St. 572[b]; S. Append. 22) „Daß Ihr nächst geschrieben und gebeten habt, Euch zu berichten, ob es wahr sey, daß wir sollen gerathen haben, daß man dem Kaiser Widerstand thun möge, wie Euch zugeschrieben wäre: hierauf gebe ich Euch zu erkennen, daß wirs in keinem Wege gerathen haben: aber da Etliche waren, die da sagten, diese Ding gingen die Theologen nicht an, man sollt sie auch nicht drum fragen, noch sie sichs annehmen: sondern die Juristen, die sagten, man möchte sich wehren. Ich sagte fur mich und meine Person: Ich rathe es nicht als ein Theologus; aber wenn die Juristen könnten aus ihren Rechten anzeigen und

[1] *Siehe S. 321 Anm. 2.* [2] *Dieser Brief, Luthers an Link vom 15. Januar 1531 steht lateinisch bei de Wette 4, 212 und Enders 8, 343 ff., deutsch bei de Wette 6, 127.*

beweisen, daß es recht sey, da mögen sie zusehen und es verantworten. Denn so der Kaiser das in seinen Rechten verordnet hat, daß man ihm in diesem Falle möge widerstehen; so nehme er auch für gut und leide das Recht, das er gegeben, gesetzt oder bestätiget und bewilliget hat: allein, daß ichs nicht rathe, oder urtheile von diesem Rechte, so die Gegenwehr erläubt und zuläßt, sondern bleibe in meiner Theologia.

Das habe ich gerne nachgelassen, und hat mich kein Hehl, daß ein Fürst oder Regent sey eine weltliche Person, und was (4, 473) er also thut, das einer Oberkeit gebühret und die Rechte ordnen, dasselbe thut er nicht als ein Christ, welcher weder ein Fürst, Oberkeit, Mann, noch der Personen eine ist, so in der Welt sind. So nun ein Oberkeit als eine Oberkeit dem Kaiser widerstehen, und sich und ihre Unterthane schützen mag für unrechter Gewalt, darüber mögen sie richten, ich lasse sie es walten und verantworten auf ihr Gewissen. Wahrlich, einem Christen gebühret es nicht, als der der Welt abgestorben ist, und mit Welthändeln gar nichts zu schaffen hat, noch damit umgehet.

So viel ist bisher geschehen. Und das möget Ihr dem Herrn Lazaro[1] anzeigen von meiner Meinung, weß ich gesinnet bin. Wiewol ich merke und sehe, da wir gleich mit allen Kräften dawider seyen und hoch schreien, daß sie es so tief ins Herz gebildet, fürgenommen und beschlossen haben, daß sie sich wehren, und ungejagt und ungeschlagen seyn wollen. Ich predige und sage, was ich will, so ists umsonst. Gott wird bey uns seyn, und helfen, daß es nicht noth sey zu widerstehen; wie er denn gewißlich uns beysteht, und mit der That beweiset: denn er zunicht gemacht hat, was auf diesem Reichstage[2] beschlossen ist, daß sie noch bisher nichts wider uns fürgenommen haben; das wird er hinfort auch thun. Aber der Glaube ist nicht Jedermanns Ding.

Doch tröste ich mich selbs, da sie unserm Rath je nicht folgen werden, daß sie weniger dran sündigen, und sicherer handeln, wenn sie nach beschriebenen kaiserlichen Rechten thun und was furnehmen, und indeß gläuben, und nicht zweifeln, daß sie darin wider die Schrift und Gottes Wort nicht thun. Weil sie wider beschriebene Rechte nichts furnehmen noch handeln, so laß ich sie es machen. Ich bin frei beschrieben. Anno 1530. im Wintermonden."

---

[1] *Lazarus Spengler.* [2] *zu Augsburg, 1530.*

LXV. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Edelleuten.

FB. 4, 474 (65, 1) = Nr. 2540 in.
FB. 4, 475 (65, 2) = Nr. 2540 med.
FB. 4, 475 (65, 3) = Nr. 2540 extr.
FB. 4, 475 (65, 4) = Nr. *1909 + 1910.
FB. 4, 475 (65, 5) = Nr. 6314 + (4, 476) *6315.
FB. 4, 476 (65, 6) = Nr. 4571.
FB. 4, 476 (65, 7) = Nr. *2546 + (4, 477) 3919.

7008. (FB. 4, 477 (65, 8)) Die vom Adel können nicht regieren.[1] (A. 554; St. 508; S. 462[b]) „Die vom Adel maßen sich an, und wollen regieren; aber sie können's noch verstehens nicht. Der Papst aber weiß es nicht allein, sondern kann auch regieren mit der That. Ein schlechter Papst kann besser regieren, denn hundert vom Adel an unserm Hofe."

7009. (FB. 4, 477 (65, 9)) Fürsten-Rechte vom Adel.[2] (A. 554; St. 478[b]; S. 436) „Der Welt Bosheit ist so groß. Wenn ein Fürst die lateinische Sprache lernet und studiret, so fürchten die vom Adel und Rechte, er werde ihnen zu gelehrt und zu klug, und sagen: „„Potz mar=(4, 478)ter ꝛc. Was? will E. F. Gn. ein Schreiber werden? E. Gn. müssen ein regierender Fürst werden, müssen weltliche Händel lernen, und was zur Reuterey und zum Kriege gehört, damit Land und Leute geschützt und erhalten werden ꝛc."" das ist, ein Narr bleiben, den wir mögen mit der Nasen umherführen, wie einen Bär.

Aber H. Friederich, Kurfürst zu Sachsen, sagte ein Mal: „„Wir hören wol, was unser Räthe rathen, folgen ihnen aber nicht alle Mal, denn in dem, was wir selbs fur recht und gut erkennen."" Was aber das fur treue Räthe seyen, so die Fürsten vom Studiren abhalten und abschrecken, das mag ein Jeder wol abnehmen und denken."

FB. 4, 478 (65, 10) = Nr. 3280.
FB. 4, 478 (65, 11) = Nr. 3534.

[1] Es ist Nr. 1906 B. med. [2] Vergl. Nr. 2540.

LXVI. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Juristen.

FB. 4, 478 (66, 1) = Nr. 1241.

7010. (FB. 4, 479 (66, 2)) Psal. 2. Principes convenerunt in unum. (A. 554[b]; St. 514[b]; S. 468[b]) Welchen Spruch D. M. Luth. drauf über Tische[1] also auslegete, und sprach: „Die Juristen sind auch wider Christum. Rosen. das Wort, heißt nicht Principes, sondern, die da regieren per sapientiam. Erstlich, sind Populi et Plebes. Darnach Reges et Sapientes: die sollen wider Christum seyn. Das saget David selber, daß wider seinen Sohn sollen seyn potentia, sapientia, multitudo mundi; und er soll contra multos solus, contra sapientes stultus, contra potentes impotens seyn. Das ist ja ein wünderlich Regiment. Es fehlet unserm Herrn Gott nichts, denn an weisen Leuten. Aber hinten hernach lauts ja zumal gräulich: Et nunc reges intelligite etc. Ps. 2, 2 Ps. 2, 10

FB. 4, 479 (66, 3) = Nr. 1261 + (4, 480) 1262 + 1268 + 1269 extr. + (4, 481) 50 extr. + 1043.
FB. 4, 481 (66, 4) = Nr. *2496 + 2562.
FB. 4, 482 (66, 5) = Nr. 1217 + (4, 483) 1362 med. + 2738 + (4, 484) 1349 in.
FB. 4, 485 (66, 6) = Nr. 3496.

7011. (FB. 4, 485 (66, 7)) Der mehrere Theil Juristen sind des Papsts Diener. (A. 556; St. 364[b]; S. 333[b]) „Alle, die dem Papst dienen, sind verdammt, denn nach dem Teufel ist kein ärger Mensch, denn der Papst mit seinen Lügen und Menschensatzungen, als die stracks wider Christum sind; daher er auch der Widerchrist ist. Die Juristen, der größte Haufe, gar wenig ausgenommen, welche von den Andern verachtet werden, son=(4, 486)derlich von den Canonisten, sind des Papsts Diener: ob sie gleich den Namen nicht haben wollen, so beweisen sie es doch mit der That, wollen die Kirch regieren, und auf derselben treuen Dienern mit Füßen gehen: darum sind sie verdammt.

Es gehet übel zu in der Welt," sagte er, D. Mart., weiter; „denn man will die Kirchendiener, Lehrer und Prediger nimmer in Ehren halten; auch wenn man sie schon ehret, so werden sie bald stolz."

7012. (FB. 4, 486 (66, 8)) Procuratores, Zungendrescher. (A. 556[b]; St. 516[b]; S. 470) „Zungendrescher gehen in der Welt für den Gelehrten, denn sie können mit ihrem Waschen und Plaudern den Ungelehrten und Pöbel das Maul aufsperren, und ein Nase drehen, mit einem Schein und Deckel des

[1]) *Ob dieses Stück wirklich im Anschluß an das vorhergehende gesprochen ist, bleibt zweifelhaft; in den Handschriften steht es nicht.*

Rechten. Gleichwie der Pfarrherr zum J. sollt mich hie in zweyen Predigten weg predigen. Also will die Welt betrogen seyn, sehet nur an, was glänzet und hoch herfähret. Wahrheit, so schlecht und einfältig ist, kann und will sie nicht leiden."

7013. (FB. 4, 486 (66, 9)) Weltliche Rechte. (A. 556b; St. 510; S. 464b) „Weltlich oder kaiserlich Recht ist Anders nichts, denn was menschliche Vernunft aus dem natürlichen Gesetze spinnet, schleußt und ordnet. Das geistliche Recht aber ist nichts Anders, denn was der Papst will und träumet. Und weil das Papstthum vom Teufel gestiftet ist, so sind auch seine Rechte, die mit Gottes und mit dem natürlichen Gesetz und Recht nicht übereinstimmen, sondern dawider sind, des Teufels Stiftung und Ordnung, sie scheinen und gleißen auch, wie sie wollen, es billige und nehme sie an, wer da wolle."

FB. 4, 486 (66, 10) = Nr 1340 in.

7014. (FB. 4, 487 (66, 11)) Woher fromme Juristen ihre Theologiam haben. (A. 556b; St. 512; S. 466) „Daß etliche Juristen gläuben und Christen sind, das haben sie nicht aus ihrer Kunst und Rechtsbüchern, sondern von mir und aus der h. Schrift gelernt; wie die Landsknechte gläuben, darum, daß ich sie unterrichtet und gelehret habe, daß ein Kriegsmann mit gutem Gewissen Krieg führen könne.[1] Also auch viel Mönche und Nonnen gläuben, daß ichs also geschrieben hab. Und ich gläubs."

7015. (FB. 4, 487 (66, 12)) Die Rechte billiget die heilige Schrift. (A. 556b; St. 510; S. 464b) „Die Theologi billigen aus Gottes Wort die kaiserlichen und weltlichen Rechte, darum henken, ertränken, radbrechen ꝛc. wir Theologi; die Juristen thuns nicht, konntens und durftens auch mit gutem Gewissen nicht thun. Wie im Papstthum geschehen, da die Oberkeit selbs nicht hat wollen übers Blut Urtheil sprechen, sondern habens durch andere
Röm. 14, 23 schlechte Leute thun lassen. Denn „„was nicht aus dem Glauben geschicht, das ist Sünde"", sagt S. Paulus."

7016. (FB. 4, 487 (66, 13)) Natürlich Recht ist zweyerley. (A. 557; St. 510; S. 464b) „Das natürliche Recht ist zweyerley: Erstlich, was die Wort belangt; zum Andern, die Sache selbs. Was die Worte betrifft, (4, 488) so ists recht; was aber die Sache selbs angehet, ists unrecht. Denn wenn die Theologie Gottes Wort nicht wäre, so da sagte: Es wäre ein Gott; so würde das Recht Gewalt geheißen: denn wer es in der Hand hat, der thuts. Ob aber solche Gewalt recht sey, da wird unser Herr Gott um disputiren."

7017. (FB. 4, 488 (66, 14)) Juristen sollen Gewissen haben. (A. 557; St. 512b; S. 466b) „Ihr Juristen haltet nur feste, daß ihr nur

[1] *Köstlin 2, 97.*

Gewissen habt, und gläubt, daß ein Recht sey, wie es denn recht seyn muß, weil es Gottes Ordnung, und von ihm gestiftet ist, wie Proverb. 8 die Weisheit Gottes spricht: „„Mein ist beide Rath und That. Ich habe Verstand und Spr. 8, 14. 15
Macht. Durch mich regieren die Könige, und die Rathherren setzen das Recht. Durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten.““ Wie man der denn wenig findet, die da gläuben. Gleichwie itzt viel Leute sind, die da gläuben, die Theologie, so itzt offenbaret ist, sey nichts. Das geschicht, weil wir noch leben; was wills werden nach unserm Abscheide? Also auch gehen ihr viel damit schwanger, sie wollens dahin bringen, daß die Rechte nichts sollen seyn."

7018. (FB. 4, 488 (66, 15)) Was Juristen sind. (A. 557; St. 461[b]; S. 424) „Ein Jurist ist ein Balkenträger: ein Theologus ein Splitterträger. Und ein Doctor Iuris ist ein Balkendoctor; ein Theologus ein Splitterdoctor. Ein Jurist ist nach menschlicher Weisheit klug; aber ein Theologus ist klug nach Gottes Weisheit. Viel sind gelehrter, denn ich bin; aber daß sie sollten gelehrter seyn in Gottes Wort, das ich lehre und predige, das ist unmöglich. Ich will einen Schuster, Schneider, Juristen, und ein Jglichen lassen bleiben; ficht mir aber einer den Predigtstuhl an, so will ich ihn herab weisen, daß er sichs soll wundern. Ein Jurist ist nicht mehr, denn ein Schuster oder Schneider."

7019. (FB. 4, 489 (66, 16)) D. M. L. Prophezey von Juristen und Theologen. (A. 557; St. 516; S. 469[b]) „Ihr Juristen," sagte D. M. zu Peter Weller[1], „werdet zu Trümmern gehen; aber wir müssen mit. Denn in S. Petro stehet geschrieben von denen, durch welche der Weg der Wahrheit 2. Petri 2, 2
verlästert wird. Wenn nu das geschicht, daß Gotteslästerung kömmt, so zureißt der Furhang des Tempels."

7020. (FB. 4, 489 (66, 16 9)) Ein Anders. (A. 557; St. 464[b]; S. 424[b]) „Wenn ein Jurist nicht mehr weiß, denn die Terminos Iuris und die Wort der Rechte, so ist er ein pur lauter Narr. Die Juristen gehen mit weltlichen und zeitlichen, vergänglichen Dingen und Fällen um; aber die Theologi mit himmlischen, geistlichen Dingen und Fällen der Gewissen."

7021. (FB. 4, 489 (66, 17)) Warum die Juristen stolziren. (A. 557; St. 516; S. 470) „Die Juristen haben gefaßt, daß wir Theologen die Rechte billigen und loben, so wider Gott und sein Wort nicht sind. Daher sie nu stolz werden. Aber werden sie es zu viel machen, so will ich das concretum und abstractum, den rechten Brauch vom Mißbrauch, die Personen vom Rechte, gleichwie die Farbe von der Wand, von einander scheiden und sondern. Das sage ich ihnen. Sie mögen wol bedenken, wer und was

[1]) *Siehe Bd. 1, 424 Anm. 8.*

sie seyen. Denn ein Jurist, der nicht mehr denn ein Jurist ist, ist ein arm Ding. Was ist Ius? (welchs Wörtlin im Latein auch ein Suppe heißt), und sind die Juristen nur Suppenfresser, denn sie disputiren nur von Dreckhändeln, vom 7. Gebot: Du sollt nicht stehlen; und dergleichen zeitlichen Dingen.

Die Juristen, Medici, Artisten vexiren uns Theologen, dazu auch die Bauern. Aber wenns ans Treffen gehet, so muß allein Theologia helfen. Und ist unmöglich, daß einer ein rechter, guter Theologus werde, Gott mache ihn denn selbst dazu."

7022. (FB. 4, 489 (66, 18)) Weissagung D. Martini von Juristen. (A. 557b; St. 517; S. 470b) „Weil ich lebe, sollen die Juristen mit des Papsts Decreten, (4, 490) ob Gott will, nichts aufbringen; aber wenn ich nu das Haupt gelegt und todt bin, so werdet ihr wol sehen, wie es wird gehen. Zuvor, ehe ich anfing zu schreiben, lebten die Juristen allzumal als verzagte, arme, geplagte Leute, Gewissens halben; da mußten sie endlich verzweifeln, wußten nicht, daß ehrliche, gute, weltliche Rechte, Gottes Ordnung sind, und daß man auch damit Gott dienen könne; ja, so es ausm Glauben an Christum gehet und geschicht. Wie ein Doctor Iuris zu Erfurt, da er sterben sollte, sagte: „„O, wer nu kein Jurist, sondern ein Einsiedler oder Mönch gewest wäre!"" und befahl, man sollt ihn in einer Mönchskappe begraben ꝛc. Und D. Hieronymus[1] sagte ein Mal zu mir: „„Wenn ich zehen Söhne hätte, so sollt mir keiner ein Jurist werden."" Nu aber wollen sie uns beschmeißen, weil sie von und durch uns gelernet haben, was sie sind. Wolan, sie sehen sich für, ich kann ihnen noch wol eins in Bart werfen."

7023. (FB. 4, 490 (66, 19)) Heidnische Rechte. (A. 557b; St. 509b; S. 464) „Wenn man der Heiden Rechte im römischen Reich nicht hätte, so wären unsere Fürsten, Kaiser und Könige alle zu Narren worden. Des Papsts Rechte sind die allernärrischten, denn sie riechen, ja stinken nach eitel Hoffart und Ehrgeiz, und Begierde zu regieren und zu herrschen. Der Heiden Rechte sind besser und ehrlicher, denn der vermeinten Christen. Aber des Papsts Rechte sind am Aergesten, und was Gutes drinnen ist, das ist aus den kaiserlichen Rechten genommen. Die Decretalen sind des Papsts Reich, und regieren die Welt; des Decrets aber achtet man nichts mehr. Gratianus, so das Decret zusammen gelesen hat, ist ein Esel gewest, der nichts verstanden hat, da er das Decret geschrieben.

Bey den Juristen bleiben die Canones in ihrer Autorität und Ansehen; aber bey uns ist kein Bachant, er will die Schrift mei- (4, 491) stern. Die Juristen haben die Practiken, darum bestehen sie auch feste; uns Theologen fehlets, darum gehets auch also mit uns zu. Die Juristen müssen an die

[1]) *Schurf.*

Practica, und ihr Ding in Ubung bringen, sonst könnten sie nicht fort; wenn wir unsere Theologiam auch practicirten, und erführen in Verfolgung und Anfechtung, so könnten wirs auch recht."

7024. (FB. 4, 491 (66,20). Von Juristen, aus der Predigt, so D. Mart. wider sie gethan hat an der h. drey Könige Tage, Anno 1544.[1] aus dem Propheten Micha. A. 557[b]; St. 567; S. Append. 17 Pag. 1

„Wir sollen aber wol merken, und recht lernen verstehen, was die Herrschaft dieses Bethlehemitischen Herrn und Königes Christi sey, daß man recht unterscheide weltlich und geistlich Regiment. Denn er soll nicht ein Bauchherr seyn, wie Kaiser, Könige, Fürsten, oder wie ich im Hause Herre bin; sondern er soll Israel erlösen. Das ist eine treffliche, fröhliche, liebliche Prophezey, daß aus Bethlehem soll ein solcher Herr kommen, der nicht kriegen noch todtschlagen, sondern helfen und rathen soll; daß wir also können sagen: Christus ist ein Moschel[2], (das ist, ein solcher Herr, dem etwas befohlen ist, daß ers thue), ist in seinem Regiment, nicht ein Tyrann.

Hiebey sind nun meine Gedanken diese: Wir haben geschrieben, daß man die Regiment soll recht unterscheiden: so hab ich nu unsern Herrn Juristen gedrauet, ich wolle ihnen den Pelz waschen; die wollen nicht von uns lernen, daß sie doch einen Unterscheid machten unter dem Bethlehemitischen und kaiserlichen Regiment. Denn ich kann nicht leiden, daß sie sich uber diesen Herren erheben. Ich thue es nicht, sprichst du? Ja, du thusts, du willt uns den Papst wieder herein bringen, wie sie (die Juristen) denn gut päpstisch und Mainzisch sind. Ich bin nicht darum hie, daß ich will von ihnen lernen, was recht sey, sondern ich will sie lehren; und wills nicht leiden, wenn ihrer tausend uber mir wären.

Das ist des Papsts Recht, daran sie hangen, wie dem Teufel im Hintern, de clandestinis matrimoniis, von heimlichen Verlöbnissen. Da spricht der Papst und die Juristen, die Ehe könne nim-(4, 492)mermehr gescheiden werden? Was geschach? Die Eheleute wurden darnach uneins, und schieden sich wieder von einander. Also ging mirs im Kloster auch; oder, wo man fur den Official kam, so schwur sich eines vom andern, freieten wieder. Darnach kamen sie zu mir, oder einem Andern in der Beichte, und sprachen: „„Lieber Herr, ich habe jtzt eine Frau, der hab ichs heimlich gelobt; wie thue ich ihm immermehr? Helft mir, lieber Herr Doct., daß ich nicht verzweifele. Denn Greta, mit der ich mich am ersten verlobt hab, ist mein recht Eheweib. Aber diese Barbara, die mir darnach vertrauet, ist nicht mein Weib, und muß doch bey ihr schlafen? Jene darf ich nicht nehmen, die ich doch gerne möcht haben, da es seyn könnte; aber ich kann nu nicht; denn ich habe eine

[1] 6. Januar 1544. Vergl. Unsre Ausg. Bd. 49. XXXII und 297, 14 bis 307, 12; Köstlin 2, 569 f. [2] Vergl. S. 337 Anm. 2.

Andere, so hat sie auch ein Andern; doch weiß es Niemand, daß sie mein Weib ist, denn allein Gott im Himmel, dem ists bewußt. O, ich werde verdammt, ich weiß keinen Rath!"" Sehet, das muß ich sagen, daß ihr Juristen doch sehet, wie ihr vor Zeiten regiert habt. Da fuhre der Papst mit seinen Junkern, den Juristen, zu, und sagt, er sollt bey der bleiben, mit der er sich öffentlich verehlichet und Hochzeit gehalten hatte, und doch die Grete, mit der er sich heimlich verlobet, in seinem Herzen für sein recht Eheweib auch halten doch sollt er nicht bey der schlafen, die er öffentlich zu Kirchen geführt hätte, noch die Ehepflicht von ihr fodern, oder sie zu böser Lust reizen, sonst breche er die Ehe mit ihr. Also konnte er nu die nicht haben, und die Ander nicht weglassen; denn die Freundschaft leidets nicht, daß du die wolltest fahren lassen, mit der du öffentlich bist zu Kirchen gangen. Also haben die Juristen gerathen, wie ihre Bücher, des Papsts Decret, ausweisen, das können sie nicht leugnen. Rath in tausend Teufel Namen mit deinem Rathen, du stolzer Esel Papst, daß dich das Herzleid ankomme mit allen deinen stolzen, hoffärtigen Juristen! Die sind noch heutigs Tags so unverschämet, daß sie gern wieder mit solchen lausigen Possen (der sie nur viel haben, dadurch die armen Gewissen verwirret werden,) an Tag wollten, wenn sie könnten aufkommen. Darum haben wir armen Prediger gerathen, gelehrt und geschrie-(4, 493)ben, zu Trost und Unterricht der armen Gewissen, man sollte heimliche Gelübde verbieten. Darauf hat der löbliche Kurf. zu Sachsen, H. Joh. Frid. geboten, daß man nicht solle heimlich Verlöbniß gestatten. Und sollens die Juristen nicht umstoßen, wären sie noch so kraus, klug und prächtig. Doch wenn sie werden gerathfragt, sprechen sie: „„Was fragen wir darnach? Die Theologi werdens wol ausführen und verantworten, wir lassen sie dafür sorgen. Wir müssen, unsern Pflichten nach, aus und nach beschriebenen Rechten sprechen, was recht ist ꝛc.""

Das danke dir der Teufel! Warum läßest du uns denn nicht zufrieden? Was gehet dich des Herrn Christi Regiment an? Heißet das ein Jurist seyn, sein eigen Gewissen nicht ansehen noch achten, was er handele? So heißt der Teufel auch ein Jurist, der ist ihr Doctor, bey dem sie in die Schule gehen. Ich hätt es nicht gemeint, daß wir noch solche Juristen hie hätten. Ich bin zornig, liebes Volk, verzeihet mirs um Gottes willen, es geschicht aus einem großen Eifer, die Lehre des Euangelii rein zu erhalten, sonst und ohne das wollt ich sie wol ihres Tinges lassen warten. Aber sie wollen Christo ins Regiment greifen, und die Gewissen regieren und verwirren; das ist nicht zu leiden.

Ich hätte wahrlich nicht gemeint, daß wir solche grobe, unfläthige Juristen zum Theil noch allhie sollten haben, die wir das Wort Gottes so reichlich, rein und klar haben, nun über etliche 30 Jahr, daß Jedermann, sonderlich die Juristen, billig sollten unsere Bücher gelesen haben. Aber sie sehens nicht an, so will ich sie wieder nicht ansehen; dürfen sich nicht schämen,

solche Schandlehre fürzugeben, zu zanken, und wollen noch Recht haben, daß sie die Gewissen also verwirren. Wie denn schier all ihr Ding so irrig und verwirret muß seyn, daß sie selbs nicht wissen, wie sie dran sind.

Item: Mehr sagen sie: Wenn einer für ein Richter würde ver- (4, 194) klaget, der da wüßte, daß der Beklagte unschüldig ware, und würde gleichwol offentlich mit Zeugen uberweiset und uberwunden: da sagen die Juristen: Der Richter soll sprechen nach der Zeugen Aussage, denn die Schrift sagt: „„In zweyer oder drever Munde stehet alles Zeugniß:““ darum soll er den Unschüldigen verdammen, weil zween oder drey Zeugen da sind. (Die groben Esel wissen nicht, was der Spruch heißt.)

Ja, was soll der gute Richter thun? Er weiß des Beklagten Unschuld. Soll er ihn verdammen auf solcher Zeugen Aussage, wider sein Gewissen? denn er weiß, daß ihm Unrecht geschicht. Da trösten ihn nu die Juristen also: Weil du Richter weißt, daß dem Mann Unrecht geschicht, dasselbe weißt du als ein Privatperson, für dich selber, nicht als ein Richter, welcher sprechen soll secundum allegata et probata, nach dem, das furbracht und beweiset ist: dazu gehet es dich nicht an, weil du nicht zu einem Zeugen, ordentlicher Weise, rechtlich erfodert bist ꝛc. Den Beklagten aber trösten sie also: Weil du, sprechen sie, weißt, daß dir Unrecht geschicht, so ergib dich unter den Richterstuhl; laß uber dich gehen, und leide das Unrecht.

Also thun unsere stolzen Junkern und Juristen auch allhie bey uns zu Wittenberg, und meinen, sie thun recht daran. Lesen unsere Bücher nicht, heißen sie Catönichen; fragen nichts nach unserm Herrn Gott, und sehen unsere Kirchen nicht an. Wolan, weil sie D. Pommer nicht für einen Bischof dieser Kirchen halten, noch mich für ihren Prediger: so sollen sie auch nicht in dieser Kirchen seyn, ich will sie auch nicht für meine Schäflein halten, denn sie hören meine Stimme nicht, und will ihnen ein Loch zur Thür ausweisen. Wenn sie des Papsts Heuchler und Geschwärme seyn wollen, so mögen sie es bleiben, unser müßig gehen, und unser Kirch zufrieden lassen.

Nu wieder zur Sache: Zum Ehemann wollte ich also sagen: Lieber Freund, die Frau, der du es heimlich gelobet hast, ist nicht dein ehelich Weib, denn solch Verlöbniß ist weder für Gott noch zu Recht bündig ꝛc. Und zum Richter: Lieber Richter, du sollt sprechen: Ich gebe Zeugniß, daß der Mann unschüldig ist; wenn gleich zehen tausend (4, 195) Zeugen da stünden, und ich gewiß weiß, daß der Mann unschüldig ist, so kann und will ich ihn nicht verdammen.

Ja, sprechen die Juristen, du thust wider des Kaisers Recht! Ich schmisse, mit Urlaub, in solch Recht, das dem armen Manne Unrecht thut. Es zeugen aber so viel wider ihn? So sage ich: Wie viel falscher Zeugen sind wol von Anfang der Welt je und allwege gewest! Christus ist durch falsche Zeugen getödtet, Stephanus gesteiniget ꝛc. Zeugen können wol falsch und angestiftet, und mit Gelde oder sonst bestochen seyn. Der Richter soll sagen:

Es ist wol mehr geschehen, daß falsche Zeugen sind aufgestanden, drüm, weil ichs weiß, daß diesem Mann Unrecht geschicht, so kann ich ihn nicht verurtheiln.

Derhalben wollen wir es von den garstigen Juristen nicht leiden, weil sie keine Conscienz haben, noch auch nicht viel fragen nach der Gewissen Gefahr, und ihnen nicht gestatten, sich uber Gottes Wort und Recht zu setzen. Ob sie schon sagen: Da sind die Zeugen vorhanden; weil man sie nicht verwerfen kann, so soll man sie annehmen und zulassen, und nach ihrer Aussage urtheln. So sagen wir Theologi: Wir sehen die falschen Zeugen nicht an, Gottes Recht ist also, dem soll dein Recht weichen. Und wiewol wirs oft gesagt haben, doch halten uns die stolzen Juristen für eitel Narren, und sagen dazu: Sie sehen uns nicht an mit unser Theologia, sondern wollen bey ihrem Recht bleiben.

Drüm will ichs nicht leiden, daß sie in meiner Kirche eine Perplexität anrichten, und die Gewissen verwirren wollen mit ihrem beschmissenen Rechte. Sollten wir den stolzen Junkern den Hochmuth gestatten, daß sie Doctor Pommern nicht für ein Bischof dieser Kirche erkennen, noch mich für einen Prediger halten, sondern es soll allein gelten und recht seyn, was sie sagen und fürgeben? Das sollen sie nicht erleben, und soll ihnen der Uebermuth gebrochen und gesteuret werden, daß sie die christliche Gemeinde Gottes, die unser lieber Kurfürst zu Augsburg aufm Reichstage confirmiret, und all sein Land und Leute, Leib und Leben dabey zugesatzt hat, nicht sollen schmähen; oder sie sollen selbs geschmähet werden.

Sie meinen, sie wollen wiederüm mit dem Papst herein schlei- (4, 496)
chen, und dem Bischof zu M. zu Gefallen seyn. Wolan, weil sie uns nicht für Bischofe und Pfarrherrn halten, so müssen wir uns wieder nicht schämen, und sie für Papisten und Teufelskinder halten und erklären. Denn das ist unsers Gst. Herrn ernster Befehl, daß wir das Kirchen-Regiment rein erhalten, das Wort Gottes, die Absolution und die Sacrament, nach Christus Einsetzung, recht austheilen und reichen, und die Gewissen trösten sollen; noch verlachen sie es, und halten uns für Narren, und wollen uber des Papsts Recht halten. Wolan, ich will zusehen, ob sie ihr erlogen, erdicht Recht uber Gottes wahrhaftiges Wort und Schrift setzen werden.

Als, daß ichs mit einem Exempel erkläre: Wir haben oft geprediget und gelehret, (wiewol uns die Juristen für Bachanten halten,) daß, wenn M. Fröschel ein Weib nach des ersten oder andern Absterben nähme, so sey er kein Digamus, der zwey oder mehr Weiber habe, wie es die Juristen verstehen; drüm halten sie ihn für keinen Prediger oder Pastorn, weil er zwey Weiber gehabt.

Lieber, sehet doch, wo sind wir daheim? Sie mussen aus unser Kirchen, und sollen nicht hierin seyn, sondern wir wollen sie auswestern aus dem Stuhl, darin sie stehen, weil sie mit dem Papst wieder herein schleichen. Wir wollens nicht leiden, daß man die Gewissen also verwirren will; so wirds der fromme

Kurfürst auch nicht leiden, daß der Bischof von M. soll hie seine Juristen haben, und uns unser Consistorium regieren.

(4, 497) Ich will mit ihnen dran, sie sollen mirs nicht mehr thun. Ich will mit ihnen uneins seyn, und mich redlich verbrennen und mit ihnen überwerfen, und sehen, ob sie Gottes Wort unter sich werden bringen, oder ich sie unter Gottes Wort. Wir wollen ihren Hochmuth und päpstische Mainzische Abgötterey nicht leiden.

Doch will ich hiemit, was recht ist, gar nicht verworfen haben, als sollt es nichts und alle Rechte aufgehaben sein; sondern das rechte Recht loben wir, als Gottes Ordnung. Denn wir wissen, Gott Lob, wie S. Paulus sagt, daß das Gesetze gut ist, heilig und recht, wenn mans recht brauchet und hält; Röm. 7, 12 aber der verkehreten Juristen Büberey, Muthwill, böse Practiken und Mißbrauch wollen und können wir nicht leiden, sondern wir verwerfens gar. Und da sie also fort werden fahren, so wollen wir sie aus der Kirchen zum Teufel jagen, und sollen wissen, daß das Consistorium nicht soll in ihrem Recht stehen, sondern es soll unter dem Pfarrherr seyn.

Ich hätte es nicht geglaubt, daß unsere Juristen sollten noch Papisten seyn. Wolan, so will ich auch wider sie handeln mit aller Macht, denn ich weiß, daß ihr Ding Dreck ist, was das Gewissen belangt; aber sie haben kein Gewissen, nehmen einen Thaler oder zehen, und dienen bösen Sachen, mit dem Schein des Rechten, damit schmücken sie dieselbigen, machen ihnen eine wächserne Nase. Gewinnen sie nicht, so haben sie gleichwol das Geld verdienet.

Das sage ich euch jungen Gesellen, die ihr wollet Juristen werden, nicht zum Schrecken, sondern zur Erinnerung und Vermahnung, daß ihr wollet fromme, ehrliche und aufrichtige Juristen werden. Denns Recht ist recht, aber folget eurn Präceptorn nicht im Mißbrauch und bösen Stücken; fladdert nicht so hin in unrechten Sachen, gleich als könnte Keiner ein Jurist seyn, er müßte solche böse Practiken brauchen. Nein, die Rechte sind darüm von Gott nicht gegeben, daß man aus Unrecht sollt Recht machen, und aus Recht Unrecht machen, wie die unchristlichen Juristen thun, so nur ums Geldes willen in Rechten studiren. Daran stoßet noch irret euch nicht, studirt gleichwol fleißig.

(4, 498) Sehet doch, was sie jtzunder, noch bey unserm Leben, in dem hellen Lichte des lieben Euangelii, thun! Wenn einer mit seiner Sache zu ihnen kömmt, und spricht: Lieber Herr Doctor, helft meiner Sachen; so sollen sie fragen: Was ists denn für eine Sache? So spricht jener: Also stehet sie, die und die Gelegenheit hats ꝛc. Und da sie merken, daß es ein böse Sache wäre, (wie sie denn leichtlich merken könnten, wenn sie fleißig nach allen Umständen fragten,) sollten sie sagen: Lieber Freund, dieser Sachen unterstehe ich mich nicht, nehme sie nicht an, denn sie ist böse und löchericht; gehe hin und vertrage dich mit deinem Gegentheil aufs Beste du kannst. Ah nein, lieber Doctor, spricht jener, helft mir doch, es soll an Gelde nicht mangeln.

Wolan, spricht ein solcher Jurist, ein böser Christ, ich will so viel thun, als ich kann, ich wills wol aufziehen und in die Harre spielen, da ichs ja nicht erhalten kann. Könnt ihr das thun? sagt jener. Ja, spricht er, wol zehen Jahr, oder noch wol länger; aber ihr müßt mir dieweil ein zehen Thaler auf die Hand geben. Wollt ihr das thun, so zählet her.

Daß solches wahr, beweisen sie mit ihren Werken, Thaten und Leben; darnach gehen sie hin, werden gar fromm, wie Reinicke Fuchs, und sagen: sie könnens nicht ausführen noch erhalten; wenn der arme Mann viel große Unkost, Mühe und Arbeit drauf gewandt und ihnen die Hände wol gefüllet hat. Wolan, spricht er, könnt ihr nicht, so kann ein Ander; so sagt denn ein solcher silberner Jurist: Ey, sollt ein Ander das Geld verdienen, so kann ich die Kunst auch, und krauet sich einst dafür im Kopfe; gedenkt, Gott gebe, wo die Thaler herfliegen, sie sind gut in die Küche. Nimmt sie also an mit bösem Gewissen, und spricht: Wolan, ich will zusehen, wie ich helfen kann, und mein Bestes thun; es muß aber Geld da seyn, ohne das weiß ich dir nicht zu rathen.

Lieber Gesell, studire anders im Rechten, oder du bist verdammt (4, 499) und fährest in Abgrund der Hölle. Du sagest, du wollsts aufziehen, ob du gleichwol weißt, daß die Sache böse ist; die hilfst du fein schmücken, streichst ihr ein fein Färblin an, behängest sie mit Rechtssprüchen, mit den Haaren dazu gezogen, damit du den Leuten ein Geplärr für den Augen machst, daß es glänzet und scheinet, als wäre es die lauter Wahrheit, da es doch eitel gefärbete Lügen sind! Verkäufst also damit Christum eben so wol, als Judas, und bist auch Lucifers Geselle. Denn du sprichst: Ich weiß, daß die Sache böse bist, und du hast Unrecht, noch dennoch will ich sehen, ob ich sie recht kann machen, und wenn es ja nicht anders seyn will, so kann ich sie aufschieben und in die Länge spielen, ein, zwey ꝛc. oder zehen Jahr, oder noch wol länger.

Heißt das juristisch, der also handelt und damit umgehet, daß er die Leute müde machet, daß sie müssen vom Recht ablassen, und in dem Groll, Haß und Neid dahin gehen, ja auch wol drüber sterben? Es heißt dir das höllische Feur auf den Kopf. Es wäre kein Wunder, daß Gott ließe die Welt versinken, um solcher Schand-Juristen willen; man sollte solchen stolzen Tropfen und Rabulen die Zunge aus dem Halse reißen. Also machen sie, daß sich kein armer Mann des Rechtens darf trösten; denn, kömmt er ins Recht, so ist die Sache verloren, wenn man nicht mehr Thaler hat zu geben, und solchen Buben nicht mehr die Hände füllen kann.

Ich bin zornig, und wills auch seyn, denn sie greifen mir, ja Gott ins Regiment; das kann und will ich nicht leiden noch haben, daß der Papst und Mainz mit ihren garstigen Juristen sollten die Kirch regieren. Ich wollt mich ehe mit glühenden Zangen lassen zureißen. Drüm hebt euch aus der Kirchen, und trefft das Loch, lieben stolzen Junkern, ich will euch hierin nicht

wissen; der Bethlehemitische Herr wills auch nicht haben, daß sie sollen anderswo einsteigen. Das sage ich darüm, daß wir an einander gewachsen sind. Ich will ihnen auch, ob Gott will, Manns genug seyn. Sie sollen anlaufen ꝛc.“

7025. FB. 4, 500 (66, 21) Von Juristen, daß man heimlich Verlöbniß nicht billigen noch gestatten soll.[1] (A. 560; St. 563; S. Append. 13[b]) „Ich laß die Juristen gelten im weltlichen Regiment, was sie können. Wenn sie sich aber unterstehen, und wollen die Kirche regieren, so sind es nicht Juristen, so uber dem, das Recht ist, halten sollen, sondern Canonisten und Eselsköpfe. Nu halten sie, der größte Hauf, heimlich Verlöbniß für ein Ding, das man könne leiden, drüm müssen sie Gottes Wort auch aufheben, wenn sie nach des Papsts Canönichen und Satzungen stracks sprechen und urtheln wollen. Gleichwie die Jüden sagten: Ein Mensch soll sagen zu Vater und Mutter: Korban, das ist: Es ist Gott gegeben, das dir sollte von mir zu Nutz kommen ꝛc. Was sagt aber der Herr Christus dazu? Nehmlich also: „„Damit geschieht es, daß Niemand hinfurt seinen Vater oder seine Mutter ehret, und habt also Gottes Gebot aufgehaben, um euer Aufsätze willen.““

Matth. 7, 1

Matth. 15, 6

Also hebt der Papst Gottes Wort und Ordnung auf, ja, tritts mit Füßen, und setzt sich uber Gott, will ihn lehren und in die Schule führen. Wie er sich denn auch uber Kaiser, Könige ꝛc. gesatzt, und sie mit Füßen getreten hat, und noch gebeut den Unterthanen, daß sie ihnen nicht sollen gehorsam seyn, zählet sie ihrer Eid und Pflicht los ꝛc. Aber wo stehets geschrieben? Dem Teufel im hintern Loch. Wenn er Gottes Diener wäre, so thäte er, wie die Apostel, die lehren, daß man der Oberkeit soll gehorsam seyn, wie auch Christus sagt: „„Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist.““ Setzt sich also uber und wider Gott, der Teufelskopf; wie er denn viel Kaiser und Könige abgesatzt hat, als Kaiser Heinrichen[2], hetzete den Sohn[3] wider den Vater, und brachte ihn mit großer Marter unter die Erde ꝛc., ja, er machts also, daß Niemand gnugsam davon sagen kann.

Röm. 13, 1
Tit. 3, 1
1. Petri 2, 13
Matth. 22, 21

Weil nu heimliche Verlöbnisse vom Teufel und Papst, seinen Creatürichen und schönen Früchtlin, gestiftet und gedichtet sind, und ein verflucht Werk des Teufels ist, drüm soll ihm Jedermann wi(A. 561)derstreben und steuren, wer nur kann und soll, als Prediger, Juristen, Richter ꝛc. Und da gleich die Eltern darnach drein willigen, dazu beredt und bewegt durchs Papsts Recht, das so tief eingerissen und eingewurzelt ist im Herzen, daß mans nicht leichtlich kann wieder heraus reißen, wie wir sehen und erfahren; so ist es doch

[1]) *Es ist aus Luthers Predigt vom 20. Januar 1544. Vergl. Unsre Ausg. Bd. 49, XXXII und 321, 8 bis 324, 12. Aurifaber verweist auf Luthers Gutachten vom 22. Januar 1544. Enders 16, 313 ff.* [2]) *Heinrich IV.* [3]) *Heinrich V.*

ein gezwungener und unwilliger Wille, ein kalt und faul Ja, wie eines armen Diebes, den man henken soll, da er spricht: Ich will gern sterben ꝛc., da er doch viel lieber lebendig bleiben wollte, wenn ers nicht thun müßte. Ja, der Teufel arbeitet und bringts endlich dahin, wie er denn ein Tausendkünstiger ist, der da nicht feiret, daß die Eltern darnach ein Gewissen drüber nehmen, daß sie das bewilliget haben, so wider Gott und vom Teufel geordnet ist; grämen sich also zu Tode, verlieren ihre Autorität und Gehorsam, den ihnen Gott gegeben hat.

Drüm gebiete ich, Doctor Martinus, im Namen des Herrn, unsers Gottes, daß sich Niemand heimlich verlobe, und darnach, wenn es nu geschehen ist, die Eltern um Bewilligung ansuche, und also ein Schanddeckel und Grund suche, sein böses Fürnehmen damit zu beschönen ꝛc. Und verdamme im Namen des Vaters, des Sohnes und heiligen Geistes, in Abgrund der Höllen, Alle, die ihnen anhangen, und helfen solch Teufelswerk (das heimlich Verlöbniß,) födern, Amen.

Will also verdammt haben nicht allein das heimliche Verlöbniß der Kinder, sondern auch der Eltern Bewilligung, so hernach allererst folget. Denn es ist kein guter, freier, väterlicher Wille, sondern ein abgedrungener, unwilliger Wille, denn er kömmt aus Teufels List, darauf sich das heimliche Verlöbniß gründet, weil dadurch bestätiget wird das, so vom Teufel gestiftet und wider Gott ist; welchs je Niemand für gut und recht erkennen kann, wenn man nur die Augen wollte aufthun, und Gottes Wort mehr, denn des teuflischen Papsts Satzungen und Tyranney folgen. Daraus kömmt denn, daß die Eltern sich drüber zu Tode grämen, ohne daß sie ihrer Güter auch beraubet werden, und die Gewissen verwirret.

Und da man vielleicht meinet, ich sey zu hart, und fahre zu geschwinde; so gedenke man dagegen auch, daß ich einen ernsten (4, 502) Befehl Gottes habe, und kann anders nicht thun, denn daß ich soll Gottes Wort predigen, und des Teufels Satzung und Lügen strafen und zureißen. Ich solls nicht billigen, daß man fürgibt, es sey ein ziemlich ehrlich Ding; ja, ein verdammtes, das man nicht soll schützen, noch als recht vertheidingen und durch die Finger sehen, als wäre es nicht unrecht gethan, wenn sich die Kinder heimlich verloben, und die Eltern darnach mussen willigen.

Wer will mich hie verdenken, daß ich strafe? Die Last liegt auf mir, ich solls und muß verantworten, wie Gott im Propheten Ezechiel sagt: „„Ich hab dich zum Wächter gesetzt (der auf die Sachen soll sehen,) uber mein Volk, das befehl ich dir; wenn du etwas aus meinem Munde höreſt, daß du sie von meinet wegen warnen sollt. Wenn ich nu zu dem Gottlosen sage: Du Gottloser mußt des Todes sterben; und du sagsts ihm nicht, daß sich der Gottlose warnen lasse für seinem Wesen, so wird wol der Gottlose um seines gottlosen Wesens willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fodern ꝛc.““ Drüm wenn ich sehe, daß mir der Teufel herein reißt mit heim-

Ezech. 3, 17. 18; 33, 7. 8

lichen Verlöbnissen und andern Unthaten, Sünden und Schanden, und zeucht an der Eltern Bewilligung, so hernacher erzwungen und abgedrungen, und kein freier guter Wille ist, und ich soll drein willigen, und solchs auf mich nehmen, als wäre es recht gethan; das lasse ich. Ich will mein Urthel wider euch sprechen, und sagen: Es sey wider Gott, den du damit aufs Höchste erzürnest, denn er hat ernstlich befohlen, daß die Kinder sich selbs, ohn Wissen und Willen der Eltern, nicht heimlich verloben, das ist, stehlen sollen; da er sagt Jeremiä am 29. Capitel: „„Nehmet euren Söhnen Weiber, und gebt euren Jer. 29, 6 Töchtern Männer ꝛc.““ wie Simson thät, da er eine Metze in der Philister Land sahe, sprach er zu seinen Eltern: „„Gebt mir sie zum Weibe ꝛc.““ Richt. 14, 2

Dies ist nöthig zu sagen, erstlich darüm, auf daß junge Leute wissen, daß Gott also befohlen hat, wenn sie freien wollen, daß sie (4, 503) die Eltern drüm ansuchen und bitten, und sich hinter oder wider ihren Willen nicht verloben sollen. Zum Andern, hab ichs mussen sagen, auch meines Gewissens halben, dasselbige zu erretten und zu erleichtern. Wer nu Gotte nicht folgen will, der fahre immer hin, er wirds wol gewahr werden. Da mans nicht hören will, noch leiden, will ich alle Stunden abstehen, und euch den Predigtstuhl uberantworten. Aber sehet ihr zu, wie ihrs verantworten werdet. Gott läßt nicht mit ihm scherzen; darnach wisset euch zu richten.“

7026. (FB. 4, 503 (66, 22)) Ein andere scharfe Vermahnung an die Juristen.[1] (A. 561; St. 569; S. Append. 19) „Liebes Volk, ihr wollet mir meine Gedanken zu gute halten, da ich etwas heftig seyn werde auf die Juristen, denn ihr sollet Ursach gnug hören, warüm es geschicht. Wir haben nu oft geschrieben, schier in allen Büchern, und es also abgemalet, daß mans schier greifen sollte, wie das geistlich Reich dieses Herrn Moschel[2], Jesu Christi, zu Bethlehem zu unterscheiden sey vom weltlichen Reich, daß schier mehr denn zu viel und uberflüssig ist; noch wollens die hochgelehrtsten, verständigsten Juristen nicht wissen noch verstehen, sondern Alles in einander vermischen, verwickeln, die Gewissen irre machen, und aufs Ungewisse führen.

Darüm muß ich ihnen hie den Pelz waschen, (wollen gleichwol des Herrn Moschels nicht vergessen,) und den Papst sammt seinen Juristen zur Schule führen, weil sie ja so grob und unverständig seyn, daß sie es nicht wissen, so mussen wir sie es lehren. Wir aber sollen von ihnen nicht lernen. Ob sie sich schon dünken lassen, sie wissen die Kunst gar, so fehlets ihnen doch noch gar weit. Denn weil sie noch nicht wissen, wie weit des Herrn Christi Reich vom weltlichen Reich unterscheiden ist, so wissen sie gar nichts, und sind grobe Tölpel.

---

[1]) *Es ist der Anfang von Luthers Predigt vom 6. Januar 1541. Vergl. S. 335 Anm. 1 und Unsre Ausg. Bd. 49, XXXII und 297, 11 bis 298, 24.* [2]) משׁה, *Herrscher; vergl. S. 329, 14.*

(4, 504) Aber liebes Volk, nehmt euch meines Zorns nicht an, den ich wider die Juristen hab. Ich will mich mit ihnen in die Beiße und zu Recht einlegen, und (ob Gott will,) mit Gottes Wort ausführen. Denn wo sie es nicht werden anders machen, als sie fürgeben, und wollen dem Herrn Christo auch in sein Reich greifen; so werde, kann und will ichs nicht leiden, wenn gleich noch hundert tausend Juristen auf ein Haufen geschmolzen wären: sie sollen mir dies Regiment zufrieden lassen, sich in das Reich Christi nicht mengen, noch die Gewissen verwirren und anfechten, oder ich will ihnen ein Latein aufgeben, das ihnen wird zu schwer werden und übel gefallen; darin mögen sie denn alle ihre Kunst, Verstand, Witz und Recht gebrauchen, und soll ihnen dennoch Alles zu kurz werden.

Und ob sie gleich sagen: „„O, wir thuns nicht!"" so weiß ich doch wohl, daß sie es thun, und unterstehen sich mit Gewalt, den Papst und Bischof von Mainz mit ihrem Geschmeiße und Decreten in die Kirche wieder zu bringen, und des Teufels Reich, das wir mit Gottes Wort verstöret haben, wieder aufzurichten. Nein, höreſt du, ich bin nicht darüm hieher gesetzt, daß mich die Juristen sollten lehren, was da heißt die Gewissen regieren und trösten. Sie sind noch zu grüne dazu, wissen, mit Züchten, einen Dreck davon, wie man in der Kirche Gottes, so dieses Herrn Moschels Reich ist, soll haushalten, und das Regiment führen. Ich wills nicht von ihnen leiden, darnach mögen sie sich richten, deß und keins Andern. Sie sollen von mir lernen und leiden, anders dürfen sie ihnen nicht in Sinn nehmen, wenn schon hundert tausend Juristen auf einander säßen, und wären so klug und gelehrt, als ihr Papinianus, ja Salomon; denn sie greifen unserm Herrn Christo in sein geistlich Regiment, und wollen die Hände in (4, 505) allen Sachen haben, Alles soll sich nach ihrem Rechte und Kopfe schicken und richten; wollen wiederüm ein wackelnd und wankend Werk machen und anrichten in den Gewissen der Menschen, die wir kaum aufgerichtet, und aufs Gewisse geführt haben.

Nein, lieber Gesell, es gilt nicht wanken bey den Christen, sondern des Gewissen spielen. Und wie Sanct Paulus sagt zun Ephesern am vierten
Eph. 4, 14 Capitel: „„Daß wir nicht mehr Kinder seyen, uns wägen und wiegen lassen von allerley Wind und Lehren, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherey, damit sie uns erschleichen zu verführen."" Und abermals zun Colossern am
Kol. 2, 4. 8. 18 andern: „„Ich sage aber davon, daß euch Niemand betrüge mit vernünftigen Reden. Sehet zu, daß euch Niemand beraube durch die Philosophia und lose Verführung, nach der Menschen Satzungen und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo. Laßt euch Niemand das Ziel verrücken ꝛc., der nach eigener Wahl einher gehet, in Demuth und Geistlichkeit der Engel, deß er nie keines gesehen hat, und ist ohne Sache aufgeblasen in seinem fleischlichen Sinn ꝛc."" Wie des Papsts Recht und der hochgelehrten Juristen, die dem Papst im Hintern hangen, wie die großen Klumpen ꝛc."

7027. (FB. 4, 505 (66, 23)) Ein Anders von Juristen.[1] (A. 562; St. 569[b]; S. Append. 19[b]) „Es ist noch eins fürhanden, davon ich euch ein Vermahnung thun muß. Ich halte, daß alle Teufel mit aller Gewalt fürhanden sind. Es unterstehen sich unsere Junkern, die Juristen, das Ius Canonicum, den päpstlichen Dreck, offentlich der Jugend zu lesen, hoch zu preisen und einzubilden, als wäre es köstlich Ding, das wir doch, mit großer Mühe und Arbeit, aus unser Kirchen verstoßen, verworfen und verdammt haben, und mit gnugsamen Ursachen beweiset, daß es in der Kirchen nicht zu leiden noch zu dulden sey. Sie aber wollen mit Stolz und uns zu Verdruß solchen päpstlichen stinkenden Dreck wieder in unser Kirchen bringen.

Ich will euch aber gar ernstlich vermahnet haben, versucht mich nicht zu hart; ist euch zu wohl, ich will euch den Kützel wol vertreiben. Könnt ihrs nicht leiden, daß ich euch schön weiß ge=(4, 506)macht habe; ey, so will ich euch wol wieder schwarz machen, der Teufel soll euch schänden. Ich will dirs wol sagen, wo deine Damasken= und Sammet=Schauben herkommen. Und gelüsts euch, so biete ich euch Trotz, mit mir darüm zu kämpfen. Was, meinet ihr, ich weiß nicht, was Juristen können? Ich wills euch wol sagen, seyd ihr lüstern.

Ich fürchte mich, Gott Lob, für keinem Juristen, er sey auch, wie geschickt und gelehrt er könne. Setze deine Hörner nur auf, bist du lustig, ich will meine auch aufsetzen, und will dich stoßen, daß dir der Rück krachen soll. Willt du es nicht gläuben, so versuch es. Ich müßte ein armer Doctor Theologiä seyn, wenn ich mich für den Juristen fürchten, oder von ihnen lernen sollt. Ich weiß besser, was ius Canonicum ist, denn ihr allzumal lernen und erfahren werdet. Eselsfürze sind es; wollt ihr gern, ich will sie euch wol zu fressen geben.

Derhalben rathe ich, laß den alten Hund schlafen; erweckest du ihn aber, so sollt du ihn nicht leichtlich wieder zum Lager bringen, und bachantesire und schütze dich nicht viel. O, was sind die Theologen! sprechen die Juristen, es ist eitel Bachanterey und Schützerey! Aber ich will euch wieder zu Bachanten und Schützen machen, daß ihr sollt stinken. Das will ich euch geschworen haben. Ihr sollt uns Theologen nicht regieren, noch uber uns herrschen. Die Herrschaft und das Regiment (in der Kirchen) gebührt uns, solltet ihr auch allezumal gleich toll und thöricht (4, 507) werden. Wollet ihrs uns nicht gönnen, so musset ihr, und der Teufel solls euch dazu keinen Dank wissen.

Und thut mir die Eselsfürze aus der Kirchen, das will ich gehabt[2] haben; wo nicht, so mußt ihr. Ist doch im ganzen päpstlichen vermaledeieten, gottlosen Recht (ich sollt sagen, Unrecht) nichts Anders, denn Eselsfürze, darinnen man auch nicht das kleinste Pünctlin, oder das Allergeringste lernen kann,

[1] *Es ist Nr. 4382[b].* [2] *Nr. 4382[b]:* gesagt.

was Glaube, Liebe oder Sacrament sey. Schützerey, ja, Büberey ist es. Und ihr wollet eure Kunst dran beweisen, diese ganze Kirche zu Schanden machen und beschmeißen, die arme Jugend damit zu versäumen, euch selbst auch zu Schanden, für großer Wollust, und über das Alles, uns damit zu trotzen. Ja, ich will dichs wol lehren.

Ist denn der Teufel gar in euch, daß ihr nicht wisset, was ihr thun sollt? Ich meinte, ihr hättet ja zu lernen und zu studiren gnug an den kaiserlichen Rechten, ihr dürftet nicht auch noch die unschüldige Jugend mit den Eselsfürzen versäumen und verhindern. Ist doch sonsten Ius Imperatorum, das kaiserliche Recht, studium infinitum, daran man gnug zu studiren hat. Du solltest Gott danken, daß du der Eselsfürze los wärest, wenn du wüßtest, was du für Wollust thun solltest.

Aber ich denke auch, daß die silbernen Juristen von der Thaler wegen der heiligen Kirchen solche Schande aufthun. Wolan, gelüstet euch, ich will euch die Lust büßen, dazu sey dir Trotz geboten. Unterstehet ihr euch das, weil ich noch lebe; was wollt ihr denn nach meinem Tode thun? Wolan, ich will euch vermahnet haben, und auch dazu gebeten, daß ihrs gar eben wisset. Ist euch so wol mit den Eselsfürzen, so fresset sie anderswo, und macht uns kein Gestänk in unser Kirchen."

7028. FB. 4, 507 (66, 24). Treue Vermahnung und Warnung, sonderlich an die Juristen, und wie man seliglich im Rechte studiren möge.[1] (A. 562[b]; St. 571; S. Append. 21) „Die Juristen verdreußts sehr, klagen heftig, und sind zornig über mich, daß ich so hart auf sie predige. Nu, wie soll ich ihm thun? Ich, als ein Prediger, muß strafen, und sagen, was unrecht ist, bey Verlust meiner Seelen Seligkeit, wie Gott
Ezech. 3, 17 ff. im Pro- (4, 508) pheten Ezechiel ernstlich gebeut, daß ich für dich soll Rechenschaft geben. Und wenn ich dich strafe um deiner Untugend und Sünde willen, so willt du noch mit mir zürnen? Wenn ichs aus Fürwitz und Unwissenheit thäte, so hättest du Ursach, mit mir zu zörnen; und wenn ich dirs geböte als D. Martinus, sollt du mir nicht gehorchen. Weil ichs aber thue als ein Diener Christi, und sage dirs aus Befehl Gottes, des Allmächtigen, und der hohen göttlichen Majestät, der michs geheißen hat, daß ich dirs sagen und verkündigen, und dich warnen soll, sollt du mir billig gehorchen. Denn wo du nicht Buße thust und dich besserst, sollt du sterben und ewig verdammt, ich aber, wenn ich dirs gesagt habe, soll entschüldiget seyn. Wenn ich nicht müßte Rechenschaft für deine Seele geben, gläub mir, ich wollt dich wol ungestraft lassen.

Drüm solltet ihr mit uns armen Predigern billig Geduld haben, als die nicht unser, sondern Gottes Wort und Befehl predigen, und gedenken: Dem Pfarr-

[1]) *Es ist Luthers Predigt vom 3. Februar 1544, vergl. Unsre Ausg. Bd. 49, XXXIII und 338, 8 bis 342, 15.*

herrn stehet sein ewig Verdammniß drauf, wenn er dich nicht straft: und da er gleich etwas zu viel thäte, so verdammt er mich drüm nicht, daß es an meiner Seelen Schaden thun, sondern zur Seligkeit gereichen soll. Denn was er thut, das thut er nicht für seine Person, sondern an Gottes Statt: derselbige straft, lehret ꝛc. durch ihn, als seinen Werkzeug. Drüm will ich nicht so feindlich mit ihm handeln, noch ihn verdenken, wenn er mich straft: sonst, da ers nicht thäte, und ließe mich in meinem Södichen und eigen Sinnichen also hingehen, und sagte mirs nicht ꝛc., so würde ich mit ihm verdammt.

Wir suchen je nichts Anders, denn euer Seelen Heil und Seligkeit; gleichwol habt ihr nicht so viel Gehirns in euren Köpfen, daß ihr gedächtet: Siehe, das Wort ist nicht sein, sondern Gottes, der hohen Majestät im Himmel, dem sollen wir gehorsam seyn, und seine christliche Vermahnung und Warnung für gut halten, und also annehmen, als wenn Gott selbs mit dir redet ꝛc.

(4, 509) Willt du aber Gottes Wort nicht hören, und ich muß schweigen: so wird dir der Teufel andere Prediger herführen, die du hören mußt, als den Türken, Papst ꝛc. Dieselben werden die Juristen gerne hören. Itzt hast du Prediger, die für dich antworten müssen. Willt du sie nicht hören noch Geduld mit ihnen haben, so siehe zu, wo du wirst bleiben. Wir suchen je nicht Herrn uber euch zu seyn, wie der Papst, sondern Gottes Ehre und euer Heil, daß ihr möget gottselig, gerecht und nüchtern leben. Willt du nu dazu ungedüldig seyn und zörnen; so fahre immer hin zum Teufel, dem Papst oder Türken, die werden dich fein Mores lehren.

Also gehets auch im weltlichen Regiment. Wenn ein Bürgermeister oder Richter straft, oder sonst etwas Guts und Nöthigs gebeut: so wirft man ihnen die Fenster aus. Wer will mit der Weise regieren und predigen? Wenns Leute wären, sollten sie billig also gedenken: Gott hats also geordnet und befohlen, daß die Unterthane sollen ihrer Oberkeit gehorsam seyn: nu bist du unter der oder dieser Oberkeit, die haben ein große Last auf ihnen, daran sie genug zu tragen haben. Vermeinst du aber, dir geschehe Unrecht, so nimm es ordentlicher Weise für, stürme nicht also, räche dich selber nicht! Aber es sind nicht Leute, sondern Teufel.

Höre um Gottes willen, was der heilige Geist in der Epistel zun Ebräern ernstlich befiehlt, und sagt von Predigern und andern Oberherrn: „„Gehorchet euern Lehrern, und folget ihnen, denn sie wachen uber eure Hebr. 13, 17 Seelen, als die Rechenschaft dafür geben müssen, (das ist ein hart Wort), auf daß sie es mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut.““ Das sind des heiligen Geistes Worte: Sie müssen für euch wachen, und Antwort geben; und sollen noch das Herzleid dafür haben?

Wolan, es will Niemand gesündigt und Unrecht gethan haben, vom Obersten an bis auf den Niedersten, ja, ein Jglicher will noch das Böse ver-

theidingen; da wird nimmermehr kein Buße aus. Wo aber kein Erkenntniß und Bekenntniß der Sünde nicht ist, da kann auch keine Vergebung seyn; drüm ist unser Predigen und Vermahnen umsonst.

Man klagt jtzt uber Herren, Edelleute, Juristen, Bürger, Bau=(4, 510) ren ꝛc., daß sie die Leute hart beschweren, uebersetzen, schinden und schaben, und machens, wie sie nur selbs wollen, uber alle Maaße; treiben ihre Bosheit und Schinderey immer je länger je mehr. Also nehmen die Sünde täglich zu und uberhand, in allen Ständen durchaus; und gleichwol will Niemand Unrecht gethan noch gesündiget haben. Man kann jtzt nicht mehr sündigen. Trotz, wer mirs sagen und Schuld geben darf! Man redet mir an meine Ehre. Potz, dieser, jener! Was gehets den Pfaffen an? Daß ihn dies und das bestehe ꝛc.!

Was soll ich nu mit meiner Vermahnung zur Buße thun, da Niemand Unrecht thut? Und wenn wir strafen, Einen gleich so wol als den Andern, Niemand ausgenommen; in allen Ständen, so murren und zörnen sie, klagen, wir thun ihnen Unrecht. Also klagen jtzt die Juristen, sind ubel zufrieden und sehr zornig uber mich, daß ich sie strafe und so hart angreife. Aber ich muß es Amts und Gewissens halben thun, und wenn ichs nicht thäte, so müßte ich mit ihnen verdammt werden, und meine Seele in die Schanze setzen; das will ich lassen. Ich verwerfe noch verdamme fromme Juristen nicht; aber ich will dir treulich rathen, und sagen, was du thun, und wie du dich halten sollt, und seliglich mit Gott, nützlich und fruchtbarlich in Iure studiren, und ein rechter Jurist werden mögest, an dem Gott Gefallen hat, und der Landen und Leuten, mit gutem Gewissen und Ruhm dienen kann.

So thue ihm nu also: Des Morgens, wenn du bist aufgestanden, so nimm in Gottesfurcht und Demuth, aus seinem Befehl, deinen Psalter oder Biblia für dich, und lieſe ein Psälmlin oder ein Capitel, und bedenks mit Fleiß; darnach fall auf deine Knie, und sprich im Namen Christi von Herzen: Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater, du hasts also geordnet und befohlen, daß ich Jura studiren, lernen, und sprechen soll, was Recht ist; darum gib du dein Gnad und Segen dazu, daß ich allein die Wahrheit suche und finde, und thue nur, was dir gefällig ist, dir zu Ehren, und Land (4, 511) und Leuten zu Nutz, um Christus willen, deines lieben Sohns, meines Herrn und Heilandes ꝛc.

Das hat Gott gerne. Und wenn du also von Herzen im Glauben betest, so ist dein Gebet gewiß erhöret. Darnach fahre zu, und fall in die Bücher, studire fleißig und getrost mit Freuden, so wird er seinen Segen und Gedeihen dazu geben, daß du ein feiner nützlicher Mann werdest. Für eins.

Zum Andern: Hüte dich für dem Papst, dem Widerchrist. Denn man findet noch heut zu Tage allenthalben, auch bey uns hie, Juristen, die seinen Stank für Bisam und Heiligthum halten. Da schlage das Creuz für dich und sprich: Man soll gehorsam seyn nicht den Praeceptoribus, in diesem Fall,

sondern Christo; den allein soll man hören. Wie ich denn nächst gesagt habe von heimlichen Verlöbnissen. Dieselben, sammt anderm Narren- und Puppenwerk, reiß aus deinen Büchern, ja Herzen, und sprich, was Recht ist, nicht aus päpstlichen, sondern nach kaiserlichen Rechten, die dem natürlichen Rechte gemäß, und wider Gottes Wort nicht sind.

Bin ich doch wol zufrieden, daß du ein Jurist seyest und werdest; allein hüte dich fürm Teufel, dem Papst und seinen Decreten. Und da man dich will lehren, das wider Gottes Wort ist; so schlag das Creuz für dich, und gehe davon; denn solche Lehrer und Doctores sind nicht Gottes, sondern des leidigen Teufels in der Hölle Diener, der sie besessen hat.

Drüm sey treulich gewarnet und vermahnet. Ich sage noch ein Mal, wir verachten die Juristen nicht, sondern strafen nur die Mißbräuche und des Papsts Unflat. Dafür hüte du dich, als lieb dir dein Seligkeit ist. Bete, sey treu und fleißig in deinem Amte, hilf die Sachen enden, nicht verlängern; wie es gemeiniglich geschicht, daß man sie etliche viel Jahre aufscheubet, daß beide Part bisweilen und Advocaten drüber auffliegen und versterben. Derhalben verkürze du die Händel, und beschleuß mit zweyen, oder aufs Meiste, dreyen Sätzen zum Urthel, in guten Sachen; denn böse sollt du nicht annehmen, viel weniger drinnen dienen, noch sie vertheidingen, wider dein Gewissen.

(4, 512) Ja, möchtst du sagen, thue ichs nicht, so thuts ein Ander, der nimmt die Thaler dieweil ein und führet ihm die Sache? Es ist, leider, allzu wahr, und das ists auch, darüber ich klage. Du aber, willt du anders ein Christ seyn, und nicht ewig verdammt werden, gib dich nicht auf solche Räuberey und Plackerey, dadurch die Leute ausgesogen, und die Advocaten gemästet werden. Denn es ist ein rechte Schinderey; wie ein Abdecker ein Mal zu einem silbernen Juristen kam, und sprach zu ihm: Glück zu, Gott ehre das Handwerk![1] Da ward der Doctor unwillig. Ja, sprach der Schinder, wir sind billig eines Handwerkes, wiewol wir eins Grads leidlicher, und nicht so große Schinder sind, als ihr Juristen, ob ihr gleich den Namen nicht wollt haben; denn wir schinden todte Thiere, ihr aber lebendige Leute."

FB. 4, 512 (66, 25) = Nr. 3793.
FB. 4, 514 (66, 26) = Nr. 3707 + X.
FB. 4, 514 (66, 27) = Nr. 48.
FB. 4, 515 (66, 28) = Nr. 3872 extr.
FB. 4, 516 (66, 29) = Nr. 149 in.
FB. 4, 516 (66, 30) = Nr. 349 med.
FB. 4, 518 (66, 31) = Nr. 349 extr.
FB. 4, 519 (66, 32) = Nr. 411.
FB. 4, 521 (66, 33) = Nr. 2298.
FB. 4, 521 (66, 34) = Nr. 4083.

[1]) *Vergl. Thiele 991. Nr. 80; Wander 2, 18 Nr. 369.*

FB. 4, 521 (66, 35) = Nr. 1528.
FB. 4, 522 (66, 36) = Nr. 1421 in.
FB. 4, 522 (66, 37) = Nr. *1419 , 1421 med.

7029. (FB. 4, 523 (66, 38)) **Uneinigkeit der Juristen und Theologen.** (A. 567; St. 515[b]; S. 469) „Es ist ein ewiger Hader und Kampf zwischen den Juristen und Theologen. Gleichwie das Gesetz und Gnade sich mit einander auch nicht vertragen, denn sie sind wider einander; also sind die Juristen und Theologen auch zwieträchtig, denn Eins will immer höher seyn, denn das Ander. Das ist aber die Ursache, daß die Juristen wollen haben, man soll ihr Ding für das höchste halten. Die haben nun vier hundert Jahre regieret, und je und je die Theologos verachtet, und sind ihnen gram gewesen. Als ich zu Erfurt studirete, da durften die Juristen den Doctoribus Theologiae lassen entbieten: Wissen die Esel nicht, wie sie gehen sollen? Hießen sie Esel, und sie waren doch Domprobst, Decanus und im Regiment. Nu, weil man ihnen das Regiment nimmt, und ihr Ding umstößt, ihre Bücher verwirft, und sie aus der Kirchen stößt, und man will sie nicht lassen die Kirchen regieren und Pfarr bestellen, das thut ihnen faul. Drüm werden Theologen und Juristen nimmermehr eins; sie wollen in der Kirchen seyn, und die Conscientias mit regieren; das wollen wir nicht leiden. Wir haben ihre Bücher gelesen; sie lassen nicht von ihrem Regieren.

Drüm ists eine sonderliche Gnade, wenn ein Jurist soll ein guter Christ seyn, da muß der heilige Geist seyn. Denn, wie Doctor Henning[1] gesagt hat, gibt man eins nach, so wollen sie stets Alles haben. Ist denn unser Euangelium recht, wie daran gar kein Zweifel ist, so kann des Papsts Jahrmarkt nicht recht seyn. (4, 524) Wir haben ja fein distinguiret, wie weit die Juristen mit ihrem Regiment gehen sollen; aber sie wollens nicht thun, sie wollen alleine über Alles herrschen. Es ist das Regiment die Primogenitur Esau und Jacobs, Esau will regieren, und Jacob gehöret das Regiment."

Auf ein ander Zeit sprach D. Martin Luther: „Unsere Juristen sprechen mir im Consistorio ein Urthel, quod pertinet ad conscientiam regendam; das gehöret hieher in die Kirche für mich Doctor Martinum und andere Theologen. Extra conscientiam sollen sie sprechen, nicht intra conscientiam; sie sollen haben iura corporum et famae, da fragen wir Theologen nichts nach. Aber daß sie wollen fallen in die Spiritualia, und die conscientias regieren, das können wir nicht leiden."

Item, er saget: „Wir müssen das Consistorium zureißen, denn wir wollen kurzüm die Juristen und den Papst nicht drinnen haben. Die Juristen gehören nicht in Ecclesiam mit ihren Processen, sonst bringen sie uns den Papst wieder herein."

FB. 4, 524 (66, 39) = Nr. *1421 extr. + (4, 425) 1422.

[1]) *Gode.*

7030. (FB. 4, 525 (66, 40)) Die Gelehrten, die Verkehrten.[1] (A. 567[b]; St. 472[b]; S. 431) „Ein Jurist, wenn er nicht illuminatus ist doctrina christiana; ein Medicus, wenn er nicht instructus ist doctrina christiana; dergleichen auch ein Poet: so heißet es denn recht: Ein Jurist, ein böser Christ[2]; item: Die Gelehrten, die Verkehrten."

FB. 4, 525 (66, 41) = Nr. 4135.
FB. 4, 525 (66, 42) = Nr. 3911.
FB. 4, 526 (66, 43) = Nr. 4139.
FB. 4, 527 (66, 44) = Nr. 1710.
FB. 4, 527 (66, 45) = Nr. 3584.
FB. 4, 528 (66, 46) = Nr. *3622 + 3690 med.
FB. 4, 528 (66, 47) = Nr. 4725.
FB. 4, 529 (66, 48) = Nr. 1364.
FB. 4, 529 (66, 49) = Nr. 4743 med.
FB. 4, 530 (66, 49[a]) = Nr. 4743 med.
FB. 4, 530 (66, 50) = Nr. 4743 extr.
FB. 4, 531 (66, 51) = Nr. 4382[a].
FB. 4, 533 (66, 52) = Nr. 4743 in.
FB. 4, 534 (66, 53) = Nr. *4178 + (4, 535) 2480.
FB. 4, 535 (66, 54) = Nr. 581.
FB. 4, 536 (66, 55) = X + (4, 537) Nr. 1518.
FB. 4, 537 (66, 56) = Nr. 2819.
FB. 4, 538 (66, 57) = Nr. 2831 + X.
FB. 4, 538 (66, 58) = Nr. 366.
FB. 4, 538 (66, 59) = Nr. 5663 extr.

7031. (FB. 4, 539 (66, 60)) Daß die Epieikeia in allen Sachen regieren müsse. (A. 571; St. 513; S. 467) Den 15. Februarii Anno 1546. sagte Doctor Martin Luther zu Eisleben[3]: „Daß Aristoteles kein besser Buch geschrieben hätte, denn Quintum Ethicorum, und er setzte eine schöne Definition, quod iustitia sit virtus consistens in mediocritate, prout sapiens eam determinat; da würfe er ἐπιείκειαν hinein; und sagte weiter: Legislator rudi materia rem determinat, et si omnes casus praevidisset, tum eos signasset; ergo prout sapiens determinat etc. Das ist sehr schön geredet. Die Juristen wollen itzt stracks, quod iustitia sit virtus, consistens tantum in mediocritate. Wollen das nicht zulassen, prout sapiens determinat. Was ist aber bonus Magistratus, vel bonus Princeps? Respondeo: est viva lex. Wenn er will mortua lex seyn, und nur nach dem thun, was auf dem Pergament geschrieben ist, so regiert sichs oft übel. Darum muß man ἐπιείκειαν haben."

Aber Doctor Levin von Enden[4] von Magdeburg, sagte zu D. Luthern: „„Daß Baldus schriebe: Illum bestiam esse, qui pateretur se fieri arbitrum,

[1]) *Vergl. Wander 1, 1534 Nr. 21; Thiele 33 Nr. 7.* [2]) *Vergl. Wander 2, 1082 Nr. 39.* [3]) *Eins der von Aurifaber selbst nachgeschriebenen Stücke.* [4]) *Über Levin von Emden siehe Enders 7, 43 Anm. 2.*

quia onus illud in se trans-(4, 540)ferri patitur, quod alioqui multis prudentibus relinqueretur deliberandum."" Da sagte Doctor Martinus drauf: „Melius est unam esse bestiam, quam ut multi homines sint bestiae; und was seyn auch Juristen, so böse seyn, anders, denn bestiae?"

Da sagte D. Jonas: „„Herr Doctor, itzt wirft man uns das für: Nachdem die Laien Macht haben, von der christlichen Lehre zu urtheilen, so wollen sie auch die weltlichen Händel schlichten und vertragen, verwickeln darnach die Fürsten und Herrn die Händel, daß nichts Guts draus wird. Ein Jglicher will der Vir sapiens seyn."" Da antwortet der Herr Doctor: „Da soll man zusehen, ut habeant virum vere prudentem; *ἐπιείκεια* muß bleiben."

Mantuanus[1] vocat Iurisconsultos legum Tyrannos, cum dicit: Legumque Tyranni rabulae forenses.

FB. 4, 540 (66, 61) = Nr. 985 (falsch: zu Eisleben, 1546).
FB. 4, 541 (66, 62) = Nr. 2352 + *1779.

LXVII. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Schulen und Universitäten.

7032. (FB. 4, 541 (67, 1)) Woher man Prediger und Pfarrherren nehmen müsse. (A. 572; St. 457[b]; S. 418) „Schulen müssen Pfarrherrn und Prediger geben, wie auch im Papstthum geschehen; was aber auf Domereyen und Vicarien kommen ist, das ward faul, und that kein Gut."

(A. 572; St. 457[b]; S. 418) Auf ein ander Mal sagt D. M. L.: „Aus Schulen muß man Pfarrherrn und Prediger nehmen, (4, 542) die müssen Kirchen bauen und erhalten. Schulen und Pfarren sind besser denn die Concilia; darum habe ich sie in meinem Büchlein den Conciliis fürgezogen, welches die Papisten übel verdrießen wird."

(A. 572; St. 468[b]; S. 428) Anno 39. am 28. Jan. sagte D. M. L., „wie itzt die Jugend so gute Zeit und Bequemlichkeit zu studiren hätte, denn alle Künste würden fein ordentlich und richtig gelehret, daß man wol und leichtlich bald fassen könnte, wer nur nicht gar ein Tölpel wäre. So hielt man die Knaben nicht so hart. Vor Zeiten ward die Jugend allzu hart gezogen, daß man sie in der Schulen Märtyrer geheißen hat; sonderlich hat man sie mit dem Lupo[2] und Casualibus und Temporalibus wol geplaget, das doch gar kein nütze war, sehr verdrießlich und beschwerlich, auch unlustig, damit man nur die gute Zeit zubrachte, und manchen feinen geschickten Kopf verderbte; hat aber auch uber sechs Jahre nicht gestanden. Nu, zu dieser

[1]) *Baptista Mantuanus, Eclogae 6, 199 f.* [2]) *Vergl. Nr. 3566.*

Zeit, da Gott wiederum gute Künste, und die sie fein richtig lehren können, gegeben hat, so (4, 543) will die Jugend nicht studiren, ist faul, nachlässig und verdrossen." Und las dem jungen Hanns von A.[1] einen guten Text um seines Ungehorsams und Unfleißes willen, da er doch einen feinen Kopf und Ingenium zum Studiren hätte, und die Eltern viel auf ihn wendeten, wollten gern, daß er etwas lernete; und da er sich nicht würde bessern, so wollte er ihn selbst mit Füßen treten. „Denn ich will," sprach er, „in meinem Hause und uber meinem Tische solche Exempel des Ungehorsams nicht wissen noch leiden, wenn du gleich Grafen-Güter hättest; darnach richte du dich, ich wills von dir, noch Keinem leiden."

FB. 4, 543 (67, 2) = Nr. 2871.
FB. 4, 543 (67, 3) = Nr. 2788.
FB. 4, 544 (67, 4) = Nr. *4033 + (4, 545) 4183.
FB. 4, 546 (67, 5) = Nr. 4809 extr.
FB. 4, 547 (67, 6) = Nr. 4714.

7033. (FB. 4, 548 (67,7)) Von der Deposition, wozu sie nütze sey. (A. 573; St. 459; S. 419[b]) Als auf ein ander Zeit M. Antonii Lauterbachs Famulus, B. Tham[2], deponirt ward, und D. M. L. ihn von der Bachanterey absolvirte, ermahnet er ihn zu Gottesfurcht, zum rechten Erkenntniß Gottes, zu guten Sitten und Ehrbarkeit, zu Geduld und Leiden, und zu fleißigem Studiren, und sprach: „Er sollte wissen, daß seine Studia und dieser Studentenstand vielem Unglück, Unlust und Widerstand unterworfen wäre, und allerley Anstoß haben würde. Es hebt sich mit dem Deponiren und Vexiren an, und bleibet auch bis in die Grube, darum so sollt er sich zur Geduld schicken. Denn das Deponiren ist nichts Anders, denn ein Werk des Gesetzes, das uns lehret, daß wir uns selbst erkennen, wer und wie wir sind, und uns demüthigen sollen, beide fur Gott und den Menschen, wie einem Iglichen in seinem Stande gebühret; daß man nicht hochmüthig und stolz werde, als die jungen Studenten, Baccalaurien, Magistri und Doctores, in ihren Gaben thun, die ihnen doch Gott aus lautern Gnaden schenket. Darum schicket ihnen Gott auch viel Depositiones zu, auf daß sie wol deponiret und gedemüthiget werden. Und ist das Deponiren in Universitäten und hohen Schulen ein alter Brauch und Gewohnheit."

FB. 4, 548 (67, 8) = Nr. 6205 + (4, 549) 6206 + *5126 + (4, 550) X.
FB. 4, 551 (67, 9) = Nr. *6207 + (4, 552) 4317 in. + (4, 553) 4317 extr.
FB. 4, 554 (67, 10) = Nr. 3021.
FB. 4, 554 (67, 11) = Nr. 2664.
FB. 4, 555 (67, 12) = Nr. 3237 in.

[1]) *Johannes de Auerswald nobilis? Inskribiert im Sommer 1535. Album 1, 158.*
[2]) *Balthasar Tham aus Breslau, inskribiert im Sommer 1536. Lauterbach 1538 S. III. Unsre Rede fällt also ins Jahr 1536.*

FB. 4, 555 (67, 13) = Nr. 3237 extr.
FB. 4, 555 (67, 14) = Nr. 2629 in.
FB. 4, 556 (67, 15) = Nr. *2629 + (4, 558) 6243 + 2028 + 6244.
FB. 4, 559 (67, 16) = Nr. *2199 + (4, 560) 4612.
FB. 4, 560 (67, 17) = Nr. 2533.
FB. 4, 560 (67, 18) = Nr. 4056.
FB. 4, 561 (67, 19) = Nr. 4193.
FB. 4, 562 (67, 20) = Nr. 4154.
FB. 4, 562 (67, 21) = Nr. 4591.
FB. 4, 563 (67, 22) = Nr. *5557 + 4 + 441.

LXVIII. Tischreden Doct. Mart. Luthers von der Musica.

FB. 4, 563 (68, 1) = Nr. *965 + (4, 564) 3955 + 1192 Anm. + 1315 + 4192 + (4, 565) 6248 + 6247 + X + 4683.
FB. 4, 565 (68, 2) = Nr. 2362 + (4, 566) *1878.
FB. 4, 566 (68, 3) = Nr. 5603 in.
FB. 4, 566 (68, 4) = Nr. 5603 extr.

7034. (FB. 4, 567 (68, 5)) Die Musicam soll man nicht verachten. (A. 578; St. 463[b]; S. 423[b]) „Wer die Musicam verachtet, (sprach D. M. L.), wie denn (4, 568) alle Schwärmer thun, mit denen bin ich nicht zufrieden. Denn die Musica ist ein Gabe und Geschenke Gottes, nicht ein Menschen-Geschenk. So vertreibt sie auch den Teufel, und machet die Leut fröhlich; man vergisset dabey alles Zorns, Unkeuschheit, Hoffart, und anderer Laster. Ich gebe nach der Theologia der Musica den nächsten Locum und höchste Ehre. Und man siehet, wie David und alle Heiligen ihre gottselige Gedanken in Vers, Reim und Gesänge gebracht haben, quia pacis tempore regnat musica." [1]

LXIX. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Sprachen.

FB. 4, 568 (69, 1) = Nr. *1040 + 2779 + 1041 + (4, 569) 2758 + (4, 570) 3271 in.
FB. 4, 572 (69, 2) = Nr. 3271 extr.
FB. 4, 572 (69, 3) = Nr. 4167 + *1183 + (4, 573) X.

[1] Vergl. Buchmann 210.

LXX. Tischreden Doct. Mart. Luthers von der Astronomie und Sternkunst.

FB. 4, 573 (70, 1) = Nr. *2730 + (4, 574) 2413.
FB. 4, 574 (70, 2) = Nr. 2919 + (4, 575) 4638 + 2102 + 2834 + (4, 576) 2892 + (4, 577) 2952 + *855 + 4846 + 6249 + (4, 578) 6250 + (4, 580) 6251.
FB. 4, 580 (70, 3) = Nr. *5734 + (4, 582) 17.
FB. 4, 582 (70, 4) = Nr. *678 + (4, 583) X + (4, 584) 1788 + 1790 + 1791.
FB. 4, 584 (70, 5) = Nr. 3161.

LXXI. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Zeichen und Wettern.

FB. 4, 585 (71, 1) = Nr. 4536 + *3507 extr. + 3507 in. + (4, 586) 4747 + 4751 + (4, 587) 4754 + 4517 + 4533 + (4, 588) 4542 + 4752 + 4645 + (4, 589) 6084.
FB. 4, 589 (71, 2) = Nr. 2541.

LXXII. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Studien.

FB. 4, 590 (72, 1) = Nr. 2894 + (4, 591) X.
FB. 4, 592 (72, 2) = Nr. *867 + (4, 593) 3891.
FB. 4, 593 (72, 3) = Nr. 3941.
FB. 4, 593 (72, 4) = Nr. 3956.

7035. (FB. 4, 594 (72, 5)) Von Malern.[1] (A. 584[b]; St. 473; S. 431[b]) Anno 39. den 9. Febr. redet D. M. L. von welschen Malern, wie geschickt und sinnreich sie wären, „denn sie könnten der Natur so meisterlich und eigentlich nachfolgen und nachahmen in Gemälden, daß sie nicht allein die rechte natürliche Farbe und Gestalt an allen Gliedern geben, sondern auch die Geberde, als lebten und bewegten sie sich.

Flandern folget und ahmet ihnen etlicher Maße nach, denn die Niederländer, sonderlich die Flämminge, sind verschmitzte und listige Köpfe, lernen bald und leichtlich fremde Sprachen, denn sie haben eine behende und fertige

[1]) *Vergl. Paul Lehfeldt, Luthers Verhältniß zu Kunst und Künstlern (1892), 30f.*

Zunge, und wenn man einen Flämming in einem Sacke durch Italiam oder Frankreich führete, ſpricht man, ſo lernet er bald die Sprache.“ [1]

FB. 4, 594 (72, 6) = Nr. 2767.
FB. 4, 594 (72, 7) = Nr. 3470.

LXXIII. Tiſchreden Doct. Mart. Luthers von Gelehrten.

FB. 4, 595 (73, 1) = Nr. 1271.
FB. 4, 595 (73, 2) = Nr. 2832.
FB. 4, 596 (73, 3) = Nr. 4147.
FB. 4, 597 (73, 4) = Nr. *2412 + 2808 extr. + 3925.
FB. 4, 598 (73, 5) = Nr. 2808 in.
FB. 4, 598 (73, 6) = Nr. 3586b.
FB. 4, 598 (73, 7) = Nr. 6260 + (5, 599) *3616.
FB. 4, 599 (73, 8) = Nr. 6261 + *3637 extr.
FB. 4, 600 (73, 9) = Nr. 4085.
FB. 4, 600 (73, 10) = Nr. 4012.
FB. 4, 600 (73, 11) = Nr. *2741 + (4, 602) 2394.
FB. 4, 602 (73, 12) = X + Nr. 6109 + (4, 603) *3619.
FB. 4, 603 (73, 12a) = Nr. 3887.
FB. 4, 604 (73, 13) = Nr. 4708.
FB. 4, 604 (73, 14) = Nr. 3421.

7036. (FB. 4, 605 (73, 15)) Einfältige Prediger die beſten.[2] (A. 587; St. 277; S. 255b) Doct. L. ſprach ein Mal, „daß Albrecht Dürer, der berühmte Maler zu Nürnberg, hätte pflegen zu ſagen: „„Er hätte keine Luſt zu Bildern, die wären mit viel Farben gemalet, ſondern die da aufs Einfältigſte und fein ſchlecht gemacht wären.““ Alſo ſagt er, „daß er auch Luſt hätte zu Predigten, die fein einfältig einher gingen, da einer verſtehen könnte, was man predigte.“

FB. 4, 605 (73, 16) = Nr. 2261.
FB. 4, 606 (73, 17) = Nr. 2260.
FB. 4, 606 (73, 18) = Nr. 5708.

7037. (FB. 4, 607 (73, 19)) Unterſcheid der Gaben. (A. 587b; St. 469; S. 428b) Es ward geredt, wie ſo ein großer Unterſcheid wäre unter den Gelehrten, daß ſie nicht alle gleich wären, die da ſtudirten, und mancherley unterſchiedliche Köpfe wären, und nicht alle würden Todten aufwecken mit ihrer Kunſt. Da ſprach D. Martinus Luther: „Es iſt nicht Allen, noch einem Jglichen gegeben; wems Gott gibt, der hats.[3] Noch hats

[1]) *Vergl. Wander 1, 1063 Flemming.* [2]) *Vergl. Lehfeldt a. a. O. S. 31f.* [3]) *Vergl. Wander 2, 74 Nr. 1803.*

Gott ſehr fein ausgetheilet, daß der Gelehrtere dem Ungelehrtern dienen; wiederum, der Ungelehrte muß ſich demüthigen fur dem Gelehrten, deß er bedarf. Wenn alle Menſchen gleich wären, ſo könnte Niemands aufkommen, Niemand würde dem Andern dienen, kein Fried würd ſeyn.

Der Pfau klagte, daß er nicht hätte der Nachtigall Stimm. Darüm hat Gott mit der Ungleichheit die größte Gleichheit gemacht; denn wir ſehen, wenn Einer etwas Fürtrefflichs iſt, hat mehr und größere Gaben, denn ein Ander, ſo wird er hoffärtig und ſtolz, will uber die Andern alle herrſchen und ſie verachten, und regieren. Er meinet, ſein Dreck ſtinke alleine.[1] Darum hat Gott ſehr fein und wol die menſchliche Geſellſchaft unter einander an den Gliedern des menſchlichen Leibs abgemalet und fürgeſtellet, da viel und ungleiche Glieder ſind, und eins muß dem andern die Hand reichen und helfen, keins kann des andern entbehren. Unter dem Angeſicht ſind die ehrlichſten Glieder; aber die Naſe, das Schmeißhaus, muß dennoch uber dem Maule und unter den Augen ſtehen. Wenn nur zween Menſchen Naſen hätten, ſo hielte man ſie fur Monſtra und Ungeheure; weil wir aber alle rotzig und ſchlammig ſind, ſo macht uns die Naſe demüthig.

Darnach bedenke man auch daneben des Bauchs und des Hinterns Gaben, wie nöthig ſie ſeyen, als ohne welche wir nicht könnten leben. Ein Menſch kann leben ohne Augen, Ohren, Hände, Füße; aber ohne den Ars, mit Züchten zu reden, kann kein Menſch leben. So groß und nöthig iſt der Brauch und Nutz dieſes einigen Gliedes, des Hinterns, das ein ſolch Gliedmaß iſt, das (4, 608) zum Weſen und zu Erhaltung des menſchlichen Leibs nothdurftiglich gehöret. Darum ſagt S. Paulus wol, 1. Cor. 12: „„Die Glieder des Leibes, die uns dünken die ſchwächſten ſeyn, ſind die nöthigſten, und die uns dünken die unehrlichſten ſeyn, denſelbigen legen wir die größte Ehre an.““ 1. Kor. 12, 22. 23

FB. 4, 608 (73, 20) = Nr. 5440.

LXXIV. Tiſchreden Doct. Mart. Luthers von Juden.

FB. 4, 609 (74, 1) = Nr. 1684.
FB. 4, 609 (74, 2) = Nr. 2863.
FB. 4, 610 (74, 3) = Nr. 2912.
FB. 4, 611 (74, 4) = Nr. 6196.
FB. 4, 611 (74, 5) = Nr. 3731.
FB. 4, 613 (74, 6) = Nr. 3768.
FB. 4, 615 (74, 7) = Nr. 3885.
FB. 4, 615 (74, 8) = Nr. 6197.

[1] *Vergl. Thiele 90 Nr. 70; Unſre Ausg. Bd. 48, 688, 25.*

FB. 4, 616 (74, 9) = Nr. 3988.
FB. 4, 616 (74, 10) = Nr. 3990.
FB. 4, 616 (74, 11) = Nr. 6198.
FB. 4, 617 (74, 12) = Nr. 6199.
FB. 4, 617 (74, 13) = Nr. 4795.
FB. 4, 618 (74, 14) = Nr. 6190.
FB. 4, 619 (74, 15) = Nr. 6191.
FB. 4, 619 (74, 16) = Nr. 4401.
FB. 4, 620 (74, 17) = Nr. 4466.
FB. 4, 620 (74, 18) = Nr. *6192 + (4, 621) 6193.
FB. 4, 621 (74, 19) = Nr. 4493.
FB. 4, 622 (74, 20) = Nr. 4485.
FB. 4, 622 (74, 21) = Nr. 6194.
FB. 4, 623 (74, 22) = Nr. 6195.
FB. 4, 623 (74, 23) = Nr. 5089 + *953.
FB. 4, 624 (74, 24) = Nr. 5554.

7038. (FB. 4, 625 (74, 25)) Von einem getauften Jüden, so da zu Cöln ist etwan Dechant gewesen.[1] (A. 593; St. 415b; S. 379b) Doctor Martinus Luther sagte: „Daß zu Cöln in einer Kirche stünde ein Dechant in die Thür gehauen, der hab in einer Hand eine Katzen, und in der andern Hand eine Maus. Dieser Dechant ist ein Jüde gewesen, und hat sich taufen lassen, und sich zum Christenthum begeben; nach seinem Tod hat er sich also lassen in Stein an die Kirchthür hauen, damit er hat wollen anzeigen, als wenig die Katze der Maus kann gut seyn, also wenig ist ein Jüde einem Christen gut. Und es ist wahr," sprach Doctor Martinus Luther, „die Jüden gönnen uns nichts Guts, wir sind ihnen als der Tod oder als ein gebrannt Leid. Es thut ihnen wehe, daß wir ihnen fur den Augen umgehen. Die Jüden haben keinen Trost, denn allein der Wucher, der erhält sie noch; aber wenn ich ein Herr im Lande wäre, so wollt ich ihnen den Wucher auch verbieten."

FB. 4, 625 (74, 26) = Nr. 1867.
FB. 4, 626 (74, 27) = Nr. 1743.
FB. 4, 626 (74, 28) = Nr. 611 extr.
FB. 4, 626 (74, 29) = Nr. 1416.

7039. (FB. 4, 627 (74, 30)) Jüden und Arianer. (A. 593b; St. 415b; S. 379) „Die Jüden können die Lehre nicht leiden, daß Christus König sey, Gott und Mensch. Die Arianer sind unter allen Ketzern die allersubtilsten. Aber des Glaubens Artikel müssen durch den heiligen Geist judicirt werden, nicht durch unser Vernunft. Die Vernunft wird durch diese Artikel getödtet, muß sich selbs gefangen geben, und sagen: Die Ding sind mir zwar unglaub-

[1] *Vergl. Nr. 3354 und Mathesius LII. 346.*

lich; aber weil es Gott sagt, so will ichs gläuben, denn er ist wahrhaftig, lüget noch treuget nicht."

FB. 4, 627 (74, 31) = Nr. 746.

7040. (FB. 4, 627 (74, 32)) Der Jüden Brauch mit ihren Osterfladen. (A. 593b; St. 415; S. 379) „Die Jüden haben den Brauch, daß sie drey Fladen auf einen Tisch setzen uber einander, und essen von dem obersten und untersten nichts, sondern den mittleren ziehen sie herfür, und brechen da- (4, 628)von. Das haben sie ohn Zweifel von den Vätern, und haben die Väter damit wollen anzeigen die heilige Dreyfaltigkeit, aber Christus Menschheit muß man greifen."

FB. 4, 628 (74, 33) = Nr. 3597.

7041. (FB. 4, 628 (74, 33a)) Wie Jüden zu bekehren.[1] (A. 593b) „Ich gläube," sprach Doctor Martinus Luther, „wenn die Jüden hörten unsere Predigten, und wie wir die Schrift des alten Testaments tractirten und handelten, daß ihr viel würden gewonnen werden; aber mit Disputiren werden sie nur irritirt, erbittert und halsstarriger; denn sie sind gar zu hoffärtig und vermessen. Wenn ein Rabbi oder zween abfielen: da sollt sich ein Fall heben; sie sind des Harrens schier müde."

FB. 4, 628 (74, 34) = Nr. 2184.
FB. 4, 629 (74, 35) = Nr. 5567 in.
FB. 4, 629 (74, 36) = Nr. 5567 extr.
FB. 4, 631 (74, 37) = Nr. *3479 + 3479a.
FB. 4, 632 (74, 38) = Nr. 5568.

LXXV. Tischreden Doct. Mart. Luthers vom Türken.

FB. 4, 632 (75, 1) = Nr. 2498.
FB. 4, 633 (75, 1a) = Nr. 1420 + 1427 + 2537 in. + (4, 634) 2537 extr. + 2706 + (4, 635) 6154 + 2707 + 2573 + 3257 + (4, 636) 2720 + 2752 + 2751 + (4, 637) 3571 + 6155 + (4, 638) 6156 + (4, 639) 3658a + (4, 640) 6156 + 6158 + (4, 641) 6159 + 3571 med. + 3753 + (4, 643) 3831 + (4, 644) 3997 + (4, 645) 4092 in. + *904 + (4, 646) 4093 + (4, 647) 3571 in. + 4739 + (4, 648) 4597 + (4, 649) 4686 + 6161 + (4, 650) 5726 + X + 1405 + (4, 651) 3269.
FB. 4, 652 (75, 2) = Nr. *3687 Anm. + 6265 + (4, 653) 2535 + 3687 in. + (4, 654) 4494 + 6145 + 3765 + (4, 655) 6047 + X + 5398.

[1] Es ist Nr. 2912 extr.

7042. (FB. 4, 656 (75, 3)) Vom Gebet wider den Türken. (A. 601; St. 425[b]; S. 388[b]) D. M. L. ſagte auf ein andere Zeit: „Auf unſer Büchſen oder Wall hoff ich nicht, ſondern auf das Vater Unſer, das muß den Türken ſchlagen; die zehen Gebote thuns nicht. Ich hoff, wenn die Zeit wird kommen, daß unſer Herr Gott ſoll unſer Gebet erhören, daß der Türk durch intestinas dissensiones wird fallen müſſen, wenn ſich die vier Brüder, des Türken Söhne, um das Reich zanken würden. Denn alſo ſind alle Reich in der Welt gefallen: das Persicum, Chaldaicum, des Alexandri und der Römer iſt dadurch zu Grunde gangen. Durch Gewalt iſt keins nie untergangen; die Uneinigkeit und Spaltung hat ihnen den Schaden gethan, und das wird es dem deutſchen Lande auch noch thun, daß die Fürſten und Herren nicht eins ſind.

Wer hoch ſteiget, der fället gern. Gute Steiger fallen ſich gerne zu Tode, gute Schwimmer erſaufen gern; alſo wirds dem Türken auch noch gehen. Es iſt gar fein geſagt: Wer nicht zu hoch ſteiget, der fället nicht hart. Wenn nu die Zeit kömmt, daß der Türk fallen ſoll, wie er hoch gnug geſtiegen iſt, ſo iſts unſerm Herr Gott nur um einen Augenblick zu thun, ſo liegt ſein Kaiſerthum in der Aſche.

Der Türke iſt Populus irae Dei. Es iſt eine gräuliche Plage, daß er die coniugia ſo zureißt. Das haben die Römer nicht gethan. Der Türk hält in ſeinem Lande keine Ehe. So iſt er auch ein Gottesläſterer und ein Hurentreiber. Ein Gottesläſterer, denn er ſaget: Gott ſchände den, der da gläubet, daß Chriſtus Gott ſey."

LXXVI. Tiſchreden Doct. Mart. Luthers von Landen und Städten.

7043. (FB. 4, 657 (76, 1)) Von Deutſchland.[1] (A. 601[b]; St. 483[b]; S. 440[b]) Doct. Martinus Luther und Philippus Melanchthon zogen mit einander gen Torgau, den dritten Aprilis 1537[2], und redeten von mancherley Dingen. Da lobte Philippus die Chronik Cornelii Taciti, der zur Zeit des Kaiſers Caligulä gelebt, und Deutſchland ſehr fein beſchrieben hätt und hoch lobete von wegen der Beſtändigkeit und Glaubens; denn Deutſche wären beſtändig und hielten Glauben, ſonderlich in der Ehe, damit ſie alle andere Nationen uberträfen und furtrefflich wären. „Ja," ſprach D. Martinus Luther, „bey den Alten iſts wol etwa geweſen, da ſind feine Leute geweſen; aber, leider, jtzund in den letzten Zeiten haben ſie ſehr abgenommen, ſind aus der Art geſchlagen, und zu Unfläthern worden. Vor der Sündfluth da iſt

[1]) *Es iſt unſer Nr. 3803.* [2]) *Falſche Jahreszahl; Nr. 3803 fällt auf den 3 April 1538.*

die beste Zeit gewesen, daran zweifelt Niemand, da die Leute lange gelebet, und sehr alt worden sind, haben sich fein mäßig gehalten mit Essen und Trinken, nicht geschlemmet, nicht gekrieget, nicht gezankt, haben mit Fleiß Gottes Creaturen angesehen, beide himmlische und irdische, und daran ihre Lust und Freude gehabt. Da ist ihnen ein frischer, kühler Brunn lieblicher gewesen, hat ihnen besser geschmeckt, denn jtzt alle köstliche Weine und Malvasir. Ah was," sagte der D., „was soll doch jtzt solch Schlemmen, Fressen und Saufen! Germania ist eine schöne Nation, und mich dünkt, das H sey verwandelt ins G; vorhin haben Germani geheißen Hermanni."

7044. (FB. 4, 658 (76, 2)) Ein Anders von der Fruchtbarkeit deutschen Landes.[1] (A. 601[b]; St. 483; S. 440[b]) „Deutschland ist ein sehr gut Land, hat Alles gnug, was man haben soll, zu erhalten dies Leben reichlich. Es hat allerley Früchte, Korn, Wein, Getraide, Salz, Bergwerk ꝛc. und was aus der Erden zu kommen und zu wachsen pflegt; allein mangelts an dem, daß wirs nicht achten noch recht brauchen, wie wir billig sollten, Gott zu Ehren und dem Nächsten zu Nutz, und danken ihm dafür; ja, wir mißbrauchens aufs Allerschändlichste, viel ärger denn die Säue. Gott gibt Alles mildiglich und reichlich, also, daß Niemand billig zu klagen hat, und fordert nichts Anders von uns, denn nur allein, daß wir ihm gehorsam seyen, und ein Deo gratias sagen."

FB. 4, 658 (76, 3) = Nr. 1341.
FB. 4, 658 (76, 4) = Nr. 3702 in.
FB. 4, 659 (76, 5) = Nr. 3702 med.
FB. 4, 660 (76, 6) = Nr. 3711.
FB. 4, 660 (76, 7) = Nr. 6151.
FB. 4, 661 (76, 8) = Nr. 4803.
FB. 4, 662 (76, 8[a]) = Nr. 4505.
FB. 4, 662 (76, 9) = Nr. 5735.
FB. 4, 663 (76, 10) = Nr. 4305.
FB. 4, 663 (76, 10[a]) = Nr. 4011.
FB. 4, 664 (76, 11) = Nr. 6145.
FB. 4, 664 (76, 12) = Nr. 1428.
FB. 4, 664 (76, 13) = Nr. *1983 + 1987 + (4, 665) 4578 + 6391 extr. + X.
FB. 4, 665 (76, 14) = Nr. 6396.
FB. 4, 666 (76, 15) = Nr. 4703.
FB. 4, 666 (76, 16) = Nr. *2871 med. + (4, 667) 4170 + 6149.

7045. (FB. 4, 667 (76, 17)) Deutsche sind etwa große Leut gewesen. (A. 604[b]; St. 483[b]; S. 440[b]) Anno 38. den 8. Decembris kam ein fromme, ehrliche Matron vom Adel, eine sehr lange Frau, zu D. Mart. Luth. von Magdeburg, mit ihrer Tochter, die war auch in der Mutter Länge, und

[1]) *Es ist Nr. 3100.*

ihrem Sohne, der war eines Häupts länger denn M. Antonius Lauterbach, der Diacon zu Wittenberg, der doch ein sehr langer Mann war. Da sprach D. Mart. Luther: „Hie siehet (4, 668) man ein Exempel der deutschen Leibe, welche vor Zeiten gewesen sind wie Riesen; nu aber sind wir gegen denselbigen wie Pygmaei und Zwerglin."

7046. (FB. 4, 668 (76, 18)) Von Jerusalem. Wenn der Tempel zu Jerusalem verbrannt sey. (A. 604b; St. 414; S. 378) „Am Tage Laurentii, den 10. Augusti, ist der Tempel zu Jerusalem verbrannt. Darnach, am Tage Nativitatis, Mariä Geburt, den 8. Septembris ist das andere inwendige und festeste, stärkeste Theil der Stadt verwüst und eingenommen."

7047. (FB. 4, 668 (76, 19)) Von der Zerstörung Jerusalems. (A. 604b; St. 414; S. 378) „Dieweil Jerusalem die herrlichste Stadt ist, davon die Schrift und der Anfang der christlichen Kirchen kömmt, so ist uns an derselben fürgestellt ein Fürbild, wie es der christlichen Kirchen gehen wird; denn die christliche Kirche ist das geistliche Jerusalem, darinnen Gott noch täglich wandelt.

Ezech. 14, 21 Der Prophet spricht: Ich will Plagen uber dich senden: 1. Pestilenz, das ist, Sterben. 2. Hunger, das ist, Theurung. 3. Schwert, das ist, Krieg. 4. Böse Thier, das ist, Aufruhr. Und mit solchen allen ist Jerusalem zerstöret. Denn es sind drey Häuptleute und Parteyen wider einander gewesen. Und eben also ist zu unser Zeit die Christenheit auch zerstöret durch den Papst, falsche Christen und Propheten, falsche Heiligen und Lehrer. Denn Christus heißt ein Gesalbeter; damit haben sie ihre Könige gesalbet und gekrönet.

Aber Christus ist mit dem h. Geiste gesalbet, daher wir auch Christen seyn, darüm, daß wir ihm eingeleibt, und sammt ihm mit dem heiligen Geiste von Gott gesalbet werden. Ein Prophet aber heißt ein Lehrer, der sich unterstehet, das Volk von zukünftigen Dingen zu unterweisen. Denn also haben auch die heidnische Poeten oder Lehrer gelehrt: Wirst du fromm seyn, so wird dirs (4, 669) wolgehn; wirst du aber nicht fromm seyn, so geht dirs auch dein Lebenlang nicht wol ꝛc. Und sind nicht weiter kommen.

Aber in der Christenheit lehren die Propheten vom zukünftigen Leben und Seligkeit, und vom ewigen Verdammniß. So ist ja nu der Papst der falsche Prophet und Lehrer, mit seiner aufrührischen Lehre; denn es stimmet kein Orden mit dem andern uberein, und sind doch alle stracks wider Christum. Denn er hat die Taufe in Verachtung bracht, und hat geboten seine Firmung und Satzunge zu halten. Item, das Sacrament hat er seines rechten Brauchs beraubt. Item, er hat die Absolution mit Füßen getreten, denn er hat für die Sünde zu büßen gesetzt, und geboten dafür gnug zu thun. Da es nu

gebüßet und dafür gnug gethan wird, ſo kann es nicht abſolvirt (los geſprochen) heißen.

Item, den Eheſtand und weltlich Regiment hat er verworfen und ſchier verdammt, und eine Möncherey draus gemacht. Item, das das Größte iſt, er hat Chriſti Verdienſt mit Füßen getreten, denn er hat gelehret, Chriſtus hab allein fur die Erbſünde gnug gethan, aber fur die wirkliche Sünde nach der Taufe müſſen wir gnug thun, und daß er nu unſer geſtrenger Richter ſey, der uns verdammen wolle.

Da ſiehet man, daß der Unglaub die Wurzel und Urſprung ſey aller Sünden; wiederüm, der Glaube ein Wurzel aller guten Werk. Denn, wäre des Papſts Glaube recht geweſen, ſo hätte er nicht ſo mancherley Irrthum, Sünde und Lehre angericht, die wider Gott ſtracks ſind. Gleichwie der Glaub zu Jeruſalem zur Zeit der Maccabäer iſt wieder aufgerichtet; alſo kömmt (Gott Lob) das Euangelium auch wieder herfür. Aber nu will der jüngſte Tag dem Spiel ein Ende machen, gleichwie zu Jeruſalem Gottes Wort durch den Herrn Chriſtum, Johannem den Täufer wieder anging, und nach 40 Jahren fiel; gleich als ein Feuer plötzlich in einem Dornbuſche aufbrennet, und darnach in einem Huy wieder verliſchet, gleich als ein Strohwiſch."

FB. 4, 670 (76, 20) = Nr. *3636 – 3837.
FB. 4, 671 (76, 21) = Nr. 6146.
FB. 4, 672 (76, 22) = Nr. 3473.
FB. 4, 672 (76, 23) = Nr. 2871 extr. + (4, 673) 2872b + *2487 + 2464.
FB. 4, 674 (76, 24) = Nr. 4018.
FB. 4, 675 (76, 25) = Nr. 3625.
FB. 4, 676 (76, 26) = Nr. 6142 extr. + 4053 + (4, 677) 4104 + (4, 678) 6143 extr. + 6144 + 4196 + *1327 + (4, 679) 6142 in. + 3718 in. + 6143 in. + (4, 680) 4585.
FB. 4, 680 (76, 27) = X + (4, 681) Nr. *4137 + 6141 + X + (4, 682) 4376 + 6146 extr.
FB. 4, 683 (76, 28) = Nr. 3149 in. + *3145 + (4, 684) 2709 med.

LXXVII. Tiſchreden Doct. Mart. Luthers von der Stadt Rom.

FB 4, 684 (77, 1) = Nr. *3478 + (4, 685) 3479a Anm. 15 + (4, 686) 3517 + 6058 extr. + 6060 in. + (4, 687) 6059 + 6058 in. + (4, 688) 6057 + 3700 + (4, 689) 3766 + (4, 690) 6060 extr. + 6061.
FB. 4, 690 (77, 2) = X + Nr. 4391.
FB. 4, 690 (77, 3) = Nr. 3712.

LXXVIII. Tischreden Doct. Mart. Luthers vom Beruf.

FB. 4, 691 (78, 1) = Nr. *113 + (4, 692) 3463[a].
FB. 4, 692 (78, 2) = X + (4, 693) Nr. 4801.

7048. FB. 4, 694 (78,3)) Doctor Martini Luthers Reim.[1] (A. 611; St. 556[b]; S. Append. 8)

„Wer was weiß, der schweig.
Wem wol ist, der bleib.
Wer was hat, der behalte.
Unglück das kömmt balde."

7049. (FB. 4, 694 (78,4)) D. Martini Luthers Auslegung[2] über den Spruch Ps. 45.: „„In deinem Schmuck gehen daher der Könige Töchter."" (A. 611; St. 203[b]; S. 191[b]) „Was kann das für ein Schmuck seyn, weil wir wissen, daß die Christen auf Erden arm, elend und veracht sind? Es ist ein geistlicher Schmuck, und heißt nicht Silber, Perlen, Sammet oder güldene Stück, sondern der Befehl unsers Herrn Gottes. Solcher Schmuck leuchtet schöner als die Sonne, denn es ist Gottes Schmuck. Als, wer in unsers Herrn Gottes Befehl einhergehet, der gehet in unsers Herrn Gottes eigenem Schmuck her. Gegen diesem geistlichen Schmuck seyn Perlen, Sammet und gülden Stück, wie ein alter zurissener, geflickter Bettlersmantel, denn es ist ein Schmuck, der nach Gottes Wort, Befehl und in Gottes Gehorsam gehet. Proverb. 1."

(A. 611[b]; St. 200[b]; S. 187[b]) Item, auf ein ander Zeit sagete Doctor Martinus Luther: „Gott recht dienen, heißet, daß ein Jeder in seinem Beruf bleibe, es sey so geringe es wolle, und höre erstlich auf Gottes Wort in der Kirchen, darnach auf die Oberkeit, Herrschaft, oder der Eltern Wort, und demselbigen folge. Das heißet Gott recht gedienet."

7050. (FB. 4, 694 (78,5)) Daß man Occasiones oder Gelegenheit nicht versäumen solle. (A. 611[b]; St. 203[b]; S. 191[b]) Doctor Martinus Luther sagete ein Mal uber Tische: „Es wäre der Teufel in den Leuten, daß sie ihnen nicht sagen lassen, dieweil ihnen zu sagen ist. Sie wollen die Wahrheit nicht hören, wenn man sie ihnen sagt; darnach, wenn sie denn gerne die Wahrheit höreten, so ist Niemands da, ders ihnen sagen könnte. Drüm so heißt es: Fronte capillata post haec occasio calva.[3]

(4, 695) Hats doch unser Herr Gott in der ganzen Natur also deutlich zu verstehen gegeben. Ein Baur soll aussäen seine Gersten und Hafer um

[1]) *Köstlin 2, 509; Mathesius LH. 295.* [2]) *Ist es ein Bucheintrag Luthers?*
[3]) *Vergl. Bd. 4, 34 Anm. 9.*

Ostern; wenn ers will lassen anstehen bis auf Michaelis, so ists zu lange geharret. Wenn die Aepfel reif seyn, so soll man sie abbrechen: wenn mans will lange aufschieben, o so kommen sie hinweg. Procrastinatio est properantiae contrarium vitium. Gleichwie mein Diener Wolf[1] auch thut: Wenn vier oder fünf auf den Vogelheerd fallen, so will er die Garn nicht rücken, sondern spricht: „„O ich will harren, bis ihr mehr kommen;““ so fliegen sie denn wieder davon, und behält er nichts. Drüm ist Occasio ein groß Ding, und hat Terentius[2] auch recht gesaget: „„In tempore ad eam veni, quod est omnium primum.““ Das verstehen die jungen Knaben in der Schul nicht, es sind seniles et imperatoriae voces. Julius Cäsar ist ein Mann gewest, der hat Occasionem verstanden. Pompejus ist kein solcher Mann gewesen, Hannibal auch nicht. Man kanns nicht ausreden, was Occasio sey, drüm verstehet mans auch nicht. Auf Deutsch kann mans mit keinem Wort ausreden; denn das Wort Gelegenheit est magis alligatum loco et personis, quam tempori. Occasio soll plus temporis haben. Die Latini haben auch kein Wort, daß sie es könnten ausreden. Denn das Wort Tempus ist zu general. Ich halte, die Etymologia sey a cadendo, als spreche man, ein Zufall. Die Graeci haben auch nur ein Wort, das heißet Tempus und man möchts also ausreden und sagen: Gebrauch der Stunde, und was die Stunde mitbringet.

Es ist ein wünderlich Ding, rem tam praeclaram, et quae est rerum omnium prima: item, negligere tempus, daß man solches nicht soll reden können. Und sehr Wenige verstehens, sonderlich die Jugend. Kein Knab oder kein junger Geselle verstehets. Darüm gehöret ein Vater und ein Praeceptor darzu, die sollen sie mit der Ruthen darzu halten, daß sie es nicht versäumen, sonst ist es verloren. Summi imperatores habens nicht verstanden; oder ob sie es verstanden haben, so haben sie es doch negligiret. Es ist mancher junger Geselle, der hat ein Stipendium bey sechs oder sie=(4, 696)ben Jahren, da sollt er studiren, hat seine Praeceptores und andere Förderung; aber er denkt: O du hast noch Zeit gnung, und kömmst noch wol dazu. Nein, Geselle, Fronte capillata etc. heißet es. Was Hänsel nicht lernet, das lernet Hans auch nicht. Die Occasio grüßet dich, und reichet dir die Haar, als sollte sie sagen: Siehe, da hast du mich, ergreife mich! O! denkst du, sie kömmt wol wieder. Wolan, spricht sie, willt du nicht, so greif mir (mit Züchten) in den Hintern.

Bonaventura ist ein armer Sophist, noch saget er: Qui negligit occasionem, negligitur ab ipsa; denn es heißet: Greif zu, weils Zeit ist. Nunc, nunc, dieweil das Nunc da ist. Die Deutschen haben davon aus der Maßen schöne Sprüchwörter und sagen: Wenn man einem das Ferklein beut, so soll er den Sack aufhalten. Item: Wenn unser Herr Gott einen grüßet, so soll

[1]) *Sieberger. Über seinen Vogelherd siehe de Wette 6, 153 f.; Enders 10, 74; Unsre Ausg. Bd. 38, 290 ff.* [2]) *Heautontim. 2, 3. 123.*

er ihm danken. Das ist sehr pie geredet, daß unser Herr Gott die Occasionem schicket. Item, sie sprechen: Gott gebe faulen Händen die Drüse. Aber es ist donum Dei, wers verstehen soll.

Unser Kaiser Carl[1] hat die Occasion auch nicht verstanden, als er für Pavia den König von Frankreich gefangen hatte im 1525. Jahre. Darnach, als er den Papst Clementem in seinen Händen hatte, und die Stadt Rom einnahm, An. 1527. Und Anno 1529. den Türken vor Wien auch fast in seiner Kluppen hatte. Da war Occasio; aber Kaiser Carl wollte Gott nicht danken, da er ihn grüßte; was soll er ihm denn für Glück geben? Es war (4, 697) gnung, daß ein Monarcha sollte die drey gewaltigsten Häupter in der Hand haben, und so schändlich von sich kommen lassen. Drüm heißts: post haec occasio calva. Junge Leute gläuben jtzt auch nicht, daß sie also gute occasionem zu studiren haben."

7051. (FB. 4, 697 (78, 6)) Man soll nicht zu viel vertrauen.[2] (A. 612; St. 204[b]; S. 192) Dominus Philippus Melanchthon recitiret ein Mal uber Doctor Martin Luthers Tische diese Fabel von dem Versiculo: „„Crede parum, tua serva, et quae periere relinque[3];"" und sprach: „„Es hatte einer ein kleines Vögelein gefangen, und das Vögelein wäre gerne los gewesen, und sagte zu ihm: O Lieber, laß mich los, ich will dir so einen köstlichen gemmam weisen, der viel tausend Gülden werth ist. Ey, antwortet derselbige, du betreugest mich. Nein traun, sprach das Vögelein, du sollt mit mir gehen und den Edelgestein sehen. Der Mann ließ das Vögelein los, da flog das Vögelein auf einen Baum, saß droben und gab ihm den gemmam: Crede parum, tua serva, et quae periere relinque; den schönen Edelgestein ließ er ihm. Als sollt das Vögelein sagen: Da du mich hattest, solltest du mir nicht gegläubet haben. Tua serva, das ist, was du hast, das behalte. Et quae periere relinque; hast du es verloren, so mußt du Geduld haben.""

7052. (FB. 4, 697 (78, 7)) Seines Berufs soll Keiner mißbrauchen. (A. 612; St. 204[b]; S. 192[b]) Doct. M. Luther sagte Anno 1546[4]: „Es wäre kein Amt so klein, es sey Henkens werth."[5] Und sagt darauf diese Historien: „Es hätte eines Schulthes Kuhe in einem Dorfe ein Mal eines andern Baurn Kuhe ubel gestoßen und beschädiget. Als nun die Bäurin zu ihm gelaufen kam, und wollts ihm klagen, und sprach; „„Herr Schulthes, es hat eine fremde Kuhe meine ubel gestoßen und verwundet, ich bitte, ihr wollet mir helfen, daß mir der Schade möchte erleget werden; was ist der Kuhe Herr mir zu geben schüldig für den Schaden?"" Der Schulthes

[1]) *Vergl. Nr. 3958.* [2]) *Lateinisch steht diese Fabella unter Melanchthons Anekdoten Math. N. 263.* [3]) *Nach diesem Text ist der falsche Text bei Loesche Math. N. 263 zu verbessern.* [4]) *in Eisleben?* [5]) *Vergl. Nr. 36.*

sprach: „„Liebe Nachbarin, er soll euch ein alt Schock[1] für den Schaden geben.““ Da (4, 698) saget die Bäurin: „„Ja, lieber Herr Schulthes, es war Euer Kuhe.““ Da sprach der Schulthes: „„Wars meine Kuhe? Das ist ein ander Ding.““ Und wollt der Frauen nichts für den Schaden geben.“

7053. (FB. 4, 698 (78, 8)) Daß man nicht leichtlich gläuben und Jedermann vertrauen soll. (A. 612[b]; St. 204[b]; S. 192[b]) „Epicharmus[2] saget: „„Nervi atque artus sapientiae sunt, non temere credere““; denn wer balde gläubet, der wird leichtlich betrogen. Item[3]: Es soll Keiner einen Andern für seinen vertraueten Freund halten, er habe denn zuvor einen Scheffel Salz mit ihm gessen. Hiervon haben die Alten einen feinen Apologum gemacht: „„Daß ein Haushahn auf einem Baum gesessen war, zu dem hatte ein Fuchs, so ungefährlich füruber gelaufen, gesagt: Er sollte herab vom Baum steigen, denn es wäre ein Landfried ausgeschrien, wie aller Zwietracht, Widerwillen und Uneinigkeit unter Menschen und Thieren aufgehoben wäre, und zu ewigen Zeiten hingelegt seyn sollte, also, daß Eines das Andere treulich meinen, und Eines das Ander ehren und fördern sollte. Aber der Hahn gab dem Füchslin diese Antwort: Es mag seyn, sagte er, daß ein gemeiner Landfried aufgerichtet sey, und alles Widerwillens Stillestand geboten; die Zeitungen aber sind mir noch nicht zukommen und verkündiget. Indeß aber will ich mich halten, wie für Alters her meine Vorfahren mit euch Füchsen und euerm Geschlechte allwege sich gehalten haben.““ Und sprach Doctor Martinus Luther drauf: „Die heilige Schrift sagets, man soll allen Geistern nicht gläuben; denn, hätte der Hahn dem Fuchs gegläubet, so wäre er um sein Leben kommen.“

(A. 612[b]; St. 204[b]; S. 192[b]) Doctor Martinus Luther gab (4, 699) auch ein Räthsel auf, und sprach: „Was ist das: Es ist einem zu enge, zweyen gerecht, dreyen zu weit? Antwort: Heimlichkeit; denn wenn etwas Heimliches drey wissen, so wissens hundert.“

LXXIX. Tischreden Doctor Martin Luthers von der Trunkenheit.

7054. (FB. 4, 699 (79, 1)) (A. 613; St. 484[b]; S. 441[b]) Doctor Martinus Luther sagete: „Wenn man im deutschen Lande gleich nicht so viel Sammets und Seiden hätte, noch so viel Würze gebrauchte, so wäre es ohn

[1]) *Ein altes Schock galt in Sachsen 1 Gulden, ein neues Schock 2½ Gulden, den Gulden zu 21 Groschen gerechnet.* [2]) *O. G. Schmidt, Luthers Bekanntschaft mit den alten Classikern 52; Mullach, Fragmenta Philosophorum Graecorum 1, 141, 255.* [3]) *Wander 1, 1190 Nr. 406.*

Gefähr, ſo wäre Deutſchland auch viel reicher, denn es iſt. Item: Wir könnten der Gerſten auch wol entrathen, und für das Bier Waſſer trinken; wiewol die junge Geſellen ſchier ohne Bier ſonſt gar keine Freude haben. Denn Spielen macht nicht fröhlich, ſo macht Buhlen auch nicht fröhliche Leute. Darüm nehmen ſie das Trinken für ſich. Wie mans auf dem fürſtlichen Beylager zu Torgau nächſt[1] bewieſen hat, da man nicht zu ganzen und halben getrunken, ſondern Einer hat dem Andern ganze halbe Stübichens-Kandeln voll Beſcheid thun müſſen. Das haben ſie genennet einen guten Trunk. Sic inventa lege, inventa est et fraus legis."

M. Georgius Spalatinus hatte ein Mal an Kurfürſt Friederichs zu Sachſen Hofe geſaget: „„daß Cornelius Tacitus ſchriebe, daß bey den alten Deutſchen keine Schande geweſen, Tag und Nacht zu ſaufen."" Solches höret nun ein Edelmann, und fraget ihn: „„wie alt ſolchs wol ſey, da dies geſchrieben worden wäre?"" Als er nun antwortet: „„Es ſey wol bey funfzehen hundert Jahren."" Da ſpricht der Edelmann: „„O lieber Herr, (4, 700) weil Vollſaufen alſo ein alt, ehrlich Herkommen iſt, ſo laſſets uns jtzunder nicht abbringen!""

De conviviis. (A. 621[b]; St. 257; S. 238[b])

Plutarchus in convivalibus sermonibus ſaget: „„Convivium debere esse sicut alphabetum, in quo aliquos debere esse vocales, ut gubernatores, doctores, sacerdotes; alii semivocales, ut reliqui honesti viri. Ehrliche Leute. Iuniores debent esse muti, die ſollen allein zuhören.""

LXXX. Tiſchreden Doct. Mart. Luthers vom Hofleben.

FB. 4, 700 (80, 1) = Nr. 4107 in.

7055. (FB. 4, 701 (80, 2)) De aulicorum calumniis. (A. 613[b]; St. 506[b]; S. 461[b]) Doctor Martinus Luth. ſagete: „Wie gings dem Daniel?[2] Zu dem ſuchten die Hofſchranzen auch Urſach, und wären ihm gerne beykommen. Da ſie nicht konnten, da kamen ſie endlich mit einem Gebot, daß Niemand ſollt in dreyßig Tagen etwas bitten, denn vom Könige. Hoc videbantur facere ad augendam potestatem regiam. Nu betet Daniel allwege drey Mal des Tages; das ſehen ſie, da er das Fenſter offen hat gegen Jeruſalem, und kommen (4, 702) zum Könige und verklagen ihn. Da wehret der König den ganzen Tag; noch kann er ihn nicht erretten; ubertäuben den frommen König, der Meder und Perſer Recht muß fortgehen. Der König war ſehr betrübet, ſchlief, aß und trank nicht; denn der Daniel ſollte in die

[1]) *Diese Rede fällt also ins Jahr 1536. Siehe Nr. 4953.* [2]) *Daniel 6, 4 ff.*

Löwengruben. Des Morgens frühe kam der König zu ihm, denn er hatte ihn lieb. Daniel war ein kluger Mann, drüm wollt er ihn zum Regenten uber das ganze Land ſetzen. Er war ihm nütze im Regiment. Das konnten die Fürſten in Perſia nicht leiden; denn wer zu Hofe wol dienet, der hat gar balde Neider und Haſſer."

7056. (FB. 4, 702 (80, 3)) Ein Hofvers, von M. Philippo Melanchthone oft citiret, den Hofleuten nützlich zu wiſſen. (A. 613ᵇ)

Da, Capias, Quaeras, Plurima, Pauca, Nihil.

7057. (FB. 4, 702 (80, 4)) Philippi Melanchthonis Vers vom Hofleben, an D. Caſp. C.[1] Anno 1542. (A. 613ᵇ)

Si te fucosis invitat honoribus aula,
Semper erunt comites cura dolorque tibi.
Seu furor[2] invisus mutatae excluderis aulae,
Solliciti tangunt anxia corda metus.
Sed si pertuleris animo fastidia magno,
Non poterit longi temporis esse dolor.
Et Musis posthac tranquilla mente vacabis,
Barbara quas nunquam non vetat aula coli.

7058. (FB. 4, 703 (80, 5)) Vom Hofleben. (A. 613ᵇ; St. 506ᵇ; S. 461ᵇ) Philippus Melanchthon ſprach ein Mal zu D. Martin Luthern: „„Quod aulica vita similis sit libris tragoediarum, qui foris ornati essent auro et purpura, intus autem pleni essent miseriis, et mille miserias pro una continerent.““ Darauf ſagte Doctor Martinus Luther: „Noch will Jedermann gerne an den Höfen ſeyn, ſie wollen alle daſelbſt reich, gewaltig und groß werden, und Manchem glückt es; denn: In magno magni capiuntur flumine pisces.[3] Große Herren können ein armen Geſellen wol reich machen."

7059. (FB. 4, 703 (80, 6)) Hofvers. (A. 613ᵇ)

Intus quis? Tu quis? Aperi. Quid quaeris? Ut intrem.
Fers aliquid? Non. Esto foras. Fero. Quid? Satis. Intra.

7060. (FB. 4, 703 (80, 7)) Reim D. Martini Luthers. (A. 613ᵇ; St. 557; S. Append. 8ᵇ) Doctor Martinus Luther erzählete ein Mal dieſe Reim uber Tiſche:

„Herrſchaft ohne Schutz,
Reichthum ohne Nutz.
Richter ohne Recht,
Lotter und Spitzknecht.

[1]) *Cruciger, vergl. Corp. Ref. 10, 578 f.* [2]) *Text:* furoribus; *korrigiert nach Corp. Ref.* [3]) *Vergl. J. Werner, Lat. Sprichwörter und Sinnsprüche des Mittelalters 40, 46.*

(4, 703) Bäume ohne Frucht,
Frauen ohne Zucht.
Adel ohne Tugend,
Unverschämte Jugend.
Hochmüthige Pfaffen,
Buben, die unnütz klaffen.
Böse, eigensinnige Kind,
Leute, die Niemands nütze sind.
Neidische Mönche,
Geizige Platten,
Mag man auf Erden wol gerathen."

7061. FB. 4, 704 (80, 8)) D. Martinus Luther erzählete diese Reim. (A. 615; St. 557; S. Append. 8[b])

„Hüte dich für der Alchimisten Süple,
Und für der Juristen Codice,
Für der Medicorum Recipe,
Für der Pfaffen praesta quaesumus Domine,
Willt du mit einem vollen Beutel zu Markt gehen."

7062. (FB. 4, 704 (80, 9), Lutheri Reim.[1] (A. 623[b]; St. 556[b]; S. Append. 8)

„Es ist auf Erden kein besser List,
Denn wer seiner Zungen ein Meister ist.
Viel wissen und wenig sagen,
Nicht antworten auf alle Fragen.
Rede wenig, und machs wahr,
Was du borgest, bezahle baar.
Laß einen Jeden seyn, wer er ist,
So bleibst du auch wol, wer du bist."

FB. 4, 704 (80, 10) = Nr. *6173 + (4, 705) 6174.
FB. 4, 705 (80, 11) = Nr. 4857[k].

7063. (FB. 4, 705 80, (12)) Undankbarkeit der Schanzgräber zu Wittenberg gegen D. Martin Luthern. (A. 625; St. 409[b]; S. 375) Die Schanzgräber oder Wallknechte, so zu Wittenberg an dem Wall arbeiten[2], sollten D. M. Luth. ein wenig Erde aus dem heimlichen Gemach führen. Nun beschwerten sie sichs, und wolltens nicht thun. Da sprach der Doctor: „Schämen sich die stolzen Tropfen, ein wenig Erden auszuführen, so ich doch hab den größten Dreck aus der Welt geführet, nehmlich des Papsts Dreck;

[1]) *Vergl. Kostlin 2, 508.* [2]) *Über die Schanzarbeiten um Wittenberg in den vierziger Jahren siehe Nr. 5398. Unser Stück fällt wohl ins Jahr 1542.*

das mir ist viel säurer worden.“ Da fragte D. Martinus den Magister Holstein[1]: „Wer (mit Züchten zu reden) der größte Scheißhausfeger wäre?“ Als er nun nichts wußte drauf zu antworten; (4, 706) da sprach der Doctor: „Die Mutter ists, denn die trägt das Kind im Mutterleibe, gebieret zur Welt, hängets an die Brüst und stillets; darnach scheißt es ihr zu Lohn darfür in Schooß. Das muß die Mutter alles ausfegen.“

FB. 4, 706 (80, 13) = Nr. 2878.
FB. 4, 706 (80, 14) = Nr. 3490.

7064. (FB. 4, 708 (80, 15)) Von Narren. (A. 623; St. 507; S. 462) Doctor Martinus Luther sagete: „Es wäre zu Wurzen oder je nicht weit davon ein Narre gewesen, der hatte sich in der Fastnacht traurig gekleidet, übel gehabt und kläglich gestellet; hinwiederüm, in der Marterwochen zoge er schöne Kleider an, und war fröhlich und guter Ding. Als man ihn nun fragete: „„warum er solches thäte?““ Da antwortete er: „„In der Fastnacht geschehen viel Sünden, da soll man billig traurig seyn; aber in der Marterwochen predigt man, wie Christus für die armen Sünder gestorben sey, drüm soll man fröhlich seyn.““ Das ist eine feine Rede gewesen von einem Narren.“

7065. (FB. 4, 708 (80, 16)) Von Albrecht, Narren am sächsischen Hofe.[2] (A. 623; St. 507; S. 462) Doctor Martinus Luther sagete auf ein ander Mal, „daß Herzog Friederich, Kurfürst, auf ein Zeit hätte Albrecht, Narren, seinen Sohn geheißen, und hat ihm doch nichts zu essen gegeben, welchs den Narren verdrossen gehabt. Aber nicht lange darnach, so gehet unter dem Essen der Narr zum Tische, und als er gesehen, daß die Hunde für dem Tische gestanden, da nimmt er alle Beine und Scheiben Brot, und was er sonst krieget, und wirft es den Hunden für. Als nun S. Kurfürstliche Gnad gefraget: „„Warum er das thäte?““ Da hatte der Narr geantwortet: „„Date et dabitur vobis.““ Luk. 6, 38

Anhang.

Einige Tischreden, so in unten angezeigte Abschnitte gehören.

FB. 4, 709 (Anhang, 1) = Nr. 2790.
FB. 4, 709 (Anhang, 2) = X + Nr. 961 + X.

7066. (FB. 4, 710 (Anhang, 3)) Nutz des göttlichen Worts, darvon D. M. L. einem hat in ein Bibel geschrieben, Matth. 10. (A. 626) „„Wer euch höret, der höret mich; wer mich höret, der höret den, der mich“ Luk. 10, 16

[1]) *Vergl. Nr. 5391.* [2]) *Über Albrecht Narr siehe Nr. 4924.*

gesandt hat.“ Welche unaussprechliche Gnade ists, daß Gott mit uns redet! Ach Herr Gott! warum sind wir nicht stolz und hoffärtig, und rühmen uns, daß wir Gott hören mit uns reden, so herzlich und freundlich? O pfuy dich, du leidiger Unglaube! wie beraubest du uns so großer Herrlichkeit!“

(A. 626; St. 19; S. 19) Daß man die Bibel fleißig lesen solle, darvon sagete Doctor Martinus Luther ein Mal diesen Reim:

„Wie einer liesest in der Bibel,
So stehet am Hause sein Gibel.“

7067. (FB. 4, 710 (Anhang, 4)) D. Mart. Luth. de vero usu Psalterii.[1] (A. 620; St. 543[b]; S. Append. 1[b])

„1. Credens tentatur et tribulatur.
2. Tribulatus invocat et orat.
(4, 711) 3. Invocans auditur et consolatur.
4. Consolatus gratias agit et laudat.
5. Laudans instruit et docet.
6. Docens hortatur et promittit.
7. Promittens minatur et terret.
8. Qui vero promittenti et minanti credit, is ingreditur eundem circulum, et exercetur per eadem.“

Verdeutschung Thomä Venatorii.[2]

Wer Christo gläubet, muß leiden viel.
Leiden rüst an um Hülf ohne Ziel.
Anrufen soll getrost seyn.
Trost dankt Gott dem Herrn fein.
Dank aber auch die Andern lehret,
Treibt, verheißet Gut, und bekehret.
Verheißet Trost und Stärk ohne Maaß,
Wer diesem folget ohn Unterlaß,
Der läuft den Weg, wie jtzt gesagt,
Bis er die Seligkeit erjagt.

FB. 4, 711 (Anhang, 5) = Nr. 916

7068. (FB. 4, 712 (Anhang, 6)) Wie Gottes Wort in der Welt sey umhergezogen. (A. 625[b]; St. 7[b]; S. 8) Doct. Johann Forsterus hat oft gesaget, daß er aus D. M. Lutheri Maul gehört hab, „daß die Lehre des Euangelii nun sey in der ganzen Welt gewesen. Denn erstlich habs angefangen in Oriente; darnach sey es kommen gegen Mittage; zum Dritten, gegen Untergang der Sonnen; aber zu unser Zeit, da ist, als zum Vierten, das göttliche Wort auch gegen Mitternacht kommen.“ Und hatte Doctor

[1]) *Vergl. Enders 15, 305.* [2]) *Vergl. Enders 7, 301 Anm. 7.*

Luther drauf pflegen zu sagen: „Im Keutel wird man die Fische fahen“; als sollt er sagen: Die Kirche gegen Mitternacht wird am meisten Christen geben, daß für dem Ende der Welt wird Gottes Wort viel Früchte schaffen.

7069. (FB. 4, 713 (Anhang, 7)) Quomodo apparuit Deus Salomoni. (A. 622[b]; St. 87; S. 81[b]) „Erstlich in somnio; denn es sind tri- 1. Kön. 3, 5
plices apparitiones: 1. per somnia; 2. in visibili specie, die man visiones nennet, daß einer etwas für sich siehet, ut apparitiones Abrahae; 3. interna 1. Mos. 18
revelatio, die seyn die besten, daß unser Herr Gott einem in das Herz etwas eingibt. Da ist David ein Meister innen, wenn der heilige Geist saget: Hoc vel hoc facies. Also saget er in Mose: „„Si fuerit Propheta inter vos, 4. Mos. 12, 6
apparebo in visione aut somnio.““

7070. (FB. 4, 713 (Anhang, 8)) Unsers Herrn Gotts Regiment wird für närrisch angesehen. (A. 621; St. 64[b]; S. 62) „Der Teufel hat sich sehr geärgert an den geringen und närrischen Werken unsers Herrn Gottes, daß er seinen eingebornen Sohn vom Himmel herunter in die Welt schickt, und leget ihn der Jungfrauen Marien in den Schooß. Da hat der Teufel gedacht, er wollts viel besser machen. Denn der Teufel ist übersichtig, er kann nicht unter sich sehen, er siehet nur hohe Ding, er gehet daher, und siehet über sich. So wirft ihm denn unser Herr Gott ein armes Predigerlein unter die Füße, darüber stolpert denn (4, 714) der Teufel, daß er zu Boden liegt. Denn stehet er wieder auf, und siehet abermals in die Höhe; so wirft ihm denn Gott wieder etwas für die Füße, darüber er porzelt. Und geschicht ihm eben, wie dem Thaleti Milesio, der sahe nach den Sternen, und fiele drüber in eine Gruben.

Also sind auch alle Ketzer, sie sind alle übersichtig; denn der Teufel ist auch übersichtig, er kann nicht unter sich sehen. Ich hab, Gott sey Lob und Dank, die Kunst gelernet, daß ich gläube, daß unser Herr Gott klüger und weiser sey, denn ich. Was ich kann in Theologia, das weiß ich daher, daß ich gläube, Christus sey alleine der Herr, da die heilige Schrift von redet. Meine Grammatica, auch meine hebräische Sprache hätte mirs nicht gegeben, das weiß ich sehr wol. Das siehet man auch fein an den alten Vätern, als S. Bernhardo und S. Augustino: wenn sie von Christo reden, wie lieblich ist doch alle ihre Lehre; aber außer Christo, so ists mit ihrer Lehre so kalt, als eitel Eis oder Schnee.

Ich habe viel gelesen in meiner Jugend, weil ich ein Mönch war, die Bibel; und leset ihr sie auch fleißig, denn dieses thuts allein. Denn wenn ich die Bibel nicht hatte, so machte ich schlechts aus Christo einen Mosen. Nun wir haben den lieben Christum wieder, drüm lasset uns dafür danken, und ihn fest behalten, und drüber leiden, was wir sollen.“

7071. (FB. 4, 714 (Anhang. 9)) Menschliche Blindheit, daß man leibliche Güter Gottes nicht erkennet. (A. 623[b]; St. 126[b]; S. 117[b].) Doctor Martinus Luther fuhr ein Mal uber eine Wiesen, und sprach: „Nun fället mir erst der rechte und eigentliche Verstand dieser Wort ein, da Gott
2. Mose 3. in Mose spricht zu den Kindern von Israel: „„Ich will euch geben ein Land, das voll Milch und Honig fleußt,"" das ist, Alles, was zu diesem Leben gehört, das wird dies Land uberflüssig haben. Bedenkt, was doch Nutz und Frommen allein aus den Wiesen komme, denn (4, 715) Wiesen die geben Milch, Butter, Käse, Braten, Wolle. Müssen wir nicht selbst bekennen, daß die göttliche Majestät sich auch in den kleinesten und geringsten Creaturen abgemalet hat, daß unser Vernunft ihn muß sehen, greifen und fühlen, als einen Schöpfer der Welt, auch als einen Erhalter aller Creaturen, der Alles gibt reichlich zu genießen? O unser leidige Blindheit und großen Unglauben, daß wir solches nicht sehen noch gläuben, ja, auch nicht für Gottes Gaben erkennen, noch Gott jemals dafür danken!"

„Vor Zeiten," sprach D. Martin Luther, „da konnte ich den Vers im
5. Mose 32, 13. Liede Mosi nicht verstehen, da gesagt wird: „„Mel de Petra, Gott gebe Honig von den Felsen;"" denn auf den Felsen da wächst Gras und Bäume, da fliegen die Bienlein auf die Blumen, und auf die Blüthe, und saugen den Saft darvon, und wirken Honig draus."

FB. 4, 715 (Anhang, 10) = Nr. 2772 extr.
FB. 4, 715 (Anhang, 11) = Nr. 5449 + (4, 716) X.

7072. (FB. 4, 716 (Anhang. 12)) Hoffart. (A. 616[b]; St. 498; S. 453[b].) „Ein Fürst im Reich führet den Reim: „„Hindurch mit Freuden."" Aber es währete nicht lang. Als er von Landen und Leu=(4, 717)ten getrieben wurde, da war er hindurch, aber mit wenig Freuden."

FB. 4, 717 (Anhang, 13) = Nr. 1835.
FB. 4, 717 (Anhang, 14) = Nr. 4758 extr.
FB. 4, 718 (Anhang, 14[a]) = Nr. 631.
FB. 4, 718 (Anhang, 15) = Nr. 491 extr.

7073. (FB. 4, 718 (Anhang. 16)) Von der Welt Undankbarkeit. (A. 615[b]; St. 271; S. 251.) Doctor Martinus Luther sagete: „Oremus et pergamus grati. Es gehet doch nicht anders, denn wie Christus sagt:
Joh. 4, 37. „„Alius laborat et alius metet."" Ich tröst mich mit dem Exempel Mosi: Ille seminat gratis in tota eductione populi Israe=(4, 719)litici ex Egypto.
4. Mose 16, 13. Darnach schreien sie noch uber ihn: „„Tu vis dominari nobis""; daß er noch
4. Mose 16, 15. klagen muß: „„Domine, si accepi tauros de manibus eorum etc."" Samuel
1. Sam. 12, 3. Psal. 26, 3. klagt auch drüber, S. Paulus auch."

FB. 4, 719 (Anhang, 16[a]) = Nr. 3282 + *1072.
FB. 4, 719 (Anhang, 17) = Nr. 4778 extr.

7074. (FB. 4, 720 (Anhang z. 18)) Vom Erkenntniß Christi. (A. 6, 41ᵇ; St. 43; S. 41ᵇ) Doctor Martinus Luther sagete ein Mal: „In der Menschwerdung des Sohns Gottes, da sollen wir an studiren und lernen immerdar, gleichwie die Propheten in ihrem Mose allzeit studirt haben; wir studiren aber nicht viel in unsern Euangelisten. Das hab ich oft gesagt, und bin mir selbst gram drüber, denn wir lernens doch nimmermehr aus. Ja, dies wird das ewige Leben seyn, und der Engel Leben seyn, daß wir immerdar mehr zu wissen begehren werden; da wird man immerdar etwas Neues sehen, das man zuvor nicht gesehen hat. Wir sind schier ad substantiam, dennoch können wir nicht wissen, quod Deus et homo sit hic filius Mariae; aber ad qualitatem können wir nicht kommen, was für ein groß Ding sey filius Dei. Qualitatem können wir auch nicht erkennen, qualis sit. So können wir auch nicht kommen ad relationem, qualis erga nos sit."

7075. (FB. 4, 721 (Anhang 19)) Wie man bösen Lüsten widerstehen solle. (A. 622ᵇ; St. 226; S. 210ᵇ) Doctor Martinus Luther sagete ein Mal, „daß in vitis Patrum diese Historie stünde, daß ein junger Einsiedeler viel böser Lüst und Begierden hätte gehabt, und nicht gewußt, wie er ihrer sollte los werden. Drüm so habe er einen Altvater um Rath gefraget, wie er ihm doch thun sollte? Da hat er gesaget: „„Du kannst nicht wehren, daß nicht die Vogel hin und wieder in der Luft fliegen sollten; aber daß sie dir nicht in den Haaren nisteln, da kannst du ihnen wol steuren."" Also wirds Meiner übrig seyn, daß ihme nicht böse Gedanken einfallen; aber man soll sie lassen wieder ausfallen, auf daß sie nicht tief in uns einwurzeln."

Anmerkungen.

Anführungen mit den Zahlen I, II, III, IV und V beziehen sich auf Unsre Ausg. Tischreden Bd. 1, 2, 3, 4 und 5.

S. 4, 42 milde = freigebig.
6, 1 ungefährlich = zufällig.
7, 3 ehrliche = ehrbare.
8, 31 in das Mittel = in die Mitte.
9, 7 vernehmen = begreifen.
23 zum Treffen k. = Ernst wird.
10, 17 trauen (traun) = bei Leibe?; vgl. U. A. Bd. 45, 717, 11.
11, 17 Parten = Parteien.
34 Agnes usw. von L. oft angeführt; vgl. z. B. IV, 36, 22; U. A. Bd. 45, 713, 27; 51, 180, 1.
12, 1 handhabet = unterstützt; s. V, 42, 14.
28 getrieben = geltend gemacht.
13, 2 Was iſts d. mehr = was will das bedeuten; bei Luther nicht belegt.
ſoviel als eben = ebensoviel als.
39 kurzüm = kurz gesagt.
14, 4 ſtracks = geradezu.
15, 2 angemutet = zugemutet; vgl. I, 351, 1.
5 auffagen wohl Fehler für aufgeben, wie es in der Parallelstelle heißt.
7 ja gn. ſ. erb. = wahrlich weit genug entgegengekommen; vgl. V, 72, 9.
angehalten = darauf bestanden; vgl. V, 81, 1.
8 fürgegeben wohl = vorgebracht, geäußert; vgl. II, 548, 9.
22 Hut u. grauen Rock Zeichen der Armut; vgl. U. A. Bd. 47, 359, 41; 52, 325, 21.
23 rechtſchaffene = richtige, echte.
16, 11 Fabeln s. II, 185, 4.
31 alber u. ſchlecht = einfach u. schlicht.
17, 10 ſchmiſſe euphemistisches m wie oft.
34 entweder bei mehr als zwei Gliedern bei Luther belegt; s. Dietz.
18, 1 aushübe = ausstäche, überwände; vgl. z. B. I, 154, 18; U. A. Bd. 52, 746, 32.
2 vermöchte = bewältigte; zu der ganzen Redensart vgl. IV, 160, 36.
10 vertragen = beilegen.
15 fürgeben s. oben zu S. 15, 8.
34 wie ſollen wir ihm thun = wie sollen wir uns dagegen helfen?
19, 5 in i. Ruthen nehmen nicht bei L. belegt, wohl von Spießrutenlaufen entlehnt; vgl. auch DWtb. Rute, Sp. 1561.

S. 19, 7 lauft von der Wand bei L. etwas derber; vgl. U. A. Bd. 34 [1], 385, 24.
9 beſchmeißen s. oben zu S. 17, 10; zu der Verwünschung vgl. U. A. Bd. 41, 165, 5.
14 Traun kaum im Lutherschen Sinn Beteurung, sondern = ich rate euch aufrichtig.
15–16 faſſet zwiſchen d. Sp. = nimmt sie gehörig in die Zucht, sprw., vgl. U. A. Bd. 7, 243, 3: reit ſ. zu Waſſer wie ein störriges Pferd in die Schwemme, nicht Lutherisch.
32 böſen Bildern s. U. A. Bd. 54.
37 Schefflimini vgl. I, 397, 6.
20, 16 gegreben = gefangen; vgl. II, 16, 17.
21, 18 einbilden = einprägen.
23, 7 Ubel erger machen sprw., vgl. Luthers Samml. 478.
32 Wind mit Löffeln meſſen sprw., s. II, 586, 18.
25, 4 Drauſprüche = Drohworte.
26, 21 Schmirlin seltene Form statt Schmerlen, oberdeutsch Grundeln.
28, 6 kurzum beſchloſſen = es ist, kurz gesagt, ausgemacht, schlechterdings gewiß.
34 verhänget = gestattet.
32, 25 vgl. die satirische Schrift, U. A. Bd. 50, 132 ff., die das Bild weiter ausführt (1537).
35, 26 ſchnurren = ärgerlich brummen; vgl. U. A. Bd. 34 [1], 64, 6.
36, 12 die Welt in e. Klumpen wie der Töpfer mißratenes Geschirr.
14 rumpeln wie wir 'Krach machen'.
23 mich – unnütz machen = lästig werden, mich gehörig rühren; vgl. IV, 45, 7; 273, 13; U. A. Bibel 4, 5, 15.
37, 34 Geſpenſt = trügerisches Locken.
38, 4 uns leiden = uns gefallen lassen.
21 klettern s. V, 295, 22.
39, 15 geriſſen = hingerissen? verführt? in dieser Bedeutung nicht bei L.
40, 29 verliebte = vergiftete, öfter bei L.
41, 3 dennoch = immer noch.
42, 17 ff. vgl. II, 504, 8 ff.
43, 1 Beutpfennig = Beuteanteil; vgl. U. A. Bd. 31[1], 225, 29.
44, 42 verruckt = entstellt, verkümmert.
45, 19 dem Teufel in A. = das Häßliche; vgl. III, 347, 11; IV, 656, 7.
46, 35 d. Schleier auffetzen d. i. den Wirkungskreis der Frau innehalten; vgl. den Gegensatz 'Schleier' und 'Hut' U. A. Bd. 49, 362, 18; s. auch Bd. 50, 398, 32.
47, 12 je = ja.
16 ungläublich = undenkbar.
49, 23 sine crux = ohne geistlichen Beistand, s. II, 28, 35.
29 hätt es nicht gemeint sprw.; vgl. U. A. Bd. 31[2], 378, 27.
50, 1 Springen = Übermaß der Vergnügungen; vgl. U. A. Bd. 40[2], 551, 2: 49, 534, 34.
9 ubel ärger s. oben zu S. 23, 7.
28 ſcharreten = zusammenscharreten.
33 Seelchen auf den R. das Gewissen beiseite zu schieben; vgl. etwa U. A. Bd. 32, 568; L. kennt die Wendung nicht.
51, 11 Sachſen d. i. Niedersachsen.

S. 51, 35 Deest usw. von L. öfter erwähnt; vgl. U. A. Bd. 51, 262, 17.
52, 5 Etwan = ehedem.
53, 27 die Hülſen das Bild ist Luther ganz geläufig; vgl. z. B. U. A. Bd. 41, 49, 1.
30 ſorgfältig = besorgt, ängstlich; auch bei L., vgl. U. A. Bd. 52, 414, 31.
54, 13 Strauesgütlin = die Gutverstreuer d. i. Verschwender; sonst nicht bei L.
16 anzuwerden = loszuwerden.
17 Räthlichkeit = Sparsamkeit; s. III, 33, 18 (Aurif.!).
30 wüſt = ohne Inhaber, unbesetzt.
31 verlaſſt = vernachlässigt; nicht bei L., hieher wohl Luthers verlaſſung = Vernachlässigung DWtb., und (ebd. unter verlasten) verlast bei Logau; mhd. verlâzzen!
35 ſchneiet zu = strömt zu; bei L. z. B. U. A. Bd. 30³, 566, 24.
55, 25 ſeltſam = selten.
57, 11 Andacht = religiöser Trieb.
39 mußten = mußten den Vorwurf sich gefallen lassen, daß sie . ., öfter bei L.
58, 5 Selig die Mutter sprw.; vgl. U. A. Bd. 47, 521, 22 (Aurif.!).
27 geklängelt = geklingelt, nicht bei L., s. DWtb.
59, 19 Drecket bei L. oft für Dekretale.
60, 16 glückſelig = vom Glück begünstigt, nicht bei L.
61, 20 ſäuberlich = schonend.
23 Säuglocken = ginge nicht so schroff vor? nicht bei L., in dieser Bedeutung auch im DWtb. nicht belegt.
62, 27 eigentlich = im engeren Sinn.
29 fürgeben = vorschreiben; vgl. U. A. Bd. 49, 540, 28.
40 eigentlich hier = treffend.
63, 16 Cherinthus vgl. V, 215, 16.
64, 14 klettern s. oben zu S. 38, 21.
65, 18 Policei = staatliche Ordnung.
21 hie und da örtlich.
67, 15 Kinderglauben im Glaubensartikel des kl. Katechismus.
72, 8 Mordbrenner häufige Bezeichnung des Herzogs bei L., besonders in der Schrift 'Wider Hans Worst' U. A. Bd. 51, 469 ff.; vgl. ebd. 462
15 Angel, das Bild ausgeführt U. A. Bd. 46, 556.
73, 2 Oecolampadius: vgl. hierzu U. A. Bd. 53, die Schrift 'Kurz Bekenntnis vom h. Sacrament'.
74, 31 Zwar = Wahrlich.
75, 14 ſelbſchüldiger = verantwortlicher; s. U. A. Bd. 31¹, 198, 2.
25 bilden — für = stellen uns vor, vergegenwärtigen uns; s. U. A. Bd. 31¹, 278, 18.
26 Titel = Vorrecht, Privileg.
28 verſehen = vorgesehen.
76, 17 unmäßigen = unermeßlichen.
unbegreiflichen = endlosen, grenzenlosen.
18 nehrlich = knapp; s. z. B. U. A. Bd. 10², 509 zu 80, 4.
Anheben = Anfang.
19 Stüfflin = Stüfchen (im Bergwerk), Erzbröckchen.
78, 6 die ganze Welt d. u. = höher schätzen als alles in d. W.

S. 78, 35 **fortgehen** = gedeihen, gelingen.
79, 15 **Weltweiſen** = Klugen in Dingen der Welt; vgl. z. B. U. A. Bd. 38, 372, 22.
82, 35 **hofiret** = die Notdurft verrichtet.
beſchmeißet s. oben zu S. 17, 10.
83, 1 **Was iſts mehr** s. oben zu S. 13, 2.
84, 21 **ſeines W.** = an sein Wort.
86, 34 **aller Ding** wohl = auf jeden Fall.
87, 23 **freilich** = offenbar.
27 **dich frei erwägen** = dich ohne weiteres drein ergeben.
denn = dann.
32 **je** = ja.
36 **auf dem Regenbogen** von L. öfter angeführt; vgl. z. B. U. A. Bd. 34², 76, 9.
88, 16 **Contrafect** = Konterfei, Abbild.
37 **einzublaſen** = zudringlich in Erinnerung zu bringen; vgl. etwa U. A. Bd. 51, 244, 26.
89, 10 **jächen** = treiben, hetzen; vgl. U. A. Bd. 31¹, 315, 25.
90, 25 **heraus brechen** = aus sich herausgehen, sich verraten; vgl. U. A. Bd. 52, 407, 36.
27 **Kätzlin** usw. vgl. Luthers Sammlung Nr. 177; IV, 88, 41.
91, 26 **Löffel** = Laffe; s. U. A. Bd. 31², 29, 39.
28 **ſaufe** wohl altes Praeteritum, mhd. souf.
33 **inſtituiret**; das Fremdwort ist wohl Aurifabers Zutat, der allerdings meist noch die deutsche Entsprechung hinzusetzt.
92, 2 **Wer nicht** usw., sprw.
4 **erwägen** = verzichten.
93, 31 **eigentlich** = zutreffend oder (nicht Lutherisch) = genau genommen.
Rechtſchaffens = Richtiges.
94, 8f. **Der Kranke** usw. sprw., s. IV, 335, 21.
32 **gewiſcht** = entwischt, entkommen, s. IV, 336, 4 (auch Aurifaber!).
96, 14 **Urlaub** = Vollmacht.
97, 19 **Durſt** = Übermut.
20 **dürfen** = sich erlauben zu . .
33 **zugefahren ſind** = eingegriffen haben.
98, 36 **in den Schlamm hinein f.** = in die Verlegenheit bringen; vgl. U. A. Bd. 36, 175, 19.
101, 1 **Brunſt** = Leidenschaft.
6 **blieben nach** = würden fehlen.
8 **erſoffen** = versunken.
9 **nicht ein Klipplin** = gar nichts; s. IV, 73, 31.
ſchnarcken dagegen = sind gleichgültig; vgl. U. A. Bd. 52, 507, 25.
19 **ſchmeck ihm der Wein**; vgl. U. A. Bd. 52, 300, 3.
24 **Reuling** = Reue; vgl. U. A. Bd. 12, 12, 19.
102, 14 **ihm — thun mit** = sich helfen gegen.
22 **Rothſchlangen** = grobes Geschütz für Eisenkugeln; s. DWtb.
32 **auf einen Haufen zuſammen geſchmelzt** = zusammen genommen
104, 21 **weis brennen** = entschuldigen, rechtfertigen; vgl. III, 192, 22.
105, 29 **faſt ſpitzig** = sehr verletzend.
106, 1 **Wahrzeichen** = Beweise, Unterpfänder; vgl. U. A. Bd. 51, 177, 23.

S. 106, 38 Regiſter = Sündenregister.
rechtſchaffene = wirkliche, echte; vgl. oben S. 15, 23.
107, 2 Humpelwerk = Stümperei; vgl. U. A. Bd. 31¹, 343, 11 u. ö.
Puppenſünden wie puppengott U. A. Bd. 34², 127, 21 = falsche, ungültige S.
9 Anzeige = Vorbedeutung, Aussicht; vgl. U. A. Bd. 52, 253, 14.
25 ſchlecht in Haufen hinein = blindlings zu; vgl. U. A. Bd. 52, 241, 24.
35 Junkern etwa = übermütigen Herren; vgl. U. A. Bd. 31¹, 191, 19; Bd. 46, 765, 20.
108, 17 tragen am Halſe = sind ihr unterworfen; vgl. U. A. Bd. 41, 382, 25.
18 beruckt = überlistet; vgl. IV, 21, 28.
übereilet = unversehens betört.
19 Unfürſichtigkeit = Unbedachtsamkeit, Gedankenlosigkeit; vgl. I, 307, 17.
109, 11 Achtung haben = beachten.
umſchränkt = begrenzt, s. U. A. Bd. 52, 268, 5 (Parallelstelle aus der Hauspostille).
16 in einander koche = vermenge; s. U. A. Bd. 17¹, 327, 26.
21 Definition = Gebiet, umgrenzte Bestimmung; sonst nicht belegt.
29 umgehen = sich befassen.
32 Fladenweihern = Bischöfen; vgl. U. A. Bd. 52, 566, 26.
110, 17 Pracht = Prunk.
111, 36 fürgetragen = dargeboten.
112, 4 beſchloſſen = ausgemacht, sicher.
12 mache es ihm ſo ſauer = gebe sich schwere Mühe.
113, 3 verſöhnlich = sühnbar.
114, 36 uberſchwengen = überwiegen, beherrschen, nicht bei L.
115, 26 beſchließen = folgern, vgl. U. A. Bd. 51, 550, 1.
116, 9 gemein, ſchließen für . . = sind allgemein gültig und beweisen.
23 endliche Meinung = eigentliche, wirkliche Absicht, oft bei L.; s. III, 10, 31.
117, 2 Scharrhanſen = hochmütige Raufbolde; vgl. I, 490, 9; U. A. Bd. 30², 570, 21.
Himmelſtürmer sonst nicht bei L.
20 ſtracks = geradezu.
26 ſchmückt = beschönigt?
118, 31 heimlich Gemach s. II, 177, 3.
33 liegt auf dem Halſe = ist uns gewiß; vgl. oben zu S. 108, 17 und U. A. Bd. 45, 505, 27.
119, 8 endliche Meinung hier = entschiedene Überzeugung; vgl. zu U. A. Bd. 50, 278, 16.
23 ans Treffen g. = Ernst wird.
33 fur e. rauſch. Blat vgl. 3. Mos. 26, 36.
35 Frau Domina Luth. kennt nur Kaiſerin; vgl. I, 186, 21; II, 428, 8 u. ö.
37 hat — fur ſich wohl = vor, d. i. gegen sich.
120, 26 ſchleußt ſichs mächt. = ergibt sich der zwingende Beweis; s. U. A. Bd. 41, 273, 5.
34 trefflich, ſchrecklich besser ohne Komma = außerordentlich schreckliches; vgl. U. A. Bd. 38, 96, 10.

S. 120, 38 Lieber = ei, bitte!
40 zuſammen geſchmelzt = vereinigt; vgl. U. A. Bd. 31[1], 421, 27.
121, 26 ſich ſetzen gegen = s. widersetzen.
122, 7 verſehen = übersehen.
39 angezeiget = verklagt? in diesem Sinn nicht bei L. und nicht vor dem 18. Jhd. belegt.
123, 22 wiederholet = zurückholt.
124, 4 Strich dadurch machen = für ungültig erklären; vgl. U. A. Bd. 47, 318, 35 (Aurif.).
22 ſchleuß frei = ziehe entschieden d. Schluß.
34 dein Vermögen = dein Möglichstes.
35 ſchicke dich = bereite dich vor auf, daher
36 ungeſchickt = nicht vorbereitet.
125, 5 Stockmeiſter = Folterknecht.
8 trabe gen Höll vgl. III, 547, 2.
13 aller Ding . . . . wider = ganz zuwider.
29 gezogen = bezogen.
31 will gebühren = dürfte wohl geb.
Unflath = Unrat, Schmutz; vgl. U. A. Bd. 52, 133, 13.
34 laſſen zu = geben zu; s. U. A. Bd. 53, 470, 21.
38 ſtracks aller Ding = ganz entschieden.
127, 13 dem predige der T. erg. an meiner Stelle; oft bei L.
128, 20 neben einkommen = ist mit der Nebenabsicht eingedrungen; vgl. Röm. 5, 20.
21 wie fein reimet ſ. d. = wie ungereimt ist das.
23 uber = gegen.
35 mit gutem Willen = freiwillig.
39 auf Stücken = in Stücke; vgl. III, 634, 11.
129, 10 freilich = offenbar.
16 Abt sprw.; vgl. U. A. Bd. 47, 825, 11.
28 ſtreicht aus = schildert.
36 Gutdünkel = Einbildung; vgl. U. A. Bd. 47, 193, 26 Aurif.
40 auferbeite = vertilge? sonst nicht belegt.
41 Gepränge = Feierlichkeit.
130, 5 zu Mal = besonders.
13 Axt wohl für Donneraxt = Blitz.
131, 9 das Häupt gelegt = gestorben s. III, 44, 9.
15 für längeſt = schon längst; s. U. A. Bd. 47, 239, 24 Aurif.
132, 16 Handel etwa = Frage, Sache.
19 kurzüm = schlechterdings; vgl. III, 269, 33; oben S. 28, 6.
35 Frau Geſetz vgl. III, 406, 24; U. A. Bd. 46, 511, 1.
133, 36 ſchön = schon.
134, 7 widerwärtige = feindselige, entgegengesetzte.
13 das Bette allein sprw., vgl. I, 588, 33; U. A. Bd. 31[2], 167, 25.
14 betragen = vertragen.
25 dividiren = trennen.
135, 3 Seele auf d. zungen, s. V, 268, 12.
7 ihnen = ihm.
32 zwar = freilich.

S. 136, 6 prüfen wohl = voneinander unterscheiden. vgl. etwa U. A. Bd. 38, 361, 17.
137, 23 übereilet = überfällt.
25 lediger inhaltsloser.
30 gewarten = mich kümmern um.
32 das Recht bleibe, wo es w. = mit dem Recht gehe es, wie es w.
36 gleichwol = aber doch, ja doch.
138, 6 ſetze ich an ſeinen Ort = behandle ich in anderem (dem richtigen) Zusammenhang, schalte ich hier aus.
11 gleichwol s. oben zu S. 137, 36.
25 weiß ich dabei = schließe ich daraus.
29 ihr eins Theils = sie zum Teil.
139, 34f. ſichs nicht irren l. = sich dadurch nicht beirren l.
140, 2 allzumal = allen miteinander.
7 erarnt erworben, erkauft; s. Enders 15, 102.
12 Stockmeiſterei vgl. oben zu S. 125, 5.
25ff. zusammengearbeitet aus der Vorrede zum N. Testament; s. U. A. Bibel 6, 16ff.
29 gleichwol = doch auch; vgl. U. A. Bd. 52, 597, 36.
141, 14 uns annehmen = uns aneignen; vgl. II, 36, 23.
32 Geſetzſchreiber nur hier und in der Vorrede zum N. T., aus der unsre Stelle stammt.
142, 10 wol beſtehen = wohl als ein Th. gelten; vgl. U. A. Bd. 50, 74, 17.
13 aller Ding = auf jeden Fall.
18 eigentlich = genau, streng.
35 mit der That = in Wirklichkeit.
143, 6 obern u. unterſten Mühlſtein vgl. U. A. Bd. 40², 361, 2; III, 624, 42ff., 5. Mos. 24, 6.
10 l. beide, = sowohl — als auch.
23 liederlich = leicht.
25 laſſe — daheim = verzichte auf.
Erbfeindin bei L. z. B. U. A. Bd. 41, 136, 8.
32 fehrer = mehr, feindseliger.
144, 1 eigentlichſt s. oben zu S. 142, 18.
23 über die Maße ein = ein über die M. hohes.
34 es geh. gleich = mag es gleich gehören.
145, 33 ſchleußt gewaltiglich = s. oben S. 120, 26.
150, 31 ſtucklich Theil = e. Bruchteil, unvollkommen.
151, 27 Glanze = Strahlen; vgl. U. A. Bd. 10¹, 457, 20.
152, 19 werde auch dabey ſein ein 'Perversum', das sonst bei L. nicht vorkommt.
153, 10 vorhin = ohnehin schon.
12 unterſcheidlich wohl = deutlich (eigentlich), wie U. A. Bd. 26, 474, 14.
155, 11 ſattſamen = selbstgenügsamen; s. die verwandte Stelle U. A. Bd. 31¹, 224.
13 hl. Geiſt mit Federn s. II, 343, 10 (Parallelstelle).
31 gebläuet = gequält; s. U. A. Bd. 45, 668, 18; III, 477, 21.
157, 18 rumoren = Unruhe stiften.
158, 21 hätte es nicht gemeint s. oben zu S. 49, 29.
23 Fraß = Vielfraß s. Sirach 31, 20.
159, 19 Fall = Verkommenheit, oft bei L.

S. 160, 15 Teufels Larve s. U. A. Bd. 51, 315 zu 219, 34, wo aber vielleicht auch die Bedeutung 'Abbilder' gilt, wie Bd. 49, 23, 36.
161, 30 Genießes = Bemühung um Vorteil.
162, 16 Etwan = Ehedem.
163, 5 ſchlechte = einfache, alltägliche.
165, 37 gehalten s. V, 269, 6.
166, 3 temperirt = gemischt.
6 Schirmſchläge = Finten, Kniffe.
8 Gleichzu (geradeaus) sprw., s. I, 126, 19; U. A. Bd. 44, 651, 39.
34 vorgewiſſen = vergewissern, sichern.
168, 34 im Werk = tatsächlich.
169, 28 ſchlecht = einfach, geradezu.
170, 17 faſt = so ziemlich, eigentlich.
22 die größte Macht = am meisten.
171, 29 neue Taufe s. z. B. IV, 48, 20; U. A. Bd. 51, 487, 27 u. ö.
30 in einer Mönchskappen s. II, 40, 12.
31 beſcheideten = vermachten.
34 Hieronymus usw. vgl. IV, 110, 4.
172, 1 Weſterhemd s. I, 535, 32: Chrysamhemd des Täuflings.
174, 33 l. Henningo[2]. — [2]) Göde.
176, 15 übergeben = preisgeben, verraten.
177, 15 in die Naſe geſchnupft = geärgert, sprw., vgl. DWtb. schnupfen 3, nicht bei Luther.
16 verbiſſen = unterdrückt.
178, 15 das Sacrament handeln = vollziehen; s. U. A. Bd. 38, 235, 6
32 Gott gebe — oder = sei es daß — oder.
37 größte Macht s. oben zu S. 170, 22.
180, 2 Gauch = Witzbold, Spaßmacher.
9 Löffelfutter = Löffelbehälter.
20 Die major = die erste Prämisse.
181, 5 weltweiſen s. oben S. 79, 15.
27 beſcheidene = kluge, haushälterische.
31 Meiſter Klügel = Besserwisser.
182, 39/40 eher vielleicht verstellt, nach und zu setzen = früher.
183, 25 Krächzen = Stöhnen; vgl. U. A. Bd. 49, 33, 8.
184, 2 Afterbürde = Nachgeburt; vgl. 5. Mose 28, 57.
30 Tauſendſchön noch heute, s. DWtb.
37 berupfen = zerpflücken, nicht bei Luther.
185, 26 klinget kaum richtig; man erwartet etwa klibet = faßt Wurzel, s. I, 50, 23.
186, 19 ſchlecht = gewöhnliches.
187, 6 oder je = oder jedenfalls.
15 wer die Wahrheit ſagt sprw., ähnlich U. A. Bd. 33, 674, 23 u. 688.
19 in Born = ins Wasser; nicht bei L.
23 beſchmitzt = vergiftet.
38 ſtadt- und landrüchtig = in Stadt und Land bekannt; vgl. U. A. Bd. 49, 783, 18.
189, 4 de occultis usw. s. U. A. Bd. 44, 221, 14.
190, 21 faul thun = unangenehm sein; s. V, 551, 3.

S. 190, 34 zweene Schlüssel s. die Schrift Luthers Von den Schlüsseln U. A. Bd. 30², 435ff.
191, 7 eins und zwier = ein- und zweimal.
40 Gelegenheit = Maßgabe, Lage.
192, 40 Stockmeisterei = Folter.
194, 22 Bursche von Studenten die 'Burse', 'Burschenschaft' auch in Luthers Briefen gebraucht, s. Dietz.
30 zu Frieden lassen = unbehelligt l.
195, 9ff. vgl. in der Schrift Wider das Bapstum (1545) Bl. Jij.
196, 28 Wer Prediger usw. sprw.; s. III, 172, 2.
197, 3 sonst = ohnedies.
4 Rabbinos nach Form und Bedeutung unklar; = rabbinische Spitzfindigkeiten?
5 wie eine Kuhe vgl. etwa I, 574, 5; U. A. Bd. 49, 128, 1; Bd. 50, 533, 36.
198, 3 verdeckten Worten = bildlichen; vgl. U. A. Bd. 34¹, 396, 5.
199, 9 endliche = eigentliche; vgl. oben S. 116, 23.
10 anstehen ließen = vernachlässigten.
200, 17 ehrlicher = anständiger, angesehener.
19 vorlegen = bestreiten; s. DWtb. verlegen 5a; nicht bei Luther.
28 grob = unwissend.
42 Parteke = Bettelstück, Almosen.
201, 20 thut den Sachen recht = tut das Erforderliche.
203, 16 Bescheidenheit = Befugnis, Sachverständnis; vgl. IV, 381, 20.
204, 1 nährlich = kaum.
35 nichtets wenn nicht Druckfehler, seltene Übergangsform aus nichtes nicht = nichts.
205, 17 dämmen = prassen, auch bei L. öfter. [schlemmete und demmete Volksb. v. Dr. Faust 1587. Hall. ndr. S. 107. — K. D.]
36 ubertäuben = unschädlich machen; vgl. IV, 357, 3.
37 zu Hals und Bauche s. DWtb. Hals 4f.
206, 3 thue ihm also = fang die Sache so an.
21 Man dürfte nicht zu Gevattern bitten sprw., s. V, 486, 12; IV, 95, 14.
207, 18 beschmeißt wie oben S. 187, 23 beschmitzt.
25 ja so = ebenso.
35 eigentlich = wörtlich.
208, 2 scheußet aus = verbreitet; nicht bei L.
9 steuren = in die Schranken weisen.
18 Poltergeister = Spukgeister.
18 wilde Lappen = Narren; vgl. III, 120, 39 Aur. hier = herumirrende Verrückte; Pilapen ist Völkername und gehört nicht hierher.
209, 1 zötig = zottig, langhaarig.
26 quizt = quetscht.
210, 17 einen Schweiß = Angstschweiß; s. I, 392, 8.
19 blutrüstig = blutend; s. U. A. Bd. 50, 443, 19.
Härhuschen (lies Harh.) = Ohrfeige; s. II, 378, 19.
28 stunde = kostete.
211, 5 trappete l. wohl tappete = griff.
212, 25 Es kann wol ein Schalk usw. s. IV, 212, 19, wo die Wendung erklärt ist.

S. 212, 29 erhaben = elevati, s. heilig gesprochen.
213, 21 vierte nämlich Historie.
34 lag oben = siegte.
Kleinod = kostbarer Siegespreis.
214, 13 Gespenst = Trug.
17 kurzüm = schlechterdings; s. oben S. 132, 19.
215, 15 im Schauspiel geführt ist wohl Umschreibung von Luthers spielen tragen; s. U. A. Bd. 30², 351, 15.
216, 4 rechtschaffene = wirkliche.
13 Da schlag Blei zu nicht bei Luther; der sagt schlahe der Teufel, Donner, Christus zu.
217, 3 verblümete = dunkel andeutende; s. U. A. Bd. 47, 572, 20 (Aurif.).
14 unverworren mit = laßt euch nicht ein mit!
16 Spectrum = Gespenst, Erscheinung.
33 gute volle Brüder = Zechkumpane.
218, 15 Sechswöcherin = Wöchnerin.
219, 3 aufpochen = durch Klopfen aufwecken.
7 Altvater = Vater der alten Kirche (im Väterbuch erzählt).
12 pochen = trotzen.
32 bescheiden wohl = deutlich; s. U. A. Bd. 46, 633, 29.
34 Höllen = Raum hinter dem Ofen; s. III, 377, 4.
37 ausfaß = standhielt; vgl. U. A. Bd. 34², 183, 8.
220, 18 Heinzlein = Heinzelmännchen; nicht im DWtb., Heinzel erst aus dem 18. Jhd. belegt.
221, 1 Christina sonderbare Entstellung des alten Christiana sum; vgl. III, 508, 33.
5 Schaffener = Hausverwalter.
26 oberster Abt sprw.; vgl. U. A. Bd. 38, 368, 23.
27 Trotz, der — thue = ich wette, daß keiner tut.
222, 24 feldflüchtig = abtrünnig.
223, 20 herhalten = uns fügen (dem Leid).
226, 42 wacker = wachsam.
227, 38 Klipplin = nichts; s. IV, 73, 31.
39 Geschmierte = Geweihte, Bischöfe; s. I, 296, 31 (Aurif.).
228, 9 geschwinde natürlich ist mit St. 5 gelinde zu lesen.
11 Donneraxt = Blitzschlag; s. U. A. Bd. 38, 131, 17.
22 vertragen = versöhnt.
232, 27 kein Wasser betrübt sprw.; s. U. A. Bd. 26, 562, 4.
28 überweisen = überführen.
233, 2 brüstet sich = bläht sich auf; nicht bei L.
234, 15 Pilato = für den Abort; vgl. II, 318, 28; gleichfalls von Aurif.
Kunst = 'ars' vgl. Kunstloch, DWtb. Kunst 7; II, 547, 28 (Aurif.).
Anm. 4 s. Kawerau, Luthers Schriften (Schriften des Ver. f. Reformationsgeschichte Nr. 129 Nr. 333, U. A. Bd. 30², 1 ff.
Anm. 5 Kawerau Nr. 390, U. A. Bd. 30³, 321 ff.
Anm. 6 Kawerau Nr. 389, U. A. Bd. 30³, 252 ff.
Anm. 8 Kawerau Nr. 395, U. A. Bd. 30³, 413 ff.
Anm. 9 Kawerau Nr. 434, U. A. Bd. 38, 135 ff.
235, 6 allerverdrießlichsten = unangenehmsten.
7 handeln = verhandeln.

S. 235, 8 recht = gerade.
33 Zugang = Einkünfte; s. U. A. Bd. 52, 799, 23.
236, 1 geſtund = kostete.
3 Hufener = Hübner, der ein volles Bauerngut hatte; anzuſpannen wohl zu erg. 'Wagen', s. Dietz; oder es ist nach Aurifabers Art, anzuſpannen und Pferde als Synonym zu betrachten; Anſpänner ist ein Pferdebauer, Vollhüfner.
237, 22 Mönchskappen s. oben S. 171, 30.
25 unverſpündet = offen.
240, 3 Deckel = Deckung für, Entschuldigung.
241, 15 Ende = Zweck.
243, 13 Maoſim s. III, 172, 40 u. ö.
244, 13 allerluſtigſten = am allergeneigtesten.
15 Schloß Luftschlösser sind gemeint.
245, 24 fiſchten fur dem Hamen sprw. = taten nur Verkehrtes; s. U. A. Bd. 51, 677 zu Nr. 101, wo auch andere Bedeutungen verzeichnet sind, die hier passen könnten.
246, 38 Jäckel will nicht heim denkt L. an die Kinderverse: Schickt der Herr den Jockel 'naus? s. z. B. Stöber, Elsäss. Volksbüchlein Nr. 103.
248, 35 Pöckler = bouclier, großer Schild; nicht bei L.
249, 20 den Sachen helfen = den Streit schlichten; vgl. U. A. Bd. 52, 514, 31.
250, 4 Kellershals = ein brennendes Gift; vgl. U. A. Bd. 43, 491, 7; Bd. 53, 593, 12.
22 Quod tibi non vis fieri usw. s. U. A. Bd. 4, 697, 40.
252, 34 Frau Hulda die Vernunft s. U. A. Bd. 10[1], 326, 10; Bd. 18, 200, 20.
254, 23 wenn die Laus usw. sprw.; vgl. U. A. Bd. 51, 690 zu S. 189; die Übertragung von Sprüch. 30 ist sehr frei.
255, 29 ſtößt dem Faß usw. s. I, 39, 17.
37 Quare vgl. IV, 484, 8ff. u. ö.; der Vers sonst nicht belegt.
Hader bei L. meist Haderlump, das Wortspiel wohl von L. selbst, aber auch von Fischart gebraucht, s. DWtb.
256, 21 freudig l. freydig d. i. mutig, kühn.
257, 6ff. oft bei L. zitiert; vgl. II, 279, 4.
27 waſchen = plaudern.
31 immer ein Liedlein sprw.; vgl. I, 99, 7.
40 ſtünde es auf dem = käme es darauf an; vgl. U. A. Bd. 53, 420.
258, 15 Jäckel und Grickel = Jak. Schenk und Agricola; s. Enders 15, 358 Anm. 2; IV, 51, 10.
16 güldene Fründichen saubere (unzuverlässige) Freunde; vgl. I, 272, 4; III, 658, 13.
17 wünderlich = ungnädig, launisch; s. I, 400, 17.
261, 6 Sinn: die Gelegenheit wird dich zugreifen lehren.
7 Frühe aufſtehen usw. s. U. A. Bd. 15, 418, 29 und 815.
264, 42 Säcke = Huren.
267, 20 verzeihen = verzichtet auf ihn.
269, 36 lies N.[2]
276, 32 Gartenbrüder = Wiedertäufer; vgl. I, 493, 2.
277, 3 Bus correptam s. IV, 37, 23 u. U. A. Bd. 30[2], 714 Nachtrag zu zu S. 278, 20.

S. 277, 29 **rähmet** = räumt.
285, 14 f. **ſchnurgleich, fadenrecht** = ganz glatt und eben; s. I, 56, 30; 396, 8 (Aurif.).
286, 24 **Bauer in Dobraun** s. U. A. Bd. 44, 764, 21, wo es Dabrun heißt.
30 ff. Kerners Preisend mit viel schönen Reden.
287, 23 **nach ſ. Alter** = in Anbetracht seines A.
freudig l. freidig.
28 **hart anſtehen** vielleicht = lange dauern.
288, 6 **je** = natürlich.
25 **hinterm Berge halten** = Versteckensspielen, aus Furcht schweigen; s. U. A. Bd. 50, 569, 11; III, 622, 29.
28 **macht zu Narren** = läßt zuschanden werden.
289, 5 **Hümpler** = Stümper.
11 **Scharhanſen** = hochmütige Raufbolde.
12 **Thraſonen** s. III, 344, 16.
13 **Kriegsgurgeln** s. I, 328, 33.
17 **unten und oben liegen** eigentlich ihnen überlegen sein und unterliegen, was kaum dem Sinn entspricht, der verlangt 'sich gemein machen mit'.
20 **Schnapp** = Schlappe, Niederlage.
21 **erlegt** = besiegt; vgl. V, 395, 5.
30 **zaumlos** nicht lutherisch.
31 **vergönnt** = mißgönnt.
32 **der erſte am Brette** vgl. etwa II, 35, 26, nicht bei L.
33 **empor ſchweben** = die Oberhand haben, herrschen; s. I, 187, 10 (Aurif.).
290, 6 **König der Eſel** s. IV, 387, 25.
21 **Muhmenhaus** = Bordell; s. II, 47, 21 und III, 401, 10; beide Male Aurifaber.
291, 5 **vorgemalet** = vorgeschrieben.
8 **Zweck** = Mittelpunkt der Scheibe, Ziel.
gleichzu = richtig? eigentlich = geradezu, gerade heraus; s. oben S. 166, 8.
18 **beſchrieben** = geschrieben.
292, 20 **Antdorf** = Antwerpen.
21 **Tapet** = Teppich.
293, 8 **ſeinen Leib gewartet** = persönlich bedient.
34 **milde** = freigebig.
294, 21 f. **vertragen** = schlichten, versöhnen.
30 **irrige Handelung** = Meinungsverschiedenheiten, Händel.
295, 9 **zwar Vettern** wohl = und zwar.
13 **ſtürzten** = zogen.
296, 4 **ſcheiden** = vergleichen.
21 **Scheidemannstheil** s. U. A. Bd. 50, 270, 30.
22 **Die Scheider — das Beſte** sprw.; s. U. A. Bd. 16, 28, 19.
297, 26 **zwiſchen Thür und Angel** sprw.; vgl. I, 24, 2.
301, 8 **will Sant Velten haben**; S. V. ist im Landsknechtsfluch = Epilepsie; hier ist aber wohl an ein Valentinsfest zu denken; Beziehung unklar.

S. 302, 25 S. Vincentio vgl. U. A. Bd. 49, 44, 39; Bd. 51, 180, 1: die Worte an den Teufel sind hier nicht erwähnt.
306, 5 bekümmern mit = kümmern um, befassen mit.
307, 5 wilde = zügellos, entartet; vgl. U. A. Bd. 53, 615, 25.
308, 15 nichts überall = gar nichts.
310, 15 ff. vgl. z. B. U. A. Bd. 50, 90 ff.; 288 ff.
313, 26 fallen zu = mischen sich ein.
schänden = beschimpfen (mit Worten); vgl. U. A. Bd. 31, 208, 20.
314, 20 ehrliche = anständige, angemessene.
25 zu weit gerückt = zu sehr entfremdet? oder nur = zu ferne gehalten?
317, 28 scheuslichen = gräulichen; vgl. II, 117, 22.
319, 20 zu der ganzen Stelle vgl. IV, 656, 17 und U. A. Bd. 50, 288 Anm. 3; Bd. 49, 283, 13; III, 347, 11 u. ö.
31 schellig = zornig, wütend; vgl. U. A. Bd. 18, 98, 24.
320, 22 eben so mehr = ebenso gut.
322, 6 Bauchknechte mehrfach bei Luther, s. Dietz.
8 Rattenmäuse es ist wohl an den Rattenkönig gedacht, s. U. A. Bd. 38, 234, 2; V, 667, 1. Rattenmaus ist Aurifabrisch, s. I, 125, 9.
324, 17 Potzmarter Fluch statt Gottes (d. i. Christi) Marter; vgl. U. A. Bd. 31, 442, 10.
21 mit der Nasen usw. vgl. U. A. Bd. 47, 166, 19 (Aurif.); Bd. 42, 457, 13.
325, 33 Zungendrescher s. III, 7, 27; U. A. Bd. 53, 512, 11.
326, 2 will die Welt b. s. sprw., vgl. II, 327, 3; Zeitschr. d. Philol. 45, 413.
327, 32 gefaßt wohl wie U. A. Bd. 51, 6, 39 = erfaßt, gemerkt.
328, 12 das Haupt gelegt = gestorben bin; vgl. U. A. Bd. 37 [2], 28, 3; das Synonym und todt bin entspricht ganz Aurifabrischem Stil.
19 Mönchskappe s. V, 498, 34.
23 in den Bart werfen nur hier belegt, nicht lutherisch; vgl. DWtb. Bart 3.
344, 17 thut faul = ist ihnen lästig.
24 Jahrmarkt = Schacher.
37 kurzümb = schlechterdings.
345, 4 Ein Jurist, e. b. Christ so schon I, 143, 10; III, 5, 4; V, 307, 9.
347, 3 las — guten Text = machte starke Vorwürfe.
18 Bachanterey = unterste Studentenklasse; s. IV, 605, 20; 434, 16.
349, 23 eigentlich = genau, treffend.
350, 36 wems Gott gibt s. U. A. Bd. 44, 179, 41.
351, 14 Nase das Schmeißhaus s. III, 3, 19.
26 unehrlichst = unansehnlich.
352, 19 ff. vgl. U. A. Bd. 47, 466, 20 (Aurif.).
354, 13 Wer hoch steigt sprw., vgl. Luthers Sammlung Nr. 4 und U. A. Bd. 51, 665.
355, 8 Das H sey verwandelt s. U. A. Bd. 50, 139 und 147, 30.
358, 33 Fronte cap.: andere Lesart U. A. Bd. 43, 349.
359, 14 Gelegenheit usw., nach Luthers Sprachgebrauch, der von unserem abweicht.
38 Wenn man einem b. F. beut sprw., vgl. Luthers Sammlung 176; IV, 581, 2.

S. 359, 39 Wenn unſer H. Gott usw., in dieser Form nicht bei L., doch s. z. B. Enders 15, 303, 12; U. A. Bd. 14, 303 u. 757.
360, 2 Gott gebe faulen H. sprw., s. U. A. Bd. 51, 690 Nr. 186.
8 Kluppe = Zange, Klaue, nicht bei L., s. DWtb.
361, 10 Apologum = Fabel als Beispiel, vgl. U. A. Bd. 51, 663.
26 Es iſt einem zu enge s. II, 488, 21; 609, 23.
362, 9 Inventa lege vgl. U. A. Bd. 19, 633, 18; III, 113, 14.
16 ehrlich = angesehen.
363, 25 In magno etc. deutsch s. U. A. Bd. 50, 488, 14 f.
365, 24 Scheiben Brot es ist wohl Tellerbrot gemeint; vgl. II, 119, 7; U. A. Bd. 34, 526, 12.
367, 1 Keutel sonst nicht bei L. = Sack.
18 überſichtig nicht im nhd. Sinn.
368, 24 Reim = Wahlspruch.
369, 19 Du kannſt nicht wehren vgl. U. A. Bd. 2, 124, 16; Bd. 9, 157, 35 aus der gleichen Quelle.

O. Brenner.

Alphabetisches Verzeichnis

der

Textanfänge.

Übersicht über die 6 Bände der Tischreden.

Der	1.	Band	enthält	Nr.	1	bis	Nr. 1231.
„	2.	„	„	„	1232	„	„ 2802.
„	3.	„	„	„	2803	„	„ 3906.
„	4.	„	„	„	3907	„	„ 5188.
„	5.	„	„	„	5189	„	„ 6507.
„	6.	„	„	„	6508	„	„ 7075.

Nr.	1	bis Nr.	656.	1. Abschnitt. Veit Dietrichs Nachschriften.
„	657	„ „	684.	Anhang zum 1. Abschnitt. Nachschriften Nikolaus Medlers.
„	685	„ „	1231.	2. Abschnitt. Veit Dietrichs und Nikolaus Medlers Sammlung.
„	1232	„ „	1889.	3. Abschnitt. Johannes Schlaginhausens Nachschriften.
„	1890	„ „	1949.	4. Abschnitt. Ludwig Rabes Sammlung.
„	1950	„ „	3416.	5. Abschnitt. Die Sammlung von Konrad Cordatus.
„	3417	„ „	3464.	Anhang zum 5. Abschnitt. Tischreden aus den Handschriften Cord. B., Zwick. und Wolf. 3231.
„	3465	„ „	3659.	6. Abschnitt. Anton Lauterbachs und Hieronymus Wellers Nachschriften aus den Jahren 1536 und 1537.
„	3660	„ „	3682.	Anhang zum 6. Abschnitt. Tischreden aus dem 1. Abschnitt der Handschrift Math. L.
„	3683	„ „	4201.	7. Abschnitt. Anton Lauterbachs Tagebuch aufs Jahr 1538.
„	4202	„ „	4318.	Anhang zum 7. Abschnitt. Tischreden, die in der Sammlung B. und in der Handschrift Khum. ins Jahr 1538 datiert werden.
„	4319	„ „	4719.	8. Abschnitt. Anton Lauterbachs Tagebuch aufs Jahr 1539.
„	4720	„ „	4756.	Anhang zum 8. Abschnitt. Tischreden, die in der Sammlung B. ins Jahr 1539 datiert werden.
„	4757	„ „	4857.	9. Abschnitt. Die Sammlung Khummer.

Nr. 4857a bis Nr. 4857p. Anhang zum 9. Abschnitt. Tischreden aus der Handschrift Dresd. I. 423 und aus dem 7. Abschnitt der Handschrift Math. L.

„ 4858 „ „ 5341. 10. Abschnitt. Nachschriften von Johannes Mathesius 1540.

„ 5342 „ „ 5378. Anhang zum 10. Abschnitt. Tischreden aus dem Jahre 1540, die wahrscheinlich nicht von Mathesius nachgeschrieben sind.

„ 5379 „ „ 5603. 11. Abschnitt. Kaspar Heydenreichs Nachschriften aus den Jahren 1542 und 1543.

„ 5604 „ „ 5658. Anhang zum 11. Abschnitt. Tischreden aus der Handschrift Clm. 937.

„ 5659 „ „ 5675. 12. Abschnitt. Hieronymus Besolds Nachschriften 1544.

„ 5676 „ „ 5749. 13. Abschnitt. Tischreden aus der Handschrift Clm. 943.

„ 5750 „ „ 5790. 14. Abschnitt. Tischreden aus der Handschrift Clm. 939.

„ 5791 „ „ 5824. 15. Abschnitt. Tischreden aus den Handschriften Bav. und Oben.

„ 5825 „ „ 5889. 16. Abschnitt. Tischreden aus der Handschrift Luth.-Mel.

„ 5890 „ „ 5941. 17. Abschnitt. Tischreden aus der Handschrift Wolf. 3232.

„ 5942 „ „ 5989. 18. Abschnitt. Tischreden aus Georg Rörers Handschriftenbänden.

„ 5990 „ „ 6507. 19. Abschnitt. Tischreden aus Anton Lauterbachs Sammlung B.

„ 6508 „ „ 7075. 20. Abschnitt. Tischreden aus Johannes Aurifabers Sammlung FB.

Alphabetiſches Verzeichnis der Textanfänge.[1]

A condito mundo nullus 2702.
A condito mundo usque ad 6108.
A fructu frumenti 4471.
A iuniore marchione appellatus 397.
A patribus id acceptum 5741.
A praeceptore meo didici 2288.
A principio, inquit, multi 5201.
A quibuscunque interrogatus 3051.
A sagitta volante 2384.
A sinistris et a dextris 2085.
A verbo patiendi 3000.
Aaron mortuum 4171.
Aaroni peccatum condonatur 767.
Ab auditione mala 5804.
Ab exteris hostibus 4346.
Ab Hierosolyma ne disc. 670.
Ab illa tyrannide 3650d.
Abelistae 6499.
Aber das iſt wunderlich 5232a.
Aber daß ihr ſeht 3357.

[1]) Das alphabetiſche Verzeichnis der Textanfänge ſoll die Unterſuchung und Würdigung der in Unſrer Ausgabe nicht berückſichtigten Tiſchredenhandſchriften oder etwa neu aufgefundener Handſchriften erleichtern. Da die meiſten Tiſchredenhandſchriften gemiſchte Sammlungen enthalten, ſo kommt es für die kritiſche Wertung einer Handſchrift zunächſt darauf an, feſtzuſtellen, aus welchen Quellen die einzelnen Stücke gefloſſen ſind; erſt dann kann über den Wert der Handſchrift ein Urteil gefällt werden. Für den Nachweis aber, woher die einzelnen Stücke ſtammen, iſt neben dem alphabetiſchen Namen- und Sachregiſter ein alphabetiſches Verzeichnis der Textanfänge unentbehrlich. Bei ſeiner Bearbeitung ſind folgende Geſichtspunkte maßgebend geweſen:

In das Regiſter ſind ſtets die erſten Worte von Luthers direkter Rede aufgenommen, auch wenn ein Satz oder mehrere Sätze in indirekter Rede vorhergehen; die einleitenden oder einführenden Worte und die in vielen Handſchriften vorkommenden Überſchriften werden nur ausnahmsweiſe im Verzeichnis berückſichtigt. Enthält ein Stück überhaupt keine direkte Rede Luthers, ſo ſind die erſten einleitenden Worte ins Verzeichnis eingeſetzt.

Berückſichtigt ſind nicht nur die aus unſern Urſchriften abgedruckten Texte, ſondern in zahlreichen Fällen auch die nur im kritiſchen Apparat verzeichneten Varianten der Paralleltexte.

Bei den aus Lauterbachs Sammlung B. abgedruckten Stücken, die Lauterbach oft durch ein Nam, Ideo, quia uſw. mit dem in ſeiner Sammlung vorhergehenden, aber der Zeit nach nicht dazu gehörenden Stück äußerlich verknüpft hat, ſind dieſe Flickworte Nam, Ideo, quia uſw. weggelaſſen und dafür das nächſte Wort als Stichwort ins Verzeichnis eingeſetzt.

Von Aurifabers Sammlung FB. ſind nur die Stücke berückſichtigt, die in unſerm 20. Abſchnitt unter Nr. 6508 bis Nr. 7075 abgedruckt oder durch ein X als nur bei Aurifaber vorkommende Stücke bezeichnet ſind; in allen übrigen Stücken bietet Aurifaber ja nur Paralleltexte in deutſcher Sprache. Mit einem * ſind die X-Stücke bezeichnet, die nicht in unſerm 20. Abſchnitt, ſondern in einem der früheren Abſchnitte unter der betreffenden Nummer abgedruckt ſind.

Aber dazu muß 6697.
Aber es gehet itzunder 4638.
Aber es iſt nicht Wunder 4190.
Aber nicht lange darnach 7065.
Aber viel höher iſt 5333.
Aber wie kommts doch 1151.
Abgötterei heißt 6584. 6589.
Abominatio in loco sancto 4413.
Abominationem missae 2495.
Abraham cum dedit 5714.
Abraham est iustificatus 373.
Abraham hat müſſen glauben 185.
Abraham, id est, pater 5881.
Abraham in extremo die 3333.
Abraham non fuit honore 1640.
Abrahamo ditiores fuerunt 3226a.
Absalon, fili mi 1333. 2435.
Absit! Etiamsi Deus 4647.
Absit! Haec sunt naturalia 4633.
Absolvo te 6425.
Absorpta est mors 669.
Absque Spiritu Sancto 5761.
Absterrent a coniugio 5963.
Accedebat aliquando laborantem 114.
Accessit infirmam mulierem 3677.
Accidens aliud est 5959.
Accipiat praebendam 5688.
Accipiens infantem suum 2578.
Accipite Spiritum Sanctum 512.
Ach, avaritia und ambitio 3390b.
Ach, bone Deus, quam varie 4439.
Ach, bone Deus, quanta haec est 4677.
Ach, das iſt nicht gut 3473a.
Ach, daß der liebe Paulus 2606.
Ach, daß Gott ſo feine 2578.
Ach, daß ich ein guter Poet 6010.
Ach, daß unſer Fürſt 4172.
Ach, daß wir doch ſolch 6365.
Ach, daß wir könnten 4537.
Ach, der Herr Chriſtus 4461.
Ach, die ſchändliche arrogantia 3650b.
Ach, die ſchändlichen Rotten 4383.
Ach, doctrinae in templo 3875.
Ach, Domine, respice 3163b.
Ach, du liebſtes Vöglein 3223.
Ach, Eisleben, biſt du ein ſolcher 6880.
Ach, er hat ein elendes 6098.
Ach, es iſt ein armes Wort 2662.
Ach, es iſt ein groß Ding 5456.
Ach, es ſind fromme Leut 3899.
Ach, es ſind nicht humana 4355.
Ach, Gott gebe uns 5377.
Ach, Gott Lob, das iſt 4533.
Ach, Gott von Ewigkeit 6134.
Ach, Gott, wie iſt das semen 5281.
Ach, Halle, du werte Stadt 5634.
Ach, Herr Gott, inquit Luth., quanta 3765.
Ach, Herr Gott, laß dichs 4803.
Ach, Herr Gott, wer das 4834.
Ach, inquit, quantum principem 4933.
Ach, inquit, quid intelligit 5015.
Ach, inquit, quis agit gratias 4935.
Ach, Karlſtadt 3849.
Ach, Kunſt iſt eine edle Ware 3633.
Ach, laßt uns unſerm 6238.
Ach, liebe Käthe, es ſind 6117.
Ach, lieben Herrn, ſprach D. M. L. 6683.
Ach, lieber Gott, laß uns 3845.
Ach, lieber Gott, mit wenig 6273.
Ach, lieber Gott, quanta res 2858.
Ach, lieber Gott, ſollten wir 4338.
Ach, lieber Gott, ſprach D. M. L., daß wir 6624.
Ach, lieber Gott, wär ich 3733.
Ach, lieber Gott, wenn ichs 4763.
Ach, lieber Gott, wie biſt du 3038a.
Ach, lieber Gott, wie feind 3728.
Ach, lieber Gott, wie müſſen wir 5045.
Ach, lieber Herr Gott, daß wir 4541.
Ach, lieber Herr Gott, du willſt 4751.
Ach, lieber Herr Gott, episcoporum synodi 4732.
Ach, lieber Herr Gott, hab ich 3929.
Ach, lieber Herr Gott, quam horrenda 6066.
Ach, lieber Herr Gott, quam libenter 6228.
Ach, lieber Herr Gott, quanta confusio 6317.
Ach, lieber Herr Gott, ſie beten nicht 4016.
Ach, lieber Herr Got, ſollen wir 4338.
Ach, lieber Herr Gott, wenn du willſt 4203.
Ach, lieber Herr, quanta res 2858a.
Ach, lieber Paule, du haſt 3588a.
Ach, man dürfte nicht ſo ſicher 4329.
Ach, man ſoll nicht fluchen 3470c.
Ach, man ſoll Spiritum reverenter 784.

Ach, mein guter Schatz 3649.
Ach, Mensch, was tust du 6979.
Ach, nein, apostoli 4876.
Ach nein, dixit Doctor, man tut 4879.
Ach nein, er wird nicht 5097.
Ach nein, sagt Doctor, wie kann 5230.
Ach, optima Dei benedictio 1348. 2454.
Ach, quam magna res est 3605.
Ach, quam optimus status 3533.
Ach, quanta abominatio 4720.
Ach, quanta est benedictio 4569.
Ach, quanta est pestis 4014.
Ach, quanta haec est Dei 978.
Ach, quantum Satan odit 4064.
Ach, quid intelligit ratio 5015.
Ach, quomodo dormierunt 3654.
Ach, sprach D. M. L., wie könnte 6690.
Ach, unser Herr Gott muß 3203a.
Ach, was kann der tun 4843.
Ach, was tut indulgentia 4353.
Ach, wenn wirs schon nicht 1230.
Ach, wenns an Leuten 3758.
Ach, wer sollt da schweigen 3839.
Ach, wie bin ich den Leuten 5006.
Ach, wie bitter feind 6205.
Ach, wie ein edles Wetter 4517.
Ach, wie feine musici 3516.
Ach, wie gern wollt ich 4005. 4777.
Ach, wie herzlich sollen wir 4849.
Ach, wie mancherlei Weise 4752.
Ach, wie muß unser Herr Gott 1615.
Ach, wie wehe tuts 3650a.
Ach, wir armen Menschen 4201.
Ach, wir müssen Arme 5186.
Ach, wir sind ja arme Leut 5229.
Ach, wir wären reich genug 4160.
Ach, wir wissen nicht 4645.
Ach, wollt Gott, daß das 4179.
Actum est in Germania 2546.
Ad christianum pertinet 3123.
Ad doctorem pertinet 3302a.
Ad edictum plane ethnicum 5965.
Ad Ionam et Pomeranum 819.
Ad librum de septem capitibus 2258a.
Ad locum Pauli 27.
Ad me, cum Wittenbergae 995.
Ad missam papisticam pertinet 6034.
Ad porrectionem sacramenti 4176.
Ad propagandum euangelium 2425.
Ad quid tantus luxus 1048.
Ad Rhenum fuit quidam 6496.
Ad sententiam: Non est volentis 502.
Ad theologos proprie dictum 2970a.
Ad Timoth.: Est Deus 123.
Ad Titum est: Expectantes 89.
Ad utrunque, nam 5280.
Adam ante opera 1886.
Adam dorfft kein Buch 5359.
Adam est iustus 1870.
Adam fortior fuit 1832.
Adam fuit homo simpl. 2810a.
Adam hat gefeilet 10. 6563.
Adam non fortior fuit 1914.
Adam primus noster parens 6096.
Adeo caput doleo 2988a.
Adeo euangelicos audio 1960.
Adeo haerendum est verbo 1987.
Adeo superstitiosus monachus 3023a.
Adest tempus olim praedictum 5375x.
Adhuc Iudaei obdurati 6192.
Admiratus superbiam 4763.
Admoneatur primo 865.
Admonitus sum 6384.
Adolescens aliquando incidit 116.
Adolescens confessus 3191.
Adolescens quidam accusatus 4793.
Adolescens quidam dixit 6219.
Adolescentes, inquit, non semper 5083.
Adolescentes non bene faciunt 5264.
Adorare et servire 569. 570.
Adoratio primo est duplex 575.
Adstet Deus illi 3817.
Adulterium est duplex 3510.
Adulti fidem nescio 3334.
Advena quidam nobilis 3866.
Advenientes duos doctores 2496.
Adversarii euangelii 6256.
Adversarii habent infinita 3157a.
Adversarii Lutheri 4936.
Adversarii non possunt 5706.
Adversarii nostri nunc sunt 4978.
Adversariorum verbi natura 1402. 2556.
Aedificare ecclesiam 3323a.
Aedificium Ezechielis 1399.
Aegritudo animi 2065.
Aegyptii populus 3566a.
Alter werd ich 5989q.
Aemuna est veritas 5244.
Aesopi fabulas 3490.

Afferebantur nova 2706.
Afferte Domino 1570.
Afficere auditores 868.
Africa 4653.
Agamus Deo gratias 4796.
Aggeres circum Wittenbergam 2000.
Agno Christo patiente 3500.
Agnus Dei praelatus 6464.
Agonem illum divitis 591.
Agricola aestimat Philippum 4923.
Agricola arrogantissimus 6216.
Agricola, das arme Männlein 4912.
Agricola, ein ſtolzer, böſer Kopf 6074.
Agricola extrema dementia 6217.
Agricola has maximas 4030.
Agricola studet se opponere 6214.
Ah ſiehe Ach.
Aiebat Erfordiam iterum 2800.
Aiunt aquilam marem 2157.
Aiunt audita confessione 2607a.
Aiunt caesarem et papam 2916.
Aiunt eum fuisse tyrannum 4343.
Aiunt experientia prolatum 3317a.
Aiunt Ferdinandum regem 2900b.
Aiunt tamen dux 565.
Albertistae, Thomistae 5134.
Albertus dux Bav. ſiehe Dux Albertus.
Albrecht von Mainz ſiehe Episcopus Mag.
Albrecht von Sachsen habuit 1592.
Albus cholericus 3193.
Aleander Togatus 4914.
Alexander episcopus Brund. 6491.
Alexander oblatam pacem 6275.
Alexander papa war ein Maran 3200.
Alexander Sextus duos 4590. 6461.
Alexander Tertius indulgentias 488.
Alexander war ein Maran 1611. 3200.
Alimentum fidei 2967.
Aliquando dicebat 5847.
Aliquis constitutus in coniugium 1656.
Aliquis incidens in latrones 5715.
Aliud est habere 2906.
Alius seminat 3638.
Alle, die dem Papſt dienen 7011.
Alle, die nicht halten 6774.
Alle eure Sorge werft 5250.
Alle Götter, die ſie nicht 3447.
Alle gottfürchtigen 6600.
Alle Ketzer haben ſich 5514.
Alle Tragödien apud Graecos *810.
Alle Welt, auch Gottes 6592.
Alle Werk Gottes *2210.
Allegoria decem plagarum 6293.
Allegoria est, daß man 2772a.
Allegoria Zodiaci 3500.
Allegoriae, si eas ad fidem 1219.2825
Allegorias darf man nicht 2772a.
Allegoriis ludere 4448.
Allein Gott iſts 6754.
Aller Gottesdienſt 6590.
Aller mörderiſchen 6890.
Alles, das Gott macht 6826.
Alles, was außer 6721.
Alles, was in der Welt 6633.
Allhie iſt kein Teufel 3909.
Allmächtiger, ewiger 5685.
Aloë 6378.
Als Anno 1530 Kaiſer Carol 6756.
Als er ein junger Knab 6941.
Als er erſt angefangen 6861.
Als ich Anno 1521 von Worms 6816.
Als Kurfürſt Friedrich 5641. 6571.
Als Magdalena, D. M. L. Tochter *5494.
Als nun dieſelbigen viel Hoffarts 6939.
Als wenig die Kinder 3339.
Als wenig man des Eſſens 6905.
Alſo gefällt niemand 6886.
Alſo gehts dieſen 1004.
Alſo gehts in regno Christi 3650.
Alſo geſchicht (gehet) es 4625.
Alſo halte ich und bins gewiß 6727.
Alſo hat der Türk 5568.
Alſo hat ſich der Teufel 3618 A.
Alſo hebt ſich fastidium 3835.
Alſo iſt des Papſts Lehre 6849.
Alſo iſt die ganze Welt 6661.
Alſo iſt Germania porcus 3627.
Alſo kann unſer Herr Gott 2752b.
Alſo muß Gott gedankt 3934.
Alſo nimmt Gott die Frommen 4084.
Alſo ſtäupten ſie 3149b.
Alſo viel hab ich ihm 4588.
Alten Leuten ſoll man 1706.
Am Euangelio verliert man 3380.
Am Mittwoch iſt mein Hans 3161b.
Am ſicherſten iſts 6914.
Am Tage Laurentii 7046.
Amaranthus 6780.
Amare amantem 5906.

Ambrosii hymni 6418.
Ambrosium et Augustinum 3695.
Ambrosius est primus 4321.
Ambrosius et alii 4688.
Ambrosius: Nihil popularius 5958.
Ambulate, dum lucem 4837.
Amen, amen, dico vobis 5575.
Amianthus 6376.
Amicissimi mei me 3650a.
Amor vincit omnia 1835. 1919.
Amsdorffius sinceriter 6109.
An anima sit ex traduce 6502.
An bene facerent 805.
An certo sciant 804.
An cras essem 2547.
An dem Prieſter laßt uns 6289.
An dem Tag ſollt man 494.
An der andern Tafel 6901.
An Deus personaliter 745.
An Doctor vellet se defendere 1815.
An donatio Constantini 3151.
An filius, si sit in officio 633.
An jenem Tage werden wir uns 931.
An in regno illo futuro 1150.
An iustificati fide 1199.
An liceat altera specie 804.
An liceat interesse sacro 803.
An Maria manserit virgo 4435.
An non es baptisatus 894.
An non symbolum est 2128 A.
An Paulus vidisset Christum 1533.
An Petrus Romam venerit 3620.
An praedicatura 1978.
An prosint instrumenta 439.
An puer manu 1030.
An pueri calida aqua 5446.
An pueris sit danda 365.
An recte fecerit David 149.
Anabaptistae argumentantur 2904a.
Anabaptistae et alii 601.
Anabaptistae hinc tantum 2108 B.
Anabaptistae in errorem 2178.
Anabaptistae nihil contra me 2838 b.
Anabaptistae pessimi sunt 2666a.
Anabaptistarum nemo 2838a.
Anabaptistarum secta 1717.
Ananias dupliciter 672.
Ancilla ab Halle 6211.
Ancilla Domini Philippi 5385.
Anfechtung kommt 1899.
Angeli sunt proxime 2829.
Angelus est substantia 6229.
Angli titulus 5152.
Angliam credo partem 6146.
Anglica legatio 5088.
Anglorum sinceritas 4377.
Anhaldiae principes 3658.
Anima est in qualibet 394.
Animae inanes 2030.
Animalia creata sunt 2032.
Animus humanus kann nicht 508.
Anna solet dici 6022.
Anno aetatis meae 21. promotus 2739.
Anno 630 surrexit Mahomet 5726.
Anno 1450 da der Schneeberg 5615.
Anno 1483 natus est (sum) 884. 1101. 1663. 2250. 5347.
Anno 1484 natus est 1060a.
Anno 1505 intravi monast. 1538.
Anno 1505 promovi 3644c.
Anno 1508 veni Wittenbergam 2717.
Anno 1510 Staupitius Romae 6435.
Anno 1516 incepi scribere 884.
Anno 1517 in die Omnium SS. 2455.
Anno 1517 in luna apparuit 4536.
Anno 1518 absolvit me 409.
Anno 1519 venit quidam 2501.
Anno 1521 adortus est me 2837.
Anno 1521 die 21. Martii 6080.
Anno 1521 iſt der Reichstag 5375b.
Anno 1525 in seditione rust. 1101.
Anno 1527 Roma capta 6058.
Anno 1527 Sabbatho 2922.
Anno 1529 ex comitiis 2254.
Anno 1532 corruit murus 1722. 3264.
Anno 1532 in vigilia Matthaei 1806.
Anno 1532 16. Augusti 2607b.
Anno 1533 24. Octobris visa sunt 618.
Anno 1534 die 24. Iunii 6075.
Anno 1536 19. Decembris vesperi 6079.
Anno 1537 13. Ianuarii obiit 3531.
Anno 1539 den letzten Januarii 6880.
Anno 1539 iſt bei Eilenburg 5375c.
Anno 1540 hat Doctor Martinus 6725.
Anno 1544 paulo ante bellum 6313.
Anno 1545 7. Iunii 6406.
Anno 1545 16. Iunii 6407.
Anno 1545 nobilis a Lasca 6339.
Anno 1546 dominica 6085.

Anno 1546 Sabbatho 5792.
Anno 1548 paulo ante 6313.
Anno 1550 Regiomonti 6346.
Anno 1551 4. Idus Febr. 6131.
Annulus iſt ein Haarband 5329.
Annuntiationis Mariae 494.
Annus Iubilaeus 2488.
Annus 1532 est mihi climact. 2567.
Anſchlaifen die Bäume 1447.
Ante aliquot annos in Thuringia 6095.
Ante annos 45 6225.
Ante diluvium 3803.
Ante ductam uxorem 5117.
Ante me non fuit iurista 1241.
Ante novum testamentum 2761.
Ante suam glorificationem 2009.
Ante triginta annos nullus 3767.
Ante verbum est simplicitas 152.
Antequam duo anni 2335.
Antequam homo primum 3220.
Antichristi regnum tale est 5989 f.
Antiqua proverbia prohibent 4434.
Antiqui distinxerunt 75. 2031.
Antiquis dictum 655.
Antonianus semel errans 2638a.
Antonius de Leva callidus 2775.
Antonius Musa 4857f.
Antwortet dem Troppen 5447.
Aperto Marte nihil 4504.
Aphorismus Hippocratis 5969.
Apis parvum animal 3293b.
Apologiae August. efficacia 2974 b.
Apostoli haben ſo viel 1720.
Apostoli hodie prodeunt 4916.
Apostoli non mutarunt 4576.
Apostoli plus fecerunt 31.
Apostoli post resurrectionem 2600.
Apostoli ſahen, wie es 1416.
Apud Aristotelem est 364.
Apud verum Christi ministrum 2796.
Apud veteres episcopi 4489.
Apum natura 3965.
Aquila est typus 3819.
Aquila istis diebus reperta 2887.
Aquila marina 2157.
Arator quoties 4955.
Arbitror Deo valde placere 3083a.
Arca fuit Hierusalem 5217.
Arces latronum fuerunt 1541.
Archa Noah iſt geweſen 4351.
Arduum et periculosum 2417.
Arguit eum certe 2934c.
Argumenta violenta 3898.
Argumentum Augustini 2137.
Argumentum: Christianus patitur 543.
Argumentum contra iust. op. 536.
Argumentum Erasmi est 2205 A.
Argumentum est Stoicum 3652.
Argumentum pro Ioh. Koss 565.
Aristoteles de cygnis 6255.
Aristoteles dicit cursum 4389.
Aristoteles docet ex puris 2392a.
Aristoteles est Epicureus 5697.
Aristoteles est prorsus Epic. 5440.
Aristoteles et omnes physici 2395.
Aristoteles, inquit, habet 5261.
Aristoteles summa observatione 6380.
Aristotelis physica 135.
Aristotelis scripta 3608d.
Arm Mann, nähre dich 2770. 3464a.
Arof Hebraice 1454.
Arriana haeresis 6498.
Arrius interpretator 5783.
Arrogantes scioli semper 2901b.
Arrogantissima superbia 2376a.
Arrogavit sibi divinitatem 4899.
Ars alchimica 1149.
Articulus de trinitate 777.
Articulus rem. pecc. est in omnibus 943. 1566. 3098.
Articulus rem. pecc. est praest. 962.
Articulus rem. pecc. his verbis 3103 b.
Asini testamentum 2602.
Asinus molitoris 6177.
Assa vom Kram 5266.
Assiduitas facit vilescere 3390a.
Assistat Deus illi 3817.
Assumptio Mariae 2095.
Astra inclinant 3606.
Astrologia est ars 857.
Astrologia est quidem ars 6249.
Astrologiae confutatio 3606 B.
Astronomia est improbanda 2919a.
Astronomia iſt gleich 6251.
Astronomia scientia est 2730.
Astronomia versatur 2919b.
At Deus dicit 1405.
At ego nunc non moriar 157.
At nos habemus plures res 4901.
Athanasius Alexandriae 6415.

Auch ob sich Gott wunderlich 2656a.
Audendum esse in Domino 4313.
Audi, frater 6406.
Audi iustitiam meam 396.
Audio Oecolampadium 2891a.
Auditores verbi ad hoc 954. 2220.
Audivi, qui dicunt 6257.
Audivi quosdam milites 6267.
Auf dem Reichstag zu Augsburg 6509. 6527.
Auf dem Reichstag zu Worms 6520.
Auf die Haushaltung Doctoris 5650.
Auf unsre Büchsen oder Wall 7042.
Augustae noluerunt nobis 898.
Augustani obtulerunt Cathenae 4874.
Augustanorum catechismus 2942.
Augustini dictum 368. 4009. 5908.
Augustini sententia 85. 2066.
Augustinianus quidam dicere 3680.
Augustinum et Hilarium 5978.
Augustinum loqui 4409.
Augustinus dicit: Tum lex 738.
Augustinus et alii 3776.
Augustinus et Hilarius clarissime 4827.
Augustinus exponens 2544a.
Augustinus, Hieronymus, Cyprianus 3748.
Augustinus in libro de civ. 996. 2544 a.
Augustinus instante hora 3451.
Augustinus monet 3596.
Augustinus natus anno 5701.
Augustinus non recte 1572.
Augustinus omnium script. 6411.
Augustinus propius accedit 3131.
Augustinus: Puer etiamsi 1811.
Augustinus queritur senex 3777.
Augustinus satis senex 3777.
Augustinus schreibt, daß der freie Wille 6682.
Augustinus scribit de quodam 4776.
Augustinus si iam viveret 316.
Augustinus spreche *5525.
Augustinus und Gregorius 6676.
Augustulus finis 675.
Augustus caesar reperit 5616.
Aulica vita est compendium 3452.
Aulici habent suas furias 3532 A.
Aulicus quidam 6169.
Aurea res est 4864.
Auri sacra fames 3753.
Auriga et currus Israel 636.
Aus Barmherzigkeit 3382b.
Aus den Werken des Gesetzes 6707.
Aus Schimpf kann Ernst 2612.
Aus Schulen muß 7032.
Auspicor a lachrymis 6967.
Austriaca (lingua) barbarior 3464 k.
Außer der Gnad 6824.
Außerhalb Christus kann sich 1891.
Aut asinus fuit papa 3027.
Aut Deus est iniustus 6191.
Aut ecclesia nulla fuit 3608.
Autor decretorum asinus 2470 a.
Autoritas Christi docentis 504.
Avaritia et ambitio 3390a.
Aves et bestiae plus 3253.
Aves recta volant 1474.
Aviculis nidificantibus 3223.

Baal Peor ist nicht gewest 1157.
Balaam credo certo 34.
Bambergae legerunt 6479.
Baptismum esse oportet 1961.
Baptismus dicitur spir. lavacrum 2041.
Baptismus est lavacrum 2667a.
Baptismus Iohannis et Christi 5153.
Baptista Mantuanus primus 256.
Barfüßer Mönch sind 301. 1825.
Baruch ist ein Einsiedler 696. 1880.
Bavaria regio sterilissima 2871b.
Beati, qui audiunt 4832.
Beatus essem, si 4631.
Beatus, qui non fuerit 4820.
Beatus, qui non habitat 5964.
Bedenk, wo sie hinkommt 5491.
Behalt den Kragen warm 3587.
Behemoth ist der groß Ochs 2598b.
Behüt mich Gott, daß mich 5644.
Bei dem lieben Gott, die Welt 5326.
Bei den Schwärmern 6876.
Bei den Unsern 6670.
Bellatores tantum ad victorias 3804.
Bellum aufert simpliciter 282.
Bellum est legitima defensio 6269.
Bellum nimmt simpliciter 282.
Bembus de Lutheranismo 5109.
Bene distinguendum est 713.
Bene distribuerunt 32.
Bene docturus 3032 a.
Bene inquit Salomon 6127.

Bene scripsit Gerson 1351.
Bene sonat proverbium 3537.
Beneficia debent esse obscura 4162.
Beneficium qui non vult 3282.
Bernhardi dictum 5898.
Bernhardus de Myla misit 2753 b.
Bernhardus in sermonibus 872.
Bernhardus 36 annos 6353.
Bestiae sunt astutiores 2023.
Betet, quia non est spes 5398.
Beulah Hebraice 1274.
Bibite ex hoc omnes 2710.
Biblia esse Dei scripturam 799.
Biblia iſt ein Buch 2313.
Biblia läßt ſich nicht 596.
Biblia quomodo legenda 3589.
Biblia scriptura Dei 3046b.
Bibliam esse Dei script. 799. 3046 a.
Bibliam transferre 2763a.
Bilder Gregorius appellat 3674.
Bileam ſiehe Balaam.
Biſchof Albrecht von Mainz 6940.
Biſchof heben an, klug 1766.
Biſchof Lorenz von Würzburg 5375 a.
Biſchof von Trier hat der Teufel 1530.
Biſt du des Papſts Feind 2306.
Bitterfeldii in Saxonia 4930.
Bittet unſern Herrn Gott 2295b.
Blasphemiae, quibus 102.
Bohemi habent prophetiam 3136 a.
Bohemi in castro Pragensi 3136a.
Bombardae sunt crudelissimae 3552.
Bona conscientia respondere 2769a.
Bona ecclesiastica bene 4808.
Bona ecclesiastica sub papatu 4129.
Bona fabula est 5056.
Bonaventura inter scholast. 683.
Bone Deus, nos sumus 897.
Bone Deus, quaelibet conditio 6314.
Bone Deus, quam multae 6290.
Boni oratoris officium 3422.
Bonifacius VIII. papa 3597b.
Bono esto animo ſiehe Esto bono.
Bononiae tractus ad iudicem 3132 a.
Bonum est, non vesci 4155.
Bonum est, quod Deus 1216.
Bonum exemplum de vocatione 635.
Bonum in sacris literis 3759.
Bonus bellator mavult 5256.
Braut zugelegt 3755.
Brevitatem et perspicuitatem 1649. 3173.
Bruck dixit: Non vidi 1731.
Bruck haec ultima 2190.
Brunsvicensis, is respondit 5154.
Bucero conferenti mecum 2837a.
Bucerus aperte fatebatur 2942 a.
Bucerus iſt ein nequam 5390.
Bürger und Bauern 3534.
Bufo insidens vestibulo 3668.
Bufo, Kröte, transfixus 3317b.
Bugenhagen ſiehe Pomeranus.
Bullae appellationem arbitror 3856.

Cabala fuit apud sanctos 38.
Cabala fuit bona 1246.
Cadant in foveam 3157a.
Caecitas Iudaeorum 4493.
Caesar bene novit 4816.
Caesar conclusit se praecept. 2388 a.
Caesar constituit ex praescr. 969.
Caesar dixit: Ferdinandus 2677.
Caesar dixit: Mein Bruder 1767.
Caesar Fridericus invitavit 1425.
Caesar iam noster 4888.
Caesar in indomitos 5676.
Caesar, Iulius ſiehe Iulius.
Caesar modestissime iudicavit 2639 b.
Caesar mulas auro onustas 3362.
Caesar non habet ius 679.
Caesar per se esset bonus 4124.
Caesar personale dedit 4601.
Cäſar Pflug ſiehe Pflug.
Caesar si quid tentaverit 5077.
Caesar vere pater Germaniae 2768.
Caesares, reges et quotquot 1050. 3099.
Cain war ein Böſewicht 1690. 1904.
Caiphas nescivit Christum 5513.
Calamitatem regulariter 5936.
Caligae viris 6236.
Calor naturalis 2124.
Cameracensis episcopus 4358.
Campanus iuvenis 2759.
Campanus ſchreibet 3682.
Campanus scribit 2048.
Canere optima ars est 2362.
Canis est fidelissimum 2849b.
Canonici Wirtzburgenses 6067.
Cantica papistica 3564 a.

Cantilena: Haec dicit Dominus 4316.
Capilli mulierum 6101.
Caput Antichristi 3055b.
Cardinalis Augustae 2327.
Cardinalis Eboracensis 337.
Cardinalis quidam duxit 1612. 3201a.
Cardinalis quidam in conventu 5684.
Carion, olim adversarius 2394.
Carmina Phalaecia 5709.
Caro non prodest quidquam 2278.
Caro nostra iſt des Teufels Baſtei 3681.
Caro nostra perpetuo 960.
Caro nostra tanquam indomita 5909.
Carolostadium maxime ursi 90.
Carolostadius aliquando dixit 403. 5375o.
Carolostadius aliquando promovit159.
Carolostadius dixit doctoribus 1375.
Carolostadius dixit infelices 2512.
Carolostadius dixit: Nemo 5030.
Carolostadius edidit propositiones160.
Carolostadius et Petrus Lupinus4187.
Carolostadius fuit anabaptista 2667b.
Carolostadius fuit valde ambit. 6433.
Carolostadius gradus promot. 6207.
Carolostadius iſt doctor theol. 1552.
Carolostadius nunquam vidit 3580a.
Carolostadius prior fuit 1256.
Carolostadius promovit quendam 361.
Carolostadius quodcunque coepit3165.
Carolostadius war ſehr vermeſſen 6874.
Carolus a Miltitz ſiehe Miltitz.
Carolus a papa in Germaniam 2695b.
Carolus caesar coronatus 6309.
Carolus citavit me 5342a.
Carolus est melancholicus 5042.
Carolus habet fortunam 3149a.
Carolus imperator subiget 2509.
Carolus Magnus hätte 6859.
Carolus Miltitius ſiehe Miltitz.
Carolus videtur agere 6388.
Cassia 6377.
Casus divortii 4792.
Casus, qui pertinet 414.
Catechismus dominabitur 966.
Catechismus perfectissima 1002. 2554a.
Catechismus seu doctrina christiana 6287.
Cato in Seneca 5952.
Causa, cur Esaias 796.
Causa, cur papistae 3654c.
Causa euangelica non est 539.
Causa invocationis SS. 5268.
Causa orationis efficiens 3353b.
Causa per se orationis 3353a.
Causae matrimoniales non pendent 1523.
Causae matrimonii sunt 5961.
Cauteriata conscientia 800.
Cautissime fieri debet 3824.
Cavete, ne, dum nimium 368.
Cavillari possunt 2834a.
Cavillari potest Erasmus 2866.
Cellarius (Martinus) impiissimus 2837.
Cellarius (Martinus) omnibus 2049.
Cerasa 4693. 4706.
Cerberum putat esse 232.
Cerberus est canis 1003.
Cerberus Graece 2598.
Ceremoniae scholasticorum 4317.
Ceremoniae, ut sunt esus 800.
Cerevisia est optimus 6501.
Cerevisia Torgensis olim 4347.
Certe blasphemiae, quibus 102.
Certe erunt, nam terra 1150.
Certissima adest plaga 4505.
Certissimum est in istis 2912a.
Certitudo doctrinarum 6282.
Certo autori incumbendum 2894b.
Certo credo Iohannem elect. 2934b.
Certum est, eventum 2541a.
Certum est, humanissimam 3286a.
Cessante persecutione 6457.
Chalcographia est summum 2772.
Charitas flucht nicht 3379a.
Charitas relata ad 2232.
Chartiludia 3526a.
Chasma seu tonitru 3507.
Chen significat proprie 5521.
Choreae. Doctor dixit: Eae 5265.
Chriſten haben dreierlei Feind 3057b.
Chriſten müſſen dreierlei Feind 3057b.
Chriſten überwinden, wenn ſie 1941.
Christi dicta ibi implentur 4675.
Chriſti rechtes und eigens Amt 6611.
Christi regnum est regnum 1516.
Christi verbum et contionatorum 5294.
Christiana iustitia est fiducia 5749.
Christiani coguntur ferre 69. 2004.
Christiani facile possent 3140.

Christiani hominis est 1084.
Christiani non debent appellari 1260.
Christiani semper afflictiones 3344.
Christiani sunt sancti 2933b.
Christianorum est, ut 2161.
Christianos oportet triplices 3057a.
Christianos, quos peccando 2933a.
Christianum esse est habere 3352b.
Christianus certus esse debet 5917.
Christianus duplici oboedientia 1959.
Christianus est certus 2933a.
Christianus est gemellus 5884.
Christianus est passivus 654.
Christianus homo dupliciter 743.
Christianus iustus est 5755.
Christianus omnia patiatur 3127.
Christianus patitur vim 543.
Christianus semper orat 2918.
Christo canente in extremo die 929.
Christophorus 6990.
Christophorus Coros (Groß) 5411. 6141.
Christum, den müſſens 2316a.
Christum nos imitamur 5775.
Christum praedicare res ardua 2474.
Christum prohibuisse illis 712.
Christum propter patres 271.
Christus accipit a Patre 5375f.
Christus acerrime ibi 5110.
Christus aliquando ornat 5172.
Christus ante redemit 2498a.
Christus apertissimis 747.
Christus, apostoli et euangelistae 1173.
Christus coniunxit nos 1387.
Christus dedit claves ecclesiae 600.
Chriſtus, der ſtößt dem Faß 2457b.
Christus descendit ad inferos 278.
Christus dicit: Nisi 4027.
Christus dicitur signum Ionae 3705.
Christus eos ideo remittit 6300.
Christus est dominus Patris sui 3058.
Christus est in cordibus 517.
Christus est punctus 967.
Christus est quidem figuratus 1139.
Christus et Belial nunquam 4429.
Christus et Diabolus adeo diversi 992. 2528.
Christus ex antithesi 2452.
Christus ex templo 3885.
Chriſtus führet Sprüch 1265.
Christus gratis quidem 716. 1275. 2337.
Chriſtus hält übel und ganz 1211.
Chriſtus hat am allereinfältigſten 5099.
Chriſtus hat der Kirche 6765. 6791.
Chriſtus hat einmal gemünzt 717.
Chriſtus hat kein Geld 6605.
Chriſtus hat ſeine Vorfahren 5550.
Chriſtus hat ſeinen Jüngern 3464n.
Christus in extremo die canet 6031.
Christus in extremo die wird blaſen 1520.
Christus in hac pugna 4078.
Christus in hac vita 272.
Chriſtus iſt am erſten ein Ehebrecher 1472.
Chriſtus iſt einmal auf Erden 610.
Chriſtus iſt in dieſem Kampf 6878.
Chriſtus iſt in hac carne 272.
Chriſtus iſt unbegreiflich 1534.
Chriſtus kam wieder 6839.
Chriſtus läßt wohl ſinken 6837.
Christus loquitur, quasi 1265.
Christus mirabili modo 5031.
Christus mirabiliter administrat 930. 1385.
Chriſtus mit ſeinem Predigen 1650.
Chriſtus muß ein frommer Mann 1558.
Chriſtus mußt aller Welt Sünde 6630.
Chriſtus mußt der Welt Gaukelſpiel 1890.
Christus ne more pharisaeorum 4819.
Christus non curat politiam 932.
Christus non dixit mihi 1479.
Christus non est imitandus 775.
Christus optime novit 798. 3045.
Christus orationem dominicam 66.
Christus per resurrectionem 267.
Christus promissus est Iudaeis 3561.
Christus quando loquitur 640.
Christus regnans in regno suo 3388a.
Christus revelavit omnia 1192.
Christus saepius depingit se 761.
Chriſtus ſaget Lucä am achten 6513.
Chriſtus, ſprach D. M. L., billigt 6911.
Chriſtus ſpricht: Ich bin 5940.
Christus, summus pontifex 3853.
Christus tam erat egenus 1859.
Christus ubi post resurrectionem 1105.
Chriſtus und Belial laſſen ſich nicht 5384.

Chriſtus, unſer Herr Gott, wills tun 243.
Christus videtur dici Nazarenus 2975.
Christus videtur sibi esse contr. 5544.
Christus voluit Petrum humiliare 501.
Christus vult manere sacerdos 2396 a.
Christus vult omnes homines 2930 b.
Chriſtus, wahrer Gott 6610.
Chriſtus will an dem Orte 4649.
Chriſtus will nicht mehr 1816.
Chriſtus will (wird) Pfaff bleiben 742. 2396b.
Chriſtus wollt nicht länger 161.
Chrysostomus nihil fere 2620 b.
Chrysostomus pulcherrimam 6233.
Chrysostomus vetustior est 6413.
Cicero est multo doctior 5012.
Cicero in oratione 3990.
Cicero multum praestat 2412 b.
Ciceronis argumentum est 4535.
Ciconia devorat 4893.
Circa annum 458 temp. Leonis 5617.
Circa tempus Paschae 5892.
Circulo in mensa 3500.
Circumcisio erat signum 2904 a.
Citrini arboris proprium 6242.
Cives et rustici tantum 2233.
Civilem et iustum quaestum 1343.
Civis debet civi incendium 5271.
Civis quidam Torgensis 3412b.
Civis quidam Witebergensis 2958 b.
Civitates munitissimas 6391.
Clandestina coniugia ſollen 5441.
Claudum vidi generare 2923a.
Claus ſiehe Klaus Narr.
Clemens magnus veneficus 3409.
Clemens papa fuit filius 3577 A.
Clemens papa omnium ditiss. 2485.
Clemens totus versipellis 2733a.
Clementem papam Itali 2107.
Clementis papae filius 3577 B.
Cochläus heißt mich 3367a.
Cochlaeus potestatem papae 3884.
Coelibatus est quoddam genus 1587.
Coelibatus papae est certa ars 2909 a.
Coelibatus superstitio 4368.
Coelum coeli Domino 3074.
Coelum et terra 1822.
Coelum habet triplicem motum 2730 a.
Coelum hic significat 5318.
Coelum non debemus 2652a.
Coenam Thyestis vocat 94.
Cogitationes abstrahere 3119.
Cogitationes anxiae 3298 a.
Cogitationes intellectus 491.
Cogitationes non capiti 1061.
Cogitationes ſind zollfrei 2405.
Colere terram est opus 1509.
Colla canum veterum 6175.
Collatio Proverb. et Eccles. 311.
Collegiatus quidam Erfordiae 2728 b.
Colloquebantur de max. urbibus 2709b.
Cometa etiam est stella 2730 a.
Cometa utrum esset stella 4666.
Comitia Augustana nobis 2357.
Comitia Augustana omni laude 3168.
Comitia Augustana vere sunt 2974 a.
Comitiis Augustanis cum summa 3137b.
Commentarium Lyrae 4673.
Communis prophetia loquens 3121.
Comoediae mihi optime placent 3891.
Comoediae recitandae sunt 3346.
Comoedias pueri recitare 867.
Complacet ipsa sibi 3087.
Composita verborum 1501.
Composito late foetenti 2035.
Concepi argumentum epistolae 132.
Concepta auf die Warnung 679.
Concidit facies tua 663.
Concilii Constant. excerpta 3542.
Concilium est consist. 4360.
Concilium Lateranense 4390.
Conclusio semper debet 1345.
Conclusit Deus omnes 5669.
Concordantiae, concordantiae 4863.
Concordia parvae res 6021.
Concubinatus fuit Iudaeis 1191.
Concubitus facile sedatur 3456
Concupiscentia fit 3358.
Conditiones boni praedicatoris 2580.
Conditur hoc tumulo 1611. 3200.
Confessio heißt hie 5234.
Confessio privata non requirit 5175.
Confide, multi sunt 1114.
Confirma, Deus, hoc 5619.
Confirma hoc, Deus 3836.
Conforta fratres tuos 4826.
Coniugium a canonibus 2449.
Coniugium adolescentum 3615.

Coniugium depictum est 1133.
Coniugium esse coniugium 2206 A.
Coniugium est in tota natura 7.
Coniugium est medium creatum 3182.
Coniugium et scortatio 5852.
Coniugium fugiunt papistae 3319.
Coniugium inter pares 6322.
Coniugium praeclarum est donum 6320.
Coniugium, regnum, sacerdotium 3341.
Coniugium sacerdotum est 1346. 2450.
Conscientia est duplex 5273.
Consilio patris hoc facit 4512.
Consilium Domini manet 4379.
Consilium episcoporum fuit 2333.
Consilium Iohannis, quare 562.
Consolandum esse verbo 4742.
Consolatio nostra unica 3186 a.
Constans mea opinio 1093.
Constantia ducis Saxoniae 2645.
Constantiam nostram 2187.
Constantinum fabulantur 6263.
Constat et publicum est 3394.
Constat Paulum quoque 202.
Consulendum videtur vetulis 2698 a.
Consultus super Israelitide 1060.
Consurget oraps 6504.
Contemptores verbi 1733.
Contemptum mundi vocaverunt 1608. 3196.
Contendere in iudicio 3126.
Contingentia est duplex 5902.
Continget adhuc, quod 1315.
Continuo vivere 1992.
Contionator debet esse 1843.
Contionaturus non concipio 2869 a.
Contiones sacrae versantur 5639.
Contra anabaptistas 861.
Contra calculum 179.
Contra Diabolum non satis est 590.
Contra errorem de corporali regno 363.
Contra foeneratores 4496.
Contra haec argumenta anabapt. 2904b.
Contra illum potentissimum 4356.
Contra iuristas sic sentio 349.
Contra medicinam sic argum. 577.
Contra novum errorem 356.
Contra sacramentarios, qui multos 864.
Contra sacramentarios, qui spirit. 839.
Contra tentationes spiritus 3688.
Contra Turcam orandum 4803.
Contra vindictam. Non didicisti 552.
Contrarium est verum 5663.
Contriti cordis 2387a.
Convenientia sunt praedic. 1322. 2424.
Conversi porci sunt 546.
Coquus mundi 3635.
Cor gaudio plenum 2652 a.
Cor humanum ingentia Dei 895.
Cor humanum nec bonum ferre 2799.
Cor humanum per se non esset 572.
Cor humanum simillimum 814.
Cor induratum non commovetur 1092.
Cor mundum crea 5572.
Cordate, si vos pecuniam 1995.
1. Corinth. 6. Delictum in vobis 1066.
1. Corinth. 6. Ibi Paulus non 3127.
1. Corinth. 13. Locus ille secundum 1063.
Cornarius, is vere habuit 5156.
Cornices dicuntur valde 2154.
Cornu cervinum 2612.
Corporales afflictiones 1557.
Corporalia vitia 2364.
Corpus Antichristi est simul 3055 a.
Corpus carne, sanguine 5748.
Corpus est massa carnea 5315.
Corpus humanum iſt ein ſchändlich 2893.
Corvus ex archa emissus 773.
Covent iſt in meinem Keller 2948.
Cras creabitur nova vipera 1043. 2809b.
Cras legere debeo 3476.
Crassissimi fuerunt errores 6466.
Creatio non tantum est 2231.
Creator formavit masculum 1975.
Creator significat 2915.
Creaturae Dei sunt imperscr. 3578.
Crede parum 7051.
Credens tentatur 7067.
Credere astris est idolatria 1026. 1788. 2690.
Credere Deum creatorem 2659.
Credere omnibus modis 2280.
Credidit Abraham Deo 609.
Credis te quidem baptiz. 2933 b.

Credo Adam hominem fuisse 2810 b.
Credo Deo maxime placere 3083.
Credo Deum maledixisse 1223.
Credo in papatu multos 3228 a.
Credo in prima promissione 5800.
Credo me saepissime venenum 5370.
Credo multos salvatos 1644. 3228 b.
Credo papam de industria 6465.
Credo quadr. milia Diabolos 3174.
Credulitas, fides, spes 1099.
Crescite et multiplicamini 1500.
Crotus blasphemus 2807b.
Cruciger dixit ad Phil. se aegre 2954.
Crucigero baptisatus est infans 2559.
Crux aurea episcopi Magunt. 3576 a.
Crux et persecutio 1012. 1614. 3202.
Cuculla Italica vestis 210.
Cuculus ebibit currucae 4892.
Cui Sathan immittit 2373.
Cuidam Doctori Voit 242.
Cuius electionem volebat 5989 i.
Cultus Baal Peor 1157.
Cultus Dei apud christianos 903.
Cultus Moloch omnium 1010.
Cum a principe vocatus esset 97.
Cum a seditiosis opponitur 775.
Cum Abraham in extremo die 859.
Cum ad Caietanum venissem 2668 a.
Cum ad fictam ratiocinationem 2959.
Cum Adam genuisset 4758.
Cum aegrotantibus familiarissime 2194 B
Cum anno 1518. Augustam 509.
Cum apud Constantinopolim 5613.
Cum audissem hodie 2349 a.
Cum Augustam abiisset 1203.
Cum bombardis 3217.
Cum caesar maximo 3269 a.
Cum cardinalis ex Anglia 4022.
Cum christianis maxima pugna 2189.
Cum Christus aliquid loquitur 2929.
Cum Christus inquit: Noli 706. 3371.
Cum consiliarii Friderici 4934.
Cum consulitur matrim. 6333.
Cum Cyprum inhabitarent 3149 a.
Cum decalogus etiam 2269.
Cum decretum primum legerem 106.
Cum Deus sciret hominem 2164 A.
Cum dicerem de moniali 221.
Cum dicerem in mensa 210.
Cum dicerem rusticos non esse 2560 a.
Cum diceret se reiecisse 109.
Cum disputaremus de monstris 323.
Cum duci Heinrico morituro 5455.
Cum ego eum in multorum 3913.
Cum ego praedicatorem Hausmannum 1996.
Cum emissa esset 5954.
Cum episcopi non essent 6234.
Cum Erfordiae celebrarem 5357.
Cum essem monachus 495.
Cum esset mortuus 6253.
Cum fides fiducia sit 3272.
Cum forte mentio incideret 661.
Cum fratrem suum exhaereditare 6130.
Cum illis nulla habenda est 3979.
Cum imperator veniret 6045.
Cum in comitiis Augustae 304.
Cum in hora mortis 1999.
Cum in omni vitae genere 5889.
Cum in Torgau abiret Cordatus 2293.
Cum indulgentiae in arce 160.
Cum interrogarem, quid esset 2094.
Cum is obtulisset munus 4903.
Cum Iudaei adeo sint 6190.
Cum iussu principis venisset 2051.
Cum lex imbecillis esset 3650 d.
Cum loqueremur de magna cogn. 143.
Cum Lutherus aliquando Augustinum 174.
Cum magna siccitas esset 3156 b.
Cum magnus murus et trabs 3264 a.
Cum Martinus Lutherus inscio patre 881.
Cum me Sathan otiosum 3062 b.
Cum meae primae propositiones 2635 a.
Cum Mediolani missam 4760.
Cum mentionem facio der Dialekte 2464 a.
Cum minima stella 2225.
Cum Moriam scriberet 3031b.
Cum mulier non bene coctum 4956.
Cum narrarem ei 5. Apr. 1535 filiam 660.
Cum nemo efficere potest 1124.
Cum nobilis quidam dixisset 2636 a.
Cum nonnulli odio 3266 a.

Cum nostri pacem optarent 343.
Cum nulla pluvia 3222b.
Cum obiectum fuisset Clementi 2386a.
Cum obiter de astrologia 251.
Cum obtulissem Luthero literas 243.
Cum omnes homines per lapsum 1019. 2656b.
Cum omnia creata Deus vidit 3345.
Cum ordinationi debet parere 182.
Cum originalis peccati 4664.
Cum oro, Sanctificetur 3028.
Cum Paulus dicat tam scortat. 3171.
Cum plenus est venter 5855.
Cum praelego, ſchlage ich 2954a.
Cum primo legissem haec verba 2321.
Cum primum legerem epist. ad Hebr. 188.
Cum proprium sit officium 2910a.
Cum quaereretur, cur nollet 43.
Cum quatuor essent ordinandi 6234.
Cum quidam diceret Paulum 271.
Cum quidam dixisset in comitiis 1992.
Cum quidam iurisperitus 2562a.
Cum quidam legatus Daniae 4369.
Cum quidam prior in monast. 241.
Cum sacramentum sit publ. 3052.
Cum Sathan nos tentat 1196.
Cum scholae crescunt 5557.
Cum sciamus nobis moriendum 860.
Cum scriberem adversus 2891a.
Cum sectarii suarum sectarum 1045.
Cum semel dicerem omnes Italos 2949.
Cum semel in conspectu Leonis X. 2213a.
Cum semel in Matthaeum 2402a.
Cum semel interrogarem uxorem 2933a.
Cum sint duo in una carne 3326.
Cum Staupitius aliquando 2255b.
Cum Staupitius D. Martinum sub piro 6422.
Cum sum in polit. et oecon. 19.
Cum tempore ariditatis 3163a.
Cum terra adeo esset sicca 3156a.
Cum undiquaque per dim. 4789.
Cum valetudinarii 6025.
Cum vellet proficisci 119.
Cum verbum Dei oporteat 3019.
Cum verus et salutaris cultus 6069.
Cum videret nubes sine pluvia 862.
Cum vidisset Maguntinus 5067.
Cumque esset in itinere 665.
Cupio anathema esse 380.
Cur Christus mox sit secutus 760.
Cur Christus post restitutam 6300.
Cur Christus saepius annuntiat 709.
Cur citius crederemus 388.
Cur creavit Deus, quos sciebat 2164B.
Cur Deus est sapientior 3769.
Cur Deus homines ruere 1019.
Cur Deus hunc et non illum 4665.
Cur Iesaias interfectus 796.
Cur in Adam plures 2656b.
Cur iterum maledixit Deus 1228.
Cur Moses et prophetae 3262a.
Cur nollet legere psalt. 43.
Cur non corrumpitis 2499.
Cur non curant ipsi 4928.
Cur non etiam spectas 559.
Cur Salomon fratrem suum 764.
Cur Saul magis videtur 2920b.
Cur tam misere pereunt 5700.
Cur tot verbis et tam diligenter 689.
Curatores non tantum potestatis 5188.
Currus et auriga 3401.
Curvum se praebet 1395.
Cygnaei in Torgau iudicati 2294.
Cygnaei können nicht aufhören 2587.
Cygnaei ſiehe auch Zuiccaviani.
Cygnus eram, bis pica 1719. 4165.

Da bin ich heint 617.
Da, capias 7056.
Da Chriſtus 6602. 6631.
Da der Herr Chriſtus 6671.
Da die Bauern vor Meiningen 5375n.
Da die Juden ſollten 6575.
Da er den Braten 3635.
Da gehen ſie zu allen Kirchen 4585.
Da gehen unſre Prediger 4000.
Da gibt Gott nichts auf 3798.
Da ging das Spiel an 4323.
Da hat er geſaget 7075.
Da hat unſer Herr Gott 4110.
Da hatte ſeiner Räte einer 6956.
Da hören wir, da unſer Herr 3670.
Da ich ein Mönch war 6669.
Da ich erſtlich im Pſalmen las 5247.
Da ich im Papſttum war 1945.
Da ich mein erſte Meß 1558.

Da iſt kein Friede 4669.
Da lernet man müßig gehn 4349.
Da lernet mich Gott recht 3558A.
Da mich der kaiſerliche Herold 3357.
Da müſſen Klöſter und Geſtifte 4580.
Da pacem, Domine 4396.
Da patientiam, Domine 3943.
Da ſich Thomas Münzer 6881.
Da ſind die Kinder zitternd 6167.
Da ſollte man mit ſolchen 3969.
Da ſtehets 6647.
Da tun ſie dem heiligen Mann 4335.
Da wär ich, inquit 119.
Da war ſeiner Räte einer 6956.
Da ward mir Tag und Nacht 3357.
Da wir die Bibel verdeutſchten *1183.
Da wird keines aufhörens 4553.
Da wollt ich Fürſt ſein 1815.
Da Zwingli und ſein Anhang 1111.
Dabo vobis in haereditatem 1190.
Daemoniaci sub papatu 830. 3312.
Daemonium eicitur 830.
Daher kömmets auch 6715.
Dahin müſſen wir kommen 1834. 1918.
Damit, ſprach D. M. L., wollte er 6929.
Damnum qui tulerat 2618.
Daniel definivit mundum 2756a.
Daniel dicit Antichristi sedem 579.
Daniel dicit de Turca 2498a.
Daniel dixit Antichristum 1980.
Daniel et Iesaias excellentiss. 2296.
Daniel fuit excellens 3320b.
Daniel hat geweiſſaget 6846.
Daniel iſt ein gewaltiger 3320a.
Daniel omnia regna pingit 20.
Danielis mirabilissima 5075.
Danielis prophetia 3831.
Dante te illis colligent 4644.
Darauf gibt S. Paulus 6657.
Darauf, ſprach D. M. L., ſagte 6766.
Daraus folget denn 6673.
Dare filium pro servo 939. 3096.
Darnach die Krankheiten ſein 2453.
Darum daß er von Chriſto 6654.
Darum fürchten ſie ſich 6891.
Darum hat der itzige Biſchof 6526.
Darum iſts geſchehen 6999.
Darum laßt uns die Bibel 3589.
Darum, wäre Eva und ihre 3528.
Das Albrecht Dürer 7036.
Das alle Menſchen der Sünde 6659.
Das alte Teſtament iſt fürnehmlich 6714.
Das Amt iſt nicht Judä 312.
Das Ariſtoteles 7031.
Das Bild ſollt man 3873.
Das Boßkugelſpiel iſt ludus 1494.
Das Buch ſollt völliger ſein 3242.
Das Büchlein iſt mir lieber 1483.
Das Büchlein wider H. G. 6851.
Das carmen iſt an ihm ſelbſt 3510b.
Das Chriſtus die allerheiligſte 6606.
Das Chriſtus kommen 6612.
Das Chriſtus unſer Heiland 6629.
Das Chriſtus wahrer Gott 6596.
Das das Geſetz aufgehoben 6708.
Das das Geſetz iſt abgethan *3650d.
Das Dei, das Dei macht 5060.
Das der Gartenbruder 6932.
Das der König von Dänemark 6998.
Das der Schefflimini Feinde habe 3084a.
Das die Buben das Unglück 6484.
Das die Ehe von Gott 6926.
Das die Erbſünde *138.
Das die jetzigen Häuſer ſtehen 3700.
Das die Kindertaufe 6760.
Das die Nonnen unſers H. G. Bräute 1544.
Das die Pfarrherrn 6710.
Das die Univerſitäten *5126.
Das die Welt nicht verſtehet 1578.
Das du mich um Rat frageſt 6903.
Das edelſt Kleinod einer Stadt 2052.
Das edelſt und älteſt Geſchlecht 1888.
Das ein Auguſtinermönch 6991.
Das ein Bauer 6947.
Das ein deutſcher Fürſt *3588.
Das ein Doctor der Arznei 6815.
Das ein Mägdlein prangt 5390.
Das eine edle Frau *4801.
Das einer allweg böſe Einfälle 2703.
Das einer wohl ſtehlen möchte 4161.
Das er einſt geſeſſen 6956.
Das er gedenken ſolle *3687.
Das er in ſeinem Stüblein *610.
Das er in ſeiner Jugend 6948.
Das ers geleſen hätte 6941.
Das erſte hieß 6902.
Das es keine Hiſtoria 6990.
Das etliche Juriſten 7014.

Das Euangelium bringt 5404.
Das Euangelium iſt wie 6712.
Das Euangelium iſt zu W. 496.
Das geht den ministrum 325.
Das Geſetz iſt ja nötig 6724.
Das Geſetz iſt nicht allein 6723.
Das Geſetz iſt nicht nütze 6722.
Das Geſetz wird auf zweierlei Weiſe 6695.
Das Geſpenſt nimmt ſehr ab 1879.
Das gleich wie ein reiſig *529.
Das Gott creator heißt 5227.
Das Gott dem Papſt 1607.
Das Gott treu und wahrhaftig 6531.
Das größte Wunder 6618.
Das hab er Dank 4958.
Das hab ich auch wohl gewußt 2621b.
Das hätt ich längſt 5482.
Das halte ich alſo 4404.
Das Handwerk gehet an 2647.
Das hat darnach ein Beſtand 2562.
Das hat er mit aus Italien 5470.
Das hat er von ſeiner Mutter 4609.
Das hat man hoch müſſen halten 4082.
Das hat Salomon 4144.
Das hat vor Zeiten 6468.
Das heißen ſie restrictionem 4118.
Das heißt die Kirſchen auseſſen 263.
Das heißt eigentlich Abgötterei 6593.
Das heißt Säu geſchwemmt 6856.
Das Herzog Friedrich 7065.
Das ich ihn einen verlogenen Mann 3905.
Das Ihr mein Bedenken 6921.
Das Ihr nächſt geſchrieben 7007.
Das in vitis patrum 7075.
Das iſt auch eben recht 1510.
Das iſt dahin. Est vas 6373.
Das iſt der Teufel mit uns 3463d. 3662.
Das iſt der Teufel und alles Unglück 4065.
Das iſt des Papſts Kreatur 3654a.
Das iſt des Teufels Betrügerei 6823.
Das iſt des Teufels Bosheit 6337.
Das iſt die Natur des Waſſers 6562.
Das iſt ein feine comoedia 5339.
Das iſt ein gewiſſer Spruch 5181.
Das iſt ein groß Ding 1147.
Das iſt ein köſtlich Buch 5332.
Das iſt ein ſchändlich Ding 980.
Das iſt ein ſchön, fruchtbar Wetter 4747.
Das iſt ein ſeltſam Ärgerniß 4820.
Das iſt ein Wort von der alten Welt 5563.
Das iſt ein wunderbarliche Bitt 3595.
Das iſt je ſchlecht und gering 5291.
Das iſt incessus Sathanicus 1627.
Das iſt mir ein groß Ding 1305.
Das iſt Narrenwerk 4411.
Das iſt unſers Herrgotts Wage 3471.
Das iſt unſers Herrgotts Weiſe *5485.
Das iſt wahr: An der Hand *24. 5421.
Das iſt wahrlich hoch geſagt 3608b.
Das iſt, werdet ihr nicht 6983.
Das iſt zu grob 6336.
Das kann der Teufel meiſterlich 1288.
Das kann kein Menſch wiſſen 6604.
Das kann wohl ſein 4315.
Das Kind iſt wie ein Trunkner 6099.
Das Kindlein ſchläft unſrer Frauen 1755.
Das Kloſter Nimbſchen 1889a.
Das Korn wird hinfort 1628.
Das läßt der Papſt 3847. 6844.
Das Leckerlein hat den Glauben 5461.
Das lex iram operatur 5391.
Das Lied hat der Heilige Geiſt 4627.
Das ließ die Welt geſchehen 1439.
Das lob ich nicht 6328.
Das macht der Teufel 1837.
Das Männlein iſt fromm 5091.
Das Männlein iſt gar erſchlagen 5062.
Das mag wohl ſein 2529b.
Das mögen ſie auch brauchen 4599.
Das muß ein Bube ſein 6772.
Das muß noch der jungen Theologen 5662.
Das muß wahrlich heroica 6272.
Das Närrlein kann ſich nicht bergen 4724.
Das natürlich Recht iſt zweierlei 7016.
Das Neu Teſtament leuchtet 390.
Das nicht weit von Zwickau 6807.
Das Paulus vom Geſetz 6698.
Das recht concilium iſt itzt 3337.
Das reimt ſich wahrlich wohl 4520.
Das römiſche Reich begann *4173.
Das Scholion im Deutſchen Teſtament 422.

Das ſie einmal eine Hure 6939.
Das ſind die Früchte des Cölibats 6941.
Das ſind die heilloſeſten Leute 5138.
Das ſind, die uns ſollen 4810.
Das ſind lauter somnia 6831.
Das ſind mir feine Geſellen 2254. 5746.
Das ſind Sodomitica 4006.
Das ſoll der Lohn ſein 4654.
Das ſoll ein jeder 3866.
Das ſoll nicht ſein 6358.
Das ſoll uns tröſten 899. 2329b.
Das Teſtament iſt ein edel Gut 5793.
Das unſre Sünde ſo groß 6658.
Das Vater Unſer bindet 700. 3303.
Das verdreußt mich 1605.
Das Volk würde da ſtehen 5985.
Das Vorteil haben wir 2742.
Das wär mein Rat 1913.
Das wären die frömmſten 6499.
Das wären ja Zeichen 3612a.
Das war ein Florenziſch 4589.
Das weiß ich wahrlich nicht 502.
Das weiß ich wohl 6424.
Das will ich hinter mir laſſen 701. 3304.
Das will ſich bereits anheben 3554.
Das wir doch Gott vertrauen 3012.
Das wird dem Papſt 3749.
Das wird nicht gut Ende nehmen 6046.
Das Wittenberg kratzt 3453.
Das Wörtlein gern 1373. 2525.
Das Zeugnis will ich *3038.
Das zu Cöln in einer Kirche 7038.
Das zu unſer Zeit 6941.
Daß ſiehe unter Das.
Dat Deus omne bonum 4333.
Dat Galenus opes 5643. 6116.
Dat vitrum vitro 6969.
Date eleemosynam et ecce 774.
Date, et dabitur vobis 5181. 5306.
Date, ſie iſt über 7 Jahr 1525.
David cum adulter esset 2920a.
David deplorat filium 3372b.
David domi fuit feliciss. 5218.
David hat Pſalmen gemacht 1381.
David hat viel müſſen leiden 5454.
David inquit: Ignitum 6006.
David iſt ein trefflicher 810. 3283.
David loquitur, sicut ego 396.
David pater constituerat 764.
David potuit esse copiosus 5453.
David psalmos edidit 2824.
David war ein guter König 2990.
David wird ärgere Teufel 199. 1380.
Davidi erat consolatio 770.
Davids Hiſtoria *5454.
Davon ſagte kein Aſtrologus *678.
Dazu brauchen ſie 6193.
Dazu helft ihr Juriſten 3496.
De Angelis, quando creati 318.
De astrologia *σχεδιάσματα* 678.
De Augustino et Hilario 4827.
De canone missae 4760.
De causis poenarum 6227.
De Ciceronis et aliorum scriptis 1666.
De consecratione si opponant 2270b.
De Constantini donatione 3151b.
De crocodilo 6232b.
De diluvio anni 24. multi 1512.
De Ecclesiaste dicebat 3242.
De Epicureismo et enthusiasmo 4774.
De Erasmo Philippus 2263.
De facto sunt iuristae 1421.
De futura vita 2652b.
De Gallis dicitur 4018.
De gratia nemo scit 1821.
De hac quaestione duae 6502.
De iudicio: Quia princeps 551.
De legibus quibuscunque 2162.
De logica varie 3492a.
De ludificatoribus et arte 3601.
De ludimagistro, qui 5286.
De S. Martino legitur 3602. 5989i.
De maximis rebus mira 5792.
De mea vocatione 519.
De ministris ecclesiae sic 342.
De morte Eccii 5791.
De Mose audivimus 718.
De Munzero certum est 98.
De mutuo loquens 2769a.
De nobis puto dici 5989b.
De papistis et tyrannis 3157b.
De patribus sanctis dixit 4847.
De Pellione sacramentario 5797.
De Philippo omnium iudicium 6443.
De phreneticis et fanaticis 2267.
De piscibus mortuis 1027.
De praedestinatione nur ſich 5296.
De praesenti datione 649.

De primo praecepto in curru 570.
De quatuor euangelistis 4798.
De quodam narratur dixisse 1857.
De religione nihil intellexit 5254.
De sacramentis tam baptismi 2270 b.
De sacramento altaris 365 extr.
De Sancto Martino legitur 3602. 5989 i.
De sectariis et fanaticis 2289b.
De seniore principe 3265 a.
De sententiis ad Hebr. 642.
De sua Anirahtac 1965.
De terra Thuringica 4420.
De victoria peccati 5555.
De vocatione 483.
De Zwinglianis scivi mox 140.
Debet rependi gratia 1749.
Decalogus est bonorum Dei 3275.
Decalogus est eruditio 757.
Decalogus est summa 1067.
Decalogus fons est 2098.
Decalogus liber est adeo 3115.
Decem praecepta exponenda 3115.
Decem praedicamenta 11.
Decoctor mendicans 6179.
Decreta nihil valent 2470 b.
Decretum non est approb. 6480.
δεήσεις pro principibus 163.
Deficiat in Hebraeo 5722.
Dei gratia hoc testimonium 3430.
Dei inconstantia magna 2182 B.
Dei notitia sapientiam 5990.
Dei opificium est 6107.
Dei sedes est 1907.
Dein hora sexta 3474.
Deinde dixit de forma mulierum 3467.
Deinde recitavit historiam 3479.
Delassata viris 6219.
Delictum in vobis 1066.
Dem Buch Eſther 3391a.
Dem Euangelio gläuben 3388b.
Dem H. G. Gilchen 1716.
Dem Kind iſt feind 1631.
Dem Kranken iſt der Arzt 6514.
Dem Landvogt zu ſagen 4073.
Demonstratio manet 349.
Demonstratione potest 415.
Demonstratis annulis 3557.
Den Fürſten noch ihren Frauen 3288.
Den gemeinen Mann 6800.
Den Pſalter ſoll man nicht 3416.
Den Tod recht ſchmecken 6976.
Denen ſoll man wiederum 4712.
Denn es liegt alles darnieder 4198.
Denn es war reif 3802.
Denn Gott hat ihn gewürget 4708.
Denn ich gedacht erſtlich 4459.
Denn ich weiß, wie oft wir 4716.
Denn ich will, ſprach er 7032.
Denn ihr nein ſoll 4677.
Denn iſt man gen Mantua 3716.
Denn ſie könnten der Natur 7035.
Denn ſie wollen die Ehre 3672.
Denn ſo wir die Kinderſtraf 4789.
Denn wenn ein Menſch 3614.
Denn wir ſagens dem Papſt 4899.
Denn wo ers uns nicht ſollte 4824.
Dennoch hat derſelbige 6756.
Dennoch muß man gratiam 5150.
Deo gratias, ich wills 2946b.
Deo praedicemus ad gloriam 3143a.
Deo sit laus, qui 6007.
Deplanxit miserabilem 6098.
Deplorabat calamitosum 4545.
Deplorabat copiam librorum 4691.
Deplorabat perniciosissimam 4737.
Depositio a beanio 3570.
Der Abgöttiſchen Leben 6591.
Der Adel hat eine feine *4472.
Der Adel und die Laien 1909.
Der Adel verderbt alle 1932.
Der Adel will die ministros 1926.
Der alle Ding verſteht 4811.
Der ander Pſalm 6553.
Der Anfang der Rechtfertigung 6742.
Der Bann hindert 6784.
Der Bann wie auch die Kirche 6783.
Der Barfüßermönche Pantoffeln 6857.
Der barmherzige Gott helf denen 4352.
Der barmherzige Gott ſei mir 61. 1986.
Der Baum iſt aus einem Kern 3210 b.
Der Beutel hält wohl Geld 3164a.
Der Biſchof von Salzburg 6940.
Der Biſchof zu M. ſagte 6847.
Der Biſchofhut 3770.
Der Biß Adä in Apfel 2746.
Der Brand zu N. *2556.
Der Cain war ein Böſewicht 1690.
Der Calender regiert 3996.
Der Catechismus iſt der Laien Biblia 6288.

Der Chriſten beſter Behelf 6638.
Der Chriſtus wird itzt wohl 2766a.
Der Eheſtand iſt die ſchönſte Ordnung 6907.
Der ein Weib nimmt 2350b.
Der Elenden größter Troſt 6637.
Der erſte Zorn der beſte 548.
Der erſtlich Bier gebraut hat 2344b.
Der Eſſig wird nicht eher 3521.
Der falſchen Apoſtel 6518.
Der gab große Heiligkeit vor 5018.
Der Gartenbruder Hetzer 6932.
Der Glaube im Herzen 4850.
Der gnädige Gott ſei mir 61.
Der Gottfürchtige wird gezüchtiget 1895.
Der grob Teufel ſoll allhie 3699.
Der größten Herren Weiber 6567.
Der größten Wunderwerk 6616.
Der hat das Jubeljahr 3597b.
Der Hecht ein Waſſerwolf 6562.
Der Heilige Geiſt hat 6649.
Der Heilige Geiſt iſt 6651.
Der Herr Chriſtus iſt allein 6635.
Der Herr Chriſtus iſt geſtorben 5775.
Der Herr muß ſelber ſein 3611. 5599.
Der Himmel iſt mir umſonſt 1924. 6757.
Der iſt itzt gar töricht 5066.
Der jüngſte Tag iſt vor der Tür 1297.
Der Juriſten Buch 5609. 5655.
Der Käs iſt zu Köln 1437.
Der Kaiſer läßt ſich melken 3958.
Der Kaiſer Maximilianus 6954.
Der Katechismus iſt 6288.
Der Kinder Gebet 5508.
Der Kirche Krächzen 6778.
Der Königſtein 4719a.
Der Kurfürſt zu Sachſen 6848. 6960.
Der Landgraf 6949.
Der lieſt das Euangelium 6036.
Der Mann hat eine große 5039.
Der Mann, qui sedet 2172.
Der Mann ſoll erwerben 4408.
Der Meuchler riecht gar 2727b extr.
Der Narr wollt mich. Band 2 S. XI.
Der nicht krauſe Haare hat 2733a.
Der Papſt hat länger denn 1736.
Der Papſt hat mich in Bann 1443.
Der Papſt iſt der rechte Rattenkönig *947.
Der Papſt kann als wenig 417.
Der Papſt muß wieder 6458.
Der Papſt und der Türk 229.
Der Pfarrherr zu Holsdorf 6752.
Der Reichstag iſt nicht 1295.
Der Reichstag zu Augsburg 1481.
Der Satan führet die Leute 6821.
Der Satan kanns nicht laſſen 6812.
Der Satan will, daß ich ſoll *1371.
Der Schefflimini hat Feinde 1675.
Der Schefflimini, id est 3084b.
Der 37. Pſalm 6849.
Der ſtößt dem Faß 2457b.
Der Sünden Straf 6663.
Der Teufel darf mir nicht 919. 3073.
Der Teufel diſputiert heint 248.
Der Teufel fürchtet ſich 6810.
Der Teufel hat etwan 6820.
Der Teufel hat Luſt dran 1899.
Der Teufel hat ſich ſehr geärgert 7070.
Der Teufel hat uns den Tod 1007. 1596.
Der Teufel hat zwei Ding 1252.
Der Teufel hort (ſtößt) ſich ſelber 1740.
Der Teufel iſt ein Geiſt 6815.
Der Teufel iſt ein ſolcher 6811.
Der Teufel iſt mir feind 4041.
Der Teufel iſt ſo groß 2568.
Der Teufel kam dem Pomerano 3491.
Der Teufel kann das Argument 1676.
Der Teufel ſtößt ſich ſelber 1740.
Der Teufel und ich ſind 3208.
Der Teufel will kurzum 6823.
Der Teufel will ſchlechts 920.
Der Teufel würget uns alle 1379.
Der Teufel zeugete 6845.
Der Türk, wenn er in Deutſchland 2253b.
Der Türk will gen Rom 721.
Der von Schönberg Cardinal 4938.
Der von Schönfeld contemnit 1926.
Der weiſe und kluge *276.
Der Welt Bosheit 7009.
Der Welt höchſte Weisheit 6573.
Der Witzel, ein Schalk 2497a.
Derſelbe, ſprach er, ſahe *2894.
Des beklagt ſich Petrus 4650.
Des Geſetzes ſonderlich und eigen Amt 6694.
Des Glaubens halben iſt 1648. 3172.

Des Kaiſers Diocletiani 6508.
Des Papſts Bann iſt nun 1838.
Des Papſts Lehre iſt nichts anders 3432.
Des Papſts mit all ſeinem Anhang 6840.
Des rechten, wahrhaftigen Glaubens 6728.
Des ſoll ſich ein jeder 3866.
Descendit ad inferos 4449. 5356 b.
Desiderium audiendi 2643 b.
Desperatis non est 5989 m.
Destruximus purgat. 5989 p.
Det tibi Deus de rore coeli 1446.
Deum corporeum will die Welt 925. 3080.
Deum finem facere 2453.
Deum habere duplicia 3188.
Deum habes propitium 5811.
Deum loqui, irasci 1179.
Deum mirabilem esse 2749.
Deum nemo vidit 5719.
Deum nolle, ut coniugium 2815.
Deum patrum suorum 755. 3104b.
Deum Spiritum suum dare 2904 a.
Deum vix decimam partem 2440.
Deus a credentibus nihil 2655 a.
Deus abscondit dona. 57.
Deus amat et odit 956. 1270.
Deus ante omnia et per omnia 3167a.
Deus artes conservat 3021b.
Deus audit quidem 846.
Deus avertat malum 4011.
Deus benedixit illis creaturis 863.
Deus bone, inquit, quam opposuit 5351.
Deus bone, quae est simulatio 4904.
Deus castigat, sed in iudicio 1172.
Deus coniugii ordinationem 6321.
Deus coniunxit masc. et fem. 3983.
Deus conservat artes 3021a.
Deus, creator coeli et terrae 6162.
Deus creavit masculum 103.
Deus, cuius misericordia 2910 a.
Deus curat verbum 1872.
Deus custodiat nos 4597.
Deus dat dilectis suis 2736 b.
Deus dat omnia *πλουσίως* 123.
Deus dat solem, lunam 905.
Deus dat verbum suum 5912.
Deus dedit nobis ab his comitiis 230.
Deus det gratiam suam 2928.
Deus det illi agnitionem 3783.
Deus det mihi vitam 446.
Deus dicit: utrunque 2548 b.
Deus dona sua optima 2849 a.
Deus ecclesiam suam 3993.
Deus est bonus Deus, der 3166 a.
Deus est Deus humilium 956.
Deus est Deus vivorum 5925.
Deus est extra 1742.
Deus est fortis consolator 3470 b.
Deus est iustus iudex 2845 b.
Deus est mirabilis in suis 3679.
Deus est mire negligens 603.
Deus est omnipotens 1086.
Deus est patiens 1813.
Deus est, qui omnes 2162.
Deus et cultus sunt relativa 5292.
Deus facile posset ditescere 993.
Deus facit iam miraculum 2774b.
Deus fecit Adam dominum 2847a.
Deus gratis nobis remittit 2551.
Deus habet duplicia sacr. 1599.
Deus haec Augustana comitia 1323.
Deus hoc loco intelligendus 5104.
Deus hoc nostro tempore 2774 a.
Deus hunc mundum dedit 2224.
Deus iam tandem omnes 2169 A.
Deus ignoscat mihi 3764.
Deus immittit nullam 722.
Deus imponit credentibus 3762.
Deus in hoc mundo vix 1336.
Deus in mille annis nulli 5691.
Deus in omnibus creaturis 5819.
Deus in omnibus officiis 1845.
Deus in veteri testam. 1135.
Deus infatuat mundum 476.
Deus, inquit, audit 846.
Deus instituit res 839.
Deus intelligit certa signa 5114.
Deus intelligit consilia 1232.
Deus invisibilis per se 4438.
Deus invitat nos 1809.
Deus ipse viderit, ubi 4833.
Deus iratus est, qui 3156.
Deus laudat suam creaturam 3194.
Deus locutus est cum patribus 4775.
Deus loquitur cum patribus 5112.
Deus magna misericordia 2896 a.
Deus magna sua gratia 2867a.

Deus mirabilis est 6277.
Deus mittit nullam infirm. 722.
Deus neutiquam deserere 5924.
Deus nihil mali videt 1862.
Deus nobis gratis promittit 1400.
Deus non aliter tractat 1028.
Deus non irascitur nobis 723.
Deus non iubet malum 5225.
Deus non novit regere 2062.
Deus non plus exigit 2655 a.
Deus non potest apud homines 155.
Deus non timetur, ubi 5935.
Deus non vult esse dives 2407.
Deus non vult occidere 942.
Deus noster Deus est, qui 2161.
Deus noster est Deus dormiens 5433.
Deus noster est Deus humilium 1270.
Deus noster extra, intra 1742.
Deus noster non vult esse dives 2407a.
Deus novit omnia artificia 2223.
Deus nullam immittit 722.
Deus nunquam irascitur 723. 3071.
Deus odit mendacium 41.
Deus omnes creaturas rusticis 825.
Deus omni malo bene utitur 566.
Deus omnia mundo donavit 2571.
Deus omnia suis dat somno 2736 a.
Deus omnia voluit ante extr. 1224.
Deus omnipotens et aeternus 6135. 6218.
Deus optime et rectissime 5871.
Deus optimus est Dominus 3166 b.
Deus optimus paterfamilias 6150.
Deus ordinavit, ut omnes 2029.
Deus patientes suos 4556.
Deus per me monachatum 1313.
Deus per Mosen 4444b.
Deus per se ipsum 2278.
Deus perditurus regna 3069.
Deus perinde agit 2332a.
Deus perpetuo est invisibilis 2080.
Deus perpetuo facit ex invis. 170. 2080.
Deus politiam eccl. 3398.
Deus potentia absoluta 1512.
Deus potest ferre aliquando 5288.
Deus praecepit nobis, ut 4905.
Deus primo virum creavit 2651.
Deus privavit femineum sexum 1161.
Deus provocat et irridet 158.
Deus puniet nos 3257a.
Deus, quando vult perdere 918.
Deus, qui dat omnia 123.
Deus, qui misericors est 3094.
Deus, qui per me monachatum 1313.
Deus quidem per me operatur 143.
Deus saepe permittit Sathanae 592.
Deus servabit linguam 901. 2334.
Deus sibi et ecclesiae 3388.
Deus solo verbo humiliat 2733 a.
Deus solus est, qui ridetur 2208.
Deus solus hunc coetum 5995.
Deus solus nos nutrit 3145 a.
Deus Spiritum suum dat 2904b.
Deus stultissimus est, qui 963.
Deus suam ecclesiam semper 5242.
Deus suum habet decalogum 2226.
Deus totum mundum divitem 3100 a.
Deus variis mediis 6078.
Deus videtur omnes titulos 2169 B.
Deus videtur stultissimus 963.
Deus villis cordis affectus 6072.
Deus vindicat per se 5948.
Deus vult laudari 1116.
Deus vult omnes homines 6296.
Deuteron. 13.: Eamus 133.
Deutſchland iſt ein ſehr gut Land 7044.
Diaboli malitiam 2526.
Diabolum esse autorem 4322.
Diabolum saepe fugavi 812.
Diabolum tales tempestates 489.
Diabolus autor est 992.
Diabolus dat coelum 1202.
Diabolus est dominus mortis 2675 a.
Diabolus est mirus artifex 3798.
Diabolus genuit caliginem 6845.
Diabolus hoc praecipue agit 912.
Diabolus iſt ein Schalk 5341.
Diabolus iſt wie ein Vogelſteller 3289.
Diabolus me saepe vexavit 525.
Diabolus mendax et homicida 991.
Diabolus non est doctor 724. 3075.
Diabolus non habet meliorem 528.
Diabolus non potest re vera 5622.
Diabolus non potest solvere 726. 3085.
Diabolus non utitur opera 1059.
Diabolus non venit ad me 812.
Diabolus post baptismum saepe 5731.
Diabolus quidem dat 3075.
Diabolus tam ursit nos 4918.

Diabolus utitur duabus formis 1144.
Diabolus videt nos contemnere 5727.
Diabolus volens cuidam 890.
Dialectica docet 2199.
Dialectica est ars speculat. 2544b.
Dialectica est modus dicendi 1698.
Dialectica iſt ein hohe Kunſt 3237.
Dialectica iſt, wenn man 2629.
Dialectica non dat facultatem 2629.
Dialectica simpliciter 3237a.
Dialecticae usus non tantum 6244.
Dialogus Iulii verissimus 4488.
Dicebat multos esse praed. 3637.
Dicere non possum, quanto 2109.
Dici non potest, quam impius 959. 2092.
Dicit textus clare, quod 370.
Dicitur de nova secta 2289a.
Dicitur papa misisse 2644.
Dicitur, quod Thomas 1391.
Dicta scripturae sunt oracula 4830.
Dictum Philippi Mel. 5652.
Dicuntur esse filii nonnae 192.
Die affectus ſind wie ein gemalt Glas 5486.
Die allerhöchſte Kunſt 6627.
Die andern Bücher, was man 4600.
Die Apoſteln haben mit Chriſto 6518.
Die Bauern bleiben Bauern 1760.
Die Bauern ſind einem großen Manne 1775.
Die Bettelkönige 6041.
Die Biſchöfe heben an 1766.
Die böſen Fiedler 1515.
Die Bornquelle aller Hurerei 6928.
Die Canoniſten ſagen 6930.
Die Chriſten und Gottfürchtigen *363.
Die Decretalia haben viel 6481.
Die Diſputatio des Poeten 6561.
Die Ehe geht fein heimlich zu 5689.
Die Eiſenfreſſer 1958.
Die Epicurer, ſaget D. M. L. 6833.
Die Erfurtiſchen ſollen 4518.
Die erſte Geburt wird gern 867a.
Die Flüſſe kommen alle 1792.
Die ganze Welt reißt ſich 2328b.
Die Gebote müſſen gehalten 4822.
Die Glocken klingen 1738.
Die gloria tut den Schaden 5122.
Die größten Sünde 1585.
Die großen Zitzen 1619.
Die haben am meiſten 6252.
Die haben mich gelehrt gemacht 1936.
Die Händel wären wohl *42. 5942.
Die heilige Schrift gibt 6609.
Die heilige Schrift ſaget 6560.
Die heilige Schrift, ſonderlich 6522.
Die heilige Schrift zeigets an 6662.
Die heilige Schrift zeuget 6650.
Die Heſſen beten alſo 2731b.
Die Heuchler und Werkheiligen 6709.
Die Hiſtorie von der Auferſtehung 6601.
Die Hofgericht 3721.
Die Juden haben den Brauch 7040.
Die Juden haben ihre Zauberei 5567.
Die Juden hören nicht 5530.
Die Juden können die Lehre 7039.
Die Juden ſind mit ihren Prieſtern 1940.
Die Juriſten haben dem Kaiſer 1582.
Die Juriſten haben gefaßt 7021.
Die Juriſten können nichts 1528.
Die Juriſten müſſen die theologiam 1419.
Die Juriſten ſind auch wider Chriſtum 7010.
Die Juriſten verdrießts ſehr 7028.
Die Kinder, ſo ante matrim. 5595.
Die Kinder unter 7 Jahren 1532.
Die Kindlein haben ſo feine Gedanken 2302a.
Die Kirche, ſo rechtſchaffen 6789.
Die Köche zu Torgau 1938.
Die Kriegsleute reden 6972.
Die Kunſt kann nicht verborgen 3559.
Die Lehre des Euangelii 6884.
Die Leut verdienen auch 1438.
Die Leut wollen über ihren Dank 5005.
Die lieben Altväter müſſen 3637a.
Die Lutheriſchen Prediger lernen 3420.
Die Meißner heben langſam an 5635a.
Die Menſchen ſind 6579.
Die menſchliche Natur 6675.
Die Meſſe muß man *56.
Die Mönche freſſen die Eier 1339.
Die Mönche haben mit ihren Satzungen 6864.
Die Mönche ſind des Papſttums columnae 226.
Die Mönche und Nonnen vergehen 1296.

Die Nonnen lob ich 2349b.
Die Oberkeit, ſo in dieſem Stück 6785.
Die Papiſten begehren kein Concilium 6995.
Die Papiſten haben allzeit 5419.
Die Papiſten haben den Kaiſer *1323.
Die Papiſten haben ihren größten Genieß 6853.
Die Papiſten ſind toll und töricht 5375 k.
Die Papiſten ſtehn darauf 5432.
Die Papiſten und ich ſchreiben 463.
Die Pfaffen und Mönche haben 2608.
Die Pfaffen wiſſen, daß ihr Herr 1904.
Die Prediger müſſen arme Geſellen 3431.
Die Sachen Gottes ſind ſo böſe 2180 A.
Die Schlacht mit den Schweizern 128.
Die Schrift iſt rein ausgeſpült 2756 a.
Die Schrift verſteht kein Menſch 941. 1398. 3097.
Die Schrift zeuget 6622.
Die Schuld iſt 6564.
Die Schulmeiſter gehören 5238.
Die Schwärmer 6521.
Die Schwalbe, hoc est 1826.
Die Semmel ſoll ich 3258.
Die, ſo da Moſes 6693.
Die Sprachen können ſie 4683.
Die Städte müſſen cultum 1927.
Die Städte thun nicht mehr dazu 3756.
Die Taler tun den Bauern 1170.
Die Taufe ein ſolch Ding 6883.
Die Theologi billigen 7015.
Die Venediger haben 2500 b.
Die Vernunft tut und dienet 6741.
Die Vernunft, wenn ſie Chriſtum 6645.
Die vom Adel 7008.
Die von Antorff 6957.
Die von Jeſſen wären 2198.
Die von Sachſen werden 5850.
Die von Zwickau wollen 1471.
Die Weiber haben die Macht 1621.
Die weißen Reußen 3001.
Die Welt geſtehet unſerm Herrn Gott 4762.
Die Welt iſt auf die Hefen 2756 b.
Die Welt iſt mir, als wäre 779.
Die Welt iſt nicht ſo lang 5299.
Die Welt iſt nun itzt gar ſicher 1727.
Die Welt iſt wie ein trunkner 631.
Die Welt kann nimmer die Läng 5093.
Die Welt kann ſolcher Häupter 6571.
Die Welt, ſpricht Chriſtus 6652.
Die Welt teil ich 5300.
Die Welt verſtehet nicht, was das heilige 1578.
Die Welt verſtehet nicht, was Gottes Wort 1942.
Die Welt will und muß 535.
Die Welt will uns armen Predigern 1445.
Die Welt wird regiert 1903.
Die Wiedertäufer haben nichts 6885.
Die Wiedertäufer nur geköpft 874.
Die Wiedertäufer, sacramentarii 3111.
Die annuntiationis Mariae 194.
Die decima Martii 1513 in meridie 5791.
Die Palmarum 1532 1105.
Dies Büchlein iſt ein edles Gut 5793.
Dies Büchlein iſt mir lieber 1483.
Dies dictum 6958.
Dies Jahr haben wirs 3827.
Dies iſt der furnehmſte Artikel 6732.
Dies iſt mein imaginatio 5337.
Dies lautet alſo 6835.
Dies tut alles der Teufel 6834.
Dies Wort gewißlich bleibet 6519.
Dies Wort (Werk des Geſetzes) 6720.
Dieſe Gedanken hat der Papſt 6568.
Dieſe Kunſt, nämlich das Geſetz 6716.
Dieſe zweene Mißbräuche *56.
Dieſe zwo Lehren 6717.
Dieſen Spruch allegirt 6541.
Dieſer Artikel, wie wohl er 6595.
Dieſer Götzendienſt 6586.
Dieſer König darf drein greifen 6998.
Dieſer Kurfürſt Johanns 6959.
Dieſer, nachdem er heim 6516.
Dieſer wird keine Ketzerei 4327.
Dieſes ſiehe Dies.
Dieweil Jeruſalem die herrlichſte 7047.
Dieweil man des unzüchtigen 6933.
Differentia est auditorum 1334.
Differentia inter adorare 570.
Differentia legis et euang. 2252.
Differunt corpus, anima 5748.
Differunt fides et spes 1231.

Difficile est regere 265.
Difficillimum apposite vertere 2782.
Difficillimum est Sathanam 83.
Difficulter cucullam 6430.
Digamia Macedonis non potest 5100.
Digamus 4393.
Digna merces est 6105.
Digni et indigni 1283. 2277.
Dignitas est, das für das beſt 2042.
Dignitas magistratus 6118.
Dilectio est plenitudo legis 5822.
Diligendus est, qui sua 2965 a.
Diligenter collegit 5975.
Diligenter considerandus mundus 4128.
Diligenter est distinguendus 3126.
Diligenter vigilandum est 4807.
Dimensionum perpetratio 1848.
Dimidiam sphaeram 5375 m.
Dionysius mirabili garrulitate 2779 aa.
Discrimen inter potestatem 4635.
Discrimen peccati 4671.
Disputantibus duobus 2213 b.
Disputatio de demonstratione 411.
Disputatio de praedestinatione 1017. 2654.
Distillatio est vera magia 231.
Distinctio de duplici peccatore 4114.
Distinctio duplex est 6245.
Distinctio haec facta 2240.
Divina scriptura est ingent. 5355.
Divinabat de futura sua 157.
Divisum imperium cum Iove 2240.
Divitiae iſt das allergeringſte 5559.
Divitias peperit 471.
Divortium matrimonii 4792.
Dixerunt de sacramento 2710 b.
Dixerunt missa tantum 21.
Doch es iſt nichts ſo feſt 2964 c.
Doch wenn wir Prediger 5507.
Doch wollt ich gerne, daß man 5212.
Doctor Andreas Bodenstein 6207.
Doctor Cruciger, cum interrogaret 805.
Doctor Henning Göde *529.
Doctor Henningius de religione 5254.
Doctor Henricus Schneidewein 6062.
Doctor Jakob hat es gemacht 5478.
Doctor Jona, wollen wir 1493.
Doctor Ionas dixit 4878.
Doctor Jonas, wollt ihr lieber 4870.
Doctor iuris est chimaera 2496.
Doctor iussit sibi afferri 2313.
Doctor Lazarus Spengler 2020.
Doctor Martinus iſt 1532 48 Jahr 1291.
Doctor Martinus Lutherus indignus sum 4852.
Doctor Martinus Lutherus war zu Erfurt 5375 d.
Doctor Pomeranus ſiehe Pomeranus.
Doctor quidam Silesius 6056.
Doctor Rees. Hic praedicavit 5136.
Doctor Steffan, euern Herrn 1622.
Doctoratus Martini Lutheri 4323.
Doctores et patres ut Augustinus 3370 b.
Doctrina de Christo non 5423.
Doctrina est plerophorica 112.
Doctrina et vita sunt 624.
Doctrina pietatis opus habet 5916.
Doctrina, quae versatur 5734.
Dodaim, mandragora 5133.
Doleo hunc optimum 4308.
Doleo Philippum astrologia 3520.
Doleo sortem optimi viri 2542.
Doleo vestram iniquam sortem 3948.
Domi fuit infelicissimus 5218.
Dominare in medio 6835.
Domine Deus, accipe 2973.
Domine Deus, da panem 3818.
Domine Deus, pater coelestis 3739.
Domine Deus, quanta est 6068.
Domine Deus, tu dixisti 3222.
Domine Doctor, gedeucht es nicht 1268.
Domine Iona, wollen wir 1493.
Domine Licentiate, date 3731.
Domine Turbicida, es fehlet 1637.
Dominicastri in Lipsia 4662.
Dominus det pacem 4077.
Dominus Deus det illi 2858 b.
Dominus Deus det nobis pacem 4159.
Dominus Deus noster est Deus hum. 956.
Dominus Iesus servet te 120.
Dominus iussit, ut Semei 5225.
Dominus mihi protector 4689.
Dominus noster Iesus Christus 1385.
Dominus Philippus, inquit Doctor 5147.
Dominus quando vult 5989 y.
Dona et miracula Dei 883.

Donatio Constantini 3151. 6462.
Donec induamini 2600.
Dono Dei datus est 2639a.
Dormio cum sanctis 5490.
Doxomania perdidit Agricolam 4924.
Doxomania perdit praedicatores 5122.
Drei Ding ſchrecken mich 4857d.
Drei Stück hat ihm Gott 2110.
Dreierlei Stände ſind von Gott 6913.
Dresse dixit se nuntium 2837a.
Drum ſo habe er 7075.
Du biſt unſers Herrngotts Närrlein 1406. 2550.
Du darfſt Chriſtum zu Hofe 3418.
Du kannſt nicht wehren 7075.
Du liebes Lenchen, wie wohl 5498.
Du ſollſt wiſſen, wenn 5621.
Duae causae faciunt monachum 2760.
Duae insignes sententiae 5945.
Duae principales totius 5751.
Duae sunt columnae 5037.
Duae sunt tentationes 5897.
Duae sunt theologiae partes 5758.
Duas catenas, quibus ligatur 29.
Ducat aut dotet 4793.
Ducentes puellas esse 4474.
Duces Pomeraniae 6485.
Ducissa de Anhalt 6327.
Dulcia non meminit 2379.
Dum cardinalis ex Anglia 4022.
Dum ego dixi defensores 3893.
Dum ego eram doctor 4600.
Dum ego vivo, hoc 5710.
Dum fui monachus, nescivi 377.
Dum potui, rapui 2883. 5682.
Dum scholae crescunt 5557.
Duo Bavari principes 4980.
Duo fuerunt studiosi 6093.
Duo genera promissionum 1068.
Duo genera tentationum 571.
Duo legati senes 4369.
Duo libri mihi donati 2851.
Duo oppida Galliae 6050.
Duo sunt genera promissionum 1068.
Duo sunt in mundo, quae 63. 1989.
Duo sunt lex et euang. 1974.
Duo sunt peccata mortalia 3129.
Duo sunt propria Sathanae 3108.
Duo tantum sunt peccata 1094.
Duo veniebant ad eum 2013.
Duplex est lapsus 849.
Duplex est orationis genus 287.
Duplex est scandalum 395.
Duplex in missa impietas 56.
Duplex memoria 5208.
Duplex officium Sp. S. 5190.
Duplex prophetia 1049.
Duplex Spiritus, quem Deus donat 5817.
Duplex tristitia 5818.
Duplices promissiones 753.
Duplices sunt, quidam 5232b.
Duplices sunt theologi 2544a.
Duplici modo Diabolus 6087.
Duplicia sunt peccata 5102.
Duplicia sunt scandala 218.
Duplicia sunt signa 5106.
Duplo peiores fiunt 2083A.
Durch die Werk geben wir 1085.
Dux Albertus Bavarus 3464i.
Dux Albertus heroica virt. 3463a.
Dux Albertus pater d. G. 492.
Dux Fridericus Wormatiae 3480.
Dux Georgius ſiehe Herzog Georg.
Dux Hessiae 2784.
Dux Iohannes Fridericus est dux 1556. 1931.
Dux Ioh. Frid. haec narravit 3581.
Dux Ioh. Frid. hat ſich mit mir 2721a.
Dux Ioh. Frid. natus 1417. 2601.
Dux Iohannes primus posuit 5088.
Dux Saxoniae solus restitit 2860.

Ea est natura rationis 3294a.
Eae sunt institutae 5265.
Eam iure absolutam 5188.
Eam ob causam factum 689.
Eam si retinuissem 116.
Eamus et sequamur 133.
Eas scilicet, quas ipse 4776.
Eben um derſelben willen 3155b.
Eberhardus Württembergensis 6125.
Ecce duo gladii 3871.
Ecce positus est in ruinam 5837.
Eccius, der hat den Papſt 5636.
Eccius dixit Philippo: Vellem 1696. 3254.
Eccius est plane porcus 6051.
Eccius et alii hunc locum 3695.
Eccius hat den Papſt in Schlamm 5636.

Eccius homo magni ingenii 4187.
Eccius iſt kein Prediger 1737.
Eccius quando venit ins Gewäſch 1267.
Ecclesia a mille annis 650.
Ecclesia cur sit exul 5955.
Ecclesia dat eleemosynam 5556.
Ecclesia est congregatio 1069. 3110.
Ecclesia est in perpetua ruina 2089.
Ecclesia hoc relinquit 4435.
Ecclesia non potest errare 5432.
Ecclesia nostra non tam 4557.
Ecclesia quid? Est congregatio 4443.
Ecclesia regitur veritate 1128.
Ecclesia sanguine crevit 1773. 2773.
Ecclesia simpliciter a Deo 1100.
Ecclesiae facies sub papa 461.
Ecclesiae impiis adhuc 5764.
Ecclesiae pugna non est 702.
Ecclesiae titulus et gloriatio 4177.
Ecclesiam esse articulus fidei est 1969.
Ecclesiam pro mare rego 4829.
Ecclesiam triplicem fecerunt 6474.
Ecclesiastes docet nihil 3351.
Ecclesiastici 11.: Initium dulcoris 292.
Ecclesiasticum puto 2777.
Ecclesiasticus dicit orationem 2945.
Ecclesiasticus est ita depravatus 2791b.
Ecclesiasticus est mere legista 2791a.
Ecclesiasticus est plane oecon. 2762.
Ecclesiasticus iſt itzt alſo 2771a.
Econtra nos nostra 4722.
Efficacia, opulentia et aut. 3281b.
Efficaciam loquendi 3347.
Efficiens causa sacramenti 3354a.
Ego adhortatus sum illum 4749.
Ego adhuc aliquid scio 1430.
Ego adolescens Erfordiae 5346.
Ego Agricolam ordinabo 3650c.
Ego, ait, mirabili consilio 5344.
Ego aliquando promovi 4919.
Ego aliquando scribam 4948.
Ego aliquid scio 1430.
Ego ante biennium nonnunquam 2732.
Ego ante viginti annos 5723.
Ego aperiam fluxum pedis 3414.
Ego arbitror dictam 4183.
Ego arbitror nostram regionem 3837.
Ego arbitror Petrum 3201.
Ego arbitror, quod luxus 3973.
Ego arbitror, quod sit ipsius 3552.
Ego autem dico usitata nomina 2559.
Ego autem uxori meae 2282.
Ego certo credo me morbos 461.
Ego certo credo, quod adhuc 5732.
Ego certo scio, defendo 5705.
Ego coactus sum necessitate 3850.
Ego concessi privatim 5052.
Ego confirmor nonnunquam 472.
Ego consulo, ut post sponsalia 1657. 3179b.
Ego contentus sum 5378.
Ego contra patris mei volunt. 3556.
Ego coram schossero 4472.
Ego credo anabaptistas 5231.
Ego credo apostolos mutasse 6355.
Ego credo Deum Esau salv. 5692.
Ego credo Deum propter haec 4911.
Ego credo Diabolum 5158.
Ego credo Esau 5692.
Ego credo esse monachos 5131.
Ego credo Franciscanos 1823.
Ego credo multos salvatos 1644.
Ego credo papam diebus vitae suae 1694.
Ego credo papam esse Diab. 4487.
Ego credo Paulum fuisse 1245.
Ego credo, quod idolatriae 3567.
Ego credo, quod S. Paulus 3586a.
Ego credo septuaginta contulisse 5001.
Ego creo bonum et malum 426.
Ego cum essem monachus 5094.
Ego cum evigilans 2437.
Ego darem ambas manus 1478.
Ego darem hunc annulum 1372. 2524.
Ego defensor et columna 1106. 1280.
Ego Deus, qui non mutor 688.
Ego dum vivo, sum columna 2343a.
Ego dupliciter mortem 2970a.
Ego Erasmum semel liberabo 2939a.
Ego et Iohannes Hus 6421.
Ego et Philippus habuimus 5063.
Ego etiam, inquit, patior 3754.
Ego etiam tentor 894.
Ego excommunicavi 1646. 3230.
Ego existimo multos reges 53.
Ego finiam hoc caput 4959.
Ego gaudeo, quod Deus 1878.
Ego habeo has cogitationes 5686.
Ego habeo, sed non legi 5303.
Ego habui 14 patronos 5363.

Ego hactenus oravi 6493.
Ego hic in mensa 2510.
Ego hoc anno elapso 4527.
Ego hoc didici experientia 4946.
Ego hodie habui profundiss. 5160.
Ego hodie huius laborem 5003.
Ego hodie in contione 6166.
Ego hunc hominem 4156.
Ego iam cogor esse oboediens 1287.
Ego iam iterum parturio 4479.
Ego iam novi morbum meum 4994.
Ego illi satis cessi 3838.
Ego illis nihil tribuo 4846.
Ego illius causa 3811.
Ego in aula semper 2610a.
Ego, inquit Doctor, vexatus 5070.
Ego, inquit, optarem eum 875.
Ego inter contionandum hoc 1005.
Ego ita doleo caput 2988b.
Ego ita saepe angustatus 2630.
Ego iure superbire deberem 3259b.
Ego laudo astronomiam 2413.
Ego laudo homines apertos 4050.
Ego laudo landgravium 1476.
Ego laudo medicos 4784.
Ego libenter illis tribuo 2408b.
Ego libenter lego apologiam 2943a.
Ego libenter papistas 4495.
Ego libenter vellem, quod 1797.
Ego licet omnia docendo 2118.
Ego Lutherus haec omnia sustinui 6394.
Ego Lutherus non sensi 121.
Ego mallem esse Zwickauiae 1498.
Ego mando vobis in testam. 819.
Ego Martinus Lutherus inscio patre 3556A.
Ego Martinus Luther sum 3148.
Ego Martinus Lutherus volens 6471.
Ego mihi collegi 5244.
Ego mirabilem habeo oecon. 2835b.
Ego mirabili consilio 5344.
Ego miror, cur superbimus 5594.
Ego miror insaniam 3713.
Ego miror, quomodo rex Arabiae 5483.
Ego moriar inimicus Cygneorum 2497a.
Ego nihil moror verba Erasmi 820.
Ego nolo amplius confiteri 5687.
Ego nolo communicare cum Zwick. 2198.
Ego nolo illos legere 4051.
Ego non acciperem 216.
Ego non credidissem, daß der Eisleben 3454.
Ego non credidissem tam horrendam 1692.
Ego non desinam orare 4866.
Ego non lego vobis 4962.
Ego non libenter prophetizo 4532.
Ego non magni aestimo 5734.
Ego non moror opiniones 4764.
Ego non plura intelligo 5129.
Ego non possum persuaderi 4460.
Ego non sensi 121.
Ego non sum in ea sententia 222.
Ego non sum propheta 1796.
Ego non velim esse autor 1047.
Ego non vellem totum mundum 216.
Ego noveram ex Decreto 6427.
Ego nullum melius remedium 2410b.
Ego nunc tantum vivo 997.
Ego nunquam consentiam 4025.
Ego nunquam credidi Car. 5088a.
Ego occidam Cochlaeum 3357a.
Ego olim adeo facundus 2418.
Ego olim intellexi 5209.
Ego omnino puto papatum 330.
Ego optarem eum salvatum 875.
Ego per fractionem panis 667.
Ego persuasus firmissime 937. 1396.
Ego Petrum Romae fuisse 1011.
Ego plane sic sentio 5130.
Ego plus quam 15 rationes 3143.
Ego post orationes 2935a.
Ego praedixi D. Pontano (Pomerano) 5126.
Ego primas laudes tribuo 4706.
Ego prophetiam habeo 1125.
Ego propono vobis 1289.
Ego puto Lucam per fract. 667.
Ego puto multa scripta esse 291.
Ego puto paradisum 2862b.
Ego puto, quod Philippus 17.
Ego puto Salomonem 1171.
Ego puto totum mundum parad. 2862a.
Ego quamdiu vivam, nunquam 976.
Ego quidem graviter decubui 3951.
Ego quidem puto plures 2019.
Ego quidem sum den Landsknechten 2039.

Ego quoque vehementer dubito 4175.
Ego rogo propter Deum 1525.
Ego saepe apud me constitui 2287.
Ego saepe confutavi Phil. 5013.
Ego saepe maledixi primo 2716.
Ego saepe miror apostoli 4861.
Ego saepe soleo contendere 2058.
Ego scio Christum vicisse 1861.
Ego scio componere divitias 1505.
Ego semel conquerebar 1490.
Ego semel deposui cappam 5034.
Ego semel in libro meo 4552.
Ego semel territus 2318 b.
Ego si astarem missae 3050.
Ego si dialecticam scribere 3237a.
Ego si liceret, poenam 2046.
Ego si vellem, possem 247.
Ego similis sum Abrahamo 3239.
Ego simpliciter loquar 3284.
Ego sine verbo Dei 5862.
Ego spero mundo diutius 2871b.
Ego spero processum 4388.
Ego sum defensor papae 1280. 2343 b.
Ego sum ditior omnibus 2579.
Ego sum Dominus tuus. Haec verba 896.
Ego sum homo candidus 3544.
Ego sum in voluntate Dei 3916.
Ego sum incertus (bettriß) 2547.
Ego sum infelicissimis astris 3148.
Ego sum inferior dominus 4910.
Ego sum liber ab avaritia 197.
Ego sum resurrectio 4836.
Ego sum via, veritas 5769.
Ego sum victus (bettriß) 1404.
Ego sum vitis vera 6989.
Ego tantum 4 hebdomadas 4785.
Ego ter sum excommunicatus 225.
Ego tibi uxorem meam 4081.
Ego tres malos canes 5022.
Ego triginta annos gratis 5187.
Ego tuum peccatum 5598.
Ego ut hanc rem 3131.
Ego uxori meae cogor 2282.
Ego valde sum occupatus 154.
Ego vehementer et ex corde 818.
Ego velim, quod Deus 1316.
Ego vellem omnes meos libros 3797.
Ego vere superbire deberem 3259 a.
Ego vero, inquit, nil aliud 5368.
Ego vero scribam ad ipsum 3813.
Ego vexatus sum his cogit. 5070.
Ego video praedicatorum ambit. 3579.
Ego vidi, sed parum 4977.
Egranus war ein ſtolzer Eſel 4900.
Egregium testamentum 6302.
Egregius certe praecursor 4621.
Egregius quidam vir nomine 2537b.
Ehe das Euangelium kam 5531.
Ehe ein Menſch lernet 1634.
Ehe ich ihnen eine ſolche Schrift 4872.
Ehe ich mit denen von Zwickau 2198.
Ehe zwei Jahre vergehen 1271.
Ei, das iſt eine ſchwere quaestio 5581.
Ei, das iſt nicht fein 5588.
Ei, das iſt nicht wahr 2263a.
Ei, das wär zu viel 4530.
Ei, daß ein Menſch 339.
Ei, ei, ſie haben dem frommen Mann 5583.
Ei, es weiß dennoch ein jeder 5593.
Ei, Herr Doktor, es iſt ein bös Wetter 5428.
Ei, Lieber, es iſt mir auch 3143 b.
Ei nein, Neuerung iſt nicht gut 5588.
Ei, sacerdotium! Quia 5436.
Ei, ſie laſſen 6909.
Ei, ſie lernen alſo 6910.
Ei, ſprach er, ich hatte *4479.
Ei, Vater, Eſſen und Trinken 2531.
Ei, wie bald mußt unſer Gott 4871.
Ei, wie iſt es unſer Herr 1441.
Ein alter Hund iſt bös bändig 4913.
Ein alter Mann zu Erfurt 1368.
Ein Bauer, der ein Chriſt iſt 1799. 2699. 3594.
Ein Bauer iſt ein Sau 1733.
Ein Bauer zu Dobraun 6947.
Ein Baum, da man Schatten 92.
Ein böſe Oberkeit 6945.
Ein böſen Aſt muß man leiden 556.
Ein Chriſt ſoll und muß 522.
Ein Concilium ſoll ein Fegfeuer 6994.
Ein Creatur, ſo geſchaffen 6726.
Ein Diaconus auf einem Dorfe 6771.
Ein doctor bibliae ſoll ſie gar 46.
Ein Doctor der heiligen Schrift 6804.
Ein Durſtiger iſt von Herzen 2676 a.
Ein Edelmann ging 6822.

Ein Edelmann läßt sich dünken 1910.
Ein feste Burg 1563. 2566.
Ein feuriger Schild 6511.
Ein Fisch ist im Niederland 1452.
Ein Fisch ist nirgends besser 976.
Ein Fürst herrschet im Frieden 6952.
Ein Fürst im Reich 7072.
Ein Fürst zu Anhalt 6859.
Ein getaufter Mensch muß 1892.
Ein Glas schenkt 6969.
Ein großer Flicker muß 4531.
Ein guter Prediger soll 6793.
Ein jeder Mensch muß ein Jahr 2570.
Ein jeder weiß baß 205.
Ein jedes Obst hat seine Zeit 1724.
Ein jeglicher Christ 6736. 6755.
Ein jeglicher Gottseliger 6702.
Ein itzlich Wort in Iohanne 699.
Ein Jubeljahr ist allweg 2756b.
Ein junger Fürst will haben 986.
Ein junger Jurist vult habere 2480.
Ein junger Mensch ist ein junger Most 398.
Ein Jungfrau zu Wittenberg *610.
Ein Jurist ist ein Balkenträger 7018.
Ein Jurist kann wohl ein Schalk 149.
Ein Jurist muß haben 5642.
Ein Jurist, wenn er nicht 7030.
Ein Ketzer inverso termino 1970.
Ein kleiner Vorteil macht 1591.
Ein Kürbis ist edler 1667.
Ein lächerlich Ding wirds Erasmo 2297.
Ein Landsknecht bei einem Wirt 6972.
Ein Lüge ist wie ein Schneeball 340.
Ein Mensch, der ohne Glauben 6740.
Ein Mensch, der sich ergeben hat 6582.
Ein Mensch ehrt und ruft 6585.
Ein Messer schneidet besser 439.
Ein Narren hat man schwerlich 1603.
Ein Ölbaum kann 6781.
Ein Pfarrherr ist ein Spittelmeister 3382a.
Ein Prediger, ja auch 6735.
Ein Provincialmönch gebot 6854.
Ein rauschend Blatt hat Hörner 1831.
Ein rechte Liebe Gottes 5620.
Ein rechtschaffner Pfarrherr 6799.
Ein Schäfer hat 3491.
Ein sehr großer, langer 6990.
Ein solche Mutet 6247.
Ein Testament eines Pfaffen 341.
Ein törichter Hund wütet 1624. 3211.
Ein virgo, wie du willst 5683.
Ein Weib ist der höchste Schatz 6925.
Ein Weib war aussätzig 6915.
Eine siehe unter Ein.
Einem frommen Manne ist schwer 1928.
Einen bösen Ast 556.
Einen Narren hat man schwerlich 1603.
Eines Mannes Wort 5989 s.
Eines Menschen Gut und Mut 1921.
Eins tranken sie 4607.
Eisleben, Lieber 6725.
Eisleben sucht wunderliche Weg 5338.
Elama pro Clama 3560.
Elector compassionem suam 4784.
Elector dixit hodie ad me 3732.
Elector ea de re deliberavit 5353.
Elector Iohannes dixit: Longe optima 6319.
Elector marchio Brandenburg. 5679.
Elector noster satis habet 1772. 1909.
Elector noster 70 consiliarios 2617a.
Elector Saxoniae M. Luth. literis 6158.
Elector Saxoniae ultimo venatus 2682.
Electoratus ducis Saxoniae 6148.
Electoratus Saxoniae 12 monast. 6037.
Electoris edictum est 4525.
Elegans iocus 5847.
Eleganter in historia eccles. 4737.
Elephanti animalia sunt 2890.
Elfhunderttausend Gulden 1517.
Elias propheta: Sex 5814.
Elisabeth, Sancta, 3653.
Elisäus, da er 7002.
Eloquentia non est fucus 4154.
Emas, non quod opus 5952.
Emserus invitavit Luth. 6053.
En ego campana 5947.
England. Neun Tonnen 5604.
Eo impietatis pervenimus 5116.
Eo tempore affert indulgentias 5349.
Epicharmus saget 7053.
Epicurus quando de Deo 432.
Epicurus sustulit 6497.
ἐπιείκεια 1474.
Epiphanius et alii 1807.
Epiphanius longe ante 6414.
Epiphanius scribit 6359.
Episcopi in Italia, Gallia 4490.

Episcopi Italici pauperrimi 6489.
Episcopi Maguntini medicus 3702.
Episcopi Maguntini saevitia 661.
Episcopi malunt secundum 2033.
Episcopi non audebant 416.
Episcopi non sunt sponsi 1863.
Episcopi secretarius 6339.
Episcopum Maguntinum tantum 4584.
Episcopum Maguntinum timeo 3216.
Episcopus Hallensis ubi cogn. 6495.
Episcopus Maguntinus auream crucem 6490.
Episcopus Mag. cum expulisset 6128.
Episcopus Mag. cum prophetas 6203.
Episcopus Mag. est latro 3279.
Episcopus Mag. est potentissimus 6489.
Episcopus Mag. hat Ao. 1532 6940.
Episcopus Mag. homo pavidissimus 4197.
Episcopus Mag. in comitiis 4857e.
Episcopus Mag. pavidissimus 4197.
Episcopus Mag. non potest 1362.
Episcopus Mag. plane est 4384.
Episcopus Mag. sua Romana 6492.
Episcopus Mag. timet papae 3368.
Episcopus Salzburgensis convoc. 6386.
Episcopus Salzb. cum 5951.
Episcopus Salzb. dixit 5680.
Episcopus Salzb. primus 6266.
Episcopus Würzburgensis fere 4808.
Epistola ad Galathas iſt 146.
Epistola ad Hebraeos Diabolum 588.
Epistola ad Hebraeos habet 436.
Epistola Iohannis iſt leicht 68.
Epistolae 1. Timoth. scopus 2150.
Epistolam Iacobi eiciemus 5443.
Epitaphium Lucretiae 3200.
Epitaphium Lutheri vivi 3595.
Er hätte ein ander Concept *6031.
Er hat fleißig gearbeitet 5972.
Er hat mir meinen Herrn 5068.
Er hat viel zu tun gehabt 4698.
Er heißt mich einen Wechſelbalg 3367b.
Er höret itzt nicht auf 288.
Er hoffte noch guts 6877.
Er iſt ein teurer Mann geweſen 3522.
Er iſt gar zu dürr 4869.
Er iſt gleich einem Vogelſteller 3289b.
Er iſt gräulich geplagt 5986.
Er iſt irr 3868.
Er iſt noch neu 5164.
Er liegt im Turm 389.
Er muß aber wohl bezahlen 4350.
Er muß abermal etwas 5358a.
Er muß das muß 4954.
Er muß ein guter Meiſter ſein 2005.
Er redt von Königen tot zu ſchlagen 1577.
Er ſoll nicht ein Tröſter ſein 6653.
Er ſolls in ſeinem Wege *5566.
Er ſollte ſich zuvor 4340.
Er ſollte wiſſen, daß ſeine Studia 7033.
Er will Pfaff bleiben 2380.
Er will unſern Herrngott 6112.
Er wird gar wunderliche 4135.
Er wird viel Leut erfreuen 4509.
Er wollte nicht 100 000 Gulden *4391.
Erasmi propositio et status 3963.
Erasmi sigillum 3437.
Erasmo iſt Pater, Filius 1597.
Erasmum premere est 822.
Erasmus credidit neminem posse 5069.
Erasmus dixit: Postquam 1991.
Erasmus dum Moriam 3031.
Erasmus est anguilla 131.
Erasmus est dignus 1597.
Erasmus est filius monachi 4902.
Erasmus est piscibus mordfeind 3205.
Erasmus est rex amphibol. 3392b.
Erasmus et vultu et stilo 1319. 2420.
Erasmus fuit filius monachi 4902.
Erasmus hat geſagt, er wollt 2263b.
Erasmus hat wider mich *837.
Erasmus in dialogo peregr. 3144.
Erasmus iſt ein Bub 1597. 3186a.
Erasmus iſt ein Feind 6887.
Erasmus iſt mordlich feind 1618.
Erasmus ita momus est 3284.
Erasmus male transtulit 2876.
Erasmus multa praeclare 4028.
Erasmus nihil facit 1605.
Erasmus non est aequalis Latomo 1709.
Erasmus non est Graecus 2859a.
Erasmus: Nusquam tuta fides 3437.
Erasmus, Oecolampadius 1400. 2551.
Erasmus omnia loquitur 821.
Erasmus potuisset prodesse 797.

Erasmus putat religionem 2170.
Erasmus quando potuisset 797.
Erasmus Roterodamus dictus 3437.
Erasmus Rot. iſt dahin 6879.
Erasmus Rot. quamvis Epic. 4443.
Erasmus, Sadoletus 1249.
Erasmus ſchlägt Feuer 1597.
Erasmus scripsit contra me 108.
Erasmus ſticht durch den Zaun 817.
Erasmus suas res 466.
Erasmus tale testimonium 5584.
Erasmus verus est momus 811.
Erat autem Moses 666.
Eremita murmurans 6180.
Erfordensis universitas tanta 2788a.
Erfordi invenit Lutherus 1971.
Erfordia est in optimo situ 2871b.
Erfordia est inanis 6391.
Erfordia. In ihrem Siegel 5214.
Erfordia olim erat 3878.
Erfordia rursus fidem fregit 2800.
Erfordiae accidit 6093.
Erfordiae dixi aliquando 94.
Erfordiae olim in disputatione 3656.
Erfurt iſt ein Hurenhaus 2719.
Erga adversarios suos 2787a.
Erga Deum fuit summus 2787b.
Erga homines fuit iustus 2804b.
Ergo agnus paschae 5721.
Ergo notandum, quod 4782.
Ergo omnes philosophi 5719.
Ergo pacem peteremus 4400.
Ergo pereat pharao 4564.
Ergo vos pii orate 4200.
Erit maxima confusio 3900.
Errat Erasmus dupliciter 523.
Error tricesimarum 6200.
Errores confitendi sunt 3329a.
Errores et articuli 3682.
Erroris mater aequivocatio 1486.
Erſchrecket nicht 4838.
Erſchrecklich iſts 6615.
Erſtlich daß man ihnen 5843.
Erſtlich hat mich Kaiſer Karl 5342b.
Erſtlich in somnio 7069.
Erſtlich müßt ihr lernen 5171b.
Erucam videns 1014.
Eruditio, sapientia 2832a.
Erunt duo in carne una 2204.
Es darf keinen Chriſten nicht 5582.
Es darf nicht ſolche Sorge 3632.
Es fehlet den Vöglein 1637.
Es fehlet nur den Leuten 6891.
Es geht itzt zu mit den canones 1713.
Es geht nicht recht zu 3687.
Es geht uns übel 1842.
Es geht wild zu 1714.
Es gemahnet mich des Teufels 529.
Es geſchehe guts, was da wolle 6753.
Es gilt uns Germanis 6155.
Es glaubt niemand, was Arbeit 5321.
Es haben alle Kurfürſten 4681.
Es hätt eines Schulthes Kuh 7052.
Es hält Witzels Mutter 5108.
Es hätten ihm die Buchdrucker 4690.
Es hat allda ein treffliches 6057.
Es hat der Teufel 4857n.
Es hat ein Pfarrherr einmal 7005.
Es hat ein Philoſophus geſagt 1936.
Es hat einmal der itzige 5375t.
Es hat in etlichen hundert Jahren 1616.
Es hat in hundert Jahren 6860.
Es hat mich kein Papiſt 4692.
Es hat ſich alles gereimet 2619b.
Es hat ſich in viel hundert Jahren 1616.
Es hats einer beſſer machen 4316.
Es hatte einer ein kleines Vöglein 7051.
Es heißt: Nec tecum 6412.
Es heißt nicht: Qui maior 5272.
Es heißt: Sicut ovis 553.
Es iſt aber zu tief 4139.
Es iſt auch mancher guter Haufe 2563.
Es iſt auch ohne Not 4670.
Es iſt auf Erden kein beſſer 7062.
Es iſt aus dem Alten Teſtament 5589.
Es iſt aus der Maßen ſchwer 6699.
Es iſt beides wahr 5222.
Es iſt dem Menſchen itzt 3078.
Es iſt dem Teufel nicht 1251.
Es iſt den Buben 3800.
Es iſt dennoch eine wunderliche 3477.
Es iſt der Vernunft 4309.
Es iſt der Zeit Schuld 4508.
Es iſt derſelbigen Geiſter 3957.
Es iſt die letzte Flamme 2772a.
Es iſt ein abenteuerlich 3904.
Es iſt ein armer Menſch 5659.
Es iſt ein armes Narrenſpiel 5612.
Es iſt ein böſer, giftiger Bube 4966.
Es iſt ein edel, achtbar Tier 4394.

Es iſt ein eigene Plag 5674.
Es iſt ein ewiger Hader 7029.
Es iſt ein fein Ding, Deo credere 1292. 2355.
Es iſt ein fein Ding um die proverbia 5335.
Es iſt ein feine, tapfere Lehre 5401.
Es iſt ein ganzer Lutheranismus 1690.
Es iſt ein gemarterter Mann 3635.
Es iſt ein gräulich Ding 3812.
Es iſt ein groß Ding 2355. 6910.
Es iſt ein großer Berg 2797. 6895.
Es iſt ein großer, herrlicher Troſt 6598.
Es iſt ein gut Eſſen 4682.
Es iſt ein herrliche Confeſſion 4610.
Es iſt ein läppiſcher 3834.
Es iſt ein leichter Gottesdienſt 1913.
Es iſt ein ſchöne Epiſtola 5973.
Es iſt ein ſchöner Weg 6382.
Es iſt ein ſchwer Ding um eine böſe 3641.
Es iſt ein ſonderliche Gnade 1794.
Es iſt ein ſtolzer Geiſt 5479.
Es iſt ein Strafe *3942.
Es iſt ein teurer Mann geweſen 3522.
Es iſt ein wunderlich Ding 6904.
Es iſt eines armen Narren 5612.
Es iſt feine, luſtige Fantaſei 6250.
Es iſt Gott eine Ehre und Ruhm 6648.
Es iſt gut, da unſer Herr Gott 346.
Es iſt gut geweſt, quantum 3464 f.
Es iſt Herr Hans Ungnade 6768.
Es iſt Herzog Georg einmal *3942.
Es iſt heute ein Brieftag 4736.
Es iſt ja wahr; sinceriter 3327 b.
Es iſt ihm nicht anzuſehen 5592.
Es iſt ihnen das Leihen 2972 b.
Es iſt kein beſſer Buch 5647.
Es iſt kein beſſer Sterben 117.
Es iſt kein böſer Prophet 1269.
Es iſt kein Buch 727. 1679.
Es iſt kein Cicero 7001.
Es iſt kein Gebot geſetzt 365.
Es iſt kein größer Ding 5532.
Es iſt kein leichter Kunſt 923.
Es iſt kein Rock 1555.
Es iſt kein Sakrament da 5661.
Es iſt kein ſanfter noch lieblicher 5618.
Es iſt kein ſeltſamer Ding 4745.
Es iſt kein ſtolzer Ding 2266 a.
Es iſt kein verachteter Nation 1428.
Es iſt kein verwegner Volk 1452.
Es iſt kein Wunder, daß 5467.
Es iſt kein zarter Haut 1761. 2673.
Es iſt lauter Haß und Neid 1848.
Es iſt manches Toten vergeſſen 1239.
Es iſt mir auch geweſt 3143.
Es iſt mir lieb 3779.
Es iſt mit des Erasmi Translation 5487.
Es iſt mutwillige Teuerung 6270.
Es iſt nicht allen 7037.
Es iſt nicht möglich, daß einer 2771a.
Es iſt nichts löblichers 6951.
Es iſt nichts ſchönes 4474.
Es iſt niemand ſo grob 4842.
Es iſt noch ein alter Groll 4884.
Es iſt noch ein junger Mann 3513.
Es iſt noch ein Spruch 1610. 3199.
Es iſt noch ein unreife Theologia 5236.
Es iſt noch eins fürhanden 7027.
Es iſt noch zu früh 2617b.
Es iſt nun in Apocalypsi 3457.
Es iſt recht 6865.
Es iſt ſchwer, aus den operibus 1747.
Es iſt ſchwer, zwen Gäſte 1016. 1697. 3255.
Es iſt ſolch Scharren 3155a.
Es iſt umſonſt, quod Deus 2245.
Es iſt unmöglich, daß das Euangelium 6623.
Es iſt unter euch kommen 4381a.
Es iſt viel ein elender Ding 1763.
Es iſt viel nutzer 4821.
Es iſt viel zu lang geharrt 5336.
Es iſt wahr, die Eclipses 6893.
Es iſt wenig guts drinnen 5321.
Es iſt wohl, daß man euch 5413.
Es iſt zu grob, Moſen 3650c.
Es iſt zu ſchwer, daß ein Menſch 137.
Es iſt zu viel auf einen Biſſen 6070.
Es iſt zuweilen viel gutes Dinges 6978.
Es iſt zwei Nägel 260.
Es kann kein größer Zorn 3651a.
Es können Gedanken 3843.
Es können nun ſchier alle 5120.
Es könnt einer doch nicht 1539.
Es kommt bisweilen, daß 5425.
Es läge viel daran 6968.
Es läßt ſich eben anſehen 5981.
Es läßt ſich einer oft 110.

Es lautet ſehr tröſtlich 4039.
Es legt ſich der Teufel 4728.
Es liegt mächtig viel 5426.
Es liegt nicht an gewaltigen 4759.
Es liegt nicht daran, daß man 6103.
Es liegt nicht dran, wie viel Volks 1421.
Es liegt nicht victoria dran 5428.
Es mietet einmal einer 3645.
Es müſſen loſe Leute ſein 1365.
Es muß ein frommer Mann 4718.
Es muß ein groß, unausſprechlich 585.
Es muß ein großer Geiſt ſein 6570.
Es muß ein guter Meiſter ſein 2005.
Es muß einer, der 626.
Es muß gewißlich ein Lindwurm 3959.
Es muß Gottes Geſchäft 6552.
Es muß hart anſtehen 4469. 6919.
Es muß ja dahin kommen 3079.
Es muß keiner gen Himmel 5463.
Es muß summa probitas 611.
Es muß zuletzt dahin kommen 924. 5989aa.
Es pflegt allzeit das Feuer 1310.
Es regnet, gleich wie wir 840.
Es ſcheinet auch in dieſem Euangelio 4019.
Es ſei apoplexia 3655a.
Es ſei einer ſo gelehrt 1546.
Es ſei Tag oder Nacht 2384.
Es ſind große Weinbeeren 4309.
Es ſind Landsknecht 4987.
Es ſind nicht ärmer Leute 6950.
Es ſind ſäuberlich Kollation 3832.
Es ſind ungewöhnliche Bäu 3781.
Es ſind wunderliche loca 1642.
Es ſind zu Praga 3136.
Es ſind zweierlei Recht 5387.
Es ſoll ſich keiner nichts 827. 3308b.
Es ſollt euch lieb ſein 5499.
Es ſollten die Fürſten dazu tun 4953.
Es tut dem ſtolzen Bauern 4889.
Es tut mir keiner kein Leid 6746.
Es vermag und kann keiner 1536.
Es wäre beſſer, quod 1568.
Es wäre der Teufel 7050.
Es wäre ein deutſch Sprichwort *3038.
Es wäre kein Amt 7052.
Es wäre mein Rat, daß man 1804.
Es wäre nicht allzu gut, wenn wir 1812.
Es wäre zu Wurzen 7061.
Es wären vier Wege 6527.
Es war ein Mal ein frommer 1759.
Es war ein Narr 3192a.
Es war ein Paternoſterwetter 5027.
Es war ein ſtolzer Geiſt 5234.
Es werden noch alle Menſchen 5082a.
Es werden noch viel Sekten 5047.
Es werden viel mehr Armer 5151.
Es will auf der papiſtiſchen Seiten 6516.
Es will der König ein Heinz 5068.
Es will die Welt betrogen ſein 4619.
Es will ſich allenthalben heben 4432.
Es will ſich zu Kriege ziehen 6133.
Es wird bald beſſer mit uns 2863.
Es wird den Juriſten gehen 1364. 2517.
Es wird den Papiſten viel ſaurer 5597.
Es wird des Schreibens ſo viel 4730.
Es wird die Länge mit uns 6397.
Es wird kein Concilium 343.
Es wird kein Volk beſſer erzogen 3564.
Es wird nimmer kein Concilium 6737.
Es wird noch dahin kommen 1161.
Es wird noch ſo bös werden 1107. 1282. 2345.
Es wird wieder dahin 4021.
Es wirds der Hauptmann 5213.
Es wundert mich 4138.
Esse baptizatum, accepisse 1112.
Eſſen und Trinken 1938.
Est alta materia de trinitate 3591
Est argumentum contra Manichaeum 4440.
Est balneum Diaboli 5155.
Est contra consuetudinem 5210.
Est crudelis vindicta 1433.
Est Deus dormiens 5433.
Est Deus, qui dat omnia 123.
Est enim plane porcus 6051.
Est excellentissimus 3999.
Est homo malus 5121.
Est horrendum exemplum 3164b.
Est idem baptismus 5153.
Est igitur Sp. S. illa certitudo 2935b.
Est iustitia triplex 3247c.
Est lex positiva 2151.
Est magna dissimilitudo 4069.
Est naturae nostrae 4101.

Est nostra gloriatio 5248.
Est obscurissima translatio 4186.
Est poema Iudaicum 2987b.
Est proverbium: Wer 4467.
Est quidam ludimagister 5578.
Est quoddam genus hominum 6073.
Est res levis, ducere uxorem 5712.
Est res politica 4068.
Est stoicum 3652.
Est summa maledictio 3750.
Est tanquam auceps 3289c.
Est tempus vincendi 308.
Est tumultuaria 3888.
Est, veritas non regit 3342.
Esto Anglia et cetera regna 4735.
Esto bono animo, qui tentaris 2463.
Esto bono animo, si te 983. 1357. 2283. 2317.
Esto facto sit innocens 3489.
Esto idem baptismus 5153.
Esto innocens est 3488.
Esto ipsi verba 4020.
Esto Moses eam brevissimis 4407.
Esto multas vexationes 3299.
Esto quod multi sapientes 3033a.
Esto quod politice bene 850.
Esto quod quis bonam causam 2891a.
Esto Turca est copiosus 4686.
Esto Turca parvo tempore 3658a.
Esto Turca summum succ. 6157.
Esto variae querelae 3786.
Esto verba 4020.
Esto veritas non regit 3342.
Esto viderit spectrum 3694.
Estote consentiens 1129.
Estote importuni in aula 3549a.
Estque egregia muteta 4316.
Et ait Dominus ad Cain 690.
Et ascendit sicut 6291.
Et auferam sepem 5836.
Et benedixit eis 470.
Et Ciceronis argumentum 4535.
Et cum primitias celebrassem 4574.
Et ego plures habeo 5198.
Et ego scivi de eo 2621a.
Et ego si Mantuam 3519.
Et Fridericus infans 4326.
Et furorem illius fuisse 4564.
Et iam est maxima commotio 4809.
Et illa licentia requirit 3771.
Et illi iuramento confidunt 3792.
Et in maxime sanctis 2658a.
Et Iohannes didicit 2209 B.
Et ipsum conteret caput 6290.
Et ita copia librorum 4691.
Et ita sanguine Christi 4413.
Et iustificata est sapientia 5790.
Et Lemnius contra nos 4605.
Et multa expendit in suos 4957.
Et nemo debet profiteri 6407.
Et nos insensati 4485.
Et nos, proh dolor 4468.
Et omnis ornatus 664.
Et papistae nostri serio 1337.
Et poenae sunt dissimillimae 6227.
Et praecepit, ne cui dic. 712.
Et quia estis vobis suspecti 5806.
Et si scivit, priusquam 5660.
Et tamen deplanxit 6098.
Et tamen virtus est 5145.
Et valeat falsis 5880.
Ethicorum Aristotelis 168. 2077.
Etiam electi, si possibile 118.
Etiam illum credo salvatum 5971.
Etiam in vulgaribus 2880b.
Etiam Paulum habuisse 3089.
Etiam sancti homines 374.
Etiamsi bene et pie docerent 5165.
Etiamsi fecisses 5882.
Etiamsi ius nonnihil stet 2021.
Etiamsi legem impleremus 5430.
Etiamsi mihi hac hora 2957a.
Etliche mißbrauchen dieſes Spruchs 6801.
Etliche Zeit bringt bisweilen 7006.
Etsi bene et pie docerent 5165.
Etsi commune loquendi 6171.
Etsi mihi non licet 4387.
Etsi multi sapientes 3033a.
Etsi non sit de pane 5888.
Etsi omnes homines 2469.
Etsi omnia peccata 6350.
Etsi pecc. orig. meruerit 1154.
Etsi serpens ille 3033b.
Etsi sumus impares 4731.
Etsi tristitia carnem 1347.
Etsi Turca parvo tempore 3658a.
Etwan iſt eine alte Gewohnheit 6750.
Etymologiam sui nominis 3498.

Euangelio credere iſt 3381a.
Euangelium Christi et apost. temp. 2185 A.
Euangelium Domin. 7. p. Trin. 6286.
Euangelium est doctrina 2792b.
Euangelium est in summo abusu 172.
Euangelium est praedicatio 5896.
Euangelium est ultra tertium 369.
Euangelium et apostoli 1159.
Euangelium hodiernum Lucae 4013.
Euangelium Iohannis Christum 1178.
Euangelium Iohannis iſt gar ein trefflich 5719.
Euangelium iſt eine gute Botſchaft 6706.
Euangelium iſt zu Wittenberg 496.
Euangelium non potest esse absque 3485.
Euangelium quantumcunque est 2482.
Euangelium sub Christo fuit 2185B.
Euangelium tantum pertinet 3300.
Euer Schreiben 6915.
Eum ineptum esse 4158.
Eum ita excaecatum esse 848.
Eum nihil boni 321.
Eum plane Romanum factum 661.
Eum sic excaecatum 848.
Eunuchi plus omnibus ardent 2865a.
Eunuchus 4393.
Euripides sapientissime 3737.
Eva significat 5875.
Evolve omnes historias 5808.
Ex Abraham et patribus 564.
Ex affectu potius 5930.
Ex Anglia nova 4337.
Ex animo odi Erasmum 3008.
Ex Augustino apparet 190.
Ex congruo mereri 16.
Ex Daniele dicebat duas statuas 662.
Ex Erasmo nihil habeo 173.
Ex illa fame et inopia 224.
Ex ipso, in ipso et per ipsum 3591.
Ex legibus et consuet. 3773.
Ex lingua in linguam 2781b.
Ex nobis exierunt 5291.
Ex omnibus historiis 694.
Ex omnibus tentationibus 2453.
Ex optimis creaturis perpessima 4359.
Ex optimis semper pessimi 564.
Ex primo praecepto 868.
Ex puris naturalibus hominem 3661.
Ex puris particularibus nihil 2392b.
Ex ratione eclipsium 5259.
Ex tota anima, id est 5166.
Ex tota historia scripturae 3003.
Ex vero nihil sequitur 460.
Ex vite nihil penitus 2583a.
Excellentissima virtutum 6018.
Excommunicatio papae 4418.
Excommunicationis fulmen 3549.
Exemplum Aristotelis ignem 578.
Exemplum Davidis plenum 1683. 3234.
Exemplum max. illustre 634.
Exemplum Pauli est speciale 5191.
Exemplum Schirlentz 5182.
Exhibetur sacramentum 4756b.
Exilium hoc 1500 annis 4795.
Expectantes revelationem 89.
Experientia doctus possum 122.
Experientia ostendit effic. 2808b.
Experientia quoque testatur 4317.
Experientia videmus 2808a. 3482.
Expositio primi praecepti 569.
Extat liber Trismegisti 28.
Externe sincerissime vivunt 2864b.
Extra Christum et papae antith. 935. 1389.
Extra Christum nihil est 2967.
Extra coelum nihil est 1222.
Extra hunc Christum nemo 776.
Extremus dies in foribus 4963.
Extremus dies prope 5826.
Exuistis corpus peccati 25.
Exultavit ut gigas 6382.
Exusia. Die Weiber haben 1621.
Ezechiel consolatur suos 235.
Ezechiel et Apocalypsis 588.
Ezechiel iſt dawider 1790.

Faber ille Constantiensis 2256a.
Fabianus (Feilitzsch) princ. cons. 2301.
Fac nobis Deos 767.
Fac, quod in manus 708. 3400.
Facies ecclesiae est afflicta 1862. 3920.
Facies mundi est quasi parad. 1854.
Facillime incidimus in idol. 1215.
Facilius aliquis potest 2909b.

Factus est monachus patre 623.
Fallen und ſündigen 6679.
Falſche Lehrer und Rottengeiſter 6549.
Falſche Prediger ſind ärger 3378 b.
Falsi christiani, qui se iactant 3171 c.
Falsi theologi et iuristae 2927a.
Falsos fratres nullo modo 2193.
Fama est in templo 3470a.
Fama ferebatur Andream de Doria 6272.
Fames euangelii comes 5627.
Fames verbi Dei extrema 4788.
Fanaticos homines 1407.
Fatale est omnes pastores 2955.
Fatale profecto malum 3892.
Fatalia nomina plerunque 4378.
Fatigat homines tardando 2706 b.
Febris in Germania 4858.
Felicissime et non sine fructu 3589.
Feliciter docturus 3032 b.
Femina circumdabit virum 1181.
Feminae bene loquuntur 1054.
Femineum servile genus 3525.
Ferdinando feliciter cessura 2259 a.
Ferdinandus cum esset Norimbergae 3395c.
Ferdinandus est infelicissimus 3563.
Ferdinandus est pernicies Germ. 5389.
Ferdinandus est rex Ung. 998. 2590 a.
Ferdinandus ex omnibus vect. 2259 b.
Ferdinandus hat ſein Regiment 1688.
Ferdinandus infinitam pecuniam 2259a.
Ferdinandus magni aestimat 2677.
Ferdinandus muß herhalten 1908.
Ferdinandus nihil boni 321. 1633. 3219.
Ferdinandus non patitur 2900a.
Ferdinandus primus rex 2590 b.
Ferdinandus suum regnum 3246.
Ferdinandus will die Ehre 6310.
Ferdinandus will Ungarn 2774 a.
Fere ridiculum est Deum 2059.
Fere semper, cum vixerunt 5627.
Fere significat sycoph. 4491.
Ferre etenim regis 1726.
Ferunt pavonem non posse 2542 b.
Ferunt quendam venisse 5683.
Festiva historia de monast. 5306.
Festum Annuntiationis merito 4433.
Festum corporis Christi 3147.
Fiat commoratio eorum 670.
Fiat iustitia et pereat 431.
Fide Christi utcunque puto 445.
Fide sciunt, quodcunque 2186.
Fidei fructus et finis 5934.
Fidei nostrae articuli 4126.
Fidei tentatio est graviss. 3678.
Fidelis animae vox 5598.
Fidelissima animalia sunt 2924 b.
Fidelissimum animalium est 2924 a.
Fidem ad verbum iunge 2083 B.
Fides, crux, das tuts 1753.
Fides cultus est, qui 720. 1573.
Fides docet esse resurrectionem 145.
Fides est anima vitae 5914.
Fides est clavis ad scripturam 1207.
Fides est donum et bonum 5922.
Fides est qualitas 3734.
Fides et spes varie 1231.
Fides et spiritus iſt bei einander 402.
Fides heißt nicht qualitas 1652.
Fides ipsa etiam 3030.
Fides iustificans formaliter 2126 B.
Fides iustificat, fides est 499.
Fides iustificat, non quod 3131.
Fides mutanda est 2083 A.
Fides non decipitur 2933 a.
Fides non est notitia 5907.
Fides non est qualitas 1652. 3175.
Fides non tantum est necessaria 2111 B.
Fides non tantum ut opus 4655.
Fides nostra est infirma 425.
Fides nunquam deficit 1076. 2967.
Fides per charitatem 458.
Fides, quam vocamus iust. 2126 A.
Fides quamdiu in corde 5872.
Fides quid? Materia 5082 b.
Fides ridet omnia adversa 813.
Fides si etiam sit infirma 5989 g.
Fides, spes 1099.
Fides, spes, charitas 3277.
Fides tantum in cruce 2126 B.
Fiet rursus, quod olim 2181 A.
Figurae papae in vetustiss. 6456.
Filia patris fert castig. 3612 c.
Filium Dei crucifigi 372.
Filius Davidis Groti 1483.

Filius Dei, der geht itzt 5547.
Filius Dei fecit foedus 5932.
Filius excelsi regem 5824.
Filius hominis venit (iſt kommen) 1118. 1301. 2363.
Filius nascitur, non fit 3600.
Finis mundi adest 2756a.
Finis scholasticae vitae 5887.
Fiſche gehören ins Waſſer 2050.
Flagellum prodest 632.
Flandern folget 7035.
Flöhe, Läuſe 4710.
Flores Saracenici 1705.
Fluctuat navicula Petri 4319.
Foderunt manus meas 4150.
Foenerator est septies 5420.
Foeneratur Domino 4496.
Foetus 6379. 6380.
Forma vitae christianae 3352a.
Formula citandi desertores 6330.
Formula est 3. Esrae 4932.
Forstemio in praedicatorem 3236.
Fortasse daret, sed 4970.
Fortasse hoc spectrum 4755.
Fortassis a gentibus 6351.
Fortassis Bileam fugit 3971.
Fortassis fuit fascinatio 4507.
Franciscani sextuplices sunt 5078.
Franciscani ſind unſers H. G. Läuſe 2650.
Franciscanorum regula 1141.
Francofurdienses suis canonibus 3328.
Francus historicus est homo 5121.
Frater fratrem interfecit 6453.
Fratres ignorantiae sunt 3580d. 3737.
Fratres zu Zerbſt 5696.
Fratris consilio ſoll man folgen 519.
Freitags post Kiliani 333.
Friderico imperatori nato filio 2500a.
Fridericum electorem aliquando conv. 4899.
Fridericus, atavus Maximiliani 1073.
Fridericus caesar invitavit 1425.
Fridericus ſiehe auch Dux.
Fridericus dixit: In großen Häuſern 2538.
Fridericus dixit se animadvertisse 1976.
Fridericus dux cum salvo cond. 2668a.
Fridericus dux piae mem. 1358.
Fridericus dux ſammlet ein 653.
Fridericus dux sapientissimus 2467a.
Fridericus dux ſaß und ließ ihm 1934.
Fridericus dux Wormatiae 3180.
Fridericus elector cum destinasset 4983.
Fridericus elector: Die Händel *42. 5942.
Fridericus elector fuit homo sapiens 4455.
Fridericus elector homo astutiss. 6454.
Fridericus elector invitus 2910a.
Fridericus elector Sax. vixit 1765.
Fridericus infans ad avum 4326.
Fridericus, is semper tenuit 5297.
Fridericus praeceptori Licht. 2468a.
Fromm ſein gehört 1421.
Fructus tentationum 3558A.
Fucata religio et superstitio 2724a.
Fuckari können in der Eil 6163.
Für Gott können wir nimmermehr 1819.
Fürſten und alle Regenten 6944.
Fürſten und Herrn ſind arme Leute 1732. 6950.
Fürſten und Regenten ſollen 6943.
Fuerunt peiores Epicuris 4194.
Fugite tristitiam 676.
Fuit ante creationem solis 5740.
Fuit auditor 5700.
Fuit bona et fertilis terra 1190.
Fuit hodie mecum miles 2801a.
Fuit magna deceptio 6452.
Fuit maxime iustus 5430.
Fuit olim me iuvene 6224.
Fuit quidam officialis 6473.
Fuit spiritus fanaticus 5457.
Fuit superbissimus tyrannus 4547.
Fundamentum doctrinae papist. 5833.
Fundamentum iustificationis 6012.
Fur quidam avaro 2478b.
Fur quidam cum a lictoribus 6167.
Fures Deus suspendit 1874.
Fures et alii, quibus 2196A.
Fures iniqui 6165.
Furi, qui in sua tristitia 2841a.
Furtum non est 1591.
Futura gloria longe maior 1155.
Futuram magnam omnium 1953A.
Futurum est, quod olim 2181B.

Gabriel Didymus 5989 z.
Gadarenorum porci 23.
Gal. 5.: Nos in spiritu 629.
Galenus risit baptismum 1866.
Galenus scribit quendam 1227.
Gallia incipit repere 6147.
Gallia nunquam tales 6410.
Galliae rex tam diu 2707b.
Gallicum proverbium est 4857i.
Ganz wohl es ſtünd 5890.
Gardianus, ein oberſter 6092.
Gaudeo eum illic esse 4094.
Gebt ihnen Schläge 442.
Gebt mir eine Predigt 2618.
Gedeucht es nicht 1268.
Geh hin, ſchlafen 2848.
Gehenna fuit locus 5799.
Geiz macht, daß wir 6583.
Geld est verbum Diaboli 391.
Geld macht Schälk 2964b.
Gemitus et suspiria cordis 1812.
Genealogia Lutheri 4846.
Generatio est a mente 5993.
Genesis a tempore apost. 1682. 3233.
Geneſis, das iſt ein köſtlich Buch 5332.
Geneſis iſt das rechte Buch 4964.
Geneſis iſt ein Buch 1132.
Genesis multas quaestiones 4325.
Georg, Herzog, ſiehe Herzog Georg.
Georgii legenda continet 1220.
Georgius Vogel cancell. 3473b.
Germani autem sunt audaces 2706a.
Germani possunt cunctos 5649.
Germania digna est 6151.
Germania est sicut equus 5735.
Germania habet pretiosiss. 3100b.
Germania iſt Gott 3876.
Germania porcus papae 3627.
Germania si sub uno esset 3583.
Germaniae nihil nec arma 5735.
Germanis nihil deest 1983.
Germanorum proprietates 4857.
Gerson: Nam ideo Christus 1351.
Gerson optime vidit 2457a.
Gerson primus est, qui 1492.
Gerson scribit nulla ratione 5743.
Gerson solus sub papatu 2457a.
Gerſon wäre der erſte geweſen *645.
Gersonis tres veritates 104.
Gervasius quidam rector 3399.
Gestavi te in utero 5720.
Geſtern war ich hübſch 3580.
Getaufte Kinder ſoll man 2712b. 5810.
Gevatter bitten 3541.
Gibs nicht alles 4506.
Gladius spiritus 950.
Glaub keinem Wolf 6172.
Glaube, liebe, ſage, tu 3150.
Glaube und Geiſt 402.
Glauben iſt ein hoch Ding 1285.
Glaubt ihr auch *2937.
Glaubt ihr nicht 6983.
Glaubt ſie auch 5587.
Gleich aber wie dieſe äußerliche 6787.
Gleich als (wenn) euch Gott 4109.
Gleich um derſelben Willen 3155a.
Gleich wie Chriſtus aus dem Grabe 6645.
Gleich wie das Kindlein 6779.
Gleich wie der Heilige Geiſt 6896.
Gleich wie Gott alles aus Nichts 6515.
Gleich wie Gott in der Schöpfung 6775.
Gleich wie in der Welt 6517.
Gleich wie man den Schützen 5837.
Gleich wie man itzt nicht 597.
Gleich zu macht 1901.
Gloria Dei est nostra gloria 5248.
Gloria est quaerenda 5127.
Gloria et divitiae 3411.
Gloria nulla mei meriti 3417.
Gloriari certe non possunt 3002.
Glorias et titulos Iudaeorum 2912.
Gloriatur papa se esse 2962c.
Gnad und Friede in Chriſto 3541.
Gnädige Frau, ich bin 6121.
Gnädiger Herr, ich ſehe 5678.
Gnädiger Herr, ich will 2946a.
Gott achtet die Könige 1810. 1906B. 1930.
Gott allein unterrichtet *5245.
Gott behüt uns vor dieſem Teufel 3807.
Gott betöret die Welt 6548.
Gott, der Herr, ſo er 1121.
Gott gebe, wenn die von Zwickau 1448.
Gott geht mit dem Papſttum 2332b.
Gott gibt den Teufeln 6094. 6348.
Gott gründet ſein Wort *1961.
Gott hätte wohl die Welt 1833. 1916.

Gott hat auch ſeine Richtſchnur 1948.
Gott hat aus der Maßen 715.
Gott hat das Papſttum *2484.
Gott hat die Pfaffen 6403.
Gott hat die Sperling 1894.
Gott hat ein Kreuz 1008. 1598. 3187.
Gott hat ein ſchön 6515.
Gott hat es wohl gewußt 1911.
Gott hat gedacht, es iſt umſonſt 1814.
Gott hat ihm auch *2961.
Gott hat ihn gewürget 4708.
Gott hat mich dennoch ziemlich 6303.
Gott hat mich ſonderlich 2896 b.
Gott hat uns das meiſte 5869.
Gott hat uns den Kaiſer 6312.
Gott hat uns ohn unſer Zutun 6559.
Gott hat uns zugegeben 1597. 3186 a.
Gott hats alles vor dem jüngſten Tag 6555.
Gott hats aus der Maßen 715. 2304.
Gott helf uns, daß 3269 a.
Gott iſt dem Papſttum 900.
Gott iſt der Armen Vormund 2931.
Gott iſt geduldig 6543.
Gott iſt gnädig 6542.
Gott iſt je ein reicher Mann 5340.
Gott iſt nicht Gott der Toten 1182.
Gott iſt wunderbar 6704.
Gott kann der Welt 1700.
Gott kann die Liebe nicht mißfallen 380.
Gott kann man nicht begreifen 6530.
Gott kann nicht fiduciam 5463.
Gott könnte auf viel Weiſe 5422.
Gott könnte uns wohl 6538.
Gott macht beide, Theologen 547.
Gott muß mir viel freundlicher 1237.
Gott recht dienen 7049.
Gott ſchaffet und gibt 6534.
Gott ſchreibet ſich 6551.
Gott ſei Lob, daß 4445.
Gott vergibt die Sünden 6666.
Gott weiß, daß ich nicht 1654.
Gott will bußfertige Sünder 6547.
Gott will noch heutiges Tages 6792.
Gott will ſein Regiment 3501.
Gott zürnet darum 6540.
Gott zwar erhört uns *238.
Gottes Gnade iſt ſo groß 6642.
Gottes Güte und Barmherzigkeit *897.
Gottes Sache iſt ſo böſe 2180 B.
Gottlos heißt und iſt 6875.
Graeci corpus appellant 6097.
Graeci optimis et suaviss. 2779.
Graecorum sapientia 1040. 2778.
Graf Ernſt von Mansfeld 2566.
Grammatica est, quid nominis 2533.
Grammatica et musica 1096.
Grammatica quidem necessaria 3794.
Grandevallus ingenue dixit 4816.
Granvallus in conventu 5452.
Gratia Dei psalt. et proph. 1317.
Gratia non aufert naturam 2069.
Gratia non mutat naturam 165.
Gratia, quae rependitur 1749.
Gratianus iuris consultus 6483.
Gratias ago Deo meo, quod 933. 1388.
Gratias ago, quod illius 4538.
Graviora scandala sumus 5088 b.
Gravissimae tentationes sunt, cum 2266.
Gravissimae tentationes sunt, quando 3107.
Graviter quidem decubui 3951.
Gregorius papa fuit 3023 b.
Gregorius recte dixit: Scriptura 5468.
Grickel vocat se adhuc 5073.
Große Zitzen sine lacte 1619.
Grossus in aqua maior 1827.
Guardianus quidam 6092.
Guntherus de Bunaw cum 1315.
Gustus mortis vere est 213.
Gut macht Mut. Hoc 2494.
Gute Werke haben keinen Namen 3359.
Gute Werke zwar gefallen Gott 6745.
Gute Wort ohne Gunſt 5891.

Hab noch nie geſehen 1561.
Habe patientiam 6019.
Haben die Heiden den Tod 1946.
Haben die vier Concilia 4442.
Habenda est patientia 3992.
Habens canonicatum pius 5688.
Habens concubinam, quam 2907a.
Habent Germani, Itali 4857.
Habent Mosem et proph. 2006.
Habete patientiam 4086.
Habitationes 4700.
Habitationes regionum 3625.
Habito quidem in magna domo 2877.

Habt ihr euern Terentium 5571.
Habt ihr Gedanken 2326. 2387b.
Habt ihrs geſtern 3910.
Habuit egenos parentes 5362.
Hac ratione poterit recipi 5311.
Hactenus accepistis 989.
Hactenus intellexi 5989c.
Hactenus nullum habui 3329c.
Hactenus quidem in suo officio 1015.
Hadriani triumphus 3689.
Hadrianus papa non diu 6455.
Hae sunt institutae 5265.
Hae sunt molestiae coniugii 2867b.
Haec aperta verba 1961.
Haec carmina hodie mane 823.
Haec consilia sunt 5044.
Haec duo verba in mandato 5040.
Haec est ceremonia 4714.
Haec est fides Italica 3949.
Haec est laetitia Dei 5035.
Haec est lucta spiritualis 120.
Haec est maxima tentatio 141. 1263.
Haec est nostra consolatio 4395.
Haec est perfect. doctrina 2554b.
Haec est poena peccati 3953.
Haec est princip. quaestio 593.
Haec est sapientia aulica 5785.
Haec est sententia papae 37.
Haec est summa sapientia 4976.
Haec landgravii provocatio 6123.
Haec Lutheri manu scripta 409.
Haec mea est sententia 1093.
Haec natura est impiorum 4756c.
Haec nihil curo 4549.
Haec omnia fiunt extremo 4740.
Haec omnia sunt libera 4703.
Haec omnia sunt praeparationes 3704.
Haec omnia tibi dabo 724.
Haec oportet nos videre 3977.
Haec oratio habet multas 5317.
Haec principalis quaestio 593.
Haec quaestio est generalis 4451.
Haec quaestio saepe tractata 4342.
Haec quinque sunt inseparabilia 5927.
Haec sententia mirabiliter 629.
Haec si quando leges 5789.
Haec sunt horrenda 6050.
Haec sunt ingeniorum 3941.
Haec sunt ludibria Sath. 6082.
Haec sunt singularia opera 5546.
Haec superstitio frequens 2753b.
Haec usu non possunt 5146.
Haec verba, ut cum Davide 5760.
Haec verba videbantur mihi 896.
Haec vita praecursus est 5085.
Haec vocabula: Iustus 1681. 3232.
Haeresiarcham nunquam 2967.
Haeretici excitant nos 626.
Haeretici sicut Campanus 82.
Haeretici sunt utiles 5525.
Haereticorum bellum 481.
Haereticorum et Iudaeorum 6500.
Hätte ich in der Erſte gewußt *406.
Hätte er verdrießlichere Vögel 4644.
Hätte ichs gewußt, daß 4721.
Halcyon 4652.
Halle, du werte Stadt 5633.
Halt den Kragen warm 3587.
Haltet ihr Juriſten nur 4113.
Hanna vetula significat 5840.
Hannibal si proprium 2708.
Hannibal vir gratiae 262. 1496.
Hans Metzsch 2247.
Hassia regio est famelica 2624.
Haſt du es getan 3536.
Haſt du mir das Getreide 3608e.
Haß iſt homicidium 3321.
Hat unſer Herr Gott hoc regnum 1153.
Hats Chriſtus in mundo 363.
Hatt mich der Teufel geplagt 1522.
Hausmann consuluit 3667.
Haustus aquae 1764. 2675b.
Hebraea lingua est optima 2782.
Hebraea (lingua) est refertissima 5328.
Hebraea lingua per impietatem 3271a.
Hebraei dictionarii errant 378.
Hebraei putant Melchisedech 283.
Hebraeus, Graecus es 1685.
Hebraismus est: In sinu 630.
Hebraismus passiones in Christo 5711.
Hecyra, daß iſt ein feine 5339.
Heidelbergae in quodlibeto 4322.
Heidniſch Mann 5167.
Heimlicher Neid 988.
Heint, ſprach D. M. L., da ich erwachte 6827.
Heißt ein Weib , die 5330.
Heißt euern Sohn auch 5032.
Helvetii sunt homines robustiss. 3621.
Helvetiorum argumentum 2487a.

Henningi Syllogismus 6929.
Henricus dux Georgio fratri 2422.
Heremita murmurans 6180.
Hermunduros putabat 419.
Herr, iſt das recht 2341b.
Herr Paul Knoth dixit mihi 5399.
Herrſchaft ohne Schutz 7060.
Herzog Friedrich ſaß und ließ ihm 1934.
Herzog Georg (Dux Georgius).
H. G. adeo est excaecatus 6128.
H. G., alii principes 1856.
H. G. aliquando laudavit 867a.
H. G. capitur optimis 2745.
H. G., cum fratrem suum 6130.
H. G., dicebat, ſoll nicht in unſer 48.
H. G., donec moritur, non cessabit 2508.
H. G. est miserrimus 2276.
H. G. est scintilla 2747.
H. G. et alii principes 1856.
H. G. et marchio maxime 3158a.
H. G. et Moguntinus 3158b.
H. G. hat ein groß Decretal 2358a.
H. G. hat ſein Wappen Cochlaeo 3357b.
H. G. hebt alles an 1489.
H. G. in hoc felix est 2515.
H. G., is voluit videri esse 5289.
H. G. iſt aber hinaus 1367.
H. G. iſt einmal mit den Mönchen 6962.
H. G. iſt greulich geplagt 5986.
H. G. non est sanguinis Sax. 2625.
H. G. non modo spiritualiter 5808.
H. G. odit papam 3715.
H. G. pertinacia est extrema 4054.
H. G. plane habuit ingenium rust. 4587.
H. G. semper tempestive 2519.
H. G. und Markgraf plus accipiunt 1531.
H. G. will ich nicht gedenken 2715a.
H. G. wird mich fromm machen 3942.
Herzog Jerich 5382.
Hessorum lingua 2464b.
Heut früh hielt der Teufel 1299.
Heut iſt die jährige Zeit 4707.
Heut iſt ein ſchöner Wintertag 3505.
Heut iſts 22 Jahr 5348.
Heut Nacht hat mich der Teufel 1522.
Heut 22 Jahr wurde ich 5123.
Hi in curribus 3459. 5643. 6208.
Hi sunt novissimi dies 6145.
Hic adolescens fuit 4921.
Hic annus est annus 1750.
Hic dixit Lutherus multa 5367.
Hic enim educatur 4033.
Hic est fructus ducis Georgii 4643.
Hic est status controversiae 3714.
Hic gloriabuntur papistae 4694.
Hic habes clarissimum 4671.
Hic homo est mirabilis 5038.
Hic iacet Aegoceros 164.
Hic, inquit, fuit aedes sacra 5349.
Hic locus plane clarus est 5263.
Hic morbus in liberis 3906.
Hic nobilis quotannis 5266.
Hic non est quaestio 3463e.
Hic opus vidi Sathanae 3264.
Hic piscis est pro pisce 4943.
Hic praedicavit Herbipoli 5136.
Hic sub clausura 6367.
Hic textus aperte loquitur 365.
Hic verificatur verbum Dei 1638.
Hic videtis delicias 1435.
Hic videtis nostrum regnum 3991.
Hic vitulus manet apud nos 5132.
Hie iſt noch eins vorhanden 4382b.
Hie ſchlaf ich, Magdalena 5490.
Hie ſiehet man ein Exempel 7045.
Hieraus folget, daß der Teufel 1374.
Hieronyme, Dominus Iesus servet 120.
Hieronymus a Lasca cum 215. 2573.
Hieronymus hat für eine Perſon 961.
Hieronymus iſt ein Schwätzer 5009.
Hieronymus neque theologus 51. 1968.
Hieronymus non debet numerari 824.
Hieronymus potest legi 252.
Hieronymus ſchreibet, daß zu Rom 6906.
Hieronymus (Schurf) est valde 1262.
Hieronymus scribit Romae 3631.
Hieronymus vult magni facere 5033.
Hierosolymitana devastatio 4466.
Hilarius et Augustinus legendi 5439.
Hilarius inter omnes patres 2167.
Hilf, Gott, du ewiges Wort 3462.
Hilf, lieber Herr Gott, daß der ſelige 5777.
Himmel heißt in scriptura 303.
Himmel und Erde vermögen 1547.

Hinc pastores curatores 3829.
Hint hat mich der Teufel 1522.
Hiob adducitur ut homo 5564.
Hiob dicit: Factus est mihi 195.
Hiob dicit: Militia est 6370.
Hiob est exemplum miseric. 792. 2826.
Hiob est mire rhetoricus 142.
Hiob exemplum est peccantibus 3338.
Hiob hat zwei Capitel 6829.
Hiob inquit: Militia 6370.
Hiob maximas sustinuit 737. 2375.
Hiob non est ita locutus 475.
Hiob verleuret auf einmal 5561.
His duobus scriptis 6484.
Hispani, Itali et Galli nihil 1328.
Hispani ſollen das Ungariſche Land 2751b.
Hispanorum arrogantia 6308.
Historia Christi tripl. 1070. 3111.
Historia de casu puerorum 4945.
Historia olim dicebatur 1429.
Historia, quae describit 2993.
Historiae in bibliis 2822.
Historiae Romanorum nominant 297.
Historiae sunt exempla 789. 2822.
Historiae vet. test. praeclariss. 2753a.
Historiam dixit de cons. Erf. 1620.
Historiam hanc recit. Lucas pictor 1464.
Historiographi mirantur 4049.
Hoc anno, id est 5301.
Hoc argumentum: Pueri non 2904a.
Hoc autem legi 3151a.
Hoc bonum signum est 4991.
Hoc caput praedicat 5192.
Hoc caput totam doctrinam 3043b.
Hoc certo scio animadvertendum 2795a.
Hoc civiliter, vafre 2090.
Hoc confert bapt. parv. 2904b.
Hoc debet nobis esse solatio 2329a.
Hoc decennium tanta prodigia 2660b.
Hoc dicitur contra 1065.
Hoc eam ob causam factum 689.
Hoc ego concedo, sed 5451.
Hoc est certissimum, Deum 3197.
Hoc est illorum argumentum 2487b.
Hoc est nobis prohibitum 3935.
Hoc est officium Angelorum 4945.
Hoc est signum malae consc. 4524.
Hoc est singulare 4332.
Hoc est speciosissimum 5473.
Hoc est verum, denn Leipzig 5576.
Hoc et prophetae conqueruntur 4729.
Hoc etiam maxime docendi 5176.
Hoc faciam, ut ipse 6215.
Hoc facile concedimus 4805.
Hoc facile credo 3860.
Hoc factum est me invito 3846.
Hoc fecit ut praedicator 712.
Hoc festum merito 4433.
Hoc fit secundum volunt. 3224.
Hoc genus animalium 4424.
Hoc genus vitae est 2507.
Hoc intelligitur corporaliter 2204.
Hoc me male habet, daß 1499.
Hoc me male habet Erasmum 3194.
Hoc me vivo. faciunt 2346b.
Hoc meum consilium do vobis 4727.
Hoc mihi mirum esse 2367.
Hoc mihi placet in papistis 2899.
Hoc mihi placet, quod iura 2298.
Hoc miratur mundus 3294b.
Hoc necessarium est propter Erford. 4431.
Hoc negotium ipsi principi 4410.
Hoc nomen Herz 2782a.
Hoc non est faciendum 4333.
Hoc non est theologicum 3810.
Hoc non potest fieri 3692.
Hoc nunc est impossibile 260.
Hoc peccatum occidere 6338.
Hoc periculosum est 4373.
Hoc possum gloriari me 4990.
Hoc quaero, utrum digamus 4503.
Hoc relinquo post me 837.
Hoc scandalum semper fuit 3234.
Hoc semper haerebat mihi 5553.
Hoc unum defuit omnibus 1177.
Hoc unum me mortuo 5310.
Hoc vero bonum signum est 4991.
Hoc verum est in omni genere 4823.
Hoc video, quod non pugnant 5730.
Hodie est aureum saeculum 258.
Hodie mane incipiebat Sathan 2361.
Hodie plures vivunt, qui 4908.
Hodiernus annus salutis 5813.
Homicidae summi sunt 2911b.
Hominem facientem, quod in se 3118a.

Homines agrestes non valent 2489.
Homines ante diluvium 732.
Homines eruditi sic 5024.
Homines in veritate 3697.
Homines sanctitate ficta 6352.
Hominibus servire et gratis 450.
Hominum divitum et sap. 2465 b.
Homo dormiens simill. 1109. 2348.
Homo est animal compositum 4854.
Homo est animal sociale 4594.
Homo est imago Dei 554.
Homo est mendax active 2227.
Homo faciens, quod in se 3118 b.
Homo iste studiosus est 4560.
Homo perditissimus est 2615 a.
Homo, qui est sine fide 510.
Homo quidam plane claudus 2923 b.
Horologii inventum 1036.
Horrenda certe fuit caecitas 3555.
Horrenda certe fuit ira Dei 3555.
Horrenda Dei ira est 4361.
Horrenda est historia Eliam 3169 a.
Horrenda et fere incredibilis 3169 b.
Horrenda missae profanatio 6036.
Horrendum est mortales 5834.
Horrendum exemplum 3164 a.
Horrendum satis est verbo 2845 a.
Horrendus profecto error 3774.
Horribilis est induratio 324.
Hortatus sum, ut in docendo 4794.
Horum est regnum coelorum 365.
Hos duos syllogismos 362.
Hos habuerunt doctores 6256.
Hoseam credo non ita 5698.
Hospitalia Italica 3930.
Hostium meorum fremitus 5870.
Hüte dich 6786. 6894. 7061.
Hütet euch und zürnet 2841 b.
Huius cantici compositio 1333. 2435.
Huius modi prudentiam 4930.
Huius psalmi propositio 3987.
Humana natura muß weit 5671.
Humana sacramenta sunt falsa 3207.
Humana statuta non possunt 1581.
Humani corporis fragilitas 6097.
Humano more Turcam vincere 2548 a.
Humiliatio hypocrit. 2376 b.
Humilitatem ancillae suae 5699.
Hunc articulum nemo poterit 4968.
Hunc audite 671.
Hunc locum nemo hominum 4806.
Hunc locum patres 4772.
Hunc perditissimum Camp. 2615 b.
Hunc textum de Christo 1150.
Hunc versum inscripsit 5087.
Huß hat papam moraliter 22.
Huß sustulit ex vinea 2177.
Huß tantum abusus 2668 a.
Hypocrita 4491.

J, daß ein Mensch so promptus 339.
Ja, Augustinus facit mentionem 5010.
Ja, das war ein Paternosterwetter 5027.
Ja, de gazophylacio 5334.
Ja, denn es scheidet sich jetzt 5128.
Ja, die Schrift kennt er wohl 5223.
Ja, dieser kann mich schelten 4828.
Ja, dieser Mann mocht 5825.
Ja, er hat recht getan 5472.
Ja, er lehret mich eine neue Kunst 4868.
Ja, es ist wahr, est obscurus 5564.
Ja, Hieroboam ist recht fromm 5295.
Ja, ich bin seiner mächtig 4951.
Ja, ich glaubs, sie habens 4877.
Ja, Jeroboam ist recht fromm 5295.
Ja, illi non intelligunt 5232 a.
Ja, in nostris campis 3227.
Ja, liebe Käthe, die Leute 5381.
Ja, lieber Doctor Jona, wenn 5562.
Ja, quia dicit 5177.
Ja, sagt er, die Schrift kennt er 5223.
Ja, sed noverunt etiam 5221.
Ja, semper sibi arrogavit 4899.
Ja, sie ist leicht 2001.
Ja, sprach D. M. L., bei den Alten 7043.
Ja, sprach D. M. L., es ist kein größer 6889.
Ja, sprach er, ich hielts dafür 6510.
Ja, und das ist unsre größte Ehr 5294.
Ja, wahrlich, also 3989.
Ja, was heißt das, hodie 5534.
Ja, welches also wird beweiset 6866.
Ja, wenn das Leibwasser 3639.
Ja, wenn ihr das könnt 1557.
Ja, wer wollt historias schreiben 4147.
Ja, wie ein Hund 2991.
Iacob Krach abduxit 1513.

Iacob Schenck ſiehe Schenk.
Iacob tempore famis 5801.
Iacobi epistolam nos non 5443.
Iacta curam tuam 2748.
Iacta supra Dominum curam 1194.
Jädel wollen wir ſchier 5974.
Iam accepi literas a Iona 5418.
Iam agnosco etiam 1385.
Iam certi feruntur rumores 206.
Iam cognosco Paulum habuisse 202.
Iam est magna lux 1881.
Iam et illud afferunt 2904 b.
Iam facta est magna commotio 4880.
Iam habetis aureum saec. 331.
Iam inspicere debemus 704.
Iam multo facilius est 1158.
Iam nihil boni vident 910. 1672.
Iam omnes volunt scire 1694.
Iam Sathan est accusatus 389.
Iam studeo in sermone 5275.
Iam sunt anni ingratitudinis 1929.
Iam sunt aurea saecula 1469.
Iam sunt omnia in summo 207.
Iam ubi in scripturis est 1062.
Ianuam regni coelorum 5756.
Ibi ego cogebar 3926.
Ibi enim tres papae 4306.
Ibi latrones viderunt 6476.
Ibi Paulus non 3127.
Ich bekenne und ſage auch 6684.
Ich beſorge, unſer Adel 1935.
Ich bin alber 5284.
Ich bin das Licht 5879.
Ich bin dem Buch und Eſther 3391 b.
Ich bin den Fliegen 6871.
Ich bin den Pfaffen *844.
Ich bin der Weg 6297.
Ich bin des Papſts Laus 6374.
Ich bin des Regierens ſo ſatt 2986.
Ich bin ein Prophet 5428 a.
Ich bin fein wohl zufrieden 2593.
Ich bin froh, daß man H. G. 1506.
Ich bin froh, daß wir des 4699.
Ich bin halb zornig 2839.
Ich bin heute klug geweſen 4674.
Ich bin heute übel 6138.
Ich bin mir ſelbſt feind 1490.
Ich bin nicht gern ein Mönch 2286.
Ich bin nun ein alter Prediger 5372.
Ich bin reich, inquit, Gott hat mir 1457.
Ich bin reicher 2579.
Ich bin ſo krank, aber 1436.
Ich bin ſo weit kommen 2892.
Ich bin unſers Herrngotts Queckſilber 351.
Ich bin zu Rom geweſen 3428.
Ich bins gewiß, bei meinem 3429.
Ich bins wohl zufrieden 1409. 2593.
Ich bitte und vermahne 6524.
Ich danke unſerm Herrn Gott 2560.
Ich denke alle Tage zu ſterben 1594. 3185.
Ich denke itzt an den Türken 289.
Ich denke oft an den Jammer 2498 a.
Ich, Doctor Martinus, bekenn 3595.
Ich, Doctor Martinus, habe die Fürſten 1939.
Ich dürfte nicht denken 5427.
Ich eſſe nicht Holz 3823.
Ich fleiß mich in meinen Pred. 1650. 3173.
Ich frag nicht nach dem Opfer 424.
Ich fürchte, der Kardinal hab 1629.
Ich fürchte was Großes 6310.
Ich gäb ein Welt um die Legenden 852.
Ich gedenk alle Tage 3185.
Ich gedenk ihm oft nach 3901.
Ich gehöre in die heilige Schrift 6432.
Ich glaube, ſprach D. M. L., wenn 7041.
Ich hab appelliert 3365.
Ich hab aus allen Schriften 4771.
Ich hab ausgearbeitet 3077. 4465.
Ich hab Chriſtum und den Papſt 67. 2010.
Ich hab dem Papſt und den Mönchen 582.
Ich hab den Kaiſer allzeit 6311.
Ich hab des lieben Biers 2757.
Ich hab drei lebendige Kinder 2590.
Ich hab ein Weib, drei Kinder 1527.
Ich hab es auch gern, wenn 2789.
Ich hab euch nach Eſſens 5169.
Ich hab Fleck lieb 5480.
Ich hab ganz genug 4690.
Ich hab genug bei dem Menſchen 3855.
Ich hab genug geſchrieben 5168.
Ich hab heute Brief empfangen 5450.
Ich hab heute des Tages 3538.
Ich hab ihn nach Eſſen 5169.

Ich hab ihn Paulum nennen laſſen 2946a.
Ich hab in vier Jahren 5989r.
Ich hab itzund in dieſer 5858.
Ich hab laſſen ein Turn machen 5020.
Ich hab mein Ding auf unſern H. G. 480.
Ich hab mein Lebtag noch nie 421.
Ich hab mein Predigt geſetzt 76.
Ich hab mein symbolum 610.
Ich hab mein theologiam 352.
Ich hab mich gewöhnet 2198.
Ich hab mich nie entſetzt 1590.
Ich hab mich oft ſelbſt angeſpeit 4719.
Ich hab mich oft verwundert 1847.
Ich hab mit dem Teufel leibhaftig 362.
Ich hab mit dem Vertiren 2623b.
Ich hab noch alle Tage an mir 5517.
Ich hab noch ein Jahr zu predigen 1291.
Ich hab noch ihre Confutation 1577.
Ich hab noch nie geſehen, daß 1561.
Ich hab nun ausgearbeitet 922. 3077.
Ich hab nun etlich Jahr 1877.
Ich hab ſchier die größte Plage 2780b.
Ich hab ſo viel experientias 583.
Ich hab Sorg, der ſelbigen 4771.
Ich hab Tuch genug 3956.
Ich hab und weiß nichts 6621.
Ich hab viel geiſtlicher Sünd 5848.
Ich hab vierundzwanzig Jahr allhie 3472.
Ich habs auch gern, wenn 2789.
Ich habs oft geſagt 6558.
Ich hätte es den Biſchof gern 1640.
Ich hätte es nimmermehr geglaubt 6569.
Ich hätte gemeint, der Menſch 5552.
Ich hätte gemeint, ich wollt 3392a.
Ich hätte nimmer mehr gemeint 2257b.
Ich hätte Sorg, ich würde ihn 5381.
Ich hätte wohl gemeint, ich könnt 1247.
Ich halt aber, die zwen Irrthum 4771.
Ich halt, daß alle die Teufel 3491.
Ich halt, daß der jüngſte Tag 5488.
Ich halt, daß der Teufel den lieben Petrum 1243.
Ich halt, daß der Teufel die Bauern 1770. 2680.
Ich halt, daß des Papſts Kanzlei 4515.
Ich halt, daß die ſchönen Fabeln 6523.
Ich halt, daß die Teufel haben 3507.
Ich halt, daß ein frommer Schulmeiſter 5591.
Ich halt, daß er ſelig 5970.
Ich halt, daß Gott gleich ſo viel 1259.
Ich halt, daß Jakob 7000.
Ich halt, daß kein Menſch 4023.
Ich halt, daß Paulus ſo ſtark 1812.
Ich halt, daß unſer Herr Gott froh 1497.
Ich halt, daß was dran ſei 5358b.
Ich halt dennoch 5989ee.
Ich halt, der Teufel achte 1770.
Ich halt, die Schlange 5859.
Ich halt, er hats beſſer gemacht 2869b.
Ich halt, es ſei Paulo nicht 271.
Ich halt, es ſoll ſo ſein 6574.
Ich halt, Gott werde ingratitudinem 1849.
Ich halt, Gregorius ſei 1873.
Ich halt, mein Herr von Sachſen 2505a.
Ich halt, mein lieber Spalatine 6917.
Ich halt nicht, daß ers ſo ſtark 1812.
Ich halt, Paulo ſei 271.
Ich halt, Paulus ſei ihm ſelbſt 1237.
Ich halt, Petrus ſei zu Rom 1613.
Ich halt, wenn die Apoſtel 6681.
Ich halt, wenn die Kinder 1554.
Ich halt, wenn ein Teufel 6814.
Ich halt, wenn er ſterben wird 4811.
Ich halt, wenn Eraſmus wird 1293.
Ich halt, wenn Gott geboten hätt 5381.
Ich halt, wenn Moſes die Zeichen 1639. 3225.
Ich halts nicht ſicher genug 6867.
Ich hoff aber, ſprach D. M. L. 6985.
Ich hoff, es ſoll ſchier 1751.
Ich hoff je, es ſei der jüngſte Tag 5239.
Ich hoff, inquit, unſer Herr Gott 3925.
Ich hoff, unſer Herr Gott 332. 1704.
Ich kann auch trinken 3327a.
Ich kann das Argument ſelbſt nicht 1801.
Ich kann ihn auch nicht erlangen 3209.
Ich kann mich nicht regieren 1303. 2365.
Ich kann nicht glauben, daß er 5379.
Ich kann nimmer arbeiten 5285.

Ich kanns nimmer tun 4723.
Ich laß die Juristen gelten 7025.
Ich leb, und weiß wohl, wie lange 5798.
Ich, Lena, Luthers liebes Kind 5490c.
Ich ließ mich wohl dünken 6993.
Ich mag nimmer rechnen 3258.
Ich, Martinus Luther, an Statt 6923.
Ich, Martinus Luther, der Hl. Schrift D. 6922.
Ich mein, das heißt, die Bösen 5586.
Ich mein, das heißt, die >< 5053.
Ich mein, der Faber sei 5796.
Ich mein, er wird nicht 5097.
Ich mein, ja. Ea distinguunt 5115.
Ich mein, ja. Er hat gebüßt 5203.
Ich mein, sie haben sich 3701.
Ich möcht gern wissen, was 5444.
Ich möcht ihm wohl gönnen 1522.
Ich möcht sehr gerne 4122.
Ich muß dem Ars sein Regiment 4203.
Ich muß es tun 4003.
Ich muß ihn für meinen Freund 4307.
Ich muß noch morgen den Tag 5739.
Ich muß patientiam haben 2173.
Ich Pfarrherr zu N. 6330.
Ich rate, daß man keinen Herrn 2863a.
Ich rechne ihm oft nach *5126.
Ich sage, wahrlich 6718.
Ich schlaf oft bei einer schönen Frau 614.
Ich schreib nicht gern Brief 2311.
Ich sehe, daß Fürstengut 42.
Ich sehe, daß unser Herr Gott 1808.
Ich sehe die exempla ungern 408.
Ich sehe nicht gern, daß Krieg 1941.
Ich sehe nicht gern, daß unsre Fürsten 1942.
Ich sollt so fröhlich sein 1822.
Ich stecke itzt ganz und gar 6668.
Ich studier itzund in contione 4862.
Ich tu es billig 6254.
Ich tu es nicht um Not willen 4052.
Ich verlasse mich nicht *3687.
Ich verstehe das Argument 2701a.
Ich wäre gestorben in dem Schiff 5742.
Ich war in einem Lande 3041.
Ich war lang irre, wußte nicht 5518.
Ich war müd 5117.
Ich weiß, daß ein Mensch 2570.
Ich weiß, daß ich nicht werde 6973.
Ich weiß, daß meine Krankheit 3448.
Ich weiß, daß nichts Gutes 1526.
Ich weiß ein Wort 4857k.
Ich weiß es nicht, hab Gott 323.
Ich weiß kein besser exemplum 613.
Ich weiß kein größer donum 6795.
Ich weiß nicht, wie es kommt 2606a.
Ich weiß nicht, wie man 6110.
Ich weiß nichts an dem Herrn Christo 269.
Ich weiß sehr wohl, was ich 6628.
Ich weiß, sprach D. M. L., daß Christus 6646.
Ich weiß und sehe doch wohl 2726b.
Ich weiß, wenn M. Leonhard 1526.
Ich werde einmal dahingehen 1456.
Ich werde mit dem Bischof 3896.
Ich will Cochlaeo auf kein Buch 2258.
Ich will der Jungfrauen Eltern *6328.
Ich will drei passiones predigen 5412.
Ich will einen Mann lassen 3528.
Ich will es nicht wehren 1947.
Ich will Euer Gnaden 2946.
Ich will forthin allein 2331.
Ich will Germaniae nicht ex astris 3711.
Ich will gern sehen 4189.
Ich will kein Ehesach 1734.
Ich will kein Kucks haben 5675.
Ich will keinem kein Buch 5067.
Ich will lieber einen toten Sohn 6102.
Ich will lieber vom Teufel 927. 1677. 3086. 5989gg.
Ich will meinem Weib und Kindern 2769a.
Ich will meinen Mund auftun 5938.
Ich will mit denen von Zwickau 1260.
Ich will nimmermehr keinen Dieb 1314.
Ich will, ob Gott will 5857.
Ich will sein nicht gedenken 2715b.
Ich will umsonst predigen 1284. 2279.
Ich will unserm Herrn Gott einen 2744.
Ich will wider die Juden 5462.
Ich wills gern sehen 4189.
Ich wollt besser alle articulos 518.
Ich wollt, daß ich in dieses Kindleins 2302a.

Ich wollt, daß ich und alle 5506.
Ich wollt, daß meine Bücher 6139.
Ich wollt, der Teufel führte 1331. 2434.
Ich wollt einen Schwärmer gern 3330a.
Ich wollt gern, daß ſie 5670.
Ich wollt gern dem Geiz 6576.
Ich wollt gern erleben, daß 5536.
Ich wollt gern meine liebe Tochter 5497.
Ich wollt gern mit unſerm Herrn Gott 1111. 2351.
Ich wollt gern wiſſen, was 5128.
Ich wollt hundert Gulden 1699. 3256.
Ich wollt ihn, der doch 684a.
Ich wollt ihn nicht laſſen henken 2841.
Ich wollt leichtlich einen 5393.
Ich wollt meine Käthe nicht 49.
Ich wollt mir wünſchen 2295b.
Ich wollt nicht gern, daß mich 1846.
Ich wollt nicht groß Geld 3582A.
Ich wollt nicht hundert Gulden 6802.
Ich wollt nicht hunderttauſend 468. 2572.
Ich wollt nicht viel nehmen 5316.
Ich wollt nur gern ſterben 4454.
Ich wußte es vorhin wohl 6725.
Id argumento esse 323.
Id ex hoc, inquit 1696.
Id, quod dicit: Percutiam 3410.
Id, quod pater eius quoque 4182.
Id quod testatur 5788.
Idem consilium Caiphae 306.
Ideo Ambrosius 4368.
Ideo Augustinus 4057.
Ideo decretales aptissime 4421.
Ideo ecclesia impios 3841.
Ideo ego Schmalkaldiae 4575.
Ideo etiam huc venit 4058.
Ideo etiam multae causae 3622.
Ideo Gerson coactus est 4066.
Ideo illos non lego 4055.
Ideo omnibus modis resistendum 4606.
Ideo oportet illum prius esse 4419.
Ideo optime fecerunt 4091.
Ideo papistae illum 4341.
Ideo scriptura hortatur 4562.
Ideo tamen loci loquentes 2769a.
Idolatrae ingenium habent 1029. 2712.
Je elender es geſtanden iſt 2505a.
Je größer Chriſt, je mehr 1897.
Je krummer Holz 1393.
Je mehr man predigt 2088A.
Jeckel ſiehe Jäckel.
Ieiunia papistica 4422.
Jener iſt nicht gerecht 4825.
Iephthae votum fuit impium 354. 2753b.
Ieremias dixit: Herr, iſt das 1278. 2341.
Iesaiae 53. Hic locus 5263.
Iesaias omnem suam sap. 793.
Jeſaias und Daniel ſind 887.
Iesum Christum figurari 3500.
Iesus Sirach optime 4506.
Jetzt hat niemand nichts 1426.
Jetzt vgl. Itzt.
Ignavus fur 5953.
Ignem et stridorem dentium 2653a.
Ignitum eloquium tuum 6006.
Ignorantia peperit 3603.
Ihr frommen Fürſten wollet 3729.
Ihr habt eine gute Sach 3793.
Ihr Juriſten, haltet nur feſte 7017.
Ihr Juriſten, ſagte D. M. L. 7019.
Ihr Juriſten, tretet uns 1362.
Ihr Juriſten werdet uns 4857a.
Ihr könnt vor Gott, meinem Vater 4841.
Ihr könnts und wißts nun 1369. 2521.
Ihr lieben Junkern von Leipzig *5096.
Ihr lieben Vöglein 5989ff.
Ihr Meißner hebet langſam an 5635b.
Ihr müßt nicht allein ſein 1286.
Ihr müßt perpetuo fromm ſein 1524.
Ihr ſeid der nächſte Nachbar 1190.
Ihr ſollt nicht die ganze Welt 6613.
Ihr tätet wohl daran 6790.
Ihr tut euers Vaters, des Teufels 1374.
Ihr tut Recht dran 2622a.
Ihr viel ſollen nicht harren 4320.
Ihr vom Adel 6121.
Ihr werdet in kurzen Jahren 940.
Ihr wißt nicht, in quantis tenebris 5523.
Ihr wißt nicht, was ſie ſind 323.
Illa benedictio uteri 1607.
Illa caecitas et praesens odium 1186.

Illa civitas fuit 4466.
Illa cogitatio papae 447.
Illa debet esse contenta 5228.
Illa distinctio de duplici peccatore 4114.
Illa fuerunt duo capitalia 4121.
Illa quaestio saepius tractata 4342.
Illa scandala huic civitati 6075.
Illa virtualis ecclesia 4120.
Illae creaturae a Deo 4438.
Illae sententiae de doctrina 642.
Illam ex Regum historia 533a.
Illam personam non esse 3740.
Illam quaestionem saepius tract. 4342.
Illas tentationes vitae 1360.
Ille adhuc iuvenis 2759.
Ille agat poenitentiam 5235.
Ille contemptus nobis 115.
Ille debet esse ecclesiae defensor 4711.
Ille est doctus, qui est 4570.
Ille libellus maxime mihi 3471.
Ille liberatus est a gladio 5029.
Ille miserrimus J. Hanerus 4502.
Ille non observat 3970.
Ille omnium antagonistarum 4119.
Ille scripsit aliquando 5522.
Ille serpens non lacte 4521.
Ille studio dissentiendi 5004.
Illi esse licitum 3685.
Illi nihil intelligunt 4493.
Illi per se nihil norunt 5149.
Illi, qui hic theol. stud. 3309b.
Illi pessimi nebulones 4127.
Illi sunt loquaculi 4993.
Illis, qui mihi praeferuntur 2408a.
Illo die adolescens quidam 4658.
Illo successu factus est 4510.
Illo thesauro molitur 3730.
Illorum est regnum coelorum 2904b.
Illud initio praestandum 2272b.
Illud periculosum est 4373.
Illud quoque notabile 3680.
Illud vocabulum Iustitia 4007.
Illum casum bis habui 4636.
Illustratio adventus Domini 2176.
Illustrissimus ille princeps 2645b.
Im Anfang meiner Lehre 6817.
Im Euangelio Johannis 6591.
Im Haus iſt nur ein Knecht 5538.
Im Hiob *826
Im Jenner iſt Arznei 3461.
Im Keutel wird man die Fiſche 7068.
Im künftigen Leben 6986.
Im Papſttum hat man geweihet 3421.
Im Pſalm wird geſagt 6805.
Im Sacrament iſt wohl möglich *111.
Im 86. Jahre Abrahams 6677.
Imaginatio facit casum 522.
Imitatio est res diabolica 3054.
Imitatione sermonis res 2882.
Immo, anima nostra est subiecta 2982b.
Immo, christianus est totus 2933b.
Immo, ebrietas auget 4678.
Immo, etiam est Italica pestis 210.
Immo, eunuchi plus ardent 2865b.
Immo, libenter cum defendissem 4462.
Immo, papae concilium 6115.
Immunda sanctorum opera 1887.
Impatientia et desperatio 1034. 2760.
Imperavit ante aliquot menses 5428a.
Imperet tibi Deus, Sathan 3677.
Impietas, die muß reich ſein 657.
Impietas est, quam 2083A.
Impii damnati extremo iudicio 1152.
Impii et ignoti non debent 5770.
Impii non accipiunt corpus 184.
Impii non consistent 5287.
Impii papistae tantum 1319.
Impii peiores fiunt 2655a.
Impii, qui communicant 5703.
Impii rident nos, quod 2429.
Impiis evenit sua calamitas 3013.
Impiis omnibus subito 1078.
Impiis omnis creatura 1966.
Impiissimum esset 4789.
Impius dicitur, qui negat 3442.
Impossibile est, alia lingua 2771b.
Impossibile est, Deum credere 1022.
Impossibile est, ecclesiam Dei 1039. 2773a.
Impossibile est, humanum cor 2369b.
Impossibile est, papam quiescere 6048.
Impossibile est, ubi impii 3903.
Impossibile est, ut doctrina 2234.
Imposturae ad regem Angliae 3700.
Impudentissimum est 1352. 2458.
Imputatione sumus pares 5686.
In Acta apostolorum 670ff.

In Actis apostolorum habetis 4577.
In administratione oeconomiae 315.
In afflictionibus vel necessitate 5803.
In aliis artibus 4187.
In allegoriis, cum essem 335.
In allen Rechtsbüchern 6863.
In allen Werken ſoll man 6749.
In aller Teufel Namen ſitzt 3460.
In S. Andreae festo 6186.
In antinomis furit Sathan 1756.
In antiquo codice 2509a.
In arrogantes Icaros 2901a.
In articulis de trinitate 4778.
In aula cuiusdam episcopi 6185.
In aula regula haec 3527.
In aulis principum extr. locum 3418.
In baptismo et primo praec. 3063.
In Beicht Weis ſoll ein Menſch 4351.
In bibliis legitur de Iacob 1690.
In bibliis ſtehet alles geſchrieben 1195.
In Büchern der Könige ſteht 7003.
In Caesare sunt nomina Germ. 638.
In catechismo Erasmi 838.
In causa Cygneorum 2295b.
In causa religionis debet esse 4363.
In Ceremonien und Satzungen *217.
In chronicis legitur 3464c.
In conceptu parturio 4188.
In concilio Constantiensi tres 6451.
In concilio Niceno nihil 4732.
In concilio Niceno vehementer 6325.
In confessione auriculari 6017.
In coniugio non potest esse 3142.
In coniugio sunt haec, quod 185.
In cornicibus depicti sunt 2154.
In Daniele: Deum patrum 3104a.
In Decretalibus papa 6482.
In decretis sunt multi 4062.
In dediscendo papa 3023a.
In dem Fall, davon Ihr mir 6919.
In den casibus ſiehet man 209.
In der Chriſtmeſſen 6349.
In der Eiche descendebant 4624.
In der Mark wäre einmal 6809.
In der Menſchwerdung 7074.
In der Peſtilenz hie 1455.
In desperatione concilii 6114.
In devastatione templi 5807.
In dictione cras 2541.
In die extremo visuri 3090.
In die natali 3654b.
In die Palmarum 1405.
In die Vincentii 2438.
In dieſem Fall ſoll man 6916.
In domo Patris mei 4838.
In ecclesia est communio 5911.
In ecclesia nemo potest 582.
In ecclesia semper sunt 2846.
In Ecclesiaste: Est tempus 308.
In Ecclesiastico est scriptum 405.
In effectu fuit legis abrogatio 26.
In einem öffentlichen Stande 6578.
In einer Stadt 6932.
In epistola ad Corinthios 422.
In Erasmus Epiſteln 6888.
In extremo die conspuemus 3090.
In extremo iudicio wird mich 1242.
In futura vita habebimus 305.
In futuro saeculo will ich 1830.
In Genesi considerandum 2821.
In Genesi cum de Iacob 3248.
In Genesi dicitur: Inspiravit 511.
In Genesi diligenter 788. 2821.
In gente stulta furit 3291a.
In großen Häuſern 2538.
In Herzog Johann iſt magna 1777.
In his verbis testatur 6023.
In historia Iudith est error 478.
In hoc ministerio verbi 126.
In Ianuario anni 32. 157.
In idololatriam facile 2814.
In Ieremiae versione nescio 3132b.
In ihrem Siegel 5214.
In illo actu hat verecundia 3912.
In illo loco Paulus 3853.
In illo, qui neminem 2534.
In ingressu munsteri S. Petri 4829.
In Iohanne Hus ingens 3495.
In itinere versus Schmiedeberg 6116.
In Iudaeorum scriptis legitur 796.
In Iudicum pulcherrime 3071a.
In kurzem wirds an Predigern 813.
In libris Regum: Auriga 636.
In libro de civitate Dei 2544b.
In libro Iudicum describuntur 768.
In libro Iudicum pulcherrime 3071.
In Lichtenberg consideravit 6468.
In locis de non vindicando 647.
In Lombardia apud Padum 6042.
In luctu gaudium 6747.

In Lübeck ingentem esse 2605.
In Magistro Hausmann 5786.
In Mag. Sent. opinio est 5664.
In matrimonio cogitetur 5962.
In meinem Herzen 6608.
In memoria ingratitudo 4802
In mensa sedebat cogitabundus 289.
In monte Capitolino 3479a.
In moralibus Scotus 329. 1721.
In morte filiorum 3331.
In muliere sunt defectus 3. 1783.
In multis centum annis 3204.
In musica b fa mi 816. 2996.
In natura experientia est 423.
In necessitate wirft man 6830.
In negotium euangelii insciens 1206.
In Neumarck accidit 6340.
In nomine meo, q. d., Ihr könnet 4841.
In nostris affectibus 5628.
In nuptiis cum sociantur 5733.
In omni lege est promissio 3444.
In omni opere spectandum 3464b.
In omni oratione 309.
In omni tentatione simpliciter 5624.
In omni tentatione ſoll man 407.
In omnibus creaturis cernimus 2078.
In omnibus Dei operibus 1304.
In omnibus historiis videri 1088. 6009.
In optimis rebus est maximus 3449.
In oratione haben wir 358.
In otio maximum est negotium 6076.
In papistarum libris extat 3445.
In paradiso coeperunt 2238.
In passione quidam 6187.
In patientia et spe 3643.
In politicis opus esse 4659.
In praedestinationis disput. 5296.
In principio erat verbum 4318. 5529.
In profectione ad Worms 3357a.
In prophetia Lichtenberg 2022.
In prophetis iſt nichts 277.
In Proverbiis optimum est 311.
In Prussia factum est 6081.
In psalmo: Exurgat, die Magd 400.
In quarto, si non accessit 5442.
In quinto Ethicorum 3128.
In rege Franciae sunt duo 176.
In sabbatho prohibentur 353.
In sacra scriptura legitur 3936.
In scholis autem opus est 43.
In sciolos optimum 2648.
In scriptis Iudaeorum legitur 3044.
In scriptura de interitu 392.
In 2. praecepto unus est 4969.
In senem non potest cadere 4474.
In silentio et spe 1298. 2360. 5707.
In silentio, non in tumultu 5707.
In similitudine Pauli 2119 B.
In sinu Patris 630.
In sole substantia 815.
In spiritualibus reperitur 2149.
In statua Danielis pedes 563.
In stellis non est virtus 2102.
In stramine, melius autem 2830a.
In summa, ſein Vater iſt 5725.
In tali tales capiuntur 5411.
In tanta malitia hominum 5197.
In te, Christe, mori 6980.
In templo Torgensi 6396.
In tentatione de singul. 459.
In tentationibus gravibus duo 833.
In tentationibus retinenda 5933.
In theologia non habemus 3340.
In theologia verum est 541.
In theologiam et orationem 2891a.
In Torgau civis quidam 3412a.
In tota doctrina eccles. dilig. 2273.
In traditionibus debet 1127.
In transferenda scriptura 4857o.
In transferendis libris meis 2260.
In tanslatione sacrae script. 312.
In triennio videbitis 2606b.
In Turcia sunt christiani 5738.
In utroque libro 311.
In uxore multa simul 1006. 1658. 3180.
In Vergebung und Behaltung 6672.
In veritate non stetit 490.
In vertendo semper 2382.
In veteri testamento arca 5841.
In via ei obviam 4632.
In via iustitiae 2291.
In Virgilio puto multas 279.
In visionibus nocturnis 1533.
In vitis patrum 1309. 7075.
Incendium in Neubruck 3170.
Incertum et occultum 39.

Incidit cólloquium de artibus 2664.
Inconsulte videtur egisse 2168 A.
Incredibilis dolor fuit 5475.
Increpet te Dominus 1289. 2353.
Indignissima res, quam 456.
Indignum esse inquiunt 1961.
Indignus sum, sed dignus fui 4852.
Indurabo cor Pharaonis 3291b.
Induratum cor non movetur 3015.
Industriam et fidem D. Brück 1255.
Inenarrabile est, quantum 1836.
Ineptae quaestiones sunt 2844a.
Ineptum genus hominum 2728a.
Inextinguibilis ignis est 1009.
Infantes circumcisi sunt 2904a.
Infantes iuniores a parentibus 2754b.
Infelicissimi sunt astronomi 2952a.
Infelix ille rex a papa 4637.
Inferior non debet gloriari 2804a.
Infinita et ineffabilis 4812.
Infinitos errores Sathan 4715.
Infirmi gehören auch 1390.
Infirmi quoque pertinent 729.
Infirmum Dei 5989hh.
Ingenium Italicum, wenn es 1470.
Ingenue fateor me 3944.
Ingens donum est bonus 3287c.
Ingratitudinem adv. praed. 2724a.
Ingratitudinem hanc sequetur 2404.
Ingratitudo Cygneorum 6389.
Ingratitudo et vanitas mundi 2761a.
Ingratitudo mundi erga euang. 2724b.
Ingratitudo verbi semper 2853.
Ingressus ad aegrotantes 2194 A.
Inimici crucis Christi 5711.
ININI 5806.
Iniquus est contractus 3020.
Initio euangelii dum aliquando 3707.
Initio euangelii sensim 4446.
Initium dulcoris 292.
Initium iustificationis est 2902.
Initium sapientiae, id est 1166.
Initium viarum Dei 318.
Iniuriae devorandae 4857i.
Innocens sum ab ipso sanguine 5635b.
Innocentes pueri sind 5640.
Inoculare 1889.
Insidens caeco graditur 5359.
Insigne Dei opificium 4593.
Insignes promissiones 169.
Insignis est mundi stultitia 2984b.
Insignia ducum Saxoniae 127.
Insignis honestas fuit 2805.
Inspiravit ei spiraculum 511.
Instabant papistae in comitiis 2427.
Instante hora mortis 3451.
Instantes orationi 5989v.
Instituit semel papa 2966a.
Inter apertam Dei oboedientiam 2024.
Inter medios clericos 4365.
Inter omnia animantia 6232.
Inter omnia opera seu dona 1148.
Inter propheticos psalmos 791.
Inter scriptores nullum aeque 3011.
Inter Vandalos zu Wittenberg 2679.
Interim multa perdimus 6153.
Interim quod stetit ecclesia 383.
Interior homo est sanctus 2128B.
Interni pavores humiliant 5784.
Interpretari certe ars 2781a.
Interroganti, quomodo S. Iacobus 2399a.
Interrogatus a D. Sebaldo 848.
Interrogatus a multis 804.
Interrogatus Anglus 2285.
Interrogatus, cur Christus 760.
Interrogatus de casu Boneri 5660.
Interrogatus, quid interesset 473.
Interrogatus, quomodo factum 2399b.
Intolerabilis est papatus 2962a.
Intolerabilius nihil mundo 1001.
Intus quis 7059.
Invidia et superbia 382.
Invidiosa mihi res longa 2643a.
Invitatus ad Pomeranum audivi 2604a.
Invocatio, narratio 5835.
Invocatio sanctorum fugienda 1875.
Invocatio sanctorum horrida 3806.
Invocatio sanctorum, traditiones 6351.
Joab muß ein freier (feiner) 5219.
Iohannem elect. credo habuisse 2931a.
Iohannes Agricola siehe Agricola.
Iohannes Baptista 3608b.
Iohannes cum omni diligentia 2209A.
Iohannes dux cum a tribus 2071.
Iohannes elect. cum a iuventute 3265.
Iohannes elect. dixit: Longe 6319.
Iohannes elect. homo fuit 2607a.

Iohannes est valde simplex 699.
Iohannes et Paulus excellunt 1097.
Iohannes Euang. Christum Deum 1178.
Iohannes Fridericus elect.: Die Händel 5942. 6962.
Iohannes Fridericus elect. per quinqu. 6132.
Iohannes Fridericus ſiehe auch Dux.
Iohannes in epistola 2067.
Johannes iſt ein feiner 5516.
Iohannes Luther, filius meus 2507.
Iohannes, rex Ungariae 1752.
Johannes ſagt einen kurzen 5672.
Iohannis extrema est simplic. 86.
Johannis Feſt, des Täufers *882.
Iohannis 8. cum dicit 641.
Iohannis 8.: Ihr tut 1374.
Iohannis ultimo, ubi sedet 1276.
Ionas dicebat ad illum 3227.
Ionas quaesivit de morte 1360.
Ionas semel dixit 3874.
Ioseph Arimath. habuit 725.
Ioseph et mulieres apud sepulcrum 3082.
Ioseph habuit ex priore uxore 4756 d.
Ipse Deus Pater meus 5375 z.
Ipse est homo mendax 4475.
Ipse hoc argumentum solvere nequeo 1801.
Ipse non est dignus 4672.
Ipse novit fugas condire 4897.
Ipse tamen plus laudavit 3795.
Ipse viderit, ubi anima mea 4833.
Ipsi nolunt concilium 3972.
Ipsi non cessant me persequi 1410.
Ipsi praedominantur 1413.
Ipsi volunt ecclesiam reformare 4172.
Ipsi volunt prohibere 4436.
Ipsique autem mihi 3986.
Ipsum conteret caput 795.
Ipsum Tetzel interrogavit 2637a.
Ira acuit ingenium 2410.
Ira id saepe operari solet 2106.
Ira optimo loco est 2836b.
Iracundia regnatrix est 2133.
Irasci heißt commoveri 5276.
Iris habet duos colores 5403.
Is aliquando dixit: Vos 4938.
Is habet dialecticum caput 5036.
Is habet, inquit Doctor, bonas 5255.
Is habuit ex priore uxore 4756 d.
Is homo est furiosus 5021.
Is infeliciter versatur 3201.
Is insignis adversarius 4944.
Is non improbat euangelium 4920.
Is obtulit Doctori 5323.
Is potenter nunc regit 5141.
Is respondit Goslariensibus 5154.
Is rex vult esse 5064.
Is semper tenuit contrarium 5297.
Is tragoediam sciens 4184.
Is vere habuit 5156.
Is voluit videri esse 5289.
Isaac, filius unigenitus 5893.
Isenaci adolescens 6344.
Iſrael war auch nicht rein 5278.
Iſt das nicht ein Tropf 2958 a.
Iſt das recht 2341a.
Iſt das wahr, ſo ſoll ein Chriſt 1836.
Iſt die Hadermetz 3717.
Iſt doch das ganz Deuteronomium 3262 a.
Iſt doch Graecia nie 5666.
Iſt doch nicht mehr denn nur 2669 b.
Iſt ein armes Fürſtlein geweſen 5382.
Iſt ein Hölle, ſo ſtehet Rom 1612. 3201b.
Iſt ein ſchön Buch 5541.
Iſt er noch ſo geringes Leibes 3521.
Iſt es denn ſo groß Ding 1453.
Iſt es nicht ein Plag, daß ich mich 1589. 3184.
Iſt es nicht ein Plag, daß uns 1600.
Iſt es nicht ein Plag, daß wir uns 1235. 2497a.
Iſt es nicht ein Plag, quod tantopere 1712.
Iſt wahrlich wahr, der Moſent 2948 b.
Ista Erasmi cogitatio 1193.
Ista lux euangelii 1169.
Ista verba fuerunt Adae 690.
Iste liber multis dedit 4053.
Iste locus Petri 772.
Isti sunt veri testes 3654 b.
Isti versus stant 2035.
Iſts denn ſo groß Ding 1453.
Iſts nicht ein elender Jammer 6687.
Iſts nicht ein jämmerliche Plag 6620.

Ists nicht ein Plag 1235. 1600. 1712. 2497a. 3184.
Ists nicht ein wunderlich Ding 6603.
Ita arguit 3871.
Ita concilium Lateranense 1590.
Ita copia librorum 4691.
Ita Deus miraculose 4623.
Ita ecclesia alit 4652.
Ita et apostoli non aliter 4626.
Ita et pestis solet cessare 4180.
Ita excommunicatio papae 3549.
Ita fit in mundo 4543.
Ita Gregorius 5 talenta 4847.
Ita hodie et semper erit 4481.
Ita loquitur propheta 4578.
Ita me in captivitate 2387b.
Ita nec tabulas Mosis 4906.
Ita periit ille tyrannus 4539.
Ita prophetae et Paulus 6271.
Ita, quia Deus a nullo loco 240.
Ita, quia Diabolus in aliis 5542.
Ita, quia dicit 5177.
Ita quotidiana Dei 2531.
Ita regi Angliae scripsit 4148.
Ita, si nescitur esse 5184.
Ita Sodomitis accidit 3982.
Ita volumus nos Deo opponere 4134.
Ita, wann er saget 5593.
Itali amant Almannos 3585.
Itali faciunt discrimina 5846.
Itali, Hispani et Galli nihil 2130.
Itali homines sunt 4196.
Itali irrident nos 1327.
Itali omnes pompa 2483.
Itali rident universe 1257.
Itali traditi sunt in repr. 6144.
Itali valde zelotypi 4585.
Italiae regio iucundiss. 6142.
Italiam esse repletam 6143.
Item, dieser Andreas Proles 6992.
Item, Halle, du werte Stadt 5633.
Item interrogabam, unde 2095.
Item literae veniebant mihi 2501a.
Item wenn die Weiber *6100.
Itzt hat man gute Bücher 5084.
Itzt kommen gewisse Zeitung *901.
Itzt liegt unser cultus 1576.
Itzt siehe auch Jetzt.
Itzund ist mein höchste vexatio 1715.
Iubete eum ad me venire 5354.
Iudaei dixerunt ad Christum 1486.
Iudaei gloriabantur se 1684.
Iudaei gloriati sunt de Abr. 733.
Iudaei imaginantur regnum 4626.
Iudaei imitati sunt nostros 5262.
Iudaei mature contraxerunt 5458.
Iudaei non cessabant 3864.
Iudaei non voluerunt 767.
Iudaei omnium pauperrimi 2863b.
Iudaei optaverunt quidem 2184 B.
Iudaei quando legunt 1238.
Iudaei, qui plures uxores 1189.
Iudaei sciebant Messiam 1867.
Iudaei sciverunt et optaverunt 2184 A.
Iudaei sua sacrificia 4173.
Iudaei sunt populus 6198.
Iudaei superbissime 6194.
Iudaei vocant Christum 5026.
Iudaeos christianam fidem 3479.
Iudaeos in Saxonia habitasse 2912b.
Iudaeos non licebat egredi 5629.
Iudaeum puto ea ceremonia 299.
Iudaeus christ. fidem suscepturus 3479.
Iudaeus quidam cum audiret 5415.
Iudaica gens semper fuit 5277.
Iudas est apostolus 4782.
Judas Ischarioth muß ein sehr böser 782.
Judas ist so nötig in numero 605. 4782.
Iudica me, Deus 6280.
Iudicabimus Angelos 598.
Iudicare varie accipitur 5331.
Iudicio Dei hoc est 5810.
Iudicium aurium est delicat. 2735.
Iudicium de doctoribus 347.
Iudicium Dei fuit ab initio 762.
Iudicium Dei iam fit 586.
Iudicium Dei revelatum 3372a.
Iudicium in eo psalmo 5287.
Iudicium saeculare mihi 2221.
Iudith esse poema 444.
Iudith gerit publ. personam 1880.
Iudith videtur mihi esse 695.
Iulius Caesar hat 52 Schlachten 6271.
Iulius papa hat sich ja gelöset 6459.
Iulius papa homo satis contumax 3727.

Iulius papa licet ingenium 2733a.
Iulius papa plane politicum 2733b.
Iulius papa quendam card. 6323.
Iulius Pflug se ipsum prodit 4797.
Junge Geſellen tentantur 1601.
Junge Herrn müſſen gute Tage 3120.
Junge Regenten meinen 276.
Iunior marchio ita factus est 2386b.
Iuniores non ita excipiunt 2379.
Junker Scharrhans würde nicht ſo 1937.
Iure civili regnum non stat 2.
Iureconsulti non proprie defin. 581.
Iureconsultus loquitur de homine 5757.
Iuris studium est plane sord. 2809a.
Iurisconsultorum scientia 320.
Iurisconsultorum vanitas 3690.
Iurisperiti et medici sunt 3383b.
Iurisperiti regunt mundum 3622.
Iurisprudentia et medicina sunt 3383a.
Iurista dicit: Fiat iustitia 431.
Iuristae cum causas agere volunt 2738a.
Iuristae de facto sunt 1421.
Iuristae dicunt definire 50.
Iuristae docendo, legendo 2910a.
Iuristae et canonistae fere omnes 4345.
Iuristae inquiunt definire 1967.
Iuristae non debent esse rabulae 2819.
Iuristae offenduntur digamia 3609A.
Juriſterei, wie ſie *1518.
Iuristis dicunt definire 50.
Ius alias dicitur 3911.
Ius canonicum 4083.
Ius civile est, quod 1362. 2496b.
Ius sedentium, de quo 2053.
Ius sedentium non est 167. 2074.
Iusta mortuorum a gent. 2613.
Iustificata est sapientia 616.
Iustificatus prae illo 1825.
Iustitia Dei dicitur, non qua 5693.
Iustitia est multiplex 1584.
Iustitia est oboedientia 4695.
Iustitia est rem. pecc. 5989w.
Iustitia est triplex 3247b.
Iustitia iuristarum est 1710.
Iustitia, quae in recentibus 3247a.
Iusto non est lex posita 5976.
Iustum pretium est 2472b.
Iustus et sapiens nemini 1582.
Iustus Menius consulens Doct. 2634a.
Iustus Menius, vir sinceriss. 2741b.
Iustus non coactus, sed 1200.
Iustus perit in iustitia sua 44.
Iuvenes et adolescentes tentantur 3190.
Iuventus non debet esse tristis 5736.

Käthe, dir hab ich kein Leid 396.
Käthe, du haſt größere Freude 3390b.
Käthe, wenn mir morgen 5537.
Käthe, wie, wenn das Wetterläuten 3511.
Kaiſer Maximilian ſiehe Maximilianus.
Kaiſerrecht iſt anders nichts 6862.
Kaiſersberger per literas 2765.
Kann mir unſer Herr Gott 139.
Kaßian, Ungnade, Schlick 6158.
Kein Amt ſo klein 36.
Kein Geſetz iſt darum gegeben 6704.
Kein Krankheit kömmt von Gott 6813.
Kein Menſch, er ſei Apoſtel 6597.
Kein Menſch kann ausdenken 6529.
Kein Sünde plagt uns 1136.
Keiner unterſtehe ſich etwas 3308a.
Keines Propheten sermones 1839.
Klaus Narr aliquando dissuit 4973.
Klaus Narr: Gnädiger Herr 1604.
Klaus Narr non adeo natura 3018b.
Κλίμαξ 175.
Koch Luſtig 3635.
Κόλαξ videtur mihi ille 4312.
Kommt mein gnädiger Herr 1564.
Krebsaugen 179.
Kunſt geht betteln 3433.
Kunſt iſt gut tragen 3633.
Kurſchen und Mützen 4090.

Labores alunt et fortificant 4696.
Labores Lutheri 3590a.
Labores manuum tuarum 3455.
Lac maternum est optimum 1554.
Läßt mich unſer Herr Gott 1674. 2495.
Lange Predigen iſt keine Kunſt 3419.
Laniones 5413.
Lapsus Angelorum 318.
Largitur Deus abunde 1052.

Larva illa monachorum 3060.
Laſſe ſie, inquit, wüten 916.
Laß ihn hierinnen bleiben 1668.
Laß mich Gott in alle Sünde 3371.
Laß ſie nur leſen 5193.
Laß ſie wüten 916.
Laßt das Loch daheime 3540.
Laßt Davidem ein groß Ex. 1370. 2522.
Laßt die adversarios 3067.
Laßt die Papiſten anlaufen 3138.
Laßt dies Chriſtum angehen 2403.
Laßt euch das nicht 4796.
Laßt ihn hierinnen bleiben 1668.
Laßt ſie nur leſen 5193.
Laßt uns fleißig beten 6525.
Laßt uns Gott die Sache 6997.
Laßt uns von gutem Ding 3523.
Latinus fecit in psalmo 39.
Latomus optimus omnium 1709.
Latro inscienter peccavit 3355.
Laudabat hunc morem 711.
Laudamus veteres 6237.
Laudate Dominum 1290. 2354.
Laurentius Valla iſt der beſte 259.
Laurentius Valla iſt ein frommer 1470.
Laurentius Valla mihi placet 5729.
Lazarus iſt, acht ich, reicher 1640.
Lazarus mea opinione ditior 1015. 3226 b.
Lebe ich noch ein Jahr 2540a.
Lectio iuristarum placet mihi 2738a.
Lectione mansit verbum 1955.
Legatus pontificis non est 3545.
Lege bis vel ter 5812.
Lege Deus vult repressos 51.
Lege et relege 5787.
Legem Lacedaemoniorum esse 4161.
Legem non iustificare 1956 B.
Legem non patitur gratia 1053.
Legenda Chrysostomi 3572.
Legenda Georgii 2827.
Legenda Margarethae 2828.
Legendam Abrahae nemo 948.
Leges Persarum et Graecorum 2738a.
Leges pertinent ad vulgus 2629a.
Legi libellum, sed 5101.
Legi literas D. Schenck 3515.
Legis euangeliique verum discr. 6002.
Lehret eure Kirche fleißig 6988.
Leipzig iſt wie Sodoma 5939.
Leuchen, was wird dir 2302b.
Leo significat 5895.
Lerne wohl, denn du haſt 987.
Lernet, ihr habt lang 79.
Lesbia regula est 557.
Leug dich nicht zu Tode 1198.
Leve verbum in tentatione 122.
Levitae non offerebant 5520.
Lex dicit: Omnis persona 643.
Lex divina est generalis 3047.
Lex dorsum, ira 2252.
Lex est ein Klotz, sed 3313.
Lex est lex et lex Dei 2151.
Lex est lex, sive sit 2135.
Lex est punctus mathematicus 558.
Lex est, quod nos 2121.
Lex est speculum 3382.
Lex facilius capitur 2389.
Lex facit homines civiliter 1730.
Lex impleta iustificaret 2122 A.
Lex in nulla parte 1167.
Lex iram operatur etiam 2858a.
Lex iram operatur, hoc 2627. 5391.
Lex iſt ein Klotz, läßt ſich nicht 836.
Lex iſt ein Klotz, sed 3313.
Lex iſt ein Klotz, wälz ihn hin 3296.
Lex iusta est affectus 607.
Lex iusto non est posita 1870.
Lex naturae innascitur nobis 2243.
Lex non compatitur 3101.
Lex non iustificat 134.
Lex non patitur gratiam 1053. 3101.
Lex pro futuris peccatis 5823.
Lex Saxonica est nimis rigida 3604 B.
Lex vere est Labyrinthus 1214. 2812.
Libelli famosi contra virgines 3523.
Libellum ex omnibus, quos 2086.
Libellum Misn. episcopi 4797.
Libenter lego apologum 2943b.
Libenter omnibus inservio 3825.
Libenter vellem episcoporum 4558.
Liber de abroganda missa 3723.
Liber Ecclesiasticus est plane 2762.
Liber Genesis iſt von der Apoſtel Zeit an 1682.
LiberGenesis multas quaestiones 4325.
Liber Hiob est optimus 3558 B.
Liber Hiob est res gesta 1551.

Liber Iohannis Capellae 2649a.
Liber Proverbiorum habet 1880.
Liber Proverbiorum iſt ein ſchön Buch 5541.
Libri Iohannis Capellae 2649b.
Libri Regum ſind nichts 1798.
Libri Regum ſind nur 2697.
Librum Hiob historiam esse 794.
Licentia erimus deteriores 1504.
Licet concedamus, quod adhuc 5431.
Licet homini christiano 5816.
Licet nihil magni sit 2222.
Licet sciam verbum Dei 2726a.
Licet semper moniti sint 2881.
Licet subsequens matrimonium 2907a.
Licet Valdenses proprie 2926a.
Licitum est furtum 3105.
Lieb hab ich ſie ſehr 5194.
Liebe Elſe, nimm nur 803.
Liebe flucht nicht 3379b.
Liebe Käthe, ſtirb mir 2764b.
Lieben Brüder, ſprach D. M. L. 6825.
Lieben Freunde, laßt uns Gott 3446.
Lieben Geſellen, ſeid fromm 3787.
Lieben Herrn, laßt uns den Artikel 2798b.
Lieben Herrn, laßt uns der Kirche 1735.
Lieben Herrn, ſprach D. M. L., laßt uns 6640.
Lieben Herrn, ſprach D. M. L., unſer Lehre *259.
Lieben Herrn, trotz allen 1205.
Lieber, fahrt hinauf 1304.
Lieber Gott, du haſt einen Titel 6015.
Lieber Gott, du weißt 5774.
Lieber Gott, ich bin dein Creatur 5773.
Lieber Gott, man muß beten 5630.
Lieber Gott, tu dixisti 1636.
Lieber Gott, was hab ich Meiſter 3389.
Lieber Gott, was hats Mühe 3675.
Lieber Gott, wie ein edeln Saft 3952.
Lieber Gott, wie hat unſer Herrgott 5539.
Lieber Gott, wie ſchmeißt ſich 4724. 4790.
Lieber Gott, wie wird Adam 2963.
Lieber Herr, es kann dies Jahr 1602.
Lieber Herr Gott, erhör doch 6015.
Lieber Herr Gott, quam tibi placet 3964.
Lieber Herr Gott, tu dixisti 1636.
Lieber Herr Gott, welche Leute 4425.
Lieber Herr Gott, wie hat 5539.
Lieber Herr Gott, wie muß 6304.
Lieber Herr Gott, wie ſchmeißt ſich 4790.
Lieber Herr Gott, wie ſind doch *4331.
Lieber Herr Gott, wie ſoll ſich 1033.
Lieber Herr Jeſu Chriſte, friſte mir 3908.
Lieber Herr Schöſſer 4313a.
Lieber himmliſcher Vater 6927.
Lieber Knabe, ſchäme du dich nicht 5831.
Lieber, laßt mich ſterben 2970.
Lieber Magiſter, habt ihr 20 Jahr 3360b.
Lieber Magiſter, wo ſeid ihr 5492.
Lieber Philippe, wir wiſſen wohl 5680.
Lieber, ſag mir doch 2933a.
Lieber, ſchlaget mir eins 5603.
Lieber, ſeid zufrieden 4845.
Lieber Weller, lügt 3373. 3464b.
Lieber, wer glaubt das 4840.
Lieber, wie ſoll ſich 6688.
Liebes Kind, höre gern 6931.
Liebes Volk, ihr wollet mir 7026.
Lingua Hebraica est omnium 1041.
Lingua Turcica 4093.
Linguae per se non 2758a.
Linguarum notitia omnibus 4317.
Lipothumia 1729.
Lipsenses, illi per se 5149.
Lipsia est pestis regionis 6393.
Lipsiae ante annos 6345.
Litania litaniarum 757. 3134.
Litera gesta docet 2083.
Literae ex Vienna 4565.
Literae istae dialectice 4483.
Literas scribere possum 4967.
Localis memoria multum 1457.
Loci dialectici sunt sedes 4026.
Locum de calamitatibus 462.
Locus Augustini: Euangelio 4470.
Locus de iustificatione contra Donat. 4782.
Locus de viduis 4772.
Locus ex epistola Pauli ad Eph. 5819.

Locus ex psalmo 72.: Recordabor 5319.
Locus ille (1. Cor. 13) 1063.
Locus in Col. 3.: Exuistis 25.
Locus in Galathis: Fides 458.
Locus in Samuele de iure regis 350.
Locus Iohannis: Lux 576.
Locus Iohannis 8.: In veritate 490.
Locus Iohannis 13.: Si non te 1175.
Locus Iohannis 20.: Accipite 512.
Locus Pauli: ἑαυτοὺς 420.
Locus Pauli: Iudicabimus 598.
Locus Pauli: Sanctificatur 3610.
Locus Pauli: Velim omnes esse 5320.
Locus Petri: Iam Sathan 389.
Locus Philipp. 2.: Operemini 527.
Löſer (Johannes) sic solet dicere 3513.
Lombardia 4573.
Longae contiones extinguunt 2643.
Longe beatissimum est 6138.
Longe melius est 2845a.
Longe optima benedictio 6319.
Longe superant nostros 4195.
Loquens de regno Dei 670.
Loquentibus de discrimine 2436.
Loquitur Augustinus 4409.
Loquitur de Deo dicente 5669.
Loquuntur de futura 2316a.
Lote, cale, sta 1506.
Loth mea opinione ditior 1015.
Lotioni pedum 533a.
Lucae 10., ubi Christus 705.
Lucas Maler, wie er ſein Weib 5521.
Lucas nennet Mariam 5839.
Lucas prae omnibus diligenter 3048
Lucas scorsim prae aliis 685.
Lucius, anguilla et leo 1161.
Lucta delphini 6230.
Lucta Iacobi 6294.
Lucullus hat am erſten 1707.
Ludens cum infante 2454.
Ludicra suo loco 6182.
Ludimagistrorum conditio 3632.
Ludovicus Hetzer homo erud. 6222.
Ludovicus Springer 6122.
Ludus chartiludii 3526a.
Lüg dich nicht zu Tode 4198.
Lumen in tenebris 5968.
Lunaticos puto fuisse 3018a.
Lupus figuram habet 2101.
Lupus non potest dicere 4151.
Lutherani schismatici 3430.
Lutherani sunt optimi 2916.
Lutheri cognomen, Lyder 3498.
Lutheri pater moribundus 204.
Lutherus ad infirmos ingrediens 2194b.
Lutherus Cheruscus 3464c.
Lutherus comedens anserem 6179.
Lutherus dixit de nobilium concursu 6315.
Lutherus dixit, er wollt 5361.
Lutherus Erfordiae didicit 5967.
Lutherus exhortatus est Pom. 3464d.
Lutherus haec duo optavit 6326.
Lutherus iam Magister 5375.
Lutherus indignus sum 4852.
Lutherus legit ex libro 6193.
Lutherus mirabatur temp. vic. 6086.
Lutherus mirabatur arborum fert. 6372.
Lutherus per 25 annos 6428.
Lutherus recitavit nova 6133.
Lutherus saepius vocatus 5785.
Lutherus saltem accepit 5367.
Lutherus Schmalkaldiae laborabat 5368.
Lutherus sentiebat corporaliter 471.
Lutherus serio affirmat 5808.
Lutherus valde execrabatur 6235.
Lutherus war zu Erfurt 5375d.
Lux fuit, antequam sol 5740.
Lux illuminans 576.
Lyra aliquoties 454.
Lyra in Iesaiae cap. 16 5618.
Lyra prae aliis 3271a.

M. C. quadratum 6504.
M. G. accepit dotatam uxorem 2789.
M. N. M. G. M. M. M. M. M. 5086. 5098.
Macarius, Antonius 6416.
Macedo plane insanit 5096.
Mäuſe dienen auch zu was 1112.
Magdalena, des Luthers liebes Kind 5490b.
Magdeburgae ultra 350 homines 4314.
Magdeburgi fuit quidam 2478a.
Magia 5286.
Magister Antonius Musa 4857f.
Magister Eisleben, Lieber 6725.
Magister Georgius accepit dotatam 2789.

Magister Leonhardus Gubensis 2387b.
Magister Lucas docuit 4981.
Magister Lucas, praeceptor 1432.
Magister Paulus, qui viduam 6228.
Magister Sententiarum et Origines 8.
Magister Sententiarum iſt ein großer 2544a.
Magister Wolffus homo tragicus 6112.
Magistratus est minister Dei 219.
Magistratus et iuristas oportet 2961a.
Magistratus iſt eben wie 1408. 2592b.
Magistratus perinde est velut 2592a.
Magistratus politicus est signum 162.
Magna ars est fiduciam operum 2936a.
Magna caecitas humani cordis 2933b.
Magna certe lux nobis 4567.
Magna commendatio ministerii 599.
Magna Dei gratia est 6364.
Magna est angustia 2933a.
Magna est audacia 6028.
Magna est avaritia 4152.
Magna est caecitas cordis 2933b.
Magna est coelibatus hypocrisis 4034.
Magna est cognatio 6408.
Magna est Dei potentia 3458.
Magna est differentia 1871.
Magna est efficacia verbi 2620a.
Magna est electorum aut. 2626.
Magna est eorum pertinacia 6401.
Magna est Italorum caecitas 3718.
Magna est laus mediocritatis 3927.
Magna est potentia Sathanae 3763.
Magna est praesumptio 2936. 3859.
Magna est profecto miseria 3761.
Magna est stultitia 2984a.
Magna est utilitas 6243.
Magna est verbi Dei eff. 2620b.
Magna est vis Diaboli 4925.
Magna est vitae hum. miseria 2400b.
Magna et insolentissima 3724.
Magna et obscura controversia 3131.
Magna fides est credere 3484.
Magna gloria est nostra 928.
Magna profecto fuit captivitas 4415.
Magna profecto fuit tyrannis 3708.
Magna profecto invidia 4398.
Magna scribuntur de Davidis aed. 3738.
Magna sophistarum imp. aud. 2083b.
Magna sunt dona linguarum 3271a.
Magna vexatio est 2182A.
Magna virtus imp. Caroli 1723.
Magnae calamitates mundo 4809.
Magnae mamillae sine lacte 1013. 3206.
Magnae mamillae sunt figura 3315.
Magnas calamitates mundo 4809.
Magnes et horologium 5241.
Magnitudo et varietas 3870.
Magnitudo Romae, sicut 3517.
Magnum argumentum fidei 594.
Magnum Dei beneficium 125.
Magnum est Deo credere 1117.
Magnum est discrimen 4534.
Magnum est scandalum de Hesso 5046.
Magnum fuit in vet. testam. 766.
Magnum habent privilegium 6195.
Magnum ingensque donum 3287b.
Magnum mendacium est donatio 6043.
Magnus nostro saec. rumor 4780.
Magnus profecto error 4779.
Magnus usus est clavium 4362.
Maguntinus ſiehe Episcopus Mag.
Magus quidam Erfordiae, 3618B.
Mahomet, id est, desiderabilis 2737.
Maior emphasis 5989n.
Maior eras quondam 6507.
Maior horum charitas 786. 2811.
Maior pars Iudaeorum 1743.
Maior pars psalmorum 5989u.
Mala conscientia se ipsam 2714a.
Mala est distinctio 3895.
Mala sequitur consequ. 4002.
Male fecit et impie 3772.
Maledicere sonat in Germ. 2016.
Maledictio legis cadit 560.
Maledictionem legis solus 573.
Maledictus est omnis, qui 2198.
Maledictus omnis praedicator 3573.
Mali parentes interdum 5425.
Mallem meum nomen 6440.
Malum est duplex 3760.
Malum est signum 3820.
Malus est Spiritus Diabolus 4989.
Mammon habet duas virtutes 3434.
Man darf den Teufel 4080.
Man findet in keinen 5580.
Man fiſcht alle Tag 3743.
Man gewöhnt uns itzunder 1154a.

Man hat den canticis 3691.
Man hat dieſen Herzog *5449.
Man kann abominationem 911. 1673.
Man kann der Welt nicht 806. 3053.
Man kann in vielen Werken Gottes 6556.
Man kann wohl merken 4540.
Man laß ſie zum Teufel 5174.
Man lieſt in den Hiſtorien 6908.
Man lieſt von S. Vincentio 6977.
Man möchte wohl die ganze Meſſe 4676.
Man muß alſo reden 2771a.
Man muß die Hunde 1885.
Man muß ein wenig epiikiam 4875.
Man muß einen klaren Spruch 379.
Man muß es gewöhnen 3669.
Man muß gewiß ſein *130.
Man muß mir einen soloecismum 4559.
Man muß unſern Herrn Gott 228.
Man muß weislich 6984.
Man ſagt, ein toller Hund 275.
Man ſagt recht: Pfaffengut 5375u.
Man ſagt vom Pfau 6870.
Man ſchlag den Juriſten 1362.
Man ſoll aber die heilige Schrift *1353.
Man ſoll alles Gott 5402. 5545.
Man ſoll an keinen andern Gott 1543. 6596.
Man ſoll auf der Kanzel 3421.
Man ſoll billig alle regulas 2856.
Man ſoll den Teufel nicht zu Gaſte 4040.
Man ſoll die Kinder nicht zu hart 1559.
Man ſoll die Kinder und Schüler 3566 B.
Man ſoll die Lenden warm halten 3746.
Man ſoll die Not von ſich 5913.
Man ſoll dies Buch 5023.
Man ſoll ein fallendes Meſſer 3617.
Man ſoll einem jungen Geſellen 3655.
Man ſoll eines Fürſten Brief 3537.
Man ſoll Fromme (Frauen) loben 5610.
Man ſoll ihm ſagen 642.
Man ſoll in gemein ſtrafen 5673.
Man ſoll keinen cultum 344.
Man ſoll laſſen ein Mandat 1641.
Man ſoll nicht lang verziehn 4886.
Man ſoll ſich nicht mit fremden 5566.
Man ſoll unſern Herrn Gott 1915. 6794.
Man ſolls und kanns 5269.
Man ſolls wahrlich den Papiſten 3146.
Man ſollt darauf geſagt haben 3395c.
Man ſollt den Gäſten 4133.
Man ſollt dies Buch 5023.
Man ſollt nicht bei dem Arſche 4304.
Man ſollt nicht ſehr ſcherzen 1988.
Man teilt itzt wunderlich *954.
Man tue die zehn Gebote 6882.
Man weiß noch auf den heutigen Tag 5484.
Man will den Papſt 1941.
Mandatum deberet exire 3227b.
Mandatum est atrox 4882.
Maneamus in nostra voc. 6170.
Maneat textus de descensu 5356b.
Manendum est illis 3947.
Manente Spiritu manet 5878.
Manhu, quid est hoc 2476.
Manna iacebat mane 731.
Mansfeldenses miserunt 4961.
Mantuanus vocat 7031.
Marchio Albertus de Culmbach 6126.
Marchio elector iſt mit dem Teufel 3676.
Marcolphus vere delineat 2242.
Marcus Antonius 4199.
Margarethae historia allegoriam 1221.
Mariam, Hebraice amaritudo 652.
Mariam viduo nupsisse 4756d.
Maritus cum accusatus esset 3464g.
Maritus quidam ante decennium 4792.
Martinichen kann übel reden 244.
Martinus a Marte 1829.
Martinus Cellarius, impiissimus nebulo 2837a.
Martinus Cellarius omnibus modis 2049.
Martinus Lutherus ſiehe Lutherus.
Martinus significat militem 2956.
Martius in flore 1188.
Masculum et feminam 1133. 4783.
Maslach 4607.
Materia fidei est 5082b.
Matrimonium est perpetua 5960.
Matrona honesta 6302.

Matthaei 10. caput 5192.
Maxima ars et disp. Sath. 3065a.
Maxima Dei miracula 2217.
Maxima dona ac bona 2319.
Maxima est potentia Turcae 3257.
Maxima ira Dei est 906.
Maxima mendacia summam 964.
Maxima scientia 3065b.
Maximae irae Dei 2912a.
Maximae mulieres ut principum 1229.
Maxime! Contra: At nihil 5183.
Maxime, da wollt ich 1815.
Maxime esset exhaereditandus 4818.
Maxime, etiamsi enim sit 5258.
Maxime, hoc enim esse 6104.
Maxime, immo totam conversionem 5565.
Maxime, inquit Doctor, a principio 1995.
Maxime, inquit, nam in hac vita 4992.
Maxime, inquit, privata vi 5196.
Maxime licere, quia 3608a.
Maxime, nam habet veram 4985.
Maxime, quia Deus iussit 5279.
Maxime! Quod vero statim 5505.
Maximi sumptus Torgensis 2503.
Maximiliani fiebat mentio 4369.
Maximiliani Reim 6958.
Maximiliani uxor a Gallo 5.
Maximilianus ad regem Angliae 2310.
Maximilianus consiliarium 3260.
Maximilianus dixerat aliquando 5416.
Maximilianus hat einen kurzweiligen 6954.
Maximilianus postquam audivit 5583.
Maximilianus ſoll auf eine Zeit 6953.
Maximilianus Venetos 2707c.
Maximum miraculum est 5253.
Maximus affectus est 3580c.
Maximus honos mulieris 2764b.
Me conflicturo cum sacram. 2629a.
Me mortuo cito peribunt 614.
Me vivo haereditatem 1108. 2346a.
Mea oeconomia mirabilis 2835a.
Mea *παθήματα* fuerunt 5782.
Mea praedicatio inanis 2320.
Mea quidem sententia 1973.
Mea ultima voluntas est 3690.
Meae cantilenae tun dem Teufel 3945.
Media vita in morte 3139.
Medici in morbis tantum 4784.
Medici temerarii 3931.
Medicina facit infirmos 1209.
Medicina infirmum 2028.
Medicorum diaeta 4784.
Medicorum non est disputare 1865.
Mein beſtes Rezept iſt 266.
Mein Bote, lieber Menſch 5659.
Mein Hans geht ins 7. Jahr 3161a.
Mein Herr hat die Genad 5980.
Mein Herr, ſagt er, iſt zu heiß 5428a.
Mein himmliſcher Vater Bd. 1 S. XXXIX.
Mein junger Herr hat Klugheit 1933.
Mein Krankheit 6819.
Mein lieber Gott, allhie 3481.
Mein lieber Hieronyme, Ihr ſollt 6921.
Mein Peter, lügt euch nicht 3464b.
Mein Philippe, wir Pfaffen 5681.
Mein Traum wird mir wahr 3510a.
Meine Einfalt 6841.
Meine Freunde, daß wir Bd. 1 S. XL.
Meine Gedanken haben mir 1550.
Meine Krankheit, ſprach er 6819.
Meine liebe Gevatter, ihr wollt 3644a.
Meine liebe Käthe, du tuſt es 3319b.
Meine lieben Pfarrer heben 2857.
Meine Tochter iſt nun geſchickt 5500.
Meine Wittenberger ſind dennoch 1260.
Meinethalben ſchreib ich 540.
Meiſter Lucas pingat Mosem 533.
Melancholia est balneum Diab. 5155.
Melancholia nihil aliud est 2951.
Melanchthon ſiehe Philippus.
Melchior Kittel 2638b.
Melior est tristitia 977. 1347. 2453.
Melius est cum Lazaro 5464.
Melius est Deum nobiscum irasci 1025.
Melius est nos ferre 4427.
Melius est te esse 945.
Melius est unam esse 7031.
Memento Dei creatoris 6931.
Memento Mosem 4768.
Memoria sanctorum 5268.
Mendacem oportet esse 2084. 3261.
Mendacia varia 2842b.
Mendaciis et clamore 4592.

Mendacium calidum 5949.
Mendacium quadruplex 1044.
Mendacium triplex 412. 4386.
Mendax longe deterior 1147.
Menſchen Lehr 5833.
Menſchen Troſt ſteht 1893.
Menſchliche Vernunft und Natur 6539.
Menſchliche Vernunft verzweifelt 6572.
Menſchliche Vernunft wollt gern 6660.
Mense Ianuario anni 32. 157.
Mentio fiebat euangelistarum 4798.
Mentio fiebat laterum 4616.
Mentiri et fallere differunt 3882.
Meo tempore nullus erat 1057.
Meo tempore nullus omnino 2191.
Mercator quidam vendidit 3539a.
Merces arrogantium praed. 3672.
Merces laborem sequitur 6120.
Merito expelluntur 3512.
Merito se invicem 2854.
Meritum opus est, propter quod 2409.
Messis in Germania 4684.
Metallici non quidem 5173.
Meum consilium est non esse 3883.
Meum consilium est zu allen 2542a.
Meum consilium semper est, ut 3179a.
Meum consilium semper fuit 6301.
Meum non est iudicare 2656a.
Meuser Nornbergensis 1510.
Mi Cellari, vade 2895.
Mi Domine Aepine, causa est Dei 4865.
Mi Domine Magister, quia 5784.
Mi frater, fortis esto 3814.
Mi frater, ne terreat te 114.
Mi, mein Germanice 1703.
Mi vir, si postulaveritis 1995.
Mich bezahlt Gott wohl 2116.
Mich dünkt, es ſind noch viel 608.
Mich gemahnt der piorum 5118.
Mich wundert, daß ein Menſch 1597.
Mich wundert, daß Gott ſo hohe 78. 2040.
Mich wundert, daß unſer Herr Gott 1495.
Mich wundert, daß von Juda 604. 4782.
Mich wundert oft, was doch 1944.
Mich wundert, wie die Juden 5396.
Mich wundert, wo unſer Herr Gott 1782. 2685.
Michael ſteht zwier 1418. 2601.
Michael Stiefel ſchenkt 1458.
Mihi hoc cum fratre accidit 4104.
Mihi M. L. semper fuit gratia 2610b.
Mihi non licet iudicare 3975.
Mihi quidem hanc causam 2949.
Mihi videntur illi, qui 6089.
Mihi videretur, er würde 5143.
Miles quidam gregarius 6262.
Militi cuidam confesso 2785.
Mille uxores cum pellicibus 5716.
Milticius (Carolus) notus est 156.
Miltitz attulit Friderico 3413.
Miltitz, des Papſts Mutter 6052.
Miltitz notus est 156.
Minaces et feroces papistas 4757.
Minime, inquit Doctor, nam forum 5178.
Minime, nam video 5665.
Minimus Diabolus fortior 1114.
Ministerium non est Iudae 342.
Ministerium verbi debet 3343.
Ministerium verbi, magistr. 433.
Ministri verbi vel persequ. 2724a.
Ministri, vita etiamsi 6398.
Minoritae cum aedificassent 6450.
Mir hat Gottes Weiſe 2037.
Mir ſchmeckt kein Eſſen 1463.
Mira est ingratitudo 3506.
Mira est inventio horologii 2767.
Mira fuisset tyrannis 2917.
Mira fuit astutia 6494.
Mira fuit liberalitas 2623a.
Mira gratia est, iuniores 2754a.
Mira inventio papistarum 4604.
Mira mundi malitia 3608c.
Mira res est ascendere 4864.
Mira res est et plena 2883.
Mira res est papatum 5079.
Mira res est, quod Diabolus 748.
Mira res est, quomodo Sathan 2960b.
Mira varietas fuit 2619a.
Mirabile Dei opificium 4741.
Mirabiles mores uxorum 2867a.
Mirabilis casus accidit 6167.
Mirabilis Dei providentia 4611.
Mirabilis est christianorum 6368.
Mirabilis est Deus in affectibus 4613.
Mirabilis est Deus, mirabiliter 3673.
Mirabilis est Deus, qui 3492.

Mirabilis est stultitia 3928.
Mirabilis natura est ardeae 2155.
Mirabilis profecto Dei provid. 4550.
Mirabilis profecto victoria 4356.
Mirabilis rerum creatura 3861.
Mirabilissima est haec historia 5075.
Miraculum Dei est, qui 6049.
Miraculum est eandem rem 1226.
Miram esse Sathanae illusionem 3699.
Mirari non possum, cur 2412a.
Miratus sum saepe, dixit 1192.
Miro modo contigit 2960a.
Miror auch, daß von Judas 604.
Miror hominem adeo 3186a.
Miror iurisconsultos 3609 B.
Miror profecto, quomodo 3546.
Miror, quod papa 4453.
Miror, quod Philippus sic potest 5148.
Miror saepius, quomodo 3766.
Mirum est, duos fratres 2665a.
Mirum est, nunc pariter 2772a.
Mirum est, quod Wittenbergae 1769.
Mirum est, tantam hom. secur. 87.
Mirum est, verbum vocale 2971a.
Mirum et fere dolendum 2236.
Mirum ex arboribus tales 3578 A.
Mirum, quod tanta celebritas 1769.
Miserabilis et trist. casus 6098.
Misere pereunt hinc inde 2845a.
Miserere mei, Deus 1609.
Misericordiam Dei 2491.
Misericors Deus propitius 1986.
Miserrima est vita 2400a.
Miserrimi homines sumus 3270.
Miserrimi sunt Iudaei 6196.
Miserrimi sunt, qui sorte 2820.
Misnenses sunt superbi 5081.
Missa Argentinensis ecclesiae 3464p.
Missa, die Meſſe, kömmt 6869.
Missa summus quaestus 4061.
Mit allem Fleiß ſollen wir 6700.
Mit dem Buch macht Gott 892.
Mit dem Euangelio 6703a.
Mit dem Geſetz 6703.
Mit dem Sentenz im Dekretal 5558.
Mit den ecclesiis 3854.
Mit den Kegeln ſchieben 261.
Mit gutem Willen kann einer 2886.
Mit guten Werken geben wir 3124.
Mit Herzog Friedrich iſt die Weisheit 1906.
Mit meinem Verdienſt iſt es 3417.
Mit nichte! Voluntas 5189.
Mitio Terentianus, is habet 5255.
Mittit Iohannes discipulos 5527.
Mittler Zeit war 6807.
Modestia Lutheri, Philippi 5781.
Modicus sit apparatus 5877.
Modus in rebus servandus 3464d.
Mönche und Nonnen verſchmelzen 2359.
Mörderei, Dieberei, Lügen 1302.
Molitoris cuiusdam asinus 6177.
Monachi dixerunt et vere 455.
Monachi et papistae fugiunt 3319a.
Monachi fuerunt papae columnae 226.
Monachi habuerunt summum 6038.
Monachi passi sunt ruinam 6041.
Monachi vixerunt in summis 6040.
Monachi volunt humiles esse 5855.
Monachi voverunt castitatem 1123.
Monachus contionatus 6469.
Monachus ego non sensi 121.
Monachus factus omnes suos 116.
Monachus quidam cum iter 6091.
Monachus quidam in Nordhauſen 1844.
Monachus super latrinam 2307.
Monasteria camporum 4031.
Monasterium invito patre 3556 B.
Moniales dicuntur nonnae 2981b.
Monstrate mihi unum locum 6981.
Morden kann der Teufel 723.
Morden und traurig machen 3072a.
More scripturae Moses facit 2994.
Mores Hispanorum, Gallorum 4857.
Mores mensae in aedibus Phil. 5257.
Moriens prohibebo 2999.
Morientes ubi nullum 853.
Morio quidam multis plagis 3192b.
Morio Torgensis will nicht 2646.
Mors et vita sine discrimine 5926.
Mors furis satisfacit 503.
Mors non qualis in nobis 5768.
Mors omnium malorum 2100.
Mors pro nomine Christi 4400.
Morsus Adae in pomum 1031.
Mortem non gustabit 4835.
Mortis causa est peccatum 6029.

Mortis vel vitae breve 5618.
Mortui sectarum autores 100.
Mortui tenacius meminerunt 2874.
Mortuis vinum 1027. 2696.
Mortuus hic iacuit 6367.
Mos est scripturae 1173.
Moſen hat Gott müſſen 1479.
Moſen will ich nicht haben 1242.
Moses de creatione Angelorum 319.
Moses describit creationem 580.
Moſes iſt aller Henker Meiſter 2207.
Moses mandatum habebat 665.
Moses non dicit de repudio 413.
Moses populum civ. inst. 4770.
Moses praecipit, ut stuprator 4516.
Mosi autem ordinatio 2349.
Motus est causa sanitatis 1699. 3256.
Münſter ſiehe Munsterus.
Müntzer ſiehe Muntzerus.
Muhme Lehna, kennet ihr 6445.
Muhme Lehne, wollt ihr 2589.
Mulhusii, ubi caput Muntzeri 99.
Mulier confusionis 5330.
Mulier habet laudem 921. 3076.
Mulier habitu viri 6335.
Mulier parturiens 2742.
Mulier quaedam meretrix 2490.
Mulierem fortem quis 4783.
Mulieres cum sint glac. 2764a.
Mulieres natura habent 1979.
Mulieres velentur 3240.
Mulierum praedicationes tristes 2055.
Mullus, ein Barb 208.
Multa dicebat de maiestate 3650.
Multa dicebat de ornatu 4761.
Multa dixit de astrologia 3606 B.
Multa dixit de oratione 3605.
Multa dixit de otiosis 3655b.
Multa loquuntur de Turca 2548a.
Multa Mosaica Turcae 3571 B.
Multa patitur ab hominibus 851.
Multa possunt disputari 5282.
Multa saepe dixit de Herzgeſpann 2982b.
Multa scandala oriuntur 452.
Multi caeci cardinales 6505.
Multi canes sunt prudentiores 4984.
Multi Daemones sunt in silvis 2829.
Multi doctiores fiunt 2734.
Multi etiam ministrorum 2179.
Multi gloriantur se perdidicisse 6369.
Multi insaniunt 2942 b.
Multi insigni ac mirab. melanch. 1227.
Multi multa loquuntur 3311.
Multi offenduntur scandalis 3709.
Multi quidem ducunt 3509.
Multi sapientes disputant 3712.
Multi sunt apud nos 1114.
Multi sunt, qui non sunt digni 1460.
Multi tegunt sua scelera 5258.
Multi valde sudant 3292a.
Multi vident nostras affl. 5375p.
Multitudo febricitantium 2577.
Multo aliter de eadem re 3325.
Multo maxime necessarium 4769.
Multorum sententia est 2439.
Multos Iudaeorum reges 3103a.
Multum insaniunt 2942.
Mundo nihil intolerabilius 1401.
Mundus ante diluvium 1055. 3102.
Mundus autem vult decipere 2117.
Mundus collectio est 3114.
Mundus cum principibus 1922.
Mundus damnat verbum 551. 3405.
Mundus denuo insanit 47.
Mundus est collectio 1072.
Mundus est Diaboli 5988.
Mundus est Diabolus 2727a.
Mundus est mundus 4348.
Mundus est regnum Sath. 946.
Mundus habet opinionem 808. 3281.
Mundus magna promittit 4131.
Mundus mihi crucifixus 779.
Mundus neque Dei neque 809.
Mundus neque Deum pro Deo 65. 1994.
Mundus non audit vocem 3096.
Mundus non capit fidem 759. 3135.
Mundus non credit 1332. 2433.
Mundus non est dignus 6405.
Mundus non regitur legibus 4136.
Mundus non regitur nisi per 2527.
Mundus non regitur opinionibus 3498a.
Mundus non regitur religione 2148.
Mundus non vult Deum 1994.
Mundus nullis poenis emendatur 3608e.
Mundus omnes praedicatores 1321.
Mundus omnibus Dei donis 893.

Mundus per sectas 6071.
Mundus sub papatu omnes 2423.
Mundus vult decipi 2117. 2766 b.
Mundus vult habere noctuas 532.
Munsterus diligenter collegit 5975.
Munsterus gefällt mir wohl 5533.
Muntzerus, Carlstadius (Cretze) et Campanus 84. 2064.
Muntzerus dixit externam praed. 1204.
Muntzerus etiam affectabat 6210.
Muntzerus tremebundus 3093.
Mures habent pulices 681.
Murus sensualitatis 178.
Musa est homo capitosus 6354.
Musa hat zur Zeit geſagt 4857f.
Musca omnium animalium 6231.
Musica divinum est donum 968.
Musica est insigne donum 3815.
Musica est optima ars (scientia) 2545.
Musica est optimum refrigerium 3955.
Musica lautet nicht 5408.
Musica maximum, immo divinum 968.
Musica optimum Dei donum 4441.
Musica optimum donum 2387b.
Musicam semper amavi 6248.
Muth nullum cred. Deum 2741.
Myrrha 6378.
Mysterium admirabile 5992.
Mysterium Dei vocat Paulus 448.
Mysterium incarnationis 6363.
Mysterium sigilli Lutheri 3436.

Naboth propter conscientiam 656.
Nach der Apoſtel Zeit 5827.
Nach der Türre kommt Krieg 3464e.
Nach der Plage werden wir ärger 6643.
Nach meinem Tode 3302b.
Nachdem Chriſtus kommen 6719.
Nachdem der Widerchriſt 6987.
Nachdem Johann Huß verbrannt 1529.
Nähren und wehren muß 648.
Nam benedictionem 1607.
Nam bonus Bartholista 4691.
Nam cerasa 4693.
Nam constructio variat signif. 3271b.
Nam cum Hans Schanzen 4477.
Nam cum vidissent 4761.
Nam curatores 5188.
Nam ego video meam 4692.
Nam electoris edictum est 4525.
Nam fur, qui furtum fecit 4659.
Nam Goslariae tres 2399a.
Nam illa civitas fuit 4466.
Nam in senem non potest 4474.
Nam ita scriptum est 4372.
Nam lectio, repetitio 4817.
Nam localis memoria 4457.
Nam ludimagistri tam proprie 4701.
Nam nemo potest satis 4773.
Nam nulla tempora 4744.
Nam optima vocabula 4650.
Nam papa habet infinitos 4486.
Nam principalis causa 4602.
Nam profecto ineffabilis 4168.
Nam promissiones Dei esse 4665.
Nam proprium hominis officium 4591.
Nam quis, inquit, astron. 3606.
Nam raptores totius regionis 4746.
Nam si Augustinus 4717.
Nam si homines supra 4617.
Nam si missam pecuniariam 4580.
Nam tanta fuit malitia 4418.
Nam variae lectiones plus 2894.
Narrabant Turcarum regem 2537b.
Narren ſeins! Haec sententia 5243.
Narren ſind ſie 5220.
Nasibi fuisse a Persa 5437.
Nata lege nascitur 2948a.
Natura humana adeo est 3022b.
Natura sine arte nihil valet 2866.
Naturale est, ut is 2175.
Naturalis dialectica est ex his 2629a.
Naturaliter fit, ut 5928.
Naturam apum 4519.
Naturam esse muniendam 333.
Natus fuerat infans 5983.
Nazarenum Matthaeus vocat 464.
Ne intres in iudicium 2044.
Ne miremur de Mose 6279.
Ne miremur dissensionem 4726.
Ne provocetis filios 442.
Ne sis sollicitus 5886.
Nec metuas diem 5709.
Nec mihi videtur utile 2270b.
Nec Moses eam fidei 1021.
Nec omnia nec nihil 1845. 1920.
Nec Paulum hoc firmiter 1021. 2658.

Nec timere nec odire 2353.
Necessarium esse exercitium 3686.
Necessitas absoluta 3915.
Negotium nostrum cum papa 2188.
Nehmt für gut 3411.
Nein, denn es ist 6964.
Nein, man soll sie nicht 6763.
Nein, quia unius test. 5459.
Nein, unverworren mit ihm 6830.
Nemo aestimare potest 2575.
Nemo ascendit in coelum 776.
Nemo audebat hunc legere 4998.
Nemo cogendus est 3109.
Nemo cogi potest 713.
Nemo contra Deum 3647.
Nemo credit mihi, quantum 3006a.
Nemo credit, quam magnus 518.
Nemo credit tantam vim 886.
Nemo debet exponere 3198.
Nemo debet profiteri 6407.
Nemo est in terris 2123b.
Nemo est inter omnes 2261.
Nemo est, qui maiore damno 2087.
Nemo mihi persuadebit 5113.
Nemo miracula Dei 1326. 2428.
Nemo miretur gloriam 4059.
Nemo mortalium unquam 2112.
Nemo negat privatorum esse 2145.
Nemo nunc ieiunat 2543.
Nemo potest expendere 2123A.
Nemo potest satis concipere 948.
Nemo potest satis considerare 4773.
Nemo potest satis praedicare 4873.
Nemo quidquam de gratia 1018. 2655.
Nequaquam, dixit, quia Abraham 3858.
Nequaquam, ego semper 4097.
Nequaquam in hoc consent. 5660.
Nequaquam, inquit, erat enim 3887.
Nequaquam, inquit, omnibus 4185.
Nequaquam, inquit, quia 2285b.
Nequaquam ita faciendum 4038.
Nequaquam mei libri 3493.
Nequaquam optant concilium 3702.
Nequaquam, primo, quia non 6361.
Nequaquam, quia princeps 2285a.
Nequaquam, sed se esse 4102.
Nequaquam, voluntas 5189.
Neque ego eum libenter 2954b.
Neque ego ita credere 2658a.
Neque ego omnia credere 1021.
Neque nobis licet 4596.
Neque Paulum hoc firmiter 2658.
Neque Sathan separandus est 3290b.
Neque scortatores neque adulteri 1647.
Nescio, an sit poeta 6261.
Nescio, qui fiat, ut 4975.
Nescio, quid scribam 6212.
Nescio, quomodo illi 6111.
Nescio, ubi tumultus 3473a.
Nescit homo, an odio 105.
Neun Tonnen Goldes 5604.
Nicenum concilium post apost. 4734.
Nicenum (concilium), quod humanitatem 4374.
Nicht weit von Zwickau 6807.
Nichts ist schädlicher, denn daß 6731.
Nichts ist schädlichers, denn wenn 6680.
Nicodemus muß ein feiner 5631.
Niemand kann eigentlich etwas 6641.
Niemand soll sich verwundern 6898.
Niemand solle gedenken *76.
Nihil est tam pestilens 366.
Nihil infirmius voce 4855.
Nihil iniustius est 2870b.
Nihil intelligunt de gratia 4493.
Nihil intolerabilius mundo 1401. 2553.
Nihil me adeo (magis) servat 2612.
Nihil minus apparet 1860.
Nihil mundo intolerabilius 1401.
Nihil nocentius tristitia 5380.
Nihil popularius 5958.
Nihil prius in votis 6442.
Nihil refert, etiamsi 5474.
Nihil sunt nisi fallaciae 3550.
Nihil vos moveat 5989k.
Nilus semper exundat 4125.
Nimm heiße Milch 1695.
Nimmt ex novo testamento 5386.
Nisi Dominus aedificaverit 6281.
Nisi esset peccatum Adae 246.
Nisi expertus essem 2724a.
Nisi illam infirmitatem 741.
Nisi immota constantia 2645a.
Nisi sua magna misericordia 2057.
Niteris in vanum 2514.
Nobile illud et memoria dignum 3680.

Nobiles, die Junker, glauben nicht 1923.
Nobiles nostri, Misnenses 2561.
Nobiles nostri tantum somniunt 2794.
Nobilis a Planitz persuasit 3532 B.
Nobilis dixit: Das ſind 1986.
Nobilis est in Misnia 5051.
Nobilis est infidelis 3535.
Nobilis quidam cum Torgae 6090.
Nobilis quidam ex genere 3164a.
Nobilis quidam huc scripsit 3498b.
Nobilis quidam mihi infestus 3280.
Nobis mortuis vastabitur 1882. 1917.
Nobis non licet iudicare 4656.
Noch hat der Teufel die Mönche 1594.
Noch will jedermann 7058.
Noli amplius peccare 706.
Noli illis irasci 2622b.
Noli scrutari alta 2210.
Noli tantum in acetum 2491.
Noli timere, pusille grex 4824.
Nolite confidere principibus 5641.
Nolite tristari, etiamsi 2957b.
Nolo credere 3980.
Nolo illum accusare 4048.
Nolo meos libros 4029.
Nolumus enim esse alligati 3310b.
Nomen Adonai, quod 2914.
Nomen Dei est gloria Dei 5318.
Nomen Iesu Christi absurdum 3580b.
Non adores 569.
Non aliquid, sed omnia 5011.
Non apprehendat vos tentatio 334.
Non Argus, largus 4163.
Non autem intellexit proph. 6422.
Non, bei Leib nein! Es müſſen 5503.
Non cessabunt me persequi 2594.
Non credo. Die neue Zeitung 3922.
Non credo hunc esse hominem 5139.
Non credo, nam Gallus 4437.
Non credo, quamvis gauderem 4648.
Non credo Salomonem esse damn. 2776.
Non damnamus infantes 5648.
Non debemus esse cupidi 643a.
Non debent consecrare ista fraude 805.
Non debetis coelum et terram 2652b.
Non debetis vos ipsum 868.
Non decet gravem virum 5109.
Non, denn es ſollen allzeit 5579.
Non didicisti saltem hoc 552.
Non distinguimus fidem 2933a.
Non eadem sentire duos 4974.
Non erit magnus, qui 4856.
Non! Es ſtehet auch 5596.
Non esse didacticum librum 43.
Non esset bonum, quod 826. 3306.
Non est arbitratus rapinam 527.
Non est bonum esse solum 4594.
Non est bonum pugnare 4482.
Non est cogitandum de praedest. 2265.
Non est distinctio graduum 5272.
Non est ecclesiae pugna 3305b.
Non est homo, qui vivit 1234.
Non est idem opus 2383.
Non est iuris naturae 4103.
Non est levis res 487.
Non est maior invidia 1711.
Non est maior plaga 891. 2312a.
Non est mandatum 6180.
Non est mirum, daß es ſie 6077.
Non est mirum, quod Sathan 854.
Non est mirum Rivium 4492.
Non est mirum, si filii 4620.
Non est opus, ut Deus 2742a.
Non est oratio, ubi 5929.
Non est prohibitum 949. 3331.
Non est rarum Iudaeos 4999.
Non est tantum fastidium 2239.
Non est, ut interrogemus 3307.
Non est verisimile Iudaeorum 2142.
Non est verum 2263b.
Non est vestrum nosse 670.
Non est volentis neque curr. 502.
Non faciet, quia scripsi 5466.
Non facile cuilibet credendum 3694.
Non facile dixerim 5107.
Non facile expellitur 4806.
Non frustra factum 4095.
Non, inquit Doctor, nam id 5195.
Non, inquit Doctor, quod privatim 5205.
Non, inquit Doctor, recte praedicat 4952.
Non ita longe post 5349.
Non ita! Moses habebat 3291b.
Non loquitur, quod nos 5103.
Non me pudet euangelii 5553.
Non mihi displicet 2879b.

Non mireris 2632 b.
Non mirum est Rivium 4492.
Non mirum est tales 3918.
Non misit Deus Filium 5792.
Non modo spiritualiter 5808.
Non, nisi in fratribus 5457.
Non obtrudet Deus peccata 3282.
Non omnes ferunt aut ferre 1120.
Non! Oportet eum prius 5810.
Non ordinantur, ut faciant 659.
Non poena, sed causa 1137.
Non possumus duriore poena 2125.
Non potest ferri nec a nobis 5100.
Non pugnant; ratio est, quia 5510.
Non putassem primos meos 1963.
Non putatis Christum hoc eis 5574.
Non puto fuisse ullis saec. 606.
Non quaere laudem populi 3143.
Non, quia fuit spectrum 4450.
Non, quia ich halts nur 323.
Non, quia oporteat integre 1030.
Non, quia politica vincula 6331.
Non, quia tutores non sunt 5561.
Non quidem amo diss. 2989.
Non quidem nego 4617.
Non quod nos simus idonei 422.
Non respiciamus, quod peccata 2656 a.
Non, respondit, finxerunt haec 5061.
Non satis est nosse 5002.
Non, sed esse phrasin 4679.
Non sicut Erasmus quaerimus 3284.
Non sis sollicitus 5886.
Non solum non sunt docti 4402.
Non statim homines 2807a.
Non sunt frustra conditae 5115.
Non sunt mala signa 144.
Non surrexit ultra 763.
Non tam cari essent 1996.
Non tantum pro iustificandis 2111 A.
Non tantum superstitiosum 2753 a.
Non temere quaerendum 4972.
Non! Theologus tantum docet 109.
Non uxor, sed proles 544.
Non veni nisi ad oves 5544.
Non videt impius gloriam 3390 a.
Nona Novembris natus ei 95.
Nonnae sic appellantur 2981a.
Nonne est miseria, quod Diab. 3189.
Nonne haec est vanitas 4598.
Nonne hoc est miserrimum 3629.
Nonne magna est Sath. impostura 2542.
Nonne miserabile est hoc 3438.
Norimberga est civitas ditiss. 6392.
Norimbergenses in cantione 6362.
Norimbergenses metuunt conf. 1453.
Nos ab extrema caecitate 6202.
Nos amamus hunc populum 5089.
Nos baptisati sumus, barum 1384.
Nos certe habemus principem 5137.
Nos Deo volente dabimus operam 4123.
Nos distinguimus fidem 2933.
Nos docemus remiss. pecc. 2944.
Nos ex scriptura pariter 2201.
Nos experimur tantam 4808.
Nos Germani et reliquae nat. 6143.
Nos habemus maximos 1320. 2421.
Nos iam non debemus 1170.
Nos iam sumus in aurora 1160.
Nos in spiritu ex fide 14. 629.
Nos iudicamus secundum euang. 1444.
Nos legimus biblia et non 5298.
Nos libenter papae 909.
Nos maiorem occasionem 2342 b.
Nos manebimus cum vocali verbo 3330.
Nos neque vitia ferre 2241.
Nos observabimus eum 3729.
Nos orabimus pro pace 4550.
Nos pastores debemus vigilare 882.
Nos plerunque maxima 2658a.
Nos plus occasionis habemus 1104.
Nos praedicamus Christum 1586.
Nos principio omnium statuere 130.
Nos, qui praedicamus 4867.
Nos, qui vivimus 5686.
Nos, quia sumus baptizati 201.
Nos semper contrarium 1236.
Nos si legimus biblia 5298.
Nos simpliciter idolatrae 2322.
Nos spiritu ex fide spem 629.
Nos stulti non possumus 1871.
Nos sumus maximi peccatores 2323.
Nos sumus pappi. 1233.
Nos talia permittere 3696.
Nos tantum audemus 4757.
Nos videmus in Iudicibus 768.
Nos volumus manere 2933 a.

Nos volumus pati 1485.
Noster caesar dolo 177.
Noster ducatus premitur 1397.
Noster princeps Frid. omnia 2629a.
Noster sermo debet esse 3881.
Nostra haec Vandalia 845.
Nostra fides iſt ein wunderlich 284.
Nostra saecula sunt felicia 3237b.
Nostra sententia est, quod in pane 5815.
Nostra victoria consistit 3648.
Nostra vita est simillima 6371.
Nostram translationem magis 2790a.
Nota aliud esse habere Sp. S. 2906.
Nota, si tentaris fornic. 2371.
Notabile illud et memoria dignum 3680.
Notus est versiculus 5365.
Notwehr non est licita 2727.
Notwehr proprie pertinet 2727b.
Novi testamenti cultus 4116. 6005.
Novitas vitae non sufficit 3131.
Novum testamentum facit 2772a.
Novus maritus hat das erſte Jahr 1656.
Nubes currentes et non dantes 3335.
Nubes, quae praetereunt 1651. 3174.
Nudis verbis Deus non 71. 2015.
Nürnberg *1983.
Nulla alia calamitas 5778.
Nulla civitas adeo munita 2964b.
Nulla est haeresis tam impia 5724.
Nulla est spes pacis 4399.
Nulla est spes poenitentiae 6129.
Nulla est tam fortis civitas 2964a.
Nulla lingua tam est figurata 1183.
Nulla maior ira Dei 5554a.
Nulla ratio tam est firma 1051.
Nulla religio fuit tam perpetua 1142.
Nulla spes est pacis 4399.
Nulla suavior est coniunctio 250.
Nulla unquam in mundum 1956B.
Nullam habent certitudinem 2933a.
Nullius hominis vita 3816.
Nullius pretii sunt 2740.
Nullius prophetae sermones 2704.
Nullo modo, er ſoll bleiben 5586.
Nullum argumentum tam est 531.
Nullum bonum opus suscipitur 406.
Nullum efficacius argumentum 953.
Nullum est potentius argum. 2139.
Nullum hactenus habui 3329.
Nullum, inquiunt anabapt. 2904b.
Nullum maius miraculum 506.
Nullum remedium est 253.
Nullum unquam tyrannum 5808.
Nullus absque alteris 4667.
Nullus arithmeticus 4318.
Nullus articulus fidei 3316.
Nullus est certus de nat. 5573.
Nullus est error tam 74. 2025.
Nullus euangelista tam 5529.
Nullus gladius aut vis 950.
Nullus haereticus patitur 5519.
Nullus homo aestimare potest 2475.
Nullus maleficus evadit 876.
Nullus medicus spiritualibus 834.
Nullus philosophorum 6096.
Nullus poenitentiae locus 4548.
Nullus rex potuit 1802.
Num filius, si sit in officio 633.
Num liceat tyrannum occidere 1126.
Num putaret ducem Georgium 848.
Num quis bona conscientia 829.
Nun, dixit Doctor, es iſt doch 5290.
Nun fället mir erſt 7071.
Nun, Gott ſammelt ihm 6565.
Nun kömmt einer ſeiner Räte 6509.
Nun laß die Papiſten 1482.
Nun laßt ſie nur flux 3684.
Nun, lieber Gott 3844.
Nun, ſprach D. M. L., ſie wollen 6940.
Nun war ein wild wüſt Kind 6809.
Nun wir Mönche und Pfaffen 951.
Nun wohlan, ſo laſſets 4430.
Nunc finis instat papatui 4941.
Nunc intelligo Paulum 3533a.
Nunc nostrum est orare 4526.
Nunc video, quam me 6441.
Nunquam agimus melius 5771.
Nunquam frumenta tam bono 3214.
Nunquam futurum est 5910.
Nunquam illis denegatum est 4572.
Nunquam ira commotus sum 2718.
Nunquam legi autores 1075.
Nunquam magis audax 1956A.
Nunquam mihi melius 2410a.
Nunquam potui persuadere meae 4860.
Nunquid abbreviata est 715.
Nunquid miserabile est hoc 3438.
Nuntius caesaris cum mandato 3463b.

O bone Deus, quam mirabilis 5991.
O da wollt ich 1000 ſſl. 245.
O das iſt eine grobe Sau 6362.
O daß ich ſo beten könnt 274.
O Deus bone, quam mirabilis 5991.
O die Jünger haben 5574.
O Domine Deus, nos sumus 897.
O Domine Iesu Christe, veni 3917.
O du treuer Gott 6974.
O es heißt: Ex nobis 5667.
O felices pueri, qui 4305.
O fortunatam natam 3510b.
O Herr Gott, all zu ſehr 5836.
O Herr Gott, wer das nicht glauben 5661.
O Herr Jeſu Chriſt, der du 4857c.
O hoc est certum, quod 5575.
O homo, tu quis es 1582.
O ich wollt gern, daß ich 5471.
O infelicissimi sunt astrol. 2952b.
O Leipzig, du biſt 5633.
O lieber Gott, komm ſchier 5237.
O lieber Gott, was wird 1491.
O Menſch, du haſt 6178.
O monachi, ventres pigri 6856.
O Moses! Ego antea 5202.
O munde, munde, quam 1757. 2670.
O nein, simili ratione 238.
O quam libenter hoc testim. 4311.
O sempiterne Deus, qui es 6134.
O utinam in voluntate Dei 4008.
O vos iuristae (canonistae), ego 2496.
O weh, nein! Non utitur 1252.
O wie gar ein ſchön 6686.
O wie gierig iſt ein Durſtiger 2676b.
O wie muß unſer Herr Gott 3203b.
O wie wohl geſchieht 4367.
Ob gleich ein Bube 6770.
Ob Gott will, ſo lang 6423.
Ob nicht ſonderlich viel 6258.
Ob reverentiam sacramenti 2879a.
Ob ſich Gott auch wunderlich 2656a.
Oboedientia carnis erga spir. 302.
Oboedientia Dei est 73.
Oboedite, audite 493.
Oboedite praepositis 1653. 3176.
Obruimur copia signorum 4754.
Obs beſſer wäre 6955.
Observa, num sit verum 566.
Observandum est diligenter 3659.
Observate, qualem libertatem 2863b.
Observemus Dei verbum 2971b.
Obtulimus pacem, sed 3167b.
Occam fuit prudentissimus 338.
Occam imperatori dixit 1350.
Occam, magister meus 2544a.
Occam scribit Constantinum 6475.
Occam solus intellexit 193.
Occasio facit praedicat. 965. 2378.
Octo beatitudines 1064.
Oculi esurientium 5989l.
Oculum pro oculo 655.
Oculus tuus nequam 545.
Odi multiloquos 2401.
Odit pompas et fucum 4455.
Odium laicorum 4143.
Oecolampadium occidit haec vox 596.
Oecolampadius, der gute Mann 101.
Oecolampadius et Zwinglius 2838a.
Oecolampadius nunc etiam mortuus 2390.
Oecolampadius vocavit Fleiſchfreſſerei 94.
Oeconomica ira iſt nur 255.
Öffentliche Wucherer ſoll man 5216.
Officium illud maius est 422.
Officium ministrorum 5845.
Og, rex Basan 1415. 2599.
Olea vivit annis 6240.
Oleum et vinum, simul 915.
Olim ad me venerunt 4804.
Olim de papa dicebatur 4423.
Olim frequentissimae erant 4193.
Olim fuere tres papae 3150b.
Olim illa universitas 2788b.
Olim me monacho 5008.
Olim mihi suspecti fuerunt 5165.
Olim multae peregrinationes 3588.
Olim papa superbissimus 6459.
Olim pater meus vocatus 1308.
Olim reges structura 3865.
Olim sat stipendiorum 3433.
Olim totam bibliam ita 3016.
Omne opus Dei est absconditum 2406b.
Omne sensibile excellens 1473. 1900.
Omnes apostoli habuerunt 934. 1389
Omnes artes et disciplinae 1038.
Omnes artes nunc sunt 2664a.
Omnes diligunt et laudant 3295a.

Omnes facile credunt 2206 B.
Omnes fere traditiones mutant 2852.
Omnes gentes, quae non habent 371.
Omnes gentes serviunt 1294. 2356.
Omnes haeretici loquuntur 1871.
Omnes homines legem Mosis 3295 b.
Omnes homines natura magis 3314.
Omnes homines vult salvos 2930 a.
Omnes Iudaei gloriabantur 1684. 3235.
Omnes linguae inter se 2758.
Omnes loci fidei ostendunt 1187.
Omnes nunc volunt intell. 3252.
Omnes prophetae ex particul. 750. 2755.
Omnes putant christianismum 317.
Omnes, qui fide Deum invocant 1212.
Omnes, qui orant, maledicunt 3028.
Omnes quidem homines hoc capiunt 2206 B.
Omnes, quos colloquentes 2060.
Omnes reges et principes 4140.
Omnes religiones, quae dissentiunt 5504.
Omnes sapientes illudunt 1250.
Omnes sapientes mundi 6526.
Omnes schwermeri quando 2262.
Omnes scribentes sacri et profani 4519.
Omnes sermones nostri sunt 1549.
Omnes *στοργαὶ φυσικαί* 3529.
Omnes sumus aut Epicurei 5708.
Omnes tres fratres de Anhalt 2802 b.
Omnes tristitiae sunt Diab. 3298 a.
Omnes tuae contiones sint 3612.
Omnes universitates ignorarunt 1868.
Omnes victoriae sunt imagines 2813.
Omnes volunt ex me 3685.
Omnes volunt suas fallacias 1680. 3231.
Omni ordinationi debent parere 182.
Omnia fera animalia 2833 a.
Omnia haec ex votis 6265.
Omnia mihi licent, sed 1579.
Omnia opera Dei abscondita 971. 2406 a.
Omnia opera Dei comprehenduntur 1164.
Omnia opera Dei sunt ineffabilia 2210.
Omnia peccata spiritualia 1952.
Omnia, quae fiunt 3828.
Omnia redibunt 6504.
Omnia saecula tales habent 3637.
Omnia signa, quae non sunt 5713.
Omnia sua, etiam trinitatem 2995.
Omnia sunt facta in numero 293.
Omnia tempora euangelii 399. 2806.
Omnia vincit amor 5142.
Omnibus humanis pariter 2314.
Omnibus modis oportet 2140.
Omnino anima nostra 2982 a.
Omnino sunt baptizandi 6264.
Omnis Abel habet 5860.
Omnis cogitatio mala 2304.
Omnis cultus extra Christum 658.
Omnis homicida est inimicus Chr. 1562.
Omnis idolatra est avarus 1080. 3122.
Omnis idolatria est casus 451.
Omnis iurista est hostis 2817.
Omnis iurista est inimicus 1217.
Omnis iustitia est initialiter 434.
Omnis iustitiarius est tristis 1082.
Omnis lex aut praeceptum 1062.
Omnis magistratus merito 2910.
Omnis malitia nunc simul 2972 a.
Omnis minister verbi est episc. 5206.
Omnis nostra salus et vita 5759.
Omnis persona vel est publica 643.
Omnis pontifex debet habere 2898.
Omnis religio falsa contam. 5435.
Omnis sapientia mundi 5360.
Omnis spes de Ferdinando 2259 b.
Omnis spiritus laudat 2388b. 2398.
Omnis superstitio nihil aliud est 5766.
Omnis tentatio est oblivio 595.
Omnis tristitia a Diabolo 832.
Omnis tristitia et mala cog. 835.
Omnium hominum mentibus 5820.
Omnium magnorum spirituum 5476.
Omnium optimus papa 2147.
Opera omnia Dei sunt ineffabilia 2210.
Opera proba sunt fidei 3377a.
Opera sigillum et proba fidei 3377 b.
Operam et oleum perdidi 798 c.
Operemini salutem 527.
Opilio quidam 6088.
Opinio de Antichristo 4063.
Oportet esse haereses 5724.

Oportet ex eis 670.
Oportet me ire cubitum 1342. 2446.
Oportet nos in vulneribus 5898.
Oportet patremfamilias 5952.
Oportet te esse patientem 4037.
Optima coniugii benedictio 6318.
Optima vocabula veritas 4650.
Optime Deus, amove bellum 4744.
Optime Deus, conserva 3745.
Optime dicit David 4406.
Optime institutum est 3470.
Optime respondit illi episcopo 3464 m.
Optimi hymni 2557.
Optimi in mundo non favent 2614.
Optimi quique patres 6417.
Optimi sunt hymni 1403. 2557.
Optimum donum et creatura 4328.
Optimum est, non longas 5200.
Optimum est, ut theologus 1871.
Optimum et divinum donum 2387a.
Optimum exemplum a maiori 639.
Optimum mendacium in sciolos 2648.
Optimum opus a me scriptum 5694.
Optimus praedicator 2202.
Optimus quisque iurista 3464l.
Opus Diaboli est, ut 991.
Opus est divinum parere 4166.
Opus legis est proprie 5821.
Opus non esse, ut 2094.
Oraps 6504.
Orate Deum, nam noster princeps 3269a.
Oratio hat bisher ecclesiam 5392.
Oratio iusti ante auditur 3106.
Oravi Deum, ut non det mihi 801.
Ordinatio ducis Mauritii 4844.
Ordinatio Mag. Bened. Schumann 5376.
Ordinavit euangelium ad festum Trin. 4478.
Ordines in ecclesia 574.
Ordinis praedicatorum Dominic. 6039.
Ordo et processus concilii 4781.
Ordo Francisci ortus est 3626.
Ordo operum Dei hic est 4831.
Oremus et pergamus grati 7073.
Oremus in ecclesia 5997.
Origenes dixit christianos 5989dd.
Origeni hoc summum 2026.
Originale peccatum 4802.
Originalis peccati poena est 5102.
Orlamundensium contionator 6394.
Oro vos omnes, quibus 3144a.
Osculum manuum 1785.
Osiander hält, daß nichts sei 5358b.
Osiander ist ein gelehrter Mann 5165.
Ostern 2549. 4618.
Otia si tollas 6124.
Otium militare 5410.
Ovidius ist ein feiner Poet 3616.

Pactum fit inter vivos 1786. 2688.
Padua ita facta est 6221.
Padua urbs inclyta 3565.
Panormitanus canonista 645.
Papa bene intelligit 2947b.
Papa cessavit esse Deus 1950 B.
Papa Clemens est creator 1691. 3250.
Papa cogitat, non est consultum 1478.
Papa cum suis canonibus 2470a.
Papa duabus columnis 1141.
Papa Epicureus 3574a.
Papa est Antichristus, arx 756.
Papa est Antichristus, Maosim 567.
Papa est Antichristus, quia 3443.
Papa est iniquissimus nebulo 3463b.
Papa est rex sine Deo 1519.
Papa est rex sine spirituali 728.
Papa et sui confessi sunt 3036.
Papa et sui se ipsos 4937.
Papa et Turca. Corpus 3055.
Papa etiam prudens esse 1954.
Papa ex omnibus, quae sunt 60. 1985.
Papa femina nomine Agnes 6452.
Papa gibt im Sakrament 1828.
Papa habet infinitos 4486.
Papa hactenus non sensit 1744.
Papa hat alles zu Geld 5460.
Papa impiissimo suo 6324.
Papa in suo concilio 3551.
Papa infinitis fluminibus 6011.
Papa interdicit 6446.
Papa irrisor est Dei 2978a.
Papa iste Clemens est omnium 1359.
Papa nihil aliud fecit 1745.
Papa non est caput ecclesiae 1266.
Papa non est contentus, quod 1686. 3244.
Papa non est sincerus amicus 3566b.
Papa non frustra eligit 6307.
Papa non potest habere 6460.

Papa non rexit ecclesiam 18.
Papa nutrit Luth. pastores 3152b.
Papa occidit sacerdotes 2925a.
Papa optime cavit sibi 2451.
Papa plane ex omnibus 1985.
Papa postquam doctor esse 64. 1990.
Papa prius non intellexit 1744.
Papa prohibet ordinem coniugii 646.
Papa quantumcunque magnus 2633.
Papa quidam cum papatum 6448.
Papa quosvis asinos 3560.
Papa quotannis accepit 6470.
Papa scribit se episcopum 6385.
Papa semel corruptus 2966b.
Papa sine omni dubio 2081.
Papa struit impiissimos dolos 2485.
Papa suis superstitionibus 4829.
Papa triplex genus orandi 3651.
Papa triplicem coronam 947.
Papa, ut fertur, omnes 2978b.
Papae malitia et abominatio 4403.
Papae non fuerunt contenti 1784.
Papae olim non fuerunt dom. 3151a.
Papae summum studium 3877.
Papam esse, est facere 1362.
Papatus administratus est 6453.
Papatus cecidit re vera 1130.
Papatus dupliciter fundatur 2495.
Papatus est fundatus supra 3064.
Papatus est regnum debitum 2008.
Papatus habet cultum 4117.
Papatus iſt eitel geſtohlen Gut 2511.
Papatus iſt geſtiegen usque 1784.
Papatus quando sexingentos annos 2855.
Papatus re vera cecidit 1130.
Papatus regnum sine legibus 3725.
Papatus semper crevit usque 2687.
Papatus ſtehet auf der Meß 911. 1673.
Papilio ita generatur 5434.
Papistae adversarii nobis 4511.
Papistae confundentur 3167b.
Papistae cum malam habent 4153.
Papistae cum propter sua mala 2867a.
Papistae cum vident se 3628.
Papistae dicentes hoc tantum 2710a.
Papistae dicunt Deum 4076.
Papistae erant sibi male conscii 5343.
Papistae et anabaptistae docent 1329. 2431.
Papistae et schwermeri 3323b.
Papistae exoptant mortem meam 5445.
Papistae gloriantur de sanct. 4338.
Papistae gloriantur se eccl. 4338.
Papistae gloriantur suam autor. 3880.
Papistae haben's wahrlich 6268.
Papistae habent tantas abomin. 2379.
Papistae impudentissime omnia 2470a.
Papistae in doctrina sacram. 314.
Papistae mediocres Diabolos 2387a.
Papistae metuunt periculum 2624b.
Papistae multi pugnant 6226.
Papistae multum gloriantur 3879. 4069.
Papistae nihil noverunt 5312.
Papistae nimium extollunt 4442.
Papistae nolunt resipiscere 2330.
Papistae non fuerunt contenti 1784.
Papistae non sua autoritate 4939.
Papistae non tantum non serio 2442.
Papistae noverunt cor 3518.
Papistae passionem Christi 2539.
Papistae persuaserant imp. 6259.
Papistae quia noluerunt assentiri 3249.
Papistae, quod parens amplius 2950.
Papistae quotidie orant 1630.
Papistae suam autoritatem 4857l.
Papistae tantum accipiunt 5854.
Papistae terroribus et minis 1325.
Papistae totam religionem fab. 37.
Papistarum caecitas 4087.
Papistarum desperata est caecitas 2985b.
Papistarum mendacia sunt palp. 6467.
Papſt, Biſchöfe ſind froh 1542.
Papſts Münzhof 3099.
Paradisus Dei Sodoma 295.
Paralytico, quae fecerat 709.
Parasti cibum illorum 4685.
Parens meus in adolescentia mea 2888a.
Parens meus rogatus 2370.
Parentes Lutheri primo 2888b.
Parentes maiore cura 1218. 2818.
Parisienses damnaverunt August. 191.
Parochi sine dubio cum 2582a.
Parochi wären beim euang. 2582b.
Parochus quidam clamavit 5000.
Paroxismus Lutheri in com. Wormat. 3474.

Partes orationis 5835.
Parturitio ecclesiae fuit 1514.
Partus mulieris est difficill. 2564.
Parvae et leves causae me 80.
Parvuli baptizandi sunt 2904.
Parvulos non baptizas 549.
Pascite oves Christi 4001.
Passer est avis astutissima 3623.
Passeres cum sint vilissimae 3393a.
Passerum praerogativa est 3393b.
Passiones Christi abundant 5711.
Pastor quidam ex Thuringia 6060.
Pastor Zuicc. scribit ad me 3267.
Pater in divinis 1143.
Pater Lutheri cum a Coelio 5563.
Pater Lutheri inique tulit 5373.
Patet Paulum quoque habuisse 202.
Pathemata mathemata 5653. 5782.
Patres cum iudicio 4847.
Patres et doctores veteres 871. 3370a.
Patres et omnes, qui hactenus 2867a.
Patres quanquam saepe errant 584.
Patres, qui vixerunt post temp. 1807.
Patrum autoritates 5873.
Pauci sunt iuristae 3584.
Paulus ait: Manifesta 5829.
Paulus ante conversionem dictus 5645.
Paulus bene dicit homines 6083.
Paulus cum loquitur 5989d.
Paulus dicit: Vos patres, ne 442.
Paulus et Iohannes in novo 3273.
Paulus et scriptura ad Christum 3706.
Paulus hat allein 6639.
Paulus hat das ganze Türkiſche 1613.
Paulus hat nicht ſo hohe Wort 5240.
Paulus iſt der klügſte Mann 1407.
Paulus iſt post Christum der klügſte 2591.
Paulus Knodt perpetuo in aula 3535.
Paulus liberam legis observ. 1956A.
Paulus nihil minus in eo loco 502.
Paulus non agit cum Iudaeis 514.
Paulus I. Tim. 5 damnat 4772.
Paulus redet hoc loco 5320.
Paulus servavit legem 4130.
Paulus: Tam scortatores 3171.
Paulus vocat papam 780.
Paulus zeigets mit den Worten 6587.
Pauperes euangelizantur 2850. 3152a.
Pauperrimi adolescentes 3599.
Pavo imago haereticorum 2152.
Pavo opibus plumarum 2152.
Pax civilis est summum 2786.
Pax coeleste donum 6020.
Pax cordis summum bonum 5868.
Pax Dei, qui exuperat 4850.
Pax ex fide, de qua Paulus 3344.
Peccare in decalogi praecepta 2070.
Peccata actualia sunt causa 3402.
Peccata duplicia 5102.
Peccata in Spiritum Sanctum 2251b.
Peccata solum actualia 709.
Peccatores puniuntur vel per 3387.
Peccatorum remiss. omnibus saec. 5763.
Peccatum in Sp. S. distinxerunt 642.
Peccatum Iudae, quod prodidit 273.
Peccatum non dimittitur 1423.
Peccatum non est propagatum 318.
Peccatum originale meruit 1154.
Peccatum originale post bapt. 138.
Peccatum prae foribus 3503.
Peccatum remittitur 5945.
Peccatum sequitur poena 4157.
Peccatum ziehet allweg ein Laſt 1537.
Peditem me dux Fridericus 2668a.
Pelagiani et papa sunt 270.
Pellio metallicus 5323.
Penetrationem dimensionum 355.
Penuria temporibus euang. 393.
Per antiparystasin fit 359.
Per catachresin 2095.
Per donum, id est, Sp. S. 2122.
Per eleemosynam laborat 2769a.
Per excellentiam misericordiae 2192B.
Per multa ieiunia 5668.
Per nostros examinandi sunt 4595.
Per poenitentiam Christus 2249.
Per supereffluentem 2192A.
Per tot, tantas et tam 873.
Per tria movetur terra 2312b.
Percutiam te amentia 3410.
Pereat mundus 5989x.
Pereat Pharao cum suis 4815.
Perfecti duces 2339.
Perfectissimi sunt die Stedenbrüder 1718.
Perfectus, wiewohl es 5215.
περὶ ἀδελφοῦ τοῦ Καρόλου 321.
Periculosum est iuristas salvari 1340.

Peripathetici deambulando 2099.
Perpetuum certamen 5994.
Persecutio Davidis a Saule 771.
Persona quando accipitur 3658 b.
Personae publicae, hoc est, qui 944. 1567.
Persuasus sum Schwaben 3095.
Pertinent et infirmi 4826.
Pes autem geometricus 6232 b.
Pessima omnium natio 4997.
Pestis eram vivens 844.
Pestis Germaniae fuit is, qui 2344 a.
Peters Amt war nicht 6842.
1. Petri 3.: Iste locus est valde 772.
1. Petri 3. 8. Peter hat ſehr dunkel 5356 a.
Petrum Romae fuisse arbitror 1011.
Petrus hat die claves 3620.
S. Peter hat ſchier dunkel geredt 5356 a.
Petrus habuit claves, Paulus 3620.
Petrus Lombardus homo fuit 3698.
Petrus praedicat Christum 58. 1982.
Petrus Weller dixit: Das iſt 1304.
Pfaffen ſollen und müſſen leiden 5577.
Pfau hat ein engliſch Gewand 4894.
Pflug (Caesar) dixit semel 1365.
Pflug (Caesar) homo non insipiens 2723 b.
Pflug (Caesar) ut filius huius saec. 2723 a.
Pflug (Iulius) se ipsum prodit 4797.
Pfropfen 4693.
Pfui dich mal an 2397.
Pfui, nos male facimus 1774.
Phaetontem et Icarum 232.
Phanatici spiritus omnes 220.
φαντασία in ps. 45.: Regnum 35.
Pharisaeus non est iustificatus 5125.
Philippi comment. vocabatur 4898.
Philippi computatio de extr. iud. 2441.
Philippi iudicium est 1335.
Philippo iſt auch nicht ſo leid 5041.
Philippum esse organum Dei 5788.
Philippus ad Hausmannum 1789. 2558.
Philippus archiepisc. Mog. 6486.
Philippus conquerebatur 3632.
Philippus dicebat depositionem 3570.
Philippus dicebat se Lutherum 6252.
Philippus dixit: Bonus bellator 5256.
Philippus dixit se 18. Oct. 617.
Philippus est tenerior me 5054.
Philippus ex antiquo codice 2509 b.
Philippus fecit, quod nullus 1545.
Philippus habet quidem donum 4444 a.
Philippus hat ein gut consc. 5550.
Philippus hats vollends auch 4909.
Philippus, inquit Doctor, der hielt 5147.
Philippus interrogatus 4666.
Philippus maerore paene 5096.
Philippus Melanchthon: Duplex est 287.
Philippus Melanchthon: Erasmus 1991.
Philippus mihi saepe cogit. 5142.
Philippus narravit quendam fuisse 6106.
Philippus non servat sabbathum 4907.
Philippus retulit Lutherum saepe 4857 h.
Philippus ſagte einmal 6948.
Philippus scripsit bonos libros 5007.
Philippus significavit se audivisse 6152.
Philippus ſticht auch 348.
Philippus superat omnes Graecos 2300.
Philippus vult mori 5058.
Philosophi infinitas specul. 6064.
Philosophi olim sic defin. 1165.
Philosophi quoque dicunt nat. 427.
Philosophia est quasi theol. 4.
Philosophia, illa debet esse 5228.
Philosophia non intelligit 5245.
Philosophica ratione probare 858.
φράσις et constructionem tradi 3271 b.
Phrasis: Posui animam 375.
Physica ratione probare 858.
Physica tractat de motu 2159.
Pii habent pacem 865.
Pii omnia Dei agnoscunt 3610.
Pii sunt sicut Ionas 736.
Pilati fecit mentionem 4350.
Pilatus hätte Chriſtum nicht 1890.
Pilatus iſt frommer geweſt 5043.
Pio ac fideli ministro 889.

Pius videbatur error 3608.
Plane apud se decernere 5159.
Plane politicum habuit ing. 2733 b.
Plato disputat de Deo 257.
Plato ponit aeternum exemplar 497.
Plautus: Mendacium calidum 5949.
Plena erant omnia tempora 3312.
Plinius l. 28 cap. 1 tempestivam mortem 4047.
Plorantes filii heben an 2979.
Plura peccata et graviora 4857p.
Plures daemoniacos credo fuisse 830.
Plures habemus occasiones 2342a.
Plures hodie scribunt 5082b.
Plures sudarunt in epist. Iac. 3292b.
Plutarchus in convivalibus 7054.
Poena non facit martyrem 6.
Poena pecuniaria nulla est 2054.
Poena, qua damnavit papa 183.
Poenae sunt dissimillimae 6227.
Poetae selectissimis utuntur 5144.
Politiae aut pauci praesunt 2072.
Polner predigt, wie ihr Weiber 5489.
Polycarpus fuit auditor 5700.
Poma etiamsi a sue 5375l.
Pomeranus dixit de quodam monacho 2714b.
Pomeranus hat heute acerrimam 3364.
Pomeranus recensuit historiam 6189.
Pomeranus ubi duxit uxorem 1708.
Ponere os in coelum 4060.
Pono casum, daß minister 574.
Pontanus dixit se non vidisse 1731.
Pontifices multo aliter 4927.
Porta patens esto 5087.
Posidonius in vita Augustini 4856.
Posito casu, quod pater 620.
Posse aliquem bona conscientia 829.
Possum adorare vel non 1745.
Post Augustanum conventum 5375c.
Post euangelium debet rependi 1749.
Post ipsum verum Diab. papa 2116.
Post revelationem Antichristi soll 1477.
Post scripturam non habemus 5515.
Postea recitabat historiam 4646.
Posteriora mea videbis 3056.
Postquam audivit Ioannem Huss 5583.
Postquam ego petii, ut Schmalk. 3553.
Postquam hoc auditum est 1646.
Postquam lex suum 6003.
Postquam papa per legatum 6388.
Postquam papa vi et astu 3593.
Postquam Patrem theologi 1991.
Postquam princeps noster 2609b.
Posui animam meam 375.
Potentia Diaboli spectatur 5375g.
Potentia, opulentia et autor. 807. 3281a.
Poteris quidem imperium tibi 1046.
Potest aliquis bona conscientia 829.
Potest summo iure 633.
Potissimum theologiae studium 981.
Potissimus mulieris honos 1035.
Practicam theol. muß man 1119. 1306. 2368.
Prae copia librorum sepelitur 4691.
Praeceptorem, quod tamen libenter 1951.
Praecipiens bona, prohibens 1062.
Praecipuus fructus dialecticae 4612.
Praeclara sunt ingenia 3514.
Praeclarissima sunt verba Sp. S. 2542a.
Praedicamenta (decem) 11.
Praedicare Christum est offendere 504.
Praedicare necessitate salutis 1956A.
Praedicatio semper offendit 806.
Praedicationem legis muß man 3025.
Praedicator ascendat suggestum 5171a.
Praedicator centum virtutes habens 2580.
Praedicator debet esse didacticus 2580.
Praedicator est quidam faber 234.
Praedicator impius deterior est 3378a.
Praedicator non debet politica 181.
Praedicator non debet se ipsum 3347.
Praedicator pius est sim. apibus 3293.
Praedicator sincerus 3579.
Praedicator verbis sine re 3637.
Praedicatorem oportet esse dialect. 2216.
Praedicatores nullius pretii 2740.
Praedicatores sunt omnium max. 2911.
Praedicatur is a multis 4884.
Praefatio Erasmi in epist. ad Rom. 500.
Praefecti ducis 2339.

Praelegi, scripsi et praedicavi 2105.
Praemia alunt artes 5805.
Praesens annus est saevus 3937.
Praesens decennium tot prodigia 2660a.
Praesens noster rerum status 1184.
Praesens pecunia praesentem Deum 2347.
Praesentia semper fastidimus 814.
Praesentissimum remedium est 1089.
Praesumptio fidei multos 2891a.
Praesumptione fidei nihil 1063.
Praeter hominem nemo lacrimat 5302.
Praeterea omnis errans 4409.
Praetereuntes, ter repetitum 2003. 4856.
Praeterita una tentatione certissime 2200 A.
Praga peior cibis 281.
Prediger Mönch 1825.
Predigt hören iſt das beſte 842.
Presbyteri 3608a. 3863.
Prima purgatio in regno Christi 2127.
Prima tabula decalogi, die iſt gar 212.
Prima tabula docet, qualiter 2097.
Prima tabula in mundo 200.
Prima tabula iſt gar nichts 1382.
Prima tabula prorsus ignota 1382.
Primam adulterium; ibi 4499.
Primam tabulam qui transgrediuntur 3088.
Primitiae missarum 4174.
Primo acriter reprehendit 4789.
Primo astrologia videtur esse 678.
Primo citatus veni 3857.
Primo Deus Sp. S. donat 2904 b.
Primo debet esse 2580.
Primo die Dec. 1537 accessit 4787.
Primo eliguntur 50 doctores 4781.
Primo est deicienda conscientia 4765.
Primo humiliet se et sciat 5658.
Primo illud non est scriptum 373.
Primo praecepto 868.
Primo princeps hactenus 6140.
Primo, quid nominis 570.
Primo, ut solitudinem caveant 2268 b.
Primum aeterna poena 5204.
Primum astrologia videtur 678.
Primum caput Genesis totam 3043a.
Primum haec res me movit 5179.
Primum hoc certum est: Man muß 483. 5999.
Primum hoc certum, non posse 6139.
Primum in decalogo praeceptum est 2122 A.
Primum iocosum 1044.
Primum omnium diligenter 1060.
Primum paeceptum decalogi mensura 870.
Primum praeceptum docet fidem 2271a.
Primum praeceptum est Deus ipse 751. 2792a.
Primum praeceptum est mera promissio 2122 B.
Primum praeceptum exigit fidem 2271b.
Primum praeceptum Moses diligent. 2792a.
Primum raptor non est 5274.
Primum, 2., 3. praeceptum 88.
Primum tempus consiliorum 4357.
Primum, ut admoneatur 5955.
Primum, ut solitudinem caveant 2268 b.
Primus annus coniugii 3178.
Primus liber Macchabaeorum 1467.
Princeps ab Anhalt sic maledixit 5140.
Princeps et elector piissimus tam 4345.
Princeps Iohannes elector scribebat 196.
Princeps mundi iam iudicatus 551.
Princeps mundi non habet 3869.
Princeps noster hoc morbo 2492 b.
Princeps quidam cum cognovisset 4336.
Principem electorem indigere 4600.
Principes ardua habent negotia 2468 b.
Principes Bavariae semper 4551.
Principes convenerunt in unum 7010.
Principes de Anhalt 2802b.
Principes et nobiles werden 1925.
Principes et rectores mundi 2082.
Principes Germanicos esse publ. pers. 2285a.
Principes iratos Deus contemnit 813.
Principes mundi sunt Dei 171.
Principes non orant 847.
Principes pecunias cudunt 3099a.
Principes sunt infatuati 5400.
Principi in Preußen 1480.

Principia sunt certa 4017.
Principio hoc sciendum 4331.
Principum labores summi 2468 b.
Principum munera sunt signa 1851.
Principum nemo ad me venit 3357a.
Prius privatim est arg. 3967.
Priusquam hanc doctrinam 300.
Privata missa multos sanctos 6035.
Privato homini non licet 1126.
Privatus si christianus es 1957.
Pro illis non oro 3710.
Pro iusto pretio seu lucro 2472a.
Pro lege et pro grege 6176.
Pro libertate, quam nobis 2863a.
Pro mulieribus contra pavorem 559.
Pro statu matrimonii 2129a.
Probo, quia omnes affectus 3529.
Procul recedant somnia 4368.
Prodest nobis nosse artes Diab. 141.
Profecto ineffabilis Dei misericordia 4168.
Profecturi contra Turcam 3263a.
Profectus, wie wol es 5215.
Profluvius ventris puerorum 3215.
Proles eiecerat Sathanam 1623.
Proles fuit gratissimus 1623.
Proles regali etiam 5145.
Prolixae contiones faciunt Bd. 2 S.XI.
Promissio kann praeceptum ſein 5885.
Promissiones aliae sunt 3116.
Promissiones duplices 753.
Promissiones Iudaeorum pervaserunt 2219.
Promittit illis regnum 4337.
Promulgatio euangelii 6007.
Pronomen ipsa in hoc textu 795.
Propheta in Bethel, qui 5293.
Propheta Ionas proprie est 279.
Prophetae adventus Christi 3894.
Prophetae exiguis et parvis verbis 3159.
Prophetae haben geſchwinde 2969.
Prophetae homines fuerunt sanctiss. 745.
Prophetae sciverunt (noverunt) substantiam 33.
Prophetam suscitabit Dominus 671.
Prophetenbeeren 3539a.
Prophetia contra perfidos 4629.
Prophetia Danielis 3831.
Prophetia duplex 1079.
Prophetia Romae fore, ut 147.
Prophetiae de Christo ideo perplexae 1174.
Prophetiae sunt duplices 45.
Prophetias alias esse generales 45.
Prophetias eiusmodi omnes 251.
Prophetis num Deus personaliter 745.
Propono vobis quatuor 2353.
Proportio arithmetica 457.
Proportio geometrica 457. 4641.
Propria falsorum prophetarum 5375 h.
Proprie, et non active 5071.
Proprium hominis officium 4591.
Proprium ipsius epitheton 815.
Propter affectus nec laudamur 973.
Propter autoritatem iurisiurandi 4680.
Propter vos, inquit, male audio 5050.
Propterea Iohannes Hus 6060.
Prosopopeia est conficta 5739.
Proverbia Germana cum Graecis 3487.
Proverbia Salomonis continent 367.
Proverbia Salomonis non possunt 477.
Proverbia venustissima non sine 3475.
Proverbiorum liber iſt ein ſchön Buch 5541.
Proverbium est: Man ſoll 3617.
Proverbium vulgare: Wer Prediger 3664.
Pruritus audiendi nova 5704.
Psalmi et loci scripturae 740. 2385.
Psalmi 72 et 73 410.
Psalmus 4.: Cum invocarem 6283.
Psalmus 5. loquitur contra 1565.
Psalmus 29. 1570.
Psalmus 32.: Beati, quorum 4112. 6284.
Psalmus 34. 1665.
Psalmus 39. 1670.
Psalmus 40. 1669.
Psalmus 47. 386.
Psalmus 49.: Audite haec 6285.
Psalmus 50. 424.
Psalmus 51. 1609. 3987.
Psalmus 56. 1671.
Psalmus 65. 4685.
Psalmus 72. et 73. 410. 5319.
Psalmus 85. 386.
Psalmus 100. est vertex 2462.
Psalmus 110.: Dixit D. 1356. 1577.

Psalmus 113. 1668.
Psalmus 127.: Nisi 6281.
Psalmus 137. 1576.
Psalmus 145. 35.
Psalmus 148. 1662.
Psalmus 149. 1664.
Psalterium, euang. Ioh. 790. 2823.
Psalterium non esse didact. 43.
Publica crimina longe praestant 3022a.
Publice admonendus est 5258.
Pudicitiae muliebris exemplum 150.
Puella 18 annorum 6316.
Puella quaedam eximiae formae 2858.
Puella Regina nomine 2858.
Puellae facilius loquuntur 2980.
Puer aliquando incidit 116.
Puer etiamsi contra votum 1811.
Puer meus Cincius 249.
Puer non credidit, ergo bapt. 2083 B.
Puer septennis laetissime moritur 3576.
Pueri amant arma mortis 3415.
Pueri clamantes crescunt 5637.
Pueri non intelligunt verbum 2904b.
Pueris non dandum vinum 1706.
Puerorum infantium etiam fides 18.
Pugna ecclesiae est omnium 3305a.
Pulcherrimam politiam 3398a.
Pulcherrimum est, quod 2197.
Pulmo est receptaculum 1502.
Pura naturalia sunt 77. 2036.
Putatis hanc vitam esse vitam 5397.
Puto figuram fuisse 773.
Puto Iudith esse poema 444.
Puto multos Iudaeos esse convertendos 2912a.
Puto sanctis patriarchis 2229.
Pythagoras 4982.

Quadragena 4375.
Quadraginta florenos attulit 1850.
Quadruplex est mendacium 1044.
Quae certis regulis non possunt 4371.
Quae coepit Iesus facere 670.
Quae esset differentia 570.
Quae est in symbolo 4570.
Quae est ipsa, quae 6178.
Quae faciant theologum 3425.
Quae puella corrumpitur 5309.
Quae sophistica vocabula 3722.
Quaecunque de trinitate 2056.
Quaedam mulier accusavit virum 3464g.
Quaedam obscura sunt arg. 781.
Quaedam puella somniavit 5690.
Quaelibet aetas habet suas 3190.
Quaelibet persona in matrimonio 4408.
Quaerat aliquis, quare non 429.
Quaerenti cuidam parocho 2282.
Quaerentibus de malis successibus 2504.
Quaerere sua aut victum 719. 1066. 3059.
Quaeritur primum in eucharistiae verbis 649.
Quaero D. Iacob, an pueri 5446.
Quaesitus toties 5989a. 6974.
Quaestio, an iustificati fide 1199.
Quaestio, cum omnes homines 1019.
Quaestio est apud Scotum 651.
Quaestio facta est in ducatu 2622a.
Quaestio in Hiob 4115.
Quaestio ista est inexplicabilis 1019.
Quaestio metricalis Heidelbergae 2641.
Quaestio pro M. Stiefel: Punctus 558.
Quaestio, qui fiat, quod 750.
Qualia miracula in dies 3939.
Qualis est Bernhardus de Myla 4571.
Qualis est illa fallacia 3842.
Qualis fuit doctrina papae 4060.
Quam bene conveniunt 4032.
Quam ille homo est studiosus 4560.
Quam mihi causam dedisti 3141.
Quam mirabilia sunt Dei opera 4639.
Quam misere maximae 6260.
Quam potens sit Diabolus 958. 2091.
Quam pretiosa res est 534.
Quam pulchros, inquit, colores 4895.
Quam speciosi pedes 4849.
Quam varias mortes habemus 2669a.
Quam variis mortibus obnoxii 1024.
Quamdiu regnabant Iupiter 1180.
Quamvis christianus sermone 2965b.
Quamvis diversae nationes 4167.
Quamvis ego per vim 4414.
Quamvis in dies pro ipso oro 4108.
Quamvis iura naturalia 4380.
Quamvis multa tribuit Erasmo 5049.
Quamvis omnia bona 6319.
Quamvis Pilatus non ita odio 4350.

Quando adeo frigeo 2387a.
Quando citavit caesar 2783b.
Quando cum Diabolo disputas 612.
Quando Deus verbum 1950.
Quando gratia proxima 5989cc.
Quando hoc stat indubitatum 593.
Quando homines ut hodie 686.
Quando in veteri testamento 752.
Quando incidit cogitatio 491.
Quando mihi gravare voluit 4857m.
Quando mihi hoc meum arg. 5734.
Quando mulieres incipiunt 1440.
Quando nos et schwermeri 2136.
Quando oeconomicum, polit. 3287a.
Quando omnibus modis nemo 2143.
Quando oro, ut Deus 2694.
Quando papa esset 6993.
Quando primum praec. cred. 2792a.
Quando princeps et caput 2609a.
Quando quis facit 5979.
Quando Sathan me ducit 2459a.
Quando Sathan mihi (mir) 1311. 2373.
Quando sum in politicis 19.
Quando Turcarum caesar moritur 5417.
Quanquam Deus et cum aliis 763.
Quanquam in ignominiam 6137.
Quanquam Iohannes dicit: Qui 1037.
Quanquam iuristae plures 2927.
Quanquam nulla religio 952.
Quanquam pecc. originale meruerit 1154.
Quanta civitas 3988.
Quanta est mundi praesumptio 3683.
Quanta haec humiliatio Sathanae 4463.
Quantacunque est potentia 2212.
Quantis sub tenebris 2863c.
Quanto maior fides 5874.
Quanto ordine Deus 4015.
Quanto plus praedicatur 2088B.
Quantos affectus tragicos 3530a.
Quantum ego audivi 5989bb.
Quantum odium illius viri 4107.
Quantus murus et vallum 6013.
Quapropter hydram istam 3039b.
Quare Christus vocat 5883.
Quare Deus muscas 866.
Quare, Doctor ad nos dixit, illi suaves 5323.
Quare ex particulari 750.
Quare fremuerunt adversus 2316.
Quare non dat nobis 429.
Quare non faceres, Domine 4859.
Quarta feria post Epiph. 2402b.
Quarum fenestrae essent 4700.
Quasi dicat Christus 4819.
Quasi diceret: Ihr könnt 4841.
Quasi scintilla 4561.
Quatuor concilia universalia 4374.
Quatuor viae sophistarum 5134.
Quatuor virtutes cardinales 32.
Quem Christus ipse vicit 4356.
Quem cum alius pater senex 3650.
Quem oportet coelum suscipere 671.
Quemadmodum convertitur Paulus 5191.
Quemadmodum Deus ex nihilo 2141.
Quemadmodum foetus 6379.
Quemadmodum in humano corp. 5780.
Quemadmodum Iudaei dicunt 6279.
Quemadmodum nemo potest 1977.
Quemadmodum omnes (fideles), qui 2114A.
Quemadmodum paterfamilias 59. 1984.
Quemadmodum sol non praebet 5409.
Quendam conquerentem se 3188.
Questa est uxor mea 2502a.
Qui ad mortem trahuntur 2196B.
Qui aequitatem diligunt 2352.
Qui alteri votum dedit 2977.
Qui baptizaverunt partem pueri 2743.
Qui bonorum et malorum 3331.
Qui caesaris adventum spectabant 3902.
Qui canonicatum possidet 1056.
Qui certissimum statum concipit 2606.
Qui certo sciunt 5944.
Qui contendit fidelis minister 2305.
Qui contra verbum Dei 2968a.
Qui crebras in Mose repetitiones 4767.
Qui credit eum esse prophetam 4330.
Qui cum Diabolo de lege 612.
Qui cum volunt pluviam 4814.
Qui Deo non fidunt 3407.
Qui diligenter cogitat celeberr. 2709a.
Qui diligenter legeret libros 2027.
Qui diligit me 1548.
Qui ducit uxorem, non est 3508.

Qui dum vixit, erat 844.
Qui est solidus in fundam. 4512.
Qui etsi verbo Dei 3720.
Qui ex Deo est, verba Dei 3586.
Qui excogitavit das Bierbrauen 1281.
Qui facit, quod in se est 2158.
Qui factum sit 2399a.
Qui felices sunt aest. 5424.
Qui fiat, quod Paulus 750.
Qui fit, ut Saul poenitentiam 754.
Qui Fortunam Deam 2237.
Qui fuit gentilis 4039.
Qui habet gratiam et pacem 1110.
Qui hic theologiam stud. 3309a.
Qui hoc tempore de restit. 2289.
Qui honorificat me 2792a.
Qui iactant autoritatem 2962a.
Qui in publicis officiis 6119.
Qui in theologia studere 2146.
Qui incertam artem sequitur 577.
Qui influentias timet astrol. 3332.
Qui iuventutem feliciter 2114 B.
Qui legendas sanct. effinxit 3568.
Qui me baptizat super 3404.
Qui moritur minis 3657.
Qui nolunt me vivo nucleum 2076.
Qui non assidue 5915.
Qui non habet in nummis 1835.
Qui non tentavit mundum 1073. 3114.
Qui non vitia mulierum 2807a.
Qui non vult perdere benef. 3282.
Qui nunc non favent 2616a.
Qui operam hic dederunt 828.
Qui optimus et christianissimus 4042.
Qui peccata incipiunt 2991a.
Qui perseveraverit usque 4823.
Qui perspexit aliquomodo 3919.
Qui Philippum non agnoscit 5646.
Qui privati sunt et contra 3336.
Qui re vera credunt 1063.
Qui rem tenent, facile 1312. 2415.
Qui Sathanam non odit 446. 823. 3010.
Qui scandala coniugii 542.
Qui se ipsos suspendunt 1413. 2597.
Qui securus est aut 3289a.
Qui sibi ipsis mortem 1413.
Qui simulatione probi 2671.
Qui sine omni timore 4805.
Qui sine omnibus affectibus 4501.
Qui struit in callem 227.
Qui sunt in officio docendi 113.
Qui sunt theologi, perseverent 2448.
Qui tantum unum verbum 2287.
Qui tecum volet contendere 1065.
Qui urgentur ad vocationem 2903.
Qui uxori se iungit 2350a.
Qui verbum Dei contemnunt 3026.
Qui vexantur spiritu tristitiae 122.
Qui vident Christum in persona 5424.
Qui vocaris 5202.
Qui vocatus in pap. euang. 2908a.
Qui vult aequanimiter 2731a.
Qui vult mundum regere 3486.
Quia abutimur 3693.
Quia Diabolus in aliis 5542.
Quia ego simpliciter puto 5207.
Quia est vitium naturae 4630.
Quia non habuerunt internos 5784.
Quia olim docebantur 5414.
Quia principes Germaniae 2285b.
Quia spiritualis Dei virtus 4634.
Quia vult eum pingere 562.
Quia wir ſind beſſer geſchickt 388.
Quibus per triennium inservii 4743.
Quibus temporibus patres 6415.
Quibus verbis defensa est 4724.
Quicunque autoritatem verbi 2904b.
Quicunque concedit euangelistas 2844.
Quicunque verbum meum servat 4834.
Quicunque volunt esse 6000.
Quid dixit 4877.
Quid enim in toto mundo 3862.
Quid est, quod non 328.
Quid est, quod papistae 6044.
Quid ita est 4685.
Quid, inquit, intelligit vulgus 5014.
Quid me tentatis 3921.
Quid non facit *κενοδοξία* 5055.
Quid opus est certare 6360.
Quid prodest baptismus parv. 2904.
Quid, si illud a papistis 4523.
Quidam adeo superstitiose 3463g.
Quidam amicus mihi dixit 294.
Quidam Antverpiae 2499.
Quidam bonus pater cum oraret 5718.
Quidam capitaneus Venetiis 1643.
Quidam captivus et obstr. 1780.

Quidam cardinalis dixit Aug. 1617.
Quidam cardinalis opulentus 5682.
Quidam concedunt, non enim 5661.
Quidam confessus est 1602.
Quidam conquesti sunt 1508.
Quidam dicebat Iohannis epist. 2001.
Quidam dixerat am Charfreitag 5412.
Quidam dixit ad papam, cur non 2499.
Quidam dixit: Minimus Diab. 1114.
Quidam duci Sax. Ernesto hoc tit. 345.
Quidam episcopus cum in exercitu 3640.
Quidam episc. Herbipolensis habuit 5689.
Quidam ex summis principibus 5828.
Quidam fanaticus ita argum. 2921.
Quidam filius volens matris ancillam 3665 A.
Quidam Germanus Compostellam 4628.
Quidam huc venit 5369.
Quidam impii putant 1318.
Quidam impudenter gloriati 3637b.
Quidam in com. Aug. dixit 2090.
Quidam interrogatus, quid Deus 5375 m.
Quidam ludimagister 5943.
Quidam malus nebulo 6343.
Quidam mirabatur Deum 783.
Quidam molitor habebat 985.
Quidam nimis longis 6400.
Quidam nobilis Asmus Z. 3164 b.
Quidam obesus monachus 2532.
Quidam papista insolens 6223.
Quidam parochus ex Holsatia 5797.
Quidam pius et honestiss. vir 5687.
Quidam praedicator cum audisset 2581.
Quidam praefectus (Ronceleon) 682.
Quidam Pragae crematus 1441.
Quidam rusticus moriens 3649.
Quidam sacerdos piger 2973 b.
Quidam senex ex Meiningen 223.
Quidam sunt impii dic. 2419.
Quidam sunt naturales 4135.
Quidam tentatus erat se habere 642.
Quidam tentatus in accessione 1288.
Quidam tentatus putabat se 642.
Quidam viator inciderat 6341.
Quidam vir duxit uxorem 414.
Quidam volens tollere 362.
Quidni? Maxime et ego ipse 5737.
Quidquid creatum est a Deo 866.
Quidquid Deus donat 1661.
Quidquid Deus praecipit 3029.
Quidquid est extra rationem 5602.
Quidquid facimus praedicando 1521.
Quidquid facio nunc sive praed. 198.
Quidquid orabitis Patrem 1265.
Quidquid petieritis Patrem 4840.
Quilibet eo respiceret 4036.
Quilibet homo in vita sua 6402.
Quilibet theologus legere deberet 3590.
Quin et christianus totus 2933 a.
Quinquaginta praeconia 5989 ii.
Quintiliani lectio adeo 2299.
Quintum caput Matthaei 3125.
Quis cogitasset de illa secta 3966.
Quis cogitasset tam absurdos 4502.
Quis, inquit, astronomorum 3606 B.
Quis sit nativitatis 5966.
Quisquis privatus privata curet 1967.
Quo quis altior est in trist. 2840.
Quo tandem redibit res 6299.
Quo tempore saepius disp. 3558 A.
Quoad conscientiam nihil esset 4844.
Quod ad conscientiam nihil esset 4844.
Quod ait Christus pharisaeis 774.
Quod aliquis verum habet sacr. 1645. 3229 a.
Quod animal est typus 3851.
Quod apostoli habuerunt tent. 2303.
Quod apostoli tentati sunt 714.
Quod cadit papatus 4942.
Quod Christus vocat pharisaeos 5883.
Quod corvus a Noe ex archa 773.
Quod deest in passione 5526.
Quod Deus mandavit 1961.
Quod Deus omnia dat 3061.
Quod Deus optime instituerit 4773.
Quod Eliseus vocat Eliam 707.
Quod errat, humanum est 4960.
Quod est Deut. 13.: Eamus 133.
Quod est impiissimum 4360.
Quod est molestissimum 4143.
Quod est verum coni. 4372.
Quod Ferdinandus oditur 2875.
Quod fortitudinem suam pilis 2218.
Quod Gideon, David, Salomo 1189.
Quod hi, qui in horto fuerunt 1192.

Quod hoc fieri posset salva consc. 2769b.
Quod Iesaias 11. dicit de Antichristo 1140.
Quod Iesus Christus aeterni Patris 3286b.
Quod in euangelio saepe legitur 712.
Quod Itali, Turcae, Tart. 2445.
Quod Lucas Paulum caput totondisse 668.
Quod multae privatae dissens. 1997.
Quod multi homines scand. 2940.
Quod necesse sit animum 6306.
Quod non debeant consecrare 805.
Quod non patiatur se regi 760.
Quod non possim credere astrol. 5573.
Quod non! Primo quia 1199.
Quod non serviamus proximis 2160.
Quod opera non mereantur 5570a.
Quod papistae me odiunt 2925.
Quod Paulus Romam venerit 3620.
Quod pessimum est, si 680.
Quod quidam dixit: Wer Gott 1134.
Quod rustici adeo insolescunt 2230.
Quod si papa posset gloriari 4651.
Quod sic! Et in Genesi 5212.
Quod sit Deus, omnes 5820.
Quod terra sancta sic in script. 785.
Quod uxor regis Daniae 1762.
Quod Turca sex milliaria 2725.
Quod verisimile sit, manna 370.
Quod vinum vas implet 5821.
Quod volucres et alia animalia 1197.
Quodam dicente: Coniugium 3182a.
Quodam die unus ita 5811.
Quodam tempore rogavi 2722.
Quodsi papa posset gloriari 4651.
Quomodo apparuit Deus 7069.
Quomodo clamabunt 6472.
Quomodo Deus locutus esset 4775.
Quomodo differunt punctus 558.
Quomodo Iacobus venerit 2399.
Quomodo illi consolandi 865.
Quomodo lex sit abrogata 3650d.
Quomodo pauperibus succurrendum 2769b.
Quomodo possumus orare 4464.
Quomodo quis eam praed. 868.
Quomodo scire possum 861.
Quondam detraximus operibus 5305.
Quoniam ipse est Deus 1871.
Quos dedisti mihi 449.
Quos Deus saepe confudit 4748.
Quosdam habere corpora 5737.
Quoties Christus post resurr. 2338.
Quoties incidit disputatio 298.
Quotiescunque in vet. test. 752.

Ratio alia est in credentibus 2938b.
Ratio calumniatur 2103.
Ratio est feliciter stud. 2272a.
Ratio est maximum imp. 2904a.
Ratio et omnia 2938a.
Ratio et sapientia 4778.
Ratio humana tantum 1071. 3112.
Ratio non potest intelligere 5015.
Ratio obsessa a Diabolo 439.
Ratio studendi feliciter 2272.
Ratione tanu man nicht begreifen 1814.
Rationem ante fidem 2938.
Rationis iustitia coram Deo 3131.
Recht lehren 5904.
Recitant egregie factum 798d.
Recitatio horarum 6477.
Recitavit magnam et horrib. 4788.
Reclusum et derelictum 5308.
Recordabor misericordiae 5319.
Recordatio praeteritorum 1077.
Recte dicunt Itali nos vina 2992a.
Recte fecit (David) 149.
Recte, inquit Doctor. Peccatum 1423.
Recte respondit Antonius meus 2976.
Rediens Pomeranus 3155a.
Reductio per impossibile 3499.
Reduntantes et aestuantes 4426.
Rees (Doctor), hic praedicavit 5136.
Regem mihi eligam 2920b.
Reges et magistratus in pol. 2961b.
Reges Persarum legibus 4417.
Regiis aedificiis constructa 3930.
Regina Maria, caesaris soror 6136.
Regina Poloniae 4169.
Regis Angliae casus matr. 3886.
Regis Angliae uxor 2610a.
Regna non sunt privatorum 5540.
Regnum Christi attinet 1264.
Regnum Davidis 5218.
Regnum Dei non est in sermone 2011.

Regnum mundi est temporale 35.
Regnum papae maius fuit 5551.
Regnum Turcae in Daniele 3831.
Regula est, quod ex ente 313.
Regulae sanctorum patrum 5711.
Reiecta impia 6016.
Reim Lutheri 3435.
Relationes in docendo 6246.
Reliqua peribunt 5119.
Rem esse mali exempli 4020.
Remedium contra libidinem 5946.
Remedium praestantissimum 1089.
Remissio peccatorum a Deo est 2130.
Remissio peccatorum est nostris 437.
Remissio peccatorum tut viel 482.
Reposita est mihi corona 1021. 2658.
Reprobatio Esau 4813.
Rerum et verborum 5208.
Res est politica 4068.
Res et verba Philippus 3619.
Res fidei et disputatio 3131.
Res longe miserrima 994.
Res sunt praeceptores 5246.
Respexit humilitatem 5977.
Responde stulto 4608.
Resurrectionis adumbratio 5628.
Reus est iuxta sententiam 3703.
Revelabitur magna ipsorum crudel. 4586.
Reverende in Christo pater 4071.
Reversus in itinere capiebar 5351.
Rex Angliae et Franciae 5152.
Rex Angliae fratriam 3886.
Rex Anglicus in venatione 6183.
Rex Daniae captus 2674.
Rex et monarcha extra autor. 4456.
Rex Galliae et Angliae a papa 2947a.
Rex Galliae Ludovicus 2733a.
Rex Galliae tam diu 2707a.
Rex Saul mandat servo 627.
Rhetorica iſt, wenn einer 5987.
Ridens sapientiam 1975.
Ridicula, lecherlicher poß 2842b.
Rietesel fidelissimus 2611.
Rochlicensis princeps 5053.
Rogatus, utrum donum pugnandi 970.
Rogavi Deum, ne det mihi 3049.
Roma capta est 6058.
Roma diu titubans 2514.
Roma est regio Antichristi 6503.
Roma ferreis dentibus 3569.
Roma sanctissima olim 4391.
Roma, tuum nomen 6506.
Romae apud S. Calixtum 6447.
Romae duo Augustiniani 91.
Romae est templum, quod vidi 5515.
Romae habent templum 507.
Romae hat man das Haupt 1272.
Romae me fuisse non magno 3582B.
Romae nihil faciendum 3539.
Romae vidi et audivi 5844.
Romana impoenitentia 6059.
Romani dicebant a tempore 2733a.
Romani fuerunt sapientes 1509.
Romani prohibuerunt 6164.
Romanos pilis 3752.
Rom. 7. Praecipiens bona 1062.
Romanum imperium non diu 4137.
Romanum imperium temp. apost. 6062.
Ronceleon 682.
Rudolfus de Bunau 2661.
Ruens in peccatum 1537.
Rumor erat Ant. de Leva 2665b.
Rumor spargebatur sororem 6150.
Rursus ridens suam Cath. 1978.
Rustici bestiae sunt 3366.
Rustici contra Albim 3608c.
Rustici hodie plane sunt sues 2471.
Rustici manent rustici 2672.
Rustici non sunt digni 2560b.
Rustici querentes de improbitate 2468a.
Rustici sunt bestiae 3594.
Rustici sunt prae opibus 3238.
Rusticis et nobilibus in visit. 3017.
Rusticis sum inimicus 50. 1967.
Rusticorum inoboedientia 2750.
Rusticus quidam ingrediens 1376.

Sacerdotes doceant 6942.
Sacerdotes Iudaeorum 6199.
Sacra scriptura magis urget 5585.
Sacra scriptura non agit 1156.
Sacra scriptura nunc vilescit 1864.
Sacra scriptura plena est 6276.
Sacrae literae continent 467.
Sacrae literae volunt habere 5017.
Sacrae scripturae comes 5904.
Sacramenta faciunt ad publ. conf. 513.

Sacramenta legis iustificant 1745.
Sacramenta sunt ad publ. conf. 513.
Sacramentarii blasphemant 1339.
Sacramentarii detrahentes 2443.
Sacramentarii nunc sunt 1883.
Sacramentarii primo convincendi 2270a.
Sacramenti causa efficiens 3354b.
Sacramentum est actio humana 870. 3356.
Sacramentum est pactum 1168.
Sacramentum non quia sit 5914.
Sacramentum utriusque speciei 2325b.
Sacrificia primum pertinebant 5762.
Sacrilegus quidam 6168.
Sadoletus, homo ing. 4341.
Saeculum patriarcharum 435.
Sändigen, Sändigen, du biſt 3642.
Saepe ad me dixit Sathan 2372.
Saepe contingit, daß wir 3210a.
Saepe Deum oro 4857b.
Saepe dixi mihi videri 474.
Saepe haec quaestio mihi 5509.
Saepe id fecerunt, ut in Iesaia 4896.
Saepe me vexavit Sathan 2885.
Saepe suaserunt mihi amici 1163.
Sagitta volans in die 2384.
Sagt unſerm Herrn Gott, daß er 3513.
Salomon continet Stadtrecht 367.
Salomon habuit reginas 5483.
Salomon hat nirgent 6197.
Salomonis regnum 3981.
Salva conscientia potest aliquis 3310a.
Salvo articulo iustificationis 908.
Salzburgensis episcopus contendens 1993.
Samaritanus leprosus 5183.
Samuel istis verbis ad Saulem 708.
Sanctam catholicam ecclesiam 4570.
Sancte Deus, sancte, fortis 5613.
Sancte Sathan, ora pro nobis 3688.
Sancti etiam homines in periculis 374.
Sancti etiam labuntur 5226.
Sancti intelligunt verbum 2047.
Sancti orant sibi remitti 5752.
Sancti patres multa pia 5439b.
Sancti patriarchae a condito mundo 3719.
Sanctificatur per verbum 3610.
Sanctificetur nomen tuum 4853.
Sanctissimi et spiritualissimi 745. 2475.
Sanctitas, opes, sapientia 2160.
Sanctos invocandos esse 5267.
Sanctum sanctorum 766.
Sanguine martyrum 5908.
Sanguinem nostrum sitiunt 6209.
Sanguis Hussi damnat hodie 4922.
Sanherib ſiehe Sennacherib.
Sapiens est sententia 5180a.
Sapientes homines vident 352.
Sapienti non ducenda uxor 498.
Sapientia aulica 5785.
Sapientia est doctrina utilis 2832b.
Sapientia et potentia Dei 5866.
Sapientiae tuae, das iſt 1248.
Sapientum et divitum 2465a.
Sarazeni olim potentissimi 3571A.
Sathan coniugali concordiae 2693.
Sathan conscientiis legem 2393a.
Sathan contemnendo est vincendus 3840.
Sathan cum me otiosum 907. 3062a.
Sathan cum noctu ludit 2884.
Sathan, der iſt itzt 5066.
Sathan diligit me 3376.
Sathan est hostis sacrae script. 1158.
Sathan est nobis infensissimus 2353.
Sathan est potens Deus 5366.
Sathan est, qui se in varias 2196A.
Sathan est Spiritus tristitiae 194.
Sathan et Christus divisi 2528.
Sathan extremis istis temporibus 831.
Sathan facilius non vincitur 2411a.
Sathan frigidissimis argumentis 1113.
Sathan habet contra nos 440.
Sathan idem ingenium habet 955.
Sathan impugnat importunitate 3113.
Sathan infensissimus hostis 3153.
Sathan, inquit, cum me otiosum 907.
Sathan, is potenter nunc 5141.
Sathan maxime vexat conscientias 2393b.
Sathan me undequaque 3923.
Sathan non obsidet corporaliter 2267a.
Sathan novit nos mori 2171B.
Sathan nulla re commodius 975.
Sathan nullo modo melius 2411b.
Sathan nunquam cessat 802.

Sathan peior nobis vult 3438.
Sathan pios vexat 2353.
Sathan quendam rusticum 1338.
Sathan saepe dixit mihi 1310. 2372.
Sathan scit nos mori 2171 A.
Sathan scit omnes cogitationes 588.
Sathan ubi Christum iudicem 971.
Sathan vincitur tribus modis 5863.
Sathan wird ihm ein spectrum 1569.
Sathanae cogitationes vitare 5625.
Satis acerbe dictum est 867a.
Satis atrox est facinus 4603.
Satis illi condonamus 4473.
Satis mirari non possum 2412a.
Satis se ipsum confundit 2968b.
Satis sollicitus et maestus 4774.
Satur sum huius vitae 5157.
Sauft, daß euch das Unglück 3468.
Saul malo Spiritu obsessus 5111.
Saul mandat servo 627.
Saxonum ingenia 307.
Scabies purgat corpora 3006a.
Scala Iacob significat 5894.
Scandala oriuntur ex mea doctrina 452.
Scandala sunt maiora 3671.
Scandalum crucis est frequentiss. 734.
Scandalum est dictum 1225. 2905.
Schämen ſich die ſtolzen Tropfen 7063.
Scheffer Moguntinus 1663.
Scheidens halben bin ich herkommen 5941.
Schenck sacram scripturam tractat 6213.
Schneeberg 5615.
Schneide, wer da kann 1697.
Schola fidei heißt 310.
Scholastica theologia in hoc artic. 5135.
Scholastici sic distinxerunt 5233.
Scholasticus quidam cum 6188.
Schon vor 300 Jahren 6858.
Schram, Moritz, Barthel 1459.
Schrei flugs und wehre dich 2447.
Schreib ihm alſo 5161.
Schulen müſſen Pfarrherrn 7032.
Schulen und Pfarren ſind beſſer 4500.
Schurf (Hieronymus) ingenue ad me 3575.
Schurf (Hieronymus) vult magni 5033.
Schwaben colligunt mane 3095.
Schwalb, hoc est, praedicator 1826.
Schweig, leid, meid 5375q.
Schweinfortensibus in comitiis 3137a.
Schwenckfeld cum diu mecum 2971a.
Schwenckfeld miserat Doctori 5659.
Schwermeri, da ſie ſind 1411. 2595.
Schwermeri omnes sunt conf. 220.
Schwermeri superbi et invidi 601.
Sciamus regna non viribus 5375i.
Scientia constat ex differentiis 2120.
Scientia est ipsa cognitio 2953.
Scio abundare et egere 1505.
Scito misericordiam Dei 987. 1361.
Scortator etiamsi honestae 3297.
Scotus contraxit Thomam 280.
Scripseram in tabulas meas 2068.
Scriptis contra tentat. praedestin. 2284.
Scriptor librorum Regum 765.
Scriptum Lutheri in pariete 4801.
Scriptura clarissime 3889.
Scriptura Davidem appellat 1355. 2461.
Scriptura est ingentissima silva 671.
Scriptura generales sententias 1173.
Scriptura multa dicit 1852.
Scriptura plena est testim. 6366.
Scriptura pulcherrima appellatione 3852.
Scripturae declaratio 2075.
Scripturae sacrae efficacia 4758.
Scripturis et picturis 2753a.
Scuta terrae vocat David 386.
Sechs Stück gehören 5388.
Sectae anabaptistarum 1717.
Secundum est ex hoc 5307.
Secundum iudicium rationis 2754a.
Sed confundetur suo tempore 4043.
Sed Dei iudicium iustum 3531.
Sed ego libenter papistas 4495.
Sed ego non satis admirari 5260.
Sed hic diligenter distinguendum 5190.
Sed hoc caput praedicat 5192.
Sed hoc etiam maxime 5176.
Sed illi omnes a Bernhardo 4550.
Sed non possumus hanc vol. 3644ba.
Sed pereunt consilia 3157b.
Sed pessima omnium natio 4997.

Sed vos Angli non habetis 1151.
Sedens et edens in mensa 3258.
Sehe ich alſo 6886.
Sehen doch die Zweiglein 4484.
Sehet den Hund an 869. 3349.
Sehet, wie fein der Fiſch 3390 b.
Sehet, wie lieblich ſind 4542.
Sei fromm und bet 5842.
Sei getreu und verſchwiegen 5611.
Seid getroſt, es ſoll beſſer 1288.
Seid guter Dinge 5495.
Seid ihr auch getauft 2315a.
Sein wir nicht arme Leut 926.
Sela elevatio 5905.
Selimus Turca fratrem 6159.
Sem vidit Isaac 1660.
Semel ad tentatum dixit 894.
Semel dixit Diabolus de Petro 2733a.
Semel dixit se saepe admiratum 1176.
Semel incipiebant commensales 2647.
Semel interrogabat suos 995.
Semel tentatus sum de apoplexia 5364.
Semel territus, cum Staupitius 2318a.
Σεμνότης, ein fein, ehrbar 5786.
Semper Deus incepit per unum 538.
Semper fuerunt duo regna 1201.
Semper ita accidit: Wenn 296.
Semper novi Germanicam 3867.
Semper praedicandus est decalogus 3463c.
Semper sponsa praeponitur 4145.
Senem ducere iuvenem uxorem 70. 2012.
Senes cum ducunt iuvenculas 4474.
Senex quidam, Erfurdi cum 2520.
Senex quidam pater liberis 2698b.
Senior Hessus dixit 5057.
Sennacherib 1414. 2598.
Sensus est: Vos patres 5819.
Sententia Augustini est legem 85.
Sententia: Ego creo bonum 426.
Sententia est: Deus 5225.
Sententia est in prophetis 15.
Sententia illorum, qui putant 1998.
Sententia in Eccl.: Omnia sunt 293.
Sententia in Eccl.: Quid est, quod 328.
Sententia Matth. 24.: Etiam electi 118.
Sententia nostri Friderici 42.
Sententiae de praedestinatione 1208.
Sentire se in fide infirmum 956.
Sentiunt se errare 2942a.
Septem stulti 4981.
Septuaginta interpretes Hebr. 3271a.
Septuaginta interpretes, qui 5901.
Sequentia aus der Warnung 679, 6.
Sequentia in secunda missa 428.
Sera experientia est 1964.
Sermo est summum donum 3463f.
Serpens et simia 1145.
Serpens sive dormiat 1146.
Serpens typus mendacii 4890.
Setze dich her, Frau Braut 3166.
Setzt euch doch herzu 2970b.
Sex milibus annorum stabat 5814.
Sex numerantur pecc. spirit. 2251a.
Sextuplices sunt 5078.
Sexus muliebris quando incipit 1858.
Si accusat te Diabolus 5950.
Si ad contentiones 4070.
Si Adam iam rediret 2861b.
Si Adam non fuisset lapsus 6372.
Si Adam non peccasset 5163.
Si Adam nunc rediret 2861a.
Si adeo certi et plerophorei 2759a.
Si adhuc triennio viverem 3243.
Si adversarii können mir gewiß 515.
Si annum adhuc vixero 2540b.
Si ante 14 annos voluissem 4786.
Si apis aculeo 3965.
Si aureos haberet aliquis 1037.
Si biennio in iure studerem 2738b.
Si bonus eris, locatio 3503.
Si Camerarius haberet 5656.
Si christianus praed. debet 2909b.
Si Christus est mediator 778.
Si Christus et euang. Erasmo 811.
Si Christus non est 1265.
Si citati fuerimus 3502.
Si commodaveris, non rehabebis 175.
Si concedimus orationem fort. 856.
Si concilium futurum esset 6113.
Si concilium papae processerit 2285b.
Si confero Mosen et Christum 2457a.
Si conscientia certa est 1058. 2275.
Si consensissent, papa 6387.
Si credis, loqueris 1083.
Si cum Sathana disputo 2655a.

Si Deus dederit mihi vitam 446.
Si Deus ei per biennium 2721b.
Si Deus nihil gratis daret 3213.
Si Deus non plus daret 5702.
Si Deus per biennium 2721b.
Si Deus per potentiam 5059.
Si Deus tantum impendit 2123 B.
Si Deus uno saltem anno 902. 2336.
Si Diabolus aliquem dement. 5028.
Si dicerem me ante decennium 2011.
Si disputo cum Diabolo 1018. 2655.
Si dives essem, pararem 972.
Si Doctor non fuissem 3063.
Si dolores futurae vitae 3962.
Si Dominus dederit cibum 5849. 6019.
Si dux Georgius tantum contra 2798.
Si duxit eam viduam 5578.
Si eas ad fidem 1219.
Si ego credidi verbo 2576a.
Si ego dives essem 972.
Si ego essem loco Coelii 5576.
Si ego haberem iam 1682.
Si ego loco mariti fuissem 6327.
Si ego mortuus fuissem 3921.
Si ego tantum fidei 2657b.
Si Erasmus credit esse Deum 2308.
Si essent eiusmodi anni 4949.
Si Eva mansisset in praec. 3444.
Si ex tentatione impatientia 977.
Si excitarem mortuos 30.
Si expenderemus magnitudinem 2576a.
Si filius ab impiis parentibus 4416.
Si haberemus iam vivum 5375w.
Si habuero omnem fidem 2195.
Si haec vera sunt 3968.
Si hoc non creditis, ſo ſehet 489.
Si hoc verum est, quod Deus 2713.
Si hoc verum est, ſo wird 6047.
Si hoc verum est, tunc est 4079.
Si illud exercitium 3791.
Si impii etiam laetissimos 2038.
Si in ministerio Dei 1967.
Si infinitos mundos haberem 2131.
Si, inquit, publicum ministerium 864.
Si Iohannes Hebraice scripsisset 2913.
Si Ionas esset 5076.
Si iustificati pacem habent 3344.
Si libidine urerer 3162.
Si me damnare voluerint 4743.
Si mea Straussia nuberet 5188.
Si meus maritus 3692.
Si mihi essent scribendi libri 4452.
Si mihi tantum fidei esset 1020.
Si minima stella est maior 589.
Si ministerium publicum 864.
Si miraris Deum omnipotentem 2366.
Si mortuos excitarem 30.
Si Moses et proph. nunc redirent 3271a.
Si Moses non ablegasset 1956 A.
Si mulier potuisset sequi 6332.
Si mundus agnosceret 3809.
Si mundus ille plenus esset 2652a.
Si negat, quid potes 5270.
Si nescitur esse haereticus 5184.
Si non arassetis 769.
Si non crederem a Deo ecclesiam 3278.
Si non essem propheta 4881.
Si non essemus baptizati 1103. 1277. 2340.
Si non esset remissio pecc. 2007.
Si non fiet, quod nos volumus 4757.
Si non te lavero 1175.
Si nos expenderemus magnit. 2576b.
Si novitati illi innitendum 3131.
Si nullam gratiam habemus 2043.
Si obicitur nobis: Multi mali 4782.
Si obiciunt facilius tolerari 2909a.
Si officialis esset probus 5325.
Si opera merentur 536. 3408.
Si papa abiciet 5310.
Si papa iterum regnare deberet 6065.
Si papa me citaverit 3501.
Si papa potuisset unum argum. 1269.
Si papam adoraremus 1289.
Si papatus adhuc per decennium 6463.
Si pii quotiescunque lapsi 957.
Si possem vobiscum permutare 3006b.
Si praecessores nihil 5167.
Si praeficiuntur stulti 2205 B.
Si publicum ministerium non est 864.
Si puella aliqua stupraretur 6334.
Si putat vexatus minimum Sath. 2353a.
Si quaeris, cur omnes 2656a.
Si qui sunt theologi 1344.
Si quid tentaverit 5077.
Si quis confitetur communic. 3740.
Si quis est in tentatione 2523.
Si quis euangelii praedicator 2908b.
Si quis impatientia doloris 180.

Si quis in consilium adhibet 4915.
Si quis in tentatione aut 990.
Si quis me invaderet 1023.
Si quis mihi dixisset 1595. 3177.
Si quis novi testamenti cogn. 4673.
Si quis res habet 2932.
Si quis secum haberet concub. 2907b.
Si quis volet de praedestinatione 3680.
Si quis vult videre 4309.
Si res ita se haberet 3778.
Si res vera est 3997.
Si rustici scirent summa 2468a.
Si rustici statum et conditionem 2002.
Si rustico divitiae affluant 2214.
Si Salomonis liber de creaturis 4191.
Si Sathan noluerit cessare 956.
Si Sathanam agnoscimus 2228.
Si scriptura non est vera 2003.
Si suscitarim mortuos 30.
Si tales errores Serveti 6143.
Si tam multa potest 5048.
Si tantam fidem haberem 2657a.
Si te fucosis 7057.
Si temporibus Virgilii 4042.
Si tibi videtur utile 3455.
Si unicus gladius 6429.
Si universales scholae expensis 2145.
Si vellem scribere de oneribus 453.
Si verbum vocale, per quod 5632.
Si verum est, Deum nobiscum 148.
Si verum est, tunc insigne 4632.
Si vicinus me laedit 1065.
Si vis bene ambulare 2901.
Si vis fieri Phoenix 3587.
Si vis in vitam ingredi 4822. 5430.
Si vis perfectus esse 5989o.
Sic consulo ego H. S. 4075.
Sic diligendus proximus 217.
Sic Doctor Tubingae 5183.
Sic existimo, quod in omnibus 360.
Sic fuit in monte Sinai 841.
Sic Hieronymus etiam 189.
Sic maledixit 5140.
Sic, nam de iure divino 5304.
Sic posset Deus adimere 5437.
Sic quoque de Hiob sentio 698.
Sic venerunt literae 2501.
Sicut ad fidem et euang. 2269.
Sicut agnum oportuit 6295.
Sicut apis animal natum 3293a.
Sicut audimus cum Romanis 4597.
Sicut calamus et spica 6502.
Sicut Christus in mundo 62.
Sicut corpus nostrum resurget 2938a.
Sicut Deus est thesis 1010. 1803. 2632a.
Sicut diversa erunt praemia 387.
Sicut dux Brunsvicensis 4475.
Sicut fortia oportet esse ossa 2369a.
Sicut fumo fugantur apes 5923.
Sicut illud: Vende omnia 1131.
Sicut in ecclesia urgenda est 1128.
Sicut ipse Christus, sic nos 1988.
Sicut Iudaei post triduum obliti 2063.
Sicut lex exeuntibus ex Aeg. 3397.
Sicut literati disputando 3686.
Sicut magistratus politicus 5998.
Sicut marchio ad nostrum electorem 4598.
Sicut mea filiola per se 5652.
Sicut ministerium verbi 6001.
Sicut musicus componit 555.
Sicut nos praesentia 6412.
Sicut nox non est dies 3037.
Sicut nullus gladius aut vis 950.
Sicut oculus avari nequam 545.
Sicut omnia Dei opera 6291.
Sicut paterfamilias 59.
Sicut pavo pulchritudine 2153.
Sicut poenitentia in nomine Christi 2249.
Sicut praedicamenta habent 855.
Sicut psalterium est canticum 3350.
Sicut pueri nascuntur 1741.
Sicut sarmenta vitis 746.
Sicut Sathan est in inferno 3290a.
Sicut Sathan per omnia verba 2166.
Sicut translata biblia 2628a.
Sicut Turca regit 2248.
Sie denken nicht, die Leut 237.
Sie gehen mit Unglück um 4111.
Sie haben aber gleichwohl 4377.
Sie haben die Propheten 3789.
Sie haben die Sach verloren 5090. 6528.
Sie haben ſich in Germaniam 4376.
Sie haben uns ſo zuplagt 5601.
Sie hätten der keines verteidigen 5092.
Sie iſt über 7 Jahr 1525.
Sie knackt ſehr 1809.

Sie ſind heraus 5989e.
Sie ſind ſehr dünn 3572a.
Sie ſoll ihn haben oder 5385.
Sie ſollen laſſen den Chriſtum 2316b.
Sie ſollte nicht ſelber 6326.
Sie tun, als ihr Art iſt 3038b.
Sie tun wohl großen Schaden 4476.
Sie waren allda 6387.
Sie werden ſich noch beſſern 3265a.
Sie wollen nun alle 6404.
Sie wollen unparteiiſche Perſonen 4572.
Siehe an alles Unglück 4832.
Siehe, du ſchöner Engel 2307.
Siehe, lieber Hofmann, biſt du 5797.
Sigillum Erasmi 3437.
Sigillum Lutheri 3436.
Signa non prophetant 621.
Significat humanam naturam 5894.
Significat proprie 5521.
Signum est malae conscientiae 6357.
Silo, id est, fortunificans 1.
Silvester primus scripsit 5345.
Similiter dux Franciscus 6125.
Similitudo et imago Dei 5747.
Similitudo Pauli ad Rom. 2119 A.
Simon, Lysimachus 384.
Simplicissime Moses loquitur 2132.
Simplicissime sine omni 4367.
Simul sepulti per baptismum 27.
Sind wir nicht arme Leut 926. 3081.
Sine me nihil potestis 1876.
Sine peccato non potes 233.
Singen iſt eine feine Kunſt 1300.
Singet, lieben Kinder 5528.
Singulari Dei consilio 326.
Singularis plerophoria est 13.
Singulis noctibus fere 469.
Sinite puellos venire ad me 365.
Sint ich Paulum verſtanden hab 347.
Sinus heißt proprie 1635.
Sinus non potest proprie 3221.
Sirach est liber politicus 1880.
Sirach manet tantum 530.
Sirach optime consulit 4506.
Sit nomen Domini 3933.
Sitis bono animo 4100.
Situs Romae 3479a.
Sive raptum sive captum 5682.
So gehören wir auch gewißlich dazu 4851.
So gehts zu 3687.
So geſchickt ſind, die ſich 2290.
So Gott mit uns iſt 669.
So hielt man die Knaben nicht ſo hart 7031.
So lang ſtehet die Welt nicht 1790.
So man Mönch und Nonnen 2104.
So mich einer in meinem Hauſe 2666.
So milde war der fromme Herr 6960.
So müſſen ſie ſich ſchämen 4608.
So ſpricht auch der Papſt 6769.
So unſer Herrgott 4192.
So viel ichs verſtehe 6996.
So wenig ihr glaubt, daß 1563.
Sodoma fuit paradisus 295. 1768.
Sol diverse operatur 4098. 6383.
Sola fides iustificat in coelo 5599.
Solch Taufen ſoll man 6759.
Solche Böſewichter und Epicureos 3574a.
Solche giftige Leute 6852.
Solche hohe und wichtige Sachen 783.
Solche Nönnlein ſollte man 4031.
Solches zu verſtehen 6966.
Sole descendente nulla arbor 6086.
Solis calor 6381.
Soll ein jeglicher 6767.
Soll ich alles gut machen 3489.
Soll ich nun krank ſein 2574.
Sollen die Papiſten mit Gewalt 2324.
Sollen wir den Sieg haben 1728.
Sollſt du ſelig werden *130.
Sollt ich nicht krank ſein 5657.
Solus Deus est peccator 5790.
Solus Deus gloriari potest 2872a.
Solus Deus habet gloriam 2872b.
Solus Deus nutrit nos 3145c.
Solus Deus operatur 5931.
Solus Gerson de tentatione 979.
Solus Gerson valet 1351.
Solus Spiritus Sanctus est 2935a.
Somnia inde fiunt 508.
Somnium electoris nostri 2941.
Somnus est reparatio vitae 5856.
Somnus opus naturae utile 3985.
Sonſt hatte Doctor Martinus 6956.
Sonſt iſt in einem Lande 6858.
Sonſt kann wohl wiederum 4428.
Sonſt kommt das Hündlein Reuel 3615.

Sophistae dixerunt non esse 2244.
Sophistae hanc regulam 2093.
Sophistae hic sunt mirabiles 5072.
Sophistae, qui periti sunt 2235.
Sortem suam rustici 2468a.
Speciosissima argumenta 3035.
Spectacula ecclesiae unde 4761.
Spectacula habent rationem 381.
Speculativa scientia theol. 644.
Spengler unus est, qui 2020.
Spero universitates Erf. et Lips. 2871a.
Spes christianorum in fide 6032.
Spiritu labiorum suorum 1140.
Spiritu oris sui 619.
Spiritualis Dei virtus 4634.
Spiritualissimi et summi psalmi 3160.
Spiritum Samsonis fuisse 473.
Spiritum Sanctum oportet regere 2246.
Spiritus, aqua, sanguis 4799.
Spiritus Domini super me 5989t.
Spiritus idem est, sed duo 787.
Spiritus promptus, caro 917. 1571. 3068.
Spiritus Sanctus arguet mundum 3322a.
Spiritus Sanctus descripsit 5741.
Spiritus Sanctus est animosus 521.
Spiritus Sanctus est, inquit, nam 95.
Spiritus Sanctus laudat mulieres 12. 4783.
Spiritus Sanctus obumbrabit 6298.
Spiritus Sanctus recedit a lapsis 5722.
Spiritus Sanctus scivit fore, ut 264.
Spiritus Sanctus ſetzt mortem ein 186.
Spiritus semper prior est 1087. 3014.
Sprich ad Diabolum, wie das Weib 5744.
Spurius Clementis papae 6220.
Starke Zähne 4324.
Statim in foribus peccatum 663.
Stationarius quidam gratiae 2636b.
Status est: Sine Deo 6281.
Status papisticae controversiae 2962b.
Status primus et max. euang. 2897.
Staupitius de libero arbitrio 2797.
Staupitius dixit se ab optimo 6420.
Staupitius dixit summam scientiam 2241.
Staupitius fuit vicarius 5374.
Staupitius, homo insignis 2797b.
Staupitius mihi dixit 1820.
Staupitius, prior meus, sub piro 2255a.
Staupitius semel dixit ad me 885.
Staupitius sic retulit de lib. arb. 2797c.
Staupitius vir fuit prudentissimus 3143a.
Steckenbrüder 1718.
Stehlen iſt keine Kunſt 3566A.
Sterben müſſen wir 4835.
Sternutatio 6026.
Stiefkinder 4106.
Stipendiarii estis 3263b.
Stirbt er, ſo ſcheißt er 249.
Stockfiſch 4366.
Stoici omnes notitias 3735.
Strabonis scripta et historiae 3586b.
Stratagema cuiusdam ducis 4336.
Strenuissimos milites et fideles 3574.
Struthionem ferunt, cum caput 2156.
Studiosus adolescens Pomeranus 4568.
Studiosus, qui non vellet operam 2894a.
Studium iuris est sordidum 2831.
Studui et quidem diligenter 2047.
Stulta Dei nostro 5095.
Stulte tu, quod seminas 6031.
Stultitia est aut ad minus 2141.
Sua quaerunt 3830.
Sub hac arbore convenit me 5371.
Sub idem tempus praedicat Tetzel 5346.
Sub Leone X. fuerunt duo 2174.
Sub papa etiam sub specie 2973a.
Sub papa quidquid impositum 2868a.
Sub papatu mansit tamen 622.
Sub papatu mira fuit 5185.
Sub papatu omnia erant suaviss. 2868b.
Sub papatu omnibus erroribus 327.
Sub papatu, regnante 3781.
Sub viri potestate eris 1229.
Subiectum in theologia est 3384.
Sublimia mysteria machen 691. 2997.
Subscriptio citationis 2783.
Subscriptio literarum ad uxorem 236.
Substantia est revelatio 11.
Subtiles quaestiones pariter 2134.

Suculus silvestris 868.
Sufficit. Ich habe ausgearbeitet 4465.
Sum Deus ex aevo 6367.
Sum tuus in vita 6980.
Summa, Cicero longe superat 3608d.
Summa, coniugium sacerdotum 2450.
Summa de furto 1314.
Summa eius ars est 4782.
Summa, es ſoll ſich keiner 827.
Summa est gratia 2506.
Summa est, ich frag nicht 421.
Summa est impudentia et caec. 3548.
Summa est tentatio 3833.
Summa gratia Dei est in coniugio 3530.
Summa gratia est, habere coniugem 2350a. 2506.
Summa gratia est, habere verbum 3406.
Summa, hoc argumentum 4401.
Summa huius versus est 2384.
Summa iniquitas est mundi 3022a.
Summa lectio est 1353. 2459.
Summa medicina est 1779. 1910. 2683.
Summa mendacia 2377.
Summa, monachi habuerunt 6038.
Summa mundi est ingratitudo 3607.
Summa servitus et summa lib. 3276.
Summa summarum, constans mea 1093.
Summa summarum, ihr werdet 6803.
Summa theologiae lectio est 1353. 2459.
Summa Thomae contra gentiles 438.
Summa, usus rerum 3638.
Summa, wenns junge Leute 4736.
Summae opes habent 1475. 1902.
Summam innocentiam esse in pueris 660.
Summariorum tres paginas 404.
Summi iuris est, multa fieri 2414.
Summum dominium datum est 3042.
Summum ius iuristarum 2479.
Summum ius summa iniuria 3604 A. 4178.
Summum miraculum in tota 5904.
Summum quaestum papa 3099b.
Summum scandalum est 2701b. 3526.
Summus ille mundi Deus 3434.
Sunt figmenta 3796.
Sunt, inquit Lutherus, vani tituli 4940.
Sunt monstrosa animalia 3950.
Sunt quaedam ingenia 6184.
Sunt, qui audito verbo 2165 A.
Sunt, qui vellent se verbum 2165 B.
Sunt verba de praesenti 6329.
Super hoc omnium max. fund. 2985a.
Super istum locum 5796.
Super vires suas tentatus 2268a.
Superbia affert inopiam 5182.
Superbia in regente magis 2711.
Superbia muß untergehn 5119.
Superbiam, avaritiam, lux. 2765.
Superbiam fuisse 2051.
Superiorem locum de calam. 462.
Superioribus temporibus infeliciss. 6478.
Superscriptio literarum Caroli 2783.
Superstitio ceremoniarum 3440.
Superstitio militum et Maximil. 2753.
Superstitio semper habet locum 3960.
Supra est bene longa disputatio 411.
Suprascriptio literarum Caroli 1042. 2783a.
Surget eremita et devastabit 3593.
Suspensus crepuit medius 670.
Sycomorus 6241.
Syllogismi de fide 499.
Sylo, id est, fortunificans 1.
Symboli verba ab apostolis 4334.
Symbolum regis Alphonsi 6176.
Syntaxis et verba linguae Hebr. 4766.

Tale testimonium 5584.
Talem, inquam, qualis 4788.
Tales etiam sunt puellae 4791.
Tales, inquit, sunt promissiones 703.
Tales maiestates aperto 4555.
Tales martyres perducit Christus 242.
Tales optimi sunt, qui 6055.
Tales sunt optimi, qui 4704.
Tales sunt promissiones mundi 703.
Tales sunt ventriculi papist. 4642.
Tales tyrannides ineffabiles 3547.
Talia conatus sum explicare 3131.
Talia monstra viventes 3691.
Talia multa exempla 3826.
Talis est Diabolus 6126.
Talis est mundus ingratus 6436.

Talis fuisset affectus 4364.
Talis homo admoneatur 865.
Talis stultitia rationis est 3294 b.
Tam difficile est discernere 1098.
Tam malum virum fuisse 2257a.
Tam scortatores 3171.
Tamerlanus 6160.
Tandem irritatus frater 4590.
Tandem mortua regina 4142.
Tandem veni Wittenbergam 5375.
Tangit Adam securitatem 663.
Tanta calamitas est in hortis 4046.
Tanta carnis nostrae est 3644.
Tanta est amoris efficacia 1032.
Tanta est gratiae magnitudo 982. 1354. 2460.
Tanta est molestia otii 3005.
Tanta est mundi et huius saec. 3465.
Tanta est superbia humana 2163.
Tanta est verbi Dei efficacia 2974 b.
Tanta est virtus baptismi 2933.
Tanta est vis et potentia Sath. 6023.
Tanta fuit malitia 4418.
Tanta infirmitate scribere coepi 2668 a.
Tanta portenta rerum 2045.
Tanta virtus est 6239.
Tantae promissiones, quas 2079.
Tantam mutationem hoc brevi saec. 2668 b.
Tantum claudos et surdos 2983.
Tantum hoc respiciamus 2108 A.
Tantum lege se macerant 2630b.
Tantum quaerunt quaestum 6036.
Tantum singulis hebdomadibus 3654 d.
Tantum vere afflictae consc. 4422.
Tantus labor est in Eccl. 2790 b.
ταπείνωσιν 5699.
Tardiloquentia est 4657.
Tautologiae in scriptura 3262 b.
Te, Fili Dei, crucifixe 5619.
Temeritas schwermerorum pestil. 2891b.
Templum arcis Wittenbergensis 1702.
Tempora apostolorum urgebant 5074.
Tempora Arii *5126.
Temporalis, nam odium 4813.
Temporaliter, Ismael etiam 5692.
Tempore apostolorum et nostro 687. 3285.
Tempore apostolorum vigebant 5074.
Tempore Bileam fuerunt 505.
Tempore Iohannis Hus tres 6449.
Tempore martyrum fuisse consc. 5543.
Tempore Sigismundi imp. Saxonia 3636.
Temporum vicissitudo 6086.
Tempus est pestilentissimum 3961.
τὴν ἀρχὴν ὁ λόγος εἶμι 641.
Tene mensuram 6958.
Tentatio de praedestinatione similis 2631a.
Tentatio est irritatio Diaboli 1138.
Tentationes et morbi cap. 2477.
Tentationes in vita, quas 2486.
Tentationes non capiti, sed 1061.
Tentationes non omnes ferunt 1307. 2369b.
Tentationes piorum sunt 6305.
Tentato cuidam dedit 3897.
Tentato dicendum, er müſſe nicht 2281.
Tentato suasit, ut solitudinem 1122.
Tentatos in fide et spe 2268b.
Tentatum hoc modo solabatur 977.
Tentatum sic consolatus est 956.
Tentatus fugiat solitudinem 2268 a.
Tentatus non iungat se 2353.
Tentatus non oneret se 1115.
Tentatus sic dicat 596.
Terentius iſt ein ſehr *2865.
Terentius, Homerus 285.
Terminiſten hieß man 6419.
Terra Iudaeorum maledicta 1223.
Terra non solum Adae 1228.
Terra sancta iſt 20 Meilen 1884.
Terra sancta longitudine 5717.
Terra sancta non fuit natura 2292.
Terra Thuringiaca 4420.
Terrae motus 5617.
Terror mortis est ipsa mors 5493.
Tertia Aprilis literae 6046.
Tertium Esdrae werf ich 692. 2998.
Tertius Esdrae nihil est 2183.
Tertium praeceptum est de cultu 2151.
Testimonium meum ſoll ja mehr 1450.
Testimonium Spiritus infra 2136.
Tetzel macht es ſo grob 6201.
Tetzelii abominationes 6431.
Teufel, geſtern tät ich 122.
Teufel hält zu mit den 2529.

Teufel, ich hab in die Hosen 1857 m.
Teufel kann das Argument 1676.
Textus euangelii resistit 3227 b.
Textus: Horum est regnum 365.
Textus Matth. 5.: Oculum pro oculo 655.
Theologi mortis devoratores 2970.
Theologi nescierunt subiectum 561.
Theologi non possunt ferre 1261.
Theologi sollen fromm sein 1421.
Theologi speculative iudicantes 2444.
Theologia dat vitam 3324.
Theologia debet esse practica 5867.
Theologia erhält universitates 2871a.
Theologia gehet nicht gern ein 1366. 2518.
Theologia promittit bona 1480.
Theologorum autoritas est 2738a.
Theologum oportet fieri 5864.
Theologus muß ein frommer Mann 149.
Theophylactus est optimus interpres 187.
Theophylactus etiam bonus interpres 2544.
Thesaurizat, nescit cui 3940.
Thomas Aquinas ist ein großer 2937.
Thomas dixit, quod in baptismate 1745.
Thomas hat so ein großen Bauch 1721.
Thomas ist ein großer Wäscher 2937.
Thomas Muntzerus siehe Muntzerus.
Thracius lapis 6375.
Thuringi nullas patiuntur arbores 4950.
Thuringia terra limosa 6149.
Tiberius caesar utcunque crudelis 6061.
Tibi sit ethnicus 6488.
Tibi soli peccavi 1553.
Time Deum, tue recht 568.
Timor nocturnus dicitur 739.
Timore et reverentia Dei 1488.
Timoth. 2. sic distingue: δεήσεις 163.
Timoth. 6, 17: Est Deus, qui dat 123.
Titulus Christi heißt Schefflimini 3385.
Titulus Iohannis Friderici 6961.
Titum habent Romae 1739.
Tobias est exemplum boni 697. 3007.
Tobias poema est Iudaicum 2987.
Törichte Reden 1000. 2552.
Tollatur impius 1608.
Torgae dicebat: Ego nolo comm. 2198.
Torgae D. M. Luth. accessit 6444.
Torgau, alle Jahr auf das wenigst 151.
Torgau dicitur quasi 6395.
Tot sunt doli et insidiae 2536.
Tota medicina est incerta 576.
Totius fidei certitudo 5919.
Totum fere mundum esse sepultum 4805.
Totus hic liber vult 4733.
Totus mundus blasphemat Deum 1198.
Totus mundus est furtum 868.
Totus mundus est plenus usur. 5429.
Totus mundus ist nichts denn 2516.
Totus mundus reißt sich 2328a.
Totus ordo papistarum 72. 2017.
Traditi sunt in reprobum sensum 6144.
Tragoedia est liber Iudith 3004.
Tragoedia vitam regiam 2073.
Transferendi labor magnus est 2763b.
Transitus per mare rubrum 6292.
Translatio prophetarum erit 2381.
Transsubstantiatio Dei in sacram. 96.
Traun nein! Das sollt 5170.
Tres fuerunt papae simul 3150a.
Tres Herodes 1102.
Tres spurii 2544b.
Tres sunt gradus hominum 5956.
Tres syllogismi: Fides 499.
Treu ist klein 6174.
Tria debent manere 2325b.
Tria genera eleemosynarum 5957.
Tria noluerunt Augustae 2325a.
Tria praedicanda: Primo 4765.
Tria sunt, quae me offendunt 4857d.
Tria sunt, quae perhibent 4799.
Tria sunt vitae genera 5802.
Triginta sex annis est tempus 1503.
Trinitas, veritas 1593.
Trink und iß, Gott nicht 5375r.
Trinken ohne Durst 5607.
Triplex baptismus 3744.
Triplex est regnum, despot. 2285a.
Triplex iustitia 1689.
Triplex mendacium 4386.
Triplex probatio 349.
Triplices sunt actiones Sath. 2208.
Tripliciter dicitur, denn 4447.

Tristes cogitationes non avertuntur 520.
Tristitia est proprie et vere 5818.
Tristitia omnis a Sathana 3439.
Tristitiae est affectus 6024.
Tristitiae spiritus est ipsa consc. 1347. 2453.
Trotz allen Doctoren und Heiligen 1205.
Trotz Petro, Paulo 81. 2047.
Tu Deo praedices 3143.
Tu es optimus rhetoricus 2491.
Tu es sacerdos 1185. 2380. 6289.
Tu Franciscane, inquit, cum tua 5098.
Tu mihi persuades, quidquid 2847 b.
Tu nescis, quae sint virtutes 323.
Tu noctu ad eam intrasti 4497.
Tu non solus es, qui tentaris 1289.
Tu supplex ora 6942.
Tu vocaris Cubito 4947.
Tubingae quidam 5183.
Türke ſiehe Turca.
Tuli patienter, ut me 3010.
Tumultuantibus rusticis 6429.
Tunc illis ius et autoritatem 4595.
Turbabor, sed non perturbabor 5623.
Turbatus est furore 4149.
Turca credit etiam paradisum 5739.
Turca cum in Germaniam venerit 2253 a.
Turca cum redierit 904.
Turca cum venerit 1574.
Turca et papa in forma relig. 1095. 3130.
Turca Germaniam petit 4739.
Turca gloriatur ex parte 4494.
Turca inter suos summam pacem 2537a.
Turca iſt nicht viel über 200 Jahr 2498b.
Turca iſt versipellis pugnator 2706a.
Turca musicum habet ingenium 2706 b.
Turca muß Deutſchland ein Schlappen 2498 b.
Turca nimmt ex novo testam. 5386.
Turca non est princeps 2752a.
Turca non peribit humanis 673.
Turca, papa, impii schwerm. 1490.
Turca petit Germaniam 4739.
Turcae conatus est 6161.
Turcae fuga, si ex pavore 2720 b.
Turcam novissime a Vienna 2720a.
Turcicus imperator in magna maiest. 6156.
Turck est proprie Hebr. 2588.
Tusculanae quaestiones 914.
Tut das eure 2606.
Tut die Äpfel ins Stroh 2830 b.
Tutius est esse Epicureum 1588. 3183.
Typus est mundi 3821.
Tyranni sunt mali 1091.
Tyrannis euangelium 6008.

Ubera optima 4105.
Ubi de fide est disputatio 3092.
Ubi Doctor conscenderat 1525.
Ubi Doctor fuit in nuptiis 1268.
Ubi est caput, ibi 6334.
Ubi est caput melancholicum 1349. 2456. 2889.
Ubi est veritas euangelii 1787. 2689.
Ubi in Genesi scribitur de altari 290.
Ubi in scripturis valet 1062.
Ubi incidit sermo de Turca 1420.
Ubi magistratus hostis est 1131.
Ubi Moses minimus videtur 2132.
Ubi multi imperant 758.
Ubi non es dominus 3133.
Ubi non est euangelium 5600.
Ubi non est fides 602.
Ubi non est mulier 1431.
Ubi poenitentia, ibi 5918.
Ubicunque ecclesia Christi 5765.
Über unſer Fürſtentum 6960.
Über 2 Jahren ſollte 4629.
Ulmae quidam interfecit 4929.
Ultimum librum Esdrae puto 268.
Ultra posse viri 2093.
Um das 19. Jahr hat einer 5458.
Um des Euangelii willen 6711.
Um die chriſtliche Kirche wird es 1947.
Um einen Schlag iſts zu tun 3360a.
Una caro fuit, ideo 3464o.
Una tantum iustificationis causa 5750.
Una tentatio trudit aliam 2200 B.
Una transacta tentatione 3592.
Unam conscientiam desperab. 1855.
Und eben im ſelbigen Jahr *3463 b.
Und es iſt bewährlicher 6955.
Und iſt nu gerichtet 1563.

Und man führet die ſtolzen Geſellen 4056.
Und man ſagt 6886.
Und wo ich noch hundert Jahre 5899.
Undankbarkeit iſt ein ſehr 6899.
Ungaria, regio fertilissima 3624.
Ungarum ſollen die Hispani 2751a.
Ungnade von Roſenberg 3469.
Ungnädig! Denn ſo er nicht iſt 4887.
Unica christianorum sapientia 5920.
Unica via et porta ad Patrem 2631a.
Universa disciplina monastica 52.
Universa ratio praedicandi 2113.
Unkraut wächſt bald 2980.
Unrecht dulden und leiden 6900.
Uns liegt nicht die größte Macht 6761.
Unſer Adel, Bürger und Bauern 1947.
Unſer einiger Troſt iſt 1597.
Unſer Fleiſch iſt dem Tode 1899.
Unſer große Sünde 6897.
Unſer Herr Chriſtus regiert 6614.
Unſer Herr Gott beſtellt 3822.
Unſer Herr Gott bleibt ungerecht 587.
Unſer H. G. fähet impios 3375.
Unſer H. G. gibt allemal mehr 4885.
Unſer H. G. gönnet uns wohl 1090.
Unſer H. G. hat abgemalet 6872.
Unſer H. G hat das Spiel 1424.
Unſer H. G. hat das Volk 385.
Unſer H. G. hat die Welt 516.
Unſer H. G. hat ihm und ſeiner Kirche 3388b.
Unſer H. G. hat mich mit Gewalt 1253.
Unſer H. G. hat mich zu einem Fürſten 166.
Unſer H. G. hat mir den Reichstag 486.
Unſer H. G. hat promissiones 1809.
Unſer H. G. hat ſein Wort 6554.
Unſer H. G. hat ungleich mit der Welt 214.
Unſer H. G. hütet ſeiner Schüler 2700.
Unſer H. G. iſt der Disputation ſo feind 2631b.
Unſer H. G. iſt der größte Ehebrecher 4709.
Unſer H. G. iſt ein ſolcher Mann 1771.
Unſer H. G. iſt fromm 5767.
Unſer H. G. iſt mirabiliter negligens 603.
Unſer H. G. iſt unſer Herr 526.
Unſer H. G. kann kein Übel 2681.
Unſer H. G. kann wohl vier 2502b.
Unſer H. G. könnte wohl reich 2530. 3890.
Unſer H. G. läßt die impios 878.
Unſer H. G. läßt kein Übel 1771.
Unſer H. G. läßt ſeine Heiligen 376.
Unſer H. G. laß mich nur in ſolche 877.
Unſer H. G. lehret ſeine Schüler 1800.
Unſer H. G. muß ein frommer 239.
Unſer H. G. muß ein großer Mann 5080.
Unſer H. G. muß uns Deutſchen 4917.
Unſer H. G. muß vor einen guten 397.
Unſer H. G. ſchickt kein Unglück 6819.
Unſer H. G. ſieht, wie die Hunde 1754.
Unſer H. G. ſollte uns 6946.
Unſer H. G. tut mit den Städten 1466.
Unſer H. G. tut wie wir *1278.
Unſer H. G. überſchüttet uns 4755.
Unſer H. G. und der Teufel haben 1210.
Unſer H. G. vermahnet die Junker 1378.
Unſer H. G. vexirt ſeine Heiligen 401.
Unſer H. G. will allein Prediger 3494.
Unſer lieber Gott laß mich nur 877.
Unſer lieber Gott muß große Ohren 1912.
Unſer lieber Herr Gott hat das Spiel 1424.
Unſer lieber Herr Gott hat dies Jahr 6084.
Unſer lieber Herr Gott laß mich nur 877.
Unſer Sieg liegt allein bei Gott 1728.
Unſer Sünden halb 6664.
Unſer Troſt iſt 1597.
Unſern Herrn Gott verdrießt 6535.
Unſers Herrn Gotts Güter genießen 1707.
Unſers Herrn Gotts Reich iſt ein gut 5405.
Unſers Herrn Gotts Weiſe iſt, quod 5485.
Unſre Juriſten ſind nie 5162.
Unſre Laienbrüder zu Erfurt 1251.
Unſre Schüler oder Zuhörer 1943.
Unſre Wucherer, Schwelger 5438.
Unter allen Büchern 6850.
Unter der Sonne 6743.

Unterm Papsttum 6970.
Unum esse trinum 4318.
Unum est et idem spiritus 2816.
Unum folium in Terentio 3039a.
Unum remedium est 253.
Unus Augustinus dat hanc rat. 677.
Unus dies sicut mille anni 111.
Unus est articulus 1583.
Unus est et idem spiritus 2816.
Unus ex militibus, quos 3263.
Unus frater ordinis Anton. 3598.
Unus homo nullus homo 2467.
Unus mediator. So gehören wir 4851.
Unzeitige und unreife Heilige *5134.
Urbes potentissimae 3571 B.
Usinger (Doctor), praeceptor meus 1240.
Usque ad reclusum 5308.
Usus ist die rechte güldene 5900.
Ut arbor multa mala perferre 749.
Ut corpus redimas 5161.
Ut filios habeamus, heißt nicht 3319a.
Ut filius meus non posset 4370.
Ut grues et aliae aves 5779.
Ut maneas in statu 3329a.
Ut omnia sua bona 815.
Ut oratio nostra exaudiatur 5772.
Ut perderet nos, papa Carolum 2695a.
Ut res coepit ire 4979.
Ut sciatis filium hominis 4819.
Ut scilicet contra superbiam Sath. 97.
Ut vincas, cum iudiceris 2351a.
Utcunque iudicare posse 2274.
Utilitas Germ. translationis 2628b.
Utinam Angelus in albo equo 107.
Utinam nobis nunc esset 5735.
Utinam non fieret discordia 4614.
Utinam omnes moniales 2349a.
Utinam omnis, qui verbi ministerio 3369.
Utrum donum pugnandi 970.
Utrum hodie apud papistas 4372.
Utrum magistratui est parendum 627.
Utrum putas gratius coram Deo 537.
Utrumque necessarium esse 970.
Utrumque optimum 2391.
Uxor cuiusdam civis Oschatz. 3464o.
Uxor in sacris literis dicitur 2764.
Uxor Martini Lutheri sollicita 2731.
Uxor mea infirmatur 3241a.
Uxor mea dixit 2563a.
Uxor mea potest me persuadere 2847a.
Uxor olim ungebatur 6100.
Uxor regis Angliae 2640b.
Uxor regis Daniae 1762.
Uxorem duxi, venire non possum 5695.
Uxori interroganti de loco Dav. 396.
Uxori Doct. Wild abeunti 1622. 3209.

Vade in pace 3848.
Vade, mi Domine 4072.
Vae soli, dicit Spir. S. 3799.
Valde exili incommodo 1981.
Valde sunt exitiosi 6409.
Valdenses deficiunt 550.
Valdenses homines sunt tristes 2630a.
Valdenses methodice loquuntur 2374.
Valdenses mirabiles opiniones 2309.
Valdenses sic argumentantur 1655.
Valdenses sincerius de fide 2926b.
Valdenses sunt methodici 2374.
Valdenses ut papistae dicunt 2864.
Valdensium communis vita 2864a.
Valentinus Pacaeus 6111.
Valla siehe Laurentius.
Vani sophistae dixerunt 2235.
Vanum est cor hominis 535.
Varia habet Deus remedia 3163a.
Varia sunt mendacia 2842a.
Variae et leves causae me 80.
Variae fuerunt quaestiones 4618.
Variae lectiones plus 2894b.
Variae sunt opiniones 4848.
Varias fuisse quaestiones 4618.
Varias tentationes oportet 3268.
Varie disputant de nomine Ioh. 40.
VDMIE 52. 1051. 1972.
Vel Christus est mendax vel 1824.
Vel hypocrisis vel vis regnat 524.
Vellem Deum aurum et argentum 2555.
Vellem me occidi ab adversariis 93.
Vellem me tantum triduo 2295.
Vellem mihi dari unum iuristam 2738a.
Velum Germani imitati sunt 637.
Vende omnia 1131.
Vendidisti populum 4186.
Veneti superbissimi Maximil. 3149a.
Venetiae, urbs opulentissima 2709b.

Venter significat generationem 2211.
Vera consolatio conscientiarum 2457 b.
Vera ecclesia discernitur 5996.
Vera excommunicatio Matth. 18 ſoll 4381b.
Vera iustitia habet compassionem 1081.
Vera praeparatio ad mortem 5626.
Vera proverbia magnam 6176.
Vera sapientia est cogn. 5754.
Vera theologia est practica 153.
Verae historiae etiam 441.
Veram verbi praedicationem 1953 B.
Verba Christi sunt efficaciss. 1330. 2432.
Verba Dei ad Cain 2215.
Verba Dei sunt efficacissima 1330.
Verba Fabri episcopi 2256 b.
Verba Hebraica sunt genuina 2771b.
Verba rem expertam 984.
Verbi divini magna est 4362.
Verbi firmitas et certitudo 3229 b.
Verbo Dei et artic. iustif. 3301.
Verbo veritatis vult Deus 2168 B.
Verbum Dei ad simillima 1401.
Verbum Dei bene et diligenter 4044.
Verbum Dei diligenter obs. 6004.
Verbum Dei est sal terrae 5865.
Verbum Dei in aeternum 1972. 2793.
Verbum Dei non currit 3907.
Verbum Dei respiciamus 2656 a.
Verbum Dei revelat 5921.
Verbum Domini manet 52. 1051. 1972. 2793.
Verbum est duplex, primo 4782.
Verbum ex fructu iudicare 2942 b.
Verbum habemus et sacr. 938. 1397.
Verbum kann man nicht 465.
Verbum pati 693.
Verbum, quod loquor 4839.
Verbum sequitur spiritus 5600.
Verbum tuum veritas. Es iſt 4842.
Vere theologicum prandium 2802 a.
Vere transferre est 2771a.
Verecundia est optima virtus 2781a.
Vereor, ne cum Caipha 2256.
Vergebung der Sünde 6674.
Veri milites et strenui 3562.
Verissima est ignorantia Dei 3072 b.
Veritas ad mundum non pert. 999.
Veritas et doctrina semper 1580.
Veritas theologica et quam 5753.
Veritatem dilexisti 41.
Versatus sum in hoc vero 3274.
Versus amor mundi caput 1971.
Versus psalmi 115. aptissime 3768.
Verum est, bona diacta 3801.
Verum est, diaeta medicorum 4784.
Verum est, nostrae passiones 6025.
Verum est, quod illi affectus 3529.
Verum est, Sathanam nos 2529 a.
Verum quidem esse dicunt 4092.
Verum ut ecclesia victrix 3055 a.
Verus et ipsissimus scopus 2018.
Verus theologus totum 744. 2473.
Veteres dialectici tribuerunt 2629 a.
Veteres quinque receptacula 6033.
Veteres varias tradiderunt rationes 5809.
Vetus dialectica nihil aliud est 4570.
Vetus est proverbium 3751.
Vetus testamentum fundatur 735.
Vetus testamentum in genere 5105.
Vetus testamentum in lege 735.
Vexatus est impiis doct. 4344.
Victoria non est penes nos 6154.
Victus est ille, qui vult 4782.
Videbam Sathanam sicut fulgur 705.
Videbo, utrum cum iurisconsultis 4405.
Videmus in Iudicibus, quod 768.
Videmus miram Christi humil. 211.
Videte abominationem papae 2933 b.
Videte ingratitudinem pop. Isr. 6063.
Videte, quaeso, illa spectacula 4761.
Videte, quaeso, qualia 3726.
Videte, quaeso, quantae tenebrae 3984.
Videte, quanta reverentia 3974.
Videte, quomodo Deus 4132.
Videtis Dei potentiam 4379.
Videtis, fratres, quam nos petat 6054.
Videtur in vobis delictum 3127.
Videtur mihi actum 4579.
Videtur quaedam similitudo 3976.
Videturne verisimile 4999.
Vidi in Italia totum habitum 2484.
Viel Kaiſer hat Gotts Wort 5676.
Viel klagen drüber 6843.
Viel Leute ſtoßen 6782.
Viennae Austriae quidam 6312.

Viennae virgo nobilis 6347.
Vim vi repellere licet 2727a.
Vina Rhenana et aliunde 2992b.
Vina vetusta fiunt vappae 3954.
Vincimur a teneris 5606.
Vinculo unius baptismi 3091.
Vindicta 647.
Vinum est benedictum 254.
Violentia duplex 1129.
Violentia raptus 4099.
Violentos schwermeros libenter 1407.
Vipera serpens nocentissima 3318.
Vir quidam propter commissum 6332.
Virgilium in Buc. et Georg. 5677.
Virgilius facit multos 4971.
Virginem Reginam regina 2858b.
Virgines velato capite 711.
Virgula odoramentum 1213.
Viri habent lata pectora 55.
Viriliter agite 4852.
Virtus baptismi est immensa 2933c. 3960.
Virtus gemmae Turcés 3557A.
Virtus (inquit Christus) mea in infirm. 741.
Virtus iſt geſchlagen tot 6173.
Virtus primi praecepti 3115.
Virtus, quae continetur 3115.
Virtute clavium clandestina pecc. 3666.
Virtutes morales 5989v.
Vis scire, quomodo Deus 2115.
Visa sunt multa milia 618.
Visionem habere nolo 2138.
Visitans iniquitatem 4416.
Visitatio cuiusdam infirmae 3612c.
Visitatio scholae 4791.
Visum est Deo 4713.
Vita brevis 5969.
Vita est mala apud nos 624.
Vita humana et membr. 6027.
Vita speculativa, quae fit 1074. 3117.
Vitae futurae gaudium 3484.
Vitam, quae faciunt 5794.
Vitam, quam demis 4313a.
Vitis lignum est inutile 746. 2583b.
Vivat de paupertate sua 4805.
Viventibus ovibus 3491.
Vivere qui sancte vultis 3478.
VIVIT 3435.
Vix concordi suffragio 4305.
Vixerunt in summis deliciis 6040.
Viximus in synodis 5058. 5365.
Vocabula haec: Iustus 1681.
Vocabula sunt accipienda 3029.
Vocabulum exercitus libenter 664.
Vocabulum iustificationis 6011.
Vocabulum meriti est arduum 2402a.
Vocabulum Meß significat 625.
Vocant Christum Tholah 5026.
Voces blasphemiae 3702.
Voces sunt Cyclopicae 3608e.
Vögel und wilde Tiere 1693.
Voluerunt baptizare 5983.
Vom Anfang der Welt nullus rex 1802.
Von den Kindbetterin 6764.
Von der heiligen Dreifaltigkeit 6739.
Von Herzen bitten 1912.
Vor acht Jahren *5207.
Vor dreißig Jahren 1552.
Vor einem Baum, da man Schatten 92.
Vor Gott können wir nimmermehr 1819.
Vor vierzig Jahren iſt einer 5375v.
Vor Zeiten haben die zu Rom 1462.
Vor Zeiten hätten Fürſten und Herren 6962.
Vor Zeiten, ſprach D. M. L. 7071.
Vos adolescentes, observate 4878.
Vos estis episcopus 5283.
Vos estis Graecus, Hebraeus 1685. 3236.
Vos estis sal terrae 2765b.
Vos estis Westphalus 4996.
Vos melius scitis 5166.
Vos mundi estis, sed non omnes 2710.
Vos omnes oro, quibus 3144b.
Vos parentes nullum 4317.
Vos patres, ne provocetis filios 442.
Vos patres non debetis filios 5819.
Vulgantur iam passim 5658a.
Vulgare proverbium. Wer Prediger 3664.
Vulgus vult substantiam 2938a.
Vulpes foveas habent 6178.
Vulpes, quae accensis caudis 769.
Vult Deus, ut simus laeti 124.
Vultis vos oboedire Deo 5124.
Vultus Fortunae variatur 5375s.
Vurck est proprie nomen Hebr. 2588.

Ware ich so beredt *961.
Wars doch nichts denn eitel Dreck 6097.
Wahrhaftige Heilige sind alle 6729.
Wahrlich, das sind die rechten Wölfe 4891.
Wahrlich, es ist ihm sein Fluch 5322.
Waldenses siehe Valdenses.
Wann siehe Wenn.
War'n auch Meien da 3663.
Warum das 6883.
Warum bebst du nicht billig an 1449.
Warum lernt ihrs nicht täglich 3613.
Warum nehmen die Menschen 6564.
Warum rühmet David 6644.
Warum so viel Johannes heißen 5414.
Warum tragen die Männer 2586.
Was conjugium sei, muß man 5448.
Was denn seid ihr also sitzend 1492.
Was darf man einer Fürstin 4756a.
Was der Teufel tut 1869.
Was der wohl wert wäre 6223.
Was die Welt nicht haben will 2603b.
Was doch die Ursach wäre 6934.
Was durften sie der andern Speisen 6566.
Was ein Mensch nicht will 2603a.
Was ein schlechter Mann redet 3009.
Was einer gewohnt ist 4035.
Was fragt Gott 6634.
Was Geld hat, kommt nicht fort 2803.
Was gibt man unserm Herrn Gott 2585.
Was gut ist, ist von Gott 1853.
Was ihr bitten werdet 5251.
Was ist das? Es ist 7053.
Was ist denn das so groß 5390.
Was kann das für ein Schmuck 7049.
Was lex ist, geht nicht 1258.
Was liegt unserm Herrn Gott dran 850.
Was mir unser Herr Gott gibt 479.
Was sagt unser Herr Gott 1809.
Was schadet es Doktor Kreuziger 5989.
Was selig macht das Leben 5795b.
Was soll der Wucherer Umschlag 3512.
Was soll man den Buben 3597.
Was solls doch sein 6909.
Was sollt er klüger sein 6181.
Was sollt Gott in hac vita 1700.
Was sollt Gott mit uns machen 1905.
Was, sprach D. M. L., will man viel 6685.
Was unser Herr Gott für dona 136.
Was vom Himmel fällt 879. 3386.
Was will daraus werden 1663.
Was will doch zuletzt 6235.
Was will dort 3788.
Was wir itzt gedenken 1830.
Was wir itzt gern sein wollten 2652a.
Wasser und Buchstaben 6883.
Wechselbalg. Christus et Sathan 2528b.
Wechselbälger 4513.
Weh dir, Deutschland 5851.
Weibisch und kindisch 3024.
Weidet die Herde Christi 5937.
Weil Adam lebet *669.
Weil alle Menschen fühlen 6577.
Weil der Heiden Kirche *961.
Weil die Natur 6689.
Weil ich ein Papist war 1746.
Weil ich lebe, soll Deutschland 3429.
Weil ich lebe, sollen die Juristen 7022.
Weil man nicht weiß 6776.
Weil mich unser Herr Gott 3478.
Weil sie es an ihn nicht 6356.
Weil wir können, so 4753.
Weil wir Mönche und Pfaffen 951.
Welchen Hund der Knüttel trifft 1383.
Welcher kann mir ein Graecum 5549.
Welcher Prediger auf die Gelehrten 5903.
Welcher Prophet hat Gott nicht 2505a.
Welcher sich in illo casu 1484.
Weltlich oder kaiserlich Recht 7013.
Wem Gott ein Weib gibt 6912.
Wem wohl dünkt, dem ist wohl 2584.
Wenn aber die Leute sicher 6546.
Wenn Christen zu ihnen *5567.
Wenn Christus ein Wort redt 2569.
Wenn Christus kommt und redet 2655a.
Wenn Christus oder Gott redet 1830.
Wenn das der Witzel bei dem Papst 4566.
Wenn das ein Mensch vermöchte 4593.
Wenn das gülte, so wäre ich 4787.
Wenn das Stündlein kommt 3070.
Wenn der Adel so wohl praed. 1935.
Wenn der Kaiser ein Wort redt 684
Wenn der Kaplan sonst wohl 5588.
Wenn der linke Zitzen versagt 1805.
Wenn der Papst oder seine Befehlshaber 3427.

Wenn der Pommer predigt 3463 h.
Wenn der Satan und sein Hofgesinde 6632.
Wenn der Teufel aus den Häusern 6832.
Wenn der Teufel die Kunst kann 9.
Wenn der Teufel morgen stirbt 5876.
Wenn der Teufel so kann anwerfen 522.
Wenn der Teufel so klug wäre 6892.
Wenn der Teufel zu Nacht 1557.
Wenn der Türk mit so viel Schiffen 1427.
Wenn der Türk nit kommt 1363.
Wenn der Türk, sagte D. M. L. 6981.
Wenn dich der Teufel 6808.
Wenn die Augen warm werden 3757.
Wenn die Freud ewig 3932.
Wenn die furtz lecher 1606.
Wenn die Jungfrauen und jungen Gesellen 1434.
Wenn die linke Zitze verzagt 1805. 2705.
Wenn die Papisten hätten solche argum. 1244.
Wenn die Seiglöcher 3195.
Wenn die unnützen Leute 1748.
Wenn dir ein tentatio kommt 956.
Wenn du mit der Rechtfertigung 6625.
Wenn du solltest ein Jurist 1422.
Wenn du willst ein imaginem 5861.
Wenn ein armer Mann 5375 v.
Wenn ein Jurist in Germania 1269.
Wenn ein Jurist nicht mehr weiß 7020.
Wenn ein Mensch 40 Jahr erlebt 3614.
Wenn eine rechte Obrigkeit wäre 5578.
Wenn einem der Kitzel vergehen 5394.
Wenn einer des Teufels 5211.
Wenn einer ein Ding will können 2870a.
Wenn einer im Sinn hat 1497.
Wenn einer in tentatione ist 1371.
Wenn einer mit Gott zürnet 2841a.
Wenn er alles Gras 3939.
Wenn er des Teufels 6817.
Wenn er gleich eine fromme nimmt 3297c.
Wenn er hundert Söhne hätte 3575.
Wenn es einen Pfennig 1089.
Wenn es einer gar glauben könnt 429.
Wenn es sich zuträgt 6758.
Wenn Eva nicht gesündigt 5838.
Wenn Ferdinandus den Krieg 1725.
Wenn Gott ein Jahr uns unsre 1273.
Wenn Gott ein Königreich 6544.
Wenn Gott ein Wort redet 1121.
Wenn Gott etwas großes 6532.
Wenn Gott ihm seinen Reichtum *529.
Wenn Gott lacht, so macht er 2663.
Wenn Gott mit einem zürnet 2686.
Wenn Gott so ein reicher *1154.
Wenn ich auf einem Bett stürbe 491.
Wenn ich bei mir selbs bin 913. 1575. 3066.
Wenn ich denk ad magnitudinem 1237.
Wenn ich dialecticam sollt lesen 1698.
Wenn ich die Tragödie erlebt 3736.
Wenn ich, D. M. L., ihm nur die Hand 3601.
Wenn ich ein Haus bauen wollt 2466.
Wenn ich ein Kind wollt reden hören 1540.
Wenn ich ein Poet wär 5982.
Wenn ich ein Urteil sprech 1518.
Wenn ich einen frommen Juden 2634 b.
Wenn ich Erasmus Herz 484.
Wenn ich gesterb, wird kein 5469.
Wenn ich hätte einen Türken gehabt 5605.
Wenn ich hätte sollen 5853.
Wenn ich höre, daß ein frommer 4096. 6971.
Wenn ich mehr einen Juden tauf 1795. 2634 a.
Wenn ich mirs nicht ließ 1776.
Wenn ich möcht hinter mir lassen 1468.
Wenn ich noch eins freien müßte 2034.
Wenn ich nun tot bin 3426.
Wenn ich so andächtig wäre 1625. 3212.
Wenn ich, sprach D. M. L., auf die Kanzel 6798.
Wenn ich sterb, so will ich 1442.
Wenn ich sterb, wird kein 5469.
Wenn ich um Goldes Willen 6437.
Wenn ich unserm Herrn Gott sollt raten 1626.
Wenn ich viel reisen sollt 3473.
Wenn ich wär an Statt der Herren 5567.
Wenn ich wieder heim 6975.

Wenn ich wüßte, daß mich Gott 5375o.
Wenn ich zornig bin 2836a.
Wenn ichs nicht von des Mannes we gen 1776.
Wenn ihr mir ein Rezept 3154.
Wenn ihr wollt predigen 1590.
Wenn in einer itlichen Stadt 5832.
Wenn jemand fragte, was doch 6738.
Wenn man aber davon 6701.
Wenn man dahin will 6989.
Wenn man den Pfarrern 3998.
Wenn man der Heiden Rechte 7023.
Wenn man des Gesetzes 6696.
Wenn man die Leute versöhnen 6962.
Wenn man die Sakrament 1412. 2596.
Wenn man eben fromme Leute 3040.
Wenn man einen Bauern flehet 1587.
Wenn man einem ein Ding 2878.
Wenn man einen Baum 6962.
Wenn man einen Bischof im Papsttum 3423.
Wenn man einen zornigen Mann 6965.
Wenn man gleich fromme 4146.
Wenn man Gott nicht allein dienet 6557.
Wenn man im deutschen Lande 7051.
Wenn man lang sucht 1548.
Wenn man liest, es sind 5560.
Wenn man mit gewissen Gesetzen 3622.
Wenn man nicht fürwahr 6777.
Wenn man unsers Herrn Gottes Za kram. 221.
Wenn man will de praedestinatione 1820.
Wenn man will freien 4857g.
Wenn man zu Rom 6796.
Wenn man zu Trier einen Kaiser 3646.
Wenn man zurück sieht 1659. 3181.
Wenn mich ein Dieb 2841a.
Wenn mich Gott also schülte 888.
Wenn Morl und Medler 5199.
Wenn Pomeranus, Gabriel 6399.
Wenn sichs begibt 6963.
Wenn sie es lehreten 4397.
Wenn sie mirs können gewiß machen 515.
Wenn sie zwölf Jahr alt sein 6181.
Wenn solches dem Landgrafen 4088.
Wenn unser Herr Gott einen strafen 4024.
Wenn unser Herr Gott seine Guter 1840.
Wenn unsers Herrn Gotts Wort 7005.
Wenn unser Pfaffen einer 798b.
Wenn wir den Abraham hätten 4965.
Wenn wir den Türken 1791. 2691.
Wenn wir die Griechische 5327.
Wenn wir die Tellerbrote 1508.
Wenn wir einmal aufhören werden 6730.
Wenn wir einen Teufel austreiben 1947.
Wenn wir gen Himmel kommen 1694. 3251.
Wenn wir gleich nicht predigen 6278.
Wenn wir in jenes Leben kommen 1694.
Wenn wir kaum durch die Anfechtung 6828.
Wenn wir leben werden 203. 1386.
Wenn wir passionem Christi 5526.
Wenn wir täten, was wir 1896.
Wenns an dem Orte ist 6920.
Wenns des gulte 4787.
Wenns die Papisten in dem Fasse 6131.
Wenns gilt, so wollten wir auch 3630.
Wenns ihm so gut könnt werden 1583.
Wenns verbum kommt, so ist da 5512.
Wer Christo gläubt 7067.
Wer Christo und dem Kaiser 5989h.
Wer Christum zum König 1678. 6599.
Wer da ein getreu Glied 5776.
Wer da gelobet 6855.
Wer da hat viel Frauen 5651.
Wer da ist in des Papsts Feindschaft 5481.
Wer da nimmt Frommen 5611.
Wer da will Hebräisch studieren 5535.
Wer da will kommen um Gut 3497. 5095.
Wer das Messer am ersten zuckt 2535.
Wer der hohen göttlichen Majestät 6533.
Wer die Musicam verachtet 7034.
Wer die Passio fleißig liest 6617.
Wer drei dürre Kröten 3317b.
Wer ein theologus will werden: Cor mundum 5572.
Wer ein theologus will werden, der hat 5511.

Wer eine ceremoniam. sie sei 130.
Wer eine redliche Vocation hat 1841.
Wer euch höret 7066.
Wer fur Gott will weise sein 1166.
Wer glaubt das? Es ist wahr 4839.
Wer glaubt doch immermehr 4837.
Wer Gott und dem Kaiser dient 1134.
Wer im geringsten treu ist 4801.
Wer in Compostell tritt 336.
Wer Lust hat zum Predigen 2481.
Wer nicht wirbt, der verdirbt 2729.
Wer nun dieses heimlichen 6788.
Wer Prediger und Weiber schändet 3664. 6797.
Wer Priester und Jungfrauen schmähet 3523.
Wer recht glaubt, dem geschieht 730. 1394.
Wer sein Weib 6912.
Wer seines Glaubens nicht 6734.
Wer sich an dem Katechismo 6692.
Wer sich itzt mit dem Gesind 3363.
Wer sich mit Ernst 6550.
Wer sich mit Huren nährt 5608.
Wer trotz der Kaiser 4738.
Wer unserm Herrn Gott dienen 1535.
Wer von der Gnade Gottes 6588.
Wer vor Gott will weise sein 1166.
Wer was weiß 7048.
Wer wohl dentt, dem ist wohl 2584.
Wer wohl reden kann 4085.
Werden die Schmerzen 6982.
Wicelius siehe Witzel.
Wiclef und Huß pugn. solum 880. 3403.
Wie acht ihr, daß Paulus 1215.
Wie der Edelmann eine große Lüge 5406.
Wie der Glaube ist 6287.
Wie der Teufel haushält 6818.
Wie ein Beil, das auch 4412.
Wie ein Schuster einen Schuh 6751.
Wie ein unauslöschlich Feuer 2631b.
Wie einer liefet 7066.
Wie gar ein kräftig Ding 3605.
Wie gehet es alles so schwächlich 3318.
Wie gehets zu, daß alle Rotten 2873.
Wie gings dem Daniel 7055.
Wie gute Possen reißen die Kinder 1511.
Wie hast dus verdient 1001.
Wie hat unser Herr Gott Fleisch 5539.
Wie ich bin meiner Mutter 5672.
Wie ich ihn find, so richt 4883.
Wie in so großem Finsterniß 6713.
Wie ist Gott so ein reicher 5224.
Wie itzt die Jugend 7032.
Wie kann ein Mensch also reden 4581.
Wie kann man den Teufel besser 5194.
Wie könnt uns unser Herr Christus 1949.
Wie kommts, daß der einen 3938.
Wie kommts, daß der erste Trunk 3483.
Wie kommts, daß man des stinkenden 798a.
Wie machts doch unser Herr Gott 5720.
Wie mal sich selbst nie läßt 5410.
Wie man der Welt tut 2205 A.
Wie man soll fromm werden 6733.
Wie mancherlei Tod haben wir 1756.
Wie mans in der Welt macht 2513.
Wie mans machet, so 4687.
Wie mirs geht, so solls 5769.
Wie oft ist der Türk gestorben 1758.
Wie sich ein junger Knabe 5614.
Wie solls doch Gott mit uns machen 1700.
Wie viel, meint ihr, daß Leute 5548.
Wie weidlich wird der Teufel 1701.
Wie, wenns ein Gespenst 881.
Wie wird das Wasser 3742.
Wie wollen sie beweisen 356.
Wie wollt ihr das wohl 5977.
Wiewol alle Sünde 6836.
Will der Tropf faule Balken 2958b.
Willst du die großen, greulichsten 3643.
Willst du mir folgen 5830.
Willst du sicher 6512.
Winseln, zittern 1912.
Wir alten Prediger 4857f.
Wir beten: Da pacem 3396.
Wir Christen lassen uns 6619.
Wir Deutschen haben zu viel Bluts 1704.
Wir, die getauft sind 6838.
Wir dürfen hier nicht 6655.
Wir dürfen uns nicht 6665.
Wir erfahren itzt 6581.
Wir essen uns zu Tod 1781. 2684.
Wir glauben nicht, daß uns 413.

Wir haben aller tyranniſchen Tiere 1818.
Wir haben doch ſonſt kein Friede 1507.
Wir haben drei Tote wiederum lebendig 5407.
Wir haben einen frommen Kaiſer 1687. 3245.
Wir haben euern überſchickten 6918.
Wir haben mehr Urſach zu Freude 1279.
Wir haben ſie gerne 6206.
Wir haben zu viel gewagt 333.
Wir haben zwar ohn das 6656.
Wir hätten bei uns ſchöne Weiber 3467.
Wir hätten ein ſeliges Leben 6678.
Wir haltens hie alſo: Wenn 5569.
Wir haltens nicht alſo, wohlan 5314.
Wir können die Welt nicht fromm 2492a.
Wir können mit unſern Gedanken 4181.
Wir können nicht tun 6962.
Wir leſen nimmermehr ſo fleißig 418.
Wir Lutheriſchen, wenn wir lang 3648.
Wir mögen wohl feſt halten 2843a.
Wir müſſen alle Jahr 6208.
Wir müſſen Dei misericordiam 1377.
Wir müſſen den Bann wieder 5477.
Wir müſſen den Teufel 5088.
Wir müſſen die Taufe 6691.
Wir müſſen itzund viel Füllſtein 5252.
Wir müſſen uns halten wie Gott 1962.
Wir müſſens dennoch bei ihnen 4731.
Wir müſſens laſſen geſchehen 3034.
Wir Narren können *1230.
Wir ſehen, wie wundertief 6636.
Wir ſind beſſer geſchickt 388.
Wir ſind der Art, wenn wir 1817.
Wir ſind ein loſe, fahrende Habe 1700.
Wir ſind elende Kinder Adam 3361.
Wir ſind je gar nichts 6536.
Wir ſind unter dem Himmel 1162.
Wir ſollen aber wohl merken 7024.
Wir ſollen unſern Herrn Gott 1465. 1915.
Wir ſollten auch etwas leiden 5728.
Wir werden wohl Schüler 3946.
Wir werdens auch nicht beſſer 5065.
Wir wiſſen nicht, wie gut 5525.
Wir wiſſen nicht, wie unſer Herr Gott 3644 bb.
Wir wollen alle gern concordiam 6962.
Wir wollen ihnen astronomiam 1705.
Wir wollten gern unſern Herrn Gott 5570b.
Wird Chriſtus ihm daran 6487.
Wird er gebeten 6806.
Wird nicht Herzog Georg die Biſchöfe 1487.
Wirf dein Anliegen 5249.
Wiſſet ihr nicht? Da Gott 5651.
Wiſſet ihr nicht, daß alles 2843b.
Wittenberg gibt dennoch 5667.
Wittenberga est urbs non bene 2880a.
Wittenberga quantumvis exigua 3471.
Wittenbergensis parochia 6390.
Witzel, ein Schalk 2497.
Witzel hat wohl getan 5383.
Witzel iſts nicht wert 6873.
Witzelii scripta tantum 4605.
Wo das Geſetz und Euangelium 6705.
Wo der locus recht gehet 5313.
Wo die Lerche iſt 5590.
Wo Ferdinandus den Krieg 1725.
Wo in Genesi von einem Altar 290.
Wo man ſich im Schweiß nähret 2678.
Wo nehmen 3747.
Wo opes ſind, da ſind 5395.
Wo ſichs zuträgt 6626.
Wo Vater und Mutter nicht mehr 2818.
Wo wir keinen Weg 1898.
Wohlan, es wird anders werden 2616b.
Wohlan, ille sanguis 286.
Wohlan, laß gleich ſein 6580.
Wohlan, nemo credit tantam esse vim 886. 2264.
Wohlan, wir haben es auf den Mann 615.
Wohltaten und Gutes tun 6748.
Wolf, gehe und laß *2831.
Wolffgang a Minckwitz 2834b.
Wolffus homo tragicus 6112.
Wollen die großen Häupter 1691.
Wollen die Papiſten ihr Papſttum 2565.
Wollen wir auch nicht die Woche 995.
Wollen wir mit einander beuten 1493.
Wollt ihn der Hauptmann 6204.
Wollten ſie ja brummen 6406.
Wormatiae hielt Caractiolus 5350.
Wormatiae me primum convenit 5352.

Wormatiae propositum ei 357.
Wozu dienet so viel zinnen Gefäß 1341.
Wozu ein jeglich Ding 6711.
Würdige, lieben Herren 6868.

Zachaeus mea sententia ditior 3226.
Zachaeus war ein Zöllner 1800.
Zacharias oravit pro populo 710.
Zigeuner sind Tatern 1778.
Zoch (Doctor) cum legisset 1324. 2426.
Zu Augsburg *645.
Zu Bitterfeld ist ein Edelmann 4930.
Zu dem, mein lieber Bruder 5376.
Zu der brüderlichen Vergebung 6667.
Zu Doctori Jona versehe ich mich 936. 1392.
Zu E. hat Bischof Hugo 6937.
Zu einem Papst gehört nicht 3244.
Zu Hof lobt man einen nur 5019.
Zu Lüneburg in einem Kloster *2649.
Zu München eductus est fur 3218.
Zu Praga aufm Schloß 3136 b.
Zu S. ist ein Domherr 6935.
Zu Spandau ist ein Propst 1560.
Zu Speier ist ein schöner Kreuzgang 21.
Zu V. hat sichs begeben 6938.
Zu Venedig ist ein solcher Hunger 1632.
Zu Venedig war eine Gentelain 5180 b.
Zu W. hätt sichs zugetragen 6931.
Zu Zeiz hat ein Domherr 6936.
Züchtige Herren heißen die Bauern 3395a.
Zürnet ihr mit Gott 1783.
Zuiccaviam pro mea persona 2198.
Zuiccaviani. Ipsi non cessant 1410.
Zuiccaviani in Torgau iudicati 2294.
Zuiccaviani siehe auch Cygnaei.
Zulsdorpius maluit carere 5025.
Zum andern hab ich auch 4382a.
Zum ersten soll mans gewiß 6762.
Zungendrescher 7012.
Zur Locha bei Wittenberg *12.
Zur Zeit, wenn der Papst 5638.
Zuweilen führen die Aposteln *1171.
Zwar alle Propheten haben 6607.
Zwickau siehe Zuiccavia.
Zwilling (Gabriel) 5989 z.
Zwinglianos scivi mox perituros 140.
Zwinglius corripit me quasi 2493.
Zwinglius fuit quidem ens 322.
Zwinglius hat das Schwert gezogen 1451.
Zwinglius ist gestorben wie ein Mörder 1793. 2692.
Zwinglius Marburgi flens 129.
Zwinglius non vult potentiam 2096.
Zwinglius, Oecolampadius fuerunt 1340.

Sonderregister für Aurifaber.

Sonderregiſter für Aurifaber.

Einleitung.

Dieſes Sonderregiſter für Aurifaber (S. R. A.) ſoll das Auffinden einer geſuchten Stelle aus Aurifabers Tiſchredenſammlung in Unſrer Ausgabe erleichtern, da ja die Sammlung Aurifabers aufgelöſt und über unſre ganze Ausgabe verſtreut iſt. Es ſind den fortlaufenden Blattzahlen bei Aurifaber (in Spalte 1) die betreffenden Nummern Unſrer Ausgabe (in Spalte 2) gegenübergeſtellt, unter denen das geſuchte Stück zu finden iſt. Wenn nun in dieſem Sonderregiſter verſchiedene Blattzahlen Aurifabers (Spalte 1) fehlen, ſo hängt das damit zuſammen, daß in FB. und alſo auch in unſerm 20. Abſchnitt auch bei längeren Stücken immer nur die Blattzahl notiert iſt, wo das Stück bei Aurifaber beginnt. So fehlen z. B. in dieſem Sonderregiſter Aurifabers die Blattzahlen A. 10, A. 10^{b}, A. 11^{b}, A. 12^{b} u. a., denn A. 9^{b} beginnt unſre Nr. 6509, es folgt dann auf A. 9^{b} das kleine Stück, das unter unſrer Nr. 1240 abgedruckt iſt, und ebenfalls noch auf A. 9^{b} beginnt das lange Stück, das unter unſrer Nr. 3868 abgedruckt iſt. Dieſes füllt bei Aurifaber auch noch die beiden Seiten A. 10 und A. 10^{b}. Auf A. 11 folgen dann die beiden kleinen Stücke Nr. 1976 und Nr. 4567. Außerdem ſteht auf A. 11 noch der Anfang des langen Stückes, das unter Nr. 130 abgedruckt iſt, und dieſes Stück füllt bei Aurifaber noch die ganze Seite A. 11^{b}. Das nächſte Stück bei Aurifaber, unſre Nr. 907, beginnt auf A. 12, und ebenfalls noch auf A. 12 beginnt das lange Stück, das unter unſrer Nr. 6510 abgedruckt iſt; dieſes aber füllt bei Aurifaber auch noch die Seite A. 12^{b}, ſo daß das nächſte Stück, unſre Nr. 505, erſt auf A. 13 beginnt.

Man achte alſo auf die Nummern Unſrer Ausgabe, die den Lücken bei Aurifaber vorausgehen. Um das dem Benutzer Unſrer Ausgabe zu erleichtern, ſind die aus Aurifaber fehlenden Seitenzahlen in Klammern zu dem Stück hinzugefügt worden, zu dem ſie gehören.

Sehr oft greift bei Aurifaber ein Stück der einen Blattſeite auf die nächſte Seite über, ohne daß dies in unſerm Sonderregiſter Aurifabers beſonders kenntlich gemacht iſt.

Wo bei Aurifaber am Ende der einen Blattſeite die Überſchrift eines Stückes und auf der nächſten Seite die dazu gehörende Ausführung ſteht, iſt in unſerm Regiſter das betreffende Stück unter der Blattſeite angeführt, auf der die Ausführung bei Aurifaber ſteht.

Diesem Sonderregister für Aurifaber ist Aurifabers große Sammlung von Luthers Tischreden, Eisleben 1566 (A.) zugrunde gelegt, und man kann sich an der Hand dieses Sonderregisters Aurifabers die genannte Ausgabe vollständig vergegenwärtigen.

Wo in dem Druck von 1566 die Blätter falsch gezählt sind, sind hier stillschweigend die richtigen Blattzahlen dafür eingesetzt, und wenn die Zahlen dieses Sonderregisters Aurifabers unter Spalte 1 nicht immer den in Unsrer Ausgabe unter A. bei dem betreffenden Stück angegebenen entsprechen, so ist dies auf falsche Angaben bei FB. zurückzuführen; so fehlt z. B. das kleine Stück Aurifaber 620med.: „Gute Prediger werden tewer werden" an der entsprechenden Stelle in FB., weil es im wesentlichen eine Dublette ist zu Aurifaber 266 b, abgedruckt in Unsrer Ausgabe im 2. Bande unter Nr. 1344. Andere Besonderheiten erklären sich aus den Anmerkungen zu den betreffenden Stellen (vgl. A. 286 b ff. und A. 423 f.).

Schlagwitz, den 20. Juli 1920.

P. Jänke.

Auri faber	Unsre Ausgabe
1	674; 799.
b	961; 6276.
2	1353; 4512.
b	3589; 153.
3	76.
b	76.
4	76.
b	76; 5468; 3663.
5	3663; 4123.
b	3967.
6	843; 2806; 2076.
b	1727; 938.
7	6007; 2971b; 4002.
b	6508.
8	6508; 406.
b	2780b.
9	2844b.
b	6509; 1240; 3868 [A 10; 10b].
11	1976; 4567; 130 [A 11b].
12	907; 6510 [A 12b].
13	505.
b	6511f.
14	1948; 148.
b	534; 6513.
15	4081.
b	5245; 1877.
16	6004; 954.
b	3889; 1059; 1961.
17	6514.
b	1539; 6515; 590.
18	1330; 1289.
b	2689b; 6516.
19	1950B; 136.
b	2185B; 6517f.
20	901.
b	1282; 5793; 6519f.
21	6478; 6521; 5404.
b	906; 115; 1156; 6522; 2843b.
22	4425; 4691.
b	6523f.; 3262b.
23	3578B; 1871.
b	4008; 4134; 687; 2180B.
24	3330b; 6008.
b	6525; 352.
25	4557; 6526; 806.
b	1735; 4775; 6527.
26	6527f.
b	2210b.

Auri faber	Unsre Ausgabe
27	1981; 6529; 5015 [A 27b].
28	6530; 2217; 240.
b	1019.
29	1230.
b	5010; 6531.
30	6532.
b	993; 905.
31	1782; 2169B; 2407b.
b	3822; 1700; 5359.
32	1028; 3166b; 723 [A 32b].
33	815; 3223b; 897; 1813; 139.
b	2208B; 3458; 1707; 1210; 3145c.
34	6533f.; 5948; 1605; 3825.
b	4127; 5554b.
35	1814; 6535.
b	906; 918; 924; 959.
36	6536f.; 883.
b	3870; 4000; 2115B; 2123b; 2223; 887.
37	896; 2398; 2397; 1278.
b	1303; 1302; 1232; 1237.
38	1259; 1270; 1336; 1966; 1090.
b	78; 2032; 2037; 80.
39	2082; 2163bf.; 2168B.
b	2166; 6538; 5539; 5548.
40	587; 6539 [A 40b; 41].
41b	1801; 6540 [A 42].
42b	6541.
43	566; 1052.
b	1290; 1090; 443.
44	214; 1840; 6542f.
b	1755; 6544; 1762.
45	6545; 972; 564.
b	1154.
46	2210b; 2123b.
b	1025; 1179; 6546f.
47	1172; 155.
b	434; 1599.
48	432; 1193.
b	1134f.; 73.
49	1911; 1155; 158; 6548.
b	6549; 3083; 5071; 6550.
50	6551f.; 5989v; 5989y; 916; 6553.
b	6554; 2570; 123; 1179; 1182.
51	6555; 1223; 863; 586; 162; 1164.
b	6556; 193; 216; 6557.
52	2026; 170; 2182B; 6558f.; 397.
b	582; 1589; 1894; 257; 1893; 1898
53	1899; 6560f. [A 53b].

Auri faber	Unſre Ausgabe
54	924; 3971.
b	5433; 94.
55	689.
b	1634; 664; 5485; 319.
56	6562.
b	291.
57	852; 6563.
b	3951; 2862b.
58	3613; 4201.
b	3390b.
59	731; 3870; 4309 [A 59b].
60	4110; 4133; 6373.
b	4593; 2564; 3578B; 4166.
61	4773; 2730b; 6382.
b	3578B; 5740; 2810b; 2861b.
62	2164b; 3644bb; 1162.
b	1509; 1031; 1148; 6096 f.
63	4203; 3937; 6564.
b	2833b; 4364; 6098; 5741; 5475.
64	5342b; 6565.
b	2400b; 1781; 1756; 1761; 3964; 4367.
65	4027; 2507; 1615.
b	6099; 2754b; 2963b; 3580c; 386.
66	6102; 620.
b	6103 f.; 6566; 6167.
67	6105; 4353; 4506.
b	2698b; 6107; 6100.
68	6100; 4081; 1555; 6101; 1554; 55.
b	3; 12; 10; 18.
69	6567; 978; 3742b f.
b	398; 5163; 1638; 6568; 439.
70	439; 443; 6569.
b	65; 814.
71	1401; 1748 f.
b	1750; 1756; 1818; 1700; 1915; 1921; 1942; 1944.
72	1945; 366; 4134; 4136.
b	1072; 5956; 2560b; 532; 2206b.
73	1400; 1435; 1455; 814.
b	359; 87; 6570 f.
74	6572; 3833; 6573; 2786.
b	938; 6574 f.; 5470.
75	3702; 6576.
b	1055; 925; 429; 6577.
76	3684; 398; 6578; 3587; 2578; 895.
b	1855; 1854; 1639 f.; 5375v.
77	5375v; 4011; 1776; 2972b.
b	2984b; 2883b.
78	759; 806; 3054b.
b	3608c; 883; 3645; 3821.
79	3934; 3982.
b	4312; 4809.
80	6064; 4348; 6065; 4508.
b	6063; 3683.
81	1809; 6067; 4187.
b	4796; 529.
82	529; 6066; 4658; 4737.
b	6579; 432; 6163.
83	3155b; 2803b.
b	2857b; 3434; 3724.
84	3724; 3948; 4978.
b	4036.
85	4079; 4746; Bd. 4 S. XLII; 4472.
b	5541; 4472 [A 86].
86b	3812; 3878; 6580 f.
87	1817; 1628; 3954; 6582; 1343.
b	4805.
88	5216; 4805; 4496.
b	3692; 3020; 6583; 5395; 5559.
89	5429; 5593.
b	2769b.
90	175; 5429; 3468.
b	2761b.
91	6584 f.
b	2712b; 1157.
92	6586.
b	5132; 1215; 6587 ff.
93	6590 f.
b	1080; 1026; 6592.
94	4779; 1690.
b	2753b.
95	766 f.; 3918; 6071.
b	6070; 6351; 3806.
96	5292; 6593; 1143.
b	815; 4318; 6594.
97	6595.
b	1165; 237.
98	583.
b	583.
99	6596.
b	952; 6363; 1265; 4201.
100	4433; 6364.
b	58; 494.
101	4915.
b	5360 [A. 102].
102b	6597.

Aurifaber	Unsre Ausgabe
103	518; 3853; 727.
b	3788; 6598; 1185.
104	6599; 1675; 272; 761.
b	778.
105	5659.
b	5514.
106	5514; 5450; 6600 [A. 106b; 107].
107b	269; 6601.
108	6602 f.
b	5662.
109	3659; 3832.
b	6604 ff.
110	6607.
b	3834.
111	3869; 3894.
b	4052; 4449; 4481.
112	6367.
b	6367; 928; 640.
113	1192; 3286b; 930; 1644; 2139.
b	6608 ff.
114	6611 f.; 2316b; 2320b.
b	1246; 1235; 1239; 2403b.; 1276.
115	1277; 1279; 1301; 1310 f.
b	1243; 1245; 1248.
116	6613; 1250; 271.
b	716 f.; 562; 1174.
117	6614.
b	6615; 5031.
118	593; 33.
b	775; 622; 6616.
119	1516; 729; 1764; 1861.
b	1118; 507.
120	62; 252; 1816.
b	1821 f.; 1175.
121	1180.
b	6617 f.
122	284.
b	6619; 267; 4864 [A. 123].
123b	1830; 6620.
124	980.
b	6621; 5598.
125	686; 776.
b	669; 6622.
126	1490.
b	1490; 854.
127	925; 932; 6623.
b	6624 ff.
128	6627 f.
128b	6629.
129	6630; 684; 6631; 67; 6632; 1353.
b	47; 608; 610.
130	615; 5384; 5876; 1211.
b	1185; 6633 f.
131	110; 3959.
b	6635; 161; 6636.
132	2409b; 6637; 504; 493.
b	1597; 6638; 1893; 2318; 1352.
133	1890 f.; 6639; 5552.
b	271; 3388b; 1070; 992; 573.
134	6640; 165; 6641 ff.
b	6644 f.; 1176; 1330; 3024.
135	6646 ff.
b	787.
136	6649.
b	6650.
137	6651 ff.
b	6655.
138	4664; 361.
b	2251b; 4409.
139	1585.
b	6656.
140	6657 f.
b	6659 f.
141	6661 ff.; 2070; 4157.
b	798; 6664 f.
142	876; 878; 6666.
b	6667 f.; 1156; 6670.
143	482; 5950; 943.
b	134.
144	315; 6671.
b	6672 [A 145].
145b	6673 f.
146	663.
b	3129; 6676; 362; 3022b.
147	3022b; 6228.
b	876; 3374; 1370; 6227.
148	1193; 1311; 6677; 1537; 5945.
b	138; 6678; 5379; 5195.
149	3529; 5444; 6679; 71; 6680; 1647.
b	1647; 3695; 2797.
150	6682 [A 150b].
151	6683.
b	6684.
152	5189.
b	6685 [A 153].
153b	6685.

Auri faber	Unſre Ausgabe
154	6686; 3695.
b	6687 f.
155	6690.
b	259.
156	259; 966; 3875.
b	3883; 2554b; 6288.
157	6691; 4692; 6692; 965.
b	1067.
158	896; 2271b [A 158b].
159	6287 [A 159b; 160; 160b].
161	6287; 369 [A 161b].
162	596; 877; 200.
b	709; 1067; 88; 2097.
163	200; 2122 B; 3463c; 2942c.
b	568.
164	6693; 1492.
b	54; 6694 f. [A 165; 165b].
166	1956 B.
b	2121 B; 2207 B; 2135.
167	6696 ff.
b	6699 f.
168	6701 ff.
b	1242; 2389; 6703; 1234; 1974.
169	590.
b	960; 2013 [A 170].
170b	1062; 3397.
171	687; 3295b; 738; 1214; 1167.
b	6704 f.
172	2798b.
b	816; 862; 1258; 6706 f.
173	6708; 612; 870; 960.
b	3554; 1169; 643.
174	6709.
b	6710; 1787; 6711; 1053; 1557.
175	340; 4128; 3650d.
b	2122 B; 3047; 3025; 85.
176	3101; 5150; 2655b; 6712.
b	6713 f.
177	6715.
b	6716; 1098.
178	6717; 6377; 4057; 4121.
b	6010; 1214; 3296b; 6718.
179	6719 f.
b	6721 f.
180	6723; 1167; 1166; 6624; 573.
b	200; 499 [A 181].
181b	4007.
182	6726.
182b	6727 [A 183; 183b; 184].
184b	1199.
185	3131 [A 185b].
186	3131; 437.
b	137.
187	18; 1631; 660; 6728.
b	6729; 2938b.
188	1063.
b	1597; 1355; 1681.
189	1689; 2936; 2126.
b	813; 1285; 1753; 2657b; 725.
190	726; 859; 2933c.
b	1231.
191	1231; 4126.
b	3828; 1812; 5082b.
192	1886; 1963; 6730; 502.
b	1121; 1177; 6731; 582; 2179.
193	5570b; 388 [A 193b].
194	6732 f.; 1063.
b	917; 202; 4632.
195	6734 ff.; 1652.
b	203; 1563; 6738; 720; 1583.
196	1886; 2843b; 2933c.
b	425; 2457b; 6739.
197	6740; 145; 3124; 6741; 5518.
b	3600.
198	499; 6742; 962.
b	3650; 1117.
199	6743; 1083; 3581.
b	141; 6744.
200	217; 1887.
b	1460; 6745; 5181.
201	1747; 2409b; 2769b; 706.
b	3970; 4109; 4331.
202	4331.
b	4472; 5181; 1438; 3930.
203	2235; 2410b; 228.
b	6018; 3643; 6019.
204	6746; 2173b; 556; 5375q; 543.
b	6747; 548; 552; 93.
205	6748 f.; 5570b.
b	5957; 32; 6750; 4806; 5570b.
206	4168.
b	2402b; 800; 842; 5989ii [A 207].
207b	886; 3605.
208	6013; 3651.
b	3651; 5517; 4885; 2307b.
209	4865; 3353b; 1636.

Aurifaber	Unsere Ausgabe
209b	3651; 4722.
210	4744; 4396; 4430.
b	4460.
211	2786; 4555; 3728.
b	1912; 4200; 3353b.
212	1212; 1812; 5094.
b	3028; 787; 1510; 6753 f.
213	2742b; 1625; 421; 4046.
b	5565; 66.
214	3463g; 5508; 5510; 5517; 5545.
b	5437; 238.
215	5777; 5375m; 5630; 2918; 5486.
b	700; 5392.
216	3301; 5943.
b	1816; 1083; 4308.
217	6755; 6756 und 304.
b	5455; 4548.
218	2941; 365.
b	894; 1030.
219	2933c; 365.
b	365; 3744; 201.
220	2904b.
b	3608; 6757.
221	6758 [A 221b].
222	5428; 4778; 3541; 1712.
b	5447; 6759; 650.
223	6760 f.
b	6762.
224	2933c (= 3660); 6763.
b	5588; 6764.
225	3608.
b	299.
226	6017.
b	4354; 5175.
227	5178.
b	5687; 5175; 3740; 4362; 6765.
228	6766; 582; 6767 [A 228b].
229	2879b; 6356; 2960b.
b	3667; 6768; 3464o.
230	3880; 3947.
b	6357; 4340; 6361; 4451.
231	4451; 6360; 5589.
b	5174.
232	3354; 649; 1745.
b	1745.
233	1745; 6769; 184.
b	2277; 6770.
234	574.
234b	6771; 1168; 111.
235	6773 f.; 659; 6775.
b	314; 5579.
236	5661; 515.
b	515; 528.
237	3544.
b	518.
238	518; 6776.
b	6777; 5270.
239	5601; 221; 659.
b	2962c; 1069.
240	5995; 3709; 3862.
b	3993; 4570; 5996.
241	4172; 4726.
b	2773b; 1947; 352.
242	1491.
b	6778; 1862; 1860; 1854; 5955.
243	1969; 4177; 6779.
b	6780.
244	6781; 4453; 4470.
b	4470; 5432.
245	3388b; 6782; 3854; 3842.
b	807 [A 246].
246b	2188; 4113; 4073c.
247	4381b [A 247b].
248	3778.
b	6783 f.
249	6785 f.
b	6787 f.
250	6789 f.
b	6791.
251	6792; 3342.
b	5438; 5477.
252	1339 f.; 2474.
b	827; 483; 1479; 1344.
253	3143b; 3152b.
b	2606b; 2643b.
254	2869b; 2391b; 868.
b	1321; 1334; 2895; 2408b.
255	6793; 5388; 2580 f.; 3152b.
b	1650; 5489; 2619b.
256	2765b; 3293b; 2202b; 3032b.
b	2473b; 3473b; 3330b.
257	3492; 5376.
b	3612; 6397 f.
258	648; 3637; 3756; 6794; 3822.
b	3848; 6795; 3872.
259	3910; 6796; 3967.

Anmerkung	Unsere Ausgabe
259b	3998; 4002; 4021.
260	6399; 3672.
b	3713; 4038; 4097; 1114.
261	3329c.
b	4143; 4160.
262	6400 f.; 3579.
b	4619; 4753; 4650; 4657.
263	4701; 4712; 4719.
b	4719; 6403; 6404.
264	6405; 6406.
b	6407; 3431.
265	5252; 5673.
b	397; 5258.
266	6797; 1909; 1856; 5240; 882.
b	1344; 1682; 3422; 6798; 453.
267	453; 1590; 1521; 6799; 113.
b	624; 34; 2901b.
268	2376b; 3729; 5594; 3165.
b	4912; 4763.
269	4763.
b	2726b; 3704; 3722; 1488; 1940.
270	1943; 1804; 1445; 2216; 910.
b	6800; 5006; 6801 [A 271].
271b	2622b.
272	6802 f.; 1321 f.; 5017.
b	3590; 3710; 234; 5393.
273	126; 1158; 3527; 2287; 2740; 5465.
b	2258b; 3573.
274	5390; 3650b.
b	540; 2954b; 6804 f.
275	5511.
b	2908b; 6806; 1312; 149.
276	5503.
b	2911b.
277	6229; 4026; 1222.
b	826; 6807.
278	1010 [A 278b].
279	1010.
b	912.
280	1553; 1600.
b	588; 5097.
281	588.
b	360.
282	722; 802; 724.
b	6808; 1196.
283	590.
b	1170.
284	830.
284b	830.
285	5223; 4040.
b	5479; 4617; 831.
286	832; 2171 B; 4857m; 1677; 919 [A 286b und 287 „Stad. an Luthers Ausführlicher Erklärung der Epistel an die Galater, 1523 von Justus Menius verdeutscht“].
287b	6810 ff.
288	6813 f. [A 288b und 288b vergl. Anm. zu A 286b f.].
289	5358; 3814.
b	6815 f.
290	6817 [A 290b und 291 vergl. Anm. zu A 286b f.].
291b	1251 f.
292	6818 f.; 2062; 2059.
b	748; 2987b; 6087; 912.
293	1374.
b	6820; 3618 B; 579.
294	1170; 1144 f.; 3840.
b	3841; 4776.
295	4776; 3945; 4784.
b	3953; 4004.
296	4356.
b	4513; 6821; 6088.
297	6088; 6090.
b	6822; 6091.
298	6092; 6823.
b	2267b; 6094.
299	6093; 6095; 955.
b	958; 3676 [A 300].
300b	5207; 4513.
301	4329; 4450.
b	1837; 1822; 141 [A 302].
302b	6824; 3739; 1596.
303	963; 4080; 489.
b	6825; 141; 521; 1113.
304	1270 extr.; 1270 med.; 491.
b	1289; 1429; 1371.
305	6826; 1202; 6827.
b	194.
306	6828; 2024; 4329; 3694.
b	3745; 1010; 1627; 1003.
307	6829; 2982b; 3601.
b	3969; 3979; 4646.
308	6836; 1425.

Aurifaber	Unsre Ausgabe
308b	612.
309	907; 832.
b	835.
310	977.
b	4991.
311	1821; 810; 19; 1196.
b	501.
312	2200B; 851; 1012.
b	1018; 595; 3852.
313	6838; 401; 1307; 199.
b	642; 1557; 1895.
314	3190b; 1333; 1371; 2576b.
b	702; 1288 in.; 1288 extr.
315	894; 1307; 2387b; 1347.
b	2201A; 3298b.
316	3485; 956.
b	3678; 3688; 3762.
317	3798.
b	3860; 3816.
318	4777.
b	3933; 6303; 3992.
319	6305; 122.
b	2889b.
320	122.
b	3669.
321	3669.
b	141.
322	2266b.
b	3677.
323	949 [A 323b].
324	1361.
b	3612c; 3644a.
325	4787.
b	6444; 3916; 6445.
326	5685; 865.
b	2631b; 4852.
327	2268b.
b	1089.
328	122; 1017; 1820.
b	1208; 4665.
329	5070; 6839.
b	1329; 1286.
330	4857p; 2840b.
b	5580; 1347.
331	3580; 5336; 407; 3558B.
b	5587.
332	3055b; 3104b [A 332b].
333	4487 f.

Aurifaber	Unsre Ausgabe
333b	4489; 4581.
334	6234; 947; 3150b.
b	2733b.
335	2966b; 1611; 3023b; 1359.
b	1686; 3628; 6448; 6447.
336	6449; 4590.
b	3620; 3689.
337	3877.
b	3884; 4062; 6456.
338	6457 f.
b	6458; 4388.
339	4465.
b	6460; 4601; 3151b.
340	2511; 6043; 4389; 2635b.
b	5523; 4022; 4337.
341	64; 2116; 6840; 3902.
b	4024; 4198.
342	5253; 2484; 1266; 4892.
b	5590; 3741; 1607.
343	1617; 3445; 3443; 3424.
b	6841 f.; 4961; 6843.
344	4069; 4063; 3839.
b	6844; 2081; 2107; 1050; 1272.
345	2636b; 2638b; 6463.
b	4937; 6464.
346	3637b; 3867; 3873.
b	6465 ff.
347	6470 f.
b	3749; 4361; 6472.
348	6473; 3157b.
b	2925; 3551; 624.
349	2325b.
b	3118b; 3555 [A 350].
350b	6475f.; 3708.
351	3767; 3774.
b	4082; 4120.
352	4121; 4153.
b	4807.
353	4319; 4604; 3560.
b	6479; 2332b; 2621b.
354	2649b; 2978b.
b	1516; 1316; 2213.
355	6200 f.; 3776.
b	4117; 4829.
356	6202.
b	1478; 6203; 4338.
357	3548; 4006.
b	6044; 4390; 6845.

Aurifaber	Unsre Ausgabe
358	3796; 3795.
b	6846.
359	6847 f.; 1320.
b	2174; 3949; 6849.
360	2399b; 3146.
b	3147; 567; 1630; 2488b.
361	2556; 6046.
b	848.
362	848; 909.
b	645; 5666.
363	3879; 6048; 4397.
b	4728; 4669.
364	4642; 6049 f.
b	3367b; 2258b; 2257b.
365	2677b; 2723b; 6850 f.; 6051.
b	1696; 6052; 4341; 2256b.
366	6054.
b	4592; 6852; 4051; 4055.
367	4086; 4094.
b	4566; 4119.
368	6055; 1326.
b	2870b; 3909.
369	2868a; 2651b; 2760b; 6042.
b	6037 f.; 3626.
370	6853; 3701; 3726.
b	301; 3737.
371	3826; 3973.
b	5098.
372	4031; 4089; 4141; 6854; 4322.
b	4772; 6040 f.
373	6041; 6039.
b	6039; 6042; 4413
374	4501; 3228b; 6855; 4034.
b	6489; 3038b [A 375; 375b und 376].
376b	4358 [A 377].
377b	4595; 3829.
378	6860.
b	6861; 3423; 2470b; 6480.
379	6481.
b	6482; 4083; 4421; 6483.
380	4515; 6116; 6862 f.; 64.
b	64; 72; 2081; 6864; 4440.
381	2602; 3994; 4065; 3806 extr.
b	4066; 6352 .
382	4618; 4478; 6354.
b	6355; 613; 4799.
383	6865; 59; 6866 f.
b	6868; 882.

Aurifaber	Unsre Ausgabe
384	911.
b	6036; 6035; 4061.
385	4760; 3926; 4173.
b	4174; 6034; 4195; 56.
386	3723.
b	6869; 1977; 3695.
387	2837b.
b	2837b; 2838b; 1400.
388	4127.
b	4187.
389	1045; 2873b; 6870; 2896b; 6211.
b	6873; 5029.
390	3327b; 2845b.
b	2891b; 1324.
391	6874 f.
b	6876; 6212.
392	3849; 6877.
b	4023; 4156; 6878 f.
393	5122; 5434; 3650a [A 393b].
394	3729; 3966.
b	4030.
395	6217; 6216; 4521.
b	3691; 3786.
396	5478; 3895.
b	3973; 3977; 4307; 4003.
397	4014; 4311.
b	3025.
398	6213; 4043.
b	4048; 4724; 6880.
399	4724; 4502.
b	4511; 4790.
400	2125; 98; 403; 3554.
b	2864b; 2926b; 2309.
401	550; 3986.
b	4086; 839.
402	1204; 1680.
b	184; 220; 1883.
403	4463; 481; 6881; 950.
b	205; 5015.
404	5504; 6882; 4774 [A 404b].
405	4310.
b	6498; 4730.
406	6499; 4790; 6500.
b	4692; 2666b.
407	861; 6883.
b	2904; 5662.
408	6884; 3699.
b	1444; 3957.

Aurifaber	Unsre Ausgabe
409	6885; 5232b; 84; 102.
b	1319; 3144b; 2859b.
410	2866; 2939b; 817; 699.
b	3033b.
411	3031b; 3039b; 797; 811.
b	811; 3302b; 3392b.
412	6886; 3795; 3963; 4828; 4899.
b	4899; 837; 430.
413	2297; 2170; 6887; 468; 446.
b	466; 1160.
414	1605; 1597; 2086; 6888; 1409.
b	34; 269; 6889; 2025; 3441.
415	3441; 6890; 237; 5519.
b	6891 f.; 5506.
416	6893.
b	5310.
417	3352b; 720.
b	2933c; 6369.
418	5031; 63; 117; 3576; 5771; 363.
b	6895 f.; 5550.
419	4346; 4491.
b	2189; 951; 597.
420	605; 6897; 670.
b	5118; 5525.
421	5525; 1147; 2156.
b	1485; 4727; 1651; 6370.
422	6371.
b	3057b; 654; 6898 [A 423 und 424 in der Ausgabe Eisleben 1566 bei der Blattzählung übersprungen].
425	1988; 1084; 6899 f.
b	2376b; 1588.
426	4128; 4055.
b	4051.
427	3671; 564; 1683.
b	395; 218.
428	452; 1683.
b	4820; 6901; 2905; 73; 6902.
429	3652; 570; 1198; 3588.
b	1294; 3719.
430	2858b; 2908b.
b	2129b; 2206b.
431	1133; 2350b; 2506; 974.
b	2542b.
432	6903; 1656.
b	1657 f.; 3528.
433	1598; 2764b.
b	1216; 2867b.

Aurifaber	Unsre Ausgabe
434	6904; 3267; 2204b; 2976.
b	2465b; 2312b; 2789b; 3508.
435	6905; 4786.
b	3604B; 3615; 6906; 3675.
436	4016; 4095.
b	4138.
437	6907; 4814.
b	6318; 6320; 6908.
438	6322; 4474; 6317; 6909.
b	4408; 4495.
439	4569; 3609B; 5483 [A 439b].
440	1189; 3319b; 4625; 913.
b	1523; 5960—5963.
441	4783; 3755; 5282.
b	49; 263; 185; 4064.
442	3976; 6910; 1794; 3456; 5212; 5963.
b	1559; 6911; 264; 2350b; 921; 6912.
443	1975; 1979; 2034; 3665B; 3696.
b	6327; 3886; 3967.
444	3967; 4068; 4099; 4792.
b	4844; 4736.
445	4345 [A 445b].
446	4371.
b	4371; 4410.
447	4411; 4497; 4499.
b	4636; 4668; 4715.
448	4716; 6328.
b	6328; 6332 f.; 6913.
449	6914; 5852; 4106; 183; 414.
	6915.
450	6916 f.
b	6918; 5441.
451	5442; 5561; 5566; 5569.
b	5578; 2907b.
452	6919 ff.
b	6922 f.
453	6924.
b	3297c; 1647; 1046; 6925; 3530; 3921.
454	6926.
b	3777; 2865b.
455	233; 1216; 6927; 3456; 6928.
b	891; 1032; 1054; 150.
456	323; 6929; 5435; 5448.
b	5448; 5524; 250; 2206b.
457	49; 6930; 3523; 4857n.
b	3566B.
458	2848b; 6931; 1032.

Aurifaber	Unſre Ausgabe
458b	5116; 3510.
459	5381; 4930.
b	6932.
460	6933 f.
b	6935.
461	6936 ff.
b	6939.
462	1346; 6323.
b	3707; 4602; 6324.
463	3736; 3983; 4034.
b	6325; 4368; 4688; 6940.
464	2807b; 6941.
b	3201b; 5096 [A 465].
465b	162; 386; 219.
466	6942; 415; 6943.
b	2910b.
467	5219; 6944; 2961b.
b	3903; 6118; 2802.
468	3463a; 180.
b	633; 850; 5394.
469	2; 5459; 5540.
b	276; 5538.
470	847; 4369; 5043.
b	6945 f.
471	6947 f.; 4953.
b	2386b; 3564; 6121; 3932.
472	6124; 6122; 4182.
b	6949; 5038.
473	6125; 6127.
b	6126; 4711; 4551.
474	2358b.
b	3942.
475	3942; 4623 [A 475b].
476	1691; 6950; 1763; 1810; 1908; 5256.
b	6951; 4137.
477	4142; 3120b; 6952.
b	2468b.
478	3136b; 5965; 6953 f.
b	3981; 5278; 6955.
479	255; 6137; 4343; 4369.
b	3260; 6956; 4107.
480	2640b; 4553; 4555.
b	4555; 4699; 3886.
481	3887; 1687; 2665b.
b	2947b.
482	4124; 6313; 6312; 6308.
b	6957; 3927; 6958; 4077; 4562.
483	4599; 4637; 4654.
483b	2900b; 6310.
484	6311.
b	3778; 4555; 3287c.
485	42.
b	2505b; 3265b.
486	2645; 6959; 2860b.
b	1738.
487	2682; 1738; 1731.
b	1424; 6960.
488	6960; 2503; 2626; 6961; 5137.
b	2710b; 127; 4058.
489	3958; 2616b.
b	6962 [A 490].
490b	6963 ff.
491	6966; 2477b; 6023.
b	1024; 6023; 709.
492	6024; 6967; 4303; 6968.
b	3006b; 3923.
493	6025; 4157; 4179; 4479.
b	4479; 3553; 3945.
494	6969; 2194b.
b	2801b.
495	3139; 3576; 853; 4084.
b	4313; 4400; 5490c.
496	5493 f. [A 496b].
497	5494.
b	4709; 6970; 222; 249.
498	1109; 4203; 3928.
b	860; 4835; 3937.
499	4047; 3140b; 6971 f.; 502.
b	6973; 6976 ff.
500	5598; 6980; 4484.
b	2669b; 5563; 117.
501	118; 5685; 669.
b	6981.
502	6031
b	1808; 1830; 485.
503	929; 1694.
b	2652b; 3484.
504	1155; 3901; 3951; 1150.
b	5672.
505	2653b; 875; 6982.
b	4449; 6983.
506	5237.; 3360b.
b	2756c.
507	3457; 6984; 3788.
b	5130; 6985; 5686; 6986 f.
508	4992; 6988; 1149.

Aurifaber	Unsere Ausgabe
508b	1219; 1221; 2772b.
509	1220; 2083b.
b	2083b; 4890; 335.
510	5285; 6989; 3653.
b	851 Anm. 6; 6022; 2827.
511	3588a; 6990; 5674.
b	3463b; 3900.
512	3972; 3974; 6385.
b	6386; 4198; 4732.
513	4733; 6991.
b	6992; 4734; 4357.
514	4360; 4374.
b	4442; 4596.
515	6388.
b	6388.
516	6113; 3720; 6993.
b	3732; 3800; 4780.
517	4306.
b	2285b; 3877.
518	6994; 3337.
b	6995 f.
519	3857.
b	3357b [A 520 und 520b].
521	1323; 1481.
b	2639b; 2974b; 6997.
522	3817.
b	4352.
523	6301.
b	6302; 3961; 4129; 4140.
524	4148; 4808; 4525.
b	4670; 1941; 5663.
525	471; 6998.
b	252; 584; 683.
526	4190; 3281b.
b	3975; 3984.
527	4042; 4827; 4321.
b	4387 [A 528].
528b	4441.
529	4673; 6415.
b	6419; 3698.
530	3722; 5439b.
b	6420; 3522.
531	347; 445; 871.
b	1351; 4922.
532	2177B; 192; 2779bb.
b	1064; 685; 13.
533	3292b; 2791b; 475.
b	475.
534	475.
b	6279.
535	3294b; 2779b; 2808b.
b	790; 86; 3320b.
536	1683; 810.
b	810; 6999; 1184.
537	1184; 4813; 792; 3226b.
b	745; 796; 3169b; 3705.
538	1269; 3159.
b	6409; 736; 2381; 5203.
539	948; 5564; 5505; 7000.
b	5714; 7001; 5549; 5453.
540	5454; 5472; 5463; 7002.
b	7003.
541	1416; 3620.
b	3789; 4334; 2209B; 1180.
542	3608B; 1288; 699; 7004.
b	7005.
543	2707c.
b	2707c; 3552; 3574.
544	6268; 3730; 3752; 4482; 4483.
b	6271; 473; 5428 [A 545].
545b	6272.
546	6273 ff.
b	4087; 5219; 7006; 3804.
547	798d.
b	798d; 5256; 3562; 3473a.
548	3810; 2285b.
b	4342 [A 549; 549b].
550	4380.
b	679 [illegible].
551	679, 5, 6.
b	647.
552	655; 1815.
b	1126; 7007.
553	2540b; 1909.
b	6314; 4571; 2546b.
554	7008 f.; 3280; 3534.
b	1241; 7010; 1043.
555	1043; 2496b.
b	2496b; 349.
556	3496; 7011.
b	7012 f.; 1340; 7014 f.
557	7016 ff.
b	7022 ff. [A 558; 558b; 559; 559b].
560	7025 [A 560b].
561	7026 [A 561b].
562	7027.

Aurifaber	Unsere Ausgabe
562b	7028 [A 563; 563b].
564	3793.
b	3707; 48; 3872.
565	149; 349.
b	349.
566	411.
b	2298b; 4083; 1528; 1421; 1419.
567	7029; 1421.
b	7030; 4135; 3911.
568	4139; 1710; 3584; 3622.
b	4725; 1364; 4743.
569	4743; 4382.
b	4743.
570	4178; 581.
b	1518; 2819b.
571	2831; 366; 5663; 7031.
b	985; 1779.
572	7032; 2871b.
b	2788b; 4033.
573	4809; 4714; 7033.
b	5126.
574	6207.
b	6207; 3021b.
575	2664b; 3237b; 2629b.
b	2629b.
576	2199b.
b	2533b; 4056; 4193.
577	4154; 4591; 5557.
b	968.
578	968; 1878; 5603; 7034.
b	1040.
579	3271b.
b	1183; 2730b.
580	855.
b	855 [A 581].
581b	5734.
582	678.
b	3507.
583	3507.
b	2541b; 2894b.
584	2894b; 867.
b	3941; 3956; 7035; 2767.
585	3470; 1271; 2832b; 4147.
b	2412b; 2808b; 3586b; 3616B.
586	3616B; 3637; 4085; 4012; 2741b.
b	2741b; 3619.
587	3887; 4708; 3421; 7036; 2261.
b	2260b; 5708; 7037.
588	5440; 1684.
b	2863c; 2912b.
589	6196; 3731.
b	3768.
590	3885; 6197; 3988; 3990.
b	6198 f.; 4795.
591	6190 f.; 4401.
b	4466; 6192; 4493.
592	4485; 6194 f.
b	953; 5554.
593	7038; 1867; 1743; 611.
b	1415; 7039; 746; 7040; 3597; 7041.
594	2184B; 5567in.; 5567extr.
b	3479; 5568.
595	2498b; 904.
b	904 [A 596; 596b; 597; 597b; 598; 598b; 599; 599b].
600	3687 [A 600b].
601	7042.
b	7043 f.; 1341.
602	3702 in.; 3702 med.; 3711.
b	6151; 4803; 4505.
603	5735; 4305; 4011; 6145.
b	1428; 1983; 6396.
604	4703; 2871b.
b	7045 ff.
605	3636; 6146.
b	3473; 2487b.
606	4018; 3625.
b	1327 [A 607].
607b	4137.
608	4137; 3145c.
b	3478 [A 609; 609b].
610	4391; 3712.
b	113.
611	4801; 7048 f.
b	7050 f.
612	7051 f.
b	7053.
613	7054; 4107.
b	7055—7060.
614	3161b; 5661.
b	6772; 4778; 7074.
615	4758; 631; 6837; 6871 f.; 7061.
b	7073; 1072; 6751 f.
616	6894; 6809.
b	5449; 7072.
617	3641; 6681; 6856 f.

Aurifaber	Unsre Ausgabe
617b	6858 f.; 6830.
618	6831.
b	1338.
619	6832 ff.
b	491; 6835.
620	5743; (Tabelle von 1344): 7067.
b	1092; 916.
621	5575; 7070.
b	4799; 7054 extr.; 5022; 2878; 5284.
622	2790b; 2388b; 961.
622b	7069; 7075; 3490.
623	7064 f.; 6675.
b	7071; 7062; 6172; 24.
624	4857k; 1835; 6725; 1007.
b	1007; 6974; 491.
625	844 in.; med.; 7063; 844 extr.; 6975.
b	5485; 160; 491; 7068.
626	7066; 6703a; 2772b.

Wort- und Sachregister.

Wort- und Sachregiſter für die 6 Bände der Tiſchreden.

Die fette Ziffer bedeutet die Bandzahl.

A.

Aachen, das Jubeljahr in A. **3,** 3597b.
Kaiſer Karl V. in A. geſalbt **5,** 6309.
Aaron 1, 652. **2,** 1370. 1570. 1854. 2522. **4,** 4591. 4726. 4906. 4910. 4999. **5,** 5293. 6309. **6,** 6532.
(2. Moſ. 32) das goldene Kalb **1,** 767. **6,** 6531.
ſein Tod **4,** 4171.
Abdecker, Schinder und Juriſt **6,** 7028.
Abel, typus Mundi et Ecclesiae **4,** 4758. **5,** 6338.
— Omnis Abel habet suum Cain **5,** 5860.
und Kain **1,** 35. 76. 596. 991. 1135. **2,** 1374. 1886. 1926. **3,** 3038b. **4,** 4123. 4532. 4581. 4692. **5,** 5284. 5505. 5514. 6096. 6499. **6,** 6563.
Abeliſten, ſonderliche Ketzer **5,** 6499.
Abenberg i. Amberg.
Abendmahl, val. auch Elevation, Excommunication, Transſubſtantiation und Sacrament **1,** 325. 344. 513. 804. 805. 870. 1168. **2,** 1412. 1645. 1735. 1745. 2277. 2309. **3,** 3356. 3442. **4,** 4176. 4340. 4588. 4862. 5184. **5,** 5409. 5566. 5665. 6360. **6,** 6768ff.
- Bucers Argument **1,** 184. **3,** 2837. 3327. **5,** 5390. 6212.
— Bullingers Lehre **1,** 505.
— Luthers Gewißheit **1,** 518. 839. **3,** 3327. **4,** 4756b. 4778. **5,** 5661. 6212. 6287.
- an Oswald Lasan Gutachten **1,** 1058. **2,** 2275.
— Schurffs Gutachten **4,** 4075. **5,** 5985.
Abendmahl, Vom A. Chriſti **2,** 1528, Bekenntnis Mart. Luthers **4,** 5045. **5,** 5275. 5730. 5815.
— Epiphanius über Mißbrauch **5,** 6359.
Chriſtus wahrer Leib etc. im Sakrament iſt auch an vielen Orten **1,** 111. **5,** 5314.
in sacramento altaris est dimensionum penetratio **1,** 355.
ob Kinder teilnehmen dürfen **1,** 365. **6,** 6776.
— est — significat **1,** 515. **5,** 6212.
— hoc est corpus meum **1,** 517. 839. **4,** 4730. 5105. **5,** 5522. 5589. 5721. 5815. 6031. 6351. 6359. **6,** 6775.
— Krautwald — hoc est corpus meum **5,** 5522.
Papſt — Huſſiten (beiderlei Geſtalt) **1,** 518. **6,** 6776.
— von einerlei Geſtalt **1,** 659. **2,** 2710. **3,** 2879. 2960. 2985. 3051f. 3551. 3581. 3654c. 3667. 3866. **4,** 4061. 4075. 4092. 4471. **5,** 5944. 6046. 6357. **6,** 6768. 6774.
— unter beiderlei Geſtalt **4,** 4358. 4451. 4509. **5,** 5312. 5375t. 5509. 5583. 6056. 6357. **6,** 6671. 6768.
— uber das Ausſpenden des Kelches **3,** 3824. **5,** 5390. 5984.
von dem, was übrig bleibt **5,** 5314.
— Vom Selbsnehmen **5,** 5579. 6358. 6361.
ob es ein Hausvater im Falle der Not reichen darf **5,** 6361.
— nicht auf den Spender kommt es an, ſondern auf den Glauben **1,** 574. **5.** 5661. **6,** 6770. 6775.

Abendmahl, Feier der Reformierten **4,** 4676. **5,** 6212. **6,** 6877.
— Leipziger Dominikanermönche über das A. **4,** 4662.
— Worte im A. **1,** 649. **4,** 5105. **6,** 6776. Christi freundliches Gespräch im A. **3,** 3832.
— Lied: „Mit seinem Fleische und mit seinem Blute" **1,** 659.
— Act. 2, 42 u. 46 Brotbrechen - hin und her in den Häusern **1,** 667. daß die Jungfrauen mit Kopfbedeckung herantreten **1,** 711.
— vom würdigen Genuß **2,** 1283. 2277. **5,** 5258. 5596. 5661. 5703. **6,** 6770.
— Gemeiner Sakramentsbrauch **4,** 3947.
— der Sakramentirer Wahn vom Nachtmahl und Luthers Bedenken **2,** 1883. 2270. **3,** 3849.
— des Sakraments des Altars Ursachen **3,** 3354. **4,** 4756b.
— Missa Argentinensis ecclesiae s. Messe.
— Verhandlung in Gotha über **3,** 3544. **5,** 6212. visibilis forma invisibilis gratiae (Augustin) **4,** 4756b. 5106.
— von denen, die lange Zeit nicht zum A. gangen **4,** 5174. über Krankenkommunion **5,** 5509. **6,** 6772. von einem Meßpfaffen, der mehrere Hostien konsekrierte **5,** 6351.
— ob Prozessierende zuzulassen sind **5,** 6356.
— Konsekration der Hostie **6,** 6771. 6775.
— spenden mit einem Löffel **6,** 6772.
— vom Wörtlin: „„Alle trinkt draus"" **5,** 5375t u. **6,** 6773. ein Argument wider die Papisten **6,** 6774. der Begharden **6,** 6776.
— in den Worten wollen die Sakramentierer einen Tropum machen **6,** 6989.

Aberglaube, Amulett ꝛc. **1,** 374. **2,** 2753. Am St. Andreasfest und in der Christmesse **5,** 6186. 6349.
— bei Pest und Donnerschlag **5,** 5503.
— besonders der Kriegsleute **2,** 2753. Ceremonien sind Zunder des A.s **3,** 3806.
— cucullo indutus est **5,** 6122.
— de contione Christi in coena **4,** 4862.
— Hecktaler **5,** 6349.
— magia **5,** 5286.

Aberglaube, von einem wundertätigen Crucifix in England **4,** 4355.
— Wein oder Salz verschütten **5,** 6373.
— der sterbenden Leute **3,** 3745. **6,** 6858.
— zeugete Heuchelei **6,** 6845. Vampire, Nachzehrer **6,** 6823.

Abgötterei, s. auch Götzendienst.
— Anfang **1,** 1080. **3,** 3122. **6,** 6587.
— Anrufung der Heiligen **5,** 6351.
— der Papisten **4,** 4361. **4,** 4774. **5,** 6202. 6360. **6,** 6586. 6589.
— des Franzosen Wilhelm Postellus **5,** 6070. Idololatria **5,** 6069.
— ist uns angeboren **1,** 1215. **5,** 6287.
— Schlangenkult in Indien **5,** 6070.
— so mit Möncherei und Nonnerei getrieben ist **5,** 6071. **6,** 6586. währet fur und für **5,** 6070 f.
— Von Abgötterei **6,** 6584—6593.
— das Euangelium hat uns erlöset aus des Papsts A. **6,** 6713.

Abiathar, Hoherpriester **1,** 764. 770. **5,** 5277.
Abigail, Davids Weib **3,** 3792. **4,** 4344.
Abimelech 3, 2920. 3858. **5,** 5375v. 6138.
Abiram 4, 3967.
Abisag 1, 461. 764. **4,** 4372.
Ablaß, Butter- und Ablaßbriefe **5,** 6467. 6494.
— Huß und Luther wider den A. **1,** 488. **6,** 6849.
— Luther über den A. **2,** 1740. 2635ff. **3,** 3165. 3722. **4,** 4153. 4446. **5,** 5346f. 5349. 5384. 5690. Tetzels Ablaßhandel s. Tetzel.
— und der Bischof zu Brandenburg **6,** 6861.
— Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute **4,** 4446.
— Streit zwischen Luther und Karlstadt **1,** 160.
— über den wahren A. **3,** 3588.
— über den A. des Papstes **4,** 4589. **5,** 6201. 6457. 6471.

Abra, Magd der Judith **1,** 697. **4,** 4039.
Abraham, A.s Glaube von der Toten Auferstehung **1,** 485. 1032.
— von A. und den Patriarchen **1,** 365. 372. 386. 399. 434. 451. 485. 564. 580. 590. 733. 750. 781. 956. 1044. 1062. 1135. 1142. 1189. **2,** 1270. 1586. 1635. 1640. 1684. 1704. 1743. 1795. 1871. 1875. 1999.

2182. 2219. 2271b. 2392. 2541. 2560. 2730. 2755. 2772. **3**, 2806. 2842. 2902. 2993. 3126. 3221. 3226. 3235. 3239. 3257. 3571. 3608b. 3705. 3731. **4**, 3858. 3982f. 4039. 4107. 4329. 4353. 4449. 4756b. 4839. 4959. 5089. **5**, 5242. 5267. 5298. 5300. 5510. 5534. 5552. 5554b. 5567. 5843. 6014. 6138. 6146. 6163. 6370. **6**, 6618. 6677. 7003. 7069.

Abraham, Glauben (Röm. 4, 17) **1**, 609. 859. **3**, 3333. 3768. **5**, 6031.
Rechtſchaffenheit **1**, 611.
— warum die Geſchichte vom Kauf der Höhle bei Hebron ſo ausführlich beſchrieben iſt **1**, 689. 691. 948.
— Iſaaks Opferung **1**, 949. 1032f. **2**, 2754. **3**, 3331. **5**, 5893. 6031. **6**, 6586.
ärmer als Lazarus **1**, 1015.
gerecht allein durch den Glauben **3**, 3768. **6**, 6721. 6742.
von Abrahams Schoß **3**, 3904. **5**, 6033.
— Erklärung des Namens **4**, 4378. **5**, 5881.
und Sara **4**, 4404.
— (1. Moſ. 14) **4**, 4965.
— lebt **5**, 5534.
— von Hagar **5**, 5714.

Abraxas **4**, 4310.

Abſalom **1**, 76. 679, 3. 850. 875. 949. **2**, 1333. 2400. 2435. **3**, 3372. **4**, 4342. 4758. 4787. **5**, 5217ff. 5483. **6**, 6775.

Abſolution, der A. wollen wir uns freuen **3**, 3070. **6**, 6644.
von der A. **3**, 3342. 3666. **4**, 4362. 5175f. **5**, 5206. 5290. 5632. 5690. 6031. **6**, 6674. 7047.
des Valerius Procnier **3**, 3739.
— Recht jedes Dieners des Wortes von allen Sünden zu abſolvieren **5**, 5206.
— A. u. Ohrenbeichte **5**, 6016.

Abſtinenz **4**, 5051.

Academici **2**, 2097ff.

Accidens — absolutum, respectivum **5**, 5959.

Accidentien, Accidentalia Zugänge im Papſttum **4**, 3998.
— in der Parochie Wittenberg **4**, 3998.

Achilles **4**, 5127.

Achis **2**, 2541. **4**, 3967.

Ackerbau, von Gott befohlen **2**, 1509. **4**, 4472.

Acontius ſ. Folstius.

Adam, Fall u. Chriſti Erlöſung **1**, 1019. **2**, 1832. 1914. **4**, 5071. **5**, 5658a. 6382. **6**, 6744.
— Apfelbiß **1**, 1031. **2**, 2746. **5**, 5224. 5658a. **6**, 6561.
wie es gegangen wäre, wenn Adam nicht geſündigt hätte **1**, 1155. **3**, 3533. **4**, 4110. 4134. 4201. 4695. 5163. **5**, 6372. 6382.
— Sünde u. ihre Folge **1**, 1197. **4**, 4309. **5**, 5475. 5505. 6029. 6096. 6098. 6364f. **6**, 6531. 6662.
war ein Gerechter **2**, 1870. **5**, 5475.
Was A. für ein Menſch geweſen ſei **3**, 2810.
— Mäßigkeit **3**, 2861. 3637a.
A. u. Eva **1**, 10. 71. 76. 122. 152. 211. 246. 291. 298. 318. 362. 365. 388. 414. 434. 484. 587. 663. 690. 866. 958. 991. 1046. 1048. 1142. 1160. 1162. 1228. **2**, 1374. 1866. 1886. 1899. 2091. 2182. 2215. 2266. 2328. 2389. 2560. 2650. 2652b. 2656. **3**, 2844. 2847. 2862. 2921. 2963. 2994. 3107. 3354b. 3361. 3528. 3552. 3669. 3675. 3682. 3698. 3858. **4**, 3928. 3943. 4002. 4123. 4309. 4325. 4329. 4369. 4409. 4758. 4772. 4774. 4965. **5**, 5242. 5298ff. 5359. 5395. 5397. 5430. 5505. 5667. 5792. 5800. 5809. 5857. 6031. 6096. 6290. 6368. **6**, 6647. 6679. 6718.
wenn A. heute lebte **4**, 4144.
— A. und ſeine Söhne **4**, 4787. **5**, 5505. 6096. **6**, 6563.
— hat kein Brot geſſen **4**, 5163.
— Schöpfung **5**, 5227. 6031. **6**, 6562.
— A. u. das Geſetz **5**, 5976.

Adam, Johann **3**, 3612a. **4**, 3909.

Adel, Edelleute **1**, 115. **2**, 1904. 1906ff. 1922f. 1925ff. 1937. 1939. 1941. 1947. 2471. 2561. 2794. **3**, 2983. 3017. 3427. 3498. 3564. **4**, 4073. 4472. 4571. 4712. 4917. **5**, 5334. 6132. 6315.
fränkiſche, meißniſche etc. **2**, 1908.
— ihr Dünkel **2**, 1909. **3**, 3535.
— und Bauern **2**, 1909. **3**, 3534.
verderbt die Fürſten und viele die Städte **2**, 1932.
Eines vom A. gottloſe und ſpöttiſche Rede wider D. M. L. **3**, 3280.

Adel, iſt von Bürgern nicht gut **3,** 3534.
– die vom A. können nicht regieren **6,** 7008.
– Fürſten-Rechte vom A. **6,** 7009.
– von des A.s Geiz **4,** 4472.
adeligen Wegelagerern iſt der Eid nicht zu halten **2,** 1780. **5,** 5482.
Verklagung von dem Aufruhr des A.s in Deutſchland **5,** 5635. 5638.
– muß vorbildlich leben **5,** 6121.
– Edelleute Zuſammenreiten ſ. Edelleute.
Adiaphora, Mitteldinge **1,** 613. 800. **4,** 4703. **5,** 5272.
Adler, de aquila **2,** 2175. **3,** 2887. **4,** 4978. **5,** 5375u.
— Allegorie vom Adler **3,** 3819.
Geſellſchaft zum Adler **5,** 5162.
Adolph pictor **3,** 3507.
Adonai und Chriſtus **3,** 2914.
Adonia 1, 764. **5,** 5277.
Advent, von Ceremonien im A. **4,** 4168.
— „Mittitur ad Virginem" **5,** 5603.
Aeacides ſ. Pyrrhus.
Aeacus 4, 4951.
Aegeiſches Meer 5, 6152.
Aegidius von Viterbo 2, 2174. **3,** 3478.
Aegranus ſ. Egranus.
Aegypten 1, 102. 143. 369. 665. 693. 767. 789. 799. 1089. 1190. **2,** 1427. 1639. 1671. 1683. 1800. 2063. 2271. 2700. **3,** 2822. 3000. 3046b. 3225. 3282. 3397. 3566a. 3586a. 3670. 3753. 3775. 3862. **4,** 3959. 3967. 3971. 4093. 4199. 4732. 4906. 4949. **5,** 5396. 5458. 5551. 5674. 6063. 6293. 6295. **6,** 6532. 6543. 6764. 6891. 6946. 7073.
Aemuna quid? **5,** 5244.
Aeneas 1, 279. 475. 531. 694. 697. 698. **3,** 3003. 3007. 3530a. **4,** 4593. **6,** 6880.
Aenigma 2, 1719.
Aepinus ſ. Höck.
Aergernis, von außen und innen **1,** 218. 542. 734. **2,** 1694. 2940. 3526. **4,** 5045.
— zweierlei — datum et acceptum **1,** 395. 1225. **3,** 2905.
– daß es den Gottloſen gut geht **2,** 1683. **3,** 3234. **5,** 5989u. **6,** 6849.
— was A. ſei **3,** 2905.
— welches die größten ſeyen **3,** 3671.
— (Matth. 11, 6) **4,** 4820.
will Gott geſtraft haben **5,** 5204.
Aergernis, den Juden ein Ae., den Griechen eine Torheit **6,** 6618.
der Vernunft an Chriſtus Schwachheit **6,** 6645.
ſo die Schwärmer anrichten, tut großen Schaden **6,** 6877.
— der Welt **6,** 6901.
Aergſte, aus dem Beſten kommt das Ae. **1,** 564.
Aerzte ſ. Arzney, Medizin.
Aeſop, Vorrede zu Ae.s Fabeln **4,** 4085.
— über Ae.s Fabeln **1,** 445. **3,** 3490. 3663. **6,** 6523.
– Luther auf der Coburg **2,** 1549.
— Fabel vom Vertrag mit Merkur **1,** 954.
– Fabel vom Wolf **4,** 3997.
Aethiopien 1, 301. 578. **2,** 1405. **4,** 4039 **5,** 6035. 6385.
Aethiops monachus **4,** 4126. **5,** 6035.
Aethites, de aethite lapide 5, 6376.
Affectus, wie ein gemalt glas **5,** 5486.
Aſſen 1, 1145. **4,** 3950. 5158. **6,** 6814.
Afrika 2, 2707c. **3,** 3507. 3775. **4,** 4653. 4732. **5,** 5239. 5416. 5469. 5552. 6156. 6284. bellum Africanum. Karls V. Angriff auf Algier **5,** 6284.
Aſterreden 5, 6287.
Agatha, Märtyrerin **5,** 5831. **6,** 6516.
Agnes, Märtyrerin **5,** 5831. **6,** 6516.
Agnes, Päpſtin **5,** 6447. 6452.
Agnus Dei 5, 6464.
Agricola, Urteil über ihn **1,** 76. 304. **2,** 1657. 2436. **3,** 3179. 3454. 3554. 3650a. 3729. 3855. 3900. **4,** 3946. 3966. 3977. 4014. 4030. 4043. 4048. 4050. 4055. 4156. 4306. 4402. 4504. 4521. 4587. 4692. 4763. 4777. 4904. 4912. 4924. 4926. 4954f. 4960. 4967f. 5017. 5045. 5073. 5088a. 5126f. **5,** 5195. 5232a. 5233. 5273. 5287f. 5293. 5296. 5311. 5338. 5399. 5469. 5476. 5519. 5705. 5707. 5724. 5989. 6074. 6214ff. **6,** 6879f. 6899.
— Johann „Islebius" an Luthers Krankenbett **1,** 157.
— über das Predigen **2,** 1334.
— Annot. in Epist. ad Titum **2,** 2110.
— über Hurerei **3,** 3521.
– veröffentlicht Briefe von Huß **3,** 3522.
– predigt bei der Fürſtenzuſammenkunft in Zeitz **3,** 3554.

Agricola über das Gesetz **3**, 3650a. **5**, 5375x. **6**, 6725.
— Disputationen mit Luther **3**, 3650. **4**, 4310. **5**, 6216f. **6**, 6880.
— Erklärung des Namens **4**, 4378. 4868.
— Luthers Gast **6**, 6725.
— ein bunter Molch **4**, 4724. 4790.
— auch Georgius genannt **4**, 4868.
— Anklageschrift gegen Luther **4**, 4868. 5021. **5**, 6217. **6**, 6880.
— über Melanchthon **4**, 4923.
— 750 Teutscher Sprichwörter **4**, 4944. 4983. **5**, 5277. 5335. 6176.
— über sein oportet **4**, 4954f.
— will wieder in die Kirche aufgenommen werden **5**, 5310f. 6216f. **6**, 6879.
— auf dem Reichstag zu Augsburg **5**, 6256. **6**, 6756.
s. Frau **4**, 4912. 5088a.
Agricola, Rudolph (Hausmann), Humanist **5**, 6225.
Agricola, Stephanus, Doktor, auf dem Reichstag zu Augsburg **5**, 6256.
Agrippas (Herodes) **1**, 1102.
Agstein (agtstein) = Bernstein **2**, 1282.
Ahab 1, 53. 388. 596. 850. **2**, 1973. 2689b. **3**, 3044. **4**, 4785. **5**, 5304. 5308. 5950.
Ahas 1, 796. **3**, 3836. **4**, 4637.
Ahasias 4, 4756c.
Ahasverus 4, 3989.
Ahitophel 2, 2270b. **4**, 4086. **5**, 5218. 5428. **6**, 6775.
Ailly, Pierre d', Cameracensis episcopus **4**, 4358. **5**, 6458.
Akiba, Rabbi, über den Messias **5**, 5554.
Alber, Erasmus, wie er am Hofe predigen soll **3**, 3612.
— 1542 aus Brandenburg verwiesen **5**, 5506.
— in Wittenberg **6**, 6879.
Albertisten, eine Sekte **4**, 4118. 5134.
— Albertus Magnus **4**, 5134.
— und Terministen **5**, 6419.
Albrecht Narr s. Narr.
Alchimie, und jüngster Tag **1**, 1149. **5**, 5671.
— hüte dich für der Alchimisten Tüpfe **6**, 7061.
Alcoran s. Koran.
Aleander, 1519 in Köln **5**, 6491.
— in Worms, Deutschland soll im Blut schwimmen **2**, 1617. **3**, 3153.
Aleander, Hieronymus A., 1538 Kardinal, Legatus **4**, 4914. **5**, 6491.
Alecto 3, 3552 A.
Alesius, Alexander, Prof. der Theol. in Frankfurt a. O. **5**, 5470.
Alexander, Name **1**, 262.
Alexander, [illegible] **1**, 406. 678. 799. **2**, 2144. **3**, 3046b. 3679. 3804. **4**, 4039. 4058. 4450. 5035. 5042. **5**, 5735. 6156. 6273ff. **6**, 6635. 7042.
Alexander III., Papst, Ablaß für Romwilger **1**, 488. **2**, 2733b. **3**, 3200.
Alexander VI., ein Maran **2**, 1611. **3**, 3200. **4**, 4785. **5**, 6061.
— Grabschrift der Lucrezia **2**, 1611. **3**, 3200.
— erstrebt weltliche Macht **2**, 2733. **4**, 4590. 4785.
— und Giulia Farnese **3**, 3548.
— und seine Söhne **4**, 4590. **5**, 6453. 6461.
Alexander de Ales **2**, 2544.
Alexander de Villa Dei, ein Grammaticus **4**, 4697.
Alexander von Alexandria **4**, 4048.
Alexandria 1, 564. **4**, 4453. **5**, 5552. 5574. 5783. 6415.
Algier s. Afrika.
Alkair s. Kairo.
Allegorien, wann L. sich derselbigen habe abgetan **1**, 335.
— Beschreibung der A. **1**, 1219. **3**, 2825.
— Sophisten spielen mit A. **2**, 2083. **4**, 4448.
— Pfaff und Haretiker **2**, 2153.
— Luther von Zwingli als Allegorist angegriffen **2**, 2493.
— was Allegorien seyen **2**, 2772. **4**, 4448. **5**, 5285.
— eine allegorische Erklärung **3**, 3500.
— vom Adler und Raben **3**, 3819.
— des Heinrich Ham **4**, 4724.
— Allegoria decem plagarum (2. Mos. 7ff.) **5**, 6293.
— allegorische Deutung von 2. Mos. 12, 2ff. **5**, 6295.
— verschiedene Allegorien **5**, 6375f.
— von A. und geistlichen Deutungen der Schrift, wie man damit umgehen soll **6**, 6989.
Alleinsein, Christen sollen nicht allein sein **2**, 2431. **3**, 3754. 3798. 3816. 3897. **4**, 4857p. 5028.

Alleinſein, Scipio über das A. **5,** 6076.
Allerheiligſte, der Heiden Affenwerk vom A. und anderem **1,** 766.
Allnpecke, reiche Freiberger Familie **3,** 3471.
Allſtedt, Luther: „Wider den aufrühreriſchen Geiſt" **3,** 2891.
Almah 4, 5026.
Almanni 3, 3585. **4,** 4018.
Almoſen (Luk. 11, 41), über das Almoſen geben **1,** 774. **2,** 2160. 2769. **3,** 2972.
Geben ſoll aus freiem Herzen geſchehen **4,** 4109. 4162.
D. M. Luthers in der Theurung **4,** 4472.
Luk. 6, 38. Gebt, ſo wird euch wieder gegeben **4,** 5181. **5,** 5306.
— dreierlei A. **5,** 5957.
Aloe, quinque facultates habet **5,** 6378.
Alpen 3, 3595. 3621. **4,** 4125. 5098. **5,** 6142. 6148. 6451.
Alphons I. ſ. Neapel.
Alphonsius quidam **5,** 6150.
Alt, wie man alt werde **3,** 3587. 3843.
über das Altwerden **3,** 3614. **6,** 6967.
ein alter Mann und ein junges Mägdlein **4,** 4474.
Altar, bezeichnet in Gen. den ganzen Kultus **1,** 290.
- Altarſtein **5,** 6034.
Sakrament des Altars, ſ. Sakrament und Abendmahl.
Altariſten, Einkommen der A. **5,** 6470.
Altenburg 1, 156. **2,** 2096b. **4,** 3969. **5** 5651.
— Luther in Spalatins Hauſe **4,** 5124.
Diſander in A. **5,** 6456.
von den Aldenburger Bauern **4,** 4984.
Altenſteig, Johann **1,** 51. **2,** 1968.
Alter, Vers von des Menſchen A., Elende und Sterblichkeit **6,** 6967.
Altötting, Wallfahrtsort **5,** 5460.
Altzelle 3, 3893. **4,** 4074. 4306. **6,** 6834.
Alviano, Bartolomeo d' **2,** 2707. **3,** 3687.
Amalekiter 2, 2541. **3,** 2920.
Amaranthus Tauſendſchön Vergleich mit der Kirche **6,** 6780.
Amaſias 4, 4756c.
Amberg, Kurt von A. **4,** 3968.
Amberg, in der Oberpfalz, bittet um einen Prediger **4,** 4132.
— Andreas Hügel in A. **4,** 4721.
Ambroſius 1, 18. 51. 192. 252. 683. 871. **2,** 1351. 1745. 1968. 2167. 2544b. **3,** 3370b. 3695. **4,** 4123. 4345. 4567. 4856. **5,** 5242. 5316. 5487. 6434.
hat Chriſtum auch lieb gehabt **1,** 583.
weiſt den Kaiſer Theodoſius aus der Kirche **1,** 807. **3,** 3281.
- ſ. Kirchenväter.
— 6 Bücher über 1. Moſis **4,** 3984.
— der erſte und älteſte **4,** 4321. **5,** 6411.
— über die Kinder **4,** 4367.
— Hymnus: „Procul recedant somnia" **4,** 4368.
ſeine Hymnen und Lobgeſänge **4,** 4441. **5,** 6418.
Hymnus: „Noctium pelle fantasmata" **4,** 4688.
Biſchof von Mailand **4,** 4743.
— in Mailand Ambroſianiſche Meſſe **4,** 4760. **5,** 6360.
ein apostolus Christi **4,** 4861.
- Theotimus (Comment. in Lucam Cap. 4) **4,** 5025.
- de obitu Valentiniani und Epist. 33 von Valentinian II. (geſt. 392) **5,** 5579.
— dictum **5,** 5985.
— wann er gelebt **5,** 6415.
Melanchthon-Legende von St. Ambroſio **6,** 6978.
Ambroſius Bernd ſ. Bernd.
Ambrosius quidam **3,** 3663.
Amerbach, Veit, tadelt Luthers Lehre und die Prieſter Ehe **4,** 4187. **5,** 6208.
— — der Papſt ſei das äußerliche Haupt der Kirchen **5,** 5666.
— — gerecht durch Werke **5,** 5708.
— — Urteil über ihn **5,** 5989.
Amianthus, — imago ecclesiae **5,** 6376.
Amme, es ſei Unrecht eine Amme zu halten **2,** 1322. 1554.
Ammon 1, 467. **2,** 1333. 2435. **4,** 4787. **5,** 5209.
Ammoniter 6, 6586.
Amnicola ſ. Bachmann.
Amoriter 3, 3817. **4,** 4396.
Amos 2, 2607b. **4,** 4756c. **5,** 5512.
Amphibolum 2, 2541.
Amri Ela 1, 679, 5.
Amsdorf, Nikolaus von **3,** 3173. 3496. 3518 3543 A. 3651. 3722. 3729. 3731. **4,** 4788a.

Amsdorf, wie schwierig es oft ist, für einen Begriff das rechte Wort zu finden **2,** 2781.
— über Dialektik **3,** 3492a.
— über sein Predigen **3,** 3494.
— **Urteil** über ihn **3,** 3619. **4,** 5126. **5,** 5880. 6109. 6116. 6433.
— von verstorbenen Edelleuten, so er gangen **3,** 3676.
— Predigt in Schmalkalden **4,** 4114. **5,** 6109.
Luthers Brief vom 25. Nov. 1538 über die Pest **4,** 4788a.
— über Erasmus **4,** 4901.
über Luthers Bibelübersetzung **4,** 5004.
— Luthers Begleiter auf der Rückreise von Worms **5,** 5353.
— über des Papstes Eheverbot **5,** 5448.
— Majoristische Streit mit A. **5,** 6507.
— über Consecration der Hostie **6,** 6771.
Amt, Lehr- und Predigtamt, seine Träger von der Welt verfolgt **1,** 113.
— von Gott verordnet **1,** 113.
was L. im Predigtamt lernet **1,** 126.
— bringt nicht Ehre, sondern Kreuz **1,** 136.
— A. und Person sind zu unterscheiden **1,** 342. 574. 605.
— was L. getröstet hat in seinem Predigtamt **1,** 453.
— Predigtamt zu begehren, ob es recht sei? **1,** 483. **5,** 5999.
— Amt der Schlüssel **1,** 512. 600, s. auch Schlüssel.
— de vocatione **1,** 90. 518. 519. 574. 635. 713. **2,** 1841. **3,** 3308—10. **4,** 4038. **5,** 5998f. 6361.
— wir sollen nicht unsere Ehre suchen **1,** 640. **4,** 4190.
— eines treuen Seelsorgers **1,** 648. **2,** 1843.
— Gemeiner Stand der beste **6,** 6578.
Amulett, Abgötterei und Aberglaube **2,** 2753.
Anabaptisten, werfen die Taufe ganz weg **1,** 342. **2,** 2108 B. **5,** 6031.
— über die Evangelien **2,** 1717.
wider die A. **1,** 18. 72. 110. 320. 342. 610. 650. 839. 861. 874. **2,** 1329. 1444. 1961. 2018. 2178. 2431. 2666. 2742. **3,** 2838. 2873. 2904. 3026. 3334. 3491. 3589. 3669. 3699. 3724. 3802. 3868. **4,** 3957. 3968. 3978. 4154. 5005. 5070. 5184. **5,** 5231. 5296. 5810. 6031. 6163. 6394. 6581. **6,** 6656. 6695. 6758. 6779. 6885.
Anabaptisten, Hans Sturm, s. d.
Mordbrenner **5,** 5231.
worum sie sich nicht vor dem Tode fürchten **5,** 5784.
Antwort auff des Landgrauen anregen. wider die anab. **5,** 5989e.
Anachoreten, ihre Entstehung **4,** 4594.
Analphabeten, illiterati **4,** 4317.
Ananias 1, 672. 1063. **3,** 3882. **5,** 5270.
Ananias s. Sina.
Anastasia, ihr Glaube **2,** 1858. **5,** 6100.
Anastasia (Mater) **1,** 660.
Anastasius, Hieronymus in epistola 38. ad Anastasium **5,** 6502.
Anathoth 3, 3701.
Anbeten, was es heißt, Gott anbeten **1,** 570. 575.
— des Sakraments **5,** 5589.
Andreas, St. **1,** 860. **2,** 2607b. **5,** 6186.
Andria 1, 467. 867.
Anekdoten, Melanchthons **5,** 5257. 5615ff. 6079ff. 6085. 6183ff. 6224f. 6340ff. 6495f. **6,** 6771. 7051.
— eines Edelmanns **5,** 5406.
— von einem Kranken, der anstatt des Koriander's einen Kalender hinunterwürgt **5,** 6028.
— vom Bauer und Barbier **5,** 6189.
Aner, Abrahams Bundesgenosse **5,** 6138.
Anfechtung, was A. ist **1,** 595. 1138. **4,** 4777. **6,** 6828. 6837—39.
— wie man sich ihrer erwehren kann **1,** 122. 194. 300. 407. 461. 469. 491. 518. 520. 522. 590. 714. 739. 812. 832. 833. 834. 865. 907. 912. 971. 990. 1089. 1122, 1196. **2,** 1270. 1347. 1371. 1557. 1821. 2200. 2266. 2268. 2281. 2353. 2361. 2387. 2523. **3,** 2884. 3119. 3298. 3301. 3305. 3463g. 3515. 3592. 3669. 3688. 3798. 3852. **4,** 4122. 4915. 5097. 5126. **5,** 5624. 5743f. 5933. 6117. **6,** 6762. 6827. 7075.
— von wem sie ausgeht **1,** 980. 1113. **2,** 1347. 1374. 2453. **3,** 3669. 3798. 3816. **4,** 5097. **5,** 5587. **6,** 6561. 6824ff.
— ist uns dienlich **1,** 141. 352. 401. 518. 741. 835. 980f. 1012. 1018. **2,** 1263.

1307. 1354. 1614. 1899. 2460. **3**, 3202. 3298f. 3558. 3762. **4**, 3992. 4737. **5**, 6305.

Anfechtung, welches die größte ſei **1**, 141. 1193. **2**, 1263. 2266. 2477. **3**, 3107. 3526. 3678. 3798. 3833. **4**, 4777. **5**, 6211. **6**, 6561.
2 Arten: tentatio verbi et vitae **1**, 571.
geiſtliche iſt die allerſchwerſte **1**, 702. **2**, 1557. **3**, 3798. **4**, 3933. **6**, 6561.
cogitationes voluntatis — intellectus **1**, 491.
— verſchiedenartig **2**, 1601. 2307. **3**, 3268. **4**, 3962. **5**, 6287.
— fleiſchliche **3**, 3777. **4**, 3933. 4777. 5097. **5**, 6317. **6**, 7075.
die härteſte hat Luther im Bett an ſeiner Käten Seite **1**, 508.
— ſchwere Gedanken tränken den Leib **3**, 3860.
tentationes blasphemiae **5**, 5587.
— de politia **2**, 1715.
— betr. Artikel von der Trinität **1**, 237.
— betr. 2. Geſetzestafel **1**, 334. **5**, 5950. 6317.
— des Glaubens **3**, 3678. **4**, 4915. 4991. **5**, 5587. 5658a. 5897.
im zukünftigen Leben **4**, 3962. **6**, 6982.
wider die A. unſerer Unwürdigkeit **4**, 4852. **6**, 6828.
wider die A. der Sünden **5**, 5950.
— mit dem Geſetz die ſchwerſte A. vom Teufel **6**, 6703.
Leonhard Beyers **1**, 194. **2**, 2387.
Davids, verglichen mit unſrer **1**, 199. 461. 810 (ſ. David).
die Apoſtel ebenſo angefochten wie wir **1**, 714. **2**, 1288. 2303. **4**, 5097.
frommer Herzen **2**, 1747. 1800. 2700. **5**, 5587. 5897.
— der Heiligen **2**, 2486. **3**, 3762. 3798. **5**, 6305. **6**, 7075.
der Jugend und eines jeglichen Alters **3**, 3190.
— jeder hat ſeine A. **3**, 3816. **4**, 4737. 4777. **5**, 5989r.
— Chriſti in Gethſemane **4**, 3933. **5**, 5587.
Hiobs **4**, 4777.

Anfechtung, der Kirchenväter **4**, 4777.
— Chriſten müſſen leiden **6**, 6838.
- von Chriſtus A. **6**, 6839.
— Muſik vertreibt ſie **1**, 194. 294. 956.
- lehrt uns Gottes Wort ſtudieren **1**, 352. **2**, 1353. **4**, 4777. 5097.
wie man die A. des Geſetzes überwindet **1**, 499. 971. 1018. **5**, 5950. **6**, 6699.
— Troſt in A. **1**, 956. 983. 1112. 1114f. **2**, 1288f. 1801. 2283f. 2314. 2457. 2701. **3**, 3344. 3644ba. 3669. 3677. 3798. 3814. 3860. **4**, 4714. 4852. 4991. **5**, 5587. 5882. 5950. **6**, 6622. 6676. 6825.
wie die zu tröſten, ſo im Glauben angefochten werden **2**, 2268.
— ſei gutes Mutes in A.! **2**, 2463.
— Mahnung zur Geduld **2**, 2576. **4**, 3992. 4714.
den Angefochtenen ſoll man gut Eſſen und Trinken geben **1**, 122. **2**, 1299. 1349.
wie Luther einen Landsknecht getröſtet hab, den der Teufel übel geplaget **2**, 2801.
— Luther tröſtet ein angefochten Weib **3**, 3677. **5**, 5587. 5658a.
Hiſtoria von einem Klemſchmiede **3**, 3694.
in A. ſoll man nicht allein bleiben **3**, 3897 (ſ. Alleinſein).
Wenn Gott nicht über uns hält, ſo iſts um uns geſchehen **6**, 6536f.
Chriſtus läßt wohl ſinken, Aber nicht ertrinken! **6**, 6837.
— Chriſtum in der A. kennen, iſt ſchwer **6**, 6629.
- das Evangelium vom Geſetz recht zu unterſcheiden, ſonderlich im Kampf, iſt eine große und ſchwere Kunſt **6**, 6716.
Unangefochtene verſtehen in Gottes Sachen nichts **5**, 6305.
— nicht alle können ſie ertragen **1**, 1120. **2**, 1307. 2369.
- ſind ein Zeichen, daß uns Gott lieb hat **1**, 977. **2**, 2453. **6**, 6618.
aus was Urſachen Gott den Gottſeligen das heilige Creuz auflegt **3**, 3762.
— Luther will ein Buch von A. ſchreiben **4**, 4777.
— Melanchthon über A. **5**, 6306.

Angern, Gegend von Bremen und Hamburg **5**, 6146.

Anglus = Robert Barnes oder Eduardus Morus 2, 2285. 4, 4081. 4104. 4133. 4151. 4331. 5064. 5, 6037.
Angora, Schlacht bei A. 5, 6160.
Anhalt 2, 2802. 3, 2869b. 3658. 3673. 4, 8417. 5140. 5, 5985.
— über die Elevation in A. 5, 5665.
— die Frömmigkeit der 3 Brüder Johann-, Georg und Joachim 2, 2802. 5, 5665.
Bernhard VII. von Anhalt Deſſau, Patenkind Luthers 4, 4903. 5, 5377.
— Georg von Anhalt 2, 2802b. 4, 4318. 4529. 5, 5375k. 6354.
— Joachim von Anhalt 2, 2802b. 5, 5665.
— Johann II. von Anhalt-Zerbſt 2, 2802b. 3, 3673. 3675. 3811. 4, 3917. 5, 5665. 6327.
ſ. Gemahlin Margaretha von Brandenburg bei Luther 5, 6121. 6327.
— Wilhelm von A.-Zerbſt ein Barfüßermönch 6, 6859.
Anima ſ. Seele.
Anirahtac = Katharina von Bora 2, 1965.
Anna von Bretagne 1, 5.
Anna von Ungarn 4, 4142.
Anna, St 1, 830. 2, 1289. 1716. 2353.
— von Luther angerufen bei Stotternheim 4, 4707. 5, 5373.
— ſoll 3 Männer gehabt haben 5, 6022.
Annaberg, Kurfürſt Johann der Beſtändige mit Herzog Heinrich in A. 4, 4558.
— Lorenz Schröter, Superintendent in A. 4, 4660.
— eines der ergiebigſten Bergwerke jener Zeit 5, 5238. 5323.
— Grube „Himmliſch Heer" 5, 5323.
— ſ. Kirſchner.
— Tetzel in A. 5, 6468.
Ansbach-Bayreuth ſ. Brandenburg.
Anſelmus 5, 6415.
Anthesinus 3, 3595.
Antichriſt 1, 330. 454. 564. 567. 574. 588. 1140. 2, 1323. 1477. 1990. 2425. 3, 3319. 3366. 3443. 3460. 3485. 3542. 3546. 3555. 4, 4023. 4081. 4120. 4361. 4423. 4487. 4506. 5096. 5, 5310. 5312. 6434. 6503. 6, 6987.
— Daniel (11, 45) 1, 579. 755. 756. 2, 1980. 3, 3320. 3796. 3831.
— des A.s Abmalung 3, 3055. 5, 5375x.
Antichriſt, nach Daniel (12) 3, 3104. 3831.
von des A.s Lügen 3, 3796.
— nach Offbrg. (17, 6) 3, 3805.
vom erdichteten A. der Pfaffen 4, 4063.
— offenbaret und zu Boden geſchlagen 4, 4123. 5, 6409.
ſein Reich 5, 5989f. 6066.
vom A. oder Papſte 6, 6840—49.
das Buch von der Geburt des wüſten Greuels des A.s, etc. 6, 6845.
Antillen, Bewohner der kleinen A. Kannibalen 3, 2832.
Antilogia: Christus rogat, Xtus non rogat pro nobis 5, 5222.
Antinomer, man ſoll das Geſetz nicht predigen 3, 3554. 3589. 3650a. 3691. 4, 3966. 4502. 5, 5310.
— in Wittenberg Disputation gegen die A. 4, 3999.
Verächter des göttlichen Wortes 4, 4002. 4007. 4395. 5, 6066.
Wider die Geſetzſtürmer 4, 4057. 4521. 4724. 4756. 4790.
— von Antinomern Irrthum 4, 4310. 4498. 4587. 5, 5375x.
der A. Lehre von unterſchiedlicher Buße 4, 4502.
— die A. und Chriſtus 4, 4502. 4587. 4790.
die A. gefährlicher als die Papiſten 4, 4511.
Agricola 6, 6725.
— Schenk 6, 6878.
Antiochia 3, 3518. 3571. 3620. 4, 4137. 4153. 5126. 5, 6536. 6839.
Antiochus 3, 3831.
Antiphon, Quaeratur des Kreuzes 5, 6478.
Antippa (Herodes) 1, 1102.
Antoniter (Antonius-Herren), und ihre Bettelfahrten 2, 2379. 2638. 3, 3598. 5, 6397. 6468.
Antonius, St. 1, 1157. 3, 3470c. 3718. 4, 4321. 4721. 5155. 5, 5802. 6041. 6416.
Antonius, Doctor, ſ. Anglus.
Antonius, Markus, Gaſtmahl des A. und der Kleopatra 4, 4199. 4976.
Antwerpen 1, 65. 286. 2, 1517. 5, 6146. 6, 6957.
Fiſchreichtum des Meeres bei A. 3, 3743.
die Königin der Welt 4, 3960.

Antwerpen, Einführung der luther. Lehre **5,** 6136.
Apennin 5, 6142.
Apfelkönig, Apfelgott, Apfelkaiser **4,** 4654.
Aphkija — quare, *αὐχα, αὐκη* **4,** 4309.
Apis 1, 767. 1142.
Apocryphen, über Jesu Kindheit und Jugend **5,** 5360.
Apollo **1,** 1142. **2,** 2068. 2541 b. **3,** 3561. **5,** 6008.
Apollo, Pauli Schüler **1,** 713. **3,** 3109. **5,** 5989 k.
Apologie, Melanchthons **2,** 2606. 2639. **3,** 3131.
— vom Nutz und Kraft der Augsburgischen Confession und Apologia **3,** 2974.
Apophtegmata **2,** 2295.
Apostel, Vergleich mit den Kirchenvätern **1,** 31. **4,** 4190.
— dieses Lebens überdrüssig **1,** 161.
— der A. Lehre verglichen mit der Christi **1,** 271.
— aus den A. kommt Judas, der Verräter **1,** 564. **4,** 4346.
— ebenso angefochten wie wir **1,** 1122. **2,** 1288. 2303.
— den A. hat Christus alles offenbart **1,** 1192. **2,** 1276.
— de fuga apostolorum **2,** 1276.
— de apostolis **1,** 15. 435. 714. 852. 934. 1159. 1185. **2,** 1244. 1389. 1720. 1812. 2112. 2338. 2399. **3,** 3286. 3299. 3464 n. 3486. 3789. 3840. 3880. **4,** 4190. 4334. 4358. 4576. 4864. 4916. 5018. 5031. **5,** 5552. 5574. 5581. 6274. **6,** 6596. 6610. 6674. 6792. 7000 ff.
— von der Jünger Furcht **2,** 1417. 2600. **4,** 4864.
— auch die A. sind Sünder gewesen und grobe, große Schalke **3,** 2961. 3789. **6,** 6665.
— auch die A. sind Ehemänner gewest **3,** 3777.
— discrimen inter apostolum et episcopum **3,** 3880. **4,** 4069. 4576.
— symbolum apostolorum **4,** 4334.
— von falschen Aposteln **4,** 4346.
— erwarteten ein irdisches Messiasreich **4,** 4481. 4626. **5,** 5552. 6355.
— Manichäus und die A. **4,** 4692.
Apostel, Paulus nennt sich apostolus et servus Christi **4,** 4861. **6,** 6518.
— und die Himmelfahrt Christi **4,** 4864.
— Luther verglichen mit den A. **4,** 4876.
— Aussendung der Jünger **4,** 5031. **5,** 6398. **6,** 6672.
— de apostolorum corporibus (Reliquien) **5,** 5484.
— verlegen den Sabbath aufn Sonntag **5,** 6355.
— die Apostel und Paulus **6,** 6518.
— der Heilige Geist der Apostel und Jünger Trost **6,** 6649. 6652.
— wenn sie heute lebten **6,** 6681.
— Apostelkonvent **6,** 6867
Apostelgeschichte, 1, 1—21 erklärt **1,** 670.
— 2,4 die Jünger redeten in verschiedenen Sprachen **5,** 5581.
— 2, 38 über die Trinität **4,** 4576.
— 2, 42 Brotbrechen beim Abendmahl **1,** 667.
— 2, 46 hin und her in den Häusern **1,** 667.
— 3, 21—24 erklärt **1,** 671.
— 5, 1—4 des Ananias Sünde **1,** 672.
— 5, 38 Gamaliels Rat in Worms **5,** 5342.
— 18, 18 warum Paulus sein Haupt beschor zu Cenchreä **1,** 668.
— 21, 11 warum sich Paulus nicht vorm Tode fürchtet **1,** 853.
— Jonas' Kommentar zur A. **4,** 4869.
Aquila, Bibelübersetzung **1,** 961. **5,** 5901.
Aquila, Kaspar, Pfarrer in Saalfeld, ein Antinomer **4,** 4724. 4790. **5,** 6436. 6561.
Arabien **1,** 564. **2,** 1812. **3,** 2862. 3558 A. 3683. 3753. **4,** 4093. **5,** 5483. **6,** 6543.
Aram **4,** 3971.
Arbeit. Laborandum **3,** 3455.
— auch in der Arbeit Maß halten **3,** 3464 d.
— Luther über die Arbeit **4,** 4696.
Arche Noahs, Beschreibung **4,** 4351.
Aretius Felinus, Pseudonym Butzers **4,** 4185.
Argentinensis, Missa A. ecclesiae **3,** 3464 p.
Argentina **4,** 4383.
Argument, sophisticum und reale **4,** 4534.
Ariovistus, Namenserklärung **1,** 638.
Aristophanes **3,** 3570. **5,** 6020.
Aristoteles **1,** 135. 280. 301. 320. 411. 578. **2,** 1745 f. 2099. 2235. 2392. 2395. 2665. 2743. **3,** 2938. 3024. 3580 b. 3608 d. 3735. 4409. 4570. 4812. 4864. 5008. 5061. **5,**

5315. 5440. 5697. 5729. 5810. 6039. 6383. 6478. 6480 f. **6**, 7031.

Ariſtoteles, verglichen mit Cicero **1**, 155. **2**, 2412. **3**, 3608d. **4**, 5012. **5**, 5440.
verglichen mit Ecclesiastes (Pred. Sal.) **1**, 168. **2**, 2077.
— de partibus animalium **1**, 364.
ex quinto Ethicorum Aristotelis **1**, 758. **3**, 3128. **6**, 7031.
— über die Seele **3**, 3904. **5**, 6502.
über die menſchliche Geſellſchaft **4**, 3993. **5**, 6063.
Analyt. post. 1, 83a wider die alchymiſten **5**, 5671.
— Analyt. post. 2, 11. **4**, 4098.
— de natura animalium **4**, 4309.
über Monarchie, Ariſtokratie etc. **4**, 4342.
— über den Lauf der Natur **4**, 4389. **6**, 6884.
Metaphys. 3, 2: signum scientis est posse docere **4**, 4419.
— Aristotelis causae **5**, 5261.
— sine Aristotele nemo fit Doctor theologiae **5**, 5967.
— de cygnis **5**, 6255.
— über Dichter **3**, 3637. **5**, 6261.
— formatio foetus et partus **5**, 6380.

Arithmetik, ſoll man lernen und ſtudieren **2**, 2629b. **5**, 6243.

Arius, Arianer **1**, 269. 291. 388. 481. 564. 797. 898. **2**, 1565. 2137. 2325. **3**, 3118. 3695. 3795. 3879. **4**, 4123. 4582. **5**, 5287. 5439a. 5536. 6295.
— und Athanaſius **4**, 4048. **5**, 5287.
— von Arii Irrthum **4**, 4310. 4360. 4693. 4730. **5**, 6498.
die Arianer und das Concil zu Nicaea **4**, 4734.
— über die Zeit des A. **4**, 5126.
ſocht die Gottheit Chriſti an **5**, 5514.
fuit *κενοδοξος* **5**, 5783.
— der Türk ein Arianer **5**, 6498.
— Juden und Arianer **6**, 7039.

Armenien **5**, 6035.

Armersdorf, Paul von, Kaiſer Karls V. Leibkämmerer **5**, 5342.

Armin, Arminius **3**, 3464c. **4**, 4182. **5**, 5982.

Armut, wie ſich ein Chriſt in Armut verhalten ſoll **1**, 501.
Troſt eines über Not klagenden Pfarrers **2**, 1287.

Armut, Fleiß thuet vor A. **2**, 1561.
diejenigen, ſo Gottes Wort rein haben, ſind arm **2**, 2689.
— wie man den Armen helfen ſoll **2**, 2769. **3**, 3464a. **4**, 5186.
Armut iſt groß, Faulheit noch viel größer **2**, 2769.
über Luc. 3, 11 **2**, 2769.
von der A. der Mönche **4**, 4141.
Hoffart bringet Armut **4**, 5181 f.

Arnold (Name) **5**, 6146.

Arnold, Balthaſar, Diaten in Torgau **4**, 4346.

Arnoldi, Bartholomäus **2**, 1240. **5**, 6256.

Arnoldi, Franziſkus, Pfarrer von Cölln bei Meißen **2**, 2068. 2727b. **5**, 5367. **6**, 6851.

Arnulf (Name) **5**, 6146.

Aroſ **2**, 1454.

Arragonien, über die Bewohner von A. **4**, 4137. **5**, 6141. 6451.

Artemiſia **1**, 12. **4**, 4783.

Artikel, der fürnehmſte A. chriſtlicher Lehre iſt von der Seelen Seligkeit **6**, 6732.
die ſchwerſten A. zu glauben **6**, 6739.

Arznei, Ärzte **1**, 77 f. 109. 352. 411. 577. 834. 1209. **2**, 1342. 1699. 1705. 1779. 1898. 1910. 1967. 2028. 2040. 2446. 2513. 2683. **3**, 3154. 3256. 3383. 3459. 3580. 3733. 3757. **4**, 4633. 4647. 4993. 5113. **5**, 5227. 5378. 5576. 5643. 5669. 5757. 6408. **6**, 6514. 6830. 6967. 7021. 7030.
— contra calculum **1**, 179. **5**, 5368.
— pro confortatione capitis **1**, 266.
kommt von Gott, derhalben man ihr wohl brauchen möge **1**, 360.
— oleum et vinum **1**, 915.
— haustum soporiferum **2**, 1253.
— gegen Schwindel **2**, 2612.
— ſ. a. Recept.
— Warnung vor dem Aderlaß **3**, 3461.
— diaeta medicorum **3**, 3801. **4**, 4784.
rechte Arznei in Krankheiten **4**, 3945. **5**, 5368. 6027 f.

Arzt, in der Bibel **2**, 1852.
— hat es mit den Kranken zu tun **2**, 1865.
— medicorum obiecta **4**, 3912.
ſ. Medizin.
— medici temerarii **4**, 3931. 4784.
Juden als Ärzte **4**, 4485.

Aſaph **1**, 424. **5**, 5837.

Aſellum 4, 5087.
Aſien 1, 1011. 2, 1613. 1956. 1969. 3, 3201. 3507. 3589. 3753. 3775. 4, 4093. 4653. 5, 5239. 6035. 6, 6543.
Asini quadratura 5, 5806.
Aſtanier, Bernhard von A. und der ſächſ. Rautenkranz 4, 5055.
Siegmund und Wenzel, 1406 erſchlagen 3, 3791.
Aſpis, Schlange 6, 6233.
Aſſa, König von Juda 5, 6138.
Aſſer 5, 5840.
Aſſiſi 5, 6037.
Aſſyrien 1, 35. 262. 1142. 2, 2548. 3, 3834. 4, 4597. 4637. 5, 5837. 6156. 6, 6764. 6839.
Aſtrologie 1, 17. 155. 246. 251. 2, 1788. 2102. 2120. 2690. 3, 2892. 2952. 3520. 5, 5228. 5368. 5989 k. 6, 6893.
– Luthers Urteil über Aſtrologie 1, 589. 678. 855—858. 1026. 2, 1512. 2413. 3, 3606. 4, 5013. 5113f. 5147. 5, 5538. 5573. 5734. 6249.
— 24. Okt. 1533, Sternſchnuppen 1, 618.
— wider die Aſtrologie 1, 678. 855—858. 1026. 2, 1480. 1788. 2690. 3, 2834. 2892. 2919. 2952. 3520. 4, 4705. 4846. 5, 5538. 5573. 5734.
— von der Narrheit der Aſtrologen 1, 678.
— und Theologie 2, 1480.
- 1538 Conjunction von Saturn und Mars 4, 3937.
— über die Kopernikaniſche Lehre 4, 4638.
Aſtronomie, wie weit man ſie billigen ſoll 1, 855. 3, 2834. 3332. 4, 5115. 5, 6250f.
- - ob die Erde oder die Sonne ſich dreht 1, 855. 856.
über Aſtronomie und Mathematik 2, 2413 2730. 4, 4705. 5, 5615.
— wider Aſtronomie und Chiromantie 3, 2919.
Conjunction des Mondes und der Sonne 4, 4157. 4314. 5, 5259f.
— über Nativitäten ſ. d.
— verglichen mit dem Würfelſpiel 5, 6251.
Athanaſia 5, 5700.
Athanaſius, und Arius 4, 4048. 5, 5287.
- Symbolum Athanasii 4, 4310.
— Urteil über ihn 4, 5089.
- wann er gelebt 5, 6415.
Athen 2, 2099. 2709. 3, 3607. 4 4199. 5, 5051. 6165. 6244.
Athniel 1, 768.
Atlas 2, 1255.
Atticus, Pomponius 4, 4187. 5, 5817.
Atzamsdorf, bei Erfurt 6, 6923.
Aue, die güldene, verglichen mit dem heiligen Land 1, 1223.
Auerbach, Doktor Heinrich Stromer von A. in Leipzig 4, 4618.
Auerswald, Iohannes de A. nobilis 6, 7032.
Auferſtehung, Unterſchied zwiſchen A. und Himmelfahrt 1, 267.
- in den Propheten ſteht nichts davon 1, 277.
Abrahams Glaube von der Toten A. 1, 485.
— am jüngſten Tage 1, 929. 1149. 4, 4203. 4309. 5, 5356. 6031. 6, 6541.
— der Gottloſen 2, 1694.
— Severus über A. 2, 1694.
— Matheſius über A. 2, 1694.
— Luther über A. 2, 1808. 1830. 4, 4203. 4468. 4542. 5045. 5, 5356. 5534. 5664. 6031f.
- Tod und A. in allen Creaturen 2, 2078. 4, 4484.
Laterankoncil über A. 4390.
— Von Chriſti Auferſtehung 4, 4481. 5, 5443. 6031. 6, 6601.
Luther über die A. ſeiner Tochter Magdalena 5, 5494. 5498. 5500. 5502.
— resurrectionis adumbratio 5, 5628.
Petrus Lombardus über A. 5, 5664.
– (1. Cor. 15) 5, 5989d. 6031.
Auflegung der Hände, bei Abſolution 5, 6031. ſ. Hand.
Auge, ein koſtbares Geſchenk 2, 1836. 2673.
- concupiscentia oculorum 2, 2094.
über die 5 Sinne des Menſchen 2, 2735.
Augenwaſſer, Kurfürſten Friedrich und Johann haben ein beſonderes A. 1, 360.
Augsburg 1, 100. 140. 225. 284. 304. 480. 486. 645. 884. 898. 904. 2, 1295. 1328. 1481. 1648. 1680. 1992. 2090. 2107. 2200f. 2250. 2325. 2327. 2357. 2425ff. 2430. 2505. 2607. 2633. 2645. 3, 2886. 2900. 2933. 2941. 2974. 3168. 3172. 3357. 3367f. 3473a. 3543 B. 3551. 3572. 3592. 3732. 3857. 3890. 4, 3953. 4025. 4107.

4148. 4352. 4383. 4409. 4577. 4596. 4743. 4780. 4877. 4925. 4937f. 5108. **5**, 5312. 5347. 5349. 5375bf. 5513. 5523. 5681. 5828. 6045. 6118. 6155. 6212. 6256ff. 6388. 6487. 6494. **6**, 6621. 6756. 6997. 7005. 7007. 7024.

Augsburg, (1518) Gespräch mit Cajetan **1**, 509. 1203. **2**, 2668. **3**, 3857. **4**, 4120. 4816. 5040. **5**, 5349. 5375b.
durch den Reichstag ist das Evangelium unter die Leute gekommen **2**, 1323. 2425.
Confessio Augustana s. d. u. Apologie s. d.
des Campegius Drohung **2**, 1617. **5**, 6257.
— Lage der Stadt **2**, 1983. **5**, 6391.
Dr. Bruck beim Reichstagsabschied **2**, 2190.
— Augsburger Katechismus **3**, 2942.
— die Schweinfurter auf dem Reichstag in A. **3**, 3137.
— Streit mit den Augsburgern **3**, 3231. **4**, 3986. **5**, 6155.
— Luthers Flucht aus A. **3**, 3242. **5**, 5349. 5375b.
— Hans Honold, ein reicher Augsburger **4**, 4872.
Bischof Christoph und die katholischen Geistlichen vertrieben **4**, 4874.
— Ursel von A., s. Lamenit, Anna.
— Matthäus Lang, Dompropst in A. **4**, 5055. **5**, 6489.
— S. Ulrich, Schutzheilige von A. **4**, 5055. **6**, 6941.
— 1518 blieb Luther im Karmeliterkloster **5**, 5349.
— ist zwinglisch **5**, 5390. 6257.
— Butzer in A. **5**, 5390. 6257.
— Gesellschaft vom Adler **5**, 6162.
— und die Fugger und Welser **5**, 6163.
— Verzeichnis von Teilnehmern am Reichstag zu A. **5**, 6256.
— 1548 Reichstag zu A., Interim **6**, 6508.
— Erzbischof Albrecht von Mainz 1530 auf dem Reichstag zu A. **6**, 6509.
— Bischof von Salzburg 1530 über Spaltung in Religionssachen **6**, 6527. 6940.

Augustana Confessio, confutatores **2**, 1320. 2421. 2607. 2639. **3**, 3131. 3292. 3543. 3650c. **4**, 4107. 5045.

Augustana Confessio, unser Bekenntnis recht und wahr **2**, 1481.
vom Nutz und Kraft der Augsburgischen Confession und Apologie **3**, 2974.
Nürnberg und Reutlingen unterschrieben mit Sachsen, Hessen und Lüneburg 1530 die A. **3**, 3802.
— Augsburgischen Confession Verwandte **3**, 3817.
Witzel und Kochlaus s. d.
— — die Papisten über die Conf. Aug. **4**, 4409.
— — Luther über die Conf. Aug. **4**, 4577. 5040. **5**, 5980.
— Ps. 119, 46 Motto der A. C. **4**, 4692.

Augustin, nicht die Pein, sondern ihre Ursache macht zum Märtyrer **1**, 6. 1137. **5**, 5231.
— von des Gesetzes Rechtfertigung **1**, 85. **2**, 1572. 2066. **6**, 6676. 6705. 6727.
— Urteil über ihn **1**, 18. 51. 118. 122. 174. 190ff. 252. 316. 347. 368. 394. 433. 509. 626. 678. 683. 871f. 1203. **2**, 1351. 1745. 1811. 1842. 1968. 2167. 2270. 2275. 2457. 2544. 2764b. **3**, 2830. 2856. 2867. 3131. 3370. 3451. 3506. 3578. 3596. 3695. 3706. 3748. 3773f. 3777. 3860. **4**, 3984. 4007. 4009. 4029. 4123. 4187. 4190. 4321. 4335. 4350. 4387. 4441. 4457. 4470. 4489. 4535. 4567. 4569. 4664. 4725. 4772. 4776. 4856. 4943. 5009f. 5015. 5089. **5**, 5271. 5282. 5316. 5439a. 5469. 5487. 5593. 5623. 5684. 5686. 5724. 5828. 5967. 5978. 6006. 6044. 6051. 6155. 6162. 6278. 6366. 6411. 6413. 6417. 6434f. 6442. 6487. 6498.
von den Pariisern verworfen wegen seiner Lehre de libero arbitrio **1**, 161.
hat von der Gnade Gottes treulich gelehrt **1**, 347.
— über das Gesetz **1**, 738. **6**, 6705.
— de civitate Dei **1**, 996.
— s. Kirchenväter.
— contra epistolam Manichaei **2**, 2137. **4**, 4440.
— Patron der Theologen **3**, 3021. **5**, 5888.
— von der Kindertaufe **3**, 3608. **6**, 6758.
über Haretiker, Schismatiker und Malekatholiker **3**, 3776. **4**, 4412. **5**, 5525.
— über die Seele **3**, 3904.
— de fide **4**, 3984. **5**, 5914. 5919. **6**, 6727.

Augustin, über Ehelosigkeit **4**, 4034. 4387.
- über den guten Willen **4**, 4193. 4409. **6**, 6682.
— über Belohnung und Verdienst **4**, 4331.
sein Bischofamt in Hippo war nicht sehr groß **4**, 4358. 4717. **5**, 6436.
über triplex mendacium **4**, 4386.
über seine Schriften **4**, 4387. 4470. 4827. 4847. 5439a. **5**, 5787. 6442.
und die Musik **4**, 4441.
und seine Mutter Monica **4**, 4444. **5**, 5565.
— Evangelio non crederem **4**, 4470.
— Prolog. lib. 3. de Trinitate **4**, 4470. **5**, 5439a. 5978.
- Epistola 8. an S. Hieronymum **4**, 4470.
- De civ. Dei 8, 27 über Heiligenverehrung **5**, 5268.
— De civ. Dei **10**, 5 visibilis forma invisibilis gratiae **4**, 5106.
De civ. Dei 12, 23 über die Seele **5**, 5229.
— über die Passion Christi **5**, 5526.
— Biographisches **5**, 5701.
— contra Donatistas **5**, 5724.
— über Prädestination **5**, 5886.
über das Gebet **5**, 5929.
- Wie Sünde vergeben wird **5**, 5945. **6**, 6676.
— Teufel ist ein Löwe und Drache **5**, 6048.
— über den Fluch der Eltern **5**, 6167.
wann er gelebt **5**, 6415.
— und Hieronymus **5**, 6442.
— ob er ein Mönch gewesen **4**, 4335. **5**, 6475.
— von Werkgerechtigkeit **6**, 6676.
— über Rechtfertigung **6**, 6727.
libr. Confessio: „Weh der Menschen Leben, Gottes Barmherzigkeit hintan gesetzet" **6**, 6727.
quod figura et allegoria nihil probet **6**, 6989.
Augustinermönche **1**, 91. **2**, 2174. 2651. **3**, 3581. 3680. 4425. 5134. **5**, 6037. **6**, 6537.
Augustulus **1**, 675.
Augustus, Kaiser **1**, 406. 675. 799. **3**, 3586a. 3804. **4**, 4199. 4352. 5002. **5**, 5616. 6157. **6**, 6934.
Aurelius Prudentius **1**, 937. **2**, 1396. **3**, 3095. **4**, 4012. 4352. **5**, 6415.
Aurifaber, Andreas, Mediziner, vermählt mit einer Tochter des Hans Luffft **4**, 4016.
- Johannes, mit Luther 1546 in Eisleben **5**, 5468.
Aurogallus, Matthäus (Goldhahn), unglückliche Ehe **1**, 921. **2**, 2542.
- Professor des Hebräischen **3**, 3271. 3512. **4**, 4149. 5019.
Auslegung, de interpretatione **5**, 5246.
Aussatz, ob der A. die Ehe löse **4**, 3652. **6**, 6915.
Aurentius, Bischof von Mailand **4**, 4310.
Aventin **3**, 3479a.
Avicenna **3**, 3383b. **5**, 5378.
Axt, Paulus, Leibarzt des Herzogs von Preußen **4**, 4786.

B.

Baal **1**, 262. 761. 1142. 1157. **2**, 1274. **4**, 4123. **5**, 5700. **6**, 6586. 6727.
Baalisten **4**, 3967.
Babylon **1**, 35. 670. 678. 799. 1142. **2**, 1335. 1953A. 2756b. 2758. **3**, 2839. 3046b. 3271. 3571. 3834. **4**, 4039. 4137. 4597. 4616. 4906. **5**, 5243. 5837. 6009. 6108. 6156. 6191. 6194. **6**, 6532. 6575. 6764. 6839. 6845. 6871. 6893.
Bacäus s. Pacaus.
Bacchanalien, in Italien **3**, 3718.
Bacchis **4**, 4818. **5**, 6104.
Bachmann (Amnicola), Paul, „Ein Schnupftuchlin auff Luthers Geifer" **2**, 1483.
Bachofen, Friedrich, Kaplan in Wittenberg **6**, 6794.
Baden **3**, 3357. **5**, 6225.
Johann v., Erzbischof von Trier **5**, 6225.
Badensis doctor s. Pehus.
Bäcker, und Ernst von Schonburg auf Glauchau **5**, 6166.
Baier s. Bever.
Balaam s. Bileam.
Balak **4**, 3967.
Balbier, Andreas (Engelhardt) **3**, 3471. 3512.
— Heinrich **2**, 1695.
— Petrus (Beskendorf) **1**, 1203. **4**, 4004.
s. Barbier.
Baldus s. Bartolus.
Balthasar (Name) **1**, 262.
Bamberg, eine Sage von der Bamberger Cathedrale **3**, 3470a.

Bamberg, Bistum **4,** 4140. 4888. **5,** 6448. 6489.
— von einem Betrug in B. **5,** 6479.
Bann 1, 807. **2,** 1443. 1646. 1838. **3** 3549. 3778. **4,** 4113. 4381. 4418. 4473. 4743. **5,** 5216. 5348. 5427. 5438. 5477. 6001. 6354. 6457. **6,** 6790. 6792.
— was der Bann ſei **2,** 2188. **3,** 3841. **6,** 6783.
ſ. Excommunication.
— nach Matth. 18, 15ff. **4,** 4381.
— Bannbulle von Luther verbrannt **5,** 5254.
— Selbgethaner B. (Wucherer, Zaufer etc.) **5,** 5438.
— iſt zweierlei **6,** 6783.
— — Von des Papſts Bann **6,** 6796.
Baptiſta Mantuanus **1,** 256. **3,** 3525. **6,** 7031.
Barbara von Cilly **3,** 3522.
Barbe, mullus **1,** 208.
Barbier und Bauer **5,** 6189.
Barbier des Landgrafen **2,** 2552.
— Luther und ſein B. **5,** 6384.
— ſ. auch Balbier.
Barby, Joachim von, an Luthers Tiſch **6,** 6934.
Barett, Abzeichen des Gelehrten **3,** 2805.
Barfüßermönche, ſicher in Sünden **1,** 663.
— Urteil über ſie **1,** 301. **2,** 1825. 2651. **4,** 5098. **5,** 6039. **6,** 6733. 6762.
— ihre Pantoffeln **6,** 6857.
Wilhelm von Anhalt-Zerbſt ein B. **6,** 6859.
Bargello, Paraſell **5,** 6057.
Barmherzigkeit Gottes, dargeſtellt in den Exempeln bibliſcher Heiliger **1,** 71. **2,** 2015. **3,** 2826.
— — iſt größer als unſer Unglück **2,** 1361. 1377.
— kennen die Reichen nicht **2,** 2160.
— Gottes Gnade und B. **5,** 5759. **6,** 6808.
— iſt unſere Gerechtigkeit **6,** 6727.
Barnabas 2, 1968.
Barnes ſ. Anglus.
Barnim, Herzog von Pommern und ſein Bruder Philipp über die Wahl des Biſchofs von Camin **5,** 6485.
Bartholomäus, St. **5,** 5724.
Bartholomäus von Pisa **2,** 1692. 1823. 2649.
Bartolomeo d'Alviano ſ. Alviano.
Bartolus de Saxoferrato, Baldus de Ubaldis Perusinus, zwei berühmte Rechtsgelehrte Italiens im 14. Jahrhundert **1,** 134. 320. **4,** 4494. 4691. 4743. **6,** 7031.
fulvum dat Bartolus aurum **5,** 5643. 6116.
Baruch, Urteil über das Buch B. **1,** 696. **2,** 1880. **3,** 3004.
Baſan 1, 1190. **2,** 1415.
Baſel 2, 2213. **3,** 2845 b. 2891 b. 3544. 3574 a. 3800.
Karlſtadt in B. **6,** 6604.
— der Gartenbrüder Unzucht **6,** 6932.
Mord und Selbſtmord Chriſtoph Baumgartens **6,** 6933.
Baſilius, D. Legat v. Mennet.
Baſilius, Kirchenvater **1,** 252. **3,** 3570. **4,** 4318. 4567.
ein grober Lehrer **4,** 5089.
— dictum de ebrietate **5,** 5923.
— Urteil über ihn **5,** 6412.
— wann er gelebt **5,** 6415.
Bassa Buda, Nieder Ofen **5,** 6161.
Batavi ſ. Niederländer.
Bathſeba 1, 764. **5,** 5203. **6,** 6673.
Bauchdiener, hangen den Mantel nach dem Wind **4,** 4642.
Bauern 1, 50. 115. 352. 443. **2,** 1376. 1435. 2230. 2732. **3,** 3011. 3017. 3210. 3482. 3505. 3862. **4,** 4587. 4712. **5,** 6149.
— 1525 Aufſtand **1,** 166. 775. 1101. **2,** 1512. 1870. 2060. 2071. 2230. 2505. 2546. **3,** 3802. 3845. **4,** 4669. 5096. **5,** 5375 n. 5405. 5635. 6429. **6,** 6848.
Gott hat ihnen alles geſchenkt **1,** 825. **2,** 2087.
— leſen die Schriften nicht **1,** 825. **2,** 1733.
— denken nicht an jenes Leben **2,** 1733. **5,** 5531.
— ein Bauer bleibt ein Bauer **2,** 1760. 1799. 2672. 2699. **3,** 3238.
— mag der Teufel nicht **2,** 1770. 2680.
— ſind den Großen feind **2,** 1775.
— Adel und Bauern ihr Dünkel **2,** 1909. **3,** 3564.
— Luther den B. feind **1,** 50. **2,** 1967.
— kann den Reichtum nicht vertragen **2,** 2214.
— Liebe zu den irdiſchen Schätzen **2,** 2295. **3,** 3163. **4,** 4046.

Bauern, brauchen die Fürsten nicht zu beneiden **2,** 2468.
— Bauren Arbeit **2,** 2468. **5,** 5548. 5552. **6,** 7050.
— sunt sues **2,** 2471. **3,** 3594.
Man soll einen bauern nicht ins regiment lassen **2,** 2494. 2709. **6,** 6893.
die 12 Artikel der B. **2,** 2505.
— Undankbarkeit der B. **2,** 2560. **5,** 5531.
bestraft, die nicht den Zehnten geben wollten **2,** 2622.
— ihr Unglaube **2,** 2622. **3,** 3594.
ihr Ungehorsam **2,** 2750.
— Luther und die Bauern **3,** 2911. 3366. 3608e. **4,** 3997. 4459. 4984. **5,** 5197.
— was man ihnen predigen soll **3,** 3025. 3094.
Bürger und Bauern scheidet die Mauer **3,** 3534.
wollen keine Pfarrherrn **4,** 4002. 4007.
— ihr Geiz **4,** 4079. 4746. **5,** 5531.
Luthers „Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der B. **4,** 5092.
Luther mochte ein B. sein **5,** 5197.
von der Henne, die goldene Eier legte **5,** 5375v.
Hunger lehret, was bauren sein **5,** 5400.
— Anekdote vom Bauer und Barbier **5,** 6189.
Bauernregel: Auf einen heißen Sommer folgt ein kalter Winter **5,** 6250.
daß B. ungern beten **6,** 6752.

Baukel, Gläffer **4,** 4984.

Baum, Bäume **3,** 3268. 3578. **6,** 6962.

Baumgarten, Christoph, in Basel, Mord und Selbstmord des **6,** 6933.
Heinrich, Luthers Eintrag in B.s Bibel **5,** 6289.

Bauritz, Dorf bei Altenburg **5,** 5651.

Bautzen 1, 867. **3,** 3327b. 3746. 3756. **4,** 3909.

Bayer s. Beyer.

Bayern 1, 588. **2,** 1440. 2545. **3,** 2871. 2900b. 3464k. 3473. 3473b. 3576a. 3605. **4,** 4018. 4396. 4550f. 4980. 4996. 5000. 5081. 5161. 5342b. 5350. 5400. 5663. 6146. 6148. 6338. 6453. 6489. 6490. **6,** 7005.
Albrecht von Bayern **3,** 3464i.

Bayern, Ernst von Bayern, Bischof von Passau **4,** 5035.
- Ludwig von Bayern, Deutscher König **2,** 1350.
— Ludwig X. von Bayern **1,** 679, 6. **3,** 3542. **4,** 4980. 5043. **5,** 6142. 6266.
— Wilhelm von Bayern **2,** 1440. **4,** 4409. 4551. 4980. 5043. **5,** 5342a. 5513. 6124.

Beamten, der Fürsten **2,** 2339. 2609.

Beck, Johann, Pfarrer zu Mühlberg bei Erfurt **5,** 6088.

Becker s. Pistoris.

Becket, Thomas, s. Canterbury.

Beda, ein Benediktiner in England, wann er gelebt **5,** 6415.

Beghарden s. Pickarden.

Begierde, remedium contra libidinem **5,** 5946. **6,** 7075.

Begräbnis, Pomp bei den B. **2,** 2613
– Sitte bei B. **6,** 6750.

Beguinen 5, 6180.

Behem, Hans, Ehefall **6,** 6915.

Behemoth 1, 318. 387. **2,** 1414. 2598. **6,** 6829.

Behörde, Befugnisse der weltlichen und geistlichen Behörde **4,** 5178f.
- forum poli et urbis **4,** 5179.

Beichlingen, Friedrich III. Graf von B., Erzbischof von Magdeburg **4,** 5055.

Beichte 4, 5176. 5179f. **5,** 5206. 5270. 5274. 5288. 5596. 5690. **6,** 6713. 7024.
— davon wir jetzt erlöst **1,** 582.
- mit heimlichen Fallen in der Beichte soll man fursichtig umgehen **4,** 4354. **5,** 5258. 6016.
von Ohrenbeichte, s. d.
— von der Beichte **4,** 5175. **5,** 5632. 5687. 6017. **6,** 6767.
— vom Beichtgeheimnis **4,** 5178. **5,** 5459. **6,** 6766.
— von vernünftigen Beichtvätern **5,** 5206.
— ob man in der B. alle Umstände beichten müsse? **6,** 6766.
— Form einer christlichen B., wie die anzustellen sei **6,** 6767.

Beiern, Fritz von **5,** 6339.

Beinhaus, da die Knochen der Verstorbenen lagen **5,** 6022.

Beischlaf und Ehe **4,** 4668.

Bekehrung und des Menschen Wille **5,** 5189. **6,** 6685.

Bekehrung, von einem bekehrten Papisten **5,** 6055.
Bekennen, und Verleugnen **3,** 3644. **5,** 5234.
- enumeratio peccatorum in confessione **5,** 5290.
Bekennermut von Christen in Konstantinopel **5,** 6047.
vom Bekenntniß der Lehre und Beständigkeit **6,** 6755f.
Ein iglicher Christ ist schuldig Christum zu bekennen **6,** 6755.
Beleidigung, ob der Beleidigte um Vergebung bitten soll **5,** 5195.
Belgern, Pfarrer Balthasar Zeigers Witwe bittet Luther um einen Mann **2,** 1525.
Belohnung und Verdienst **4,** 4331.
Belzebub 4, 4692.
Belzig, Dorstenius, Superintendent von B. **4,** 4996.
— in der Mark, nördlich von Wittenberg **5,** 6343.
Bembo, Pietro, 1539 Kardinal **3,** 3478. **4,** 4122. 5109. **5,** 5536.
Bencosba, Jesus sei filius mendacii **5,** 5554.
Benedikt, St., wie er seine Anfechtung bekämpft **3,** 3777. **4,** 5097.
hat mit seiner Möncherei der Kirche geschadet **4,** 4321. **5,** 6416.
Benedikt XIII. **3,** 3542. **5,** 6449. 6451.
Benediktinermönche, Urteil über die B. **2,** 2651. **5,** 6038. 6415.
Benjamin 4, 3967. **5,** 5458. 5645. 6269.
Benno, Bischofs B. zu Meißen Abgötterei **5,** 6472.
Beredtsamkeit s. Wohlredenheit.
schlicht reden ist die höchste B. **4,** 5099.
Berg, Herzogin Maria von B. **4,** 4455. 4555.
Bergpredigt — Predigten Luthers über Matth. 5—7 **5,** 5275.
Bergwerk 1, 475. 705. **2,** 1495. **3,** 3471. 3812. **4,** 3942. 3948. 4075. 4617. **5,** 6129. 6468.
— simpliciter benedictio Dei **5,** 5541.
— über die Bergleute **4,** 5173.
— Fundgrübner **5,** 5323.
Kuxhandel **5,** 5675.
- Luther soll 2 Kuxe erhalten **5,** 6374.
Berlepsch, Hans von, Schloßhauptmann der Wartburg **5,** 5353. 5358. **6,** 6816.
Berlin 2, 2386b. **3,** 3772. 3846.
Bern 3, 2891b. 3836. 3840. **4,** 4996.
Bern, Jetzerhandel **4,** 4452.
Bernburg, Cyriacus Gericke, Pastor in B. **4,** 4551.
Berndt, Ambrosius, L. tröstet ihn beim Tode seiner Frau etc. **1,** 79. 987. **2,** 1361. 1377. 2491. (2542?). **3,** 3466.
Verlobung mit Lene Kaufmann **4,** 4095. 4100. 4133. 4138. 4144. 4313. 4790.
— — und M. Eisleben **4,** 4521. **5,** 6217.
— — Schulvisitation **4,** 4791.
seine Witwe Magd. Kaufmann wieder im Schwarzen Kloster **5,** 5483.
Bernhard, St. de laudibus virginis Mariae, lobt die Maria zu sehr **1,** 494.
übertrifft alle Kirchenväter im Predigen **1,** 584. 872.
- über seine fleischliche Anfechtung **3,** 3777.
- über die Gebetserhörung **4,** 4076. **5,** 6013. 6476.
Urteil über ihn **1,** 118. 134. 683. 740. **2,** 1351. 2385. 2457. 2759. **3,** 2904. 3329. 3370. 3491. 3745. **4,** 3968. 4321. 4567. 4772. **5,** 5242. 5300. 5428. 5439a. 5439b. **6,** 6760. 7070.
wann er gelebt **5,** 5428.
— Bernhardi dictum **5,** 5898. **6,** 6835.
— — — de poenitentia **5,** 5915.
— von St. Bernhards Stiftung **5,** 6353.
abbas Cisterciensis, wann er gelebt **5,** 6415.
von einem Carthäuser und seinem Rosenkranzbeten **5,** 6476.
Bernhardi, Bartholomäus, Propst zu Nemberg **2,** 1929. **3,** 3491. **5,** 5346. **6,** 6794.
Verlobung seiner Tochter mit Matthias Wanckel **4,** 4886.
— Johannes, Bruder des Barth. Feldkirch, Velcurio, von Luther getröstet **3,** 3669.
Beruf, die Werke des B.s soll man groß achten **4,** 3970. **5,** 6370.
— jeder B. hat seine Kappe **4,** 4338.
— Gott will Fleiß und Treue in jedem B. **4,** 4801.
vom Beruf **6,** 7049—7053.
- Seines Berufs soll keiner mißbrauchen **6,** 7052.
Berufung, s. a. Amt.
— (1. Sam. 10, 7) **1,** 635. 708.
— zum geistlichen Amt **1,** 713. 829. **3,** 2903. 3109. **4,** 4190.

Berufung, ohne Berufung nichts zu tun **1,** 827. **2,** 1841. **5,** 6361.
— manemus in nostra vocatione **5,** 6170.
Bescheidenheit, Lob der B. **4,** 3927.
Beschneidung 1, 356. 365. 430.
— II. Mos. 4, 24 Einsetzung der B. **1,** 665. Argument der Juden von der B. **3,** 3731. 3768.
- Luthers Brief Wider die Sabbather **3,** 3768.
— Christus — minister circumcisionis **5,** 5544.
Besessene, zur Zeit Christi und jetzt **1,** 830.
— von wahnwitzigen Leuten, vom Teufel besessen **2,** 2267. **5,** 5375e. 6211. **6,** 6685. ob sie selig werden **5,** 5731.
Beskau, Matthäus, wittenbergischer Jurist **3,** 2957.
Bestendorf s. Peter Balbier.
Besold, Hieronymus aus Nürnberg, Papst und Concilium **1,** 645. **5,** 5730.
- — an Luthers Tisch **6,** 6586.
— aus B.s Collectaneis von Poltergeistern **6,** 6830.
Besoldung, der Prediger **4,** 5137f. **5,** 6403. 6470. **6,** 6801. 6998.
Beständigkeit, Exempel der Schulmeister in England **5,** 5943.
- - vom Bekenntnis der Lehre und B. **6,** 6755f.
— Herzog Johanns, Kurfürsten zu Sachsen **6,** 6756.
Beste, aus dem B. kommt das Ärgste **1,** 564.
Beten, mit dem B. muß man anhalten **1,** 238. 846. **3,** 3038. **5,** 5368. 5428a. *5541. 5630. 6113. 6205. 6265. 6287. 6310. 6398.
- - die Fürsten beten nicht, darum gelingt ihnen nichts **1,** 847.
- horae canonicae s. d.
s. a. Gebet.
- Christen beten immerdar **3,** 2918. **6,** 6751.
- gegen die Bischöfe **3,** 3038.
Christus rogat. Christus non rogat pro nobis **5,** 5222. 6362.
— bitten in Jesu Namen **5,** 5251.
— jemand tot beten **5,** 5428a.
wie Luther gebetet **5,** 5517.
- der Juden **5,** 5554.
Beten, ohne Innigkeit — verlorene Arbeit **5,** 5607.
- - mit Gott reden **5,** 5834.
- Sey from vnd beth, vertrau Gott, So findstu hilff in aller noth **5,** 5842.
- - daß Bauern ungern beten **6,** 6752.
Bethania 3, 3834.
Bethel 3, 3578 B. **5,** 5293. 5829.
Bethlehem 1, 434. **4,** 4170. **5,** 6291. **6,** 6558. 7024. 7026.
Bethphage 3, 3834.
Bethsaida 1, 387. **3,** 3486.
Bethulia 1, 444. 697.
Betrug, von dem B. der Mönche **3,** 3873. **4,** 4355.
- - Weltbetrügerei der Päpstischen **5,** 6479.
Bettelkönige 5, 6041.
Bettelmönche, in Rom **3,** 3539.
— von Bettelmönchen **3,** 3726. **4,** 4031. 5098. **5,** 6041. 6450.
Bettelklöster **4,** 4888.
Betteln, ob man jedem Bettler geben soll **1,** 1037. **3,** 2972.
Beulah 2, 1274.
Bewerbung — um ein Amt **5,** 5999.
Beyer, Christian, Kanzler **4,** 4917. **5,** 6253.
Beyer, Leonhard, Pfarrer in Guben, dann in Zwickau **2,** 1410. 1433. 1526. 1539. 2294. 2387b. 2587. 2594. 2668. **3,** 3267. 3549a. **4,** 4364.
Beyer, Wenzel, de Cubito **4,** 4947.
Beyern, Fritz von, s. Beiern.
Bibel, nicht auszustudieren **1,** 76. 81. 596. 1205. **2,** 1353. 1398. 2047. **4,** 3946. 4830. **5,** 5193.
übertrifft die Kunst der Philosophen und Juristen **1,** 76. 594. **4,** 4758.
- welche Regeln L. bei der Übersetzung befolgt **1,** 312. 1183. **4,** 4857o. **5,** 5521. 5533.
— über unsre deutsche B. **1,** 383. **2,** 2628. 2761. **4,** 5001. **5,** 5469. 5511.
- wir lesen nicht mehr so fleißig im N. T., wie die Apostel im A. T. **1,** 418.
— Bibel, Gottes Wort **1,** 594. 799, s. a. Wort.
- Papst, Bischöfe und Türken lesen sie nicht **1,** 594. **5,** 6044.
— verglichen mit einem Wald **1,** 674.
— Urteil über die Bibel **1,** 383. 674. 799.

892. 2, 1839. 1864. 1877. 2274. 2313. 2704. 3, 2822f. 3046. 3262. 3294. 3589. 3713. 4, 4457. 4830. 5, 5193. 5291. 5355. 5468. 5549. 5677. 5793. 5858. 5904. 6276. 6278. 6439. 6, 6524.

Bibel, verſchiedene Überſetzungen 1, 961. 4, 4763f. 5001ff. 5, 5469. 5723. 5901.
- welche Sünden und Sünder die B. ſtraft 1, 1156.
iſt verhaſſet von den Weltklugen und Sophiſten 2, 1240.
wie man die B. ſtudieren ſoll 2, 1353. 2272. 4, 5017. 5, 5511. 5812. 6009.
— Seltenheit der B. 2, 1552.
Luther hat ſie jährlich 2mal ausgeleſen 2, 1877.
— geiſtliche Deutung 2, 2083. 6, 6989.
Bibelleſen 2, 2512. 4, 4512. 4691. 4758. 4774. 5002. 5, 5324. 6439. 6, 7066. 7070.
Überſetzung, nicht gewürdigt 2, 1317. 2381. 2382. 2623. 2628. 2761. 2763. 2790. 3, 2987. 3132b. 3242f. 3391b. 3794. 4, 5002. 5168. 5, 5469. 6169. 6442.
— — überaus ſchwierig 2, 2771. 3, 3503. 4, 4149. 4458. 5002. 5, 5324. 5521. 5533.
im Papſttum den Leuten unbekannt 3, 2844. 3767. 4, 5008. 5, 5374. 6442.
— Bibelkenntnis 3, 3016. 4, 4512. 5008.
- warum in der heiligen Schrift einerlei ſooft wiederholt werde 3, 3262.
und die Schriften der Kirchenväter 4, 4387. 4470. 4512. 4567. 5, 6442.
in Italien ſelten eine Bibel 4, 4423.
— Teufel Feind der Bibel 4, 4458.
— und Auguſtin 4, 4470. 4567.
Außer Gottes Wort iſt nichts Gewiſſes 4, 4567. 5, 5342.
- Lyras Kommentar zur Bibel 4, 4673.
- Reviſion der Bibelüberſetzung 4, 5065. 5, 5325. 5327. 5330 5533. 5723.
— Bibel und Dichter 4, 5144.
- - und Staupitz 5, 5374.
- beweiſt Gottheit und Menſchheit Chriſti 5, 5514.
— über die Zahlen in der B. 5, 5560.
— handelt mehr vom Sohn als vom Vater 5, 5585.
— Sacrae scripturae comes indissolubilis Spiritus Sanctus 5, 5904.

Bibel, jedermann will ſie meiſtern 5, 6008.
— über den Schöpfungsbericht 5, 6096.
Unterſchied der Biblien und anderer Bücher 5, 6276. 6439. 6442.
Katechismus Laienbibel 5, 6288.
Was Biſchof Albrecht von Mainz von der B. geurtheilet 6, 6509.
— der heiligen Schrift Brauch 6, 6522.
Niemand ärgere ſich an der einfältigen Rede der heiligen Schrift 6, 6524.
Behelf des Papſts 6, 6769.
- ein Buch aller Ketzer 6, 6882.
— Wie einer lieſet in der B., So ſtehet am Hauſe ſein Giebel 6, 7066.

Bibliothek, Schriften der Väter, Concilien und Gelehrten 5, 6442.

Bibra, Lorenz von 5, 5375a. 6, 7006.

Biel, Gabriel, Canon der Meſſe 3, 3146. 3722.

Biene 3, 3293. 3722. 4, 3965. 4519. 4639. 6, 7071.

Bier, über das Bier Brauen 1, 254. 2, 1281. 2344. 2716. 2757. 3, 2810b. 3684. 4, 4346. 4349. 4466. 5, 5824. 6436. 6501. 6, 7054.
über den Roſent 3, 2948. 4, 4347. 5, 6406.
— der erſte Trunk ſchmeckt am beſten 3, 3483.
— wermuth bier 3, 3684.
Propheten Bier 4, 4347.
— cerevisia Torgensis 4, 4347. 4607. 5, 5232.

Bigamie ſ. Ehe.

Bilder, ſind Bücher der Laien 3, 3674.
Vertreibung Chriſtians II. von Dänemark 5, 6137.
- Kranachs Spottbilder auf den Papſt 6, 6528.
Marienbild des Kurfürſten zu Sachſen 6, 6848.

Bildenhauer, Klaus 4, 4506. 4508.

Bileam 1, 34. 505. 651. 1063. 3, 3868. 4, 3967. 3971. 5, 5602.

Biondo, Flavio (Blondus), Geſchichte der Päpſte 4, 4147.

Birnbaum, bei Rötha, Wallfahrtsort 4, 4925.

Biscaya, Sitten und Gebräuche der Bewohner von B. 4, 4137. 5, 6141.

Biſchöfe, ſ. Sedentium ius.
darf nicht 3 Biſchofsſitze haben 2, 1362.
— Freunde des Bräutigams 2, 1863.

Bischöfe, von einem andern Bischof in deutschen Landen **3**, 3038.
— ihre Verstockung **3**, 3083. **4**. 4726. 4729. **5**, 5513. 6054. 6472. 6488.
— der B. Ordination im Papsttum **3**, 3423.
— über den Bischoffhutt **3**, 3770.
— episcoporum iuramenta **3**, 3792. **5**, 6472.
— vom Wortlin Bischof **3**, 3829.
— wie ein B. von Mäusen aufgefressen wird **3**, 3829.
— discrimen inter apostolum et episcopum **3**, 3880. **4**, 4069.
— wer Bischof sei **4**, 4177.
— die B. und Christian II. von Dänemark **4**, 4343.
— von verschieden Bischofen **4**, 4358. 4486. 4490. 4808. **5**, 6489. **6**, 7006.
— die papstischen Bischofe keine rechten **4**, 4358. 4395. **5**, 6234. 6472.
— nach Tit. 1, 9 **4**, 4358. 4395.
— scortum des Bischoffs heilthumb **4**, 4445.
— papa genannt **4**, 4489.
— ob ein B. eine Jungfrau zum ehelichen Gemahl nehmen darf **4**, 4495.
— nodbischoffe **4**, 4561.
— Wiefern man die Bischofe dulden möge **4**, 4595.
— Rangstreit der B. **4**, 5055. **5**, 6472.
— Episcopi Lutherani **5**, 5283.
— Urteil über die B. **1**, 1001. **2**, 1766. 1863. 2333. **3**, 3423. 3770. 3792. 3829. 3880. **4**, 4069. **5**, 5442. 5513. 5635. 6054. 6067. 6202. 6234. 6431. 6472.
— elegans iocus de quodam episcopo Hungariae **5**, 5847.
— Propst = Bischof der katholischen Kirche **5**, 6385.
— episcopi papistici **5**, 6486.
— über die italienischen und andern Bischöfe **5**, 6489.
— Christus ein B. unsrer Seelen **6**, 6638.
— von Cardinaln und Bischofen **6**, 6860 f.
— der B. Nachlässigkeit **6**, 6860.
— der B. zu Brandenburg **6**, 6861.
Bischofswerda **5**, 6089.
Bistum, die kleinen Stifter und B. sollen bleiben **4**, 4358. 4731.
— Karl V. und die Bistümer **4**, 4888. **5**, 6431.
Bitterfeld **3**, 3702. **4**, 4930.
Blank, Christoph **3**, 3496.
Blank, Georg **3**, 3297c. **5**, 5391.
Blankensteyn, Gregor Tischer **5**, 5734.
Blanketen, Blankoschuldbriefe **4**, 4811. **5**, 6494.
Blasphemia, tentationes blasphemiae **5**, 5587.
Blattern **3**, 3215. 3906.
— ἄνθρακες, schwarze Bl., allegorische Deutung **5**, 6293.
Blaurer, Ambrosius **3**, 3543.
— über das Abendmahl **3**, 3544.
Blind, Vom Blinden und Lahmen **5**, 5359.
— Menschliche Blindheit, daß man leibliche Güter Gottes nicht erkennet **6**, 7071.
Blitz, vom Bl. getroffen **3**, 3612a. **4**, 5027.
Blumen, man dankt Gott nicht genug dafür **2**, 2585.
Blut, über Blutvergießen **3**, 3488.
— schwitzen (Jesus in Gethsemane) **5**, 5574. 5580. 5587. **6**, 6604.
— allegorische Auslegung der ägyptischen Blutplage **5**, 6293.
Boas **1**, 1048. **3**, 2861. **4**, 3967.
Bobenzan, Dr. Berthold, 1514 in Erfurt gevierteilt **1**, 487.
Boccaccio, Dec. 3, 3. Novelle von dem Beichtvater, der ahnungslos einem Liebespaar als Vermittler dient **4**, 4930.
Bocchus **1**, 262.
Bock, Doktor Heinrich (Henricus Capius), auf dem Reichstag zu Augsburg **5**, 6256.
Bodenstein, Andreas s. Karlstadt.
Böhmen **1**, 262. 289. 297. 956. 998. **2**, 1270. 1341. 1736. 2259. 2445. 2590. 2758. **3**, 2900. 3136. **4**, 3922. 4094. 4120. 4342. 4396. 4556. 4586. 4719a. 4755. **5**, 6053. 6090. **6**, 6562.
— die Böhmen fressen **3**, 3476.
— fallen in Deutschland ein **3**, 3522.
— und das Evangelium **4**, 4306.
— und die Juden **4**, 4795.
— vom Wucher in B. **4**, 4875.
— Luthers Urteil über die B. **4**, 5081.
— Luther und die böhmischen Brüder **4**, 5165. 5175.
— Gegenreformation in B. **5**, 6401.
— Hussiten und Begharden **6**, 6776.
Böse, aus Guten werden Böse **1**, 564. **4**, 4359. 4391.

Böse, Gott braucht des Boien zum Guten **1,** 566.
— warum es den Boien wohl, den Frommen übel geht **2,** 1801. 2266. 2341. 2701. **3,** 3526.
— woher das Gute und das B. **2,** 1921. 2026. **5,** 5194.
— warum Gott die Boien geschaffen hat **2,** 2164.
— malum duplex **3,** 3760.
— Gottes Liebe auch gegen den Boien **6,** 6542.
Boëtius, omne. quod existit. eo. quia existit. singulare est **4,** 4612. 5082b.
Boineburg, Georg von, in England **4,** 4107.
Boineburg, Ludwig von **4,** 5038.
Bologna 2, 2484. **3,** 3132. 3637. **4,** 3907. 3949. 4787. 5094. 6093. 6309. 6384.
Bombaſi, Paolo, von Bologna über Erasmus **4,** 4905.
Bon Christian **3,** 3839.
Bonaventura, theologia speculativa **1,** 644.
— Deus est sphaera **2,** 1742. 1936.
Urteil über ihn **1,** 683. 871f. **2,** 1746. **3,** 3370. 3722.
— qui negligit occasionem. negligitur ab ipsa **6,** 7050.
Boner, Jakob, heiratet seine Nichte **5,** 5660.
Bonifacius III., Papſt, Deutung seines Namens **1,** 507.
— VIII. nahm die Änderung mit dem Jubeljahr vor **2,** 2488. **3,** 3597b. **5,** 6471.
— — Aut caesarem aut nullum **4,** 4785.
Bonifacius, Ein gut Servacius macht ein guten Bonifacius **5,** 5952.
Bonifacius, Bischof von Mainz (Winfried) **5,** 6415.
Bononien s. Bologna.
Bora, Hans von **4,** 4887.
— Katharina von B., s. Luther, Kathe.
— Magdalena von B. (Muhme Lene) **2,** 2468b. 2589. **4,** 4569. 4698. **5,** 6426. 6445.
Bordell s. Hurerei.
Borgia, Cesare **2,** 1611. 2733. **4,** 4590. **5,** 6453. 6461.
— Juan **4,** 4590. **5,** 6453. 6461.
Borgia, Lucrezia, Grabschrift **2,** 1611. **3,** 3200. **5,** 6461.
Borgia, Blutschande **4,** 4590. **5,** 6453.
Born s. Straßen.
Bosheit, der Bischöfe **3,** 3038.
der Papisten, s. d.
Außer Christo ist Alles B. **6,** 6633.
Bourbon, Herzog von **5,** 6058.
Bourges in Frankreich **4,** 4033. 4183. 4673.
Bovillus, Carolus, Quadratur des Kreises **5,** 6478.
Boyneburg s. Boineburg.
Boxberg s. Pocksberg.
Brabant, 1 200 000 Kronen Bewilligung an Karl V. **2,** 1517.
Brandenburg, Mark, Stadt und Bistum **2,** 2474. 2604. 2758b. **3,** 3263. 3549. 3612. 3658. 3772. 3814. **4,** 4016. 4314. 4358. 4446. 4472. 4790. 5146. **5,** 5313. 5506. 6326. 6337. 6343. 6431. 6489. **6,** 6809. 6861. 6879.
Brandenburg, Albrecht, Hochmeister in Preußen **3,** 3178.
Albrecht von Mainz s. Mainz.
— Casimir **3,** 3521.
Joachim I. **1,** 388. 501. 679, 6. **2,** 1289. 1340. 1513. 1531. 1629. 1704. 2353. 2604b. 3158. 3178. 3216. 3263. 3357. 3676. **4,** 3932. 4315. 4472. 4598. 4988. **5,** 5342a. 5342b. 5375b. 5451. 5671. **6,** 6997.
Joachim II. **1,** 397. **2,** 2258. 2386b. **3,** 2869b. 3514. 3722. 3857. **4,** 4315. 4392. 4803. 4844. 5146. **5,** 5311. 5313. 5338. 5451. 5506. 5679. 6140. **6,** 6879.
Johann (Hans) von Küstrin **3,** 3612. 3779. **5,** 6121.
— Elisabeth, Joachims I. Witwe **3,** 3644ba. **4,** 4647f. 4753. **5,** 6015. 6121.
Margareta, Joachims I. Tochter **3,** 3673. 3675. **5,** 6121. 6327.
Brandenburg-Ansbach, Friedrich **4,** 4518. 4988 (?).
Georg **2,** 2783c. **3,** 2886. 3473b. **5,** 6155. 6256.
Brandenburg-Kulmbach, Johann Albrecht **6,** 6526.
Brandenſtein, Katharina von, Geliebte Herzog Wilhelms von Sachsen **4,** 4142.
Brandt, Friedrich, des Wuchers beschuldigt **4,** 4472. 4749.
Brauer, Bruno (vicinus) **3,** 3507.

Brauer, Wolfgang, Pfarrer in Jeſſen **4,** 4759.
Braunſchweig, Stadt und Land **2,** 2707. **3,** 2964c. 3780. 3811. 3817. 3830. 3844. **4,** 4396. **5,** 5284. 6391.
Braunſchweig, Ernſt von **5,** 5428a.
Heinrich, Heinz (Mezentius) **3,** 3702. 3796. 3810. 3817. **4,** 4430. 4469. 4475. 4483. 4508. 4518. 4537. 4547. 4669. 4711. 4808. 4887. 4978. 4990f. 5101. 5131. 5154. 5160. **5,** 5256. 5284. 5387. 5428. 5472. 5679. 5707. 5981. 6049. 6431. **6,** 6603. 6645.
i. Geliebte Eva von Trott **5,** 6049.
Philipp **6,** 6768.
— Wilhelm **4,** 4547.
Brautſchmuck, warum der Mann den Kranz trägt **2,** 2586.
vom Brautſchmuck **4,** 4144.
– Braut und Bräutigam bei den Deutſchen **4,** 4145. **5,** 6180.
Breitenbach, Georg von, Juriſt in Leipzig **4,** 3942. 4135. 4621. **5,** 5232a. 5340.
Bremen 4, 4550. **5,** 5473. 6146. 6256.
i. Jakob Propſt.
Brengbier, Barbara, Tochter des Bürgermeiſters von Gotha, mit dem älteren Kranach verheiratet **5,** 5503.
Brenz, Johann **1,** 347. **2,** 2261. **3,** 3131. 3149. 3426. 3492a. 3868. **4,** 4025. 4608. 4763. 5005. 5047. 5126. **5,** 5469. 6256.
Breslau 2, 1713. 2501. **4,** 4945. **5,** 5428. 5660. **6,** 7033.
breter — Pfaff **4,** 4590.
Bretten, über eine wunderbare Errettung eines Mädchens in Br. **4,** 3909.
– 1504 Belagerung von Br. **5,** 5256.
Breu, Hans, Leipziger Bürger **3,** 3612c.
Briccius und der heilige Martin **5,** 5724.
Brief, Luther ſchreibt nicht gern Briefe **2,** 2311. **5,** 6437.
Geleitsbriefe zum Wormſer Reichstage **2,** 2783.
epistola de miseria curatorum seu plebanorum **3,** 3471.
über Briefe von Fürſten **3,** 3537.
Brigitta, St. **3,** 3542. **6,** 6981.
Britannia ſ. England.
Brixen, Biſchof von **5,** 6163.
Brot, ſtärkt des Menſchen Herz **4,** 4133.
Brot, wie es in Arragonien gebacken wird **4,** 4137.
— Adam hat kein Brot geſſen **4,** 5163.
— täglich Brot **5,** 5318. 5548.
Bruderkrieg 6, 6962.
Brück, Gregor, der Vater (Gregor Heins) **4,** 4995.
– Chriſtian, Medizimer **4,** 4994.
— Gregor, der Kanzler **1,** 968. **2,** 1255. 1421. 1731. 2190. 2426. 2604b. 2642. **3,** 2907b. 3367b. 3471. 3491. 3543. 3594. 3778. 3793. **4,** 4004. 4033. 4113f. 4132. 4135. 4512. 4657. 4674. 4683. 4920. 5029. 5035. 5096. 5126. 5139. 5181. **5,** 5428. 5428a. 6265. 6324. 6388.
— — ſ. Sohn **3,** 3778. **4,** 4512.
— Simon, Theolog **4,** 4995.
Brücke, Mörder können nicht über die Br. gehen **5,** 6344.
Brüder, falſche **1,** 69. 105. 951. 982. 1091. **2** 1588. 2004. 2085. 2107. 2125. 2189. 2193. 2195. **3,** 3174. **4,** 3977. **6,** 6897ff.
– – von ſ. Br. kömmt der Kirche der größte Schade **4,** 4346. 4511.
vor ſ. Br. ſoll man ſich hüten **4,** 4727. 4729f.
– von 3 Brüdern, die wegen einer Erbſchaft uneins ſind **5,** 6356.
— ſ. Heuchler.
Brügge, Maximilian in Br. gefangen **5,** 5449.
Brünn, Biſchof von Br. und Kurfürſt Johann Friedrich **4,** 4958.
Brüſſel, von den beiden Märtyrern der ev.-luth. Kirche **5,** 6198.
Brüſte, weibliche, und Muttermilch **2,** 1554. 1619. **3,** 3206. 3315. **4,** 4105.
Brunnen, Urſach, warum die Br. verſiegen **5,** 5651.
Brunzſcherbe — Pißtopf **3,** 3785.
Brutus 3, 3637. **5,** 5375g.
Bucerus ſ. Butzer.
Buch, Vorſicht in der Auswahl der Bücher **3,** 2881. **4,** 4012. **5,** 6442.
Gute Bücher und der wenig, ſoll man oft leſen **3,** 2894.
welcher Bücher man verwerfen ſollte **4,** 4012.
— multitudine librorum ecclesia obruitur **4,** 4025. 4691. 4763. **5,** 6442.

Buch, Luther über seine Bücher **4,** 4025. 4029. 4691. 5168. **5,** 6438ff. 6442.
— vom B. der Natur **5,** 5359.
— Bücher schreiben eine schwere Arbeit **5,** 6438.
— fremde Bücher unter Luthers Namen **5,** 6440.
Buchdrucker 2, 2623. 2718. **4,** 4690. 4691. 4775. 5082. 5082a.
— Nickel Schirlentz in Wittenberg **4,** 5182.
Buchdruckerkunst 1, 1038.
— ist das letzte Geschenk Gottes vor dem Ende der Welt **2,** 2772. **4,** 4697.
— Gott verglichen mit dem Drucker **5,** 6303.
Buchner, Wolf, aus Eisleben **3,** 3750.
Buckingham, Herzog v., 17. Mai 1521 enthauptet **1,** 337.
Buda, Ofen **3,** 3624. **4,** 3997. **5,** 6161. **6,** 6516.
Budäus, Guillaume Budé, über Erasmus **4,** 4905.
— Schiefer über B. **4,** 4911.
Bücking 4, 4987.
Bünau, Günther von, Amtmann von Altenburg **2,** 1315. **3,** 3696.
— Rudolf von B., Hofmeister Herzog Heinrichs des Frommen in Freiberg, dann zu Herzog Georg übergetreten **2,** 2661. **4,** 4944.
— über die Bibel **2,** 2723. **3,** 3663.
Bürger 1, 115. **3,** 3534. 3564.
Bugenhagen, Johannes Pomeranus **1,** 122. 141. 287. 318. 347. 461. 505. **2,** 1263. 1352. 1557f. 1589f. 1708. 2268b. 2450. 2458. 2604. 2642. 2714b. 2801b. **3,** 2922. 2954. 3040. 3184. 3421. 3463h. 3464d. 3502. 3507. 3550. 3579. 3589. 3729. **4,** 4004. 4342. 4444b. 5068. 5074. 5125f. 5142f. **5,** 5319. 5354. 5423. 5483. 5566. 5659. 5703. 6007. 6189. 6226. 6294. 6324. 6358. 6406. **6,** 6508. 6934. 6943. 7000. 7024.
— Passions- und Auferstehungsgeschichte über den Sabbath **1,** 356. **2,** 1848.
— ob seine Kinder erbberechtigt sind **2,** 1346.
— über sich selbst **2,** 1650. **4,** 5073. **5,** 5518.
— seine Frau **2,** 1708. **3,** 3491. **5,** 5483.
— seine Tochter **4,** 4883. **5,** 6131.
Bugenhagen, von Luther im Scherz um ein Predigtthema gebeten **2,** 2618.
Luther über seine Predigt **2,** 2643. **3** 2898. 3364. 3494. **4,** 4956. 5171. **5,** 5469. 5489. **5,** 5903. 6400.
nach seiner Rückkehr aus Lübeck **3,** 3155.
Urteil über ihn **3,** 3426. 3619. **4,** 4321. 4696. 4912. 4951. **5,** 5275. 6109. 6384. 6399.
mit Luther in Gotha **3,** 3543.
in Dänemark **3,** 3685. 3780. **4,** 3980. 4525. 4587.
— wie er sich gegen Diebstahl sichert **4,** 3979.
— Luther vertritt ihn **4,** 4789.
weist Scheut als Brautwerber ab **4,** 4883.
— über die Türken **5,** 5386.
— schafft Elevation ab **5,** 5665.
Tochter Martha heiratet 1551 den Juristen Wolff **5,** 6131.
B.s Strafpredigt **5,** 6406.
über Consekration der Hostie **6,** 6771.
— 1536 Hochzeitpredigt für Philipp von Pommern in Torgau **6,** 6933.
Buhlen, Es ist ein armes Bauren spiel, wo drey auff die bulschaft gehen **5,** 5612.
Bulle, bulla Coenae Dominicae **3,** 3504.
— über die päpstlichen Bullen **3,** 3712.
— Erklärung des Namens **3,** 3856.
— bulla aurea **4,** 4342. 4599.
— Bannbulle von Luther verbrannt **5,** 5254.
Bullinger, Heinrich, Abendmahlslehre **1,** 505.
— über den rechten Brauch des Worts und der Sakramente **3,** 3868.
Bund, Gott mit Menschen durch Christus **5,** 5932.
— Bundnisse der Protestanten **5,** 6138.
Bundeslade (II. Sam. 15) **5,** 5217. 5841.
Bundschuh, in Worms **5,** 5342.
Burckardi, Johannes, auf dem Reichstag zu Augsburg **5,** 6256.
Burgund, der Burgundische Hund, eine kostbare Gemme **5,** 6162.
Buridanus und die Königin von Navarra **4,** 4184.
Burkart, Franz, kurfächs. Vizekanzler **3.** 3546. **4,** 4107. 4132. 5035.
— in England **3,** 3873. **4,** 3995. 4107.
über König Heinrich von England **4,** 4107.
— in Wittenberg **4,** 4313.
Busen s. sinus.

Buße, „Manner tun, die höheste Buße" **1,** 706.
— der Antinomer Lehre von unterschiedlicher Buße **4,** 4502.
von der rechten B. **4,** 4521. 5088a. **5,** 5203. **6,** 6679.
de poenitentia dictum Bernhardi **5,** 5915.
— ubi poenitentia, ibi mitigatio poenarum **5,** 5918.
wodurch Gott zur B. tut **5,** 6078.
— in Bus correptam **6,** 6932.
Butter, ein gesund Ding **2,** 1422. 2612.
Butter- und Ablaßbriefe **5,** 6467.
Butzenscheibe, ihre Wirkung **5,** 6381.
Butzer, Bucer, Martin, mit L. auf der Coburg **1,** 128. 140. 528. **3,** 2837. 3327.
— L. über ihn **1,** 101. 110. 128. 712. **2,** 1549. 2260. 2473. **3,** 2942. 3357. 3593. 3709. **4,** 3986. 4125. 4127. 4187. 4383. 4426. 4546. 4763. 5088a. 5089. **5,** 5390. 5461. 5469. 5729. 5730. 6216. 6257.
B.s Argument vom Sakrament **1,** 184. 528. **3,** 2837. **5,** 5703.
über die Frauen **3,** 3467.
Verhandlung in Gotha über das Abendmahl **3,** 3544. **4,** 4426. 5047. **5,** 6212.
durch Zeugen und viele Arbeit fruchtbarlich gealtert **3,** 3843.
— 6. VIII. 1538 Brief an Luther **4,** 3949. **5,** 6212.
Nov. 1538 in Wittenberg **4,** 4122. 4313.
— über Karl V. **4,** 4124.
— Abschied von Wittenberg **4,** 4132.
— B.s Psalmenübersetzung **4,** 4185. **5,** 5522.
— 1539 in Frankfurt **4,** 4392. 4430. 4546. 19. April 1539 Brief an Luther **4,** 4546.
— in Marburg **4,** 4719. **5,** 5469. **6,** 6874.
— mit Luther in Oppenheim **4,** 5107. **5,** 5342.
in Augsburg **5,** 5390.
1541 in Regensburg **5,** 5461.

C.

Cabbala 1, 38. **2,** 1246. **5,** 6279.
Caecias, ein sanfter Wind **4,** 4311.
Cäcilia, St. **1,** 281. **5,** 5831.
Caesar, Gaius Julius **1,** 473. 638. 799. **3,** 3046b. 3607. 3764. 3766. 3804. **4,** 3915. 3996. 4197. 4450. 4864. 5002. **5,** 5674. 5817.
Caesar, Gaius Julius, Urteil über ihn **3,** 3637. **4,** 4047f. 4144. **5,** 6157. 6273f. **6,** 7050.
— — Geheimschrift **4,** 3941.
und die Seeräuber **4,** 4535.
— — seine Schlachten **5,** 6271.
— Lex Iulia de adulteriis **6,** 6934.
Cajeta 5, 5256. 5954.
Cajetan, 1518 Gespräch mit L. in Augsburg **1,** 509. 645. 1203. **2,** 2250. 2327. 2633. 2668. **3,** 3051. 3890. **4,** 4120. 4488. 4816. 4937. 5108. **5,** 5349. 5375b. 5523. 6388. 6459.
Calais 4, 4137. 4377. 4553. **5,** 6146.
Calculus 4, 4439. 4479. 4860. **5,** 5735.
Caligula 3, 3320b. 3803. **5,** 6157. **6,** 7043.
Calixtus, Wolfgang (Cholecius), Diakonus von Joachimsthal **2,** 2621b. **5,** 5220.
Pfarrer in Pötteredorf bei Wittenberg **3,** 2857. **4,** 5150. **5,** 5198.
Calixtus, St. **2,** 2709b. **3,** 3479a. **5,** 6447. 6467.
Calvin, Luthers Urteil über C. **5,** 5303. 6050.
Cambrai, 1529 Friede zu C. **2,** 1993.
Cameracensis episcopus i. Artic.
Camerarius, Joachim **1,** 961. **4,** 4084. 4313a. 4908. 5069. **5,** 5656. 6131.
Cameris, der Bischof von C. wider des Papsts Primat **4,** 4358.
Camers, Johannes, Theolog und Humanist in Wien **4,** 5010.
Camin, Erasmus von Manteuffel, Bischof von C. **5,** 6194.
die Herzoge von Pommern und die Wahl des Bischofs von C. **5,** 6485.
Campania 4, 4125.
Campanus, Johannes, Gegner Luthers **1,** 76. 82. 84f. 112. **2,** 1430. 2045. 2047f. 2064. **3,** 3392. 3682. **4,** 4444b. 5029. **5,** 5287. **6,** 6874.
— seine Schwärmerei **2,** 1400. 2615. **3,** 3682. **5,** 5522. 6351.
— seine Vermessenheit **2,** 2112. 2759. **4,** 4094. **6,** 6874.
„Wider alle, so in der ganzen Welt sind, sind der Apostelzeit" **4,** 4094. 4127.
Campeggi, Lorenzo, droht in Augsburg, daß Deutschland soll im Blute schwimmen **2,** 1617. **3,** 3153. 3502. **4,** 4942. **5,** 6257.

Campeggi, über die Meſſe 3, 3732.
— und König Heinrichs VIII. von England Eheſcheidung 3, 3886. 5, 5604.
— erſcheint Melanchthon im Traum 4, 4444.
über Cajetan 4, 4937.
— in Wien 4, 4939.
— über die Mönche 5, 6458.
Canaan 1, 689. 2, 1640. 3, 2880b. 2993. 3586a. 4, 4458. 5, 6192. 6, 6514. 6586.
Cananäiſches Weib 1, 720. 2, 1573.
Candace 3, 3566a.
Candia — Creta, wie es von den Kaiſern gelaubert wurde 3, 3145. 3149b.
Canibalum 3, 2832b.
Canon, über die Canones der Päpſte 4, 4357. 4465. 5, 6483. 6, 6863.
— über den C. 4, 4998.
- horae canonicae ſ. horae.
Gratianus wollte die Canones concordieren 5, 6483.
Ius Canonicum 6, 7027.
Canoniſten, des Papſtes Heuchler etc. verglichen mit der Chimära 1, 130.
der C. Argument wider Luther 4, 4743. 5, 6066.
- wider die Canoniſten 5, 6116.
Canterbury, von einem Betrug der Mönche in C. 3, 3873. 4, 4355.
— das Grabmal des Thomas Becket 4, 4022.
— Thomas von C. (29. Dezember) 5, 6465.
Capel, Magiſter, über die Antonier und Ablaßbriefe 2, 2379.
Capella, Johannes a C., Vergleichung Chriſti und Franciſci 2, 2649.
Capernaum 6, 6513.
Capiſtrano ſ. Bußpredigten 2, 2738.
Capito, Wolfgang 2, 1872. 5, 5469. 6257. 6, 6874.
Capitol 2, 2709b. 3, 3479a.
Capius ſ. Beck.
Capua 3, 3900.
Caracciolo, Martino, päpſtlicher Nuntius in Worms 5, 5342. 5350.
Cardinal, Teſtament eines C.s in Rom 3, 2883.
— daß ein C. zu Rom ſei ehelich geweſen 3, 3201. 5, 6323.
— über einen engliſchen C., der eines Fleiſchers Sohn 3, 3689.
Cardinal, die Cardinale Pfeiler des Papſttums 4, 4022. 5, 6202.
haben Buhlen und Kämmerlinge 4, 4390.
Urteil über ſie 5, 6202. 6, 6845.
warum der Papſt ſoviele C. hat 5, 6397.
Cardinaltugenden 1, 32.
Carena, Erklärung 4, 4375.
Carion, Johannes 2, 2394.
Carlowitz, Chriſtoph von, herzoglicher Rat 5, 5428.
Georg von C., herzoglicher Rat 5, 5428a. 6208.
Carlſtadt ſ. Karlſtadt.
Carmeliter 5, 6037.
Carneades, Sophiſt 4, 4128.
Carthäuſer 2, 2099. 3, 2851. 5, 6042. 6476. 6, 6584. 6592. 6647.
Carthago 2, 2709. 3, 3478. 3766. 4, 4147. 5, 5416. 6415.
Carvagial, Ludovicus, Franziskaner, und Erasmus 4, 5119.
Caſpar (Name) 1, 262. 2, 1496.
Caſſia, imago evangelii 5, 6377.
Caſſiodorus, historia tripartita 4, 4374.
castrare, Geilen verboten 5, 6325.
Caſtiglione, Branda, Kardinal von Piacenza 4, 4120.
Caſtilien 5, 6453.
Catechismus ſ. Katechismus.
Catianus ſ. Kajetanus.
Cato 1, 2. 3, 3490. 5, 5952.
— (2, 26) fronte capillata post haec occasio calva 4, 3958. 6, 7050.
Catönichen, nennen die Wittenberger Juriſten Luthers Schriften 6, 7024.
Catti Melchiorri ſ. Katzenellenbogen.
Catull, ſoll nicht in der Schule geleſen werden 4, 4012.
Caucaſus 2, 2706.
causa ſ. Urſache.
Cecylia 5, 5831.
Celer (Schnell), Georg 5, 5258.
Cell, Konrad, auf dem Reichstag zu Augsburg 5, 6256.
Cellarius, Johannes 1, 867. 3, 2891b. 2895. 3327b. 3329c. 3747. 4, 3909f. 4358. 4640. 4660f. 4716f. 4856. 5, 5283f. 6484.
— Martin, Schwärmer 1, 362. 2, 2049. 3, 2837. 4, 5018.
Martin, parvus quidam 4, 4876. 5018

Cellarius, Michael, Schwarmer **4,** 3986.
Centauri 4, 4421. 5, 5375x. 5665b.
Cerberus Scherabor **1,** 232. 1003. **2,** 1414. 2598.
— Propria iustitia offa Cerberi **4,** 4173. **5,** 5536.
Ceremonien 1, 430. 800. 882. **2,** 2151. **3,** 3440. 3806. **4,** 4568. 4676. **5,** 5212. 5312. 6006. 6354. 6525. **6,** 6720. 6750. 6866 bis 6868.
- sind Zunder des Aberglaubens **3,** 3806. **5,** 6354.
- von Ceremonien im Advent **4,** 4168.
— Ceremoniae scholasticorum **4,** 4317.
- Tetret von C. **5,** 6407.
— Ohne Gottes Wort sind die C. Unflath und Noth **6,** 6525.
cert, Schart, Teufel **5,** 6090.
Chalcedon, über das Concil zu Ch. **4,** 4374. 4732. **5,** 5613.
Chaldäa 1, 143. 365. 1049. **2,** 2758. **3,** 3766. **4,** 4075. **5,** 5298. 5317. 6156. **6,** 6575. 7042.
chalybs Stahl **5,** 5241.
Chamoniſten 4, 4010.
Charakter, indelebilis **5,** 6034.
Charitas 1, 247. 786. 1063. **2,** 1630. 2232. **3,** 2811. 3379. 3842. **5,** 6267. 5469. 5518. 5601. 6406.
Charybdis und Scilla **5,** 5761. 6362.
Chasma 3, 3507. 3520. **4,** 4202.
Chemnitz, Kloſter zu Ch. **4,** 4306. **5,** 6299.
Chen 5, 5327. 5521.
Cherinthus, wider die Gottheit Chriſti **4,** 4454. **5,** 5525. **6,** 6595.
Cherubin 3, 3464c. **4,** 4018. **5,** 5982.
Cheruscus, Lutherus. Ch. und Hermann der Cheruſker **3,** 3464c. **4,** 4018. **5,** 5982.
Chimära 1, 130. **2,** 2496. **4,** 4363. 4421.
Chiromantia 1, 24. **3,** 2919.
Cholecker s. Calixti.
Cholericus, albus est ira aeterna **3,** 3193.
Chorazim 1, 387.
Chorſchüler 5, 5341.
χοριον **5,** 6379.
Chremes 4, 4818. **5,** 6104.
Chriſam, oder Schmier zeugete Superſtition und Aberglauben **6,** 6845.
Chriſt, unſichtbar in der Welt **1,** 62. **2,** 1988.
Chriſt, hat 3 Verfolger: Tyrannen, Sektierer und falſche Brüder **1,** 69. **2,** 2004. **3,** 3057. **4,** 5118. **6,** 6898.
dieſes Lebens überdruſſig **1,** 161.
wie ſich der Ch. in Armut und Trubſal verhalten ſoll **1,** 501.
ein Ch. ſoll ein fröhlicher Menſch ſein **1,** 522. **3,** 3298.
leidet Gewalt von der Obrigkeit **1,** 543.
- ein Ch. iſt ein Patient **1,** 654.
- der Chriſten Gottesdienſt **1,** 720.
— internus und externus **1,** 743.
verglichen mit einem Baum **1,** 749. **5,** 6368.
- fromme Chriſten müſſen viel leiden **1,** 851. **2,** 1384. 1899. **6,** 6838.
— Chriſten — Gottes Kinder **1,** 865. **2,** 1899.
— der Chriſten Gehorſam **1,** 1065. **3,** 3127.
— — — Eigenſchaft **1,** 1084. **3,** 3123. 3281.
— ſollen nicht gerne allein ſein **2,** 1329. 2431.
— falſche Chriſten **2,** 1588. 1651. **6,** 6513.
- des Ch. einiger Troſt iſt der Glaube an Chriſtum **2,** 1597. **3,** 3352. **6,** 6622. 6635. 6637.
— Gott handelt mit den Ch. wunderbar **2,** 1899.
— der Ch. und der Tod **2,** 1944. 1946.
— des Ch. heftigſte Feinde **2,** 2189. **4,** 5118. **6,** 6898.
ſind durch den Glauben gerecht und heilig **3,** 2933.
— der Chriſten Heiligkeit **3,** 2933. **6,** 6729.
— was ein Chriſt ſei **3,** 3352. 3379.
— der Chriſten Sieg durch den heiligen Geiſt **3,** 3852.
— wunderbarlicher Streit und Sieg der Chriſten mit dem Teufel **4,** 4356. 5118. **5,** 5550.
— Los der Ch. bei den Türken **5,** 5738.
— gemellus: militans — triumphans **5,** 5884.
- wie man ein Ch. wird **5,** 5910.
- des Chriſten Waffen und Rüſtung **5,** 6370.
- Gleichnis eines Chriſten Lebens **5,** 6371.
- Chriſtenverfolgung durch Diocletian **6,** 6508.
— Chriſtus ſoll allein in eins Chriſten Herz ſein **6,** 6608.

Christ, der Christen Kunst und Weisheit **6**, 6627. 6729.
soll des Glaubens gewiß sein **6**, 6734 b.
- der Christen größte Kunst **6**, 6738.
- — Religion und Glaub **6**, 6743.
- Eines Ch. Handwerk ist beten **6**, 6751.
- muß Christum bekennen **6**, 6755.
- von Christen und einem christlichen Leben **6**, 6895 f.
Christen leben ihre Seligkeit nicht **6**, 6895.
- ein Ch. ist beherzt **1**, 521. **6**, 6896.
— soll ein Christophorus sein **6**, 6990.
Christiansdorf — Freiberg **4**, 4074.
Christophorus, St. **1**, 1221. **3**, 2828. **4**, 4107. **6**, 6990.
Christophorus, Magister **4**, 5142.
Christus, seine Eltern und Geschwister **4**, 4756d. **5**, 5360. 5550. 5839.
— von seiner Kindheit und Jugend **5**, 5360.
— Menschwerdung **1**, 494. **3**, 3286. **4**, 4433. 4915. 4968. 5015. **5**, 5223. 5333. 5360. 5409. 5659. 5968. 6291. 6298. 6363 ff. **6**, 6600. 6645. 6647. 6739. 7074.
— ein Hurenkind **2**, 2386. **5**, 5567.
unbefleckte Empfängnis der Maria **1**, 494. **5**, 5360. 5661. 6298.
— semen mulieris **2**, 1678. **5**, 5360. **6**, 6512. 6599. 6603.
— warum er geboren sei **1**, 58. **2**, 1982. **5**, 5528. **6**, 6512. 6610 ff.
— Von Christi Geburt **4**, 4201. **5**, 5360. 5528. 6298. **6**, 6512. 6645.
— natale festum **3**, 3654 b. **5**, 5528.
— Versuchung **2**, 1263. 1569. **3**, 3075. **4**, 3933. **5**, 5223. **6**, 6839.
— und der Teufel **5**, 5940. 6298. **6**, 6603. 6617. 6632.
— des Teufels Art wider Christum **1**, 919. **2**, 1263. **6**, 6598 f. 6839.
Christi und des Teufels Werk verglichen **1**, 991. 1185. **2**, 2528. **5**, 5384. **6**, 6605.
seine Erniedrigung um des Teufels willen **1**, 211. **5**, 5223. 5360. **6**, 6636.
— die Feindschaft zwischen Chr. und dem Teufel hat im Paradies angefangen **1**, 854.
— denen, die Christum lieb haben, setzt der Teufel hart zu **2**, 1253. **4**, 5031.
— von Christus flieht man, zum Teufel läuft man **2**, 1301. 2363.
Christus, Streit Christi mit dem Teufel **4**, 5031. **5**, 5223. 5384. **6**, 6603.
ob der Teufel Christum nach dem Fleisch gekannt habe **5**, 5223.
— seine Anfechtungen **6**, 6839.
— und seine Jünger **5**, 5552. 5574.
— von seinen Wundern **5**, 5307. 5360. **6**, 6611.
— trotz seiner Wunder verkannt **1**, 883.
— und die große Sünderin **5**, 5575.
zweimal von einem Weibe gesalbt **5**, 5575.
— hat umsonst gepredigt **1**, 716. **2**, 1275. 2337.
hat aus einem Buch gepredigt **4**, 4052.
— seine Worte sind gewaltig **2**, 1330. 2432. 2569. **4**, 5099.
muß sein Wort selber erhalten **2**, 1310.
Christus und der Apostel Lehre verglichen **1**, 271.
— spricht in Gleichnissen **1**, 747. 1139. **4**, 4812.
— sprach Syrisch **5**, 5317.
tritt im 30. Jahr in die Öffentlichkeit **1**, 1176.
— seine Predigtweise **2**, 1650. **5**, 5903.
— soll man allein hören **2**, 1830.
hat ein Maul gemacht **1**, 717. **2**, 1275. 2337.
— hat nicht, da er sein Haupt hinlegt **2**, 1859.
vom Einzug in Jerusalem **3**, 3834.
freundliches Gespräch im Abendmahl **3**, 3832.
— in Gethsemane **4**, 3933. **5**, 5574. 5580. 5587. **6**, 6604.
seine Passion **3**, 3659. 3869. **5**, 5263. 5450. 5526. 5580. 5662. **6**, 6603 f.
Mit welche Zeit und Stunde er das Osterlamm gessen hat etc. **3**, 3659.
— dieses Lebens überdrüssig **1**, 161.
— daß er gekreuzigt worden **4**, 4150. 4541. **6**, 6618. 6624.
vom Rock Christi **4**, 4925.
— sein Crucifix **2**, 1644. **3**, 3228. **5**, 5360.
— seine Höllenfahrt **4**, 4449. **5**, 5534.
— begraben und auferstanden **3**, 3082. **5**, 5263. 5360. **6**, 6645. 6979.
— offene Grab **2**, 1246.
— der Auferstandene **1**, 1105. **2**, 1276. 2338. **4**, 4468. 4795. 4804. 4864. 5163.

Christus, seine Auferstehung **4,** 4481. **5,** 5263. 6031. **6,** 6601 f.
seine Himmelfahrt **4,** 4864. **5,** 5356. **6,** 6602.
Grabschrift, so noch zu Jerusalem am Grabe Christi gefunden wird **5,** 6367.
vom Blutschwitzen und anderen Leiden **6,** 6604, s. auch Blut.
hat den Aposteln nach seiner Auferstehung alles offenbart **1,** 1192. **2,** 1276. **4,** 4864.
über die Ehe **4,** 4495.
— ein Ehebrecher **2,** 1472.
und die Ketzer **4,** 4502. 4543.
— und die Juden, s. d.
und Priap **4,** 4899.
und das Gesetz **4,** 5172. **6,** 6609 f. 6623. 6631. 6702. 6719. 6724.
— 100mal in Jerusalem, nicht einmal in Rom **4,** 4433, 4651.
von dem Herrn Christo **6,** 6596—6648.
— articulus de Christo **5,** 5514. 5661. **6,** 6640.
von den beiden Naturen **6,** 6600.
— Gott-Mensch **1,** 515. 517. 583. **2,** 1265. **3,** 3157. **4,** 4374. 4732. 4915. 4968. 5015. **5,** 5360. 5450. 5659. **6,** 6597. 6600. 6610. 6618. 7074.
— wahrhaftiger Gott **1,** 583. 641. 684. 873. 1178. 1187. **2,** 1265. 2792. **4,** 4776. 4838. **5,** 5360. 5585. 6366 f. **6,** 6595 ff. 6606. 6648.
warum die Apostel ihn Gott nennen **1,** 1159.
wobei Christi Gottheit erkannt werde **6,** 6596.
ob die Gottheit in Christo auch gelitten habe **6,** 6600.
Außer der Menschheit Christi soll man keine Gnad oder Vergebung der Sünden suchen **6,** 6625.
verschiedene Lehren über seine Person **1,** 269. 515. 517. **3,** 3713. **5,** 5514. 5659. **6,** 6600. 6606.
— de divinitate Christi **1,** 781. **5,** 6366. **6,** 6596. 6600.
Gottessohn und unser Erlöser **2,** 1899. 2058. **4,** 4915. **6,** 6596. 6624. 6628. 6659.
— unser Mittler **1,** 778. 1177. **2,** 1819. 2457. **3,** 3354. **4,** 4841. **6,** 6539. 6606. 6626. 6628. 6719. 6962.

Christus, Schefflenini s. d.
als Fürbitter **5,** 6362. **6,** 6671.
— unsere Gerechtigkeit **6,** 6627. 6728. 6732. 6979.
Extra Christum non est salus **6,** 6635.
ein Bischof unsrer Seelen **6,** 6638.
allein an Christum glauben macht selig **6,** 6647.
Centrum unsres Glaubens **1,** 388. 701. 952. **2,** 1250. 1353. 1468.
— Der Name Jesus hilft allein **1,** 518. **3,** 3304. **5,** 5336. **6,** 6621.
— nomen Ihesu Christi **3,** 3580b. **6,** 6621.
sein Name auch unterm Papsttum geblieben **1,** 622. **6,** 6616.
ist unser Hoherpriester **3,** 3788. 3853. **6,** 6598. 6606. 6638. 6659.
bleibt wohl Priester und König **1,** 727. 742. 1185. **2,** 1679. 2172. 2396. **3,** 3788. **6,** 6599. 6613.
Christum nennet die Schrift unsern Priester, Bräutigam usw. **1,** 761. **6,** 6598. 6609. 6646.
unser Ruhm und Preis **1,** 928. 1119. **2,** 1678. **4,** 4356. 4757. **5,** 5336. **6,** 6596. 6599.
warum Johannes ihn das Wort nennet? **1,** 562. **5,** 5529.
ob er Christus sei? **1,** 593. **5,** 6366. **6,** 6613.
— Christi Erscheinung auf Erden **1,** 608. 610. **5,** 5360. 5528. 5792. **6,** 6645.
— auf Christum soll man allein trotzen und pochen **1,** 615. 1017. 1103. **2,** 1597. 2139. 2340. **5,** 5598.
dem Tode die Macht genommen **1,** 669. 832. 1017. **4,** 4757. **6,** 6605. 6609. 6979.
trägt den Fluch des Gesetzes **1,** 573. **6,** 6606 f. 6609. 6612.
— das Lamm, das der Welt Sünde trägt **2,** 1352. 2458.
— das Passahlamm (II. Mos. 12, 2 ff.) **5,** 6295.
servissimus servus servorum **5,** 6291.
meritum Christi **5,** 5750.
— filius et pater **5,** 5585. 5658a. 6245. **6,** 6618. 6647.
— der Prophet (V. Mos. 18, 15) **5,** 6409.
— der allergrößte Sünder **6,** 6607.
ist Gesetz und Freiheit, Sund und Gerechtigkeit, Tod und Leben **6,** 6609.

Christus, ist der einige Trost seiner Gläubigen **6,** 6622. 6637. 6979.
– ist der einzige Arzt wider den Tod **2,** 1764. **5,** 5336.
– ein böser Haushalter **1,** 1211.
zur Zeit Christi sind viel Besessene gewest **1,** 830.
— **subiectum theologiae 2,** 1868.
punctus mathematicus sacrae scripturae **2,** 2383.
simplum Christi **4,** 4009.
Ichneumon typus Christi **3,** 3851. **4,** 3959.
verglichen mit dem Holzwurm **2,** 1355. 2461.
– verglichen mit Franciscus **2,** 2649.
— verglichen mit Citronenbaum **5,** 6242.
— und Adam **2,** 1914.
— und Adonai **3,** 2914.
und Moses **2,** 2457. **5,** 6409. **6,** 6610. 6631. 6714. 7074.
— nach Micha (V, 1) 7024.
– nach dem 110. Psalm **2,** 1356. **3,** 3157. **5,** 6289. **6,** 6835.
— (Ps. 110, 2) **dominare in medio inimicorum tuorum 6,** 6835.
ein Urteil des Sabellius, der Patrovaïaner, Arrianer etc. **1,** 269. **5,** 5514.
— Campanus über Chr. **3,** 3682.
in der Lehre des Islam **5,** 5536.
— Schwenckfelds Meinung von der Creatürlichkeit Christi **5,** 5659.
— in des Pabsts Büchern stehet nichts von Christo **6,** 6863.
— was die Welt von Christo hält **2,** 1890.
— Christum will niemand zum Herrn haben **2,** 2320.
— kann man nicht auslernen **1,** 271. 272. **2,** 1265. 1534. **5,** 5333. 5360. 5409. **6,** 6597. 7074.
— wie man ihn bedenken soll **1,** 1070. **3,** 3111. **6,** 6512. 6596. 6613.
— soll man lernen kennen **6,** 6628. 7074.
— Christum in der Anfechtung kennen, ist schwer **6,** 6629.
— wer Christum wohl kennt, der ist ein Meister der heiligen Schrift **2,** 1246. 1248.
— Welt will Christum nicht zum Gott haben **1,** 925. **3,** 3080.

Christus, geht jetzt auf Erden und wird nicht erkannt **5,** 5547.
außer Christo soll man nicht an Gott gedenken **2,** 1490. 1543. **6,** 6512. 6596.
Außerhalb Christus kann sich niemand trösten **2,** 1891 ff. **6,** 6588. 6638.
Außer Christo sind alle Gottesdienst Abgötterei **6,** 6588. 6592.
Außer Christo ist alles Bosheit **6,** 6633.
Außer Christo sind alle Gesetz todtlich **6,** 6719.
In Christo haben wir alles **4,** 4541. **6,** 6624.
– läßt wohl sinken, aber nicht vertrinken **6,** 6837.
wie er recht unser wird **6,** 6606. 6979.
soll allein in eines Christen Herz sein **6,** 6608.
— was er von uns fordert **2,** 1816.
— Christum nos imitamur **5,** 5757.
— et membra eius **5,** 5780.
wir vertrauen den Menschen mehr als Christo **2,** 1352 f. 1392.
— und die Kirche **2,** 1387. **3,** 3091. **6,** 6603.
Christum predigen ein schwer gefährlich Amt **2,** 2474. **3,** 3083.
Christi Wort seiner Diener Wort **4,** 5175.
Christi Predigt ist nicht so gewesen, als jetzt zur Zeit des Evangelii **1,** 504.
ob die recht getan haben, die Christi Wunderzeichen ausbreiteten, denen er es doch verboten hatte? **1,** 640. 712.
muß ein großen Mund haben und will, man soll seine Wort annehmen **1,** 684.
die Lästerung Christi und seines Worts machts gar aus **1,** 686.
– der Welt Feindschaft wider Chr. **5,** 5837.
Wer Christo und dem Kaiser dient, wird übel belohnet **5,** 5989h.
die Stolzen und Vermessenen können Christum nicht lehren **5,** 6213.
— Gott suchet und findet man gewiß in seinem Wort von Christo **6,** 6512. 6539.
Christi Furbildung und Predigt gar gewiß **6,** 6646.
vom Unterschied der Sünder **3,** 3045. **6,** 6671.
– stellet sich, als nehme er sich seiner Glieder nicht an **1,** 272.

Christus, warum er den einen schneller erhört als den andern **1**, 760.
– warum in Adam mehr verdammet werden, als in Christo gerettet **1**, 1019. **2**, 1832. 2656.
warum der Sohn Gottes erschienen sei **1**, 1118. **2**, 1301. 1814. **5**, 5792. **6**, 6539. 6610f.
– hat die Welt überwunden **2**, 1861.
muß ewig bleiben und Alle, die an ihn glauben **2**, 2316.
trieget mit den großen Herren **2**, 2403.
– wie er sein Verdienst austeilet **2**, 2409.
absolviert **4**, 5175f. **6**, 6669.
– zu wem er gesandt ist **5**, 5544. **6**, 6612.
— Christus eigen Werk **6**, 6605. 6611.
– das größte Wunder, so auf Erden geschehen ist **6**, 6618.
– die Last, die er getragen hat **6**, 6630.
hat manches getan, was wir ihm nicht nachtun können **1**, 775. **6**, 6596. 6605.
— Joh. 3, 13 Niemand fährt gen Himmel etc. **1**, 776. **6**, 6600.
– was Christus für ein König sei **1**, 932. **2**, 1387. 2172. **4**, 4626. **6**, 6599.
— seine Gnade und Güte **1**, 980. 1017. **2**, 1237. **6**, 6612.
— soll man nicht fürchten **2**, 1235. 1392. 1589. 2318. **3**, 3184.
– des toten Christi wird nicht vergessen **2**, 1239.
— affectus erga Christum **2**, 1536.
— ex Iudaeis **3**, 3561.
— Christi Demut und Freundlichkeit **3**, 3286. 3464u. **6**, 6597. 6617. 6636.
— Magister Scimus, Klick **5**, 5332.
– spricht: „Ich bin das Licht, man sieht mich nicht" etc. **5**, 5879.
— warum er die Pharisäer mit Schlangen vergleicht **5**, 5883.
— papistae nolunt regnum Christi, habeant ergo regnum diaboli **6**, 6516.
— Bild Christi in Luthers Stube **5**, 5577.
— ins Reich Christi gehören auch die Schwachgläubigen **1**, 729. **2**, 1390.
— von Christi Reich **1**, 1065. **2**, 1384f. **3**, 3126. 3388. 3775. **4**, 4481. 4626. 5031. **5**, 5552. **6**, 6614f. 6634. 7026.
— führt sein Reich wunderbarlich **1**, 930. **2**, 1385. **6**, 6614f.
Christus, sein Reich erhält Gott alleine wider aller Teufel und Welt Wüten **6**, 6634.
— von Christi Zukunft **3**, 3894.
— pereat ius et maneat Christus **2**, 1241.
– pereat mundus et vivat Christus **5**, 5989x. **6**, 6634.
Chronik, Urteil über die Bücher der Chronica **1**, 475.
— verglichen mit den Büchern der Könige **1**, 765.
Chrysostomus, Urteil über ihn **1**, 188. 252. **2**, 1330. 1956. 2544. 2620. 3706. **4**, 3973. 3975. 4387. 5089. **5**, 6413.
1537 die Lugende vom heiligen Chr. **3**, 3572.
— de spectaculis **4**, 4558.
— wann er gelebt **5**, 6415.
Cicero, verglichen mit Aristoteles **1**, 155. **2**, 2412. **3**, 3608d. **4**, 5012. **5**, 5440.
— de divinatione **1**, 914. **5**, 5440.
– und die heilige Schrift **2**, 1666. **3**, 2808.
— über den Tod **3**, 3140.
— über die Seele **3**, 3904.
— Urteil über Cic. **1**, 594. 855. 935. 1054. **2**, 1319. 1389. 2114. **3**, 2969. 3092. 3271. 3499. 3510b. 3528. 3637. 3862. 3888. **4**, 3925. 4187. 4657. 4777. 4846. 4967. 5012. 5082b. 5096. 5122. **5**, 5240. 5391. 5440. 5468. 5677. 5972. **6**, 6805. 6904.
— I. Tuscul. Quaestion. über den Tod **4**, 3928.
— über die Juden **4**, 3990.
— an Oktavian über die Ewigkeit **4**, 4187.
— argumentum über den Eid **4**, 4535.
— de oratore (2, 18) **4**, 4863.
— Erasmus' Urteil über Cic. **4**, 5096.
— de nat. deorum 1, 21f. de deo **5**, 5672. 5972.
— de nat. deorum 2, 29f. de conservatione specierum **5**, 5671.
— über den Frieden **5**, 6020. **6**, 6904.
– De rep. 1, 17, 27 Scipio über das Alleinsein **5**, 6076.
— tropica Ciceronis **5**, 6479.
— (off. 3, 11, 48) **6**, 6880.
Cilly, Barbara von C., Kaiser Sigismunds Frau **3**, 3522.
Citronenbaum, imago evangelii et Christi **5**, 6242.
Claudius, Kaiser **5**, 6157.

Claus Narr s. Narr.
Clemens VII., Papst, florentinisch Hurenkind **2**, 1359. 2386. 2485. 2733. **5**, 6220.
— will nicht aufhören die Lutherischen zu verfolgen **2**, 1359. 2107. 2485.
Vertrag zu Pavia **2**, 1359.
— so schlimm wie der Teufel **2**, 1359. 2107. 2116. 2147.
— creator et autor theologorum **2**, 1694. **3**, 3250.
bezeichnet Christum als Hurenkind **2**, 2386.
Liga von Cognac **2**, 2774.
Vertrag zu Bologna mit Karl V. **3**, 2916.
— starb 1534 am 25. Sept. **3**, 3409. 3629.
Urteil über ihn **3**, 3409. 3577. 3629. 3713. **4**, 4022. 4589. 6220.
Cleopatra, Gastmahl des Antonius und der Cl. **4**, 4199.
Cleophe, discipulus Christi **5**, 6022.
Cleve, Herzog Johann III. und die Wiedertäufer in Münster **4**, 5088.
Clic, Anekdote vom Magister Clic **3**, 3560. **4**, 4327. **5**, 5332.
Clitus, Papst **3**, 3620.
Coblenz **5**, 6256.
Coburg **1**, 94. 128. 140. 362. 528. 864. 1021. **2**, 1549f. 1812. 2477b. 2607b. 2658. **3**, 2837. 3327b. 3814. **5**, 5349. 5375b. **6**, 6973.
Coccio, Marcantonio s. Sabellicus.
Cochläus, Johann, wider Priesterehe und Anrufung der Heiligen **2**, 1320. 2421.
— Luthers Urteil über ihn **1**, 439. 518. 614. 798. **2**, 1289. 1340. 2205. 2258. 2353. 2639. **3**, 3002. 3367. 3410. 3644a. 3709. **4**, 4051. 4055. 4543. 4932. 5108. **5**, 5244. **6**, 6851f.
— 1529 Septiceps Lutherus **2**, 2258.
Schrift: Hertzog Georgens zu Sachsen entschuldigung etc. **3**, 3357.
über des Papstes Gewalt und Macht **3**, 3884. **4**, 4932.
— wider die Augsburgische Confession **4**, 4051. **5**, 6256.
— über den Artikel von der Dreifaltigkeit **4**, 4055.
— „Ein heimlich Gespräch von der Tragedia Johannis Hussen" von Johann Vogelgesang **4**, 4504.
Cochläus, gen. Leffel **4**, 4592. **6**, 6851.
— in Worms **5**, 5342. 5350.
Coelibat, kann nicht bestehen ohne die Messe **1**, 567. 898.
Karlstadt über C. **1**, 600.
— Stütze des Papsttums **1**, 662. 1140. **3**, 2852. 3319. 3708. **5**, 6046. 6446. **6**, 6940.
über Winkelmesse und Pfaffenweihe **1** 1140.
Luther über den Coelibat **1**, 306. **2**, 1346. 1587. 1998. 2119. **3**, 2907ff. 3528. 3707f. **4**, 3983. 4021. 4034. 4138. 4516. 4602. 5037. **5**, 5375. 5673. 6325. 6458. **6**, 6671. 6907. 6940.
— onus tyrannicum et diabolicum **3**, 3777.
pestis reipublicae **3**, 3891.
begann zur Zeit des Bischofs Ulrich **4**, 4358. 4688. 4731. **6**, 6941.
Früchte des C.s und ehelosen Lebens im Papsttum **4**, 4368. 4602. **6**, 6928. 6941.
eingeführt durch Hieronymus **4**, 4873. **5**, 5316.
Papst hat viel tausend Kinder umbracht **5**, 6324.
der Abelisten **5**, 6499.
und Papst Gregorius **6**, 6941.
Coelius, Michael, Pfarrer und Schloßprediger zu Mansfeld **1**, 933. **4**, 3948. **5**, 5576. **6**, 6528.
an dem Sterbebett von Luthers Vater **1**, 204. **2**, 1388. **5**, 5563.
Cölln bei Meißen s. Franziskus Arnoldi.
Cöln s. Köln.
Cognac, Liga von C. gegen Karl V. **2**, 2774.
Coldicius, Alexius, Urteil über ihn **3**, 3265f.
Colditz **3**, 3395b. 3463e. 3663. **5**, 5633.
Coler s. Celer.
Colonna, röm. Adelsgeschlecht **2**, 1611. **3**, 3717. **5**, 6058. 6453.
Colosseum in Rom **3**, 3479a.
Comestor, Petrus **1**, 193. **2**, 2544.
Communicatio idiomatum **5**, 5659. 6291. **6**, 6600.
Communion, Privatmesse und C. **4**, 4175. 5185.
— coram infirmis **4**, 4176.
— über Krankenkommunion **5**, 5509.
— der Gottlosen **5**, 5703.

Comoedien — ob man C. ſpielen darf **1**, 867. **3**, 3346.
— und Tragödien **2**, 2073.
reizen zur Ehe **3**, 3891. **5**, 5470.
- - das Buch Hiob verglichen mit griech. Com. **5**, 5564.
Composita verborum im Papſttum **2**, 1501. **4**, 4120.
Compoſtella, Santiago de, berühmter Wallfahrtsort im nördlichen Spanien **1**, 336. **2**, 1400. 1490. 2399. **3**, 3588. 3603. 3637b. 3663. **4**, 4478. 4628. 4804. **5**, 5254. 6141. **6**, 6762.
Concil **1**, 192. **2**, 2285. **3**, 3019. 3502. 3504. 3518. 3550. 3555. 3702. 3716. 3732. 3800. **4**, 3972. 4306. 4357. 4360. 4374. 4575. 4590. 4601. 4732f. 4780f. 4785. **5**, 5597. 6113. 6258. 6388. 6476. **6**, 6737. 6867. 6991—6996.
— Welchs das rechte Concilium ſei **3**, 3337. 3518. **6**, 6993.
- wozu Concilia nützen **3**, 3463b.
— Papſt läßt kein recht Concilium zu **3**, 3720. 3800. 3847. 3877. 3900. **4**, 3972. 3974. 4071. 4198. 4306. 4575. 4780. 4785. **5**, 6115. 6384. 6388. **6**, 6844.
— de concilio cardinalium **3**, 3726. **5**, 6453.
- - Luther wünſcht ein C. **3**, 3900. **4**, 4360. 4596. **5**, 6384. 6387.
— und Papiſten **4**, 4338. **5**, 6113. **6**, 6995.
- die verſchiedenen C. widerſprechen ſich **4**, 4357. 4374.
— definitio concilii **4**, 4360.
- - über die 4 Hauptconcilien **4**, 4374. 4442. 4732.
- - Papſt will übers Concilium ſein **4**, 4442. 4780. **5**, 5711. 6388. **6**, 6682.
- - Luthers Schrift von Conciliis und Kirchen **4**, 4500. 4723.
— Liber conciliorum **4**, 4732f.
ſ. Nicäa, Konſtantinopel, Epheſus, Chalcedon, Conſtanz, Piſa, Lateranum.
ordo et processus concilii papae **4**, 4781.
— generale, provinciale, nationale **4**, 4785. **5**, 6385.
— und Kaiſer Karl V. **5**, 6114. 6388.
colloquium cum Vergerio de concilio **5**, 6384. 6388.
— was ſich zugetragen zu Salzburg, da man vom C. geratſchlagt **5**, 6386.
Concil, Apoſtelkonvent **6**, 6867.
— Von menſchlichen Traditionen **6**, 6991.
Vergleichung des göttlichen Worts und der Väter Schrift **6**, 6992.
Rechter Brauch der Concilien **6**, 6994.
Bedenken M. Ph. Melanchth. vom Concilio **6**, 6996.
Concordienformel **5**, 6212.
Concubinat ſ. Ehe.
Condolenz, bei Magdalene Luthers Begräbnis **5**, 5494. 5499.
Confessio ſ. Bekennen.
Confeſſionalbriefe **5**, 6467.
Confessores, über C. und Märtyrer **3**, 3798.
Conformitatis liber von Bartholomäus von Piſa **2**, 1692. 1823. 2649.
Confutatio, der Katholiſchen zu Augsburg **3**, 2974. **4**, 4577.
Congruo, de, et de condigno **5**, 5979.
Conſcenius ſ. Schönthal.
Consecratio, privata und secreta **4**, 5185.
— der Hoſtie **6**, 6771.
Consilia und praecepta **3**, 3774. **4**, 4807.
consilia incerta **4**, 4969.
Conſiſtorien, Von Consistoriis **4**, 4113. 4428. 4497f. 4736. **5**, 5385.
— für Eheſachen **5**, 5442. **6**, 7024.
— in Merſeburg **5**, 6354.
des C. zu Wittenberg Urteil in einem Ehefall **6**, 6918.
ohne Juriſten **6**, 7029.
Conſtantinopel ſ. Konſtantinopel.
Conſtantinus **3**, 3151. 3884. **4**, 4734. **5**, 6043. 6462. 6475. 6498.
- wer ihn getauft **3**, 3744. **5**, 6263.
hat den Papſt einen Gott genannt **3**, 3877.
und St. Antonius **5**, 6041.
Conſtanz ſ. Konſtanz.
Constitutiones, und Concilien **6**, 6996.
Contingentia est duplex **5**, 5902.
Conventuales **3**, 3736.
Convertiten **4**, 4704.
convivium regni **3**, 3788.
— ſ. Gaſtmahl.
Conzenus ſ. Schönthal.
Corah **3**, 3824. **4**, 3967. **5**, 5425.
Corban (Mark. 7, 11) **4**, 4821. **6**, 7025.
Corbianus, M. **4**, 5188.

Corbières, Waldenserstadt, 1545 zerstört **5,** 6050.
Cordatus, Konrad **1,** 49. 165. 674. **2,** 1288. 1578. 1756. 1973. 1995f. 2013. 2047. 2069. 2094f. 2177. 2283. 2294. 2560. 2604. 2669. **3,** 2857. 2949. 3101. 3347. 3426. 3650d. **4,** 5166f. 5169. **5,** 5272. **6,** 6997.
— gewaltiger Prediger **1,** 868. **4,** 5171.
— Streit mit dem Rat von Zwickau **2,** 1260. 2293.
— in Rom **2,** 2174. **3,** 3200.
— Pfarrer in Niemeck **3,** 3476. **4,** 5029.
— Superintendent in Stendal **4,** 5146.
— schreibt als 1. die Tischreden nach **2,** 2068.
— über das Abendmahl **5,** 5314.
Cordoba **4,** 4732.
Corfontius, in die Tiber geworfen **4,** 3949.
Coriander **4,** 3912.
Corinth s. Korinth.
Cornarius, Janus, aus Zwickau als Joannes Hampol in Wittenberg inskribiert **4,** 5156.
Cornelius **1,** 402. **3,** 2904. 3744.
Corsica **3,** 3766.
Corvinus, Antonius, Braunschweigischer Reformator **2,** 1578.
Corvinus, Matthias **2,** 2546. **3,** 2624. **4,** 4094. **5,** 6258. **6,** 6947.
Corvinus s. Rabe.
Coß s. Koß.
Coswig **3,** 2837b.
Cotbus, Pfarrer Johann Ludicke **4,** 4789a.
Cotta, Ursula: „Es ist kein lieber Ding auf Erden denn Frauenliebe" **6,** 6910.
Cottelin, Augustinus a Cotteberga Bernensis **5,** 6256.
Crabaten s. Kroaten.
Crabbius, Petrus **4,** 4374. 4723. 4733.
Crailsheim, Doktor Adam Weis, Geistlicher in Cr. **5,** 6256.
Cranach s. Kranach.
crapula — Weinrausch und der Cultus der Mönche **5,** 5696.
Creaturen, der Creaturen Lob **2,** 1605. **3,** 3194. **4,** 4309. **5,** 5539. **6,** 6569.
— s. a. Schöpfung.
— vom Mißbrauch Gottes Creaturen **3,** 3390.
— sind ein Zeugnis der Toten Auferstehung **4,** 4484.
Creaturen, Creaturianismus und Traducianismus **3,** 3904. **5,** 5227ff.
Gottes Cr. erkennen wir nicht **6,** 6569.
Cremona **3,** 3512.
crepitus ventris **1,** 798a.
Creta s. Candia.
agere sicut Cretenses cum Cretensi **5,** 6388.
Creutz, Kaspar von **2,** 1499.
Crito, Comödienfigur? **4,** 4430.
Crodel, Markus, Keltor in Torgau **4,** 4951.
Cromenau (Krumau) **3,** 3512.
Cromwell, Thomas, 1540 hingerichtet **4,** 5139.
Crotus Rubianus, verglichen mit Judas Ischarioth **1,** 597. 604.
glaubt nicht, daß ein Gott sei **2,** 2741.
ein Lästerer des weiblichen Geschlechts **3,** 2807. 3392. 3795.
Crucifix, von einem Cr. zu Canterburn **3,** 3873. **4,** 4355.
Cruciger, Kaspar **1,** 674. 803. 805. 868. **2,** 1377. 2559. 2623. 2802b. **3,** 2869b. 2954b. 3650c. 3754. **4,** 4160. 4615. **5,** 5233. 5476. 5656. 6102. 6217. **6,** 6771. 6807.
— bei Luthers Geburtstagsfeier **4,** 4313.
und die Hungersnot in Wittenberg **4,** 4472.
C.s Brief vom 2. Juni 1539 an Jonas **4,** 4643.
über C.s reformatorische Tätigkeit in Leipzig **4,** 4675. 4703.
— Luthers Urteil über Cr. **4,** 4912. **5,** 5275. 6109.
und seine Verwandtschaft mit Pistoris **4,** 4928.
Luther zu Cr. über die Bibel **5,** 5355. 5815. 5989.
das Abschiedsessen des Matheius **5,** 5428.
— 1541 in Worms **5,** 5452. 6436.
s. Vater **4,** 4160.
s. Frau Elisabeth **1,** 803.
— s. Sohn Theodor **2,** 2559.
Crypta κρυπτή in Rom **5,** 6447.
Cubito s. Bever.
Cuculla Lutheri **4,** 4414. 5034. **5,** 6430.
cucullum = Italica vestis — pestis **1,** 210.
Cuculus (J. Schenk) **4,** 4952. 5132.

culpa, remissio culpae et poenae **5**, 5204.
i. Sünde.
Cunalt, Thomas **5**, 5633.
Cuneta, über die cuncta per mundum **3**, 3725. 3776. **4**, 4120. 4440. **5**, 6387. 6480.
Cunewalde, bei Bautzen **3**, 3612a. **4**, 3909.
Cunigundis, St. **5**, 6479.
Cupido 5, 6124.
Curtiſan, was ein Curtiſan ſei **3** 3480.
Cuſa, Quadratur des Kreiſes **5**, 6478.
Cyclops 3, 3608c.
Cypern, wie es von den Räubern geſäubert wurde **3**, 3149.
in C. wird der Amianthus lapis gefunden **5**, 6376.
Cyprian 1, 683. **2**, 2270. **3**, 3718. **4**, 4190. 4444b. 4625.
Legende Cypriani **4**, 4489.
— zur Zeit C.s begann der Cölibat **4**, 4688.
Lehrer des Tertullian **4**, 4827.
Urteil über C. **5**, 5439. 6412.
über Martyrer, die gern ſterben wollten, aber nicht umgebracht wurden **5**, 6087.
wann er gelebt **5**, 6415.
— Kinder-Abendmahl **6**, 6776.
Cyrenaici 2, 2099.
Cyriacus, St. **1**, 830. 1157. **3**, 3312.
Cyrillus 1, 683. **2**, 2167. 2544. **3**, 3039. **5**, 6415.
Cyrſilus 6, 6880.
Cyrus 1, 45. 1079. **2**, 1756. **3**, 3040. 3121. 3789.

D.

Dabrun 3, 2912b. 3594.
ein Bauer zu Dabrun **6**, 6947.
Dalberg, Johann von D., Biſchof von Worms **5**, 6225.
Dämoniſche, über D. **3**, 3312.
Dänemark 1, 337. **2**, 1762. 1771. 1810. 1908. 2681. **3**, 3155b. 3685. 3780. **4**, 3980. 4022. 4120. 4123. 4198. 4306. 4343. 4369. **5**, 6007. 6115. 6146. **6**, 6562. 6865. 6998.
Chriſtian II. **2**, 1763. 1810. 2671. 2713. **3**, 3470b. 3850. **4**, 4343. 4456. 4475. **5**, 5797. 6137.
— — ſ. Gattin Iſabella **2**, 1762. 2674. **3**, 3470b. 4343.
— Chriſtian III. **3**, 3780. 3817. 3830. **4**, 4022. **6**, 6865. 6998.
Dänemark, Friedrich I. **2**, 2713.
Dahme 3, 3778.
Damaſius 4, 3637.
Damaſus, Papſt, ein Ehefall zur Zeit des D. **4**, 4034.
Daniel 1, 20. 34. 45. 143. 245. 262. 311. 332. 384. 475. 658. 673. 724. 756. 887. 1040. 1049. **2**, 1418. 1427. 1668. 1791. 1980. 2296. 2496. 2601. 2691. 2756. 2772. **3**, 2839. 3319. 3391. 3555. 3607. 3725. 3753. 3796. **4**, 4092. 4361. 4444b. 4487f. 4555. 4561. 4581. 5075. 5089. 5096. **5**, 5242. 5453f. 6161. 6307. **6**, 6699.
in Babylon **5**, 6191.
— (2, 33ff.) Deutung des Bildes **1**, 563.
— (4, 29 und **5**, 21) Gott der Herr aller Reiche **5**, 6135.
(6, 4ff.) de aulicorum calumniis **6**, 7055.
— (7, 7) Allegorie **2**, 2772. **3**, 3569.
— (7, 17ff.) Deutung auf Rom **2**, 1997. **3**, 3569.
— (7, 21ff.) Weisſagung auf die Türken **1**, 904. **3**, 3571.
— (7, 25) Zeiten **3**, 3104. 3831.
(9, 24) über die 70 Wochen **4**, 4848.
(11, 38) Weisſagung auf den Papſt **1**, 624. 662. **3**, 3104. 3831. **4**, 5037. **5**, 6202f. **6**, 6846.
— (11, 45) über den Antichriſt **1**, 579. 755. **2**, 2498. **3**, 3320.
(12) Auslegung über die Prophezei vom Antichriſt **3**, 3104.
— (12, 45) Türken und Rom **1**, 721. **3**, 3104. 3269. 3831.
Danken, iſt Gott der liebſte Dienſt **1**, 1116.
Darius 4, 4932. **5**, 6275.
Dathan 4, 3967.
Dauphin 3, 3713. **5**, 6338.
David 1, 36. 71. 148. 149. 180. 194. 369. 396. 429. 434. 444. 461. 467. 475. 533a. 590. 596. 670f. 679, 3. 718. 723. 751. 754. 764. 770f. 782. 793. 809. 831. 851. 855. 877. 953. 956. 958. 1044. 1097. 1171. 1173. 1189. **2**, 1270. 1289. 1490. 1636. 1671. 1802. 1927. 2015. 2091. 2139. 2268. 2271bf. 2284. 2400. 2473. 2702. 2755. 2792. **3**, 2824. 2842. 2933. 2950. 3040. 3058. 3071. 3222. 3271. 3273. 3331. 3344. 3536. 3660. 3738. 3792. 3831. 3845.

3858. **4**, 3967. 3970. 4003. 4060. 4110. 4123f. 4197. 4329. 4406f. 4410. 4444. 4466. 4527. 4548. 4550. 4556. 4656. 4756b. 4775. 5089. 5096. **5**, 5225. 5267. 5277. 5278. 5300. 5375w. 5425. 5428. 5483. 5541. 5554b. 5602. 5683. 5722. 5731. 5760. 5843. 5858. 5902. 6005. 6013. 6015. 6030. 6138. 6163. 6190. 6251. 6401. **6**, 6522. 6532. 6535. 6547. 6607. 6679. 6684. 6767. 6805. 6835. 6849. 7010. 7069.

David, D.s Anfechtungen verglichen mit unsern **1**, 199. 810. 1184. **2**, 1333. 1347. 1380. 2435. **3**, 3798. **4**, 4344.
— hat zu vielen Dingen müssen durch die Finger sehen **1**, 810. **5**, 5472.
— über sein Regiment **1**, 848. 850. **4**, 4342. **5**, 5218. 5472. **6**, 7003.
— und sein Sohn Absalom **1**, 875. 949. **2**, 1333. 2435. **3**, 3372. **4**, 4342. 4758. 4787. **5**, 5219. 5950. 6228.
— sein Ehebruch **1**, 1184. **2**, 1370. 2522. **4**, 4344. 4371. 4857p. **5**, 5203f. **6**, 6531. 6671. 6808.
— verglichen mit einem Holzwurm **2**, 1355. 2461.
— ein Beispiel von Gottes Barmherzigkeit **2**, 1370. 2522. **6**, 6531. 6540.
— vasa cantici **2**, 1381. **5**, 5603. **6**, 7034.
— was für Ärgernis D. angerichtet hat **2**, 1683. **3**, 3234.
— warum sich D. seiner Gerechtigkeit rühmt, da er doch ein Sünder ist **2**, 2787. **3** 2804.
— Urteil über David **3**, 2920. 2990. 3283. **4**, 4342. 4344. 4425. 4698. 5102. **5**, 5218. 5226. 5453f. 5549. **6**, 6673. 7003.
— und Saul **4**, 4342. 5102. **6**, 6964. 7003.
— Davids Unzucht **4**, 4344. 4371. 4698. **6**, 6671.
— Erklärung des Namens **4**, 4378.
— und Jonathan **4**, 4803. **6**, 7003.
— und Ahitophel **5**, 5218.
— und Joab **5**, 5219.
— D.s Leiden **5**, 5454. 5564.
— und Simei **5**, 5472.
— Luthers „de ultimis verbis Davidis" **5**, 5659.
— Einweihung der Stiftshütte **5**, 6199.
— (2. Sam. **24**, 12ff.) wählt die Pest **5**, 6268. **6**, 6540.

David, sein Ruhm von seiner Frömmigkeit **6**, 6644.
— warum D. nicht hab den Tempel gebauet **6**, 6999.
— ein Rhetor **6** 7001.

David Kimchi 3 3271.

Deborah **4**, 4999.

Decalog, L.s Urteil über ihn **1**, 88. 200. 212. 757. **2**, 1382. **3**, 3134. 3275. 3463c.
— von den ersten 3 Geboten **1**, 369.
— kann man nicht ausstudieren **1**, 369.
— Gottes und des Teufels **2**, 2226.
— warum man die zehn Gebote immerdar lehren soll **3**, 3463c.
— Kurze Sprüche über die einzelnen Gebote **5**, 6287.
— decalogus — doctrina doctrinarum **5**, 6288.

Decem, über den Zehnten **2**, 2622. **5**, 6199.

Decius, Philippus, Jurist, daß die Concilia über den Papst **4**, 4442.

Decretalia s. Dekret.

Defensor, Bischof **5**, 5989.

Definieren muß sein **1**, 50. **2**, 1967.

Deichsel, Kaspar, Prof. der Theol. in Leipzig **3**, 3560.

Dekret, Decretalia **1**, 64. 106. **2**, 2470. **3**, 3555. 3590. 3725. **4**, 4062. 4515. 4581. **5**, 5558. 6427. 6480ff. **6**, 6588. 6981. 7022ff.
— von der Päpste Dekret und Beschlüsse **4**, 4341. 4361. 4382. 4440. 4465. 4733. 5094. **5**, 6481f.
— Figur und Contrafact des Papsts Decretalen **4**, 4421.
— loci Decretalium **3**, 3877. **6**, 7023.
— Ex. de rapt. virg. **4**, 4099.
— Von Dekretalen und Dekreten **5**, 6482.
— Was Gratianus im Dekret gesucht **5**, 6483.

Dellinghusen, Konrad **4**, 4711.

Delphi **1**, 766.

Delphin, lucta delphini **5**, 6230. 6232b.
— in Frankreich **3**, 3713. **5**, 6338.

Demas (2. Thess. 4, 10) untreu **6**, 6513.

Demea, bei Terenz **4**, 5096. **5**, 5571.

Demonstrationes, Juristerei hat keine gewisse, wohl aber die Mathematik und Philosophie **1**, 349.

Demokrit **1** 446. 820. **3**, 3010.

Demosthenes 1, 594. 1183. 2, 2629. 3, 2969. 3528. 3570. 4, 4167. 5076. 5, 5240. 6176. 6244. 6, 7001.
Demut, den Demutigen die Gnade 3, 3101. 6, 6540. 6547.
— Anfechtungen demutigen 5, 5778. 6, 6536.
Wer sich vor Gott von Herzen demutigen kann, der hat gewonnen 6, 6550.
— Christi höchste Demut 6, 6617. 6636.
Denck, Hans, 1527 gest. zu Basel 1, 100.
Dene, Tile, in Wittenberg 3, 3395. 4, 4472.
Deposition 3, 3570. 4, 4714. 5024. 6, 7033.
descensus ad inferos, erklärt 1, 278.
Dessau 3, 3667. 4, 4903. 5, 5207. 5377. 6077. 6487.
Deucalion 5, 5742.
Deutsche, den Deutschen fehlt's an nichts, nur am Verstand 2, 1983.
— der D. Verschwendung 2, 2445. 5, 6310. 6, 7054.
— wie die D. trotz ihres Trinkens so lange leben können 3, 2949.
— sind kühn und frech 1, 904.
— über das deutsche Heer 3, 3269. 3574.
— über die deutsche Sprache 3, 3464k. 4, 4018. 4857.
— über das Trinken der D. 3, 3476. 3803. 4, 4606. 4917. 4948. 5, 5649. 6145. 6166. 6310. 6, 7054.
— imperium Romanum 3, 3607. 5, 6062. 6157.
— über die deutschen Kaiser 3, 3620. 5, 6062. 6155.
— über die Deutschen 1, 71. 637. 675. 845. 1041. 1094. 2, 1341. 1428. 1635. 1703f. 1953A. 2016. 2065. 2143. 2242. 2483. 2509. 2541. 2548. 2619. 2706f. 2771f. 2782. 3, 2985. 2992b. 3061. 3271. 3479a. 3487. 3546. 3603. 3687. 3716f. 3720. 3722. 3739. 3748. 3752f. 3803. 3807. 3829. 3847. 3849. 4, 4039. 4077. 4081. 4104. 4137. 4145. 4147. 4151. 4161. 4186. 4195f. 4317. 4385. 4479. 4492. 4550f. 4553. 4555. 4579. 4628. 4686. 4711. 4857. 4938. 5001. 5005. 5026. 5038. 5042. 5081. 5108. 5127. 5141. 5, 5324. 5327f. 5335. 5472. 5521. 5603. 5635. 5846f. 5850. 5989b. 6037. 6042. 6058. 6096. 6108. 6114f. 6143. 6146. 6158. 6225. 6273. 6291. 6310. 6314. 6438. 6, 6643. 7043ff.
Deutsche, von der D. Leichtgläubigkeit 3, 3867.
— Wahrheitsliebe der D. 4, 4018.
— über die Italogermani 4, 4018.
— über die Aufrichtigkeit und Treue der D. 4, 4049.
— Sitten und Gebräuche der D. verglichen mit denen der Franzosen, Spanier und Italiener 4, 4857. 5, 6143. 6145.
das Fieber ist den D. eine gute Medizin 4, 4858.
Ulfilas 4, 4964.
— Gegenwarnung eines unparteiischen Laien gegen Luthers Warnung an die D. utschen 5, 5367. 6, 6851.
Goten am ägeiischen Meer 5, 6152.
— sind etwa große Leut gewesen 6, 7045.
Deutschherren, Orden 5, 6039.
Deutschland 1, 102. 156. 176. 206. 301. 578. 956. 998. 1203. 2, 1269. 1281. 1341. 1405. 1556. 1736. 1855. 2107. 2253. 2285. 2344. 2399. 2445. 2464. 2484. 2498. 2614. 2633. 2668. 2695. 2716. 2751f. 2758. 2768. 3, 2819. 2891b. 3429. 3463b. 3495. 3542B. 3547f. 3551. 3597b. 3636. 3726. 3764. 3790. 3795. 3836. 3847. 3857. 3892. 3900. 4, 3968. 3992. 3997. 4018. 4022. 4033. 4061. 4118. 4147. 4317. 4342. 4376. 4420. 4486. 4488. 4490. 4494. 4531. 4583. 4589. 4643. 4686. 4735. 4739. 4811. 4858.. 4887. 4911. 4939f. 4957. 5046. 5055. 5107. 5116. 5138. 5164. 5, 5232. 5345. 5349. 5389. 5506. 5512. 5528. 5554b. 6054. 6123. 6146. 6180f. 6203. 6207. 6266. 6308. 6336. 6413. 6459. 6463. 6491. 6, 6537. 6844. 6846. 7042ff.
— verachtet 2, 1428.
Bös Regiment in Germania 2, 2546. 3, 3876. 4, 4598. 4669. 4780. 5, 5400. 5635. 5981. 6, 6790.
Des Reichtum 3, 3100. 3583. 6, 7054.
— soll im Blute schwimmen 3, 3153.
— und die Türken 3, 3257 s. u. Türken.
— von den Böhmen verwüstet 3, 3522.
Veränderung der Länder 3, 3625. 3636.
— est porcus papae 3, 3627.
— und Frankreich 3, 3636. 5, 6062.

Deutschland, mit Deutschland ist es aus 3, 3702. 3753. **5,** 5635. 5981.
— wie es Deutschland gehen wird **3,** 3711. **4,** 3982. 4011. 4120. 4305. 4429. 4505. 4669. 4803. **5,** 5375k. 5506. 5512. 5635. 5710. 5851. 6085. 6134. 6151. 6310. **6,** 6543. 6546. 6656. 6839.
— Tacitus' Germania **3,** 3803. **5,** 6314i. **6,** 7043. 7054.
— Ferdinandus est pestis Germaniae, s. Ferdinand.
— in Deutschland viel Juden **4,** 3990.
— poenitentiam age tempore gratiae **4,** 4096. **5,** 6310. **6,** 6971.
— vom Papst abgefallen **4,** 4120. 4306. **5,** 5536. 6388.
— und das römische Reich **4,** 4137. **5** 6062.
— die Schotten in D. **4,** 4137.
— von den deutschen Bischofen **4,** 4358. **5,** 5400. 6202.
— und Karl V. **4,** 4780. **5,** 6114. 6150. 6310.
— in Norddeutschland keine Bäume auf den Äckern **4,** 4950.
— Gott bewahre D. vor Krieg **5,** 5375k. 6150f. 6268.
— Principes et capita Germaniae **5,** 5400.
— Weissagung Luthers über den Aufruhr des Adels in D. **5,** 5635.
— Deutschland fehlets an einem guten Regenten **5,** 5735.
— Luthers Wehklage über die deutsche Nation **5,** 6134. **6,** 7043. 7054.
— Undankbarkeit gegen Gottes Wort **5,** 6397. **6,** 6543. 6546. 6656.
— von der Fruchtbarkeit deutschen Landes **6,** 7044.

Devay, Matthias **6,** 6516.

Deventer 4, 4809.

Diät, Luther über Diät **3,** 3801. **5,** 6027f.

Dialekte, in der deutschen Sprache bevorzugt Luther den hessischen D. **2,** 2464. 2487.
— über verschiedene D. in der deutschen Sprache **4,** 4018. **5,** 6146.

Dialectica 1, 1057. **2,** 1545. 1698. 2139f. 2191. 2300. **3,** 3237. 3492a. 3499. **4,** 4419. 4570. 4591. 4612. 5082a. b. **5,** 6243ff. 6351.
— Unterschied zwischen D. und Rhetorik **2,** 2199. 2629. **3,** 3237. **5,** 5987.

Dialectica, usus facit dialecticum **4,** 4419.
— Melanchthons Dialektik **4,** 4591. 5082a. b.
— der Teufel ist ein guter Dialektiker **4,** 4790.
duplex, realis et rationis **5,** 6245.

Diana 1, 766. 1142. 1180. **5,** 6008. 6092. 6197.

Dichter, und Bibel **4,** 5144.
— Ingenia poetica **5,** 6184.
— historicus, orator, poeta **3,** 3637. **5,** 6261.
die Gelehrten, die Verkehrten **6,** 7030.

Dido 1, 262. 467. 2, 1496. **4,** 4976.

Didymus s. Zwilling.

Dieb 1, 503. 976. **2,** 1314. 1408. 1591. 1874. 2050. 2196. 2417. **3,** 2841. 3641. 3750. **4,** 4659. 4677. **5,** 5201. 5219. 6165. 6168. 6287. 6343. **6,** 6934.
— Notwehr gegen D. **1,** 1047. **3,** 2841.
— in Wittenberg **2,** 1408. 2592. **5,** 6167.
— von dem D., der sagte, er sei der Teufel **2,** 2478.
wie ein Dieb in München zum Tode geführt ward **3,** 3218.
von Mitdiebinnen **4,** 3979.
Ignavus fur minus nocet quam ignavus minister **5,** 5953.
— von 3 Dieben, die eine Monstranz gestohlen **5,** 6167.
wie aus einem D. ein Straßenräuber und Mordbrenner geworden **5,** 6343.

Diebstahl 3, 3105. **5,** 6165. 6287.
— wie zu bekämpfen **3,** 3566. **4,** 3979.
— in den verschiedenen Ländern verschieden bestraft **4,** 4161. **5,** 6165. 6343.
wie dem Markgrafen von Brandenburg 300 Silberkuchen gestohlen wurden **4,** 4315.
— von Straßenräubern **4,** 4336.
— bei den Lacedämoniern erlaubt **5,** 5470.
— Ehebruch sollte wie D. bestraft werden **6,** 6934.

Dienen (s. Gottesdienst).
niemand kann zweien Herren dienen **2,** 1602. **3,** 3191.
— vom wahren Diener Christi **2,** 2796. **6,** 6547. 6557.
— wie Christus diente **3,** 3464n.
— Uneinigkeit in Kirchen unter den Dienern **3,** 3728.

Dienen, Recht des Dieners am Wort, von allen Sünden zu absolvieren **5,** 5206.
— jeder Diener am Wort ist Episcopus und Papa **5,** 5206.
— Aufgabe der Diener der Kirche Christi **5,** 5845.
— Ignavus für minus nocet quam ignavus minister **5,** 5953.
— wer Christo und dem Kaiser dient, wird übel belohnt **5,** 5989h.
— der Welt Undank gegen treue Diener Gottes **6,** 6570.
Dietrich, Veit **1,** 135. 157. 185. 209. 217. 221. 228. 233f. 238. 243. 247. 249. 260. 271. 323. 373. 473. 522. 525. 640. 645. 949. 1061. **2,** 1431. 2068. 2395. 2541b. 2653b. 2753b. **3,** 2869b. 3297b. **5,** 6424.
— studiert auf L.s Rat Theologie **1,** 519.
— fragt über Paulus **2,** 1245.
— mit Luther auf der Coburg **2,** 1549f.
— Luther rät ihm, ledig zu bleiben **2,** 2468. 2733.
— Luther over D.s Predigt **4,** 4763. 5047 5097.
— vor einem greulichen Fall **4,** 4845.
— veröffentlicht Luthers Vorlesungen über Jesaias **4,** 4869.
— berichtet Cds Tod **5.** 5552.
— dictum: Unica christianorum sapientia est credere **5.** 5920.
— Von des Teufels Gespenst und Betrug, aus D.s geschriebenen Collectaneis **6,** 6831.
— Precatio **6,** 6980.
Dietrich, Magister **2,** 1619.
Dietrichus, genor Petri Balbier **4,** 4004.
Dietz, Leonhard, Luthers Diener **3,** 3788.
Digamia, von der D. **3,** 3609. **4,** 4382. 4393. 4503. 4588. 4745. **5,** 5566. **6,** 7024.
dignitas 2, 2042. **3,** 3128.
Dinus, supra Decretum **5,** 6480.
Diocletian 1, 807. **2,** 1866. **4,** 4582. 4648. **5,** 6058. **6,** 6508.
Diogenes 3, 3842.
Dionysius Areopagita **1,** 644. **2,** 2779aa.
Dionysius Martyr **2,** 2779aa.
Dionysius Parisiensis 2779aa.
Dioscurides, de Thracio lapide **5.** 6375. de amiantho et aethite **5,** 6376.
Dispensation stammt von Verachtung Gottes und zeugete Mutwillen **6,** 6845.
Disputatio über fides et Spiritus **1,** 402.
— von Disputationen **4,** 4056. 4193. 4723. 5047. **6,** 6991.
Distillatio est vera magia naturalis **1,** 231.
Dithmarsch, Heinrich (von Zütphen) **5** 6198.
Dithmarschen 4, 4342.
Dittenberger, Johannes, auf dem Reichstag zu Augsburg **5,** 6256.
Dittersdorf, Brosius Heinrich, Luthers Zitation **6,** 6922.
Dobitzschen, Christoph von **3,** 3696.
Dobrilugk, Kloster **5,** 5201. 5428.
Dodaim (Dudaim) **4,** 5133.
Dölen, Bernhard von **3,** 3573. **4,** 4084.
Döring, Christian, Goldschmied in Wittenberg, zugleich Drucker, Verleger und Buchhändler: versio Latinae Bibliae **2,** 1340. 1459. 2444. 2760. **5,** 6167.
Dohna, Burggraf von, junger Burggraf in L.s Haus **1,** 95.
— sein Hofmeister von Pertnowsky **1,** 342.
Dolzig, Hans von **1,** 185. 628. **5,** 6381. 6393. **6,** 6912.
Domherrn sind eitel Epikurer **5,** 6067.
Dominicus, St. **3,** 3656. 3736. **4,** 4567.
Dominikanermönche 1, 29. **3,** 3701. 3727. **4,** 4662. 4829. 5098. **5,** 6037. 6039.
Domitian, Kaiser **5,** 6498.
Dommitzsch, Städtchen zwischen Wittenberg und Torgau **2,** 2378.
Donatio Constantini s. Constantinus.
Donatisten 1, 605. **4,** 4782. **5,** 5231. 5724.
Donatus, Älius **3,** 3490. 3566A. 3753. **5,** 5661.
Donatus, Ti. Claudius **2,** 2240.
Donau 3, 2900. **4,** 4125. **5,** 6342.
Donner, Evangel. Johannis wider den D. **4,** 5027. **5,** 5503.
Doria, Andrea **2,** 2665. **5,** 6272.
Doring s. Thoring.
Dorstenius (Durstenius, Tursteinius) — Johann Golen oder Gölen **1,** 868. **4,** 4996.
Drachen, Cultus in Indien **5,** 6070.
— Drachenschwanz drei feurige Köpfe **5,** 6134.
Draco, über Dracos Gesetze **4,** 3911.
Drechsel, Tornator **2,** 2060. **3,** 2837. **5,** 5568.
Dreifaltigkeit s. Trinität.
Dreißigste, Trigesimae, dreißig Messen für die Toten **5,** 6200.

Dreißigste, vom dreißigsten **6,** 6853.
Dresden 3, 3290. 3581. 3892. **4,** 4526f. 4610. 4642. 4717. 4719a. 4904. **5,** 5367. 5428a. 5466. 6053. 6131. 6357. **6,** 6851. 6962.
Druder, Gott verglichen mit dem Dr. **5,** 6303.
Dudaim i. Dodaim.
Düben 1, 840. **2,** 1812. 2761b. **3,** 3799.
Dübische Heide **1,** 840. **2,** 2760.
Dürer, Erasmi Conterfeit 6, 6886
— wünscht einfache Bilder **6,** 7036.
Düvete, und Christian II. von Dänemark **4,** 4343.

F.

Eber, Patriarch **5,** 6108.
Eberhard, Familie E. in Wittenberg ansässig **3,** 3471.
Eberhausen, Johann und Heinrich **5,** 6339.
Ebernburg, Sickingens Schloß **4,** 5107. **5,** 5342.
Ebionäer 3, 3768.
Ebner, Erasmus **5,** 5394.
Hieronymus **2,** 2711.
Eboracensis card. i. Wolsey.
Ecclesiastes (Pred. Sal.) verglichen mit Aristoteles **1,** 168. **2,** 2077.
— und Sprüche Salomonis, Urteil darüber **1,** 311. **2,** 2771a. b. 2791.
Übersetzung **2,** 2761. 2771.
— Annotationes in Ecclesiasten **3,** 3242.
Eck, Johann, über Gott **1,** 257.
— Leipziger Disputation **1,** 884. **4,** 4187. **5,** 6433.
sein Gewäsch **2,** 1267.
verteidigt Papsttum und menschliche Satzungen **2,** 1320. 2421. **3,** 3329. **5,** 5636. 6458.
— — Teufelslehren **2,** 1696. **3,** 3254.
— ist kein Prediger **2,** 1737. **5,** 6051.
— Kaiser Karl über E. **2,** 1767. 2677.
— **contra apertam veritatem 2,** 2329. **5,** 5379. 6051.
— Urteil über ihn **1,** 257. 360. **2,** 1671. 2455. 2639. **3,** 3367b. 3581. 3695. **4,** 4187. 4543. 4936. **5,** 5312. 5345. 5361. 5379. 5451f. 5525. 5545. 5550. 5552. 5636. 6051. **6,** 6852.
— über die Confessio Augustana **4,** 4409.
— über bibite ex hoc omnes **5,** 5375t.
— Ecks Einkünfte aus der Würzburger und Ingolstädter Pfarr-Dompropstei **5,** 5383. 5525. 5552.
Eck, auf dem Reichstag zu Augsburg **5,** 5513. 6256.
treibt Luther vorwärts **5,** 5525. 5636.
über Ecks Tod **5,** 5545. 5552. 5791.
Eck, Johann von **3,** 3357. **5,** 5342.
Eckersberga 4, 4623.
Edelleute (vgl. Adel), von der Verweltlichung der E. **2,** 2540. 2610.
Verächter guter Künste **2,** 2540.
unsere E. sind Heckenreiter **2,** 2561.
von einem geizigen und tyrannischen Edelmann bei Bitterfeld **8,** 3702.
Edelleute Zusammenreiten **5,** 6314.
Edelsteine, Wert der E. **3,** 2984.
i. Gemme.
Edemberger, Lukas, über das Fieber **2,** 1432.
H. Hans Ernstens zu Sachsen Praeceptor **3,** 3265. **4,** 4981. 5027.
— über Musik **4,** 4897.
— über Dialektik **4,** 4951.
Edessa, Belagerung von E. **1,** 148. **2,** 1233.
Edomiter 1, 850. **5,** 5837.
Effendingen i. Schaumburg.
Eglon 1, 768.
Egranus, Johannes Sylvius (Johann Wildenauer) **3,** 2844. 3392. **4,** 4023. 4900. **5,** 5234. 5243f. 5670.
Ehe, auch in der Kreatur **1,** 7. 1133. **4,** 4015. 4773. 4783.
— soll mit Gott angefangen werden **1,** 185. 814. 994. **3,** 3297. **4,** 4016. **5,** 5524. 5712. **6,** 6912.
bedarf der benedictio **1,** 209. **5,** 5474.
— ist Gottes Ordnung **1,** 233. 566. 684. 974. 1006. 1008. 1035. **2,** 1598. 1607. 1658. 1668. 2206. 2408. 2764. **3,** 2867. 3182. 3187. 3528. **4,** 3983. 4095. 4138. 4153. 4190. 4322. 4345. 4495. 4625. 4715. 4773. 4783. 4786. 4792. 4814. 4873. 5037. **5,** 5282. 5831. 5852. 5960f. 6287. 6320. 6325. **6,** 6907. 6926.
eheliche Verwandtniß **1,** 250. **5,** 5442.
warum Moses der Patriarchen Ehestand so fleißig beschreibet **1,** 264.
— 5. Mos. 24 und Matth. 19 über Ehescheidung **1,** 413. **4,** 4792.
ob einer eventuell 2 Frauen haben darf **1,** 414. **5,** 5325. 5960.

Ehe, wohin Eheſachen gehören und nach welchem Recht ſie ſollen geurteilet werden **1**, 414. **2**, 1523. 1734. **3**, 3267. **4**, 3980. 4068. 4345. 4354. 4371. 4716. 4736. 5188. **5**, 6016. 6326. 6458. **6**, 6911. 6918.
- auch heimlich Verlöbnis und Brunſt treibet Gott zum Eheſtand **1**, 566. **5**, 6317.
- Comödien locken zum Eheſtand **1**, 867. **3**, 3891. **5**, 5470.
Luthers Dankſagung für den Eheſtand **1**, 913. 974. **2**, 1575. 1668. 2408. 2506. **3**, 3066. 3180. 3508. 3528. 3655. **4**, 3921. 4138. 4786. **5**. 5254. 5712. **6**, 6928.
frommt Ehegemahl **1**, 921. 1110. **2**, 2350. **3**, 3076. **4**, 4783. 4786.
— nichts ſchlimmer als ein treulos Weib **1**, 994. **2**, 2542. **4**, 4138.
- gute Ehe **1**, 1110. **2**, 1794. 2350. 2506. **3**, 3675. **4**, 4786.
— Concubinat **1**, 1191. **3**, 2907. **4**, 3976. 4371. 4516. **5**, 5325. 5448. 5483.
der Eheſtand iſt nötig **1**, 1216. **3**, 2815. **4**, 3983. **5**, 5712. 6287.
von der Prieſter E. **2**, 1346. 1612. 2449f. 2642. **3**, 2907ff. 2978. 3201. 3609. 3634. 3707. **4**, 3983. 4358. 4495. 4602. 4625. **5**, 5264. 5300. 5448. 5513. 5566. 6323. **6**, 6847.
— de ducenda uxore **2**, 1497. **3**, 3297. **4**, 4497. 4516. **5**, 5712.
- im 1. Moſ. über die Ehe **2**, 1500. **5**, 5458. 5960f.
1. Kor. 7, 1. Waldenſer gegen die E. **2**, 1655. **5**, 5320. 5448.
wie neue Ehemänner geſinnet ſind **2**, 1656. **3**, 3178. **5**, 5524.
nach dem Verlöbnis ſoll man die Hochzeit nicht aufſchieben **2**, 1657. **3**, 3179. **4**, 4886.
— (1. Moſ. 2, 24) zwei ein Fleiſch **2**, 2204. **3**, 3326. 3464m. o. **5**, 5960f.
Die lieblichſte Geſellſchaft und Gemeinſchaft iſt unter frommen Eheleuten **2**, 2506. **3**, 2858. 3181. **4**, 4786. **5**, 6320.
der Teufel ſucht die eheliche Eintracht zu ſtören **2**, 2693. **3**, 2858. **5**, 5206. **6**, 6908. 6910.
- daß rechtſchaffene Liebe zwiſchen Eheleuten ſeltſam ſei **3**, 2858.

Ehe, bei den Griechen (Terentius) **3**, 2865. **5**, 5458.
Unluſt und Beſchwerung im Eheſtande **3**, 2867. 3508. **4**, 4602. 4786. **5**, 5524.
Hieronymus und Auguſtin über die E. **3**, 2867. **4**, 4034. 4064. 4387. 4495. 4569. 4625.
des Papſtes Entſchuldigung, warum er den Eheſtand verbiete **3**, 2907. **4**, 4495. **5**, 5448. 6323.
— Verächter der Ehe **3**, 3104. 3319. **4**, 5116. **5**, 5435. **6**, 6928.
— in der E. keine Unkeuſchheit **3**, 3142. **4**, 4495. 4715. **5**, 6317. 6325.
— Kinder binden die Ehe **3**, 3456.
— Liebe unter Eheleuten **3**, 3530. **4**, 4736. **5**, 5524. 6320.
— Eheirrungen **3**, 3532. **5**, 5325.
— von der Digamia **3**, 3609. **4**, 4371. **5**, 5483.
— über das Ehelich werden **3**, 3612. **4**, 3967. 4068. 4095. 4345. 4668. 4736. 4857g. **5**, 5264. 5474. 6316.
wie ein Mann 21 Frauen und eine Frau 20 Männer gehabt **3**, 3631. **6**, 6906.
ein ſeltſamer greulicher Ehefall **3**, 3665. **4**, 3969. 4354. **5**, 6016.
— von Einigkeit oder Uneinigkeit zwiſchen Eheleuten **3**, 3675. **5**, 5524.
ob einer ſeines Bruders Weib nehmen möge **3**, 3696. **4**, 3967. **6**, 6917.
auch die Apoſtel ſind Ehemänner geweſt **3**, 3777.
— ein Ehefall in Leipzig **4**, 3921.
— - - - Eiſenach **4**, 3967.
— ob Geſchiedene wieder heiraten dürfen **4**, 3967. **5**, 5325.
der Väter Irrtum vom Eheſtande **4**, 3983. 4034. 4495.
— Eheſtand feindſelig und gehäſſig **4**, 4064.
- der Eheleute Freiheit im alten Teſtament **4**, 4095.
- casus matrimoniales **4**, 4099. 4371. 4793. **5**, 5212. 5309. 5325. 5385. 5578. 5660. **6**, 6918. 6920f.
— Cyprians de singularitate clericorum **4**, 4190. 4625.
— und Mönche **4**, 4322. **5**, 5689. 6325.
- von heimlicher Verlöbnis **4**, 4345. 4497. 4668. **5**, 5325. 5441. 5569. 6328. **6**, 6930. 7024f.

Ehe, Ehefalle groß und seltsam **4,** 4371. 4928.
— welchs eines jeglichen Ehegatten Amt ist **4,** 4408.
— vom dritten Grad **4,** 4410. 4844. **5,** 5442.
— soll nicht um Guts willen geschlossen werden **4,** 4411. 5151. **5,** 5961. 6322.
— Ermahnung, die, so einer geschwacht, zu ehelichen **4,** 4497. 4668. **6,** 6916.
— (2. Mos. 22, 16) **4,** 4516.
— der Fürsten und großen Herren **4,** 4555.
— Kinder sind Segen der Ehe **4,** 4569. 4773. **5,** 5458. 6318.
— Trennung einer guten Ehe **4,** 4709.
— Neue Ketzerei im Ehestande **4,** 4715.
— die Ehe ist der furnehmste Stand nach der Religion **4,** 4814.
— de coniugio **4,** 4873. 4988. **5,** 5282. 5435. 5448. 5474. 5524. 5683. 5960f.
— der Aussätzigen **4,** 5052. **6,** 6915.
— der Ehestand wird von den Weltleuten verspottet **4,** 5116.
— „Wachset und mehret euch" **5,** 5212.
— Frage bei der Trauung **5,** 5220.
— wann soll man heiraten **5,** 5264. 6316. **6,** 6903.
— von den Heiden mehr geachtet als vom Papst und Türken **5,** 5435.
— bei den Juden **5,** 5458. 5483.
— Von Vormunden Gewalt in der Ehestiftung **5,** 5561.
— gegen den Willen der Eltern **5,** 5566.
— Vom Weglaufen **5,** 5569. **6,** 6919.
— über voreheliche Kinder **5,** 5595.
— de matrimonii contractione **5,** 5629.
— über Ehen mit einer Nichte **5,** 5660.
— discrimen coniugii et scortationis **5,** 5852.
— was man im Ehestande bedenken soll **5,** 5962.
— was vom Ehestande abschreckt **5,** 5963.
— bei den Italienern verachtet und verboten **5,** 6144.
— Ein Jeglichs nehme seins Gleichen **5,** 6322.
— Sühneversuche **5,** 6330.
— von einer Frau, die als Mann 2 Frauen geheiratet **5,** 6335.
— vom Ehestande **6,** 6903—6941.
— D. M. Luthers Rat, wie einer heiraten solle, geschrieben an einen guten Freund **6,** 6903.
Ehe, die Erbsünde macht den E. verächtlich, aber Gott erhält ihn **6,** 6904. 6928.
daß die Männer den E. nicht entbehren können **6,** 6905.
Von des Teufels Tyrannei wider die Eheleute **6,** 6908. 6910.
Ehe verbieten ist wider die Natur **6,** 6909. 6928.
die Welt wird des Ehestandes bald müde **6,** 6910.
— von dreierlei göttlichen Ständen **6,** 6913.
— gemein Leben ist das sicherste **6,** 6914.
— Ob der Aussatz die E. scheide **6,** 6915.
Luthers Bedenken, da einer eine Magd geschwängert **6,** 6916.
Citation in Ehesachen **6,** 6922f.
Bedenken von gemeiner Weiber Häuser **6,** 6924.
Luthers Gebet für seinen Ehestand **6,** 6927.
— Eltern sollen den Kindern Ehegatten geben **6,** 7025.
Ehebruch, des Papstes und Ls Strafe **1,** 183. **6,** 6934.
— ein Fall in Erfurt **1,** 183. **4,** 4787.
eines Gräfendorf läßt Gott nicht ungestraft **2,** 2603.
— zweierlei E. **3,** 3510. **4,** 4499. 5159.
ein Fall in Gotha **3,** 3532.
Herzog Wilhelms von Sachsen **4,** 4142.
— Christians II. von Dänemark **4,** 4343.
— Davids, s. d.
— Ursach der Ehescheidung **4,** 4499.
— Gott der größte Ehebrecher **4,** 4709.
— ein Fall in Ulm **4,** 4929.
— — — — Bitterfeld **4,** 4930f.
— Matth. 5, 28 concupiscentia **4,** 5159.
wie soll sich ein Prediger verhalten **5,** 5258. 5459. 5673.
— ein Fall in Wittenberg **5,** 5381. 6223.
Vom Weglaufen **5,** 5569. 6327. 6332f. **6,** 6919.
— straft Gott **5,** 6218. **6,** 6935f. 6939.
— des Ludwig Hetzer, s. d.
— Albrechts des Entarteten **5,** 6223.
— wie ein Ehebrecher bestraft wurde **5,** 6224. 6337. **6,** 6938.
— des Erzbischofs von Trier u. a. **5,** 6225.
— Von einer hohen Person, die ihr Gemahl verließ **5,** 6327.

Ehebruch, Ehebruchsverſuche **5,** 6330.
der Gartenbruder **6,** 6932.
Chriſtoph Baumgarten in Baſel **6,** 6933.
ſollte wie Diebſtahl mit dem Tode beſtraft werden **6,** 6934.
Lex Iulia de adulteriis **6,** 6934.
ein Fall in S. (Speyer?) **6,** 6935.
Zeitz **6,** 6936.
Erfurt **6,** 6937.
im Voigtlande **6,** 6937.
zu W. **6,** 6938.
Ehelosigkeit ſ. Cölibat.
Eheſcheidung, König Heinrichs VIII. **2,** 2640.
Urſach der Eheſcheidung **4,** 4499. 4792. **5,** 6331 f. **6,** 7024.
Freiwalts und der früheren Magd Schurffs **4,** 4750.
nicht um der Religion willen **5,** 6331 f.
Ehrenhold (Name) **5,** 6146.
Ehrgeiz, durch E. treibt Gott viele, daß ſie nach Gut und Ehren trachten **1,** 566.
was Ehrſucht für Schaden thue **3,** 3165. 3729. **4,** 5122. 5127.
wo man Ehre ſuchen ſolle **4,** 4912.
Rangſtreit **4,** 5055.
Ehrlichkeit — Aufrichtigkeit — ſeine Meinung ſagen **5,** 5958.
Ehud 1, 768.
Ei, etwas Wunderbares **5,** 5227.
Eiche, Wallfahrtsort zur E. bei Naunhof bei Leipzig **4,** 4435. 4623.
Eichſtedt, Biſchof von **4,** 4358. 4731.
Eid derjenigen, ſo widerrufen **1,** 848.
Form des Eides der Widerrufung **1,** 848.
ob man dem Feind und Straßenräuber einen Eid halten muß? **2,** 1780. **4,** 4535. 4680. **5,** 5274. 5482. 5715.
Johann Friedrichs Eid vor einem kathol. Geiſtlichen **4,** 4958.
ob man zum E. gezwungen werden kann **5,** 5211.
von einem Meineidigen **5,** 6170.
Eiermann 4, 4041.
Eilenburg, Luther in E. **4,** 4618. **5,** 6436.
von einem Beſeſſenen in E. **5,** 5375c.
Einbeck, Dr. Konrad Tellinghuſen in E. **4,** 4711.
Einbalſamieren der Leichen **2,** 1738 f. 2607.
Eingeſchneide (Calarii accessiones) **5,** 6170.
Einigkeit, macht ſtark **4,** 4555. **5,** 6020 f.
Einigkeit, Nimmermehr wird E. in der Kirche der Lehre halben **6,** 6737.
Von Einhelligkeit der Prediger **6,** 6795.
Von Uneinigkeit **6,** 6962—6966.
Einer muß dem Andern um Friedens willen weichen **6,** 6963.
Einkommen ſ. Prediger Beſoldung (**5,** 6403).
des Papſtes, der Altariſten uſw. **5,** 6470.
Einreiten, in die Haft zurückkehren **4,** 4535.
Einröſſer, Prediger verglichen mit einem E. **5,** 6311.
Einſiedel, Abraham und Heinrich, in der Wurzener Fehde **5,** 5428a. **6,** 6962.
Einſiedler, von einem E., der nicht ſelig wurde **3,** 3650.
— über die Legenden von E. **3,** 3653.
wie er böſen Lüſten widerſtehen ſolle **6,** 7075.
Eintracht, concordiae encomium **4,** 4070.
— Von Einigkeit **4,** 4555. **5,** 6020 f. **6,** 6962.
Von Einhelligkeit der Prediger **6,** 6795.
Einzeichnungen, Buch- und Bibel- **4,** 4800. 4819—26 (?). 4830—42 (?). 4849—51 (?). 4852. 4857. **5,** 5249. 5468. 5623 f. 5710. 5836 (?). 6134. 6289. 6297. **6,** 6725. 6983 (?). 7049 (?). 7066.
auf einen Zettel — ſcharf Urteil von Erasmo **6,** 6887.
Eiſenach 1, 623. **3,** 3511. 3795. 3838. **4,** 3967. 5132. **5,** 5339. 5347. 5353. 5358b. 5362. 5478. 6088. 6155. 6344. **6,** 6816. 6831. 6910.
Eiſenberg, Katharina von **5,** 6223.
Eiſenberg, Petrus **4,** 4642.
Eisleben 1, 137 f. 276. 529. 844. 954. 985. **3,** 2978b. 3447. **5,** 5342b. 5468. 5538. 5576. 5633b. 5634. 6030. **6,** 6508 f. 6516. 6526 ff. 6562. 6565. 6576. 6635. 6796. 6809. 6816. 6934—6939. 6962—6964. 6975. 7031. 7052.
Eisvogel ſ. Halcyon.
Elamiter 5, 5581.
Elbe 1, 664. 692. **2,** 1795. 2295. 2634. **3,** 2880. 3608c. 3630. 3743. **4,** 4125. 4464. 4499. 4977. 5147. **5,** 5428a. 5429. 5552. 6167. 6292. **6,** 6893.
Eleasar, Hoherprieſter **4,** 4896. **5,** 5901.
Electio, Matth. 20, 16 wenige ſind auserwählt **5,** 5886.
Elefant 3, 2890. 3861.

Elemente, die 4 E. genannt **6,** 6528. 6538.
Elend, menschliches **2,** 1756.
- - woher es kommt **5,** 6371.
— Vers von des Menschen Alter, Elende und Sterblichkeit **6,** 6967.
Elevation, im Papsttum oft Wasser statt Wein **5,** 5446.
- - Abschaffung der E. des Sakraments **5,** 5589. 5665. 6360.
Eli 2, 2268. **5,** 5425. 5970. **6,** 6532.
Elias 1, 596. 707. 813. **2,** 1370. 1642. 2522. 2689b. **3,** 3050. 3169. 3699. 3882. **4,** 3967. 4044. 4063. 4087. 4645. 4756c. 4999. **5,** 5242. 5468. 5627. 5771. 6004. 6014. 6460. **6,** 7002.
Elihu 1, 142.
Elisa 1, 707. 803. 1044. **3,** 2842b. 3699. **4,** 4977. 4999. **5,** 5468. 6460. **6,** 7002.
Elisabeth (Name) **3,** 2956.
Elisabeth, Zachariae uxor **1,** 710. **3,** 2904b. **5,** 5458. 5629.
Elisabeth, St. **3,** 3626. 3653.
Elisabeth, Elsa, scortum des Manzers **3,** 3750. **4,** 3908. 4445.
Elster - Elstra, Dorf an der Elbe **5,** 5552. 6167.
Eltern, der E. und der Obrigkeit Gewalt verschieden **1,** 386. 1218. **3,** 2818.
— der **E.** und der Obrigkeit Autorität beruht auf dem 4. Gebot **1,** 415. **4,** 4345. **5,** 6287.
ob ein Sohn über seinen Vater richten soll **1,** 633.
ob Eltern bei Verlobung der Kinder mit zureden haben **4,** 4345. 5188.
— Eltern und Kinder **4,** 4506. **5,** 5425. **6,** 6931.
— Macht der Eltern und Pflegeeltern **4,** 5188.
— Elternliebe und Gottesliebe **5,** 5494.
— der Eltern Fluch **5,** 6167.
— können ihren Kindern nichts besseres mit geben als eine gute Bildung **5,** 6207.
— Väter, Seelväter **5,** 6287.
— Vererbung **5,** 6502.
Embryo, foetus sedens in alvo materna imago ecclesiae **5,** 6379. **6,** 6779.
— formatio foetus et partus **5,** 6380.
— Traducianismus **5,** 6502.
Emden, Levin von, in Magdeburg **6,** 7031.
Emericus - Namenserklärung **1,** 638.
Emmaus, Luk. 24, 30 von den Papisten falsch gedeutet **4,** 4471.
Empedokles 4, 5060.
Emser, Hieronymus, Epitaphium L.s **1,** 161. Luthers Urteil über E. **2,** 2257. **5,** 6053. **3,** 3410. **6,** 6852.
Übersetzung des Neuen Testaments **3,** 3357.
Luther in E.s Haus zu Dresden **5,** 6053.
Enders - Andreas Kaufmann, i. Kaufmann.
Engel, quando creati **1,** 318.
Moses über die Schöpfung der E. nichts **1,** 319. 580.
verursachen das gute Wetter **1,** 489.
1. Cor. 6, 3 Gericht über E. **1,** 598.
— sind unsere Schutzherrn **1,** 826. **3,** 2829. 3306. **4,** 4356. **5,** 6023. **6,** 6807.
von guten und bösen Engeln **1,** 1222. **5,** 5279. 5457. 5519.
wie und was man von den Engeln lehren soll **4,** 4026. **5,** 6229.
- himmlische Theologi und Prediger **4,** 4201.
iusti formaliter **4,** 1695.
Gott redet durch die Engel **4,** 5112.
— casus Angelorum **5,** 5281.
— Engellehre **5,** 5337. 5360. 5519. 6229.
— und die Geburt Christi **5,** 5528.
— Kinder sind Abbild der **E. 5,** 5861.
— was ein Engel sei? **5,** 6229.
Hebr. 2, 7, 9 Christus und die Engel **6,** 6600.
Historia, wie ein Engel ein Kind behütet habe **6,** 6807.
Engelhard, Andreas Balbier, **3,** 3471. 3512.
Engelsburg in Rom **2,** 2171.
England 1, 337. 969. **2,** 1428. 1736. 2310. 2608b. 2633. **3,** 2891b. 3399. 3495. 3546. 3566b. 3790. 3873. **4,** 3914. 3967. 3978. 3995. 4018. 4022. 4025. 4104. 4107. 4120. 4123. 4137. 4151. 4161. 4173. 4306. 4331. 4337. 4342. 4355. 4376f. 4383. 4432f. 4437. 4479. 4490. 4553. 4694. 4699. 4735. 5088. 5139. 5152. **5,** 5239. 5416. 5604. 5943. 6037. 6115. 6146. 6183. 6202. 6410. 6415. 6452. 6470f. 6455. 6465. 6471. **6,** 6848. 6953
Heinrich VIII. von E. **1,** 337. **2,** 2633. 2639f. 2745. **3,** 2916. 2947. 3157. 3158b.

3790. 3839. 3850. 3886f. **4**, 3914. 3995. 4107. 4124. 4148. 4198. 4337. 4342. 4432. 4437. 4553. 4555. 4694. 4699. 4739. 4957. 5064. 5067f. 5088. 5141. 5152. **5**, 5206. 5287. 5428. 5604. 5943. 6041. 6048. 6202. 6265. 6471. **6**, 6848. 6953.

Enoch **4**, 4063. 4329. **5**, 5242.

Enos **2**, 1690. **5**, 5242. 6096. 6290.

Enthuſiaſten, wie ſie die rechte Kirche verwüſten **4**, 4774.

Epaphroditus **2**, 2759.

Epheſer (2, 10), wir ſind geſchaffen zu guten Werken **1**, 1199. **6**, 6744.

— (6, 4) über Kindererziehung **5**, 5571. 5819. (6, 10ff.) des Chriſten Waffen und Rüſtung **5**, 6370.

Epheſus **1**, 766. **4**, 4360. 4732. 4374. 4453. 4732. 5153. **5**, 5819. 6197.

Ephod (1. Sam. 23, 6) **1**, 770. **2**, 1412. 2596.

Ephraim **1**, 10.

Epicharmus: Nervi atque artus sapientiae sunt, non temere credere **6**, 7053.

Epikia **1**, 542. 557. 558. **2**, 1314. 1474. 1900. 2417. 2753. **3**, 3023. 3553. 3566. **4**, 4178. 4371. 4736. 4875. 4909. **6**, 7031.

Epiktet: ἀνέχου κ' ἀπέχου **5**, 6018.

Epikur, Epikureer **1**, 352. 432. 466. 529. 542. 574. 577. 583. 820. 830. 1193. **2**, 1474. 1588. 1683. 1900. 1943. 2099. 2213b. 2723. **3**, 2927. 2971b. 3010. 3183. 3312. 3465. 3507. 3548. 3574a. 3654a. 3683. 3702. 3714. 3795. 3946. 3953. 3963. 4016. 4018. 4061. 4165. 4187. 4194. 4200. 4443. 4498. 4650. 4658. 4663. 4671. 4774. 4796. 4828. 4846. 4990. 5116. 5119. **5**, 5375k. 5440. 5470. 5522. 5535. 5544. 5551. 5554. 5658a. 5670ff. 5697. 5708. 5794. 5820. 5989d. 6027. 6041. 6066f. 6401. 6454. 6476. 6497. **6**, 6833. 6879. 6887. 6932. 6987.

Epimetheus **3**, 3314.

Epiphanias **4**, 4618.

Epiphanius, Urteil über ihn **2**, 1807. **3**, 3039. **4**, 3984. **5**, 6359. 6414.

Episcopus, vom Wörtlin Biſchof **3**, 3829.

Episcopus quidam **5**, 5261. 5335.

Epistola, de miseria curatorum seu plebanorum **3**, 3471.

Erasmus, ihm dient Religion nur zu ſelbſtſüchtigen Zwecken **1**, 37.

Erasmus, Hyperaspistes Diatribae adversus servum arbitrium Lutheri **1**, 108 837. **6**, 6850.

L.s und Friedrichs des Weiſen Urteil über ihn **1**, 131. **4**, 4899. **5**, 5670.

von E. hat L. nichts **1**, 173.

— über den freien Willen **1**, 259. **2**, 2086. **4**, 5069. **6**, 6683. 6850.

urteilt nur nach der Vernunft in Gottes Sachen **1**, 430.

- - vor ſeinen Büchern ſoll man ſich hüten **1**, 446. 811. 817. **3**, 2999. 3039.

- achtet Gottes Wort in der Theologie nichts **1**, 466.

fragt nach dem Glauben an Chriſtum nicht **1**, 468. 811.

L.s Urteil über ihn **1**, 28. 112f. 352. 432. 439. 447f. 452. 463. 484. 507. 522. 531. 817—823. 837f. 882ff. 1022. 1086. 1139. **2**, 1249. 1319. 1400. 1597. 1605. 1709. 1991. 2138. 2420. 2544. 2551. 2659. 2741. **3**, 2859. 2866. 2939. 2999. 3008. 3010. 3144. 3164. 3186. 3194. 3284. 3316. 3327b. 3392. 3437. 3619. 3637. 3669. 3795. **4**, 3907. 3944. 4028. 4053. 4443. 4828. 4846. 4899ff. 4905. 4908. 4911. 5005. 5009. 5096. **5**, 5389. 5487. 5535. 5551. 5670. 6181. **6**, 6621. 6743. 6879. 6886ff.

bezweifelt die unbefleckte Empfängnis der Maria **1**, 494.

— L.s Urteil über E.' Vorrede zum Römerbrief **1**, 500. **3**, 3033.

irrt in doppelter Hinſicht **1**, 523.

- verglichen mit Kaiphas **1**, 699. 818. **3**, 3008.

— Luther iſt ihm von Herzen feind **1**, 699. 818. 819—823. **2**, 1597.

- ſitzt zwiſchen zwei Stühlen **1**, 797.

- verglichen mit Judas Iſchariot **1**, 797.

— — — Arius **1**, 797. **3**, 3795.

- E.' Weiſe und Ingenium **1**, 811. **3**, 3284. 3437. **4**, 4828.

- - achtet Chriſti und ſeines Wortes nicht **1**, 811. 882. **3**, 3284.

- ein Lucianus **1**, 817. **2**, 1597. 1605. 2297. **3**, 2999. 3186. **5**, 5487. **6**, 6887.

— Chriſti Feind **1**, 837. **2**, 1597. **3**, 3795.

- über das Neue Teſtament **1**, 961. **4**, 5120. **5**, 5487. 5670.

Erasmus, achtet Gottes Werk und Creaturen nicht **1**, 1160. **2**, 1605. **3**, 3194.
— über die Ungerechtigkeit Gottes **1**, 1193.
— über die Auferstehung des E. am jüngsten Tage **2**, 1293.
— Julius exclusus **2**, 1319. **4**, 4902. **5**, 6044.
— Holzeinischer Holzschnitt von E. **2**, 1319. **6**, 6886.
— hält von Gott nichts **2**, 1597. 2205. 2308. 2420. 2741.
— den Frieden feind **2**, 1618. **3**, 3205.
— über die christliche Religion **2**, 2170. **3**, 3144.
— über des Johannes Evangelium **2**, 2263. **3**, 2876.
— Moria und Julius **2**, 2420.
— Puerpera — (Erasmi Opp. I, 766ff.) **3**, 2939.
— (1509) Laus Moriae **3**, 3031.
— Vorreden über das neue Testament **3**, 3033. **5**, 5535.
— dialogus de peregrinatione **3**, 3144.
— Dilucida et pia explanatio symboli **3**, 3302.
— von Erasmi Katechismo **3**, 3795. **4**, 4899.
— von seinem Leben und Ende **4**, 3963. 4028. **6**, 6879.
— Herzog Georgs Urteil über E. **4**, 4899.
— Farrago nova epistolarum **4**, 4899.
— Epistolae Amsdorfi et Lutheri de Erasmo **4**, 4901.
— Sohn eines Mönchs und einer Nonne **4**, 4902.
— Schiefer über E. **4**, 4905.
— E. über Petrus Moiellanus (Schade) **4**, 4921.
— Epicedion de Erasmo **4**, 5049.
— über Cicero **4**, 5096.
— und Carvagial **4**, 5119.
— dialogus Luciani de Christo **5**, 5487.
— über Huß **5**, 5584.
— annotationes in novum testamentum **5**, 5670.
— und Aleander 1519 in Köln **5**, 6491.
— Von Erasmi Conterfeit (Dürers Stich?) **6**, 6886.
— Von Erasmus Episteln **6**, 6888.

Erbe, die Töchter soll man mit Geld ausstatten, die Söhne aber sollen in Lehengütern und im Erbe bleiben **2**, 2465.

Erbe, über das Enterben **4**, 4818. **5**, 6104.
— Ps. 2, 8 wir sind Erben Christi **5**, 5375f.
von 3 Brüdern, die wegen einer Erbschaft uneins geworden **5**, 6356.
Traducianismus, Vererbung **5**, 6502.

Erbsünde, von der E. in den Christen **1**, 138. 1193. **3**, 3508. **4**, 4413. 4533. 4695. 4802. **5**, 6127. **6**, 6683. 6744.
verglichen mit dem Wachsen der Haare **1**, 138.
in den Propheten steht nichts davon **1**, 277.
— wider das Argument Stübners **1**, 362. **4**, 4774.
— was die Strafe der E. sei **1**, 709. **5**, 6023.
ist schuld, daß wir dem Wort Gottes nicht glauben **1**, 1151. **4**, 4774. **6**, 6530. 6564.
— was die Menschen um der E. willen verdienen **1**, 1154.
über das Buch „von Gelübden der Mönche" **2**, 1327.
Unterschied der Erb- und wirklichen Sünde **4**, 4664. **5**, 6023.
verderbet Alles **6**, 6678. 6689.
macht den Ehestand verächtlich, aber Gott erhält ihn **6**, 6904.

Erckel, Hermannus Erckel **4**, 5032.

Erde, Erdbeben in Kampanien und Alven **4**, 4125.
bei Christi Auferstehung und sonst Erdbeben **4**, 4481.
über die 3 Erdteile Afrika, Europa und Asien **4**, 4653.
— Erdbeben bei Wien (458 p. Ch.) **5**, 5617.

Erfurt 1, 94. 119. 121. 183. 223. 261. 487. 843. **2**, 1254. 1326. 1368. 1494. 1620. 1971. 2288. 2428. 2437. 2494. 2520. 2709b. 2719. 2728. 2788. 2800. **3**, 2871. 3170. 3357b. 3517. 3545. 3548. 3551. 3582. 3593. 3618. 3654a. 3656. 3665. 3878. **4**, 3912. 3926. 4031. 4033. 4091. 4137. 4170. 4174. 4342. 4354. 4358. 4376. 4431. 4475. 4518. 4561. 4692. 4707. 4731. 4787. 4945. 5100. **5**, 5206. 5213f. 5256. 5346ff. 5362. 5373. 5375. 5375b. 5375d. 5377. 5419. 5428. 5967. 6016. 6088. 6093. 6391f. 6420. 6428. **6**, 6821. 6937. 7022. 7029.

Eridanus s. Pr. (**5**, 6142).
Erkenntnis, warum wir nicht die volle E. besitzen **1**, 425. 429. **6**, 6564.
— wo und wie man Gott gewiß findet und erkennet **6**, 6558.
— Sündenerkenntnis **6**, 6673. 6682.
Erneuerung, Mensch gerecht durch E. **6**, 6727.
Erniedrigung, Christi **5**, 5360.
Ernst, Ariovistus **1**, 638.
Ernte **4**, 4684.
Erstgeburt, war Gott geheiligt **1**, 1135.
Erzgebirge, sächs., Silbergruben **2**, 1495.
Erztetzer **6**, 6879.
Erzväter, Glaube der E. **2**, 1640. **5**, 5473.
— Wie Gott mit den Erzvätern geredet habe **4**, 4775.
— warum die Historien der E. so kurz beschrieben seien **5**, 6279.
Esau **1**, 10. 514. 855. 1135. **2**, 1557. 1743. 2240. 2271b. **3**, 2846. **4**, 4758. 4813. 4846. **5**, 5375f. 5514. 5573. 5692. 6251. 6277. **6**, 7029.
Esauiten **5**, 5692.
Esch, Dotter Thomas (Eschhaus) **2** 1253.
Escol, Abrahams Bundesgenosse **5**, 6138.
Esel **1**, 985. **2**, 2479. 2513. 2602. **3**, 2964. 3645. 3867. **5**, 5806. 6177.
Esra **1**, 268. 475. 692. **2**, 1467. 2183. **3**, 2998. **4**, 4848.
Esras (Name) **1**, 262.
Essen, der Menschen Art mit E. **2**, 1818.
— Luther lobt sich gemeine Hausspeis **3**, 3684.
Essig, über den Essig **3**, 3524.
Esther, Urteil über das Buch Esther **1**, 12. 475. **3**, 3391. **4**, 4783.
Esther, filia Iosephi **4**, 4756d.
Esthland, über E. und seine Bewohner **3**, 3464b.
Etymologiae **1**, 262. **2**, 1496.
Eucharistie s. Abendmahl.
Eugen IV., Papst **3**, 3800.
Eugenius **1**, 134.
Eulenspiegel, Till, sat Kieselsteine **4**, 1146.
Eunomiani **1**, 481.
Eunuchen, leiden Brunst **3**, 2865.
— Worterklärung **4**, 4393.
Euripides **3**, 3737. **4**, 4345.
Europa **2**, 2509. **3**, 3775. 3857. **4**, 4199. 4306. 4653. **5**, 5239.
Eusebius, über die Belagerung von Edessa **2**, 1233.
— habe den Kaiser Constantin getauft **3**, 3744.
— Urteil über ihn **3**, 3670. 3797. 4190. **5**, 5439. 5674.
— über die Schätzung unter Kaiser Augustus **5**, 5616.
Eustachius **4**, 4441.
Eustochia **5**, 6317.
Eutyches, Christus sei nur eine Person **4**, 4374. **5**, 5514. 5659.
Eutzsch, bei Wittenberg **1**, 119. **2**, 2622. **4**, 4039.
Eva **1**, 76. 152. 595. 991. **2**, 1374. 2266. 2652b. **3**, 2847. 3444. 3528. 3533. 3669. 3675. 3682. **4**, 4309. 4325. 4758. 4772. 4857p. 5060. **5**, 5505. 5534. 5667. 5838. 5875. 6031. 6096. 6368. **6**, 6562f. 6744.
Evangelisten, falsche **3**, 3174.
— von den 4 Evangelisten **4**, 4798.
— und Christi Gebet in Gethsemane **5**, 5574.
Evangelium, gemißbraucht von den Menschen **1**, 172. **2**, 1578. 1680.
— deckt auf der Menschen Bosheit **1**, 359. **6**, 6510.
— in Wittenberg **1**, 496.
— und Politik **1**, 539.
— = punctus physicus **1**, 558.
— und Gesetz, ihre Bestimmung **1**, 568. 1018. 1167. **2**, 1974. **3**, 3380f. **5**, 6287. **6**, 6695.
— und Gesetz, s. Gesetz.
— mit dem Teufel soll man nur aus dem E. disputieren **1**, 612. 1018.
— unterscheidet die Personen nicht **1**, 643.
— die Predigt des Evangeliums jetzt gewaltiger als zur Zeit Christi **1**, 687. 1169. 1224. **3**, 3285. **6**, 6555.
— ist dem B, fa, mi in der Musik gleich **1**, 816. **3**, 2996.
— jetzt mehr verachtet als zu der Apostel Zeiten **1**, 1186.
— lehrt remissionem peccatorum **2**, 1578. **6**, 6695.
— bringt Armut, aber falsche Lehre Reichtum **2**, 1787. 2689.
— Schüler des Evangelii Epikureer **2**, 1943.
— Feinde des E.s **2**, 2085. **6**, 6510. 6649.
— predigen, ist gut **2**, 2245.

Evangelium, Unterschied des Lukas und Johannes-E.s **3**, 3048.
das E. predigen bringt Anfechtung und Verfolgung **3**, 3485. **6**, 6649.
wird gering geachtet **3**, 3728. 3756. 3872. **5**, 5237.
Luthers Lehre rein evangelisch **3**, 3728. **4**, 4536.
der Lauf des E.s von den Rotten gehindert **3**, 3802. **5**, 5428a.
— in England **3**, 3873.
— Verächter des E.s werden bestraft **4**, 3909.
— Augustin: Evangelio non crederem etc. **4**, 4470.
Gott sorgt für die Bekenner des E.s **4**, 4548.
— Kirche und E. **4**, 4608.
— Messe und E. **4**, 5161.
- Euangelii doctrina **5**, 5401. 5401. **6**, 6706.
breitet sich aus **5**, 5485. 5488. 6007. 6136. 6161. 6434.
Undank der Welt gegen das E. **5**, 5531. **6**, 6510. 6581. 6710.
was zum Schutze des E.s zu tun ist **5**, 6140.
— verglichen mit Ölbaum usw. **5**, 6240ff. 6377.
- des Evangelii Art **5**, 6377. **6**, 6510. 6649. 6695. 6712.
- - Das E. ist ein Geheimnis **6**, 6513.
— von Gott wunderbarlich in der Kirche erhalten **6**, 6616.
— Sünde wider das E. **6**, 6670.
— Predigt des E. **6**, 6703a. 6712.
— fordert von uns keine Wert **6**, 6706.
— wird man aushungern **6**, 6710.
— hat uns erlöst aus des Papsts Abgötterei, Superstition und unzähligen Greueln **6**, 6713.
— vom Bekenntnis des E. **6**, 6756.
— des Papsts und seines Anhangs Haß wider das E. ist unaufhörlich **6**, 6840.
- die Kirche wird durchs Evangelium erbauet, ob wol viel Heuchler darunter sind **6**, 6789.
— die Lehre des E. ist wie die Sonne und der Mond **6**, 6884.
— der Teufel tut dem Euangelio durch Verfolgung keinen Schaden **6**, 6892.

Ewigkeit, vom ewigen Leben, s. Leben.
res aeterna non oritur a natura elementari **5**, 6502.

Excommunication, L. will sie wieder einführen **1**, 807. **2**, 1646. **3**, 2958. **4**, 4113. 4114. 4381. 4743. **5**, 5216. 5258. 5477.
L. selbst excommuniciert, s. unter Luther.
was der Bann sei **2**, 2188. **4**, 4381. **6**, 6783.
was sie einbringt **3**, 3549. **4**, 4381.
ob einer, der mit einem vor Gericht hadert, möge zum Sakrament gelaßen werden **3**, 3740. **4**, 4340. **5**, 6356.
E. des Hans Metzsch **4**, 4073. 4381.
ob ein Totschläger zum Sakrament zugelaßen werden darf **4**, 4340. 4381.
Schobars in Wittenberg **4**, 4381.
E. des Papstes **4**, 4418. **5**, 6457.
ein ἄθεος in Wittenberg **4**, 4473.
Selbgethaner Bann (Wucherer, Taufer usw.) **5**, 5438.
de excommunicatione **5**, 6001. **6**, 6783 bis 6792.

Exorcismus, im Papsttum **1**, 830. **3**, 3312.
Vom Teufel spottet der Mönche **2**, 1338.
Gebet Luthers über einem angefochtenen Weib **3**, 3677.
Gebet Luthers über Valerius Glockner, der sich dem Teufel ergeben hatte **3**, 3739.
von Beschwörern des Teufels **4**, 4776.
Christus treibt Teufel aus **6**, 6685.
— bei der Taufe **6**, 6758.

Eyb, Gabriel von E. für Reformation **4**, 4731.

Ezechia s. Hiskias.

Ezechiel s. Hesekiel.

F.

Fabel **5**, 5302. 5375c. Vgl. Äsop.
vom Eiel und Rabn **1**, 985. **2**, 2479. **5**, 6177.
von dem Alten und dem Sohn mit dem Esel **2**, 2513.
vom Wolf und Fuchs **3**, 2943.
vom Wolf und Schaf **3**, 3490. **5**, 5375c.
— vom Wolf und Kranich **3**, 3490.
vom Löwen, Wolf, Eiel und Hund **3**, 3490.
von der Höhle des Löwen **3**, 3490.
von dem Fell des Löwen **3**, 3490.
contra scholas **3**, 3501.

Fabel, von den Fröschen und dem Storch **3,** 3620.
— von dem Ciel und dem Schatten **3,** 3645.
— von dem Gastmahl des Löwen **3,** 3663.
— von der Krote und der Spinne **3,** 3668.
— lupus non potest dicere: Pater **4,** 4151.
— de cancro et serpente **4,** 4890.
— vom Adler und Fuchs **4,** 4978.
— vom predigenden Wolf **4,** 5040.
— von Markolfus und König Salomo **4,** 5096.
— von Schwalbe und Sperling, Franziskaner und Dominikaner **4,** 5098.
— vom Adler und Opferfleisch **5,** 5375u.
— von der Henne, die goldene Eier legte **5,** 5375v.
— vom Evangelium Johannis wider den Donner **5,** 5503.
— Sanct Peter mit der Gais **5,** 5538.
— von dem Vöglein und dem Edelstein **6,** 7051.
— vom Hausbahn und Fuchs **6,** 7053.
Faber, Aegidius **4,** 4794.
Faber, Johann, Erzbischof von Wien **1,** 206. 809. **2,** 1289. 1320. 1340. 1671. 1767. 2256. 2353. 2421. 2639b. 2677. **4,** 4543. 4565. 4991. 5042. 5102. 5379. 5796. 6055. 6256. **6,** 6852.
Fabri, Nikolaus, Wittenbergischer Bierbrauer **2,** 2408.
Fachs, Dr. Ludwig **2,** 2727. **4,** 4139. 4857a. **5,** 5428a.
Fährmeister in Wittenberg **4,** 3953.
Fakultäten, wovon die 3 F. handeln **5,** 5757.
Fall, lapsus est duplex **1,** 849. **6,** 6679.
Falschheit, falsitas ist geboren **5,** 6174.
Farnese, Giulia **3,** 3548.
— Pierluigi **3,** 3548. **4,** 4941.
— Kardinal Alexander **3,** 3548. **5,** 6388.
Fasten, vom Fasten **1,** 995. **2,** 1263. 1938. 2543. 2565. **3,** 2868. 2985. 3689. 3806. **4,** 3994. 4066. 4422. 4596. 4943. 5146. **5,** 5668. 6185. 6455. **6,** 6865.
— vor dem Abendmahl **3,** 2879. 2985.
— warum St. Peter das Fasten geboten **3,** 3689. **5,** 6455.
— über carena **4,** 4375.
— Butter- und Ablaßbriefe **5,** 6467.
— Ob man auch Fleisch am Freitage essen möge? **6,** 6866.
Fastnacht 3, 3718.
Fastnachtsspiel 4, 4558. Vgl. Maximilian.
Faulheit, Armut ist groß, F. noch größer **2,** 2769.
Faust, Luthers Tischreden Hauptquelle der Faustiade **1,** 1059. **2,** 1425. **3,** 3601. **4,** 4450. 4857u. **6,** 6809.
Faustrecht, ius — vis **3,** 3793.
Fechten, über das Fechten **3,** 3470.
Fechtmeister, Anekdote von dem F. und seinem Schüler **1,** 247. **2,** 1430. **3,** 3647.
Fegefeuer, durch Papst Gregor **2,** 1873. **5,** 5316. 6200.
— Luther über das F. **3,** 3695. **4,** 4449. 4819. **5,** 5989p. 6022. 6033. 6427. **6,** 6845.
Fehlgeburt s. Geburt.
Feigheit, ein Feiger ist die Plage der ewigen Verdammnis **3,** 3193.
Feilitzsch, Fabian, kurfächs. Rat **1,** 357. **2,** 1935. 2301. 2629. **3,** 3357b. **5,** 5375c. 6441. **6,** 6520. 6571. 6955.
— Philipp, kurfächs. Rat **1,** 357. **3,** 3357. **5,** 5342.
Feindschaft, zwischen Christus und dem Teufel **1,** 854.
unter den Menschen **1,** 854.
— der Welt F. wider Christum **5,** 5837.
— Trost wider Vieler F. **5,** 6019.
Feldkirch s. Bernhardi.
Feldteufel 2, 2399.
Fend, Melchior **2,** 1493.
Fenster, Butzenscheiben **5,** 6381.
Ferdinand, der Katholische **6,** 7006.
Ferdinand I., König **1,** 100. 142. 182. 206. 321. 332. 675. 904. **2,** 1326. 1359. 1574. 1631. 1633. 1704. 1725. 1767. 1771. 1841. 1908. 2259. 2387b. 2407. 2428. 2485. 2498. 2535. 2545. 2548. 2677. 2681. 2736. 2752b. 2774. **3,** 2860. 2875. 2886. 2916. 3149. 3158b. 3219. 3246. 3521. 3533a. 3563. 3634. 3687. 3768. 3812. 3859. **4,** 3917f. 3972. 3997. 4147f. 4306. 4392. 4550. 4562. 4565. 4579. 4610. 4637. 4803. 4875. 4978. 5038f. 5042. 5055. 5058. 5086. 5098. 5161. **5,** 5284. 5341. 5427f. 5552. 5663. 5981. 6256. 6265. **6,** 6670. 6768. 6997.
Papst usw. verglichen mit Schach- und Kartenspiel **1,** 972.

Ferdinand I., König von Ungarn, Böhmen und Deutschland ? **1**, 998. **2**, 2590.
— läßt viele Wiedertäufer töten **2**, 1444.
— ist blutgierig **2**, 1688. 2665. 2774.
— ist gestraft **2**, 1908. 2665. **3**, 2900. **4**, 4129.
— Wahl zum römischen Könige **3**, 2947.
— letzter König von Böhmen **3**, 3136.
— in Nürnberg **3**, 3395. 3892.
— est pestis Germaniae **3**, 3753. 3764. 3876. **5**, 5389. 5400. 6310.
— in Dresden **3**, 3892.
— F.s Antwort auf die expurgatio totius Austriae **4**, 4649. 4654.
— und Philipp von Hessen **4**, 5046.
— nach Abdankung Karls V. deutscher Kaiser **6**, 6508.
Ferrara, Alfonso II. Este **3**, 3736.
— Ercole II. Este und der Papst **4**, 4111.
Ferrara, Petrus von F. **5** 6482.
Festen, pauen **5**, 5215.
Feuer, vom Himmel **5**, 5617.
Feuerzeug 5, 5241.
Fieber, vom Fieber **4**, 4479.
— ist uns Deutschen eine gute Medizin **4**, 4858.
Finck, Heinrich (1519 gest.) **3**, 3516.
Findelkinder, ihre Taufe **6**, 6758.
Findlinghäuser, in Italien **4**, 3930.
Finisterre, Finsterne **3**, 3603. 3637b.
Finsternis, allegorische Deutung der ägyptischen Plage **5**, 6293.
— stammt vom Teufel und zeuget Unwissenheit **6**, 6845.
— Von den Finsternissen **6**, 6893.
Firman oder Ferman = VIET Geleitsbrief der Türken **2**, 2537.
Firmelung, über die F. **5**, 6046.
Fische, den toten Wein, den lebenden Wasser **1**, 1027. **2**, 2696.
— ein Riesenfisch im Niederland **2**, 1452.
— Erasmus den Fischen feind **2**, 1618. **3**, 3205.
— über die Fische **3**, 3390. 3820. **4**, 4943. 4961. **6**, 6562.
— von der Fische Mehrung **3**, 3743.
— vom Stockfisch **4**, 4366.
— verschiedene Meerwunder **6**, 6562.
Fischer, Bader Pankratius F. in Zeitz **4**, 5179. **5**, 5205.
Fischerei bei Wittenberg **4**, 4857n.
Flachs, wozu er gebraucht wird **1**, 851.
Fladen, der Juden Brauch mit ihren Osterfladen **6**, 7040.
Fladenkrieg 5, 5428.
Fladenweiher 6, 6672.
Flamen 3, 3585. **4**, 4018. **6**, 7035.
Flandern 1, 286. **2**, 2614. **4**, 4805. **5**, 6181. 6236. **6**, 7035.
Fleck, Johann, Franziskaner **2**, 2619. **5**, 5480.
Fleisch, unser Fl. eine ungezähmte Bestie **5**, 5909.
fleischliche Lust **5**, 6317.
Fleischer Schinder **5**, 5413.
Fliegen 1, 866. 929. **2**, 1520. **4**, 4950. **5**, 6231. **6**, 6833. 6871.
Florenz 1, 5. **2**, 1359. 2116. 2386b. 2485. 2733. **3**, 2978b. 3149. 3409. 3473a. 3521. 3577B. 3717. **4**, 3917. 3930. 4120. 4589. **5**, 5449. 6220. 6384.
Fluchen, über das Fl. **3**. 3379, 3470c.
— Frankenfluch **3**, 3881.
— das euch der ritt schudt **5**, 5696. 6167.
— das dich der viet (Veitstanz) ankomme **5**, 6167.
— der Eltern Fluch **5**, 6167.
— Gal. 3, 13 Erlösung vom Fluch **6**, 6606f.
— das Gesetz wirft alle Menschen unter den Fluch, so außer dem Glauben sind **6**, 6721.
— beim Teufel schwören und sich verfluchen **6**, 6809.
— Warum Christus im 109. Psalm so übel fluchet **6**, 6966.
Fluß, Überschwemmung und deutsche Flüsse **4**, 4125.
Foetus s. Embryo.
Folstius, Melchior Acontius: Epicedion de Erasmo **4**, 5049.
Forster, Johann **1**, 475. 868. 1047. **2**, 1334. 1883. 2606. **3**, 2865b. 3236. 3347. 3391b. 3463h.
— erfahren im Hebräischen **1**, 961. 1040. **2**, 1685. **3**, 3271. **4**, 5001f.
Diebstahl im Trauerhause F.s **1**, 1047. **3**, 2841.
— sein Predigtamt fällt ihm schwer **2**, 2606. **3**, 3271 A.
— der Pentateuch sei nicht von Moses **3**, 2844.
— briefliche Anfragen **4**, 3967.

Forſter, um ſeiner Predigt willen entlaſſen **4,** 3986.
— Mitglied des Synhedrion **5,** 5533.
wie Gottes Wort in der Welt ſei unhergezogen **6,** 7068.
Formoſus, Papſt und Papſt Sergius III. **5,** 5582.
Fortuna 1, 466. **2,** 2237. **5,** 5375>. 6171.
forum poli et urbis **4,** 5100. 5178f.
Fox, Dr. Eduard F., Biſchof von Hereford **4,** 5088.
Franciscus, St. **2,** 2649. **3,** 3598. 3626. 3656. 3736. 3777. **4,** 4338. **5,** 6037. 6352. 6466.
Frank, Sebaſtian, und ſeine Frau **3,** 3699. **4,** 5121.
Moriae Encomium **4,** 4966.
- Urteil über ihn und ſeine Bücher **4,** 5121. **5,** 6227.
— Sprichwörterſammlung **5,** 5335.
Franken 1, 166. **2,** 1906B. 1908. 2464. **3,** 3464k. 3620. 3625. 3881. **4,** 4551. 4996. 5081. **5,** 6146. 6489.
Frankfurt a. Main **2,** 1341. 2445. **3,** 2891. 3327bf. **4,** 3909. 5001f. 5116. **5,** 6257. 6309. **6,** 6528.
— voll Juden **3,** 3512. **4,** 4347. **5,** 5462. 5567. 6196.
— von Propheten leer 4, 4347.
— 12. Febr. 1539 Konvent in Fr. **4,** 4352. 4392. 4430. 4460. 4469. 4482. 4483. 4544. 4548. 4561. 4586. 4596. 4756. 4790. **6,** 6949.
— nimmt die Auguſtana nicht an **5,** 6256.
— Kaiſer Karl V. in Frankfurt gewählt **5,** 6309.
1546 Reichstag in Fr. **6,** 6528.
Frankfurt a. Oder **5,** 5470. 5578.
Frankreich 1, 49. 150. 176. 675. 1203. **2,** 1328. 1428. 1771. 1906B. 1908. 1965. 2310. 2430. 2445. 2681. 2706. 2708f. **3,** 2891b. 3399. 3495. 3593. 3636. 3684. 3686. **4,** 3980. 3991. 3994. 4018. 4022. 4049. 4053. 4061. 4104. 4137. 4161. 4183f. 4195. 4342. 4350. 4377. 4383. 4388. 4420. 4423. 4433. 4437. 4488. 4490. 4492. 4555. 4581. 4585. 4599. 4628. 4711. 4728. 4785. 4811. 4857. 4857i. 5038. 5042. 5119. 5164. **5,** 5239. 5416. 5449. 5558. 5560. 5846. 6041. 6050. 6062. 6070. 6108. 6115. 6146f. 6155. 6182. 6202. 6225. 6236. 6313. 6338. 6397. 6410. 6459. 6467. **6,** 6844. 6874. 6953. 7035.
Frankreich, Franz I. **1,** 150. 176f. 313. 349. 675. 904. **2,** 1359. 1574. 1617. 1993. 2107. 2123. 2485. 2608b. 2639. 2640. 2695b. 2707. 2745. 2774. **3,** 2900. 2916. 2947. 2964. 3153. 3157f. 3362. 3563. 3577B. 3702. 3712f. 3836. 3847. **4,** 3943. 3958. 4124. 4342. 4376. 4383. 4555. 4669. 4739. 4796. 4803. 5015. 5038. 5042. 5049. **5,** 5400. 5416. 5428. 5522. 5560. 5981. 6155. 6202. 6265. 6313. 6459. **6,** 6516. 6844. 6957. 7050.
— Ludwig XII. **2,** 2733. **5,** 5558. **6,** 6266.
Franziskaner, sunt obsessi **2,** 1823.
— verglichen mit Läuſen 2, 2650.
— und Papſt Julius II. **3,** 3727. **4,** 5078.
— von grauen Mönchen **1,** 29. **2,** 2099. 2651b. **3,** 2966. 3598. 3626. **4,** 4141. 5098. **5,** 5353. 6040. **6,** 6941.
— ſind rechte Wölfe **4,** 4891.
- - ſind Mordbrenner **4,** 5160.
— und Franciscus von Aſſiſi **5,** 6037.
Franzoſen, Krankheit **1,** 414. **2,** 2092. 2477b. **3,** 3365. 4356. 4857n. **5,** 6238.
Fratres ignorantiae **3,** 3580d. 3737. **5,** 6039.
Frau ſ. Weib.
- hat in Glaubensſachen zu ſchweigen **3,** 3813.
- ſoll nicht öffentlich reden **5,** 5210.
Geſchichte von der Fr., die nicht weinen kann **5,** 5302.
man ſoll Frauen loben **5,** 5610.
— frauen cymmer **5,** 5716.
von einer Frau, die als Mann 2 Frauen geheiratet **5,** 6335.
— Es iſt kein lieber Ding auf Erden denn Frauenliebe **6,** 6910.
Freiberg 2, 1313. **3,** 3471. 3824. 3895. **4,** 3957. 4003. 4071. 4074. 4084. 4158. 4358. 4526. 4623. 4661. 4728. 4731. 4818. **5,** 5786. 6104.
Freiburg im Breisgau **3,** 3634.
Freiheit, von der chriſtlichen Fr. **3,** 2863. **5,** 5770. 6017. **6,** 6690. 6713.
— Mißbrauch der chriſtl. Fr. **3,** 2883.
von Freiheit und Knechtſchaft **3,** 3276.
— zeugete Herrſchaft und Regierung **6,** 6845.
Freiſtädte (4. Moſ. 35, 6) für Mörder **4,** 3967.

Freitag, guter **5,** 6122.
Freiwalt, Ehescheidung **4,** 4750.
Frenzel, Melchior, 13. VII. 1542, Luthers Brief an **5,** 5446.
Freude, Grund zur Fr. des Christen **1,** 1101. **2,** 2342.
— in Christo hindert der Teufel **2,** 1822.
— lieb ist freudt, freudt ist leben **4,** 5142.
Freund, amicorum fallacia **4,** 3938.
Friedberg, in der Wetterau, ein Verächter des Evangeliums gestraft **4,** 3909.
Friede, zeitlicher Fr. ist eine der größten Gaben Gottes **2,** 2786. **5,** 6020.
— Gott gebe Fr. **4.** 4077. 4460. 4711.
— vom Friede bitten **4,** 4430. 4432. 4444. 4550. 4711. 4722. 4744. **5,** 6151.
— Eine Vermahnung zur Danksagung für Friede **4,** 4460. 4537. 4548. 4748.
— des Herzens das höchste Gut **5,** 5868.
— Einer muß dem Andern um Friedens willen weichen **6,** 6963.
Friedrich (Viridorix, Name) **1,** 638. **6,** 6999.
Friedrich I. Barbarossa **4,** 5079. **5,** 6293.
Friedrich II., Kaiser **3,** 2626. **4,** 5079.
Friedrich III., Kaiser **2,** 1425. 2500. 2514.
Friesland **2,** 1629. 2745. **3,** 3367b. **4,** 4547. 4609. 4623. **5,** 5428a.
Froben, Johann, starb 1527 in Basel **2,** 2407.
Froburg, Thomas Cunalt, Priester in Fr. **5,** 5633.
Frömmigkeit, Davids Ruhm von seiner Frommkeit **6,** 6644.
Fröschel, Sebastian **2,** 2642. **4,** 4073b. 4340. **5,** 5428. **6,** 7024.
fromm, wie man recht fr. wird **6,** 6730.
— wie man fr. werde vor Gott **6,** 6733.
Fronleichnam **3,** 3147.
Frosch, Doktor Johannes, auf dem Reichstag zu Augsburg **5,** 6256.
Frosch, allegorische Auslegung der ägyptischen Froschplage **5,** 6293.
Früchte, von Früchten und Obst **3,** 3870.
— Warum die ersten Ältern nur Früchte gegessen haben **6,** 6566.
Fruchtbarkeit, von der Fr. deutschen Landes **6,** 7044.
Frundsberg, Georg von Fr., ein redlicher Kriegsmann **2,** 2775.
— — der landtsknechtt mutter **5,** 5256.
Fuchs, Wölfe und Füchse sind der Ketzer Bild **6,** 6872.
— Reinecke **6,** 7024.
Fürbitte, beim Kurfürsten für das Evangelium **2,** 2662.
Fürbitter, die Nürnberger machen Jesum zum F. **5,** 6362.
Fürsten, über ihr Regiment **1,** 163. 171. 276. 386. 518. 813. 848. 918. 986. 1001. 1050. **2,** 1802. 1856. 1922. 1925. 1942. 2082. 2285. 2626. 2695. **3,** 3151. 3427. **4,** 3976. 4598. 4983. 5100. **5,** 5252. 5400. 5540. 5638. 5981. 6054. 6124f. 6135. 6472.
— Luthers Urteil über große F. und Herren **2,** 1691. 1732. 2546. **3,** 3564. **4,** 3981. 4140. 4555. **5,** 5449. **6,** 7006.
— über den Tod der F. **2,** 1763.
— wie Gott Fürsten und Könige achtet **2,** 1762. 1810. 1930. **6,** 6951.
— Geschenke der F. sind Zeichen ihrer Gnade **2,** 1851.
— auch unter den F. rechtschaffene Leute **2,** 1872.
— über ihre Beamten **2,** 2339. **5,** 5538. 6132. **6,** 7009.
— der F. Arbeit die größte und gefährlichste **2,** 2468.
— nicht zu beneiden **2,** 2468. **3,** 3288. **4,** 4455. **5,** 5538. 6117. **6,** 7009.
— gegenüber den Bauern **2,** 2468.
— Großer Herren Studium **2,** 2546. **6,** 7009.
— am Fürstenhof **3,** 3418.
— über Fürstenbriefe **3,** 3537. **5,** 5662.
— gottlose Fürsten, gottlose Räte **3,** 3903.
— wollen Päpste sein **4,** 4140.
— Eines Fürsten Wüterei **4,** 4711.
— Melanchthons de officio principum **4,** 4909.
— Johann Rivius, Organisator der Fürstenschulen **4,** 5148.
— über Concubinat der Fürsten **5,** 5448.
— Luthers Weissagung von Aufruhr in Deutschland **5,** 5635.
— Von einer Fürstin **5,** 6121.
— von der Obrigkeit und F. **6,** 6942—6948.
— Der reichste Fürst. — Preisend mit viel schönen Reden **6,** 6948.
— Von Königen, Fürsten und Herrn **6,** 6949 bis 6961. 7006. 7009.
— Fromme F. arme Leute **6,** 6950.

Fürſten, müſſen der Schreiber und Hauptleute Knechte ſein **6,** 6952.
Fürſten Rechte vom Adel **6,** 7009.
Fueß, Wolfgang **5,** 6112.
Fugger 1, 216. **2,** 1341. 1664. 2445. 2499. 2572. **4,** 3941. **5,** 6163. **6,** 7006.
Fulda 2, 2666b. **4,** 5126.
Fulgentius, der beſte Poet **4,** 4321. 4335.
Furcht, durch Furcht treibt Gott viele zum Glauben **1,** 566.
— Gottesfurcht **1,** 568.
— von der Junger Furcht **2,** 1416.
— warum man ſich des Nachts mehr fürchte als am Tage **2,** 1837. 2703.
— vor Gott ſoll man ſich nicht fürchten, ſ. Gott.
— Luthers Furcht vor dem Mann mit der Wurſt, ſ. Luther.
Furien 1, 446. 823. **4,** 4551. **5,** 5808f.
Furtenbach, Bonaventura **4,** 4863.
Fußwaſchung (Joh. 13) **1,** 1175.

G.

Gaben, Unterſchied der G. **6,** 7037.
Gabriel, Engel **1,** 76. 81. **2,** 2047. 2668. **3,** 3909. **4,** 5044. **5,** 6354.
Gadarener 1, 23.
Gaeta 5, 5256. 5954.
Galather 3, 3589. **4,** 4190. 4453.
Galatherbrief, nennt Luther ſeine Epiſtel **1,** 146.
— 1519 Auslegung **2,** 1963. **4,** 4025. **5,** 5511. 5694.
1538 Großer Kommentar **5,** 5989ii.
Herrliche kühne und edle Tugenden der Werk eigener Gerechtigkeit **5,** 5989 ii.
(1, 4) wie man der Sünde los werde **6,** 6657ff.
(2, 11) Petrus und Paulus auf dem 1. Concil zu Antiochia **6,** 6536.
— (2, 16) gerecht durch den Glauben **6,** 6699. 6720.
(3, 10ff.) wie Chriſtus recht unſer wird **6,** 6606. 6612. 6621.
(3, 19ff.) des Geſetzes eigen Amt und Werk **6,** 6694. 6704.
— (3, 22) Gott und die Sünde **5,** 5669.
— (4, 8) Anfang der Abgötterei **6,** 6587.
(5, 5) Erklärung **1,** 14. 629.
— (5, 6) Glaube und Werke **1,** 458.
Galatherbrief, (5, 11) vom Ärgernis des Kreuzes **1,** 734.
Galen ſ. Dorstenius.
Galenus, über einen Melancholiker **1,** 1227. **5,** 5378.
über die Taufe der Chriſten **2,** 1866.
— Dat Galenus opes **5,** 5643. 6116.
Galiläa 4, 5110. **5,** 5307. 5581.
Gallia 3, 3752.
Gallus, am Montag nach G. Herbſtjahrmarkt in Wittenberg **2,** 1868.
Gallus ſ. Nigovius.
Gallus, praedicator regis **4,** 5086. 5098.
Gamaliel 3, 3474. **5,** 5342.
Gans, was iſt das Beſte an der G.? das Leber **5,** 6179.
Ganymedes 3, 3609 B. **4,** 4390. **5,** 6453.
Gardianus, Guardian, ein Oberſter unter den grauen Mönchen **5,** 6092.
Gartenbrüder 1, 974. **6,** 6932.
Gaſtmahl, de convivio **5,** 5877.
Gattinara, Mercurino di **4,** 5094.
Gaukler, von Gauklern **3,** 3601.
Gauricus, Lukas, Aſtrolog und Nativitätenſteller **2,** 2386. **3,** 3676. **4,** 3932.
Geben, Luk. 6, 38 **5,** 5306. **6,** 6580.
— da, quod iubes, et iube, quod vis **6,** 6767.
Gebet, über die Erhörung des Gebets **1,** 358. 1212. **2,** 1265. 1636. 2264. 2742. **3,** 3106. 3605. **4,** 4076. 4548. 4840f. 4859. **5,** 5407. 5436. 5510. 5545. 5565. 5772. 6015. **6,** 6754.
— das beſte G. iſt das V. U. ſ. Vater Unſer.
— mit dem Gebet muß man anhalten **1,** 238. 846. **3,** 3605. **4,** 4046. **5,** 5392. 5402. 5428. 5545. 5630.
— von der Kraft des Gebetes **1,** 886. 1021. **2,** 1285. 1912. 2264. 2387. **3,** 3106. **4,** 4555. 4784. 4885. 4918. **5,** 5368. 5407. 5437. 5565. 5630. 6013. **6,** 6751. 6753.
— des Moſes am roten Meer **1,** 1021.
— und Fürbitte **2,** 1285. **3,** 3651. **4,** 4865.
— wie einer das ABC betete **2,** 1337. 2442. **3,** 2973.
— des Toren **2,** 1603. **3,** 3192.
Nachläſſigkeit zum G. **2,** 1625. **3,** 3212. **4,** 4885.
— der Papiſten **2,** 1630. **3,** 3651.

Gebet, Luthers Gebet um einen gnädigen Regen **2,** 1636.
— für Kindbetterin **2,** 2742.
— ob man im Gebete auch fluche? **3,** 3028.
— des Gebets Ursachen **3,** 3353. **5,** 5772.
— Luthers Abendgebet **3,** 3481.
— wie sich Luther als Mönch mit dem Beten gequält **3,** 3651.
— vom rechten Beten **3,** 3651. **5,** 5375m. 5402. 5532. 5772. 6013. 6287.
— Ermahnung zum G. **4,** 4046. 4200. 4722. **5,** 5428. 5510. 5545. 5772.
— Luthers Gebet für seine Feinde **4,** 4108.
— Vermahnung zum Gebet wider den Teufel und Papisten **4,** 4200. 4356. 4563. 4722. **5,** 6370.
— (Joh. 14, 13) bitten in Jesu Namen **4,** 4840f.
— Luthers Gebet für seine Sache **4,** 4857c. **5,** 5619.
— daß Prediger ihr Gebet zusammen setzen sollen **4,** 4865.
— Gott fordert das Herz im Gebet **5,** 5375m.
— s. horae canonicae.
— der Kinder Gebet **5,** 5508.
— Tischgebet — 2. Artikel **5,** 5514. 59891.
— wie Luther gebetet **5,** 5517. 5619. 5773ff. 6015.
— Trostgebet im letzten Stündlein **5,** 5685.
— de ignavia precationis **5,** 5834.
— Augustinus über das G. **5,** 5929.
— eine Mauer und Wall **5,** 6013.
— vom Gebet **6,** 6751–6754.
— daß Bauern ungern beten **6,** 6752.
— mit G. soll man alles anfangen **6,** 6910. 6912.

Gebote, die 10, L.s Urteil über deren Reihenfolge **1,** 88.
— was sie in der Welt gelten **1,** 200. **2,** 1382. **3,** 3088.
— von den ersten 3 Geboten **1,** 369. 751. **2,** 2151. 2792.
— die Obrigkeit Hüterin des 4. Gebots **1,** 386.
— des 1. Gebotes Verstand und Inhalt **1,** 568. 569. 570. **2,** 2271. 2321ff.
— auf das 1. G. soll man Alles ziehen und damit sich trösten **1,** 596. 751.
— des 1. Gebotes Gottes Kraft **1,** 868. 870. **3,** 3347.

Gebote, Sünde wider das 1. Gebot **1,** 876f. **6,** 6670.
— zum 1. Gebot **1,** 896. **2,** 1665. 2121f. 2271. **3,** 3166.
— zum 2. Gebot **1,** 896. **4,** 4969.
soll man stets predigen **1,** 960. **3,** 3463c. **5,** 5280.
— wer sie nicht hält, ist dem Teufel gleich **1,** 1010.
der 10 Gebote Tugenden und Laster **1,** 1067. **3,** 3115.
— wie man sie predigen soll **1,** 1067.
— stehen in unserm Fleisch und Blut **2,** 1948.
— kurzer Inhalt der 10 Gebote Gottes **2,** 2097. **5,** 6287.
— Beschluß der Gebote **2,** 2271.
— über das 4. Gebot **3,** 3751. **4,** 4506.
— von der Predigt über die 10 Gebote **3,** 3862. **5,** 5280.
— 2 Tafeln **5,** 5601.
— differentia promissionis et praecepti **5,** 5885.

Geburt, wunderbarlich **4,** 4773. **5,** 6031.
geistliche, s. Wiedergeburt.
— Mißgeburten, s. d.
— Fehlgeburt **5,** 6376.
s. Foetus.

Gedanken, sind zollfrei **2,** 2405.

Gedächtnis, duplex memoria **5,** 5208.

Geduld, was einer nicht hindern kann, soll er Gott befehlen **1,** 810.
— Gott langmütig und von großer Geduld **1,** 815. **6,** 6543.
— Jes. 30, 15 schweige still und hoffe **2,** 1298. **3,** 3643. **5,** 5707.
— ist allenthalben nötig **2,** 2173. 2360.
— Mahnung zur G. in Anfechtungen **2,** 2576. **4,** 3992. 4669. **5,** 6303. 6306.
— die beste Tugend **5,** 6018f.
— patientia ist worden aldt **5,** 6174.

Gegenreformation in Böhmen **5,** 6401.

Gegenwehr s. Notwehr.

Geheimnis, das Evangelium ist ein G. **6,** 6513.
s. Ratiel.

Gehenna 4, 4449. **5,** 5799.

Gehör 2, 2735.

Gehorsam, gegen Gott und gegen Teufel, wie unterschieden **1,** 73. **2,** 2024.

Gehorſam, ob ein Sohn dem Vater in jedem Falle Gehorſam ſchuldig iſt? **1**, 620. 633.
– Gott und dem Kaiſer dienen **1**, 1134. **2**, 1959.
(Hebr. 13, 17) **2**, 1653.
der mönchiſche G. **3**, 3701.
gegen die Eltern **4**, 4926.
– Glaubensgehorſam **6**, 6727.
Geilen, verboten **5**, 6325.
Geiler, Johann, von Kaiſersberg **2**, 2765.
Geiſt, Unterſchied unterm heiligen und böſen Geiſte **1**, 521.
— Vom Amt des heiligen Geiſtes **1**, 787. 1087. **3**, 2816. 2906. 3014. **5**, 5189f. 5834. **6**, 6595. 6649. 6651. 6655. 6682.
— der Gnade und des Gebets **1**, 787. **5**, 5834.
Sünde wider den heiligen G. **1**, 1091. **2**, 1302. 2251. **5**, 5722.
der heilige G. redet durch Menſchen zu uns **2**, 1352. **3**, 3868.
– der heilige G. muß die Kirche regieren **2**, 2246.
— der heilige Geiſt iſt die Gewißheit im Worte Gottes **3**, 2933. 2935. 3868. **4**, 4567. **5**, 5375k.
– Campanus über den H. G. **3**, 3682.
— der Chriſten Sieg durch den H. G. **3**, 3852.
παράκλητος advocatus **3**, 3852.
Gottheit des Heil. Geiſtes **4**, 4374. **6**, 6595. 6655.
— vom Heiligen Geiſt **4**, 4576. **5**, 5760f. **6**, 6595. 6649—6655.
– vom Geiſt des Menſchen **5**, 5315. 5930.
— corpus, anima, spiritus **5**, 5748.
spiritus tribulatus **5**, 5811.
animans sanctificans **5**, 5817.
Spiritus Sanctus sacrae scripturae comes indissolubilis **5**, 5904.
von einem genius, der einen zeitlebens begleitete **5**, 6081.
Was der heilige Geiſt ſei **6**, 6650.
— Womit tröſtet er und warum heißt er ein Tröſter? **6**, 6652.
Warum heißt er ein Geiſt der Wahrheit **6**, 6653.
Warum heißt er ein Zeuge **6**, 6654.
Zeugnis aus der heiligen Schrift, daß der heilige Geiſt auch Gott, und doch ein ander Perſon denn der Vater und der Sohn ſei **6**, 6655.
Geiſt, ohne den H. G. kann der Menſch nichts, denn irren und ſündigen **6**, 6682.
Geiſter, böſe, Poltergeiſter **5**, 5358.
Geiz, braucht Gott zum Guten **1**, 566.
über den G. **2**, 1426. 2765. **3**, 2948. 3649. 3683. 3692. 3724. 3812. **4**, 3940. 3954. 4036. 4079. 4152. **5**, 5682. **6**, 6576. 6580ff.
– verderbet und hindert Gottes Segen **2**, 1628. **3**, 3214. 3812. **4**, 3948.
iſt ein Zeichen des Todes **3**, 2803.
der Pfarrherrn und Prediger **3**, 2857.
— des Papſtes **3**, 2966. 3724.
– – Abgötterei und Geiz **3**, 3122.
— der Welt Geiz **3**, 3155. **6**, 6581.
über den Geiz zu Rom **3**, 3724.
– der thüringiſchen Bauern **3**, 3878.
von Geizhälſen, ſo muthwillig Teuerung machen **4**, 4472. 4746. **6**, 6581.
von des Adels G. **4**, 4472.
— vom Geiz der Wucherer **4**, 4496. **6**, 6576.
vom Geiz der Pfaffen **4**, 5183.
— wie die Leute um zeitlicher Güter willen auch ihrer Seligkeit vergeſſen **6**, 6576.
— Chriſten ſollen nicht geizig ſein **6**, 6580.
vom G. der Leute, ſonderlich da das Evangelium gelehrt wird **6**, 6581.
Geiz läßt die Leute ihrer Güter nicht brauchen mit Freuden **6**, 6583.
Geld, was für Gewalt es hat **1**, 391. **2**, 1835. 1919. 2347. 2731. 2796. **3**, 2964. **4**, 4036.
iſt ſcheiblich, rollt uns durch die Finger **2**, 2731.
auf G. und Gut ſoll man ſich nicht verlaſſen **3**, 2803.
— macht Schälck **3**, 2964. 2966.
wie ſich Fürſten und Papſt Geld verſchaffen **3**, 3099.
Gott, und nicht Geld, erhält die Welt **3**, 3145.
Geld macht nicht fröhlich, ſondern Sorgen **3**, 3145. 3463e.
des Mammons Tugenden **3**, 3434.
Schaugroſchen **5**, 5368.
wie die Leute um zeitlicher Güter willen auch ihrer Seligkeit vergeſſen **6**, 6576.
Gelegenheiten, oder occasiones ſoll man nicht verſäumen **6**, 7050.

Gelehrte, künftiger Mangel an gelehrten Leuten **2,** 1271. 2335.
— die Gelehrten, die Verkehrten **6,** 7030.
— von Gelehrten **6,** 7036f.
— vom Unterſchied der Gaben **6,** 7037.
Geleitsbriefe, zum Wormſer Reichstage **2,** 2783.
Gellius 3, 3487.
Gemälde ſ. Bild.
Gemeinſchaft, ihr Segen **1,** 202.
— communio rerum **4,** 4103.
Gemme, der Burgundiſche **5,** 6162.
Generatio, Discrimen inter generationem et processionem **5,** 5993.
Geneſis 1, 290. 475. 511. 789. 799. 1132. **2,** 1500. 1682. 2272. 2764. **3,** 2821. 3043. 3233. 3248. 3675. 3731. 3862. 3888. **4,** 4325. 4449. 4845. 4964. **5,** 5332. 5505. 5529. 5801. 6279. **6,** 6780.
Gengenbach, Peter **4,** 4509. **5,** 6046.
Genius, von einem G., der einen Teufel begleitete **5,** 6081.
Gent, Einführung der luther. Lehre **5,** 6136.
Genugtuung ſ. Satisfaction.
Georg (Name) **4,** 4378. **6,** 6990.
Georg, St. **1,** 478. 1220. **3,** 2827. **4,** 4107. **5,** 5202. **6,** 6990.
Georg, Mönch in Ungarn **6,** 6516.
Gerar 5, 5375v.
Gerecht, dem G. iſt kein Geſetz gegeben **6,** 6744.
— der G. tut gute Werke freiwillig **6,** 6749.
Gerechtigkeit, ſ. auch Iustitia und Rechtfertigung.
— Pſ. 18, 21, 25 über unſere G. **1,** 396.
— Gott iſt ein Anfang aller G. **1,** 434.
— wie man vor Gott gerecht wird **1,** 502. 514. **2,** 1886. 2787. **4,** 4991. **5,** 5518. 5570. 6280. **6,** 6733.
— und Prädeſtination **1,** 514.
— gegen Werkgerechtigkeit **1,** 536. **2,** 1886. 1887. **3,** 3408. **4,** 4173. 4331. 4806. **6,** 6602. 6661. 6674. 6676. 6689. 6704. 6716. 6720. 6726—43.
— allein durch den Glauben **1,** 593. 726. **2,** 1676. 1681. 1710. 1886f. 2121f. 2126. **3,** 2933. 3085. 3232. 3292. 3417. 3502. 3581. 3600. 3650. 3660. 3768. 4331. 4356. 4655. 4695. **5,** 5518. 5553. 5570. 6370. **6,** 6606. 6676. 6697ff. 6704. 6713. 6716. 6720ff. 6726—43.
Gerechtigkeit, über manderlei Gerechtigkeit **1,** 647. **2,** 1689.
— der Gerechte lebt seines Glaubens **1,** 726. **4,** 4007. 4567. **5,** 5553.
— des Geſetzes Gerechtigkeit macht nicht ſelig **1,** 862. **3,** 3334. **4,** 4121. **5,** 5430. 5570. **6,** 6715. 6722ff.
— Gottes ihrembare Ungerechtigkeit, ſ. Gott.
— Chriſti G. iſt die unſere **2,** 1351. **3,** 3762. **4,** 4991. **5,** 5375f. **6,** 6602.
— der Juriſten und der Theologen **2,** 1710.
— die G. des Evangelii verſtehet Vernunft nicht **2,** 2798. **6,** 6715.
— Schrift Melanchthons von der Juſtification **3,** 3131.
— Gottes G. iſt ſeine Barmherzigkeit **4,** 4007. 4027. **5,** 5247. 5553. **6,** 6727.
— accidentalis, substantialis **4,** 4331.
— durch Chriſtus **5,** 5375f. 5598. 5708. **6,** 6602. 6606. 6609. 6620. 6625. 6627. 6698. 6732.
— wer durchs Geſetz und eigen Werk vor Gott gerecht werden will, der etc. **5,** 5989ii. **6,** 6606. 6700. 6715.
— und Geſetz **6** 6698ff. 6715. 6718ff.
— die vor Gott gilt **6,** 6699ff.
— Ob der Menſch anfänglich durch den Glauben, hernach aber vollend durch die Werk vor Gott gerecht werde? **6,** 6726. 6742.
— dem Gerechten iſt kein Geſetz gegeben **6,** 6744.
— Artikel von der G. des Glaubens im Papſttum verfinſtert **6,** 6981.
Gergeſener (Matt. 8, 28ff.) **1,** 287.
Gericht, Hofgerichte **3,** 3721. 3793.
— von Rechten und Gerichten **3,** 3793.
— ob es dem Chriſten erlaubt iſt, Gerichte anzurufen **5,** 5196.
— die Gottloſen beſtehen nicht im G. **5,** 5287.
— vom Richten **5,** 5331.
Gericke, Cyriacus **4,** 3910. 4554.
Germanus, St. **4,** 5027. **6,** 6831.
Gern, dies Wort nur im Deutſchen **2,** 1373. 2525.
Gerſich ſ. Podiebrad.
Gerſon 1, 104. 141. 312. **2,** 1288. 1340. 1346. 2544. **3,** 3118. 3654.

Gerſon, ob der Papſt über ein Concilium ſei? **1**, 645. **5**, 5523. 5711.
— von geiſtlichen Anfechtungen **1**, 977. 979. **2**, 1263. 1351. 1492. 2266.
— Abendmahl — Communion **2**, 1351.
— ſeine Lehre **2**, 1351. 2457. **5**, 5523. 5711. 6017. **6**, 6760.
— Papſt der Schrift unterworfen **2**, 2451.
— Troſtbüchlein für die angefochtenen Gewiſſen **4**, 4066.
— doctor consolatorius **5**, 5523.
— wie man des Teufels Anfechtung ſteuert **5**, 5743.
Gerſte, wozu ſie gebraucht wird **1**, 851.
Gervaſius, in Wittenberg **3**, 3399. **4**, 4187. 4383.
Geſang, Singen iſt eine feine Kunſt **2**, 1390. 1878. 2362. **3**, 3470. **5**, 5528.
— 2 Hymnen **2**, 1403. 2557.
— cantica papistica **3**, 3564a.
— Motetten von Konrad Rupf u. a. **4**, 4316.
— Haec dicit Dominus **4**, 4316.
— Sancta trinitas **4**, 4316.
— Gratias agimus tibi **4**, 4316.
— Paſſion-Geſang **4**, 4441. 4975.
— Ambrosii Hymni und Lobgeſänge, u. a.
— Libera me, Domine **4**, 4444.
— Christus resurgens ex mortuis **4**, 4444.
— Cum rex gloriae **4**, 4449.
— „Komm, heiliger Geiſt" **4**, 4478. 4627.
— „Stetit Angelus" **4**, 4478. 4627.
— „der Schäfer in der Niedermühl hätte mein Töchterlin gerne" **4**, 4478. 4628.
— nach dem Alphabet **4**, 4615.
— Exultet chorus Angelicus **4**, 4761.
— „Chriſt iſt erſtanden" **4**, 4795. 4804. **5**, 5415.
— „O tu pauper Iuda" **4**, 4975.
— „Rex Christe" **4**, 4975. **5**, 6418.
— „Kyrieleison" **4**, 4975.
— „Halleluja Pascha nostrum immolatus est Christus" **4**, 4875.
— „Dulces exuviae" **4**, 4976.
— „Dies illa, dies irae" **5**, 5237.
— „Nu bitten wir den Heiligen Geiſt" **5**, 5376.
— „Vita in ligno" **5**, 5603. **6**, 6600.
— Von weltlichen und geiſtlichen G. **5**, 5603.
— „Mittitur ad Virginem" **5**, 5603.
— Sancte Deus, sancte fortis **5**, 5613.
Geſang, carmina Phalaecia **5**, 5709.
— Media vita in morte sumus **5**, 6028.
— „der Papſt ruft Kaiſer und König an" etc. **6**, 6707.
— „Unſer große Sünde und Miſſethat" **6**, 6897.
Geſchichtsſchreibung, die bibliſche verglichen mit der weltlichen **1**, 467.
— wenig Hiſtorienſchreiber **3**, 3616 B. **4**, 4147. 4964. **5**, 6260.
— Historia Tripartita des Caſſiodorus **4**, 4374.
— Historia zeigt an Gottes Willen **5**, 5557.
— historicus, orator, poeta **3**, 3637. **5**, 6261.
Geſchütze ſ. Krieg.
Geſetz, Fürſten unterſtehen ihm nicht **1**, 2.
— altteſtamentliches, Aufhebung **1**, 26. **2**, 1242. **4**, 4768. 4770. **5**, 6355.
— und Evangelium, verſchiedene Beſtimmung **1**, 54. 568. 1167. **2**, 1974. **5**, 6003 f. **6**, 6695.
— ſtehen und fallen mit den Geſetzgebern **1**, 349.
— wie man die Anfechtungen des Geſetzes überwindet **1**, 499. **3**, 3029.
— = punctus mathematicus **1**, 558.
— Fluch und Segen des G.s **1**, 560.
— Chriſtus trägt den Fluch des G.s **1**, 573. **6**, 6606.
— und Evangelium **1**, 590. 643. 816. 836. 1098. **2**, 1234. 1258. 1557. 2121. 2162. 2252. 2798. **3**, 3025. 3056. 3101. 3274. 3313. 3397. 3590. 3798. **4**, 4057. 4311. 4331. 4770. 4857o. **5**, 5269. 5518. 5821 ff. 5840. 5896. 5948. 6002. 6010. **6**, 6623. 6693—6725. 6702. 6712. 6714. 6716 ff.
— mit dem Teufel ſoll man nicht aus dem G. disputieren **1**, 612. 1018. **2**, 2389. **4**, 4782. **6**, 6641.
— St. Auguſtini Spruch vom Geſetz **1**, 738. **4**, 4057.
— des Geſetzes Gerechtigkeit macht nicht ſelig **1**, 862. 1167. **2**, 2066. **5**, 5430. **6**, 6606. 6695. 6719. 6720. 6722 f.
— muß man immer predigen **1**, 960. **3**, 3554. **5**, 6004.
— und Gnade **1**, 1053. **2**, 2151. **5**, 5391. 5430. **6**, 6588. 6641. 6699.
— Verheißung und Drohung des G.s **1**, 1062.

Geſetz, was es ſei **1**, 1214. **2**, 1665. **3**, 2812. **6**, 6695.
— ſchreckt am meiſten die Gottſeligen **2**, 1492.
— nicht den Gerechten gegeben **2**, 1870. **3**, 3650c. **4**, 4999. **5**, 6004. **6**, 6695. 6715.
— die Lehre vom G., daß es nicht not zur Seligkeit ſei, iſt ärgerlich in der Welt den Werkheiligen **2**, 1956. **5**, 6355.
— vom G. etliche Fragen **2**, 2013. 2627. **3**, 3295. 3444.
— wie das G. erfüllet wird **2**, 2122. **5**, 5821. **6**, 6724.
— G. bleibt G. **2**, 2135. **3**, 3296.
— verſchiedene Geſetze **2**, 2151. **3**, 3047.
— lex naturae — divina **2**, 2243.
— führt zur Verzweiflung **2**, 2797.
— Paulus über das G. **3**, 2936. **4**, 4130. **5**, 6010. **6**, 6694f.
— lege lata fraus legis nascitur **3**, 2948.
Agricola, die Antinomer, i. d.
— Von Abthuung des Geſetzes **3**, 3650d. **5**, 6010. 6355. **6**, 6708.
— aus guten Geſetzen ſind ſchlechte Gewohnheiten entſtanden **3**, 3773.
— Sünde wider die 1. und 2. Geſetzestafel **4**, 3967. **5**, 5601.
— Erfüllung des G.s **4**, 4121.
— Exlex — Papſt **4**, 4581.
— Chriſtus und das Geſetz **4**, 5172. **6**, 6606. 6610. 6623. 6631. 6695. 6702. 6719.
— lex vacua et non vacua **5**, 5976.
— wer durchs G. und eigne Werk vor Gott gerecht werden will, der etc. **5**, 5989ii.
— pro lege et pro grege **5**, 6176.
— Ob man Moſes weltliche und politiſche Geſetze zu halten ſchuldig ſei? **6**, 6693.
— des G.s eigen Amt und Werk **6**, 6694.
— des G.s Brauch iſt zweierlei **6**, 6695.
— iſt Anzeigung der Sünde **6**, 6695.
— des G.s eigen und beſtes Werk **6**, 6696.
— Wodurch wir vom Geſetz los werden **6**, 6697.
— Warum die Schrift, ſonderlich Sanct Paulus, vom G. ſo verächtlich redet **6**, 6698.
— des G.s Laſt und Fluch verachten, iſt ſchwer in der Anfechtung **6**, 6699.
— ſoll man weder ſehen noch hören wollen, wenn man von der Gerechtigkeit, ſo vor Gott gilt, handeln will **6**, 6700.

Geſetz, Außer dem Handel von Gerechtigkeit vor Gott ſoll das G. hoch gepreiſet werden **6**, 6701.
— mit dem G. die ſchwerſte Anfechtung vom Teufel **6**, 6703.
— Auch Gottes Geſetz macht nicht lebendig, ſondern tötet **6**, 6704.
— Wozu es nütze ſei, daß man das G. und Evangelium recht wiſſe zu unterſcheiden **6**, 6705.
— Werke des G.s geſchehen mit Unwillen **6**, 6707.
— Wie man ſich gegen des G.s Anklag halten ſoll **6**, 6709.
— Außer Chriſto ſind alle G. tödlich **6**, 6719.
— wirft alle Menſchen unter den Fluch, ſo außer dem Glauben ſind **6**, 6721.
— obs nöth ſei zur Juſtification? **6**, 6722f.
— Eine wunderliche Geſchicht **6**, 6725.
— dem Gerechten iſt kein G. gegeben **6**, 6744.
— Obs beſſer ſei, nach der Vernunft regieren oder aus G. **6**, 6955.
Geſicht **2**, 2735.
Geſpenſter, wie man ſie vertreibt **2**, 2411. **6**, 6830.
— von verſtorbenen Edelleuten, ſo irr gangen **3**, 3676.
— Hiſtoria von einem Klennſchmiede **3**, 3694.
— von einem wunderlichen Geſpenſte und Ungeheuer **3**, 3745. **6**, 6830f.
— von einem Haſen, der in der Luft verſchwand **4**, 4040.
— Samuel, der König Saul erſchien **4**, 4450.
— des Teufels Geſpenſt in Bergwerken **4**, 4617.
— Geſpenſtergeſchichte in Dresden **5**, 6131.
Geſten, de gestibus **5**, 5198.
Geſundheit, Geſunder Leib iſt Gottes Gabe **4**, 4203. **5**, 6027.
Gethſemane **3**, 3648. 3659. **5**, 5574. 5580. **6**, 6604.
Gettelen, Augustinus a Cotteberga Bernensis **5**, 6256.
Gevatter, Luthers Form, Gevattern zu bitten **3**, 3541.
— Gevatterſchaften **2**, 2549. **4**, 4411.
— Juden und Schwarmer ſollen nicht G. ſein **5**, 5568.
— bei Nottaufe **6**, 6758.
— i. Paten.

Gewiſſen, ſchwaches G. ſtraft ſich ſelbſt **2,** 2714. **3,** 3641. **5,** 5809. 6342. 6344.
- gutes Gewiſſen **3,** 3411. **5,** 5513. 5550. 5570. 5804. **6,** 6727.
- kennt man in Rom nicht **3,** 3539. **5,** 5513. 5543. 6013f. 6450. **6,** 6847.
der Kinder **4,** 4082. **5,** 5570.
captivitas conscientiarum **4,** 4415.
— duplex **5,** 5273.
- Wer da nimmt frommen viel praiens, Dem wird verbrannt ſein conscienz **5,** 5611. 5654.
de peccato contra conscientiam **5,** 5722.
und Ohrenbeichte **5,** 6017.
-- im Papſttum gemartert **5,** 6017. **6,** 6847.
- - Zeichen eines boſen Gewiſſens **5,** 6357.
Von einem zarten G. **6,** 6681.
und Geſetz **6,** 6701ff. 6709. 6712f.
Juriſten ſollen G. haben **6,** 7017. 7024. 7026. 7029.
Gewitter, Pfingſten 1540 über Wittenberg **4,** 4919. 5027. **5,** 5503.
Gewohnheit, was einer gewohnt iſt, des kann er ſich nicht bergen **4,** 4035. **5,** 6077.
Gheri, Coſimo, Biſchof von Fano **4,** 4941.
Gibeon 1, 766. **3,** 2974b. 3167.
Gideon 1, 221. 723. 1189. **2,** 1412. 2596. **5,** 5425. 5971.
Giebichenſtein, bei Halle, Hans von Schonitz dort gefangen **3,** 3750.
-- und Ludwig der Springer **5,** 6122.
Gierſig ſ. Podiebrad.
Gift, gegen Gift **3,** 3668.
Luther ſollte vergiftet werden **5,** 5370.
Gilbert, Martin, von Svaignardt **5,** 5450.
Giovio, Paolo **4,** 4086.
Glacius, Kaspar **5,** 6394.
Glapion, Karls V. Beichtvater **3,** 3357. **4,** 5107. **5,** 5342. 5375b.
Glas, Dat vitrum vitro Ionae vitrum ipse Lutherus **6,** 6969.
Glaube, ſ. Symbolum apostolicum.
Chriſtus der höchſte Artikel unſers chriſtlichen Glaubens **1,** 110. 327. 388. 583. **2,** 2457. **5,** 5514. 5661. 6211. 6287. **6,** 6647.
Unterſchied zwiſchen Gl. und Hoffnung **1,** 145. 1231.
Glaube, Glaubensſchwachheit (in Paulo) **1,** 202. 917. 1021. **2,** 1385. 1812. **3,** 3089. **4,** 4864. **5,** 5705.
iſt zu beklagen **1,** 203. 931. 1021. **2,** 1385f. **3,** 3090.
ein wunderbarlich Ding um der Chriſten Glauben **1,** 284.
— justificatio fidei **1,** 347. 373. 499. 593. 726. **2,** 1886f. 2111. 2755. **3,** 2933. 3581. 3600. 3650. 3660. 3734. **4,** 4356. 4655. **5,** 5189. 5518. 5565. 5570. 5598. 5821f. 6012. **6,** 6606. 6718. 6720. 6726—43.
- wir glauben lieber dem Teufel als Chriſto **1,** 388. 980.
— Gl. und Geiſt iſt beiſammen **1,** 402.
unſer Gl. iſt ſehr ſchwach und doch ein Fels **1,** 425. **2,** 1285. **4,** 4840.
— des Glaubens Art **1,** 437. 510. 808. 1063. **2,** 1285. 1652. 1753. 2113. 2280. **3,** 2933. **4,** 5082b. **5,** 5245. 5658a. 5872. 5907. 5934. 6012. 6370.
— und Werke **1,** 458. 1083. 1199. 1200. **2,** 1887. 2291. **3,** 2926. 3124. 3377. 3600. 3734. **4,** 4822. 5082b. **5,** 5570. 5729. **6,** 6712. 6715. 6727f.
Alle Artikel des Gl.s vom Teufel bespöttelt **1,** 531. **6,** 6812.
— der Menſch muß irgend was glauben **1,** 535. **3,** 3407.
wie ſchwer iſt es, glauben, was Gott ſaget **1,** 582. 1151.
— schola fidei **1,** 310. 669.
— Röm. 8, 31, Glaubenszuverſicht **1,** 669. 1103.
— der wohlgefälligſte Gottesdienſt **1,** 720. **2,** 1573.
- auch die Schwachgläubigen gehören ins Reich Chriſti **1,** 729. **4,** 4826.
wer recht glaubt, dem geſchieht recht **1,** 730. **2,** 1394. **4,** 4632. 4840.
— vom Gl. der Kinder **1,** 730. **2,** 1394. **6,** 6761.
— Gl., Liebe, Hoffnung **1,** 786. 1099. 1231. **3,** 2811. 3277. **4,** 4613.
achtet keiner Widerwärtigkeit **1,** 813.
— Abrahams und der unſere **1,** 859. **5,** 6031.
Schwachheit des Glaubens **1,** 917. 980. 1021. 1117. **2,** 1386. 1571. 2657f. **3,** 3068. **4,** 4864. 5073.

Glaube, Überfluß der zeitlichen unter hundert den Gl. **1**, 993. **6**, 6684.
— Kraft des Gl.s **1**, 1020. **2**, 2657. **3**, 3852. **4**, 4632. 4784. **5**, 5874.
— an Gott den Schöpfer **1**, 1022. 1154. **2**, 2659. **5**, 6031.
— des Gl.s Vermessenheit **1**, 1063. **6**, 6731.
— des Gl.s Folge **1**, 1084. **4**, 4632. **5**, 5934.
— ohne Gl. ist Gott niemand etwas nütze **1**, 1121.
— ist der Schlüssel der heiligen Schrift **1**, 1207. 1231.
— an Gottes Wort **2**, 1289.
— Deo credere **2**, 1292. 2355.
— de tribus articulis fidei **2**, 1492. **5**, 5514.
— die einige Regel in Theologia **2**, 1583.
— die Vögel glauben nicht **2**, 1637.
— der Erzväter **2**, 1640.
— Luthers Gl. **2**, 1645. 1924. **3**, 3229. **4**, 4864. 5073. **5**, 6211.
— was Gl. sei **2**, 1652. 2126. 2179. 2191. **3**, 3124. 3175. 3895. **4**, 5082b. **5**, 5245. 5562. 5658a. 5907. 6012. **6**, 6573. 6709.
— im Kreuz bewährt **2**, 1753. **6**, 6684.
— fides vera **1**, 298. 1019. **2**, 1834. 1918. **5**, 5562.
— Glaubensgewißheit **2**, 1924. **3**, 2933. **4**, 4632. **5**, 5598. **6**, 6734.
— muß allenthalben sein **2**, 1963.
— Artikel des Gl.s sind der Vernunft ungemäß **3**, 2843. **4**, 4126. 4778. 4915. 5015.
— Gl. und Werke bei den Waldensern **3**, 2926.
— von Gl. und Werke kann nur recht lehren, wer selbst versucht ward **3**, 2936.
— und Vernunft **3**, 2938. **4**, 4126. **6**, 6560. 6718. 6741.
— disputatio de fide **3**, 3092. **4**, 4126. **5**, —
— 5562.
— des Glaubens Ursachen **3**, 3124. **5**, 5189. Anfechtung des Glaubens **3**, 3678. **5**, 5562. 5587.
— vom eingegossenen Glauben **3**, 3895.
— dicta patrum de fide **4**, 3984. Disputation mit einem Mönch aus Mohrenland **4**, 4126.
— die Artikel des Glaubens und der Papst mit den Concilien **4**, 4360.
— muß bekannt werden **5**, 5234.
Glaube, Aemuna, veritas cordis **5**, 5244. Wurzel aller Tugenden **5**, 5244.
— der Papisten **5**, 5312. 2. Artikel von Teufel und Ketzern angefochten **5**, 5514. fides aliena **5**, 5565.
— ist die einzige Weisheit der Christen **5**, 5920. 5922. **6**, 6573. sit germana **5**, 5989g. fides geht auf Stelzen **5**, 6172ff.
— sola fide **5**, 6243. **6**, 6722ff. 6727. Christus ist der einzige Trost seiner Gläubigen in ihrem Kreuz und Leiden auf Erden **6**, 6622. und freier Wille **6**, 6684. ist die Frau Domina und Madam **6** 6684. Warum den Gläubigen kein Gesetz gegeben **6**, 6715. Gl. an Christum macht allein vor Gott gerecht **6**, 6726—43. der Welt **6**, 6740.
— und Sakramente **6**, 6761. überwindet den Teufel **6**, 6815. (Jes. 7, 9) „Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht" **6**, 6983. der Gl. ist nicht Jedermanns Ding **6** 7007.
Glauchau **5**, 5582ff. 6166.
Gleichnis, eines Christen Leben **5**, 6371.
Glied, von den Gliedern des Körpers **5**, 5359. **6**, 7037.
Glocken **5**, 5816. 5947.
Glockner, Valerius, der sich dem Teufel ergeben hatte, von Luther absolviert **3**, 3739.
Gloria, Dei **5**, 5248.
Glück, Welt kann gute Tage nicht ertragen **1**, 1001. **2**, 1401. eine Göttin **2**, 2237.
— betöret die Leute **4**, 4014.
— vultus Fortunae variatur **5**, 5375s. wer ist glücklich zu nennen? **5**, 5424.
Glücksrad **5**, 5414.
Gnade Gottes, dem Menschen so schwer, daran zu glauben **1**, 137. **5**, 5989cc. **6**, 6687. 6713.
— — und weltliche Obrigkeit **1**, 162. die Gn. ist viel mächtiger denn die Sünde **1**, 590. **2**, 1318. 2419. **6**, 6660. 6808.

Gnade, allein durch die Gnade werden wir gerecht **1,** 593. **3,** 3382. **4,** 4331. 4796. **5,** 5570. 5759. **6,** 6676. 6744.
— und Geſetz **1,** 1018. 1053. **2,** 1821. **3,** 3274. 3382. **5,** 5391. 5430. **6,** 6606. 6699. 6719.
— andert die Natur eines Menſchen nicht ganz **2,** 2069.
— Waldenſer über Gn. **2,** 2374. **6,** 6713.
— lernen wir kennen durch Anfechtungen **2,** 2460. 2655. **6,** 6641 f.
— im Alten Teſtament **4,** 5010.
— ob man allein von Gottes Gnade predigen ſolle **4,** 5150.
— Gottes Zorn und Gnade **6,** 6549. 6687.
— Von Gottes Gnade reden oder ſchreiben **6,** 6641.
gratia gratum faciens **6,** 6727.
Gnadenſtuhl, im Alten Teſtament **4,** 5010.
Gnatho 4, 4086. 4312.
Göde, Henning, Juriſt und Dompropſt zu Wittenberg **1,** 529. **2,** 1326. **3,** 2803. 3488. 3549. 3622. 3769. **5,** 5254. 6471. **6,** 6929. 7029.
Gölen ſ. Torſtenius.
Göritz, Anna, Patin der Margarete Luther **3,** 3541.
Görlitz 4, 4658. 4663.
Götzendienſt — goldenes Kalb **1,** 767. **4,** 5132.
— der Götzendiener Art **1,** 1029. **2,** 2322. 2712.
— ſ. Abgötterei **1,** 1080. **4,** 5132.
— verglichen mit den Wallfahrten **1,** 1157.
— von Jakob abgeſchafft **2,** 1690. **3,** 3248.
— in Flandern **2,** 2614.
— Sternenkult **2,** 2690.
— uns angeboren **3,** 2814.
— wie er entſtanden **3,** 3567. **5,** 6069. **6,** 6587.
— Dei alieni, quid? **5,** 5292.
— Lutherus idolatra **5,** 5363. 5589.
— und Anrufung der Heiligen **5,** 6351.
des Molochs, der Ammoniter Abgotts **6,** 6586.
Gog 5, 5851.
Goldberg 4, 4809. **5,** 6089.
Goldhahn ſ. Aurogallus.
Goldinſeln 6, 6562.
Goldſchmidt ſ. Döring.
Goldſtein, Dr. Kilian G., Juriſt, Mitglied des Konſiſtoriums **4,** 4716.
Golen ſ. Torſtenius **1,** 868.
Goltz, Moritz, Buchführer in Wittenberg **2,** 1459.
Gomorrha 1, 295. **3,** 3257. **4,** 4778. **5,** 5633a. 5673. 5686. 5939. **6,** 6677. 6839.
Gorgonis Haupt und Perſeus **5,** 6370.
Goslar 2, 2399. **3,** 3817. **4,** 4074. 4711. 5154. **5,** 5215.
Goten 2, 2709 b. **3,** 3271 b. 3479 a. 3766. **5,** 6152. 6156. 6498. **6,** 6893.
Gotha 3, 3532 A. 3543 B. 3544. 3546. **4,** 4431. 4991. 5047. **5,** 5215. 5325. 6420.
Gott, ob Urheber des Böſen **1,** 74. 722. **2,** 2026. **4,** 5071. **5,** 5225. 5669. 5948. **6,** 6531.
— redet ſelber durchs Wort **1,** 148. 505. **3,** 3868. **4,** 4834. **5,** 5245. 5532.
— kann ſeine Gottheit vor uns Menſchen nicht verteidigen **1,** 155. **2,** 2169.
— ſpottet des Satans **1,** 158. **2,** 1233.
— ſein Willen tut der Menſch nicht **1,** 170. **2,** 2080.
— ſtraft die Obrigkeit durch die Untertanen **1,** 171. **2,** 2082.
— hat mit der Welt ungleich geteilt **1,** 214.
— ſtraft durch die Obrigkeit **1,** 219. 959. **2,** 2592. **3,** 2910. **5,** 5277 f. 6227.
— beſtraft Mißbrauch der Sacramente **1,** 220.
— beweiſt, daß er noch im Regiment iſt **1,** 230. 916. **5,** 5538. 6135.
— hat die Buben lieb **1,** 239. **6,** 6542.
— allgegenwärtig **1,** 240. 515. 517. **2,** 1742. **4,** 5010.
— iſt nichts und doch alles **1,** 257. 1165.
über Gott nach Plato und Eck **1,** 257.
— hat ſeinen Sohn lieb, obwohl er ihn kreuzigen läßt **1,** 372. 1032 f. **2,** 2754. **6,** 6618.
— um unſrer Härtigkeit willen iſt Gott hart **1,** 397. **6,** 6540.
— iſt ein Anfang aller Gerechtigkeit **1,** 434 **3,** 3670.
— füllet den Gottloſen den Bauch, den Gottſeligen aber gibt er das Himmelreich **1,** 443. **3,** 3012.
— des Papſtes und der Philoſophen Meinung, wie ich einen gnädigen G. habe **1,** 447.
— auch die wildeſten Völker haben einen Gottesdienſt **1,** 451. **2,** 2356.

Gott, redet durch Menschen zu den Menschen **1,** 505. **2,** 1352. **4,** 4731. 4812. 5112. **6,** 7066.
— braucht des Bösen zum Guten **1,** 566. 723. 1028. **2,** 1671. **5,** 6306.
— was wir für einen Gott haben (L. Gerecht) **1,** 568. **3,** 3071f. 3166. **5,** 5820. 5866. 5924f. 6135. 6287.
— was es heißt, Gott anbeten **1,** 570. 575.
— wie G. richten wird **1,** 586. **3,** 3372. **5,** 5433.
— muß unrecht haben, er tue was und wie er wolle **1,** 587. **2,** 1700. 1905. 2169.
— lügt nicht **1,** 688.
— nur einer! **1,** 373. 715. 888. **2,** 2304. 2392. **5,** 5292. 6135.
— gibt dem Teufel Macht, die Welt zu plagen etc. **1,** 722. 959. **6,** 6685.
— zürnt nicht **1,** 723. 832. 896. 1025. **2,** 1783. 2318. 2393. 2686. **3,** 3071. **5,** 5767. 5809. 6203. **6,** 6540.
— was heißt „Gott" **1,** 723.
— warum er die größten Schandtaten nicht gleich straft? **1,** 783. **6,** 6543.
— seine Güte **1,** 123. 125. 162. 722. 832. 897. 993. 1019. 1052. **2,** 1634. 2108 A. **3,** 3100. 3213. 3223. 3613. **4,** 5059. **5,** 5224. 5422. 5759. 5989v. 6083. 6203. 6238. **6,** 6531. 6674.
— will nicht traurige, sondern fröhliche Leute **1,** 124. 1090.
— hat Vergebung der Sünden in alle seine Creatur gesteckt **1,** 815. **6,** 6666.
— Gottes Segen gehet über alle Creaturen **1,** 863. **3,** 3679. **4,** 4203. **5,** 5548.
— über Gottes Schöpfung **1,** 866. 1019. 1022. 1150. 1154. 1160. 1195. **2,** 1259. 1634. 1915. 2210. **3,** 2849. 2915. **3,** 3194. 3578. 3613. **4,** 4201. 4203. 4613. 4773. 5010. **5,** 5224. 5227. 5485. 5492. 5539. 5548. 5618. **6,** 6529ff. 7071.
— läßt keine Sünde ungestraft, die nicht erkannt und bekannt wird **1,** 876. **6,** 6673f.
— Gottes Gaben achtet man gering **1,** 883. **2,** 1273. 1840. 2407. 2530f. 2570f. **3,** 3870. **4,** 5015. **5,** 5224. 5241. 5989v. 6084. 6238. **6,** 6548. 7071.
— es verdrießt Gott, daß man ihn nicht für einen Gott halten will **1,** 888. **2,** 2304.
Gott, Gottes Gaben kann der Mensch nicht begreifen **1,** 895. 1230. **2,** 1304. 1332. 1809. 2210. 2319. **6,** 6548.
— Mißbrauch des Namens Gottes **1,** 896. **2,** 2321.
— seine Barmherzigkeit **1,** 897. 1019. 1025. 1154. **2,** 1237. 1347. 1377. 1400. 1600. 1626. 1813. 2323. **3,** 2826. **5,** 5759. 5809. **6,** 6674. 6531. 6540. 6542.
— verdient mit seinen Wohltaten nur eitel Undank **1,** 905. **2,** 1273. 1840. **3,** 3213. 3644bb. **5,** 5224. 6084. **6,** 6548.
— der Zorn Gottes **1,** 906. 1025. **2,** 1783. 2556. **4,** 4989. **5,** 5433. 5554. 5836. 6203. **6,** 6546. 6549. 6971.
— und seine Widersacher **1,** 916. **2,** 1232. **3,** 3067.
— Gottes Weise, wenn er ein Land verderben will **1,** 918. **3,** 3069. **5,** 5278. 5836. 5989y. **6,** 6544. 6899.
— vor G. soll man sich nicht fürchten **1,** 924. 1117. **2,** 1292. 2355. **3,** 3079. 3081. **4,** 4838. **5,** 5935. 5989aa. **6,** 6550.
— straft **1,** 959. 1052. **2,** 1771. 1907. 2099. 2603. 2681. **3,** 2845. 3372. 3670. **5,** 5948.
— scheinbare Ungerechtigkeit **1,** 1028. 1193 **2,** 1683. 1707. 1801. 1895. 2341. 2701. **3,** 3234. **5,** 5989v. 6306.
— allmächtig **1,** 1086. **2,** 2144. 2366. **4,** 5015. 5071. 5080. **5,** 6031. 6135. **6,** 6754.
— gönnt uns, daß wir seine Gaben genießen **1,** 1090. **6,** 6548.
— an G. glauben ist nicht jedermanns Ding **1,** 1117. 1121. **2,** 2278.
— wie die gelehrten Heiden Gott beschrieben haben **1,** 1165.
— wie man vor Gott weise wird **1,** 1166. **5,** 5991.
— Gottes und des Teufels Strafen sind ungleich **1,** 1172. **6,** 6685.
— Zeichen, wenn Gott gnädig oder ungnädig sei **1,** 1179.
— ist ein Gott der Lebendigen **1,** 1182. 1196. **5,** 5534. 5925. **6,** 6541.
— allein die Elenden loben Gott **1,** 1198.
— Gottes und des Teufels Kanzlei **1,** 1210. **6,** 6685.
— vermaledeiet ein Land um der Sünde willen **1,** 1223.

Gott, warum G. nach Kains Sünde die Erde zum 2. Male verflucht **1,** 1228.
— Gottes Werke verſtehen wir nicht **1,** 1230. **3,** 3644bb. 3769. **4,** 3971. 5015. 5071. **6,** 6529. 7071.
- iſt ſtark in unſrer Schwachheit **2,** 1270. **3,** 3669. 3822. **4,** 4731.
wie ſich G. in Anfechtung erzeiget **2,** 1270. 1347. 2453. **4,** 4787.
- zu Reden ſetzen **2,** 1278. 2341.
macht menſchliche Rate und Anſchlage zunicht **2,** 1303. 2365. 2548. **3,** 3670.
— hat gar ein kleines Häuflein auf Erden **2,** 1336. 2440.
— privative autor mortis **2,** 1361. 1379. **5,** 5926.
— iſt weiſer als die ganze Welt **2,** 1400. 2551.
— außer Chriſto ſoll man nicht an Gott gedenken **2,** 1490. 1543. **5,** 5990. **6,** 6512. 6558.
— Gott wohnt, wo man ſein Wort liebt **2,** 1539. 1547.
— allein verleiht Sieg **2,** 1728. 2707.
— verziehet die Strafe eine Zeitlang **2,** 1755. **5,** 5433.
wie G. große Herren acht **2,** 1762. 1810.
— in ſeiner Majeſtät unbegreiflich **2,** 1814. 2169. 2659. **4,** 4541. 5010. **5,** 6363ff. **6,** 6539. 6561. 7071.
— ſendet ſeinen Sohn **2,** 1814. 2656. **4,** 4541. **5,** 5990. 6363ff. **6,** 6624. 6648.
— Urheber des Guten **2,** 1853. 1921. **3,** 3679. **4,** 4935. 5071. **5,** 5340. 6082f. 6162. 6238.
— G.s Wort ſoll man hören und nicht über ſeine Majeſtät grübeln **2,** 1871. 2656. **4,** 4774. **6,** 6512. 6533.
— ſorget für uns **2,** 1894. 2123. **3,** 3679. **5,** 5548. 5924. 6162.
— wozu die Leute von Gott gezüchtigt worden **2,** 1895. **4,** 4787. **5,** 6306. **6,** 6540.
— handelt mit den Chriſten wunderbar **2,** 1899. **3,** 3673. **5,** 6277. **6,** 6754. 7004.
— Deus est sphaera **2,** 1742. 1936.
- verbirgt ſeine Gaben, daß man ihr nicht gewahr wird **2,** 1981.
ſoll man kennenlernen aus den Creaturen **2,** 2032. **5,** 5866.
- Gotte ſoll man nicht einreden **2,** 2037. **4,** 4774.
— unſer Vater **2,** 2047. **5,** 5809. 5819.
Gott, was Gott ſich vorbehalten hat **2,** 2110. **5,** 5538. **6,** 6533.
— wie Gott Meiſter bleibe **2,** 2115.
— nähret alle Tiere und Menſchen **2,** 2123. **5,** 5548. 6162.
— G.s Unvorſichtigkeit **2,** 2168.
hat alle ſeine Titel und Namen verloren **2,** 2169.
— wie die Welt über G. urteilt **2,** 2169. **6,** 7070.
G.s Wankelmutigkeit beſtürzt die Leute **2,** 2182.
— kann alle Handwerk **2,** 2223.
— vom Weibe geboren **2,** 2297. **4,** 5015.
Ego sum Dominus Deus tuus **2,** 2321ff.
- wie man vor G. beſteht, wenn man mit ihm rechten will **2,** 2351. **4,** 4774.
— Gott Abrahams **2,** 2392.
— könnte reich werden **2,** 2407. 2530. **3,** 3890. **5,** 5422. 6238.
— G.s Unkoſt und Zehrung, ſo auf die Welt gehet **2,** 2570. 2575.
— Gottes Lachen und Zorn **2,** 2663. **5,** 5554. 5568.
- den Seinen gibt es Gott im Schlafe **2,** 2736.
— ein wunderbarer Künſtler **2,** 2749.
— ein gerechter Richter über die Verächter und Läſterer des Wortes **3,** 2845.
erhält gute Künſte und Schulen **3,** 3021.
— was Gott am beſten gefällt **3,** 3083.
— Gott wird verachtet **3,** 3104. 3167. 3203. **5,** 5224. **6,** 7070.
- Gott, und nicht Geld erhält die Welt **3,** 3145.
was Gott von uns Menſchen haben wolle **3,** 3166.
— iſt dem Papſttum feind **3,** 3197.
Allein bei Gott ſoll man in Nöten Rat ſuchen **3,** 3825. **6,** 6685.
Gottes Gerechtigkeit iſt ſeine Barmherzigkeit **4,** 4007. **5,** 5247. 5553. **6,** 6674. 6727.
— Gottes Sachen gehen langſam und ſchwächlich fort **4,** 4127. **5,** 5485.
- unſichtbar und doch ſichtbar **4,** 4438. **5,** 5658a. 5719. 5990.
— wie Gott mit den Vätern geredet hat **4,** 4775.

Gott, Gottes Angesicht usw. **4,** 4775. **5,** 5658a. 5747.
— — Gott lieben, fürchten und vertrauen **4,** 4777. **5,** 5281. 5620. 6287.
— Ratsel: Gold, Gott 4857k.
— de laude Dei **4,** 4935. **6,** 6648.
— wo G. vor der Schöpfung gewesen **4,** 5010.
— ward Mensch **4,** 5015.
— Mark. 12, 30. Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen etc. **4,** 5166.
— absolviert **4,** 5175f. **6,** 6674.
— Iustitia Dei **5,** 5247. 5553.
— Gloria Dei **5,** 5248. **6,** 6648.
— und die Juden **5,** 5554.
— — wenn Gott schweigt **5,** 5554.
— filius et pater **5,** 5585. 5658a. **6,** 6624.
— de imagine Dei **5,** 5747.
— Erkenntnis Gottes den Menschen eingegeben **5,** 5820. 5871. 5990.
— schenkt uns das Leben **5,** 5869. 5926.
— — offenbart sich in Christo **5,** 5990. **6,** 6512. 6539. 6558.
— Namen und Eigenschaften **5,** 5990.
— — redet durch die Prediger zu uns **5,** 6063.
— i. Wetter.
— über welche und wie fern G. dem Teufel verhänget, die Leute zu plagen **5,** 6094.
— Herr aller Reiche **5,** 6135. 6156. **6,** 7070.
— verglichen mit dem Trucker **5,** 6303.
— ist unbegreiflich und wird doch gefühlet **6,** 6530.
— von Gottes Werken **6,** 6529–6561.
— Gott ist treu und wahrhaftig **6,** 6531.
— Gottes Sachen haben gar einen geringen Anfang **6,** 6532.
— — Gottes heimliche Rate soll man nicht wissen, noch darnach grübeln **6,** 6533.
— ernähret die Kirche **6,** 6534.
— was Gott am meisten verdrieße **6,** 6535. Wenn Gott nicht über uns hält, so ists mit uns geschehen **6,** 6536.
— Warum Gott alles Guts tut durch Mittel **6,** 6538.
— Warum Gott verhänget, daß sein Häuflein durch den Teufel und Welt verfolget wird **6,** 6540.
— Was für Diener Gott haben will **6,** 6547.
— Gott recht kennen, die höheste Kunst **6,** 6551.
Gott, Gott erhält Zucht **6,** 6552.
— Gott prediget ihm selber **6,** 6554. Gott hat durch sein Wort alle Stände wieder zurecht bracht **6,** 6555. Gott will nicht, daß wir alles verstehen sollen **6,** 6556.
— — Gott dienen **6,** 6557. Wo und wie man Gott gewiß findet und erkennet **6,** 6558.
— — tut und gibt Alles um sonst **6,** 6559. Gottes Werken muß man nur glauben **6,** 6560. In welchen Sachen man ohne Fahr von der Majestät Gottes disputieren möge **6,** 6626. Christus Reich erhalt Gott alleine wider aller Teufel und Welt Wüten **6,** 6634. nicht allein der Juden, sondern auch der Heiden Gott **6,** 6639. vergibt Sunde aus Gnad um Christus willen **6,** 6666. 6674. wird a posteriori erkennet **3,** 3673. **6,** 7004. Unsers Herrn Gotts Regiment wird für närrisch angesehen **6,** 7070.
Gottesdienst, über „verus cultus" **1,** 493. 903. 1018. 1142. **2,** 1816. 1913. **4,** 4799. **5,** 5292. **6,** 6557. 6902. 7049. Christum hören, ist der größte G. **1,** 493. **6,** 6557.
— über den heidnischen G. **1,** 658. 1142. **2,** 2356. Glaub der wohlgefälligste Gottesdienst **1,** 720. **2,** 1573. 1816. **3,** 3060.
— Danken ist Gott der liebste Dienst **1,** 1116. **2,** 1290. 2354.
— Gott und dem Kaiser dienen **1,** 1134. **6,** 7049. wer Gott dient, muß viel leiden **2,** 1535. **6,** 6557.
— Gott will in allen Sprachen gelobet sein **2,** 2398.
— Argument von G. **3,** 3652. 3719.
— von der Patriarchen G. **3,** 3719. **5,** 5473.
— Gottesdienstbesuch **2,** 2563. **4,** 3926. Papsttum hat einen gleißenden G. **4,** 4117. **6,** 6557.
— G. ohn Gottes Befehl aufrichten **6,** 6585. Außer Christo sind alle G. Abgötterei **6,** 6588. 6592.

Gottesfürchtige, gegenuber den Gottlosen, s. d.
— aus was Ursachen Gott den Gottseligen das heilige Kreuz auflegt **3**, 3762.
— Klage der Gottseligen uber ihren Unglauben **6**, 6620.
Gotteslästerung bringt Verderben **1**, 102. **6**, 6561. 6809.
— Sünde **2**, 1311. **6**, 6589.
— Juden sind Gotteslästerer **2**, 1743.
— vom Papst zugelassen **4**, 4361.
— ist zweierlei **4**, 4991.
— Möncherei ist G. **6**, 6855.
Gottlose, ihre Herzenshärtigkeit **1**, 324. **4**, 4756c.
— den Gottseligen gegenuber **1**, 443. 1079. 1152. **2**, 2240. **5**, 5989u. v.
— der Gottlosen Fall **1**, 878. 1078. **3**, 3013. **5**, 5287.
— ihr scheinbares Glück **1**, 1028. **2**, 1683. 1707. 1801. **3**, 3234. **6**, 6849.
— brauchen Gottes Creaturen am meisten **2**, 1707.
— Gottes Creaturen, wie sie den G. sein **2**, 1966. **6**, 6568.
— fur die G. ist nicht das Evangelium, sondern das Gesetz **2**, 2655.
— über die G. **3**, 3442. 3702. **4**, 4756c. 5104. **6**, 6568. 6682. 6875.
— der Gottlosen Straf, wenn sie dem Satan ubergeben und der Teufel Wohnungen werden **3**, 3841.
— Gottlose Fürsten, gottlose Räte **3**, 3903.
— ein ἄθεος in Wittenberg **4**, 4473.
— Auferstehung der G. **4**, 5045.
— sagen: Es ist kein Gott **4**, 5104. **6**, 6568.
— dieser Zeit Gottlosigkeit **5**, 5554. 6068.
Gottseligkeit, Papsttum verleugnet die Kraft der G. **4**, 4117.
— Klage der Gottseligen uber ihren Unglauben **6**, 6620.
— der Gottseligen und rechten Christen Tod ist ein Zeichen Gottes Zorns **6**, 6971.
Gottvertrauen, Gott kann man weniger vertrauen, denn Menschen **2**, 2397. 2458.
— man soll sich nicht auf Waffen etc. verlassen, sondern auf Gott **3**, 3844.
— Schweig, leid, meid und vertrag (Ps. 37, 5) **5**, 5375q.
Gottvertrauen, Sey from vnd beth, vertrau Gott, So findstu hilff in aller noth **5**, 5842.
Grab Jesu Christi, s. Jerusalem.
Gradatio 5, 5600.
Gräfendorf (Grenendorff), Hans von, kurfürstlicher Rat **1**, 552. **3**, 3669.
— quidam de **2**, 2603.
Gräfenhainichen, Antonius Otto, Diakon in G. **4**, 4426.
Grammatica, was Gr. lehre **2**, 2533. **5**, 6351.
— **verba anomala 4**, 4136.
bellum grammaticale **4**, 4136.
Grammatiker, Priscianus Caesariensis, lateinischer Gr. **5**, 6449.
Gran, Stadt in Ungarn **3**, 3624.
Granvella, uber die lutherische Sache **4**, 4816. **5**, 5452.
— Nicolaus Perrenot, der ältere Gr. **5**, 5452.
— Kanzler Kaiser Karls V. **5**, 6388.
Gratianus, loci Decretalium **1**, 192. **2**, 2544. **3**, 3877. **4**, 4062. **5**, 6480. 6482. **6**, 7023.
— Was Gr. im Decret gesucht **5**, 6483.
Gregorius Nazianzenus 4, 4190. 4567. **5**, 5439b. 5978. 6258. **6**, 6831.
Gregorius I. 1, 18. 51. 118. 192. 300. 495. 584. **2**, 1824. 1968. 2544. **3**, 2950. 3023. 3674. 3695. 3745. 3774. 3797. 3862. **4**, 3984. 4062. 4357. 4495. 4585. 4760f. 4847. 4857l. **5**, 5316. 5439b. 5468. 5603. 5978. 6035. 6200. 6415. 6498. **6**, 6676. 6831. 6941. 6981.
Gregorius VII. (Hildebrand) **2**, 1873. **3**, 3607. 3620. **4**, 4601. **5**, 5300. 6457. 6471.
Gregorius IX. 3, 3653.
Gregorius XII. 3, 3542.
Greifendorf s. Gräfendorf.
Greifenklau s. Trier.
Greiser, Daniel, seit 1542 in Dresden **5**, 5466. 6354. 6407.
Grickel s. Agricola.
Griechen, Griechenland **1**, 35. 766. 799. 906. 1040f. 1183. **2**, 1373. 2300. 2525. 2598. 2738. 2758f. 2771. 2778f. 2782. **3**, 2808. 2859. 2922. 3046b. 3061. 3236f. 3271. 3487. 3579. 3595. 3612. 3659. 3748. 3753. 3775. 3834. **4**, 4018. 4093. 4118. 4123. 4131. 4147. 4167. 4310. 4593f. 4679. 4732. 4760. 4860. 4896. 4902. 4948. 4964. 5002. 5005f. 5120. 5143.

5164. 5, 5239. 5324. 5327f. 5359. 5428. 5440. 5458. 5469. 5528. 5549. 5551. 5564. 5581. 5617. 5666. 5670. 5732. 5901. 6097. 6156. 6161. 6244. 6260. 6299. 6370. 6379. 6404. 6494. 6, 6543. 6546. 6805. 6990. 7050.

Grimma 2, 1890. 4, 4623. 5, 5428a. 5633a. 5696.

Grimmenſtein, Feſte 5, 5215.

Grimmenthal in Thüringen, Wallfahrtsort 4, 4779.

Grobianus 3, 3367.

Groß, Chriſtoph, Amtmann in Wittenberg 3, 2947. 2953. 2965. 5, 5411. 6141.
über Spanier und Italiener 4, 4137. 5, 6141.

Groß, Franz, Mittweider Diakonus, Luthers Brief an ihn 6, 6690.

Großenhain 4, 4623.

Grotus, David 2, 1483.

Grünhain 4, 4306.

Grumbachſche Händel 4, 4810.

Gruna, nördl. von Eilenburg 4, 4037. 4040. 4045a. 5, 6314.

Grunenberg, Hans, älteſter Buchdrucker in Wittenberg 2, 1343.

Grynäus, Simon, geſt. 1541 in Baſel 5, 6293.

Guben ſ. Leonhard Beyer.

Gülch, Herzog von, Kirchenraub 2, 1716.

Güldene Au 1, 1223.

Günther, Franz, Pfarrer zu Lochau, ein Schwärmer 3, 2955.

Güttel, Kaſpar, in Eisleben 4, 4030. 5143.

Gundel, Philipp, aus Paſſau, Profeſſor in Wien 4, 4974.

Guſſen (?), Dorf bei Augsburg 4, 3953.

Gut, aus dem Beſten kommt das Argſte 1, 564. 4, 4359.
— Gott braucht des Böſen zum Guten 1, 566.
warum es den Frommen ſchlecht, den Gottloſen gut geht 2, 1278. 2341, ſ. Böſe.
— bonum tripliciter 3, 3759. 4, 4155.
— communio rerum 4, 4103.
Geiſtliche Güter Hurenlohn 4, 4129.
Reißen der Herren um geiſtliche Güter 4, 4140. 4978. 5, 5663.
Gottes Güter achtet die Welt nicht 6, 6548.
— wie die Leute um geiſtlicher Güter willen auch ihrer Seligkeit vergeſſen 6, 6576.

Gutte, Schweſter? 2, 1471.

Gutte Lupa 4, 4779. 6, 6820.

Guttenberg, Johannes 2, 1663.

Gutwald, Schwärmer 3, 2896. 5, 6211.

H.

Haaman 4, 4086.

Haar, lange H. eines Weibes Schmuck 5, 6101.
zu Felde ſchlagen — loſe hangen laſſen 5, 6101.

Habakuk 4, 4127. 4163. 5, 5243.

Hacken, ein jadäiſches Adelsgeſchlecht 2, 1888.

Hader, Stephan, Sohn des Bürgermeiſters von Joachimsthal 5, 5261.

Hader macht Hader 6, 6894.

Hadrian, Kaiſer 1, 961. 5, 5901.

Hadrian VI., Papſt 3, 3089. 5, 5538. 6150. 6285. 6455.

Hadrianus Auguſtinianus 1, 286.

Hänichen ſ. Antonius Otto.

Häretiker, verglichen mit dem Pfau 2, 2152f.
— Haeretici, ſchismatici und malecatholici 3, 3776.
— Chriſtus und die H. verglichen mit Nachtgall und Fröſchen 4, 4543.
— wollen unſchuldige Märtyrer ſein 4, 4692.
— Eigentümlichkeit der H. 4, 5073. 5, 5194.
ob H. das wahre Sakrament reichen können 4, 5184.
— verachten das Wort 5, 5189. 5191.
ſ. Ketzer.
— de haeresibus in ecclesia 5, 5724. 5883.
Luther und Huß — Haretiker 5, 6421.
wie Münzer, Carlſtadt und Cammann — incarnati Diaboli 1, 84.

Hätzer ſ. Ketzer.

Hagar, Abrahams Kebsweib 4, 4425. 5, 5714.

Hagel, allegoriſche Deutung der ägyptiſchen Plage 5, 6293.

Hagenau 2, 2537. 4, 4882. 4932. 4970. 5039f. 5058. 5096. 5, 5365.
— nimmt Auguſtana nicht an 5, 6256.

Hahn (Han, Hann), von, jüdiſch. Adelsgeſchlecht 2, 1602.

Hahn und Fuchs 6, 7053.

Hain, Grünhain, Kloſter 4, 4306.

Halenſtädt, in H. ein wundertätiges Marienbild **2,** 2528f. **4,** 4513.
Halberſtadt 3, 3625. 3905. **4,** 4513. **5,** 6487. 6489.
Halcyon, Eisvogel, verglichen mit der Kirche **4,** 4652.
Hall am Inn **3,** 3595.
Halle a. S. **1,** 590. 618. **2,** 1595. 2437. **3,** 3038b. 3185. 3625. 3714. 3754. 3778. 3791f. 3905. **4,** 4561. 4689. 4779. 4810. 4863. 4939. 5185. **5,** 5418. 5633bf. 5789. 5939. 6054. 6079. 6122. 6128. 6211. 6235. 6339. 6487. 6495. **6,** 6508. 6527.
Ham, Noahs Sohn **1,** 773. **2,** 1660. **5,** 6108.
Ham, Heinrich, ein Antinomer **4,** 4724. 4729. 4790.
Haman, ein Läſterer **4,** 4086.
Beatus, qui non habitat sub Nimrod et H. **5,** 5964.
Hamburg 3, 2845. **4,** 4352. 4863. 4865f. **5,** 6146.
Hamen, Obrigkeit verglichen mit einem H. **1,** 219. **2,** 2592.
Hamilkar 1, 262. **2,** 1496.
Hampol, Joannes = Janus Cornarius **4,** 5156.
Hamſter 1, 529.
Hand, Auflegung der Hände **3,** 3608a. **5,** 5376. 6031.
— milde Hand **5,** 5421.
Handel, ein rechtmäßiger von Gott geſegnet **2,** 1343.
die ganze Welt nichts denn Händler **2,** 2516.
unrechter Handel **3,** 3020.
worauf man in Händeln am meiſten ſehen ſoll **4,** 4178.
die hendel weren wohl zuvertragen, wenn man die leute vertragen kunde **5,** 5942.
Handwerk, von der Handwerksleute Untreu **4,** 3956.
Hauer, Johann **4,** 4502.
Hanna 2, 2268. 2753. **5,** 5839. 5840.
Hanna Moniana 4, 5188.
Hannas 1, 1033. 1170. **3,** 3659. 3788. **4,** 4541. 4726. 5116. **5,** 6403. **6,** 6624. 6649. 6997.
Hannibal 1, 262. **2,** 1496. 2707c. 2708. **3,** 3607. 3658a. 3766. 3804. **4,** 4863. **5,** 5735. **6,** 7050.
Hanno (Name) **1,** 262.
Hannſe = große Herren muß man hart angreifen **1,** 397.
— verſtehen die Schrift nicht **5,** 5468.
Hanold ſ. Honold.
Hans, Meiſter, der Scharfrichter **2,** 1314. 1361. 2417.
— muß die Welt erziehen **2,** 2492.
— Hanſen in allen Gaſſen **5,** 6407.
Haria nennen die Juden die Jungfrau Maria **4,** 5026. **5,** 5462. 5567.
Harpyien 3, 3549. **4,** 4031. 4526. 4614. 4728. 5138. **5,** 6132. 6163. 6468.
Hartenfels, Schloß H. bei Torgau **3,** 3738.
Hartung ſ. Pacäus.
Harz, Harzreiter **1,** 1414. **3,** 3464c. **5,** 5982.
Haſdrubal (Name) **1,** 262.
Haß und Hoffart, peccata mortualia **3,** 3129. 3321.
— ira et odium iſt mannigfalt **5,** 6174.
Hatto von Mainz und die Mäuſe **4,** 5160. **5,** 6496.
Haubitz, Asmus von, L. über ſeinen Tod **1,** 249. **2,** 1378.
Haugwitz, Wilhelm von H., ſeine Fehde gegen Herzog Georg **2,** 2492. 2727.
Haus, warum wir in Häuſern wohnen **1,** 1162.
— der Wirt im Haus **2,** 1331. 2434.
welche Häuſer am bequemſten **3,** 2871.
Hausregel **3,** 3611.
— Hausinſchrift **4,** 5087.
der Hausſtand mehret und nähret **5,** 6039f. 6203.
quilibet est rex in sua domo **5,** 6183.
Wie einer lieſet in der Bibel, So ſtehet am Hauſe ſein Giebel **6,** 7066.
Haushaltung, im Regiment und H. muß remissio peccatorum herrſchen **1,** 315.
— der Fürſten und Reichsſtädte **4,** 3981.
— Hausregel **5,** 5599.
Hausſtand ſ. Stände.
Hausmann, Nicolaus, Cygneus, Urteil über ihn **1,** 165. **2,** 1789. 2069. **3,** 3101. **4,** 4072. 4084. 4321.
— Streit mit dem Rat von Zwickau **2,** 1260. 1526. 1995f. **5,** 6389.
über Undankbarkeit der Bauern **2,** 1435.
Melanchthon zu H. **2,** 2558. **5,** 6486.

Hausmann, ob man eine Geſtalt empfahen möge? **3**, 3667.
Brief an den Biſchof von Meißen **4**, 4071. **5**, 6484.
H.s Abſchied von Luther **4**, 4072.
H.s Tod **4**, 4084. 4095. **5**, 5784.
— *Σεμνοτης* **5**, 5786.
Rudolphus Agricola **5**, 6225.
An M. Nic. H. Bericht und Bedenken D. M. Luthers von Ceremonien **6**, 6867.
Luthers Brief vom 26. Okt. 1530 **6**, 6920.
- - — 10. Mai 1531 **6**, 6921.
— Luthers Gaſt **2**, 1995. **6**, 6977.
Hausvater **1**, 59. **2**, 1984. 2701.
Haut, von des Menſchen H. unterm Auge **2**, 1761.
Hebenſtreit, Thomas, Abt zu St. Georgen vor Naumburg **4**, 4725f.
Hebräer, Hebräiſch **1**, 71. 262. 283. 292. 378. 467. 636. 727. 815. 1041. 1183. **2**, 1274. 1373. 1414. 1454. 1496. 1599. 2016. 2381. 2525. 2588. 2598. 2730. 2758. 2764. 2771. 2778f. 2782. **3**, 2881. 2913. 2975. 2995. 3000. 3016. 3236. 3271. 3360b. 3503. 3512. 3579. 3595. 3612. 3659. 3794. **4**, 4039. 4186. 4429. 4493. 4685. 4707. 4766. 4825. 5001f. 5006. 5026. 5128f. 5143. **5**, 5236. 5267. 5317. 5327f. 5518. 5521f. 5723. 5875. 5901. 6011. 6018. 6191. 6193. 6254. 6291. 6295. 6404. 6805. 7070.
Hebräerbrief, Urteil über ihn **1**, 189. 436. 588. **2**, 1679. 2620. **4**, 3975. **5**, 5973. **6**, 6573.
— über Chriſti Prieſtertum **1**, 727. **2**, 1679. **4**, 4429.
über einen Kommentar zum H. **3**, 2881.
— (2, 4) justus, justitia **3**, 3232.
— (2, 7, 9) Chriſtus und die Engel **6**, 6600.
— (6, 9, 10) Sünde und Vergebung **1**, 642.
(13, 17) Gehorchet euren Lehrern **2**, 1652. **3**, 3176. **6**, 7028.
Hebron **1**, 689. 691. 948. **3**, 2993. 2997. **5**, 5217.
Hecht, ein Waſſerwolf **6**, 6562.
Hedgroſchen ſ. Aberglaube.
Hector **5**, 5375i.
Hecyra, Comödie des Terenz **5**, 5339.
Heer, über das deutſche Heer **3**, 3269.
- große Seerüſtungen der Türken **3**, 3361.
Heer, ſtehendes Heer **4**, 4597. 4686.
Heffner, Klaus, Bildenhauer **4**, 4506. 4508.
Heidelberg **2**, 1641. **4**, 3912. 4322. **5**, 5428. 6225. 6335.
Heiden, warum ſie ſo ſchöne Ding vom Tode geſchrieben **2**, 1944.
Vergleichung der Kirche unterm H. und Juden **3**, 3862.
- von den Tempeln der H. **4**, 5010.
— Chriſtus und die H. **5**, 5552.
ihr Götzendienſt **5**, 6351.
Gott iſt nicht allein der Juden, ſondern auch der H. Gott **6**, 6639.
ihre Tugenden **6**, 6682.
Heidniſche Rechte **6**, 7023.
Heil, Helm des Heils **5**, 6370.
Heiland, salvator noster venit bei Ankunft des Kaiſers **5**, 6155.
Heilbron, unterſchrieb die Auguſtana **5**, 6257.
Heilige, St. Anna etc. Anrufung **2**, 1289. **5**, 5431. 5700. 6351.
Große Heilige ſind auch Sünder geweſt **2**, 1370. **5**, 5752. 6287.
Heiligenverehrung durch Papſt Gregor **2**, 1873.
- ſoll man meiden **2**, 1875. **3**, 3695. **4**, 4153. 4779. **5**, 5267f. 5431. 6351.
— — Betrügerei **2**, 2399. **3**, 3806. **4**, 4608.
über der Heiligen Legenden **3**, 3568. 3653. 3654. **5**, 5674. **6**, 6990.
Luther hatte ſich 21 Heilige auserkoren **4**, 4422.
— opera supererogationis **4**, 4779.
bei den Heiligen ſoll man nicht ſchwören **4**, 4958.
— sancti etiam labuntur infirmitate **5**, 5226. 5752.
Heiligſprechung durch den Papſt **6**, 6527.
Welche rechte H. ſind **6**, 6729.
Schlachten und Metzeln der H. **6**, 6845.
Heiligkeit, sanctitas substantialis und accidentialis **4**, 4338.
erdichte Heiligkeit betrugt die Leute **5**, 6352.
Heilthum, vom H. von der Cielin, auf welcher Chriſtus geritten **3**, 3867.
von einem Betrug engliſcher Mönche **3**, 3873.
ſ. Reliquien.
von einem Betrug in Bamberg **5**, 6479.

Heimlichkeit s. Natter.
Heinrich, Brenns zu Untersdorf, Luthers Zitation **6**, 6922.
Heinrich I. **3**, 3636. **4**, 4601.
Heinrich II. **3**, 3543 B. **5**, 6479.
Heinrich III. **4**, 4601.
Heinrich IV. **4**, 4601. 4772. **5**, 5300. 5428. **6**, 7025.
Heinrich V. **4**, 4772. **5**, 5428. **6**, 7025.
Heinrich von Zütphen 5, 5198.
Heinrich Ern, über den Gartenbau **2**, 1447.
Heins, Gregor (vgl. Brud) **4**, 4995.
Heinz, Mag. Paul H. **4**, 5162.
— — — sein Verbrechen **5**, 6228. 6336.
Heinzlein, Wichtlein **6**, 6833.
Helden, nicht alle H. sind geschickt zur Monarchie **3**, 3804.
— heroicus vir non est unus homo **4**, 4087.
— Helden Gottes Gaben **5**, 6274. **6**, 7006.
Heli, aus dem alten Passionslied Patris sapientia **4**, 4306.
Helicon 3, 3679.
Helind 1, 143.
Hellespont 5, 6152.
Helvidius, Maria sei nicht Jungfrau gewesen **5**, 5514.
Helwitz s. Selwitz.
Heneti 5, 6152.
Hengist = Segestes **5**, 5982.
Henker = Meister Hans **2**, 2417.
— der H. Amt **3**, 2910.
Henneberg 3, 3512.
Herbipoli, Johannes Rese de H. **4**, 5136. **5**, 6489.
Hercules 1, 232. **6**, 6695.
Herford, in Westfalen **4**, 4031.
Hering, Michael **5**, 5411.
Herman s. Armin.
Hermanni = Germani **3**, 3803. **6**, 7043.
Hermanni filius **5**, 5202.
Hermes Trismegistos **1**, 28 s. Trismegistos.
Hermon 4, 4591.
Hermunduren = Hermann Thuring **1**, 419.
Herodes 1, 372. 1102. 1192. **2**, 2189. **3**, 2904. 3159. 3670. **4**, 4598. 4648. 4756c. 5110. **5**, 5503. 5837. 5977. 6493. **6**, 6618. 6649.
Herodot 2, 1493.
Herr, Junge Herren müssen gute Tage haben **3**, 3120.
Herr, Großer Herren Diener zu Hofe vom Teufel besessen **4**, 4562.
— Hausregel **3**, 3611. **5**, 5599.
— Von Königen, Fürsten und Herrn **6**, 6949 bis 6961.
Herz, Seufzen des H.s **2**, 1812. 2658.
— von des Herzens Härtigkeit **3**, 3015. **4**, 5071.
— das fürnehmste Gliedmaß am Menschen **4**, 4263.
— Aemuna, veritas cordis **5**, 5244.
— wenn das H. krank ist, folgt Leibes Krankheit **5**, 6024.
Herzberg 3, 3573. **5**, 5258.
Herzgespann = Asthma **3**, 2982b.
Hesekiel 1, 116. 235. 588. 746. **2**, 1269. 1399. 1790. 2690. **3**, 3773. **4**, 4416. 4997. **5**, 5069. **6**, 6532.
— (34, 11) und Huß **5**, 6420.
— (29, 18—20) Gott vergibt und verändert die Königreiche **6**, 6946.
— (3, 17f. 33, 7f.) **6**, 7025. 7028.
— (14,21) Plagen, die kommen sollen **6**, 7047.
Heß, Johann **5**, 5659. 5660.
Heß, Peter **4**, 4179.
Hessen 2, 2464. 2552. 2624. 2731b. **3**, 3464k. 3473. 3625. **4**, 4352. 4996. 5038. 6122. 6489.
Hessen, Philipp der Großmütige von **1**, 131. 768. **2**, 1232. 1417. 1476. 1629. 2285. 2430. 2545. 2601. 2624b. 2783cf. **3**, 2900b. 3216. 3357. 3514. 3717. 3722. 3730. 3802. 3817. 3849. 3906. **3**, 3949. 3978. 4088. 4132. 4159. 4182. 4352. 4398. 4405. 4430. 4509. 4555. 4669. 4886f. 5005. 5038f. 5045f. 5057. 5063. 5067. 5088. 5088b. 5096. 5100. 5141f. **5**, 5342b. 5352. 5375b. 5428a. 5551. 5663. 5815. 5989e. 6114. 6122. 6155. 6256. **6**, 6508. 6949.
— s. Gattin Christina **5**, 5986.
— s. Vater Wilhelm **1**, 588. **4**, 5057.
— s. Schwester Elisabeth, Herzogin zu Mecklenburg **3**, 3581. 3813. **4**, 5053.
Hessus, Der klein **5**, 5847.
Hetzer, Ludwig (Häßer) **1**, 98. 100. **5**, 5282. 6222. **6**, 6932.
Heuchler, verglichen mit dem Scorpion **2**, 2156.
— der Heuchler Hoffart **2**, 2376. **5**, 5745.

Heuchler, die höchste Plage auf Erden **4,** 4048. 4050. **6,** 6845.
— Ruhm der Kirche vor allen H. **4,** 4177.
ζῶντες, ἀναμάρτητα, ζωγράφοι **4,** 4312.
— was ein Heuchler sei **4,** 4491.
— falsche Brüder **4,** 4729. **6,** 6897—6900.
Heuchelei der Papisten **4,** 4807. 6, 6845.
— Bischof von Brandenburg u. a. **4,** 4904.
über Heuchelei **4,** 4904 f. **5,** 6352. **6,** 6845.
— bekennen ihre Sünde nicht vor Herren **6,** 6661.
achten die Lehre vom Glauben nicht **6,** 6709.
— der erste Jude **6,** 6897.
— der Christen zweite Sünde, ist Judas unter den Aposteln **4,** 4059. **6,** 6898.
— innerliche heimliche Sünde der ersten **6,** 6899.
— Wer solches dran Gewalt und Unrecht leiden soll **6,** 6900.
Heuschrecken, allegorische Deutung der ägyptischen Plage **5,** 6293.
Heusenstamm, Sebastian von H., Vicedom von Halle, über Luthers Tod **5,** 6495.
Heydenreich, Kaspar, über Beichtgeheimnis **5,** 5459.
Heyne, Pfarrer Johann, aus Eisnig **3,** 3719.
Hexen 3, 3491. 3601. **4,** 3979. 5027.
Hierarchien, 3: Haus-, weltliche-, Kirchenstand **5,** 6039 f. 6203.
Hieronymus, Urteil über ihn **1,** 18. 51. 118. 189. 252. 316. 335. 347. 445. 468. 584. 765. 824. 871. **2,** 1330. 1351. 1655. 1842. 1968. 2167. 2544. 2620. **3,** 2856. 2867b. 3011. 3370. 3558 A. 3572. 3695. 3748. 3777. 3797. 3829. **4,** 3984. 4029. 4064. 4190. 4321. 4441. 4489. 4491. 5009. **5,** 5316. 5439a. 5666. 5799. 5967. 5978. 6246. 6305. 6413 f. **6,** 6762. 6981.
— seine Bibelübersetzung **1,** 961. 1040. **3,** 3271. **5,** 5901. 6008.
— erzählt von einem Manne, der 21 Frauen gehabt **3,** 3631. **6,** 6906.
— über einen Ehefall **4,** 4031.
— und das Symbolum Athanasii **4,** 4310.
— und Eustachia **4,** 4441. **5,** 6317.
— über die Ehe **4,** 4495. 4625. 4873.
seine Anfechtung **5,** 6305. 6317. 6412.
— wann er gelebt **5,** 6415.
— und Augustin **5,** 6442.
Hieronymus, epistola 38 ad Anastasium **5,** 6502.
Hieronymus von Prag, 1516 verbrannt **3,** 3542.
— Urteil über ihn **4,** 4922.
Hilarius 1, 193. 252. 481. 871. **2,** 1871. 2270. **3,** 3370. **4,** 4123. **5,** 5439b.
— gegen die Häretiker **2,** 2167. **5,** 5978.
— ist verheiratet gewesen **3,** 3777.
— gegen Arrenius von Mainz **4,** 4310.
— über seine Zeugen **4,** 4827. **5,** 5439a.
— Einführer des Cölibats **4,** 4873. **5,** 5316.
— Begründer des Mönchtums **5,** 5802.
Hildburghausen 3, 3489.
Hildebrand, Höllebrand s. Gregor VII.
Hildesheim, Bistum H. und Heinrich von Braunschweig **3,** 3796. 3810. **4,** 4978. **5,** 6431.
Hilfe, Nothelfer und Gottesbilfe **2,** 1898.
Hilten, Johann **3,** 3795.
Himmel, in der Schrift, da die Vögel fliegen **1,** 303. **2,** 1547.
— coeli coelorum **2,** 1662. **5,** 5318. 5356.
— Kinder über den H. **2,** 2584.
Albrecht Narr will nicht in den H. **2,** 2646.
— wie es im Himmel sein wird **2,** 2652. **3,** 3251. 3904.
— Epitaph Luthers: wo willst du bleiben? — unter dem H. **2,** 2668. **5,** 5349.
— von des H.s Bewegung und der Sterne Lauf **2,** 2730.
— die Himmelsstraßen — remissio peccatorum — **5,** 5756.
— Himmel und Hölle **5,** 5928. 6033.
quinque receptacula animarum **5,** 6033.
Himmel, Augustin, seit 1529 Pfarrer in Colditz **3,** 3463e. **4,** 3973.
Himmelfahrt, Unterschied zwischen H. und Auferstehung **1,** 267.
— von Christi H. **4,** 4861. **6,** 6602.
Himmelsbriefe, des Rupertus **4,** 4721.
Himmelserscheinung (22. Jan. 1532) **2,** 2438. 2756.
— Tierkreis **3,** 3500. **4,** 4755.
— Sonnenfinsternis u. a. **3,** 3507. **5,** 5617. 5621.
— χασμα **4,** 4202.
— um Hafe, wie ein Regenbogen **4,** 4505.
— ein Crucifix im Mond **4,** 4536.
— am 19. Dez. 1536 drei Sonnen **5,** 6079.

Himmelserſcheinung, am 21. März 1521 drei Sonnen **5,** 6080.
nach Weihnachten 1546 furchtbares Unwetter **5,** 6085.
Himmelthau ſ. Manna.
Hiob, Urteil L.s über das Buch Hiob **1,** 71. 142. 279. 387. 439. 444. 475. 698. 792. 796. **2,** 1252. 1551. 2015. 2219. 2267. 2400. **3,** 2826. 2922b. 2938. 3007. 3558. **4,** 4340. **5,** 5564. 6276. **6,** 6603.
- verglichen mit Virgil **1,** 279.
- verſucht von Freunden **1,** 737. 792. **2,** 2375. **3,** 3331. 3578 B.
- ein Exempel Gottes Gute und Barmherzigkeit **1,** 792. **3,** 2826. 3338. **6,** 6531.
— ſein Glaube **1,** 949. **6,** 6531.
— in Anfechtung **1,** 977. **2,** 1347. 2453. **3,** 3772. **4,** 4203. 4356. 4777. **5,** 5225. 5469. 5564. 6176. 6342. **6,** 6603. 6699. 6764.
- Gregors Moralia super Iob **3,** 3862.
= Of, Uz = Eutzich **4,** 4039.
vom Teufel mit böſen Franzoſen behängt **4,** 4356.
— (1, 1) wohnte in Uz **4,** 4039.
(1, 12. 2, 6. 1, 11) **4,** 4115.
- (7, 1) des Chriſten Waffen und Rüſtung **5,** 6370.
(30, 21) von L. berichtigt **1,** 195.
— (41 und 42) vom Behemoth **6,** 6829.
Hippo 4, 4489. 4717. **5,** 6415. 6435.
Hippokrates, de vena ex pectore in matricem **5,** 5227. 6255.
Aphorismus I.: vita brevis etc. **5,** 5969. 6404.
Hippolytus 4, 3985.
Hirſchfeld, Hans von **3,** 3357.
Hiskias 1, 904. **2,** 2505. **4,** 4018. 4123. **5,** 5454. 5463. **6,** 6670.
Hiſtorienſchreiber ſ. Geſchichtsſchreiber.
Hochſtädt ſ. Hakenſtädt.
Hochſtaplerin, Roſina von Truchſeß **5,** 6165.
Hochzeit, wälſche **4,** 4006.
- ein zufällig Ding **4,** 4095. 4100. 4108.
- Vorbereitung zur H. **4,** 4133. 4138. 4145.
Primiz hatte die Form einer H. angenommen **4,** 4174.
— Hochzeitsſitten **3,** 3755. **5,** 5733.
Hockelſtadt ſ. Hakenſtädt.
Höck, Johann (Aepinus), Superintendent von Hamburg, über den Wucher **4,** 4863.
- — bittet Luther um Fürbitte **4,** 4865f.
Hölle, der Raum zwiſchen Ofen und Wand **3,** 3526. **5,** 5358.
— in Bus correptam (iſt Erasmus gefahren) **4,** 3963. **6,** 6932.
- Chriſtus iſt zur Hölle gefahren **4,** 4449. **5,** 5356. 5534.
was die Hölle ſei **2,** 2653. **4,** 4449. 5128. **5,** 5534. 5799.
— die Hölle iſt ſo eng (ſprw.) **4,** 4467.
— iſt eine H., ſo iſt Herzog Georg drin **4,** 4887. 5128.
— Tartarus **5,** 5808.
— Himmel und Hölle **5,** 5928. 6033.
Von Verdammnis und Hölle **6,** 6982f.
— Von der ewigen hölliſchen Pein **4,** 3962. **6,** 6982.
- (Jeſ. 7, 9) „Gläubet ihr nicht, ſo bleibet ihr nicht" **6,** 6983.
Hörſelberg, von einer Jagd am H. **4,** 4040.
— Gaukelwerk des Teufels **6,** 6831.
Hof, am Fürſtenhof darfſt du Chriſtum nicht ſuchen **3,** 3418.
- über Hofleben **2,** 1378. 1748. 2729. **3,** 2820. 3418. 3452. 3468. 3470. 3527. 3532. 3549a. **4,** 4619. 4917. 4953. 5019. 5035. **5,** 5399. 5785. 6432. **6,** 6952. 7055 bis 65.
— Hofpredigten **3,** 3527. 3612.
- Hofgerichte **3,** 3721. 3778. 3793.
Großer Herren Diener zu Hofe vom Teufel beſeſſen **4,** 4562.
— Hofgunſt **4,** 5019.
sapientia aulica et hypocritica **5,** 5785.
- Weltliche Regenten ſollen ſich nicht in geiſtliche Händel mengen **5,** 6407.
aulae fuga **5,** 6432.
- de aulicorum calumniis **6,** 7055.
- Ein Hofvers **6,** 7056f. 7059ff.
- Hofnarren ſ. Narr.
Hoffart und Sicherheit der Menſchen **1,** 87. **3,** 3650.
und Neidhart, auch dies braucht Gott zum Guten **1,** 566. **2,** 2765.
- wie Gott ſie bricht **2,** 2163. **5,** 5778. 6137. **6,** 6677.

Hoffart, der Heuchler **2,** 2376. **5,** 6073.
— ſonderlich in Predigern, tut großen Schaden in der Kirche **3,** 2901. 3729. **4,** 4043. 4187. **5,** 5390. 6404.
— den Hoffärtigen das Geſetz **3,** 3101.
— Haß und Hoffart **3,** 3129.
— über Ehrſucht und Hoffart **3,** 3650b. **4,** 5017.
— bringet Armut **4,** 5181f.
— wird beſtraft **5,** 5449. **6,** 6677. 7072.
— der Lüneburger **5,** 5594.
— superstitio **5,** 5766.
— Hoffart iſt gemein **5,** 6174.
Hoffmann ſ. Hofmann.
Hoffnung, Unterſchied zwiſchen Glauben und Hoffnung **1,** 145. 1231.
— alles geſchieht in H. **3,** 3828.
Hofgericht 3, 3721. 3793.
Hofmann, Chriſtoph **4,** 5006.
Hofmann, Hans, Ferdinands I. Rat **2,** 1872. **4,** 4958. 5038.
Hofmann, Konrad **1,** 680. **6,** 6527.
Hofmann, Melchior (Pellio) **2,** 2289. **5,** 5797.
Hohenwerf, Wolf von **2,** 2607.
Hohndorf, Johann, Burgermeiſter von Wittenberg **1,** 360. 678. **2,** 1408. **3,** 2981.
— deſſen Frau von Luther getröſtet **3,** 3644a.
— über den Betrug der Mönche **3,** 3826.
— — Teſtament **5,** 6302.
Hohnſtein, nördl. von Nordhauſen **5,** 6127.
Holofernes 1, 444. 475. 694. 697. **3,** 3003.
Holſtein, Johann **1,** 24. **4,** 4791. **5,** 5391. 5421. 5492. 5544. 5797. 6328f. 6481. **6,** 7063.
Holſtein, gehörte zu Dänemark **5,** 5797.
— dreitägiges Faſten **6,** 6865.
Holz, eine große Gabe Gottes **2,** 1782. 2685.
Holzdorf, Dörfchen im Kurkreis, öſtl. von Schweinitz **5,** 5486. **6,** 6752.
Holzwurm, David und Chriſtus **2,** 1355. 2461.
Homer 1, 285. 475. 694. 699. 799. **2,** 2407b. **3,** 3003. 3046. **4,** 5127. **5,** 5792. 5834.
Homoousion 4, 4310.
Honold, Hans, reicher Augsburger, ſchenkt Luther einen Becher **3,** 3876. **4,** 4872.
Honorius 4, 4725.
Honſtein, Wilhelm III., Graf zu H., Biſchof von Straßburg **5,** 5433.
Hoppelſtadt 2, 2529b. **4,** 4513.
Hor, Berg **4,** 4171.
Horae canonicae, Luther über h. c. **2,** 1253. **4,** 5094. **5,** 5428. 6477.
Horaz 1, 996. **2,** 2544. **3,** 3137. 3654b. **4,** 4042. 4321. 4419.
— Epiſt. I, 14, 43 optat ephippia bos piger etc. **4,** 4338.
— Ars poet. 311: verbaque provisam rem non invita sequentur **4,** 4419.
— Ep. ad Pis. 365: lectio lecta placet etc. **5,** 5662.
— Ars poet. 78: et adhuc sub iudice lis est **5,** 6177.
Hornung, Katharina, Geliebte Joachims I. **2,** 1513.
Hortleder, von den Urſachen des teutſchen Krieges **4,** 4882.
Hoſea 1, 444. 1173. **5,** 5698. 6295.
— 5, 1 rügt Volk, Prieſter und König **6,** 6591.
Hoſius, Biſchof von Cordova **4,** 4732.
Hoſtie, Von einem, der die geſegnete und ungeſegnete Hoſtie für eins hielt **6,** 6771.
Hubner, Balthaſar (Hubmaier) **1,** 100.
Hudelmannsgeſinde 5, 5219.
Hügel, Andreas, Prediger in Amberg **4,** 4721.
Hufener, Jakob, Torgiſcher Bürger, Spottverſe auf Luthers Lehre **3,** 3497. **4,** 5095.
Hugo Pariſienſis **4,** 4082. **5,** 6415.
Hugo, Paul, auf dem Reichstag zu Augsburg **5,** 6256.
Huhn, Hühnereier durch Krähen ausbrüten **5,** 5227.
— friſch ausgebrütete Hühner **2,** 2002. **3,** 3390. **5,** 5539.
— von der Henne, die goldene Eier legte **5,** 5375v.
Hulda, Frau H., die Vernunft **6,** 6889.
Hulderich (Name) **5,** 6146.
Hund, de cane saltante **2,** 1441.
— man muß die Hunde bellen laſſen **2,** 1885.
— herrliche Geſchöpfe Gottes **3,** 2849. 3212. 3345. **4,** 4756c. 4903. 4978. **5,** 5743. **6,** 6830.
— treu und gelehrig **3,** 2924. **4,** 4984.
— von dem „geſcheiden" Hund in Linz **4,** 4978.

Hund, Bautel, Klaffer **4,** 4984.
Lutheri Hunde **4,** 5022.
Hundetränen **5,** 5302.
canes honorantes episcopum Moguntinum **5,** 5418.
Hund, Burthard, Kanzler Hansen zu Sachsen **4,** 4978. **5,** 5375u.
Hungersnot, droht im Jahre 1538 wegen der Mäuse **4,** 4046.
1539 in Wittenberg **4,** 4472. 4505. 4545. 4645.
Hungerbrunnen bei Zittau **4,** 4632.
s. Wucher, Teuerung, Brandt.
Hungius, pater Doct. Matthiae **2,** 1326.
Hunnen 5, 6156.
Hunyadh s. Matthias Corvinus.
Hurerei der Pfaffen **2,** 1316. **3,** 3201. 3548. **4,** 4445. **5,** 5673.
ob schlechte H. Sünde sei **2,** 1647. **3,** 3171.
zur Gewohnheit **3,** 2991. **4,** 5116, **5,** 5539.
wie einer gelebt hat, so gehets ihm auch **3,** 3297. **5,** 5608.
- auch den Schein muß man meiden **3,** 3489.
- über Hurerei **3,** 3521. 3932. **4,** 4061. **5,** 5381. 5470. 5608. 6218 6333. **6,** 6904. 6910.
- Teufelshuren **4,** 3953.
über höfische Hurerei **4,** 4061.
und ihre Folgen in Straubing **4,** 4843.
Huren in Wittenberg **4,** 4857u.
öffentliche Hurenhäuser **5,** 5470. 5575. **6,** 6924.
Christus ein Hurenkind, s. Christus.
Wer will haben rein sein Haus **5,** 5673.
decernunt coniugii et scortationis **5,** 5852.
Fleißig studiren vertreibt Buhlerei **6,** 6929.
Husai 5, 5218.
Huß, Johann, gegen die unevangelische Schiedlichkeit des Papstes **1,** 22. **3,** 3522. **5,** 6060.
wider den Ablaß **1,** 488.
1415 hingerichtet **1,** 488. **2,** 1529. **4,** 4024. 4922. **5,** 5342. 5583. 5989gg.
- Hussiten Abendmahl unter beiderlei Gestalt **1,** 518. **5,** 5583. **6,** 6776.
hat das Leben im Papsttum angefochten, s. die Lehre **1,** 624. 880. **2,** 2177. 2668. **3,** 3403. 3522. 3774. 3795. **4,** 4060. **5,** 6421. 6458. **6,** 6849.
Huß, Glaube und Werke **3,** 2926.
- sein Tod gerächt **3,** 3495. 3522.
— Urteil über ihn **1,** 289. 491. **3,** 3522. 3774. 3846. **4,** 4187. 4781. 4922. **5,** 5342b. 6035. 6421. **6,** 6616. 6760.
vor dem Konzil zu Konstanz **3,** 3542. **4,** 4024. 4374. **5,** 5711. 6449.
„Ein heimlich Gespräch von der Tragedia Johannis Hussen" **4,** 4504.
sein Buch von der Kirche **4,** 4922.
erat semen **5,** 5485.
Maximilian über H. **5,** 5583.
Erasmus über H. **5,** 5584.
— sein Blut schreit über die Papisten **5,** 6047.
Von S. Johann-Huß, dem Martyrer **5,** 6420.
Hussiten 1, 518. **3,** 3522. **5,** 6053. **6,** 6713. 6776.
Hut, Hans, kam 1527 in Augsburg um **1,** 100.
Hutten, Philipp von, von einem Meerwunder **6,** 6562.
Hyäne 4, 4797.
Hymnus, Rex Christe factor omnium und Inventor rutili **2,** 1403. 2557. **4,** 4441.
Veni Sancte Spiritus **2,** 2582.
- des Ambrosius Hymnen **4,** 4441.
- s. Gesang.
Hynek oder Hynko s. Pertnowsky.
Hypocrita s. Heuchler.
Hypotheken 4, 4805.
Hyppolitus s. Hippolytus.

J.

Jäckel s. Schenk.
Jagd 4, 4735.
Jagow, Matthias, Bischof von Brandenburg **3,** 3514. **4,** 4016. 4808. 4903f. **5,** 5377.
Jahrbegängnis 6, 6845.
Jahre, Stufen- oder Wechseljahre **2,** 2567.
- verschiedene Jahrperioden **3,** 3104. **5,** 5298ff.
- septimus annus climactericus **3,** 3161.
über die Jahreszeiten **4,** 4484.
Anni mundi **5,** 5301.
Jairus 1, 760.
Jakob, Patriarch **1,** 10. 76. 387. 514. 603. 855. 859. 949. 956. 1135. **2,** 1270. 1640. 1690. 1871. 2240. 2764. **3,** 2846. 3226. 3248. 3331. 3609 A. **4,** 4396. 4555. 4599. 4775. 4846. 5089. **5,** 5267. 5375 f. 5442.

5514. 5567. 5573. 5627. 5692. 5801. 5840. 5894. 6251. 6277. 6286. 6294. **6**, 7000. 7029.
Jakob, St., Jakobusbrief 2, 2399. 3, 2864. 3292. 3463 f. 3770. **4**, 4563. 5, 5443. 5552. 5565. 5854. 5974. **6**, 6876.
Jakob, Magister **5**, 5199.
Jakob, quidam **6**, 6926.
Jakob, Rabbiner **4**, 4795. 4804.
Jakobiten **5**, 5692.
Ibach, Hartmann, Zwinglianer 2, 1484.
Ibykus, Mord des J. 5, 6341.
Icarus 1, 406. **3**, 2901.
Ichneumon, typus Christi **3**, 3851. **4**, 3959.
— über den J. **5**, 6232b.
Idiomata, Eigenschaften der menschlichen Natur Christi **6**, 6600.
Idolatria, est casus a fide ad opera **1**, 451.
— natam esse ex vera religione **1**, 474.
Idumäer **4**, 4039.
יהוה = deus cultus **1**, 40
— Name erklärt **1**, 652.
Jehu **4**, 4416.
Jena **1**, 122. **4**, 5006.
Jephtha **1**, 354. 374. 376. **5**, 5971.
Jeremias **1**, 71. 311. 316. 406. 408. 475. 493. 734. 741. 887. 1049. **2**, 1269. 1808. 2015. 2235. 2296. 2341. 2356. 2473. 2505. **3**, 2834. 3578 B. 3671. 3773. **4**, 3918. 3988. 4756c. 5026. **5**, 5512. 6069. 6357. **6**, 6575. 6586. 6635. 6805. 6826.
— Gott schilt im Buche J. den Papst **1**, 888.
— im Jahre 1530 von Luther übersetzt 3, 3132.
— Luther vergleicht sich mit Jer. **5**, 5242.
— (2, 11) Götzen- und Gottesdienst **2**, 1294.
— (7, 31 ff.) Kinderopfer dem Moloch 5, 5799.
— (9, 23 ff.) höchste Weisheit **6**, 6738.
— (12, 1) stellt Gott zur Rede **2**, 1278.
— (20, 14) ob solche Gedanken Sünde seien **1**, 228. **6**, 6531.
— (23, 5 f.) Argument wider die Juden **5**, 6190.
— (29, 6) Eltern sollen den Kindern Ehegatten geben **6**, 7025.
Jerich, Herzog **5**, 5382.
Jerobeam **4**, 4756c. **5**, 5292. 5295.
Jerusalem **1**, 386. 597. 670. 766. 961. 1165. **2**, 1269. 1462. 1847. 1953 A. 2271. 2289. 2689b. 2709. 2733. 2772. 2774. **3**, 2842. 2956b. 3491. 3571. 3588. 3620. 3768. 3770. **4**, 4044. 4129. 4359. 4453. 4470. 4552. 4578. 4651. 5183. **5**, 5217. 5400. 5505. 5512. 5552. 5554b. 5713. 5794a. 5799. 6004. 6191. 6503. **6**, 6575. 6649. 6839. 6867. 6893.
Jerusalem, vom Einzug Christi zu Jerusalem **3**, 3834.
— vom Alter J. **3**, 3834.
— über die Tempelreinigung **3**, 3885.
— und Rom **3**, 3885. **4**, 4466.
— Zerstörung J. **4**, 3988. 4466. 5096. **5**, 5807. 6009. **6**, 7046 f.
— vierfache Bedeutung **4**, 4458.
— Grabschrift, so noch zu J. bei dem Grabe Christi gefunden wird **5**, 6367.
— Jerusalem — eine Kapelle in Rom **5**, 6448.
— die christliche Kirche das geistige J. **6**, 7047.
Jesajas **1**, 45 f. 280. 311. 316. 475. 483. 793. 904. 1049. 1140. **2**, 1547. 1741. 2038. 2473. 2652b. **3**, 2839. 2909. 3010. 3391. 3473a. 3682. 3760. 3767. 3798. 3854. **4**, 3918. 4119. 4394. 4449. 4466. 4476. 4896. 5116. **5**, 5242. 5267. 5328. 5428a. 5512. 5550. 5554. 5567. 5722. 5999. 6156. 6190. 6295. **6**, 6517. 6547. 6576. 6670. 6688. 6804 f. 6893. 7001.
— warum er getötet ist **1**, 796. **3**, 3044.
— Luther — Jesajas **1**, 887. **2**, 2296.
— ein Stück aus Luthers Scholia in Evangelium 3464b.
— Vorlesungen Luthers über J. von Dietrich und Rörer veröffentlicht **4**, 4869.
— (5, 5 f.) vom Zorn und Strafe Gottes **5**, 5836.
— (7, 9) „Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht" **6**, 6983.
— (16) Lyra über Ite — Venite **5**, 5618.
— (30, 15) Geduld **2**, 1298. **3**, 3643. **5**, 5707.
— (33, 18) Gott und die Weisheit der Welt **2**, 1248.
— (46, 3 f.) durchs Gebet soll man Gott alles befehlen **5**, 5545. 5720.
— (49, 15) Gottes Geduld und Barmherzigkeit **2**, 1237.
— (53) und die Juden **5**, 5262 f.

Jeſajas, (53, 1—3) Auslegung **5**, 6291.
(54, 16) de Fabro Constantiensi **5**, 5796.
(61, 1) der Geiſt des Herrn iſt über mir **5**, 5989t.
(66, 1 f.) Gott allgegenwärtig **1**, 240.
Jeſſen, Ort bei Wittenberg **2**, 2198. **3**, 3799. **4**, 1109. 4455. 4759.
Jeſus, Erklärung des Namens **4**, 4378.
Jethro 1, 369.
Jetzerhandel ſ. Bern.
Igel, Hieronymus, aus Görlitz, Epikureer **4**, 4658. 4663.
Iglau 4, 4074.
Ignatius, Biſchof zu Antiochia **5**, 6415.
Illyrien 3, 3766.
Immanuel 1, 652.
Incubi und succubi **5**, 5207.
Indien 3, 3578 B. **4**, 4494. **5**, 5666. 6035. 6070.
Ingolſtadt 5, 5525.
Innocenz III. Papſt, Urteil über ihn **3**, 3626.
Innsbruck 2, 2508. **3**, 3839. **5**, 6392. **6**, 6997.
inoculare ſ. Pfropfen.
Inquiſition, in Frankreich und Spanien **4**, 4728.
Inspiratio, Spiritus Sancti **2**, 2246.
duplex, ab extra et ab intra **5**, 6502.
Interim 6, 6508.
Interpretatio, ſ. Auslegung.
Inveſtiturrecht 3, 3151.
Joab 1, 764. 5, 5219. 5277. 5483.
Joachimsthal 3, 3623. 3663. **4**, 4875. 5165. **5**, 5220. 5238. 6310. 6346.
Joas 4, 4756c. **5**, 5334.
iocus, Scherze **4**, 4947. 4951 ff. 5000. 5025. **5**, 5847. 6182.
— Elegans iocus de quodam episcopo Hungariae **5**, 5847.
Joel 5, 5581. 5843.
Johanna, Päpſtin **3**, 3607. **5**, 6447. 6452.
Johannes (Name) **4**, 4541. **5**, 5414. **6**, 6624.
Johannes der Täufer 1, 882. 1102. **2**, 1272. 1370. 1479. 1801. 1863. 2522. 2634b. **3**, 2842. 2904b. 3608b. 3799. **4**, 3913. 4038. 4087. 4138. 4756c. 5153. **5**, 5527. 5677. 5861. 6279. 6300. 6442. **6**, 6893. 7047.
Johannes der Evangeliſt 1, 13. 280. 369. 414. 576. 751. 790. 920. 1037. 1097. **2**, 2047. 2112. 2114. 2701. 2759. 2769. **3**, 2823. 2843. 2876. 2922. 3008. 3033b. 3048. 3221. 3273. 3322b. 3590. 3608b. 3777. **4**, 4493. 4798. 5027. **5**, 5291. 5506. 5552. 5672. 5700. 5959. 6022. 6290. 6299. 6362. **6**, 6528f. 6596. 6805. 6812.
Johannis Epiſtola, Luthers Urteil darüber **1**, 68. **2**, 2001. 2067. 2209.
— — (I, 5, 8) spiritus, aqua, sanguis **4**, 4799.
— (I, 3, 9) Wer aus Gotte geboren iſt, der thut nicht Sünde **6**, 6727.
— — (II, 1, 10, 11) vom Bann **6**, 6792.
Johannis Evangelium, Luthers Urteil darüber **1**, 86. 699. **2**, 2067. 2209. 2779. **3**, 3009. **5**, 5516. 5525. 5529. 5585. 5719. 5792.
— wie die Paſſion beſchrieben **1**, 685.
— Brentius' Kommentar **2**, 2261.
— Erasmus über das Evang. Joh. **2**, 2263.
— über den Evangeliſten Joh. **3**, 3596. **4**, 4454.
— wider den Donnerſchlag **5**, 5503.
— (1, 1) Chriſtus wahrer Gott **1**, 583. 1178. **5**, 5525.
(1, 1) warum Joh. Chriſtum das Wort nennet? **1**, 562. **3**, 2913. **5**, 5529.
— (1, 1) göttliche Trinität **1**, 777. **5**, 5525.
(1, 14) verbum caro factum est **4**, 4723.
— (1, 18) in sinu patris **1**, 630.
— (2, 3) Wunder zu Kana **5**, 5360.
(3, 3) „Es ſei denn, daß der Menſch in die Welt geboren werde" **6**, 6758. 6989.
— (3, 13) Niemand fährt gen Himmel etc. **1**, 776.
(3, 16) Unterſchied der Perſonen — Dreifaltigkeit **6**, 6594. 6618. 6647.
— (3, 17) Auslegung **5**, 5792.
— (3, 19) Welt liebt Finſternis mehr denn das Licht **6**, 6656.
(4, 37) der eine ſät, der andere erntet **1**, 555. **3**, 3638. **6**, 7073.
— (4, 54) Erklärung **5**, 5307.
— (5, 14 und 8, 11) „Nimmer tun, die höheſte Buße" **1**, 706. **3**, 3371.
— (7, 38) de ventre **2**, 2211.
— (8, 25) wer iſt Chriſtus? **1**, 583. **5**, 6366.
— (8, 44) Erklärung **1**, 490.
(8, 44) malet den Teufel mit rechten Farben **2**, 1374. 2526.

Johannis Evangelium, (8, 51) wer mein Wort hält, der wird den Tod nicht ſehen ewiglich **4**, 4834f. **6**, 6789.
(9, 3) vom Blindgeborenen **5**, 6023.
(10, 30) Ich und der Vater ſind eins **2**, 2792.
(11, 25) Chriſtus die Auferſtehung und das Leben **4**, 4836.
(12, 35) Licht noch bei euch **4**, 4837.
— (13, 8) Fußwaſchung **1**, 1175.
(13, 10) „Ihr ſeid rein, aber nicht Alle" - die Pfaffen **6**, 6773.
— (13, 23) sinus **2**, 1635.
(14, 1f.) Vater und Sohn eins **4**, 4838.
(14, 6) Ich bin der Weg etc. **5**, 5769. 5940. 6297. **6**, 6625. 6789.
(14, 9) wer mich ſiehet, ſiehet den Vater **1**, 568. **4**, 4838.
- (14, 13) bitten in Jeſu Namen **4**, 4840f. **5**, 5251.
— (14, 13ff.) Chriſtus 2 Naturen **2**, 1265. **4**, 4840.
— (14, 16) Heilige Geiſt — Tröſter **6**, 6652f. 6655.
(14, 19) Ich lebe und ihr ſollt auch leben **6**, 6613.
(14, 23) Wo man Gottes Wort liebet, da wohnet Gott **2**, 1539. 1548.
— (14, 24) Gott ſelbſt redet mit uns **4**, 4839.
— (14—16) Predigten Luthers **4**, 4862. **5**, 5275. 5694.
— (15, 1) Figura: Ego sum Vitis vera **6**, 6989.
- (15, 5ff.) ohne mich könnt ihr nichts tun **6**, 6682.
- (15, 26) Amt, Werk und Weſen des heiligen Geiſtes **6**, 6595. 6654f.
— (16, 11) de iudicio **1**, 551. **3**, 3322. 3405.
— (16, 12ff.) über die Trinität **4**, 4576.
- (17, 3) Chriſtum erkennen **2**, 1353. **6**, 6738.
(17, 17) Dein Wort iſt die Wahrheit **4**, 4842.
— (19, 27) Johannes und Maria **4**, 4756d.
— (20, 19f.) Von der Jünger Furcht **2**, 1416.
— (20, 21) Amt der Schlüſſel **1**, 512. **6**, 6672f. 6791f.
— (20, 28) Chriſtus wahrer Gott **1**, 583.
(21, 15) angewendet auf den Paſtor **1**, 228. 499. 501. **6**, 6570. 6799. 6842.
Johannis Evangelium, (21, 16) eine Saule des Papſttums **3**, 3555. **6**, 6842.
— (21, 19) Weide meine Lämmer **6**, 6842.
Johannis Offenbarung **1**, 268. 332. 461. 588. 742. 950. 1049. **2**, 1418. 1971. 2183. 2396. 2601. **3**, 3104. 3457. 3749. 3805. **4**, 4116. 4140. 4148. 4796. **5**, 6005. **6**, 6780.
(6, 2) Engel auf weißem Pferd - corporale bellum **1**, 107.
— (10, 1) Papſttum fein abgemalet **3**, 3708.
— (12, 14) Zeiten **3**, 3104. 3831.
— (12, 17) Deutung auf Papſt **3**, 3104. 3831.
(13, 7) Weisſagung auf die Türken **1**, 904. **3**, 3104.
Johannistrunk **2**, 2756.
Johannistag, Johannisfeuer **4**, 3979.
Johannes Damascenus **5**, 5613.
Johannes XXIII. **3**, 3542. **4**, 5134. **5**, 6449. 6451.
Johannitas **4**, 5134.
Jonas, Prophet **1**, 279. 736. **3**, 3503. 3705. **4**, 3928. **5**, 5771. **6**, 6531.
— 2, 5 Überſetzung **3**, 3503.
Jonas, Juſtus **1**, 76. 138. 304. 347. 435. 475. 909. 965. **2**, 1317. 1360. 1392. 1471. 1490. 1507. 1563. 1641. 1671. 1690. 1748. 1750. 1812. 2295b. 2349. 2378b. 2407b. 2426. 2487b. 2505. 2612b. 2616b. 2658. 2726b. **3**, 2922. 2946. 2954. 2957b. 3227. 3395. 3421. 3463e. 3464f. 3470b. 3527. 3557 A. 3612d. 3630. 3638. 3654a. 3663. 3684. 3711. 3856. 3858. 3862. 3874. **4**, 3919. 3921. 3999. 4003. 4014. 4084. 4107. 4112. 4160. 4313a. 4444b. 4615. 4861. 4864. 4866. 4868f. 4873. 4876. 4878. 4883. 4954. 5032. 5076. **5**, 5393. 5476. 5489. 5508. 5585. 5657. 5781. 6102. 6105. 6134. 6167. 6186. **6**, 6576. 6798. 7031.
Luthers Vertrauen zu ihm **1**, 936.
— über Glaubensſchwäche **1**, 1021. **5**, 5562.
über Luthers Vermahnung an die Geiſtlichen zu Augsburg **2**, 1324.
— Steinleiden **2**, 1493. **4**, 3992. 4037. 4045a. 4439.
des Cordatus Urteil über J. **2**, 2055.
— über ſeine Predigt **2**, 2580. **6**, 6803.

Jonas, Notwendigkeit einer Reformation der Kirche 2, 2621.
— Probst in Eutzsch bei Wittenberg 2, 2622.
— Katharina J. 2, 2642.
— über den Kurfürsten zu Sachsen 3, 3778.
— über 1. Petr. 5 3, 3863.
— hielt das Geld hoch 4, 3992. 4109. 5, 5989l.
— in Gruna 4, 4037.
— Urteil über ihn 4, 4320. 5, 5208.
— predigt für Luther 4, 4471.
— Brief Melanchthons an J. 4, 4544.
— Trostbrief Luthers 4, 4852.
— Kommentar zur Apostelgeschichte 4, 4869.
— als Dichter 4, 4870. 5, 5789.
— und Pistoris 4, 4870.
— hieß eigentlich Jodocus Koch 4, 4870.
— mit Luther in Worms 4, 4871.
— über Jakobellus Schenk 4, 4881.
— seit 1541 in Halle 5, 5418. 5468. 5562. 5789. 5939. 6, 6988.
— mit Luther 1546 in Eisleben 5, 5468.
— Luthers Urteil über ihn 5, 6109.
— auf dem Reichstag zu Augsburg 5, 6256. 6, 6756.
— Luther schenkt ihm ein schönes Glas mit Zuschrift 6, 6969.
Jonas, Justus der Jüngere 4, 4810. 5032f.
Jonathan 2, 1420. 2753. 4, 4803. 5, 5986. 6138. 6, 6880. 7003.
Jordan 1, 670. 1060. 2, 2634.
Josaphat 4, 4977. 5, 5454.
Josel Rosheim 3, 3597.
Joseph, der Patriarch 1, 10. 76. 143. 475. 767. 859. 949. 956. 1065. 1135. 2, 1270. 1668. 3, 3126. 4, 4444. 4561. 5089. 5, 5396. 5554b. 6, 6699.
Joseph und Maria 4, 4435. 4756d. 5, 5360. 5550. 5839. 6298. 6466.
Joseph von Arimathia 1, 725. 3, 3082.
Josephus 4, 4183. 5110. 5, 6415. 6, 6690.
Josias 4, 4123. 5, 5428.
Josquin de Prez 2, 1258. 1563. 3, 3516.
Josua 1, 335. 670. 811. 855f. 3, 2861b. 3167. 3731. 4, 3967. 4123. 4172. 4638.
Jovianus, Kaiser 5, 6498.
Jovinianus 2, 1655. 4, 4064.
Jovius Paulus 4, 4086.
Irenäus 5, 5439a. 6412. 6415.
Iris 3, 3360b. 5, 5403.
Irus 4, 5182.
Ironie (Matth. 19, 21) 5, 5989o.
Irrtum, auch die größten Leute ihm unterworfen 1, 10. 76. 5, 5538.
— der Ketzer bei dem Artikel von Christo 1, 269.
— der Waldenser 1, 550.
— erroris mater aequivocatio semper 1, 723. 2, 1486. 6, 6845.
— ist scheinlich und gleißet 2, 2025.
— der Sekten 3, 3441. 3713.
— nur Gott irrt nicht 5, 5538.
— der Leute Sicherheit und Fleiß in Irrtumen 6, 6579.
— stammt von Unwissenheit und zeuget Freienwillen 6, 6845.
Isaak 1, 10. 76. 283. 372. 430. 859. 956. 1033. 1135. 1189. 2, 1270. 1640. 1660. 1871. 2271b. 2560. 2754. 3, 2846. 3226. 3571. 4, 4092. 4378. 5089. 5, 5375v. 5514. 5567. 5658a. 5893. 6138. 6, 6618. 6709.
Isai 5, 5977.
Islam, über die Religion der Türken 3, 3571.
Islebius s. Agricola.
Isokrates 4, 3927.
Israel und Ismael 1, 76. 1135. 2, 1743. 3, 2846. 3571. 4, 4092. 4177. 4425. 4758. 4813. 5, 5442. 5514. 5837. 6338. 6, 6532. 6540. 6677. 6737.
Italien 1, 210. 867a. 906. 2, 1249. 1257. 1328. 1341. 1428. 1575. 1659. 1707. 2107. 2386b. 2445. 2484. 2509. 2707cf. 2733. 2741b. 2758. 3, 2819. 2949. 2992. 3061. 3066. 3164. 3182. 3320b. 3409. 3441. 3495. 3563. 3568. 3571. 3578. 3580d. 3593. 3595. 3603. 3607. 3620. 3629. 3683. 3686. 3689. 3716ff. 3723f. 3737. 3795. 3806. 3857. 3869. 4, 3917. 3968. 3985. 3991. 4118. 4123. 4183. 4394. 4442. 4490. 4516. 4531. 4619. 4739. 4787. 4811. 4879. 4948. 5036. 5044. 5116. 5, 5239. 5349. 5470. 5484. 5535. 5663. 5704. 6052. 6062. 6081. 6108. 6157. 6225. 6265. 6308f. 6458. 6, 6874.
— von Sitten und Gebräuchen der Italiener 2, 1327. 3, 3477. 4, 4049. 4585. 5, 6141.
— arglistige und tückische Leute 2, 1327. 4, 4053. 4196. 4785. 5, 6142. 6494.

Italien, Reisen nach 2, 1327. 4, 4194.
Luthers Reise 2, 1327. 3, 3478. 4, 4194. 4585. 4769.
Italiener verlachen den Gelehrten [illegible] Deutschen 2, 1327. 2429. 3, 3867. 5, 6042.
Reichtümer und Schätze 2, 1327. 5, 6041. 6143.
— Frauen verhüllt 2, 1327. 4, 4049. 4196. 4585.
— Weinpflanzen — [illegible] 2, 1327. 4, 4195. 4585. 5, 6036. 6041.
— Ingenium Italicum 2, 1470.
— auf dem Reichstag zu Augsburg 2, 2430.
— Urteil über die Italiener 2, 2488. 3, 3519. 3585. 3712. 3718. 3720. 4, 3907. 3919. 4137. 4147. 4631. 5, 5198. 5711. 6041. 6141 ff.
— nuptiae Italicae — Päderastie 3, 3807.
[illegible] der Heimat der Welschen 3, 3867. 5, 6041 f. 6143.
evangelium in Italia praedicatum 4, 3907. 3949. 4423.
von den Spitälern und Krankenhäusern in J. 4, 3930.
— Zahl der Schweden in J. 4, 3956. 5, 5431.
in J. viel Juden 4, 3980.
wälsche Hochzeit 4, 4006.
über die Italogermani 4, 4018.
in J. selten eine Bier[illegible] 4, 4123.
über Italienische Ziegel 4, 4616.
Italiener verleiden [illegible], Juan Jover und Strauss 4, 4807. 5, 5846. 6143.
— verachten die Ehe 5, 6144.
ein Italiener in Luthers Kost 4, 5126. 5, 6206.
Bischöfe in Italien sind arm 5, 6189.
von welschen Weibern 6, 7035.

Jubeljahr, in Rom gefeiert 2, 2488. 3, 3597b.
Melanchthon über das J. 2, 2706.
Postwechsel im J. 5, 5564.

Jud, Michael, in Derenburg 3, 3512.
Jetzt Jud f. Jetzt Rud[illegible].

Judäa 1, 444. 785. 798d. 1190. 1223. 2, 1269. 1884. 2292. 3, 2862. 3003. 3285. 3491. 3671. 4, 4142. 5, 5221. 5396. 5400. 5528. 5666. 5717. 6035. 6156. 6338.

Judas, St., Epistel 3, 3174.

Judas Ischarioth 1, 69. 275. 342. 550. [illegible] 590. 642. 797. 860. 991. 2, 1374. 1537. 1680. 1883. 1890. 1960. 2091. 2189. 2249. 2251. 2526. 3, 3057. 3454. 3518. 3749. 3799. 4, 3915. 4190. 4541. 4608. 4626. 4648. 4743. 4781. 5072. 5097. 5, 5258. 5428. 5722. 5829. 5902. 6206. 6472. 6, 6522. 6624. 6834. 6879.
— [illegible] Bruder Christi und Sohn Josephs 1, 597. 604. 670. 4, 4346. 5, 5575. 5724. 6, 7024.
— [illegible] ein Apostel Christi und nicht ist 1, 605. 4, 4782.
— [illegible] der Kirche Christi an [illegible] göttlichen Wortes 1, 670. 4, 5096.
[illegible] 1, 782. 4, 4968.
— [illegible] wie der Turm, 1, 1147.
[illegible] Ist ein ar[illegible] Judas tumm 5, 5891.
— der arme Judas 6, 6897 f.

Judas Makkabäus 1, 1184 f. 4, 3928. 5, 5428.

Juden 1, 14. 23 f. 100. 102. 184. 299. 342. 356. 362. 386. 390. 395. 402. 514. 597. 668. 686. 766. 796. 864. 952. 1040. 1063. 1065. 1142. 1157. 1159. 1185. 1191. 1218. 2, 1239. 1269. 1399. 1415 f. 1543. 1745. 1798. 1848. 1855. 1871. 1906 B. 1923. 1940. 1953. 1956. 2009. 2132. 2141. 2588. 2599 f. 2697. 3, 2925. 2936b. 2987. 2992. 2997. 3000. 3044. 3055. 3061. 3138. 3282. 3286. 3336. 3391. 3397. 3503. 3555. 3561. 3601. 3608b. 3650b. 3669 f. 3687. 3753. 3777. 3789. 3795. 3831. 3834. 3868 f. 3899. 4, 3971. 3996. 4039. 4119. 4150. 4177. 4318. 4347. 4429. 4502. 4555. 4711. 4768. 4813. 4964. 4999. 5003. 5015. 5043. 5075. 5102. 5, 5217. 5219. 5243 f. 5263. 5292. 5327. 5329. 5334. 5375x. 5415. [illegible] 5428. [illegible] 5442 f. 5511. 5575. 5609. 5655. 5729. 5739. 5840. 5974. 6009. 6055. 6070. 6108. 6139. 6279. 6284. 6292. 6295. 6427. 6500. 6, 6512. 6522. 6539 f. 6546. 6571. 6575. 6586. 6624. 6626. 6689 f. 6831. 6877. 6893. 6897. 6983. 7025. 7071.

Juden, Es ist mit einem J. disputiren, als mit einem Strohhalm auf einen Ambos schlagen **1,** 369. **2,** 2792. **5,** 5554.
der J. Ruhm **1,** 733. **2,** 1683f. 1867. **3,** 2912. 3235. 3731. **4,** 4493. **5,** 5281. 6194.
der J. Stamm verdorben **1,** 746. **2,** 2583. **4,** 5096. **5,** 5530.
haben etwan treffliche Leute gehabt **1,** 953. **2,** 2219. 2583. **4,** 4425. 5089. **5,** 6191.
— Vielweiberei **1,** 1189. **5,** 5483.
über die Bekehrung der J. **2,** 1244. 2912. 3512. **4,** 5026. 5354. 5567.
— ihr Götzendienst **2,** 1490. **6,** 6592.
— und Christus **2,** 1586. 1867. 2139. **3,** 3512. **4,** 4019. 4350. 4466. 4481. 4626. 4795. 4804. 5026. **5,** 5354. 5462. 5467. 5512. 5544. 5552. 5554. 5567. 5723. 6190f. **6,** 6618. 6840.
— sind Gotteslästerer **2,** 1743. **4,** 4401.
sehnten sich nach Aegypten zurück **2,** 2063.
— der J. Halsstarrigkeit **2,** 2184. **3,** 2912. **4,** 4795. **5,** 5277f. 5554. 5567. 6192. 6195. **6,** 6643. 6899.
der J. Weisheit verglichen mit der der Griechen **1,** 1040. **2,** 2778.
— über ihre Sprache **2,** 2779. **5,** 5521. 6191.
haben das Wort Gottes verachtet und wurden bestraft **2,** 2780. **4,** 3988. 4350. **5,** 5512. 5554.
— der J. Handtierung und Superstition **3,** 2863. **4,** 3990. 4019. 4466. **5,** 6196.
— zerstreut in alle Lande **3,** 2912. 3512. **4,** 3990. 4401. **5,** 5462. 6191ff.
— und remissio peccatorum **3,** 3103.
von einem Juden, der sich wollte taufen lassen, aber erst zuvor gen Rom gehen **3,** 3479.
— über die Juden (ihr Wucher etc.) **3,** 3512. **4,** 4997. 5026. 5089. **5,** 5396. 5458. 5462. 5576. 5593. 6063. 6190ff. **6,** 6643. 6685. 7038—41.
die Juden in Mähren **3,** 3512. 3597. **4,** 4795. 5026.
Joseph Ben Gerion Lerchans aus Rosheim **3,** 3597.
ihre Zeiteinteilung **3,** 3659. **5,** 5813.
— Ersuche der Schrift wider die J. **3,** 3731. **5,** 6190.
Juden, der Juden Stolz und Ruhm Gottes Worts liegt darnieder **3,** 3768.
Vergleichung der Kirche unterm Kreuz und J. **3,** 3862. **4,** 4425. 5089.
— der Papst ein roter Jude **3,** 3884.
— und die Zerstörung Jerusalems **4,** 3988. 4466. 5096. **5,** 5512. 5554.
— in Italien und Deutschland **4,** 3990. **5,** 5462.
— Undankbarkeit der J. **4,** 4019. 4466. **5,** 6063.
— und Paulus **4,** 4121.
— und ihre Opfer **4,** 4173. **5,** 6199.
— und das Gesetz **4,** 4401. 4906. **5,** 5262. 5554. 6010.
der Juden Bosheit, so sich für Ärzte ausgeben **4,** 4485. **5,** 5567. 5576.
— der Juden Verstand **4,** 4493. **5,** 5975.
— von der Stiftshütte **4,** 4906. **5,** 6199.
— Urim und Thumim **4,** 4906.
J. bei Luther **4,** 5026. 5, 5354.
Michael aus Posen **5,** 5354.
— Hochhaltung der Ehe **5,** 5458. 5629.
— Kinder Segen **5,** 5458.
1542 „Von den Juden und ihren Lügen" **5,** 5462. 5521. 5535.
— in Frankfurt **5,** 5462. 5567. 6196.
— Ps. 91 wider die Pest **5,** 5503.
Antonius Margaritha, „der ganz Jüdisch glaub" **5,** 5504.
— „Vom Schem Hamphoras" **5,** 5521. 5535. 5576.
die Juden hören nicht **5,** 5530.
ihre Messiashoffnung **5,** 5533. 5552. 5723. 6194.
wollen uns die Bibel lehren **5,** 5535. 6198.
— halfen den Alcoran machen **5,** 5536.
über das Beten der J. **5,** 5554. 6192f.
— von Gott bestraft **5,** 5554. 6191. **6,** 6634.
Zauberei der J. **5,** 5567. 6196.
— der J. Argument **5,** 5568.
— in der Grafschaft Mansfeld **5,** 5576.
— sacrificia cur Iudaeis instituta **5,** 5762.
Glaub keinem Juden auf seinen eydt **5,** 6172.
Argument wider die J. **5,** 6190ff.
Babylonische Gefangenschaft **5,** 6191. **6,** 6532.
Sabbath Sonntag **5,** 6191.

Juden, kennen ihre Stämme nicht mehr 5, 6194.
— der Juden Privilegia 5, 6195.
haben vieles mit den Türken gemein 5, 6195.
sind arme Leute 5, 6196. 6199.
— sind Lästerer 5, 6198.
wovon die Priester gelebt haben 5, 6199.
Übersicht über die jüdische Geschichte 6, 6532.
Gott ist nicht allein der Juden, sondern auch der Heiden Gott 6, 6639.
von einem getauften J., so da zu Cöln ist etwan Dechant gewesen 6, 7038.
und Arianer 6, 7039.
der J. Brauch mit ihren Osterladen 6, 7040.
Wie J. zu bekehren 6, 7041.
Judentaufe 1, 299. 1060. 2, 1795. 2634. 5, 5354. 5843. 6, 6761ff. 6770. 7038.
Judith 1, 12. 444. 475. 478. 694f. 697. 2, 1880. 3, 3003f. 4, 4783.
Jülich 2, 1716. 4, 3978. 4420. 4455.
Jünger s. Apostel.
Jüngster Tag s. Tag.
Jüterbogk 5, 5346. 5349. 6168.
Jugend, verglichen mit jungem Most 1, 398.
nimmt Evangelium nicht auf wie die Greise 2, 2379.
junge Herren müssen gute Tage haben 3, 3120.
— Zucht und Disziplin 4, 4089.
Unklugheit der J. 4, 5157. 6, 6635.
Wie sich ein junger Knabe in allen Dingen halten soll 5, 5614.
Pred. 11, 9, soll fröhlich sein 5, 5736.
muß viel lernen 5, 6207.
Jugurtha 1, 262.
Julianus Apostata 3, 3301. 4, 4654. 5, 6255. 6, 6523.
Julius II., Papst 2, 1611f. 2147. 2174. 2640. 2733. 3, 2964. 2966. 3200f. 3492. 3577 B. 3717. 3726f. 4, 4369. 4388. 4390. 4488. 4785. 4902. 5078. 5, 5558. 5604. 6163. 6323. 6459. 6472.
Julius exclusus, Dialog 2, 1319. 3, 3884. 4, 4488. 4879f. 4902. 5, 6044.
Jungfraumägdlin 1, 263.
— Jungfrauschaft bewenen (Richt. 11, 9) 2, 2753.
Jungfraumägdlin, Weiber und Jungfrauen soll man ehren, nicht schänden 3, 3523.
— vom Jungfrauen-Stande 4, 4095. 5, 5546. 5831. 5840. 6, 6633.
Jungfrauengezeug 5, 5661. 6320f. 6, 6739. 7070.
von einer Jungfrau, mit der der Teufel ein Spiel getrieben 5, 6093.
— in welchem Alter sie heiraten soll 5, 6316.
Juppiter 1, 766. 1180. 2, 2240. 3, 3549. 3561. 5, 5515. 6008.
Jurisdiktion der Kirche, Bann, Exkommunikation 6, 6783—6792.
Juristen, [illegible] Landesverweisung, da sie nicht immer ein recht Urteil fällen 1, 134. 520. 577. 6, 6944.
— verglichen mit den Organisten, die, wenn eine Pfeife nicht geht, eine andere nehmen 1, 134. 320.
mußten Recht sprechen nach der Aussage der Zeugen 1, 149. 6, 7024.
— ein frommer Jurist ist ein seltsam Tier 1, 349. 1217. 2, 1121. 3, 2809. 2817. 6, 7029f.
lagen viel und machen viel Worte, aber ohne Verstand 1, 349.
— sollen die Theologen nicht verachten 1, 349. 2, 1362. 1364. 1419. 3, 3038. 4, 4382. 4743. 4745. 6, 7024.
studieren, um groß Ehr und Gut zu erlangen 1, 349. 3, 2831. 3496. 3584. 4, 4382. 6, 7024.
Rechte und Gesetze stehen und fallen mit ihren Gesetzgebern 1, 349. 4, 4733.
Juristerei hat feine gewisse Demonstrationes 1, 349. 411. 3, 3622. 3707.
Juristen haben nun der Welt Recht 1, 581. 2, 1241.
— über die Juristen 1, 2. 46. 48. 50. 109. 431. 986. 1043. 1081f. 2, 1269. 1340. 1422. 1528. 1584. 1967. 2021. 2298. 2414. 2473. 2479. 3, 2961. 3038. 3123. 3247. 3575. 3690. 3707. 3793. 3872. 4, 3911. 4070. 4083. 4091. 4345. 4582. 5002. 5, 5246. 5577. 5642. 5663. 5745. 6021. 6116. 6328. 6404. 6458. 6482. 6, 6801. 6804. 6813. 6908. 6930. 6984. 7007. 7010ff. 7061.
— wenig Juristen werden selig 2, 1340.
— wie es frommen Juristen gehet 2, 1364.

Juristen, der J. Gerechtigkeit **2**, 1710.
— und Theologen **1**, 50. 109. 320. 349. 360. 411. 431. 901. 965. 986. 1013. 1269. **2**, 1261. 1364. 1419. 1421. 1518. 1779. 2028. 2334. 2383. 2480. 2496. 2517. 2562. 2683. 2738. **3**, 2819. 2839. 2871. 2927. 3038. 3383f. 3459. 3464l. 3496. 3872. 4113. **4**, 4178. 4316. 4382. 4743. 4745. 4857a. **5**, 5288. 5486. 5643. 5757. **6**, 7019f. 7024f. 7029.
— und Mediziner **3**, 3383. 3459. **5**, 5288. 5643. 5757.
— Ernste Disputation D. M. L. mit den J. **2**, 2496. **4**, 4382. **6**, 7028.
— Warnung an die J. **3**, 3496. **4**, 4382. 4743. **6**, 7028.
— von der Digamia **3**, 3609. **4**, 4382. 4745. **6**, 7024.
— ius — vi **3**, 3793.
— Unterschied unter den J. **4**, 4135.
— verglichen mit Chimaera **4**, 4363.
— über den Eid **4**, 4535.
— über die Ehe **4**, 4814. **6**, 7024.
— J. Recht und Gottes Recht **5**, 5387.
— sollten viel beten **5**, 5486. **6**, 7028.
— der juristen buch, der Juden gesuch usw. **5**, 5609. 5655.
— Rechtsfragen, s. d.
— über Notwehr **6**, 7007.
— der mehrere Theil J. sind des Papst. Diener **6**, 7011. 7024.
— Procuratores, Zungendreicher **6**, 7012.
— Weltliche Rechte **6**, 7013.
— Woher fromme J. ihre Theologiam haben **6**, 7014.
— die Rechte billiget die heilige Schrift **6**, 7015.
— Natürlich Recht ist zweierlei **6**, 7016.
— Sollen Gewissen haben **6**, 7017.
— Was J. sind **6**, 7018. 7024.
— D. M. L. Prophezey von J. und Theologen **6**, 7019f. 7022.
— Warum die J. stolzieren **6**, 7021.
— Heidnische Rechte **6**, 7023.
— von J., daß man heimlich Verlöbnis nicht billigen noch gestatten soll **6**, 7025.
— und Schinder **6**, 7028.
Ius fori et poli **4**, 4354. 5100. 5178f.
Justinian **4**, 4091. 4499. **5**, 6404.
Iustitia activa und passiva **1**, 141. **2**, 1263. 1584.
— fiat i., et pereat mundus **1**, 431. 559. **6**, 6709. 6924.
— vera und falsa **1**, 1081.
— piorum est in coelo **2**, 1524.
— est multiplex **2**, 1584. 1710. 2158f.
— ex fide **2**, 1681. **3**, 3232. **5**, 5518.
— triplex **2**, 1689. **3**, 3247. 3734.
— propria **2**, 2328. **3**, 2851.
— est Minotaurus **3**, 2812.
— Schrift Melanchthons an Johann Brenz von der Justifikation **3**, 3131.
— iust. Dei **5**, 5247. 5693. 5959.
— iust. christiana **5**, 5749f. 5755.
— Iust. est remissio peccatorum **5**, 5989w.
— iust. distributiva **5**, 6039.
— iustitia leidt große Noth **5**, 6172ff.
— Christus unsere formalis iustitia **6**, 6602.
— virtus consistens in mediocritate **6**, 7031.
Juvenal, soll nicht in der Schule gelesen werden **1**, 2. **4**, 4012. **5**, 5291.
— (10, 22) Cantabit vacuus coram latrone viator **5**, 6162.
— Sat. 6. 130. Delassata viris nondum satiata recessit **5**, 6219.

K.

Kaaden, Vertrag zu K. **4**, 5038.
כעס furor, tristitia **4**, 4149.
Kabbala s. Cabbala.
Kämmerer s. Eunuchen.
Kärnten (?), lutherisch **5**, 6007.
Käse **2**, 1423. 1437. **4**, 4163.
Kahla **1**, 97. **2**, 2051.
Kain **1**, 10. 76. 291. 596. 663. 690. 991. 1135. 1228. **2**, 1374. 1690. 1904. 1927. 2215. 2251. **3**, 2963. 2994. 3038b. 3248. 3503. 4177. 4532. 4581. 4654. 4758. 5097. **5**, 5505. 5514. 5667. 5860. 6096. 6338. **6**, 6563.
καινοδοξια, κενοδοξια **4**, 4912. 5005. 5011. 5055. 5126f.
Kaiphas **1**, 34. 306. 372. 818. 1033. 1170. 1192. **2**, 2256. 2754b. **3**, 3008. 3159. 3620. 3659. 3741. 3788. **4**, 4541. 4726. 4743. 4887. 4916. 5102. 5116. **5**, 5513. 5972. 6403. **6**, 6618. 6624. 6649. 6997.
Kairo, in K. die erste Schule **4**, 4809.

Kaiser, Widerstand gegen den K. **2,** 2285. **3,** 3810. **4,** 4342. 4380. 4582.
— und Papst **3,** 2947. **4,** 4094. 4111. 4342. 4380. 4388. 4601. **5,** 5638. **6,** 6545.
— und Luther **3,** 3362. **4,** 4722. **5,** 5638.
— über die Kaiserkrönung zu Trier **3,** 3646.
— wenn der Kaiser jetzt stürbe **4,** 4305. 4388.
— und Kurfürsten **4,** 4342. 4380. 4582. 4599.
— über die deutschen Kaiser **4,** 4551. 4601.
— Wer Christo und dem Kaiser dient, wird übel belohnt **5,** 5989h.
Kaisersberg s. Geiler.
Kalb, das goldene **1,** 767. **4,** 5132.
Kalender, ist zu verbessern **4,** 3996.
— über die Wettermacher **5,** 5573.
— Anekdote von einem Kranken, der anstatt des Korianders einen Kalender hinunterwürgt **5,** 6028.
Kaltofen, Magister Johann **4,** 4145.
Kallikut 3, 3390.
Kamburg 5, 5349.
Kammergericht 5, 5387.
Kammin s. Cammin.
Kana, 1. Wunder Jesu **5,** 5360.
Kaplan und Pfarrherr 5, 5588.
— Von einem Official und seinem Kaplan **5,** 6473.
Kappe s. Mönche.
Kappel, nach der Schlacht bei K. schlossen die Katholiken Frieden mit den Reformierten **2,** 2325.
Karg, Georg **2,** 2534. **3,** 3441. 3683. 3691. 3699. 3710. 3713. 3786.
Karl d. Gr. 3, 2855. 3151. 3543 B. 3607. 3620. **4,** 4137. 4357. 4551. **5,** 6062. **6,** 6859.
Karl V., Kaiser **1,** 5. 206. 225. 321. 337. 357. 409. 675. 679. 684. 927. 969. 972. 1022. **2,** 1269. 1295. 1315. 1359. 1492. 1517. 1633. 1677. 1790. 1797. 1993. 2090. 2107. 2143. 2190. 2250. 2285. 2388. 2430. 2484f. 2492. 2545. 2573. 2633. 2639f. 2644f. 2694. 2715. 2720. **3,** 2934. 2941. 2947. 3036. 3074b. 3084. 3086. 3158b. 3219. 3245. 3357. 3362. 3427. 3463b. 3547. 3550. 3563. 3658a. 3689. 3711f. 3717. 3726. 3758. 3796. 3810. 3836. 3847. 3902. **4,** 3918. 4062. 4111. 4147f. 4342. 4369. 4380. 4443. 4555. 4562. 4582f. 4596. 4601. 4692. 4722. 4731. 4805. 4816. 4970. 4992. 5037. 5040. 5094. 5096. 5100. 5107. 5360. 5375b. 5389. 5427. 5538. 5604. 5638. 5663. 5746. 5981. 5989gg. 6046. 6140. 6155. 6163. 6220. 6310. 6459. 6472. **6,** 6520. 6528. 6756. 6844. 6846. 6996. 7007.
Karl V., mit List nach Deutschland gerufen **1,** 177.
Reichstag zu Augsburg, um Religionsstreit beizulegen **1,** 304. **5,** 6259. **6,** 6997
Luther in Acht **1,** 884.
— und die Türken **1,** 904. **2,** 1687. 1725. 2509. 2665. 2695. **3,** 3269. 3687. **4,** 4077. 4597. **5,** 6145. 6265. **6,** 7050.
Zitation Luthers nach Worms **1,** 1042. **2,** 2783. **5,** 5342.
wider Totschlager und Mörder **2,** 1361.
— Prophezey von Kaiser Karl **2,** 1687. 2509.
in Passau **2,** 1687.
in den Niederlanden **2,** 1723. **6,** 6957.
— über Faber und Eck **2,** 1767. 2677.
— Urteil über ihn **2,** 2665. 2695. 2736. 2768. 2774. **3,** 2860. 3149. 3157. 3620. 3687. **4,** 3927. 3958. 4077. 4124. 4599. 5042. **5,** 5965. 6114. 6265. 6311. 6388. **6,** 6508. 6957. 6997. 7050.
— Schreiben an die Reichsstände **2,** 2768.
Liga von Cognac gegen K. V. **2,** 2774. **3,** 3687.
seine Güte zu Coln gegen Johann Friedrich von Sachsen **3,** 2860.
Vertrag zu Bologna mit Clemens VII. **3,** 2916. **6,** 7050.
seine Bescheidenheit und Langmutigkeit **4,** 3927. **5,** 6114.
— Geheimschriften **4,** 3941.
und Franz I. zu Nizza, Waffenstillstand **4,** 3958. 4669. **6,** 7050.
— und sein Bruder Ferdinand **4,** 4579. **5,** 6265.
— und Deutschland **4,** 4780. **5,** 5635. 6114. 6145. 6150.
1540 Versammlung zu Hagenau **4,** 4882.
und Herzog Georgs von Sachsen Testament **4,** 4887.
— und die Bistümer **4,** 4888. 4978. 5077. **5,** 5635.
— und Philipp von Hessen **4,** 5038.

Karl V., Luthers Prophezeiung über K. V. **5**, 5676. **6**, 6508.
— und das Wormſer Edikt **5**, 5965.
— Karls V. Angriff auf Algier **5**, 6284.
— ſeine Krönung **5**, 6308f. **6**, 6571.
— Herzog Friedrichs, Kurfürſten zu Sachſen, Urteil über Karl V. **5**, 6312. **6**, 6571.
— Kaiſer Karls Tugend und Zucht **5**, 6313.
— Reichstag zu Speyer (1544) **5**, 6388.
— Schlacht bei Mühlberg und ſein Lebensende **6**, 6508.
— Plus ultra! **6**, 6958.
— hat occasionem nicht verſtanden **6**, 7050.
Karlſtadt, Andreas Bodenſtein **1**, 84. 90. 142. 388. 406. 483. 515. 683. **2**, 1289. 1400. 1871. 2060. 2270b. 2321. 2551. 2666. **3**, 3553. 3593. 3644c. 3724. 3849. **4**, 3986. 4043. 4081. 5017. **5**, 6394.
— Folgen ſeiner Lehre in Kahla **1**, 97. **2**, 2051.
— über Doktorpromotion **1**, 159. 361. **4**, 4692. **5**, 6207. 6226.
— über Ablaß **1**, 160.
— über L.s Bibelkenntnis **1**, 174. **2**, 1375. 2512. **4**, 5030.
— verbietet den Gebrauch von Arznei **1**, 360.
— Urteil über ihn **1**, 403. **2**, 1557. 2064. **3**, 2838. 3165. 3245. 3544. 3579. 3580a. 3619. **4**, 4023. 4094. 4187. 4383. 4402. 4692. 4729. 4904. 5088a. 5102. 5122. 5143. **5**, 5195. 5375o. 5469. 5476. 6226. 6433. **6**, 6874.
— über Coelibat etc. **1**, 600.
— in Bergwitz bei Kemberg **1**, 634.
— Luther über K.s Tod **2**, 1232. **5**, 5379. **6**, 6604.
— und Zwingli — Abendmahlslehre **2**, 1256.
— hat keine Bibel gehabt **2**, 1552. **3**, 2844. **4**, 4692. **5**, 6278.
— ein Anabaptiſt **2**, 2667.
— über das mündliche Wort **4**, 4081.
— ſein Ehrgeiz **4**, 4187. 5143. **5**, 6433. **6**, 6874.
— Leipziger Disputation **4**, 4187. **5**, 6433.
— über Prädeſtination **4**, 5070. **5**, 5296. 5375o.
Karte, Kartenſpiel **1**, 972. **2**, 1810. **3**, 3526. **6**, 6545.
Karthäuſer ſ. Carthäuſer.
Karthago **2**, 2709.
Karwoche, warum die K. Marterwoche heißt? **4**, 4447.
kaſteien, Wie einer ſich ſelbſt wehe getan **3**, 2889. **6**, 7005.
Kaſten, Kirchenrechnung, vom gemeinen Kaſten **4**, 4525. 4667.
Kaſtner, Laurentius **5**, 6297.
kaſtrieren ſ. geilen.
Katakomben **2**, 2709b. **3**, 3479a. **5**, 6447. 6463.
Katechismus, muß regieren **1**, 965f. 1002. **2**, 2269. 2380. 2554. **3**, 3421. 3806. **4**, 4014. **5**, 5992. **6**, 6692.
— über den Augsburger K. **3**, 2942.
— iſt nötig in der Kirche, ſonderlich für die Kinder **3**, 3875. **5**, 6288. **6**, 6691.
— iſt die beſte und nötigſte Lehre in der Kirche **3**, 3883. **4**, 4692. **5**, 5280. 5393. 6287. 6439. **6**, 6691. 6775. 6803.
— vom Papſt verachtet **4**, 4361.
— über die heilige chriſtliche Kirche **4**, 4440.
— des Biſchofs von Meißen **4**, 4797.
— Kinderglaube **5**, 5360. **6**, 6600. 6616.
— seu doctrina christiana. Kurze Sprüche **5**, 6287.
— iſt der leien biblia **5**, 6288.
Katharina, St. **3**, 3021. **4**, 4779. **5**, 5674.
Katharina, Karls V. Tante, Heinrichs VIII. v. England Frau **2**, 2640. **3**, 3886.
Katholiken, haeretici, schismatici und malecatholici **3**, 3776.
Katze, vorne lecken und hinten kratzen **6**, 6633.
— und Maus **6**, 7038.
Katzenelnbogen, Grafſchaft **4**, 5038.
Katzianer, Freiherr Hans, Feldherr Ferdinands I., Niederlage gegen die Türken **3**, 3687. 3753. 3764. **5**, 6155. 6158.
Kaufmann, Andreas, Luthers Neffe **2**, 2655. **5**, 5510.
— Elſe **4**, 4698. **5**, 5483. 6424.
— Fabian **5**, 6328. **6**, 6576.
— Georg **3**, 3468.
— Lene **4**, 4095. 4100. 4133. 4138. 4144. 4156. 4313. 4569. 4698. **5**, 5483. 6424. 6426.
Kayſer, Leonhard **5**, 6198.
Kegelſchieben **1**, 261. 406. **2**, 1494. **4**, 4091.
Keller, Michael **5**, 6257.

Kellner, Heinrich, 1510 in Erfurt gehängt **1,** 487. **2,** 2494. 2709.
Kelter, Heinz in Leipzig **4,** 4742.
Kemberg 1, 1021. **2,** 1929. 2658. **3,** 2837. 3491. 3722. **4,** 4588. 4923. **5,** 5346. 5349. 5903. 6079. 6390. **6,** 6794.
Kempten, unterſchrieb die Auguſtana **5,** 6257.
Kenan 5, 6290.
Kenchreä 1, 668.
Ketzer, wenn die K. ſich ſtreiten, hat die Kirche Frieden **1,** 481.
— = gotzer, Götzendiener **2,** 1970.
— falſche Brüder und Ketzer ſoll man verachten **2,** 2125.
— haeretici. schismatici. malecatholici **3,** 3776.
— greifen die Gottheit oder Menſchheit Chriſti an **4,** 4502. **5,** 5514.
— Luther kein Ketzer **4,** 4637.
— wollen unſchuldige Märtyrer ſein **4,** 4692.
— Ketzergerichte in Frankreich und Spanien **4,** 4728. **5,** 5416.
— verachten das Wort **5,** 5191.
— ohne Widerruf nicht wieder aufzunehmen **5,** 5310f.
— laſſen ſich nicht bereden von ihrem Wahn **5,** 5519.
— ſind den Chriſten nützlich **5,** 5525.
— der Ketzer und Rotten Irrtum haben ein großen Schein **5,** 6500.
— der Pfau iſt ein Bild aller K. **6,** 6870.
— die Fliegen ſind des Teufels und der Ketzer Bild **6,** 6871.
— Wölfe und Füchſe ſind der Ketzer Bild **6,** 6872.
— Von Erzketzern **6,** 6879.
— Wie allen K. könnte gewehret werden **6,** 6882.
— ſind überſichtig wie der Teufel **6,** 7070.
Keuſchheit, ein Exempel weiblicher K. **1,** 150.
— was das Gelübde der K. ſei **3,** 3736. **4,** 4095. 4138.
— Keuſchheitsgürtel **4,** 4049.
— der Mönche **4,** 4141.
— von Unkeuſchheit **4,** 5097.
— über die K. **5,** 5831f.
Kielkropf ſ. Wechſelbalg.
Kimchi, David und Moſes K., hebräiſche Grammatiker **1,** 1040. **3,** 3271.
Kinder, ihr Glauben und Leben **1,** 18. 660. 730. **2,** 1540. 1712. 1741. 2507. 2550. 2558. **3,** 2980. 3964. 4027. 4334. 4364. 4367. 5083. **5,** 5490f. 5563. 5570. 5819. **6,** 6569. 6620.
des Herrn Chriſti Zeugnis von K. **1,** 365.
ob ſie am Abendmahl teilnehmen **1,** 365. **6,** 6776.
von der Kindertaufe **1,** 365, ſ. a. Taufe.
— über Kindererziehung **1,** 442. **2,** 1559. **3,** 3566. **4,** 4030. 4082. 4353. **5,** 5206. 5255. 5500. 5571. 5819. 6102ff.
— über Kinderopfer **1,** 766. 1010. **5,** 5799. **6,** 6586.
— ſind Gottes Gaben **1,** 978. 1035. **2,** 1348. 1598. 1607. 1668. **3,** 3613. **4,** 4569. 4593. 4787. **5,** 5189f. 5458.
— warum man ſie lieb hat **1,** 1004. **3,** 3141.
— der Eltern Liebe zu den K. **1,** 1032. **2,** 2754. **4,** 4367.
über Marc. 10, 14) **2,** 1264. **5,** 5570. **6,** 6758.
— Gottes Narrlein **2,** 1406. 2550. **4,** 4027. 4364. **5,** 5652.
womit Kinder ihr Brot verdienen **2,** 1438.
— Poſſen **2,** 1511.
— unter 7 Jahren **2,** 1532.
— (Matth. 18, 3) **2,** 1631.
haben ſo feine Gedanken über Gott **2,** 2302. **4,** 4367.
Töchter ſoll man mit Geld ausſtatten, die Söhne aber ſollen in Lehengütern und im Erbe bleiben **2,** 2465.
— ſind glücklich, haben keine Sorgen **2,** 2507. **5,** 6099.
— von der K. Geburt **2,** 2564. **5,** 6502. **6,** 6758. 6763f.
— Kinderloſigkeit **2,** 2753. **5,** 5458.
— Segen Luthers über ein Kind **3,** 2848.
— ſollen nicht mit Waffen ſpielen **3,** 3415.
binden die Ehe **3,** 3456.
— der Kinder Tod **3,** 3576. **4,** 4367. **5,** 5490f.
— de innocentibus pueris **3,** 3670. **5,** 5640.
und das 4. Gebot **3,** 3751. **4,** 4506. **6,** 7025.
Ein vatter kan bas zehen kinder ernheren den zehen kinder einen vatter **3,** 3751. **4,** 4506.
— wir müſſen den Kindern gleich werden **4,** 4027. **6,** 6620.

Kinder, Stiefkinder **4,** 4106.
- man ſoll den K. nicht den Willen laſſen **4,** 4353.
- der Papiſten 12 Artikel im Kinderglauben **4,** 4360.
— Kinder Gottes **4,** 4493. **6,** 6517. 6620.
lein Vater ſoll ſeinen Kindern bei ſeinem Leben ſeine Güter übergeben **4,** 4506.
Wechſelkinder vom Teufel i. Wechſelbalg.
- - wie ſich ein Sohn dem Vater gegenüber verhalten ſoll **4,** 4568. **6,** 6931.
ſind Segen der Ehe **4,** 4569. **5,** 5458. 6318.
— nachgeborene Kinder **4,** 4636.
- K. in der Kirche **4,** 4701.
— ſollen den Eltern gehorſam ſein **4,** 4926. **5,** 5206. 6105f. **6,** 6931. 7025.
— welche K. die glücklichſten ſeien **4,** 4986. **5,** 6099.
— K. der Armen **4,** 4995.
- ſchlechte Eltern - gute Kinder und umgekehrt **5,** 5425.
— bei den Juden **5,** 5458.
— Knaben und Mädchen verſchieden zu behandeln **5,** 5500.
— der Kinder Gebet **5,** 5508.
- - von ungehorſamen K. **5,** 5554. 5652. 6105f.
— über voreheliche Kinder **5,** 5595.
- Wie ſich ein junger Knabe in allen Dingen halten ſoll **5,** 5614.
— vom Schreien der kleinen K. **5,** 5637.
— die vor der Taufe geſtorben **5,** 5648 (ſ. u. Taufe) **5,** 6033.
— büßen die Sünden der Eltern **5,** 5725. 6104. 6502.
— von Säufern **5,** 5725.
— Gott fordert die K. von den Eltern **5,** 5830.
— Abbild der Engel **5,** 5861.
- - Wenn junge Kinder wol ſchreien, ſo wachſen ſie wol **5,** 6023.
— Luther: „Ich wollt lieber einen todten denn einen ungezogenen Sohn haben" **5,** 6102.
— nicht auf das große Erbe, ſondern auf die gute Erziehung kommt es an **5,** 6103.
— ob einer ſein ungehorſam Kind enterben darf **5,** 6104.
Kinder, womit einer geſündigt hat, damit wird er beſtraft **5,** 6106.
- der Kinder ungleiche Natur und Art **5,** 6107.
— der Eltern Fluch **5,** 6167.
— Vererbung **5,** 6502.
— Bedenken Dr. M. L. von Kindbetterinnen **6,** 6764.
— heimliche Verlöbniß **6,** 7025.
Kirchberg, Mag. Laurentius Cleinclauß ex Kyrchberg **5,** 5428.
Kirche, der K. Geſtalt **1,** 352. **2,** 1514. 1860. 1862. **3,** 3709. **4,** 3920. 4440. **6,** 6783.
— unter dem Papſt entſtellt **1,** 461. **3,** 3586. **4,** 4134. 4198. **5,** 6203.
— Anfechtungen, die ſie zu beſtehen hat **1,** 471. **2,** 2201. **3,** 3592. **5,** 5428. 6304. 6351.
— Hilarius ſagt: „wenn die Ketzer ſich ſtreiten, hat die K. Frieden" **1,** 481.
— ordines in ecclesia **1,** 574. **5,** 5272.
— wächſt durch das Blut der Märtyrer **1,** 1039. **2,** 1773. 2773. **4,** 4346. **5,** 5908. 6047.
— was die K. ſei **1,** 471. 1069. **3,** 3110. 3305. 3586. **4,** 3993. 4119. 4440. 4570. 4726. 4857p. **5,** 5663. 5765. 5779. 5911. 5994. 6203. 6234. **6,** 6783.
— von Gott erhalten **1,** 1100. **3,** 3278f. **5,** 5242. 6351. **6,** 6534.
— wer ſie regiert **1,** 1128. **2,** 2246.
— große Veränderung in der K. **2,** 1294. 2660.
— coniunctio Christi et ecclesiae **2,** 1387.
— in der chriſtlichen K. ſind viele geplagte Gewiſſen **2,** 1491.
— der Welt und der Kirche Anſehen **2,** 1854. **4,** 4758.
- - wie es um die chriſtliche Kirche ſtehet **2,** 1947. 2089. **3,** 2846. **4,** 4198. **6,** 6868.
— ein Artikel des Glaubens **2,** 1969. **4,** 4440. 4570.
ſtets in Gefahr und Anfechtung **2,** 2201. **4,** 4346. 4440. **6,** 6603.
- der K. Autorität und Gewalt **3,** 2962.
Syllogismi contra ecclesiam papalem **3,** 3586.
- von der römiſchen Kirche **3,** 3708. **4,** 3926. 4134. 4194. 4440. 4453. 4829.

Kirche, die arme ſchlechte Geſtalt der K. ärgert die Weltweiſen **3,** 3709. **6,** 6782.
— nach Lehre des Papſtes eine dreifache **3,** 3722. **4,** 4120.
— von der Größe der K. **3,** 3775.
— über die Dome zu Köln, Rom und Ulm. **3,** 3781.
— duo corpora ecclesiae — worin die rechtſchaffene Kirche ſtehet **3,** 3854.
— über Ornat u. a. Ceremonien **4,** 3926. **6,** 6868.
— Spektakel und Narrenwerk in den K. **4,** 3926.
— die Kirche ſoll mitten in der Welt unter den Leuten ſein **4,** 3993.
— = Schiff **4,** 4065. 4319. 4829.
— die Kirche kann nicht irren **4,** 4119. 4726. 4796. **5,** 5432.
— die päpſtiſche K. am allernarriſchſten **4,** 4134.
— von der evangeliſch-lutheriſchen K. **4,** 4172. 4189. **5,** 5428. 6205.
— Ruhm der K. bei allen Heuchlern **4,** 4177. 4194.
— die K. zur Zeit der Apoſtel und Kirchenväter **4,** 4190.
— von den 4 Säulen in der Kirche **4,** 4321. 4453.
— falſche Brüder bringen der K. den größten Schaden **4,** 4346. 4774. **5,** 5883.
— was der K. not tut **4,** 4358. 4395.
— Luthers Buch von der Kirche **4,** 4358. 4724. 4731. 5054.
— vom Kirchenbann **4,** 4381.
— Definition der rechten weſentlichen Kirche Gottes **4,** 4570. 4726. **5,** 5994.
— K. und Evangelium **4,** 4608.
— K. und Staat **4,** 4635. **5,** 5258. 5436. 5577f. 5635. 5663. **6,** 6998.
— über die wahre und falſche K. **4,** 4652. **5,** 5994. 5996. **6,** 6864.
— die K. Englands **4,** 4699.
— Kinder in der K. **4,** 4701.
— Melanchthons de ecclesiae autoritate **4,** 4909.
— de magistratu in ecclesia **4,** 4911.
— wo Gott eine Kirche bauet, da bauet der Teufel eine Kapellen hinnach **4,** 5010.
— ecclesia patriarcharum **5,** 5298.
— Kirche und Schule **5,** 5557.
Kirche, Papſt = Kuckuck, Kirche = Lerche **5,** 5590.
ecclesia etiam subdita impiis ecclesia Christi **5,** 5764.
— ecclesia cui similis **5,** 5779.
- warum die K. auf Erden im Elend iſt **5,** 5955.
— certamen de titulo ecclesiae **5,** 5994.
— Gott muß ſeine K. ſelber erhalten **5,** 5995.
- oremus in eccl. cum eccl. pro eccl. **5,** 5997.
katholiſche Kirche **5,** 6049.
- Ölbaum Bild der Kirche **5,** 6240. **6,** 6781.
— verglichen mit dem Schwan **5,** 6255.
— verglichen mit dem Amianthus lapis **5,** 6376.
- verglichen mit Aloe und Myrrhe **5,** 6378.
— verglichen mit Amaranthus **6,** 6780.
foetus sedens in alvo materna imago ecclesiae **5,** 6379. **6,** 6779.
Aus was Urſachen man in Kirchen zuſammen kömmet **5,** 6406.
— essentialis, repraesentativa, virtualis **5,** 6474.
- - daß das göttliche Wort und chriſtliche K. vor der Welt Toben erhalten werde **6,** 6528.
- - Nimmermehr wird Einigkeit in der K. der Lehre halben **6,** 6737.
die päpſtiſche Kirche iſt nicht die chriſtliche K. **6,** 6847f.
von der chriſtlichen K. **6,** 6778–6782.
- der Kirchen Angſt **6,** 6778.
- die K. wird durchs Evangelium erbauet, ob wol viel Heuchler darunter ſind **6,** 6789.
- „ſtehet nimmer ärger, denn wann ſie Ruhe und Friede hat" **6,** 6835.
— die chriſtliche K. das geiſtliche Jeruſalem **6,** 7047.
Kirchenbeſuch, Luther über K. **2,** 2563. **3,** 3663. **4,** 3926.
Kirchendiener, Verachtung der K. **1,** 910. **2,** 1672.
— wovon K. noch kümmerlich erhalten werden **3,** 3152.
— Uneinigkeit unter den K. **3,** 3728.
— Kaplan und Pfarrherr **5,** 5588.
- ob ein K., der ſich mit der linken Hand nicht behelfen kann, taufen möge? **5,** 5588.

Kirchendiener, Miniſterium ecclesiae et vocatio ministrorum **5,** 5998f.
– Unſers Herrn Gotts Diener **6,** 6547.
– von Predigtamt und Kirchendienern **6,** 6793. 6806.
— D. M. Luthers Bedenken an die K. zu Nordhauſen **6,** 6868.
Kirchengeſchichte, Historia Tripartita des Caſſiodor **4,** 4374.
– Luther als Kirchenhiſtoriker **4,** 4731.
Kirchengüter, Beraubung der K. **4,** 3961. 5138. **5,** 5283. 5375u. 5663. 6311. **6,** 6801.
– zur Deckung der Kriegsſchuld **4,** 4111.
– Geiſtliche Güter Hurenlohn **4,** 4129. 4670. **5,** 6465. **6,** 6845.
— Reißen der Herren um K. **4,** 4140. 4148. 4306. 4670. 4728. 4978. 5077. **5,** 5635. 6301.
— vom gemeinen Kaſten **4,** 4525. 4667.
– Auguſtin und Kaiſer Honorius **4,** 4725.
— wozu geiſtliche Güter wol können gebraucht werden **4,** 4808. 5126. **5,** 6301. 6311. **6,** 6998.
Kirchenlied, ſiehe Hymnus und Geſang.
— altes Paſſionslied Patrissapientia **4,** 4306.
Kirchenordnung, Märkiſche **4,** 5146.
Kirchenraub, Herzog von Gülch will das Haupt der St. Anna ſtehlen **2,** 1716.
— von einem der einen Kelch in der Kirche zu Pecke geſtohlen **5,** 6168.
Kirchenrechnung, vom gemeinen Kaſten **4,** 4525. 4667.
Kirchenrecht — Summa Angelica **5,** 6471.
Kirchenſteuern 6, 6581.
Kirchenſprache, nicht lateiniſch! **2,** 2388.
Kirchenſtrafen, Bann u. a. **4,** 4113.
Kirchenväter, haben die Kirche regiert, nicht der Papſt **1,** 18.
— Vergleich mit Apoſteln **1,** 31. **4,** 4190. 4387.
— Urteil über ſie **1,** 51. 252. 583. 683. 871. **2,** 1330. 1351. 1968. 2167. 2457. 2544. **3,** 3370. 3722. **4,** 3975. 3984. 4321. 4387. 4441. 4567. 4827. 4847. **5,** 5439. 5978. 6416.
— in Irrtum verführt, aber nicht darin geblieben **1,** 118.
— ſind gut zum Lehren, aber im Diſputieren gelten ſie nicht viel **1,** 584.
Kirchenväter, Hieronymus gehört nicht zu ihnen **1,** 824.
– ſind gegen die Sakramentirer heranzuziehen **2,** 2270.
– über das Fegfeuer **3,** 3695.
— ſind verheiratet geweſen **3,** 3777.
der Väter Irrtum vom Eheſtande **4,** 3983. 4034. 4567. 4569.
— dicta de fide **4,** 3984.
– in Vitis patrum von einem Gerber **4,** 4321. **5,** 6416.
— Pſalmenauslegung **4,** 4321.
— ihre Bücher von den Papiſten über die Schrift geſtellt **4,** 4387. 4512.
— papa genannt **4,** 4489.
— vitae patrum **5,** 5321. **6,** 7075.
— leugnen die Sünde im Gerechten **5,** 5873.
— chronologiſche Tabelle: wann ſie gelebt **5,** 6415.
– Vergleichung des göttlichen Worts und der Väter Schrift **6,** 6992.
Kirchweih — kirmeß **5,** 5696.
Kirſchen 2, 1707. **4,** 4693. 4706.
— Dudaim Toll- oder Wolfskirſche **4,** 5133.
Kirſchner oder Kürſchner, Kaspar, Fundgrübner in Annaberg **5,** 5323.
Kittel, Melchior, Antoniter aus Lichtenburg **2,** 2638.
Kitzingen, Doktor Martin Mögling, Geiſtlicher in K. **5,** 6256.
Klaſſiker, Luthers Bekanntſchaft mit den alten Kl. **3,** 3137. 3607. 3611. 3616. 3662. **4,** 4801. 5012. **5,** 5538. **6,** 7053f.
– Fronte capillata est, post haec occasio calva **4,** 4801. 4837.
Kleider, über die fürſtlichen und ſtädtiſchen Kleiderordnungen **3,** 3782. 3784. **5,** 6235ff.
– der Männer und Frauen **4,** 4090. **5,** 6236.
– Änderung der Kl., was es bedeut **5,** 6145. 6153.
— ſ. Stiefel.
– In curta tunica saltat Saxo quasi pica **5,** 6237.
– Luther flickt ſeine Hoſen **4,** 4531.
Kleinmütigkeit, ſoll Niemand abſchrecken von ſeiner Vokation **4,** 4038.
Kling, Dr. Melchior, Juriſt in Wittenberg **2,** 2738. **3,** 3445. 3496. **5,** 5446. 5983.

Klöſter, Burgen der Straßenräuber **2,** 1541.
— guter, wem ſie zukommen **1,** 248. **2,** 1940. 1947. **5,** 5375u. 6037.
— wozu ſie könnten gebraucht werden **2,** 1942. **4,** 4031.
— Adel, Fürſten etc. bereichern ſich am Kloſtergut **2,** 1947. **3,** 2983. **4,** 4978. 5077. **5,** 5375u. 5663.
— monasteria minoritarum **4,** 3918. 4306. **5,** 6039. 6450.
— **Unzucht in den Kl. 4,** 3921. **5,** 6037. 6039. 6042.
— über Feldklöſter **3,** 3656. **4,** 4031.
— der Kl. Disciplin **4,** 4089. **6,** 6830.
— Inſchrift in einem Kl. **4,** 5086f. 5098.
— und Almoſengeben **4,** 5181.
— de miseria vitae monasticae **5,** 5375.
— Pfaffen gut gedeihet nicht **5,** 5375u.
— ſtehen und fallen mit Ablaß und Meſſe **5,** 5384.
— Kloſterſchulen **5,** 5603.
— die große Menge der Kl. **5,** 6037.
— Reichtum der Kl. **5,** 6042.
— über die Kl. in Deutſchland und Italien **3,** 3736. **5,** 6463.
— Kloſterleben iſt eine Verleugnung Chriſti **6,** 6855.
— in den Kl. ſind nur faule Saue und Bauchknechte **6,** 7006.

Kloſter, Schwarze in Wittenberg **2,** 1591. 2540. **3,** 2877. 3741. **4,** 4920. **5,** 5349.
— monasteria minoritarum **4,** 3918. 4306.
— Kloſtergelübde beſeitigt **5,** 6008.
— der Teufel im Kloſter **5,** 6092. **6,** 6832.

Kloſterbuch bei Leisnig **4,** 4306.

Kloſterneuburg bei Wien **6,** 6941.

Klügling, Antwort D. Martini Luthers einem Kl. gegeben **6,** 6894.

Knodt, Paul **3,** 3535. **5,** 5399.

Knüttelvers cum fex, cum fimus etc. **5,** 5594.

Koch, Jodocus, ſ. Juſtus Jonas.

Kochen, Koch Luſtig **3,** 3635.

Köckritz, Jakob von, der Pfaffenfeind **2,** 1433.
— Kaſpar von, Luthers Freund **3,** 3575. 3791. **4,** 4084. 4326. 4547.

Köln 1, 131. **2,** 1437. **3,** 2860. 2947b. 4373a. 3474. 3781. **4,** 4061. 4140. 4888. 4899. **5,** 5354. 5375b. 5377. 6067. 6146. 6256f. 6310. 6478. **6,** 6528. 6571. 7006. 7038.

König, Franz, Dichaßer Burger **3,** 3326. 3464o.

Könige, über die Bücher der K. **1,** 475. **2,** 1798. 2027. 2697. **6,** 7003.
— reges ultimi **1,** 675.
— die Bücher der K. verglichen mit denen der Chronika **1,** 765.
— über die K. Iſraels **1,** 53. **2,** 1973. **3,** 3103.
— (I, 1ff.) warum Salomo den Adonia töten läßt **1,** 764.
— (I, 2, 13ff.) über König Salomo **5,** 5277.
— (I, 2, 19) einſt von Luther falſch gedeutet **4,** 4600.
— (I, 11, 3) 1000 Frauen und Kebsweiber **4,** 4698. **5,** 5483. 5716.
— (I, 13, 11ff.) Auslegung **5,** 5293. 5295.
— (I, 17, 1) des Elias Zorn **2,** 1642. **4,** 4645.
— (I, 18, 25) Baals Prieſter **6,** 6727.
— (I, 21) Naboths Weinberg **1,** 656. **5,** 5304. 5308.
— (II, 2, 12) Erklärung **1,** 636. 707. **3,** 3401.
— (II, 2, 24f.) von Eliſäo **6,** 7002.
— (II, 12, 13) Joas **5,** 5334.
— ſind unſres Herrn Gotts Kartenſpiel **2,** 1810. 1930. **6,** 6545.
— ſiehe auch Fürſten.
— Von Königen, Furſten und Herrn **6,** 6949 bis 6961.

Königreich ſ. convivium regni.
— Gott vergibt und verändert die K. **6,** 6946.

Königsberg i. Pr. **4,** 3909. 4358. **5,** 6056. 6346.

Königſtein, Beſchreibung des K. **4,** 4719a.

Körper, von den Gliedern des K. **5,** 5359.
— corpus, anima, spiritus **5,** 5748.

Köthen, Stadt in Anhalt **5,** 5406.

Kötteritz, Sebaſtian von, einer der Viſitatoren **3,** 3395.

Koſent, iſt in Luthers Keller das ſtärkſte Getränk **3,** 2948.
— Bier **5,** 6406.

Kohlhaſe, Hans **4,** 4088. 4315. 4535. 4738. **5,** 6120.

Koloſſerbrief, Melanchthons Kommentar zum K. **4,** 5007.
— (1, 24), quod deest in passione Christi **5,** 5526.
— (2, 9) Von der Menſchheit Chriſti **5,** 6363. **6,** 6626.

Komet, Hallenſcher 2, 2100. 2756.
— über die Kometen 2, 2730. 3, 3507. 3711. 4, 4666. 5, 5615. 5621.
- das Frühjahr 1539 4, 4754.
Konrad, deutſcher König 4, 4772.
Konſtantinopel 1, 564. 854. 2, 1577. 3, 3104. 3320. 3518. 3687. 3764. 3831. 4, 4062. 4374. 4499. 4732. 5126. 5, 5344. 5613. 6047. 6152. 6415. 6498.
Konſtanz, Concil zu K. 1, 100. 645. 3, 2960. 3474. 3800. 4, 4374. 4780. 5134. 5, 5523.
- über die damaligen 3 Päpſte 3, 3150. 3542. 3720. 3877. 4, 4306. 4442. 5, 5711. 6449. 6451.
- — Ulrich von Richenthal über das Conc. zu K. 3, 3502. 3542.
— Huß vor dem Concil zu K. 3, 3542.
— - daß der Papſt dem Concil unterworfen ſei 3, 3800. 3877. 4, 4306. 4442. 5, 5711. 6065.
— — Dekret und Beſchluß des Concil zu K. 4, 4024. 4374. 5123. 5, 6471.
— - Kaiſer Sigismund auf dem Concil zu K. 4, 4094. 4120.
- — Schickſal der Stadt 4, 4922. 5, 6257.
— — nach dem Interim 6, 6508.
Hugo von Landenberg, 1496—1532 Biſchof zu K. 6, 6937.
Kopenhagen 4, 4358. 5, 5377.
Kopernikus 4, 4638.
Koppe, Leonhard 2, 1890a.
Koran 5, 5428. 5536. 5739. 6, 6543. 6588.
Korban (Marc. 7, 11) 4, 4821. 6, 7025.
Korinth, Korintherbrief 1, 608. 3, 2985. 3589. 3610. 3894. 4, 4190. 4453.
(1, 1, 18), Wort vom Kreuz eine Gottes kraft 2, 1248. 6, 6618.
(I, 1, 21 -23) Gott findet man in ſeinem Wort von Chriſto 6, 6512. 6618. 7004.
— (I, 3, 7) Gott gibt das Gedeihen 5, 6083.
— (I, 5, 1) daß einer ſeine Stiefmutter gefreiet 6, 6917.
— (I, 5, 11, 13) Bann 6, 6792.
— (I, 6, 3) Gericht über die Engel 1, 598.
— (I, 6, 7) Erklärung 1, 719. 1066. 3, 3059. 3127.
— (I, 6, 12) omnia mihi licent 2, 1579.
— (I, 7) über die Ehe 6, 6903. 6941.
— (I, 7, 1) Waldenſer gegen die Ehe 2, 1655. 5, 5320. 5448.
Korinth, Korintherbrief (I, 7, 29—31) der Chriſt und die Güter der Welt 6, 6548.
— (I, 9, 7ff.) Beſoldung der Prediger 6, 6801.
(I, 12, 12) von den Gliedern des Körpers 5, 5359. 6, 7037.
(I, 13) Vermeſſenheit des Glaubens 1, 1063.
(I, 13, 13) Glaube, Liebe, Hoffnung 1, 786. 2, 2232. 3, 2811.
— (I, 14, 3, 4) in Glaubensſachen haben die Frauen zu ſchweigen 3, 3813.
— (I, 15) von der Auferſtehung der Toten 4, 5045. 5, 5989d. 6031.
- (I, 15, 15) Tod verſchlungen in den Sieg 1, 669. 6, 6805.
— (II, 12, 9f.) Kraft wird in Schwachheit ſtärker 5, 5771.
— (II, 12, 14) die Eltern ſollen den Kindern Schätze ſammeln 4, 5167.
Koß, Johann, Prediger in Leipzig, ſtarb auf der Kanzel 1, 565. 3, 2870. 3612a.
Krabbe, Peter ſ. Crabbius.
Krach, Jakob, entführt die Geliebte Joachims I. 2, 1513.
Krähe, de natura cornicum 2, 2154.
Kränze 2, 2586.
Krätze, Scabies, Räude 3, 3006.
Krakau, einſt Sitz der Goten 5, 6152.
Kram, Aſſa von, der Jüngere 4, 4920. 6, 6576.
Feldoberſt Friedrichs des Weiſen (geſt. 1528) 5, 5266.
Kramer, Michael, Pfarrer in Dommitzſch 2, 2378.
Kranach, Barbara 4, 4016.
Kranach, Hans 4, 4787.
Kranach, Lucas 1, 533. 533a. 2, 2764b. 3, 3136b. 3531. 3751. 4, 4016. 5063.
— und ſeine Frau 1, 814. 5, 5524.
— wie einer getröſtet wurde, dem die Frau geſtorben war 2, 1464.
— Lukas Moller (= Maler) 2, 2760. 3, 3471.
- in Luthers Garten 3, 3210.
- Adolph pictor Lucae Malers 3, 3507.
— malt Käte Luther 3, 3528. 5, 5261.
- ein Holzſchnitt von Papſt und Judas 3, 3749. 6, 6528.
— und die Hungersnot in Wittenberg 4, 4472.

Kranach, Christian II. von Dänemark in Kr.s Hause **4,** 4475.
- über Heuchler **4,** 4491.
wie er von Luther getröstet wird beim Tode seines Sohnes Hans **4,** 4787.
- und Kurfürst Friedrich der Weise **5,** 5297.
mit Barbara Brengbier aus Gotha verheiratet **5,** 5503.

Kranach, Lucas, der mittlere, verheiratet am 19. Februar 1541 mit Barbara Brud, einer Tochter des Kanzlers **5,** 5524 (vgl. **1,** 814). **6,** 6910.

Kranich 2, 2155.

Krankheit, mancherlei **1,** 1024. **2,** 1729. 2477. **3,** 3402. 3448. 3580. **4,** 3923. 3945. 3962. 4203. 4479. 4633. **5,** 5342. 6238.
— Herodot über die Kr. **2,** 1493.
— Luther bei Kranken **2,** 2194. **5,** 5503. 6444.
— welches die schwersten Kr. seien **2,** 2477.
- Bewegung erhält gesund **3,** 3256. **4,** 4479.
morbi ex vino **3,** 3693.
morbus comitialis, Pocken, Blattern **3,** 3906.
— Rechte Arznei in Krankheiten **3,** 3945. **4,** 4784. **6,** 6968.
man soll sich nicht zu sehr fürchten **4,** 4176. **5,** 5503.
— Stein, Zipperlein, Krampf u. a. **4,** 4479.
— woher alle Krankheit fürnehmlich komme **4,** 4784. **5,** 5378. 6023f. **6,** 6813. 6967 bis 6969.
— Prediger sollen auch Pestkranke besuchen **5,** 5503.
— über Krankenkommunion **5,** 5509.
- Trost für einen Kranken **5,** 6444f.
- Wassersucht **5,** 6444.
- Vererbung der Kr. **5,** 6502.
der Kranke nie ärger was, denn da er wieder genas **6,** 6643.
daß man den Kranken zur Speise geben soll, was sie begehren **6,** 6968.

Krappe, Hieronymus, Bürgermeister von Wittenberg **3,** 3702. **5,** 6436.
— weist Schenk als Brautwerber ab **4,** 4883. **6,** 6879.

Krappe, Katharina, s. Melanchthons Frau.

Krause, Johann, zu Halle, seine Anfechtungen **1,** 590. 680. **4,** 1782.

Krautwald, Valentin, Schwärmer in Liegnitz **5,** 5522.

Krebs, Kunz, und das kurfürstliche Schloß in Torgau **3,** 3738.

Krebs und Schlange **4,** 4890.

Kreis, Quadratur des Kreises **5,** 6478.

Kretz, Matthias, auf dem Reichstag zu Augsburg **5,** 6256.

Kretzschmar oder Kretzscham **4,** 4374.

Kreuz, über das Gekreuzigtwerden **4,** 4150.
Artikel von Christo **5,** 5514.
— Schirmschläge **5,** 5589.
Kreuz des Papstes - Kreuz Christi **5,** 6431.
- schlage das Kr. für dich **6,** 7028.

Kreuziger s. Cruciger.

Krieg, vernichtet alles **1,** 282. **2,** 1661. **5,** 6268.
— Luther über den Kr. **2,** 1805. 1941. 2487. **3,** 3464e. 3730. 3766. 3810. **4,** 4352. 4669. **5,** 6140. 6203. 6269.
Gott allein verleiht Sieg **2,** 1728. 2707. **4,** 4396. **5,** 5428.
durch Verräterei richtet man viel aus im Kr. **2,** 2707.
- Aberglaube der Kriegsleute **2,** 2753.
- über die Geschütze **3,** 3552.
rechte Kriegsleute machen wenig Worte **3,** 3562. 3574. 3865.
wie ein Priester den Mut der Krieger erhöht **3,** 3640. **5,** 5847.
- ein güldner Hame **3,** 3730.
- jedes Volk hat seine besondern Waffen **3,** 3752.
— Religionskrieg **3,** 3810. **4,** 4342. 4352. 4380. 4429f. 4555. 4669. 4748. 4866. **5,** 6140. 6150. **6,** 6508.
auf einen langen Kr. muß endlich Frieden folgen **4,** 4070.
Karls V. **4,** 4077.
- Kirchengüter zur Deckung der Kriegsschuld **4,** 4111.
— des Landgrafen Rüstordnung **4,** 4159. 4352.
— ob man dem Kaiser widerstehen darf **4,** 4342. 4380. 4582.
- Kriegsleute sind leibliche Teufel **4,** 4352. **5,** 6267.

Krieg, Heſſen und Sachſen ſind Reiter **4,** 4352.
— Rüſtung der Papiſten wider die Lutheriſchen **4,** 4396. 4399. 4460. 4482. 4548. 4550. 4555. 4748. **5,** 6150f. 6268.
— Vom Friede bitten **4,** 4429f. 4460. 4482. 4722. 4744. 4748.
— das Kriegen erblich **4,** 4499.
— über ein ſtehendes Heer **4,** 4597. 4686.
— bonus bellator **5,** 5256.
— Gutt macht mut, mut macht krieg **5,** 5395.
— Fladenkrieg **5,** 5428.
Kriegsknechte fluchen **5,** 5554.
— über die Bündniſſe **5,** 6138.
Melanchthon über den Kr. **5,** 6139.
— de bona et mala causa belli **5,** 6151.
— bellum parricidiale **5,** 6208.
— Gottes größte Strafe **5,** 6268.
Fürſten müſſen der Schreiber und Hauptleute Knechte ſein **6,** 6952.
von vortrefflichen Kriegshauptleuten und Helden **6,** 7006.
Kriſtall, speculum Mercurii **5,** 5457.
Kroaten 3, 3687.
Krödel ſ. Crodel.
Kröte, gegen Peſtilenz **3,** 3317. 3668.
über den Krötenzauber **4,** 4507. 4961.
Krokodil 4, 3959. 4797. **5,** 6232b.
— Krokodilstränen **5,** 5302.
Kronſtadt in Siebenbürgen **5,** 6007.
Kroſner, Alexius **3,** 3266.
Krumenau = Mähriſch Krumau **3,** 3512.
Kruſchwitz, Chriſtoph Türck von K., Kanzler des Erzbiſchofs von Mainz **3,** 3903. **4,** 4135. 5040. 5181.
κρυπτη, Crypta in Rom **5,** 6447.
Kuckuck, Papſt verglichen mit dem K. **2,** 2031. **4,** 4892. **5,** 5590.
Küchenmeiſter, Sebaſtian **4,** 4054.
Kühe 4, 4000. **6,** 7052.
Kümmel 2, 2612.
Kürbis 2, 1667.
Küſchner ſ. Kirſchner.
Küſtrin, Markgraf Johann von **3,** 3779.
Kulmbach ſ. Brandenburg.
Kunat, Thomas, Luthers Diener **3,** 3788. **5,** 5633.
Kunſt, Gott erhält gute Künſte **3,** 3021.
— jede K. ihren Patron **3,** 3021.
Kunſt, geht betteln **3,** 3433.
— iſt gut tragen **3,** 3633.
— güldene Kunſt **3,** 3679. **5,** 5900.
— laus humanarum et liberalium artium **4,** 4317.
— honos alit artes **5,** 5805.
— über gute Künſte, daß ſie nutz und noth ſind **5,** 6207.
— ars longa, vita brevis **5,** 6404.
— Gott recht kennen, die höchſte Kunſt **6,** 6551. 6738.
von Malerei **6,** 7035f.
— Unterſchied der Gaben **6,** 7037.
Kunz von der Roſen 1, 798d. **6,** 6954.
Kunzendorf, in Schleſien **3,** 3465.
Kurfürſten, Königen gleich **2,** 2626.
— und Kaiſer **4,** 4342. 4380. 4582. 4599.
Kurſchen = Pelz – Weiberſchmuck **4,** 4090.
Kuß, Handkuß **2,** 1785.
Kuxhandel ſ. Bergwerk.

L.

La Rue, Pierre de **3,** 3516.
Laban 6, 6891. 7000.
Labyrinth 1, 1214. **3,** 2812.
Lacedämonier 4, 4161. **5,** 5470.
Lactantius 4, 4190. **5,** 5439. 5978.
Ladislaus Poſthumus **1,** 281. **3,** 3624. **4,** 4094. **6,** 7006.
Lälius 4, 4378. 5023.
Lahm, einem Lahmen wurden lahme Kinder geboren **3,** 2923. 2983.
vom Blinden und Lahmen **5,** 5359.
Laien, warum die L. den Predigern feind ſind **4,** 4143.
Lambert, Franziskaner Franz L. **4,** 5164.
Lamech 1, 291. **3,** 3609 A.
Lamenit, Anna (Urſel von Augsburg) **4,** 4925. **6,** 7005.
Land, von Landen und Städten **6,** 7043 bis 7047.
Landenberg, Hugo von, 1496—1532 Biſchof zu Konſtanz **6,** 6937.
Landsberg, Schenk von L. und Seyda **4,** 4315.
Landsknechte, Luther über die L. **2,** 2039. 2705. **3,** 3263. **4,** 4987. **5,** 5256. 6267.
— wie Luther einen Landsknecht getröſtet hat **2,** 2801. **3,** 3038.

Landsknechte, durch Beruh. von Mila für die Evangeliſchen gewonnen **4,** 4550.
– Marterhanſen = fluchende L. **4,** 4803.
— Fürſten müſſen der Hauptleute Knechte ſein **6,** 6952.
– Eines Landsknechts ſchimpfliche Rede vom Tode **6,** 6972.
— daß ein Kriegsmann mit gutem Gewiſſen Krieg führen könne **6,** 7014.
Lang, Matthäus, Erzbiſchof von Salzburg **2,** 1993. 2090. 2733. **3,** 3574. 3717. **4,** 4122. 4708. 5038. **5,** 6266. 6386. 6472. 6489.
– über Lutheraner und Papiſten **3,** 3741. **5,** 5513. **6,** 6527. 6847. 6940.
1540 geſtorben **4,** 4877. 4985.
— Dompropſt in Augsburg **4,** 5055.
– und Melanchthon **5,** 5680f. 6489. **6,** 6940.
— als er in einem N. T. Röm. 3, 28 las **5,** 5951.
– wie die Spaltung in Religionsſachen aufzuheben und beizulegen ſei **6,** 6527.
Langenmantel, Chriſtoph **5,** 5349. 5375b.
Langenſalza, Teſtament eines Prieſters in L. **3,** 3654a.
Langmut, Gottes L. und Geduld **6,** 6543.
Languedoc, in Frankreich, Waldbau **4,** 4420.
Lappen, Lappländer, Habſucht der kathol. Geiſtlichen in Lappland **3,** 3001.
— in Pilappen viel Teufel und Zauberer **3,** 3841. **6,** 6814.
Laſan, Oswald **1,** 1058. **2,** 2275.
Laski, Hieronymus a Lasco **1,** 215. 904. **2,** 2573. **5,** 6339.
Laſphe, Johann von L. **5,** 5967.
Laſter, drei gemeine Laſter **2,** 2765. **3,** 3321.
Lateiniſche Sprache **1,** 262. 969. 1041. **2,** 1373. 2300. 2388. 2525. 2619. 2664. 2758. 2771. 2782. **3,** 2922. 3266. 3271. 3346. 3579. 3595. 3612. 3735. 3748. 3834. 3867. **4,** 3947. 3978. 4018. 4020. 4093. 4183. 4185. 4195. 4366. 4585. 4860. 4967. 5002. 5023. 5048. 5054. 5089. 5129. 5143. **5,** 5324. 5327. 5521. 5549. 5581. 6207. 6225. 6438. 7009. 7050.
Lateranum, 5. Konzil **2,** 2213. **4,** 4785.
— (1512—17) Auferſtehung der Toten **4,** 4390.
Latimer, Biſchof von Worceſter **4,** 4355.
Latomus, Jacob **1,** 463. **2,** 1709. **4,** 4119. **5,** 5345.
Lauenburg **3,** 3636. 3791.
Lauenſtein ſ. Lawenſtein.
Lauius, Kaiſer Karls V. Beichtvater **5,** 5342.
Laurentius, St. **2,** 2399. **4,** 3961. **5,** 5853. **6,** 6516.
Laurentius Valla **1,** 259. **2,** 1470. **5,** 5729.
Laurentius Waldenſis **3,** 2865b.
Lauſitz **3,** 3859. 3892.
Lauterbach, Anton **1,** 866. **2,** 1590. 2616b. 2637. 2724b. **3,** 2946b. 2976. 3143. 3357. 3464m. 3469. 3515. 3685. 3694. 3713. 3729. 3740. 3874. 3906. **4,** 4037. 4073. 4084. 4158. 4358. 4660f. 4702. 4713. 4716f. 4791. 4795. 4827. 5187. **5,** 5635b. 5635c. 6104. 6217. 6354. 6358. 6407. 6438. **6,** 6764. 7003. 7033. 7045.
— ſ. Frau Agnes **2,** 2933. 2976. **5,** 6104.
Lauterbeck, Georg, Mansfelder Kanzler **6,** 6528.
Lavendel **1,** 522. **2,** 2612.
Lavinia **1,** 279.
Lawenſtein, Wolfi, kurfürſtl. Sekretär, verheiratet mit Euphroſyne Brück **3,** 3778.
Lazarus **1,** 443. 510. 591. 808. 1015. **2,** 1635. 1640. 2160. **3,** 3226b. 3281. 3834. 3904. **4,** 4163. 5186. **5,** 5464. 5575. 6024. **6** 6573. 6739. 7000.
Lea **1,** 956. **2,** 1270. **4,** 5133.
Leben, ewiges, jüngſter Tag **1,** 305. 462. 1107. 1150. 1152. 1155. 1224. **2,** 1250. 1282. 1297. 1335. 1491. 1520. 1830. 2441. 2652. **3,** 3090. 3339. 3484. 3901. **4,** 3951. 4181. 4192. 4309. 4963. 4979. 5103. 5130. **5,** 5233. 5237. 5239. 5430. 5488. 5664. 5672. 5686. 5702. 5720. 5728. 5826. 5892. **6,** 6983ff.
— und Lehre ſoll man unterſcheiden **1,** 624.
vita speculativa und contemplativa **1,** 1074. **3,** 3117.
– wir ſind in der Morgenrote des zukünftigen L.s **1,** 1160. **4,** 5085.
36 Jahre ein Lebensalter **2,** 1503.
— menſchlich Leben ein arm Leben **2,** 2400. **5,** 5342.
verſchiedene Lebensalter **3,** 3325.
– Anfechtungen in dieſem und dem zukünftigen L. **4,** 3962. **6,** 6982.
– dieſes Lebens Art **4,** 4047. **5,** 5397. 6127.

Leben, vom L. nach dem Tod **5,** 5375k. 5386. 5534. 5857.
— Lebensregeln **5,** 5606. 5608. 5610f. 5614. 5849. 6019. **6,** 6635.
wie Turken ſich das ewige Leben denken **5,** 5728.
oeconomicum, politicum ecclesiasticum genus vitae **5,** 5802.
Geſchenk Gottes **5,** 5869. 6027.
— finis scholasticae vitae **5,** 5887.
ewiges Leben unſere Hoffnung **5,** 6032. 6371.
Ich lebe und weis wol, wie lange **5,** 5798.
Gleichnis eines Chriſten Lebens **5,** 6371.
vom kurzen Leben der Menſchen **6,** 6565.
wer den Sohn hat, der hat das ewige Leben **6,** 6647.
Gemein Leben iſt das ſicherſte **6,** 6914.
Lebensmittel, Preiſe der L. **3,** 3482.
von den Früchten der Erde **3,** 3637a.
Legenden 1, 852. **3,** 3568. 3654. **4,** 4334. **5,** 5674. **6,** 6978. 6990.
Lehnin, Abt Valentin von L., befiehlt Luther Schweigen betr. Ablaß **5,** 6431.
Lehre und Leben ſoll man unterſcheiden **1,** 624.
Luther greift die Lehre des Papſttums an **1,** 624.
falſche Lehrer tun in der Welt großen Schaden **1,** 1147.
ludimagistrorum conditio **3,** 3632.
von Lehrern der Kirche **4,** 4321.
Recht lehren iſt nicht die geringſte Wohltat **5,** 5904.
— der fürnehmeſte Artikel chriſtlicher L. **6,** 6732.
Nimmermehr wird Einigkeit in der Kirche der L. halben **6,** 6737.
— der falſchen Lehrer Art und Sünde **6,** 6890.
Lehrer ſ. Schule.
Leib, des Menſchen L. wunderbar **2,** 2578. **3,** 2893. 3578. 3742.
und Seele **3,** 3904. **5,** 5315. 5444.
Vom Regiment des Madenſacks menſchlichen Leibes **4,** 4203. **5,** 6097.
— signa robusti corporis **4,** 4324.
Wenn das Herz krank iſt, folgt Leibes Krankheit **5,** 6024.
Leich, Spielplatz, Kegelbahn **4,** 4091.
Leichmal, ein wunderliches Geſpenſt **3,** 3745.
Leiden, wies Chriſto gangen iſt, ſo gehets ſeinen Chriſten auch **1,** 363. **6,** 6603.
— bisweilen muß man etwas leiden **1,** 556. **5,** 6306.
Worterklärung **1,** 693. **3,** 3000.
— *παθηματα — μαθηματα* **5,** 5653. 5782.
— unſere und Chriſti Leiden **5,** 6025. **6,** 6603.
Leihen, L.s Urteil übers Borgen **1,** 175. **2,** 2972. **4,** 4718. 5181. **5,** 5306. 5393.
λειποθυμία **2,** 1729.
Leipzig 1, 840. 884. **2,** 2437. 2455. 2492b. 2501b. 2581. 2723b. 2747. 2764b. **3,** 2871. 3211. 3367b. 3650. 3612a. 3612b. 3782. **4,** 3921. 4086. 4094. 4187. 4502. 4509. 4524. 4545. 4605. 4621. 4623. **5,** 5234. 5337. 5478. 5483. 5593. 5742. 5806. 6339. 6433. **6,** 6879.
Fehde gegen Wilhelm von Haugwitz **2,** 2727.
14 Bürger um ihres Glaubens willen vertrieben **2,** 2747. **5,** 6046.
Leipziger Disputation **3,** 3367. **4,** 4187. 4662. **5,** 5347. 6433.
Luther auf dem Wege nach L. **3,** 3507. **4,** 4615. 4751.
— ſein Geiz und Wucher **3,** 3683. **4,** 4566. 4620. 4675. 4805. 4875. **5,** 5576. 5586. 5633. 5939. 6393.
— 27. Juli 1538 Convent in L. **4,** 3922. 3942. 3944. 4172. 4358. 4731.
— Unzucht in der Roratemeſſe **4,** 4168.
— Thomaskloſter **4,** 4168.
— Univerſität zu L. evangeliſch **4,** 4358.
Wallfahrtsort zur Eiche bei Naunhof **4,** 4435.
und Herzog Georgs Tod **4,** 4522ff. 4643.
— Witzel in L. **4,** 4566. 4620.
— Luther Pfingſten 1539 in L. **4,** 4611. 4615. 4618. 4620f.
— 3 Bürgermeiſter Morch, Wiedemann und Fachs **4,** 4620.
— das Evangelium in L. **4,** 4643. 4675. 4703.
Dominikanermönche in L. über das Abendmahl **4,** 4662.
— Crucigers reformatoriſche Tätigkeit in L. **4,** 4675.
L.s Undankbarkeit gegen das göttliche Wort **4,** 4703.

Leipzig, Heinz Kelter begehrt das Abendmahl von einem Wittenberger Diakon **4,** 4742.
— Luther 1545 in L. bei Heinz Scherl **4,** 4857a. 5096.
Besoldung der Prediger in L. **4,** 5138.
— über die Leipziger Universitätsprofessoren **4,** 5149.
— Luther 1518 in L. **5,** 5349.
Luther holt sich in L. die Gebühren für seine Doktorpromotion **5,** 5371.
während der Wurzener Fehde **5,** 5428a.
Luthers Prophezeiung über L. **5,** 5633.
— Ostermarkt **5,** 5635.
— Simon Leubel verkauft sein Haus am Markt Nr. 171 an Georg Scherl **5,** 6103.
— von den Leipziger Messen **5,** 6164.
— Leipziger Kleiderordnung **5,** 6235.
— Synode zu L. über heimliche Verlöbnisse **5,** 6328.
— von einem Mord in Reudnitz **5,** 6345.
— Urteil über L. **5,** 6393.
— 1450 Bruderkrieg **6,** 6962.
Leisen, im 119. Psalm **5,** 5549.
Leisnig 3, 3469.
Leitzkau 3, 3750.
Lemnius, Simon **3,** 3896.
Luther zu des L. Epigrammen **4,** 4032. **5,** 5709. 6054.
— **merdipoeta 4,** 4032.
— wider Dr. Georg Brück **4,** 4033.
— **Monachopornomachia 4,** 4584. 4592. 4605.
Lene, Muhme L. = Magdalena von Bora oder Lene Kaufmann.
Leo X. 1, 147. 156. 225. 409. 491. 884. **2,** 1443. 2147. 2174. 2213. 2250. 2635. 2733. **3,** 2890b. 3574a. 3857. **4,** 4390. 4590. 4785. **5,** 5349. 5604. 6058. 6435. 6453. 6464. 6505. **6,** 6928.
Leo Jude 4, 5026.
Leo, Kaiser **5,** 5617.
Leonhard, Pfarrer von Guben s. Beyer.
Leonhard, Magister, Mathematiker (?) **2,** 2756c.
Leonhard, St. **3,** 3605.
Lerche 5, 5590.
Lesbia regula 1, 557.
Leubel, Simon, reicher Leipziger **5,** 6103.
Levi 2, 1940.
Leviathan = Satan **2,** 2142. 2598. **6,** 6829.
Leviten, nicht Priester, sondern Diener **4,** 4365. **5,** 5520. 6199.
Leyva, Antonio de L., Karls V. tüchtigster Heerführer zu Lande **2,** 2665. 2775. **3,** 3574. 3687. **5,** 6265.
Libanon 3, 3738.
Liber conciliorum s. Crabbius.
conformitatum s. Bartholomaus v. Pisa.
de miseria curatorum **3,** 3471.
de concilio Constant. s. Richenthal.
die Florenzischen Frauen **3,** 3521.
— Bellum gramaticale **4,** 4136.
Rationale **3,** 3651.
Libius, Johannes, und Graf Albrecht von Mansfeld **6,** 6919.
Liborius s. Magdeburg **3,** 3478.
Licht, de luce **2,** 1473. 1900. **5,** 5740.
leuchtet nur, wenn es anstößt **5,** 5968.
Lichtenberger, Johann, über seine Weissagung auf L. **1,** 251. **2,** 2022. 2541. **4,** 4041. **5,** 5457. 6310.
Lichtenburg 1, 491. 1007. **4,** 4647. 4753. **5,** 6468.
Liebe, gegen den Nächsten sei keusch **1,** 217.
Amor — Roma **2,** 1971.
— Liebestrank **3,** 3491. **4,** 3921.
— unter Eheleuten **3,** 3530.
zu den Kindeskindern Zeichen der Unsterblichkeit **3,** 3580c.
lieb ist freudt, freudt ist lieb und freudt ist leben **4,** 5142.
von der L. Gottes — active und passive **5,** 5518. 5620. **6,** 6542.
— de charitate **5,** 5601.
— hat keine Grenze **5,** 5606.
des Gesetzes Erfüllung **5,** 5821f. 5906.
— discrimen amorum iuxta nationes **5,** 5846.
— amare amantem etc. **5,** 5906.
— Liebe und Glaube **3,** 3379. **5,** 6287.
— gratia gratum faciens **6,** 6727.
Es ist kein lieber Ding auf Erden denn Frauenliebe **6,** 6910.
Liebwerda 5, 5428.
Liegnitz, Pfarrer Aegidius Faber **4,** 4794.
Lindau, und der Reichstag zu Augsburg **5,** 6257.
Lindemann, Kaspar, Mediziner **2,** 2612. **3,** 2889. **5,** 6380.

Lindemann, deſſen Frau Margarete war Paul Luthers Patin **3,** 2946.
Lindenau, Paul, ſeit 1537 in Freiberg **4,** 4158. 4621.
Lindner, Johann, Worte L.s an Johann von Schönberg **5,** 5618. 5786ff.
Link, Wenzeslaus, über Türkengefahr **1,** 245. **3,** 3445.
— Luther über L.s Predigt **4,** 4763. 5047.
– und die Meſſe **4,** 4998.
– und die Packſchen Händel **4,** 5180.
– und Oſiander **4,** 5004. **5,** 5290.
– begleitet 1518 L. von Nürnberg nach Augsburg **5,** 5349.
– Luthers Brief an L. betr. Taufe **6,** 6759.
– Luthers Brief an L. betr. Notwehr **6,** 7007.
Linz 4, 4978. 4991.
Liſt, eines, der gezwungen einen Eid geleiſtet **2,** 1780. **5,** 5482.
Litanei 5, 5613.
Livia, Kaiſerin **5,** 5227.
Livius 1, 603. **2,** 2407b. **3,** 3616B. **4,** 4147. **5,** 5257. 5834. 6260.
Lochau 1, 42. **2,** 1741. **3,** 2955. 3360b. **4,** 3999. 4002f. 4005. 4015. 4107. 4110.
Loci communes 4, 4931.
— — Melanchthons **4,** 5007. **5,** 5511. 5647.
Löffel ſ. Cochläus.
Löſer, Hans, auf Pretzſch, Erbmarſchall **3,** 2922. 2947. **4,** 5181.
– Paul Luthers Pate **3,** 2946. 3543.
– daß der Kaiſer dem Papſt die Füße küſſet **3,** 2947.
– ließ ſeine Hühner durch Krähen ausbrüten **5,** 5227.
Löſſel oder Loſſel, Martin, Leipziger Ratsherr, ein Wucherer **4,** 4875.
Löwen, Stadt und Univerſität **2,** 2640. **3,** 3689. **4,** 5088. **5,** 5538. 6136. 6285. 6455.
Löwenberg in Schleſien **3,** 3465.
Loi, Balthaſar, Diakonus in Wittenberg **4,** 3921.
Lollia, ihr Schmuck **3,** 3782.
Lombardei, ein fruchtbar Land **2,** 1327. **3,** 3717. **4,** 4385. 4572. **5,** 6042. 6142.
Lombardus Petrus **1,** 8. 192. **2,** 2544. **3,** 3698. **4,** 4013. 5092. **5,** 5664.
London 3, 3873.
Londenſis ſ. Lund.
Loſe, Wolf **4,** 3957.
Loſſel ſ. Löffel.
Loth 1, 399. 580. 732. 1015. 1088. **2,** 1397. 2208. **3,** 3096. **4,** 4123. 4407. 5116. **5,** 5226. 5510. 6009. **6,** 6891. 6960.
Lothar, Kaiſer **3,** 3151. **4,** 4772. **5,** 5428.
Lothringen 3, 3802.
Lotter, Melchior **2,** 1343.
Lubben, Verehrung des guten L. in Schochwitz im Mansfeldiſchen **6,** 6820.
Lucan 3, 3607. 3637. **4,** 4352. **5,** 6261.
Lucca, Santes Pagninus aus L., Hebraiſt **5,** 5535.
Lucelburg, Meluſine von, ſei ein Succubus oder Teufel geweſen **3,** 3676. **5,** 5207.
Lucia 5, 5831.
Lucianus 1, 817. **2,** 1597. 2297. **3,** 2999. 3186. **4,** 4846. **5,** 5487. **6,** 6887.
Lucifer 1, 318. **4,** 4122f. **5,** 5658a. **6,** 6512. 6561. 7024.
Lucius 4, 4164.
Lucka, Lucke, in Sachſen-Altenburg, ein Ehefall in L. **5,** 5325.
Lucretia Borgia ſ. Borgia.
Lucretia, Römerin **1,** 12. **4,** 4783.
Lucullus 2, 1707.
Ludicke, Johann, Pfarrer in Cotbus, Luthers Brief **4,** 4789a.
Ludolf (Name) **5,** 6146.
Ludovicus, ein Barfüßermönch, in Rom ermordet **3,** 3478.
Ludwig (Name) **5,** 6146.
Ludwig der Fromme 5, 6062.
Ludwig der Deutſche 4, 4515.
Ludwig der Springer 5, 6122. 6, 6858.
Lübeck, hatte, bevor es evangeliſch wurde, viele Huren **2,** 2605.
– Prophezeiung betr. Religionskrieg **6,** 6508.
Lügen 1, 41. 340. 1147. **2,** 1302. 2084. 2377. 2401. 2647f. **3,** 3261. **4,** 4890. 4948.
– es gibt 3 verſchiedene Arten **1,** 412. **4,** 4386.
– – es gibt 4 verſchiedene Arten **1,** 1044. **3,** 2842.
– einige ſcherzhafte Lügen **3,** 3630.
— mentiri, fallere **3,** 3882.
– fabula de cancro et serpente **4,** 4890.
– der Italiener **4,** 4948.
– des Papſttums **4,** 5079.

Lügen, eines Edelmanns **5,** 5406.
— Jeſus ſei filius mendacii **5,** 5554.
— mendacium calidum optimum est **5,** 5949.
Lüneburg, Stadt und Land **2,** 2649. **4,** 4550. **5,** 5428. 5594. 6256.
- Ernſt v. L. **4,** 4953. **5,** 5428a. 6256.
- Franz v. L. **2,** 2295b. **4,** 4953. **5,** 6125.
— Otto v. L. **5,** 5448.
Otto Ernſt v. L. **5,** 5428.
Lüſte, wie man böſen L. widerſtehen ſolle **6,** 7075.
Lüttich, über das Bistum L. **3,** 3796. 3810. **4,** 4888. 4978. **5,** 6311.
Lützelburg ſ. Lucelburg.
Luſſt, Hans, Luther auf deſſen Tochter Hochzeit **3,** 3755. **5,** 6436.
- — eine Tochter war mit dem Mediziner Andreas Aurifaber vermählt **4,** 4016.
Lukas 1, 510. 667f. 670. 685. **2,** 2272. **3,** 3048. **4,** 4798. 4863. 5129. **5,** 5516.
— (Kap. 1) Zacharias' Gebet und Erhörung **1,** 710.
— (1, 16) Magnificat **5,** 5603. **6,** 6514. 6545.
— (1, 31f.) Maria – Gottesmutter **6,** 6600.
— (1, 35) Spiritus Sanctus obumbrabit te **5,** 6298.
— (1, 48) humilitatem ancillae suae **5,** 5699. 5977.
— (1, 52) Gott erhöht den Niedrigen **4,** 5035. **5,** 6137. **6,** 6545. 6940.
— (2, 25ff.) Allegoria historiae Simeonis et Hannae **5,** 5839.
— (2, 34) der Welt Feindſchaft wider Chriſtum **5,** 5837. **6,** 6633.
— (3, 11) über Armenunterſtützung **2,** 2769.
— (6, 30) Faule ſind nicht zu unterſtützen **2,** 2769.
— (6, 38) Gebt, ſo wird euch wieder gegeben **4,** 5181. **5,** 5306. **6,** 6580.
— (8, 2f.) Chriſtus hat umſonſt gepredigt **1,** 716.
— (8, 10) das Evangelium iſt ein Geheimnis **6,** 6513.
— (8, 13ff.) vom blutflüſſigen Weibe **5,** 6023.
— (8, 44) warum Chriſtus dem Jairus gefolgt iſt und nicht dem Königiſchen **1,** 760.
— (9) paſſe auf das Feſt der heil. Dreifaltigkeit **4,** 4478.
Lukas (9, 58) Füchſe haben Höhlen, des Menſchenſohn nicht, wo er ſein Haupt hinlegt **5,** 6178.
— (10, 3) Ausſendung der Jünger **4,** 5031.
(10, 7) Beſoldung der Prediger **6,** 6801.
- (10, 18) der Satan fiel vom Himmel wie ein Blitz **1,** 705.
— (10, 23ff.) eins der ſchönſten Evangelien **4,** 4013.
(11, 20) Teufel austreiben **6,** 6685.
- (11, 28) Gottes Wort hören **4,** 4832.
— (11, 41) über das Almoſengeben **1,** 774.
— (12, 5) Zachäus **4,** 4800.
(12, 32) Gott will uns das Himmelreich geben **4,** 4824.
- (12, 49. 51) Zwietracht in der Kirche der Lehre halben **6,** 6737.
— (13) de occisis **4,** 5110.
— (14, 1ff.) wider die Antinomer **4,** 4057.
— (14, 20) ich habe ein Weib genommen **5,** 5695.
— (15, 1—10) Auslegung **4,** 3910. **6,** 6686. 6688.
— (15, 4ff.) **2,** 1568. **6,** 6686.
(16, 10) Gott will Fleiß und Treue in jedem Beruf **4,** 4801.
— (16, 19ff.) der reiche Mann und der arme Lazarus **1,** 591. 808. **3,** 3904. **5,** 5464. **6,** 6817. 7000.
— (16, 29) ſie haben Moſen **2,** 2006. **6,** 6817.
— (16, 32) sinus **2,** 1635.
— (17, 11ff.) von den 10 Ausſätzigen **4,** 4019. 5172. 5183. **5,** 6300.
(18, 11) Phariſäer und Zöllner **2,** 2103. **4,** 4825. 5125. **6,** 6695.
— (18, 29) substantia huius loci **5,** 6246.
— (21, 11) über Himmelserſcheinungen **5,** 5621.
- (22, 32) das Himmelreich auch für die Schwachen **4,** 4826.
- (22, 38) von den zwei Schwertern **3,** 3871.
— (22, 44) vom Blutſchwitzen **6,** 6604. 6831.
— (23, 34) Jeſu Fürbitte für die Sünder **6,** 6671.
— (23, 39) Schächer am Kreuz **3,** 3355. **5,** 5534. **6,** 6665. 6671.
- (24, 5) Auferſtehung Chriſti **6,** 6601.
- (24, 30) von den Papiſten falſch gedeutet **4,** 4471.

Lund, Johann Weeze (de Weza, Veſalius) Erzbiſchof von L. **4,** 5116. **5,** 5232a.
Lupa, Gutte L., einem Hund ein Kirchlein erbaut **4,** 4779. **6,** 6820.
Lupi — Zettel, Sündenregiſter in der Klaſſe **3,** 3566. **6,** 7032.
Lupinus, Petrus **2,** 2301. **5,** 6278. 6441.
— erſt ein Gegner Luthers **4,** 4187.
— ſtarb, weil er Arznei falſch brauchte **5,** 6028.
Luprian — Lubrian = Dummrian **1,** 679, 1.
Luſt, libido ſ. Begierde, Lüſte.
Luther, Eliſabeth, Luthers Tochter **1,** 1101. **5,** 6423.
- über ihren Tod **1,** 250. **4,** 5130. **5,** 5499.
Luther, Hans, Luthers Sohn **1,** 76. 81. 148. 267. 723. 1032. **2,** 1285. 1333. 1559. 1712. 1727. 2047. 2280. 2754b. **3,** 2848. 2922. 3690. **4,** 4370. 5082b. **5** 5200. **6,** 6887.
— Geburtsjahr **1,** 1101. **2,** 2559. **5,** 6423.
über das Leben im Himmel **2,** 2507.
- was er Koſtgeld gibt **2,** 2531.
- septimus annus climactericus **3,** 3161.
will für ſeinen Vater ſterben **4,** 4203.
— ſtreng erzogen **4,** 4353. **5,** 6102. **6,** 6540.
- über Auguſtin und Kaiſer Honorius **4,** 4725.
- aus Crodels Schule in Torgau nach Wittenberg zurück **4,** 4817. **5,** 5465. 5537.
— Luther: „Ich wollt lieber einen todten denn einen ungezogenen Sohn haben" **5,** 6102.
- Gottes Närrchen **1,** 18.
Luthers Hündchen ſ. Tölpel.
Luther, Heinrich, Luthers Großvater **1,** 623.
Luther, Heinz, Luthers Oheim **4,** 4891.
Luther, Jakob, Luthers Bruder **4** 3948. 4891.
Luther, Johannes, Luthers Vater **1,** 204. 881. 884. 933. 1101. **2,** 1558f. 1659. 2756. **3,** 2805. 3181b. 3556. 3566. 3838. **4,** 5050. **5,** 5373. 5573. 6250.
billigt nicht, daß ſein Sohn Mönch wurde **1,** 623. **4,** 4574. 4707.
bei einem Sterbenden in Mansfeld **2,** 1308. 2370.
— über ſeinen Tod **2,** 1388. 2250.
— Luther über ſeine Eltern **3,** 2888. **5,** 5362.
- über die Ernährung der Menſchen **5,** 5548.
Luther, Käthe, Luthers Frau **1,** 49. 146. 154. 185. 260. 333. 476. 505. 508. 612. 614. 623. 833. 881. 980. 1033. 1046. 1092. 1101. 1110. 1126. **2,** 1237. 1262. 1352. 1379. 1420. 1423. 1431. 1457. 1493. 1527. 1563. 1631. 1654f. 1751. 1965. 2002. 2034. 2047. 2055. 2129. 2173. 2282. 2306. 2458. 2468. 2502. 2563. 2590b. 2731b. 2738b. 2748. 2754b. 2769b. 2787b. 2789. **3,** 2847. 2857. 2867. 2922. 2933. 3148. 3177. 3264. 3504. 3508. 3511. 3528. 3543. 3617. 3684. 3692. 3768. 3771. 3835. 3991. 4081. 4084. 4370. 4530. 4690. 4859. 4874. 4918. 4952. 4957. 5008. 5028. 5041. 5059. 5117. 5130. **5,** 5311. 5347. 5381. 5413. 5483. 5489. 5496. 5515. 5593. 5659. 5987. 6100. 6102. 6250. 6280. **6,** 6831.
Unterſchrift eines Briefes L.s an ſie **1,** 236.
in leichtem Streit mit L. **1,** 255.
befolgt nicht mehr die Geſetze der Nonnen ſondern die der Hausfrau **1,** 349.
— (über Pſalm 18, 21 und 25) **1,** 396.
— über ihr Brauhaus **1,** 798c. **2,** 1591. 2757.
— trieb auch Schweinezucht **1,** 863. 868.
— ruft die Maria an **2,** 1449.
- über Vielweiberei **2,** 1461.
— ſtillt den kleinen Martin **2,** 1626. 1697.
— „Nicht dieſe, ſondern eine andere" **2,** 1657. **3,** 3179. **4,** 4786.
— zwen Gäſte in einem Haus **1,** 1016. **2,** 1697. **3,** 3255.
- Entführung aus dem Kloſter Nimbſchen **2,** 1890a. **5,** 6423.
— Weiber Klugheit **2,** 1975. 1978. **4,** 4786. 4910. **5,** 5202.
- ihr Garten **2,** 1995. **3,** 3390.
— „du haſt einen frommen Mann, biſt eine Kaiſerin" **2,** 2506. 2350.
— ſchwanger **2,** 2764. **3,** 3241. 3319.
iſt der Morgenſtern von Wittenberg **2,** 2772.
— über Käthes Haushalt **3,** 2835. **4,** 5181. 5187. **5,** 5244. 5650.
ihre Beredſamkeit **3,** 3178.
— über Ohnmacht **3,** 3298.
— ihr Weinberg **3,** 3393.
ſprach mit lateiniſch **4,** 4860. **5,** 5567.

Luther, Käthe, 1540 schwer krank **4,** 1885. **5,** 5407. 5493. **6,** 6751.
— und das schwarze Kleid zu Wittenberg **4,** 4920.
— krank **4,** 4991. **5,** 6303.
— im Scherz catena (Kette) [illegible] **4,** 4991. 5069. **5,** 5202.
— in Geldnot **4,** 5187. **5,** 5266. 5271.
— über das Nachschreiben der Tischreden **4,** 5187. **5,** 5189.
— s. a. Zölsdorf.
— von Kranach gemalt **3,** 3528. **5,** 5261.
— bei Magdalenens Tod **5,** 5491.
— Traum vor Magdalenens Tod **5,** 5494.
— über die Auferstehung der Toten **5,** 5534.
— spricht mit ihrem Mann über sein Sterben **5,** 5537.
— ohne eines Fürsten Krankenwelle **5,** 6117.
Luther, Magdalena, Luthers Tochter **1,** 76. 81. 1022. 1101. **2,** 1285. 2047. 2280. 2302b. 2754b. **4,** 4353. **5,** 6423. **6,** 6707.
— Kinder Possen **2,** 1511.
über den Himmel **2,** 2584.
— über Magdalena **3,** 2882. **5,** 5465. 5815.
— gest. 20. Sept. 1542, Berichte über ihren Tod, Grabinschrift, Luthers Trauer und Schmerz **5,** 5490ff. bis 5502. 5563.
Luther, Margarete, Luthers Tochter **1,** 1101. **3,** 3541. **5,** 5503. 5815.
Luther, Margarete (Lindemann), Luthers Mutter **1,** 884. 1101. **2,** 1659. 2250. **3,** 2888. 2982. 3181b. 3566. 3676. **5,** 5362. 5428. 5671.
Luther.
1. Eltern und Geschwister.
— eines Bauern Sohn **1,** 855. **3,** 2888. 3566. 3838. **4,** 4574. 4773. 5035. **5,** 5362. 5573. 6250.
— sein Geburtsjahr **1,** 1060a. 1101. **2,** 1663. 2250. **5,** 5347. 5428. 5573.
— Erklärung seines Namens **2,** 1829. **3,** 3498. **4,** 4378.
— über seine Eltern **3,** 2888. 3566. **5,** 5362.
— de suis consanguineis **1,** 1108. **2,** 2346. **5,** 5362.
— und seine Verwandtschaft zu Lene Kaufmanns Hochzeit **4,** 4156.
— seine Pflegetöchter **3,** 3466. 3615. 3684. **4,** 4095. 4370. 5188. **5,** 6424.
— seine Nativität in Nürnberg gedruckt **1,** 855. **4,** 4846. **5,** 5538. 5573. 6250.
Luther, Eltern und Geschwister.
— Chronologisches aus Luthers Familie und Leben **1,** 1101. **2,** 1538. 2250. 2455. 2566. 2717. 2739. **3,** 3644c. **4,** 4323. **5,** 5347.
— Autobiographisches **1,** 409. 884. **2,** 2250. 2485. 2717. **3,** 3644c. **4,** 4323. **5,** 5346f. 5362. 5967. 6423.
— sein Wappen **3,** 3436.
2. Jugend.
— flieht vor dem Bürger, vor dessen Hause gesungen **1,** 137. **3,** 2936. **5,** 5804. 5989aa.
— als Knabe eine Geschichte gehört von einem Ehepaare etc. **2,** 1429.
— über seine Jugend **3,** 3566. **5,** 5362. 5571.
— über seine Schulzeit **5,** 5571.
3. Studentenzeit.
— als er zum erstenmal eine Bibel fand **1,** 116. **3,** 3593. 3767. **5,** 5346.
— Weissagung eines Greises in Erfurt **1,** 223. **2,** 1368. 2520.
— verwundet fällt bei Erfurt, ruft die Maria an **1,** 119. **5,** 6428.
— über seine Studentenzeit **6,** 7029.
4. Mönchszeit.
— über seine Mönchszeit **1,** 122. 141. 301. 326. 351. 377. 495. 518. 623. 855. 881. **2,** 1316. 2286. 2744. **3,** 2933. 3022. 3651. **4,** 3921. 3926. 4362. 4381. 4414. 4422. 4574. 4707. 5008f. 5034. 5094. **5,** 5358. 5373. 5375. 5428. 5523. 5589. 5696. 6039. 6077. **6,** 6613. 6669. 7070.
— gegen den Willen des Vaters Mönch geworden **1,** 623. 855. 881. **3,** 3556. **4,** 4707. **5,** 5362. 5373. 6250.
— hat als Mönch kein Weib angesehen **1,** 121. 518.
— Gott zürnt nicht mit dir, sondern zu zürnst mit Gott **1,** 122.
— warnt vor dem Alleinsein, s. d.
— erschrickt als Mönch bei einer Prozession in Eisleben vor dem Sakrament **1,** 137.
— über das Messehalten, s. Messe.
— seine erste Messe **2,** 1558. **4,** 4174. **5,** 5357.
— seine Gedanken als Mönch über die Welt **2,** 1945.
— de cappa Lutheri **4,** 4414. 5034. **5,** 6430.
— als Papist **2,** 1746. **4,** 3944.

Luther, Mönchszeit.
— findet und verbrennt die Confessio seines Vorgängers **1**, 241.
— 1512 Subprior in Wittenberg **1**, 241.

5. in Wittenberg.
— über seine Doktorpromotion **4**, 4091. **5**, 5371.
— feiert seinen Geburtstag **4**, 4095. 4313.
als Universitätsprofessor **4**, 5164.

6. Frau und Kinder.
— über seine Ehe **4**, 4786. 4910. **5**, 5347. **6**, 6928.
— Gebet für seinen Ehestand **6**, 6927.
— seine Kinder **1**, 817. 1108. **2**, 1457. 1527. 1563. 2302. 2346. 2454. 2579. 2590b. 2754. 2769b. **3**, 2848. 2946. 2999. 3141. 3177. 3181. 3575. 3622. 3690. 3872. **4**, 3964. 3989. 3991. 4027. 4309. 4353. 4367. 4569. 4690. 4720. 4786f. 4991. 5041. **5**, 5494. 5506. 5709. 6099. 6102. 6107. **6**, 6931.
Kinder ohne Nennung des Namens **1**, 978. 1004. **2**, 1348. 1406. 1422. 1438. 1615. 1638. 2306. 2447. 2454. 2550. **3**, 2848. 2867. 3141. 3203. 3324. 3348. **4**, 4895. **5**, 6099.
— die Liebe zu seinen Kindern **1**, 1032. **2**, 1615. **4**, 4787.

7. Haus und Hof.
— das Wohnhaus **2**, 1287. 1591. 2540. **3**, 2803. 2877. 3742. **4**, 4916. 4920.
— Luthers Studierstube **1**, 610. **2**, 2540. **5**, 5470.
— Luthers Wohnstube (vaporarium) **3**, 3593. **5**, 5369. 5396. 6196.
— Käthes Bild in der Wohnstube **3**, 3528. **5**, 5261.
— — Gemälde der Jfr. Maria **2**, 1755. **6**, 6365.
— Kruzifix **4**, 4916. **5**, 5577.
— — Sanduhr **5**, 5261.
— Mechanische Uhren **1**, 1036. **5**, 5241.
— — Ofen und Wandsprüche **4**, 4801.
— — Tisch **1**, 122. **3**, 3500. 3619.
— — Fensternische **3**, 3222b.
— Schlafstube **1**, 866. **2**, 1289. 1525. **5**, 5097.
— Treppe **2**, 2922b.
— Refektorium **2**, 1722. **3**, 2922b. 3143. **5**, 5358b. **6**, 6831.

Luther, Haus und Hof.
— Küche **3**, 3922b.
— Bad **3**, 3742. **5**, 5378.
— Atrium **2**, 1558.
— Gang, Kreuzgang **1**, 141. 1263.
— Hof **2**, 2255a. **5**, 5349. 5371.
— Klosterkirchlein **5**, 5349.
— Acker **6**, 6436.
— Garten **2**, 1507. **3**, 3390b. **4**, 4507. 4639. 4693. 4741. 5020. **6**, 6538.
— am 12. Juli 1532 mit seiner Frau beinahe von einer Mauer im Keller verschüttet **1**, 333. 1092. **2**, 1722. **3**, 3264.
— Hauspredigten **2**, 2726. **4**, 3909. 4057. **5**, 6428.
— 2 Franzosen in Luthers Haus **4**, 3991. 3994.
— Käthes Haushalt **3**, 2835. **5**, 5650.
— Luthers Gehalt **4**, 5151. 5181. **5**, 6374. **6**, 6946.
— erhält vom Kurfürsten Beihilfen **4**, 4872.
— seine Schulden **2**, 1457. 1699. **3**, 2835.
— flickt seine Hosen **4**, 4531.
— sein Reichtum **2**, 1457. 1505. **5**, 5340.
reicher als alle Papisten **2**, 2579. **5**, 5340.
— seine Freigebigkeit **2**, 2502. **4**, 4720. 5181.
— seine Milde **4**, 4928.
— seine Bescheidenheit **5**, 5781. **6**, 6946.
— sein Diener **3**, 3788. **4**, 4720.

8. Gesundheitszustand und Anfechtungen.
— 1527 auf den Tod erkrankt **3**, 2922. **5**, 5368.
— auf der Coburg krank **2**, 2477. **6**, 6973.
— schwer krank **1**, 157 (Jan. 1532). **2**, 1404 (März 1532). 1436. 1456. 1463. 1493. 1594. 1699. 2437. 2446. 2547. 2574. **3**, 2970. 3005f. 3256.
— leidet 19. Februar 1533 an Kopfschmerzen, führt diese auf Anfechtung zurück **1**, 461. 1061. **3**, 2970.
— am 1. April 1533 krank **3**, 3033.
— 1536 krank in Torgau **6**, 6933.
— Erkrankung in Schmalkalden **3**, 3543. **4**, 4786. **5**, 5310. 5368. 5407. 5605. **6**, 6968. 6974.
— Beinleiden **3**, 2893. 3414. **5**, 6100.
— Kopfweh **3**, 2988. 3005f. **5**, 5537.
— krank **3**, 3365. 3448. 3511. 3580. 3733. 3746. **4**, 3909f. 3951f. 4057. 4203. 4454.

4777. 4784. 4991. **5**, 5657. 6100. 6121. 6303. **6**, 6933.

Luther, Geſundheitszuſtand u. Anfechtungen.
— wie er ſich ſelbſt in Krankheit getröſtet hat **4**, 3916. 3923. **6**, 6974.
— auf ſeinem Pathmos vom Teufel geplagt **3**, 3814. **6**, 6816.
— am 16. Mai 1532 in Torgau vom Teufel angefochten **1**, 272.
— gegen verſucheriſche Gedanken **1**, 19. 191. 407. 522. **6**, 6832.
— Troſt in Anfechtungen **1**, 114f. 122. 141. 194. 300. 407. 452. 522. 865. **2**, 1347. **3**, 3677. **4**, 3923. 4991.
— Anfechtung in Worms **1**, 120. **5**, 5342.
— betrachtet den Teufel als Urheber ſeiner Krankheit **1**, 157. **3**, 2982. 3448. 3543. 3580. **4**, 3923. **6**, 6819.
— wie er die Anfechtungen des Teufels zurückweiſt **1**, 122. 141. 194. 469. 491. 612. 812. 907. 912. **2**, 1310. 1557. 2387. **3**, 3677. **6**, 6816. 6832.
— über die Anfechtung des Teufels und ſeiner Widerſacher **1**, 518. 909. **5**, 5358.
— de suis peccatis spiritualibus **5**, 5848.
— Anfechtungen **2**, 1371. 1492. 1522. 2372, **3**, 2922. 3062. 3644ba. 3669. 3677. **4**, 3962. **6**, 6982.
— durch Anfechtungen zum rechten Verſtändnis der Bibel **1**, 352. **3**, 3593.

9. Todesgedanken.

— meint durch ſeinen Tod mehr wirken zu können als durch ſein Leben **1**, 93. **2**, 1442.
— lebensmüde **1**, 491. 922. 1007. **3**, 2970. 3077. **4**, 3910. 3917. 3928. 4203. 4454. 4472. 4647. 4777. 5157. **5**, 5371. 5506. 5537. 6105.
— ſeine Todesfreudigkeit **4**, 4991. **5**, 5537.
— über ſeinen Tod **3**, 3510a. 3511. 3595. 3655a. **4**, 3963. 4084. 4095. 4203. 4400. 4527. 4787. 4991. **5**, 5445. 5494. 5552. 5857. 5941. **6**, 6971. 6973ff.
— über die Zeit nach ſeinem Tode **3**, 3427. 3429. 3543. 3589. 3900. **4**, 4084. 4140. 4203. 4305. 4382. 4763. 4777. 4787. 4809. 4857b. 5126. **5**, 5296. 5423. 5445. 5494. 5506f. 5710. 5722. 5899. **6**, 6508.
— nach ſeinem Tod wird ſich vieles ändern **2**, 1305. **3**, 3553.

Luther, Todesgedanken.
— ſein Teſtament **3**, 2922. 2957. 3543. **4**, 5041.
ſoll durch Meuchelmörder umgebracht werden **2**, 2501. **4**, 4689. **5**, 5369f.
will lieber durch den Teufel als durch den Kaiſer ſterben **1**, 927. **2**, 1677. **3**, 3084. 3086. **5**, 5989gg.
Epitaphium Lutheri **3**, 3543. 3595.
Troſtgebet im letzten Stündlein **5**, 5685.
kurz vor ſeinem Tode **5**, 5899. **6**, 6509. 6516. 6526f. 6576. 6635.
Sebaſtian von Heuſenſtamm, Biſchof von Halle, über Luthers Tod **5**, 6495.
— übers Sterben **1**, 408. 456. **3**, 2970. 3510a. 3511. 3543. **4**, 4787. 4991. **5**, 5537.

10. Freunde und Feinde.

Agricola an Luthers Tiſch **6**, 6725.
auf Hans Luffts Tochter Hochzeit **3**, 3755.
— Diſputation mit Melanchthon über die Rechtfertigung **6**, 6727.
— tröſtet Schlaginhauſen, i. J.
— in Spalatins Hauſe **1**, 844.
— und der Papſt **3**, 2916. 3403. 3485. 3543. 3555. 3593. 3732. 3776. 3838. 3861. 3877. 3879. **4**, 4148. 4198. 4412. 4452. 4581f. 4690. 4781. 4865. 4937. 4942. **5**, 5283f. 5310. 5349. 5636. 5638. 5876. 6048. 6374. 6441. 6458. **6**, 6841. 6843.
— Kampf mit Papſt und Papiſten **1**, 463. 480. 880. 884. 912. 950. 972. **2**, 1269. 1654. 1674. 2188. **3**, 3036. 3329. **5**, 5551. **6**, 6796. 6841. 6843.
— greift päpſtliche Lehre an **1**, 113. 624. 880. **3**, 3522. 3551. 3555. **4**, 4763. **5**, 5523. 6421. 6458.
— ſchilt die Greuel des Papſttums **1**, 122.
— greift die Bäuche der Mönche und die Krone des Papſtes an **1**, 131.
— ſoll den Papſt für ſeinen Gott halten **1**, 480.
— wider den Papſt unerſchrocken **1**, 491. 864. **5**, 5551.
— ob der Papſt über ein Concilium ſei? **1**, 645, ſ. Concil.
— defensor et columna papae **1**, 844. 1106. **2**, 1280. 2343.
— Papſt verſucht Luther zum Schweigen zu bringen durch Geld **2**, 2499.

Luther, Freunde und Feinde.
– Pestis eram vivens, moriens ero mors tua, papa **3**, 3543.
Quaesitus toties etc. **5**, 5989a. **6**, 6974.
– will nicht, daß gewaltsam gegen das Papsttum vorgegangen werde **3**, 3473a.
— bulla Coenae Dominicae **3**, 3504.
– seine Sanftmut gegen die Papisten **1**, 844.
— hatte 4 Päpste wider sich **5**, 6150.
— des bapsts laus **5**, 6374.
— Traum eines Barfüßermönchs Petr. Angriff aufs Papsttum **5**, 6059.
— der päpstliche Gesandte Vergerio **5**, 6384.
— Disputation mit Cajetan in Augsburg **1**, 509. 1203. **2**, 2250. **3**, 3857. **5**, 5349.
— Miltitz soll ihn gefangen nach Rom bringen **1**, 1203. **5**, 6052.
— Lutherus anathema **2**, 1443. **6**, 6796.
— Epitaphium in Emserum **1**, 164.
— über Eck und andere **4**, 4936f. 4946. 4990. **5**, 5636.
— und seine Widersacher **5**, 5870.
— über die Schriften seiner Widersacher **4**, 4771. **5**, 5812.
— Wider Schwenkfelds Meinung von der Creatürlichkeit Christi **5**, 5659.
— wider die Sabbather, Sakramentierer, Schwärmer, s. d.
— Agricola, Antinomer, Campanus, Herzog Georg, Tetzel, s. d.
Verhandlungen mit Butzer und Lycosthenes über das Nachtmahl **3**, 3544.
— den Bauern feind **1**, 50. **2**, 1967 (s. d.).
— Urteil über große Fürsten und Herren **2**, 1691. **5**, 5538.
— Ernste Disputation mit den Juristen **2**, 2496. **6**, 7028.
— würde lieber geschwiegen haben, wenn er den Unglauben der Leute gekannt hätte **1**, 406.
— würde am liebsten schweigen seinen Widersachern gegenüber **1**, 80. **2**, 2046.
— über Gottes Strafen wider die Gottlosen, Ketzer und Tyrannen **1**, 94.
– Trost wider das Ärgernis der Lehre **1**, 452.
— über die Anfechtungen seiner Widersacher **1**, 518. 909. **5**, 5358.
— Hinterlist wider D. Luther **1**, 679, 3. **5**, 5369f.

Luther, Freunde und Feinde.
— wie man sich bei den gottesdienstlichen Feiern der Gegner verhalten soll **1**, 803. **3**, 3050.
— Nachstellungen gegen ihn **5**, 5369f.
— Kampf mit dem Teufel **1**, 963. **2**, 1522. **3**, 3084. 3259. **4**, 4041. 4120. 4857m. **5**, 5358. **6**, 6816.

11. Predigten.

– predigt ½ Jahr lang nur zu Hause **2**, 2726. **4**, 3909. 4057. **5**, 6428.
— über sein Predigen **2**, 1650. 2320. 2378. **3**, 2869. 3143. 3173. 3494. **4**, 4097. 4719. **5**, 5469. 6428. 6434.
— am 2. Februar 1538 Predigt über Vater Unser **3**, 3722.
— seine Predigten **3**, 3843. **5**, 6031. 6110. 6207.
— seine Strafpredigt **5**, 6406.
– von der Predigt über die 10 Gebote **3**, 3862.
– vom rechten und gewaltigen Predigen **1**, 868. 1005.
— Sermon über den Spruch Luk. 16, 29 **6**, 6817.
– Predigt über Micha 5, 1 von Juristen **6**, 7024.
– — vom 20. Januar 1544 von Juristen heimliche Verlöbniß **6**, 7025.
– – vom 6. Januar 1544 andere scharfe Vermahnung an die Juristen **6**, 7026.
— — vom 3. Februar 1544 andere scharfe Vermahnung an die Juristen **6**, 7028.

12. Schriften.

— über seine Bücher **3**, 3493. 3572a. 3797. 3835. 3857. **4**, 4025. 4027. 4188. 4452. 4462. 4690. 4691. 4967. 5168. **5**, 5342. 5469. 5471. 5511. 5694. 5812. 6438ff. 6442. **6**, 6955.
— occasio scriptorum Lutheri **5**, 6427.
— fremde Bücher unter Luthers Namen **5**, 6440.
— opera Latina 1545 erster Band **5**, 6441.
— sein Notizbuch **3**, 2874. **5**, 5710.
— will umsonst schreiben **2**, 1284. 1776. 2279.
— Eintrag in Schultheis' Bibel **4**, 4800 (s. auch Einträge).
– Einträge in seinen Handpsalter **4**, 4852. **5**, 5623f. 5710. 5772.

Luther, Schriften.
— über seine Briefe **4**, 5170. **5**, 6437.
— Briefunterschrift **1**, 236.
— Brief an Kanzler Brück **2**, 1324.
— — wider die Sabbather **3**, 3768.
— — an Jakob Schenk **3**, 3786.
— — an den Liegnitzer Pfarrer Aegidius Faber **4**, 4794.
— — an 2 alte Mönche in Dessau **5**, 6077.
— — vom 8. April 1538 an Jonas **3**, 3754.
— — an die Nordhäuser Prediger **6**, 6868.
— — an einen guten Freund, Rat wie einer heiraten solle **6**, 6903.
— — an Hausmann (vom 26. Oktober 1530 und 10. Mai 1531) **6**, 6920f.
— an den Erzbischof Albrecht **3**, 3759. (mit Auslegung des 2. Psalms) **2**, 1324.
— seine Bibelübersetzung **2**, 2761. 2771. 2790. **3**, 3243. 3503. 3794. **4**, 4149. 4869. 5054. 5065. **5**, 5285. 5324. 5723. 6169.
— übersetzt 1530 den Jeremias **3**, 3132.
— seine Psalterübersetzung **2**, 1317. 1668. **3**, 3794. **4**, 4457. **5**, 5469.
— Genesis praelectio **3**, 3888.
Annotationes in aliquot capita Matthaei **4**, 5169.
— de ultimis verbis Davidis **5**, 5659.
— Warnung an die Deutschen **1**, 679, 1, 6. **5**, 5367. **6**, 6851.
1530 Vermahnung an die Geistlichen in Augsburg **2**, 1324.
— von Gelübden der Mönche **2**, 1327.
— Zusatz zu Melanchthons Schrift an Joh. Brenz von der Justifikation **3**, 3131.
— 1537 Lügende vom heiligen Chrysostomus **3**, 3572.
— „An den deutschen Adel" **3**, 3724.
— „Sermon wider den Bann" **3**, 3724.
— „Wunderliche Rechnung" **4**, 4366.
— Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute **4**, 4446.
— Von den Disputationen **4**, 4723.
— die 3 Symbole **6**, 4692.
— „Von den Konzilien und Kirchen" **4**, 4723. 4731.
— über den Wucher, s. d.
— über seine Thesen **5**, 5343. 5480.
— „Wider den Meuchler in Dresden" **5**, 5367.
— „Wider Hans Worst" **5**, 5387.
Luther, Schriften.
„Exempel, einen rechten christlichen Bischof zu weihen" **5**, 5387.
1544 „Kurz Bekenntnis vom heiligen Sakrament" **5**, 5730.
— Von Schlüsseln **5**, 6465 (s. d.).
1529 von heimlichen und gestohlenen Briefen etc. wider Herzog Georg **6**, 6851.
1531 Glosse auf das vermeint kaiserliche Edikt **6**, 6851.
1533 die kleine Antwort auf Herzog Georgen nächstes Buch **6**, 6851.
An M. Nicolaus Hausmann Bericht und Bedenken von Ceremonien **6**, 6867.
Ob der Aussatz die Ehe scheide, Bedenken an Joachim von Weißbach **6**, 6915.
Bedenken, da einer eine Magd geschwängert **6**, 6916.
an M. Spalatinum, ob einer seines verstorbenen Vettern Weib möge zur Ehe nehmen **6**, 6917.
vom Scheiden ums Weglaufens willen **6**, 6919.
von gemeiner Weiber Häusern an Hieron. Weller **6**, 6924.
— Citation in Ehesachen **6**, 6922f.
— als Dichter **3**, 3611. **5**, 5375q. z. 5490. 5793ff. 5798. 6010. **6**, 6747.
— Wittenbergisch Nachtigall **4**, 4102.
— „Eine feste Burg" **2**, 1563. 2566. **4**, 4381. **5**, 5342.
Reim: Wer was weiß, der schweig etc. **6**, 7048. 7062.
— Vom Hosleben **6**, 7060ff.
Ich lebe und weis wol wie lange etc. **5**, 5798.
— V. I. V. I. T **3**, 3435.

13. Aussprüche, a) allgemein, b) über sich selbst.

warum er nicht über den Psalter lesen will **1**, 43.
— über Abendmahlslehre **1**, 96. 515. 517. 518. 528. 574. 839. **2**, 1883, s. Abendmahl.
— über Gehorsam gegen die weltlichen Gesetze **1**, 109.
— warnt vor dem Alleinsein **1**, 122. 1122. **2**, 1286. 1329. 1349. 2281. 2431. **3**, 3669. 3754. 3798. 3816. **4**, 4857p.

Luther, Ausſprüche, a) allgemein, b) über ſich ſelbſt.
— über das Meßhalten **1,** 139. 141. 1140. **2,** 2014. 2317. 2744. **3,** 3723. **4,** 4173. 4381. **5,** 5349.
— über Winkelmeſſe und Pfaffenweihe **1,** 1140.
— über den Ablaß **1,** 160. 488. 878. **3,** 2838. 3722. **4,** 4763. **5,** 5349.
— über die Mönche **1,** 226. 903. **2,** 1542. **4,** 3921.
— über falſches Martyrertum **1,** 242. **5,** 5231.
— über die Ehe **1,** 185. 209. 913. 1006. **2,** 1575. 1655ff. **3,** 3178ff. **4,** 4095.
— über die Nähe des jüngſten Gerichts **1,** 193. 207. 332. 462. 491. 606. 608. 622. 678. 686f. 831. 904. 1201. 1224. **2,** 1291. 1297. 1790. **3,** 3457. 3761. 3788. **4,** 4123. 4963. 4979. 5130. **5,** 5237. 5239. 5375x. 5488. 5494.
— über den Selbſtmord **1,** 222. 349.
— über die Notwehr **1,** 679, 1, 4, 5.
— über Ungeduld **1,** 228.
— über einen guten Trunk **1,** 139. 1154a. **5,** 5232. 5271.
— über den Reichstag zu Augsburg **1,** 140 (ſ. Augsburg).
— über Lichtenbergs Weisſagung auf ihn **1,** 251. **2,** 2022. **3,** 3593. **5,** 6435.
— über ſeine Zeit **1,** 258. 331. 461. 904. 940. 1107. 1184f. **2,** 1469. 2664. **3,** 3465. 3650b. 3738. **4,** 4118. 4353. 4647. 4789. **5,** 5710.
— vergleicht das Kegelſchieben mit dem Tun der jungen Regenten **1,** 261.
— über das Allegoriſieren **1,** 335.
— der Menſch belehrt lieber andere als ſich ſelbſt **1,** 99. 339.
— daß wir Menſchen mehr vertrauen als Gott **1,** 980.
— warum man eher dem Teufel als Chriſto glaube **1,** 388.
— Ohne Übung und Praxis lernt man nichts **1,** 352.
— ob das Sakrament anzubeten ſei **1,** 344. **2,** 1745.
— über Sonntagsheiligung **1,** 353.
— übers Bibelleſen **1,** 418. **3,** 3016. **4,** 4691. **5,** 5193. 5346.

Luther, Ausſprüche, a) allgemein, b) über ſich ſelbſt.
— über Bibelüberſetzungen **1,** 961. 1040. **2,** 2381f. **4,** 4457. **5,** 5469.
— vom Vorzug Gottes Worts **1,** 610. **2,** 1527.
— für wen man ſchreibt und predigt **1,** 540.
— über das Nachſchreiben der Tiſchreden **2,** 1528. 2068. **4,** 5187.
— Vermahnung an die Specſtudenten in Wittenberg **4,** 4857n. **6,** 7032.
— über Aſtronomie und Aſtrologie **1,** 855. **3,** 2834. **4,** 4706. **5,** 5573. 6249ff.
— über die Buchdrucker **2,** 2623 (ſ. d.).
— über epistola de miseria curatorum seu plebanorum **3,** 3471.
— über das Jahr 1538 **4,** 3937. 4046. 4079. 4170.
— Gebet um einen gnädigen Regen **2,** 1636. **3,** 3163. 3222.
— wie er gebetet **5,** 5517. 5619f.
— ein Laſterbüchlein wider Luther **2,** 1483.
— über Vielweiberei **2,** 1461.
— übers Sterben **1,** 408. **2,** 1456. **3,** 2970. 3510a. 3511. 3543. **4,** 4787. 4991. **5,** 5537.
— vaticinium Lutheri **2,** 1482. **5,** 5469. 5676. 5941.
— als Prophet **4,** 4881. **5,** 5284. 5469. 5633ff. 5676. 5851. 6134.
— Prophezeiung über Leipzig, Halle **5,** 5633f.
— Prophezeiung über Wittenberg und Sachſen **5,** 6134.
— De fide Lutheri **2,** 1490. 1645. **4,** 4864.
— klagt über ſeinen ſchwachen Glauben **2,** 1563. **4,** 5073.
— simplicitas Lutheri **4,** 4102. 5076. **5,** 5284. **6,** 6841.
— Lutherus venator **3,** 3811.
— ſeine Theologie **4,** 5016.
— ein Erzketzer **4,** 4321.
— unſer „Vater" genannt **5,** 6406.
— ſein Trotz **2,** 1484.
— Lutherus Cheruscus **3,** 3464c.
— Bekanntſchaft mit den alten Klaſſikern **5,** 5538.
— Verhältnis zu Kunſt und Künſtlern **5,** 6260f. **6,** 7035.
— als Kirchenhiſtoriker **4,** 4731. 5155. **5,** 5194. 5207. 5282. 5316. 5321. 5439a. 5479. 5514. 5536. 5579.

Luther, Ausſprüche, a) allgemein, b) über ſich ſelbſt.
— über ſich ſelbſt **1**, 844. 855. 884. 922. 997. 1206. **2**, 1247 1333. 1714. 1796. 2105. 2239. **3**, 2838. 3101. 3177. 3239. 3619. 3722. 3793. 3809. **4**, 4577. 4723. 4763. 4773. 4967. 4995. 5035. 5054. 5076. 5088b. 5091. 5117. 5123. 5126. 5187. **5**, 5197. 5283ff. 5428. 5518. 5537f. 5644. 5657. 5691. 5848. 5989r. 6077. 6109. 6112. 6250. 6374. 6422. 6434. **6**, 6608. 6796. 6841. 6843. 6955.
— über ſeine Lehre **2**, 1289. 1645. 2076. **4**, 4654. 4920. 4938. 5095. **5**, 6198.
— über ſein Werk **1**, 612. 844. 1106. **2**, 2668. **3**, 3323. 3441. 3593. **4**, 3944. **5**, 5284. 5485. 5514. 5518. 5568. 6198. 6205. 6209. 6427. **6**, 6946.
— über ſein Reformationswerk **4**, 3944. 5126. **5**, 5349.
— wie er zum Handel kommen ſei **3**, 3722. 3846. **5**, 5349.
— des Wortes Gottes und ſeiner göttlichen Sendung gewiß **1**, 130.
— ergeben in Gottes Willen **1**, 479. **4**, 3916.
— fragt nicht nach der Menſchen Urteil **2**, 1854.
— macht ſich Vorwürfe, daß ſoviele Mönche und Nonnen austreten **1**, 141. 248. 518. 525. **2**, 1310.
— ſein anfänglicher Zweifel **3**, 2891.
— wie er zum Frieden der Seele gelangt **4**, 4362.
— 10 Jahre lang die Bibel geleſen **1**, 174. **2**, 1877. 2512. **4**, 5030. **5**, 5193. **6**, 7070.
— kommt durch den Römerbrief zur Erkenntnis Chriſti **1**, 335. **5**, 5518.
— wodurch er zum rechten Verſtändnis der Bibel gekommen **1**, 352. **3**, 3593.
— ſeine tägliche Arbeit **1**, 154. **3**, 3472. 3590a. 3833. 3843. **4**, 4959. 4962. 5117. **5**, 5342. 5372.
— dreimal excommuniciert **1**, 225. 409. 884. **2**, 2250. **6**, 6796.
— oft getäuſcht worden **5**, 5201.
— Lutheri Hunde **4**, 5022.
— bei Krankenbeſuchen **2**, 2194.
— über Geſichte, die er ſelbſt und andere geſehen **1**, 610. **5**, 5358.
— Lutherus idolatra **5**, 5363.

Luther, Ausſprüche, a) allgemein, b) über ſich ſelbſt.
— vergleicht ſich mit Abraham **3**, 3239.
— mit Jeſaias und Jeremias **1**, 887. **2**, 2296. **5**, 5242.
— und Paulus **2**, 1479.

14. Reiſen.

— über ſeine Romreiſe **2**, 1327. **3**, 3428. 3473. 3578. 3593. 3621. **4**, 4104. 4385. 4391. 4585. 4760. 4785. **5**, 5344. 6042. 6059.
— in Mailand **5**, 6360.
— 1519 in Augsburg **1**, 509. 1203. **2**, 2250. **3**, 3857. **5**, 5349.
— Flucht aus Augsburg **3**, 3242. **5**, 5349.
— Lauerliche Zitation nach Worms **1**, 1042. **2**, 2783. **5**, 5342.
— in Worms **1**, 120. **5**, 5342 (i. d.).
— Gefangennahme bei der Wartburg **5**, 5353. **6**, 6816.
— auf ſeinem Pathmos **3**, 3814. **6**, 6816.
— auf der Coburg **1**, 128. **2**, 1407. 2477. **5**, 5349. **6**, 6973.
— 16. Mai 1532 in Torgau **1**, 272.
— 1536 in Torgau **6**, 6933.
— in Schmalkalden, Tambach, Gotha **3**, 3543f. **4**, 4786. 4991. **5**, 5310. 5368. 5407. 5605. **6**, 6968. 6974.
— in Leipzig, Regensburg u. a., i. d.
— 1546 in Eisleben **5**, 5468. 5633. 5677. 5792. **6**, 6509. 6528. 6562. 6565. 6796. 6809. 6816. 6934- 6938. 6962ff. 6975. 7031.

Luther, Martin, Luthers Sohn **1**, 95. 244. 1016. 1032. 1101. **2**, 1237. 1421. 1615. 1631. 1638. 1697. 2302. 2306. 2447. 2578. 2754. **3**, 3141. 3203. 3690. 3871. **4**, 4364. 4367. **5**, 5200. 5465. 5544. 6423.

Luther, Martin, Sohn von Luthers Bruder Jakob **5**, 6105.

Luther, Paul, Luthers Sohn **1**, 60. 1016. 1101. **3**, 2946. 2963. 3348. 3871. **5**, 5465. 6423.

Luther, Veit, ein Oheim Luthers **4**, 4891.

Lutheraner und Papiſten **2**, 1531. 2107. 2259. 2668. **3**, 2916. 2939. 2947. 3357. 3362. 3648. **4**, 4460. 4555. 4816. 5090. 5096. **5**, 5513. 6155. 6209. 6259. 6484. **6**, 6527f. 6649. 6671.
— Lutheranorum causa iusta **4**, 4816.

Lutheraner und Papisten, Pietro Bembo de Lutheranismo **4**, 5109.
— ziehen gegeneinander zu Felde (Fladenkrieg) **5**, 5428.
— und Sakramentierer **5**, 5601.
— Edikt von Speyer **5**, 5746.
— wie Markgraf Albert von Kulmbach den Streit zwischen Papisten und Lutheranern zur Entscheidung bringen will **5**, 6126.
— wie man die Lutherischen ausrotten könne **6**, 6527.
Lutherani schismatici **3**, 3430.
— Papst und Lutheraner **4**, 4111.
Luxus, über den L. der Zeit **1**, 1048. **3**, 2861. 3738. 3784. 3808.
— des Schlosses in Torgau **3**, 3738.
Luzern **3**, 3841.
Lycosthenes s. Wolfhard.
Lydius lapis **5**, 5812.
Lykurg und Demosthenes **5**, 6176.
Lyon, Pontius Pilatus nach L. verbannt **4**, 4350.
Lyra, Nikolaus von, allegorische Auslegung **1**, 18. **5**, 6291.
— über Offenbarung (20, 1) **1**, 29.
— von Luther verachtet **1**, 116.
— eine Prophezeiung auf L.s Zeit **1**, 454. **5**, 6066.
— über Röm. (4, 17f.) **1**, 609.
— bedeutender Hebräer **1**, 1040. **4**, 3271.
— Urteil über ihn **1**, 765. **2**, 2544. 2756c. **4**, 4673.
— über Jes. 16: Ite — Venite **5**, 5618.
— wann er gelebt **5**, 6415.
— über den Moloch **6**, 6586.

M.

Macarius, hat mit seiner Möncherei der Kirche großen Schaden getan **4**, 4321. **5**, 6116.
Maccabäer **1**, 384. 475. 1184. **2**, 1467. 2776b. 2777. **3**, 3391. **5**, 5428. **6**, 7047.
Macedo s. Hessen, Philipp von.
Macedoniani **1**, 481.
Macedonien **5**, 6096.
Macedonius, hat den Artikel vom h. Geist angefochten **5**, 5514.
Mädchen, verglichen mit Knaben **1**, 398. **3**, 2980.
Mädchen, eher reif zum Heiraten **1**, 398. **3**, 2980.
— verglichen mit dem Unkraut **3**, 2980.
— wir werden besiegt von den M. **5**, 5606.
Madenfaß, Papst und Bischof von Mainz sind arme M. **5**, 5545.
Mähren **1**, 297. 638. **3**, 3512. 3597. 3768. **4**, 4074.
Männer s. Mann.
Märtyrer, L. über falsches Märtyrertum **1**, 242. 472.
— der evangel.-lutherischen Kirche **5**, 6198. **6**, 6516.
— Von E. Johann Huß, dem Märtyrer **5**, 6420.
— Viel M. liegen zu Rom **5**, 6447.
— Diocletians Christenverfolgung **6**, 6508.
— Wahrhaftige Christen sind gern M., Papisten fliehen das Kreuz **6**, 6516.
— durch sie wächst die Kirche **1**, 1039. **5**, 5908. 6047.
— unter Julian **3**, 3301.
— Ketzer und Rotten wollen unschuldige M. sein **4**, 4692.
März **1**, 1188. **3**, 2845. **4**, 4484.
Mäßigkeit, über M. **3**, 3464d.
— temperantia ist gebunden **5**, 6172ff.
Mäuse, Mäuseplage **1**, 681. **4**, 4046. 4079. 4394. 4412. 4424. **5**, 6496. **6**, 7038.
Magdalena (Name) **3**, 2956.
Magdalena, St. **1**, 798. **2**, 1472. 1858. **3**, 2933. 3045. **4**, 4163. **5**, 6022. **6**, 6547.
Magdeburg **1**, 469. **2**, 1498. 1526. 1812. 2411. 2478. **3**, 2884. 3544. 3814. **4**, 3938. 4140. 4157. 4188. 4314. 4445. 4529. 4558f. 4605. 4640. 5055. **5**, 5284. 5347. 5469. 6392. 6489. **6**, 6508. 6526. 6859. 7031. 7045.
— Sudenburg, Vorstadt von M., Streitigkeit wegen Mauerbau **1**, 307. 904. **5**, 6154.
— Mordtat in M. **5**, 6337.
— wie eine Frau aus M. den Teufel abwehrte **1**, 975. **3**, 2884. 3288. **5**, 6117. **6**, 6817.
Magdeburg, Liborius **3**, 3494. 3496. 3517ff. 3716. 3720. 3722. 3729. 3731. **4**, 4388. 4785. **5**, 6059. 6459.
Magie — Aberglaube **5**, 5286.
Magister (Matth. 23, 8), „Ihr sollt euch nicht lassen Meister heißen“ **5**, 6207.

Magister Scimus und Magister Ego 3, 3560. 4, 4327. 5, 5372.
Magnet 5, 5241.
Magnificat, fasset alle Werke Gottes 1, 1134. 6, 6545.
— — (Luk. 1, 53) 6, 6514 (s. Luka 1).
Magog 5, 5851.
Mai 4, 4484. 4542.
Mailand, von den Spaniern verwüstet 2, 2665. 2774. 3, 3533a.
— Krieg um und wider Mailand 3, 3571. 3717. 5, 5256. 6266.
— Bona Sforza von M., Koman von Polen 4, 4169.
— Ambrosius, Bischof von M. 4, 4321.
— eine reiche Stadt 1, 807. 3, 3362. 4, 3958. 4310. 4572. 5, 6415.
— Ambrosianische Meße 4, 4760. 5, 6360.
— Mailandische Heiratsplane Herzog Ludwigs X. von Bayern-Landshut 5, 6142.
Mainz, Stadt und Erzbistum 2, 1362. 2494. 3, 3018. 3542. 3902. 4, 4140. 4731. 4867. 5055. 5, 5214. 5377. 5419. 6067. 6452. 6489. 6, 7024.
Mainz, Albrecht, Erzbischof von M. 1, 306. 501. 782. 2, 1671. 1704. 2358. 2496. 2604. 2639. 2800. 3, 2807. 2875. 3158b. 3366. 3465. 3549. 3683. 3722. 3726. 3741. 3764. 3792. 3798. 3812. 4, 4108. 4172. 4445. 4477. 4518. 4529. 4596. 4605. 4669. 4689. 4857e. 4863. 4992. 5040. 5042. 5044f. 5107. 5, 5206. 5283. 5400. 5663. 5853. 5981. 6052. 6054. 6155. 6454. 6472. 6476. 6, 6527. 6962. 7024. 7026.
— macht gar ein Scherz mit dem Wort Gottes 1, 388.
— vertreibt 1534 die lutherisch gesinnten Ratsherrn aus Halle 1, 661. 5, 6128.
— offener Brief Luthers an die Christen zu Halle gegen Erzbischof von M. 1, 679. 6, 1163.
— schuld an der Ermordung eines halischen Geistlichen 1, 680.
— einer der größten Buben und Schalke 1, 684a. 3, 3038. 3158. 3279. 3548. 3563. 3702. 3716. 3779. 3905. 4, 3908. 3919. 4018. 4197. 4306. 4430. 4475. 4811. 4879. 5, 5284. 5635. 6453. 6490. 6492ff. 6, 6893.
Mainz, Albrecht, Erzbischof von M., 3 Bischofsämter 2, 1362. 3, 3506. 4, 4389. 5036. 5, 6489.
— und der Reichstag zu Regensburg 2, 1629. 3, 3216.
— über seinen Tod 2, 2607. 5, 6492f.
— ein unverbesserlicher Sünder 3, 3038. 3368. 3581. 4, 4197. 4384. 4648. 4672. 5, 6492f.
— und die Hallenser 3, 3038. 3905. 5, 6128. 6487.
— sucht Land und Geld zu erstehen 3, 3038.
— crux aurea 4, 3576a. 5, 6490.
— und die Reliquien 3, 3637b.
— seine Schulden 3, 3702. 3750. 4, 4598. 4811. 5036. 5, 6490. 6492.
— und die Gerichtsbarkeit über Halle 3, 3714. 3791.
— Luthers Brief an den Erzbischof Albrecht 3, 3750. 3905. 5, 6431.
— über Anfechtung 3, 3798.
— und Luther 3, 3896. 3902. 3905. 4, 4033. 4188. 4584. 4640. 4648. 4857e. 4889. 4990. 5039. 5116. 5, 5635. 6494. 6, 6847.
— und sein Kanzler Christoph Lord von Kruschwitz 3, 3903.
— depilator 4, 3968.
— die Universität in M. 4, 4033. 4358.
— Bischof von M. und die Schulen 4, 4033.
— reiches Bistum 4, 4140. 5, 6489.
— über die Confessio Augustana 4, 4409.
— über die Ehe 4, 4409. 6, 6847.
— und der Ort von Zinna, s. Zinna.
— 1074 Bischof Siegfried von M. will in Erfurt Coelibat einführen 4, 4731.
— 1540 hart krank 4, 4887. 5, 5342.
— und Herzog Georg 4, 4889.
— legatus natus 4, 4940.
— und Philipp von Hessen 4, 5038f.
— Luthers Schüler 4, 5063. 5, 5551.
— Maguntinus epileptieus 4, 5067. 5, 5342.
— Bischof von M. und Luther in Worms 5, 5342. 5375b.
— cor Germaniae 5, 5419.
— auf dem Reichstag zu Augsburg 5, 5513. 6487. 6490.
— armer Madensack 5, 5545.
— Albrecht von Mainz, der Onkel der Kurfürstin Margarete von Brandenburg 5, 6121.
— sa er die Propheten las 5, 6202f.

Mainz, Albrecht, Erzbiſchof von M., und der Ablaß **5,** 6431.
— und Melanchthons Kommentar zum Römerbrief **5,** 6486.
- conceptus libelli contra episcopum Moguntinum **5,** 6488.
- Was Biſchof Albrecht von M. von der Bibel geurteilet **6,** 6509.
- über Coleibat **6,** 6940.
Major, Georg, wie er predigen ſoll **3,** 3421.
über die Hofleute **3,** 3532.
Urteil über ihn **3,** 3441. 3544. 3713. 3739. **4,** 4817. **5,** 5471. 5476. 5787. 6507. **6,** 6771.
über 1. Tim. 1, 20, vom Teufel beſeſſen **4,** 5074.
— über Kloſtergüter **5,** 5375u.
Malchas, Malchus = rex **5,** 5530.
Malcachi 4, 4036. **5,** 6199.
1, 11, Luther über - **3,** 2897.
- 3, 6, Gott lügt nicht **1,** 688.
Malecatholici, haeretici und schismatici **3,** 3776.
Maler, über die M. **5,** 6261. **6,** 7035f.
Maltitz, Chriſtoph von M. **5,** 5428a.
Maltitz, Johann von M. **3,** 3813.
Malvaticum vinum **3,** 3803.
Malzeichen, daß einer geweiht iſt **5,** 6034.
Mamelucken 5, 6145. **6,** 6523.
Mammon, des M.s Tugenden **3,** 3434. **6,** 6845.
- Abgötterei — Götzendienſt **6,** 6592.
Mamre, Abrahams Bundesgenoſſe **5,** 6138.
Manardus, Johannes, Mediziner, Elegia in Romam **5,** 6506.
Manaſſe, ſeine Sünde und Begnadigung **1,** 596. **2,** 2271b. **5,** 5950. **6,** 6767.
Mandragora 4, 5133.
Manere, Manente Spiritu manet verbum etc. **5,** 5878.
Manichäer, Manichäus 1, 74. 269. 992. **2,** 2025. 2528. **3,** 3441. 3713. 3795. **4,** 3984. 4440. 4692. **5,** 5194. 5439b. 5514. 5724.
Mann, ſeine Beſtimmung **1,** 3. 55. 103. 1054. **4,** 4783. **6,** 6567.
und Weib **1,** 1181. 1229. **2,** 1975. **3,** 2976. 3326. 3464m. **4,** 4857p. **6,** 6567.
— Entmannen, Geilen verboten **5,** 6325.
— Männer können Eheſtand nicht entbehren **6,** 6905.
Manna, Was das M. in der Wüſte geweſen iſt **1,** 370. 731. 937. **2,** 1396. 2476. **3,** 3095.
Mansfeld, Stadt und Grafſchaft **1,** 137. 855. 884. **2,** 1308. 2250. 2370. **3,** 3238. 3846. **4,** 4961. **5,** 5347. 5362. 5563. 5576. 5941. 6250. 6528. **6,** 6962.
Albrecht Graf von M. **3,** 3554. 3671. 3783. 3793. 3812. 3948. **4,** 5273. **5,** 6127. **6,** 6528. 6919. 6934. 6962.
Ernſt Graf von M. **2,** 1326. 2428. 2566. 2795. **3,** 3671. **5,** 6155.
Hans Georg Graf von M. **5,** 5576.
Hoyer Graf von M. **3,** 2978b. 3671. 3783. 3785.
Philipp Graf von M. **5,** 5576.
Volrat Graf von M. **6,** 6562.
Eliſabeth Gräfin von M. **4,** 4527.
Mantel, Johann **1,** 249. **2,** 2270.
Manteuffel, Erasmus von, geſt. 1544, Biſchof von Camin **5,** 6194.
Mantua, Konzil zu M. **3,** 3502. 3504. 3519. 3528. 3550.
Mantuanus i. Baptiſta.
Maoſim 1, 567. 624. 756. **3,** 3319f. **4,** 5037. **6,** 6869.
Maphia 3, 3566a.
Marani 5, 6145.
Marbod 1, 262. 297. 638.
Marburg 1, 129. **3,** 3849. **4,** 4719. 5005f. 5038. 5143. **5,** 5347. 5469. 5815. **6,** 6874.
Marcion 4, 4454. 4553. **5,** 5282.
Marcolf i. Markolf.
Margarete, eine von Luthers Pflegetöchtern **3,** 3466.
Margarete, Legende von St. M. **1,** 478. 1221. **3,** 2828.
Margaritha, Antonius, Prof. des Hebräiſchen in Wien **5,** 5504.
Marhilda 4, 5097.
Maria 1, 118. 400f. 434. 579. 659. 795. **2,** 2399. 2528b. 2539. 2544. **3,** 2904b. 3164. 3201. 3470b. 3503. 3637b. 3648. 3691. 3713. **4,** 4138. 4358. 4495. 4600. 4776. **5,** 5349. 5360. 5415. 5443. 5449. 5513f. 5536. 5629. 5661. 5739. 5840. 5843. 6034. 6137. 6201. 6291. 6362. 6431. 6457. 6469. **6,** 6553. 6558. 6563. 6599. 6610. 6628. 6633. 6811. 6834. 6979. 7070. 7074.

Maria, annuntiatio, Unbefleckte Empfängnis **1,** 494. **4,** 4433. 4435. **5,** 6298. 6320f.
– Name erklärt **1,** 652.
– Käthe Luther ruft die M. an **2,** 1449.
— mit dem Jesuskind, Bild in Luthers Stube **2,** 1755. **5,** 6364f.
— Himmelfahrt **2,** 2095.
— aus dem Geschlechte Davids **4,** 3967.
– Marienbild aus Borken in Kent **4,** 3995. **6,** 6848.
— Belohnung und Verdienst der M. **4,** 4331.
— von Luther angerufen **4,** 4422.
— und Joseph **4,** 4435. 4756d. **5,** 5550.
— ob sie Jungfrau geblieben **4,** 4435. **5,** 5839. 6320f.
– die Juden über M. **4,** 5026. **5,** 5462. 5554. 5567.
— Marge! **5,** 5443. 5589.
– im Johannesevangelium **5,** 5329.
– Gottesmutter **5,** 5589. 5603. **6,** 6600.
— mehr verehrt als Jesus **5,** 5603.
– Luc. 1, 16 Magnificat **5,** 5603. 5699.
— id est ecclesia **5,** 5839.
— Luk. 1, 48, ein elendt meidtchen **5,** 5977.
— Urteil über sie **6,** 6553.
Maria und Martha **5,** 6481.
Mariae, Tres **5,** 6022.
Marienwerder 4, 4595.
Marius 3, 3607. **4,** 4048.
Mark s. Brandenburg.
Markolf 2, 2242. **3,** 3673. **4,** 5096. **5,** 5541. 6059. **6,** 7004.
Markus, Evangelist **2,** 1969. 2272. **4,** 4798. **5,** 5503.
– Evangel. 5, 30 Exorcismus **1,** 830.
— — 6, 11 der Pastor soll seine Gemeinde nicht verlassen **5,** 5586.
— — 7, 11 Corban **4,** 4821. **6,** 7025.
— — 8, 1ff. vom Unglauben der Menschen **4,** 3939. **5,** 6286.
— — 10, 15 vom Glauben der Kinder **1,** 660. **6,** 6758.
— — 12, 30 du sollst Gott lieben von ganzem Herzen **4,** 5166.
— — 16, 1ff. Stein vor des Grabes Tür **6,** 6601.
— — 16, 16 Glaube und Taufe **1,** 1019. **6,** 6709.
Marnholt, Ludolfius M. und Baldewinus M. **5,** 5390.
Mars 2, 1829. **3,** 2845. **4,** 3937. 4325. **5,** 5515.
Marseille 3, 3577B.
Marterhansen = fluchende Landsknechte **4,** 4803.
Marterwoche, warum die Karwoche M. heißt? **4,** 4447.
Martha und Maria **5,** 6484.
Martial 4, 4012. **5,** 5709. 5794a.
Martinus (Name) **2,** 1829. **3,** 2956.
Martinus, St. **3,** 3602. 3608c. **5,** 5774. 5989i. **6,** 6978.
Martinus V. **3,** 3542.
Martinus aus Straßburg **4,** 4876.
Martius, St. **5,** 5700.
Marwodus s. Marbod.
Marzan, von Kohlhase gepfändet **4,** 4088.
Maslach, türkisches Getränk **4,** 4607.
Maternus, Augustinus, auf dem Reichstage zu Augsburg **5,** 6256.
Mathemata Pathemata **5,** 5654. 5782.
Mathematik, Astronomie und Astrologie **1,** 1209. **2,** 2028. 2413. **4,** 4705. **5,** 5541.
Matheſius, Johannes **2,** 1694. **3,** 3330. **4,** 4875. 4877. 4896. 4906. 4932. 4940. 4976. 4978. 4989. 4992f. 4995f. 4999f. 5013f. 5027. 5043ff. 5055f. 5061. 5082a. 5090. 5103ff. 5142. 5161. **5,** 5195. 5253. 5256f. 5261f. 5271f. 5284. 5323. 5341. 5428. 6217. 6404.
Matthäus, Evangelist **1,** 790. 1173. **2,** 2272. 2402. **3,** 2823. 3125. 3650. **4,** 4798. **5,** 5349. 5503. 5516. 5535. 5797. 6418. **6,** 6541. 6805.
– Luther: Annotationes in aliquot capita Matthaei **4,** 5169.
– Münsters hebräische Übersetzung des M. **4,** 5128f.
— (2, 1ff.) de innocentibus pueris **3,** 3670.
— (3, 12) Gericht **5,** 5506. **6,** 6893.
— (3, 17) Christus — Gottes Sohn **6,** 6618.
– (4, 1–11) Christi Versuchung **1,** 471. 724. 739. **2,** 1569.
– (5, 17ff.) Christus hat das Gesetz ausgeleget **6,** 6631.
– (5, 20) übers Almosengeben **1,** 774. **5,** 6243.
– (5, 22) Gericht, Rat, hellischer Feuer **1,** 387.
— (5, 25) violentia duplex **1,** 1129.

Matthaeus, (5, 28) concupiscentia mulieris **5,** 5159.
— (5, 35) Warum Chriſtus im 109. Pſalm ſo übel fluchet **6,** 6966.
— (5, 38) Auge um Auge **1,** 655.
(5, 40) über Chriſti Reich **1,** 1065. **3,** 3126.
— (5ff.) Luthers Argument und Summarien **1,** 1064. **3,** 3125. **5,** 5275.
— (6, 9) sanctificetur nomen tuum **4,** 5127. **5,** 5318.
— (6, 9ff.) über das Herrengebet **5,** 5318.
— (7, 7) anhalten am Gebet **5,** 5392.
(8, 28ff.) ob die Gergeſener Juden geweſen **1,** 287.
— (9, 6) remissio peccatorum **4,** 4819. **5,** 6023.
— (10) Urteil über cap. X **5,** 5192.
— (10, 8) Welt gibt rechtſchaffenen Predigern ungerne **5,** 6405. **6,** 6801.
— (10, 16) Ausſendung der Jünger **4,** 5031. **5,** 5192. 6063.
— (10, 22) wer beharret bis ans Ende **4,** 4823.
— (10, 32) Bekennen **3,** 3644.
— (10, 37) de charitate **5,** 5601.
— (10, 40) Gott redet mit uns **6,** 7066.
— (10, 41) Auslegung **4,** 4330.
— (11, 6) Selig iſt, wer ſich nicht an mir ärgert **4,** 4820.
— (11, 19) sapientia iustificata est a filiis suis **5,** 5790. **6,** 6615.
— (11, 25) Chriſti Wort **6,** 6615.
— (13, 31f.) Ausbreitung des Evangeliums **1,** 687.
— (15, 24) Erklärung **5,** 5544. 5552.
— (16, 19) eine Säule des Papſttums **3,** 3555. 3706. **6,** 6791f. 6849.
— (17, 27) Chriſtus hat einmal gemünzt **1,** 717.
— (18, 1) Auslegung **5,** 5272.
— (18, 15ff.) vom Bann **4,** 4381. **5,** 6488. **6,** 6791f.
— (18, 17) tibi est ethnicus et publicanus **5,** 6488.
— (18, 20) zwei Naturen Chriſti **6,** 6600.
— (18, 23ff.) von brüderlicher Vergebung **6,** 6666f.
— (19) über die Eheſcheidung (vgl. V. Moſ. 24) **1,** 413.
Matthaeus, (19, 17) Glaube und Werke **4,** 4822. **5,** 5430.
— (19, 21) wenn du willſt vollkommen ſein; ironiſch **5,** 5989o.
— (20, 1ff.) Zeiteinteilung der Juden **3,** 3659.
— (20, 16) — eine ſchwere Anfechtung **1,** 499. 501. **5,** 5886.
— (20, 20ff.) der Jünger Ehrgeiz **5,** 5552.
— (20, 28) Chriſti Demut **1,** 712.
— (21, 19) Verfluchung des Feigenbaumes **1,** 1013. **3,** 3206. **6,** 6857.
— (22, 21) vom Zinsgeben **2,** 1330. 2432. **6,** 7025.
— (22, 32) Gott iſt nicht ein Gott der Toten etc. **6,** 6541.
(22, 42) wer iſt Chriſtus? **1,** 718. **3,** 3058.
— (23, 2) vom Stuhl Moſis **4,** 4143.
— (23, 8) Ihr ſollt euch nicht laſſen „Meiſter" heißen **5,** 6207.
— (24, 26) Gemein Leben iſt das ſicherſte **6,** 6914.
— (26, 6ff.) welches Weib ſalbte Jeſum? **5,** 5575.
— (26, 27) Vom Wörtlin: „Alle trinkt draus" **6,** 6773.
— (26, 38) Schrecken des Todes **5,** 5493. 5574. 5580.
— (26, 39ff.) woher kennen die Evangeliſten dieſes Gebet Jeſu? **5,** 5574.
— (26, 41) Glaubensſchwäche **1,** 917. **5,** 5574.
— (26, 69ff.) Petri Verleugnung **6,** 6665.
— (27, 57ff.) Was Joſeph von Arimathia von Chriſto geglaubet habe **1,** 725.
— (28, 1ff.) Auferſtehung Chriſti **6,** 6601.
(28, 18) hat Papſt auf ſich bezogen **5,** — 6475.
— (28, 20) der Chriſten Troſt **6,** 6637. 6655.
Matthäus, Blaſius, Wittenbergiſcher Ratsherr **3,** 3684.
Matthes, Bruder M. und der Kurfürſt **5,** 6405.
Matthias, filius Hungii **2,** 1326. 2428.
Matthias Corvinus ſ. Corvinus.
Matthias, St. **2,** 2399.
Matthiasto = Matthias Corvinus.
Maugis, Ferdinand von **4,** 4857a.
Maus ſ. Mauſe.

Mauser, Konrad, Jurist aus Nürnberg 2, 1510.
Maxentius 5, 5674.
Maximilian, Kaiser 1, 798d. 1073. 2, 2256. 2491. 2733. 2758. 3, 3803d. 3464b. 4 3927. 3944. 4450. 4488. 1972. 1990. 5, 5214. 5369. 5419. 5981. 6459. 6489. 6, 7005f.
bildliche Spottdarstellung in Nürnberg auf Venedig 1, 5. 3, 3149. 3717. 5, 5449.
— 1504 Krieg gegen Ruprecht v. d. Pfalz 1, 588.
— und die Venediger 1, 878. 904. 2, 2500. 2707. 2709. 3, 3149. 3687. 3717. 4, 4785. 5, 5449. 6, 6953.
— tröstet seinen Sohn, Philipp von Kastilien 2, 1361.
— über sich und die Kriege mit Frankreich und England 2, 2310. 5, 5416. 6, 6953.
— abergläubisch 2, 2753.
— seine Höflichkeit und Gastlichkeit 3, 3260. 4, 4369.
— über sich und Papst Julius 3, 3492. 4, 4369. 4785.
— über die Bayern 4, 4551.
— Vater der Landsknechte 5, 5256.
— über Luther und seine Thesen 5, 5343. 5349.
— über Ferdinand I. 5, 5389.
— in Brügge gefangen 5, 5449.
— über Huß 5, 5583.
— Gemsenjäger 5, 5992.
— Bündnis mit Ludwig XII. von Frankreich und dem Papst 3, 3574. 5, 6266.
— und die Türken 5, 6310.
— Mildigkeit des Kaisers M. 6, 6954.
— eine Historie von M. 6, 6956.
— Tenemensuram, et respice finem! 6, 6958.
— Urteil über ihn 6, 7006.
Maximinus 5, 5674.
Mechelburgenſis ? 5, 5287.
Mechtilde, von einer Nonne M. und ihrer Anfechtung 4, 5097.
Meckau, Melchior von, 1503 Kardinal, sein Reichtum 5, 6163.
Mecklenburg, Herzog Albrecht der Schöne, kaiserlicher Kommissar 2, 1315.
— Herzogin Katharina von M. 4, 4526.
— Philipp von M. (geb. 1514), Sohn Heinrichs III. 4, 4953.
Mecklenburg, Heinrich ? von M. 4, 4953. 5, 5287.
Anna von M., Mutter Philipps von Hessen 4, 5057.
Mecum s. Metcum.
Medardus, auf dem Reichstag zu Augsburg 5, 6256.
Meden 3, 3761. 5, 5997.
Meder 2, 2133. 5, 5581. 6, 7055.
Medici, Alessandro de, erhebt [illegible] Margarete, der unehelichen Tochter Karls V. 3, 2978.
Catharina de M. 2, 2733.
— Giulio de M., Papst Clemens VII., s. d.
Ippolito de M. 4, 4022.
Raffaele de M. 5, 5343.
Katharina von M. 3, 3577.
Medizin, verglichen mit Juristerei und Theologie 1, 411. 577. 2, 2028. 5, 5643. 5757. 6408. 6, 7030.
— L. contra medicinam 1, 577. 3, 3733. 3801. 4, 5113.
die Medizinер berufen sich remissio precatorum 1, 577.
— medicinalia 2, 1705.
— medice vivere 3, 3733. 3801.
— medicorum obiecta 4, 3912.
— miserum est esse medicum 4, 4994.
— Medicamenta et medicina 5, 6027f.
Medler, Nikolaus 1, 660. 798b. 5, 5199.
Meer, Rotes 1, 102. 324. 809. 1021. 2, 1254. 1812. 2658. 3705. 4, 4530. 5, 6292.
Meer, Tote 4, 4183.
Meerkatzen s. Affen.
Meerwunder, verschiedene 6, 6562.
Megära 3, 3532A.
Megdilla, eine Nonne, wie sie sich in Anfechtung tröstet 3, 3669.
Meglein, Martin 5, 6256.
Meineid, einen Strafmandat ist der Eid nicht zu halten 2, 1780. 5, 5482.
Meiningen 1, 166. 223. 2, 2546. 5, 5375n.
Meiſter, s. Magister.
Meißen 2, 1906B. 1908. 2561. 2727b. 3, 2976. 3464m. 3549. 3560. 3636. 4, 4074. 4533. 4561. 4684. 4713. 4731. 4867. 4928. 4997. 5035. 5051. 5056. 5, 5428. 6108. 6470.
Johann VII. von Schleinitz, Bischof von M. 1, 275. 5, 6046. 6323.

Meißen, über die Meißner **3,** 3473. **4,** 4996. 5081. 5138. **5,** 5579. 5635.
— über das Meißnerland **3,** 3778. 3808.
— Johann VIII., Johann von Maltitz, Bischof von M. **3,** 3813.
— Herzog Georg in M. begraben **4,** 3942. **5,** 5455.
Convent der Äbte und Prälaten **4,** 3942.
— Hausmanns Brief an den Bischof von M. **4,** 4071. **5,** 6484.
— Bischof von M. über das Predigen der Lutherischen **4,** 4358.
über Priesterehe und Sakrament **4,** 4358. 4731. **5,** 6046.
— Katechismus des Bischofs von M. **4,** 4797.
über das Stift M. **4,** 4808.
Wir Sachsen sein helle! **4,** 5081.
und die Wurzener Fehde **5,** 5428a.
— über die canonici in M. **5,** 6249.
— Bischofs Benno Abgötterei **5,** 6472.
Melancholie 1, 122. 124. 194. 455. 520. 676. 832. 835. 1127. **2,** 1279. 1347. 1349. 2065. 2342. 2453. 2456. **3,** 2840. 2889. 2951. 2965. 3439. **4,** 5155. **5,** 5380. 5918. 6024. **6,** 7005.
Melanchthon, Anna, Tochter des Ph. M., unglücklich verheiratet mit Georgius Sabinus **3,** 3754. **4,** 4016. 4886.
— Georg Schwarzerd, Bruder des Ph. M., Schultheiß in Bretten **5,** 5381.
— Magdalena, Tochter des Ph. M., 1531 geb. **5,** 5652.
Melanchthon, Philipp **1,** 247. 260. 304. 360. 406. 471. 505. 783. 887. 929. 935f. 961. 980. 1059. 1204. 1226. **2,** 1245. 1288. 1334. 1352. 1389. 1392. 1456. 1479. 1482. 1493. 1499. 1558. 1568. 1589f. 1657. 1680. 1696. 1779. 1782. 1789f. 1879. 1938. 1991. 2022. 2068. 2107. 2263. 2283. 2293ff. 2441. 2501. 2509b. 2558. 2560. 2562. 2604b. 2607b. 2629. 2642. 2756b. 2759b. 2802b. **3,** 2834b. 2946. 2952b. 2954. 3040. 3092. 3109. 3152b. 3173. 3179. 3184. 3231. 3254. 3292. 3420f. 3482. 3496. 3507. 3527. 3538. 3543A. 3551. 3554. 3570. 3579. 3589. 3629. 3632. 3637. 3667. 3692. 3695. 3699. 3702. 3719. 3741. 3757. 3761. 3789f. 3803. 3805. 3809. 3813. 3819. 3821. 3824. 3857. 3873. 3900. **4,** 3907. 3909. 3928. 3938. 3966. 3987. 4010. 4077. 4084. 4172. 4305. 4308. 4313a. 4342. 4352. 4463. 4570. 4595f. 4608. 4615. 4634. 4653. 4676. 4716. 4719. 4723. 4726f. 4759. 4792ff. 4796. 4857e. 4857h. 4884. 4898f. 4901. 4903. 4908. 4912. 4915. 4924. 4946. 4948ff. 4955. 4960. 4971. 4976. 5005ff. 5015. 5017. 5024. 5029. 5033. 5038. 5042. 5047. 5055. 5057. 5113. 5116. 5123. 5142ff. 5148. 5161. 5164. 5172. 5175. **5,** 5200. 5232. 5256. 5341. 5367. 5381. 5385. 5399. 5423. 5428a. 5452. 5465. 5476. 5487. 5495. 5497. 5513. 5536. 5539. 5573. 5585. 5635. 5645. 5656. 5680f. 5720. 5732. 5739. 5781. 5788f. 5903. 5923. 5988ff. 6007. 6035. 6071. 6079. 6082. 6102f. 6106. 6125. 6131. 6139. 6143. 6152. 6182f. 6214. 6250. 6265. 6274. 6279. 6324. 6340ff. 6376ff. 6412. 6489. 6495. **6,** 6771. 6798. 6934. 6940. 6946f. 7043. 7051.
Melanchthon, Astronomie und Astrologie **1,** 17. 246. 855. **2,** 1480. **3,** 2892. 3520. **4,** 4666. 5147. **5,** 5368. 5538. 5734. 6250.
— Erzählung von Friedrichs des Weisen Tod **1,** 42.
— verschieden von Luther **1,** 80. **4,** 5091. **5,** 5511. 5551.
— an L.s Krankenbett **1,** 157. **5,** 5368.
— das Verschmitzte in seiner Natur **1,** 165.
— verlacht die Astrologen wegen ihres Aberglaubens **1,** 246.
— L.s Urteil über ihn **1,** 252. 348. **2,** 1545. 1649. 1992. 2300. **3,** 3101. 3520. 3619. **4,** 4577. 4907. 4909. 5054. 5091. **5,** 5428. 5550f. 5646f. **5,** 6443. **6,** 6955.
— über die 2 Arten der Rede **1,** 287.
— 1532 Kommentar zum Römerbrief, L.s Urteil darüber **1,** 316. 369. **2,** 1842. **4,** 5007. **5,** 5511. 6486.
— verglichen mit Jeremias **1,** 475. **2,** 2296.
— 18. Okt. 1533 einen erschrecklichen Traum **1,** 617.
— über Mose (10, 14) **2,** 1264.
— zu einem über Not klagenden Pfarrer **2,** 1287.
— über das jüngste Gericht **2,** 1335.
— seine Arbeit **2,** 1545. **4,** 5124.
— sein Wohnhaus **2,** 1545.

Melanchthon, M.s Gutachten an Mantel über die Sakramentierer **2,** 2270.
– Studienanweisung **2,** 2272.
tröstet Schlaginhaufen **2,** 2282.
— und die Apologie **2,** 2606. **4,** 5007. **5,** 6256.
— über die Kindertaufe **3,** 2904.
— Schrift an Johann Brenz, von der Justifikation **3,** 3131.
— Melanchthons Frau **3,** 3538. **4,** 4095. 4886.
— und sein Schwiegersohn Sabinus **3,** 3754. **4,** 4016. 4886.
— dispositio psalmi 51 **4,** 3987.
— über Melanchthons Schärfe 3. 3874. **4,** 4056. 4928.
— 3. März 1539 Brief an Luther aus Frankfurt **4,** 4392. 4430. 4756. 4790.
— ein Traum Melanchthons **4,** 4444.
— s. Sadoletus.
— M.s Brief aus Saalfeld 4. 4537. 4544.
— und die Confessio Augustana 4 4577. 5007.
— über Herzog Georg 4 4583.
— M.s Dialektik **4,** 4591. 5082a. b.
— M.s Widmungen an Heinrich VIII. und Albrecht von Mainz **4,** 4699. 4957. 5067. **5,** 6486f.
— Schulvisitation **4,** 4791.
— Schiefer über M. **4,** 4907.
— und die Papisten **4,** 4909.
— de ecclesiae autoritate und de officio principum **4,** 4909.
— baccalaureus Kembergensis 4. 4923.
— und Heinrich VIII. von England 4. 4957.
— seine Freigebigkeit **4,** 4957. 4985.
— seine Bücher **4,** 5007. 5. 5511. 6443. 6458.
— seine Kinder **4,** 5013. **5,** 5257. 5652.
— seine Herkunft **4,** 5035.
— auf dem Convent zu Hagenau 4. 5040. 5058. **5,** 5365.
— M.s Testament **4,** 5041.
— krank **4,** 5058. 5062. 5096. 5132. **5,** 5364f. 5407. **6,** 6751.
— M.s Schüler — Philipp von Hessen **4,** 5063. 5067. 5096.
— sein Gehalt **4,** 5151.
— an M.s Tisch **5,** 5257.
— in Weimar von Luther vom Tode erwet: **5,** 5407. 5565. **6,** 6751.
Melanchthon, über seine Heirat [illegible] **5,** 5428.
Käthe Luthers Traum von Magdalenens Tod **5,** 5494.
– loci communes **5,** 5511. 5647. 5787. 5827. 6009. 6439.
— über den Glauben der Kinder **5,** 5563.
M.s Anekdoten **5,** 5615–5617. 6224f., s. Anekdoten.
— ein Gutachten Melanchthons 5, 5632.
allerlei Briefe Melanchthons 5. 5632.
über sich selbst **5,** 5691.
M.s Bedenken über (1. Mos. 3, 15) **5,** 5800.
in Marburg **5,** 5815.
Gutachten über Selbstmord **5,** 5829.
— über die Prädestination **5,** 5886.
aus M.s Kolleg **5,** 6252f.
— sententia de afflictione **5,** 6306.
Kommentar zum Römerbrief und Erzbischof von Mainz **5,** 6486.
Disputation mit Luther über die Rechtfertigung **6,** 6727.
1530 in Augsburg **6,** 6756.
Legende von S. Ambrosio **6,** 6978.
Bedenken M. Ph. Melanchth. vom Concilio **6,** 6996.
– über Hofleben **6,** 7056ff.
Melchiades, Papst 3, 3744. 5, 6263.
Melchior 1, 262. **2,** 1496.
Melchisedech, in Verbindung gebracht mit Sem **1,** 283. **5,** 6289.
Melchisedech Reichthal **5,** 5201.
Mellerstadt, Doktor Martin, der Vater **2,** 2800.
Dominus Valentin, der Sohn 2, 2800. **3,** 2972b. 3433.
Meltau, Krankheit des Getreides 4. 4685.
Melusina zu Lucerna **3,** 3676. 5. 5207.
Memmingen und der Reichstag zu Augsburg **5,** 6257.
Menander, ein Vers M.s **3,** 3611. **5,** 5599.
Menedemus und Mitis (Terenz) **5,** 5255.
Menius, Justus, Superintendent zu Eisenach **1,** 299. 347. **2,** 2634. 2741b. **3,** 3795. **5,** 5638. 6088.
— vgl. auch **1,** 1060.
Mensch – imago Dei **1,** 554. **3,** 3529. **5,** 6096.
— des menschlichen Herzens Unbeständigkeit **1,** 814. **5,** 5524.

Menſch, kann Gottes Gaben nicht begreifen **1**, 895.
— über den Undank der Menſchen **1**, 905. **2**, 1700. 1809. **4**, 4541.
— ein gottloſer Menſch iſt des Teufels Bild **1**, 1010.
unterſcheidet ſich durch die Sprache von den Tieren **1**, 1148. **4**, 4855. **5**, 5315.
— was Menſchen ſeien **2**, 1700. **3**, 3314. **4**, 4854.
— unnütze Leute **2**, 1748.
ſtets unzufrieden **2**, 1817.
— der M. Art mit Eiſen **2**, 1818. **3**, 3258.
— ein Lügner **2**, 2227. **6**, 6682.
— des Menſchen Leib **2**, 2578. **3**, 2893. 3578. 3742. 3904. **4**, 4203. **5**, 5315. 6097.
— was ein M. jährlich verzehrt **3**, 3258.
von Natur verderbt **3**, 3529. **5**, 5956. **6**, 6675. 6682. 6689.
Gottes Geſchöpf an einem Menſchen iſt ein Wunderwerk **3**, 3578.
— der Menſch iſt aus Noth **3**, 3742. **5**, 5229f. 6097.
verſtehet nicht aus ſeinen natürlichen Kräften geiſtliche Dinge **3**, 3789. **6**, 6675. 6682.
— Vom Opfern der Menſchen **4**, 3918.
— über menſchliche Geſellſchaft **4**, 3993. **4**, 4594. 4857p. **6**, 7037.
wenn Adam nicht geſündigt hätte **4**, 4110.
— von der Sicherheit der M. unter ſoviclen Teufeln **4**, 4329. **6**, 6579.
— trotz aller Heimſuchung bleiben wir Menſchen doch, wer wir ſind **4**, 4479.
— est animal compositum **4**, 4854. **5**, 5230.
— Leib, Geiſt, Seele **5**, 5315.
— eines Dinges bald überdrüſſig **5**, 5539.
— ad quid conditus? **5**, 5912.
— dreierlei Art **5**, 5956.
— Schwachheit und Elend menſchlicher Natur **5**, 6097. **6**, 6675.
— humanitas **5**, 6419.
— über Vererbung **5**, 6502.
— vom kurzen Leben der Menſchen **6**, 6565.
— Alle M. ſind unter der Sünde **6**, 6659. 6682.
— menſchliche Natur fragt nicht nach geiſtlichen Sachen **6**, 6675.
— der M. für ſich ſelber **6**, 6688.

Menſch, Was des M. Vernunft uſw. tun zum Glauben **6**, 6741.
Vers von des Menſchen Alter, Elende und Sterblichkeit **6**, 6967.
— iſt wie Glas **6**, 6969.
warum verſchieden geſchaffen **6**, 7037.
Menſchenſatzungen, wem ſie zu vergleichen ſind **1**, 613. 800.
Menſchwerdung des Sohnes Gottes **1**, 491. 515. **5**, 5360. 6363ff.
— ob der Teufel die Menſchwerdung Chriſti gewußt habe **1**, 579.
Menſing, Dotter, auf dem Reichstage zu Augsburg **5**, 6256.
Mephiboſeth (II. Sam. 16) **5**, 5226.
Mercurino di Gattinara, Karls V. Kanzler **4**, 5094.
Mercurius 1, 65. **4**, 3960. **5**, 5457.
— Mercuriales statuae **5**, 6442.
speculum Mercurii — Kriſtall **5**, 5457.
Merindol, Waldenſerſtadt, 1545 zerſtört **5**, 6050.
meritum ex congruo **1**, 16. **4**, 5135.
— congrui und condigni **4**, 4807.
Chriſti **5**, 5750.
Merob 4, 4372.
Merſeburg 3, 3722. **4**, 4808. 4857f. **5**, 5635. 6038. 6046. 6122. 6354.
Luther bei Georg von Anhalt in M. **5**, 5375k.
von einem Goldſchmied in M., der von dem evangel. Glauben abfällt **5**, 6046.
— vom Konſiſtorium in M. **5**, 6354.
Meſopotamien 4, 4597. **6**, 6891.
Meſſe, Tilgung von Pein und Schuld **1**, 21.
— doppelte Gottloſigkeit **1**, 56.
Luthers Urteil über das Meſſehalten **1**, 113. 139. 141. 424. 894. **2**, 1310. 1558. 1673. 2317. 2744. **3**, 3428. 3502. 3723. **4**, 4061. 4173. 4381. 4574. 4676. 5037. 5146. **5**, 5688.
iſt die Burg und munitio des Papſtes **1**, 567. 624. 662. 756. 911. 1141. **2**, 2422. 2495. **3**, 2852. 3050. 3328. 3732. **4**, 3926. 5037. **5**, 5384. 6046.
— Erklärung des Wortes „Meſſe" **1**, 625. **4**, 5037. **6**, 6869.
— die Hohe Meß bei den Papiſten iſt recht **1**, 803.

Messe, Greuel der Messe 1, 911. 2, 1977. 2495. 3, 3064. 4, 4173. 5, 6036. 6463.
— in lateinischer Sprache 1, 969. 4, 4195.
— über Winkelmesse 1, 1141. 4, 4061. 5185. 5, 6035 (= Privatmesse). 6, 6776.
— nicht mehr Opfer, sondern Gebetunis 2, 1320. 2421. 4, 5040.
— non esse sacrificium 2, 1325. 2427.
— Privatmesse 2, 1873. 4, 4175. 5, 5312. 6035.
— Missa Romanorum 3, 3428. 5, 6036. 6463.
— Missa Argentinensis ecclesiae 3, 3464 p.
— Gabriel Biel über den Kanon der Messe s. Biel.
— ist bei den Walen der größte Gottesdienst 3, 3723. 4, 4173.
— von den Seel- und Opfermessen 3, 3745. 4, 4173. 5, 5316, 6200. 6467. 6, 6851. 6853.
— über Ornat und andere Ceremonien 4, 3926.
— sicca missa 4, 4061.
— von der ersten Messe 4, 4174. 4574. 5, 5357.
— liber de abroganda missa 4, 4188. 4580.
— Unwissenheit der Meßpfaffen 4, 4195.
— über die verschiedenen Zeiten der Messe 4, 4684.
— Vom Canon der M. 4, 4760. 4998. 5, 5377.
— in Mailand Ambrosiane 4, 4760.
— 1520 Sermon von dem N. T. d. i. von der heiligen M. 4, 4998.
— Messe und Evangelium 4, 5161.
— s. Elevation.
— Winkelmesse, greuliche Abgötterei, beseitigt 5, 6008. 6, 6584.
— vom Papst nur wegen des Geldes eingesetzt 5, 6022.
— Seelmessen in der gemeinen Weise 5, 6022.
— Was zu einer papistischen M. gehört 5, 6034.
— Trigesima, Dreißig Messen für die Toten 5, 6200. 6, 6853.
— von einem Meßpfaffen, der mehrere Hostien konsekrierte 5, 6351.
— Meßopfer stammt von Genugtuung und zeugete Pfaffen von der Schmier 6, 6845.
Messe, die Leipziger Messen 5, 6164.
— Petri-Paulsmesse zu Naumburg 5, 6164.
Messias s. Christus.
— Juden und Christus 5, 5554. 5723.
— 1. Mos. 3, 15, Melanchthons Bedenken 5, 5800.
— Evas Hoffnung 6, 6563.
Metaphern, was M. seien 2, 2772.
Meteor 2, 2438. 2756.
Methusalem 4, 4163. 5, 5298.
Metone s. Modon.
Metz, Zugehörigkeit zum Deutschen Reiche 6, 6508.
Metzsch, Hans, Stadthauptmann von Wittenberg 1, 342. 1053. 2, 1646. 2247. 2350. 2540b. 2610. 3, 3101. 3230. 3520. 3543B. 3872. 4, 4073. 4108. 4132. 4381. 4472. 4571. 5023. 5028. 5, 5258. 6167. 6425. 6, 6912.
— Doktor M. 2, 2540b.
Meuchelmörder, gegen Luther gedungen 2, 2501. 4, 4689. 5, 5369f.
Meuchler von Dresden, Luther wider den M. 2, 2068. 2727b. 5, 5367. 6, 6851.
Mexiko 4, 3918.
Meyer, Jakob, Bürgermeister in Basel 3, 3544.
Mezentius, nach Virgil (Aen. 7, 648) = Herzog Heinz von Braunschweig 4, 4430. 4475. 4508.
Micha, Prophet 4, 4785. 6, 6549.
— (3, 11): Ihre Priester lehren um Geld 6, 6801.
— (5, 1): Luthers Predigt von den Juristen 6, 7024.
Michael, St. 2, 2418. 2601. 3, 3637b. 4, 4739. 4796. 5044. 5, 6202.
— Herr Michael? 5, 5216.
— ein Jude 3, 3512. 5, 5354.
Michalec, Martin 1, 325.
Midianiter 4, 3971.
Mila, Bernhard von M. 2, 2753b. 3, 3562. 4, 4550. 4571.
Milchdiebin 4, 3979.
Milchpfennig 3, 3548.
Milet, Timotheus von M. 5, 6077.
Milich, Jakob 3, 3711. 3754.
Militär, stehendes Heer 4, 4597.
Millwitz, Christoph, Bürgermeister von Erfurt 5, 5213.

Milo 3, 3499
Miltitz, Ernst von M. 5, 5428a.
— Karl von M. 1, 156. 1203. 3, 3287c. 3413. 4, 3944. 5, 5349. 5375c. 6052.
Minckwitz, Georg von M. 3, 3468. 3630. 3636. 3686.
Hans von M. 1, 304. 3, 2947b. 6, 6756.
— Wolfgang von M. 1, 855. 3, 2834b.
Minden 4, 4352. 4508.
Ministerium verbi, magistratum et coniugium hat Gott wieder zurecht bringen wollen 1, 433.
Minoriten 3, 3023. 3539. 3593. 3826. 4, 3918. 5086. 5098. 6037. 6039. 6059. 6450.
Minos 4, 4951.
Minotaurus, des Gesetzes Gerechtigkeit ist ein M. 1, 1214. 3, 2812.
Mirjam 2, 1370. 2522. 4, 4999.
Misenus, Andreas, 1530—53 Rektor in Altenburg 5, 5238. 5252.
Missale, Meßbuch 5, 6022.
Mißbrauch, de abusu rerum 3, 3449.
Mißgeburten 1, 323.
von einer Wiener Jungfrau und einem englischen Hund 5, 6347.
Mißgunst, der Welt gegen Christen 5, 5375v.
Mißstände, 3 M. in der Welt 4, 4857d.
Mitio (Terenz) 4, 5096. 5, 5255.
Mittelding (Adiaphora) 1, 613. 800. 6, 6868.
Mittler, Christus unser M. 2, 1819.
Mittweida, Tag zu M. 4, 4526.
Moabiter 1, 850. 2, 1683. 4, 4609. 5, 5837.
Moderni 4, 4118. 5134.
Modon (fiel am 10. Aug. 1500) 3, 3711.
Mögling, Doktor Martinus, Pastor zu Kitzingen 5, 6256.
Möhra, Dorf 1, 623. 3, 3838. 5, 5362.
Mönche, wie sie bestraft werden 1, 91. 4, 5131. 6, 6854.
die Säulen des Papsttums 1, 226. 301. 3, 2854. 3701. 5, 6041. 6446.
— sind Polsterhund 1, 285. 4, 5131. 5, 6458.
Allerlei Reden L.s über die Mönche 1, 65. 301. 331. 367. 416. 455. 503. 569. 708. 903. 1034. 1123. 2, 1446. 1542. 1608. 1644. 1719. 2582. 3, 2856. 2917. 2981. 3023. 3060. 3196. 3228. 3455. 3509. 3588a. 3598. 3726f. 3774. 3795. 3826. 4, 3921. 3960. 3970. 3973. 3993. 4165. 4194. 4321. 4368. 4772. 5086. 5098. 5131. 5160. 5, 5201. 5696. 5855. 6037ff. 6416. 6467ff. 6, 6661. 6854. 6830. 7014.
Mönche, Barfüßermönche, sicher in Sünden 1, 663. 4, 5098.
falsche Brüder sind an der Mönche Statt kommen 1, 951. 2, 2104.
und Nonnen verschwinden 2, 1296. 2359. 2416.
dürfen keine Nonnen heiraten 2, 1346.
Luther ist nicht für die Vertreibung der M. aus den Klöstern 2, 1947. 4, 5131.
— über die Mönchsgelübde 2, 2282. 4, 4053. 4368. 4414. 4772. 5034. 5, 5830. 6, 6589.
von eines Mönchs Gebet 2, 2307.
Mägde, Knechte, Frauen, die ihre Pflicht tun, stehen über den M. 2, 2433.
— über die Entfettungskur eines M.s 2, 2532.
Mönchere i strebt stracks wider Gottes Schöpfung 2, 2651. 4, 4368. 4594. 6, 6913.
über einen M. und seine Kur 2, 2714. 5, 5690. 6042.
— was Mönche macht 2, 2760. 5, 6287.
— ihre Unwissenheit 3, 3560. 3580d. 3737. 5, 6039.
— von den grauen M. 3, 3626. 4, 3918. 4, 4141. 5, 6039. 6254.
Feldmönche und Domherren 3, 3656.
von Bettelmönchen 3, 3726. 3737. 4, 5098. 5, 6037. 6039.
fratres ignorantiae 3, 3580d. 3737. 5, 6039.
saccum per saccum 3, 3737. 5, 5375. 6039.
der M. Betrug und Geiz 3, 3826. 5, 6039. 6479.
monachus, ein Teufel, Diabolus, ein Mönch 3, 3867.
Mönchere i ist der Taufe gleich gehalten 4, 3973. 6, 6762.
— von einem Mönch am Totenbette 4, 4121.
Disputation Luthers mit einem M. aus Mohrenland 4, 4126.
vom Ursprung der Mönchere i 4, 4322. 4594. 5, 6040.
ob Augustin ein Mönch gewesen 4, 4335. 5, 6475.

Mönche, von Mönchskappen und [illegible] **4**, 4338. 4361. 4413. 4772. 5034. **5**, 6202. 6352. **6**, 6762. 6858.
— Haß zwischen Priestern und M. **4**, 4339. **5**, 6038.
— die Mönchskappe Christi Blut vorgezogen **4**, 4413.
— cuculla Lutheri **4**, 4414. 5034. **5**, 6430.
— der frommste Mönch ist der ärgste Schalk **4**, 4422.
— papus Mönchskopf **4**, 4488.
— der Mönche Vertrauen auf ihre eigenen Werke **4**, 4501. **5**, 6041. **6**, 6584. 6589. 6661.
— von den Platten der Mönche **4**, 4604.
— M. N. M. G. M. M. M. M. M. **4**, 5086. 5098.
— wie zwei Mönche wider einander gepredigt **4**, 5098.
— von einem Mönch, der das Beichtgeheimnis gebrochen **4**, 5180.
— Cultus monachorum et crapula **5**, 5690. 6039.
— der M. Freiheit **5**, 6038.
— woher die M. so stolz und worden **5**, 6041.
— Möncherei wird nicht wieder restituiert werden, so lange der Artikel von der Rechtfertigung rein bleibet **5**, 6041.
— der Mönche Anfeuer [illegible] **5**, 6041. 6458.
— von einem M., der auf [illegible] und den Papst betrogen **5**, 6042.
— Abgötterei, so mit Möncherei getrieben ist **5**, 6071. **6**, 6586.
— von einem Mönche und dem Teufel **5**, 6091.
— von zwei Mönchen und dem Teufel **5**, 6092.
— Mönchskappe und Ludwig der Soringer auf dem Totenbett **5**, 6122. **6**, 6858.
— verglichen mit dem Ungeziefer (II. Mos. 8, 20ff.) **5**, 6293. 6458.
— surget eremita sub Leone Decimo **5**, 6435.
— Passionspredigt eines Mönches **5**, 6478.
— ihre Abgötterei **6**, 6584. 6589. 6592.
— von ihrem Leben und guten Tagen **6**, 6853—59.
— Woher die papistischen Pfaffen und Mönche ihren Zugang am meisten haben gehabt **6**, 6853.

Mönche, Möncherei ist eine Verleugnung Christi **6**, 6855.
— Encomium Monachorum **6**, 6856.
— Von der Barfüßermönche Pantoffeln **6**, 6857.
— in der Mönchskappe sich begraben lassen **5**, 6122. **6**, 6858.
— von einem vom Teufel besessenen M. **6**, 6834.
— der M., Papisten und Schwärmer Regiment und Vergleichung **6**, 6864.

Mörlein, Joachim, Luther über M.s Predigt **4**, 4763. 5047. **5**, 5199.
— Jodocus, Joachims Vater **4**, 5151.

Moguntiacum usw. s. Mainz.

Mohammed **1**, 564. 904. 906. 1142. **2**, 2516. 2182. 2737. 2752b. **3**, 2933b. 3571. 3753. 3831. **4**, 4092f. 4866. 5079. **5**, 5428. 5536. 5726. 5739. 5813. 6047. 6498. **6**, 6543. 6619.

Mohr, Hans, in Coburg **1**, 864.

Mohr, Mohrenland s. Aethiopien, Aethiopien.

Moibanus, Ambrosius **5**, 5659.

Molde s. Mulde.

Molkendiebe, Schmetterlinge **4**, 4533.

Moloch **1**, 761. **2**, 2632. **6**, 6586.
— Kinderopfer **1**, 1010. **2**, 2632. **5**, 5799. 6071. 6338. **6**, 6586.

Molsdorf, Anna Weller von M. **4**, 4455.

Monachopornomachia s. Lemnius.

Monarchie, Nicht alle Helden sind geschickt zur M. **3**, 3804.

Mond, de [illegible] **5**, 5259. **6**, 6884.
— mondsüchtig **1**, 802. **4**, 4630. **6**, 6821.

Mondkinder oder Schutzkinder **4**, 4166.

Monetarius s. Münzer.

Monheim **1**, 1203.

Moniana s. Hanna M.

Monica **3**, 3695. **4**, 4444b. **5**, 5565.

Monner, Basilius **2**, 1327. **3**, 3619. **4**, 4053. 4061. 4104. 4345. 4372f. 4725. 4736. **5**, 6494.

Monta, Hieronymus, auf dem Reichstag zu Augsburg **5**, 6256.

Montpellier **4**, 4994.

Moraner, getaufte Juden **3**, 3687.

Morch, M. Aegidius Morch, Bürgermeister in Leipzig **4**, 4620.

Mord, über eine Mordtat in Kanzendorf **3**, 3465.

Mord, ein Streit mit tödlichem Ausgang **3**, 3488.
von einem Mörder, der ledig wurde **3**, 3650.
des Mörders Strafe **3**, 3703. **5**, 6341.
Freistädte der Mörder **4**, 3967.
greuliche Selbstmorde in Straubing **4**, 4843.
verschiedene Mordtaten **5**, 6337. 6340. 6342. 6344ff.
— occidere propter Deum **5**, 6338.
des Ibykus **5**, 6341.
Mörder können nicht über eine Brücke gehen **5**, 6344.
und Selbstmord des Christoph Baumgarten in Basel **6**, 6933.
Mordbrenner 4, 5131. 5154. 5160. **5**, 5231. 5253. 5271. 5284. 5306. 6208. 6603.
wie aus einem Dieb ein Straßenräuber und M. geworden **5**, 6343.
Mordeisen, Ulrich **5**, 5593.
Morus, Thomas **3**, 3887 **4**, 4699.
Eduardus i. Anglus.
Moschel, Christus **6**, 7024. 7026.
Mosellanus, Petrus (Schade) **4**, 4921.
Mosemastyges 3, 3650c.
Moserah 4, 4171.
Moses 1, 11. 76. 81. 86. 113. 142. 205. 228. 264. 319. 324. 342. 346. 356. 362. 369. 380. 400. 406. 413. 415. 434. 436. 505. 521. 533. 538. 580. 611. 647. 665f. 671. 689ff. 693. 696. 718. 731. 751. 767f. 771. 796. 799. 948. 990. 1018. 1021. 1047. 1063. 1095. 1097. 1173f. 1183. 1218. **2**, 1241. 1254. 1370f. 1584. 1639. 1760. 1812. 1848. 1956. 2006. 2064. 2067. 2083. 2182. 2349. 2439f. 2457. 2473f. 2522f. 2607b. 2655. 2672. 2738. 2771. **3**, 2818. 2834. 2841. 2850. 2862. 2876. 2895. 2902. 2913. 2936. 2979. 2994. 2997. 3000. 3004. 3023. 3044. 3046. 3058. 3130. 3225. 3262. 3271. 3273. 3291b. 3295. 3390. 3501. 3527. 3571B. 3625. 3629. 3637b. 3650c. 3650d. 3659. 3669. 3673. 3695. 3705. 3719. 3731. 3798f. 3812. 3817. 3853. **4**, 3967. 3971. 4019. 4082. 4095. 4119. 4123. 4129. 4150. 4171. 4177. 4190. 4328. 4396. 4407. 4410. 4429. 4444. 4450. 4502. 4516. 4604. 4684. 4734. 4761. 4767. 4770. 4773. 4818f. 4844. 4906. 4910. 4944. 4949. 5089. 5096. **5**, 5242. 5259. 5262. 5267. 5304. 5436. 5473. 5518. 5535. 5552. 5554. 5662. 5719. 5739. 5741. 5792. 5840. 5853. 5858f. 6010. 6029. 6063. 6104. 6116. 6254. 6279. 6292. 6306. 6366. **6**, 6514. 6522. 6532. 6588. 6590. 6596. 6607. 6610. 6628. 6631. 6647. 6693. 6708. 6717ff. 6805. 6891. 6896. 6899. 6917. 6979. 7001. 7003f. 7069. 7071. 7073f.
Moses, Urteil über das 1. Buch Mosis **1**, 475. 1132. **2**, 1682. **3**, 2821. 3043. 3862. **4**, 4964. **5**, 5332. 5505 (s. auch Genesis).
— über die Schöpfung **1**, 291. 664. **3**, 3042. 3862. **5**, 5332. 5740.
Genesis praelectio **3**, 3888. **4**, 4845. 4959.
— quaestiones ex Genesi **4**, 4325.
(I, 1, 1) lernt man nicht aus 2, 1634. 2764. **3**, 3043. 3220. **5**, 5332. 5529.
(I, 1, 1 und Joh. 1, 1) In principio etc. **5**, 5529.
— (I, 1, 20) Erschaffung der Fische **6**, 6562.
(I, 1, 28f.) was den Menschen von Gott eingeräumt ist **6**, 6689.
(I, 2, 1) vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer **1**, 664.
— (I, 2, 7) erklärt **1**, 511.
— (I, 2, 17. I, 5, 3f.) über das Leben **5**, 5397.
— (I, 2, 24) zwei ein Fleisch **2**, 2204.
— (I, 3, 5) Sündenfall **4**, 5060. **5**, 5658a. **6**, 6678.
— (I, 3, 15) erklärt **1**, 795. **5**, 5800. 6290. **6**, 6603. 6617 6829f.
(I, 3, 19) Fluch **2**, 2029.
I, 4, 1, 4) Eva und Kain **6**, 6563.
— (I, 4, 7) Übersetzung **3**, 3503.
(I, 6, 5) Menschen böse immerdar **6**, 6682.
— (I, 8, 7) Rabe verglichen mit Cham **1**, 773.
(I, 8, 21) Menschen böse immerdar **6**, 6682.
(I, 11, 4) Turmbau zu Babel **5**, 6108.
— (I, 14, 18) Sem und Isaak **1**, 283. **2**, 1660.
— (I, 17, 17) Sarah vetula rapta **3**, 3858.
— (I, 18, 32 und Jes. 14, 13ff.) ob diese Sprüche wider einander wären **5**, 5510.
— (I, 19, 30ff.) Loth von seinen Töchtern beschlafen **4**, 4407.
— (I, 20, 12) Abraham und Sarah **4**, 4404.
(I, 22) Isaaks Opferung **6**, 6586.

Moses, (I, 23) warum er auf hebräisch geschrieben? **1**, 689. 691. **3**, 2993.
— (I, 26, 12ff.) Isaak und Abimelech **5**, 5375v.
— (I, 27, 16) wir gleichen Jakob **5**, 5375f.
— (I, 28, 12ff.) scala Iacob **5**, 5894.
(I, 32, 24) Jakobs Gebetskampf **5**, 6291.
(I, 42, 1ff.) Hungersnot in Aegypten **5**, 5801.
(I, 49, 11) Übersetzung **3**, 3503.
(II, 3, 8) Land, da Milch und Honig fließt **6**, 7071.
(II, 4, 21) über Pharao **3**, 3291.
— (II, 4, 24) über die Beschneidung **1**, 665. **6**, 6731.
— (II, 7ff.) Allegoria decem plagarum **5**, 6293.
— (II, 12, 2ff.) allegorische Deutung auf Christum **5**, 6295.
(II, 14, 11) Juden sehnten sich zurück nach Aegypten **2**, 2063.
(II, 14, 19) Durchzug durchs Rote Meer **1**, 1021. **2**, 1254. 1812. 2658. **3**, 2822. **5**, 6292.
— (II, 19 und 20) Gesetzgebung **6**, 6695.
— (II, 20, 5) und Jes. 18, 4ff. **4**, 4416.
— (II, 22, 16) Concubinat **1**, 1191. **4**, 4516.
(II, 32) Aaron und das goldene Kalb **1**, 767.
(III, 20, 24) Land voll Milch und Honig **1**, 1190.
(IV, 16, 13) Undankbarkeit der Israeliten gegen Moses **6**, 7073
— (V, 13, 2) erklärt **1**, 133.
— (V, 18, 15) Christus der verheißene Prophet **5**, 6366. 6409.
(V, 19, 15) richten nach der Zeugen Aussage **6**, 7024.
— (V, 24) über die Ehescheidung (verglichen mit Matth. 19) **1**, 413.
(V, 24, 6) Mühlsteine — Gesetz und Evangelium **6**, 6717.
— (V, 25, 5) des verstorbenen Bruders Weib nehmen **1**, 611.
— (V, 27, 26) das Gesetz wirft alle Menschen unter den Fluch, so außer dem Glauben sind **6**, 6721.
— (V, 32, 10) Mel de Petra **6**, 7071.
— (V, 34, 10) kein Prophet wie Moses **1**, 763. **5**, 6409.
Moses, Name erklärt **1**, 652.
vom Beruf Mosi **2**, 1479. 2207. **5**, 5538. **6**, 6714.
wird zurückgewiesen **2**, 1242.
Urteil über Moses **2**, 2132. 2207. 2658. **4**, 4768. **6**, 6714. 6742.
Urteil über M. Luthers Moses **2**, 2791. **3**, 3398. **5**, 5511.
Strauss Urteil über Moses **3**, 3586b.
vom Stuhl Moses **4**, 4113.
sah Gottes Angesicht **4**, 4775. **6**, 7004.
— tres Moses **5**, 5202.
und Christus — Gesetz und Evangelium **6**, 6714.
wirft Gott die Sandalen vor die Füß **5**, 5708.
Förster: der Pentateuch sei nicht von Moses **3**, 2844.
Moses Kanzel **3**, 3271b.
Moskowiter, Krieg mit den Tartaren **5**, 6273.
Most **1**, 398.
Motetten, von Konrad Rupf u. a. **4**, 4316.
Mühlberg in Thüringen **5**, 6088.
Mühlberg an der Elbe **6**, 6508.
Mühlhausen **1**, 99. 2 2270b. **3**, 2891.
Mühlpfort, Hermann, Bürgermeister in Zwickau **2**, 1268. 1471. 2294. 2497.
Mühlsteine (5. Mos. 24, 6) — Gesetz und Evangelium **6**, 6717.
Müller, Kaspar, Mansfeldischer Kanzler **4**, 4132.
München, wie er Lieb zum Tode geführt ward **3**, 3218. **4**, 5134.
Münster, Stadt **3**, 3729. **4**, 3949. 4127. 5088. **5**, 6392. 6401. **6**, 6177.
Münster, Sebald aus Nürnberg, Kartograph, an Herzog Georg **1**, 848.
20. Sept. 1532 starb seine Frau Catharina **2**, 1806. **4**, 4479.
— ein frommer Jurist **4**, 4130.
Münster, Sebastian, bedeutender Hebräer. Bibelübersetzung **3**, 3503. 3794. **4**, 4764. 5001. 5003. **5**, 5246. 5521. 5533. 5535. 5723. 5975.
Hebräische Übersetzung des Matthäus **4**, 5128f.
Münzer, reiche Freiberger Familie **3**, 3471.
Münzer, Thomas **1**, 84. 98ff. 291. 388. 446. 495. 525. 564. 741. 987. 1045. 1063. 1204. **2**, 1289. 1294. 1361f. 1391. 1411.

1841. 2069. 2084. 2280. 2387. 2491. 2497. 2595. 2619. 2665b. **3**, 2845b. 2891. 3026. 3093. 3165. 3262b. 3554. 3589. 3593. 3724. 3802. 3849. **4**, 3966. 3973. 3986. 4043. 4756. 4774. 4790. 4904. 5017. 5070. 5122. 5185. **5**, 5195. 5296. 6008. 6210. 6216. **6**, 6795. 6874. 6881. 6989. 7003.

Müßiggang, otium est mater multorum malorum **5**, 6076.
otia si tollas, periere Cupidinis arcus **5**, 6124.

Muhamed s. Mohammed.

Mulde, Fluß **5**, 5207. 5428a. **6**, 6831.

Mullus, erklärt **1**, 208.

Murus sensualitatis **1**, 178.

Muſa, Antonius **4**, 4857f. **5**, 6351. 6391.

Muſen **3**, 3679. **5**, 5805. **6**, 7057.

Muſchaus, Muichhaus, Selbstmörder **5**, 6089.

Muſik, der Teufel flieht vor ihr **1**, 194. 968. **2**, 2387. 2545. **4**, 3955. **6**, 7034.
Lob der Muſika **1**, 555. 816. 968. 1029. 1096. **2**, 1300. 1403. 1515. 2362. 2545. 2557. 2706. 2712. **3**, 2996. 3470. 3516. 3564a. 3633. 3815. **4**, 3955. 3989. 4138. 4145. 4192. 4316. 4441. 4449. 4627. 4897. 4975f. **5**, 5237. 5408. 5603. 6247f. 6428. **6**, 6707. 7034.

Muth (Mutianus), Konrad **1**, 432. **2**, 2741. **3**, 3795.

Mutter, der größte Scheißhausfeger **6**, 7063.

Muttermilch und weibliche Brüſte **2**, 1551. **4**, 4105.

Mutterſprache **5**, 6404.

Myconius, Albert **3**, 3519.
Friedrich **3**, 3543B. 3846. 3867. **4**, 4107. 4392. 4621. 4703. 4991. **5**, 5589. 5632. 6088. 6344.

Myla, Bernhard von s. Mila.

Myrrha, tres habet facultates **5**, 6378.

N.

Naaman **1**, 369. 803. **2**, 2219. 2271b. **3**, 3050. **4**, 4039. **6**, 6693. 6764.

Nabal **1**, 560. **3**, 3792. **6**, 6964.

Naboth und sein Weinberg **1**, 656. **5**, 5304.

Nachahmen, was es sei **3**, 3054.
imitatores mali **4**, 4971.
Christum nos imitamur **5**, 5775.

Nachhängen, den Leuten u. **3**, 3371.

Nachkommen, auch L. hat nach einem Nachk. begehrt **1**, 374.

Nachſtellung gegen Luther **5**, 5369.

Nachtigall **4**, 4102. 4543.

Nachtmahl s. Abendmahl.

Nachtwandeln, verursacht der Teufel **1**, 802. **6**, 6821.

Nachzehrer, Vampire **6**, 6823.

Nächſtenliebe, die Reichen kennen sie nicht **2**, 2160.

Nävius, Kaspar s. Neefe.

Namen, verschiedene N. erklärt **2**, 1496. **3**, 2956. **4**, 4378. **5**, 6146.
— Orts- und Straßennamen **3**, 2912.
— Luthers Name erklärt **3**, 3498. **4**, 4378.
— fatalia nomina **4**, 4378. 4758.
sanctificetur nomen tuum **4**, 5127. **5**, 5318.

Narda **5**, 5462.

Narr, Albrecht **2**, 2646. **4**, 4924. **6**, 7065.

Narr, Claus (1515 geſt.) **2**, 1597. 1604. 2646. 2746. **3**, 2984. 3018. 3287. **4**, 4070. 4364. 4366. 4973. **5**, 5602.

Narr des Herzogs Georg **3**, 3367.

Narren, die Zahl der N. groß **5**, 5111.
ob die N. selig werden **5**, 5602.
Es ist ein armes Narrenspiel, wo die auf die Buhlschaft gehen **5**, 5612.
Alter werde ich, ein Narr bleibe ich **5**, 5989q.
des Papsts N., wie man die Lutherischen ausrotten könne **6**, 6527.
Von Narren **6**, 7064f.

Narrheit der Welt **3**, 2984.

Naſe, Schmeißhaus **3**, 2807a. **6**, 7037.

Nashorn s. Rhinoceros.

Naſibis s. Nisibis.

Naſiräer **4**, 5051.

Naſſau, Graf Philipp III. **3**, 3558.

Nathan **1**, 1135. **4**, 4407. **6**, 6635. 6673.

Nation, die deutsche Nation verachtet **2**, 1428.
— über verschiedene Nationen **4**, 4996.
discrimen amorum iuxta nationes **5**, 5846.

Nativitäten **4**, 4945. **5**, 5573. 5734. 6250.

Natter (Nathor), Magister Leonhard N. 1532 in Wittenberg **2**, 2756c.

Natur, Erkenntnis der N. **5**, 5359.
est bona, sed accidentalia sunt peccatum et mors **5**, 5959.
von den Naturen Christi **6**, 6600.

Natur, Verderbung der menschlichen N. daß man nach geistlichen Sachen nicht frage **6,** 6675.
des Menschen durch Erbsünde verderbte **6,** 6689.
Ehe verbieten ist wider die N. **6,** 6909.
Naumburg 2, 1316. 1466. **3,** 2871b. 3170. 3739. **4,** 4725f. 4808. **5,** 5164. 5376. 5503. 6133. 6391. **6,** 6939.
Nausea, Friedrich **4,** 3972. 5086. 5098.
Navarra, regina Navarrae perillustrissima **4,** 4184.
Nazarenus 1, 164. 289. 464. 668. **2,** 2218. 2975. **4,** 5051.
Nazareth 1, 699. **5,** 5360. **6,** 6553.
Neapel 2, 2733. 2768. **4,** 5119. **5,** 6058.
— Alphons I. von N. **5,** 5256. 5954. 6176.
Nebukadnezar 1, 444. 697. **4,** 5074f. **6,** 6946.
Necessitas duplex 4, 3915.
Neefe, Johann (Naevius), Stadtarzt in Joachimsthal **4,** 4875. 4997.
Nehemia 4, 4848.
Neobolus s. Neuheler.
Neophilus 5, 5658a.
Neophyti 5, 5189. 5193. 5469. 6401.
Nepotianer, Sekte der **2,** 2289.
Neptun 1, 65. **4,** 3960. **5,** 5515.
Nero 3, 3590. 3620. **5,** 5965. 6227.
Nestorius 4, 4374. 4419. **5,** 5514. 5536. 6291.
Nestorianer 5, 5536.
Neuburg, Otto Heinrich von, und die Bauern **2,** 2622.
Klosterneuburg bei Wien? **6,** 6941.
Neuenaar, Hermann von **6,** 7006.
Neuheler (Neobolus), Jodocus Magister Jodst **3,** 3554.
Neu-Jerusalem 2, 2289.
Neumann, Ambrosius, Diakonus in Celle **3,** 3663.
Neumark, greuliche Mord in N. **5,** 6340.
Neumond 4, 4633.
Neusesser, Georg, aus Joachimsthal **4,** 5055.
Nicaea, Concil zu N. **4,** 3974. 4360. 4371. 4732. 4734. **5,** 5235. 5242. 6325. 6385. **6,** 6650.
Nicander, griech. Poet **4,** 3959. **5,** 6375.
Niclasbrüder = Nikolaiten **2,** 1329. 2431.
Nicodemus 5, 5631. 5708. **6,** 6806.
Niederländer 2, 1452. 1723. 2706. **3,** 3585. 3745. **4,** 4031. 4369. 4537. 5081. **5,** 6136. 6146. 6150. 6180f. **6,** 7035.
Nieder-Ofen 5, 6161.
Niemeck 1, 288. **2,** 1756. 2497b. **4,** 4010. 4779. 5029. **6,** 6960.
Niesen, sternutatio **5,** 6026.
Nigovius, Michael **4,** 5164. **5,** 5208.
Niklausbrüder s. Niclausbrüder.
Nikodemus s. Nicodemus.
Nikolaiten s. Niclasbrüder.
Nikolaus oder Nikolai, Urbanus **3,** 3612a. **4,** 3909.
Nikolaus de Tudeschis, s. Panormitanus **1,** 645.
Nil 4, 4125. 4797.
Nimbschen, Kloster bei Grimma **2,** 1890a.
Historie von einer Wehmutter und dem Teufel **6,** 6831.
Nimrod 5, 5964.
Ninive 1, 142. 369. **2,** 2792. **3,** 3163. 3571. **4,** 4039. 4137. 4502. 4778. **5,** 5204. 6156. **6,** 6531. 6839.
Nisibis, Belagerung von N. **1,** 158. **3,** 3163. **5,** 5437.
Nixen 3, 3676.
Nizza, Waffenstillstand zu N. **4,** 4669.
Noah 1, 722. 773. 1088. **2,** 1397. 2182. 2208. 2560. **3,** 2806. 2810. 3096. 3476. **4,** 4123. 4325. 4341. 4351. 4964. 5116. **5,** 5242. 5267. 5298. 5300. 5356a. 5742. 6009. **6,** 6960.
Nobel, großes Goldstück **2,** 1770.
Nominalisten und Realisten **4,** 5134.
Nonnen und Mönche, s. d.
sponsae Christi **2,** 1541.
im Nonnenkloster zu Spandau ein Zwitter als Probst **2,** 1560.
von Nonnen **2,** 1296. 2104. 2349. 2359. 2416. **3,** 2917. 2981. 3651. **4,** 4031. **5,** 5201. 6039. **6,** 6903.
vom Kronchen der Nonnen **4,** 4034.
— über Statuten der N. **4,** 4082.
cum Kuhdreck **4,** 4925.
der N. Unwissenheit **5,** 5332.
wie sich eine N. der Anfechtung erwehrt **5,** 5658a.
— Abgötterei, so mit Nonnerei getrieben ist **5,** 6071. **6,** 6586.
Nonnen, und eheloses Leben **6,** 6941.
Nonnos, Dichter **5,** 6299.
Nordhausen 2, 1844. **3,** 3601. **4,** 5088a. **5,** 6257. 6328. 6429. **6,** 6725. 6868.

Norwegen und das Evangelium 3, 3780.
Not, man soll die Not auf Gott werfen 1, 1194. 2, 2748. 5, 5249. 5913.
lehrt beten 5, 6013.
Nothelfer, Mammon 6, 6592.
Notlüge 1, 1037. 3 2842.
Notker, N.s Antiphone 3, 3139.
Nottaufe s. Taufe.
Notwehr, „Warnung an die Deutschen" 1, 679, 1, 4, 5.
über N. 1, 1023. 2, 1815. 2285. 2666. 2727. 3, 3488. 4, 4342. 4380. 6, 7007.
gegen Einbrecher 1, 1047. 2, 2666. 3, 2841.
Luthers Bedenken 6, 7007.
Notzucht 3, 3132. 4, 4516. 4793. 5, 6334.
Nürnberg 2, 1453. 1510. 1993. 2706b. 2711. 2724. 2728b. 3, 2887. 3463a. 3473a. 3522. 3630f. 3726. 3892. 4, 4166. 4572. 4581. 4596. 4843. 4863. 5138. 5, 5394. 5552. 5571. 5730. 6152. 6456. 6, 6759. 6772. 6854. 6940. 7036.
23. Juli 1532 Religionsfriede 1, 306. 343. 2, 1691. 2536. 5, 6046.
18. Febr. 1533 heftiges Unwetter 1, 489.
1532 neue Kirchenordnung 2, 2774.
Lage der Stadt 2, 1983. 5, 6391 i.
Reformation eingeführt 2, 2020. 3, 3802. 5, 5426. 6257.
König Ferdinand in N. 3, 3395.
- Größe der Stadt 3, 3517.
- der Schembart in N. 4, 4406.
- Bundnis der katholischen Fürsten in N. 4, 4475. 4586. 4866.
Wolfgang Stromer aus N. 4, 4572.
— Convent in N. 4, 4572. 4581. 4596.
Luthers Urteil über N. 4 4578
Reichstag zu N.: Protestatio legatorum regis Mathiae 5, 6258.
- wie sich ein Ehebrecher in N. dem Teufel verschreibt 5, 6337.
die Nürnberger machen Jesum zum Fürbitter 5, 6362.
Nützel, Kaspar, Nürnberger Patrizier 1, 44.

O.

Obrigkeit s. Regiment.
Obst, von Früchten und Obst 3, 3870.
— O. achten die Kinder mehr denn Geld 4, 4309.
Obst, poma persica 4, 4309. 5, 6199.
Adam hat kein Brot gessen 4, 5163.
Occam 1, 193. 329. 338. 2, 1721. 2544. 3, 3024. 3722. 3842. 4, 4118. 5134f. 5, 5225. 6410. 6475.
Occamisten — Terministen 5, 6419.
Occasiones oder Gelegenheiten soll man nicht versäumen 6, 7050.
Ochse, das stärkste Tier 5, 6232.
Octavius, Gajus 4, 4187.
Oder, Fluß 5, 6337.
Oecolampad, Johann 1, 2. 94. 101. 110. 157. 220. 232. 461. 495. 518. 596. 987. 1045. 2, 1340. 1400. 2390. 2551. 2660. 2802b. 3, 2838. 2845. 2891. 3165. 3262. 3392. 3682. 3709. 3868. 4, 3971. 4043. 5005. 5122. 5, 5322. 6216. 6, 6604. 6894.
Ölbaum 1, 915. 5, 6240. 6, 6781.
Ortel, Veit, aus Windsheim (Winshemius) 3, 3692. 4, 4791. 5, 5428. 6, 6980.
Österreich 2, 2107. 2464. 2786. 3, 2887. 2900b. 3269. 3464k. 3687. 3892. 4, 4551. 4599. 4649. 4755. 5, 5400. 5427. 5428a. 6145f. 6310. 6342. 6, 6768.
Friedrich von Ö. 1, 1073. 3, 3542.
Oethe (Otto), Jacob 4. 5088a.
Oettingen 5, 5460.
Of s. Hiob, s. Schlieben.
Ofen s. Buda.
Offenbarung, der Propheten 2, 2475.
St. Johannis s. Johannes.
Official, Von einem O. und seinem Caplan 5, 6473.
Og, der Juden Sage vom König Og 2, 1415. 2599. 4, 5096.
Ohr, über die 5 Sinne des Menschen 2, 2735.
Ohrenbeichte, bei O. soll man nicht ausfragen 4, 4354. 5174f. 5, 6016.
Segen der O. 4, 4362. 5175.
Luther will sie nicht unterlassen 4, 5175.
warum sie eingesetzt ist 4 5175. 6, 6765.
Mißbrauch der O. bei den Papisten 5, 6016f. 6, 6713.
von der O. 6, 6765—6767.
Olybrius 1, 1221. 3, 2828.
Olymp 4, 4313a. 5048. 5, 5375m.
Onias (Ananias) 1, 384.
Opfer, zweierlei O. Gott gefällig 2, 1599. 6, 6902.

Opfer, von Opfern der Menſchen **4,** 3918. **6,** 6586.
Meßopfer ſ. Meſſe.
Opfergeld **6,** 6853.
Omphalius, Jakob **4,** 5040.
Oppenheim, Luther in O. auf der Reiſe nach Worms **3,** 3357b. **5,** 5342. 5375b.
Opus ſ. Werke.
opera Latina, 1545 erſter Band **5** 6441.
Orakel, im A. T. **1,** 752.
Ephod **1,** 770. **2,** 1412. 2590.
Oraps, Omnia Redibunt Ad Pristinum Statum **5,** 6504.
Orcus 1, 823.
Orden, St. Michels, St. Georgen **5,** 6202.
– Ordensregel macht ſelig **6,** 6584.
Ordination, 5 Ord. (Dom. Mi. Dom. 1539 **4,** 4514.
über Ord. der Biſchöfe **4,** 4595. 4867. **5,** 6384. 6401.
am 16. Juni 1539 examen ordinandorum **4,** 4655.
über die Hamburgiſche O. **4,** 4865
über die Schmalkaldiſche O. **4,** 4866
Ordinationsweiſe Luthers **5,** 5376.
– nicht größer als die Taufe **5,** 5428.
– Vermahnung Luthers an die zu Ordinierenden **5,** 6234.
Orient, über die Völker im Aufgang der Sonne **4,** 4137.
— im O. keine Privatmeſſe **5,** 6035.
Origenes 1, 8. 18. 74. 153. 252. 335. 564. **2,** 2026. 2544. **3,** 3904. **4,** 4321. **5,** 5207. 5989dd. 6415. 6417. 6502. **6,** 6814.
Orlamünde 1, 90. 483. **5,** 6394. 6399.
Orleans 5, 6467.
Ornat, vom O. der Prieſter **4,** 4761.
Orſini 2, 1611. **3,** 3717. **5,** 6058.
Ort, bergmänniſcher Ausdruck **1,** 320.
Ortenburg, Gabriel von O., Graf von Salamanca **4,** 4122.
Orthe, d. i. Dorothea, Kathes Kochin **2.** 2408.
Orthodoxi — biblia **5,** 5193.
ὀρθοτομειν Pauli (2. Tim. 2, 15) **4,** 4044.
Oſchatz, 9 Bürger von O. fragen L. um Rat 8. Juni 1532 **1,** 275. **2,** 1624. **3,** 3211.
11 Bürger von O. um des Glaubens willen vertrieben **2,** 2747. 2925. **4,** 4623.
– Franz König, Oſchatzer Bürger **3,** 3326. 3464o.
Oſchatz, und die Wurzener Fehde **5,** 5428a. und Herzog Georg **1,** 848. **5,** 5808. 6467.
von einem Oſchatzer, der in der Faſten Fleiſch aß **5,** 6467.
Oſiander 1, 600. **3,** 3544. 3631. 3654b. 3654d. 3900. **4,** 4406. 4763. 5004. 5047ff. **5,** 5198. 5290. 5358. 5465. 5469. 5825. 6256. 6404. 6456.
Osmanen 5, 6157.
Oſtern, Pfingſten und Weihnachten **2,** 2549. **4,** 4618.
auf welche Zeit und Stunde Chriſtus das Oſterlamm geſſen hat **3,** 3659.
Beweglichkeit des Oſterfeſtes **3,** 3827.
Luthers Freude über die Auferſtehung Chriſti **4,** 4468.
Oſtereier **4,** 4508.
Von der Oſtervigilie **4,** 4761.
ſ. Paſſah.
der Juden Brauch mit ihren Oſterfladen **6,** 7040.
Otto I., Kaiſer **3,** 3151. 3543B. 3583. 3636. **4,** 4342. 4551. 5056.
Otto IV., Kaiſer **3,** 3626. 3653.
Otto, Antonius **4,** 4426.
Otto, Jakob ſ. Dethe.
Ottomanen 5, 6157.
Ovid 1, 256. **2,** 1421. **3,** 3616. 3661. 3761.
— (Amores 3, 4, 17 und 2, 19, 3) **5,** 5381. 5524. 6127.
Met. 7, 20f. **5,** 5597.
(Am. 3, 11, 7) Perfer et obdura **5,** 6054.
(Rem. am. 139) Otia si tollas, periere Cupidinis arcus **5,** 6124.
(Fast. 2, 731f.) quisque suam laudat **5,** 6131.

P.

Pacäus, Valentin (Hartung) **1,** 1037. **2,** 2769. **5,** 5431. 5433. 6111.
Pack, Otto von P. **3,** 3850.
Packſche Händel **4,** 5180. **5,** 6155.
Padua 2, 2707. **3,** 3565. 3800. **4,** 3958. 4980. 5005. **5,** 6042. 6163. 6221. 6384.
Päderaſtie (nuptiae Italicae) **3,** 3807. **4,** 4390.
Päpſtin, Johanna (Agnes) **3,** 3607. **5,** 6447. 6452.
Pagninus, Santes aus Lucca **5** 5535.
Paläſtina ſ. Judäa.
Palermo, T. Mode, Biſchof von P. **5** 5342b.

Palladius, Petrus, Superintendent in Dänemark **4**, 3980.
Pallas (Minerva) **5**, 6351.
Pallium s. Simonie.
Pamphilus **1**, 444. 467.
Panormita, Antonio Beccadelli P. **5**, 5250.
Panormitanus = Nikolaus de Tudeschis **1**, 645.
Pantheon in Rom **1**, 507. **5**, 5514f.
Papa, Etymologisches über P. **3**, 3748. **4** 4489.
Papagei **4**, 4807. 5158.
Paphnutius, nennt das eheliche Beilager eine Keuschheit **4**, 3974. **5**, 6325.
Papier **1**, 851.
Papinianus, heidnischer Jurist **3**, 3058. **4**, 3908. **6**, 7026.
Pappenheim, Ulrich (nicht Sebastian), wohnt in Worms mit Luther zusammen **3**, 3357.
Papisten, mit Wiedertäufern verglichen **1**, 72. **2**, 2017.
Rechtfertigung ex opere operato **1**, 314. **3**, 3719. **5**, 5473. 5504. **6**, 6732.
ihr Kampf mit L. **1**, 463. 916. **2**, 1269. 1674. 2324f. 2333. 2535f. **3**, 2925. 3741. 3879. 3902. **4**, 4024. 4188. **5**, 5375k.
warum fürnehmlich der Streit ist um den P. **1**, 624.
die papistischen Pfaffen keine rechten Priester **1**, 659. **4**, 4395.
lästern Christum und verdammen sein Wort **1**, 686. **3**, 3157. 3578. **4**, 4387. **5**, 5312.
und die Türken **1**, 904. **4**, 4597.
— der Papisten Bosheit **1**, 909. 916. **2**, 1617. 1671. 2332. 2442. 2556. **3**, 3063. 3146. 3153. 3741. **4**, 4200. 4396. 4397. **6**, 6671.
der P. Argumente gegen das Evangelium **2**, 1244.
der P. Argumente gegen Luther **2**, 1269. **4**, 4451.
haben den Papst zum Gott **2**, 1316.
von etlicher P. schnellem und schrecklichem Tode **2**, 1326. 1643. 2428. 2795. **3**, 3164.
mahnen zum Alleinsein **2**, 1329. 2431.
papistarum praetextus **2**, 1485.
— — misericordia **2**, 1616. **3**, 3204.
der Papisten Gebet **2**, 1630. 2442.
ob die im Papsttum sterben, selig werden **2**, 1644.
Papisten, der P. Mörderei **2**, 2174. **5**, 6049.
– worüber man mit den P. zankt, was und wieviel man ihnen nachgeben kann **2**, 2325.
Gott macht sie zu schanden **2**, 2330.
Gewalt ist der Papisten Wehre **2**, 2332. **3**, 3741. 3902. **4**, 4396. 4728.
haben nur geringe Anfechtungen **2**, 2387.
— Antichristen und Greuel **2**, 2425. **5**, 6054.
Predigt der Passion **2**, 2539.
der P. Verstockung **3**, 2879. 2985. 3741. **4**, 4650. 4815.
Testament eines Cardinals in Rom **3**, 2883.
der P. Haß (wider Luther) **3**, 2925. 3864. **5**, 6049. 6155. 6209. **6**, 6840.
der P. falsche Lehre und Blindheit **3**, 3118. 3741. 3767. 3795. 3879. 3884. **4**, 4024. 4087. 4117. 4319. 4341. 4360. 4785. **5**, 5312. 5432. 5833. **6**, 6591. 6733.
— der P. Unzucht **3**, 3548. **5**, 6223.
— lassen sich nicht reformieren **3**, 3551. **4**, 4172. 4189. 4338. 4596.
der P. Unwissenheit **3**, 3560. **4**, 4338. 5092. **5**, 6044.
– und Lutheraner **3**, 3648. 3864. **4**, 4352. 4430. 4436. 4460. 4482. 4555. 4557. 4561. 4669. 4728. 4748. 4816. 5090. **5**, 6126. **6**, 6671. 6840.
„St. Peters Schiffim wankt wol von Bulgen, sinkt aber nicht unter, noch ertrinkt" **3**, 3795.
Erklärung des Wortes „Bischof" **3**, 3829. **4**, 4177.
man soll sie verachten **4**, 4086.
der P. lächerliche Argument **4**, 4153. 4608.
– der P. Kirche **4**, 4194. 4338. **5**, 5432. 6044.
— ein gottloser Stand **4**, 4338.
geschwätzige und ungelehrte Leute **4**, 4341. 4880. 4993. **5**, 5284. 6013f. 6041.
greifen heimlich an Hamburg, Minden und Frankfurt **4**, 4352.
— der P. Kriege **4**, 4396. **5**, 5375k. 6268.
mündigen wissentlich mit Willen **4**, 4409. **5**, 6226. **6**, 6671.
von einerlei Gestalt des Abendmahl **4**, 4451. 4471. **5**, 6046. **6**, 6774.

Papisten, und die Ehe **4,** 4495. **5,** 6225.
- die falschen Brüder und Schalksknechte, die **P. 4,** 4511.
- der P. Wüterei und Tyrannei **4,** 4728. **5,** 6046. 6050.
- der P. Schalkheit und Bosheit **4,** 4807. **5,** 6044.
- verglichen mit Papisten **4,** 4897.
- Jonas Erklärung von papistischer **4,** 4878.
- und Melanchthon **4,** 4909.
— **tituli Romani 4,** 4940.
- und Luthers Schriften **4,** 5092.
- vom Glauben der P. **5,** 5312. 5501.
- irren nicht **5,** 5432.
- quadratura circuli: Aufl. **5,** 5806.
- Vom Übertritt eines Papisten **4,** 4791. **5,** 6055. 6204.
- Thomas papistica **5,** 6178.
- ihre Rotterei **5,** 6351. **6,** 6591.
- der P. unverwandte Lehren **5,** 6467. 6479.
- der P. Ruhm **5,** 6472.
- fliehen das Martyrium **5,** 6510.
- nolunt regnum Christi habere, sed **regnum diaboli 6,** 6516.
- der P. Irrgeister **6,** 6848.
- von der P. Schriften [illegible] Lehre **6,** 6850.
- Weber der papistischen Päpstin und Mönche eben Zusang [illegible] **gehabt 6,** 6853.
- ein Argument wider die P. **6,** 6774.
- der Mönche, P. und Sakramentierer Bekenntnis und Vergleichung **6,** 6894.
- Von papistischem Bekenntnis **6,** 6970.
- begehren kein Concilium **6,** 6995.

Pappi, Samenniederträger [illegible] **2,** 1233. **4,** 4488.

Papst, ihm dient Religion [illegible] **süchtigen Zwecken 1,** 37. 60. **2,** 1985. **5,** 6465. **6,** 6557.
- erstrebt dreierlei, Zeitung, [illegible] schaft, Uneinigkeit der Kirchen, Verachtung der Sterblichkeit unter dem Deckmantel der Güte **1,** 64. **2,** 1990. **4,** 4388. **5,** 6459.
- falscher Stellvertreter [illegible] **Stellvertreter des Teufels 1,** 65. **2,** 1994. 2008ff. **3,** 3626. **5,** 6203.
- nicht von Christus [illegible] **1,** 100. **5,** 6457.

Papst, [illegible] **1,** 183.
- [illegible] über Christus **1,** 269. 270.
- Antichrist **1,** 330. 564. 567. 574. 588. 756. 1140. **2,** 1516. **3,** 3055. 3104. 3320. 3443. 3460. 3522. 3542. 3546. 3555. 3796. **4,** 4024. 4120. 4423. 4487. 4915. 4961. **5,** 5310. 5312. 6054. 6063. 6203. 6434. 6442. 6476. **6,** 6840-9. 6791. 6893. 7011. 7028.
- mißbraucht sein Amt **1,** 342. **2,** 1519. 1704. 1745. **4,** 3984. 4360. 4590. **5,** 6203. **6,** 6849.
- [illegible] **1,** 342. **3,** 3586.
- verglichen mit dem Teufel **1,** 417. 574. **2,** 1686. 1941. 2116. 2168. 2228. 2353. **3,** 3244. 3445. 3688. 4341. 4487. 4590. 4895. **5,** 6048. 6202. **6,** 6849. 7011.
- [illegible] **1,** 447.
- Päpste haben Christum vertrieben **1,** 507.
- [illegible] **1,** 507. **3,** 3104. 3831. **5,** 6446.
- [illegible] **5,** 5312. 5514.
- [illegible] **1,** 594. **3,** 3795. **4,** 4403. **5,** 6044. **6,** 6769.
- [illegible] **2,** 1745. **4,** 4782.
— stellt sich über das Wort **1,** 606. **2,** 1346. 2451. **3,** 2962. 2985. 3555. 3708. 3776. **4,** 4425. **5,** 6480ff.
- [illegible] **5,** 6385.
- ob der P. über ein Concilium sei? **1,** 645. **3,** 3019. 3720. 3722. 3800. **4,** 4306. 4360. 4442. 4601. 4733. **5,** 5711.
- [illegible] **regimine 1,** 728.
- [illegible] **1,** 789.
- Luther seine Lehre angegriffen **1,** 624. 880. **3,** 3522. 3555. **4,** 4060. **5,** 6421. **6,** 6849.
- [illegible] **1,** 888.
- [illegible] **1,** 947. **2,** 2481.

Papſt, Kaiſer usw. verglichen mit Schach- und Kartenſpiel 1, 972. 6, 6545.
woraus er Münze ſchlägt 1, 60. 1050. 3, 3099. 3806. 5, 5460. 6238. 6307.
und Türke 1, 1095. 2, 2248. 3, 3104. 3130. 3183. 3831. 5, 5312. 5536. 5551. 6, 6893.
mutet das Haupt der Kirche 2, 1266. 1586. 3, 2962. 2985. 3720. 4, 3984. 5, 5666.
Gott der Papiſten 2, 1316. 4, 4310. 4487. 4733. 5, 5253. 6, 6842.
mit papa et omnia mutantur 2, 1335.
odium papae 2, 1389. 3, 3864. 6, 6840.
ſein Glaube 2, 1478.
— will Kaiſer ſein 2, 1736. 1784. 4, 4601.
ſieht Irrtum nicht ein 2 1744. 1954. 5, 5310.
und Sakramente 2, 1745. 1828. 6, 7047.
ſündigt wider den heiligen Geiſt 2, 1745. 5, 5481.
nicht mit Gewalt, ſondern nur durch das Wort Gottes zu überwinden 2, 1941.
iſt der beſte Regent für die Welt 2, 2081.
über die Unſterblichkeit der Seele 2, 2213. 3, 3574a.
Lehre von den 2 Schwertern 2, 2470. 3, 3545. 3628. 3871. 4, 4357. 4380. 4387. 5, 6475. 6, 6672. 6791.
was des P.s Dekret in ſich hält 2, 2470. 4, 4341. 4515. 4733. 5, 6480ff.
ſucht Luther durch Geld zum Schweigen zu bringen 2, 2499.
über des P.s Gewalt 2, 2621. 3, 3545f. 3713. 3884. 4, 4062. 4120. 4198. 4358. 4388. 4488. 4932. 5, 5232.
und Jakob V. von Schottland 2, 2633.
des P.s Gepräng mit ſeinen neugemachten Cardinälen, und wie Gott ſolches geſegnet habe 2, 2635.
und Mönche 3, 2854. 5, 5263. 6013f. 6446.
und die Ehe 3, 2907. 2978. 3708. 4, 4095. 4138. 4495. 4516. 4668. 5, 5448. 6, 7047.
und Kaiſer 3, 2947. 4, 4094. 4111. 4120. 4148. 4342. 4380. 4388. 4601. 5, 5253. 6465. 6, 6842.
des P.s Geiz 3, 2966. 3724. 3749. 4, 4465. 5, 6470.
entweder Eſel oder Teufel 3, 3027. 4, 4340. 4382. 4487. 5, 6036.

Papſt, der Päpſte Tyrannei wider ihre nachkommenden Päpſte 3, 3150. 5, 5582.
donatio Constantini ſ. d.
Lehre des P.s 3, 3432. 3862. 3869. 6, 6842. 6849.
– Tyrannides papae 3, 3547. 3708. 4, 4341. 4418. 5, 5558. 6475.
— Unfehlbarkeit 3, 3555. 3720. 3800. 4, 4341. 4443. 5, 6474f. 6480ff.
– deus mixtus 3, 3555. 4, 4487. 4733.
Epicureus 3, 3574a. 5, 5551.
contra ecclesiam papalem 3, 3586.
warum der P. nicht mehr St. Paulum rühmet, als St. Petrum 3, 3620. 3628. 4, 4453.
regnum papae 3, 3701. 5, 5300. 5551. 6157. 6, 6842.
fulmen papae, des P.s Durſtigkeit 3, 3708.
– ein blutdürſtiger Hund 3, 3712.
— und Concil, ſ. d.
zur Geſchichte der Päpſte 3, 3726. 3770. 3886. 4, 4062. 4147f. 4198. 4357. 4387. 4432. 4442. 4515. 4590. 4601. 5, 5300. 5536. 5582. 5604. 6061. 6065. 6266. 6309. 6388. 6449. 6453. 6459.
papa, ſ. d.
von des Papſts Schlüſſeln und Beutel, daran er gehängt 3, 3749.
– von den erſten Päpſten 3, 3770.
iſt ein Ketzer 3, 3776.
— vicarius Christi 3, 3776. 3884. 5, 6475. 6480. 6487. 6, 6842.
des P.s Unverſtand und Blindheit in Gottes Sachen 3, 3795.
– ob er Gott oder Menſch ſei 3, 3800. 3877. 4, 4318.
und Heiligenverehrung 3, 3806.
und Daniel 11, Offenbarung (12, 11) 3, 3831. 5, 6202f. 6, 6846.
von Junker P. 3, 3839.
— ein roter Jude 3, 3884. 5, 5312.
defensores papae devoratores 3, 3893.
gibt Kirchengüter für Krieg gegen Türken und Lutheraner 4, 4111.
Chriſtoph Graf, des Papſtes Trabant 4, 4137.
kauft ſich die hohen Potentaten zu Freunden mit den Kirchengütern 4, 4148.
Mordanſchlag auf König von England 4, 4337. 4553.

Papst, warum er zum Krieg gegen die Lutherischen treibt **4**, 4342.
— von der Simonie der P. **4**, 4358. 4486. **5**, 6307. 6450. **6**, 6845.
— von des Papsts Dekreten **4**, 4361. 4382. 4465. 4515. 4581. **5**, 5558. 6480ff.
— vom Papstesel **4**, 4382. 4581.
— von des P.s Kriegen **4**, 4388. 4488. **5**, 6459.
— von der Excommunikation des P.s **4**, 4418. **5**, 6457.
— nach dem Tode entweder heilig oder verdammt **4**, 4423.
— Bulle vom 17. Dez. 1538, gegen König von England **4**, 4432. **5**, 5604.
— von des P.s Bosheit und Buberei **4**, 4465. 4829. **5**, 6456. 6465.
— Greuel der Verwüstung **4**, 4465. 4487.
— woher der Name papa oder Papst **4**, 4489.
— Pestis Animarum. Pater Abominationis **4**, 4489.
— von der weltlichen Macht der P. **4**, 4515. 4581. 4601. **5**, 5253. 5300. 6202. 6457. 6459. **6**, 6672. 6842.
— Exlex **4**, 4581.
— Deus terrenus **4**, 4733. **6**, 6846.
— dem P. kann man gar nicht weichen **4**, 4743.
— der römischen Kirche Schifflein **4**, 4829.
— verglichen mit Kuckuck **4**, 4892. **5**, 5590.
— verglichen mit der Raupe **4**, 4895.
— des P.s Bildnis ist unter der Erden gefunden worden **4**, 4961.
— des P.s Fall zu unsrer Zeit **5**, 5253. 5300. 5536.
— durch die Engel vernichtet **5**, 5337.
— nicht sanctissimus **5**, 5416.
— und Eck **5**, 5525.
— armer Madensack **5**, 5545.
— martert das Gewissen **5**, 6013f. 6017.
— ist ein Löwe und Drache **5**, 6048.
— verglichen mit Tiberius **5**, 6061.
— glaub keinem bapst auff seine gewissen **5**, 6172.
— verwüstet alle Ordnung Gottes **5**, 6203. **6**, 7047.
— Luther will beim Worte Gottes bleiben oder ein P. werden **5**, 6212.
— hat viel tausend Kinder umbracht **5**, 6324.
— des Papsts Ruhm **5**, 6385.

Papst, Bischof der katholischen Kirche **5**, 6385.
— von einem, der sich dem Teufel ergeben, daß er Papst würde **5**, 6448.
— Schisma **3**, 3542. **4**, 4094. **5**, 6449. 6451.
— kennt kein Gewissen **5**, 6450.
— des P.s Räuberei **5**, 6465. 6470.
— Luthers Schrift von den Schlüsseln **5**, 6465.
— von des P.s Irrthumen **5**, 6466.
— von des P.s Rechten **5**, 6471. **6**, 7025.
— Lukas Kranachs Spottbilder auf den P. **6**, 6528.
— ist Götzendiener und Teufelsknecht **6**, 6557.
— Lied: „Der P. ruft Kaiser und König an" etc. **6**, 6707.
— das Evangelium hat uns erlöset aus des Papsts Abgotterei, Superstition und unzähligen Greueln **6**, 6713.
— Luthers Einfalt und geringe Person hat dem P. geschadet **6**, 6841.
— rühmt sich fälschlich, daß er in St. Peters Fußstapfen getreten etc. **6**, 6842.
— daß man wider den P. hart predigen soll **6**, 6843. 6893.
— hat Lust zu kriegen, darum hindert er das Concilium **6**, 6844.
— das Buch von der Geburt des wüsten Greuels des Antichrists etc. **6**, 6845.
— Daniels Prophezeiung vom P. **6**, 6846.
— die päpstliche Kirche ist nicht die christliche Kirche **6**, 6847.
— des Papsts Lastermaul **6**, 6849.
— Behelf des Papsts **6**, 6769.
— des Papsts Bann **6**, 6786. 6796.
— in des P.s Büchern stehet nichts von Christo **6**, 6863.
— versteht zu regieren **6**, 7008.
— Juristen des Papsts Diener **6**, 7011.

Papsttum, ihm fehlt der Glaube **1**, 327. **3**, 3555.
— ob auch die selig sind worden, so ins Papsts Lehre gestorben sind **1**, 502. **2**, 1644. **3**, 3228.
— daß Gottes Wort unterm P. geblieben ist, betrachtet L. als Wunder **1**, 505. 506. **6**, 6616.
— des P.s Pfeiler **1**, 567. 911. 1141. **2**, 1673. **3**, 2852. 3064. 3319. 3555. 3701. **4**, 4022. 4121. **5**, 6046.

Papsttum, L. greift die Lehre des Papsttums an **1**, 624. **3**, 2962. 3403. **5**, 6427. 6458.
stützt sich auf Colibat und Messe **1**, 662. **2**, 2852. **3**, 3319. **5**, 5384. 6046.
Beschwörer der Teufel im Papsttum **1**, 830.
Gott dem P. sehr feind **2**, 1598. 1607. 2733. **3**, 3197.
— Greuel des P. **2**, 1694. 2379. 2399. 2621. **3**, 3251. **4**, 4421. 4590.
unter dem P. das Wort Gottes nicht gepredigt **2**, 1953. 1955. 2147. 2619. 3024.
— des P.s Betrügerei **2**, 2399. **3**, 3555. **4**, 3949. 5079. **5**, 6456. 6463. 6467.
— das P. ist gestohlen Gut **2**, 2511.
wie man im Papsttum gepredigt **2**, 2619. **3**, 3024.
wider das Papsttum zu Rom **2**, 2641. **3**, 2962. **4**, 4941. **5**, 6427. 6447. 6453.
— über die Macht des P.s **2**, 2687. **3**, 2855. 3708. 3725.
von Gott gestürzt **2**, 2733. **4**, 4942. 5079. 5096.
— der Ehe feind **3**, 3319. **6**, 6928.
Bischöfe und Priester im P. **3**, 3423f. **4**, 4022. **5**, 6202.
nach Offenbarung St. Johannis 10, 1f. **3**, 3708.
Zeit unterm Papsttum **3**, 3722.
— Blindheit im Papsttum **3**, 3767. **4**, 4319. 4785. **6**, 7005.
unterscheidet praecepta und consilia **3**, 3774.
von des P.s Mörderei **4**, 3949.
— über die Traditionen s. d.
Wie lange das P. wahren und stehen soll **4**, 4062. **5**, 5300. 6458.
von den menschlichen Satzungen im Papsttum **4**, 4065. **5**, 6250.
stellt Menschensatzungen über Gottes Wort **4**, 4082.
Genugtuung und Gesetzeserfüllung **4**, 4121. **5**, 5504.
— geistlicher Güter Hurenlohn **4**, 4129.
— von der Restitution des P. **4**, 4319. **6**, 6526.
— des P.s Steigen **4**, 4389.
Abgötterei im P. **4**, 4779. **5**, 6202. **6**, 6586.

Papsttum, Wunder im P. **5**, 5622.
— verleugnet die Kraft der Gottseligkeit **4**, 4117.
— martert das Gewissen in der Beicht **5**, 6017.
— Unsere Undankbarkeit wird dem P. wieder aufhelfen **5**, 6065.
eine gemischte Majestät — kaiserlich P. und päpstlich Kaisertum **5**, 6234.
ist eitel Betrug und Teufelswerk **5**, 6447.
— vom Schisma s. Papst.
wie und wodurch das P. aufkommen ist und zugenommen hat **5**, 6457.
was das P. gestürzt hat **5**, 6458. 6467.
Vom P. und seiner Schinderei **5**, 6463.
— Vom Rosenkranz im P. **5**, 6476.
Superstition und Aberglaube im P. **6**, 6858.
Artikel von der Gerechtigkeit des Glaubens im P. verfinstert **6**, 6981.

Paradies, ist Sodom gewesen **1**, 295. **2**, 2678. **3**, 2862.
Gehorsam des Fleisches gegen den Geist **1**, 302.
sei die ganze Welt gewesen **1**, 1093. **2**, 2802. **5**, 5505.
was es sei **2**, 2002. 2292. **3**, 3508. 3904. **4**, 4364. **5**, 5672.
nach 1. Mos. 2, 10ff. **4**, 4949.
— wie Türken sich vorstellen **5**, 5728. 5739.
— wenn wir wären im Paradies blieben **5**, 6382.

Parasell, il Bargello in Rom **3**, 3478. **5**, 6057.

Paris 1, 191. **2**, 2544. 2733. **3**, 3999. **4**, 4033. 4091. 4118. 4183. 4377. 4728. 4807. 5134. **5**, 5414. 5428. 6155. 6419. **6**, 6516.

Parmenio, Alexander und Darius **5**, 6275.

Parmeno bei Terenz **4**, 5040.

Parrhisius, Erzbischof von Trier **5**, 5349.

Parteckenhengst, braucht der Fürst **4**, 4132.
— Parteckenteufel **4**, 4329.
Knaben nach Parteckenlaufen **5**, 5500. 6179.

Parther 4, 4494. **5**, 5581.

Pasquill, Sorti fidelmente tratti **4**, 4879f.

Passah, wann Christus das Passahlamm gegessen hat **3**, 3659.
— festi Paschatis tempus **3**, 3827.
um die Passahzeit ging Pharao unter,

Passah, um die Passahzeit kommt der letzte Tag **5,** 5686. 5892.
allegorische Deutung von 2. Mos. 12, 2 ff. **5,** 6295.
Passau **2,** 2509b. **4,** 4974. 5035.
Passion = Gesang **4,** 4441.
drei passiones predigen **5,** 5412.
Christi aller Apostel Predigt **5,** 5443.
die Gottheit in Christo gelitten **5,** 5450. **6,** 6600.
— über das Leiden Christi und der Christen **5,** 5526. 5662. 5711.
passio est optima actio **5,** 5771.
— Passionsspiel **5,** 6187.
— Christi Demut in der P. **6,** 6617.
Pastor, Narr Herzog Georgs **3,** 3367b.
Paten, Paul Luthers **3,** 2946.
— s. Gevatter.
Pathemata Mathemata **5,** 5654. 5782.
Pathengeld, ungarisches Gold **2,** 1553.
Pathmos Luthers s. Wartburg.
Patriarchen, Legenden der P. von der Sündflut sollten aufgezeichnet sein **1,** 852.
— über die Patriarchen **1,** 435. 1184. **2,** 2229. **3,** 3226. 3299. 3637a. **5,** 5298. **6,** 6999ff.
— Vielweiberei **1,** 1189.
von der P. Gottesdienst **3,** 3719. **5,** 5473.
— Warum die Historien der P. [illegible] beschrieben seien **5,** 6279.
Patropassiani **1,** 269.
Paul III., Papst (1534—49) **2,** 2107. **3,** 3437. 3518. 3712. **4,** 4444. 6058. 6388.
— sein Ehebruch **3,** 3548. **4,** 4941.
Paulaner, Von Paulern und anderen ungelehrten Mönchen **5,** 6039.
Pauli, Benedictus, von Luther getrösten über den Tod seines einzigen Sohnes **1,** 859. 949. **3,** 3331.
— über die Juristen **3,** 3872.
— Mitpate Luthers bei Bernhard VII. von Anhalt-Dessau **4,** 4903.
Paulus, Glaubensschwäche **1,** 202. 917. **2,** 1237. 1385. 1571. **3,** 3089.
warum er sich nicht vorm Tode gefürchtet hat **1,** 853.
— in Anfechtungen **1,** 912. **2,** 1243. **4,** 5097. **5,** 6305. **6,** 6634. 6982.
— in Kleinasia **1,** 1011. **2,** 1613. **3,** 3201.
— seine Äußere Erscheinung **2,** 1245.
Paulus, der Kluge nach Christus **2,** 1407. 1409. 2591. **3,** 3862. **6,** 6805.
sein Eifer um das Gesetz **2,** 1585. **3,** 2961. **4,** 4130. **5,** 5565. 6055. **6,** 6531. 6698.
s. auch Apostel.
— des Gesetzes halben hat P. viel zu schaffen gehabt **4,** 4121. **5,** 6010. **6,** 6698.
ob P. verheiratet gewesen? **4,** 4138. **5,** 5320.
Anathema est pro fratribus **4,** 4332.
— die Sage von seiner Enthauptung **4,** 4355.
— apostolus et servus Christi **4,** 4861.
Pfahl im Fleisch **4,** 5097. **5,** 6305.
Bekehrung des P. **5,** 5189. 5191. 5565. 5645. 6010. 6427. **6,** 6518.
Pauli Einfalt im Predigen und Lehren **5,** 5240. **6,** 6518.
Körper in Rom **5,** 5844.
und Thetla **3,** 3588a. **4,** 4777. 5097. **5,** 6305.
auf P. stützen sich die Lutherischen **6,** 6527.
— wodurch gerecht? **6,** 6727.
hat Mosen und die Propheten fleißig studieret und ausgelegt **6,** 6805.
klagt über die falschen Brüder **6,** 6898.
Paulus Samosatenus **4,** 4730.
Pavia, Vertrag Clemens VII. mit Karl V. **2,** 1359.
Schlacht bei P. **6,** 6957. 7050.
Peccatum originale s. Erbsünde.
Pech, pix, verursacht phlegmata pectoris **5,** 6501.
Pecke, Dorf in der Nähe von Torgau **5,** 6168.
Pelagianer **1,** 51. 270. **2,** 1968. 2544. **4,** 3984. 4387. 5978.
Pelagius **1,** 18. **4,** 4190.
Pelikan, Vogel **5,** 6176.
Pellikan, Konrad **2,** 1232.
Pellio s. Hoffmann, Melchior, und Kirschner.
Pergamon **5,** 5375i.
Peripathetiker **1,** 803. **2,** 2097. 2099. **3,** 3312. 3735.
Perknowsky, Ignatz **1,** 342. 344. 388. 489. 515. 1010. 1037. **2,** 1533. 1647. 1745. 1803. 1815. 1848. 2629b. 2630. 2632b. 2652b. 2769b. **3,** 2838b. 2842b. 2933b. 3291b. **6,** 6929.
Perrenot, Nicolaus, s. Granvella.
Perser, Persien **1,** 158. 349. 799. 1042. 1142. **2,** 1427. 2738. 2756. **3,** 3046b. 3163.

3687. 3753. 3789. 3834. 3892. 4, 4039. 4309. 4417. 4494. 4597. 4686. 5, 5437. 6156. 6273f. 6459. 6, 7042. 7055.

Perſeus und Gorgonis Haupt 5, 6370.

Perſius 5, 5291.

Perſon, personae vocabulum 3, 3658b.
drei Perſonen-Gott 6, 6595. 6655.

Peſt, 1527 in Wittenberg 2, 1455. 4, 4472.
eine Folge der Trockenheit 3, 3464e.
— 1538 in Wittenberg 4, 4157. 4179. 4313f. 4472. 4710. 4788a. 4789. 5, 6336.
man ſoll ſich nicht zu ſehr fürchten 4, 4179. 4789. 5, 5503. 5507. 6268.
Luthers Brief an Amsdorf 4, 4789.
de futura peste 4, 4881.
— Okt. 1542 in Wittenberg 5, 5503. 5506.
Prediger ſollen Peſtkranke beſuchen 5, 5503.
allegoriſche Deutung der ägyptiſchen Plage 5, 6293.

Petersberg, bei Halle 3, 3893.

Peterskirche in Rom 1, 488. 2, 2488. 2733. 3, 3478. 3781. 3846. 4, 4829. 6060.

Peterspfennig 3, 3546. 3566b. 5, 6470f.

Petrus von Alexandrien über Arius 4, 4048. 4310. 5, 5287.

Petrus von Ferrara, wider päpſtliche Lehre 5, 6482.

Petrus Lombardus 1, 8. 192. 2, 2544. 3, 3698. 4, 4013. 5092. 5, 5664.

Petrus de Luna ſ. Benedictus XIII.

Petrus, Melanchthons Wirt in Heidelberg 5, 5428.

1. Petri 3, 18 ſehr dunkel 1, 772. 6, 6600.
3, 19 von der Höllenfahrt Chriſti 5, 5356a.
4 Consilium Doctoris Lutheri supra locum 1. Petr. 4 5, 6299.
4, 18ff. gegen die Trunkſucht der Deutſchen 4, 4606.
5, 1f. über das Biſchofsamt 3, 3829. 3863. 4, 4001. 5, 5937. 6, 6842.
5, 7 wirf deine Sorge auf den Herrn 2, 2748. 5, 5250. 5545.

2. Petri 2, 4 der Teufel hat ſchon ſeine Strafe 1, 389. 5, 5534.
3, 18 wachſet in der Erkenntnis Chriſti 2, 1353. 2459.

Petrus, der Apoſtel, in Rom geweſen 1, 1011. 2, 1613. 3, 3201. 3486. 3620. 4, 4120.

Petrus, ſei summus apostolorum 2, 2470. 6, 6842.
ſ. a. Apoſtel.
Statthalter Chriſti 3, 3884. 6, 6842.
Legende: Sant Petter mit der gais 5, 5538.
nach der Auferſtehung Chriſti 5, 5552.
(Apg. 2, 14ff.) welche Sprache P. geſprochen 5, 5581.
Körper Petri in Rom 5, 5844.

Peutinger, Konrad, Augsburger Geſandter in Worms 3, 3357. 3474. 5, 5342. 5375b.

Pfaffen, der Pf. Hurerei 2, 1316. 1612.
Haß zwiſchen Pfaffen und Mönchen 4, 4339.
vobisare der Pfaffen 4, 4857f.
und Türken ſind gleichviel wert 4, 4867.
— Pfaffengaſſe 4, 4888. 5, 5419.
Pfaffengut 4, 4978. 5, 5375u.
„Pfaffenthurn" 4, 5020.
der Pf. Geiz 4, 5183.
— müſſen leiden 5, 5577.
— im Alten Teſtament reich 5, 6403.

Pfalz 1, 798a. 4, 3927. 4120. 4132. 5, 5350. 6, 6948.
Friedrich II. von der Pfalz 4, 5043.
Ludwig von der Pf. 5, 5342. 5350. 5375b.
Otto Heinrich von der Pf. 2, 2622. 4, 5043.
Philipp von der Pf. 5, 5457.
Ruprecht von der Pf. 1, 588. 5, 5457.

Pfarrer ſ. Prediger.

Pfau, von deſſen Eiferſucht 1, 994. 2, 2542.
de natura pavonis 2, 2151f. 4, 4894. 6, 7037.
— verglichen mit Häretikern 2, 2152.
— iſt ein Bild aller Ketzer 6, 6870.

Pfeffinger, Degenhart 3, 3857. 4, 4364. 5, 5343. 5375b.

Pfeifer, Martha, Urban Pfeifers Tochter von Schlieben 6, 6923.

Pfeifer, wie ein Pf. vom Teufel weggeführt wurde 6, 6088.

Pferd 4, 4164.
– Pferdekopf-Aberglaube 5, 5286.

Pfingſten 1, 1188. 2, 2549. 4, 4864.
Wann der heilige Geiſt angefangen hat ſein Amt auszurichten 6, 6649.

Pfirſiche 1, 1160. 4, 4309. 5, 6199.

Pflug, Andreas 5, 5428a. 6, 6708.
Caesar, auf Cuthra, herzoglicher Rat 2, 1326. 1365. 1517. 1632. 2517. 2723. 2795.
Julius 4, 4796. 4993.
Pfriem, Hans, contra sciolos fabula 3, 3501.
Pfropfen 2, 1447. 1889. 4, 4626. 4741. 5, 6239.
Pfründen, im Papsttum 4, 4389.
von Besoldung der Prediger 6, 6801.
Phaedrus, Fab. Aesopiae 3, 4[illegible] Hunde und Fleisch 1, 456.
Phaethon 1, 406.
Phalaecia, carmina 5, 5709.
Phanuel 3, 3553. 5, 5840.
Pharao 1, 102. 324. 360. 572. 666. 670. 1021. 2, 2658. 3, 3291. 3771. 4, 3971. 4466. 4552. 4785. 4815. 5071. 5, 5295. 5483. 5808. 5892. 5902. 6292f. 6, 6532.
Pharisäer 1, 774. 798. 2, 1890. 1943. 2376. 3, 3045. 3302. 4, 5096. 5125. 5 5706. 5837. 5883. 6002. 6055. 6, 6592. 6665.
Philanthropia 3, 3464b.
Philipp (Name) 3, 2956. 5, 5982.
Philipp von Mazedonien 2, 2629. 5, 6096. 6244.
Philipp von Kastilien 1, 987. 2, 1361. 2941. 4, 4369.
Philipp von Schwaben 3, 3625. 3653.
Philippus Apostolus 2, 2271b.
Philipperbrief (cap. 2, 6, 12, 13 erklärt) 1, 527.
— 2, 7 Erniedrigung Christi 5, 5360. 6, 6617.
(4, 7) Gott vertrauen 4, 4850.
Philister 1, 289. 850. 4, 3967. 4203. 6, 6532. 7003.
Philo Judäus 5, 6415.
Philosophie 1, 4. 427. 447. 3, 2881. 5, 5228f. 5245. 5534. 5557. 6064. 6, 6567.
Phocas, Kaiser (606), Stifter des Papst-Primats 1, 507. 3, 3831.
Phönix 2, 2392. 3, 3587.
Phormio bei Terenz 4, 4863.
Photinus 1, 269.
Piacenza 4, 3949. 4120.
Pierre d'Ailly s. Ailly.
Pikarden (vgl. Waldenser) 1, 325. 342. 4, 5165. 6, 6776.
Pilapenjes s. Lappen.
Pilatus 1, 181. 553. 685. 1033. 2, 1899. 2189. 2754b. 3, 3159. 3620. 3659. 3841. 4, 4331. 4350. 4048. 5043f. 5110. 5 5194. 5503. 5837. 6298. 6, 6618. 6649. 6850. 6997.
Pilatusteich bei Luzern 3, 3841.
Pindar 5, 6255.
Pinskay, Jesuit in Prag, Kommentar über P. 4, 4137.
Pirkheimer, Wenbald 3, 3693. 5, 5322. 6152. 6479.
Pirna 4, 4023. 4702. 4713. 4800.
Pisa, Bartholomäus von s. Bartholomäus.
Conciliabulum Pisanum (1511) 2, 2246. 4, 4785.
Pistoris, Simon 1, 798b. 3, 3357b. 4, 4016. 4135. 4540. 4586. 4870. 4928. 5, 5232. 5428. 6208.
Placentius (Placentius), Ambrosius 3, 3543.
Planeten s. Sterne.
Planitz, Hans von der Pl. (†) 3, 3532.
Platina s. Sacchi.
Plato 1, 257. 497. 644. 3, 3024. 3904. 4, 3993. 4128. 4626. 4812. 5082b. 5, 5229f. 5725. 5729. 6, 6682. 6884.
Plato, Georg 4, 5096.
Platte, Der päpstlichen Meßknechte Platt 4, 4604.
Plautus 1, 116. 2, 2779. 5, 5949.
Plerophoria 1, 13. 76. 82. 112. 130. 930. 934. 2, 1385. 1389. 2047. 2049. 2759. 4, 4363. 5, 5244. 5521. 6, 6735.
Plinius 2, 1662. 2407b. 3, 3851. 3959. 4, 4047. 4180. 4366. 4877. 4949. 5, 6232b.
Plutarch 4, 4535. 5, 5375g. 6, 7054.
Po 4, 4125. 5, 6042. 6142.
Pocher oder Pucher s. Pudricz.
Podsberg 4, 5107. 5, 5375b.
Podagra 4, 4479.
Podiebrad, Georg 4, 3922. 4556. 4609.
poenae 2, 2054.
[illegible] culpae et poenae 5, 5201.
s. Strafe.
Pole, Reginald 4, 4022. 4553.
Polen 2, 1341. 2445. 2501. 4, 4342. 4739. 5, 5239. 6108. 6225. 6273.
Siegismund, König von P. 5, 6459. 6, 7006.
Vona Sforza, Königin von P. 4, 4769.
Polich s. Mysterienspiel.
Politik, der Prediger ist nicht P. treiben 1, 181.
zur Gymnasien 1, 539. 4, 4635.

Politik, religio, politia, oeconomia 3, 3889.
Pollersdorf, bei Wittenberg 4, 5150.
Polner, Hans, Luthers Schwestersohn 3, 3464n. 4, 5050. 5, 5489. 5725.
— s. Schwester Margarete (?) 3, 3466.
Poltergeister 5, 5358. 6, 6816. 6830. 6832.
Poltersberg (Pubelsberg), Sitz böser Geister 3, 3841.
Polus, Kardinal s. Pole.
Polycarpus, St. 5, 5700. 6415.
Polyclet 1, 135.
Polyphem 4, 5042.
Pommern 2, 2604. 3, 3875. 4, 4561. 4568. 5, 5354. 5744. 6, 6541.
— Philipp Herzog von P. 5, 6485.
Pompejus 3, 3804. 4, 3915. 6, 7050.
Pomponius Atticus 4, 4187.
Ponitau, Hans von 3, 3443.
Pontanus, s. Bruck.
Porphyriana, arbor 2, 2641. 4, 4520.
Porphyrius 4, 4118.
Portelasse 4, 3995.
Portugal 4, 4342.
Posen 5, 5354.
Postellus, Wilhelmus, Franzose, de orbis terrarum concordia libri IV. 5, 6070.
Postille, Luther über seine P. 1, 965. 5, 5469.
Praebendae caecae 4, 4933.
Praedestination, L. über die Pr. 1, 298. 514. 1019. 1208. 2, 1465. 1490. 4, 4656. 4665. 5070. 5, 5189. 5536. 5658a. 5886.
— Trost wider die Anfechtung der Vorsehung 1, 865. 1009. 2, 2284. 2631. 4, 5070. 5, 5897.
— darüber soll man nicht disputieren 1, 1017. 2, 1820. 2631. 2654. 3, 3655b. 3680. 4, 5070. 5, 5296. 5658a. 6, 6539.
— Karlstadt, Agricola u. a. über die Pr. 4, 5070. 5, 5296. 5375o.
— Melanchthon über die Pr. 5, 5886.
Prädicamente 1, 11. 678. 855. 1057.
praetereuntes, Hexameter über die pr. 2, 2003. 4, 4856.
Prag 1, 281. 2, 1441. 3, 2992. 3136. 3512. 3533a. 3859. 4, 4915.
Pratau bei Wittenberg 2, 2395. 2622b. 3, 2912b. 4, 4039. 5, 5368. 5552. 6142.
Prediger, soll nicht Politik treiben 1, 181.
— was ein Pr. sei 2, 234.
Prediger, treuer Pr. Last und Sinn 1, 453. 3, 3152. 3573. 5, 5947. 6, 6799.
— rechte Pr. des göttlichen Wortes 1, 505. 2, 1590. 2216. 2287. 3, 3293. 3329f. 3573. 4, 4426. 4512. 4812. 5, 5572. 6, 6735. 6793. 6799. 6951. 7036.
— sollen demütig sein 1, 540. 2, 2258. 3, 3152. 5, 5293. 5390. 6, 4547.
— Amt eines treuen Seelsorgers 1, 648. 2, 1843. 4, 4143. 5, 5258. 6, 6951.
— wozu die Priester geordnet 1, 659. 5, 5258. 6, 7028.
— soll nicht seine Ehre suchen 1, 640. 712. 809. 2, 1590. 2258. 2606. 3, 3573. 3672. 3713. 4, 4912. 5122. 5127. 5, 5288. 5390. 6110.
— Medler und Pistoris über die lutherischen Pr. 1, 798b.
— kann niemandem recht predigen 1, 806. 3, 3053. 4, 4143. 5, 5673. 6, 7028.
— ein guter Pr. braucht die Visitatoren nicht zu fürchten 1, 828.
— vom künftigen Mangel an rechtschaffenen Predigern 1, 843. 965. 2, 1321. 1344. 2448. 2606. 3, 3473b. 3758. 3872. 4, 4002. 4007. 4021. 4123. 4743. 5, 6301. 6397. 6399. 6401.
— Pfarrherrn Amt in Ceremonien 1, 882.
— die Gemeinden müssen die Prediger ernähren 1, 954. 2, 1439. 2145. 2220. 2724. 3, 3482. 3704. 4, 4358. 4712. 5, 6403. 6, 6710. 6801.
— sollen den Katechismus predigen 1, 1002. 2, 2554. 3, 3143. 6, 6691.
— de alendis ministris 2, 1268. 1940. 3, 3152. 3471. 4, 4731. 6, 6998.
— Welt kann rechtschaffene Pr. nicht leiden 2, 1321. 1344. 2423. 2448. 4, 4143. 5, 6401. 6406. 6, 6570.
— Unterschied der Pr. und Zuhörer 2, 1334. 2436. 6, 6731. 6891.
— werden verachtet 2, 1445. 2399. 2724. 2740. 2780. 3, 3104. 3492. 3549a. 3756. 4, 4002. 4021. 4650. 4743. 5, 5577. 6401. 6, 6510. 6797. 6799. 6943.
— Luthers Vermahnung an die Pr. 2, 1488. 1590. 3, 3329f. 3421. 3489. 3492. 3573. 3579. 3612. 4, 3910. 4001. 4321. 4426. 4512. 4719. 5171. 5, 5258. 5293. 5393. 5489. 5673.

Prediger, der Welt Urteil über die Diener des Evangeliums **2,** 1855. 1922. 2721. **4,** 5014. **6,** 6943.
sind der Welt beschwerlich **2** 1940. 4. **4143. 6,** 6799. **6891.**
falsche Pr. verglichen mit den strafenden **2,** 2154.
gute und schlechte **2,** 2202. **3,** 3378. 3422. **5,** 6287.
von stolzen, ehrsüchtigen Pr. **2,** 2258. 3. **3672. 4,** 5000. **5,** 6404.
welche Prediger dem Hanfen wohl gefallen **2,** 2408. **5,** 5388. 5489.
muß rein et grammatice reden **2,** 2553. **3,** 3330.
was zu einem guten Pr. gehört **2,** 2580. **4,** 3975. 4114. 4426. 4512. **5,** 5252. 5273. 5572. **6,** 6793.
Verkehrt Urteil der Welt von Gebrechen der Pr. **2,** 2580.
eines Pr.s Possen **2,** 2581.
Man predige nur recht, wie man kann, ahme nicht nach **2,** 2606.
beim Tode brauchen die Leute die Pr. **2,** 2740.
der Pfarrherrn Weis **3,** 2857. 4. 3998. **6,** 6801.
Luthers Weise, verkehrte Pr. zu verschreiben **3,** 2895. 3498b.
Hoffart, sonderlich in Pr., tut großen Schaden in der Kirche **3,** 2901. 3729. **4,** 4014. **5,** 5390. 6404.
wie Pr. Totschläger sind **3,** 2911.
s. a. Kirchendiener.
daß ein Prediger bei der Materie der Proposition bleiben solle **3,** 3329. **4,** 4321. **5,** 5489.
Melanchthon über die Lutherischen Prediger **3,** 3420.
— arme Leute **3,** 3431. 3549a. 3704. **5,** 6405.
— sonderliche Redner **3,** 3619. 3637.
soll man nicht schanden **3,** 3664. **6,** 6797.
Hoffärtiger Prediger Strafe **3,** 3672.
— Schenks Epistel an die Pfarrherrn wider die Predigt des Gesetzes **3,** 3691.
wie man sich gegen ärgerliche Prediger halten soll **3,** 3710.
— Wie Gott sein Predigtamt bestellt **3,** 3822.
— sollen nicht zu weit noch zu eng sein **4,** 3998.
Prediger, das Lied unser Prediger **4** 4009.
von den Witwen der Pr. **4** 4021. 4033.
Schurffs Gutachten **4,** 4075.
warum die Laien den Pr. feind sind **4,** 4143. **6,** 6710.
Gebet der Prediger **4,** 4619. **5,** 5198.
langsam reden **4,** 4657. **5,** 5199.
Schulmeister zum Predigtamt am Besten **4,** 4701. 4731. **5,** 5252. **6,** 7032.
Undankbarkeit gegen Gottes Diener **4,** 4712. 4743. **5,** 6405. 6436. **6,** 6799f.
alte Prediger und Diener verhaßt **4,** 4753.
von Prediger Frauen und Kindern **4,** 4756a.
von der Stimme der Pr. **4,** 4759. **5,** 5388. **6,** 6793.
vom Orden der Pr. **4,** 4761.
Antonius Musa über die Pr. **4,** 4857.
wenn Deutsch predigen **3** 3579. **4,** 5006. 5143. **5,** 6404.
Besoldung der Pr. **4,** 5137. **5** 5506. 6403. 6405. 6470. **6,** 6801. 6998.
offenbar, predigen **4,** 5165.
steig flugs rauf, hie Maul, vor bald auf **4,** 5171.
Pr. und Obrigkeit **5,** 5258. 5459. **6,** 6951.
— Zeugnis, Beichtgeheimnis **5,** 5459.
muß beten vor der Predigt **5,** 5486.
sollen auch Pfründe beinoben **5** 5503.
Steuerfreiheit **5,** 5506.
concordia praedicatorum **5,** 5507.
müssen leiden **5,** 5577. **6** 6652. 6793. 6799.
will nicht aus seiner Gemeinde ziehen **5,** 5586.
über Vokation s. Amt.
Gott redet durch die Pr. zu uns **5,** 6063. **6,** 6891. 6943. 7028.
sollen auch in der Erziehung ihrer Kinder vorbildlich sein **5,** 6102.
ist wie ein Spittelmeister **3,** 3382. **5,** 6287.
[illegible] mit [illegible] **5,** 6311.
Reine Lehrer soll man ehren **5,** 6398.
Welt gibt gern, alten Pr. nimmt sie ungerne **5,** 6405.
jeder Prediger müßte in Rom gewesen sein **5,** 6463.
Amt der Schlüssel **6** 6672. 6971.
müssen vermahnen **6,** 6710.

Prediger, Verachtung der Pr. bleibt nicht ungestraft **6,** 6794.
Von Einhelligkeit der Pr. **6,** 6795.
um Geld lehren **6,** 6801.
Weisagung und Warnung Luthers **6** 6803.
Luthers Brief an die Nordhäuser Pr. **6,** 6868.
Welchs die besten Pr. bei den Schwarmern sind **6,** 6876.
Mangel an den Zuhörern und an den Pr. **6,** 6891.
Woher man Pr. und Pfarrherren nehmen müsse **6,** 7032.
Einfältige Pr. die besten **6,** 7036.
Predigermönche 1, 301. **2,** 1825f. 2650. **3,** 3023b. **4,** 4452. 5098. **5,** 6039. **6,** 6733.
Prediger Salomonis 1, 168. 308. 328. 475. 547. **2,** 2018. 2077. 2093. 2762. **3,** 3242. 3351. **6,** 6931.
Predigt, Christi Pr. ist nicht so gewesen, als jetzt zur Zeit des Evangelii **1,** 504. 687. **3,** 3285.
was für Bücher man in der Kirche predigen soll **1,** 790. **3,** 2823.
Gottes Wort predigen ärgert die Welt **1,** 806. **2,** 2088. **3,** 3053. **6,** 6656.
Pr. hören ist das beste Werk **1,** 842.
vom gewaltigen Predigen **1,** 868. **2,** 1590. 1685. **3,** 3236. 3347.
gut predigen ist jetzt **1,** 1158.
nach der Kunst predigen **2,** 1312. 2415. **5,** 6404.
soll man richten nach den Zuhörern **2,** 1322. 1334. 2424. **3,** 3421. 3573. 3579. 3612. 3691. **4,** 4114. 4719. 4763. 5047. **5,** 5200. 5465. 5903. 6404. **6,** 6798. 6800.
die Welt ließe sich's gefallen, daß wir predigten und gäben ihnen Geld dazu **2,** 1439.
warum man predigen soll **2,** 1521. **3,** 3143.
wir predigen Christum **2,** 1586. 2139. **4,** 4258.
über Luthers Predigtweise **2,** 1650. 2320. 2378. **3,** 2869. 3173. 3494. **4,** 4097. 4719. **5,** 6110. **6,** 6798.
über Christi Predigtweise **2,** 1650. **4,** 4052. 4719. **5,** 6404. **6,** 6800.
— rechte Art zu predigen **2,** 1682. 1804. 2113. **3,** 3032. 3143. 3233. 3421. 3494. 3612. **4,** 3910. 4763. 4765. 4812. 5047. **5,** 5199. 5903. 5937. 6404. **6,** 6800. 7036.
Predigt, rhetorica und dialectica **2,** 2140. 2199. **5,** 6404.
— zwei Arten **2,** 2199.
das Evangelium predigen, ist gut **2,** 2245.
— Verbot des Predigens **2,** 2254.
ein einziges Wort Gottes gibt eine Pr. **2,** 2287. **3,** 3464f.
bei Pr. über Rechtfertigung schläft das Volk **2,** 2408. **6,** 6656.
Christum predigen ein schwer, gefährlich Amt **2,** 2474.
dem Volke soll man nicht das Evangelium, sondern den Katechismus predigen **2,** 2482. **6,** 6803.
wie man im Papsttum gepredigt **2,** 2619. **3,** 3024. **4,** 4358.
Nicht lange Predigten soll man tun **2,** 2643. **3,** 3419. 3637. **5,** 5200. 6400.
— man achtet doch der Pr. wenig **2,** 2726.
vor Gelehrten predigen oder lesen **3,** 2954. 3612. **5,** 5465. 5903. **6,** 6798.
des Gesetzes und Evangelii ist nötig, und vor wen sie gehöre **3,** 3025.
mit Nutz lehren, und Aufsehen haben **3,** 3032.
von Einigkeit im Predigen **3,** 3848. **6,** 6795.
Macht des mündlichen Wortes **4,** 4081. 4774. **6,** 6656.
Predigten und Lektionen verändern **4,** 4097.
Pr. der Lutherischen und Papisten **4** 4358.
über die erste Predigt **4,** 4719.
— 8 Teile der Pr. **5,** 5835.
Luthers Pr. über (1. Mos. 15) **5,** 6031.
Strafpredigten **5,** 6406. **6,** 6893.
— Passionspredigt eines Mönches **5,** 6478.
— Gott prediget ihm selber **6,** 6554.
Um Geldes Willen predigen **6,** 6802.
ist allezeit vor der Strafe her gangen **6,** 6893.
Predigtamt, soll man nicht verachten **5** 5189f. 5192. 5937. 6398. **6,** 6801.
ministerium ecclesiae et vocatio ministrorum **5,** 5998f.
vom Pr. und Kirchendienern **6.** 6793 bis 6806

Presbyter, über Diakonen, Pr. und Episcop 3, 3608a.
Preſilge 6, 6997.
Prettin, Pfarrer Severin Schmidt 4, 4753 reicher als Wittenberg 5, 6390.
Pretzſch, an der Elbe, Inschrift an einer Ku 2, 1726.
Preußen 1, 863. 2, 1685. 3, 3684. 3841. 4 4480. 5, 6081. 6, 6830.
– Albrecht, Hochmeiſter von Pr. 3, 3178.
Prez, Josquin de, Componiſt 2 1258. 1563. 1521 geſt. 3, 3516.
Priap 4, 4310. 4899.
Prierias, Silveſter — Sylvester an L. 1, 491. — der Papſt ſei das Haupt der Kirche 3, 3720.
und Luther 3, 3722. 5, 5345.
Prieſter, von der Pr. Ehe 2, 1346. 3, 2907f. 2978. 3506. 3634. 4, 4190. 4358. 5, 5312.
Cardinalis ducens uxorem 2, 1612.
die Ordination der Pr. im Papſtthum 3, 3424.
Teſtament eines Pr.s 3, 3654a.
Cyprianus de singularitate clericorum 4, 4190.
Haß zwiſchen Pr. und Mönchen 4, 4339.
vom Ornat der Pr. 4, 4761.
Primiz, hatte die Form einer Hochzeit an genommen 4, 4174. 4495.
Luthers Pr. s. Luther.
Primogenitur, Esau — Jakob, Juriſten Theologen 6, 7029.
Principien, principiorum — studio 3, 3898. 4, 4017. 5, 6282.
principia practica — speculabilia 4, 4101.
Priscianus Caesariensis 5, 6449.
Priscillianiſten 5, 5234.
Priſia (?) 4, 4882.
Probierſtein 5, 5812.
Probſt s. Wiederkehren.
Probſt, Jakob 4, 4414. 4509. 4550. 4806. 5, 5442. 5445f. 5448. 5450f. 5473. 6, 6817.
Procente s. Wucher.
Processio, discrimen inter generalem et processionem 5, 5993.
Procida, Giovanni di 4, 5119.
Procuratores, Zungendrescher 6, 7012.
Proles, Andreas 1, 445. 824. 2, 1623. 3, 3011. 4, 5144. 5, 6420. 6, 6991f.
Prometheus 3, 3314.
Promotion, Doktorpromotionen in Witten berg 5, 5781.
Von Graden und Promotionen in Uni verſitäten 5, 6207. 6226.
Propertius 1, 996. 2, 2544. 5, 6151.
Propheten, Erkenntnis von Chriſto 1, 33.
über Entſtehung ihrer Schriften 1, 475. 2, 2704. 6, 6893.
Offenbarung der heiligen Pr. 1, 745. 2, 2475.
ſcharfe Predigt wider Heuchler und Ab götterei 2, 1269.
Luthers Überſetzung der Pr. 2, 1317. 2381.
ſind auch oft gebraucht 3, 2961. 5, 5519.
haben ſchwinde (gewaltige) Worte 3, 2969. 3159. 6, 6893.
Prophetenbeeren 3, 3539a. 4, 4347.
Luther als Prophet 4, 4881. 5064. 5, 5633f.
über Prophetinnen 4, 5999.
über falſche Propheten 5, 5375h. 6202. 6409.
über die Propheten 5, 6274. 6, 6893. 6899. 6999—7003. 7047.
(5. Moſ. 18, 15) Chriſtus der Prophet 5, 6409.
Prophezeiung, generalis und specialis 1, 45. 3, 3121.
daß ein Referendar kommen werde 1, 147. 223. 2, 1368. 3, 3478. 5, 6435.
warum die Pr. von Chriſto dunkel ſind 1, 579. 1174.
weltliche und geiſtliche 1, 1049.
prophetia duplex 1, 1079. 3, 3121.
Luthers Pr. über die Zeit nach ſeinem Tode 3, 3427. 3429. 5, 5375x. 5633.
Luthers Pr. über Herzog Georg 4, 4379.
der Vater über ihre Kinder meiſt wahr 4, 5057.
Luthers Pr. über Leipzig 5, 5633.
Luthers Pr. über Karl V. 5, 5676.
de contemptu verbi prophetia 5, 6009.
Luthers Pr. und Verklage über Witten berg, Sachſen und Deutſchland 5, 5851. 6134.
Luthers Pr. über d. Papſten 5, 6188.
im Rathaus zu Lübeck über Religion krieg 6, 6508.

Prophezeiung, [illegible] 6, 7019. 7022.
Propitiatorium 1 [illegible].
Propst s. Probst.
Prosper, [illegible] 5, 6415.
Protestanten, [illegible] Stände in Frankfurt 4, 4352.
[illegible] über die Bundesfeste der Pr. 4, 4548.
über die Bundesfeste der Pr. 5, 6188.
(1544) Reichstag zu Speier 5, 6388.
Protevangelium 5, 6290.
Prozente s. Wucher.
Prudentius, [illegible] 1, 937. 2, 1390. 3, 3095. 4, 4042. 4352. 5, 6415.
Psalm, Urteil über verschiedene Psalmen 1, 790f. 3, 2824. 3160. 5, 5453.
– de psalterio 2, 1270. 3, 3350. 3416. 4, 4406. 4425. 4871. 5008. 5, 5247. 5989u. 6276.
1531 Luthers Psalterübersetzung 2, 1317. 4, 5008.
— incertus translator psalterii 4, 4185.
Burgers Psalmenübersetzung 4, 4185.
Psalmenauslegung des Origenes [illegible] 4, 4321. 5, 6417.
Eintrag in Luthers Handpsalter 4, 4852.
— Buch der Anfechtungen 5, 6305.
— de vero usu Psalterii 6, 7067.
1542 neue Übersetzung 5, 5469.
(2, 2, 10, 12) daß das [illegible] Wort [illegible] Christi sei, Zeugnis [illegible] Heiden 6, 6528. 7046.
(2, 3 und 4) Gott, der Trommler und [illegible] 6, 6586.
(2, 6) Christus und der Teufel, einer auf weichen 1, 1185.
(2, 8) wer sein Leser Christ 5, 5375r.
– (4) Auslegung 5, 6283.
– (4, 5) irasci 5, 5276.
– (5, 5f.) erklärt 2, 1565.
(7, 9) [illegible] meam 2, 2787. 5, 6280.
(7, 9) Davids Psalm von seiner Frauen zeit 6, 6644.
(8, 3) Ehrn Kind und [illegible] erhauet und erhalten 6, 6614.
– (16, 1ff.) Übersetzung 3, 3794.
(18, 21 und 25) über unsere [illegible] 1, 396.
Psalm, 19, 4) [illegible] verherrlicht werden 2, 2388. 2398.
— (19, 5f.) von der Sonne 5, 6382. 6, 6805.
[illegible] in universum [illegible] nos autem 3, 3459. 5, 5643. 6209.
— (22) de iustificatione 5, 5236.
22, 17, [illegible] 4, 4150.
23, 1: [illegible] Psalm 5, 6193.
23, 1f.) vom Leben in [illegible] 5, 5375z.
[illegible] Psalm 4, 4344.
– (29) Exegese 2, 1570.
(31, 16) meine Zeit steht in deinen Händen 4, 4784.
(32) Auslegung 5, 6284.
32, 2 [illegible] 4, 4112.
– (34) [illegible] 2, 1665.
(37) daß [illegible] 6, 6849.
— (37, 5) Gottvertrauen 5, 5375q.
– (39) vane omnis homo 2, 1670.
[illegible] fac 2, 1669.
– (44, 13) vendidisti sine pretio 4, 4186.
[illegible] 2, 1871.
– (45, 10) Auslegung 6, 7049.
[illegible] 1, 386.
[illegible] 1, 386.
(49) Auslegung 5, 6285.
[illegible] 1, 424.
– (51) miserere mei 2, 1609. 3, 3198. 4, 4406. 6, 6673.
(51) dispositio Philippi 4, 3987.
— (51, 19) spiritus tribulatus 5, 5811.
– (55, 23) 1, 1194. — Eintrag in ein Buch von Schaumburgs 5, 5249.
— (56) Exegese 2, 1671. 3, 3063.
– (65, 10) Übersetzung 4, 4685.
(66) Trost der Gläubigen 2, 1570.
(71, 16) Auslegung 5, 5319.
(72) Psalm Salomos 4, 4407.
(72 und 73) [illegible] 1, 419. 2, 2763.
(91) [illegible] 5, 5501.

Psalm, (91, 5) Anwendung 1, 739f. 2, 2384f.
(95) Kommentar des Antonius Otto zu Grafenhainichen 4, 4426.
(103) auf der Reise nach Leoben angelegt 4, 3999.
(106, 37 und 38) über Kinderopfer 6, 6586.
(109) Warum Christus im 109. Ps. so übel fluchet 6, 6966.
(110) Der Herr am Tage seines Zornes 2, 1577.
(110) das Haupt der ganzen heiligen Schrift 2, 1356. 2462. 3, 3157. 5, 5453.
(110, 2) es kann nur einer herrschen 1, 1185. 6, 6835.
(110, 4) Christus ein ewiger Priester 1, 1185. 5, 6289.
(112) Reim: „Dies Wort gewißlich bleibet wahr" etc. 6, 6519.
(113) est psalmus eucharisticus 2, 1668.
(115, 16) der Himmel dem Herrn, die Erde den Menschen 3, 3074.
(119) Urteil darüber 5, 5549. 6, 7001.
(119, 46) Motto der Augsburger Konfession 4, 4692.
— (119, 113) erklärt 1, 505.
— (127) Auslegung 5, 6281.
(128) Carmen antimartinicum ex psalmo 127 5, 5795a.
(133) im Anschluß an Melanchthons Dialektik 4, 4591.
(137) der Gefangenen Jammerlied 2, 1570.
— (139) Gott allgegenwärtig 1, 240.
(148 und 149) Vermahnung, Gott zu loben 2, 1662. 1664.
Ptolemäus, der Geograph 4, 4606. 4869. 5, 5734.
Ptolemäus Euergetes 1, 475. 2, 2776bf.
— **Philadelphus** 1, 961. 4, 4869. 4896. 5, 5901.
Punctum mathematicum und physicum 1, 134. 320. 558. 2, 2158f. 2383.
Punier 3, 3766.
Pygmäen 6, 7045.
Pyramiden 3, 3865. 6, 6577.
Pyrrhus 2, 2541b. 2548. 4, 5042.
Pyskai (Biscaya) 5, 6141.
Pythagoras 4, 4982. 5, 5539.
Pythias bei Terenz 4, 5040.

Q.

quadratura circuli: Asini 5, 5806.
Antiphon, Cuia, Carolus Bovillus u. a. 5, 6478.
Quare, richtet alles Unglück an 4, 4008. 4774. 5071. 5, 5534. 6, 6894.
Quintilian 1, 446. 2, 2299.
Quirinal in Rom 3, 3479a.

R.

Rabbiner, Luther über die R. 5, 5321.
Rabe, Allegorie von R. 3, 3849.
Rabe, Ludwig, Hallischer Ratsherr 2, 1578. 1890ff.
Rabsaces 1, 102.
Rache 1, 548. 647. 655. 876. 959.
wider Rachgierigkeit 1, 552. 643a.
– Auge um Auge (Matth. 5, 38) 1, 655.
Raden, Unkraut im Getreide 4, 4685.
Räuber 1, 1076. 4, 4535. 4680. 5, 5274. 5482. 5715.
Räte, des Kurfürsten Johann Friedrich 2, 2617.
– consilia und praecepta 4, 4807.
Rätsel: Einem zu enge, zweien gerecht, dreien zu weit (Geheimnis) 2, 2491. 6, 7053.
mit Lösung: Himmel 3, 3041.
Federzahrel. Cor 4, 4513. 5, 5375a.
quaestiones ex Genesi 4, 4325.
Gold, Gott 4, 4857k.
Rahab 4, 4386.
Rahel 1, 10. 559. 4, 5133. 5, 5442. 6, 7000.
Rama 3, 3670.
Rang, Rangstreit 4, 5055.
Rantzau, Paulus, Holstatiensis Nobilis 5, 5390.
Raphael, Z. 1, 76. 81. 2, 2047. 4, 4739. 5044.
Raphael, Kardinal v. Medici.
Ratgeber, über gleißende unchristliche R. 1, 366.
Rauch, Antonius, Propst des Thomasklosters zu Leipzig 3, 3612b.
Rauchhaupt, einer aus Gerbstedt in R. in Halle 4, 4445.
Raupe 1, 1014. 2, 1627. 4, 4895. 5, 5434.
Rautenkranz, über den sächsischen R. 4, 4483. 5056.

Ravenna 2, 2733. 3, 2964. 3571. 3717. 4 4488. 5, 6266. 6459.
Realisten und Nominalisten 4, 5134.
Rebdorff, Wolfgang, auf dem Reichstage zu Augsburg 5, 6256.
Rebeca 1, 475. 505. 690. 956. 2, 1270. 2268. 3, 2994. 5, 5442.
Rechenberg, Junker Hans von R. und sein Knappe, der Teufel 4, 5141. 5, 6090.
Rechnen, über Mathematik und Rechnen 5, 5541.
recht (Chen) 5, 5521.
Rechte und Gesetze stehen und fallen mit den Gesetzgebern 1, 349. 4, 4733.
vom Rechtsbehelf 1 543.
Juristen haben nun der Völker Recht 1, 581.
das „natürliche Recht" ist in der Theologie 1, 581. 6, 7015.
päpstliches und kaiserliches Recht über Priesterehe 2, 1346.
civile und canonicum 2 1362. 2496 6, 6862. 7013. 7027.
was in Rechten löblich ist 2 2298. 4, 4178.
— summum ius 2, 2352. 3, 3604. 4, 4178.
ein wunderlicher Rechtsfall 2, 2479.
„Sachsen-Recht" 3, 3604. 4, 4139.
— was Recht ist 3, 3622.
von Rechten und Gerichten 3, 3793.
Unterschied des Rechten 4, 3911.
kaiserliches Recht 4, 4075. 6, 6863. 7013. 7027.
vom geistlichen Recht 4, 4083. 6, 6862.
s. tr. Ehehaben 4 4138. 4499. 6, 7024.
das schärfste R. ist das größte Unrecht 3, 3604A. 4, 4178.
ius fori und ius poli über poli 4 4354. 5100. 5178f.
vom römischen Recht 4, 4733.
Juristen-Recht und Gottes Recht 5, 5387.
- Dei iudicia 5, 6180.
- Kirchenrecht — Summa Angelica 5, 6471.
fiat iustitia 6, 6709.
vom päpstlichen oder geistlichen Rechte 6, 6862–64. 7024f.
in des Papsts Rechtsbüchern stehet nichts von Christo 6, 6863.
der Mönche, Papisten und Schwärmer Regiment und Vergleichung 6, 6864.
und Vernunft 6, 6955.
Rechte, Weltliche Rechte 6, 7013.
Natürlich Recht ist zweierlei 6, 7015.
Heidnische R. 6, 7023.
Rechtfertigung 1, 85. 141. 2, 2066. 2798. 3, 2891. 2902. 5, 5236. 5534. 6011. 6, 6626.
durch den Glauben 1, 373. 499. 750. 3, 3588. 3719. 3734. 3745. 4, 4331. 4796. 5125. 5, 5243. 5313. 5821. 6, 6722ff. 6742.
der Artikel von der R. bewahret vor Irrtum 1, 1177. 3, 3745. 4, 4422. 6, 6634. 6640.
— nach Augustin 2, 1572. 2066. 3, 3131.
Streit des Cordatus mit Melanchthon und Cruciger 2, 2149.
der Predigt von R. schlaft das Volk 2, 2408.
bei den Waldensern 3, 2864.
Schrift Melanchthons von der Justifikation 3, 3131.
den Artikel von der Justifikation wird der Papst nicht zugeben 3, 3732. 4, 4796.
nach Pelagius 4, 4190.
und die Juden 4, 4493.
und des Menschen Wille 5, 5189.
nach Ps. 22) 5, 5236.
Hab. 2, 4 und Röm. 1, 17 5, 5243.
meritum Christi 5, 5750.
Artikel von der R. macht Mongrere unmöglich 5, 6041.
und Gesetz 6, 6701. 6722ff.
Disputation Melanchthons mit Luther über den Artikel von der R. 6, 6727.
Röm. 6, 7 erst mit dem Tode hört das Sündigen auf 6, 6730.
Rechtsfrage, von dem Eid und dem Kuh: 2, 2479. 5, 6177.
casus politici et dubii quidam iurisconsultorum 5, 6334.
Rede 3, 2882. 3463f. 4, 4081. 4154. 4683. 4855.
Reden, wol reden 4, 4085. 4683.
multa dicendo nihil dicere 4, 4426.
nervosa oratio 4, 4993.
— de volubilitate linguae 5, 5199.
Redner, sonderliche Redner 3, 3619.
viel Wäscher, ob sie gleich gelehrt sind, beredt sind 3, 3637.
historicus, orator, poeta 3, 3637. 5, 6261.

Reesen, Ortschaft 3, 2912b.

Reformation, muß kommen 1, 223. 2, 1368. 1397. 2358. 2621. 3, 3726. 4, 4071. 5, 6435.
wünscht auch Herzog Georg von Sachsen 2, 2358. 4, 3942. 4120. 4172. 4189.
was R. sei 3, 3323.
Papisten lassen sich nicht reformieren 3, 3551. 3720. 4, 4120. 4172. 4189. 4338. 4596. 5, 6449. 6, 6893.
— primus cursus evangelii 4, 3944.
der Universitäten und Schulen 4, 4058.
die Welt will Gott immer reformieren 4, 4134.
Papisten wollen die Kirche regieren und reformieren 4, 4338. 4596.
Ref. der Lehre und der Sitten 5, 6006.
in andern Ländern 5, 6007.
Gegenreformation in Böhmen 5, 6401.
Luthers R. sei Mönchshandel 6, 6527.

Reformierte, über die Ceremonien der R. 4, 4676. 6, 6877.
Butzer und Luther 5, 6212.

Regalia, dürfen nicht für Gold verkauft werden 3, 3778. 5, 6310.

Regen, Luthers Gebet um R., s. Fruchtbarkeit.
Feuerregen in Wittenberg 4, 4202.
Luthers Dank für R. 4, 4614. 5, 6238.
Räthe Luthers Gebet um R. 4, 4859.

Regenbogen, Christus auf R. als Richter 6, 6628.

Regensburg 1, 177. 205. 230. 2, 1295. 1367. 1629. 2357f. 2674. 2707. 3, 2992. 3216. 3263b. 4, 3990. 4796. 4816. 4997. 5026. 5, 5461. 5469. 5614. 5684. 6049. 6256. 6342.

Regiment, weltl. beruht auf gottl. Autorität 1, 2. 182. 222. 261. 433. 451. 758. 889. 1131. 2, 1494. 1745. 1856. 1967. 2072. 2205. 2339. 2480. 3, 2818. 3176. 4, 4911. 5100. 5, 5459. 5578. 6118f. 6, 6942ff.
ein Zeichen göttl. Gnade 1, 162.
Gott straft die Obrigkeit durch die Untertanen 1, 171.
Gott straft durch die Obrigkeit 1, 210. 2, 1408. 2417. 2592. 3, 2910.
Regieren ein schwer Ding 1, 276. 944. 2. 1568. 1606. 2238. 3, 2986. 3195. 3486. 4, 4371. 5, 5391. 5538. 5540.

Regiment, und Haushaltung, in beiden zum remissio peccatorum herrschen 1, 315. 6, 6944.
Rechte und Gesetze stehen und fallen mit den Herrschern 1, 349.
der Eltern und der Obrigkeit Gewalt verschieden 1, 386. 1218.
Obrigkeit ist natürliche und göttliches Rechtens 1, 415.
verfolgt allezeit Christum und Gott 1, 543. 6, 6591.
ob man der Obrigkeit gehorchen muß? 1, 627. 2, 2285. 4, 4342. 4380.
Christus wollte die Obrigkeit nicht abschaffen 1, 679, 3.
Gottlose Obrigkeiten können wohl feine Weltregenten sein 1, 848. 850.
Gott und dem Kaiser dienen 1, 1134.
betet, daß gut Regiment bleibe 2, 1361.
zweierlei R. auf Erden 2, 2208. 3, 3104. 6, 6672. 7024.
despoticum, civile, tyrannicum 2, 2280.
Obrigkeit verglichen mit einem Hamen 1, 219. 2, 1408. 2592.
wie Obrigkeit soll geschickt sein 2, 2802.
das Ansehen der Obrigkeit durch das Evangelium gehoben 3, 2910.
woher es komme, daß die Obrigkeit ungeduldig und Unrecht tut 1, 50. 3, 2961.
von Helden im Regieramt 3, 3562. 5, 5540.
religio, politia, oeconomia 3, 3889.
Monarchie, Aristokratie, Demokratie, Oligarchie 4, 4342. 4380.
forum poli et urbis s. Recht.
Obrigkeit soll immer das Böse wegräumen und strafen 5, 5219.
Prediger sollen auch die Obrigkeit strafen 5, 5258. 6, 6591.
was für Leute zum Regieramt gehören 5, 5540f. 6, 6571.
von der Regenten Weis als weltliches Wesen 5, 5541. 6, 6591. 6790.
s. Kirche (und Staat).
für die Obrigkeit soll man bitten 5, 6118.
Weltliche Regenten sollen sich nicht in geistliche Händel mengen 5, 6407. 6, 6672. 6785.
Beschreibung des weltlichen R.s 6, 6672. 7024.

Regiment, der Obrigkeit Amt beim Bann **6,** 6785.
von der Obrigkeit und Fürsten **6,** 6942 bis 6948.
Tu supplex ora. tu protege. tuque labora **6,** 6942.
Obrigkeit soll über ihren Gesetzen und Ordnungen halten **6,** 6943.
Böse Obrigkeit tut den Untertanen Schaden **6,** 6945.
Gott vergibt und verändert die Königreiche **6,** 6946.
— Daß man der Obrigkeit Steuer und Tribut gebe **6,** 6947.
Liebe und Gehorsam der Untertanen gegen die Obrigkeit sind das höchste Gut und Kleinod **6,** 6948.
— Obs besser sei, nach der Vernunft regieren oder aus Gesetzen **6,** 6955.
— die vom Adel können nicht regieren **6,** 7008.
Regina, puella **3,** 2858b.
regnum s. convivium.
Regulus 1, 760. **4,** 4535.
Reich, Unterschied des Reichs Christi, Papsts und Mahommeds **2,** 1516.
vom Reich Christi **3,** 3126.
— Christi und der Welt Reichs Unterschied **3,** 3388. **6,** 6634. 7026.
Schöne Ordnung des römischen Reichs **4,** 4599.
richten sich selbst zu Grunde **5,** 5375x.
vom Reich Gottes **5,** 5405.
— Regna **5,** 6135. 6156.
Gott der Herr der Reiche **5,** 6156. **6,** 6634.
— von Reichstagen **5,** 6258.
Reich, Georg, 1538 von Kohlhase gefangen **5,** 6120.
Reichenbach, Philipp, Stadtschreiber von Wittenberg **2,** 1526.
Reichstage, sind vergeblich gewesen **6,** 6893.
Von Reichstagen, Conventen usw. **1,** 783. **2,** 1691. **5,** 6258. **6,** 6997.
Reichtum, Luthers R. s. Luther.
de divitiis **2,** 1475. 1902. **4,** 4160. **5,** 5559. 6162.
Geistige Güter achtet man geringer denn zeitliche **4,** 4160. **5,** 5559.
reich in Gott **4,** 4510.
macht hoffärtig und geizig **5,** 5395.
Reichtum, der Klöster **5,** 5419.
— Von denen, die an der Welt Reichtum hangen **5,** 6582.
Reihen, Vergreihen **5,** 5603.
Reiher, de natura ardeae **2,** 2155.
Reim Luthers: Wer was weiß, der schweig etc. **6,** 7048.
Reinecke Fuchs **6,** 7024.
Reinersdorf, Joachim von Weißbach zu R. **6,** 6915.
Reinhardsbrunn, Luthers Austritt nach R. **5,** 5375d.
Reinhold, Erasmus, Mathematiker **3,** 3711. **4,** 4638. **5,** 5428.
Reinicke, Hans, Luthers Jugendfreund, sein Tod **5,** 6030.
Reisen, über das R. **2,** 2728.
Reißenbusch, Wolfgang, Präzeptor in Lichtenburg **1,** 491 **2,** 2468. **3,** 3815. **5,** 6265.
Relatio, relationes in docendo **5,** 6246.
Religion, über die verschiedenen Religionen **1,** 1142.
— vom Antichrist verachtet **3,** 3104.
zwischen dem Papst und Türken kein Unterschied **3,** 3104.
Religionskrieg **3,** 3810. **6,** 6508.
religio. politia. oeconomia **3,** 3889.
alle Religionen kommen aus dem opere operato **5,** 5504.
Von Religionssachen soll man aus Gottes Wort und nicht nach menschlicher Weisheit urteilen **6,** 6520.
Wie die Welt die Spaltung in Religionssachen aufheben und beilegen will **6,** 6527.
und Abgötterei **6,** 6584. 6591.
der Christen R. und Glaub **6,** 6743.
Reliquien, Haupt Johannis des Täufers usw. **2,** 1272.
Betrügerei **2,** 2399. **3,** 3147. **5,** 5844. 5853. 6466.
der Antoniter **2,** 2638.
St. Peters und Pauls Körper **3,** 3147. **5,** 5844.
verschiedene Reliquien **3,** 3637b. 3785. **4,** 4721.
Asinae Christi crura quinque **3,** 3867.
der Strick des Judas in Rom **4,** 4391.
Rock Christi **4,** 4925.
de apostolorum corporibus **5,** 5484.
Josephs Hosen **5,** 6466.

Reliquien, S. Francisci Niederwat 5, 6466.
— Milch der Maria 4, 4721. 5, 6469.
Remigius, ein Engländer 3, 3873.
Remissio peccatorum, das Gesetz macht nicht gerecht 1, 134. 6, 6668.
— dem Menschen schwer daran zu glauben 1, 137. 5, 6369. 6, 6661.
— unser Trost in Anfechtungen 1, 141. 2, 1490. 2283. 3, 3798. 4, 4782. 5, 5945. 6284.
— im Buche Hiob 1, 142.
— bei Ambrosius 1, 252.
— in Regiment und Haushaltung 1, 315. 2, 1845. 6, 6944.
— bei Augustinus 1, 347. 5, 5945. 6, 6676.
— für jüdische Könige 1, 388. 810. 3, 3103.
— die Papisten können diesen Artikel nicht verstehen 1, 437. 5, 5473.
— rem. pecc. — lex 1, 457. 5, 5945.
— bei Simion 1, 473.
— ist für und für geblieben 1, 482. 5, 5763.
— brauchen Mediziner und Juristen 1, 577. 6, 6944.
— allein durch den Glauben an Christum 1, 593. 2, 1311. 1490. 1665. 2354. 2373. 3, 2850. 5, 6287. 6, 6514. 6625. 6676. 6713.
— warum Christus den leibl. Kranken so oft rem. pecc. verkündet 1, 709.
— Gott hat Vergebung der Sünden in alle seine Kreatur gesteckt 1, 815. 943. 2, 1566. 3, 3098. 5, 5359.
— der Teufel will uns den Artikel von rem. pecc. nehmen 1, 907. 912. 3, 3065.
— Hauptartikel christlicher Lehre 1, 962. 3, 2944. 4, 4331. 4857h. 5, 5463. 6, 6671.
— Apostel sind uns Exempel der rem. pecc. 2, 1288.
— aus Gnaden 2, 1400. 3, 2824. 5, 5996. 6, 6666f. 6676.
— unser Leben heißt rem. pecc. 2, 1421.
— hat uns Gott gegeben 2, 1911. 5, 5375k. 6031. 6, 6664. 6666.
— effective, formaliter, instrumentaliter 2, 2130.
— und Ablaß 4, 4153. 5, 6431.
— (Matth. 9, 6) 4, 4819.
— und Auferstehung 4, 5045.
— remiss. culpae et poenae 5, 5204.
— Ianuam regni coelorum aperire 5, 5756.
Remissio peccatorum. Wie Sünde vergeben wird 5, 5945. 6, 6664ff. 6671. 6676.
— Iustitia est remissio peccatorum 5, 5989w.
— von brüderlicher Vergebung 6, 6666f.
— und Amt der Schlüssel s. Schlüssel.
— Welchen die Sünden vergeben werden 6, 6673.
— Wo Vergebung gesucht, und wie sie soll gefasset werden 6, 6674.
Remter, rebethal, Refektorium 5, 5358.
Res, res sunt praeceptores 5, 5246.
Rese, Johannes R. de Herbipoli 4, 5136.
Reservati, casus res. 5, 5206. 6471.
Responsorien, über die R. 4, 3989.
Reuchlin, Johann 3, 3701. 5, 5256.
Reudnitz, bei Leipzig, eine Mordtat in R. 5, 6345.
Reuter, Ambrosius 3, 3676. 4, 4513. 5, 5396.
Reutlingen 3, 3802. 5, 6257.
Revoco, 1518 in Augsburg 5, 5349.
— Iuramentum revocationis Herzog Georgs 1, 848. 5, 5808.
Revolution, Pöbelherrschaft 6, 6544. 6553.
Rhadamantys 4, 4951.
Rhamnusia, bei Erasmus 1, 466.
Rhea Sylvia, Maria sei Rh. S. 5, 5554b.
Rhegius, Urbanus 4, 5126. 5143. 5, 6256.
Rhein, Rheinlande 3, 2992b. 3542. 3636. 4, 4125. 4396. 4888. 4996. 5081. 5, 5419. 6052. 6496. 6, 6984.
Rhetorik s. Dialektik.
— Unterschied zwischen Rh. und Dialektik 2, 2199.
Rhinozeros 3, 3861.
Rhone 4, 4350.
Riccius, Paulus 1, 205. 4, 5015.
Richard von St. Victor 2, 1351.
Richenthal, Ulrich von 3, 3502. 3542.
Richius, Johannes 5, 6184.
Richten, iudicare 5, 5331.
— Eins mans wort sind halbe wort usw. 3, 3357b. 5, 5989s.
Richter, Urteil über das Buch der R. 1, 475.
— von Gott gesandt, vollbringen ihre Taten im Namen Gottes 1, 768.
— (10, 11. 16) Gottes Gericht und Gnade über Israel 6, 6540.
— (10, 14) Gott braucht des Bösen zum Guten 1, 723. 3, 3071. 6, 6540.

Richter, (11, 30ff.) Jephthas Gelubde eine Sünde **1**, 354. 374. 376. **2**, 2753. **5**, 5971.
– (12, 3) Phrasis **1**, 375.
(14, 5ff.) Simson beſiegt den Löwen **5**, 5895.
(14, 18) gedeutet **1**, 769.
(15, 1) erklärt **1**, 769.
Richter, Matthias, in Wittenberg **3**, 3471.
Ricius ſ. Riccius.
Rieder, Heinrich **4**, 4073. **5**, 5216.
Riedteſel, Johann von **2**, 1801. 2242. 2295b. 2611.
Rieger ſ. Rhegius.
Rieſa, Benediktinerinnenkloſter **5**, 5367.
Rieſen, die Deutſchen waren einſt R. **6**, 7045.
Rivius, Johannes **4**, 4492. 5148.
Robert, ein Abt **4**, 5087.
Rochlitz, Eliſabeth von Heſſen **3**, 3581. 3813. **4**, 5053.
Antonius Musa, Superintendent von R. **4**, 4857f.
Römerbrief, Einleitung **1**, 561.
– Luthers Urteil über den Römerbrief **4**, 5008. 5082b. **6**, 6639.
Melanchthons Kommentar zum R. **4**, 5007. **5**, 6439.
— (1, 1) Paulus, apostolus Christi **4**, 4861.
— (1, 17) der Gerechte wird ſeines Glaubens leben **4**, 4860. **5**, 5243. 5518. 5553.
— (1, 21) Erfüllung in Rom **3**, 3586a. **4**, 4022. **5**, 6202.
– (3, 28) sola fide **5**, 5599. **6**, 6720.
(4, 17) über den Glauben Abrahams **1**, 609. **2**, 2199. **5**, 6031.
(5, 1) Vergebung der Sünden aus Gnaden **6**, 6676.
(6, 7) Wer geſtorben iſt, der iſt gerechtfertigt von der Sünde **6**, 6730.
(7, 1) erklärt **2**, 2119.
(7, 14) unter die Sünde verkauft **6**, 6659. 6695.
(7, 18) Sündenerkenntnis **6**, 6682. 6695.
(8, 31) Chriſtus hat dem Tode die Macht genommen **1**, 669. **6**, 6600.
(8, 34) Chriſtus unſer Hoherprieſter **3**, 3853. **6**, 6598.
(9, 3) Paulus anathema est pro fratribus **4**, 4332.
(9, 15f.) wie man vor Gott gerecht wird **1**, 502–514.
Römerbrief, (10, 10) Auslegung **5**, 5234.
– (10, 15) Dank für Gottes Wort **4**, 4849. **5**, 5998.
– (11, 25) plenitudo gentium **2**, 1610. **3**, 3199.
– (11, 36) über die Trinität **3**, 3591.
(12, 7f.) ein jeder tue, wozu er berufen **1**, 970. **2**, 2199. 2391.
— (13, 10) des Geſetzes Erfüllung **5**, 5821.
(14, 8) bei Magdalena Luthers Tode u. a. **5**, 5494. 5534.
Rörer, Georg **1**, 157. 401. 868. 936. 946. **2**, 1392. 1421. **3**, 3136b. 3344. 3441. 3591. 3650c. 3713. **4**, 4845. 4869. 4951. 4962. 5062. 5161. **5**, 5202. 5258. 5324. 5494f. **6**, 6823.
ſ. Töchterchen Anaſtaſia **1**, 660.
Rogendorf, Graf Chriſtoph von R.-Grumbachsdorf **4**, 4527.
Roland, in Halle **5**, 6339.
Rom, Pantheon **1**, 507. **5**, 5514f.
Das Romreiſe **1**, 507. **2**, 1327. **3**, 3428. 3478f. 3582. **4**, 4385. 4391. 4585. 4760. 4785. **5**, 5344. 5347. 5484. 6059. 6452. 6463. **6**, 7005.
Rom und Troja durch Neid unw. zerſtört **1**, 988. **2**, 2494.
iſt ein Höll, ſo ſteht Rom drauf **2**, 1612. 2546. **3**, 3201. 3409. 3478. **5**, 5484. 6060.
– Petrus in Rom **1**, 1011. **2**, 1613. **3**, 3620. 3885. **4**, 4453.
Roma – amor **2**, 1971. **3**, 3724.
Sacco di Roma **2**, 2107. 2660. **3**, 3717. **4**, 3958. 5042. **5**, 6058. 6262. **6**, 6893.
kommt der Türke nach R., ſo iſt der jüngſte Tag nicht fern **2**, 2498.
des Satans Reich **2**, 2546. **3**, 3409. 3478. 3582. **5**, 5484.
1526 durch die Colonna, 1527 im Sacco di Roma verwüſtet **2**, 2660. **3**, 3478. 3717. **5**, 6058.
früher und jetzt **2**, 2709. **3**, 3478f. 3517. **5**, 5536. **6**, 6839.
Katakomben **2**, 2709. **3**, 3479. **5**, 6447. 6463.
Juppitertempel **2**, 2709.
Peterskirche **1**, 488. **2**, 2733. **3**, 3478. 3781. 3846. **4**, 4829. **5**, 6060.
Porta Santa in der Peterskirche und das Jubeljahr **2**, 2488

Rom, Sitz des Antichrist **3** 3104. **5** 6503
des Papstes Jahrmarkt **3**, 3369. **5**, 6463
6503.
Ausfuhrtage aus R. **3**, 3478f. **5**, 6657ff.
Beschreibung der Stadt **3** 3479. 3517
3700. 5, 6503.
O fortunatam [illegible] **3, 3510b.**
in R. kennt man [illegible] **3** 3559
5, 5543.
Urteil über R. **3**, 3586a. 3724. 3856.
4, 3919. 3994. 4391. 4937. **5**, 5344. 5484.
5506. 5536. 5844. 5989a. 6009. 6059f.
6427. 6503. **6**, 6893.
das Jubeljahr in R. **3**, 3597b.
und Karthago **3**, 3766.
und Jerusalem **3** 3885. **4**, 4453. 4651.
5, 6503.
und Konstantinopel **4**, 4062. **5**, 5344.
vom römischen Reich **4**, 4137. 4599. **5**
6062. 6156f.
über die Römer **4**, 4137. 4785.
über die Bischöfe von R. **4**, 4358.
Radix Omnium Malorum Avaritia **3**
3724. **4**, 4489.
Bild der Veronika in R. **4** 4829. **5**, 5844.
— 2 000 000 Märtyrer **5**, 5514. 6447.
— und die Türken **3**, 3658a. **6**, 6893.
— und Hannibal **3**, 3658a. 3766. **4**, 4801.
Tre Fontane fuori le mura **4**, 4355.
Schlacht in den Campi [illegible] Palea
4, 4535.
Haupt Pauli und Petri **5**, 5844.
Mißbrauch der Messe in R. **5**, 6036. 6463
Diokletians Thermen in R. **5**, 6058.
Stauwig in R., Weissagung auf Luther
1, 147. **3**, 3593. **5**, 6435.
Kirche S. Cajetani **2**, 2709b. **3** 3479a. **5**
6447. 6463.
Bild der Päpstin Johanna Anglo **5**
6447. 6452.
Jerusalem, eine Kapelle in R. **5**, 6448.
Elegia Ioannis Manhart in R. **5**, 6590.
Von des Papsts Bann **6**, 6796.
Hurenkinder in R. [illegible] Kinder des Papste
6, 6941.
Romanisten 6, 6689.
Ronciglione (Roncelcon), nördlich von Rom
1, 682.
Rorate, grobe Unzucht und Hurerei **4**, 4168
Roschütz s. Roma.
Rose 4, 4593.
Rose, goldene, besondere päpstliche Auszeichnung **1**, 156. **3**, 3287. 3413. **5**, 6052.
am Barett **5**, 6420.
Rosen, Kunst von [illegible] R. **1** 798d. **6**, 6954.
Rosenberg s. Wernigerode.
Rosenkranz, Gebet [illegible] das Rosenkranzbeten **5**, 5375d.
Vom Rosenkranz im Papstamt **5**, 6476.
Rosenthal Melchiorsdorf **5**, 5201.
Rosheim, Jakob Ben Gerson Lorchaus aus R. **3**, 3597.
Rosina s. Tarnitz.
Rossig, Gregorius, Wittenberger Domherr **3**, 3685.
Rostock, Universität **4**, 4358. **5**, 5377.
Roßwein-Ruspen 4, 4074.
Rotes Meer s. Meer.
Roth, Stephan, Ratsherr [illegible] Zwickau **2**, 1410. 1471. 2294. 2594.
Rotilius [illegible] **4**, 4093.
Rotten s. Synagoge, Satanssynagoge, Wiedertäufer.
[illegible] man versammelten, die sonst [illegible]
Meister für Heilige ausrufen **1**, 1045.
von der Rottenmeister Aufwiegelung **2**, 1694.
sind ehrgeizig **3**, 2873. 3252. **5**, 6500.
hatten den Lauf des Evangeliums [illegible] **3**, 3802. **4**, 4187.
vor ihnen muß man sich hüten **4**, 4048. 4154. 4734. 4790.
um den Christenheit großen Schaden **4**, 4383. **5**, 5434.
wollen unschuldige Märtyrer sein **4**, 4693.
Urteil über die R. **1**, 406. 601. **2**, 1246. 2321. **3**, 2838. **4**, 4010. 5045. **5**, 5434. 5899. 6031. 6215. **6**, 6549. 6626. 6779. 6870—96.
[illegible] mit [illegible] Wort **5**, 6211.
[illegible] Kaiser und R. [illegible] hat einen großen Schein **5**, 6500.
Von der Rottengeister Irrlehre **6**, 6889.
Rotterdam 3, 3437.
Rotzlöffel Cochlaeus **6**, 6851.
Rudolf von Rheinfelden, Gegenkaiser gegen Heinrich IV. **3**, 3884.
Rudtfeld, Ambrosius **3**, 3663.
Rue Pierre de La R. **3** 3516

Ruhr, ... in Wittenberg 2, 1781. 4, 4203.
Rupertus, St. 4, 4721.
Rupi, Konrad 4, 4316.
Rurer, Johannes, auf dem Reichstag zu Augsburg 5, 6256.
Russen 3, 3001. 3684.
Ruth 4, 3967.
Rutilius oder Rotilius (?) 4, 4993.

S.

Saalfeld 4, 4537. 4544. 4724. 4790. 5, 6436. 6, 6561.
Sabbath 1, 353. 356. 385. 2, 1848. 5, 6191. 6355.
Sabbather 1, 356. 3, 3597. 3768. 4, 4795.
Sabbatho, Bartholomäus de i. Aviano.
Sabellicus, Marcus Antonius 3, 3616B. 5, 6260.
Sabellius 1, 269.
Sabinus, Georgius 3, 3754. 4, 4016. 5, 6219.
Sacchi, Bartholomeo 4, 4147.
Sacharja 4, 4848. 5105. 6, 6532.
(9, 9) Sein Einzug zu Jerusalem 3, 3834.
(12, 10) Geist der Gnade und des Gebets 1, 787.
Sachs, Hans, die Wittenbergisch Nachtigall 4, 4102.
Legende: Sant Petter mit der gans 5, 5538.
Sachs, Johannes i. Holstein.
Sachsen 1, 127. 307. 1203. 2, 1270. 1367. 1738. 1776. 1906B. 2276. 2515. 2604b. 2612. 2625. 2758. 3, 2912b. 3565. 3658. 3808. 3823. 4, 4074. 4146. 4326. 4396. 4475. 4483. 4551. 4561. 4601. 4669. 4684. 4930. 5096. 5, 5213f. 5239. 5625. 6204. 6489. 6, 6576. 6830.
vom Königreich Böhmen und Kurfürstentum S. 3, 3136.
über die Sachsen 3, 3473. 4, 4018. 4996. 5080. 5, 5850.
Wir Sachsen sein helle! 4, 5081.
„Sachsen-Recht" 3, 3604. 4, 4139.
über Kursachsen 3, 3636. 3778. 3837.
Kurfürst von S. Blutgerichtsbarkeit über Halle 3, 3714. 3778. 3791. 5, 6128.
unterschrieb 1530 die Augustana 3, 3802.
und Hessen sind Reiter 4, 4352. 4996.
Tag zu Mittweida 4, 4526.
Kantentrauf ... s.
Sachsen, Bladenkrieg 5, 5428.
richtet sich selbst zugrunde 5, 5428. 5850.
— Reich an Klöstern 5, 6037.
Heidentaufe nicht im Dresdner Hofe 5, 6131.
Weltlage über ganz Sachsen 5, 6134.
über die sächsische Sprache 5, 6146.
die Größe Sachsens 5, 6148.
In curta tunica saltat Saxo quasi pica 5, 6237.
Silberbergwerke — Preisend mit viel schönen Reden 6, 6948.
Veränderung des Fürstentums S. 6, 6960.
1450 Bruderkrieg 6, 6962.
Sachsen, Albrecht der Beherzte, Herzog, Stammvater der Albertiner 1, 492. 2, 1592. 3, 3463a. 4, 4508. 4599. 4609. 4686. 4815. 5, 5428a. 5567. 6196. 6, 6962. 6970.
August, Herzog 4, 4467. 4887. 5, 5428a. 5455. 5635. 6131.
Christine, Herzogin, Tochter des Bartigen Peter, vermählt mit Philipp von Hessen 5, 5986.
Elisabeth, Gräfin von Mansfeld, vermählt mit Georgs des Bartigen Sohn Friedrich 4, 4527.
Ernestiner, Standhaftigkeit 4, 4991.
Ernst, Kurfürst, Stammvater der Ernestiner 1, 345. 492. 3, 3463a. 3857. 4, 4508. 4681. 6, 6962.
Ernst, Herzog, Erzbischof von Magdeburg 4, 5055.
Friedrich der Sanftmütige, Kurfürst 4, 4526. 6, 6962.
Friedrich der Weise, Kurfürst 1, 131. 156. 509. 2, 1424. 1850. 1906. 2051. 2468. 2494. 2538. 2545. 2668. 2758. 3, 2878. 2910. 2947b. 3136. 3413. 3480. 3549. 3769. 3782. 3904. 4, 3922. 4044. 4314. 4326. 4369. 4374. 4414. 4472. 4518. 4530. 4587. 4599. 4669. 4681. 4708. 4828. 4899. 4973. 4983. 5034. 5055. 5, 5351. 5372. 5375a. 5641. 5662. 5954. 6138. 6405. 6488. 6, 6520. 6962. 7009. 7054. 7065.
daß Regieren ein schwer Ding sei 1, 276. 6, 6955.

Sachsen, Friedrich der Weise, und Kurfürst Johann haben ein besonderes Augenwasser **1**, 360.
– Variam 1, 42. 653. 3 3287. 4 4555. 5 6454.
– Sanftmutigkeit löw. 1, 814. 5, 5256.
– verglichen mit Herzog Hans und Johann Friedrich **1**, 814.
– verbum Dei manet in aeternum 1, 52. **1051. 2**, 1890a. 1972. 2316. 2793. **3**, 3441. **5**, 5423.
– **Luthers Schutzherr 1**, 1203. **3**, 3357. 3857. **5**, 5342. 5349. 5353. 5375b, c. 6433.
– sapientissimus fuit 2 1358. 1738. 1963. **2467. 2610. 3**, 3287. **6**, 6955.
– Johann der Beständige und Johann Friedrich **2**, 1765. 2629.
– pater patriae **3**, 3287.
– seine Kreigeskosten, Urteil über sie 3 3778. **4**, 4555. **5**, 5297. 5540.
– und Cajetan **3**, 3857. **5**, 5349.
– und Anna Weller von Molsdorf 4, 4455 **4555.** 4934.
– tantum, quantum possum **4**, 4535.
– und Erfurt **5**, 5214. 5256.
– in Worms **5**, 5342.
– Urteil über Karl V. 5, 6312. **6**, 6571.
Friedrich, Herzog, Georgs des Bärtigen Sohn **4**, 4379. 4398. 4467. 4527. 4548. 4623. 4740. **5**, 5455. 5986. 6128. 6181. 6318.
– **Georg der Bärtige,** Herzog **1**, 18. 44. 48. 100. 489. 501. 518. 582. 626. 679, 3. 798b. 1212. **2**, 1340. 1471. 1630. 1671. 1704. 1856. 2019. 2043. 2257. 2387b. 2407. 2422. 2548. 2639. 2795. **3**, 2837. 2900b. 2925b. 2941. 2968. 3038b. 3307. 3366. 3531. 3565. 3644a. 3654a. 3721. 3758. 3764. 3782. 3877. 3893. **4**, 4094. 4108. 4111. 4115. 4396f. 4431. 4475. 4483. 4599. 4622. 4642. 4654. 4675. 4844. 4866. 4877. 5038. 5042. 5180. **5**, 5206. 5342a, b. 5375t. 5989s. 6140. 6155. 6204. 6310. 6326. 6401. 6467. **6**, 6997.
– verglichen mit einem toten Hund 1, 275. 867a. **2**, 1624. **3**, 3211.
– über Religionsfrieden und Konzil 1, 343.
– macht gar einen Scherz mit dem Wort Gottes **1**, 388.
Sachsen, Georg der Bärtige, Urteil über ihn **1**, 848. 850. **2**, 1295. 1367. 1506. 1531. 2276. 2358. 2519. 2608. 2625. 2632. 2715. 2745. **3**, 2803. 2962. 2968. 3022. 3158. 3211. 3290. 3357. 3581. 3597. 3717. 3722. 3730. **4**, 3922. 3942. 4054. 4398f. 4451. 4510. 4547. 4552. 4556. 4587. 4609f. 4623. 4643. 4726. 4740. 4815. 4887. 4889. 4990. **5**, 5287. 5289. 5378. 5579. 5808. 5989v. 6129f. 6357. 6433.
– verführt die Bücher 2, 1487.
– sein Vornehmen **2**, 1489.
– Reichstag zu Regensburg 2 1629. 2508. 2515.
– Gouvernator von Friesland 2, 1629. 2745 **3**, 3216. 3367. **4**, 4609. **5**, 5428a.
– wünscht eine Reformation **2**, 2358. **3**, 3715. 3722. 3785. **4**, 4120. 4172. 4189. 4198. 4306. 4889.
– ist böhmischen Geblüts **4**, 3922. 4556. 4609.
– und seine Kinder 2, 2358. 3, 3581. 4 4379. 4467. 4500. 4552. 4623. 4740. **5**, 5455. 5986. 6128. 6181. 6318.
– gegen Wilhelm von Haugwitz **2**, 2492. 2727.
– nach dem Religionsfrieden von Nürnberg Landesverweisung seiner Untertanen der Religion wegen **2**, 2715. 2747. **3**, 2925. **5**, 6046. 6128.
– Gelehrtenrat für Luther zum Wormser Reichstag **2**, 2783. **3**, 3357.
– über Luthers Bibelübersetzung 2, 2790.
– seine unverzeihbare Sünde 2, 2798. 3 3581. **5**, 6129.
– sein Geiz **3**, 3812. **4**, 4623.
– und Luther **3**, 3838. 3850. **4**, 3922. 4054. 4187. 4538. 4899. 5068. **5**, 6433. **6**, 6851.
– von seinem Tode **4**, 3942. 4379. 4451. 4460. 4467. 4509. 4522ff. 4526f. 4530. 4532. 4537. 4548. 4550. 4560f. 4563f. 4583. 4611. 4623. 4643. 4748. 4887. 4928. 5128. **5**, 5428. 5455. 5671. 6128. 6130.
– sein schwerliches Lachen Tode **4**, 4398.
– sein Rat 4. 4549. 4586. 4611. 4629. **5**, 5428.
– Von seinen Schätzen **4**, 4538. 4549.

Sachsen, Herzog der Bartige, sein Testament **4,** 4887. **5,** 6130.
„Wider den Meuchler zu Dresden" **5** 5367. **6,** 6851.
Tochter Christina **5,** 5986.
und sein Bruder Heinrich **5,** 6338.
1529 von heimlichen und gestohlenen Briefen usw. wider Herzog G. **6,** 6851.
und die Mönche zu Dresden **6,** 6962.
— **Heinrich der Fromme,** Herzog **1,** 867a. **2,** 2276. 2422. **3,** 3717. 3722. 3895. **4,** 4398. 4467. 4526. 4547. 4549. 4558 4566. 4572. 4586. 4610. 4614. 4623f. 4643. 4740. 4887. **5,** 5287. 5428a. 5455. 6130. 6338.
— **Johann der Beständige,** Kurfürst **1,** 196. 814. **2,** 1731. 1747. 1751. 1772. 1932. 2019. 2190. 2254. 2466. 2492b. 2503. 2587. 2609. 2616b. 2623. 2721bf. **3,** 2860. 2886. 2947b. 3287c. 3507. **4,** 4459. 4530. 4536. 4681. 4917. 5029. 5088. **5,** 5342b. 5367. 5375t. 5785. 6082. 6132. 6310. 6319. **6,** 6851. 6950.
auf dem Reichstag zu Augsburg **1,** 304. **2,** 2645. **3,** 2933ff. **4,** 4107. **6,** 6997. 7024.
von seiner Bekenntnistreue und Beständigkeit **1,** 304. **2,** 1777. **3,** 2933ff. **4,** 4045. **6,** 6756. 6959.
und Kurfürst Friedrich **2,** 1358. 1738. 1906A. **6,** 6950.
1532 in Schweinitz, Luther über seinen Tod **2,** 1738. 1906. 2607. 2682. **3,** 3651. **4,** 4528.
am jüngsten Tage **2,** 1741.
Friedrich der Weise und Johann Friedrich **2,** 1765. 2629.
über einen Tadler des Kurfürsten Hans **2,** 1850.
und der Bauernkrieg **1,** 166. **2** 2071. 2505. 2546. **3,** 3265. 3845. **5,** 5375n. **6,** 6848.
Urteil über ihn **2** 2467. 2645. **3,** 3265. 3514. **6,** 6960.
sein Traum **3,** 2941.
und der Teufel **6,** 6832.
— **Johann,** Herzog, Georgs des Bartigen Sohn **2,** 2276. **3,** 3531. 3581. **4,** 4623. 4700. **5,** 5455. 5986. 6128. 6181. 6318.
— **Johann Friedrich der Großmütige,** Kurfürst **1** 653. 814. 843. **2,** 1704. 1763. 1765. 1909. 2254. 2294. 2409. 2466. 2503. 2540. 2607b. 2617. 2661. 2710. 2721f. 2800. **3,** 2860. 2900b. 2931. 2941. 2947b. 3260. 3263. 3266. 3454. 3468. 3471. 3493. 3514. 3532A. 3537. 3543. 3545f. 3565. 3581. 3676. 3683. 3685. 3691. 3710. 3716. 3722. 3729. 3778f. 3791f. 3810. 3844. 3873. **4,** 3922. 3942. 3978. 3999. 4109. 4472. 4507. 4518. 4525. 4535. 4539. 4558. 4595. 4599f. 4614f. 4623. 4650. 4690. 4784. 4844. 4872. 4917. 4925. 4933. 4944. 4972. 4981. 5020f. 5101. 5138f. **5,** 5205. 5215. 5311. 5325. 5368. 5400. 5411. 5428. 5483. 5552. 5569. 5593. 5663. 5678f. 6114. 6117. 6120. 6140. 6158. 6169. 6217. 6253. 6265. 6309. 6374. 6396. 6432. **6,** 6603. 6645. 6768. 6848. 6918. 6943. 6950. 6962. 6996. 7024.
— **Sachsen,** Johann Friedrich der Großmütige, geboren 1502 **2,** 1417. 2601.
Aufrichtigkeit und Beständigkeit **2,** 1424. 1556. 1731. **4,** 4045. 4555. **5,** 6132.
— Urteil über ihn **2,** 1564. 1772. 1906ff. 1931. 1933. 2616. 2623. 2731. **3** 3687. **4,** 4058. 4455. 4555. **5,** 5428a. 5942. 5980. **6,** 6955. 6998.
am 22. August 1532 in Wittenberg 2. 1763. 2616. **3,** 3687. **5,** 6265.
verglichen mit Friedrich dem Weisen und Johann dem Beständigen **2,** 1765. 2629. 4857n. **4,** 4958. 5137. **6,** 6961.
und seine Räte **2,** 2616. **4,** 4058.
— Brief an Luther **4,** 4784.
— und die Schlacht bei Mühlberg **6,** 6508.
— **Katharina,** Herzogin, Heinrichs des Frommen Gemahlin **3,** 3895. **4,** 1398. 4622. 5011. **5,** 5455.
— **Margarete,** Herzogin, Johanns des Beständigen Gemahlin **6,** 6832.
— **Moritz,** Herzog, dann Kurfürst **2,** 1704. **4,** 4467. 4740. 4844. 4887. **5,** 5428. 5428a. 5455. 5663. 5678. 6127. 6131.
— **Otto der Reiche,** Markgraf **4,** 4071.
— **Rudolf** I., II. und III. **3,** 3549.
— **Wilhelm,** Herzog von S. und Katharina von Brandenstein **4,** 4142.
(1425—1482), in Weimar **5,** 5213.
Bruderkrieg 1450 **6,** 6962.
Sachsenspiegel s. Sachsen (Sachsenrecht).

Sack, Nikolaus von S. und seine Ehe **3,** 2907.
Sadducäer 2, 1943. **3,** 3312. **4,** 4338. 4726. **5,** 5544. 5837. 6044. **6,** 6592.
Sadoletus, Jacobus **2,** 1248f. 1609. **3,** 3198. **4,** 4086. 4122. 4341. 4463. **5,** 5536. 6050. **6,** 6727.
Saeculum patriarcharum verglichen mit dem Christi und mit dem unsern **1,** 435.
Sagunt 5, 6138.
Sakrament, Mißbrauch straft Gott **1,** 220. 221. **2,** 1412. **4,** 4381.
ob es öffentlich Bestraften zu geben ist **1,** 325. **4,** 4340. 4381.
ob es anzubeten sei **1,** 344. **2,** 1745. **5,** 6360.
von den heiligen Sakramenten **1,** 365. 659. 839. 870. **2,** 1645. 1828. **3,** 3586. **5,** 6287. **6,** 6757. 6777.
sunt ad publicam confessionem **1,** 513.
— est — significat **1,** 515.
— de causa sacramenti **1,** 515. 517. 805. 839. 864. 898. 1168. **2,** 1621.
accedat verbum ad elementum, et fit sacr. **1,** 677.
an liceat altera specie sacramenti uti etc. **1,** 804. 805.
de sacr. eucharistiae an Oswald Lasan **1,** 1058.
— man soll nicht die Person des Spenders ansehen **2,** 1305. 1745. **5,** 5661 f. Abendmahl.
— soll man nicht verachten **2,** 1378. **6,** 6757.
— von den S. des alten Testaments **2,** 1745.
— was die Waldenier vom S. des Altarhalten **2,** 2309.
— ob ein Totschlager zum Sakrament zu gelassen werden darf **4,** 4340. 4381.
— s. Exkommunikation.
Calvin de re sacramentaria **5,** 5303.
— s. Abendmahl, Taufe.
— Gebrauch der S. **2,** 2596. **6,** 6789.
— sacramenta humana **3,** 3207.
— was es sei **3,** 3356. **4,** 4195. 4310. 4756c. **5105. 5,** 6287.
— Campanus über das S. **3,** 3682.
— ob einer, der mit einem vor Gericht hadert, möge zum S. zugelassen werden **3,** 3740. **5,** 6356.
— pericula circa sacramentum **3,** 3824.
Sakrament, vom rechten Brauch des Worts und der Sakramente **3,** 3868. **4,** 4634.
— von Veränderung des S.s **3,** 3880.
— ob die Privatmesse ein S. sei **4,** 4175.
— von denen, die lange Zeit nicht zum S. gangen **4,** 5174.
— und die Häretiker **4,** 5184.
— über die Zulassung zum S. **5,** 5258. 5270.
— das Wort macht ein S. **5,** 6287.
— sacramenta sunt ceremoniae ceremoniarum **5,** 6288.
— und Terministen **5,** 6419.
— s. Elevation und Transsubstantiation.
— s. Agnus Dei.
Sakramentierer, Sacramentarii **1,** 184. 314. 505. 528. 574. 839. 864. **2,** 1324. 1339. 1409. 1680. 1828. 1883. 2270. 2443. 2594. **3,** 2873. 3231. 3336. 3441f. 3589. 3793. 3802. 3849. **4,** 3966. 4310. 5070. 5092. 5096. 5184. **5,** 5296. 5601. 5659. 5730. 5989c. 6212. 6394. **6,** 6656. 6771. 6775. 6777. 6875.
Salamanca, Gabriel von Ortenburg, Graf von S. **4,** 4122.
Salc, Margarete von der S. **4,** 5038. 5046. 5096.
Sallust, Jugurtha 10, 6. von Einigkeit **4,** 4555. **5,** 6021.
Salome, filia Iosephi **4,** 4756d. **5,** 6022.
Salomo 1, 53. 311. 369. 388. 611. 764. 792. 794. 891. 958. 1171. 1183. 1189. **2,** 1973. 2018. 2065. 2091. 2270b. 2312. 2781. **3,** 2826. 3033. 3609A. 3673. 3738. 3773. 3903. **4,** 3934. 3958. 4124. 4139. 4329. 4410. 4466. 4496. 4600. 4608. 4610. 4669. 4675. 4783. 4786. 5089. **5,** 5217. 5255. 5424. 5521. 5717f. 6054. 6127. 6163. 6191. **6,** 6332. 6561. 6580. 6625. 6891. 6893. 7026.
— S.s Urteil über den Prediger Salomonis **1,** 475. **2,** 2761. 2776f. **3,** 3351. **6,** 6931.
— S.s Urteil über die Sprüche Salomonis **1,** 475. 477. **2,** 1880. **5,** 5540f. s. Sprüche.
— S.s Urteil über die Weisheit Salomonis **1,** 293.
— S.s Urteil über das Hohelied Salomonis **3,** 3350. **5,** 6288.
— Von König S.s Haushaltung und Ordnung **4,** 3981. 4144. **5,** 5277. **6,** 6635.
— S.s Buch von den Kreaturen **4,** 4190f.

Salomo, Erklärung des Namens **4**, 4378. **6**, 6999.
Pſalm 72, 1 **4**, 4407.
hatte 1000 Eheweiber **4**, 4698. **5**, 5483. 5716.
Fabel von Marcolfo und König S. **2**, 2242. **3**, 3673. **4**, 5096. **5**, 5541. 6059. **6**, 7004.
Salomo und Simei **3**, 3234. **5**, 5225. 5472. **6**, 6964.
Hohel. 8, 12, Staupitz' Auslegung **5**, 5538.
Spr. 19, 18 über Kindererziehung **5**, 5571 f. Sprüche.
ein weiſer Urteilsſpruch **5**, 5683.
— (Weish. 11, 17) per quae quis peccat, per eadem punietur **5**, 6106.
vom Tempel Salomos **5**, 6197. **6**, 6999.
Wie Gott dem S. erſchienen iſt **6**, 7069.
Salz, Ihr ſeid das Salz der Erde **2**, 2765.
Saline in Lüneburg **5**, 5594.
Wenn oder Salz verſchüttet **5**, 6373.
Salza 3, 3654a.
Salzburg 4, 4984. **5**, 6386. 6489.
ſ. Matthäus Lang.
Samaria, Stadt **1**, 1190. **3**, 2862. **4**, 4013. 4019. 5183. **5**, 5544.
Samaria, Jude ſ. Schamaria.
Samariter, nach Luk. 17, 11 ff. **4**, 4019. 5183.
Samniten 4, 4535.
Samoſatenus (Paulus) **4**, 4730.
Samuel 1, 116. 142. 350. 434. 538. 635. 671. 708. 754. 1164. **2**, 2541. 2753b. **4**, 4123. 4172. 4450. 5112. **5**, 5242. 5278. 5346. **6**, 6532. 6571. 6589. 6964. 7073.
(I, 2, 25) Sünde wider die 1. und 2. Gesetzestafel **4**, 3967.
— (I, 5, 6) von der Philiſter Plage **4**, 4203.
— (I, 8, 11 ff.) der Könige Recht **6**, 6571.
(I, 10, 7) de vocatione **1**, 635. 708. **3**, 3400.
(I, 15, 30 und II, 12, 13) Saul und David **1**, 745.
— (I, 18, 10) Sauls Prophezeiung **4**, 5111.
(I, 19, 23) Sauls Prophezeiung **4**, 3967.
— (I, 23, 6) über das Ephod **1**, 770.
(I, 28, 14) Von Samuel, ſo König Saul erſchien, was es geweſt **4**, 4450.
I, 29, 8) Erklärung **4**, 3967.
Samuel, II, 11 Davids Sünde **6**, 6671. 6673.
— (II, 13) Abſaloms Sünde **2**, 1333.
— (II, 15) Bundeslade **5**, 5217.
(II, 16, 10) ob Gott Urheber des Boſen **5**, 5225. **6**, 6924.
(II, 18, 33) Davids Klagelied **2**, 1333.
II, 24) Warum Gott ein Volk ſtraft **5**, 5278. 6268. **6**, 6540.
Samuel, Rabbi **2**, 2756c.
Sancta sanctorum **3**, 3853.
Sanherib 2, 1269. 1414. 2271. 2598. **5**, 6255.
Santes Pagninus 5, 5535.
Santiago de Compoſtella ſ. Compoſtella.
Saphira 1, 1063.
Sarah 1, 12. 611. 689. 1033. 1044. **2**, 2754. **3**, 3858. **4**, 4404. 4425. 4783. **5**, 6031.
Sarazenen 2, 1272. 1705. 2498b. **3**, 3571A. **4**, 4092. **5**, 5428. 6156.
Sarcerius, Erasmus **6**, 6519.
Sardanapal 2, 1701.
Sardinien 3, 3766.
Sarmatien 1, 845.
Satisfaktion, eins der fürnehmeſten Hauptſtücke im Papſttum **4**, 4121.
ob es ein Teil der Buße ſei **4**, 4659.
was die Genugtuung für die Sünde ſei **6**, 6626.
bei Auguſtin und Gregor **6**, 6676.
ſtammt von Unglaub und zeugete Meßopfer **6**, 6845.
Saturn 1, 246. 858. **3**, 3148. **4**, 3937. 4022. **6**, 6727.
Saufen, Saufer ſ. Trinken.
Saul 1, 34. 149. 180. 194. 493. 533a. 627. 635. 708. 754. 771. 850. 877. 1063. **2**, 1557. 1631. 1927. 2271b. 2541. 2753. **3**, 2920. 3374. **4**, 3967. 4177. 4342. 4372. 4556. 4648. 5102. 5111. 5122. **5**, 5519. 5602. 5722. 5731. 5829. 5959. 5986. **6**, 6532. 6535. 6880. 6964. 7003.
Savoyen 3, 3836. **4**, 3943. 3958.
Saxo ſ. Holſtein.
Scävola 2, 2470.
Schabato, Bartholomeo de Sch. ſ. Alviano.
Schach, ſchachmatt **5**, 6087.
Schachſpiel **1**, 972. **5**, 6135.
Schade ſ. Moiellanus.
Schadewald, Bürger in Wittenberg **4**, 4883. **5**, 5503.

Schächer [illegible] 3, 3355. 6, [illegible]
Schafe, Christus vergleicht [illegible] Sch. 2, 1949.
Schalbe, Heinrich 5, 5362.
Schamaria, ein Jude 4, 4795. 4804. 5020.
Schantz s. Schönitz.
Schanzgräber, ihre Und[illegible] Luther 6, 7063.
Schappel, weiblicher [illegible] 5, 5329.
Scharfrichter, über die Sch. 4, 3936.
Scharrhans, Junker Sch. 2, 1906. 1937. 4, 4591. 5, 5644.
Schart, čert = Teufel 4, 5141. 5, 6090.
Schartleuben 4, 5141.
Schatz, Reichtümer und Schätze 5, 6162.
Schaugroschen 5, 5368.
Schaumburg, Graf Johann [illegible] Effendingen 5, 5249. 5349.
Scheflimini Psalm 110 1, 510. 2, 1675. 3, 2999. 3083f. 3281. 3385. 4, 5096. 6, 6528. 6740.
Schembart, in Nürnberg 4, 4406.
Schenk, Jakob, Urteil über ihn 1, 76. 3, 3441. 3515. 3691. 3699. 3713. 3895. 4, 3946. 3957. 3973. 3977. 4003. 4014. 4043. 4048. 4050. 4052. 4055. 4058f. 4187. 4310f. 4621. 4692. 4727. 4729. 4790. 4904. 4912. 5011. 5017. 5035. 5126f. 5132. 5143. 5, 5199. 5469. 5476. 5478. 5519. 5658. 5672. 5705. 5707. 5724. 5854. 5989. 6213. 6, 6898f.
Epistel an die Pfarrherren [illegible] Predigt des Gesetzes 3, 3691.
Luthers Brief an Sch. 3, 3786.
auf Luthers Rat aus Freiberg nach Weimar versetzt 3, 3895. 4, 5132.
— Colloquium Lutheri cum Sch. 4, 4003.
Gabriel Zwilling [illegible] Sch. 4, 4078. 4307. 4724. 6, 6878.
sächsischer Hofprediger in Torgau 4, 4346. 4912.
1540 auf der Brautschau in Wittenberg 4, 4883f. 4952. 6, 6879.
— Hofprediger in Weimar 4, 5019.
— über die Sünde 5, 5478.
Disputation in Leipzig 5, 5478.
Schenk, Michael, Bruder des Jakob Sch. 4, 4307.
Schenk von Landsberg s. Seyda.
Schepler, scapulare, Dalmatikflügel 2, 1351.
Scherff, kleinste Münze 4, 4467.
Scherl, Heinz 4, 4857a. 5, 5234.
Schert = Teufel 4, 5141. 5, 6090.
Scherz s. iocus.
Scheurl, Georg 4, 4896.
Schiefer (Severus), Wolfgang 4, 4899. 4905. 4907. 4911. 4913. 4917. 4922. 4958. 4965f. 4970. 4974. 4978. 4989. 4991. 4993. 4997. 5005f. 5011f. 5015. 5035. 5038. 5045. 5048. 5055. 5086. 5095. 5097f. 5, 5341.
Schiff, Kirche, Petri Schifflein 4, 4066. 4148. 4319. 4829.
eines Christen Leben verglichen mit Schiffahrt 5, 6371.
Schimpf, aus Sch. wird Ernst 2, 2642. 3, 3784.
Schinder, Abdecker und Juristen 6, 7028.
Schirbor s. Schorabar.
Schirlentz, Nickel 4, 5182.
Schirmschläge 5, 5589. 6090. 6, 6756.
Schisma der Päpste 3, 3542. 4, 4094. 5, 6449. 6451.
Wie die Welt die Spaltung in Religionssachen aufheben und beilegen will 6, 6527.
Schismatici, haeretici und malecatholici 3, 3776.
Schläge, machen ärger 6, 6643.
Schlaf, Bruder des Todes 1, 1109. 2, 2348. 5, 5618. 5856.
— über den Mittagsschlaf 3, 3757.
notwendig und nützlich 4, 3985.
— Schlafwandeln 6, 6821.
Schlaginhaufen, Johannes 1, 141. 956. 1112. 1114f. 1122. 2, 1252. 1263. 1270. 1286. 1288f. 1306f. 1371. 1448. 1490. 1492. 1526. 1557f. 1578. 1637. 1747. 1762. 1783. 1837. 1878. 1881. 1883. 2281ff. 2326. 2353. 2368. 3, 3464f. 5, 5368. 6, 6997.
Schlange und der Teufel 1, 1144ff. 3, 3318. 3345. 4, 4890. 5, 5451. 6242.
[illegible] 4, 4309. 5, 5859. 6290.
warum Christus die Pharisäer mit Schlangen vergleicht 5, 5883.
— Schlangenkult in Indien 5, 6070.
Schlangengift und Wucher 5, 6233.
gegen Schlangenbiß 5, 6377.
— in der Specke 6, 6576.
Schlaraffenland 3, 3119.

Schleier, Schleiertragen 1, 637. 711. 3, 3207.
Schleinitz, Johann VII., Bischof von Meißen 5, 6046. 6323.
Schlesien 1, 867. 3, 3465. 5, 5659. 6056.
Schlick, Albert Graf Schl. 3, 3512. 5, 6158. 6310.
Hieronymus Graf Schl. 4, 5165.
Wolf Graf Schl. 4, 4795.
Schlieben, Ernst von Schl. (?) 2, 2540b.
Eustachius von Schl. 2, 2546. 4, 3919.
Of von Schl. 4, 4039.
Schlieben, Dorf, Urban Pfeifer von Schl. 6, 6923.
Schlom, Jude 4, 5026.
Schlüssel, vom Amt der Schl. 3, 3666. 4, 4362. 4381. 5175. 5, 5290. 6, 6672ff. 6765.
Luthers Schrift von den Schl. 5, 6465.
der Kirchschlüssel Herkommen 6, 6791.
s. auch Amt.
Schmalkalden, Luther in Schm. 3, 3543ff. 3551. 3553. 3555. 3595. 3733. 3746. 3844. 4, 4043. 4114. 4575. 4596. 4763. 4866. 4933. 4960. 4969. 5047. 6109.
— Luther in Schm. krank 3, 3746. 4, 4763. 4786. 5047. 5147. 5, 5310. 5368. 5605. 5632. 6, 6968. 6974.
Schmalkaldner Bund 3, 3817. 3844. 4, 4548. 5, 6138f.
Agricola in Schm. 5, 5724.
— Konvent in Schm. 5, 6387.
Schmalkaldischer Krieg, Schlacht bei Mühlberg 6, 6508.
Schmalz, Hagenauer Bürger 1, 904. 2, 2537.
Schmetterlinge, Schwärmer verglichen mit den Schm. 5, 5434.
Schmiedeberg 5, 6116. 6390.
Schmollen, Milch unsrer lieben Frauen 4, 4721. 5, 6469.
Schmuck, ornatus huius mundi magnus 4, 4144.
(Ps. 45, 10) des Christen rechter Schm. 6, 7049.
Schnabel, Georg 4, 3978.
Tilemann 4, 3973.
Schneeberg, Fürstenstollen 3, 3471. 5, 5615.
Schneider, über die Schn. in Deutschland und Italien 4, 3956. 4531.
Schneidewein, Heinrich 1, 461. 3, 3441. 3712f. 3716. 3718. 3723. 4, 4135. 5, 6062.
Schnell, Georg s. Celer.
Schnellen s. Schmollen.
Schnepff, Erhard 3, 3553.
Schneppius, Doktor Conrad, auf dem Reichstag zu Augsburg 5, 6256.
Schober, Wittenberger Bürgerssohn, von Luther exkommuniziert 4, 4340. 4381.
Schochwitz, im Mansfeldischen, Verehrung des guten Lubben 6, 6820.
Schöffer, Peter 2, 1663.
Schönberg, Antonius von Sch. 4, 4938. 4996. 5138. 5, 5284.
Ernst von Sch. s. Schönburg.
Johann von Sch. 5, 5618.
Nikolaus von Sch., Kardinal 3, 3900. 4, 4938.
Wolf von Sch. 2, 2607b.
Schönburg, Ernst von Sch. 1, 44. 2, 1471. 2540. 2745. 4, 4539. 5, 5593. 6133. 6166.
Wolf von Sch. 2, 1738. 2607.
Schönfeld, Anc (Eva) von Sch. 4, 4786.
Ernst von Sch. 4, 4926.
Wolf von Sch. 2, 2607b.
Schönitz, Hans von (Hans Schantz) 3, 3716. 3750. 3905. 4, 3908. 3919. 4018. 4477. 4640. 4689. 5, 6492. 6494.
Schönthal, Petrus Conzenus (Kunz) v., Geistlicher in Bern 3, 3840.
Schöpfung, woher hat Moses Kenntnis von der Schöpfung 1, 291. 5, 5741.
kann kein Mensch begreifen 1, 515. 2, 1634. 3, 3220. 3578. 4, 3951. 4309. 4773. 5015. 6, 6529. 6569.
also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer 1, 664.
warum die Sch. von Moses kurz beschrieben ist 1, 689. 691. 3, 2997.
über Gottes Schöpfung und Geschöpfe 1, 866. 1153f. 2, 2231. 3, 3345. 3458. 3578. 3743. 4, 4110. 4309. 4333. 4593. 4741. 4773. 5, 5227. 5485. 5539. 5618. 6372. 6, 6562—6569.
Wunder der Sch. 1, 1160. 2, 2217. 3, 3578. 5, 5227. 6086. 6, 6562.
Gott hätte die Welt mögen unerschaffen lassen 2, 1833. 1916. 3, 3578.
warum Gott die W. geschaffen hat 2, 1915.
Gottes Kreaturen, wie sie den Gottlosen sein 2, 1966. 6, 6568.

Schöpfung, der Kreaturen Lob 3, 3194. 3578. 4, 4110. 4309. 5, 5227. 5539. 6, 6569.
— Gott hat alles ums Menschen Willen gemacht 3, 3458.
— Licht — Sonne 5, 5740.
— nirgends so beschrieben wie in der Bibel 5, 6096.
— Inspiratio 5, 6502.
— durch Gottes Wort 6, 6515.
— Warum die ersten Ältern nur Frucht gegessen haben 6, 6566.
Scholastiker 1, 81. 256. 2, 2158. 3, 3722. 4, 5010. 5134f. 5, 5233. 5439a. 5469. 5887. 6419.
Schorabar = Cerberus 1, 232. 2, 1414. 2142. 2598.
Schott, Hans, Ritter 3, 3357b. 3497. 4, 5095.
Schotten, Schottland 2, 2633. 4, 4137. 4376. 4437.
Schottenpfennige 2, 1770.
Schramm, Christoph 2, 1459.
Schreiber, Scribarum gloria 4, 4132.
— Fürsten müssen der Schr. Knechte sein 6, 6952.
Schreibfeder 1, 901. 2, 2334.
Schreikinder, pueri clamantes crescunt 5, 5637.
Schrenk, Wolf, auf Nötzing 6, 6934. 6937.
Schrift, heilige s. Bibel.
— Geheimschriften 4, 3941.
— leicht verständlich 5, 5291.
— schwer verständlich 5, 5468.
Schröter, Lorenz, Prediger in Annaberg 4, 4660. 5, 5605.
Schüler, von einem frommen Sch. 2, 1759. 2671.
— silentium quinquennale discipulorum 4, 4091.
Schuhe, Schnabelschuhe 2, 2738.
Schula 4, 5128.
Schuld s. culpa.
Schule, Schulmeister, am Gregoriusfest Aufnahme der Abschützen 3, 2950.
— über den Wert der Sch. 3, 3806. 4, 4033. 4042. 4500. 5, 5252. 5557. 6207. 6301. 6, 7032ff.
— Schule und Kirche 2, 2145. 3, 3632. 4, 4012. 5148. 5, 5557. 5603. 6, 7032ff.
— Schulmeister zum Predigtamt am besten 4, 4701. 5, 5252.
Schule, hohes Lob der Schulmeister 5, 5238. 5252. 5591. 5603.
— Schulmeister = Rektor 5, 5286.
— Schulmeister als Zauberer 5, 5469.
— Locat = Lehrer 5, 5469.
— etliche Lehrer wie die Henker 3, 3566A. 5, 5571.
— falsche Lehrer eine Strafe Gottes 6, 6549.
— in Kairo die erste Schule 4, 4809.
— in Antiochia die erste christliche Schule 6, 6839.
— etliche Schulen in Deutschland christlich 4, 4809.
— Universität in Wittenberg s. d.
— Schulen besser denn Concilia 4, 4500.
— in Schulen, im Lehren und Übungen 4, 4591.
— Schulvisitation 4, 4791.
— in der Schule muß man Musik treiben 5, 6248.
— von Schulen und Universitäten 6, 7032ff.
Schultes s. Schulze.
Schultetus, Schultheis, Johann, Schösser in Pirna 4, 4800. 5, 6119. 6299.
Schultheis und seine Kuh 6, 7052.
Schultheologen, der Sch. Kunst in der Bibel 1, 153. 6, 6682.
— Urteil über sie 1, 192 (Petrus Lombardus, Gratianus, Comestor). 3, 3698.
— gratia gratum faciens 6, 6727.
Schulze, Benedikt (Dictus) 3, 2922.
— (Schultes) Michael 4, 4346.
— Severin 4, 4733.
Schumann, Benedikt 5, 5376.
Schurff, Augustinus, Arzt 1, 157 (?). 3, 2922. 3655a.
Schurff, Hieronymus 2, 1262. 1268. 1421. 3, 2910. 3152b. 3297c. 3575. 3622. 3793. 4, 4135. 4308. 4414. 4640. 4692. 4725. 4750. 4920. 5033. 5, 5195. 5207. 5271. 5342a. 5428. 5465. 5566. 5593. 6116. 6430. 6, 7022.
— Luthers Verteidiger in Worms 3, 3357. 5, 5342. 5350.
— warnt Luther vor seinem ersten Auftreten 3, 3722.
— Sch.s Gutachten über Prediger und Abendmahl 4, 4075. 4451. 4588. 4913. 5, 5985.
— über Chrysostomus 4, 4387.

Schurff, und Ehrenrettung 5, 6017.
Schwaben 3, 3464k. 3473. 4, 4018. 4551. 4996. 5081.
Schwaben s. Manna.
Schwärmer 1, 220. 342. 352. 2, 1400. 1407. 1411. 1490. 1848. 2031. 2173. 2262. 2278. 2595. 3, 2873b. 3262. 3274. 3305. 3323b. 3729. 4, 4194. 4730. 4799. 5, 5656. 6, 6716. 6777. 6779.
ihr Ende ist das Schwert 1, 291.
L. verachtet sie 1, 518. 4, 3986. 6, 7034.
sind vermeissene und tolle Leute 1, 839. 2, 2060. 3, 2837. 2891. 4, 3957. 4023. 4043. 5, 5666f.
und Rotten tun dem Evangelium den größten Schaden 1, 950. 3, 3849.
täuschen sich selbst 2, 1407. 1409. 2593. 6, 6513.
incarnati Diaboli 2, 2064.
und Luther 2, 2136. 3, 2896. 3330. 3849. 4, 3986. 4030. 6, 6870—6894.
verachten Gottes Wort 3, 2971. 3330. 3868. 4, 4081. 5, 6211. 6, 6521.
sind gottfürchtiger Christen Feinde 3, 3057.
— antworten nicht richtig 3, 3327.
finden allezeit Anhänger 3, 3699. 4, 4127. 5, 5434.
ihre erdichtete Einigkeit 4, 3986.
verglichen mit den Schmetterlingen 5, 5434.
Bußer, Krautwald u. a. 5, 5522.
halten fest an ihrer Lehre 5, 5568. 6212.
wollen nicht geirret haben, sondern recht getan 5, 6212.
falsche Rechtfertigung 6, 6521. 6625.
der Mönche, Papisten und Sch. Regiment und Vergleichung 6, 6861.
Welchs die besten Prediger bei den Sch. sind 6, 6876.
das Ärgernis, so die Sch. anrichten, ist großen Schaden 6, 6877.
verachten die Musik 6, 7034.
Schwalb, Hans, Luthers Zitation 6, 6923.
Schwalbe 1, 681. 2, 1826. 4, 5098.
Schwan 2, 1719. 4, 4165. 5, 6255.
Schwan, Pferd Ludwigs des Springers 5, 6122.
Schwarzburg, Heinrich von Schw. 6, 6562. 6962.
Schwarzkünstler und Teufelsbanner 4, 3932. 4450. 5, 6093.
Schweden, lutherisch 5, 6007.
Schweigen, Luther wollte schw., wenn jene Widersacher schwiegen 2, 2668.
Weiber können nicht schw. 4, 4434.
Schweig, leid, meid usw. 5, 5375q.
Schwein 1, 863. 868. 890. 3, 2924. 3627. 3823. 4, 4326.
Luthers Schweinehirt Johannes 3, 3799.
Schweinfurt, 1532 Vorbesprechungen 2, 1691. 2604. 3, 3249.
trat in Augsburg nicht den Protestanten bei 3, 3137.
die Schweinfurter Handlung 3, 3149.
Schweinitz 2, 1747. 2607. 3, 3791. 4, 3913. 5, 5483.
Schweinsblasen, beliebtes Lärminstrument 1, 369.
Schweiz 1, 128. 140. 529. 2, 1411. 2325. 2487. 2595. 3, 2871. 2891b. 3362b. 3413. 3621. 3717. 3836f. 3840f. 3844. 3848. 3899. 4, 3943. 4018. 4105. 4137. 4342. 4376. 4383. 4385. 4676. 5005. 5081. 5, 5254. 5256. 6050. 6212. 6257. 6266. 6459. 6, 6877. 6932f.
Schwenkfeld, Kaspar 1, 505. 3, 2971. 4, 4081. 4790. 5121. 5, 5303. 5659.
Schwert, zwei Schwerter Petri 3, 3871. 6, 6672.
gladius traditus possessorius und gl. petitorius 4, 4380. 4582.
Schwiegermutter 5, 5339.
Schwolle, Hieronymus 5, 5578.
Scipio 3, 3607. 3658a. 3766. 3804. 4, 4187. 4378. 4965. 5023. 5042. 5, 5416. 5540. 5735. 6063. 6076. 6, 6899.
Scorpion, de natura struthionis 2, 2156.
verglichen mit dem Heuchler 2, 2156.
Scotisten 4, 4118. 4805. 5134. 5, 6419.
Scotus, verglichen mit Thomas und Urteil über sie 1, 280. 329. 338. 651. 678. 845. 2, 1351. 1721. 1745. 2457. 2544. 3, 3024. 3580b. 4, 4407. 5008f.
über die Taufe 2, 1745. 6, 6762.
Urteil über ihn 3, 3722. 4, 4118. 4154. 5134. 5, 6410.
subtilis 4, 4321
meritum congrui und condigni 4, 4807.
1. Sent. 1, 33 über Salomo 5, 5483.

Scotus, und Terministen 5, 6419.
Scotus, Alexander s. Alesius.
Scultetus, Hieronymus, Bischof von Brandenburg 2, 2474. 4, 4016. 4358. 4446. 5, 5343. 6431. 6, 6861.
Scylla und Charybdis 5, 5761. 6362.
Scythien 2, 2758. 3, 3464b. 3775. 4, 4093. 4376. 5, 5666. 6375.
Sebastianus, St. 1, 803. 3, 3718.
Seboim 3, 3257.
Seberger, Wolf 2, 1626. 2468. 2501. 3, 2831. 3536. 3788. 5, 5202. 5226. 5369. 6, 7050.
Seckendorf, C. v., Epikureer 1, 529.
Sedentium ius 1, 167. 2, 2053. 2074.
Sedulius, Presbyter 5, 6415.
See, große Seerüstungen der Turken 3, 3361.
Seele, Unsterblichkeit der S. 2, 2213. 3, 3904. 5, 5315. 5534.
Plato und Aristoteles über die S. 3, 3904.
meine Seele in Gottes Hand 1, 1150. 4, 4833.
Traducianismus und Creatianismus 5 5229f.
de anima 1, 394. 5, 5229f. 5315. 5444. 5534. 6502.
corpus, anima, spiritus 5, 5748.
Seelwater, Seelwarter 5, 6287.
Seelmessen s. Messe.
der fürnehmeste Artikel christlicher Lehre ist von der Seelen Seligkeit 6, 6732.
Segestes = Hengist 5, 5982.
Segrehna 2, 2667b. 3, 2912b.
Sekten, von den S. 1, 69. 593. 1045. 2, 1407. 2289. 3, 3057. 3441. 3713. 4, 3966. 4790. 5045. 5070. 5, 5296. 6, 6870—6896.
Unterschied der S. und wahren Christen 3, 2935.
sectae futurae sunt 3, 3900. 4, 4730. 4763. 4774. 5, 5504.
Epikurer und Enthusiasten 4, 4774.
Sela, erklärt 5, 5905.
Selbitz, Dorf 4, 3912b.
Selbitz, Felicitas von 2, 2589. 2642b. 3, 3635. 5, 5336.
Selbstmord, L.s Urteil darüber 1, 222. 2, 1413. 2597. 5, 6089.
wie zu beurteilen 1, 349. 5, 5829. 6089.
Leonhard Beyer, Selbstmordgedanken 2, 2387.
Selbstmord, Selbstmörder in Hamburg und Basel 3, 2845.
Mord und S. des Christoph Baumgarten in Basel 6, 6933.
Seligkeit, des Menschen Wille tut gar nichts zu seiner S. 6, 6686.
der fürnehmeste Artikel christlicher Lehre ist von der Seelen S. 6, 6732.
Christen leben ihre S. nicht 6, 6895.
Selimus 5, 6156. 6159.
Sem 1, 283. 505. 690. 2, 1660. 3, 2994. 5, 5242.
Seminaria, Schulen der Kirche Sanct 5, 5557.
Σεμνοτης — Magister Hausmann 5, 5786.
Semperstag, über den St. Semperstag 3, 3787.
Seneca 2, 2610. 4, 4152. 4657. 4801. 6, 6576. 6580.
Senfel, Ludwig 1, 968. 5, 6247.
Senis s. Siena.
Sennacherib s. Sanherib.
Septem stulti 4, 4981.
Septuaginta, Bibelübersetzung 1, 961. 1040. 3, 3271. 4, 4869. 4896. 5001. 5, 5901.
und Paulus 6, 6805.
Sergius III., Papst 5, 5582.
Serralonga, Urban von S., 1518 Orator in Augsburg 5, 5349.
Servacius, ein gut S. macht ein guten Bonifacius 5, 5952.
Servet, Michael 1, 237. 2, 1327. 5, 6143. 6351.
Sessen (? Dorf bei Augsburg) 4, 3953.
Seth, Sohn Adams 5, 5505. 6096. 6290.
Seufzen, des Herzens s. Herz.
Severus, Kaiser 1, 961. 5, 5901.
Severus (Wolfgang Schiefer) s. Schiefer.
Seyda, Schenken von Landsberg und von S. 4, 4315.
Sforza, Bona, von Mailand — Königin von Polen 4, 4169.
Sibarith 4, 4343.
Sichem 1, 766. 4, 4555. 4599.
Sicherheit, der Menschen unter so vielen Teufeln 4, 4329.
— führt zum Verderben 6, 6546.
der Leute S. und Fleiß in Irrthumen 6, 6579.
Sickingen, Franz von 3, 3357. 3507. 4, 5107. 5, 5342b. 5375b.

Sido ſ. Senda.
Sieb, Otto von S. ſ. Subrettina.
Siebenbürgen 3, 3533a. 5, 6007.
Sieberger ſ. Seberger.
Sieg, ſich ſelbſt überwinden — der ſchönſte S. 5, 5540.
Siegismund, Kaiſer 1, 42. 3, 3150. 3522. 3542. 3636. 4, 4094. 5, 6449.
Siena (Senis) 4, 5126. 5, 6206.
Signor, Bartholomäus de ſ. Alviano.
Sihon 4, 5096.
Silenus 5, 5794.
Silius Italicus 4, 4198.
Silo 1, 1.
Siloah 1, 766.
Silveſter, St. (31. Dezember) 5, 6465.
Simei 3, 3234. 5, 5225. 5472. 6, 6964.
Simeon 1, 830. 2, 1764. 2675. 4, 4776. 4790. 5, 5839. 6029. 6, 6510. 6633.
Simon 1, 384. 662. 797. 5, 5575.
Simon, Säulenheiliger 6, 7005.
Simonides 5, 5990.
Simonie, von der S. der Päpſte 4, 4358. 4486. 4940. 5, 6307.
— ſtammt von Ehrgeiz und zeugete den Papſt 6, 6845.
Simſon (Samſon) 1, 93. 289. 473. 768f. 1164. 2, 2218. 3, 3319. 4, 4736. 4999. 5, 5895. 6046.
Sinai 1, 386. 424. 798d. 841. 6, 6643. 6689. 6695.
Sindringer, Bleikard 4, 4709. 5, 6253.
Singen ſ. Geſang, Muſik.
Sinne, über die fünf Sinne des Menſchen 2, 2735.
Sintflut ſ. Sündflut.
Sinus, Worterklärung 2, 1635. 3, 3221.
Sirach, Jeſus S. 1, 292. 311. 367. 405. 455. 475. 530. 2, 1880. 2761f. 2771. 2776bf. 2790bf. 3, 2889. 2925b. 2945. 3158. 3294f. 4, 3982. 4506. 4801. 5, 5658a.
(3, 22) wir können nicht alles verſtehen 4, 3935.
(32, 14) Erklärung 2, 2781.
Sitten und Gebräuche bei der Hochzeit 3, 3755. 5, 5733.
— der Spanier 4, 4137. 5, 6141.
Sizilien 2, 2707cf.
Sobna 1, 904.
Socrates 1, 50. 2, 1967. 3, 3508. 6, 6682.
Sodom 1, 141. 295. 670. 1078. 2, 1263. 1768. 2678. 3, 2806. 2862. 3257. 3409. 3654. 3671. 4, 3982. 4006f. 4036. 4407. 4466. 4625. 4778. 5116. 5, 5510. 5633a. 5673. 5686. 5939. 6044. 6060. 6143. 6, 6677. 6839. 6891. 6960.
Sodomsäpfel 4, 4183.
Soliman 3, 3658a. 5, 6159.
Solymus oder Solinus, Biſchof, über ſein Jugend 5, 5360.
Somnambulen 1, 802. 6, 6821.
Sonne 3, 3578B. 4, 3951. 3996. 4098. 4157. 4747. 4755. 5, 5409. 5440. 5621. 5740. 6079ff. 6, 6727. 6884. 6889.
Sonntagsheiligung, L. über S. 1, 353. 4. 4907. 5124. 5, 6191.
— warum und von wem der Sabbath iſt aufn Sonntag gelegt 5, 6355.
Sophiſten, ſpielen mit Allegorien 2, 2083. 2093.
Lehre von guten Werken 2, 2235. 6, 6606.
— über ihre Lehre 2, 2241. 4, 4778. 5072. 5133. 6, 6606. 6689. 6719.
— der S. Täuſcherei 3, 3842.
Vor der Sophiſterei ſoll man ſich hüten 4, 4128. 5033. 5, 6478.
— über die Schriften St. Pauli 4, 4470.
argumentum sophisticum und reale 4, 4534.
ſophiſtiſche Theologie 6, 6845.
Sorbonne, in Paris 4, 4033. 4183. 4728. 4807.
Sorgen, in großen Häuſern und große S., in kleinen Häuſern kleine 2, 2538.
— (1. Petri 5, 7) 2, 2748. 5, 5250. 5545.
Sottingerus, Doktor Conrad, auf dem Reichstag zu Augsburg 5, 6256.
Späth (Spethi), Dietrich 4, 4122.
Spaignardt ſ. Gilbert.
Spalatin, Georg 1, 131. 304. 844. 1203. 2, 2642. 3, 3287c. 3489. 3549a. 3648. 3857. 4, 3969. 4369. 4899. 4972. 5034. 5, 5353. 5375c.
Urteil über ihn 3, 3265f. 3474. 3478. 4, 4308. 5, 6204. 6399.
— in Worms 3, 3357. 5, 5342. 5375b.
— über den Kölner Domſtreit 3, 3473a.
— in Wittenberg 3, 3488. 4, 4308. 5, 6060.
— über die Italiener 3, 3519.

Spalatin, und der Kurfürst von Sachsen 3, 3778. 6, 7054.
— an Luthers Tische 4, 4364. 4366. 5, 6066.
— über Spalatins Brief vom 3. Mai 1530 4, 4560.
— warum die Brunnen versiegen 5, 5651.
— und Wolfgang Fueß 5, 6112.
— über den Reichstag zu Augsburg 5, 6256 f. 6, 6756.
— über Huß' Verurteilung 5, 6420.
— Luthers Brief vom 8. September 1528 6, 6916.
— Luthers Brief vom 26. Februar 1530 6, 6917.
Spandau 2, 1560.
Spangenberg, Johann 6, 6725.
Spanheim, Abt von Sp. s. Trithemius.
Spanien, Spanier 1, 177. 2, 1328. 2430. 2445. 2492b. 2707cf. 2774. 3, 2891b. 2947b. 3495. 3547. 3571. 3574. 3578B. 3603. 3620. 3686f. 3764ff. 3836. 4, 4018. 4022. 4124. 4352. 4383. 4392. 4488. 4490. 4555. 4599. 4711. 4732. 4785. 5034. 5, 5239. 5635. 6108. 6150. 6225. 6265. 6309. 6431. 6453. 6, 6571. 6762.
— verwüsten Mailand 2, 2665. 3, 3533a.
— sollen über Ungarn und Deutschland herfallen 2, 2751.
— ihr Verrat 3, 3533a.
— ihre Bosheit 3, 3712. 4, 4049. 5, 6114. 6310.
— Spanische Leichtfertigkeit 4, 3917. 4049.
— über die Spanier 4, 4137. 5, 6141. 6145. 6308. 6310.
— spanische Tracht 4, 4414. 5, 6141.
— Inquisition in Sp. 4, 4728. 5, 6397.
— verglichen mit Deutschen, Franzosen und Italienern 4, 4857. 5, 5846. 6145.
— s. u. Karl V.
— und Sarazenen 5, 6156.
— Karl V. im Kloster zu Sp. 6, 6508.
— in Spanien keine Hechte 6, 6562.
Sparsamkeit, der Hausfrauen 4, 4408.
— Parsimonia magnum vectigal 4, 4801.
Specht, Augustin 5, 6046.
Spechter, hohes Glas 5, 6088.
Specke, ein Wäldchen bei Wittenberg 4, 4857n. 6, 6576.
Spectacula 1, 381. 2, 2489. 4, 4761.
Spectrum, Spot 6, 6830.
Speculieren, gefährlich 2, 1468.
Speculum Mercurii 5, 5457.
Speiser, Petrus, auf dem Reichstag zu Augsburg 5, 6256.
Spengler, Lazarus 1, 243. 2, 2020. 5, 5426. 6, 7007.
Speratus, Paulus 4, 4595. 5, 5448.
Sperlinge, unnütze Tiere 2, 1641. 1826. 1894. 2123. 3, 3227. 3393. 3623. 4, 4644. 4710. 5098.
— ein gutt essen 4, 4682. 5, 6254.
Speyer 1, 24. 2, 2254. 4, 4882. 5, 5746. 6388. 6467. 6, 6934.
Spiegel, Asmus 3, 2922f. 4, 4037. 4040. 5, 6314.
Spiegel, Johann, Herzogl. Amtmann 2, 2727.
Spielen, Herzog Albrecht von Sachsen ein Spieler 3, 3463a.
— über das Spielen 3, 3470. 3529. 3686. 4, 4364. 5, 5429. 6262.
Spiridion, Bischof von Cypern 3, 3777.
Spitäler, von Sp. in Italien 4, 3930.
Spittelmeister, Ein pfarrer ist wie ein Sp. 3, 3382. 5, 6287.
Spottvers auf Leo X. 5, 6505.
— auf Georg Major 5, 6507.
Sprache, von der griechischen, hebräischen und lateinischen Spr. 1, 1040f. 1183. 2, 2758. 2782. 3, 3271. 4, 4018. 4766. 5, 5327f. 5521.
— sächsische Kanzleispr. 1, 1040. 2, 2758.
— [illegible] Gabe Gottes 1, 1148. 3, 3271. 3463f. 4, 4081. 4683. 4855.
— Kirchensprache nicht lateinisch 2, 2388.
— den hessischen Dialekt bevorzugt Luther 2, 2464. 3, 3464k.
— wie schwer es oft ist, für einen Begriff das richtige Wort zu finden 2, 2781.
— über die deutsche Spr. 2, 2782. 3, 3464k. 4, 4018. 5, 5328. 6146.
— wie man sie am leichtesten lernt 3, 2882.
— über griechische und deutsche Spr. 3, 3748. 4, 4018. 4167.
— die Kenntnis der Sprachen ist nützlich 4, 4317.
— wie man die hebräische Spr. erlernt 5, 5535.
— act. 2, 4 das Sprachenwunder am 1. Pfingsten 5, 5581.

Sprache, und Turmbau zu Babel 5, 6108. lateiniſche Spr. — Weltſprache 5, 6207. Sprachkenntnis des Erzbiſchofs Johann von Trier 5, 6225.
Spree, Fluß 5, 6148.
Sprichwörter: Luthers Urteil uber die deutſchen Spr. 3, 3475. 3487. 5, 5335. 6171.
Omnis Abel habet suum Cain 5, 5860.
Wie die abſolution iſt, ſo iſt das dand geldt auch 5, 5690.
auf beiden Achſeln tragen 4, 4388.
Als Adam hackt' und Eva ſpann, wo war da wohl ein Edelmann? 2, 1888.
die ärgſten haben wollen die frömeſten ſein 2, 1683.
Alber feſt 1, 446. 3, 3487. 5, 5335.
Allein mein, oder laß gar ab ſein 3, 3600.
Bleib gern allein, ſo bleibt dein herz rein 2, 2431.
wenn ſie allein ſein, wollen ſie ir 10 todſchlagen 3, 3657.
Willt du alt werden 3, 3587.
Alter hilfft fur thorheit nicht 4, 4016.
Alter: Wer im 20. jar nicht ſchone uſw. 4, 4016. 4810. 5, 5375y. 6, 6635.
Wen das alter ſtark und die jugent klug wer, das wer gelttz werd 1, 406. 4, 4091.
Alter werde ich, ein Narr bleibe ich 5, 5989q.
Kein amdt ſo klein, es iſt hengens werdt 1, 36. 6, 7052.
Ein ander arbeit, ein ander geneuſſte 1, 555.
Wer den Andern vermag, der ſteckt ihn in Sack 4, 4137.
anguilla — Aal 1, 131. 4, 4164.
Der ſoll von anhald ſein 4, 4817.
wie man anſpant, ſo feret man 4, 3982.
der apffel bei der ruten 3, 3566B.
Arm man: nere dich; letzte gut: were dich 2, 2770. 3, 3464a.
dem ars ſein regiment laſſen 4, 4203.
ars hat keinen riemen 5, 5735.
Arzt iſt unſers Herr Gotts Flicker 1, 360.
Arzt: Medice, cura te ipsum 2, 1852.
ein boſer Aſt will einen harten Keil 2, 1327 (5, 6143).
Sprichwörter:
ſich ausdrehen 5, 5847.
im Austehrich wird ſichs finden 1, 76. 4, 4307.
Ein zugericht Bad (ubi caput melancholicum, ibi Diabolus habet paratum balneum) 1, 122. 1227.
wer in das badt geht, der geht im traum vnd iſt nicht clugk 4, 4064.
an bänden gehen lernen 3, 3600.
der Bauch hat keine Ohren (venter caret auribus) 4, 4138. 4145.
Wan man einem bawern ſtehet, ſo wechſet ihm der bauch 4, 4587.
Ein baum, da man ſchatten von hat, ſol man ſich fur neygen 1, 92.
die bäum wachſen nit alle gerad 1, 315.
Die Welt hat zu ſchwache bein dazu, das ſie kund gute tage ertragen 1, 1001. 5, 5476.
brichts doch kein bein 3, 3594.
ich mit einem in die Beiße eintegen 6, 7026.
dulce bellum inexpertis 4, 4352.
hinder dem berg halten 4, 4048. 4094. 6, 6951.
beſtehen 5, 5342b.
das Bette allein laſſen 6, 6702.
den bettelſtab nicht gonnen 3, 3549a.
das bier were wiederumb im vaß 3, 3357a.
das bier reicht gemeiniglich nach dem vaß 4, 4857g.
Es iſt zu viel auff einen biſſen gefaſt 5, 6070.
Alle biſſen in hals zelen 2, 1670.
nicht einen biſſen broth gönnen 1, 690.
kein Blatt furs Maul nehmen 1, 446.
Wat blind iſt, dat ſchol nicht ſehen 1, 361. 3, 3516. 5, 6226.
wie der Blinde von der Farbe 1, 583.
Wenn vnſer Hergott einen ſtrafen will, ſo leſt er in blind werden 4, 4024. 4452. 4611.
der Bock als barbatus 5, 5335.
Man kanns nicht alles zu Bolzen drehen 1, 134.
Was du borgeſt, bezahle baar 6, 7062.
Brei im Maul haben 1, 372. 446, 4, 4521.

Sprichwörter:

iderman schneit gern die breter, do sie am dünsten sein 5, 5538.
wer brister vnd jungfrauen schmehet 3, 3104. 3523. 3664. 6, 6797.
Brot: panis habens oculos 4, 4163.
das liebe Brot, Semmel geheißen 4, 5126. 5, 6205.
deß Brot wir essen, deß Liedlein singen wir 1, 1043. 2, 1268.
der bugel am crantz entzwey 3, 3720.
Wann einer mit der frauen bulen wie, muß er mit der magdt anfahen 4, 4727.
Burger vnd pauer scheidet die mauer 3, 3534.
qui struit in callem multos habet ille magistros 1, 227.
canis in praesepi 3, 3892.
quo casu quaeris, eodem responderis 1, 867a.
Christus läßt wol sinken, Aber nicht vertrinken 6, 6837.
colla canum veterum nolunt admittere lora 5, 6175.
conscientia mille testes 4, 4749.
Crede parum, tua serva, et quae periere relinque 6, 7051.
Dank habe, liebe grosmutter, ich habe lang keine predigt gehört 5, 5663.
Desperatio facit monachum 1, 1034. 2, 2760b.
die dieb sol man nit von galgen bitten 2, 1314. 2050. 5, 5219.
Dignas habent labra lactucas 4, 4703.
es mus seer böse ding sein 1, 564.
wozu ein itzlich ding geschaffen ist, so thuts 1, 1199.
das euch diss vnd das ankumme 1, 137.
der dreck henckt sich an die rade 4, 4127.
sein dreck stinke allein 6, 7037.
Weil du vom drewen stirbst usw. 3, 3657.
die monche fressen die Eier gar auf usw. 4, 4339.
Wen er die eyer zubrechen wil, so setzt er narren druber 5, 5375i.
Einem zu enge, zweien gerecht, dreien zu weite 2, 2494b. 2709b. 6, 7053.
das ein Eisen abgeworfen hatte 1, 263.
der ersparte pfennig ist besser, den der erworbene 4, 4408. 4801.

Sprichwörter:

Esel Gesang singen, Hoch an vnd nider aufhören 1, 306.
Wenn dem Esel wol ist 1, 1001. 2, 2468. 5, 5538.
qua ein Esel geld mag hin zu tragen 3, 2964. 4, 4555.
des Esels Schatten 3, 3645.
es ist meiner mutter esel 5, 6176.
Ich esse, was mir schmeckt, und leid darnach, was ich kan 3, 3757.
Der essig wird nicht ehr sawer, denn wen er in topf kumpt 3, 3524.
an einem seiden Faden 1, 349.
Wer nicht zu hoch steiget, der fället nicht hart 6, 7042.
Fallübel: das euch diss vnd das ankumme 1, 137. 3, 3468.
das dich die Franzosen bestehen 2, 2092.
das euch S. Velten an khume 3, 3169. 3470a. 3490. 5, 5277. (6, 6972).
das dich drus vnd beule besthen 3, 3881.
schlach dir das vnglück auff den kopf 3, 2805. 3468.
haben das Falbel 4, 4472.
stößt dem Faß den Boden aus 1, 102. 940. 2, 1351. 3, 3650a. 4, 4557. 5093. 5, 5551. 6492. 6, 6893. 6960.
wenn man auf ein ledig Faß schlagt 1, 540.
Es khan vm nit feilen, den des jars vmb einen halben calender 4, 4811.
Felix, quem faciunt aliena pericula cautum 3, 3490.
Wenn man einem das Ferklein beut, so soll er den Sack aufhalten 4, 4920. 6, 7050.
Fersengeld geben — mit den verschen geschlagen 3, 3522.
das fette von der suppe fressen 3, 3672.
Wer feuer bedarff, der suche es in der aschen 5, 6175.
Scherffe das eisen nicht zu sehr im feur, du wirst sonst die hende verbornen 4, 4382a.
Es pflegt alzeit das fewr an einem funklein anzugehen 4, 4310.

Sprichwörter:
cum fex, cum fimus etc. 5, 5594.
fiat iustitia et pereat mundus 1, 431. 559. 6, 6924.
Frangenti fidem fides violatur eidem 4, 4535.
Uber die Fieberplage 4, 4858.
Wie ich in finde, so richt ich in 4, 4883.
nicht durch die Finger 2, 1252.
Finger darnach lecken 2, 2076.
Im Keutel wird man die Fische fahen 6, 7068.
Ein fissch ist nirgend besser, quam in aqua 1, 976.
Fisch: Mortuis vinum, viventibus aqua 1, 1027.
mit der faust — fischen 3, 3473a.
fur dem hamen fischen 3, 3669. 6, 6874.
Wenn man einen Flämming in einem Sack durch Italien fuhrete, so lernt er bald die Sprache 6, 7035.
Ein großer flicker mus viel flickeleders haben 4, 4531.
medicus ist vnsers Herr Gots flicker in corpore 1, 360.
Fliegen: Si vis bene ambulare,
Non debes nimis alte volare
Si nimis alte volas,
Tunc debes comburere pennas 3, 2901.
wie einen flohe vnd leuße lieben 3, 3358.
In magno magni capiuntur flumine pisces 6, 7058.
fol gemacht — in den vnsen speien 2, 2608a.
vultus Fortunae variatur 5, 5375s.
Incidit in foveam, quam fecit 4, 4480.
Franzosen mangelts am Gehirn 5, 6070.
Man soll frauen loben 5, 5610.
mit freuden drein schmeißen 5, 6044.
der Personen Freund und der Sachen Feind 6, 6962.
Wenn nur ein frommer Gesell eine fromme Magd nimmt, die werden wol ernähret 5, 5852.
Es khan wol ein frumb man vber die Treppen gehen, da ein Schalck drunter ligt 4, 4311.
Fruhe aufstehen und jung freien, soll Niemands gereuen 5, 5264. 6, 6903.

Sprichwörter:
beissen den fuchs nicht 4, 4996.
An einem Fuchs bricht man keine Wildbahn 3, 3038b.
Fülle: Bist du voll, so lege dich nieder usw. 3, 3804.
Fürsten brieff sol man drey mal lesen 1, 365. 3, 3537. 5, 5662.
Fürsten guett ist nicht der, die es verdienen 1, 42. 4, 4983.
fur furcht in die hosen geschissen 1, 335.
der nit eins furtz werd ist 1, 122. 461. 469.
das Futter sticht 1, 141.
Wem man vom galgen hilfft, der bringt einen hinan 3, 3821.
Galli carent cerebro 5, 6070.
der gans an kragen grieffen 1, 624.
macht den Garaus 1, 102.
Gedanken sind zollfrei (cogitationum poenam nemo patitur) 1, 973. 2, 2405.
habt gedult 2, 2360.
Gefallen: virtus est, placuisse bonis 2, 1854.
denen gehoren nichts anderes usw. 1, 529.
Gehorsam sein sieget 1, 493.
geht hunderttausend schritt fur 1, 765.
geiget nur immerdar ein liedlin 2, 2554.
Wenn man nach einem Geist hauet oder schlecht, so wirfft man sich selber 2, 1941.
Geld: ists gelt schelt(?)blich 2, 2731a.
Gelt macht schelck 3, 2964b. 3145.
Was gelt hatt, kombt nicht fort 3, 2803.
die Gelehrten, die Verkehrten 6, 7030.
Sie hatt woll geloset 3, 3526a.
Ich hätt es nicht gemeint 6, 6573.
Es komen 52 gerichte von der armen sawen 3, 3627.
Wer das geringe verschmehet, dem wirt das grosse nit 4, 4801.
Wer vm geringsten trew ist, der ist auch im grossen trew 4, 4801.
viel geschrey, wenig wol 2, 2772.
Gestank: die welt lest ein scheiß 2, 2577.
Getreuer Herr, getreuer Knecht 1, 679, 5
getroffen oder gefeylt 2, 2541a.
Wider Gewalt ist kein Rath, sondern allein das Gebet 6, 6753.

Sprichwörter:
Was einer gewont ist, des kann er nit nicht beraen 4, 4035.
was gielt, das gielt 5, 6463.
Glaub keinem wolff auff welder [illegible] den uſw. 5, 6172.
niemer glauben, wenn [illegible] wahrheit iagt 5, 5478.
Glaube nicht alles niw. 3, 3450. 5, 6018.
Gleich und gleich gehört zuſammen 2, 2168B. 4, 4474. 4703.
Gleich zu gleich macht gute Ehe [illegible] 1, 504 2, 1901. 2645. 6, 6756.
Glim, glam, gloriam, die Sau, die hat einen Eberreck an 2, 2540b.
die große Glocke lauten 3, 2831.
Wems Gott gibt, der hats 6, 7037.
Wenn unſer Herr Gott einen grüßt: ſo ſoll er ihm danken 4, 3958. 6, 7050.
Gott gebe faulen Händen die Nuß 6, 7050.
In Gottes Namen heut ad vinum go 1, 896. 4, 4083.
Gott: Deus non uni cuncta dat 2, 1983.
Gott: Dat Deus quae bonum, sed non per cornua taurum
Nunquam de coelo ossa columba venit 4, 4333.
Wo Gott eine Kirche bauet, da bauet der Teufel eine Kapelle nach 4, 5010. 6, 6777.
Gott ehre das Handwerk 6, 7028.
trage auffm ruden zum grab 2 [illegible]
Greif zu, weils Zeit iſt 6, 7050.
Das iſt der rechte griff 1, 949.
grobe art muß man zu den klötzen nemen 5, 6443.
Wer andern eine Grube gräbt, fällt ſelbſt hinein 4, 4480.
Gutte tag konnen wir nicht tragen 1, 1001. 2, 1700. 5, 5476.
Gut macht muth uiw. 2, 2494. 5, 5395.
ein Theil die Haare, das ander das Fleiſch vom Kalbe behielt 3, 3726.
haben eben ſo wol har auff dem kopf als wir 2, 2324a.
Hader macht Hader 6, 6894.
Hände und Füße gehen laſſen 1, 304.
hats Handt und Fuße 1, 366. 427. 2, 1330.

Sprichwörter:
Haken: cavum se praebet, quod [illegible] uncum evocare debet 2, 1395.
Hand im Sode haben 1, 1046. 5, 5334.
Milder hand nie zurannt 4, 5181. 5, 5306.
Gott ehre das Handwerk 6, 7028.
Was Hanſel nicht lernet, das lernet Hans auch nicht 6, 7050.
Der harnisch iſt eut, wer in wavs zu brauchen 1, 352.
in harniſch jagen 1, 518. 3, 3392a.
harre, bis dir ein gebraten Huhn ins Maul fleugt 1, 579.
Wo viel ſollen weyt harren nach einem narren, den viel geſte ſollen eſſen vnd eines narren vergeſſen 4, 4320.
geht wie ein geſpanter haſe 4, 4094.
ein haupen weſen 3, 3810.
in Haare iſt nur ein Kunſt, der Hut 3, 3611. 5, 5538. 5599.
Wer will haben zum ſein Haus, der behalt Pfaffen und Mönche draus 5, 5673.
ſo will man heuſer umbreiſſen 1, 374.
in groſſen heuſſern ſind groſſe ſorge 2, 2538.
aus der haut (faren) 2, 1857.
leſſt es auf die hefen kommen 1, 590. 2, 2756a. 3, 3360.
Wenn grober hertzog hat ohne irthumb gelebet 5, 6287.
Was pferd, mauler nit ziehen kan, das muß der henker ziehen 1, 386. 415. 1218. 3, 2818.
Ein gut Maul iſt Hennens werth 4, 4345.
Wen die wenne henn wol bruttet, der ſtehets in gutter hofnung! 3, 3505.
Ein verdorbener hering gibt einen buckling 4, 4987.
Heroum filii noxae 5, 5425.
das hertz iſt entfallen 3, 3795.
hat ich nit konnen herum werffen 1, 596.
hilfft eins nicht, ſo hilfft das ander 2, 2675a.
daß ſie nicht in Himmel wachſen 1, 94.
der himel werd im auff den hals fallen 4, 3990.

Sprichwörter:

Ist eine Holle, so steht Rom drauf **2**, 1612. **3**, 3201. 3478.

Es ist besser in die hell gerennd, den in den himel gedrabt **3**, 3702. **4**, 5070. **5**, 5375o. **6**, 6689.

die helle sey so enge, das man nicht heller noch scherff darinnen beherbrigen kan **4**, 4467.

verdeuet das hell tuchlein **4**, 4018.

zu hoff lobt man einen nur 2 jar **4**, 5019.

sich den grauen Rock bei Hofe verdienen **5**, 5226.

Holtz auf sich hacken lassen **4**, 4030.

Holtz zum feuer tragen **4**, 4086.

honores mutant mores, nunquam in meliores **5**, 6118.

Es ist hop vnd malts verloren **1**, 798c. **3**, 2806b.

horner bieten **1**, 306.

die hörner geschabt **4**, 4187. **5**, 6208.

Hörner auff setzen = Moses mit den Hörnern **3**, 3527. **4**, 4382a.

in die hosen scheissen **3**, 3260.

Ich hab in die hosen vnd bruch geschissen, hengs an hals und wisch maul dran **2**, 1557.

das huff eysen ist da nit recht gebenlt **1**, 352.

Huett dich, mein pferdt schlecht dich! **5**, 5683.

hute dich fur dem Quare, si non vis errare **6**, 6894.

dem Hunde den Knüttel an den Hals hängen **1**, 136.

ein toller Hund leb nit vber neun tag **1**, 275. **2**, 1624. **3**, 3211.

weder Hund noch Rôd **1**, 1214.

Man muß die Hunde bellen lassen **2**, 1885.

betummen wie dem hunde das gras **2**, 1947. **3**, 3454.

wen man den hund an lappen fest lauen, frist er bald das Fleisch auch **3**, 3726.

Hund: canis in praesepio **3**, 3892.

Lost den alten hund schlaffen **4**, 4382a.

An den lappen lernen die hunot leder fressen **4**, 4801.

Ein alter hundt ist poß bendig zu machen **4**, 4913. **5**, 6175.

Sprichwörter:

der hund, der getroffen ist, schreit **2**, 1383. **5**, 6406.

welich ein andern jagt **3**, 3329a.

Jhe besser land, jhe erger leuthe **2**, 2468.

Jhe besser land, jhe vnartiger volck **3**, 3691.

Je erger schelck, je besser gluck **2**, 1393. 2629b. **5**, 6244.

Jhe heiliger Leute, jhe grosser anfechtung **2**, 1897. 2632.

Je höher Stand, je größer Gefahr **2** 2468.

Je krummer holtz, je besser kruck **2**, 1393.

Je lenger, je erger **4**, 5044. **6**, 6893.

Je lieber kind, je grosser rutte **2**, 1801. 2701a.

Je mehr wir haben, je mehr wir haben wollen **1**, 113. **3**, 3463d. 3662. 3816.

Je mehr kinder, jehe grosser glück **3**, 3613.

Je mer mans tauet, je bitterer wirdts **4**, 4857i.

Impatientia et desperatio faciunt monachum **1**, 1034.

Indiget bono interprete **3**, 3604A.

Intolerabilius nihil mundo est quam res secundae **1**, 1001.

Jtzt hatt man gute bucher vnd böse schuler, vor zeiten böse bucher vnd gutte schuler; sie guldene priester vnd hulzerne kelch, sie finstere kirchen vnd liechte hertzen **4**, 5084.

Es ist eben mit ein Juden zu disputieren usw. **1**, 369.

mit dem Judenspieß rennen und wuchern **1**, 24.

judenzen **1**, 475. **3**, 3391. **5**, 5521.

Junge hern mussen gute tage haben **3**, 3120.

wer brister vnd jungfrauen schmehet, der wird gwislich zuschanden **3**, 3523 s. brister.

Es sind alle fromme jungkfrauen, wo komen denn die boesen frauen her? **3**, 3523.

Wen die jugent clug, das alter starck were **1**, 406. **4**, 4091.

Ein rechter Jurist, ein böser Christ **1**, 349. **3**, 2809b. **5**, 5663. **6**, 7030.

Sprichwörter:

Summum ius, summa iniuria 2, 2352. 2629. 3, 3604A.

ius — vis, wer den Andern übermag, der steckt ihn in Sack 3, 3793.

Fiat iustitia, et pereat mundus 1, 431. 559.

die Kachel den Töpffer leeren 4, 4134.

Käse: Non Argus, largus 4, 4163.

die heilige Schrift und Gottes Wort ist Kaiserin jenn 1, 430.

mit Kalbsaugen anschauen 1, 365.

wers kan, dem kumpts 3, 3487. 5, 5335.

Kans niemand besser, der mags besser 3, 3143a.

hute dich fur Kann nicht 1, 540.

hat das Kartenspiel nicht mehr in seine hand 1, 797.

wie ein Katz vmb ein heißen brey 3, 3311.

wie die Katz vber die meuße 3, 2818.

Katzen, die vorne lecken und hinten kratzen 4, 4030. 6, 6633.

die treffen alle wurff XII kegel 1, 261. 406. 2, 1494. 4, 4091.

kette = Kathe leichtfertiges Mädchen 2, 2400b.

wie das khind vnd die tauff ist, so sind auch die Wort 4, 4807.

wie die kinder die ruthen pußen 4. 3946.

Kinder, die schreien, wachsen 5, 5637. 6023.

die Kirche richtet nicht, was heimlich und verborgen ist 6, 6787.

das heist die Kirchen aus eisen vnd den korb an hals hangen 1, 263.

nach der Klafter, secundum mensuram ligni 4, 4971.

Auf einen groben Kloß gehört ein grober Keil (crassis crasse loquendum est et respondendum) 2 2134.

auf ein Khlaul winden 4, 4816.

ein klippichen schlagen 5, 6042.

Ein knecht soll knecht sein 2, 2760b.

ist hie der knote 5, 5375k.

ein knutel anhangen 1, 926. 3, 3081.

welchen hund der knutel trifft, der schreit 2, 1383. 5, 6406.

wer ehe kömmt, der mahlt am ersten 4, 4140.

Sprichwörter:

wer den khopf verschmehet, dem wirt das hun nit 4, 4801.

kopff oder strumpff hinauetzen 1, 480.

als wolt einer koten aus einem feurigen Ofen nehmen 1, 136.

krauße har und krauße jnn 2, 2733a.

Da der kranke wieder genas, nie ärger er was 4, 4479. 6, 6643.

ist kresam und tauff verloren 1, 1001. 3, 2806b.

Krokodilstränen 5, 5302.

nicht zu krum dreen, das ichs auch könne fiddern 2, 2647.

Ein Kuche mit ihm 1, 501.

es ist des scholtzen kuh 5, 6176.

was soll der Kuh Muscaten? sie frist wol haberstroh 3, 3663. 4, 4703.

wie eine Kuhe vor neu Thor ansiehet 1, 365.

Kunrad schlecht Reynhardt 3, 3475.

Kunst geht betteln 3, 3433.

man soll nicht vber lannd freyen 3, 3685. 5, 6171.

wer langsam lumbt, dem geredts am reschten 3, 3319a.

aus einer laus ein tamel machen 2, 1289. 2353.

die laus im grind 1, 891. 2, 1424. 1561. 2312a. 6, 6893.

leben: medice vivere est misere vivere 3, 3801.

das leder zu lutz 4, 4448.

Nata lege nascitur fraus legis 3, 2948.

Es ist im lehen gleich wie gefunden 3, 2972.

Leihest du, so kriegst du es nicht wieder usw. 1, 175. 4, 5181.

Leihkauf zum Tode getrunken 1, 1031.

mag leicht (sein) 5, 5536.

leuten horen, aber nit zusam schlagen 5, 5443.

ein liecht soll man auf ein leuchter stecken 2, 1900.

stets ein lied singen 1, 234. 6, 6898.

mußten sich lösen 4, 4148.

hatt sich wol gelost 2, 1370.

Ein lug ist wie ein schneeball 1, 340.

Mädchen, unverhaitig obest 3, 3681.

Sprichwörter:
In magni- satis est voluisse viris 4, 4194.
Mala mens, malus animus 4, 4003.
Mala nostrae domus novissime experimur 5, 6102.
de male quaesitis non gaudebit tertus haeres 4, 4416. 5181.
malo nodo 4, 5054. 5091. 5, 6142.
Malum malum dicit omnis possessor 5, 6064.
der man ſol erwerben, das weib aber ſol erſparen 4, 4408.
Ein alter Mann und ein junges Weib iſt wider die Natur 4, 4471.
den Mantel nach dem Wind hangen 2, 2772. 3, 3145. 4, 3963. 4642. 5 5327. 5521.
Marcolfo in a. ſehen 4, 5096.
des Teufels Märtyrer kömmet die Hölle ſäurer an, denn Gottes Martyrer der Himmel 1, 73.
Dum mare siccatur etc. 4, 4143.
der Marſt wird dich wol käufen lehren 6, 6903.
der Merz gantz, der April am ſchwantz, der Meyhe new, Helfet ſelden trew 4, 4484.
Halte Maß und gedenke ans Ende 6, 6958.
Mäuſedreck unter dem Pfeffer 3, 3054b.
ſperret das Maul auff 4, 4687.
Ich ſchiſſe dir ins maul, weil du nicht hören willſt, ſo maaſtus ins maul nehmen 4, 4687.
der kaiſer leſt ſich melken wie ein memm 4, 3958.
des Menſchen Wille iſt ſein Himmelreich 4, 4313.
Mendacem oportet esse memorem 3, 3261.
Merces laborem sequitur 5, 6120.
meſſen den Wind mit ſcheffeln 2, 2656b. 6, 6533.
Ein meſſer ſchneit bas denn das ander 1, 439. 868. 3, 3347.
Wer das meſſer am erſten zuckt, muss ers auch am erſten einſtecken 2, 2535. 3, 3687.
wer zum letzten zuckt, ſteckt zum letzten ein 2, 2535.

Sprichwörter:
ein fallendes meſſer mag hindern 3, 3617.
Mir vnd dir iſt niemand hold, es iſt auch vnſer beider ſchuld 4, 4640.
O nein, mir nicht 1, 590.
Mönch: semper bini 3, 3598.
Morgen kommt wieder 2, 2636b.
Mortuis vinum, viventibus aqua 1, 1027.
Mundus est mundus 2, 1682. 3, 3053. 3296. 3364. 3830. 4, 4348.
ſchlägt Münze 1, 1050.
bittet man die Muſici, ſo ſingen ſie nicht 1, 904.
Stoltzer mut, heimlicher neid vnd tuͤdiſcher rad 2, 2494.
Guter muth iſt halber Leib 5, 6444.
Es ſtoltzt in der mutt 5, 5341.
Selig die Mutter, die ein Kind gezeuget, daraus ein geiſtliche Perſon worden 6, 6586.
Es iſt zwen nägel in einer hitz ſchneiden 1, 260.
alſo ſoll man den Narren die Nolde laufen 2, 2081.
am Narrenſeil fuhren 2, 2400a.
in die Naſe geſchnupft 6, 6768.
Naſeweiſen 3, 3573.
Wo es naß iſt, da mag man leichtlich begieſſen 3, 2840a.
Es geht auff der neige 3, 3684.
nemo est contentus sua sorte 3, 3816.
Neunerlei Handwerk, achtzehnerley Unglück 3, 2859b.
Nec tecum vivere possum, nec sine te 5, 6412. 6, 6910.
Nec omnia, nec nihil 1, 315.
das Nisi muss in allen ſachen ſein 2, 2738b.
Non semper olim 5, 5335.
wie die nonn den pſalter 3, 3651.
Not bricht Eiſen 2, 1554.
Not lehrt beten 5, 6013.
Nothwere dringet durchaus 2, 1845.
ſehr viel Nüſſe aufgebiſſen, die löchericht waren 1, 452. 1007. 2, 1596. 2669b.
Ochſen am Berge 3, 3478. 3766.
de occultis non judicat Ecclesia 6, 6787.

Sprichwörter:
oculus domini [illegible] equo 3, 3487. 5, 6176.
Ohren: Auris acuta, brevis 4, 4164.
omne rarum carum 3, 2880b.
operam et oleum perdidi 1, 798c. 2, 2763.
otium est mater multorum malorum 5, 6076.
den Pelz waschen 2, 1721. 6, 7024. 7026.
den Pelz lausen 2, 1420.
wie ein Pelz auf dem Armel stehen 2, 1285. 2280.
Wo Haut und Har nicht gut ist, da wird kein guter Pelz aus 4, 4003.
Permofoii 5, 6494.
Summas enim res et praecipuas descripsit, praeteriens die petersilien et res tenues 1, 765.
Pfaffengut Raffengut 4, 4978. 5, 5375u.
vom Pfau 1, 994.
die Pfeife einziehen 3, 3038b. 4, 4763.
Er pfeifft vnd weinet, noch hilfft's nicht 3, 2933a.
Wer den pfennig nicht acht, der wirdt khaines gulden herr 4, 4801.
das pferd im hintern zaumen 5, 6407.
Pflocklein stecken 3, 3543A.
Pfriem, Haus 3, 3501.
Pilatus im Credo 4, 4350.
pillulas et calumnias non comedendas, sed devorandas esse 4, 4857i.
eine Platte scheren 3, 3038b.
Porta patens esto, nulli claudaris honesto 4, 5087.
Wer prediget [illegible] wirdts [illegible] 3, 3104. 3523. 3664 [illegible]
proles die beste [illegible] 1, 374.
pueri clamantes crescunt 5, 5637. 6023.
qui ducit uxorem, [illegible] beste tage 2, 2733a.
qui moritur minis, pulsabitur [illegible] 3, 3657.
quod tibi non [illegible] 6, 6884.
das rädlein treiben 5, 5375b.
der sein rechnung in der hand [illegible] 2, 2444.

Sprichwörter:
Rechnung erhelt das gut 5, 6171.
Recht: actori incumbit probatio — dem clager gebürt dye beweysunge 4, 4114.
Rede wenig und machs wahr 6, 7062.
Ein rede ein halbe rede, darum sol man sie verhoren beide 3, 3357b. 5, 5989s.
Regen, der ins Wasser fället 3, 3663.
weil sie wollen dem Regen entlaufen, so fallen sie ins Wasser 4, 4814.
hat des registers vergessen 1, 696. 1111. 3, 3004.
[illegible] hindurch, nämlich durch die Spinnweben 1, 2.
Mater Religio peperit divitias etc. 5, 6042.
Remissio peccatorum est nostris adversariis impossibilis intellectu 1, 437.
[illegible] zu macht gute [illegible] 1, 304. 2, 1901. 2645b. 6, 6756.
Rincken gießen 1, 372.
[illegible] müssen im auch [illegible] in der thur lassen 4, 4944.
Man solle den alten Rock nicht eher wegwerfen, man habe denn einen neuen 3, 3490.
Ist ein hell, so steht Rock drauf 2, 1612. 3, 3201. 3478.
[illegible] sunt venalia 3, 3724.
[illegible] 5, 5375l.
[illegible] nit gezogen haben 1, 406.
Ein ruthen gehört auff böse kinder, nicht zucker 2, 2655a.
[illegible] ruthen [illegible] hindern geschlagen 5, 5564.
saccum per nackum 3, 3737. 5, 6039.
[illegible] 5, 6492.
ein iglicher in seinen sack 1, 868.
[illegible] 52 [illegible] Sau 3, 3627.
Zur sau darff man nit sagen, das si essen soll, sed sie thuts vngeheissen 1, 581.
[illegible] sau [illegible] kober zusammen 1, 416.
saur: dulcia non meminit, qui non gustavit amara 2, 2379.
[illegible] furs gesvötte sorgen 2, 1650. 2617b.

Sprichwörter:
durch Schaden wird man klug **3**, 3314. **5**, 5428a. 6064.
Ihe groſſer Schalck, ihe beſſer gluck **1**, 807.
raget der ſchalck vnten vnd oben heraus **5**, 6453.
Es kan wol ein ſchalck vnter der treppen ſitzen vnd einen frommen Mann laſſen furuber gehen **6**, 6820.
wer einmal ein Schalk iſt, der wird ſtets dafür gehalten **5**, 5384.
Erſtlich ſuchte ich einen Schalk da **3**, 3478.
Es iſt fein, wen ein ſchalck den andern betreugt vnd vbers ſeil wirfft **3**, 2943.
Ein kleiner vortheil macht ein groſſen ſchalckh **2**, 1591.
ſchandtdeckel **2**, 1325.
hatte Acht auf ſeine Schanz **1**, 798.
dem das Maul nach einer Schatzung ſtinkt **1**, 904.
Es ſoll keiner den andern fur ſeinen vertrauten freund halten, er habe denn zuvor einen Scheffel Salz mit ihm geſſen **6**, 7053.
Eingeſamlet mit Scheffeln vnd ausgeben mit Löffeln **1**, 42.
wir ſind wol zu ſcheiden, wie ein reiſſer dreck vnd ein weit arßloch **2**, 2616.
die Scheider kriegen gemeiniglich das Beſte davon **6**, 6962.
die eim ins maul ſcheiſſen **1**, 452. **4**, 4687.
man falle aus dem ſchiffe vornen oder hinden, ſo ligt man im waſſer **1**, 314.
ſchiff verfurtt **4**, 4936.
auf den Grat ſchinden **3**, 3812.
heltzern ſchireiſen **2**, 1799. **3**, 3594.
was hats geſchlagen? **4**, 3957.
wo die Schlange den Kopf in ein Loch bringet, da kreucht ſie gewiß mit dem ganzen Leib hinnach **1**, 407.
die Schlüſſel vor die Füße werfen **1**, 228. 904. **3**, 3651. **5**, 5708. 6015.
zum ſchmere gedeien **3**, 2911b.
das gelb von dem ſchnabel abſtoßen **5**, 5428a.
vber die ſchnur gehauen **5**, 5428a.
es iſt des ſcholtzen kuh **5**, 6176.
ſchuch, bruch, buch **4**, 5161.

Sprichwörter:
die ſchwalb verderbt die kue **2**, 1826.
ſchweig, leid, meid vnd vertrag uſw. **5**, 5375q.
die ſchweinbloſen hat er wol auff bloſen uſw. **1**, 369.
ſchweizeriſch handeln **1**, 529. **5**, 5254.
muſſ das ſchwert zu benden ſeitten faſſen **1**, 430.
wers ſchwert am erſten zuckht, wirt geſchlagen **2**, 1574.
ein ſchwert behelt das ander in der ſcheiden **5**, 6273.
greiff den ſchweren recht an **3**, 3608b.
Gute Schwimmer erſauſen gern **6**, 7042.
Seelwerter ſimdt aller ehren werdt **5**, 6287.
Selbſt heiſt der man **3**, 3487. **5**, 6176.
semper bini **3**, 3598.
Ein gut Servacius macht einen guten Bonifacius **5**, 5952.
Simile suo applaudit simili **4**, 4474. 4703.
So ſorget, der iinget, nicht vor nitt **2**, 1300.
der ſparpfennig iſt reicher den der zinspfenning **4**, 4408. 4801.
allein ein ſpil anfangen **1**, 130. 1184. **4**, 4344.
das ſpil ausrichten **1**, 384. **2**, 1249. 1409.
Ich bin auch in dem Spital krank gelegen **2**, 1288.
zwiſchen die Sporen faſſen und zu Waſſer reiten **6**, 6528.
werden den ſtall wol pauen, wen der wolff das viehe gefreſſen hat **4**, 4033.
Widder ſtecken noch ſtil **1**, 94.
Gute Steiger fallen ſich gerne zu Tode **6**, 7042.
Wer hoch ſteiget, der fället gern **6**, 7042.
ein ſtein in gartten werffen **3**, 2946.
Wer einen großen Stein nicht erheben kann, der laß ihn liegen **2**, 2358b. **4**, 4467.
den erſten Stein legt **2**, 2013.
ein gutten Stein im prett **2**, 1307.
die Stelzen beſtreichen **2**, 1320. 2421.
helft doch ja den ſtich nit **1**, 237. 1219. **2**, 1745. **5**, 6055.

Sprichwörter:
Stieftinder und Spittelsuppen sind selten fett 4, 4106.
ihr sollt stinken 4, 4382b.
wider den strom 1, 451.
wo strumpf oder schwanz bleiben 2, 2593.
Stuck vmb stuck 4, 4177.
Studeo, Studes, Studere habet Stultum in Supino. Studieren macht zu Narren 3, 2894.
es ist vmb ein boses stundlin zu thun 3, 3140.
Wer eine stundt versaumet, der versaumet auch wol einen tag 4, 4801.
erste sune die beste 1, 548.
In tali tales capiuntur flumine pisces 5, 5411.
wahret nur ein Tanz und hoh Mon 1, 501.
doch es gehort mehr zum Tanz 2, 2235.
nach unser pfeiffen tantzen 2, 2333.
nach der tasschen griff 1, 184.
es ist tauff vnd creiem an der Welt verloren 1, 1001. 3, 2806b. 3663.
Tempus parcus veritatis 1, 876.
Tenax requirit prodigum 3, 3471.
des Teufels Martyrer usw. 1, 73.
den Teufel zum Gaste bitten 2, 1539. 3, 3840. 4, 4040. 5, 6095. 6, 6809.
den Teuffel zu gevattern haben 3, 3670.
Man darff den Teuffel nicht locken, er kumbt wol sunst 4, 4080.
Teufel: simia Dei 4, 4395.
der Teufel zeuge vber eine hure! 4, 4930.
der letzte des Teuffels 4, 4040.
der Teufel, der Abt und Forst in der Welt ist 6, 6695. 6835.
den Teufel uber die Thur malen lassen 6, 6809.
Man mus dem Teuffel alzeit zwei licht auffstecken 5, 5472.
Wenn man den Teufel fleucht, so jagt er einen 5, 5466.
dem Teufel in den ars gucken 5, 5739.
ubern Tolpel geworfen 4, 4590.
in fine videbitur, cuius toni 1, 76.
Topf: vas inane valde resonat 1, 541.
törichte rede bringen törichte werck 1, 1000.

Sprichwörter:
Kein grosser man that ein geringe torheit 5, 5428.
wenns zum Treffen kommt 1, 499. 2, 1234.
wie wirs treiben, so gehets auch 1, 219. 2, 1408.2592. 4, 3953.
Trew ist klein usw. 5, 6174.
Trink und iß, Gottes nicht vergiß 1, 142. 5, 5375r.
truben: als hatten sie nie kein Wasser betrübt 2, 1320. 6, 6848.
Vier Haupttugende 1, 32.
hinder das tuchlin (Thürlein) tritt 1, 590.
zwischen thur vnd angel kommen 1, 67.
wer sich wider thur vnd angel legt, der klempt sich gerne 4, 4931. 6, 6964.
fur seiner thur kehren 5, 6473.
Ubel gewonnen, böslich zuronnen 4, 4670. 5181. 5, 6037.
Ubel erger machen: qui cum volunt pluviam vitare, incidunt in aquas 4, 4814. 6, 6532.
vbermacht 4, 4875.
Ultra posse viri Deus non vult ulla requiri 3, 3661.
Nulla calamitas sola (Unglück) 4, 3943.
das Unglück schütte usw. 1, 1031.
das dich ein unglück angehe 1, 71. 3, 3468.
besser Unrecht leiden als tun 4, 4427.
Unrecht Gut faselt nicht, kommet an dritten Erben nicht 4, 5181.
Vntrew schlecht seynen herren 3, 3475.
vas inane valde resonat 1, 541.
Ein vatter kan bas zehen kinder eruberen, den zehen kinder einen vatter 3, 3751. 4, 4506.
Welcher vatter das seine gibt aus der gewalt, den sol man todschlagen mit der keulen balth 4, 4506.
Ein frommer vatter kann einen bosen sun tragen 4, 4018.
venter caret auribus 4, 4138. 4145.
vom Reuchlin verbrannt 3, 3701. 3800.
der wol kan verhoren 1, 364.
Verlaß dich auf Gott, und bach nicht 1, 579.
vestis facit virum 4, 4456.

Sprichwörter:
viel thun und wol thun ſchickt ſich nit zuſammen **3**, 3888.
als konne er nit viere zelen **1**, 597.
es iſt das vihe im ſtalle wie der wirth **3**, 3487.
virtus iſt geſchlagen todt **5**, 6172f.
da fliegen die Vogel zu **1**, 532.
Biſt du voll, ſo leg dich nieder uſw. **3**, 3804.
Vorgethan und nachbedacht hat manchem ſchon groß Leid gebracht **3**, 3314.
dran wagen ein gulden, wen ſie einen heller ſuchen **4**, 4396.
Wer die Wahrheit ſagt, dem wird man gram **6**, 6784.
die Wände begeußet **4**, 5137.
Währet nur ein Tanz und hoh Meß **1**, 501.
die Waſſer fließen nit alle gerad **1**, 315.
nicht konnten das Waſſer reichen **1**, 590.
Waſſer vber die korbe gehet **2**, 1753.
Wat herte wat hinde, ick leue iro meiſt mit irem kind **3**, 3823.
Weiber Regiment nimmt ſelten ein gut End **1**, 1046.
was den weibern zu den ohren einfelt, das felt ihnen wider zum maule her aus **4**, 4434.
Wan man einen pawern in dreien jaren nicht beheuet wie ein werde, ſo thut er kein gut **3**, 2883b.
ich weiß brennen **3**, 3146. 3155. **4** 3922. 4807. **5**, 5284. **6**, 6661.
die welt leſt ein ſcheiß **2**, 2577.
Welt will' getäuſcht werden **4**, 4619. 4729. 4914. **6**, 7012.
Gutte werck haben keinen namen **3**, 3359.
Wers kan, dem komvt es uſw. **3**, 3487. **5**, 5335.
zu ſchon weter gedeyen **3**, 2839.
Wie einer gelebt hat, ſo gehets ihm auch **3**, 3297c.
wilkumen, das gewunnen heiſt **2**, 2548.
wiltpricht im hiemel (**3**, 3201b). **5**, 6125. 6135. 6287.
der wirdt iſt doheime **3**, 3514.
wer nicht wirbt, der verdirbt **2**, 2729.

Sprichwörter:
wiſſen: Ich habe das gewußt, ey du auff ennen ſtrowiſch haſt geſchißen **4**, 3957.
was uns wohlgefallt, das mißfallt anderen und wiederum **1**, 868.
viel geſchrey wenig wol **2**, 2772a.
proles iſt die beſte wolle vom ſchaff **3**, 3456.
da hatt der wolff fur das ſchaff gebeten **2**, 2661a.
friſſet der wolff wol ſchaff und futter **1**, 648.
die Wort ſind gemeiniglich fein lieblich, es iſt aber nichts darhinter **2**, 2083b.
Wort: bonis verbis et atrocibus poenis **3**, 3395c.
Eins mans wort iſnd halbe wort **3** 3357b. **5**, 5989s.
turtze wordt, gutter glaube **5**, 6171.
Wer ſagt, dat Wucher Sunde ſi uſw. **6**, 6576.
einen wurffel in den andern werffen **1**, 355.
Wenn ſich der zaun vor ein wenig neigt uſw. **1**, 360.
wo der zaun boße iſt, da kombt man leucht hinuber **3**, 2840a.
ſticht durch den zaun **1**, 817.
ein guthe zeche borgen **3**, 3608e.
Zeit bringt Roſen: tempus producit non ager **4**, 4193.
Man muß viel der Zeit befehlen **6**, 6526.
Zeugk macht meiſter **3**, 3487.
Was pater, mater nit ziehen kan, das mus der henker (teuffel) ziehen **1**, 386. 415. 1218. **3**, 2818.
den zigel gewaichen **3**, 3503.
böſe Zimmerleute machen grobe Spane **3**, 2961b.
ſucht den funften zipfel **4**, 3942. **5**, 5334. 6407.
der erſte zorn der beſte **1**, 548.
dem man zu meiſten zufelt **2**, 1314.
Zufrieden: nam nemo est contentus sua sorte **3**, 3816.
die zugab iſt großer den der kauff **4**, 4131.
Biſtu da zuriessen, ſo lavv dich der Teufel **4**, 4003.

Sprichwörter:
zuvorkommen: melius est praevenire quam praeveniri **4**, 4430.
Zwickmühle **4**, 4388. **5**, 6459.
Sprüche (und Prediger) Salomonis, Auteg darüber **1**, 311. 475. **2**, 1880. **5**, 5540f.
Stadtrecht und Hausrecht **1**, 367.
schwer zu überſetzen **1**, 477.
19, 17 vom Wucher **4**, 4496. **6**, 6580.
19, 18 über Kindererziehung **5**, 5571.
— 24, 24 — 17, 15 **5**, 6054.
25, 14 angewendet auf promissiones mundi **1**, 703.
30, 5 Gottes Wort iſt ein feuriger Schild allen, die darauf vertrauen **6**, 6511.
30, 21ff. drei Ding machen die Welt rege **6**, 6893.
— 31, 10 eines frommen Weibes Lob **4**, 4783.
Staat und Kirche ſ. Kirche
- und Chriſt **5**, 5196.
Stabius, Johannes **4**, 4972.
Stackmann, Heinrich **2**, 1806. **5**, 6228. 6336.
Stadt, von Landen und Städten **6**, 7043. 7047.
Stadtſchreiber, es kommt viel auf die St. an **5**, 5426.
Stände, Haus-, weltliche, Kirchenſtand **5**, 6039f. 6913.
Gemeiner Stand der beſte **6**, 6578. 6914.
Ständerling, Plaudern im Stehnbleiben **5**, 5489.
Stahl, chalybs **5**, 5241.
Stargard **3**, 3874.
Stationierer, der St. Betrug **2**, 2636. **4**, 4721.
— ein St. und ein Landsknecht **2**, 2636.
- der Antonius-Herren **2**, 2638. **5**, 6397.
von Staupitz, Johann, über Gottes Strafe wider die Gottloſen, Ketzer uſw. **1**, 94.
- tröſtet Luther in ſeinen Anfechtungen **1**, 122. 141. 518. 526. **2**, 2318. **3**, 3143. 3593. **5**, 5284. 5658a. **6**, 6669.
- von St. hat L. alles **1**, 173.
- über Hieronymus **1**, 445. 824.
- entbindet Luther des Mönchsgelübdes **1**, 884. **2**, 2250. **5**, 5375.
ſagt Luther viel Arbeit voraus **1**, 885. **2**, 2255. 2621. **5**, 6422.
man ſoll nicht über die Vorſehung diſputieren **2**, 1820. **5**, 5658a.
von Staupitz, über der Menſchen Unfriedenheit **2**, 2241.
- vom freien Willen **2**, 2797.
über das Geſetz **2**, 2797.
- Luthers Urteil über St. **1**, 137. 147. 225. 409. 1017. 1203. **2**, 1263. 1288. 1490. 1911. 2612. 2654. 2717. **3**, 3143. 3767. **4**, 4091. 4707f. 4806. 4868. 4998. **5**, 5346. 5374. 5687. 5989. 6404. **6**, 6991.
über den Erzbiſchof von Mainz **3**, 3548.
— vaticinium Staupicii **4**, 3924. **5**, 6059. 6422. 6435.
als Brautwerber für Herzog Friedrich **4**, 4455. 4555.
mit Luther in Augsburg (1518) **5**, 5349.
- Doktorpromotion Luthers **5**, 5371.
— über Hohel. (8, 12) **5**, 5538.
— Propſt von Wittenberg **5**, 5641.
über die Gunſt der Fürſten **5**, 5641.
— über St.s Predigtweiſe **5**, 6404.
— über Andreas Proles **5**, 6420.
- mahnt zu Demut **6**, 6537.
— über die Beichte **6**, 6766.
Stechmücken, pediculi, allegoriſche Auslegung der ägyptiſchen Plage **5**, 6293.
Steckenbrüder, über die St. **2**, 1718.
Stein, eine deutſche Krankheit **4**, 4479. **5**, 5368. 5737.
Novelle vom unſichtbar machenden St. **5**, 5382.
Steinberg, Hermann **5**, 5214.
Steindorf, Euſtachius **3**, 3533a.
Steiner, Leonhard, Juriſt, verheiratet mit der Tochter des Kanzlers Chriſtian Beyer **4**, 4917.
Steinhart, Georg, Schreiber der Handſchrift Clm. 1, 939: **3**, 2922. **5**, 5786.
Steinlauſig, Barfüßerkloſter **5** 5480.
Stendal, Stadt **5**, 6256.
Stephanus, St. **1**, 117. 122. 767. **2**, 1959. **3**, 3543A. **4**, 4177. 4470. **5**, 5565. **6**, 7024.
Sterben, welches das allerbeſte Sterben ſei **1**, 117. **3**, 3576. **4**, 3937. **5**, 5494. **6**, 6982.
- man ſtirbt nicht gern **1**, 408. **5**, 5506.
- man ſoll jederzeit bereit ſein **1**, 529.
über Sterbende **1**, 853.
- Sterblichkeit der Menſchen **2**, 2669. **6**, 6969.
ein jelliges Stündlein das Beſte **4**, 3937. 4787. 4806.

Sterben, um Christus willen sterben **4**, 4400.
— sterbt gern, denn es kommt böse Zeit **5**, 5506f.
— Trostgebet im letzten Stündlein **5**, 5685.
— Vers von des Menschen Alter, Elend und Sterblichkeit **6**, 6967.
— s. Tod.
Sternberg, Hans von St., auf der Wartburg **5**, 5353.
Sterne, 24. Oktober 1533 Sternschnuppen **1**, 618.
— über Astrologie und Astronomie **1**, 855. **2**, 2102. 2730. **3**, 3606. **4**, 5115. **5**, 5260. **6**, 6566.
— über die Größe der St. **2**, 2225. 2730.
— von des Himmels Bewegung und der Sterne Lauf **2**, 2730. **4**, 5115.
— Sternbilder **3**, 3500. 3507.
— 1538 Konjunktion von Saturn und Mars **4**, 3937.
— cursus planetarum **5**, 5260.
— Jesus sei filius stellarum **5**, 5554.
Steuern, Steuerfreiheit der Pfarrherren **5**, 5506.
— daß man der Obrigkeit Steuer und Tribut gebe **6**, 6947.
Stiefel, Michael **1**, 134. 558. **2**, 1305. 1458. 2367. **3**, 2959. **4**, 4043.
— Ehesachen gehören vor die weltliche Obrigkeit **2**, 1523.
— unsere Frömmigkeit ist [illegible] **2**, 1524.
— er sei der 7. Engel [illegible] **2**, 2756. **3**, 2955.
— sein Irrtum [illegible] **3**, 3360. 3649. **5**, 5519.
— 1541 wieder in Wittenberg [illegible] **4**, 4810.
— der schlimmste Widersacher Luthers **5**, 5519.
Stiefel, Männerkleidungsstück **5**, 6236.
Stiefkinder s. Kinder; s. Sprichwörter.
Stier, das stärkste Tier **5**, 6232.
Stifte, geistliche, wozu sie könnten gebraucht werden **2**, 1941. **4**, 4031. 4731. **5**, 6301. 6311.
Stiftshütte **4**, 4906.
Stigelius, Johannes **5**, 5375f. 6184. 6507.
Stimme s. Rede.
Stockfisch **4**, 4366.
Stoici **2**, 2097ff. 2759. **3**, 3652. **4**, 4501. 5040. **5**, 5708.
Stolberg, Graf Heinrich **1**, 1223. **3**, 2862.
Stolpen, Schloß in St. **2**, 2637. **4**, 4808.
— Tetzel in St. **2**, 2636f.
— Lauterbachs Geburtsort **4**, 4702.
Stolz, contra superbiam **3**, 3470b. **5**, 5778.
— s. Hoffart.
— die Stolzen können Christum nicht lehren **5**, 6213.
Storch **3**, 3087. **4**, 4893.
Storch, Nicolaus **1**, 90. 362. 839. **2**, 1870. 2060. 2497.
Stos, Andreas, auf dem Reichstag zu Augsburg **5**, 6256.
Stotternheim bei Erfurt **4**, 4707.
Strabo, Urteil über Moses **3**, 3586b.
Strafen, wie man sich im Strafamt halten soll **4**, 3967. **5**, 5258.
— bis ins 3. und 4. Glied (II. Mos. 20, 5) **4**, 4416.
— von vierteln Graden der Str. nach diesem Leben **4**, 4449.
— Gottes Strafen **4**, 4464. **5**, 6268. **6**, 6589f.
— remissio culpae et poenae **5**, 5204.
— ob private Sünden öffentlich zu strafen sind **5**, 5205.
— Straf sie Gott! **5**, 5428a.
— Unterscheid der Strafen und Ursach der Sündenstrafe **5**, 6227.
— Krieg Gottes größte Str. **5**, 6268.
— Strafpredigten **5**, 6406.
— Sünde gehet für der Strafe **6**, 6575.
Straßburg **2**, 1232. **3**, 3327b. 3464p. **4**, 4383. 4876. **5**, 5201. 6257.
— vor Str. soll der König von Frankreich geschlagen werden **3**, 3702.
— der Straßburger Bitte an Luther **3**, 3797.
— Wilhelm III., Graf zu Honstein, Bischof von Str. **5**, 5433.
Straßen, Christoph und Michael von der Str. **5**, 5470.
Straßenräuber **1**, 1076. **4**, 4535. 4680. **5**, 5274. 5482. 5715.
Straubing in Bayern **4**, 4843.
Strauesgütlin ? **6**, 6580.
Strauß, Vogel **2**, 2156.
Strauß, Anna, Pflegetochter Luthers **4**, 4370. 4952. 5188. **6**, 6879.
Strepsiades **3**, 3570.

Strigel, Victor 5, 6502.
Strocola s. Hatto von Mainz.
Stromer, Heinrich Stromer von Auerbach 4, 4618.
Stromer, Wolf, Ratsherr in Nürnberg 2, 1993. 4, 4572.
Studieren, jetzt ist [illegible] 2, 2664. 4, 4600. 5, 5339. 6478. 6, 7032.
— aber das rechte St. 3, 2894. 3872. 4, 5017. 5, 6207. 6, 6931. 7074.
— die reichen Jungfrauen studieren nicht 3, 3599. 6, 7050.
— zur Zeit des Papsttums 3, 3722.
— von Disputationen 4, 4056.
— der Studenten wüstes Leben 4, 4787. 4857n. 6, 6794. 7032f.
— wozu geistliche Güter wohl können gebraucht werden 4, 4808. 5, 6301.
— Wider die Huren und Speckstudenten 4, 4857n.
— St. ohne Lust usw. 5, 5607.
— Fleißig st. vertreibt Buhlerin 6, 6929.
— von der Deposition s. d.
— s. Sprichwörter.
Stübner, Markus Thomä 1, 362. 2, 1870. 2060. 3, 2837. 2921. 4, 4774. 5, 5568. 5722.
Sturm, Hans, Wiedertäufer 3, 3699. 4, 3913.
Sturm, Johannes, Schulmann 4, 4463.
Sturm, Kaspar, kaiserlicher Herold 3, 3357. 5, 5342.
Sturtz, Georg, Arzt in Erfurt 4, 3912.
Stuttgart 5, 5256.
Succubi und incubi 5, 5207.
Sudenburg, Vorstadt von Magdeburg 1, 307. 904. 5, 6154.
Sühneversuche, Vorladung zum S. 5, 6330.
Sünde, peccatum remissibile und irremissibile 1, 273. 2, 1302. 2070. 2364. 2798. 3, 3057. 4, 5088a. 5096. 6, 6671. 6679.
— wider die erkannte Wahrheit 1, 361. 4, 4409. 5, 5379. 5722. 6226. 6, 6679.
— wider den heiligen Geist 1, 388. 642. 1091. 2, 1302. 5, 5722. 6, 6671.
— vom Unterschied der Sünde 1, 388. 798. 876f. 1089. 3, 3022. 3045. 3402. 4, 4664. 4671. 5102. 5, 5478. 6227. 6, 6671. 6679.
— unsere Sünde trägt ein anderer 1, 448. 778. 6, 6627.
— Worterklärung 1, 628.
Sünde, wie man einen trösten soll, der meinet, er habe wider den heiligen Geist gesündigt 1, 642.
— Sicherheit der Sünder 1, 663.
— keine Sünde bleibt unbestraft, die nicht erkannt und bekannt wird 1, 876. 3, 3374. 4, 4502. 5, 5809. 5950. 6, 6671.
— wider das 1. Gebot 1, 876f. 2, 2323. 4, 4502.
— peccata mortalia 1, 1094. 4, 4664. 4671. 6, 6767. 6934.
— concupiscentia divinitatis 1, 1136. 4, 4309. 6, 6678.
— und Gnade 2, 1318. 5, 5950. 6, 6540. 6627. 6676. 6679. 6682. 6767.
— die größten S., die wider Gott geschehen 2, 1585.
— spiritualia und corporalia 2, 1952.
— verglichen mit dem Reiher 2, 2155.
— etliche sagen, ich muß sündigen 2, 2419. 6, 6682f.
— Erkenntnis der S. 3, 3022. 3374. 4, 4502. 6, 6540. 6671. 6679.
— der Sünde Strafe 4, 4157. 4309. 5, 5838. 6029. 6227. 6, 6575. 6663.
— Sündigen aus Unwissenheit, ob's Sünde sei 4, 4409. 4678f. 5, 5379. 6, 6671. 6679.
— Früchte der Erbsünde 4, 4413. 4802.
— von der Erbsünde 4, 4533. 4664. 5, 6029. 6502. 6, 6678. 6682.
— ob private S. öffentlich zu bestrafen ist 5, 5205.
— enumeratio peccatorum in confessione 5i, 5290.
— debitum (5. Bitte) 5, 5318.
— Welt kann ohne Sünde nicht sein 5, 5470. 6, 6682.
— vom Sieg der Sünde 5, 5555. 5751.
— alienum peccatum 5, 5566.
— Gott und die S. 5, 5669. 5809. 6, 6540. 6665f. 6671. 6682.
— de peccato contra conscientiam 5, 5722.
— Wie Sünde vergeben wird 5, 5945. 6, 6665f. 6668f. 6673. 6767.
— Ursach der Sündenstrafe und Unterschied der Strafen 5, 6227. 6, 6663.
— muß bekannt werden 5, 6228. 6, 6540. 6671. 6767.
— was Sünde sei 5, 6350. 6, 6672.

Sünde, Mensch mit oder ohne S. geschaffen **5,** 6502. **6,** 6682.
von der Sünde **6,** 6656—6681.
die größte und gemeinste S. ist, Gottes Wort verachten **6,** 6656.
Wie man der S. los werde **6,** 6657.
die Größe der Sünden zu erkennen **6,** 6658.
Alle Menschen sind unter der S. **6,** 6659. 6682.
Wie sich menschliche Vernunft stellet gegen S. und Gnade **6,** 6660.
Heuchler bekennen ihre S. nicht von Herzen **6,** 6661.
der Sünden Ursach **6,** 6662.
Niemand soll seiner Sünden halb verzweifeln **6,** 6664.
Exempel, daß Gott Sünde vergibt **6,** 6665f.
Christus vergibt rechtschaffene S. **6,** 6669. 6671.
wider das Evangelium **6,** 6670.
Beschreibung des geistlichen Regiments **6,** 6672.
Welchen die Sünde vergeben werde **6.** 6673. 6767.
Wo Vergebung gesucht und wie sie soll gefasset werden **6.** 6674.
Verderbung der menschlichen Natur, daß man nach geistlichen Sachen nichts fraget **6,** 6675.
wächst und nimmt überhand **6,** 6677.
— Vermessenheit **6,** 6680.
Von einem zarten Gewissen **6,** 6681.
Sündenfall 4, 4309. 5060. **5,** 5658a. 5838. 5859. 6372.
Sünder, sollen nicht verzagen **2,** 1537. **4,** 4356.
die größten S., die nicht glauben **2,** 2323.
kein Sünder bleibt unbestraft **3,** 3387.
von der großen Sünderin (Luc. 7, 37ff.) **5,** 5575.
Christus der größte S. **6,** 6607.
Unterschied der Sünde und Sünder **6,** 6671.
Welchen die Sünde vergeben werden **6,** 6673.
Sündflut 1, 732. 852. **2,** 1397. 1512. 1713. 2236. **3,** 3102. 3803. 3858. **4,** 4466. **5,** 5651. 6004. **6,** 6566. 6677. 6682. 7043.
Süptitz bei Torgau **3,** 3814.
Sueton (Aug. 73?) Parsimonia magnum vectigal **4,** 4801.
(Tib. 14) über Ausbruten von Hühnereiern **5,** 5227.
über Tiberius **5,** 6061.
Suldanus 4, 4597. **5,** 6156.
Sulla 3, 3607. **4,** 4048.
Sulzer, Simon, superattendens Helvetiae **3,** 3836. 3840. 3844. 3848.
Summa Angelica **5,** 6471.
Summarien L.s über den Psalter **1,** 404.
Summenhart, Konrad **5,** 5374.
Sunamitin s. Abisag.
Superstition und Aberglauben **6,** 6845. 6858.
Supputatio annorum mundi **5,** 5298. 6415.
Susa, Stadt **1,** 292.
Sussen (?), Dorf **4,** 3953.
Sybarith 4, 4343.
Sybretting, Otto von S., in Worms **5,** 5351.
Sycomore, imago populi legis **5,** 6241.
Syllogismi 1, 182. 362. 499.
contra ecclesiam papalem **3,** 3586.
Sylo, erklärt **1,** 1.
Symbolum apostolicum, Ls. Urteil darüber **1,** 88. 757. **3,** 3134. 3883. **4,** 4334. 4449. 4570. 5045. **5,** 5331. 6287f.
und das Vater Unser **2,** 2128.
Athanasii **4,** 4310.
Luthers Schrift: Die drei Symbola **4,** 4692.
historia historiarum **5,** 6288.
Symmachus, Bibelübersetzung **1,** 961. **5,** 5901.
Synagoge (Psalm 69, 26 und Apostelgesch. 1, 20) **6,** 6522.
Syrien, Syrer **1,** 369. 803. 850. **2,** 1613. 2271b. **3,** 2862. 3586a. 3575. **4,** 3971. 4039. 4150. 4594. 4637. **5,** 5317. 5717. 6156. 6385. **6,** 6543. 6693.
Syrus, Publilius, fortuna quem nimium fovet etc. **5,** 5538.
σῶμα = *σῆμα* **5,** 6097.

T.

Tacitus, über die Deutschen **3,** 3803. **4,** 4555. **5,** 6315. **6,** 7043. 7054.
Tag, vom jüngsten Tage **1,** 462. 929. 931. 1107. 1152. **2,** 1242. 1250. 1282. 1291. 1297. 1335. 1477. 1491f. 1677. 1790f.

2176. 2345. 2399. 2441. 2498. 2691. 2756. 3, 3090. 3360. 3457. 3612a. 3761. 3788. 3861. 3894. 3904. 4, 4123. 4128. 4203. 4309. 4465. 4809. 4963. 4979. 4992. 5130. 5, 5237. 5239. 5337. 5356. 5504. 5531. 5686. 5892. 6031. 6287. 6, 6556. 6984. 6988.

Tag, jüngster, Auferstehung der Toten 1, 1149. 2, 1520. 4, 4309. 5, 5664.
Auferstehung des Erasmus 2, 1293.
– Melanchthon über den jüngsten Tag 2, 1335. 2441.
Michael Stiefel über die Nähe des jüngsten T. 3, 2955. 3360. 5, 5519.
der Reichstag zu Augsburg die letzte Posaune vor dem jüngsten T. 3, 2974.
am jüngsten Gericht wird der Gottlosen Pracht alle verschwinden 3, 3788.
am jüngsten Tag eine große Änderung 3, 3788.
die Nazarener am j. T. 5, 5360.
über die Nähe des jüngsten Tages 5, 5375x. 5488. 5494. 5512. 5590. 5597. 5621. 5651. 5813. 5826. 5989gg. 6065. 6398. 6465. 6, 6555. 6563. 6677. 6703a. 6710. 6893. 7047.
Gebet, daß der jüngste Tag kommen möge 5, 5776f. 6, 6553.
Die Welt wird kalt zum jüngsten Tage wilde werden 6, 6985.
Was Gottes Kinder im ewigen Leben vermögen 2, 1830. 6, 6986.
Um den jüngsten Tag soll man bitten 6, 6988.

Talmud 2, 2776b.

Tambach, Luther in T. 3, 3543. 3553. 3746. 5, 5368.

Tamerlan 5, 6160. 6273.

Tanzen, bei Italienern und Deutschen 2, 1327. 3, 3477.
Luther über Reigentanze 2, 1434. 5, 5265.
– bei den Franzosen 4, 4104.

Tarpeius mons 3, 3479a.

Tartaren s. Tataren.

Tartarus, Hölle 5, 5662. 5808.

Tasch, Peter, Wiedertäufer 4, 3978.

Tataren, Tattern 1, 56. 864. 2, 1341. 1778. 2039. 2107. 2445. 2656. 2753. 3, 2832b. 5, 6051. 6160. 6272f.

Tatian, Häreticus, wann er gelebt 5, 6415.

Tau, der T., wie wunderbar 6, 6569.

Taubenheim, Hans von T. 3, 3468. 3557.

Taucha, Stadt 2, 2492b.

Taufe, auf die T. folget das heilige Kreuz 1, 201. 2, 1384.
Form, die Juden zu taufen 1, 299. 2, 1795. 5, 5843. 6, 6761f.
Form, eine Jüdin zu taufen 1, 1060.
ob Mißgeburten getauft werden sollen 1, 323.
Anabaptisten, Schwärmer und Papst 1, 342.
— von der Kindertaufe 1, 365. 394. 549. 650. 861. 1030. 2, 1961. 2083. 3, 2904. 3608. 5, 5446f. 5588. 5810. 5983. 6264. 6287. 6, 6760.
ob man ein Kind taufen soll, das noch nicht ganz geboren ist 1, 394. 1030. 2, 2742f. 5, 5810. 6, 6758. 6763.
über die, die vor der Taufe sterben 1, 659. 5, 5579. 5648. 6033.
Taufe und Wort sind die größten Gaben Gottes 1, 894. 2, 2314. 5, 5428. 6287.
T., Absolution usw. Trost in Anfechtungen 1, 1112. 2, 1289. 1857. 2314. 3, 3070. 3660. 6, 6644. 6815.
— über unsere Taufe 1, 362. 957. 1103. 1175. 2, 1277. 1589. 2041. 2178. 2667. 2743. 3, 3404. 3862. 4, 4634. 4756b. 5, 5568. 5731. 6287. 6, 6762. 6815.
— von der T. Kraft 2, 1712. 3, 2933. 3091. 3660. 6, 6762. 6895.
Charakter indelebilis 2, 1745.
ein getaufter Mensch unserm Christo lieb 2, 1892.
Melanchthons Argumente von der Kindertaufe 3, 2904.
Nutz der Kindertaufe 3, 2904.
Schembehelf der Wiedertäufer 3, 2904.
Taufkleid = Westerhemd 3, 3070. 6, 6762.
s. Gevatter.
dreierlei Taufe 3, 3744.
der Papisten 4, 4807. 6, 6762.
Johannis und Christi 4, 5153. 5, 6264.
— und Ordination 5, 5428.
ob mit kaltem oder warmem Wasser 5, 5446i.
ob ein Kirchendiener, der sich mit der linken Hand nicht behelfen kann, taufen möge? 5, 5588.

Taufe, Nottaufe (mit Wein) **5,** 5983. **6,** 6758. 6763.
— Zeichen der Taufe bei den Spaniern **5,** 6141.
von der Taufe **6,** 6757–6764. 6770.
— Sakramente ſoll man wohl bewahren **6,** 6757.
— Taufbüchlein **6,** 6758.
— Von Ungewißheit der T. **6,** 6759.
Ob die Taufe recht ſei, ob gleich einer nicht glaubte **6,** 6761. 6770.
was in der T. zu bedenken iſt, und was dawider iſt **6,** 6762.
— — man ſehe nicht an die Perſon des Täufers **6,** 6762.
— Hundsbad **6,** 6762
Bedenken Dr. M. L. von Kindbetterinnen **6,** 6764.
— Der Teufel kann die T. nicht leiden **6,** 6883.
Taus, im Kartenſpiel = Luther **1,** 972. **6,** 6545.
Tauſendſchön (Amaranthus) **6,** 6780.
Tempel — iſt die Schrift **5,** 5840.
— Bundeslade (arca) **5,** 5841.
tenasmus, Darmweh **4,** 4203.
Tendeln, Damhirſch **4,** 4735.
Terenz, Andria von, ſeine Geſchichtsſchreibung verglichen mit der bibliſchen **1,** 467.
ob man ſeine Komödien ſpielen ſoll **1,** 867.
— Adelphi (4, 7, 21) **4,** 4037. 5096. **5,** 5255.
Gnatho, eine Perſon im Eunuchus **4,** 4086. 4312.
Phormio **4,** 4312.
— — (1, 2, 20) **4,** 4371.
Ausgabe von Rivius **4,** 4492.
Chremes, non volo mea Bachidi dare **4,** 4818. **5,** 6104.
ob Terenz wirklich der Verfaſſer **4,** 5023.
— Eunuchus (4, 7) **4,** 5023.
— — (4, 4, 50) **4,** 5040.
Hecyra, Komödie des T. **5,** 5339.
Heautontim. (1, 1, 49) über Kindererziehung **5,** 5571.
(2, 3, 123) In tempore ad eam veni, quod est omnium primum **6,** 7050.
Urteil über ihn **1,** 285. 475. **2,** 2407b. **3,** 3039. 3728. 3862. **4,** 4777. 5127. **5,** 5521. 6068. 6213. **6.** 6727.
Terminiſten 5, 6419.
Tertullian, der älteſte der Kirchenväter **1,** 683. **4,** 4190.
— Sanguine Christianorum rigatur Ecclesia **4,** 4346.
— Urteil über T. **4,** 4827. **5,** 5439.
— wann er gelebt **5,** 6415.
Teſtament, altes und neues, ihr Verhältnis zueinander **1,** 390. 418. 735. 752. 766. 1097. 1173. **3,** 3273. **4,** 4116. 4857o. 5105. **5,** 5841. 6005. **6,** 6714.
Gnade im Alten Teſtament **4,** 5010.
— Im A. T. waren die Prieſter ehrlich und wohl gehalten **5,** 6403.
Reime Luthers von dem Neuen Teſtamentbuch **5,** 5793.
loci et sententiae novi testamenti **5,** 6296.
Teſtament, eines Pfaffen verglichen mit einer Wurſt **1,** 341.
— und Pakt **2,** 1786. 2688.
1527 Luthers T. **3,** 2922. 2957. **4,** 5041.
— eines Prieſters in Langenſalza **3,** 3654a.
— von der Eltern T. **4,** 4506.
Melanchthons T. **4,** 5041.
— der Hohndorfin in Wittenberg **5,** 6302.
Tetzel, Johann **1,** 160. **2,** 2636f. **3,** 3644c.
— T.s Ablaßhandel **3,** 3846. **4,** 4321. **5,** 5346. 5349. 6201f. 6431. 6471.
ein Ausſpruch T.s **4,** 4321. 4335.
Luther gegen T. **4,** 4446. 4707. **5,** 5346. 6431. 6458. **6,** 6861.
in Annaberg und die Antoniter **5,** 6468.
— ſein Diener Veit **5,** 6431.
Teuerung in Wittenberg **4,** 4046. 4472. 4482. 4746. **5,** 6270.
Ein Exempel des Glaubens in der T. **4,** 4632.
— nicht ſo ſchlimm wie Krieg **5,** 6268.
Teufel, macht Chriſtus zum Richter **1,** 9.
— ſehr ſchwer zu erkennen **1,** 83. **2,** 2059. **6,** 6629.
— ſeine Kunſt und Meiſterſtücke, uns anzufechten **1,** 141. 491. 812. 890. 907. 912. 971. 1089. 1113. **2,** 1263. 1288. 1289. 1557. 1671. 2353. 2393. **3,** 3107f. 3298. **4,** 4989. **6,** 6629. 6811. 6818. 6820. 6824. 7005.
— Geiſt der Traurigkeit, flieht die Muſik **1,** 194. **2,** 2387. **3,** 2840. **4,** 3945.

Teufel, ein Ursacher des Todes und aller Seuchen usw. **1**, 360. 709. 722. 832. 888. 1227. **2**, 1361. 1379. 2171. 2197. 2267. 2453. 2491. 2597. 2675. **4**, 4001. 4784. **5**, 5622. 6023. **6**, 6662. 6683. 6813. 6819. 6826.
— nach 2. Petr. 2, 4 [illegible] **1**, 389.
— seine Macht gegen uns **1**, 440. 935. 991. **2**, 2171. **3**, 2987. 3113. 3676. **4**, 5097. 5141. **5**, 5206. 5366. 5375g.
— wie L. ihn zurückweist **1**, 469. 907. **4**, 4857m. **5**, 5360. **6**, 6817. 6827.
— verblendet den Leuten die Augen **1**, 489. **2**, 1353. **4**, 4630. **6**, 6831.
— verursacht das schlechte Wetter **1**, 489. **3**, 2829. 3507. **4**, 5027.
— des T.s Vorteil **1**, 528. **3**, 3092.
— verglichen mit dem Vogler **1**, 529. 912. **3**, 3289.
— des T.s große Gewalt **1**, 529. 831. 912. 958. **2**, 1252. 2059. 2091. 2568. **3**, 2987. 3092. 3676. **4**, 4080. 4356. **5**, 5552. **6**, 6629. 6662. 6685. 6845.
— bespottelt alle Artikel des Glaubens **1**, 531. 907. **5**, 5341. **6**, 6812.
— führt und regiert aller Gottlosen Herzen **1**, 588. **4**, 5097.
— kann auch zuweilen erraten, was in künftigen Zeiten geschehen soll **1**, 588. 592.
— des T.s Handwerk, den Leuten zu schaden **1**, 588. 912. **2**, 1671. **3**, 3065. 3601. **4**, 4040. 4617.
— kann das „Wort" nicht leiden **1**, 588. 907. **3**, 3868. **5**, 5360. **6**, 6510. 6810. 6817. 6831. 6834.
— wider den T. muß man stets beten **1**, 590. 832. 912. 1170. **2**, 1600. **3**, 3439. **4**, 4200. 4356. 4782. 5097. **5**, 5899. 6205. **6**, 6817. 6823. 6830. 6834. 6908.
— mit dem T. soll man nicht aus dem Gesetz, sondern aus dem Evangelium disputieren **1**, 590. 612. 1018. **2**, 1289. 2387. 2389. 2655. **4**, 4782. **6**, 6641. 6703.
— (Luk. 10, 18) fiel vom Himmel wie ein Blitz **1**, 705.
— unsers Herrn Gottes Henker **1**, 722. **3**, 2987. **6**, 6819.
— des Teufels Gewalt und List steuert allein Christus **1**, 724. 907. **2**, 1374. 1600. **3**, 3075. 3298. 3669. **4**, 5031. 5097. **5**, 5624.
Teufel, verdammt uns, da er doch ärger ist, denn wir **1**, 748. **2**, 1600. **3**, 3189. 3438.
— macht den Leuten Unruhe auch im Schlafe **1**, 802. **3**, 3049. **4**, 4630. **6**, 6821.
— der Glaube achtet keiner Widerwärtigkeit **1**, 813. **6**, 6815.
— Beschwörer der Teufel im Papsttum **1**, 830. **2**, 1338. **4**, 4776.
— Feindschaft zwischen Christus und dem Teufel hat im Paradies angefangen **1**, 854. **6**, 6662.
— wider Prediger und Obrigkeit **1**, 889. **2**, 1344. **5**, 5577. 6398.
— balneum Diaboli **1**, 1227. **2**, 1349. **4**, 5155.
— Erklärung des Wortes Diabolus **1**, 912. **2**, 1671.
— des T.s Art wider Christum **1**, 919. 920. 991. **3**, 3073. **4**, 4311. 5031. 5043f. **6**, 6603. 6632.
— die Welt sein Reich **1**, 946. **2**, 1553. **3**, 3506. 3777. **6**, 6510.
— des Teufels Art **1**, 839. 955. 1010. 1202. **2**, 1251. 1361. 1374. 1803. 1869. 2101. **4**, 4925. 5066. 5097. **5**, 5575. 5622. 6082. 6211. **6**, 6629. 6811. 6818. 7070.
— wie ein Mensch den T. überwinden kann **1**, 963. 975. 1059. 1089. 1196. **2**, 1263. 1600. 2387. 2411. 2526. **3**, 2884. 3062. 3289f. 3618. 3688. 3694. 3840. **5**, 5360. 5479. 5743. 5809. **6**, 6815. 6817.
— hat uns den Tod geschworen **1**, 1007. **2**, 1596. 2171.
— ein Bild nach den 10 Geboten **1**, 1010. **2**, 1803. 2632.
— eine bunte Raupe **1**, 1014. **2**, 1627. **4**, 4895. **5**, 5434.
— Gottes Wort allein überwindet den T. **1**, 1059. **4**, 5097. **5**, 5624. **6**, 6510.
— welche Gestalten der T. annimmt **1**, 1144 bis 46. **5**, 5358. **6**, 6629. 6830.
— wie die Teufel ausgetrieben werden **1**, 1170. **2**, 1623. **3**, 3491. **6**, 6685.
— besitzt die Leute auf zweierlei Weise **1**, 1170. **5**, 5375e. **6**, 6683.
— Gottes und des Teufels Strafen sind ungleich **1**, 1172.

Teufel, Gottes und des Teufels Kanzlei 1, 1210.
viele Teufel in Wäldern usw. 1, 1222. 3, 2829. 5, 5375e.
vor Christus flieht, zum Teufel lauft man 2, 1301. 2363.
Spott des T.s wider die Mönche 2, 1338.
ein Mörder (s. auch des Teufels Art) 2, 1379. 1562. 2453. 4, 4004. 4184. 5, 5375e. 5622. 6, 6540.
des T.s Werk 2, 1402. 1869. 3, 2829. 3601. 4, 3953. 4040. 4043. 4081. 4843. 5, 5592. 6, 6531. 6565.
was der T. selbst nicht ausrichten kann, das tut er durch böse Weiber 2, 1429. 6, 6908.
warum der T. den rechten Christen feind ist 2, 1553. 4, 3945.
und die Gottesfürchtigen 2, 1596. 4, 5097.
hindert alle Freude 2, 1822.
Urheber des Böen 2, 1853. 1921. 3, 2829. 4, 4065. 4508. 4784. 5097. 5, 5194. 6, 6531. 6662. 6813. 6819. 6845.
des T.s Gewalt bricht Gott 2, 2059. 6, 6685. 7070.
kann die Welt am besten regieren 2, 2062.
und die Gottlosen widerstreben Gott 2, 2166.
wütet wider das menschliche Geschlecht 2, 2171. 4, 4356. 6, 6565. 6685.
vom T. besessen 2, 2267. 4, 4562. 5074. 5, 5207. 5358. 5375e. 5457. 6, 6685. 6794. 6822. 6834.
des T.s Unruge 2, 2387.
— Feldteufel 2, 2399. 4, 4329.
Wirt im Haus 2, 2434.
und Christus diversi operis et officii 2, 2528. 5, 5384.
schiebt falsche Kinder unter 2, 2528f. 3, 3676. 4, 4513.
hält zu mit den Wettermacherinnen 2, 2529. 4, 3953. 4646. 5, 5207.
des T.s Weissagungen sind geschraubt und zweizüngig 2, 2541.
wie Luther einen Landsknecht getröstet, den der Teufel übel geplagt 2, 2801.
sicht Luther auf der Wartburg an 3, 2885. 5, 5358. 6, 6816.
Zauberei 3, 2982. 4, 4646.
Teufel, unser ärgster Feind 3, 3153. 3259. 4, 3945. 4356. 5, 5552. 6019. 6054. 6202. 6205.
des Teufels Mutter 3, 3487.
— und ein Wahrsager 3, 3618.
Anfechtung des Satans 3, 3669. 3677. 3694. 3841. 4, 5097. 5, 5479. 5658a. 6054. 6087. 6205. 6211. 6, 6703. 6824.
wie der T. die Leute betrügen und Kinder zeugen kann 3, 3676.
unser Fleisch des Teufels Bastei 3, 3681. 4, 3923.
wie man sich wider den T. wehrt 3, 3688. 3814. 4, 4857m. 5, 5360. 5466. 5479. 5718. 5743f. 5809. 5863. 6088. 6117. 6370. 6, 6620. 6703. 6808. 6817. 6825. 6830.
macht auch unter den Dienern des Worts Uneinigkeit 3, 3728. 3868.
wie sich Valerius Glockner dem T. ergeben hatte und von Luther absolviert wurde 3, 3739.
— ist der Mächtigste in der Welt 3, 3763. 3777. 4, 4356. 5, 5366. 6202.
verursacht die Anfechtung 3, 3777. 3798. 4, 5097. 5, 5479. 5587. 5624. 5658a. 5989dd. 6054. 6, 6629. 6703.
hält den Lauf des Evangeliums auf 3, 3802. 5, 6202.
im Pfarrhaus zu Zuvtiz 3, 3814.
- Monachus, ein Teufel: Diabolus, ein Mönch 3, 3867.
— Teufelsbanner 4, 3932. 6, 6685.
— und die Christen 4, 3945. 4356. 5, 6019. 6087. 6, 6635. 6703. 6811.
— Teufelshuren 4, 3953. 5, 5381.
wer dem T. dient, dem lohnt er auch 4, 4004.
- den T. soll man nicht zu Gaste laden 4, 4040. 5, 6095. 6, 6809.
- Bund mit dem T. 4, 4080. 5, 5451. 6337. 6, 6809.
Schöpfer des Mönchtums 4, 4322.
Parteien-, Land-, Hof- und andere Teufel 4, 4329. 5, 5399.
Gottes Affe 4, 4358. 4395. 5010. 6, 7070.
Teufel und Affen 4, 3950. 5158. 6, 6814.
— in psittacis etc. 4, 5158.
— ein Tausendkünstler 4, 4730. 6, 6811. 7025.

Teufel, ob der T. der Menschen Gedanken wisse 4, 4776. 5097. 5, 5457.
in Wechselbälgen 5, 5207. 6, 6831.
von der Erlösung der T. 5, 5207.
– ob der T. Christum nach dem Fleisch gekannt habe 5, 5223.
— potens Deus 5, 5366. 6 6540.
— Schlange 5, 5451. 5552. 6, 6829.
– Seth = Satan 5, 5567.
— des T.s Strafe 5, 5592.
– ist ein Löwe und Drache 5, 6048.
wie der Teufel einen Pfeifer weggeführt hat 5, 6088.
— und Selbstmörder 5, 6089.
– und der Junker Hans von Rechenberg 5, 6090.
von einem Mönche und dem Teufel 5, 6091. 6, 6834.
von zwei Mönchen und dem Teufel 5, 6092.
— von einer Jungfrau, mit der der Teufel ein Spiel getrieben 5, 6093.
– Über welche und wie fern Gott dem T. verhänget, die Leute zu plagen 5, 6094. 6348.
— wie man der Historien von des Teufels Tyrannei brauchen soll 5, 6095.
– dem T. einen Furz zum Stabe schenken 5, 6117. 6, 6817.
— und Papst 5, 6202. 6, 6557. 6845. 7024.
— von einem, der sich dem Teufel ergeben, daß er Papst würde 5, 6448.
— Meerwunder 6, 6562. 6829.
— des T.s und Gottes Reich 6, 6685. 6835.
– wie Christus den T. abmalet 6, 6685.
— mit dem Gesetz die schwerste Anfechtung vom T. 6, 6703.
— Antichrist — Sohn des T.s 6, 6845.
vom Teufel und von seinen Werken 6, 6808—6835.
– Ob der T., wenn er einmal überwunden ist, wiederkomme 6, 6814.
— Lappen, Pilapen, Affen 6, 6814.
— Poltergeister 6, 6816. 6830. 6832.
– veracht und verlacht alle Werk Gottes 6, 6820.
— Schlafwandeln 1, 802. 6, 6821.
— Wunderbarliche Historie vom T., der die Leute betrug und würgte 6, 6823.
Teufel, Trost wider des T.s und seiner Schuppen Wüten 6, 6825.
— Gott macht lebendig, der T. tötet 6, 6826.
wie der Satan mit Luther umgangen 6, 6827. 6832.
vom Walfische, dem T. 6, 6829.
Historie von einer Wehmutter und dem T. 6, 6831.
— von einem Teufels-Heinzlein 6, 6833.
von des T.s List und Toben wider uns Menschen 6, 6834.
Dominare in medio inimicorum tuorum 6, 6835.
die Fliegen sind des Teufels Bild 6, 6833. 6871.
— kann die Taufe nicht leiden 6, 6883.
— tut dem Evangelio mit Verfolgung keinen Schaden 6, 6892.
Von des T.s Tyrannei wider die Eheleute 2, 1429. 6, 6908. 6910. 7024.
Teutleben, Kaspar von, Jurist 2, 1546.
Aurifaber las D. T. für D. C. 5, 6102.
Teutonen 2, 2242.
Thabor 4, 4776.
Thais 3, 3200. 4, 5023.
Thales von Milet 6, 7070.
Tham, Balthasar 6, 7033.
Thamar 1, 467. 2, 1333. 2435. 5, 5209.
Thamm, Valentin, Diakon in Torgau 4, 4346.
Balthasar s. Tham.
Tharah, Vater des Abraham 4, 4404.
Thekla, die heilige 3, 3588a. 4, 4777. 5097. 5, 6305.
Theodoricus s. Veit Dietrich.
Theodosius, Kaiser 1, 807. 3, 3281. 3695. 5, 6152.
Theodotion, Bibelübersetzung 1, 961. 5, 5901.
Theologie, historica, symbolica, mystica 1, 75. 2, 2031.
— practica, speculativa 1, 57. 75. 136. 153. 258. 456. 541. 547. 561. 644. 828. 1119. 2, 1306. 1340. 1344. 1366. 1469. 1981. 2368. 2444. 3, 2970. 5, 5867. 6, 6804.
– verglichen mit Juristerei und Medizin 1, 360. 1209. 2, 1779. 2028. 2496. 2562. 2683. 2871. 3, 2927. 3038. 3383f. 3464f. 3872. 4, 4113. 4178. 4316. 4382. 4743. 4745. 4857a. 5, 5486. 6, 7019f. 7024f. 7029. 7030.

Theologie, ob die Sprachen und guten Künste usw. nütze seien zur Th. **1,** 439.
ob das Licht der Vernunft zur Th. diene **1,** 439. **5,** 6070.
Lob der Th. **1,** 923. **2,** 1419. 2518. **3,** 3078. 3324. 3340. **4,** 4743. **5,** 5888.
— Christum erkennen **1,** 981. **2,** 1353. 2459.
— summa Theologiae **2,** 1353. 1868. 2459. **3,** 3384.
— und Astrologie **2,** 1480.
— Glaube die einige Regel in Theologia **2,** 1583.
Melanchthons Studienanweisung **2,** 2272.
— de vocatione **3,** 3308ff.
— Canon theologicus **3,** 3464h.
Hoffart in der Th. verderblich **3,** 3729. **4,** 4043. 4187. 5017.
— certitudo in theologia **4,** 4363.
Luthers Theologie **4,** 5016.
und Philosophie **5,** 5245. 6351.
— veritas theologica **5,** 5753.
— partes theologiae **5,** 5758. 6408.
sine Aristotele nemo fit Doctor theologiae **5,** 5967.
von der natürlichen Theologie **5,** 6070.
sophistische Theologie **6,** 6845.
Ein Doktor Theologiä **6,** 6804.

Theologus, experientia facit theologum **1,** 46. **3,** 3425. **5,** 5864. **6,** 6804.
— muß fromm sein **1,** 149. **5,** 5486.
muß die Schrift gar innehaben **1** 626. 744. **2,** 2473. **5,** 6000. **6,** 6804.
— und Juristen **1,** 50. 109. 320. 349. 411. 431. 577. 901. 986. **2,** 1261. 1364. 1421. 2334. 2383. 2480. 2517. 2738. **3,** 3459. 3496. **5,** 5288. 5643. 5757.
wie man ein rechter Th. wird **2,** 2114. 2146. **4,** 4402. 4567. 5017. **5,** 5511. 5572. 5889. 6000.
was ein rechter Th. wissen muß **2,** 2473. **6,** 6804f.
falsche Th. und Juristen sind Werkzeuge des Teufels **3,** 2927.
drei Theologen außer Luther **3,** 3426.
Theologen sollen des Papstes Rechte lesen **3,** 3590.
neophyti — neue Th. **5,** 5189.
Mangel an Th. **5,** 6301.
muß Hebräisch studieren **6,** 6805.

Theophylactus **1,** 187. 252. 683. **2,** 2544. **3,** 3039. **4,** 4756d.

Therſites **1,** 558.

Theſen, Luther über seine Th. **5,** 5343. 5349.

2. Theſſalonicher **1,** 9 Gott gegenwärtig auch in der Hölle **1,** 240.
2, 3 Paulus nennt den Papst „homo peccati" **1,** 780.

Theudas (Iosephus Antiq. Iud. 20, 5) **4,** 5110.

Thirtillus, Johannes **3,** 3873.

Thnupha **5,** 5589.

Thola, der Juden **3,** 3512. **4,** 4795. 4804. 5026.

Thomas, Apostel **3,** 3832. **5,** 6465.

Thomas von Aquino **1,** 96. 280. 329. 438. 678. **2,** 1351. 1391. 1721. 1745. 2457. 2544. **3,** 2937. 3722. 3989. **4,** 4118. 4168. 4321. 5008. 5174. **5,** 6415. 6419. 6465. 6480f.

Thomas von Canterbury **4,** 4022. **5,** 6465.

Thomas, Konrad **5,** 6256.

Thomiſten **4,** 4118. 5134. **5,** 6419.

Thoring s. Doring.

Thracien **5,** 5726.

Thracius lapis **5,** 6375.

Thraſo, über die Thrasones **3,** 3475. 3637. 3657. **4,** 4571. 4621. 5023. **5,** 6216. **6,** 6952.

Thruma **5,** 5589.

Thucydides **5,** 5257.

Thüngen, Konrad von, Bischof von Würzburg **4,** 4808.

Thüringen, Waldbau **2,** 1281. **3,** 3878. **4** 4170. 4420.
ein fruchtbar Land **3,** 2871. 3878. **4,** 4170. 4420. **5,** 6149.
— über das Thüringerland **1,** 97. 419. **2,** 1906B. 2344b. **3,** 3040. 3549. 3636. 3642. 3808. **4,** 3978. 4431. 4444b. 4472. 4533. 4561. 4684. 4950. 5029. **5,** 6060. 6088. 6095. 6149. 6391. 6489. **6,** 6831. 6858.
vom Geiz der thüringischen Bauern **3,** 3878. **5,** 6149.
Luthers Urteil über die Thüringer **4,** 4996. 5081.

Thüringen, Albrecht der Entartete und sein Sohn Friedrich der Gebissene **5,** 6122. 6223.
— Ludwig der Springer **5,** 6122. **6,** 6858.

Thummim 4, 4906. 4999. 5112. 5, 5436.
Thun, Friedrich von 1, 276. 3, 3474. 5, 5342. 5375b.
Thyeſtes 1, 94.
Tiber, Fluß 2, 2635b. 3, 3150. 3700. 4, 3949. 5, 5582. 5674. 6262.
Tiberius, Kaiſer 3, 3620. 5, 6061. 6157.
Tibull 1, 996. 2, 2544.
Tiere, Unterſchied der wilden und zahmen T. 3, 2833.
verſchiedene Haustiere 3, 2924.
über Vögel und wilde Tiere 3, 3253.
Vieh ſ. d.
— cervorum nuptiae 4, 4015.
Timotheus, Pauli discipulus 2, 2150. 3115. 4, 4038. 4059. 5, 5273. 5428. 6, 6898.
Timotheusbriefe: Urteil über den 1. Tim. Brief 2, 2150.
- (1, 1, 9) Iusto non est lex posita 5, 5976.
(1, 1, 20) dem Satan übergeben 4, 5071.
— (I, 2, 1) erklärt 1, 163.
— (I, 2, 4) „alle" 5, 6296.
— (I, 2, 5) ein Mittler 4, 4851.
(I, 3, 4) ein Biſchof ſoll ein ſolcher Mann ſein, der . . . . 5, 6102.
(I, 4, 4) omnis creatura Dei est bona: ergo 4, 4567.
— (I, 4, 5) erklärt 3, 3610.
- (I, 5, 11) hat Luther große Anfechtung bereitet 2, 1263.
— (I, 5, 12) locus de viduis 4, 4772.
— (II, 2, 15) ὀρθοτομεῖν Pauli 4, 4044.
(II, 3ff.) Deutung 3, 3795.
Timotheus von Milet 5, 6077.
Timur ſ. Tamerlan.
Tinte, Zubereitungsrezept 1, 678.
Tipontius ſ. Schlaginhauſen.
Tiſcher ſ. Blankenſteyn 5, 5734.
Tiſchgebet ſ. Gebet.
— (2. Artikel) 5, 5514.
Tiſchgenoſſen Luthers 6, 7032.
Tiſchreden, über das Nachſchreiben der T. 2, 1528. 2068. 4, 5187.
aus M. Hieronymi Besold Collectaneis 6, 6830.
- aus Veit Dietrichs Collectaneis 6, 6831.
Tiſiphone 3, 3532A.
Titel, tituli Romani 4, 4940.
Titus, Pauli discipulus 1, 452. 2, 2490.
Titus, (Tit. 1, 9) 4, 4395.
Titus, Kaiſer 2, 1739. 4, 3988. 5096.
Tirtillus ſ. Thirtillus.
Tobias 1, 444. 475. 695. 697. 2, 1880. 3, 2987. 3004. 3007. 4, 5098. 5, 6180.
Tobſucht, phrenetis 5, 6502.
Tocken = Puppen 5, 6342.
Tod, der Heiligen mehr denn ihr Leben 1, 93.
vom Heiligen Geiſt zur Strafe eingeſetzt 1, 186.
die Frommen mehr vom Tode geſchreckt, denn die Gottloſen 1, 249. 3, 3140.
man ſoll jederzeit auf den T. gefaßt ſein 1, 529. 5, 5626. 6029.
1. Moſ. 15, 15 verſchlungen in den Sieg 1, 669. 832.
wie ſich ein Chriſt der ſchweren Gedanken vom Tode erwehren ſoll 1, 832. 2, 1999. 5, 5626. 6, 6979.
warum ſich St. Paulus nicht gefürchtet hat vorm Tode 1, 853.
vorm Tode ſoll man ſich nicht ſo ſehr fürchten 1, 860. 4, 3928. 4313. 4836. 5, 5493. 6, 6977.
Troſt über den Tod lieber Angehöriger 1, 987. 2, 2491.
und Sühnopfer 1, 1109. 2, 1764. 2348. 4, 4203. 5, 5618. 5856. 6445.
über den Todeskampf der Frommen 2, 1360. 5, 5493.
per Diabolum 2, 1379. 2197. 2675. 6, 6683.
der Fürſten 2, 1763.
— Chriſtus der einzige Arzt wider den T. 2, 1764. 2675. 4, 4313. 4835. 5, 6445.
warum die Heiden ſo ſchöne Dinge über den Tod geſchrieben 2, 1944. 3, 3140.
— und der Chriſt 2, 1944. 1946. 2196. 4, 4757. 4835f. 5, 5356. 5768. 6445. 6, 6976f.
und Auferſtehung in allen Kreaturen 2, 2078.
Tod und Traurigkeit eine Geſchwiſter 2, 2065.
— quot membra, tot mortes 2, 2669.
des Todes Gegenwärtigkeit 3, 3139. 5, 6029.
— der Chriſten und der Heiden Tod iſt unterſchieden 3, 3140.

Tod, vom Tode etlicher Gottloser 3, 3164. 3612a und b.
Luther über seinen Tod 3, 3510a. 3511. 4, 4096. 4203. 6, 6970. 6973. 6975.
des Todes Verzug ist nur eine Galgenfrist 3, 3928.
vom bürgerlichen Tod 4, 4004.
— ein zweifacher 4, 4009. 6, 6663.
über den Tod frommer Männer 4, 4096. 6, 6971.
um Christus willen sterben 4, 4400.
Trennung einer guten Ehe 4, 4709.
— Augustin und Ambrosius über den T. 4, 4856.
Auferstehung vom T. 5, 5356. 6031. 6445. 6, 6541.
vor dem Tode flackert das Leben noch einmal auf 5, 5488.
— Schrecken des Todes 5, 5493.
über Selbstmörder und die eines plötzlichen Todes sterben 5, 5829.
Ursache des Todes 5, 5838. 6029. 6, 6663.
Leben nach dem Tod s. Leben.
über den Tod des Hans Reinicke 5, 6030.
quinque receptacula animarum post mortem 5, 6033.
— vom ewigen T. 6, 6672.
erst mit dem Tod hört das Sündigen auf 6, 6730.
— Sitte beim Begräbnis 6, 6750. 6970.
— vom Tode 1, 213. 853. 1024. 2, 1786. 2065. 2100. 2171. 2348. 3, 3576. 4, 4047. 6, 6970—6981.
— s. Sterben.
Tölpel, Luthers Hündchen 1, 274. 869. 1150. 2, 1638. 3, 2849. 3324. 3349. 4, 4984.
Tölpel (Spitzname?) 4, 4592.
Töpfer, die Rachel den Töpfer lehren 4, 4134.
Tophet, Gehenna, Molochs Opfer 5, 5799.
Torgau 1, 151. 215. 272. 2, 1464. 1507. 1668. 1890. 2293f. 2573. 2606b. 2607b. 2661. 3, 2957b. 3264b. 3520. 3610. 3808. 3814. 4, 3957. 4078. 4466. 4588. 4809. 5095. 5, 5483. 5537. 6047. 6085. 6168.
die Köche zu T. über des Fürsten Fressen und Saufen 2, 1938.
Verhandlung mit den Zwickauern vor den kurfürstlichen Kommissarien 2, 2198.
— stultus Torgensis — Klaus oder Albrecht Narr 2, 2646.
Torgau, Doctor Torgau oder Torgensis s. Bestau.
— Luther in T. 3, 3265. 3469. 3514. 3803. 3808. 3811. 4, 4107. 5, 5562. 6170. 6254. 6444. 6, 6768. 6933. 7043.
warum ein Torgauer Bürger seine Frau schlug 3, 3412.
— in T. über 30 Juden 3, 3512.
das kurfürstliche Schloß in T. 3, 3738.
— Gabriel Zwilling, Pfarrer in T. 4, 4307. 4346. 5, 6326. 6, 6878.
Konrad Rupf, fürstlicher Sangmeister in T. 4, 4316.
Jakob Schenk, sächs. Hofprediger in T. 4, 4346.
Balthasar Arnold und Valentin Thamm, Diakonen 4, 4346.
degradatio Torgensis cerevisiae 4 4347.
— Trinkstuben in T. 4, 4349.
— Hungersnot in T. 4, 4505.
Herzöge Ernst und Albrecht in T. 4, 4508.
— Crodels Schule in T. 4, 4817. 4951.
— eine Frau in T. über den Glauben 5, 5562. 5587.
von Junker Hans von Rechenberg und seinem Knappen, dem Teufel 5, 6090.
der Tempel in T. schöner als Salomos 5, 6197.
über einen Ehefall in T. 5, 6326.
— dicitur quasi Teuherau 5, 6395.
Tafel in der Schloßkirche zu T. 5, 6396.
— 1536 das kurfürstliche Beilager in T. 4, 4953. 6, 7054.
Torrentinus, Hermann 4, 4697.
Totes Meer s. Meer.
Tradition, contra traditiones 2, 1540. 4, 3994. 4194. 5, 5473.
— das Evangelium hat uns erlöst davon 6, 6713.
von menschlichen Traditionen 6, 6865. 6991.
Traducianismus und Creatismus 3, 3904. 5, 5229f.
An anima rationalis sit ex traduce? 5, 6502.
Tränen, lacrimae 5, 5302.
Träume, wie sie entstehen 1, 508. 1109.
— die bösen Tr. sind Satans Werk 1, 508. 1109.

Träume, L. begehrt nicht Träume, Zeichen usw. **1,** 801. **3,** 3049. **4,** 4444.
— Kurfürst Hansens (?) zu Sachsen Träume **3,** 2941.
— ein Tr. Luthers **3,** 3510a. **6,** 6893.
— ein Tr. Melanchthons über Papst und Lutheraner **4,** 4444.
— sind zu verachten **4,** 4444.
— Käthe Luthers Traum vor Magdalenens Tod **5,** 5494.
— eines Barfüßermönchs betr. Papsttum **5,** 6059.
— Gott erscheint im Tr. **6,** 7069.
Tragödien und Komödien **2,** 2073.
Transsylvania s. Siebenbürgen.
Transsubstantiatio, L.s Urteil darüber **1,** [illegible] **5,** 6360.
Traurigkeit, Mönchs und Sir. 30, 24 über die Tr. **1,** 455.
— hütet euch vor Tr. **1,** 461. 676. **4,** 4328. **5,** 5380. 5818.
— wird allein abgewendet durch [illegible] ben **1,** 520. **3,** 3301.
— kommt vom Teufel **1,** 521. 676. 832. **2,** 1347. 1492. 2342. 2453. **3,** 2840. 3439.
— Trost wider Tr. **1,** 894. 1104. **2,** 1279. 1289. 1347. 2342. 2453. **4,** 4787. **6,** 6979.
— s. a. Anfechtung, Melancholie.
— und Tod sind Geschwister **2,** 2065.
— Sirach (30, 25) über Tr. **3,** 3798. **5,** 5380.
— כעס **4,** 4149.
— duplex tristitia **5,** 5818.
— verursacht leibliche Krankheit **5,** 6024.
— welches die höchste und größte Tr. ist **6,** 6982.
Trauung, „Wachset und [illegible]" **1,** 470. **5,** 5212.
— Frage bei der Tr. **5,** 5220.
Treue, Exempel der Beständigkeit **5,** [illegible].
— Treu ist klein **5,** 6174.
Treulosigkeit, Unglaube [illegible] großen Herren **3,** 3574.
Tribut s. Steuern.
Trient, Konzil **3,** 3857. **5,** 6388.
Trier, Richard von Greifenklau, Erzbischof von Tr. **2,** 1326. 1670. 2399. 2428. 2795. **3,** 3646. **4,** 4888. **5,** 6118. 6256.
— — vom Teufel [illegible] geführt **2,** 1530.
Trier, Richard von Greifenklau in Worms **3,** 3357. 3474. 3480. **5,** 5342.
— [illegible] (1518) **5,** 5349.
— [illegible] **3,** 3646.
— reiches Bistum **4,** 4140.
— Erzbischof Johann, Sohn des Markgrafen Jakob I. von Baden, seine Sprachkenntnisse und sein Tod **5,** 6225.
Trinität, Anfechtungen betr. Artikel von Tr. **1,** 237. **4,** 4576. 4915. **5,** 5568.
— Christus wahrer Gott **1,** 583. **4,** 4732. **5,** 5514. 5534.
— (Joh. 1, 1) über die göttl. Tr. **1,** 777. 1143. **2,** 1593. 1991. **4,** 4318. **6,** 6594f. 6650f. 6655. 6732.
— in allen Kreaturen **1,** 815. **3,** 2995.
— Vergleichung der heiligen Dreifaltigkeit **1,** 1143. **2,** 2056. **5,** 5790.
— die Papisten über den Artikel von der Tr. **3,** 2899. **4,** 4576.
— (Röm. 11, 36) über die Tr. **3,** 3591.
— Cochläus über die Tr. **4,** 4055.
— der Artikel von der heiligen Dreifaltigkeit übertrifft alle Vernunft **4,** 4318. 4778. 4915. **5,** 5992. **6,** 6739.
— Vom Fest der heiligen Dreifaltigkeit **4,** 4478.
— trinitas in unitate **5,** 5534.
— Juden und Türken [illegible] Tr. **5,** 5568.
— Joh. 3, 16. Unterschied der Personen **6,** 6594.
— dieser Artikel ist allzeit heftig angefochten **6,** 6595.
— der Juden Brauch mit ihren Osterfladen **6,** 7040.
Trinken, Vom Saufen **3,** 3468. 3470. 3514. **4,** 4606. 4678. 4917. **5,** 5923. **6,** 7054.
— Trinkstuben in Torgau **4,** 4349.
— daß Fürsten sich der Trunkenheit [illegible] sollen **4,** 4953.
— Polners Zurechtweisung **4,** 5050. **5,** 5725.
— Abstinenz **4,** 5051.
— Trink und iß, Gott nicht vergiß **5,** 5375r.
— Trinken ohne Durst usw. **5,** 5607.
— Kinder vom Trinken **5,** 5725.
— Predigt wider die Saufer **5,** 6075.
Trismegistos, [illegible] **1,** 28.
Trithemius, [illegible] **4,** 4450.

Trockenheit, im Frühjahr 1532 **1,** 841f. **2,** 1662. **3,** 3156. 3163. 3174. 3222. 3268. **5,** 5651.
- - auf die Dürre wird folgen Krieg und Peſtilenz **3,** 3464e.
Troia 1, 475. 694. 988. **2,** 2494. **3,** 3003. **5,** 5792.
Tropus, Allegorie, Figur **6,** 6989.
Troſt, Tr. beim Tode der Angehörigen **2,** 1464. 2491. **3,** 3612c. **5,** 5494.
Menſchentroſt und Gottestroſt **2,** 1893.
— Tr. in Anfechtungen ſ. d.
— der Glaube an Chriſtum iſt der Chriſten höchſter Troſt **2,** 2457. **5,** 5336. **6,** 6622.
- - Gottes Wort **3,** 3406.
- wie Luther die Hohndorfin tröſtet **3,** 3644a.
- bei Magdalena Luthers Tode **5,** 5494. 5499.
— Troſtgebet im letzten Stündlein **5,** 5685.
- - auf Unglück folgt ſtets Troſt **5,** 5936.
— wider Vieler Feindſchaft **5,** 6019.
— für einen Kranken **5,** 6444f.
— der Tröſter, heilige Geiſt **6,** 6649. 6652f.
Trott, Eva von Tr. **5,** 6049.
Truchſeß, Roſina von Tr. **5,** 6165.
Trübſal, wie ſich ein Chriſt in Tr. verhalten ſoll **1,** 501. **3,** 3612c. **5,** 5550.
Trumah und Tnuphah **5,** 5589.
Trunkenheit, Trunkſucht ſ. Trinken.
Truthahn — Kalekutſchhahn **3,** 3390.
Tſchechen 4, 4556.
Tucher, Anton **5,** 5571.
Tübingen 4, 4074. 5183. **5,** 5374. 5377.
Türck, Chriſtoph T. von Kruſchwitz **3,** 3903. **4,** 4135. 5040. 5181.
Türken, ſeien wegen L. geſandt **1,** 206. 904. **3,** 3446.
— fallen 1532 in Deutſchland ein **1,** 243. 245. 308. 904. **2,** 1236. 1405. 1574. 1758. 2548. **3,** 3257. **5,** 6145. 6265. 6310.
— L. möchte täglich 1000 totſchlagen **1,** 289.
— der Türke ſei caro Antichristi **1,** 330. **3,** 3055. 3104. 3320.
- - L. hofft, daß Gott um ſeines Namens willen wider die Türken etwas tun werde **1,** 332.
- - ſollen nach Ezechiel und Apocal. durch himml. Feuer verzehrt werden **1,** 588. 904. 972.
Türken, können nicht durch Menſchen, ſondern allein durch Chriſtus vernichtet werden **1,** 673.
— der Türk will gen Rom **1,** 721. 904. **2,** 2498. **3,** 3269. **5,** 5536.
— über die Türken **1,** 904. **2,** 1405. 1420. 1427. 1574. 2253. 2498. 2537. 2548. 2706. 2752. **3,** 3257. 3333. 3478. 3687. 3753. **4,** 3997. 4092f. 4137. 4597. 4739. **5,** 5732. 6154ff. **6,** 6670.
— und Papſt **1,** 1095. **2,** 1574. 2248. **3,** 3104. 3130. 3831. **5,** 5340. 5551.
Gott allein verleiht Sieg **2,** 1728. 2498. **4,** 4739. **5,** 5398. 6159. **6,** 7042.
— vor Güns zurückgeſchlagen **2,** 1791. 2720. 2725.
— Luthers Gebet wider die T. **2,** 1797. 2694. **3,** 3766. **4,** 4803. **5,** 5398. 5510. 5630. 6161. 6310. **6,** 7042.
- von dem T. und ſeinen Kriegen und Siegen **2,** 2498. 2706. **3,** 3687. **4,** 4093. 4326. 4494. **5,** 5340. 5398. 5552. 5847. 6155. 6265. 6272f. 6310.
— und Kaiſer Karl **2,** 2509. **3,** 3269. **4,** 4137. 4305. 4555. 4597. **5,** 6145.
ihr König will Luther ein gnädiger Herr ſein **2,** 2537.
Firman oder Ferman = VIET, Geleitsbrief **2,** 2537.
Turck = Schlange **2,** 2588.
— Straßenräuber **2,** 2752. **3,** 3804.
große Seerüſtungen der T. **3,** 3361. **4,** 4326.
— und Spanier **3,** 3533a. **5,** 6145. 6310.
— und Sarazenen **3,** 3571. **4,** 4092. **5,** 6156.
— und Römer **3,** 3658a.
— Mohammedanismus **3,** 3571. **4,** 4092. 4915. 5079. **5,** 5386. 5428. 5536. 5568. 5739. 6498. **6,** 6543.
— Captivi Turcae **3,** 3765.
und Dan. 11 und Offenbg. (12, 14) **3,** 3831.
— roter Jude **3,** 3884.
— fictus de Turca rumor **3,** 3892.
halten ſich für Gottes Volk **4,** 4092. 4494.
— ihre Sprache **4,** 4093.
— Friede mit den Venedigern **4,** 4579.
Nüchternheit und Enthaltſamkeit der T. **4,** 4607.
Krieg mit den Perſern **4,** 4686.

Türken, Unterwerfung der Moldau **4,** 4739. 1542 Türkenfeldzug **4,** 4803. **5,** 5428a. Vielweiberei **4,** 5116. **5,** 5386. 5739. **6,** 7042.
durch die Engel vernichtet **5,** 5337. 5398.
wenn wir einen Mann wie David hatten, brauchten wir die T. nicht zu fürchten **5,** 5375w.
über das Leben nach dem Tode **5,** 5386. 5672. 5728. 5739. 6498.
über den Koran **5,** 5428. 5536. 5739. **6,** 6543. 6588.
Deutschlande fehlts an einem guten Regenten **5,** 5735. 6062. 6310.
Los der Christen in der Türkei **5,** 5738. 6047. 6155.
— über Christus **5,** 5739. 6498. **6,** 7042.
— über den Sultan **5,** 6156.
Ottomannen **5,** 6157.
Selim I. (1512) ermordet seinen Bruder Soliman **5,** 6160. 6338.
haben vieles mit den Juden gemein **5,** 6195.
der Türke ist allzeit der Vater des dritten Kindes **5,** 6310.
über Jungfrauengeburt **5,** 6320f.
der Türk ein Arianer **5,** 6498.
Türkis, Eigenschaft des T. **3,** 3557.
Tugend, Glaube die Wurzel einer T. **5,** 5244.
— der Heiden **6,** 6682.
— virtutes cardinales **1,** 32.
Tunis 4, 5042.
Turbicida s. Schlaginhaufen.
Turck = Schlange **2,** 2588.
Turmbau zu Babel **5,** 6108.
Turnier, über das T. **3,** 3686. **5,** 5213.
Thurnier von den Bollen **5,** 5603.
Turstenius s. Durstenius.
Typtochlios s. Schlaginhaufen.
Tyrannen, ob Tyrannenmord erlaubt sei **1,** 1126.
— sind Gottfürchtiger Christen Feinde **3,** 3057.
— Gott siehet den T. lang zu **6,** 6543. 6553.
Tyrus 1, 369. **2,** 2792. **3,** 2969. **5,** 5317. **6,** 6635. 6946.

U.

Überschwemmung, der Elbe und anderer Flüsse **4,** 4125.
Übersetzung s. Bibel.
Übertritt eines Papisten zum Luthertum **4,** 4704. **5,** 6055.
Uhr, über die Steigerkunst **1,** 1036. **2,** 2767. **3,** 3659. **5,** 5241. 5261.
Ulfilas, ältester deutscher Schriftsteller **4,** 4964.
Ulm 1, 221. **3,** 3781. **4,** 4929. 4966.
Ulpianus, Domitius **2,** 2470.
Ulrich, St. **4,** 3983. 4731. 5055. **6,** 6941.
Unbeweglichkeit, der Schwärmer **2,** 2837. **4,** 4774.
Unbotmäßigkeit, der Bauern **2,** 2750.
Undank, Über den U. der Menschen **1,** 905. 938. 1072. **2,** 1273. 1435. 1508. 1749f. 1809. 1929. 2180f. 2192. 2336. 2399. 2407. 2628. 2724. 2761. **3,** 3061. 3096. 3114. 3213. 3225. 3282. 3506. 3607. 3608c. 3728. 3821. **4,** 3934. 4123. 4201. 4521. 4541. 4587. 4687. **5,** 5531. 6063. 6068. 6202. **6,** 6570. 6899. 7073.
— von Luthers Angehörigen **1,** 1108. **2,** 2346.
wie die Menschen dankbarer werden wir den **2,** 2407. **3,** 3213.
— der Bauern **2,** 2560. **4,** 3934. 4007. 4712. **5,** 5531.
— der Kinder gegen ihren alten Vater **2,** 2698. **4,** 4506.
Mit gutem Willen kann einer wohl Undank verdienen **3,** 2886.
Undankbarkeit bringt Strafe **4,** 4157.
U. gegen Gottes Wort wird unsern Kirchen schaden **4,** 4557. 6063. 6397.
— U. gegen Gottes Diener **4,** 4712. **5,** 5531. 6063. 6436.
Unser U. wird dem Papsttum wieder aufhelfen **5,** 6065.
der Glaubigen Undank **5,** 6364f.
Uneinigkeit, Von U. **6,** 6962—6966. 7042.
Unfehlbarkeit, die Kirche kann nicht irren **4,** 4119.
Ungarn 1, 956. 998. **2,** 1270. 1553. 1736. 1752. 1770. 1841. 2485. 2546. 2590. 2751. 2769b. 2774. 2786. **3,** 3624. 3695. 3766. **4,** 3997. 4049. 4142. 4150. 4342.

4803. 5133. 5, 5239. 5428f. 6459. 6, 6516. 6768.

Ungarn, ungarische Studenten in Wittenberg wünschen besondere Abendmahlsfeier 4, 3947. 4020.

ein Ungar legt seltsame Fragen vor 4, 4008.

vom Papsttum abgefallen 4, 4306. 5, 6007.

Wallfahrt nach Altötting 5, 5460.

elegans locus de quodam episcopo Hungariae 5, 5847.

das Evangelium in Basta Buda (Nieder Ofen) 5, 6161.

Ungarn, Ladislaus von U. 1, 281. 3, 3624. 4, 4094. 6, 7006.

Ludwig von U. 3, 2900. 3624.

Zapolya s. d.

Anna von U. 4, 4142.

Maria von U. 2, 2311. 5, 6136. 6150.

Ungeduld, ob sie immer Sünde sei 1, 228.

Ungehorsam, gegen die Oberen 4, 4010.

von Gott bestraft 5, 6105.

Ungenügsamkeit der Menschen 2, 1817.

Ungerechtigkeit, Gottes s. Gott.

Ungeziefer 4, 4710.

Unglaube, der Menschen 3, 3096. 3223. 4, 3939.

Klage der Gottseligen über ihren Unglauben 6, 6620.

stammt von Übertretung und zeugete Genugtuung 6, 6845.

Unglück, nulla calamitas sola 4, 3943.

Unglücksfälle in Erfurt, Prag usw. 4, 4945.

woher es kommt 5, 6371.

Ungnad s. Weißenwolff.

Universa Disciplina Monastica Inanis Est 1, 52. 2, 1972.

Verbum Dei Manet In Eternum 1, 1051. 2, 1890a. 2316. 2793. 3, 3441. 5, 5423.

Universität, die U. zu Erfurt, Mainz und Paris 4, 4033.

Reformation der U. 4, 4058.

zu Wittenberg, Leipzig, Rostock, Kopenhagen u. a. evangelisch 4, 4358. 5, 5377.

etliche Universitäten in Deutschland christlich 4, 4809.

über die U. in Deutschland 4, 5126.

Universität, von Graden und Promotionen in U. 5, 6207.

von Schulen und Universitäten 2, 1868. 2145. 3, 3599. 5, 6301f. 6, 7032f.

Untraut, Mädchen verglichen mit U. 3, 2980.

Unmäßigkeit der Menschen 2, 2684.

Unrecht, besser U. leiden als tun 4, 4427.

Von wem man Gewalt und U. leiden soll 6, 6900.

Unsichtbar, Novelle vom unsichtbar machen den Stein 5, 5382.

Unsterblichkeit, die Liebe zu den Kindes kindern ein Anzeigung der U. 3, 3580c.

Arrogantia immortalitatem quaerit 3, 3865. 6, 6577.

Welt sucht U. von ihrem Stolz 6, 6577.

Unwissenheit, der Mönche 3, 3580d. 3737.

Unwissenheit, vom Unterschied der U. 4, 4409.

Unzucht, verderbt Land und Leute 4, 4343.

der Gartenbruder U. 6, 6932.

Wie U. gestraft worden 6, 6939.

Unzufriedenheit der Menschen 2, 1817. 3, 2820. 3501.

Staupitz über die U. 2, 2241.

niemand ist mit seinem Stande zufrieden 2, 2468. 3, 3463d. 3662. 3816.

wie man's in der Welt macht, so taugt's nichts 2, 2513.

Ur, Stadt in Chaldäa 5, 6156.

Urban VI. 5, 6471.

Urbanus quidam apostata 3, 3612a. 4, 3909.

Urias 4, 4344. 6, 6531. 6673. 6808.

Urim und Thumim 4, 4906. 4999. 5112. 5, 5436.

Ursache, de prima et secunda causis 5, 5221. 5227ff.

Aristotelis causae 5, 5261.

Ursel von Augsburg s. Lament.

Ursiner s. Orsini.

Usingen s. Bartholomäus Arnoldi.

Utrecht 3, 3689. 3796. 3810. 4, 4888. 4978. 5, 5538. 5663. 6285. 6311.

Uz 4, 4039.

V.

V. D. M. I. E. s. Universa.

V. I. V. I. T s. Vivit.

Vadianus s. Watt.

Väter s. Kirchenväter.

wie Gott mit den V. geredet hat 4, 4775.

Valentinianus, Kaiser 5, 6498.
Valentinus — Cesare Borgia 4, 4590. 5, 6453.
Valentinus, St. (Pelten) 1, 1157. 3, 3169. 3470c. 3490. 4, 4721. 5, 5277. 5342. 6, 6972.
Valerianus, Kaiser 4, 4190.
Valla, Laurentius 1, 259. 2, 1470. 5, 5729.
Vampire (Nachzehrer) 6, 6823.
Vandalen (Germanen) 4, 4123.
Vandalen (Wenden) 1, 845. 2, 1769. 1847. 2679. 3, 3476. 3479a. 4, 4997. 5081. 5, 6108. 6152. 6156. 6, 6893.
Varro 1, 996. 2, 2544b.
Vater, von väterlicher Gewalt 6, 6916.
— s. Sprichwörter.
Vaterland, Kurfürst Friedrich, Vater — V.s 3, 3287.
Vater Unser, richtet sich allein an Gott der Vater 1, 66. 2, 2009.
— Luthers Urteil darüber 1, 66. 88. 421. 700. 757. 2, 1603. 2009. 2128. 3, 3134. 3192. 3651. 3883. 4, 4388. 4461. 4579. 5, 5317f. 6287f.
— ist das beste Gebet 1, 421. 3, 3651. 4, 4461. 4579. 5, 5772. 6013.
— vom V. U. und seiner Kraft 1, 700. 2, 1236. 3, 3303. 4, 4782.
— — aus weißem Agtstein (Bernstein) 2, 1282.
— de testiculis von Prenner 2, 1433.
— im Augsburger Katechismus 3, 2942.
— Predigt über V. U. 3, 3722.
— zur 1. bis 3. Bitte 4, 4853. 5127. 6, 6554.
— die Kirchenväter über die 4. Bitte 4, 4190.
— — zur 4. Bitte 4, 4484. 5127.
— daß Prediger ihr Gebet zusammennehmen sollen 4, 4865.
— — Auslegung 5, 5317f. 6287.
— Luther über das Rosenkranzbeten 5, 5375d.
— — oratio orationum 5, 6288.
Vehus, Hieronymus 3, 3357. 3474. 5, 5342.
Veilchen 2, 2585.
Veit, Tetzels Diener 5, 6431.
Veit, St. s. Vitus.
Veitstanz 2, 1879. 5, 6167.
Velcurio s. Bernhardi.
Veltens, St. Krankheit s. Valentinus.
Venatorius, Thomas 5, 5614. 6, 7067.
Venedig 1, 5. 49. 878. 1089. 2, 1643. 1906B. 1965. 2107. 2386b. 2639. 2681. 2733. 3, 2803b. 2964b. 3119. 3153. 3157. 3164. 3565. 3702. 3716. 3766. 3795. 3800. 3877. 3892. 4, 3927. 4803. 4829. 5416. 6265. 6, 6938. 6953.
— Malereien 2, 1632. 3, 3145. 3217.
— 1529 im Krieg mit Bologna verkauft 2, 1771. 1908.
— der Venediger Patriarchat bei Maximilians I. Geburt 2, 2500.
— — der Venediger Kriege 2, 2707. 2774. 3, 3687. 3711. 3717. 4, 4488. 4785.
— — Verspottung Maximilians 2, 2709. 3, 3149. 3717. 5, 5449.
— — Urteil über V. und seine Bewohner 2, 2709. 3, 3145. 3149. 3517. 5, 6156. 6219.
— Liga von Cognac mit Clemens VII. und Franz I. 2, 2774.
— — Friede mit den Türken 4, 4579. 5, 5449.
— und Padua 4, 4980.
— von einem Mönch in V., wo das Brot gebenedeit gebacken 4, 5180.
Venus 2, 2614. 3, 3557B. 4, 5013. 5, 5515. 5734.
Verbum Dei carnem — aeternum s. Universale.
Verdammnis, ewige V. und Hölle 6, 6982f.
Verdienst, Vom Wörtlin V. 2, 2402.
— der Christus sein V. anbietet 2, 2409.
— allein durch den Glauben 3, 3417. 6, 6606. 6727.
— de merito congrui theologica 3, 3661.
— vom Verdienst Christi 4, 4121. 4331. 5, 5750. 6, 6855.
— Augustin über Belohnung und Verdienst 4, 4331. 6, 6727.
— meritum congrui und condigni 4, 4807.
— Kampf von Krewitt und Luther über Gegensätzlichkeit der Gnade 6, 6845.
Vererbung, Traduzianismus 5, 6502.
Verfolgung, Christenverfolgung unter Diocletian 6, 6508.
— Warum Gott verhänget, daß sein Wort allein durch den Teufel und die Welt verfolget wird 6, 6540.
— Christus der einige Trost seiner Gläubigen 6, 6622.
— der Teufel tut dem Evangelio durch V. keinen Schaden 6, 6892.

Vergebung, ob der Beleidigte um Vergebung bitten ſoll **5,** 5195.
von brüderlicher V. **6,** 6666f.
— ſ. remissio peccatorum.
Vergerio, Pietro Paolo **3,** 3504. 3549. **4,** 4937. 4939. **5,** 6384. 6388.
Vergewaltigen, ein Weib **3,** 3432. **4,** 4510. 4793. **5,** 6334.
Verheißung, verſchiedener Art **1,** 753. 1068. **3,** 3116.
— differentia promissionis et praecepti **5,** 5885.
Verleiden, „Einem ein Ding zu verleiden" **3,** 2878.
Verleugnen, Negatores Christi **5,** 5235.
Möncherei iſt eine Verleugnung Chriſti **6,** 6855.
Verlobung, der V. ſoll die Hochzeit bald folgen **3,** 3179. **4,** 4886.
Verlobte haben ſich viel zu erzählen **4,** 4138.
von heimlichem Verlobnis **4,** 4345. **5,** 5441. 6328. **6,** 7024f.
Vermeſſenheit, Luther über V. **3,** 2870. **6,** 6680. 6845.
— der Schwärmer ſ. d.
des Glaubens **6,** 6731.
Wie Gotteslaſterung und V. geſtraft werden **6,** 6809.
Vernunft und Glaube **3,** 2938. **4,** 4915. 5015. 5071. **5,** 5245. 5661. 5672. **6,** 6601. 6618. 6741.
Traducianismus **5,** 6502.
— Menſchliche V. **6,** 6572. 6660. 6682. 6741. 6889.
Wider der V. Hindernis **6,** 6619.
Ärgernis der V. an Chriſtus Schwachheit **6,** 6645.
Wie ſich menſchliche V. ſtellet gegen Sünde und Gnade **6,** 6660.
„Frau Hulda" **6,** 6889.
Geiſt und V. **6,** 6955.
Verona 4, 4996.
Veronica, St. **4,** 4829. **5,** 5844.
Verrat, Geld macht Schalk **3,** 2964. **4,** 4555.
Verſe 5, 5606–5611. 5614.
— Spottvers Oraps **5,** 6504.
auf Leo X. **5,** 6505.
— auf Georg Major **5,** 6507.
D. M. Luthers Reim einer **6,** 6747.
Verſöhnopfer, Sakrament des V. **3,** 3884.
Verſuchung ſ. Anfechtung.
— Matth. 4, 9 Chriſti V. **1,** 724. **3,** 3075.
— (Matth. 6, 13) **5,** 5318.
Vertrauen, wir vertrauen lieber den Menſchen als Gotte **1,** 980. **2,** 1352. 2458.
ſ. auch Gottvertrauen.
Man ſoll nicht zu viel vertrauen **6,** 7051. 7053.
Vertumnus, römiſcher Gott **3,** 3031.
Verwandtſchaft, gradus consanguinitatis **4,** 4370.
— cognatio spiritualis, Gevatterſchaft **4,** 4411.
Verzweifelung, macht Mönche und Pfaffen **5,** 6287.
Niemand ſoll ſeiner Sünden halb verzweifeln **6,** 6664.
Vesalian, Arnold, auf dem Reichstage zu Augsburg **5,** 6256.
Veſalius, Johannes **4,** 4483. 5116. **5,** 5232.
Veſpaſianus, Kaiſer **4,** 3988.
Vicelius ſ. Witzel.
Vicenza, 7. Okt. 1513 Schlacht bei V. **3,** 2707.
— Konzil zu V. **3,** 3716. 3800. 3877. **4,** 3949.
Vieh, unſer Prediger **4,** 4000.
ſ. Sprichwörter.
Vielweiberei, bei den Juden, wie zu erklären **1,** 1189.
es wird noch zur V. bei uns kommen **2,** 1461.
— und Digamia **3,** 3609.
VIET, Geleitsbrief bei den Türken **2,** 2537.
Vigilien und Seelmeſſen in der gemeinen Woche **5,** 6022. 6467. **6,** 6853.
Vincentius, Märtyrer **6,** 6516. 6977.
Virgil, verglichen mit Hiob **1,** 279.
verglichen mit den bibliſchen Geſchichtsſchreibern **1,** 467.
— über Virgilius **1,** 116. 256. 444. 475. 694. 697. 699. 799. **2,** 1421. 2114. 2407b. 2468. 2779. **3,** 3003. 3007. 3046. 3437. 3530a. 3616. 3679. 3752. 3766. **4,** 4042. 4776f. 4971. 5002. 5122. 5127. **5,** 5259. 5521. 5792. 5834. **6,** 7001.
Eclog. 5, 2 Muſik **4,** 3955.
Priapeia ſollen nicht in der Schule geleſen werden **4,** 4012.
Aen. 7, 648; 10, 689, Mezentius **4,** 4430.

Virgil, Aen. 10, 501 Nescia mens hominum fati sortisque futurae **4,** 4590.
Aen. 4, 328f. Dido und Aeneas **4,** 4593.
Aen. 4, 651 Mors Didonis **4,** 4976.
— Bucolica ecl. 10, 69 omnia vincit amor **4,** 5142.
Aen. 2, 291f. über die Menschen **5,** 5375i.
— Bucolica und Georgica **5,** 5468. 5677.
— Aen. 12, 952: vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras **5,** 6130.
— Bucol. 3, 54: Sensibus haec imis **6,** 6887.
Viridorix, Namen erklärt **1,** 638.
Virtutes cardinales **1,** 32.
Vision, Wie Gott erscheint **4,** 4775. **6,** 7069.
Visitation, Instruktion 2, 2127. 3, 3017. 3395. **5,** 6472. **6,** 6752.
1527 die erste Visitation in Kursachsen **5,** 6390.
1532 die zweite Visitation in Kursachsen **3,** 2928.
Erfahrung auf den Visitationen **3,** 3300.
— über die Visitationen **4,** 3957. 4498. **5,** 6326. 6344. **6,** 6943.
— Visitation in Torgau **4,** 4349. **5,** 6329.
— 25. März 1539 Luthers Brief an die Visitatoren in Sachsen **4,** 4561.
— Schulvisitation **4,** 4791.
— in Thüringen **6,** 6998.
Vitae patrum 1, 1309. **3,** 3650. **4,** 4321. **5,** 5321. 5479. 5658a. 6416. **6,** 7005. 7075.
Viterbo s. Aegidius.
Vitus, St. **2,** 1879.
Vivit, Reim Luthers V. I. V. I. T. **3,** 3435.
— **vivit Lutherus 5,** 5368.
Vocatio s. Amt.
Vögel 2, 1637. **3,** 3223. 3227. 3253. 3390. **4,** 4110. 4644. 4950. **6,** 7051. 7075.
Sperlinge usw. soll man austilgen **2,** 1641.
von Gott ernährt **2,** 2123.
— loben Gott, weil's die Menschen nicht tun **5,** 5989ff.
Vogel, Barthel, Buchführer in Wittenberg **2,** 1459.
Vogel, Georg s. Vogler.
Vogelgesang, Johann Cochläus **4,** 4504.
Vogelsteller 1, 529. **3,** 3289.
Vogler, Georg **3,** 3473b.
Vogtland 4, 4990. **6,** 6807. 6937.
Voigt, Johann **1,** 242.
Voith, Johannes **5,** 5638.
Vollkommen (Matth. 19, 21) ironisch **5,** 5989o.
Vormund, Luther den Vormunden feind **4,** 5041.
Von ihrer Gewalt in der Ehestiftung **4,** 5188. **5,** 5561.
Vorsehung s. Prädestination.
— providentia **5,** 6286.
Vorstius, Petrus 3, 3543. 3545f. 3553. 3555. **5,** 5368.
Vulgarius (Theophylakt) **3,** 3039.

W.

Waffen, der verschiedenen Völker **3,** 3752.
auf Waffen soll man sich nicht verlassen, sondern auf Gott **3,** 3844.
— des Christen Waffen und Rüstung **5,** 6370.
Wagner, Bartholomäus **5,** 5582ff.
Wahl, eines Predigers (Vokation) **5,** 5999.
Wahlspruch: Hindurch mit Freuden **6,** 7072.
— Plus ultra! **6,** 6958.
VDMIE s. Universa.
Luthers s. Vivit.
Wahrheit, wider die erkannte W. **2,** 1844.
— immer die W. sagen **3,** 3536. **4,** 4738.
— was ist W.? **4,** 5043. **5,** 6370.
— Aemuna, veritas cordis **5,** 5244.
veritas heißen die Hunde **5,** 6172ff.
— der Heilige Geist ein Geist der W. **6,** 6653.
will man nicht hören **6,** 7050.
Wahrsager, von einem W. **3,** 3618.
— soll man nicht um Rat fragen **3,** 3825.
— von Wahrsagerinnen **4,** 5027.
Waidbau 2, 1281. 2344b. **4,** 4170. 4420.
Walachei 4, 4050. 4739. **5,** 6108.
Waldeck, Franz Graf von W. **4,** 3949.
Waldenser, der W. Irrtum **1,** 550.
— verwerfen die Kindertaufe **1,** 650.
gegen die Ehe **2,** 1655. **3,** 2864.
— vom Sakrament des Altars halten **2,** 2309.
— Urteil über sie **2,** 1745. 2309. 2374. 2630. **3,** 2863b f.
— über die Rechtfertigung **3,** 2864.
— Glaube und Werke **3,** 2926.
— zwei Waldenserstädte 1545 zerstört **5,** 6050.

Walen 2, 1327. 2429. 3, 3620. 3712. 3857. 4, 4137. 5, 6141. 6, 6831. 7035.
Wallenfels, Martin von W. 3, 2922b.
Wallfahrten, verglichen mit heidnischem Götzendienst 1, 1157.
— verglichen mit jüdischem Götzendienst 2, 1490.
— rechte christliche W. 3, 3588.
— Herzog Wilhelms von Sachsen 4, 4142.
— Wallfahrtsort zur Eiche bei Naunhof bei Leipzig 4, 4435.
— nach Grimmenthal in Thüringen 4, 4779.
— nach Birnbaum bei Rotha 4, 4925.
— benutzt zu Hurerei 5, 5435.
— Altötting in Oberbayern 5, 5460.
— nach Rom 5, 6060.
Wallfisch, vom W., dem Teufel 6, 6829.
Wallhausen, bei Kreuznach 4, 4648.
Walther, Johann, Leiter der kurfürstl. Kantorei in Torgau 3, 3815.
Waltzlerinne, oder Wantzerinne s. Molsdorf 4, 4455.
Wanckel, Matthias, Verlobung mit der Tochter des Kemberger Propsts Bartholomaus Bernhardi 4, 4886.
Wappen, Deutung des Wappens der Herzoge zu Sachsen 1, 127. 4, 5056.
— Deutung des Wappens Luthers 3, 3436.
Wartburg 3, 2885. 3814. 5, 5342. 5351. 5353. 5358b. 5375b. 5375d. 6122. 6, 6816.
Warum? 4, 4008. 4774. 5071. 5, 5534. 6, 6891.
Waschplauel 3, 3464g.
Wasser, Lob des Wassers 4, 3952.
— vom Schnee, Regen und Tau 4, 4133.
— vom geweiheten W. s. Weihwasser.
Watt, Joachim (Vadianus), Schrift gegen Schwenkfeld 5, 5303.
Watzdorf, Volrat von W. 5, 5342. 5350.
Wechselbalg 2, 2528f. 3, 3676. 4, 4513. 5, 5207. 6, 6831.
Weeze, Johann v. W. s. Vesalius.
Wegelagerer s. Straßenräuber.
Weib, Mängel gegenüber dem Mann 1, 3. 4, 4783.
— wozu geschaffen 1, 3. 103. 1054. 1161. 1181. 2, 1431. 3, 3528. 4, 4138. 4783. 6, 6567. 6764. 6928.
Weib, vom Heiligen Geist und bei den Heiden gelobt 1, 12. 4, 4783.
— Aufgabe des W.s 1, 12. 1054. 1229. 3, 3528. 4, 4408. 4783. 5, 5599. 6, 6567. 6764. 7063.
— Körperbau verschieden von dem des Mannes 1, 55. 2, 1975. 5, 6061.
— kann man nicht entbehren 1, 233. 1006. 2, 1658. 6, 6905.
— Trost für Wöchnerinnen 1, 559. 6, 6764.
— des verstorbenen Bruders W. nehmen 1, 611.
— nichts ist schwerer zu ertragen als ein böses Weib 1, 891. 994. 2, 2312. 4, 4138.
— Weiberregiment nimmt selten ein gut End 1, 1046. 3, 2847. 6, 6567.
— ihre Beredsamkeit 1, 1054. 2, 1975. 2055. 4, 4081. 4785.
— Lob der tugendsamen Hausfrau 1, 1110. 4, 4783. 4785.
— alte Weiber Gehilfinnen des Teufels 2, 1429. 6, 6908.
— Vielweiberei 2, 1461.
— Weiber sind Herren 2, 1507.
— weibliche Brüste und Muttermilch 2, 1554. s. Brüste.
— was den Weibern übel ansteht 2, 1555.
— Weiber Klugheit 2, 1975. 1979. 4, 4785.
— Ungehorsam 2, 2034.
— über den Verkehr mit W. 2, 2288.
— ein reich Weib nehmen 2, 2789.
— verteidigt gegen Crotus Rubianus 3, 2807.
— Mann und Weib ist ein Leib 3, 2976.
— wer sie schändet, dem geht's nicht wohl 3, 3104. 3523. 6, 6797.
— vergewaltigen 3, 3132.
— Butzer über die Frauen 3, 3467.
— Weiber und Jungfrauen soll man ehren, nicht schänden 3, 3523. 3664.
— was Weibern aus des verstorbenen Mannes Gütern nach sächsischem Recht gebühre 3, 3604.
— das Weib ist Frau im Haus 3, 3755. 5, 5599.
— der Weiber Schmuck 4, 4090. 5, 6101.
— über die W. in Arragonien 4, 4137.
— das Sachsenrecht den W. nicht günstig 4, 4139.

Weib, von einer Frau, die Vierlinge gebar **4,** 4166.
— soll sparsam sein **4,** 4408.
— mulieri non credendum **4,** 4434.
— mulier confusionis **5,** 5330.
— über die Weiber **2,** 1858. 1978. 2764. **3,** 3076. 3195. 3240. **5,** 5210. 5592. 5611. 5654. 6100. **6,** 6908. 6925.
— uxor — ab ungendo **5,** 6100.
— Weiber sollen nicht das Regiment haben **1,** 1229. **6,** 6567.
— von Kindbetterinnen **6,** 6764.
— der größte Scheißhausfeger **6,** 7063.
Weibringer, Johann **3,** 3489.
Weida, in Thüringen **3,** 3488.
Weiel, Weihel, Nonnenschleier — velum **1,** 637. 711.
Weihnachten **3,** 3654b. **4,** 4201. **5,** 5528.
Weihwasser, wie es gebraucht wird **2,** 1376. 2490. **4,** 5092. **6,** 6820.
Weimar **2,** 2503. **3,** 3507. **4,** 4536. 5038. 5096. **5,** 5342. 5407. **6,** 6751. 6961.
Weimelburg, Kirche St. Cyriaci **1,** 830.
Wein, Luther über das Weintrinken **1,** 254. 443. 915. 1154a. **2,** 1706.
— über die deutschen Weine **3,** 2992.
— morbi ex vino **3,** 3693.
— über alte Weine **4,** 3954.
— Herstellung des W.s **4,** 4133.
— wie W. in Arragonien aufbewahrt wird **4,** 4137.
— 1540 gutes Weinjahr **5,** 5326.
— significat legis doctrinam **5,** 6240.
— Wein oder Salz verschütten **5,** 6373.
— vom Wein **5,** 6383.
Weis, Adam **5,** 6256.
Weisheit, wie man vor Gott weise wird **1,** 1166. **5,** 5754.
— Christus unsere höchste W. **2,** 1248ff. 1468. **5,** 5360. **6,** 6738.
— Gott ist weiser als die ganze Welt **2,** 1400.
— der Griechen und Juden verglichen **1,** 1040. **2,** 2778.
— exemplum prudentiae **4,** 4930.
— vera sapientia **5,** 5754.
— (Matth. 11, 19) et iustificata est sapientia a filiis suis **5,** 5790.
— Gott will nicht, daß wir alles verstehen sollen **6,** 6556. 6561.
— der Welt höchste W. **6,** 6573. 6738.
Weisheit, arm Ding mit der menschlichen Klugheit **6,** 6635.
Weisheit Salomonis **1,** 293.
Weissagung, eines Greises in Erfurt **1,** 223. **2,** 1368. 2520.
— des Teufels W. sind geschraubet und zweizüngig **2,** 2541.
— Messianische W. (1. Kor. 3, 15) **5,** 5800. 6290.
— auf Luther **5,** 6435.
Weißbach, Joachim von W. **6,** 6915.
Weißenburg, unterschrieb die Augustana **5,** 6257.
Weißenfels und Herzog Heinrich **4,** 4623.
Weißenstadt, Johannes von **5,** 6053.
Weißenwolff, Hans Ungnad von W. **3,** 3469. **5,** 6158. **6,** 6768.
Weißrussen s. Russen.
Welfen **3,** 3717.
Weller, Hieronymus, oft von Luther getröstet **1,** 120. 894. 977. 983. **2,** 1347. 1357. 2315. 2317. 2341. 2368. 2387. 2463. **3,** 3515. 3798f. 3860. **4,** 4038. **5,** 5428. 6110.
— Briefe Luthers an H. W. **4,** 4158. 4187. **5,** 5618. 5644. 6208. **6,** 6763. 6924.
Weller, Johannes **4,** 4818. **5,** 6104.
Weller, Peter **1,** 461. 864. 981. 985. **2,** 1304. 1421. 1444. 1625. 2478. **3,** 2831. 3212. 3373. 3464b. **6,** 7019.
Weller von Molsdorf, Anna **4,** 4455.
Welschland s. Walen.
Welser, ihr Reichtum **5,** 6163.
Welt, L. hat als Mönch nicht gewußt, was die Welt sei **1,** 377.
— der Welt Gleichnis **1,** 429.
— Weltwille **1,** 532. 999.
— muß einen Abgott haben, denn sie ist des Teufels **1,** 535. **6,** 6592. 6696.
— der Welt Bild — wie ein trunkner Bauer **1,** 631.
— was die Welt sei **1,** 759. 808. 946. 1072. **2,** 1682. **3,** 3114. 3135. 3272. **4,** 4128.
— der Welt geschieht nichts zu Dank **1,** 806. 809. 905. 1072.
— verglichen mit einem Wildschwein **1,** 868.
— achtet Gottes Gaben und Werk nicht **1,** 883. 893. **4,** 3982. 4201. **5,** 6031. 6405. **6,** 6548.

Welt, will Chriſtum nicht zum Gott haben **1,** 925. **3,** 3080.
– iſt Satans Reich **1,** 946. **3,** 2883. **4,** 4391. **5,** 5727. **6,** 6696.
kann gute Tage nicht ertragen **1,** 1001. **2,** 1401. 2553. **3,** 2883.
– vor der Sündflut **1,** 1055. **3,** 3102.
— regnum verbi — regnum gladii **1,** 1201.
kann rechtſchaffene Prediger nicht leiden **2,** 1321. **4,** 4650. **6,** 6570.
— der Welt Art **1,** 1127. **2,** 1321. 1332. 1477. 1942. 2433. **3,** 2972. 3281. 3364. 3608e. 3702. 3773. **4,** 3960. 4131. 4787. **5,** 5575. **6,** 6570—6583. 6682. 6740.
es kann nicht ſo weitergehen mit der W. **2,** 1363. 2439. 2516. 2756. **4,** 4011. 4349. 4809. **5,** 5326. 5504.
— contemptus mundi **2,** 1608.
— wird Gottes Werk überdrüſſig **2,** 1639. **4,** 4201.
kann die Gottſeligen nicht leiden **2,** 1640.
— verachtet Gottes Wort **2,** 1727. **3,** 3663. **4,** 3982. 4011. **5,** 6064. **6,** 6510. 6682.
— mundus est perversus **2,** 1757. 2670.
— der Welt und der Kirche Anſehen **2,** 1854. 1922. **4,** 4758.
wird regiert durch Gleißnerei **2,** 1903. **4,** 4128.
– Luthers Gedanken als Mönch über die W. **2,** 1945.
will täuſchen oder getäuſcht werden **2,** 2117. 2168. 2765f. **3,** 3597. **4,** 4721. 4729. 4914. **5,** 5704. **6,** 7012.
— wer ſie regiert **2,** 2148. 2527. **3,** 3498a. 3622. 3804. **4,** 4136. 4348. **6,** 6571.
Unglaube **2,** 2206. **6,** 6740.
— der Welt Ende **2,** 2439. 2756. **4,** 5075. **5,** 5326.
die ganze W. nichts denn Händler **2,** 2516.
was die W. Gott koſtet **2,** 2570. 2575. **4,** 4762.
eine Vorbereitung fur die andere W. **2,** 2741. **4,** 5085.
— will immer Neues **2,** 2761. **5,** 5469. **6,** 6898.
kann ohne gelehrte Leute nicht regieret werden **3,** 2832. **6,** 6571.
iſt immer ärger geworden, nachdem das Evangelium iſt wieder an den Tag kommen und geprediget **3,** 2883. **5,** 5531. **6,** 6574.
Welt, der Welt Narrheit **3,** 2984. **6,** 6573.
— der Welt Geiz **3,** 3155. **4,** 4805. **5,** 5375v. 5531. 6405.
– An der W. hilft keine Strafe **3,** 3608e. **4,** 4479.
— tut nichts umſonſt **3,** 3645.
der W. Vermeiſſenheit und Sicherheit **3,** 3683. **4,** 4482. 4737.
— Welt nimmt immer je länger abe **3,** 3684. **4,** 4349. 4508. 5093. **5,** 5504. 5506. **6,** 6574.
Wie die W. die Wohltat vergilt und belohnet **3,** 3821. **4,** 3982.
– Der Welt gewiſſe Strafe **4,** 4011.
— verſpricht Großes und gibt wenig **4,** 4131.
die W. will Gott immer reformieren **4,** 4134.
— mundus regitur anomalo **4,** 4136.
— Welt bleibet Welt **4,** 4348. 4391. 4446. **5,** 6338. **6,** 6682.
computatio mundi **4,** 4404.
mundus est diaboli **4,** 4805. **5,** 5727. 5988. **6,** 6510. 6696.
— Mißſtände in der W. **4,** 4857d. **6,** 7011.
— brevitas mundi **5,** 5299f. 5813.
— 6 aetates **5,** 5300. 5814.
– kann ohne Sünde nicht ſein **5,** 5470. **6,** 6682.
Undankbarkeit der W. **5,** 5531. 6202. 6405. **6,** 6510. 6570. 7073.
– Ganz wol es ſtünde in dieſer welt, wen uſw. **5,** 5890.
— Pereat mundus et vivat Christus **5,** 5989x.
– der Welt Güter und Schätze **5,** 6163.
– gibt rechtſchaffenen Predigern ungerne **5,** 6405.
— Luthers Supputatio mundi **5,** 5298ff. 5813. **6,** 6415.
— der W. höchſte Weisheit **6,** 6573. 6738.
eine rechte Grundſuppe der Sünde, des Todes uſw. **6,** 6696.
(Sprüche Sal. 30, 21ff.) Drei Ding machen die Welt rege . . . **6,** 6893.
— Ärgernis der W. **6,** 6901.
wird des Eheſtandes bald mude **6,** 6910.
Weltflucht, der Mönche **2,** 1329.

Weltſprache = lateiniſche Sprache **5**, 6207.
Wenden ſ. Vandalen.
Werdenberg, Graf Felix von W. **2**, 1320. 2428. 2795.
Werder, Lorenz **4**, 3957.
Werke, Glaube und Werke **1**, 16. 458. 1083. 1085. 1199. 1200. **2**, 1887. 2291. 2926. **3**, 3377. 3600. **4**, 4822. **5**, 5305. 5570. 5821. 6287. **6**, 6727.
gegen Werkgerechtigkeit **1**, 536. 569. 774. 1085. 1200. **2**, 1747. 1886f. 1928. 2191. **3**, 3124. 3359. 3408. **4**, 4806. **5**, 5342. 5570. 5708. 6017. 6287. **6**, 6588. 6602. 6606. 6661. 6674. 6676. 6689. 6695. 6714. 6720ff. 6726—43.
Predigt hören iſt das beſte Wert **1**, 842.
törichte Reden bringen törichte Werke **1**, 1000.
ein gut Werk tun **2**, 1459f.
der Sophiſten Lehre von den guten Werken **2**, 2235. **6**, 6606.
der Werkheiligen Art und Eigenſchaft **2**, 2712. **4**, 4799. **6**, 6661. 6709.
— opera supererogationis **4**, 4065. 4779.
— äußerliche W. der Mönche **4**, 4141. **6**, 6661.
opus operatum **4**, 4173. **5**, 5504.
— von guten Werken **4**, 4178. 4331. **5**, 5570. **6**, 6727f. 6744—6750.
Auguſtin über Belohnung und Verdienſt **4**, 4331.
Wann wirs am beſten machen **5**, 5771.
Wer durchs Geſetz und eigne W. vor Gott gerecht werden will, der **5**, 5989ii.
opera Latina 1545 erſter Band **5**, 6441.
von Gottes Werken **6**, 6529—6561.
Niemand verſtehet Gottes Werk **6**, 6529. 6560.
das Evangelium fordert von uns keine W. **6**, 6706.
des Geſetzes geſchehen mit Unwillen **6**, 6707.
Welcher Menſchen gute Werk Gott gefallen **6**, 6745.
Welche W. Gott gefallen oder nicht **6**, 6749.
Wertheim, Graf Georg von **1**, 44.
Weſterhemd, Teufelskleid **3**, 3070.
Weſterreich **3**, 2887. **5**, 6149.
Weſtfalen, Luthers Urteil über die W. **3**, 3625. **4**, 4721. 4996.
Sprache der W. **5**, 6146.
Wetzſichter, Reiſeſack, Umhängetaſche **5**, 5449. **6**, 6990.
Wetter, Regel betr. d. Wetter **3**, 3505. **4**, 4484.
Unwetter und Himmelserſcheinungen **3**, 3507. **4**, 4919.
Luthers Dank für gutes Wetter **4**, 4517. 4533. 4542. 4747. 4751. 4935. 4949. **5**, 6083f.
Pater noster Wetter **4**, 5027.
ſ. Hexen, Teufel.
Weybringer, Johann **3**, 3489.
Weyer, Martinus **4**, 4568.
Weyßenſtat, Johannes de W. **5**, 6053.
Wicel ſ. Witzel.
Wichtlein, spiritus malus **5**, 6092. **6**, 6832.
Wickleff **1**, 624. 880. **3**, 3403. 3542.
Widerruf, Iuramentum revocationis Herzog Georgs **1**, 848. **5**, 5808.
Widerſacher, von den W., ſo wider Luther geſchrieben haben **6**, 6850—52.
Wied, Graf Hermann von W. **4**, 4061. **6**, 6528.
Wiedemann, Anna **5**, 6339.
Wiedergeburt, Allein die W. macht Gottes Kinder, nicht die Werke **3**, 3600. **5**, 5570. **6**, 6727.
Wiederkehrer, Heinz, Propſt genannt **3**, 3612b. **4**, 4509.
Wiedertäufer ſ. Anabaptiſten.
Wien **2**, 1405. 2548. 2720. 2725. 2756. **4**, 3958. 4565. 4937. 4939. 5010. **5**, 5617. 6158. 6310. 6342. 6347. **6**, 7050.
Wild, carnes ferinae melancholicae **3**, 3823. Hochwild, Tendeln, Taudi **4**, 4735.
Wild, Stephan **2**, 1557. 1622. **3**, 3209.
W.s Frau bei Luther **3**, 3151. 3209.
Wildenauer ſ. Cyranus.
Wildfeuer, ein Zauberer **3**, 3601.
Wilhelm von Auvergne (Paris) **2**, 1351. 2457. 2544.
Willen, vom freien W. (liberum arbitrium) **1**, 259. **2**, 2797. **3**, 3695. **4**, 5069. **6**, 6682—6690. 6845. 6850.
— Gottes Wille geſchehe **2**, 1510. **5**, 5494. 5620. **6**, 6561.
über den W. **3** 3735. **4**, 4469.

Willen, de servo arbitrio **4,** 5069.
Bekehrung und Rechtfertigung **5,** 5189. **6,** 6685.
occulta voluntas **5,** 5224f.
des freien Willens Vermögen **6,** 6682. 6687.
des Menschen W. tut gar nichts zu seiner Seligkeit **6,** 6686f.
Greulichster Zorn Gottes, wenn er uns unsern W. lässet und sein Wort nimmet **6,** 6690.
Wimmari canis **4,** 4978.
Wimmelburg s. Weimelburg.
Wimpheling, Jakob, bezweifelt, daß Augustinus ein Mönch gewesen **5,** 6475.
Wimpina, Konrad, auf dem Reichstage zu Augsburg **5,** 6256.
Windsheim, unterschrieb die Augustana **5,** 6257.
Winkelmesse, greuliche Abgotterei, beseitigt **5,** 6008.
Winkler, Georg **1,** 680. **3,** 3750.
Winsheimius s. Ortel.
Wittenberg 1, 119. 129. 159f. 306. 840. 854. 1203f. **2,** 1375. 1399. 1408. 1455. 1736. 1765. 1847. 1878. 1883. 1995. 2437. 2606b. 2610. 2616b. 2622b. 2634. 2668. 2717. 2728. 2772. **3,** 2871b. 2928. 2942. 3038b. 3136. 3309. 3360b. 3395c. 3421. 3470bf. 3482. 3546. 3644c. 3685. 3722. 3730. 3753f. 3793. 3873. 3878. 3895f. **4,** 3907. 3957. 3973. 4025. 4033. 4045a. 4088. 4157. 4308. 4392. 4504. 4669. 4681. 4684. 4692. 4714. 4721. 4742. 4789. 4795. 4807. 4877. 4899. 5062. 5088. 5162. **5,** 5297. 5311. 5377. 5568. 5601. 5605. 5696. 5815. 5974. 6007. 6035. 6060. 6079f. 6120f. 6142. 6167. 6223. 6256. 6265. 6302. 6310. 6344. 6485. **6,** 6516. 6521. 6576. 6768. 6776. 6823. 6832. 6910. 6934. 6975. 7045.
Universität 1535 nach Jena verlegt **1,** 122.
das Evangelium in W. **1,** 496. **3,** 3663. **4,** 4466.
die Wittenberger und Luther **2,** 1260. **3,** 3473. **5,** 5346. 6436.
Schloßkirche **2,** 1702. 2607. **5,** 6207.
— Universität **2,** 1769. 2607. 2679. **4,** 4058. 4074. 4358. 5126. 5137. 5164. **5,** 5374. 5375c. 6205. 6207.
Wittenberg, rote Ruhr **2,** 1781.
am Montag nach Gallus Herbstjahrmarkt in W. **2,** 1868.
nach unserm Tode wird W. wüste werden **2,** 1882. 1917. **3,** 3453.
— Stadtmauer **2,** 2000. 2466. 2540. **4,** 4933. **5,** 5398. 5400. 5552. **6,** 6912. 7063.
- sandige Gegend **2,** 2210. 2466. **3,** 3642. **5,** 5221.
gibt das ganze Jahr 4 % für das Evangelium **2,** 2724.
Valentin Mellerstadt über W. **2,** 2800. **3,** 3433.
— nicht gut befestigt **3,** 2880. **4,** 4681. **5,** 5398.
— und die Elbe **3,** 2880.
Steinbild außen an der Wittenberger Pfarrkirche **3,** 2912. **4,** 3990.
— von einem Wittenberger Bürger, der ein Haus für 30 Gulden kauft und für 400 Gulden wieder verkaufen will **3,** 2958.
Siegel der theolog. Fakultät **3,** 3021.
kirchlich unter dem Bischof von Brandenburg **3,** 3549. **5,** 6489.
hatte auch ein Franziskanerkloster **3,** 3826.
Accidentien in der Parochie Wittenberg **4,** 3998. **5,** 6470.
- Disputation gegen die Antinomer **4,** 3999.
— der Kurfürst in W. **4,** 4064. **6,** 6998.
über die Bewohner von W. **4,** 4146.
die Pest in W. s. Pest.
— Feuerregen **4,** 4202.
— wider die Juristen in W. **4,** 4382. **6,** 7024.
Konsistorium in W. **4,** 4428.
Gott hat noch nicht viel Wittenbergisch Bier getrunken **4,** 4466.
— Hungersnot in W. **4,** 4472.
— ein ἄθεος in W. **4,** 4473.
vom Gemeinen Kasten zu W. **4,** 4525. 4667.
Bernhard von Mila, Landvogt von W. **4,** 4550.
Disputation Luthers wider den Papst **4,** 4581.
wider die Huren und Speckstudenten **4,** 4857n.
- Specke und Fischerei **4,** 4857n.
Pfingsten 1540 schweres Gewitter über W. **4,** 4919.
über das schwarze Kloster zu W. s. Kloster.

Wittenberg, Besoldung der Prediger in W. **4**, 5137f. **5**, 6470. **6**, 6998.
— Klosterkirche in W. **5**, 5349.
— Staupitz — Propst von W. **5**, 5641.
— und die Schwärmer **5**, 5667.
— Wehklage über Wittenberg **5**, 6134.
— bei der ersten Visitation **5**, 6390.
— Reliquien zu W. **5**, 6466.
— Friedrich Bachofen, Kapellan in W. **6**, 6794.
— Konvent der oberländischen Theologen in causa sacramentaria **6**, 6872.
— des Consistorii zu W. Urteil in einem Ehefall **6**, 6918.
— Undankbarkeit der Schanzgräber gegen Luther **6**, 7063.
Witwe, das Sächsische Recht den W. nicht günstig **4**, 4139. 4933.
— 1. Tim. 5, 12 locus de viduis **4**, 4772.
Witzel, Georg, Schrift gegen die Lutheraner **1**, 288. **4**, 4051. 5029.
— wäre ein rechter Pfarrer für Zwickau **2**, 2497.
— und seine Frau **3**, 2978.
— wider die Augsburgische Konfession **4**, 4051. 4055.
— Urteil über ihn **1**, 597. 604. **2**, 1701. **3**, 3392. 3410. **4**, 3970. 4065. 4086. 4094. 4590. 4592. 4620f. 5029. **5**, 5287. 5383. 6443. **6**, 6873.
— „Tragedia Johannis Hussen" **4**, 4504.
— „Tesseradeca" **4**, 4566. 4580.
— „Drey Gesprechbüchlein von der Religionsachen" **4**, 4605.
— W.s Ehrung durch den Papst **4**, 5108. **5**, 5383.
Woche, gemeine, im Oktober, Vigilien und Seelmessen **5**, 6022.
Wörlitz **2**, 2802b. **3**, 2869b.
Wohlredenheit (Wolredenheit) [illegible] **4**, 4154. 5099.
Wohltaten, Wie man W. erzeigen soll **6**, 6748.
Wohnung, welche W. die gesündesten? **4**, 4700.
Wolf, Wölfe **1**, 955. **2**, 2101. **3**, 2943. **4**, 5118.
— lupus non potest dicere: Pater **4**, 4151.
— Franziskanermönche sind rechte Wölfe **4**, 4891.
— im Schafsstall — Teufel **6**, 6603.
Wolf, Wölfe und Füchse und der Ketzer Bild **6**, 6872.
— s. Sprichwörter und Fabeln.
Wolfbach, Ort **5**, 6256.
Wolfenbüttel **4**, 4857n. **5**, 5472.
Wolfhard, Bonifacius **3**, 3544. **4**, 3986.
Wolfram (Wolferinus), Simon **5**, 5576. **6**, 6919.
Wolfus, Magister **6**, 6112.
Wolkenstein **4**, 4623.
Wolkersdorf **4**, 3978.
Wollensecker, Andreas **4**, 4875.
Wolsey, Cardinalis **1**, 337. **5**, 6455.
Worms, Reichstag **1**, 42. 120. 357. **2**, 1260. 1654. 2784. **3**, 3153. 3177. 3357. 3474. 3480. 3644a. **4**, 4374. 4816. 4871. 4932. 5040. 5108. 5126. **5**, 5310. 5312. 5342. 5347. 5350ff. 5375b, t. 6212. 6434. **6**, 6520. 6816.
— kaiserliche Zitation zum Reichstag **1**, 1042. **2**, 2783. **3**, 3357. **5**, 5342. 6434.
— Kurfürst Friedrich zu Sachsen in W. **3**, 2878. **4**, 4374. **5**, 5342.
— über den Heiz zu Rom **3**, 3724.
— Inschrift an der St. Martinskirche zu W. **4**, 4143.
— Luther über seine Reise nach W. **4**, 5107. 5123. **5**, 5342. 5375b.
— Konvent von Hagenau nach W. verlegt **5**, 5365.
— Karl V. und das Wormser Edikt **5**, 5965.
— Johann von Dalberg, Bischof von W. **5**, 6225.
— Verhandlungen zwischen Kardinal Farnese und Kaiser Karl V. **5**, 6388.
— Luthers Prophezeiung zu W. über die Papisten **5**, 6488.
Wort, Gottes, soll man gewiß sein **1**, 130. 352. 1125. **2**, 1580ff. 1961. 2138. 2178. **3**, 2971. 3229. **4**, 4567. 4774. 4834. 4842. **6**, 6734.
— wird ohne Anfechtung nicht gelernt **1**, 352. **3**, 3097.
— Bauern denken nicht darüber nach **1**, 352. **2**, 1733.
— die Leute widerstehen ihm mutwillig **1**, 406. **3**, 3697. **5**, 6064. **6**, 6510. 6656.
— kann man nicht verteidigen sine fiducia divina **1**, 465.

Wort, Majeſtät und Herrlichkeit des göttlichen Wortes **1,** 505. **3,** 2929. **4,** 4812.
rechte Prediger und rechte Zuhörer **1,** 505. **4,** 4812.
daß G.s W. unterm Papſttum geblieben iſt, betrachtet L. als Wunder **1,** 505. 506.
man ſoll ſtracks bei dem W. bleiben **1,** 528. **2,** 1282. 1289. 2654. **3,** 3330. 3578. 3684. **4,** 4143. 4774. **5,** 6006. **6,** 6548. 6931.
iſt der höchſte Troſt **1,** 534. 894. 907. **2,** 1263. **3,** 3301. 3406. **5,** 5624. 6370.
kann man nicht auslernen **1,** 540. **2,** 1727. **5,** 5662.
Johannes nennt Chriſtum „das Wort" **1,** 562. **5,** 5515.
glaubt man ſchwerlich und ſchwächlich **1,** 582.
— iſt zweierlei **1,** 590. **2,** 1330. 2620. **4,** 4782.
vom Vorzug Gottes Worts **1,** 610. 801. 894. **3,** 3301. **5,** 6287.
vgl. auch Bibel.
der Papſt hat uns das W. genommen, verfälſcht uſw. **1,** 624. **3,** 2971.
accedat verbum ad elementum, et fit sacramentum **1,** 677. **5,** 6287.
jetzt gewaltiger gepredigt als zur Zeit Chriſti **1,** 504. 687.
kann keinen Zuſatz leiden **1,** 731. **2,** 1396. **3,** 3095.
— geht Luther über alles **1,** 801. **2,** 1527. 2138. **4,** 4774. **5,** 5456. 5862. 6212.
predigen ärgert die Welt **1,** 806. **5,** 5577. **6,** 6510.
durch wen Gott ſein Wort erhalte **1,** 901. **2,** 2334.
mit dem Wort Gottes kann man ſich wehren wider den Teufel **1,** 907. 1059. **3,** 3062. 3301. **4,** 4356. **5,** 5360. 5624. 6370.
Kraft des göttlichen Wortes **1,** 907. **2,** 1330. 2620. **3,** 2808. **4,** 4081. **5,** 5245.
Undankbarkeit der Welt für Gottes Wort **1,** 938ff. **2,** 1397. 2180. **3,** 3096. 3663. **4,** 4123. 4557. **5,** 6064. **6,** 6510.
verbum Dei manet in aeternum s. Universa.
— verbum et sacramenta **2,** 1397. **3,** 3868. **4,** 4081.
wo man Gottes Wort liebet, da wohnet Gott **2,** 1539.
Wort, von den Menſchen verachtet **2,** 1727. 2180. **3,** 3663. 3697. 3835. **4,** 4123. 4134. **5,** 5512. 5577. 5727. 6064. **6,** 6656. 6670.
- wie man ſich gegen die Verächter verhalten ſoll **2,** 1735. **4,** 4774.
— magnum donum **2,** 1846. 2075. **4,** 4081. **5,** 5456.
- der Verächter wird beſtraft **2,** 1849. 2780. **3,** 3026. **4,** 3909. 3982. 4036. 4195. 4308. **5,** 6056. 6204. **6,** 6591.
ſoll man hören und nicht nach Gottes Majeſtät grübeln **2,** 1871. **6,** 6533.
nach Gottes Wort ſollen wir unſer Leben und Tun richten **2,** 1948.
— predigen bringet das Kreuz **2,** 1950. **5,** 5577. **6,** 6516.
- im Papſttum nicht gepredigt **2,** 1953. 1955.
— allein iſt gewiß und unüberwindlich **2,** 1975. 2178.
die Art des W. G. **2,** 2185. **4,** 4123. **5,** 5245. 5294.
- wo Gottes Wort gelehret wird, da ſind die Leute am böſeſten **3,** 2806. **3,** 3697.
— ſcheint für die Vernunft eitel Lügen **3,** 2843.
wer G.s Wort verachtet, mit dem ſoll man nicht disputieren **3,** 2844.
von den Schwärmern verachtet **3,** 2971. 3026. 3868. **4,** 4081. 4774. **5,** 5189. 5191.
die Bibel G.s W. **3,** 2994. 3046.
- privatio verbi Dei **3,** 3651a.
Campanus über das Wort **3,** 3682.
vom zukünftigen Verluſt des göttlichen Worts **3,** 3697. **4,** 4123. 4788. **5,** 6064.
vom rechten Brauch des Worts und der Sakramente **3,** 3868.
- mündliche Wort **3,** 3868. **4,** 4774. **5,** 5189. 5191f. 5294. 5632.
- G.s Wort zeiget an alle göttlichen Stände und lehret, wie man ſich darinnen halten ſoll **3,** 3889.
hat allezeit ſeinen gewiſſen Lauf gehabt **4,** 4123. **6,** 7068.
das Wort ward Fleiſch **4,** 4723. 4838. **5,** 5360. 5515. 6186. 6291. **6,** 6600.
(Luk. 11, 28) hören und bewahren **4,** 4832.
(Joh. 8, 51) **4,** 4834f.

Wort, verbum Dei liberum **4,** 4970.
incarnatum — prolatum **4,** 5177. **5,** 5360. 5632.
von den Juden verachtet **5,** 5512.
beweist den Artikel von Christus **5,** 5515.
ist Salz der Erde **5,** 5865.
wie man G.s Wort recht lehren soll **5,** 6004.
was G.s W. vertreibe **5,** 6007 f.
tut große Wunderzeichen, aber jedermann will es meistern **5,** 6008.
von Gottes Wort oder der Heiligen Schrift **6,** 6508—6528.
Verfolger der Christen und des göttlichen Wortes haben wenig Glück **6,** 6508.
das Evangelium offenbaret die heimliche Bosheit der Menschen **6,** 6510.
Gottes Wort ist ein feuriger Schild allen, die darauf vertrauen **6,** 6511.
Welchen das göttliche W. nütze sei **6,** 6514. 7066.
— Gottes Wort tut's alles allein **6,** 6515.
Märtyrer um des W. G.s willen **6,** 6516.
Gottes Wort ist der Leib, darinnen Gottes Kinder empfangen und geboren werden **6,** 6517.
G.s W. soll allen Personen und Dingen vorgezogen werden **6,** 6518.
Ps. 112 Reim „Dies Wort gewißlich bleibet wahr" usw. **6,** 6519.
Von Religionssachen soll man aus Gottes Wort und nicht nach menschlicher Weisheit urteilen **6,** 6520.
— G.s Wort soll man nicht nach den Früchten und dem Leben der Zuhörer urteilen **6,** 6521.
Ohne G.s Wort sind die Zeremonien Unflat und Kot **6,** 6525.
die Welt hält's dafür, daß die Lehre des göttlichen Worts bald untergehen müsse **6,** 6526.
Daß das göttliche Wort und christliche Kirche vor der Welt Toben erhalten werde **6,** 6528.
im W. G.s Vergebung der Sünden **6,** 6674.
Vergleichung des göttlichen Worts und der Väter Schrift **6,** 6992.

Wucher, Luther über Handel und W. **2,** 1343. 1423. 2472. **3,** 3512. 3683. **4,** 4073. 4472. 4482. 4496. 4509. 4746. 4749. 4805. 4875. 5126. **5,** 5420. 5429. 5576. 5593. 6164. 6192. 6393. **6,** 6832. 7038.

Wucher, Luthers Sermon vom Wucher (1519) **4,** 4863.
— Luthers Sermon von Kaufhandlung und Wucher **4,** 4863.
der Wucherer ist zu exkommunizieren **5,** 5216. 5438. 5586. 5593.
Schlangengift und Wucher **5,** 6233.
Wie die Leute um zeitlicher Güter willen auch ihre Seligkeit vergessen **6,** 6576.
Wer sagt, daß Wucher Sünde sei usw. **6,** 6576.

Würfel, Würfelspiel **3,** 3464a. 3526. **5,** 6251.
Venus im Würfelspiel **4,** 5013. **5,** 5734.

Württemberg, Eberhard von W. **5,** 6125. 6948.
Ulrich von **4,** 5038. 5046. 5096. **5,** 5256.

Würzburg, im Bischoftum W. 600 Pfarrämter unbesetzt **4,** 4002.
von einem Canonicus Sodomita in W. **4,** 4006. **5,** 6223.
die Schotten in W. **4,** 4137.
— reiches Bistum **3,** 3551. **4,** 3954. 4140. 4376. 4779. 4888. **5,** 5383. 5405. 5663. 5689. 6067. 6489.
der Bischof von W. hält es schier mit Luther **4,** 4358. 4808. **5,** 5375a.
der Bischof von W. über die Priesterehe **4,** 4358.
Konrad von Thüngen, Bischof von W. **4,** 4808.
Karl V. und W. **4,** 4888.
Armenburgerhaus zu St. Gabriel **4,** 5136.
Lorenz von Bibra, Bischof von W., hält es mit Luther **5,** 5375a. **6,** 7006.
Des Einkünfte aus der W. Dompropstei **5,** 5383.

Wunder, Christi und der Apostel **1,** 1180. **3,** 3840. **5,** 5307. 5360.
Gottes geschehen noch jetzt **2,** 2428. **4,** 4632. 4755. 5015. **5,** 5227. 6031. 6078.
so zu Zittau geschehen **4,** 4632.
Gebetswunder bei der Belagerung von Nisibis **5,** 5437.
das Sprachenwunder am 1. Pfingsten **5,** 5581.
des Teufels im Papsttum **5,** 5622. **6,** 6562.

Wunder, Gottes Wort tut große Wunderzeichen **5,** 6008.
— der Schöpfung **5,** 6086. **6,** 6562.
— im Papsttum **5,** 6476.
— verschiedene Meerwunder **6,** 6562.
— das größte W., so auf Erden geschehen ist **6,** 6618.
— der Kirchen Gebet tut große Miracula **6,** 6751.
Wurzen 3, 3685. **5,** 5428a. 6323. **6,** 7064.
Wyck, Johann von der **3,** 3724.

X.

Xanthii 5, 5375g.
Xenophon 4, 3938. **6,** 6682.

Y.

York, Kardinal Wolsey s. Wolsey.

Z.

Zachäus (Luk. 12, 5) **3,** 3226b. **4,** 4800. **5,** 5216.
Zachariä, Johannes **5,** 6420.
Zacharias, Iosiadae filius **4,** 4756c.
Zacharias 2, 2060. **4,** 4776.
Zacharias, Andreas (Johannes Zacharia **5,** 6420.
Zahlen, über die Zahlen in der Bibel **5,** 5560.
Zähneklappern, Was Z. ist? **2,** 2644.
Zahna, Schlagenhauser Pfarrer von Z. **2,** 1881. **3,** 2912b.
— die Bauern in Z. wollen keinen Pfarrer **4,** 4002. **5,** 5503.
Zapolya, Johann **2,** 1752. **6,** 6459.
Zauberei 2, 1425. **3,** 3491. 3601. 3618. 3772. 3814. 3825. **4,** 3932. 4450. 4648. 4776. 4864. 5027. **5,** 5286. 5567. 6093.
— Plage vom Teufel durch Zauberei **3,** 2982.
— von Macht der Zauberei wider die Christen **3,** 2982. **5** 6094. 6348.
— Liebestrank **4,** 3921.
— ist zu bestrafen **4,** 3969. 3979. **6,** 6836.
— von zweien Zauberinnen **4,** 4646.
— der Juden **5,** 5567.
— Hexentaler **5,** 6349.
— auf theologisch abgemalet **6,** 6836.
Zehnten (über den Teufel) **2,** 2622. **4,** 4712.
Zeiger, Balthasar **2,** 1525.
Zeiling, Blasius, Ratsherr von Freiberg **4,** 4661.
Zeit, verschiedene Zeitperioden **3,** 3104.
— Einteilung der Z. bei Juden, Griechen usw. **3,** 3659.
— Zeittafeln, supputatio annorum mundi **5,** 5298. 5813. 6415.
— iam est aureum saeculum **5,** 5469.
— es kommt böse Zeit **5,** 5506f.
— Glückselige Z. **6,** 6711.
Zeitz 2, 1316. **3,** 3522. 3554. **4,** 4043. 4561. 4808. 4867. 5179. **5,** 5205. 5387. 6133. 6436. **6,** 6936.
Zelle s. Altzelle.
Zephanja (3), Juden und Türken **2,** 1238. **3,** 3701.
Zerbst 3, 3704. 3778. 3863. **4,** 4018. **5,** 5696. **6,** 6859.
Zettler, Bernhard **4,** 5186.
Zeuge, Warum heißet der Heilige Geist ein Z.? **6,** 6654.
— (V. Moses 19, 15) richten nach der Zeugen Aussage **6,** 7024.
Zeuner, Kaspar **4,** 4071. 4358. 4728. 4731. **5,** 6484.
Ziba, Knecht Mephiboseths (II. Sam. 16) **5,** 5226.
Ziege, wenn sich zwei Ziegen auf einem schmalen Steig begegnen **6,** 6963.
Zieget, mit denen Babel erbaut war **4,** 4616.
Ziegler, Asmus **3,** 3164.
Ziegler, Bernhard **4,** 5001. **5,** 5533.
Zigeuner 2, 1778. **3,** 3566A.
Zimmet, Cassia **5,** 6377.
Zinck, Johannes **1,** 249. **2,** 1431.
Zinn, wozu so viel zinnen Gefäße **2,** 1341.
Zinna, Kloster **4,** 3912b. 4640.
Zinsen, de usurae efficacia **3,** 3512.
— Parsimonia magnum vectigal **4,** 4801.
— der Sparpfenning ist reicher denn der Zinspfenning **4,** 4801.
— rechtmäßiger Gewinn **4,** 4805. **5,** 5429.
— über das Prozentnehmen **5,** 6164.
— Schlangengift und Zinsen **5,** 6233.
Zion 2, 1610. 1953A. **5,** 5535. 5794a.
Zipora 1, 665.
Zipperlein, eine englische Krankheit **4,** 4479.
Zittau 4, 4632.
Zoch, Lorenz, Magdeburgischer Kanzler, seine Bekehrung **2,** 1324. 2426.

Joch, Verein, s. J., 1541 [illegible] 3, 3754.
Jöllner aus Pharrau 4, 5125.
Jölsdorf, [illegible] 4, 4885. 4887. 5025 [illegible]. 5, 5189.
Joilus, griech. Ritter, [illegible] 1, 558.
Jorn, vom politischen und [illegible] 1, 255.
— der erste Jorn der [illegible] 1, 548.
— von Natur [illegible] 1, 548. 2, 2106. 5, 5276.
— der große Jorn Gottes 1, 906. 1025. 2, 1783. 2556. 5, 5554. 5568. 6382. 6, 6546. 6549. 6690.
— gehört ins weltliche Regiment 2, 1957. 2133. 5, 6287.
— wenn J. und Eifer [illegible] 2, 2410.
— einem Fürsten ist [illegible] 3, 2836.
— mit Gott zürnen 3, 2841.
— ein dreifacher 5, 6072. 6, 6965.
— ira et odium ist mannigfalt 5, 6174.
Jucht, Gott erhält J. 6, 6552.
Jülsdorf s. Jerichow und Jülsdorf.
Jürich 2, 2487b. 3, 2891b. 5, 5469.
Jütphen, Heinrich [illegible] von J. 4, 3973. 5, 6198.
Juhörer, Mangel an [illegible] J. und an guten Predigern 6, 6891.
Julsdorf s. Jerichow.
Julsdorf, Karsuite in Wittenberg 4, 5025.
Junge, ist des Redens Instrument 1, 1183. 3, 2938. 4, 4094. 4167.
— de volubilitate linguae 5, 5199.
— verderbet Leib und Seele 5, 6178.
— richtet Unheil an 6, 6908.
Jungendreſcher, Procuratores 6, 7012.
Jweifel, durch Jw. treibt Gott [illegible] zum Glauben 1, 566.
— Luthers Jw. 3, 2891.
Jwerg (? virunculus) 5, 6082. 6, 7045.
Jwickau 1, 90. 98. 165. 1204. 2, 1260. 1372. 1410. 1448. 1471. 1498. 1526. 1995f. 2014. 2060. 2195. 2198. 2293ff. 2497. 2524. 2587. 2594. 2606b. 3, 2928. 3101. 3154. 3267. 3549a. 4, 4809. 5, 6133. 6389. 6, 6807. 6919.
Jwickau, [illegible] ein Christ ein Kind auf einem Tische bei J. schlafen [illegible] 6, 6807.
Jwickmühle, [illegible] 5, 6459.
Jwilling, Gabriel (über 1. Tim. 4, 5) 3, 3610.
— über Jakob Schenk 4, 4078. 4307. 4346. 4724. 6, 6878.
— Pastor in Torgau 4, 4346. 5, 6326. 6399.
— ist und bleibt ein Mönch 5, 5989z.
— über einen Ehefall in Torgau 5, 6326.
Jwillinge 4, 4166.
Jwingli, Huldreich 1, 2. 94. 100. 128. 140. 157. 288. 291. 320. 349. 360. 388. 406. 452. 461. 495. 505. 517. 553. 626. 642. 741. 987. 1045. 2, 1289. 1299. 1361. 1400. 1450. 1742. 2321. 2361. 2380. 2387. 2491. 2551. 2660. 2802b. 3, 2845. 2922b. 2933. 3262. 3553. 3669. 3709. 4, 3986. 4043. 5006. 5017. 5, 5390. 6217. 6257. 6, 6771.
— fällt in der Schlacht bei Kappel 1531 1, 100. 2, 1232. 3, 2838. 4, 4023.
— u. s. haben nicht Christus als besten Artikel des Glaubens 1, 110.
— L.s Trauer über Jwinglis Tod 1, 128.
— in Marburg, wünscht die Wittenberger zu Freunden 1, 129. 3, 3849. 4, 4719. 5005. 5143. 5, 5815.
— verglichen mit Elihu (Hiob 32f.), ein unnützer Wäscher 1, 142.
— über Abendmahlslehre 1, 153. 2, 1256. 2444. 3, 3849. 3868. 4, 3971. 4023.
— sein Tod Strafe Gottes 1, 220. 2, 1232. 1451. 1793. 2692. 3, 3372. 4, 4023. 5, 5322. 6, 6604.
— wird O. [illegible] verglichen mit Phaethon und Jcarus 1, 220. 232.
— Urteil über ihn 1, 322. 875. 2, 1340. 2096. 3, 2838. 2891. 3165. 3729. 4, 4023. 4187. 5005. 5122. 5126. 5, 5670. 6, 6874.
— greift Luther als Allegoristen an 2, 2493.
— über Wort und Sakrament 3, 3868. 4, 4081.
— über die Ausbreitung seiner Lehre 4, 4383.
— [illegible] Zwingli 4, 5005.
— Christianae fidei expositio 5, 5522.

Zitatenregister.

Citatenregiſter
für die 6 Bände der Tiſchreden.

Die fette Ziffer bedeutet die Bandzahl.

Äſop

Μυθῶν συναγωγή

260 *Λέων καὶ ὄνος καὶ ἀλώπηξ κοινωνίαν ποιήσαντο ἐξελθόντες ἀμφὶ θήραν* **3**, 354, 14.

274ᵇ *Λέγος θνοσάμενος ἄρνα ἀπὸ τοῦ τοῦ ποταμοῦ πίνοντα* etc. **3**, 354, 2.

276ᵇ *Λέγον ποτὲ λοιμὸν δεινὸν ἔσαγε τῇ δὲ γυναίκα παῖδον παρέσειν κλαυ* etc. **3**, 354, 9.

[da man den wolffe ſolt ſchlaen, cum non adesset; deinde cum praesens adesset, nemo affuerit] **4**, 64, 12.

Ambroſius

Epist.

40, 2 Nihil in vobis imperatoribus tam populare et tam amabile est quam libertatem etiam in iis diligere etc. **5**, 409, 36.

Hymni A. attributi

24 Procul recedant somnia
Et noctium phantasmata
Hostemque nostrum comprime,
Ne polluantur corpora. **4**, 263, 28; 431, 10.

De obitu Valent. consol.

29 'Ventrem meum doleo, ventrem meum doleo', ut prophetico utar eloquio; quoniam quem in Evangelio eram generaturus, amisi **5**, 259, 34.

51 proxime baptizari se a me velle significavit; et ideo prae ceteris causis me accersendum putavit. Non habet ergo gratiam, quam desideravit, non habet, quam poposcit? Certe quia poposcit, accepit **5**, 259, 35.

Ambroſius

Vita ab auctore anonymo scripta

13 — — ipsum extra templorum limina exire iussit. Hic autem, Sponte mea, inquit, illud facere — minime feram. Verum, si tuae voluntatis est intus me interfici, gladium, inquit, vel securim mihi admove **3**, 246, 21.

[Deficit ratio, sed non deficit fides] **4**, 263, 2.

Appian

Pun.

132 [Scipio — flens respexisse ruinam Carthaginis dicitur: So wirts Rom auch ergehen! **3**, 397, 27.

Ariſtophanes

Εἰρήνη

529) *ὦ πάντα ἰατρόμαντι, τί προσείπω σ' ἔπος* **5**, 442, 23.

Ariſtoteles

Analyt. post.

1, 83ᵃ [Gaudeant genera et species! ſagt Ariſtoteles wider die alchimiſten] **5**, 311, 1.

2, 11 [duplex est causa, vera et necessaria, quam Aristoteles vocat *αἴτιον ἀληθινὸν* sive *τὸ ὄν τι*, altera est causa, sine qua non, quae non est necessaria ad negotium] **4**, 135, 15.

Eth. Nicom.

5, 8 [Non medicus et medicus, arator et arator etc. faciunt societatem] *οὐ γὰρ ἐκ δύο ἰατρῶν γίνεται κοινωνία, ἀλλ' ἐξ ἰατροῦ καὶ γεωργοῦ* **4**, 62, 10.

5, 12 [vom Urtheile deß Richters] **1**, 132, 7.

Ariſtoteles
Eth. Nicom.
5, 14 [Lesbia regula est epiikia] **1**, 255, 16.
Metaph.
1, 1 *ὅλως τε σημεῖον τοῦ εἰδέναι καὶ τὸ δύνασθαι διδάσκειν ἕστί* **4**, 305, 5.
11, 7 f. [astrologia heißt primus motus] **1**, 73, 30.
11, 9 [Primum ens videt se ipsum; si extra se videret, videret mundi molestias] **1**, 57, 44; 73, 22.
De partib. anim.
2, 2 [anima sedens fit prudens] **1**, 154, 21.
Rhet.
3, 6 [Poetae multa mentiuntur; cum parvam aliquam occasionem habent, tum eam ita amplificant] **5**, 563, 23.
[ignem urere, sive sis in Aethiopia sive Germania, significat naturam non mutari circumstantiis loci aut temporis] 1, 266, 16.
Hist. anim.
1, 488 [pavo valde zelotypus esse dicitur et invidus] **2**, 338, 17.
9, 12 [Cygni sunt in numero earum avium, quae latos et firmos pedes habent etc.] **5**, 560, 1.
[dicit cursum naturae initio esse tardissimum, sed in fine velocissimum ad ruinam tendere] **4**, 290, 6.
[si bonum non esset, malum esse non posset] cf. cat. c. 11 p. 14 a 2 **3**, 105, 7.
[dixit totam animam esse in corpore et qualibet eius parte] **2**, 629, 36.

Auguſtin
De civ. dei
1, 15, 2 [fraudes Romanorum Augustinus pulchre illudit, qui non servassent fidem et pacta et tamen se unico exemplo Reguli tegerent] **4**, 366, 13.
8, 27 Quis autem audivit aliquando fidelium stantem sacerdotem ad altare — dicere in precibus: Offero tibi sacrificium, Petre — **5**, 37, 31.
10, 5 Sacrificium visibile invisibilis sacrificii sacramentum **4**, 469, 2; 666, 9.
11, 7 [Quam belle nugatur in Genesi: Vesperi et mane dies unus] **1**, 85, 10.

Auguſtin
De civ. dei
19, 6 [multos torqueri, ut multi pacem habeant] **5**, 39, 12.
21, 4, 1 Quis paleae dedit vel tam frigidam vim, ut obrutas nives servet, vel tam fervidam, ut poma immatura maturet? **3**, 10, 13.
21, 4, 3 [Gleichnis vom Kalk] **4**, 105, 14.
Confess.
3, 11 [Traum der Monika] — ubi esset illa, ibi esse et me **4**, 315, 26.
4, 4 [Erzählung von dem Freunde, der in der Todesgefahr von ſeinen Eltern getauft wurde **3**, 450, 4.
11, 12 Ecce respondeo dicenti: Quid faciebat deus, antequam faceret coelum et terram, respondeo non illud, quod quidam respondisse perhibetur ioculariter eludens quaestionis violentiam: Alta, inquit scrutantibus gehennas parabat **4**, 611, 11.
Epist.
89, 2 martyres veros non facit poena, sed causa **1**, 4, 22; 526, 24; **5**, 19, 7.
194, 5, 19 cum deus coronat merita nostra, nihil aliud coronet quam munera sua **4**, 227, 20; **5**, 321, 21.
211, 5 non aequaliter omnibus, quia non aequaliter valetis omnes **1**, 50, 10.
Tract. in ev. Ioh.
9, 1 quotidiana miracula facit, quae hominibus non facilitate, non assiduitate viluerunt **3**, 424, 2; **4**, 613, 23.
25, 6 crede, et manducasti **1**, 534, 4.
80, 3 Accedit verbum ad elementum, et fit sacramentum **1**, 321, 7.
80, 3 [Sacramentum, non quia fit, absolvit, sed quia creditur] **5**, 397, 26.
Contra ep. Manich.
5 Evangelio non crederem, nisi ecclesiae catholicae me commoveret auctoritas **2**, 333, 11; **4**, 56, 16; 312, 21; 328, 11.
De mendacio
8 ff. [Mendacium triplex, officiosum, iocosum, perniciosum] **1**, 179, 15; **3**, 21, 11; **4**, 285, 12.
De nupt. et concup.
1, 25, 28 dimitti concupiscentiam

carnis, non ut non sit, sed ut in peccatum non imputetur **1**, 140, 8; **5**, 406, 8.

Augustin

De pecc. mer. et remiss.

2, 34, 38 [exponens illum locum: Quia meruisti portare salvatorem, exponit Mariam meruisse, id est, idoneam et aptam fuisse, sicut arbor apta est ad ferendos fructus] **2**, 515, 8.

Enarr. in ps.

4, 9 [in id ipsum] **5**, 652, 20.

4, 15 Amore movetur [anima] tanquam ad locum, quo tendit **3**, 664, 19.

54, 23 [Haeretici excitant nos ad scrutandas scripturas] **1**, 297, 15; **4**, 302, 12.

68, 5 [da bringet er viel zu uber dem wordtlein substantia, utrum deus sit substantia, bringets in die praedicamenta] **5**, 652, 22.

68, 6 [Iudaeorum peccata pro lege aemulantium esse tolerabiliora quam nostra peccata] **4**, 249, 14.

88 s. 2, 4 [Gott hatt dir wol zugesagt, daß er will barmhertzig sein; aber weißt du auch gewiß, das er dir als dann will barmhertzig sein, wenn du aus mutwill seiner barmhertzigkeit nicht gewolt hast in deinen frischen tagen?] **5**, 268, 19.

90, 6 assiduitate viluerunt **3**, 665, 28.

103 s. 1, 19 coronat deus intus voluntatem, ubi non invenit facultatem **4**, 192, 8.

139, 1 [Fides est anima vitae, sicut anima est vita corporis] **5**, 397, 27.

? De bono viduitatis

8, 11 [ante peccatum institutum est coniugium, ut mundus impleatur hominibus; post peccatum ad remedium] **5**, 43, 4.

? De corr. et grat.

13, 39. 40 [Praedestinatio dei si apud nos, qui in praesentis vitae periculis versamur, incertum est, apud illum tamen, qui fecit, quae futura sunt, incommutabilis permanet] **5**, 388, 30.

Quaest. XVII in Matth.

11, 2 [Unterschied zwischen haeretici, schismatici, male catholici] **3**, 605, 7.

Augustin

Retract.

1, 19, 3 Omnia ergo mandata facta deputantur, quando, quidquid non fit, ignoscitur **1**, 355, 6; **5**, 406, 8.

Serm.

292, 5 [Augustinus satis senex conqueritur de nocturna pollutione] **3**, 606, 40.

322 [illos a matribus maledictos — do sind die kinder zitternde worden, ita ut mater Augustinum accesserit filiorum morbum deplorans etc. **5**, 521, 5.

De spir. et lit.

3, 5 neque liberum arbitrium quidquam nisi ad peccatum valet **6**, 115, 9.

De trin.

3 prooem. 2 Noli meis literis quasi scripturis canonicis inservire; sed in illis et quod non credebas, cum inveneris, incunctanter crede, in istis autem, quod certum non habebas, nisi certum intellexeris, noli firmiter retinere **3**, 540, 8; **4**, 286, 11; 328. 13.

4, 3 quemadmodum simplum domini et salvatoris nostri Iesu Christi duplo nostro congruat **4**, 74, 17.

Vita auctore Possidio

23 dum forte (ut assolet) de possessionibus ipsis invidia clericis fieret, alloquebatur plebem dei malle se ex collationibus magis plebis dei vivere etc. **5**, 660, 13.

27 Si nunquam, bene; si aliquando, quare non modo? **4**, 546, 20.

Non sic vixi, ut me pudeat inter vos vivere; sed nec mori timeo, quia bonum Dominum habemus **4**, 546, 21.

28 Non erit magnus magnum putans, quod cadunt ligna et lapides, et moriuntur mortales **4**, 546, 15.

29 [instante hora mortis suae lacrimans sese accusavit, quod nunquam prius tantopere doluisset propter suos lapsus] **3**, 320, 20.

31 — psalmos Davidicos, qui sunt paucissimi de poenitentia — diebus suae infirmitatis — legebat **1**, 45, 27.

Auguſtin

[Dum canonum servatur humilitas, regum frangitur autoritas] **1**, 159, 20; **2**, 641, 15.

[scribit de quodam, qui etiam potuit dicere, quas cogitationes volverent in mentibus, scilicet carmina Virgiliana etc.] **4**, 488, 7.

Vel hodie vel cras sit, futurum est, debitum est, reddendum est, moriendum est] **4**, 546, 27.

Ubi mentis est excessio, ibi idonea fidei fit successio **5**, 428, 18.

Non est oratio, ubi non est tentatio **5**, 399, 11.

Totius fidei certitudo debet esse in sanguine Christi **5**, 398, 9.

[Puer etiamsi contra votum nascitur, amatur] **2**, 222, 17.

Si quis non potest caste vivere, ducat uxorem et securus procedat ad iudicium **1**, 187, 28; **3**, 39, 33; **40**, 21.

[Ex vobis — d. h. den Manichäern — non credo, quia estis damnati haeretici; ecclesia autem, sponsa Christi, non potest errare, huic assentior] **4**, 56, 19.

[Etsi non sit de pane lucrando in hac vita studium theologiae, est tamen plenum pietatis verae etc.] **5**, 390, 5.

Etsi aliquis in coniugio non propter prolem, sed propter necessitatem inserviat, pertinet ad remissionem peccatorum propter fidem coniugii **1**, 187, 28; **3**, 40, 22.

cogitationes spiritus non esse contemnendas, sed observandas **3**, 441, 18.

Baptiſta Mantuanus

Eclog.

4, 110–150 Femineum servile genus... ... dedit hostibus arcem **3**, 376, 26.

6, 199 legumque tyranni rabulae forenses **6**, 346, 11.

Baſilius

[Sicuti fumo fugantur apes, sic ebrietas abigit omnia dona spiritus sancti etc.] **5**, 398, 18.

Bernhard

Epist.

247 [ohne beſtimmte Stelle] **1**, 56, 25.

Bernhard

De perseverantia

serm. 20 [certum signum damnationis, si qui non manserint in monasteriis] **4**, 480, 17.

Serm. de s. Andrea

2 [Bernhardus sagittam volantem in die detorsit ad vanam gloriam] **1**, 355, 21.

Super cant.

serm. 20 perdite vixi, cor contritum et humiliatum, deus, non despicias **1**, 45, 26.

Serm. in Cant.

61 Turbabitur conscientia, sed non perturbabitur, quoniam vulnerum domini recordabor **5**, 280, 1.

Quadrag. III, 3 [Qui non assidue ad poenitentiam festinat, facto ostendit se poenitentiam non agere etc.] **5**, 398, 1.

[dicit deum verba illa orationis non audire, nisi illa prius ab orantibus audiantur] **4**, 119, 2.

[quatuor esse praedicanda: virtutes, vitia, praemia, minas **4**, 39, 2.

[Oportet nos in vulneribus Christi facere nidos sicut aviculae in cavernis arborum etc.] **5**, 395, 1.

Hist. B.

[ex Bernhardi historia recitavit quendam carmelitam peregre profectum incidisse in latrones, sed cum eo die non orasset einen roſenkranz, sicut quotidie solebat, statim procumbens in genua oravit. Ibi latrones videbant pulcherrimam virginem illi astare, quae etc.] **5**, 683, 29.

Boetius

[Omne, quod existit, eo, quia existit, singulare est] **4**, 403, 6.

Bonaventura

Itinerarium

c. 5 [Deus est sphaera, cuius centrum est ubique et circumferentia nullibi] **2**, 200, 14; 266, 17.

„Buch geiſtlicher Gnaden“ (Leipz. 1503)

Bl. 58b–59a [Alſo liſt man von einer nonnen, quae vexabatur a Diabolo miserabilibus illis cogitationibus; wen er

ein spruch gemacht hat und mit seinen feurigen pfeilen kam, so sprach sie nit mer den dise wort: Sum christiana 3, 505, [illegible]. 5, 295, [illegible].

Cato

Dist.

2, 26 Fronte capillata, post est occasio calva 3, 185, [illegible]; 4, 34 [illegible]; 521, [illegible].

Chrysostomus

[Rex fulget corona, monachus vero interius virtutibus] 4, 47, 25.

[pulcherrimam similitudinem colligit lib. 5 de usura ex natura aspidis: Quemadmodum, inquit, aspidis venenum non ciet dolorem ipso morsu, sed somnum conciliat et inter dormiendum discurrit per omnes venas etc.] 5, 552, 30.

Cicero

De divinatione

2, 56 Aio te, Aeacida, Romanos vincere posse 2, 511, 23.

Epist. ad Atticum

1, 19 [Wort des Epicharmus] *Νᾶφε καὶ μέμνασ' ἀπιστεῖν. ἄρθρα ταῦτα τῶν φρενῶν* 6, 361, 7.

De finibus bonorum et malorum

[gradum iustitiae esse confessionem criminis] 3, 383, 4.

De natura deorum

1, 22 [Non quaeso, quid non sit deus; sed quid sit deus, da frage ich nach] 5, 312, [illegible].

2, 30f. [ex generatione specierum probat esse deum] 5, 155, 6; 310, 29.

De off.

1, 1 Nunquam se minus solum, quam cum solus esset 5, 474, [illegible].

1, 10 summum ius summa iniuria 2, 213, 25; 560, 5; 601, 4; 3, 136, 3; 446, 17; 4, 182, 4.

1, 23 Non putaram 1, 233, 15. 16; 387, 28; 4, 261, 20.

De orat.

2, 75 Cicero dixisse scribitur, cum audisset insignem loquaculum orantem: Ego nunquam audivi aliquem tanta autoritate dicentem nihil! 3, 471, 22.

Cicero

De orat.

? 2, 25 Ciceronis argumentum est falsum, qui dissuadet pactum Samnitis non esse servandum] 4, 366, 9.

Parad.

6, 3, 49 magnum vectigal parsimonia 4, 521, 12.

Philipp.

13, 1 Dulce nomen est pacis, res vero ipsa cum iucunda tum salutaris 5, 442, [illegible].

Pro Rab. Post.

4 usus magister est optimus 3, 39, 7.

Tusc.

1, 11, 25 Quo modo igitur aut cur mortem malum tibi videri dicis, quae aut beatos nos efficiet animis manentibus aut non miseros sensu carentis? 3, 186, 14.

Epistola ad Octavium

[indicavit sententiam suam de aeternitate] (Pseudo-Cic. ad Oct. [C. F. W. Mueller III 2, 556]) 4, 187, 18.

[Nulla est melior ratio afficiendi alios, nisi cum te ipsum prius affeceris] vergl. de fin. I, 68 eodem modo sapiens erit affectus erga amicum quo in se ipsum 2, 41, 9.

Cyprian

Epist.

11, 4 [somnium de Christo sedente et inimico retia tendente illi et eius sanctis] 4, 315, 27.

De mortal.

17 [de quibusdam martyribus scribit volentibus mori propter Christum, neque dabatur occidi] 5, 478, 12.

De singularitate clericorum

c. 10 cuius cantu tolerabilius est audire basiliscum sibilantem 4, 190, 5; 408, [illegible].

Acta proconsularia

3 Galerius Maximus proconsul dixit: tu papam te sacrilegae mentis hominibus praebuisti? Cyprianus episcopus respondit: ego 3, 341, 23.

Diogenes

[sophistice vexatus: Quod ego sum, tu non es; ego sum homo, ergo tu non

es homo, ibi respondit: Heb den syllogismum an mir an] 3, 654, 19.

Epiphanius

[scribit, quod suo tempore quidam fanatici sacramentum ita contumelia affecerunt accipiendo menstrua mulierum dicentes: Hic est sanguis meus] 5, 620, 2[illegible].

Euripides

Andromache

988 f. [adolescens dicit: Non sunt mea sponsalia, sed si pater et mater voluerint] 4, 244, 3.

[dixit nobilitatem a sapientia provenire, sapientiam vero a deo] 3, 580, 7.

Eusebius

Hist. eccles.

1, 8, 3 [Tod des Herodes] 3, 510, 16. 3[illegible].

4, 15, 32 [Tod Polykarps] 5, 324, 23.

10, 8 [scribitur de Constantino imperatore, qui ad sanctum Antonium Anachoretam scripsisse fertur, ut pro se suisque tribus filiis oraret etc.] 5, 454, 12.

Chron.

2, 147 (ed. Schöne) [Augustus Caesar reperit in descriptione populi nonagies tercenta septuaginta milia hominum] 5, 278, 1.

Franciscus

[Ich habe in meynem orden statuiret, das keyn bruder alleyne irgent hin gehe, sed semper bini incedant] cf. ZKG. 33, 282 3, 443, 9.

Franciscanorum regula

[quae initio hunc titulum iactaret: Secundum euangelium Christi] 4, 165, 20.

Galenus

Περὶ τῶν πεπονθότων τόπων

3 c. 10 *ὁ μέν τις ὀστρακοῦς ᾤετο γεγονέναι, καὶ διὰ τοῦτ' ἐξίστατο τοῖς ἀπαντῶσιν, ὅπως μὴ συντριβείη* 1, 610, 9.

3 c. 10 *θεώμενος δέ τις ἄλλος ἀλεκτρύονας ᾄδοντας, ὥσπερ ἐκεῖνοι τὰς πτέρυγας προσέκρουον πρὸ ᾠδῆς, οὕτω καὶ αὐτὸς τοὺς βραχίονας προσκρούων ταῖς πλευραῖς ἐμιμεῖτο τὴν φωνὴν τῶν ζῴων* 1, 610, 26.

Gellius

Noct. att.

2, 29 [fabula de cassita] 3, 352, 5.

Gellius

Noct. att.

11, 18 [Draconis lex, qui omnes fures, etiam gallinam furantes, suspendio dignas damnavit 4, 5, 32.

17, 19 [von Epittet] *ἀνέχου καὶ ἀπέχου*, patere et abstine 5, 441, 22.

Gerson

Tract. contra nimis strictam et scrupulosam conscientiam

Op. Pars III, 242 ff. 1, 64, 7.

[scribit nulla ratione melius evitari posse tentationes quam per contemptum etc.] 5, 339, 11.

[ideo Christus instituit suam coenam communionem, ne soli essemus] 2, 64, 20.

[dixit summam hanc sapientiam esse redigere omnia ad primum principium] 1, 128, 12.

Gregor

Dial.

4, 55 [quod habuerit oeconomum fidelissimum, sed, quia tres aureos reposuerat, de quibus nihil dixerat fratribus, damnatus ab eo est] 1, 220, 21; 3, 144, 38; 4, 56, 11; 5, 534, 35.

[Ad vitanda peccata maiora concedenda sunt minora] 4, 344, 20.

Hieronymus

De custodia Virgin. ad Dem. (Migne 22, 1115) 6, 171, 33.

Epist. ad Eustochium

[in stimulis schlug sein hertz mit steinen] 3, 606, 41.

Epist.

133 ad Ctesiphontem 1, 194, 17.

[scribit Romae fuisse quendam, qui 21 duxisset uxores etc.] 3, 468, 29; 4, 92, 5; 6, 262, 13.

[dicit Paulum indulgere coniugium propter indulgentiam, sed non praecipere, quia malum sit] 4, 344, 21.

Hilarius

Epist.

ad Abram filiam suam

[habuit uxorem, nam in exilio scribit literas ad suam filiolam, ut sit obediens, discat orare: Er sey bey einem reichen man, der hab im gesagt, wen seyn tochterlein werd frumb seyn, will

er ein gulden rocklein mit bringen] 3, 607, 11.

Hilarius

De trin.

7, 4 Hereticorum bellum pax est ecclesiae 1, 211, 4.

[Nos sumus patientes de corporibus nostris, de deo sumus impatientes] 2, 243, 3.

Hippokrates

Aphor.

1 ὁ βίος βραχύς, ἡ δὲ τέχνη μακρή, 5, 413, 3.

Hist. eccles.

[scribitur adolescentem quendam pium in summa pace tranquillum de sua tranquillitate triumphasse; cui cum senex anachoreta applausisset esse quidem donum dei etc.] 4, 460, 31.

Hist. trip.

[Iulianus volens probare fidelium militum suorum constantiam iussit eos capite plecti. Qui cum educerentur etc.] 3, 259, 31.

Homer

Ilias

? 23, 855 f. Es gilt, welcher der nehest ist, dicit Achilles] 1, 255, 34.

Hugo Parisiensis

[pie dixisse in disciplinam puerilem, quod deinde degeneravit in perniciem conscientiarum] 4, 123, 34.

Horaz

Ars poet.

78 et adhuc sub iudice lis est 5, 524, 30.

365 Haec placuit semel, haec deciens repetita placebit 5, 305, 4.

311 Verbaque provisam rem non invita sequentur 3, 491, 17; 4, 305, 9.

Carm.

3, 24, 31 Virtutem incolumem odimus, Sublatam ex oculis quaerimus invidi 1, 394, 9.

Epist.

1, 1, 32 Est quadam prodire tenus 1, 256, 3; 2, 539, 21; 540, 16.

1, 17, 35 Principibus placuisse viris non ultima laus est 2, 238, 17.

Horaz

Epist.

1, 14, 43 Optat ephippia bos, piger optat arare caballus 2, 474, 3; 475, 7; 3, 327, 23; 498, 31; 4, 233, 4.

Sat.

1, 1 ff. nemo, quam sibi sortem illi contentus 2, 474, [illegible]; 3, 636, 12.

Hymnus

A solis ortu 5, 652, [illegible]

Ave praeclara maris stella 3, 415, [illegible]

Exultet chorus angelicus 4, 476, 17.

Inventor rutili 2, 83, [illegible]; 88, [illegible]; 524, 1.

Media vita in morte sumus 3, 185, 21; 5, 446, 11.

Rex Christe, factor omnium 2, 88, [illegible]; 524, [illegible]; 5, 652, [illegible].

Sancte deus, sancte fortis etc. 5, 277, 4.

Stetit angelus 4, 409, 8.

Veni, sancte spiritus, et emitte coelitus 2, 523, 13; 4, 409, 6.

Vita in ligno 5, 274, 15.

Infantia Christi, liber de

[multa sunt conficta] 5, 90, 1[illegible].

Johannes Damascenus

Refert libro 3: Cum apud Constantinopolim propter quandam tribulationem litaniae fierent, puer quidam de medio populi raptus est in coelum et istud canticum — sancte deus, sancte fortis etc. — ibidem edoctus; deinde rediens etc.] 5, 277, 5.

Josephus

Antiq. Iud.

20, 5 [Theudas] 4, 667, 23.

Ius canonicum

Decr. I dist. 4 c. 1 Non nos beatum 3, 407, 12; 4, 315, 3.

Decr. I dist. 4 c. 6 Si papa 3, 399, 25; 407, 13; 4, 146, 26; 240, 30; 313, 2; 5, 687, [illegible].

Decr. I dist. 19 c. 1 Si Romanorum 3, 407, 14.

Decr. I dist. 40 c. 1 Non nos beatum 4, 407, 11; 409, 33.

Decr. I dist. 40 c. 6 Si papa 3, 399, 25; 408, 12.

Decr. II c. 9 q. 3 c. 17. 18 Cuncta per mundum 3, 568, 31; 605, 14; 4, 146, 26; 313, 1.

Ius canonicum

Decr. II c. 11 q. 3 c. 27 Quibus episcopi **5**, 240, 18.

Decr. III dist. 2 c. 12 Comperimus autem **4**, 118, 30.

Extravag. comm. I tit. 8 c. 1 Unam sanctam **3**, 676, 1.

Extravag. comm. V tit. 9 c. 2 Unigenitus **1**, 214, 8 (?).

Juvenal

Sat.

2, 63 Dat veniam corvis **1**, 3, 22.

6, 130 lassata viris necdum saciata recessit **5**, 547, 26.

6, 223 Hoc volo, sic iubeo, stat pro ratione voluntas **2**, 60, 17; 489, 27; **3**, 408, 12; **4**, 235, 1.

Leg. aur.

De s. Ambrosio

256 [cum ab hostibus evocaretur ex templo, obiciebat collum suum und ſtund wie eine ſeule dicens: Hic sto] **1**, 386, 1.

De s. Anna

586 Anna solet dici tres concepisse Marias,
Quas genuit viro Ioachim, Cleophe Salomeque **5**, 443, 6.

De s. Benedicto

205 (von Benedictus) se exuit et in spinis et vepribus, quae ibi aderant, se adeo volutavit, ut toto corpore inde vulneratus exiret et per cutis vulnera mentis vulnera educeret; vicit itaque peccatum, quia mutavit incendium **3**, 607, 2.

De s. Bernardo

533 duplici iure illud obtinens dominus meus, hereditate scilicet patris et merito passionis, altero ipse contentus alterum mihi donat **1**, 45, 26.

De s. Briccio

751 Briccius — multa [S. Martino] convicia inferebat. Nam cum quidam pauper Martinum requireret etc. **5**, 331, 18.

De s. Catharina

789 [de S. Catharina: Ista pugnat contra omnes historias Romanas etc.] **5**, 314, 5.

Leg. aur.

De s. Christophoro

430 ff. [Christophorus habet allegoriam ecclesiasticam] **1**, 608, 1.

De s. Elisabeth

752 [multa dixit de legenda] **3**, 489, 1.

De s. Francisco

667 [von Franciſcus] cum tentatio nequaquam discederet, foras exiens in magnam nivem se nudum demersit accipiensque nivem in modum pilae septem glebas compingit, quas sibi proponens coepit alloqui corpus: ecce, inquit, haec maior uxor tua etc. **3**, 607, 1.

De s. Georgio

259 ff. [S. Georgii legenda continet pulcherrimam allegoriam politicam] **1**, 607, 15, **3**, 9, 17.

De s. Germano

449 [von Germanus] Hospitatus in quodam loco, cum post coenam mensa iterum pararetur, admiratus interrogat, cui denuo praepararent etc. **4**, 621, 14; **6**, 218, 25.

De s. Margareta

400 ff. [S. Margaritae historia allegoriam habet ecclesiasticam] **1**, 607, 28; **3**, 9, 28.

De s. Martino

750 Fertur quoque, quod tunc duo socii erant, quorum unus erat caecus et alter contractus etc. **3**, 446, 8; **451**, 15.

De s. Petro

369 Fertur quoque, quia [Petrus] in sinu semper sudarium portabat, quo crebro fluentes lacrimas tergebat, quia, quando dulcis allocutionis et praesentiae Dei memor erat, prae nimia amoris dulcedine lacrimas continere non poterat **1**, 601, 28.

De s. Thecla

905 Legenda Theclae **3**, 435, 26.

Lied

Den thornier von den vollen **5**, 274, 12.

Der Papſt ruft Kaiſer und König an **6**, 136, 39.

Der ſcheffer in der obermuhle **4**, 409, 12.

Es fur ein paur gen holtze **2**, 549, 8.

Geſtern waren wir trunckeu und vol **2**, 549, 9.

Lied

Hab dir meine Tochter **4**, 409, 14.

O du armer Judas **2**, 279, 1; **4**, 596, 1; **6**, 257, 6.

Liturgie

[de S. Catharina et aliis martyribus canitur: Fac misericordiam, o Deus, nostram memoriam devote agentibus etc.] **4**, 495, 30.

Lucanus

Pharsalia

1, 94 Fraterno primi maduerunt sanguine muri **3**, 449, 16.

10, 405 Nulla fides pietasque viris, qui castra sequuntur **4**, 250, 22.

Lyra

Zu Jes. 16, 5 Mortis vel vitae breve verbum est: Ite, venite. Dicetur reprobis Ite. Venite probis **5**, 278, 14.

Zu Offenb. 20, 1 magnam catenam, i. e. multitudinem cardinalium et praelatorum **1**, 10, 26.

Manilius

Astronomica

4, 155 Labor ipsa voluptas **4**, 184, 5.

Martial

Epigramm.

8, 18 Qui velit ingenio cedere, rarus erit **5**, 125, 10.

10, 47 Vitam quae faciunt beatiorem **5**, 359, 18.

Mathilde

[Illa tentata libidine oravit deum, ut aliam tentationem, quantumvis gravem ei imponeret. Exaudita tentatur de blasphemia: deum eam damnaturum. Hanc non ferre potuit et petiit iterum, ut ad alteram rediret] **4**, 661, 12.

Occam

[scribit Constantinum imperatorem primum fuisse Caesarem legitimum, quia, cum donasset papae regnum, deinde a papa feudum accepit etc.] **5**, 683, 10.

Ovid

Amores

1, 6, 59 nox et amor vinumque nihil moderabile suadent **3**, 459, 3.

2, 19, 3 Quod licet, ingratum est **4**, 109, 8; **5**, 118, 24; 214, 24.

Ovid

Amores

3, 4, 17 Nitimur in vetitum **3**, 338, 16; **4**, 109, 9; **5**, 118, 24; 501, 5.

3, 11, 7 Perferre obdura! dolor hic tibi proderit olim **5**, 464, 13.

Ars am.

1, 349 Fertilior seges est alienis semper in agris **3**, 327, 21; 498, 28.

3, 397 Ignoti nulla cupido **4**, 66, 9.

Fast.

2, 731 Quisque suam laudat. Studiis certamina crescunt **5**, 503, 10.

6, 771 Tempora labuntur tacitisque senescimus annis **3**, 627, 11.

Heroid.

1, 108 portus et aura tuis **1**, 299, 8.

Metam.

2, 137 medio tutissimus ibis **3**, 612, 9.

4, 656 [fabula Persei, qui in manu tenet caput Gorgonis, quod cum aliquis aspiceret etc.] **5**, 627, 10.

7, 20 Video meliora proboque **5**, 271, 36.

Ex Ponto

1, 3, 17 Non est in medico semper, relevetur ut aeger **1**, 256, 16.

Rem. am.

91 Principiis obsta **1**, 176, 39.

94 qui non est hodie, cras minus aptus erit **2**, 253, 6.

139 Otia si tollas, periere Cupidinis arcus **5**, 499, 20.

Petrus Lombardus

Sent.

4, 44 A Omnes in eadem aetate resurgent; in qua Christus mortuus est et resurrexit **5**, 308, 2.

Plato

Leg.

4, 713 D [Sicut boves non reguntur a bobus et caprae non a capris, ita homines non reguntur ab hominibus nisi heroicis] **4**, 62, 13.

Timaeus

27 D f. [disputat, quod deus sit nihil et quod sit omnia] **1**, 108, 1.

? [Omnia sunt non ens et omnia sunt ens] **1**, 303, 1.

Plautus
Mostell.
3, 1, 136 Calidum hercle audivi optimum mendacium **5**, 407, 5.
Plinius
Nat. hist.
8, 36 [vom Schneumon] **3**, 659, 6.
9, 1 [maiorem varietatem in mari esse animalium quam in terra] **2**, 168, 26.
9, 58 [Cleopatra invitato tantum unum ferculum apposuit et ipsa in mensa unionem devoravit, quae excellebat einen fürſten ſchatz] **4**, 196, 12.
9, 58 Lolliam Paulinam — vidi smaragdis margaritisque opertam, alterno textu fulgentibus, toto capite, crinibus, spira, auribus, collo, monilibus digitisque: quae summa quadringenties H—S colligebat **3**, 611, 18.
10, 3 Haliacetus tantum implumes etiamnum pullos suos percutiens subinde cogit adversos intueri solis radios, et si conniventem humectantemque animadvertit, praecipitat e nido velut adulterinum atque degenerem **2**, 340, 3.
28, 1 ex omnibus bonis, quae homini tribuit natura, nullum melius esse tempestiva morte **4**, 99, 31.
Plutarch
Brutus
31 [saepe matres filios coxerunt] **5**, 105, 18.
Pyrrhus
21 Ἂν ἔτι μίαν μάχην Ῥωμαίους νικήσωμεν, ἀπολούμεθα παντελῶς **2**, 520, 9.
Serm. conviv.
[Convivium debere esse sicut alphabetum etc.] **6**, 362, 19.
Procopius
De bello Pers.
2, 22 [regem Persarum fusum muscis divinitus immissis] **1**, 75, 22.
Properz
3, 1, 6 in magnis et voluisse sat est **4**, 192, 5.
5, 6, 51 Frangit et attollit vires in milite causa;
Quae nisi iusta subest, excutit arma pudor **5**, 140, 28; 513, 5.
Publilius Syrus
Sentent.
173 Fortuna nimium quem fovet, hunc stultum facit **5**, 223, 9.
Pythagoras
[motum siderum efficere suavissimum concentum et harmoniam, sed homines nimia consuetudine et satietate obstinatos esse] **5**, 224, 36.
Quintilian
Instit. orat.
4, 2, 91 verum est illud, quod vulgo dicitur, mendacem memorem esse oportere **2**, 318, 8; **3**, 237, 12.
5, 11, 41 Conscientia mille testes **4**, 466, 24.
8, 2, 16 Vitanda in primis ambiguitas **1**, 195, 11.
9, 4, 41 O fortunatam natam me consule Romam **3**, 369, 11.
Salluſt
Bell. Iug.
10 concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur **5**, 442, 30.
Scotus
[über meritum congrui und condigni] **4**, 526, 26.
[quaestio, utrum Deus potuit suppositare animum, id est: assumere asini corpus, sicut assumpsit corpus humanum] **1**, 307, 30.
[ex pacto divino quando sacerdos baptisat, tunc adest deus suo pacto] **2**, 202, 23.
Seneca
Epist. mor.
1 Sera parsimonia in fundo **4**, 521, 10.
39 Deest remedii locus, ubi ea, quae vitia fuerunt, in mores abeunt **6**, 51, 35.
40 [de Cicerone scribit, quod ipse fuerit tardiloquus et emphaticus] **4**, 420, 24.
[dicit ad quendam prodigum: Tu morbum habes gaudens dando] **4**, 171, 12.
[in Seneca: Emas, non quod opus est, sed quod necesse est] **5**, 408, 11.
? Troas 1023
Est miser nemo nisi comparatus **2**, 544, 23.
Sequenz
Lux fulgebit hodie super nos, quia natus est nobis dominus **1**, 185, 5.
O culpa nimium beata, quae talem meruit redemptorem **1**, 185, 7.

Sequenz

Tu eius amore carnalem in navi pa
rentem luisti

Tu leve contagis pectus nequist.
Messiam secutus **5**, 445 [illegible].

Statius, P. Papinius

Thebais

12, 815 nec tu divinam Aeneida tempta, Sed longe sequere et vestigia semper adora **5**, 168, 33; 318, 1.

Strabo

Geographica

16 [scribit de Moyse illum fuisse incantatorem et multas idolatrias auxisse] **3**, 434 [illegible].

Sueton

Iulius Caesar

1 Caesari multos Marios inesse **4**, 100, 19.

81 [contempsit prodigia suae mortis] **4**, 160, 2.

82 Ista quidem vis est **4**, 112, [illegible].

86 insidias undique imminentes subire semel confessum satius esse quam cavere semper **4**, 100, 2.

Tiberius

14 **5**, 17, 19.

Tacitus

Germania

15 Iam et pecuniam accipere docuimus **4**, 375 [illegible].

Terenz

Adelphi

1, 1, 40 errat longe mea quidem sententia **5**, 30, 11.

4, 7, 10 Puer natus est **4**, 658, 7.

4, 7, 10 Dii bene vortant **4**, 658, 8.

4, 7, 11 Indotata **4**, 658, 7.

4, 7, 20 cum non queo, aequo animo fero **4**, 658, 10.

4, 7, 21 Ita vita est hominum, quasi cum ludas tesseris **4**, 94, 4; 658, 8; **5**, 30, 9.

4, 7, 29 Meretrix et materfamilias in una domo **4**, 658, 6.

5, 3, 37 Duo cum idem faciunt **5**, 30, 10.

Andr.

1, 1, 137 mala mens, malus animus **4**, 69, 18.

Eunuch.

4, 4, 52 Parmenonis tam scio esse hanc technam quam me vivere **4**, 630, 25.

Terenz

Heautontim.

1, 1, 49 via pervulgata patrum. Quotidie accusabam **5**, 253, 41.

2, 3, 123 [Deum peccatorum, veni, quod rerum omnium est Primum **6**, 359, 8.

4, 5, 49 ius summum saepe summa est malitia **2**, 302, 15.

5, 5, 6 egon' mea bona ut dem Bacchidi dono scieus. Non faciam. **5**, 490, 16.

Hecyra

2, 14 omnes socrus oderunt nurus **5**, 64, 2.

Phorm.

1, 2, 20 regem me esse oportuit **4**, 266, 7.

Tertullian

Apolog.

50 semen est sanguis Christianorum **5**, 397 [illegible].

Theodoret

Hist. eccl.

2, 26 Belagerung von Antiochia **1**, 75, 2 [illegible]. **2**, 3, [illegible].

Theophylact

Prolog. Ioh.

1, 504 [Ioseph, ille Deiparae sponsus, habuit ex priore uxore liberos septem etc.] **4**, 470, 26.

Tibull

1, 9, 4 Sera, tamen tacitis poena venit pedibus **1**, 94, 6.

1, 10, 49 Pace bidens vomerque vigent **4**, 112, 21.

Ulrici epistola

[tot peccata, incestus, scortationes, fluxus — deplorat] **4**, 55, 7.

Valerius Maximus

Memorab.

6 c. 4 ext. 3 [oblatam pacem a Dario recusavit; ibi Parmenio dixit: Ego si Alexander essem, reciperem etc.] **5**, 569, 30.

7 c. 2 ext. 1 [Socrates] ab adulescentulo quodam consultus, utrum uxorem duceret, an se omni matrimonio abstineret, respondit: utrum eorum fecisset, acturum penitentiam **3**, 367, 35.

Valla

de libero arbitrio

[illegible] Stelle **1** 169, [illegible]

Velleius Paterculus
Hist. Rom.
2, 42 Iulius Caesar, qui incidit inter piratas captus, tandem absolutus illos iterum cepit et securi percussit, **4**, 367, 21.

Vergil
Aen.
1, 8 Musa, mihi causas memora **3**, 521, 17.
1, 205 Tendimus in Latium **1**, 4, 1–; **3**, 193, 18.
1, 279 Imperium sine fine dedi **1**, 117, 29; 322, 10; **3**, 597, 20.
2, 274 Quantum mutatus ab illo **3**, 388, 16.
2, 291 f. Si Pergama dextra
Defendi possent **5**, 106, 3.
2, 325 Fuit Ilium **3**, 592, 8.
4, 328 f. si quis mihi parvulus aula
Luderit Aeneas **4**, 393, 21.
4, 352 astra ignea **5**, 34, 1–.
4, 373 Nusquam tuta fides **3**, 316, 7.
6, 129 Hoc opus, hic labor est **3**, 309, 17; **4**, 412, 15.
7, 741 Teutonico ritu soliti torquere cateias **3**, 591, 1.
10, 501 Nescia mens hominum fati **3**, 185, 3; **4**, 391, 11.
11, 831 Vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras **4**, 631, 33.
Bucol.
3, 54 Sensibus haec imis; res est non parva, reponas **6**, 252, 9.
5, 2 Tu calamos inflare leves, ego dicere versus **4**, 32, 20.
Bucol.
10, 69 Omnia vincit amor **2**, 233, 11; 263, 11.
Georg.
2, 458 f. O fortunatos nimium, sua si bona norint, Agricolas **2**, 473, 28; 174, 24.

Verse
Asperius nihil est misero, dum surget in altum **3**, 320, 12.
Auspicor a lachrymis, in iisdem finio vitam etc. **6**, 298, 27.
Bonus Bartholista est bonus iurista **4**, 432, 17.
Christus habet primas, habeas tibi, Paule, secundas,
Ast loca post ipsos proxima Luther habet **3**, 316, 10.
Colla canum veterum nolunt admittere lora **5**, 523, 34.
Composito late foetenti, quaeso, ciba te,
Qui putas exclusum crimen per temporis usum **2**, 300, 1–.
Conditur hoc tumulo Lucrecia nomine, sed re
Thais, Pontificis, filia, sponsa, nurus **2**, 151, 27; **3**, 218, 11. 16.
Cum faex, cum fimus, cum res turpissima simus,
Cur superbimus? nescimus, quando perimus **5**, 270, 39.
Cum plenus est venter monachorum sufficienter,
Tunc surgunt lente et Miserere canunt sine mente **5**, 382, 21.
Curvum se praebet, quod ad uncum crescere debet **2**, 83, 10.
Cygnus erat, bis pica fuit, ter fune ligatus
Crux quater hunc habuit; mansit, ut ante fuit **2**, 192, 11; **4**, 176, 1.
Daemon sedebat, braccam cum reste suebat:
Si non est pulchra, tamen est connectio firma **3**, 352, 10.
Damnum qui tulerat, non derisione carebit **2**, 548, 22.
Dat deus omne bonum, sed non per cornua taurum,
Nunquam de coelis assa columba venit **4**, 229, 3–.
Dat Galenus opes; fulvum dat Bartolus aurum,
At nos theologi paupera turba sumus **5**, 290, 11.
Dat Galenus opes, fulvum dat Bartolus aurum,
Pontificat Moyses cum sacco per civitatem,
At maiora tamen biblia sacra dabit **5**, 496, 3–.
De male quaesitis non gaudet tertius haeres **4**, 304, 18; 701, 1.
Dimidium sphaerae, sphaeram cum principe Roma
Exigit a nobis summi creator Olympi **4**, 215, 4; **5**, 107, 2.

Verse

Dulcia non meminit, qui non gustavit amara. 2, 4[illegible], [illegible].

Dum mare siccatur, dum daemon ad astra levatur,
Tunc clero laicus fidus amicus erit 4, 166, [illegible].

Dum potui, rapui, rapiatis, quando potestis 3, 49, 14. 26; 5, 319, 12.

Ecclesiam pro mari rego, mihi climata mundi
Sunt mare, scripturae retia, piscis homo 4, 537, 11.

En ego campana, nunquam denuntio vana,
Laudo deum verum, plebem voco, congrego clerum 5, 406, 26.

Erroris mater est aequivocatio semper 1, 421, 33; 2, 111, 6; 3, 165, 13.

Et valeat falsis cum suspicionibus Ambsdorff
Dalmaticas semper Alberitudinibus 5, 386, 28.

Felix, quem faciunt aliena pericula cautum 3, 354, [illegible].

Ferre Eterni Regis Dominantis Iura Nephandi
Ante Negat Donum Ut Superetur Ope 1, 320, 26; 2, 194, 2.

Filius excelsi regem disperdat iniquum.
Nam alma negat dicere verba sui. 5, 369, 28.

Germani possunt cunctos tolerare labores.
O utinam possent tam bene ferre sitim 5, 291, 11.

Gloria nulla mei meriti, sed sanguine mundor,
Christe, tuo sola iustificorque fide 3, 309, 1.

Hic sub clausura iacet Christi caro pura,
Sub cuius cura semper stat nostra figura etc. 5, 624, 19.

Hoc faciunt stulti, quos gloria vexat inanis 4, 683, 17.

Hoc quod est in corde sobrii, illud est in ore ebrii 4, 429, 1.

Hoc scio pro certo, quod si cum stercore certo,
Vinco vel vincor, semper ego maculor 6, 501, 3; 25, 474, 20.

Verse

Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdim. 5, 622, 1[illegible].

In curta tunica saltat Saxo quasi pica 5, 554, 12.

Indocto tria sunt recte inculcanda popello:
Virtus cum vitiis, his addes praemia, poena 4, 39 [illegible].

In magno magni capiuntur flumine pisces 6, 363, 2[illegible].

In ore duorum aut trium
Stat omne testimonium 5, 120, 22.

Insere saepe figuras, et fiet dulce poema 4, 572, 25.

Insidens caeco graditur pede claudus utroque.
Quo caret alteruter, sumit ab alterutro:
Caecus namque pedes claudo gressumque ministrat,
At claudus caeco lumina pro pedibus 5, 88, 25.

In tali tales capiuntur flumine pisces 5, 130, 17.

Intus quis? Tu quis? Aperi. Quid quaeris? Ut intrem.
Fers aliquid? Non. Esto foras. Fero. Quid? Satis. Intra. 6, 363, 27.

Ita morixit, sicut vixit 4, 355, 14.

Litera gesta docet; quid credas, allegoria,
Moralis, quid agas; quo tendas, anagogia 2, 315, 3; 316, 12.

Lote, cale; sta, paste vel i; frigesce, minute 2, 118, 19.

Lucius, anguilla et leo, serpens, femina, catus:
Auris acuta, brevis, caput exiguum, caro dura 4, 175, 24.

Martius in flore, zu pfingsten erfroren 1, 589, 8.

Me quadratum LX quoque [illegible]atum 5, 700, 25.

Medium tenuere beati 3, 612, 9.

Mortuus hic iacuit, mortem dum morte peremit.
Hic leo dormivit, qui pervigil omnia trivit etc. 5, 624, 24.

Mundus vult falli, fallatur bestia mundus 4, 577, 30.

Verſe

Niteris in vanum Petri subvolvere navem:
Fluctuat haec, sed non desinet esse caput **2**, 500, 9.

Non Argus, largus; non Methusalem. Magdalena;
Non Habakuk, Lazarus: Caseus iste bonus **1**, 175, 19.

Non poteris nitis manibus me tradere Ditis **4**, 215, 2.

Ob unum punctum caruit Robertus Asello **4**, 650, 11.

Omnia non prodest, Cordate, inscribere chartis,
Sed quaedam tacitum dissimulare decet **2**, 310, 12.

Omnis iurista aut est nequista aut ignorista **5**, 307, 4.

Panis habens oculos, non servans caseus ullos **4**, 175, 21.

Petra dedit Petro, Petrus diadema Rodolpho **3**, 686, 4.

Porta patens esto, nulli claudaris honesto **4**, 650, 7.

Postulata nobis summus regnator Olympi **4**, 215, 5.

Praemia alunt artes; studio si praemia tollas,
Occidit et pretio Musa cadente perit **5**, 362, 5.

Praetereuntes, praetereuntes, praetereuntes **2**, 292, 1; **4**, 546, 30.

Purgo meum ventrem
Et colo Deum omnipotentem.
Tibi quae infra,
Deo omnipotenti, quod supra **2**, 413, 16.

Qui moritur minis, pulsabitur ei bombis **3**, 492, 18.

Qui Satanam non odit, amet tua carmina, Erasme,
Atque idem iungat Furias et mulgeat orcum **1**, 195, 6; 340, 7; 399, 5 (hier als von Luther ſelbſt ſtammend bezeichnet).

Qui struit in callem, multos habet ille magistros **1**, 96, 16.

Res non parta labore **5**, 326, 20.

Roma diu titubans longis erroribus aucta
Corruet et mundi desinet esse caput **2**, 500, 5.

Verſe

Roma, tuum nomen, tua gloria deseruit te.
Facta caput sceleris, quae caput orbis eras **5**, 701, 2.

Sive raptum sive captum, nobis est aptum **5**, 319, 13.

Si vis bene ambulare, non debes nimis alte volare.
Si nimis alte volas, tunc debes comburere pennas **3**, 61, 29. 33.

Spectati tellus capit hospita corpus Erasmi,
Spiritus aeterni vivit in arce patris **3**, 316, 4.

Sum deus ex aevo. Carnem sumpsi sine naevo.
Plebs mea me ligno fixit pendente maligno etc. **5**, 624, 10.

Terminus et li sunt modernorum dii.
Terminus et res sunt antiquorum patres **4**, 679, 17.

Tu supplex ora, tu protege, tuque labora **6**, 284, 25.

Tu vocaris Cubito
Et ego non dubito,
Quin moriaris subito **4**, 590, 5.

Ultra posse viri non vult Deus ulla requiri **2**, 320, 8; **3**, 498, 17.

Versus amor mundi caput est et bestia terrae **2**, 284, 3; **3**, 567, 15.

Vincimur a teneris — res est indigna — puellis.
Verus amor nullum debet habere modum **5**, 276, 7.

Vir, aula, cutis citare brachia vultis **4**, 215, 3.

Vitam, quam demis, non poteris mihi remis **4**, 215, 1.

Vivere qui sancte vultis, discedite Roma.
Omnia hic licent, non licet esse probum **3**, 345, 15.

Viximus in synodis et nunc moriemur in illis **4**, 639, 7; **5**, 95, 16.

Vultus Fortunae variatur imagine lunae:
Crescit, decrescit, in eodem sistere nescit **5**, 108, 15.

Biſtu voll, ſo leg dich nider,
Steh auff und ſauff herwider,
So vertreibt eine ful die ander.
Das iſt die regel Alexander **3**, 628, 23.

Verse

Christus laßt wol sincken
Aber nicht vertrincken 6, 223, [illegible]
Das haus auffs neue gebauet ist
Zu lob dem Herrn Jhesu Christ usw 5, 640, [illegible]
Der juristen buch,
Der Juden gesuch
Und das unter der magd schurztuch
Seindt drey geschirr.
Machen die gantze welt irr 5, 292, 8.
Der juristen buch,
Der Juden gesuch
Und der magdt geschir
Machen die gantze welt ihrr 5, 276, [illegible]
Der Mertz gantz,
Der April am schwantz,
Der Meyhe new
Heltet selten trew 4, [illegible]
Ein gut Servacius macht ein guten Bonifacius 5, 408, 12.
Ein jurist ein boser christ 5, 307, [illegible]
Eins mans wort sind halbe wort
Urteil sie nicht, ehe du sie beide hast gehort.
Ich habs im synn, kan wol feylen
Ich habs im buch, kan wol geraten 5, 4[illegible]
Fruhe aufstehen und jung freien, soll Niemands gereuen 6, 261, 7.
Gantz woll es stunde in dieser welt,
Wen ein jeder das seine bestelt usw. 5, 393, 1.
Glaub keinem wolffe auff wieder heyden,
Auch keinem Juden auff seinen eydt,
Gleub keinem bapst auff seine gewissen,
Du wirst sonst von allen dreyen beschissen 5, 522, [illegible]
Gut macht mut,
Mut macht armut,
Armut macht demut 5, 125 [illegible]
Herrschaft ohne Schutz,
Reichtum ohne Nutz usw. 6, 3[illegible]3, 3[illegible]
Hilff, Gott, du ewiges wortt,
Dem leibe hie, der seelen dort 3, 324 [illegible]
Ich war in einem lande; do ich was,
Da wechst nicht laub noch gras,
Kanstu es erraten, so wil ich dirs geben etc. 3, 155, 2.
Ich weis ein Wort, das hat ein L:
Wer das sitzt, der begert es schnell
Wenn aber das L wegk und ab ist,
Nichts bessers im himel und erden ist.

Verse

Hastu nu ein weisen geist,
So sage mir, wie das wortlein heist 4, 551, 15.
Im Jenner ist artznei nicht gut.
Laß ufm darm, sonst behalt dein bluth,
Ist warme speiß und nicht vil bad.
Gut wein und wurtz ist nicht schad 3, 324
In aller Teuffell nahme sitzt
Allhier der bapst offenbaret itzt,
Das er sey der rechte wider Christ,
So in der schrifft verkundigt ist 3, 324, [illegible]
Ist der apfel rosen rod, do ist ein wurmlein drinnen;
Ist das meidlein seuberlich, so hatt es krause sinnen 3, 376, 6.
Je krummer holtz, je besser kruckh,
Je erger schalckh, je besser gluckh 2, 83, 1.
Lendicken, Lendicken,
Du bist ein Sendicken!
Wenn ik dik arbeite,
So bist du licht;
Wenn ik dik ege,
Bist du schlicht;
Wenn ik dik meie,
So finde ik nicht 2, 367, 2; 3, 474, 31.
Liebes Kind, lernest du wohl, so wirst du guter Hühner voll;
Lernest du aber übel, so mußt du mit den Sauen essen aus dem Kubel 6, 276, [illegible]
Man soll frauen loben,
Es sey war oder erlogen,
Den mancher von frauen redt
Und weis nicht, was sein mutter thet 5, 276, 24.
Milder handt nie zu randt 5, 52, [illegible]
Schweig, leid, meid und vertrag,
Dein not niemand klag,
An Got nicht verzag
Dein gluck kommt all tag 5, 107, 31.
Sey getreu und verschwigen,
Hatte dich vor lügen usw. 5, 277 [illegible]
Stoltzer mut, heimlicher neid, kindischer rat,
Die drei Rom und Troja zerstöret hat 1, 501, 11; 2, 488, 13.
Trew ist klein,
Hoffart ist gemein,
Warheit ist weggegangen
Gerechtigkeit lieget gefangen,
Veritas ist geschlagen todt,

Verſe
Iustitia leydet große nodt,
Falsitas iſt geboren,
Fides hat den ſtreit verloren
Patientia iſt worden aldt,
Ira et odium iſt mannigfalt.
Diß iſt nun der welt ſtadt.
Thu mir gut, ich thu dir guat 5, 523, 21.
Trincken ane durſt,
Studirn ane luſt,
Betten ane innigkeit,
Sind verlorne arbeyt 5, 276, 19.
Trinck und iß, Got nicht vergiß.
Bewar dein ehr, Dir wirt nicht mehr
Von deiner hab Den ein tuch zum grabe 5, 108, 11.
Virtus iſt geſchagen todt,
Iustitia leydet große nodt,
Temperantia iſt gebunden,
Veritas beißen die hunde,
Fides gehet auff ſtelzen,
Nequitia iſt nicht feltzen 5, 523, 15.
Wat herte, wat hinde,
Ick love fro morff mit irem kind 3, 640, 18.
Wehre mir mein haut und har noch gantz,
So truge ich billich den raudten krantz 4, 337, 12.
Welcher vater das ſeine gibt aus der gewalt,
Den ſol man todſchlagen mit dieſer keulen balth 4, 352, 5.
Wen der Teufel morgen ſtirbt
Und ein wulff zum ſchafe wirdt uſw. 5, 385, 21.
Wer da nimpt frommen viel präſentz,
Dem wird vorbrand ſein conſcientz 5, 276, 29.
Wer da wil kommen von gutt und ehre,
Der halte ſich an des Luthers lehre 3, 359, 14; 4, 655, 2.
Wer do hat viel frauen, viel präſents,
Dem wirdt vorbrandt ſein conſcients 5, 292, 5.
Wer in Compoſtell tritt uber die ſchwell,
der kompt nit in die hell 1, 137, 3.
Wer ſägt, dat Wucher Sunde ſi,
Die hefft kein Geld, dat gläube fri 6, 51, 12.
Verſe
Wer ſich mit huren nertt,
Und mit dem karn fert,
Dem iſt alles unglut beſchert 5, 276, 18.
Wer wil haben rein ſein haus,
Der bhalt pfaffen und mönchen draus 5, 313, 3.
Wie einer lieſet in der Bibel,
So ſtehet am Hauſe ſein Giebel 6, 366, 7.
Wilt du alt werden, ſo werde bald alt.
Behalt den Kragen warm,
Fülle nicht zu ſehr den Darm,
Mache dich der Grethen nicht zu nah:
Alſo wirſt du langſam grau 3, 434, 23.
Vit. patr.
Bd. 73 Sp. 1013 f. Nr. 17 [Der Heilige und die beiden Ehefrauen] 5, 652, 10.
Bd. 73, 785 Nr. 130 [Antonius und der Schuſter zu Alexandria] 5, 652, 10.
Von der Nonne, die ſich Kuhdreck aufs Haupt gelegt hatte und eine Krone zu tragen meinte 4, 582, 28.
Ein Altvater beſucht einen ſterbenden Einſiedler. Ein Mörder lauſcht an der Tür und bekehrt ſich. Die Seele des Einſiedlers holt der Teufel, die des Mörders die Engel 3, 479, 22.
[scribitur Neophilum iuvenem ascendentem in coelum et iam unum pedem fixisse in coelos, retrahit eum, ne et alterum pedem in coelum figat ac praeceps ruat] 5, 295, 19.
[Es ſas ein altvatter und betet, da macht der Teuffel, das in dauchte, er hörte grunnitum suum: domit wolt er orationem impedirn. Do fieng der pater an: Ei, Teuffel, wie iſt dir ſo recht geſchehen! Du ſolſt ſein ein Engel worden, ſo biſtu zu einer ſau worden. Da höret das gedöne oder gekirre auff] 5, 177, 2.
[von einem Altvater, der war in ein haus gezogen, da ſonſt niemands innen wohnen konnte; alsbalde er aber hinein kömmt, da wurds ſtille drinnen] 6, 219, 7.
[de fornicatore exemplum narratum, qui dixit: Non feci, et si feci, Christus est, qui tulit peccata mea] 2, 36, 21.

BINDING SECT JUL 17 1970

BR
330
A2
1883

Luther, Martin
Werke

Suppl.2
Bd.6

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY